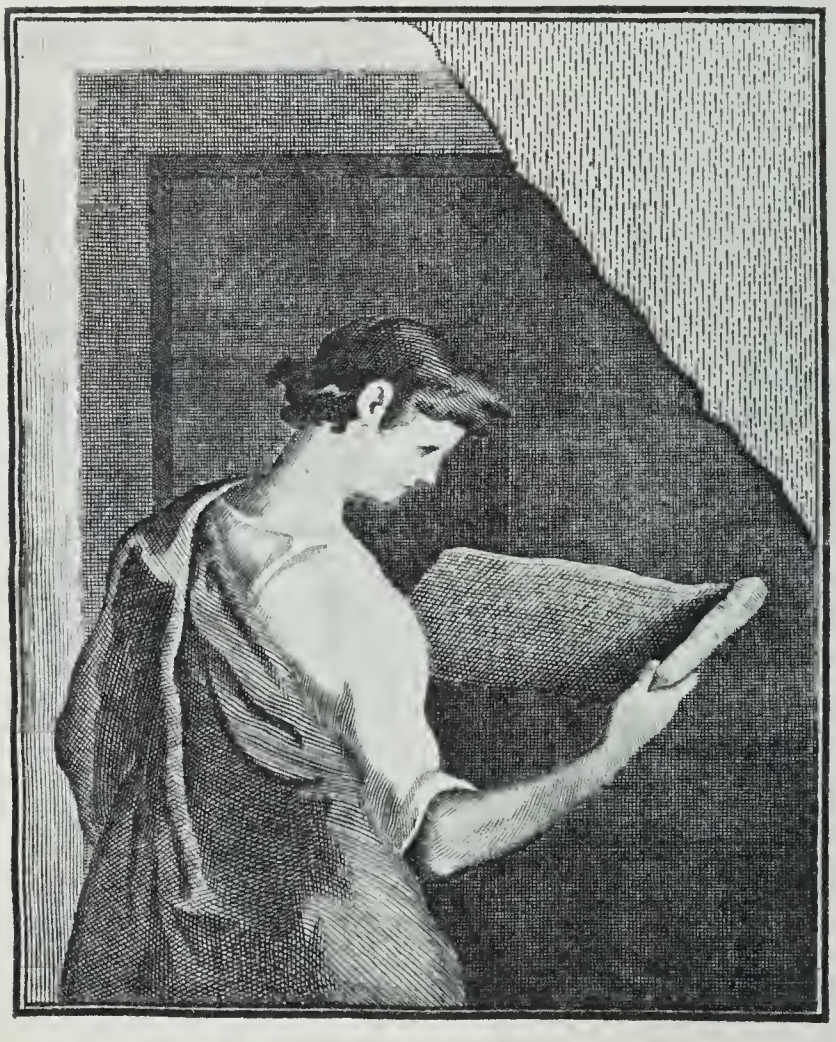
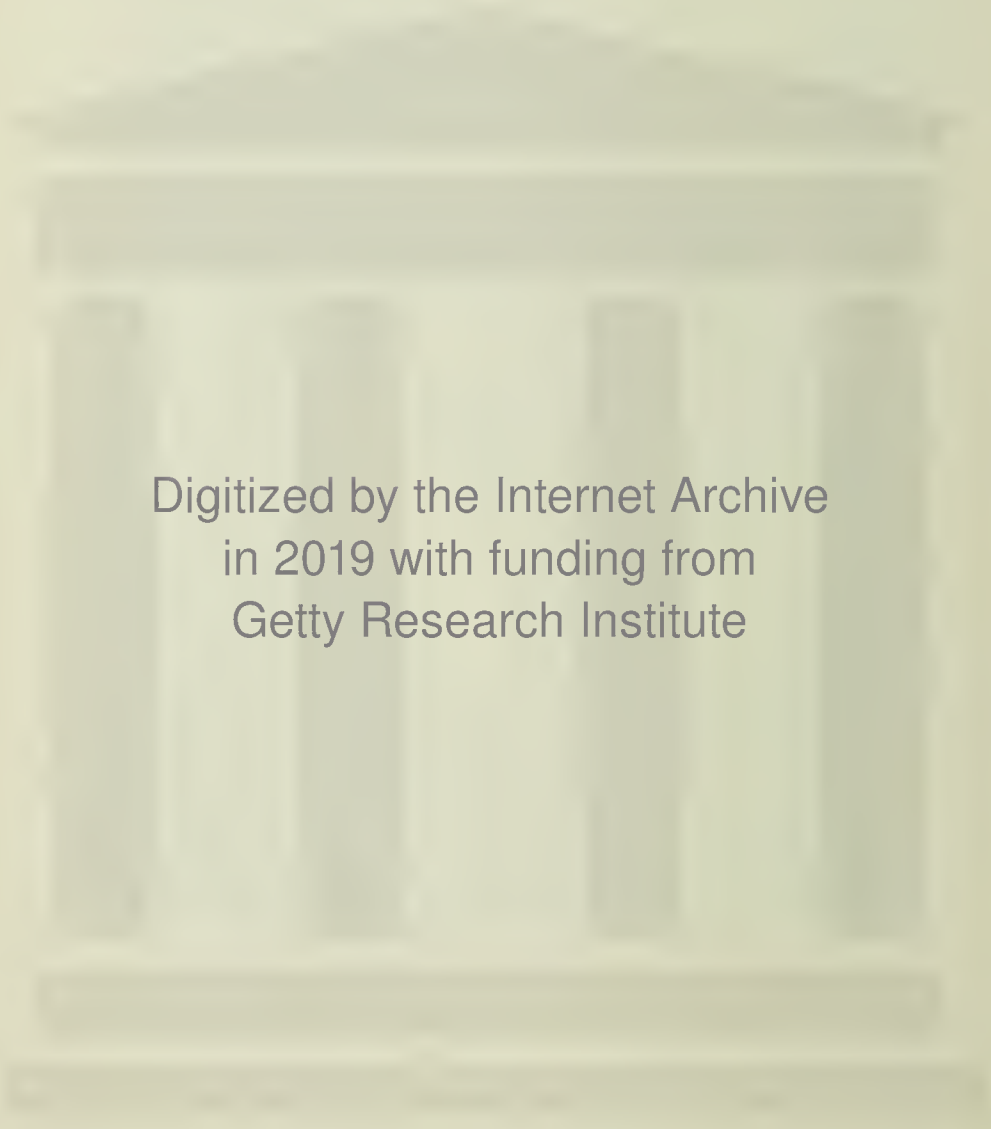


THE J. PAUL GETTY MUSEUM LIBRARY



Digitized by the Internet Archive
in 2019 with funding from
Getty Research Institute

https://archive.org/details/wurttembergische1870unse

Württembergische

Jahrbücher

für

Statistik und Landeskunde.

Herausgegeben

von dem K. statistisch-topographischen Bureau.

Jahrgang 1870.

Stuttgart:

H. Lindemann.

1872.

Druck von Jul. Kleeblatt & Sohn in Stuttgart.

THE J. PAUL GETTY CENTER
LIBRARY

Inhalt.

Seite

Chronik des Jahres 1870:

1. Zur Landesgeschichte. 1
2. Bevölkerung. 7
3. Die Ergebnisse des Ackerbaues. 21
4. Die Ergebnisse des Weinbaues. 37
5. Die Ergebnisse der Fruchtmärkte. 42
6. Uebersicht über die Ergebnisse der Wollmärkte. 46
7. Die Witterungsverhältnisse des Jahres 1870 mit einer graphischen Darstellung. Von Professor Dr. Schoder. 49
8. Die Bewegung des Bodensees im Jahr 1870. Von Prof. Dr. Schoder 117
9. Normale Wärmemittel. Von Prof. Dr. Schoder:
   A. Von Stuttgart, mit einer graphischen Darstellung . . 120
   B. Von Heidenheim. 139
10. Ueber den Gewerbebetrieb des Jahres 1870. V. Sekretär Gärttner 144
11. Uebersicht über die Vertheilung der württemb. Poststellen unter die einzelnen Oberamtsbezirke des Landes nach dem Stand vom 31. Dezember 1868, 1869 und 1870 156
12. Nachweisung der Ausmünzungen der Königl. württembergischen Münze zu Stuttgart von 1865—1870 161
13. Württembergische Literatur vom Jahre 1870. Von Direktor Dr. v. Stälin. 162
14. Uebersicht über die Verluste der Königl. Württembergischen Feld-division während des Feldzugs 1870—71. 170

Gemeinde-, Stiftungs- und Amtskörperschafts-Verwaltung in Württemberg nach dem Durchschnitt der Jahre 1860—63. Mit 4 Einschlagtabellen. Von Secretär Wilhelm Camerer . . . 174

Die Ergebnisse der zweiten Zählung der Württembergischen Bevölkerung nach Jahresklassen des Lebensalters. Mit 5 Einschlagtabellen. Von Staatsrath Dr. v. Rümelin. 412

Beiträge zur Jugendgeschichte des Herzogs Christoph von Württemberg. Von Archivrath Dr. Paul Friedrich Stälin. . . . 468

Die ältere Genealogie der Grafen von Rechberg. Von H. Bauer in Weinsberg. 504

Beitrag zur Lebensgeschichte des Herzogs Eberhard II. von Württemberg. Von Direktor Dr. v. Stälin. 535

Die Topographie des Württembergischen Weinlandes. Von dem † Finanzrath Dornfeld in Weinsberg. (Schluß) . . . 537

Anhang.

Trigonometrische Höhenbestimmungen für die Atlasblätter Aalen, Bopfingen, Blaubeuren und Urach. . . . . I—LXXX.

Druckfehler.

Seite 84, Tabelle VI., Rubrik Freudenstadt, Z. 9. von oben lies 11, statt 1.
„ 120, Zeile 5. von oben fällt das Wort „sich" aus.
„ 122, „ 7. „ „ lies Columnen statt Columnen.
„ 125, „ 16. „ „ Tabelle I. bei Differenz lies + 0.58, statt + 058.

Chronik für das Jahr 1870.

1) Zur Landesgeschichte.

Das Jahr 1870, eines der großen weltgeschichtlichen Gedenkjahre, von welchen neue Zeitepochen datirt zu werden pflegen, bezeichnet wie in der Entwicklung der gesamten deutschen Nation, so auch in der württembergischen Landesgeschichte einen Wendepunkt und neuen Abschnitt.

Ein von der französischen Regierung mit unerhörter Frivolität eingeleiteter Angriffskrieg fand die deutschen Staaten und Stämme zu einmüthiger Abwehr bereit und entschlossen. Eine von den glänzendsten Erfolgen begleitete Waffenbrüderschaft und das unter dem Eindruck gewaltiger Ereignisse aufs Höchste gesteigerte Nationalgefühl brachten auch die deutsche Verfassungs- und Einigungsfrage in raschen Fluß; sie wurden zum Anlaß, daß die aus den Ereignissen des Jahres 1866 hervorgegangene Schöpfung des Norddeutschen Bundes sich durch den Beitritt der süddeutschen Staaten zu einem neuen deutschen Bund und Reich erweiterte, das durch Wiederaufnahme des alten Kaisernamens für die preußische Präsidialmacht an die früheren Formen des deutschen Staatswesens anknüpft, aber durch die Kraft und das feste Gefüge seiner föderativen Institutionen alle älteren Gestaltungen einer nationalen Einigung weit hinter sich läßt.

Der letzte Tag des Jahres 1870 ist für den württembergischen Staat zugleich der letzte seiner im Jahr 1866 entstandenen völkerrechtlichen Stellung und wie das Neujahr von 1806 der Gedenktag für die Auflösung des alten deutschen Reichsverbandes gewesen ist, so bezeichnet das von 1871 nach einem Zwischenraume von 65 Jahren die Wiederaufnahme der alten Formen einer Centralgewalt wenn auch mit sehr verändertem Inhalt.

Auch in der Kriegsgeschichte unseres Landes nimmt das Jahr 1870 einen ganz hervorragenden Platz ein. Niemals hat dasselbe eine größere Truppenmacht ins Feld gestellt; nie hat eine württembergische Armee an größeren Kriegsthaten ruhmvolleren Antheil genommen, und die militärischen Jahrbücher unserer Landesgeschichte kennen keine blutigeren und opferschwereren, aber auch keine glänzenderen und entscheidenderen Tage, als die der Kämpfe von Paris am 30. November und 2. December.

Unsere Jahrbücher müssen sich darauf beschränken, unter Voraussetzung des allgemeinen Gangs der Zeitereignisse hier nur in ihrer üblichen Chronikform diejenigen Tage und Thatsachen namhaft zu machen, welchen eine ausdrückliche und specielle Bedeutung für unser Land beizulegen ist.

8—24. März. Wiederzusammentritt der Ständeversammlung. Einreichung zahlreicher Adressen gegen das Kriegsdienstgesetz von 1868, welche in Folge einer durch das Land verbreiteten Agitation aufgebracht worden waren.

9. Mai. Hinscheiden Seiner Königlichen Hoheit des K. Prinzen Friedrich v. Württemberg nach längerem Leiden. 11. Mai feierliche Bestattung in der K. Familiengruft zu Ludwigsburg.

19. Mai verließ das letzte Neckardampfboot das Land nach fast 30jährigem Bestand der Neckardampfschiffahrt, deren Betrieb nach Vollendung der Eisenbahnstrecke Heilbronn-Heidelberg eingestellt wurde.

15. Juni. Beträchtliche Feuersbrunst in Elchingen auf dem Herdtsfeld, bei welcher in $1^1/_2$ Stunden 40 Häuser abbrannten und 36 Familien obdachlos wurden.

20—26. Juni. Besuch Seiner Majestät des Kaisers von Rußland und seines Sohnes, des Großfürsten Wladimir bei der Königlichen Familie in Stuttgart.

24. Juni. Enthüllung eines Denkmals von Johannes Keppler in Weil der Stadt.

27. Juni — 11. Juli. Aufenthalt Seiner Majestät des Königs in Friedrichshafen.

11. Juli. Reise Seiner Majestät des Königs nach St. Moritz in Graubündten, wohin Ihre Majestät die Königin Sich schon am 30. Mai begeben hatte.

17. Juli. Rückkehr Seiner Majestät nach Stuttgart in Folge der unvermuthet eingetretenen bedrohlichen Zeitereignisse.

Am gleichen Tage Anordnung der Mobilmachung der

gesamten Truppenmacht und Einberufung der Ständeversammlung.

21. Juli. Zusammentritt der Ständeversammlung. Bewilligung eines Kriegsanlehens.

Dankesbezeugung an Seine Majestät aus Anlaß Seiner Entschließungen bei der Bedrohung Deutschlands und Württembergs durch eine Ovation der Stuttgarter Einwohnerschaft im Schloßhof.

22. Juli. Vertagung der Stände.

23. Juli. Abreise des französischen Gesandten von Stuttgart.

26. Juli. Seine Majestät der König überträgt den Oberbefehl über die württembergischen Truppen dem König von Preußen.

Dieselben werden der dritten Armee unter dem Oberkommando Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen von Preußen zugetheilt.

26. Juli. Eröffnung der Eisenbahnstrecke Tuttlingen-Immendingen, 1,4 M. lang.

28. Juli Besuch des Kronprinzen von Preußen in Stuttgart.

In der letzten Woche des Juli Abmarsch der Württembergischen Feld-Truppen aus ihren Garnisonen nach dem Kriegsschauplatz.

30. Juli Besichtigung der Truppen durch Seine Majestät den König bei Bruchsal und Graben.

4. August. Uebergang der Württembergischen Division über den Rhein bei Maxau und Vereinigung mit der badischen Division unter dem Kommando des Generalmajor v. Werder.

6. August. Ein Theil der Württembergischen Division (eine Infanteriebrigade, ein Cavalleriebrigade, 2 Batterieen) wird zur Schlacht bei Wörth herangezogen und wirkt bei der schließlichen Entscheidung und bei der Verfolgung des Feindes kräftig mit. Verlust: 15 Offiziere 342 Mann, worunter todt 6 Offiziere 33 Mann, verwundet 9 Offiziere 274 Mann, vermißt 35 Mann.

9. August. Besetzung des Forts Lützelstein durch württembergische und preußische Truppen, ebenso

10. August. Einnahme der Bergfestung Lichtenberg. Verlust 2 Offiziere, 41 Mann, worunter todt 1 Offizier 11 Mann, verwundet 1 Offizier 27 Mann, vermißt 3 Mann.

30. Juli — 11. August. Operationen einer Württembergischen Truppenabtheilung am Oberrhein zum Schutz der Grenze.

11. August — 2. September. Das Gros der württembergischen Division rückt als Theil der Kronprinzlichen Armee ins Innere von Frankreich vor, nimmt an den anstrengenden Märschen zur Verfolgung der Mac-Mahon'schen Armee und an deren Einschließung in Sedan Theil, jedoch, da sie bei den Kämpfen selbst nur in untergeordneter Weise zu aktiver Verwendung gelangt, mit geringem Verlust.

Am 1. Sept. weisen 2 Bat., 1 Batt., 1 Eskad. einen Ausfall der Garnison von Mezières zurück. Todt und verwundet: 2 Offiziere, 48 Unteroffiziere und Soldaten.

15. September. Eröffnung des Betriebs auf der 2,7 Meilen langen Eisenbahnstrecke Waldsee-Kißlegg.

3—19. September. Marsch von Sedan nach Paris.

19. Sept. Die württembergische Felddivision besetzt vor Paris einen Theil des Gebiets zwischen Marne und Seine.

28. Sept. Kapitulation von Straßburg, bei dessen Belagerung zwei württembergische Festungs-Batterieen mitwirkten.

19. Oktober. Abreise von Bevollmächtigten zu Verhandlungen über die Errichtung eines deutschen Bundesstaates ins Hauptquartier nach Versailles.

21—22. Oktober. Zusammentritt der Ständeversammlung und Auflösung derselben.

21. Oktober. Erstmaliger Ausfall der Franzosen gegen die württembergische Position vor Paris mit ca. 4 Bataillonen. Zurückweisung derselben durch die Vorposten der 1. Brigade. Verlust 5 Todte und 40 Verwundete.

21.—27. Oktober. Entsendung eines württembergischen Detachements gegen Ansammlungen von Mobilgarden im Rücken der Cernirungs-Armee. 23. Oktober Besetzung von Montereau. 25. Oktober Gefecht bei Nogent sur Seine gegen eine größere Abtheilung von Mobilgardisten. 300 Gefangene. Verlust 1 Fähnrich, 7 Mann todt; 2 Offiziere, 42 Mann verwundet, 1 Mann vermißt.

25. Oktober wird die württembergische Division dem unter dem Oberbefehl des Großherzogs von Mecklenburg stehenden 13. Armeekorps, am 9. November dem 2. Armeekorps unter dem Kommando des Generals von Fransecky zugetheilt.

25. November. Unterzeichnung der Verträge über den Eintritt Württembergs in den deutschen Bund zu Berlin durch die bevollmächtigten Minister, vorbehältlich der Zustimmung der Stände und des Reichstages des norddeutschen Bundes.

30. November. Großer Ausfall einer Pariser Armee unter den Generalen Ducrot und Trochu gegen die Stellungen der württembergischen Division in der Linie Coeuilly-Villiers und den Mont Mesly. Der weit überlegene Feind wird an beiden Orten mit größter Bravour aber unter bedeutendem Verlust seitens der ersten Infanteriebrigade zurückgewiesen.

2. December. Wiederholte Kämpfe in der Linie Champigny-Brie gegen beträchtliche feindliche Streitkräfte mit Behauptung der Stellungen, abermals unter starken Verlusten der ersten Infanteriebrigade. Gesamtverlust an beiden Schlachttagen und am 3. Dezember 1930 Mann; darunter todt 384 (14 Offiziere und 370 Unteroffiziere und Soldaten) verwundet 1359 (53 Offiziere und 1306 Unteroffiziere und Soldaten) vermißt 187 Unteroffiziere und Soldaten. An dem Gesamtverlust kommen 1526 Mann auf die erste Brigade; sowie 1170 auf den 30. November, 760 auf den 2.—3. Dezember.

5. December. Neuwahlen für die Ständeversammlung.

19. December. Zusammentritt und Eröffnung derselben.

20. December erfolgte in Regensburg das Hinscheiden Ihrer K. Hoheit der Frau Herzogin Sophie von Württemberg, Wittwe des verewigten Herzogs Paul von Württemberg, geborene Prinzessin von Thurn und Taxis.

Am 23. December erfolgte in der Kammer der Abgeordneten, am 29. in der Kammer der Standesherrn die Zustimmung zu den Verträgen von Versailles und Berlin, wornach das Königreich vom folgenden Neujahrstage an als Bundesglied in das neue deutsche Reich eintritt.

Am Schluß des Jahres steht die württembergische Division vor Paris; weitere Truppentheile sind theils zum Etappendienst verwendet, theils dem Truppenkorps im Elsaß und dem Belagerungskorps von Belfort zugetheilt.

Die im Jahr 1870 erlassenen Gesetze und Königl. Verordnungen sind folgende:

a) Gesetze:

Gesetz vom 29. März, betreffend die Beschaffung weiterer Geldmittel für den Eisenbahnbau.

Zollvereinsgesetz vom 25. Mai, betreffend Abänderung der Verordnung vom 25. Juli 1846 wegen der Besteuerung des im Inlande erzeugten Rübenzuckers.

Zollvereinsgesetz vom 25. Juni betreffend die Abänderung des Vereinszolltarifs vom 1. Juli 1865.

Gesetz vom 26 Juli, betreffend die Bestreitung des Aufwands für außerordentliche Militärbedürfnisse.

Gesetz vom 27. Oktober in demselben Betreff.

Gesetz vom 27. Oktober, betreffend die Forterhebung der Steuern.

b) Königliche Verordnungen:

K. Verordnung vom 31. Dezember 1869, betreffend den zwischen der Krone Württemberg und dem Königreich Italien abgeschlossenen Vertrag über gegenseitige Auslieferung von Verbrechern und Leistung von Rechtshilfe in Strafsachen.

K. Verordnung vom 25. Januar 1870, betreffend den am 20. Februar 1869 von Preußen Namens des Zollvereins mit Japan abgeschlossenen Freundschafts- Handels- und Schiffahrtsvertrag.

K. Verordnung vom 11. Februar, betreffend den Abschluß von Telegraphenverträgen zwischen Württemberg, dem norddeutschen Bunde, Bayern, Baden, Oesterreich-Ungarn und den Niederlanden.

K. Verordnung vom 17. Februar, betreffend den Wiederzusammentritt der vertagten Ständeversammlung.

K. Verordnung vom 14. April, betreffend die mit der Schweiz abgeschlossene Literarconvention.

K. Verordnung vom 18. April, betreffend die Veröffentlichung des am 12. Dezember 1868 über die Herstellung einer weiteren Eisenbahnverbindung zwischen Württemberg und Bayern abgeschlossenen Staatsvertrags.

K. Verordnung vom 27. Mai, betreffend die Controlirung der nicht im activen Heere stehenden Kriegsdienstpflichtigen.

K. Verordnung vom 17. Juli, betreffend den Wiederzusammentritt der vertagten Ständeversammlung.

K. Verordnung vom 17. Juli, betreffend den Aufruf der Kriegsreserve, der Landwehr, der exercirten und nicht exercirten Ersatzreserve.

K. Verordnung vom 17. Juli, betreffend das Verbot der Ausfuhr von Kriegsbedarf jeder Art mit Einschluß von Pferden und Fourage über die Zollvereinsgrenze.

K. Verordnung vom 17. Juli, betreffend die zwangsweise Aufbringung des Bedarfs an Pferden für das K. Truppenkorps.

K. Verordnung vom 4. August, betreffend die Abänderung einer Bestimmung des Gesetzes vom 18. Juni 1864 über die militärische Einquartirung und ähnliche Leistungen für die K. Truppen.

K. Verordnung vom 19. September, betreffend Abänderungen in den Statuten des Ordens der Württembergischen Krone und des Friedrichsordens.

K. Verordnung vom 4. Oktober, betreffend den zwischen der Krone Württemberg und dem Königreich Belgien abgeschlossenen Vertrag über gegenseitige Auslieferung von Verbrechern und Leistung von Rechtshilfe in Strafsachen.

K. Verordnung vom 17 Oktober, betreffend den Wiederzusammentritt der vertagten Ständeversammlung.

K. Verordnung vom 22. Oktober, betreffend die Auflösung der Ständeversammlung.

K. Verordnung vom 17. November, betreffend den Freundschafts- Handels- und Schiffahrtsvertrag mit den vereinigten Staaten von Mexico vom 28. August 1869.

K. Verordnung vom 12. December, betreffend die Einberufung der Ständeversammlung.

K. Verordnnng vom 28. December, betreffend eine Abänderung in den Statuten des Ordens der württ. Krone.

K. Verordnung vom 30. December, betreffend den Aufruf der Ersatzreserve der Altersklasse 1870.

---

2) Bevölkerung.

Die Bewegung der ortsangehörigen Bevölkerung Württembergs vom 3. December 1869—1870 ist in der nachfolgenden Uebersicht I. dargestellt, während die Uebersichten II. und III. über Größe und Bewegung dieser Bevölkerung in der 15 jährigen Periode 1855/1870 Aufschluß geben.

Uebersicht I. über die Bewegung der ortsangehörigen Bevölkerung vom 3. Dezember 1869—70.

A. Die Zahl der ortsangehörigen Bevölkerung Württembergs betrug am 3. Dezember 1869:

	Männl. Personen.	Weibl.	Zusammen.
	941084.	987484.	1,928568.

B. Der natürliche Zuwachs berechnet sich folgendermaßen:

I. Geborene:	Männl.	Weibl.	Zus.
a) Eheliche . . .	36185.	34508.	70693.
b) Uneheliche . .	5232.	5150.	10382.
zusammen	41417.	39658.	81075.
II. Gestorbene . .	33898.	31994.	65892.
Ueberschuß ad I.	+ 7519.	+ 7664.	+ 15183.

C. Abnahme durch Auswanderung:

	Männl.	Weibl.	Zus.
1) Die Zahl der in fremde Staaten Hinausgezogenen beträgt	2192.	2217.	4409.
2) Die Zahl der von fremden Staaten Hereingezogenen	396.	927.	1323.
Ueberschuß ad 1.	— 1796.	— 1290.	— 3086.

D. Zuwachs und Abgang durch Berichtigung von Fehlern in der Zusammenstellung u. zwar:

	Männl.	Weibl.	Zus.
a) Durch Berichtigung von Fehlern in den Uebersichten früherer Jahre:			
1) Außerordentlicher Abgang . .	30.	36.	66.
2) Außerordentlicher Zuwachs . .	30.	24.	54.
Mehr ad 1.	— 0.	— 12.	— 12.
b) Durch Ausgleichung der Zahl der aus anderen Orten des Königreichs Hereingezogenen mit der Zahl der in andere Orte desselben Hinausgezogenen, da beide Zahlen sich streng genommen von selbst ausgleichen sollten, eine Differenz sich aber nicht vermeiden läßt:	Männl.	Weibl.	Zus.
1) Hereingezogene	14176.	16406.	30582.
2) Hinausgezogene	14143.	16383.	30526.
Mehr ad 1.	+ 33.	+ 23.	+ 56.
Somit mehr ad D.	+ 33.	+ 11.	+ 44.
Summe ad B. und D.	+ 7552.	+ 7675.	+ 15227.
Restzuwachs nach Abzug des Abgangs ad C.	5756.	6385.	12141.
E. Stand auf 3. Dezember 1870	946840.	993869.	1,940709.

Uebersicht II. über die Größe der ortsangehörigen Bevölkerung Württembergs in den einzelnen Jahren der 15jährigen Periode, 3. Dezember $18^{55}/_{70}$.

Ortsangehörige Bevölkerung vom 3. Dezember 1855: 873,508 männliche, 908,964 weibliche, zusammen 1,782,472.

Jahre am 3. Dezemb.	Ortsangehörige Bevölkerung: männliche.	weibliche.	Summe.	Zu- und Abnahme überhaupt.	in Prozenten.	Durchschnitt der Bevölkerung auf eine geographische □-Meile.	Ueberschuß der weiblichen Bevölkerung.	Von der ortsangehörigen Bevölkerung waren bekannt als im Ausland wohnend.	in Proz.
$18^{55}/_{56}$	876,930	911,790	1,788,720	+ 6,248	+ 0,350	5,049	34,860	53,241	2,97
$18^{56}/_{57}$	879,544	913,775	1,793,319	+ 4,599	+ 0,257	5,062	34,231	52,870	2,95
$18^{57}/_{58}$	865,913	907,917	1,773,830	− 19,489	− 1,087	5,006	42,004	50,007	2,82
$18^{58}/_{59}$	875,907	917,161	1,793,068	+ 19,238	+ 1,085	5,061	41,254	52,105	2,92
$18^{59}/_{60}$	885,998	927,182	1,813,180	+ 20,112	+ 1,122	5,118	41,184	51,417	2,83
$18^{60}/_{61}$	891,158	931,768	1,822,926	+ 9,746	+ 0,538	5,147	40,610	51,155	2,80
$18^{61}/_{62}$	897,952	937,202	1,835,154	+ 12,228	+ 0,671	5,182	39,250	50,844	2,77
$18^{62}/_{63}$	904,175	943,081	1,847,256	+ 12,102	+ 0,659	5,218	38,906	47,627	2,57
$18^{63}/_{64}$	912,143	950,601	1,862,744	+ 15,488	+ 0,838	5,262	38,458	48,870	2,62
$18^{64}/_{65}$	916,187	955,845	1,872,032	+ 9,288	+ 0,499	5,284	39,658	52,284	2,79
$18^{65}/_{66}$	921,902	963,296	1,885,198	+ 13,166	+ 0,703	5,321	41,394	53,011	2,81
$18^{66}/_{67}$	928,206	971,700	1,899,906	+ 14,708	+ 0,780	5,363	43,494	53,403	2,81
$18^{67}/_{68}$	934,428	978,954	1,913,382	+ 13,476	+ 0,709	5,401	44,526	53,077	2,77
$18^{68}/_{69}$	941,084	987,484	1,928,568	+ 15,186	+ 0,794	5,444	46,400	53,031	2,75
$18^{69}/_{70}$	946,840	993,869	1,940,709	+ 12,141	+ 0,630	5,478	47,029	51,024	2,63

Uebersicht III. über die Bewegung der ortsangehörigen

1) Geborene.

Jahre am 3. Dezember	Summe aller Geborenen.	Mehrbetrag der männlich Geborenen.	Auf 100 geborene Mädchen kommen Knaben.	Nativitätsverhältniß.	Unter den Geborenen sind unehelich Geborene.	Verhältniß der unehelich Geborenen zu den Geborenen überhaupt wie	
						1 : x	x : 100.
$18^{55}/_{56}$	61,549	1,749	105,85	1 : 28,96	9,228	1 : 6,67	14,99
$18^{56}/_{57}$	64,320	1,974	106,33	1 : 27,81	10,340	1 : 6,22	16,08
$18^{57}/_{58}$	66,039	1,691	105,26	1 : 27,16	11,011	1 : 5,98	16,80
$18^{58}/_{59}$	69,294	1,936	105,66	1 : 25,60	11,801	1 : 5,87	17,03
$18^{59}/_{60}$	67,768	1,648	104,99	1 : 26,46	10,882	1 : 6,23	16,05
$18^{60}/_{61}$	67,637	2,045	106,24	1 : 26,81	11,220	1 : 6,03	16,58
$18^{61}/_{62}$	68,590	2,136	106,43	1 : 26,58	11,078	1 : 6,19	16,15
$18^{62}/_{63}$	72,071	1,559	104,42	1 : 25,46	11,867	1 : 6,07	16,46
$18^{63}/_{64}$	74,410	2,102	105,81	1 : 24,82	12,236	1 : 6,08	16,44
$18^{64}/_{65}$	74,796	1,322	103,60	1 : 24,90	11,820	1 : 6,33	15,80
$18^{65}/_{66}$	76,780	1,852	104,95	1 : 24,38	11,838	1 : 6,49	15,41
$18^{66}/_{67}$	75,853	2,085	105,65	1 : 24,85	11,125	1 : 6,82	14,67
$18^{67}/_{68}$	76,570	1,638	104,37	1 : 24,81	10,510	1 : 7,29	13,73
$18^{68}/_{69}$	79,104	1,962	105,09	1 : 24,19	10,518	1 : 7,52	13,30
$18^{69}/_{70}$	81,075	1,759	104,44	1 : 23,79	10,382	1 : 7,81	12,81

Bevölkerung in der 15jährigen Periode $18^{55}/_{70}$.

2) Gestorbene.			3) Wanderungen.				4) Außerordentlicher	
Summe aller Gestorbenen.	Mehrbetrag der männlich Gestorbenen.	Mortalitäts-Verhältniß.	Eingewanderte aus fremden Staaten.	Ausgewanderte nach fremden Staaten 1)	Ueberschuß der letzteren.	Verhältniß der Letzteren zur Bevölkerung.	Zuwachs	Abgang.
51,711	539	1:34,47	865	4,747	3,882	1:459	292	—
54,462	438	1:32,84	938	6,312	5,374	1:333	115	—
54,144	28	1:33,12	1,064	3,485	2,421	1:741	118	(29,081)
54,817	1,333	1:32,36	1,110	3,537	2,427	1:731	72 (u.7116)[2]	—
44,474	918	1:40,32	1,159	4,487	3,328	1:539	146	—
56,011	989	1:32,37	1,286	3,351	2,065	1:878	185	—
54,270	596	1:33,59	1,160	3,291	2,131	1:855	39	—
57,911	943	1:31,69	1,237	3,623	2,386	1:769	328	—
55,558	966	1:33,25	1,569	5,019	3,450	1:535	86	—
61,059	1,267	1:30,51	1,566	5,782	4,216	1:442	—	233
57,965	1,541	1:32,30	1,314	6,903	5,589	1:335	—	60
55,505	2,203	1:33,96	1,505	7,137	5,632	1:335	—	8
59,027	1,691	1:32,19	1,306	5,440	4,134	1:460	67	—
58,861	2,319	1:32,51	1,437	6,489	5,052	1:379	—	5
65,892	1,904	1:29,27	1,323	4,409	3,086	1:625	44	—

1) Die hier aufgeführte Zahl der Ein- und Ausgewanderten ist nach den Bevölkerungslisten der Oberämter pro 3. Dezember berechnet, die unten aufgeführte nach den einzusendenden besonderen Verzeichnissen

2) conf. den Jahrgang 1859 und 1860 der Jahrbücher I. S. 61 und I. S. 153.

IV. Auswanderung und Einwanderung.

Da die Vergleichung der alljährlichen Liste der ortsangehörigen Bevölkerung mit den auf denselben Termin abzuschließenden Ein- und Auswanderungslisten von manchen Oberämtern auch in diesem Jahre unterblieb oder mangelhaft angestellt wurde, so ergab sich zwischen der Bevölkerungsliste und den besonderen Ein- und Auswanderungs-Verzeichnissen folgende Differenz. Es betrtägt die Zahl der

	Auswanderer	Einwanderer
1) nach den Bevölkerungslisten pro 3. Dezember 1870	4409	1323
2) nach den besonderen Verzeichnissen der Oberämter	4370	1330
Somit ad 2)	— 39.	+ 7.

Die meisten Einwanderer hatten die Bezirke:

O.-Z.			O.-Z.		
1.	Stuttgart Stadt	mit 58.	64.	Blaubeuren . .	mit 4.
2.	Mergentheim . .	„ 53.	63.	Ehingen	„ 5.
3.	Neckarsulm . .	„ 46.	62.	Geislingen . .	„ 6.
4.	Stuttgart Amt	„ 41.	61.	Waiblingen . .	„ 6.
5.	Canstatt . . .	„ 32.	60.	Gmünd	„ 7.
6.	Ulm	„ 32.	59.	Welzheim . . .	„ 7.
7.	Ellwangen . . .	„ 32.	58.	Hall	„ 8.
8.	Horb	„ 32.	57.	Oehringen . . .	„ 8.
9.	Tübingen . . .	„ 31.	56.	Urach	„ 8.
10.	Tettnang . . .	„ 30.	55.	Calw	„ 11.
11.	Gerabronn . .	„ 30.	54.	Marbach	„ 11.
12.	Reutlingen . . .	„ 30.	53.	Aalen	„ 11.
13.	Maulbronn . .	„ 30.	52.	Waldsee	„ 12.
14.	Crailsheim . . .	„ 29.	51.	Böblingen . . .	„ 12.
15.	Rottweil . . .	„ 29.	50.	Herrenberg . .	„ 12.
16.	Wangen	„ 28.	49.	Kirchheim . . .	„ 13.
17.	Künzelsau . . .	„ 27.	48.	Eßlingen . . .	„ 13.
18.	Leutkirch . . .	„ 26.	47.	Münsingen . .	„ 14.
19.	Heidenheim . .	„ 26.	46.	Backnang . . .	„ 14.
20.	Neresheim . . .	„ 26.	45.	Brackenheim . .	„ 14.
21.	Riedlingen . .	„ 25.	44.	Spaichingen . .	„ 14.
22.	Heilbronn . . .	„ 25.	43.	Sulz	„ 15.

Die meisten Einwanderer hatten die Bezirke:

O.-Z.			
23.	Schorndorf . .	mit	23.
24.	Balingen . . .	„	23.
25.	Saulgau . . .	„	22.
26.	Laupheim . . .	„	22.
27.	Leonberg . . .	„	22.
28.	Neuenbürg . .	„	21.
29.	Ludwigsburg .	„	21.
30.	Weinsberg . . .	„	20.
31.	Biberach . . .	„	19.
32.	Göppingen . .	„	19.
	Zusammen		930.

Die wenigsten Einwanderer hatten die Bezirke:

O.-Z.			
42.	Vaihingen . . .	mit	16.
41.	Besigheim . . .	„	16.
40.	Nürtingen . . .	„	16.
39.	Rottenburg . .	„	17.
38.	Freudenstadt . .	„	18.
37.	Nagold	„	18.
36.	Oberndorf . . .	„	18.
35.	Ravensburg . .	„	18.
34.	Tuttlingen . .	„	19.
33.	Gaildorf . . .	„	19.
	Zusammen		400.

Die meisten Auswanderer hatten die Bezirke:

O.-Z.			
1.	Balingen . . .	mit	165.
2.	Neresheim . .	„	142.
3.	Mergentheim .	„	123.
4.	Neckarsulm . .	„	115.
5.	Crailsheim . .	„	112.
6.	Freudenstadt .	„	109.
7.	Oberndorf . .	„	107.
8.	Rottweil . . .	„	100.
9.	Tübingen . .	„	100.
10.	Kirchheim . .	„	97.
11.	Tuttlingen . .	„	87.
12.	Marbach . . .	„	87.
13.	Nagold	„	86.
14.	Spaichingen .	„	86.
15.	Urach	„	85.
16.	Neuenbürg . .	„	84.
17.	Künzelsau . .	„	83.
18.	Maulbronn .	„	81.
19.	Reutlingen . .	„	80.
20.	Leonberg . . .	„	79.
21.	Göppingen . .	„	79.
22.	Ulm	„	78.

Die wenigsten Auswanderer hatten die Bezirke:

O.-Z			
64.	Waldsee	mit	15.
63.	Ravensburg . .	„	19.
62.	Ehingen . . .	„	20.
61.	Münsingen . .	„	23.
60.	Welzheim . . .	„	23.
59.	Blaubeuren . .	„	30.
58.	Aalen	„	32.
57.	Gaildorf . . .	„	32.
56.	Herrenberg . .	„	35.
55.	Gmünd	„	37.
54.	Schorndorf . .	„	40.
53.	Biberach . . .	„	42.
52.	Saulgau . . .	„	43.
51.	Weinsberg . . .	„	45.
50.	Stuttgart Amt	„	47.
49.	Hall	„	47.
48.	Tettnang . . .	„	52.
47.	Sulz	„	52.
46.	Böblingen . . .	„	52.
45.	Horb	„	58.
44.	Riedlingen . . .	„	59.
43.	Calw	„	60.

Die meisten Auswanderer hatten die Bezirke:			Die wenigsten Auswanderer hatten die Bezirke:		
O.=3.			O.=3.		
23. Besigheim . .	mit	76.	42. Eßlingen . . .	mit	60.
24. Ludwigsburg .	„	73.	41. Heilbronn . . .	„	61.
25. Oehringen . .	„	73.	40. Gerabronn . .	„	61.
26. Nürtingen . .	„	72.	39. Heidenheim . .	„	62.
27. Brackenheim .	„	72.	38. Geislingen . .	„	62.
28. Vaihingen . .	„	70.	37. Wangen	„	63.
29. Ellwangen . .	„	70.	36. Laupheim . . .	„	64.
30. Waiblingen . .	„	69.	35. Stuttgart, Stadt	„	64.
31. Backnang . . .	„	69.	34. Canstatt . . .	„	66.
32. Rottenburg . .	„	68.	33. Leutkirch . . .	„	67.
Zusammen		2877.	Zusammen		1493.

Hienach kommen auf 32 Bezirke mit stärkerer Auswanderung im Ganzen 2877, auf die 32 weiteren Bezirke mit schwächerer Auswanderung nur 1493 Ausgewanderte und hinsichtlich der Einwanderung zählte die erste Abtheilung von Bezirken, welche der Reihenfolge nach die stärkste aufweisen, 930, die zweite, welche zurücksteht, 400 Eingewanderte.

Ueber die Vertheilung der Auswanderer und Einwanderer nach Familienstand, Konfession, Berufsart, sowie über Ziel und Herkunft geben die nachfolgenden Uebersichten I., II. und III. Aufschluß, während die IV^te Tabelle den Gang der Auswanderung in den 16 Jahren 1854 und 1856 bis 1870 darstellt.

Uebersicht I.

über Geschlecht, Familienverhältnisse, Konfession der Aus- und Eingewanderten, Grund der Wanderung, mitgeführtes Vermögen und die von öffentlichen Kassen gewährte Unterstützung.

	I.	II.		III. Familienverhältnisse.								IV. Konfession.				V. Grund der Wanderung.		VI.	VII.
	Gesamtzahl.	Geschlecht.		Verheirathet und verwittwet.		Kinder mit den Eltern.		Erwachsene Unverheirathete.		Uneheliche Kinder mit der Mutter.		evangelisch.	katholisch.	israelitisch.	eigener Konfession.	Niederlassung.	Verehelichung.	Mitgeführtes Vermögen.	Unterstützung aus öffentlichen Kassen.
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m	w.	m	w.								
A. Ausgewanderte.																			
Neckarkreis	1186	592	594	43	56	35	34	489	473	25	31	1061	87	26	12	882	304	478,326	2047 X.*)
Schwarzwaldkreis .	1434	778	656	79	96	79	64	587	450	33	46	991	408	13	22	1164	270	414,202	4624 II.*)
Jagstkreis	937	440	497	34	30	21	24	329	388	56	55	555	326	55	1	589	348	710,422	1270 —
Donaukreis	813	370	443	25	33	18	19	292	356	35	35	317	482	14	—	560	253	652.094	1227 —
Das Königreich	4370	2180	2190	181	215	153	141	1697	1667	149	167	2924	1303	108	35	3195	1175	2,255,044	9168 XII.*
B. Eingewanderte.																			
Neckarkreis	397	124	273	9	19	14	5	87	240	14	9	251	115	25	6	123	274	848,580	unbekannt.
Schwarzwaldkreis .	332	84	248	8	17	3	3	55	209	18	19	148	172	6	6	94	238	315,012	
Jagstkreis	306	104	202	8	11	7	7	74	169	15	15	165	130	10	1	99	207	385,312	
Donaukreis	295	82	213	3	6	5	2	60	195	14	10	66	223	4	2	77	218	371,195	
Das Königreich	1330	394	936	28	53	29	17	276	813	61	53	630	640	45	15	393	937	1,920,099	
Mehr bei den Ausgewanderten . .	3040	1786	1254	153	162	124	124	1421	854	88	114	2294	663	63	20	2802	238	334,945	
Eingewanderten . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

*) Die römischen Zahlen zeigen die Zahl der Personen an, für welche außer der sonstigen Unterstützung die Auswanderungskosten bezahlt wurden, deren Betrag unbekannt war.

Uebersicht II.

über Herkunft und Ziel der Ein- beziehungsweise Auswanderer.

	I. Von oder nach andern deutschen Ländern.					II. Von oder nach außerdeutschen Ländern.										Zusammen.
	Baiern.	Baden.	Hessen.	Norddeutscher Bund.	Oestreich.	Schweiz.	Frankreich.	England.	Rußland.	Italien.	Sonstiges Europa.	Nord-Amerika.	Süd-Amerika.	Afrika.	Asien und Australien.	
A. Auswanderung.																
Neckarkreis	71	184	41	92	37	52	31	19	3	5	7	616	3	1	24	1186
Schwarzwaldkreis . .	61	214	12	75	24	81	41	7	1	7	2	875	8	1	25	1434
Jagstkreis	402	82	12	45	27	20	10	17	1	2	1	316	1	—	1	937
Donaukreis	314	56	7	68	43	44	7	—	2	3	1	266	—	—	2	813
Das Königreich	848	536	72	280	131	197	89	43	7	17	11	2073	12	2	52	4370
B. Einwanderung.																
Neckarkreis	65	150	16	54	19	42	10	4	9	1	2	25	—	—	—	397
Schwarzwaldkreis . .	33	111	4	53	14	77	1	6	—	5	—	28	—	—	—	332
Jagstkreis	172	58	4	20	6	20	—	5	1	—	1	19	—	—	—	306
Donaukreis	142	37	4	41	28	30	1	1	—	1	—	10	—	—	—	295
Das Königreich	412	356	28	168	67	169	12	16	10	7	3	82	—	—	—	1330
Mehr der Auswanderung, ...	436	180	44	112	64	28	77	27	—	10	8	1991	12	2	52	3040
der Einwanderung .	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—

Uebersicht III.

über Stand und Beruf der Aus- und Einwanderer.

Von den in Uebersicht I. gezählten 1878 und 304 erwachsenen männlichen Personen sind 69 beziehungsweise 3 ohne Stand und Gewerbe, oder ohne solches anzugeben aus- und eingewandert, die Uebrigen sind in nachfolgender Tabelle zusammengestellt.

Stand und Beruf.	A. Auswanderer.					B. Einwanderer.					Mehr der Auswanderer.
	Neckarkreis.	Schwarzwaldkr.	Jagstkreis.	Donaukreis.	Zusammen	Neckarkreis.	Schwarzwaldkr.	Jagstkreis.	Donaukreis.	Zusammen.	
I. Berufsarten von den verschiedenen Gebieten der Industrie und zwar:											
1) a. Maurer und Steinhauer	15	31	9	7	62	3	6	2	6	17	45
b. Ziegler, Töpfer . .	—	11	—	3	14	—	—	—	—	—	14
c. Zimmerleute . . .	3	20	5	7	35	—	1	1	3	5	30
d. Schreiner . . .	21	34	11	25	91	1	1	2	1	5	86
e. Schmiede u. Schlosser	22	36	26	26	110	1	6	6	1	14	96
Zusammen: 1. Gewerbe für Herstellung von Gebäuden	61	132	51	68	312	5	14	11	11	41	271
2) a. Tuchmacher u. Weber	13	46	9	16	84	2	3	4	2	11	73
b. Gerber	5	10	1	5	21	1	1	—	—	2	19
c. Schneider	19	23	13	4	59	1	—	—	1	2	57
d. Schuster	29	48	26	10	113	1	2	3	1	7	106
Zus.: 2. Gewerbe für Fertigung von Kleidungsstücken	66	127	49	35	277	5	6	7	4	22	255
3) a. Müller	2	9	1	7	19	2	—	1	3	6	13
b. Bäcker	33	18	17	7	75	—	—	4	1	5	70
c. Metzger	28	19	25	8	80	2	—	1	—	3	77
d. Bierbrauer . . .	6	24	10	14	54	2	1	—	—	3	51
e. Wirthe	9	11	2	3	25	3	—	2	1	6	19
Zusammen: 3. Gewerbe für Zubereitung von Lebensmitteln	78	81	55	39	253	9	1	8	5	23	230

Stand und Beruf.	A. Auswanderer.					B. Einwanderer.					Mehr der Auswanderer.
	Neckarkreis.	Schwarzwaldkr.	Jagstkreis.	Donaukreis.	Zusammen.	Neckarkreis.	Schwarzwaldkr.	Jagstkreis.	Donaukreis.	Zusammen.	
4) a. Dreher und Wagner	12	16	6	8	42	3	—	1	2	6	36
b. Küfer und Kübler .	11	8	4	5	28	1	—	—	2	3	25
c. Korbmacher . . .	2	1	—	1	4	1	—	—	—	1	3
d. Messer- und Kupferschmiede . . .	2	4	1	—	7	—	—	—	—	—	7
e. Seifensieder . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
f. Kammmacher . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
g. Sailer	—	2	1	—	3	1	—	—	1	2	1
h. Sattler	12	5	4	5	26	—	1	1	1	3	23
Zus.: 4. von Gewerben für verschiedene häusl. Zwecke	39	36	16	19	110	6	1	2	6	15	95
5) a. Uhrmacher . . .	2	6	2	1	11	—	2	—	—	2	9
b. Mechaniker . . .	7	7	2	1	17	5	1	1	1	8	9
c. Glaser	7	5	1	1	14	1	1	1	1	4	10
d. Fabrikarbeiter ohne nähere Bezeichnung	5	3	1	4	13	—	—	—	—	—	13
e. Gießer	5	6	6	4	21	—	1	1	1	3	18
f. Goldarbeiter . . .	5	2	1	1	9	1	—	1	—	2	7
g. Buchbinder . . .	3	1	4	1	9	1	—	1	—	2	7
h. Buchdrucker . . .	1	2	—	—	3	—	2	1	1	4	—
Zusammen: 5. von Fabrik- und Manufakturgewerben	35	32	17	13	97	8	7	6	4	25	73
6) Bergleute	—	1	1	1	3	—	—	—	—	—	3
Summa ad I.	279	409	189	175	1052	33	29	34	30	126	927
II. Von land- u. forstwirthschaftlichen Berufsarten u. zwar:											
1) Bauern	113	108	89	59	369	9	8	25	18	60	309
2) Taglöhner	20	57	18	22	117	4	8	8	8	28	89
3) Weingärtner	31	3	7	—	41	—	—	—	—	—	41
4) Schäfer, Jäger . . .	1	3	2	7	13	—	—	2	—	2	11
5) Gärtner	3	2	2	4	11	1	—	—	2	3	8
Zusammen ad II.	168	173	118	92	551	14	16	35	28	93	458

(Mehr der Einwanderer 1)

Stand und Beruf.	A Auswanderer.					B. Einwanderer.					Mehr der Auswanderer.
	Neckarkreis.	Schwarzwaldkr.	Jagstkreis.	Donaukreis.	Zusammen.	Neckarkreis.	Schwarzwaldkr.	Jagstkreis.	Donaukreis.	Zusammen.	
III. Von Handels- und Transportgewerben:											
1) Kaufleute	48	27	31	19	125	32	10	7	2	51	74
2) Fuhrleute	5	1	3	—	9	1	—	1	—	2	7
Zusammen ad III.	53	28	34	19	134	33	10	8	2	53	81
IV. Von wissenschaftlichen Berufsarten:											
1) Lehrer, Geistliche .	3	3	3	7	16	2	3	2	—	7	9
2) Apotheker	1	1	3	1	6	—	1	1	1	3	3
3) Aerzte	2	3	—	1	6	2	—	1	—	3	3
4) Schreiber	2	1	3	—	6	1	—	—	—	1	5
5) Ingenieure und Architekten	2	3	1	2	8	5	—	—	1	6	2
6) Maler und Künstler .	3	6	4	5	18	1	1	1	—	3	15
7) Studenten	—	3	2	5	10	2	3	—	1	6	4
Zusammen ad IV.	13	20	16	21	70	13	8	5	3	29	41
V. Militärpersonen . .	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	2
Summe I.—V.	514	631	357	307	1809	93	63	82	63	301	1509
Nach Abzug des Mehrs der Einwanderer mit 1 Person bei I. 5) h . .											1508

Uebersicht IV. über die Auswanderung in den Jahren 1854 und 1856–1870.

Jahrgang.	Zahl der Auswanderer im Ganzen.	Hievon gingen nach Nordamerika.	In Prozenten.	Zahl der ausgewanderten erwachsenen männlichen Personen.	Von der Zahl der erwachsenen männlichen Auswanderer gehörten hinsichtlich des Berufs an: I. den verschiedenen Gebieten der Industrie und zwar den Gewerben für: Herstellung von Gebäuden.	Fertigung von Kleidern.	Bereitung v. Nahrungsmitteln.	verschiedene häusliche Zwecke.	den Fabrik- u. Manufakturgewerben.	den übrigen Gewerben.	Zusammen ad I.	II. der Landwirthschaft und den landwirthschaftlichen Gewerben.	III. den Handels- und Transportgewerben.	IV. den wissenschaftlichen Berufsarten.	V. dem Militärstand.	Zusammen I.—V.	Zahl der männl. Erwachsenen, die ohne bestimmten Beruf, oder ohne solchen anzugeben, ausgewandert sind.
1854	21,144	19,646*)	92,91	8,809	1,105	1,410	962	410	61	315	**4263**	**3167**	**140**	**69**	—	**7639**	1,170
1856	4,791	3,463	72,28	2,047	168	196	245	170	103	12	**894**	**844**	**51**	**36**	—	**1825**	222
1857	6,192	4,809	77,66	2,697	222	233	327	255	190	14	**1241**	**1010**	**38**	**42**	**1**	**2332**	365
1858	2,989	1,800	60,22	1,408	107	112	162	121	82	7	**591**	**503**	**14**	**20**	**2**	**1130**	278
1859	3,480	1,990	57,18	1,630	68	89	114	86	56	2	**415**	**328**	**8**	**14**	**2**	**767**	863
1860	3,613	2,280	63,10	1,746	95	100	117	98	78	4	**492**	**427**	**11**	**21**	**3**	**954**	792
1861	3,334	2,171	65,11	1,386	57	39	69	70	38	3	**276**	**336**	**10**	**23**	**3**	**648**	738
1862	3,165	1,309	41,35	1,632	58	46	74	69	55	6	**308**	**420**	**14**	**26**	**4**	**772**	860
1863	3,657	1,329	36,34	1,484	216	118	137	15	53	2	**541**	**388**	**74**	**27**	**2**	**1032**	452
1864	4,731	2,737	57,85	2,078	295	337	264	100	114	—	**1110**	**545**	**117**	**52**	**3**	**1827**	251
1865	5,777	2,854	49,40	2,757	435	430	260	150	123	—	**1398**	**796**	**142**	**54**	—	**2390**	367
1866	6,995	5,026	71,85	3,815	728	457	427	278	244	4	**2138**	**991**	**365**	**77**	**5**	**3576**	239
1867	7,182	4,907	68,32	3,643	718	518	457	181	176	3	**2053**	**933**	**247**	**86**	**9**	**3328**	315
1868	5,444	3,190	58,60	2,481	451	347	350	122	153	2	**1425**	**701**	**154**	**73**	**2**	**2355**	126
1869	6,359	3,696	58,12	3,114	554	413	447	203	177	—	**1794**	**880**	**271**	**92**	**3**	**3040**	74
1870	4,370	2,073	47,44	1,878	312	277	253	110	97	3	**1052**	**551**	**134**	**70**	**2**	**1809**	69
	93,223	63,280	67,88	42,605	5,589	5,122	4,665	2,438	1,800	377	19,991	**12,820**	**1,790**	**782**	**41**	**35,424**	7,181
					In Prozenten der Gesammtzahl von I—V.												
					15,78	14,46	13,17	6,88	5,08	1,06	**56,43**	**36,19**	**5,05**	**2,21**	**0,12**	**100**	

*) Nach Nord- und Südamerika.

3) Ergebnisse des Ackerbaues.

Auf Grund der von den K. Oberämtern vorgelegten Uebersichten über die Anblümung der Felder im Jahr 1870 berechnet sich

A. der Flächengehalt des Ackerfeldes

einschließlich des in Gärten, Ländern und auf kultivirten Allmandtheilen hiezu angelegten Areals im ganzen Land auf 2,745,743 Morgen.

Davon waren

I. angebaut	2,446,060 Mrg.	od. 89,09%	der ganzen Ackerfläche.
II. in der Brache	299,683 „	„ 10,91%	

Im Jahre 1869 stellte sich die Gesamtackerfläche auf 2,739,673 Morgen, worunter

I. angebaut	2,439,121 Morgen,	oder 89,03%
II. in der Brache	300,552 „	„ 10,97%

Hienach erscheint bei der ganzen Ackerfläche eine Zunahme von . . . . . 6070 Mrg. od. 0,22%, und zwar bei der angebauten Fläche eine Zunahme von . . . . 6939 „ „ 0,28%, bei der brachliegenden dagegen eine Abnahme von . . . . . 869 „ „ 0,29%.

Auf die einzelnen Kulturarten vertheilt sich die Zunahme und Abnahme folgendermaßen:

Tabelle A.

Fruchtgattung.	Angeblümtes Areal im Jahr 1869. Morgen.	1870. Morgen.	In Prozenten d. ganzen Ackerfläche.	Zunahme gegenüber von 1869.	Abnahme gegenüber von 1869.
1. Winterdinkel . . .	627,600	621,922	22,65	—	5,678
mit Einkorn . .	17,418	15,854	0,58	—	1,564
und Emmer . .	405	348	0,01	—	57
2. Winterroggen . .	114,540	111,473	4,06	—	3,067
3. Wintermengfrüchte	62,422	62,110	2,26	—	312
4. Winterweizen . .	31,061	30,919	1,13	—	142
5. Wintergerste . . .	4,988	5,409	0,20	421	—
I. Wintergetreide .	858,434	848,035	30,89	421	10,820
1. Haber	414,170	413,350	15,05	—	820
2. Sommergerste . .	292,197	297,956	10,85	5,759	—
3. Sommermengfrüchte	41,609	40,706	1,48	—	903
4. Sommerroggen .	20,355	20,609	0,75	254	—
5. Sommerweizen .	9,612	10,406	0,38	794	—
6. Sommerdinkel . .	1,072	1,164	0,04	92	—
mit Einkorn . .	1,878	1,960	0,11	82	—
und Emmer . .	1,015	979		—	36
7. Hirse	640	562	0,02	—	78
8. Buchweizen . . .	121	117		—	4
II. Sommergetreide	782,669	787,809	28,68	6,981	1,841
1. Rother Klee	210,368	219,639	8,00	9,271	—
2. Luzerne	48,870	49,964	1,82	1,094	—
3. Esper	36,312	35,915	1,31	—	397
4. Sorgho*)	—	211	0,01	211*	—
5. Pferdezahnmais*)	—	85		85*	—
III. Futtergewächse	295,550	305,814	11,14	10,661	397
IV. Kartoffeln . .	224,960	227,310	8,28	2,350	—

*) 1870 zum Erstenmal besonders aufgeführt.

Fruchtgattung.	Angeblümtes Areal im Jahr 1869. Morgen.	1870. Morgen.	In Prozenten d. ganzen Ackerfläche.	Zunahme gegenüber von 1869.	Abnahme gegenüber von 1869.
1. Flachs	22,455	21,537	0,79	—	918
und Hanf . . .	25,322	25,041	0,91	—	281
2. Reps, Rübsen . .	21,765	27,736	1,01	5,971	—
und Mohn . . .	10,145	9,227	0,34	—	918
3. Hopfen	15,961	16,239	0,59	278	—
4. Tabak	221	326	0,01	105	—
5. Cichorien	1,885	2,456		571	—
6. Weberdistel	154	203		49	—
7. Wau	—	2	0,10	2	—
Waid	—	—		—	—
und Krapp . . .	1	1		—	—
8. Senf	7	50		43	—
9. Wollblumen . . .	4	—		—	4
V. Handelsgewächse	97,920	102,818	3,75	7,019	2,121
1. Runkelrüben als Viehfutter . . .	40,446	42,368	1,54	1,922	—
und Zuckerrüben	15,366	13,999	0,51	—	1,367
2. Steckrüben	16,480	16,713	0,61	233	—
Weiße Rüben .	5,015	5,050	0,20	35	—
und Möhren . .	371	380		9	—
3. Kopfkohl	19,425	19,704	0,72	279	—
VI. Wurzelgewächse und Kopfkohl .	97,103	98,214	3,58	2,478	1,367
1. Wicken	40,184	35,760	1,30	—	4,424
2. Linsen	12,276	11,463	0,42	—	813
und Erbsen . .	11,964	11,222	0,41	—	742
3. Ackerbohnen . . .	9,684	8,990	0,33	—	694
u. Gartenbohnen	2,565	2,603	0,09	38	—
4. Welschkorn	5,812	6,022	0,22	210	—
VII. Hülsenfrüchte und Welschkorn	82,485	76,060	2,77	248	6,673
Angeblümtes Ackerfeld im Ganzen .	2,439,121	2,446,060	89,09	30,158	23,219
				Zuwachs 6,939	

Das Areal der Wiesen beträgt nach der neuesten Aufnahme vom Jahr 1865 846,695 Morgen.

Hienach zeigt sich gegen voriges Jahr eine beträchtliche Abnahme des Areals sämtlicher Winterfrüchte mit Ausnahme des Gerstenfelds.

Bei den Sommerfrüchten haben neben Roggen, Dinkel und Einkorn besonders Gerste und Weizen an Areal zugenommen, dagegen Haber, Mengfrüchte, Emmer, Hirse und Buchweizen im Anbau etwas abgenommen.

Die Abnahme des Areals der Winterfrucht rührt theilweis davon her, daß Felder, welche durch die Winterkälte bedeutend gelitten hatten, im Frühjahr umgeackert und mit Sommerfrucht eingebaut wurden.

Der Anbau der Futtergewächse: Rother Klee und Luzerne ist bedeutend ausgedehnt worden; Esper ist dagegen im Anbau etwas beschränkt worden. Sorgho und Pferdezahnmais scheinen neuerdings nicht blos versuchsweise angebaut zu werden.

Das Kartoffelfeld zeigt eine bedeutendere Zunahme als im vorigen Jahr.

Von den Handelsgewächsen, welche ein nennenswerthes Areal einnehmen, haben Flachs, Hanf und Mohn eine Verminderung erfahren, die übrigen eine Zunahme; besonders der Reps hat eine namhafte Arealerweiterung aufzuweisen.

Von den Wurzelgewächsen sind blos die Zuckerrüben im Anbau beschränkt worden.

Den Hülsenfrüchten ist ein beträchtlich geringeres Areal eingeräumt worden, mit Ausnahme der Gartenbohne, welche eine kleine Zunahme zeigt.

Der Anbau von Welschkorn hat Etwas zugenommen.

Die Vertheilung der Kulturfläche in den einzelnen Kreisen ist in der nachfolgenden Tabelle B. dargestellt und die hierauf folgende Tabelle C. enthält eine übersichtliche Zusammenstellung der Erträge von 1870 und eine Vergleichung mit denen von 1869 und mit den Landesmittel-Erträgen.

Tabelle B.

	I. Winter-halm-früchte.	II. Sommer-halm-früchte.	III. Futter-gewächse. (Klee.)	IV. Kartof-feln.	V. Handels-gewächse.	VI. Wurzel-gewächse und Kopf-kohl.	VII. Hülsen-früchte und Mais.	VIII. Angeblümt sind zusammen.	IX. Brach liegen.	X. Die ganze Ackerfläche beträgt.
	Morgen.	Morgen.	Morgen.	Morgen.	Morgen.	Morgen.	Morgen.	Morgen.	Morgen.	Morgen.
I. Neckarkreis . . .	151,154	138,366	62,101	60,796	25,833	35,388	20,947	494,585	11,789	506,374
	In Prozenten									
	18	18	20	27	25	36	27	20	4	18
II. Schwarzwaldkreis	171,467	168,807	68,492	66,689	23,900	16,615	14,544	530,514	67,647	598,161
	In Prozenten									
	20	21	23	29	23	17	19	22	23	22
III. Jagstkreis . . .	218,947	188,056	57,889	43,573	18,983	18,593	17,942	563,983	111,090	675,073
	In Prozenten									
	26	24	19	19	19	19	24	23	37	25
IV. Donaukreis . .	306,467	292,580	117,332	56,252	34,102	27,618	22,627	856,978	109,157	966,135
	In Prozenten									
	36	37	38	25	33	28	30	35	36	35
Württemberg . .	848,035	787,809	305,814	227,310	102,818	98,214	76,060	2,446,060	299,683	2,745,743

Tabelle C.

Fruchtgattungen.	I. Landes-Mittel-Ertrag.	II. Ertrag des Morgens im Jahre 1870.	III. Verhältniß des Ertrags zu dem Landesmittel, dieses zu 100 gerechnet im Jahre 1869.	III. 1870.	IV. Gesamt-Ertrag im Jahre 1870.	V. Qualität (s. Anm. 1.)	VI. Gewicht des Scheffels in Zollpfunden (s. Anm. 2.) nach den Erhebungen von 1870.	VII. Ertrag des Morgens in Centnern.	VIII. Gesamt-Ertrag in Centnern.
	Scheffel.	Scheffel.			Scheffel.				
I. Winterfrüchte:									
1. Winterdinkel . . .		6,62	99	101	4,115,373	2,7	154	10,19	6,500,237
mit Einkorn . . .	6,56	6,51			105,560				
und Emmer . . .		6,60							
(s. Anmerk. 3.)					4,220,933				
in Kernen verwandelt (s. Anmerk. 2.)	2,59	2,72	95	105	1,735,859	—	260	7,07	4,513,233
2. Winterroggen . . .	2,90	3,34	120	115	372,320	2,4	249	8,32	927,077
3. Winterweizen . . .	3,19	3,14	104	98	97,176	2,9	258	8,10	250,714
4. Wintergerste . . .	3,80	3,82	108	101	20,637	2,9	218	8,33	44,989
5. Wintermengfrüchte u. zwar (s. Anm. 3.)									
a) Dinkel	—	5,56	—	—	172,582	—	154	8,56	265,776
in Kernen verw.	—	2,29	—	—	70,974	—	260	5,95	184,532
b) Roggen	—	3,58	—	—	111,209	—	249	8,91	276,910
Zusammen .	—	—	—	—	283,791	—	—	—	—

II. Sommerfrüchte:									
1. Haber	4,61	3,89	103	84	1,606,028	3,7	156	6,07	2,505,404
2. Sommergerste . . .	3,92	3,78	105	96	1,125,737	3,2	231	8,73	2,600,452
3. Sommerroggen . .	2,66	2,54	93	95	52,370	3,2	233	5,92	122,022
4. Sommerweizen . .	2,67	2,88	109	108	29,983	3,3	251	7,23	75,257
5. Sommerdinkel, Einkorn, Emmer . . . (s. Anmerk. 3.)	—	4,71	—	—	19,314	—	154	7,25	29,744
6. Sommermengfrüchte u. zwar: (s. Anm. 3.)									
½ Wicken . . .	—	—	—	—	75,294	—	269	9,95	202,541
½ Haber	—	—	—	—	75,294	—	156	5,77	117,459
im Ganzen .	—	3,70	—	—	150,588	—	—	—	—
7. Buchweizen	—	4,10	—	—	482	—	† [3]) 225	—	1,085
8. Hirse	—	4,70	—	—	2,639	—	† [3]) 225	—	5,938
	Centner.	Centner.			Centner.				
III. Futterkräuter (Klee) und zwar:	36,50	27,12	84	74	8,285,064	—	—	27,12	8,285,064
Rother Klee . . .	—	26,20	—	—	5,754,685	2,8	—	—	—
Luzerne	—	33,83	—	—	1,690,195	2,8	—	—	—
Esper	—	23,39	—	—	840,184	2,6	—	—	—
	Simri.	Simri.			Simri.		per Simri		
IV. Kartoffeln	138,21	208.02	96	151	47,285,270	2,4	39	81,13	18,441,255
und zwar: gesund .	—	196,23	—	—	44,605,573	—	—	76,53	17,396,173
krank .	—	11,79	—	—	2,679,697	—	—	4,60	1,045,082

Fortsetzung der Tabelle C.

Fruchtgattungen.	I. Landes-Mittel-Ertrag.	II. Ertrag des Morgens im Jahre 1870.	III. Verhältniß des Ertrags zu dem Landesmittel, dieses zu 100 gerechnet im Jahre 1869.	III. 1870.	IV. Gesamt-Ertrag im Jahre 1870.	V. Qualität. (s. Anm. 1.)	VI. Gewicht des Scheffels in Zollpfunden (s. Anm. 2.) nach den Erhebungen von 1870.	VII. Ertrag des Morgens in Centnern.	VIII. Gesamt-Ertrag in Centnern.
	Scheffel.	Scheffel.			Scheffel.				
V. Handelsgewächse:									
1. Reps und Rübsen.	2,51	2,56	103	102	70,934	2,9 u. 2,8	† [3]) 240	6,14	170,242
2. Mohn	2,29	1,44	108	63	13,257	3,8	† [3]) 240	3,46	31,817
	Pfund.	Pfund.			Pfund.				
3. Flachs	98,09	56,96	98	58	1,226,731	3,8	—	0,57	12,267
4. Hanf	133,55	116,61	100	87	2,920,006	3,5	—	1,17	29,200
	Centner.	Centner.			Centner.				
5. Hopfen	3,71	4,35	67	117	70,692	3,0	—	4,35	70,692
6. Tabak	8,59	8,58	97	100	2,799	2,9	—	8,58	2,799
VI. Wurzelgewächse und Kopfkohl:									
1. Steckrüben	—	140	—	—	2,339,820	—	—	140	3,046,872
und weiße Rüben (s. Anmerkung 3).	—	140	—	—	707,052	—	—	140	
					3,046,872				

2. Riesenmöhren . . .	109,34	95,07	84	87	36,102	3,0	—	95,07	36,102
3. Runkelrüben	159,29	139,48	110	88	7,862,017	3,3	—	139,48	7,862,017
u. zwar Zuckerrüben	—	—	—	—	1,952,615	—	—	—	—
Futterrüben	—	—	—	—	5,909,402	—	—	—	—
	Stück.	Stück.			Stück.				
4. Kopfkohl	2,814	1878;10	87	67	37,005,395	3,6	† [3]) 8,57 per Stück.	160,95	3,171,362
VII. Hülsenfrüchte und Welschkorn:	Scheffel.	Scheffel.			Scheffel.				
1. Erbsen	2,33	1,96	122	84	22,033	3,9	275	5,39	60,591
2. Linsen	2,30	1,86	109	81	21,351	3,6	270	5,02	57,648
3. Gartenbohnen . . . (s. Anmerk. 3.)	—	2,73	—	—	7,106	—	270	7,37	19,186
4. Ackerbohnen	3,00	2,73	121	91	24,499	3,9	270	7,37	66,147
5. Wicken	2,86	2,29	110	80	81,889	3,8	269	6,16	220,281
6. Mais	3,48	3,64	114	105	21,948	3,6	247	8,99	54,212
	Centner.	Centner.			Centner.				
VIII. Heu und Oehmd. (s. Anmerk. 4.)	29,82	25,08	106	84	21,237,349	2,8	—	25,08	21,237,349

Anmerkung 1. Die Qualität der Früchte wird durch Ziffern bestimmt, wobei 1 „ausgezeichnet", 2 „sehr gut" ,3 „gut", 4 „mittelmäßig", 5 „gering" bedeutet; die Decimalstelle zeigt die größere oder geringere Annäherung an die nächstfolgende geringere Klasse an.

Anmerkung 2.

Die Ausbeute an Kernen von 1 Scheffel Dinkel		Das Gewicht von 1 Simri Kernen	
beträgt für 1861	3,27 Simri.	33,00	Pfund.
„ 1862	3,13 „	32,00	„
„ 1863	3,27 „	32,70	„
„ 1864	3,20 „	32,00	„
„ 1865	3,13 „	32,12	„
„ 1866	2,71 „	30,25	„
„ 1867	3,08 „	31,80	„
„ 1868	3,36 „	33,35	„
„ 1869	3,04 „	31,23	„
„ 1870	3,29 „	32,50	„

Bei den übrigen Halmfrüchten und bei den Hülsenfrüchten stellt sich das Gewicht im Vergleich zu den nächst vorangegangenen 5 Jahren folgendermaßen:

Gewicht vom	In den Jahren					
	1865	1866	1867	1868	1869	1870
	℔	℔	℔	℔	℔	℔
Winterdinkel pr. Schfl.	150	135	147	156	145	154
Winterroggen „	249	241	248	254	248	249
Winterweizen „	261	249	258	268	257	258
Wintergerste „	223	213	208	224	202	218
Haber „	168	164	169	165	162	156
Sommergerste „	235	227	234	234	230	231
Sommerroggen „	235	228	241	239	236	233
Sommerweizen „	249	239	243	257	251	251
Erbsen „	281	273	276	286	279	275
Linsen „	275	273	271	277	277	270
Ackerbohnen „	276	274	282	285	278	270
Wicken „	271	266	266	276	270	269
Welschkorn „	248	251	263	275	252	247
Kartoffeln pr. Simri.	38	38	38	39	39	39

Anmerkung 3. Winter-Einkorn und Emmer wurde im Ertrag dem Dinkel gleich, der Ertrag der Winter-Mengfrüchte zur Hälfte als Dinkel und zur Hälfte als Roggen angenommen; der des Buchweizens, der Hirse und der Sommer-Mengfrüchte dem des Habers gleich, jedoch Sommermengfrüchte der Gattung nach zur Hälfte als Wicken-, zur Hälfte als Haber-Ertrag berechnet; der Sommerdinkel, Einkorn und Emmer ist im Ertrag zu $^5/_7$ des Winterdinkels, im Gewicht demselben gleich gerechnet. Da jedoch diese Berechnungsweise bei den einzelnen Bezirken eingehalten und daraus alsdann der Gesamt-Ertrag gewonnen wurde, so ergaben sich als Landesmittel die oben eingesetzten, von dem Landesmittelertrag des Dinkels, Roggens beziehungsweise Habers im Jahr 1870 abweichenden Erträge. Der Ertrag der Steckrüben und weißen Rüben, wofür eine Schätzung gleichfalls nicht besteht, ist zu 140 Centner angenommen worden. Eben deßhalb ist der Ertrag der Gartenbohnen dem der Ackerbohnen gleich gerechnet.

Die mit † bezeichneten Gewichte sind, weil eine Schätzung hiefür bei den betreffenden Feldfrüchten nicht vorgenommen worden ist, der Reduktion in Centner wegen einem Handbuch der Landwirthschaft entnommen.

Anmerkung 4. Der Heu- und Oehmd-Ertrag insbesondere berechnet sich folgendermaßen: Wenn das Areal der Wiesen, das nach der Aufnahme des Jahres 1865 846,695 Morgen beträgt, nach dem in den württembergischen Jahrbüchern von 1855 I. S. 193 angenommenen Verhältniß der 2- und 1-mähdigen Wiesen (653,690 : 227,916) vertheilt und das Verhältniß des Heu- und Oehmdertrags wie 100 : 50 angenommen wird, so beläuft sich bei dem durchschnittlichen Heu- und Oehmd-Ertrag von 25,08 Centner per Morgen der Heu-Ertrag im Ganzen bei 846,695 Morgen à $18_{,30}$ Ctr. auf 15,493,369 Ctr.
der Oehmdertrag bei 627,804 Morgen à $9_{,15}$ Ctr. auf 5,743,980 „

Zusammen Wiesen-Ertrag 21,237,349 Ctr.

Der dießjährige Obst-Ertrag berechnet sich
beim Kernobst auf 2,820,065 Simri
„ Steinobst „ 216,953 „
stellt sich also gegenüber einer mittleren Obsternte nach dem Durchschnitt der Jahre 1852—1861 von 4,297,925 Simri Kernobst und 771,709 Simri Steinobst, diese = 100 angenommen, im Jahre 1870

beim Kernobst auf $65_{,61}$ %
beim Steinobst au f $28_{,11}$ %.

Der Ertrag von 1870 bleibt daher beim Kernobst hinter einer Mittelernte um $34_{,39}$ % und beim Steinobst um

$71_{,39}$ % zurück. Auf 1 Einwohner des Landes kommen durchschnittlich $1_{,59}$ Simri Kernobst und $0_{,12}$ Simri Steinobst.

Was den Ernte-Ertrag der zur menschlichen Nahrung dienenden Feldfrüchte insbesondere anbelangt, so berechnet sich derselbe in folgender Weise:

I. Mehlhaltige Körnerfrüchte:

Winterhalmfrüchte . . .	4,994,857	Schffl.
Sommerhalmfrüchte . . .	2,911,847	„
Hülsenfrüchte (incl. der Hälfte der Sommermengfrüchte) .	232,172	„
Welschkorn	21,948	„
Zusammen	8,160,824	Schffl.

Nach rauher Frucht gerechnet:

(1 Scheffel glatter Frucht, nämlich Weizen, Roggen, Gerste, Hirse, Buchweizen, Hülsenfrüchte, Welschkorn = 2 Scheffel rauher) . . . 10,227,497 Schffl.

Werden von diesem Betrag in Abzug gebracht:

1) Der Saatbedarf à 1 Scheffel per Morgen für die mit mehlhaltigen Früchten bebaute Fläche mit	1,711,904	Schffl.
2) Der Bedarf zur Fütterung u. Mästung des Viehes, das ganze Haber- und Wickenerzeugniß, soweit es nicht schon unter den Saatfrüchten für das Jahr 1870 begriffen ist und der zu Haber und Wicken gerechnete Ertrag der Sommer-Mengfrüchte nach Rauhem	1,505,872	„
3) Das Bedürfniß der Brauereien an Gerste mit $2^1/_2$ Millionen Simri, nach Rauhem	625,000	„
Zusammen	3,842,776	Schffl.
bleiben für die Brod- und weitere Konsumtion übrig	6,384,721	Schffl.

wornach bei einer Bevölkerung von 1,778,396 Ortsanwesenden für das Verbrauchsjahr 1870/71 auf den Kopf 3,59 Schffl. Frucht nach Rauhem und vorausgesetzt, daß aus 1 Scheffel rauher Frucht 1 Centner Mehl gewonnen wird, 359 Pfund oder per Tag 0,984 Pfund Mehl kommen.

II. An Kartoffeln wurden im Vorjahr gewonnen 27,965,661 Simri gesunde und 1,834,282 Simri kranke, im Jahre 1870: 44,605,573 Simri gesunde und 2,679,697 Simri kranke.

Das Verhältniß der letzteren zu den ersteren war somit im vorigen Jahr wie 1 : $15_{,25}$, in diesem wie 1 : $16_{,65}$. Der Gesamt-Ertrag an Kartoffeln vom Jahr 1870 übertrifft den vom vorigen Jahr um 59 % und die so reiche Ernte des Jahres 1868 noch um 6 %.

Wird von dem ganzen Ertrag an gesunden Kartoffeln von 44,605,573 Simri der Saatbedarf für 227,310 Mrg. à 20 Simri pr. Morgen mit 4,546,200 Simri abgerechnet, so bleiben für das Jahr 1870/71 noch 40,059,373 Simri oder für den Kopf 22,53 Simri.

III. Zur Vergleichung mit früheren Jahren diene folgende Tabelle:

Es kamen auf den Kopf der Bevölkerung

in den Jahren	Scheffel mehlhaltiger Frucht nach Rauhem	Simri Kartoffeln
1860/61	$3_{,89}$	$8_{,00}$
1861/62	$3_{,97}$	$11_{,79}$
1862/63	$3_{,99}$	$15_{,80}$
1863/64	$4_{,19}$	$18_{,17}$
1864/65	$4_{,38}$	$8_{,32}$
1865/66	$3_{,86}$	$21_{,17}$
1866/67	$2_{,87}$	$9_{,06}$
1867/68	$3_{,23}$	$17_{,74}$
1868/69	$3_{,89}$	$22_{,35}$
1869/70	$3_{,73}$	$13_{,20}$
1870/71	$3_{,59}$	$22_{,53}$.

Was den Ertrag an mehlhaltigen Früchten anbelangt, so steht hienach die dießjährige Ernte der vorjährigen im Ganzen nach und haben in der 10jährigen Periode 1860 bis 1870 blos die Jahrgänge 1866 und 1867 noch geringere Erträge; hinsichtlich des Kartoffel-Ertrags nimmt dieses Jahr hingegen die erste, das ebenfalls sehr gute Jahr 1868 die zweite Stelle ein.

In Beziehung auf die durchschnittliche Ausbeute an Kernen steht aber der Jahrgang nach der Zusammenstellung in Anmerkung 2. im Zeitraum von 1861—1870 blos dem Jahrgang 1868 nach; 1861 und 1863 kommen ihm ziemlich nahe.

Das Gewicht von einem Simri Kernen stellt sich nur in den Jahren 1861, 1863 und 1868 höher.

Tabelle C., welche die Ertragsberechnung enthält, ge-

währt in Columne III. eine Vergleichung des dießjährigen Ertrags mit dem des Vorjahrs und mit dem eines Mitteljahrs.

Hienach bleibt von den Wiuterhalmfrüchten Weizen hinter dem Vorjahr zurück, kommt aber einem Mitteljahr nahe, Roggen und Gerste bleiben ebenfalls hinter den Erträgen des Vorjahrs zurück, übersteigen aber den eines Mitteljahrs. Dinkel übertrifft Etwas den des Vorjahrs und eines Mitteljahrs.

Von den Sommerhalmfrüchten bleiben Gerste und noch mehr Haber hinter dem Vorjahr und einem Mitteljahr im Ertrag; Roggen stellte sich etwas näher dem Ertrag eines Mitteljahrs als im Vorjahr; Weizen übertraf den Ertrag eines Mitteljahrs beinahe um ebensoviel wie im Vorjahr.

Dem Gedeihen der Hülsenfrüchte scheint dieses Jahr ganz ungünstig gewesen zu sein, indem die Erträge sowohl hinter dem Vorjahr zurück stehen, welches allerdings ziemlich günstig hiefür war, als auch bedeutend hinter einem Mitteljahr.

Der Ertrag an Welschkorn stellt sich niedriger als im Vorjahr, übertrifft aber noch den eines Mitteljahrs.

Was die Handelsgewächse anbelangt, so stellt sich der Repsertrag beinahe um eben so viel wie im Vorjahr über den Ertrag eines Mitteljahrs; Mohn, Flachs und Hanf dagegen bleiben hinter den Erträgen des Vorjahrs und eines Mitteljahrs bedeutend zurück. Tabak stellt sich im Ertrag wieder höher als im Vorjahr und erreicht beinahe den eines Mitteljahrs; Hopfen übertraf den Ertrag eines Mitteljahrs und besonders den des minder günstigen Vorjahrs ganz beträchtlich.

Die Kartoffelernte übertrifft die einem Mitteljahr sich nähernde Ernte des Jahres 1869 sowie den Ertrag eines Mitteljahrs sehr bedeutend.

Die Wurzelgewächse lieferten in diesem Jahr ein ungünstiges Ergebniß. Die Möhren ertrugen zwar Etwas mehr als im vorigen Jahr, blieben aber wieder unter einem Mittelertrag. Die Runkelrüben blieben hinter dem Vorjahr und einem Mitteljahr im Ertrag ziemlich zurück.

Kopfkohl blieb beträchtlich hinter dem Vorjahr und daher noch mehr hinter dem Ertrag eines Mitteljahrs zurück.

Der Ertrag der Futtergewächse ist in Folge der langen Trockenheit gegenüber dem Vorjahr und einem Mitteljahr ziemlich niedriger ausgefallen, ebenso auch der Wiesenertrag.

Das Gewicht der verschiedenen mehlhaltigen Früchte weist

verglichen mit dem Ergebniß der fünf vorhergehenden Jahrgänge folgende Resultate auf:

Bei den Winterhalmfrüchten steht die Hauptfrucht der Dinkel blos dem Jahr 1868 im Gewichte etwas nach, ebenso der Roggen; Weizen steht den Jahrgängen 1865 und 1868 nach, Gerste hat nur in den Jahren 1865 und 1868 ein höheres Gewicht. Bei den Sommerhalmfrüchten steht der Haber sämtlichen 5 Jahrgängen im Gewicht nach; Gerste hat nur in den Jahren 1866 und 1869 ein geringeres Gewicht, Roggen blos in dem Jahrgang 1866. Ein etwas günstigerer Vergleich ergibt sich bei Weizen, der blos im Jahr 1868 ein höheres Gewicht aufweist.

Bei den Hülsenfrüchten finden sich in diesem Jahr keine günstigen Gewichtsverhältnisse, indem die Linsen und Ackerbohnen den fünf vorhergehenden Jahrgängen durchgängig im Gewicht nachstehen. Die Erbsen hatten blos im Jahre 1866 ein noch geringeres Gewicht; nur das Gewicht der Wicken ist etwas günstiger, indem es das der Jahre 1866 und 1867 übertrifft und dem der Jahre 1865 und 1869 sich nähert.

Das Gewicht des Welschkorns steht dem aller übrigen fünf Jahrgänge nach.

Das Gewicht der Kartoffeln ist gleich dem der Jahre 1868 und 1869 und höher als das der Jahre 1865, 1866 und 1867.

Die Kälte des Winters war nur in einzelnen Gegenden, wo die Schneedecke fehlte, von ungünstigem Einfluß auf den Stand des Winterfelds und Kleefelds. Die große Trockenheit zu Beginn des Sommers war dem Wachsthum der Pflanzen besonders der Sommerhalmfrüchte nachtheilig und wurde blos durch strichweisen Regen theilweise gemildert, daher ein Ausfall an Stroh und Körnerertrag eintrat; auch der Futterertrag wurde hiedurch geschmälert. Die anhaltende Nässe im Nachsommer war sodann bei der Ernte der Halmfrüchte sehr nachtheilig, indem sie vielfach ausgewachsen sind; auch die Hülsenfrüchte und theilweis die Oehmdernte litten dabei Noth. Sodann übten frühzeitige Herbstfröste in einigen Bezirken einen hemmenden Einfluß auf die Reife des Getreides aus.

Dem Gedeihen der Kartoffel waren die Witterungsverhältnisse günstig; die Kartoffelkrankheit trat in mäßiger Verbreitung auf.

Beim Obstertrag machte sich vielfach die Nachwirkung des starken Hagelschlags vom vorigen Jahr bemerklich. Der

Schaden am Obst durch die Maikäfer, welche in wenigen Ortsmarkungen in größerer Menge sich zeigten, wurde durch Aussetzung von Prämien für ihre Einsammlung zu beschränken versucht. Bedeutenden Schaden auf Ackerfeld und Wiesen richteten die zahlreich auftretenden Engerlinge in einigen Bezirken des Schwarzwald- und Jagstkreises und beinahe in sämtlichen des Neckarkreises an. Gemeinsame Maßregeln zur Abwehr scheinen nicht getroffen worden zu sein. Mäuse zeigten sich nur in wenigen Bezirken in größerer Anzahl.

Im Repsfeld machte sich der Glanzkäfer bemerklich.

Von Schaden durch Rost und Brand ist Nichts bekannt.

Der Hagelschaden scheint nicht die Größe des Schadens in den 2 vorhergehenden Jahren erlangt zu haben. Von bedeutenderem Schaden auf mehreren Ortsmarkungen wird aus Neuenbürg und aus den Bezirken im Flußgebiet des Neckars von Spaichingen bis Tübingen, sowie aus den Bezirken Schorndorf, Göppingen, Geislingen, Heidenheim, Ulm und Biberach berichtet. Der Neckarkreis ist von nennenswerthem Hagelschaden verschont geblieben.

Der Fruchthandel war vor dem Kriege etwas flau und stockte zu Anfang desselben in Folge der Störung der Kredit- und Verkehrsverhältnisse, wurde sodann ziemlich belebt in Folge des Aufkaufs von Armeebedürfnissen durch Händler; Haber stieg in Folge dessen um das Doppelte im Preis. Starke Ausfuhr besonders von Haber und Gerste fand über Heilbronn als Platz des Zwischenhandels nach Frankreich statt, ebenso auch ziemliche Ausfuhr von Getreide von dem Schwarzwald aus nach Baden und in's Elsaß. Die starke Ausfuhr hatte dagegen wieder Einfuhr zur Folge. Unter dem eingeführten Getreide war besonders Weizen aus Bayern und Ungarn vertreten.

Im Ganzen kann die Ernte des Jahres 1870 als eine mittlere, die Bedürfnisse des Landes deckende bezeichnet werden, da dem theilweisen Ausfall an Halmfrüchten eine im ganzen Lande sehr ergiebige Kartoffelernte gegenüber steht und eine reichliche Weinernte sowie in manchen Gegenden auch ein befriedigender Obstertrag Ersatz bietet.

4) Die Ergebnisse des Weinbaues.

Die Weinbaufläche Württembergs betrug:

im Jahr 1869	76,152	Morgen
„ „ 1870	75,368	„
weist somit ein um	784	Morgen

kleineres Areal auf.

Diese Veränderung im Areal vertheilt sich auf die einzelnen Landesgegenden in folgender Weise:

Die Weinbaufläche hat	zugenommen	abgenommen
im oberen Neckarthal und		
am Albtrauf . . .	um — Mrg.	um 114 Mrg.
unteren Neckarthal . . .	„ — „	„ 291 „
Remsthal	„ — „	„ 140 „
Enzthal	„ — „	„ 76 „
Zabergäu	„ — „	„ 11 „
Kocher- und Jagstthal . .	„ — „	„ 74 „
Taubergrund	„ — „	„ 28 „
in der Bodenseegegend . .	„ — „	„ 50 „
Gesamt-Zunahme . .	— Mrg.	Abn. 784 Mrg.

Von der ganzen Weinbaufläche standen 57,151 Morgen im Ertrag (oder nahezu 76 %).

Der Ertrag ist nach natürlichen Bezirken zusammengestellt in folgender Tabelle A.

In Vergleichung früherer Jahre dient Tabelle B.

Tabelle A.

Weinbezirke.	Zahl der Weinorte.	Morgenzahl der Weinberge.	Davon im Ertrag stehend.	Gesammtertrag im Jahre 1870 in Eimern.	Ertrag eines Morgens der ganzen Fläche. E.	Ertrag eines Morgens der ganzen Fläche. J.	Ertrag eines Morgens der im Ertrag stehenden Fläche. E.	Ertrag eines Morgens der im Ertrag stehenden Fläche. J.	Unter der Kelter verkauft. Eimer.	Erlös daraus. fl.	Kelter-Mittelpreis. fl.	Geldwerth des ganzen Erzeugnisses. fl.	Geldwerth per Morgen der tragbaren Fläche. fl.	Geldwerth per Morgen der tragbaren Fläche. kr.	Geldwerth per Morgen der ganzen Fläche. fl.	Geldwerth per Morgen der ganzen Fläche. kr.
Oberes Neckarthal und Albtrauf . . .	72	5,824	4,277	14,946	2	9,1	3	7,9	7,911	217,574	28	411,007	96	6	70	34
Unteres Neckarthal .	207	35,023	26,650	117,553	3	5,7	4	6,6	56,531	1,779,287	31	3,704,447	139	—	105	46
Remsthal	64	7,356	6,218	26,604	3	9,9	4	4,5	19,317	565,211	29	780,277	125	29	106	5
Enzthal	55	7,463	4,669	11,589	1	8,8	2	7,7	6,626	257,230	39	449,856	96	21	60	17
Zabergäu	30	5,686	3,790	13,775	2	6,8	3	10,2	7,856	230,982	29	405,082	106	53	71	14
Kocher- und Jagstthal	73	6,523	5,139	15,789	2	6,7	3	1,2	8,112	187,378	23	364,681	70	58	55	55
Taubergrund . . .	58	6,594	5,546	12,270	1	13,8	2	3,4	2,657	72,164	27	333,255	60	6	50	32
Bodenseegegend . .	22	899	862	5,432	6	0,6	6	4,8	1,822	45,816	25	137,382	159	17	152	43
Zusammen	581	75,368	57,151	217,958	2	14,3	3	13,0	110,832	3,355,642	30	6,585,987	115	14	87	23
Hierunter Hofdomänenkammer .	7	94	76	202	2	2,4	2	10,5	92	5,568	60	12,525	164	48	133	15

Tabelle B.

Jahre.	Natural-Ertrag					Verkauf unter der Kelter.					Geldwerth des Natural-Ertrags				
	im Ganzen.	von 1 Morgen der tragbaren Weinbaufläche.		von 1 Morgen der ganzen Weinbaufläche.		Betrag.	Prozente des Naturalertrags.	Mittelpreise.		Erlös.	im Ganzen.	von 1 Morgen der tragbaren Weinbaufläche.		von 1 Morgen der ganzen Weinbaufläche.	
	Eimer.	Eim.	Imi.	Eim.	Imi.	Eimer.		fl.	kr.	fl.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.
1827	187,665	3	1	2	4	127,270	62	20	13	2,574,035	3,795,524	61	38	45	58
1828	313,204	4	15	3	11	189,407	60	10	51	2,216,371	3,713,209	58	47	44	15
1829	90,123	1	1	—	14	52,213	58	9	57	569,709	970,986	15	36	11	39
1830	56,807	—	15	—	11	35,597	62	30	—	1,123,638	1,764,340	28	15	21	6
1831	85,183	1	6	1	—	55,754	65	34	—	1,963,834	2,977,982	47	17	35	20
1832	98,800	1	9	1	3	69,914	71	29	38	2,096,467	2,927,551	46	51	35	1
1833	162,483	2	10	1	15	104,814	64	19	30	2,059,238	3,153,514	50	56	37	46
1834	300,557	4	12	3	9	203,594	67	32	12	6,573,683	9,684,220	153	7	114	14
1835	330,449	5	3	3	14	199,420	60	15	22	3,227,960	5,277,521	83	11	62	26
1836	115,205	1	13	1	6	72,120	63	23	17	1,827,473	2,869,299	45	10	33	54
1837	200,678	3	2	2	6	97,549	49	12	38	1,398,176	2,756,371	43	33	32	32
1838	53,599	—	14	—	10	28,519	53	22	28	682,735	1,245,824	19	51	14	49
1839	131,682	2	1	1	9	80,249	61	24	20	2,058,058	3,317,723	52	6	39	22
1840	202,252	3	3	2	6	120,822	60	13	34	1,767,340	2,858,223	44	46	33	43
1841	68,612	1	1	—	13	44,628	66	30	41	1,369,187	2,151,648	33	5	24	26
1842	150,898	2	7	1	12	112,549	75	31	15	3,615,368	4,820,461	76	23	55	19
1843	72,474	1	3	—	14	42,237	58	20	—	906,313	1,503,603	23	15	17	30

Fortsetzung der Tabelle B.

Jahre.	Natural-Ertrag					Verkauf unter der Kelter.					Geldwerth des Natural-Ertrags				
	im Ganzen.	von 1 Morgen der Weinbaufläche.				Betrag.	Prozente des Naturalertrags.	Mittelpreise.		Erlös.	im Ganzen.	von 1 Morgen der Weinbaufläche.			
		tragbaren		ganzen								tragbaren		ganzen	
	Eimer.	Eim.	Imi.	Eim.	Imi.	Eimer.		fl.	kr.	fl.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.
1844	54,346	—	14	—	10	39,489	77	35	45	1,556,797	2,109,022	31	17	22	21
1845	84,205	1	6	1	—	57,849	69	37	43	2,275,024	3,268,108	51	52	37	43
1846	146,871	2	7,5	1	12	113,427	77	48	31	5,643,604	7,247,755	119	50	84	55
1847	212,129	3	9	2	8	146,255	69	19	17	2,937,741	4,211,547	68	45	48	35
1848	246,268	4	2	2	15	155,740	63	20	27	3,171,909	5,034,498	84	21	60	4
1849	170,940	2	14	2	1	83,706	49	16	29	1,275,048	2,769,862	47	23	34	—
1850	108,152	1	13	1	5	34,798	32	12	—	423,112	1,358,403	21	45	15	45
1851	41,094	—	11	—	8	15,195	37	14	39	228,467	617,442	10	26	7	30
1852	89,572	1	8,6	1	1,6	56,092	63	26	16	1,474,584	2,361,811	40	23	28	53
1853	96,094	1	10,5	1	2,7	57,756	60	23	22	1,326,544	2,206,257	38	42	27	19
1854	25,134	—	7,4	—	5,1	18,053	72	45	20	855,556	1,130,077	20	58	14	27
1855	68,991	1	4,1	—	13,5	48,817	71	46	8	2,285,782	3,221,405	57	59	39	5
1856	79,835	1	7,4	—	15,8	61,268	77	45	59	2,831,374	3,648,399	67	12	45	19
1857	214,376	3	15,4	2	10,4	157,528	74	42	29	6,720,480	9,194,682	168	21	112	32
1858	286,002	5	3,8	3	7,8	181,213	63	29	5	5,405,460	8,503,652	152	20	101	26
1859	168,302	3	2	2	1,4	105,159	63	47	53	5,032,238	7,960,310	149	39	100	—
1860	87,417	1	9	1	1,3	47,624	54	23	23	1,113,986	2,061,757	37	7	25	30

Fortsetzung der Tabelle B.

Jahre.	Natural-Ertrag					Verkauf unter der Kelter.					Geldwerth des Natural-Ertrags				
	im Ganzen.	von 1 Morgen der tragbaren Weinbaufläche.		von 1 Morgen der ganzen Weinbaufläche.		Betrag.	Prozente des Naturalertrags.	Mittelpreise.		Erlös.	im Ganzen.	von 1 Morgen der tragbaren Weinbaufläche.		von 1 Morgen der ganzen Weinbaufläche.	
	Eimer.	Eim.	Imi.	Eim.	Imi.	Eimer.		fl.	kr.	fl.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.
1861	69,478	1	4	—	$13_{,9}$	48,362	70	60	9	2,908,974	4,168,286	76	13	52	11
1862	171,076	3	$0_{,9}$	2	2	113,946	67	50	44	5,782,423	8,690,403	155	23	108	5
1863	203,301	3	$10_{,7}$	2	$8_{,8}$	123,096	61	43	38	5,372,833	8,723,975	157	31	109	34
1864	55,199	—	$15_{,9}$	—	$11_{,2}$	30,924	56	38	20	1,185,217	2,059,339	37	16	26	8
1865	70,960	1	$4_{,5}$	—	$14_{,4}$	52,600	74	81	52	4,306,188	5,767,628	104	38	73	11
1866	74,241	1	$5_{,5}$	—	$15_{,1}$	46,937	63	56	$12_{,5}$	2,638,314	4,138,728	74	54	52	41
1867	183,349	3	$4_{,8}$	2	$5_{,3}$	104,825	57	33	15	3,485,566	6,085,826	109	37	77	26
1868	327,508	5	$13_{,3}$	4	$2_{,7}$	203,643	62	44	28	9,054,222	14,650,209	260	44	186	30
1869	100,401	1	$12_{,5}$	1	$5_{,1}$	56,158	56	47	18	2,656,272	4,680,495	83	4	61	28
1870	217,958	3	$13_{,0}$	2	$14_{,3}$	110,832	51	30	$16_{,6}$	3,355,642	6,585,987	115	14	87	23
Durchschnitt in 44 Jahren	142,588	2	$6_{,4}$	1	$11_{,6}$	88,817	62	31	$50_{,3}$	2,757,567	4,278,270	73	20	52	15

Unter den 44 Jahren von 1827 bis 1870 lieferten die 6 Jahrgänge 1828, 34, 35, 48, 58 und 68 einen größeren Natural-Ertrag, als das Jahr 1870; hinsichtlich des Geldwerths gehen blos folgende 8 Jahrgänge dem Jahr 1870 vor: 1834, 46, 57, 58, 59, 62, 63 und 68. Was den Natural-Ertrag von 1 Morgen der tragbaren Weinbaufläche anbelangt, so nimmt es die 8. Stelle ein und folgt auf die Jahre 1828, 34, 35, 48, 57, 58, und 68; hinsichtlich des Geldwerths des Natural-Ertrags von 1 Morgen der tragbaren Weinbaufläche die 9. Stelle, indem die Jahre 1834, 46, 57, 58, 59, 62, 63 und 68 voranstehen.

5) Die Ergebnisse der Fruchtmärkte.

Von den 76 zu Getreidemärkten berechtigten Orten waren es im Jahre 1870: 64, welche hievon Gebrauch machten. Nicht befahren wurden die 12 Schrannen zu

Blaufelden, Crailsheim, Dietenheim, Donzdorf, Gaildorf, Mergentheim, Mössingen, Murrhardt, Neuenbürg, Niederstetten, Rottenburg und Vaihingen.

Auf den 64 besuchten Märkten fand ein Gesamtumsatz von 2,389,190 Centnern mit einem Erlös von 12,689,535 fl. statt. Von dem umgesetzten Quantum fallen auf den

Donaukreis . . .	1,538,928	Ctr. oder	64 %,
Schwarzwaldkreis	480,235	„ „	20 „,
Jagstkreis	278,241	„ „	12 „,
Neckarkreis . . .	91,786	„ „	4 „.

Der Natural- und Geldumsatz haben daher gegenüber dem vorigen Jahre zugenommen und zwar ersterer um 34,150 Ctr., letzterer um 1,216,359 fl.

Auf den bedeutendsten Fruchtmärkten des Landes mit einem Umsatz von mehr als 200,000 fl. war der Verkehr folgender:

Es betrug

auf der Schranne zu	die umgesetzte Menge Centner		der Erlös fl.	
	1869.	1870.	1869.	1870.
1) Ulm	386,232	387,733	1,922,510	2,083,843
2) Biberach . .	214,888	207,198	1,097,539	1,156,454
3) Ravensburg	112,728	127,132	570,100	727,048
4) Riedlingen .	123,442	126,465	595,616	636,600
5) Waldsee . .	79,189	84,352	411,991	470,057
6) Rottweil . .	82,627	84,144	366,263	432,500
7) Giengen . .	82,409	70,192	410,012	383,676
8) Saulgau . .	54,526	64,818	283,953	357,933
9) Mengen . .	70,161	71,628	331,785	355,700
10) Heidenheim .	62,753	63,821	323,621	353,850
11) Geislingen .	60,248	53,730	332,256	326,281
12) Ehingen . .	50,596	57,010	255,223	311,573
13) Urach . . .	47,806	64,968	192,962	279,471
14) Leutkirch . .	40,780	49,291	200,217	272,451
15) Friedrichshafen	33,781	42,706	181,943	271,539
16) Bopfingen .	45,955	45,647	223,002	228,817

auf der Schranne zu	die umgesetzte Menge Centner		der Erlös fl.	
	1869.	1870.	1869.	1870.
17) Tuttlingen .	49,015	43,841	235,153	227,924
18) Freudenstadt	34,142	34,998	188,449	222,897
19) Laupheim .	46,637	40,832	226,202	214,567

Mit Ausnahme der Märkte zu Biberach, Giengen, Geislingen, Bopfingen, Tuttlingen und Laupheim, auf welchen die umgesetzte Menge Getreide kleiner ist als 1869, zeigen nach dieser Uebersicht sämtliche übrigen bedeutenderen Schrannen des Landes einen größeren Naturalumsatz. Der Geldumsatz hat sich mit Ausnahme der Märkte zu Giengen, Geislingen, Tuttlingen und Laupheim auf sämtlichen übrigen erhöht.

Auf die einzelnen Fruchtgattungen vertheilt sich der Natural- und Geldumsatz folgendermaßen und zwar im Jahr

1869.

Fruchtgattung.	Naturalumsatz. Centner.	Geldumsatz.	Durchschnittspreis.
Kernen	1,065,609	5,930,579 fl.	5 fl. 34 kr.
Gerste	489,520	2,309,019 „	4 „ 43 „
Haber * . . .	422,981	1,632,785 „	3 „ 52 „
Dinkel	242,032	965,729 „	3 „ 59 „
Roggen	68,324	287,457 „	4 „ 12 „
Weizen	23,908	132,344 „	5 „ 32 „
Hülsenfrüchte .	21,510	117,882 „	5 „ 29 „
Mengfrüchte .	12,914	57,324 „	4 „ 26 „
Einkorn . . .	8,243	40,056 „	4 „ 52 „

1870.

Kernen	1,059,373	6,624,742 fl.	6 fl. 15 kr.
Gerste	489,660	2,267,710 „	4 „ 38 „
Haber	471,707	2,101,922 „	4 „ 27 „
Dinkel	234,202	1,027,118 „	4 „ 23 „
Roggen	70,616	316,840 „	4 „ 29 „
Weizen	23,567	142,973 „	6 „ 4 „
Hülsenfrüchte .	20,905	117,356 „	5 „ 37 „
Mengfrüchte . .	12,727	58,150 „	4 „ 34 „
Einkorn	6,433	32,724 „	5 „ 5 „

Der Geldumsatz hat hienach mit Ausnahme von Gerste, Hülsenfrüchten und Einkorn bei sämtlichen Früchten zugenom-

* Die in dem Jahrgang 1869 aufgenommene Zahl von 423,181 ist hienach zu berichtigen.

men, während der Naturalumsatz blos bei Gerste, Roggen und besonders Haber sich vergrößert hat, bei den übrigen Früchten aber hinter dem von 1869 zurückgeblieben ist. Dem entsprechend zeigen auch die Durchschnittspreise eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr, mit einziger Ausnahme des Preises der Gerste, welcher etwas zurückgegangen ist.

Zur Vergleichung des Umsatzes mit früheren Jahren dient folgende Tabelle:

	Getreideumsatz in Centnern.	Geldumsatz fl.	Unter 100 Ctr. verkaufter Früchte waren Kernen	Dinkel	Roggen	Gerste	Haber
1861	2,539,153	14,381,353	46/1	12/7	2/3	17/0	18/2
1862	2,351,713	12,477,761	39/4	16/9	1/9	16/1	22/2
1863	2,332,526	11,411,803	44/7	12/4	2/5	18/6	18/0
1864	2,188,684	10,347,862	44/9	12/8	2/5	16/8	18/4
1865	2,297,872	9,619,458	45/7	12/4	2/2	17/0	19/3
1866	2,408,513	11,725,802	45/6	9/9	1/8	20/5	19/8
1867	2,255,740	14,009,916	41/5	8/7	2/2	22/0	22/5
1868	2,168,758	12,780,241	41/9	9/9	2/8	20/9	21/4
1869	2,355,040	11,473,176	45/2	10/3	2/9	20/8	17/9
1870	2,389,190	12,689,535	44/3	9/8	3/0	20/5	19/7
10jähriger Durchschn. von $18^{61}/_{70}$	2,328,719	12,091,691	43/9	11/6	2/4	19/0	19/7

Die Bewegung der Fruchtpreise in den letzten 10 Jahren ist aus nachstehender weiterer Uebersicht zu ersehen:

	Kernen per Scheffel fl. kr.	Ctr. fl. kr.	Dinkel per Scheffel fl. kr.	Ctr. fl. kr.	Roggen per Scheffel fl. kr.	Ctr. fl. kr.	Gerste per Scheffel fl. kr.	Ctr. fl. kr.	Haber per Scheffel fl. kr.	Ctr. fl. kr.
1861	18 8	6 52*)	7 56	5 3	13 4	5 11	11 48	4 55	6 18	3 41
1862	16 37	6 29	6 56	4 32	12 38	5 10	10 44	4 25	5 42	3 20
1863	16 9	6 10	6 41	4 19	9 59	4 5	9 10	3 59	5 19	3 10
1864	14 41	5 44	6 2	3 59	9 28	3 52	9 22	4 -	5 47	3 28
1865	12 22	4 53	5 22	3 34	8 50	3 46	8 47	3 44	5 35	3 20
1866	13 58	5 46	5 28	4 3	10 33	4 23	10 19	4 33	5 44	3 30
1867	19 51	7 48	8 7	5 31	14 58	6 2	12 52	5 30	7 6	4 12
1868	18 52	7 4	7 40	4 55	14 58	5 53	12 24	5 32	7 13	4 22
1869	13 54	5 34	5 47	3 59	10 25	4 12	10 51	4 43	6 16	3 52
1870	16 15	6 15	6 45	4 23	11 10	4 29	10 42	4 38	6 57	4 27
10jähriger Durchschn. von $18^{61}/_{70}$	16 5	- -	6 40	- -	11 36	- -	10 42	- -	6 12	- -

In der 10jährigen Periode von 1861 bis 1870 weisen

*) s. die Jahrgänge 1861, S. 197 und 1863, S. 21.

somit die Jahre 1861, 62, 67 und 68 bei Kernen, Dinkel, und Roggen noch höhere Durchschnittspreise für den Centner auf. Der Centner Haber hatte in der ganzen 10jährigen Periode keinen höheren Durchschnittspreis, der Centner Gerste jedoch in den Jahren 1861, 67, 68 und 69.

Der Durchschnitt der monatlichen Bewegung der mittleren Getreidepreise auf 18 Fruchtschrannen verschiedener Landesgegenden während des Jahres 1870 ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Es kostete der Centner

im Monat	Kernen fl.	kr.	Dinkel fl.	kr.	Roggen fl.	kr.	Gerste fl.	kr.	Haber fl.	kr.
Januar	**5	21	**3	33	**3	59	4	23	**3	22
Februar	5	26	3	37	4	1	4	20	3	25
März	5	39	3	49	4	8	**4	19	3	32
April	5	49	3	57	4	12	4	31	3	40
Mai	5	56	4	3	4	19	4	24	3	43
Juni	6	28	4	24	4	37	4	35	4	9
Juli	*7	—	5	1	4	52	4	51	5	10
August	6	54	4	58	5	1	*5	15	*6	8
September . . .	6	27	4	32	4	58	4	57	4	35
Oktober	6	34	4	41	4	56	4	57	4	36
November	6	33	4	43	5	6	4	42	4	34
Dezember	6	50	*5	7	*5	8	4	45	4	54
Jahresmittel . .	6	15	4	22	4	36	4	40	4	19
Größte Differenz	1	39	1	34	1	9		56	2	46

Die mit * bezeichneten höchsten Preise fallen somit bei Kernen in den Monat Juli, bei Gerste und Haber in den Monat August, bei Dinkel und Roggen in den Monat Dezember, die mit ** bezeichneten niedersten Preise dagegen bei Kernen, Dinkel, Roggen und Haber in den Monat Januar, bei Gerste in den Monat März.

Ein Vergleich mit obigen auf anderem Wege berechneten Jahresmittelpreisen zeigt vollkommene Uebereinstimmung bei Kernen, im Uebrigen folgende geringe Differenzen und zwar per Centner

Dinkel	Roggen	Gerste	Haber
— 1 kr.	+ 7 kr.	+ 2 kr.	— 8 kr.

6) Uebersicht über die Ergebnisse der Wollmärkte.

Hauptwollmärkte und Markttage.	I. Umsatz. A. Zufuhr.	I. Umsatz. B. Verkauft.	I. Umsatz. C. Unverkauft.	II. Preise. 1. Höchste Preise.	II. Preise. 2. Durchschnittspreise.	II. Preise. 3. Gesamterlös.	III. Verkehrsverhältnisse.
Kirchheim, 21.—24. Juni	Ctr.	Ctr.	Ctr.	fl.	fl.	fl.	Qualität und Wäsche: durchgehends schön und trocken. Frequenz: bedeutend; auch das Ausland stark vertreten. Localitäten: Wollhalle, Fruchtschranne, Schulgebäude.
Deutsche Wolle . . .	889	889	—	80	75	66,675	
Bastardwolle	11,392,75	11,392,75	—	118	100	1,139,275	
Spanische Wolle . .	137	137	—	163	136	18,632	
Im Ganzen .	12,418,75	12,418,75	—			1,224,582	
Heilbronn, 30. Juni bis 4. Juli.							Qualität: sehr gut. Wäsche: durchschnittlich schön. Frequenz: zuerst lebhaft, dann flau. Localitäten: geräumig und gut eingerichtet.
Deutsche Wolle . . .	31,22	31,22	—	80	70	2,170	
Bastardwolle	3,393,33	3,393,33	—	96	80	271,520	
Spanische Wolle . .	220,95	220,95	—	100	96	21,216	
Gemischte Wolle . .	493,35	493,35	—	88	78	38,454	
Ohne Angabe der Sorte	500	—	500			—	
Im Ganzen .	4,638,85	4,138,85	500			333,360	
Ulm, 16.—18. Juni.							Wäsche: weniger schön als 1869. Frequenz: sehr lebhaft, am 2. Markttag fast Alles verkauft: Localitäten: 2 neue und 2 ältere Hallen.
Deutsche Wolle . . .	154	147	7	79	72	10,584	
Bastardwolle	1286	1243	43	108	86	106,898	
Spanische Wolle . .	97	97	—	—	94	9,118	
Gemischte Wolle . .	349	349	—	—	80	27,920	
Im Ganzen .	1,886	1,836	50			154,520	

Tuttlingen, 16.—18. Juni							Qualität: mittelmäßig. Frequenz: äußerst lebhaft. Localitäten: erweitert und zweckmäßig eingerichtet.
Deutsche Wolle . . .	60,50	60,50	—	79	73	4,417	
Bastardwolle	725	725	—	88	82	59,450	
Gemischte Wolle . .	221	221	—	79	74	16,354	
Im Ganzen .	1006,50	1006,50	—			80,221	
Sulz, 2. Juni							Qualität: gut, Wäsche: verschieden. Frequenz: gespanntes Verkehrsverhältniß in Folge der Zurückhaltung der Käufer. Localitäten: Städtisches Wollen- und Lagerhaus.
Deutsche Wolle . . .	175	30	145	69	65	1,950	
Bastardwolle	218,50	63,50	155	79	70	4,445	
Im Ganzen .	393,50	93,50	300			6,395	
Stuttgart, 28—30. Sept.							Qualität: geringer als voriges Jahr; auch die Wäsche: nur ziemlich gut bis gut. Frequenz: Es wurde weniger zugeführt. Ursachen: a) der Krieg. b) Verschiebung des Marktes. c) Viele Händler konnten gut zu Hause verkaufen. Localitäten: Hofraum und Böden des Bürgerspitals.
Deutsche Wolle . . .	1,42	1,42	—	55	55	55	
Bastardwolle	481,60	344,26	137,34	96	76	26,147	
Im Ganzen .	483,02	345,68	137,34			26,202	
Ellwangen, 8.—10. Juni							Qualität: gut. Wäsche: befriedigend. Frequenz: Zufuhr schwächer als voriges Jahr. Verkauf lebhaft. Localitäten: Herrschaftlicher Fruchtkasten.
Bastardwolle	378,25	332,65	45,60	90	81	26,945	
Im Ganzen .	378,25	332,65	45,60			26,945	
Ehingen, 28.—29. Juni							Qualität und Wäsche: gut. Frequenz: weniger lebhaft. Localitäten: gut.
Deutsche Wolle . . .	6,50	6,50	—	90	78	507	
Bastardwolle	179,75	141,25	38,50	95	85	12,006	
Gemischte Wolle . .	3,50	3,50	—	75	75	263	
Im Ganzen .	189,75	151,25	38,50			12,776	

Hauptwollmärkte und Markttage.	I. Umsatz. A. Zufuhr.	B. Verkauft.	C. Unverkauft.	II. Preise. 1. Höchste Preise.	2. Durchschnitts-Preise.	3. Gesamterlös.	III. Verkehrsverhältnisse.
Göppingen, 1.—3. Oktbr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	fl.	fl.	fl.	Qualität: gut, Wäsche: ziemlich gut. Frequenz: gering. Localitäten: günstig.
Bastardwolle	79	79	—	98	92	7,268	
Im Ganzen .	79	79	—			7,268	
Zusammen:							
Deutsche Wolle . . .	1,317,64	1,165,64	152	90	74	86,358	
Bastardwolle	18,134,18	17,714,74	419,44	118	93	1,653,954	
Spanische Wolle . .	454,95	454,95	—	163	108	48,966	
Gemischte Wolle . .	1,066,85	1,066,85	—	88	78	82,991	
Ohne Angabe der Sorte	500	—	500	—	—	—	
Gesamtsumme	21,473,62	20,402,18	1,071,44			1,872,269	

7) Die Witterungsverhältnisse des Jahres 1870.

Von Prof. Dr. Schoder.

(Mit einer graphischen Darstellung.)

Die mittlere Wärme des Jahres 1870 blieb an allen Stationen unter dem Mittel der 15jährigen Periode 1855—69; in Stuttgart beträgt der Abmangel 0.36, sonst ist er überall größer. Am kältesten waren verhältnißmäßig Ulm, Heilbronn, Friedrichshafen, Heidenheim, Tübingen, Mergentheim, Calw.

Im Vergleich zum 20jährigen Jahresmittel (1848—67) war Stuttgart nur um 0.02 zu kalt, Heidenheim um 0.89.

Einen größeren Wärmeüberschuß hatten nur die Monate

Juli um 2.16 · Novbr. um 1.10,

außerdem waren noch zu warm

Januar um 0.74, April um 0.12,
Mai „ 0.90, Juni „ 0.62.

Dieser Wärmeüberschuß in 6 Monaten wurde mehr als aufgewogen durch den Wärmeabmangel der Monate

Februar um 2.79, März um 0.70,
August „ 1.41, Sept. „ 1.61,
Decbr. „ 3.52.

Normal war der October.

Eine Vergleichung mit den vorausgegangenen Jahren giebt die nachstehende Uebersicht für Stuttgart:

	1870	1869	1868	1867	1866	15jähr. Mittel.
Mittlere Wärme . . .	7.70	8.41	8.91	7.86	8.49	8.07
Frosttage	112	91	74	91	77	84
Wintertage	34	21	14	27	3	19
Sommertage	50	56	92	61	49	59
Niederschlag in Par. Z.	24.69	23.19	23.82	26.49	22.55	21.09

Der erste Monat des meteorologischen Jahres

December 1869

war im ersten Drittel heiter und kalt; darauf folgte, um die Mitte des Monats Thauwetter mit Regen; in den letzten Tagen des Jahres stellte sich strenge Kälte ein. Der

Barometerstand war um 1.9 Par. Lin. zu tief, der Niederschlag reichlich.

Die große Kälte, welche in den letzten Tagen des December sich eingestellt hatte, brach in der Nacht vom 31. December zum 1. Januar; es folgte eine Reihe warmer Tage bei vorherrschendem Südwestwind. Am 18. gewann die Polarströmung die Oberhand, welche eine mäßige, bis Ende des Monats andauernde Kälte im Gefolge hatte. Im Mittel war der Monat in Stuttgart um 0.73 zu warm, an anderen Orten dagegen zu kalt, besonders in Ulm, Heidenheim, Friedrichshafen.

Das Barometer stand in der ersten Hälfte des Monats zu tief, am meisten in der zweiten Pentade (Jan. 6—10.); welche zugleich den größten Wärmeüberschuß aufweist — in der zweiten Hälfte zu hoch; das Mittel des ganzen Monats ergibt sich ebenfalls zu hoch (um 0.17 Par. Lin.). Die Schwankung des Barometers war klein (6.7 P. L. statt 12.9).

Von den beobachteten Windrichtungen kamen

zu Stuttgart	auf	N, NO, O	43	auf	S, SW, W	52	Proc.
„ Freudenstadt	„	„	25	„	„	60	„
„ Schopfloch	„	„	38	„	„	44	„
„ Isny	„	„	46	„	„	51	„

Ansicht des Himmels vorwiegend trüb. 6 klare, 14 trübe, 11 gemischte Tage.

Regen fiel zu Stuttgart den 6., 7., 8., 9., 14., 16. Schnee den 12., 13., 17., 18., 19., 20., 25., 26., 27.

Der Niederschlag erreichte an keiner Station die normale Höhe des Januar; er betrug zu

Stuttgart . .	8.50	Par. Lin.	statt	16.00,
Freudenstadt . .	55.67	„ „	„	69.49,
Calw	16.21	„ „	„	26.77,
Schopfloch . .	26.07	„ „	„	40.29,
Heidenheim . .	13.75	„ „	„	24.21,
Isny	21.33	„ „	„	40.80.

Vergleichung mit früheren Jahren für Stuttgart:

	1870	1869	1868	1867	1866	15jähr. Mittel.
Mittlere Wärme . .	1.13	0.38	0.02	0.65	3.92	0.39
Frosttage	22	21	20	19	15	19
Wintertage	9	9	12	—	—	8
Niederschlag in Par. Z.	0.71	0.83	1.64	2.99	1.18	1.33

Die im letzten Viertel des Januars überwiegende Polarströmung hielt noch bis zum 18.

Februar

an, nur unterbrochen am 2., 5., 7. wo eine kurze Zeit S. und SOwinde wehten.

Die mittlere Wärme nimmt entsprechend bis in die Mitte des Monats ab, von da bis zum Ende des Monats unter der Einwirkung der vom 19. an vorherrschenden Aequatorealströmung wieder zu, die letzte Pentade zeigt wieder einen Wärmeüberschuß (3.44), welcher aber nicht ausreicht um den vorausgegangenen Abmangel an Wärme auszugleichen, so daß das Mittel des ganzen Monats zu klein ausfällt. (2.79 Stuttgart und Schopfloch, 4.79 Ulm. Tab. V.)

Der mittlere Barometerstand sinkt fortwährend; in den zwei ersten Pentaden ist er noch über Mittel, in den folgenden darunter; erst am Schluß des Monats erhebt er sich wieder etwas. Die Schwankung des Barometers war nahezu normal (10.4 P. L. statt 11.1). Das Mittel des ganzen Monats ergibt sich um 0.80 P. L. tiefer als das Februarmittel.

Von den beobachteten Windrichtungen kommen zu Stuttgart auf N, NO und O 55, auf S, SW und W 35 Procent, zu Freudenstadt auf N, NO und O 29, auf S, SW und W 46, zu Schopfloch auf S, SW und W 61, auf N, NO und O 16, zu Isny auf S, SW und W 42, auf N, NO und O 58.

Ansicht des Himmels vorwiegend trüb und gemischt. 6 klare, 11 trübe, 11 gemischte Tage.

Schnee fiel zu Stuttgart den 10., 11., 12., 15., 18., 20., 22. Thauwetter den 18., 19., 24.

Der Niederschlag war klein; seine Höhe betrug zu

Stuttgart . .	5.33	Par. Lin.	statt	11.08,
Freudenstadt .	27.25	„ „	„	46.10,
Calw . . .	13.63	„ „	„	17.60,
Schopfloch . .	7.84	„ „	„	28.22,
Heidenheim .	7.03	„ „	„	15.86,
Isny . . .	11.33	„ „	„	31.05.

Vergleichung mit früheren Jahren für Stuttgart:

	1870	1869	1868	1867	1866	15jähr. Mittel.
Mittlere Wärme .	— 0.47	6.17	3.69	5.07	4.65	2.32
Frosttage	26	5	12	7	10	16

	1870	1869	1868	1867	1866	15jähr. Mittel.
Wintertage	5	—	—	—	—	3
Niederschlag in Par. Z.	0.44	0.66	0.48	1.64	1.29	0.92

Der folgende Monat März war anfangs warm; vom 6. an sinkt die Wärme immer mehr bis zur Mitte des Monats; darauf folgte in der vierten Pentade eine kurze Zunahme der Wärme; das letzte Drittel war unter vorherrschender Polarströmung wieder zu kalt. Die mittlere Wärme des Monats ergiebt sich daher überall zu klein, (um 0.70 zu Stuttgart, 2.25 zu Ulm).

Das Barometer, welches nur eine mäßige Schwankung zeigt (7.4 P. L. anstatt 12.7), war im ersten Drittel unter dem mehrjährigen Durchschnitt, vom 14. an steht es — ausgenommen die Zeit vom 23—26 — über demselben. Im Mittel des Monats steht es 1.37 Par. Lin. über dem Durchschnitt des März.

Von den beobachteten Windrichtungen kommen zu Stuttgart auf N, NO, O 47, auf S, SW, W 43 Procent, zu Freudenstadt auf N, NO, O 43, auf S, SW, W 31, zu Schopfloch auf N, NO, O 39, auf S, SW, W 36, zu Isny auf N, NO, O 56, auf S, SW, W 42.

Ansicht des Himmels: zur Hälfte trüb. 7 klare, 15 trübe, 9 gemischte Tage.

Regen fällt zu Stuttgart an 7 Tagen, den 4., 5., 16., 17., 18., 19., 22. Schnee an 6 Tagen den 9., 10., 12., 23., 24., 25. Graupen den 14.

Der Niederschlag ist meist nahezu normal; in Freudenstadt ist er zu klein, in Isny und Schopfloch zu groß. Seine Höhe beträgt zu

Stuttgart . .	16.75	P. L.	anstatt	16.83,
Freudenstadt .	75.83	„ „	„	87.31,
Calw . . .	24.54	„ „	„	26.62,
Schopfloch . .	49.36	„ „	„	43.83,
Heidenheim .	23.83	„ „	„	23.36,
Isny . . .	68.50	„ „	„	44.21.

Vergleichung mit früheren Jahren für Stuttgart:

	1870	1869	1868	1867	1866	15jähr. Mittel.
Mittlere Wärme . .	3.47	2.26	4.10	4.23	4.40	4.17
Frosttage	19	22	14	13	14	12

	1870	1869	1868	1867	1866	15jähr. Mittel.
Wintertage	0	0	0	0	0	0
Niederschlag in Par. Z.	1.40	1.41	2.19	1.80	1.16	1.40.

April.

Die mittlere Wärme, welche im Anfang noch zu klein ist, nimmt im ersten Drittel bei vorherrschender östlicher Windrichtung und meist klarem Himmel beständig zu; im zweiten Drittel hörte die Zunahme auf, die Wärme ist nahezu normal. Zwischen den 19. und 26. folgen eine Reihe meist klarer sehr warmer Tage; den Schluß des Monats bilden kalte Tage mit Regen und Schnee. — Im Mittel des ganzen Monats zeigen nur Stuttgart und Oehringen einen unbedeutenden Wärmeüberschuß von $0^{0}.1$; die übrigen Stationen sind zu kalt. (Ulm um 1.31.; Friedrichshafen um 1.36.; Heidenheim um 1.31).

Das Barometer stand fast den ganzen Monat hindurch zu hoch, im Mittel um 2.45, in der ersten Pentade um 4.49, in der fünften um 4.32. Seine Schwankung ist mäßig, (7.5 P. L. anstatt 8.9).

Von den beobachteten Windrichtungen fallen zu Stuttgart auf N, NO, O 53, auf SW und W 20 Procent, zu Freudenstadt auf N, NO, O 25, auf W und NW 68, zu Schopfloch auf N, NO und O 38, auf S, SW und W 34, zu Isny auf N, NO und O 49, auf S, SW und W 42.

Ansicht des Himmels: vorherrschend klar. 16 klare, 4 trübe, 10 gemischte Tage.

Regen fiel zu Stuttgart an 7 Tagen den 7., 10., 11., 14., 16., 17., 27.; Schnee an 2 Tagen, den 28. und 29. Gewitter mit Hagel den 14.

Der Niederschlag war gering. Seine Höhe betrug zu

Stuttgart . .	7.33	P. L.	anstatt	18.20,
Freudenstadt .	8.83	„ „	„	45.41.
Calw . . .	3.04	„ „	„	26.55,
Schopfloch . .	14.42	„ „	„	41.71,
Heidenheim . .	2.79	„ „	„	22.77,
Isny . . .	19.42	„ „	„	45.49.

Vergleichung mit früheren Jahren für Stuttgart:

	1870	1869	1868	1867	1866	15jähr. Mittel.
Mittlere Wärme . . .	8.47	9.83	7.60	8.30	9.18	8.35

	1870	1869	1868	1867	1866	15jähr. Mittel.
Frosttage	5	3	5	2	2	2
Sommertage	0	4	0	0	2	2
Niederschlag in Par. Z.	0.61	0.74	2.85	3.38	1.38	1.52

Mai.

Die im ersten Drittel noch unter dem Durchschnitt bleibende Wärme nimmt beständig zu, vom 16. an folgen eine Reihe von Sommertagen; gegen das Ende traten kühle Nächte auf, in deren Folge die mittlere Wärme wieder abnimmt, ohne übrigens unter den Durchschnitt zu sinken. Die mittlere Wärme des Monats übertrifft an den meisten Stationen das Mittel, am meisten in Freudenstadt, Isny, Stuttgart, Schopfloch; nur an den vier Stationen, Heilbronn, Calw, Friedrichshafen, Mergentheim fällt das Monatsmittel um einen allerdings sehr geringen Betrag zu klein aus.

Das Barometer stand, namentlich in der zweiten Hälfte, hoch, das Monatsmittel wird um 1.87 höher als der Maidurchschnitt. Die monatliche Schwankung (7.2 P. L. anstatt 8.1) ist nahezu normal.

Von den beobachteten Windrichtungen fallen zu

Stuttgart auf N, NO und O 42, auf S, SW und W 45 Procent, zu Freudenstadt auf N, NO und O 24, auf S, SW und W 57, zu Schopfloch auf N, NO und O 36, auf S, SW und W 47, Isny auf N, NO und O 23, auf S, SW und W 73.

Ansicht des Himmels: vorherrschend klar. 21 klare, 2 trübe, 8 gemischte Tage.

Regen fiel zu Stuttgart an 11 Tagen; den 2. 3., 6., 10., 12., 14., 15., 16., 20., 22., 31. Gewitter den 15. und 31, an anderen Orten den 22. und 25. mit Hagel.

Der Niederschlag war zu gering; nur in Stuttgart näherte er sich dem Durchschnitt; sonst bleibt er bedeutend unter demselben. Seine Höhe beträgt zu

Stuttgart . .	27.17	Par. Lin.	anstatt	29.46,
Freudenstadt .	21.58	„ „	„	50.40,
Calw . . .	14.00	„ „	„	35.65,
Schopfloch .	32.23	„ „	„	56.80,
Heidenheim .	15.75	„ „	„	34.60,
Isny . . .	39.75	„ „	„	56.33.

Vergleichung mit früheren Jahren für Stuttgart:

	1870	1969	1868	1867	1866	15jähr. Mittel.
Mittlere Wärme . .	12.50	12.39	15.15	11.40	9.20	11.60
Frosttage	1	0	0	0	1	—
Sommertage	9	2	22	10	0	7
Niederschlag in P. Z.	2.26	2.89	1,12	3.06	1.76	2.46

Juni.

Im ersten Drittel bleibt sich die mittlere Wärme nahezu gleich und erreicht den Durchschnitt nicht; die Witterung ist vorherrschend trüb und gemischt, dabei regnerisch. Erst vom 9. an macht sich eine Zunahme der Wärme bemerkbar; dieselbe übertrifft den Durchschnitt weit. Ein am 24. sich entladendes Gewitter mit Hagel, welches die Gegend des oberen Neckars, des Rems, Fils und Brenz heimsucht, bildet sodann die Einleitung zu einer bedeutenden Temperaturerniedrigung; es folgen bis in den Anfang des nächsten Monats hinein eine Reihe von kühlen vielfach regnerischen Tagen.

Das Barometer steht den ganzen Monat über zu hoch (um 1.16), besonders um die Mitte des Monats. Seine monatliche Schwankung ist klein (6.4 P. L. anstatt 6.9).

Von den beobachteten Windrichtungen fallen zu

Stuttgart auf N, NO, O 48, auf S, SW, W 46 Procent.
Freudenstadt „ „ „ „ 28, „ „ „ „ 59 „
Schopfloch „ „ „ „ 26, „ „ „ „ 48 „
Isny . . „ „ „ „ 33, „ „ „ „ 58 „

Ansicht des Himmels: vorherrschend klar, 15 klare, 3 trübe, 12 gemischte Tage.

Regen fiel zu Stuttgart an 12 Tagen, den 2., 4., 5., 6., 7., 8., 17., 24. 25., 26., 27., 28.

Gewitter den 17. und 24. Hagel den 24. und 25.

Der Niederschlag erreicht den Durchschnitt des Juni nicht. Seine Höhe beträgt zu

Stuttgart . .	23.50	Par. Lin. anstatt	33.89,
Freudenstadt .	34.58	„ „ „	48.65,
Calw . . .	24.46	„ „ „	34.65,
Schopfloch .	58.34	„ „ „	73.82,
Heidenheim .	33.54	„ „ „	36.61,
Isny . . .	26.78	„ „ „	71.15.

Vergleichung mit früheren Jahren füt Stuttgart:

	1870	1869	1868	1867	1866	15jähr. Mittel.
Mittlere Wärme .	14.75	12.35	14.85	13.23	15.16	14.13
Sommertage . . .	11	6	20	15	22	13
Niederschlag in P. Z.	1.96	2.15	3.03	3.45	3.12	2.82.

Während im Juni nur vier Stationen (Stuttgart, Freudenstadt, Sulz, Isny) einen Ueberschuß aufweisen, ist dieses im folgenden Monate

Juli

bei allen Stationen der Fall; der Ueberschuß schwankt zwischen 2.16 (Stuttgart) und 0.51 (Friedrichshafen). Die kühle regnerische Witterung, welche Ende Juni eingetreten war, dauerte in den ersten Tagen des Juli noch fort, erst vom 5. an hob sich die Wärme rasch; es folgte vom 5. bis 25. eine fast ununterbrochene Reihe von heiteren Sommertagen, den Schluß des Monats bildet eine warme Gewitter- und Regenperiode.

Das Barometer steht nur in der dritten Pentade und am Schluß des Monats zu tief, in der übrigen Zeit steht es über den Durchschnitt. Im Mittel des ganzen Monats stellte es sich nur ganz wenig (0.05 P. L.) über das Julimittel. Seine Schwankung ist gering (5.2 P. L. anstatt 6.8).

Von den beobachteten Windrichtungen fallen zu

Stuttgart auf N, NO, O 32, auf S, SW, W 45 Procent,
Freudenstadt „ „ „ „ 23, „ „ „ „ 70 „
Schopfloch „ „ „ „ 43, „ „ „ „ 49 „
Isny . . . „ „ „ „ 29, „ „ „ „ 65 „

Vorherrschende Ansicht des Himmels: klar. 15 klare, 3 trübe, 13 gemischte Tage.

Regen fällt zu Stuttgart an 11 Tagen, den 2., 3., 12., 13., 17., 26.—31.

Gewitter den 26., 28., 30. (2), 31.

Der Niederschlag erreichte in Folge der Ausgiebigkeit der am Schluß des Monats gefallenen Gewitterregen nahezu die normale Höhe, ausgenommen zu Schopfloch und Isny. Seine Höhe beträgt zu

Stuttgart . .	27.33	Par. Lin. anstatt	26.59,
Freudenstadt .	42.08	„ „ „	43.19,
Calw . . .	21.75	„ „ „	28.03,
Schopfloch . .	38.38	„ „ „	65.58,
Heidenheim .	32.17	„ „ „	32.29,
Isny . . .	54.16	„ „ „	65.28.

Vergleichung mit früheren Jahren für Stuttgart;

	1870	1869	1868	1867	1866	15jähr. Mittel.
Mittlere Wärme . .	17.44	16.97	15.95	13.91	14.79	15.28
Sommertage	23	24	21	10	11	16
Niederschlag in P. Z.	2.28	2.15	2.32	2.69	3.52	2.22

Im August

sinkt das Barometer immer tiefer unter den normalen Stand; das Mittel stellt sich um 0.94 P. L. zu tief. Seine monatliche Schwankung ist normal (6.3 statt 6.4 P.L.). Die Wärme, die Anfangs noch einen Ueberschuß aufweist, nimmt rasch ab, und sinkt in den letzten Dritteln des Monats immer tiefer unter den normalen Stand. In Folge dessen stellt sich das Monatsmittel überall beträchtlich zu klein heraus (zu Stuttgart um 1.41, zu Schopfloch um 2.45).

Von den beobachteten Windrichtungen fallen zu

Stuttgart auf N, NO, O 37, auf S, SW, W 53 Procent,
Freudenstadt „ „ „ „ 20, „ „ „ „ 50 „
Schopfloch „ „ „ „ 24, „ „ „ „ 64 „
Isny . . . „ „ „ „ 27, „ „ „ „ 62 „

Die vorherrschende Ansicht des Himmels: gemischt. 5 klare, 9 trübe, 17 gemischte Tage.

Das Einbrechen des Westwindes in unsere im Juli überhitzte Atmosphäre hatte im August einen Niederschlag zu Folge, wie er bisher kaum beobachtet war.

An 18 Regentagen (den 1., 3., 6—11., 19. Gewitter mit Hagel den 21,. 23.—30.) fiel zu Stuttgart ein Niederschlag von 76.58 Par. Lin.; es ist dieses der zweitgrößte Niederschlag, der in der Zeit seit 1825 in Stuttgart während eines Monats beobachtet war, und er erreicht beinahe den dritten Theil der normalen Jahreshöhe. Zur Vergleichung folgt eine Zusammenstellung der größten Monatshöhen, welche in Stuttgart beobachtet worden sind.

84.12	August 1851.	62.37	Juni 1853.
76.58	August 1870.	61.89	August 1847.
67.88	Mai 1859.	61.78	Juni 1864.
77.26	Juli 1826.	61.25	Mai 1856.
64.93	August 1852.	61.08	Juni 1845.

Die Höhe beträgt zu

Stuttgart .	76.58	anstatt	28.87 P L.
Freudenstadt	89.17	„	40.30 „ „
Calw . . .	77.08	„	25.78 „ „
Schopfloch .	123.20	„	59.35 „ „
Heidenheim	55.50	„	32.33 „ „
Isny . . .	99.31	„	68.59 „ „

Der größte Niederschlag während 24 Stunden fällt an der Mehrzahl der Stationen zwischen August 9.—11. und

beträgt in Großaltdorf 41.4 Par. Lin. (etwa $^1/_7$ der Jahreshöhe) in Schopfloch 38.8, 37.4 zu Bruchsal, in Isny 35.3, in Winnenden, Oehringen, Tübingen 34.0 Par. Lin.

Vergleichung mit früheren Jahren für Stuttgart:

	1870	1869	1868	1867	1866	15jähr. Mittel.
Mittlere Wärme . .	13.51	14.17	15.55	15.18	13.32	14.92
Sommertage	5	9	15	18	7	15
Niederschlag in P. Z.	6.38	1.12	1.43	2.36	4.42	2.41

September.

Den ersten zwei Tagen des Monats, welche heiter und warm waren, folgte vom 3.—18. eine Regenperiode, in welcher Anfangs die mittlere Wärme zunahm, vom 8. an jedoch beständig sank; diese Abnahme dauerte bis zum Schluß des Monats fort, nachdem auf die Regenperiode eine fortgesetzte Reihe von Tagen mit verhältnißmäßiger hoher Mittagstemperatur, aber kühlen Nächten gefolgt waren. In Folge hievon stellt sich die mittlere Wärme des Monats zu klein heraus (zu Stuttgart um 1.61, Calw um 2.44). In der Periode seit 1855 ist nur der September 1856 noch kälter, als derjenige von 1870.

Das Barometer fällt bis zum 9., steigt von da an wieder rasch und behält in der ganzen zweiten Hälfte des Monats einen sehr hohen Stand. Im Mittel des Monats stellt es sich 1.54 Par. Lin. über den Durchschnitt des September. Die monatliche Schwankung war zu groß. (10.4 statt 6.9 P. L.)

Von den beobachteten Windrichtungen fallen zu

Stuttgart	auf N, NO, O	43,	auf S, SW, W	43	Procent,
Freudenstadt	" " " "	31,	" " " "	54	"
Schopfloch	" " " "	42,	" " " "	48	"
Isny . . .	" " " "	45,	" " " "	54	"

Ansicht des Himmels: vorherrschend klar. 15 klare, 3 trübe, 12 gemischte Tage.

Regen fiel zu Stuttgart an 14 Tagen den 3., 4., 6. bis 11., 13—18.

Die Regenhöhe betrug zu

Stuttgart . .	19.25	P. L. anstatt	20.04,
Freudenstadt .	44.67	" " "	41.46,
Calw . . .	15.96	" " "	21.04,

Schopfloch . . 35.16 P. L. anstatt 41.92,
Heidenheim . 27.96 „ „ „ 23.46,
Isny . . . 65.00 „ „ „ 46.61.

Der bedeutende Ueberschuß in Isny rührt von dem am 8. gefallenen, von Gewitter und Hagel begleiteten Regen her, welcher 26.83 Par. Lin. lieferte.

Vergleichung mit früheren Jahren für Stuttgart:

	1870	1869	1868	1867	1866	15jähr. Mittel.
Mittlere Wärme . .	10.84	13.83	13.61	12.34	12.67	12.45
Sommertage	2	11	14	8	6	6
Niederschlag in P. Z.	1.60	1.02	2.05	0.82	1.27	1.67.

October.

Das Barometer, welches bis zum Schluß des September gestiegen war, erhob sich noch bis zum 2., an welchem es seinen höchsten Stand erreichte. Dem entsprechend wurde der Monat eröffnet durch eine Reihe heiterer Tage von mäßiger Mittagstemperatur und mit kühlen Nächten. Am 7. begann das Barometer zu fallen, und es erreichte schon am 9. den tiefsten Stand des Jahres. Seine Schwankung war sehr bedeutend (15.3 P. L. anstatt 10.0). Begleitet war das barometerische Minimum von einem heftigen Sturme und starkem Regen. Der Barometerstand nimmt wieder rasch zu; es folgen einige kalte Regentage bis zum 15., von da bis zum Ende des Monats weist die Wärme wieder einen Ueberschuß auf. Das Barometer befindet sich stets in rascher Bewegung; im ganzen Monate beträgt der Weg, welchen die Oberfläche des Barometers zurückgelegt, 78.4 Par. Lin. Am Abend des 26. erreichte es wieder einen tiefsten Stand; derselbe ist gefolgt von einem furchtbaren Orkan aus SW, welcher ungeheuren Schaden (insbesondere in unseren Waldungen) anrichtete. Während des Sturmes stieg das Thermometer sehr rasch (Stuttgart hatte um 2 Uhr Nachmittags 10°, Abends 6 Uhr 14°.0). Gegen das Ende kam der Sturm aus NW, was eine rasche Abkühlung der Temperatur mit sich brachte. An einzelnen Stationen wurden an diesem Abende Gewittererscheinungen beobachtet.

Die mittlere Wärme ist in Stuttgart normal, sonst ist sie überall zu klein.

Der mittlere Barometerstand ist in der letzten Pentade um 4.63, im Mittel des ganzen Monats um 1.17 zu nieder.

Von den beobachteten Windrichtungen fallen zu

Stutgart	auf	N, NO, O	29	auf	S, SW, W	64	Procent,
Freudenstadt	„	„	„	4	„	„	„	90	„
Schopfloch	„	„	„	17	„	„	„	80	„
Isny . .	„	„	„	20	„	„	„	79	„

Vorherrschende Ansicht des Himmels: gemischt. 11 klare, 6 trübe, 14 gemischte Tage.

Regen fiel zu Stuttgart an Tagen, den 8.—15., 17., 20., 21., 23.—31.

Der Niederschlag war sehr reichlich. Seine Höhe betrug zu

Stuttgart . .	44.58	P. L.	anstatt 15.01,
Freudenstadt .	215.67	„ „	„ 47.75,
Calw . . .	66.42	„ „	„ 22.15,
Schopfloch .	41.02	„ „	„ 34.23,
Heidenheim .	59.75	„ „	„ 19.64,
Isny . . .	118.55	„ „	„ 41.40.

Vergleichung mit früheren Jahren für Stuttgart:

	1870	1869	1868	1867	1866	15jähr. Mittel.
Mittlere Wärme . .	8.40	7.20	8.54	7.24	6.56	8.40
Frosttage	0	9	2	1	11	3
Niederschlag in Par. Z.	3.72	2.42	2.80	1.65	0.13	1.25

November.

Die letzten Tage des Octobers hatten einen Wärmeüberschuß gehabt, im November kamen vom 2. an Morgenfröste vor, und die mittlere Wärme war die ganze erste Hälfte des Monats zum Theil beträchtlich zu klein. Erst in der zweiten Hälfte des Monats ergab sich wieder ein Ueberschuß, welcher den Abmangel der ersten Hälfte so compensirt, daß im Mittel des ganzen Monats noch ein Ueberschuß (Stuttgart 1.10, Calw 0.30) sich ergiebt.

Der Anfangs sehr niedere Barometerstand erhöhte sich sehr rasch unter dem Einfluß der zu Anfang des Monats vorherrschenden Polarströmung, und am 5. tritt das barometrische Maximum ein. Von da sinkt das Barometer rasch und bleibt bis gegen Ende des Monats ziemlich gleich unter dem Mittel. Vom 25. an, wo die Polarströmung wieder die Oberhand gewinnt, steigt es rasch bis zum Schluß des Monats. Im Mittel des Monats steht es um 1.07 Par. Lin. zu tief. Seine Monatsschwankung (11.9 Par. Lin. statt 11.7) ist beinahe normal.

Von den beobachteten Windrichtungen fielen zu

Stuttgart	auf	N,	NO,	O	35	auf	S,	SW,	W	60 Procent,
Freudenstadt	„	„	„	„	30	„	„	„	„	60 „
Schopfloch	„	„	„	„	32	„	„	„	„	56 „
Isny . . .	„	„	„	„	39	„	„	„	„	56 „

Vorherrschende Ansicht des Himmels: trüb und gemischt. 6 klare, 11 trübe, 13 gemischte Tage.

Regen fiel zu Stuttgart an 7 Tagen, den 1., 11., 16., 19., 20., 21., 22. Schnee den 12.

Der Niederschlag war meist gering. Seine Höhe beträgt zu

Stuttgart .	13.25	anstatt	21.50	Par. Lin.
Freudenstadt	72.83	„	70.58	„ „
Calw . . .	27.08	„	28.47	„ „
Schopfloch .	36.88	„	44.01	„ „
Heidenheim .	11.42	„	26.45	„ „
Isny . . .	24.77	„	46.72	„ „

Vergleichung mit früheren Jahren für Stuttgart:

	1870	1869	1868	1867	1866	15jähr. Mittel.
Mittlere Wärme . .	4.55	4.16	1.96	2.85	4.74	3.45
Frosttage	11	9	17	21	9	13
Wintertage	0	0	2	1	0	1
Niederschlag in Par. L.	1.10	4.63	2.48	0.55	1.18	1.79

December

Der zu Anfang des Monats hohe Barometerstand nimmt vom 5. an ab, und bleibt während der folgenden Zeit beträchtlich unter der normalen Höhe. Im Mittel steht das Barometer um 2.35 Par. Lin. zu tief. Seine monatliche Schwankung (10.8 P.L. statt 12.9) ist mäßig.

Die Wärme sinkt rasch und erreicht am 5. und 6. ein erstes Minimum (— 9°.5). Von da an nimmt sie wieder zu, und zeigt vom 12. an einen Ueberschuß gegenüber dem normalen Betrage. Vom 21. an hat die Polarströmung wieder die Oberhand. Das Thermometer erhebt sich nicht mehr über Null; das Minimum am Morgen des 25 (—12.0) fällt zusammen mit dem tiefsten Barometerstand. Trotz des bedeutenden Ueberschusses im zweiten Drittel fällt das Mittel des Monats viel zu klein aus (3.52 Stuttgart), und ist der December 1870 der kälteste December in der Periode 1855—70; am nächsten kommen ihm in Beziehung auf mittlere Wärme December 1864 und 1855.

Von den beobachteten Windrichtungen fallen zu

Stuttgart	auf	N, NO, O	62	auf	S, SW, W,	31	Procent,		
Freudenstadt	„	„ „ „	34	„	„ „ „	52	„		
Schopfloch	„	„ „ „	42	„	„ „ „	53	„		
Isny . .	„	„ „ „	62	„	„ „ „	38	„		

Vorherrschende Ansicht des Himmels: trüb. 20 trübe 11 gemischte Tage.

Regen fiel zu Stuttgart an 6 Tagen: den 12.—14., 18.—20. Schnee an 11 Tagen, den 1., 3., 8., 21., 22., 23., 25., 26., 27., 29., 30. Der Niederschlag war nur auf der Alb unter Mittel, sonst war er zum Theil beträchtlich darüber.

Seine Höhe betrug zu

Stuttgart . . .	26.75	P. L.	anstatt	15.63,
Freudenstadt .	75.75	„ „	„	72.06,
Calw	25.96	„ „	„	23.84,
Schopfloch . .	33.70	„ „	„	40.42,
Heidenheim . .	33.33	„ „	„	21.37,
Isny	61.29	„ „	„	43.69.

Vergleichung mit früheren Jahren für Stuttgart:

	1870	1869	1868	1867	1866	15jähr. Mittel.
Mittlere Wärme .	—2.23	0.45	5.91	—0.08	3.21	1.29
Frosttage	24	22	4	26	15	17
Wintertage	20	12	—	13	3	6
Niederschlag in Par. Z.	2.23	3.19	1.44	2.12	2.12	1.30

Was noch die Jahreszeiten und das meteorologische Jahr (1. Dezbr. 1869—30. Nov. 1870) betrifft, so zeigt ihre mittlere Wärme die folgenden Abweichungen von den 15jährigen Wärmemitteln 1855—69.

	Winter	Frühling	Sommer	Herbst	Met. Jahr
Stuttgart . .	— 0.96	+ 0.11	+ 0.45	— 0.17	— 0.14
Heilbronn . .	— 2.22	— 0.89	— 0.59	— 0.57	— 1.07
Freudenstadt .	— 0.94	— 0.02	+ 0.32	— 0.49	— 0.27
Calw	— 1.37	— 0.69	— 0.14	— 1.11	— 0.82
Ulm	— 2.36	— 1.14	— 0.92	— 1.04	— 1.38
Schopfloch . .	— 1.01	— 0.27	— 0.28	— 0.83	— 0.60
Heidenheim . .	— 1.87	— 0.92	— 0.18	— 0.63	— 0.90
Isny	— 1.19	— 0.30	+ 0.04	— 1.13	— 0.64
Friedrichshafen	— 1.70	— 1.07	— 0,25	— 1.08	— 1.02
Mergentheim .	— 1.65	— 0.61	— 0.34	— 0.68	— 0.84

	Winter	Frühling	Sommer	Herbst	Met. Jahr
Großaltdorf .	— 1.66	— 0.69	— 0.08	— 0.35	— 0.69
Bruchsal . . .	— 1.20	— 0.07	— 0.19	— 0.40	— 0.45
Canstatt . . .	— 1.48	— 0.47	— 0.22	— 0.62	— 0.69
Winnenden . .	— 1.23	— 0.29	— 0.00	— 0.41	— 0.48
Kirchheim u. T.	— 1.95	— 0.15	+ 0.16	— 0.34	— 0.57
Tübingen . . .	— 2.15	— 0.72	— 0.22	— 0.89	— 0.99
Sulz	— 1.14	— 0.35	+ 0.45	— 0.71	— 0.44

Der Winter (Decbr. 69 — Februar 70) war zu kalt, was vom Decbr. 69 und dem Februar herrührt. Der Frühling (März — Mai) ist nur in Stuttgart ein wenig zu warm, sonst überall zu kalt. Der Sommer (Juni — August) hat nur an wenigen Stationen (Stuttgart, Sulz, Kirchheim u. T., Freudenstadt, Isny) einen Ueberschuß an Wärme aufzuweisen, welcher dem Juli zu verdanken ist; die übrigen Stationen sind zu kalt. Der Herbst endlich (September — November) hat überall eine zu niedere mittlere Wärme, ebenso das meteorologische Jahr.

Setzt man ferner die normalen Regenhöhen der einzelnen Jahreszeiten und des Jahres = 100, so sind die wirklich beobachteten Regenhöhen ausgedrückt durch folgende Zahlen:

	Winter	Frühling	Sommer	Herbst	Met. Jahr
Stuttgart . . .	122	80	143	136	122
Freudenstadt . .	96	58	126	208	118
Calw	95	47	139	153	107
Schopfloch . . .	74	67	111	94	89
Heidenheim . .	83	52	120	143	100
Isny	67	87	88	155	99.

Am größten war im Verhältniß zum 15jährigen Durchschnitt der Niederschlag im meteorologischen Jahr zu Stuttgart und Freudenstadt; die Alb hat einen Ueberschuß nur im Sommer, die übrigen Jahreszeiten und das met. Jahr hatten zu wenig Niederschlag.

Den Niederschlag des Kalenderjahres ausgedrückt in Pariser Zollen und verglichen mit den mehrjährigen Mittelzahlen gibt noch die folgende Uebersicht:

	1870	15jährig	Differenz
Bönnigheim . .	20.55	25.35	— 4.80,
Hohenheim . . .	21.10	25.35	— 4.25,
Tübingen	21.28	23.01	— 1.73,
Bruchsal	22.46	23.92	— 1.46,

	1870	15jährig	Differenz
Friedrichshafen .	22.60	30.76	— 8.16,
Canstatt	23.30	23.17	+ 0.13,
Heilbronn . . .	23.33	21.97	+ 1.36,
Stuttgart . . .	24.69	21.09	+ 3.60,
Mergentheim . .	25.28	21.79	+ 3.49,
Ulm	25.70	24.25	+ 1.45,
Großaltdorf . .	25.81	—	—
Heidenheim . . .	26.72	26.08	+ 0.64,
Sulz	27.51	31.79	— 4.28,
Calw	27.51	26.43	+ 1.08,
Biberach	27.58	—	—
Oehringen . . .	27.97	—	—
Kirchheim u. T.	31.81	31.77	+ 0.04,
Winnenden . . .	33.49	26.88	+ 6.81,
Schopfloch . . .	41.32	38.00	+ 3.32,
Isny	51.43	50.11	+ 1.32,
Freudenstadt . .	63.66	55.23	+ 8.43,

Bei der vorstehenden allgemeinen Schilderung des Witterungsgangs wurden in erster Linie die Beobachtungsresultate von Stuttgart, sowie von einigen weiteren besonders geeigneten Stationen benützt. Die wichtigsten Beobachtungsresultate sämtlicher württembergischen Stationen sind in den folgenden Tabellen zusammengestellt, welchen noch einige Bemerkuugen vorausgeschickt werden.

Was den Bestand der Stationen betrifft, so hat derselbe im Laufe des Jahres um eine Station abgenommen, nachdem der Beobachter in Hohentwiel (Pfarrverweser Dolde) auf eine andere Stelle versetzt worden war und sein Nachfolger die Uebernahme der Station abgelehnt hatte. — Von Hohenheim dagegen liegt wieder eine vollständige Jahresreihe vor, nachdem Herr Dr. Frölich die Beobachtung der dortigen Station übernommen. — Die Station Oehringen ist von Telegraphist Ostberg zu Anfang des April an Professor Boger übergangen.

Uebersicht über die württemb. metereol. Stationen.

Station.	Meereshöhe in Par Fuß	Geographische Länge.	Geographische Breite.	Beobachter.
1. Biberach . .	1660	27°27',2	48° 5',9	Hochstetter, Stadtpfarrer.
2. Bönnigheim.	680	26 45 ,6	49 2 ,5	Völter, Apotheker.
3. Bruchsal . .	370	26 14 ,4	49 7 ,4	Herb, Telegraphist.
4. Calw	1070	26 24 ,1	48 42 ,9	Dr. Müller, Med.-Rath.
5. Canstatt . .	680	26 52 ,7	48 48 ,4	Rühle, Dr. med.
6. Freudenstadt	2260	26 4 ,4	48 27 ,8	Munz, Oberreallehrer.
7. Friedrichshafen	1230	27 8 ,4	47 39 ,1	Häfele, Obertelegraphist.
8. Großaltdorf.	1270	27 34 ,4	49 7 ,7	Halm, Pfarrer.
9. Heidenheim .	1520	27 48 ,9	48 40 ,7	Meebold, Dr. med.
10. Heilbronn . .	510	26 52 ,9	49 8 ,5	Ottenbacher, Hausmeister im Paulinenhospital.
11. Hohenheim .	1230	26 52 ,8	48 42 ,8	Dr. Frölich, Lehr. d. Physik.
12. Isny	2180	27 42 ,1	47 41 ,1	Claus, Lehrer.
13. Kirchheim u. T.	990	27 6 ,8	48 39 ,0	Rommel, Reallehrer.
14. Kochersteinsfeld	600	27 4 ,2	49 14 ,5	Bürger, Pfarrer.
15. Mergentheim	650	27 26 ,2	49 29 ,5	Wüst, Stadtpfarrer.
16. Oehringen .	730	27 10 ,0	49 12 ,1	Boger, Professor.
17. Schopfloch .	2370	27 11 ,8	48 32 ,5	Rau, Pfarrer.
18. Stuttgart . .	830	26 50 ,5	48 46 ,6	A. Fischer, Präceptor.
19. Sulz	1350	26 17 ,7	48 21 ,7	Dr. Heller, Oberamtsarzt.
20. Tübingen . .	1000	26 43 ,1	48 31 ,2	Reiner, Telegraphist.
21. Ulm	1470	27 39 ,3	48 23 ,9	Bausch, Lehrer.
22. Winnenden .	910	27 3 ,4	48 52 ,6	Dr. Wunderlich, OA.Arzt.

Von den nun folgenden Tabellen beziehen sich Tab. I. bis IX. auf die Wärme, wobei die Thermometerangaben in Réaumurschen Graden gemacht sind.

Tab. I. gibt die mittlere Wärme für jeden Tag des Kalenderjahres 1870, wie sie aus den an der Stuttgarter Station um 7 Uhr Morgens, 2 Uhr Mittags und 9 Uhr Abends angestellten Beobachtungen nach der Formel $\frac{VII + II + 2.IX}{4}$ sich berechnet.

Das größte Tagesmittel ist 22.4 Juli 11.
Das kleinste Tagesmittel ist — 11.7 Decbr. 24.
Diff. 34,1.

Zahl der Tage mit der Mitteltemperatur:

	Januar	Febr.	März.	April.	Mai.	Juni.	Juli.	August.	Sept.	Oktober.	Novbr.	Decbr.	Jahr.
20° bis 24°.9							4						4
15 „ 19 .9					7	12	25	10	2				56
10 „ 14 .9				9	18	18	2	19	16	5			87
5 „ 9 .9	5	3	7	18	6			2	12	26	10	5	94
0 „ 4 .9	13	9	24	3							20	3	72
— 5 „— 0 .1	13	12										9	34
— 10 „— 5 .1		4										14	18

An 52 Tagen war demnach die mittlere Temperatur unter Null.

Tabelle II. giebt den Gang der mittleren Wärme an zwölf Stationen, dargestellt durch die 5tägigen Mittel. Die größte mittlere Wärme zeigt die vorletzte Pentade des Juli (20.—24.); die kleinste die Pentade Decbr. 22.—26.

In Tab. III. sodann sind die Abweichungen enthalten, welche die einzelnen 5tägigen Wärmemittel zu Stuttgart und Heidenheim gegenüber von den neuberechneten und mittelst Methode der kleinsten Quadrate ausgeglichenen 20jährigen Normalwerthen (1848—67) zeigen. Dabei deutet das Zeichen + an, daß das betreffende Mittel von 1870 größer, das Zeichen —, daß es kleiner war, als der Normalwerth. Die größte Ueberschreitung der normalen Wärme finden wir in Stuttgart in den Pentaden Januar 6.—10. (5.56) und Juni 5.—9. (5.29), während die Wärme am meisten hinter dem normalen Betrag zurückbleibt, Decbr. 22.—26. (— 8.60), December 2.—6. (— 6.67) und Decbr. 27.—31. (— 6.58).

Die monatlichen und jährlichen Mittel für 21 Stationen, sowie deren Abweichungen von den 15jährigen Mittelzahlen (1855—69) sind zusammengestellt in Tab. IV. u. V.

Nach der mittleren Wärme des Kalenderjahrs gruppiren sich die Stationen folgendermaßen:

4.50 bis 4.99 : Schopfloch — Heidenheim — Freudenstadt,
5.00 „ 5.49 : Isny — Biberach — Ulm — Großaltdorf,
5.50 „ 5.99 : Calw — Sulz — Bönnigheim,
6.00 „ 6.49 : Tübingen — Mergentheim — Friedrichshafen,
6.50 „ 6.99 : Kochersteinsfeld — Kirchheim — Heilbronn, Oehringen — Winnenden,

7.00 „ 7.49 : Canstatt,
7.50 „ 7.99 Stuttgart,
8.00 „ 9.00 : Bruchsal.

An 10 Stationen ist die mittlere Wärme über 6.00, an 10 darunter, an der 21. (Tübingen) ist sie genau 6.00.

Bildet man ohne Rücksicht auf das Vorzeichen die Summe der Abweichungen der einzelnen Monate, so geben diese Zahlen einen Maßstab für die Genauigkeit, mit welcher an der einzelnen Station der Gang der Wärme sich dem normalen angeschlossen hat. Es werden diese Summen:

1. Kirchheim u. T.	15.39,	11. Tübingen	16.74,
2. Freudenstadt . .	15.44,	12. Großaltdorf . .	16.92,
3. Stuttgart . . .	15.67,	13. Heidenheim . . .	16.92,
4. Bruchsal	15.67,	14. Mergentheim . .	16.96,
5. Canstatt	16.09,	15. Oehringen . . .	16.98,
6. Calw	16.10,	16. Schopfloch . . .	17.08,
7. Friedrichshafen .	16.20.	17. Isny	17.36,
8. Bönnigheim . .	16.38,	18. Heilbronn . . .	18.55,
9. Sulz	16.44,	19. Ulm	20.18.
10. Winnenden . . .	16.45,		

Die Summen des Jahres 1869 waren kleiner, als die von 1870; der Gang der Wärme war also 1870 weniger von dem normalen abweichend als 1869. Auch die Differenz zwischen der größten und kleinsten Summe ist 1869 größer (6.50), als 1870 (4.79).

Tab. VI. monatliche Extreme der Wärme und Tab. VII. mittlere tägliche Schwankung der Wärme enthalten die Resultate der an den Thermometergraphen gemachten Beobachtungen. — Die mittlere tägliche Schwankung des ganzen Jahres ist an den meisten Stationen etwas größer als das Mittel der 3 Jahre 1867—69; (Stuttgart 7,63 statt 7,49 — Heilbronn 6.77 statt 6.53 — Schopfloch 7.22 statt 6.19 — dagegen Calw 8.20 statt 8.57).

Die Wärmemittel der Jahreszeiten, sowie die extremen Stände des Jahres giebt Tab. VIII. Der Herbst erscheint, wie in den vorhergegangenen Jahren, an der Mehrzahl der Stationen kühler als der Frühling, wärmer ist er vorzugsweise in Großaltdorf, Freudenstadt, Friedrichshafen und Schopfloch. Der Unterschied zwischen Sommer und Winter ist größer als der 15jährige Durchschnitt (Stuttgart 14.86 statt 13.45),

noch mehr ist dieses der Fall bei dem Unterschied zwischen dem größten und kleinsten Monatsmittel (19.67 statt 14.89). Am größten ist der Unterschied zwischen Sommer und Winter in Biberach, am kleinsten in Bruchsal.

Tab. IX. gibt die Zahl der Sommertage d. h. der Tage, an welchen das Thermometer mindestens 20° R. zeigt, der Frosttage, an welchen dasselbe mindestens bis zum Nullpunkt sinkt, endlich der Wintertage, an welchen es nicht über den Nullpunkt sich erhebt. Weiter finden sich in Tabelle IX. die Tage des letzten Frostes im Frühjahr, und des ersten im Spätjahr, sowie die Zahl der frostfreien Tage.

Die Resultate der am Barometer gemachten Beobachtungen sind in Tab. X., XI., XII. zusammengestellt. Die Angaben beziehen sich auf die alte Pariser Theilung und sind auf die Normaltemperatur Null reducirt.

Zunächst enthält Tab. X. die höchsten und die tiefsten Barometerstände, welche an sieben Stationen in den einzelnen Monaten beobachtet worden sind, die Differenz derselben oder die monatliche Barometerschwankung, endlich noch die Monatsmittel. Die Stationen sind ihrer Meereshöhe nach geordnet, so daß die Barometerstände immer kleiner werden. Die Differenzen, welche die Monatsmittel gegen das gleichzeitige Canstatter Monatsmittel zeigen, sind:

	Höhendifferenz in Par. F.	Januar.	Februar.	März.	April.	Mai.	Juni.	Juli.	August.	September.	Oktober.	November.	December.	Jahr.
Stuttgart . . .	150	1.45	1.47	1.77	1.56	1.77	1.85	1.82	1.62	1.72	1.51	1.34	1.64	1.63
Calw	390	4.39	4.53	4.56	4.62	4.45	4.43	4.28	4.33	4.49	4.44	4.40	4.35	4.44
Heidenheim . . .	840	11.14	11.06	11.33	11.11	10.92	10.83	10.53	10.57	10.59	10.55	10.45	11.04	10.85
Isny	1500	19.37	19.58	19.46	19.10	18.44	18.34	17.87	17.96	18.20	17.95	18.67	19.39	18.70
Freudenstadt . .	1580	20.69	20.91	20.47	20.02	19.44	19.23	18.69	19.06	19.49	19.30	19.98	20.79	19.84
Schopfloch . . .	1690	22.00	22.15	21.85	21.50	21.00	20.78	20.41	20.56	20.90	20.86	21.14	22.06	21.27

Die barometrische Differenz zweier Stationen ist demnach im Winter größer, im Sommer kleiner, was damit zusammenhängt, daß im Winter die Luft kälter, also auch schwerer, im Sommer leichter ist. Aus der Jahresdifferenz zwischen Canstatt und Schopfloch ergibt sich, daß annähernd auf einen barometrischen Unterschied von 1 Par. Linie ein Höhenunterschied von 80 Par. Fuß kommt. — Der barometrische Unterschied zeigt bei Stuttgart nur eine Schwankung zwischen 1.85 und 1.45 um 0.40; sein Spielraum wird dagegen immer größer, bei Schopfloch, welches den größten Höhenunterschied hat, ist er 1.65; in Freudenstadt 2.22, in Isny 1.71, in Heidenheim 0.88, in Calw 0.34.

Die monatliche Schwankung ist nach Tab. X. in den Wintermonaten größer, im Sommer klein, zugleich wird sie um so kleiner, je tiefer der mittlere Barometerstand, je höher also die Station gelegen ist. Dasselbe zeigt sich in Tab. XI. bei der Jahresdifferenz.

In Tab. XII. ist noch der Gang des Barometers zu Canstatt und Freudenstadt durch 5tägige Mittel dargestellt.

Zugleich sind die Abweichungen angegeben, welche die Canstatter Mittel gegenüber den Normalwerthen zeigten (+ wenn der Barometerstand höher, — wenn er tiefer war als der normale). Die größten Abweichungen finden sich in den Monaten April, Oktober, November, December.

Bildet man das Mittel aus den absoluten Abweichungen, so wird die durchschnittliche Abweichung eines 5tägigen Mittels im

Januar . .	1.70,	Mai . . .	1.57,	September .	1.75,
Februar . .	0.97,	Juni . . .	1.23,	October . .	1.53,
März . . .	0.95,	Juli . . .	0.91,	November .	2.96,
April . . .	2.95,	August .	1.26,	December .	2.70.

Am meisten nähert sich der Gang des Barometers dem normalen im Juli, März, Februar, während er sich von demselben am meisten entfernt im April, November, December.

In den Tabellen XIII.—XVI. sind die psychrometrischen Resultate zusammengestellt; dieselben sind aus den gleichzeitigen Angaben des trockenen und des befeuchteten Thermoters mittelst der „Psychrometertafeln von Suhle" berechnet. Tab. XIII. und XV. beziehen sich auf den Dunstdruck. Derselbe wird im Kalenderjahr für Stuttgart 3.13 Par. Lin. so heißt dieses: das Jahresmittel des Drucks, welcher von dem in der Luft enthaltenen Wasserdampf herrührt, kommt dem

Druck einer 3.13. Par. Lin. hohen Queckſilberſäule gleich. Da das Jahresmittel des Luftdrucks 327.70 P. L. betrug, ſo bleibt für den Druck der trockenen Luft übrig 327.70 — 3.13 = 324.57 Par. Lin. (1869 : 324.53). Der Dunſtdruck nimmt mit der Wärme zu; er iſt im Juli am größten, im Februar und December am kleinſten.

Unter den 5tägigen Mitteln (Tab. XV.) ſind die

	größten	kleinſten	Diff.
Stuttgart	6.23 (Juli 25—29)	0.80 (Dec. 22.26)	5.43
Calw . .	5.88 (Juli 30—Aug. 3.)	0.81 („ „)	5.07
Freudenſtadt	4.85 (Juli 30—Aug. 3.)	0.71 („ „)	4.14

Da der Dunſtdruck mit dem Luftdruck zunimmt, ſo iſt er an höheren Stationen kleiner, als an den niedrigeren, zugleich nimmt auch der Spielraum ab, innerhalb deſſen ſich ſeine Werthe das Jahr über bewegen.

Tab. XIV. giebt die Monats- und Jahresmittel der relativen Feuchtigkeit, d. h. ſie enthalten die mittlere Anzahl von Procenten Waſſerdampf, welche die Luft wirklich enthielt gegenüber der Dampfmenge, welche ſie vermöge ihrer jeweiligen Wärme und beim jeweiligen Barometerſtande hätte aufnehmen können.

Das Jahresmittel iſt nahezu normal in Stuttgart, Friedrichshafen, Isny; zu klein im Vergleich zum 5jährigen Mittel 1855—69 in Winnenden um 7.2, Bruchſal 2.5, Freudenſtadt 1.8, Prozent; zu groß in Schopfloch um 13.7, Heidenheim um 5.7.

Von den einzelnen Monaten waren zu Stuttgart zu feucht: Januar, Februar, Auguſt, Deember, zu trocken: April, Mai, Juni, Juli, annähernd normal: März, October, November, wie aus der folgenden Zuſammenſtellung hervorgeht.

	1870	5jähr.Mittel	Diff.		1870	5jähr.Mittel	Diff.
Januar	86	81	+ 5	Juli	64	67	— 3
Februar	87	80	+ 7	Auguſt	75	70	+ 5
März	79	79	0	Sept.	73	71	+ 2
April	64	68	— 4	Oktober	76	77	— 1
Mai	62	67	— 5	Nov.	82	80	+ 2
Juni	62	67	— 5	Decemb.	91	83	+ 8

	1870	5jähr.Mittel	Diff.
Winter	86.3	81.5	+ 4.8
Frühling	68.3	71.5	— 3.2
Sommer	67.1	67.9	— 0.8
Herbſt	77.1	76.2	+ 0.9.

Von den 5tägigen Mitteln ist

	das größte		das kleinste		Diff.
zu Stuttgart	97.0	Febr. 10.—14.	54.7	Mai 26.—30.	42.3
„ Calw	97.9	Dec. 22.—26.	53.0	Juli 20.—24.	44.9
„ Freudenstadt	98.8	Dec. 22.—26.	52.2	Juli 20.—24.	46.6

Die Feuchtigkeit und ihre Schwankung nimmt hiernach von der tiefer gelegenen zur höheren Station zu.

Der kleinste Feuchtigkeitsgehalt, welcher in den einzelnen Monaten beobachtet wurde, war zu

	Calw	Freudenstadt			Calw	Freudenstadt
im Januar	50	48 Proc.		im Juli	2	18 Proc.
„ Februar	31	45		„ August	35	43
„ März	27	44		„ Septemb.	37	39
„ April	4	27		„ October	34	44
„ Mai	3	29		„ November	63	59
„ Juni	12	27		„ December	68	70

Tabelle XVII.—XIX. beziehen sich auf den atmosphärischen Niederschlag.

Bei den Regenhöhen ist der in Form von Schnee gefallene Niederschlag mit eingerechnet. — Die Stationen sind nach der Regenhöhe des Kalenderjahrs geordnet. Ueberwiegend ist der Niederschlag des Sommers, welchem sodann derjenige des Herbstes am nächsten steht; nur in Sulz, Freudenstadt und Isny ist das Verhältniß umgekehrt, indem der Niederschlag des Herbstes überwiegt. Der letzte Schnee im Frühjahr fiel zu Stuttgart um 18 Tage zu spät (April 29. statt April 11.); der erste Schnee im Spätjahr dagegen ziemlich um die normale Zeit (Nov. 12. statt 14.). Die schneefreie Zeit wurde dadurch um 20 Tage zu kurz.

Tab. XX. Zahl der klaren, trüben, gemischten Tage ꝛc. Gewittergrenzen.

Die Zahl der Gewitter war nahezu normal in Bönnigheim, Canstatt, Schopfloch, Friedrichshafen, Kirchheim, Freudenstadt; arm an Gewittern waren Bruchsal, Stuttgart, Winnenden, Heidenheim, Ulm, Isny, Tübingen, Calw; reich an solchen dagegen Heilbronn, Mergentheim, Sulz.

Tabelle XXI. Mittlere Bewölkung in Procenten.

Denkt man sich die zu den 3 täglichen Beobachtungszeiten beobachteten Wolken gleichförmig auf die Zeit von 5 Tagen

vertheilt, so gibt die mittlere 5tägige Bewölkung an, wie viele Theile des Himmels diese Wolken alsdann bedeckt hätten, wenn der ganze Himmel = 100 gesetzt wird. Das Jahresmittel der mittleren Bewölkung (Stuttgart 62.3 Procent) soll ausdrücken, daß die im Laufe des Jahres beobachteten Wolken, wenn sie immer gleichförmig den Himmel bedeckt hätten, ausgereicht haben würden, um 62,3 Hundertel oder etwa $^3/_5$ desselben zu verhüllen. Am klarsten waren zu Stuttgart die Monate Mai (42) und September (46), am trübsten der December (90). — Stuttgart war, wie im Jahr 1869, trüber als Schopfloch und Freudenstadt.

Tab. XXII. und XXIII. Windverhältnisse.

Die Windrichtungen sind von Nord über Ost nach Süd gezählt, so daß

N.	= 0°,	S.	= 180,
NO.	= 45,	S.W.	= 225,
O.	= 90,	W.	= 270,
SO.	= 135,	N.W.	= 315,

Die mittlere Windrichtung schwankt zwischen 196° und 336°, was seine Erklärung darin findet, daß die Windrichtung an den meisten Stationen noch von lokalen Einflüssen abhängig ist.

Berechnet wurde die mittlere Windrichtung nach der Lambertschen Formel, die Windstärke nach der von Kämtz. Für Stuttgart ergab sich dabei als mittlere Windrichtung 219°, als mittlere Windstärke 9,4; d. h. der Effekt wäre derselbe gewesen, wenn statt der 100 aus den verschiedensten Richtungen wehenden Winde nur 9,4 geweht hätten, aber alle aus der Richtung, welche von SW. um 6° gegen S. abweicht (SW. = 225°. 225 — 6 = 219).

Tabelle XXIV. und XXV. endlich geben eine Uebersicht über einige Erscheinungen aus dem Pflanzen- und Thierreich.

Beigegeben ist noch eine graphische Darstellung des Gangs des Luftdrucks zu Canstatt nach den 5tägigen Mitteln samt den höchsten und tiefsten Ständen der einzelnen Monate, ferner des Gangs der Wärme, der relativen Feuchtigkeit, der mittleren Bewölkung gleichfalls von 5 zu 5 Tagen für Stuttgart. Endlich findet sich daselbst eine Darstellung der monatlichen Regenhöhen zu Stuttgart, und der jährlichen für alle Stationen.

Tabelle I. **Tägliche Wärmemittel**

1870.	Januar.	Februar.	März.	April.	Mai.	Juni.
1.	1.2	0.1	6.6	3.5	10.1	12.9
2.	2.7	2.0	9.0	4.3	7.6	13.7
3.	3.1	0.0	7.1	5.6	6.3	13.8
4.	3.9	0.5	6.4	6.2	5.7	13.5
5.	2.5	—2.6	3.6	7.3	6.5	11.9
6.	4.2	— 3.4	1.6	8.7	6.0	11.2
7.	6.1	—4.3	2.1	9.8	8.6	11.8
8.	7.8	—4.9	2.7	10 0	10.5	11.7
9.	5.5	—5.5	3.4	11.7	11.0	13.4
10.	5.0	—6.6	2.5	8.8	11.5	14.1
11.	2.8	—6.1	2.9	8.6	11.4	13.3
12.	3.1	—5.8	1.3	5.9	12.6	13.5
13.	2.6	—1.8	0.4	8.9	13.4	17.6
14.	4.1	—1.1	0.7	8.6	13.6	19.0
15.	5.4	—1.9	1.9	6.6	14.4	18.6
16.	4.6	—1.4	4.0	7.1	15.0	18.9
17.	1.9	—0.1	7.2	6.1	13.9	18.4
18.	1.4	1.2	6.6	9.6	14.5	15.6
19.	—1.6	2.6	4.6	9.8	17.0	17.3
20.	—2.6	0.7	2.5	12.7	18.0	18.5
21.	—1.9	—0.2	4.4	13.1	18.1	16.4
22.	—2.0	—0.9	5.1	12.6	19.8	17.5
23.	—2.0	—0.4	1.1	12.4	16.4	19.4
24.	—1.7	3.5	1.0	10.0	13.9	16.5
25.	—2.9	4.4	1.6	10.3	13.5	10.9
26.	—3.9	6.1	2.9	12.0	10.1	12.0
27.	—1.3	6.4	2.8	7.7	11.9	13.3
28.	—3.1	6.4	2.3	5.1	13.2	11.4
29.	—3.7		2.1	4.4	14.4	12.2
30.	—3.5		3.1	6.8	15.1	14.4
31.	—2.9		4.1		13.6	
Mittel . .	1.13	—0.47	3.47	8.47	12.50	14.75
20jähr. Mittel	0.34	1.62	4.05	7.47	11.16	13.93
Differenz . .	+0.79	—2.09	—0.58	+1.00	+1.34	+0.82

von Stuttgart.

Juli.	Auguſt.	September.	Oktober.	November.	December.
15.7	16.6	10.4	10.5	5.9	—1.4
10.6	17.9	13.7	9.6	4.5	—1.6
12.4	17.6	12.8	9.0	3.9	—4.0
15.0	15.9	11.2	9.3	3.1	—5.4
18.1	17.0	12.3	8.6	3.1	—7.5
22.0	15.9	16.1	10.2	2.2	—7.2
19.6	16.5	15.4	9.1	2.5	—5.6
20.9	14.8	11.5	12.3	2.0	—2.9
20.6	13.6	13.4	10.1	1.8	—0.9
19.7	13.6	13.4	6.0	4.7	—0.6
22.4	14.6	12.4	5.7	3.3	—2.3
19.5	15.9	11.1	7.9	2.0	—1.0
16.0	15.9	11.4	11.1	3.0	3.1
16.2	14.5	10.6	9.4	3.0	6.9
19.0	15.4	10.1	8.4	5.0	9.7
19.3	13.9	8.9	6.5	5.0	7.1
16.1	13.3	8.2	8.6	4.1	6.3
16.1	13.2	9.5	6.9	4.2	4.1
16.4	12.1	8.3	8.7	7.4	4.5
17.3	10.9	9.2	7.6	8.0	5.3
18.5	12.0	9.9	6.0	7.8	—2.9
17.4	11.3	9.5	7.8	8.5	—6.8
17.2	10.7	8.7	8.7	9.7	—8.6
17.1	12.3	8.3	7.0	6.6	—11.7
19.3	11.5	10.0	7.1	5.8	—7.9
17.1	9.8	8.6	9.0	4.1	—6.2
15.6	9.7	10.3	7.0	4.7	—5.9
16.1	10.4	10.6	7.0	4.9	—8.1
15.6	11.1	9.9	7.0	4.2	—6.0
17.0	10.4	9.8	8.5	1.4	—6.2
16.6	10.6		8.5		—5.5
17.44	13.57	10.84	8.40	4.55	—2.23
15.03	14.39	11.94	7.91	3.47	0.80
+2.41	—0.82	—1.10	+0.49	+1.08	—3.03

Fünftägige Wärmemittel.

Tabelle II.

1870.	Stuttgart.	Heilbronn	Freudenstadt.	Calw.	Ulm.	Schopfloch.	Heidenheim.	Isny.	Friedrichshafen.	Mergentheim.	Canstatt.	Biberach.
Januar.												
1— 5	2.69	0.82	1.83	—0.11	—1.77	1.58	—3.69	0.39	—0.90	—0,57	1.63	—2.87
6—10	5.72	4.38	3.34	3.15	2.13	2.66	1.15	2.83	2.65	3.43	4.70	2.22
11—15	3.61	3.05	0.10	1.72	0.67	—0.33	0 37	0.15	1.97	1.76	3.36	0.23
16—20	0.74	0.27	—2.51	—0.45	—2.01	—3.63	—1.75	—2.24	—0.48	—0 38	0.52	—1.85
21—25	—2.11	—2.81	—5.90	—3.70	—5.08	—6.89	—4.96	—7.60	—4.22	—2.91	—2.50	—6.03
26—30	—3.10	—4.12	—5.78	—4.88	—7.10	—5.80	—7.57	—6.42	—4.70	—4.97	—4.06	—8.40
Febr.:												
31— 4	—0.05	—1.98	—1.16	—1.58	—7.35	—1.28	—7.84	—2.61	—3.27	—3.29	—0.95	—7.95
5— 9	—4.13	—5.85	—4.74	—4.58	—8.93	—8.09	—8.60	—6.93	—5.25	—6.77	—4.73	—9.27
10—14	—4.28	—5.77	—7.46	—5.73	—6.95	—7.93	—6.89	—6.09	—5.23	—6.17	—4.82	—7.53
15—19	0.09	—1.40	—2.46	—0.77	—1.77	—2.24	—1.88	—0.23	—0.10	—2.25	—0.64	—1.90
20—24	0.54	—0.55	—3.10	—0.84	—1.42	—3.02	—1.96	—2.27	—0.48	—0.81	0.47	—1.55
25— 1	5.93	3.82	3.04	2.86	2.24	4.16	0.79	3.23	3.12	3.12	5.30	2.22
März:												
2— 6	5.53	3.70	3.28	3.06	2.14	2.83	1.24	3.46	3.25	2.92	4.80	2.20
7—11	2.73	1.63	—1.29	1.36	0.47	—1.63	—0.14	—0.28	1.75	1.33	2.41	—0.05
12—16	1.65	0.45	—2.75	—0.52	—0.97	—3.27	—3.22	—2.22	0.62	—0.18	1.00	—1.48
17—21	5.07	4.20	1.72	3.39	2.55	1.04	1.88	1.81	3.60	3 19	4.87	2 35
22—26	2.35	1.80	—1.26	—0.06	—0.08	—2.11	—0.89	—1.23	0.98	1.28	2.02	—0.35
27—31	2.88	2.55	—0.91	1.44	0.54	—1.27	0.55	—0.02	1.30	1.54	2.52	0.37

1870.	Stuttgart.	Heilbronn.	Freudenstadt.	Calw.	Ulm.	Schopfloch.	Heidenheim.	Isny.	Friedrichshafen.	Mergentheim.	Canstatt.	Biberach.
April:												
1— 5	5.37	4.87	1.76	2.49	2.43	1.10	1.95	2.81	3.93	4.03	4.60	2.02
6—10	9.80	7.75	5.77	6.15	6.73	6.47	5.70	6.35	6.20	7.28	8.80	6.13
11—15	7.73	6.65	3.88	5.02	5.63	3.97	4.38	4.22	6.32	6.24	7.29	5.55
16—20	9 07	9.25	5.54	5.82	6.61	5.32	5.88	5.83	6.28	7.72	8.59	6.22
21—25	11.68	11.38	7.67	8.78	9.35	8.25	7.96	8.70	8.55	10.23	11.13	8.70
26—30	7.20	7.10	2.97	4.92	4.72	3.53	3.76	4.23	6.10	6.94	6.76	4.73
Mai.												
1— 5	7.25	6.88	3.24	5 27	5.83	3.22	4.90	4.42	6.23	6.86	7.20	5.55
6—10	9.52	8,68	6.50	6.90	8.68	6.87	7.61	8 26	7.90	8.24	8.92	7.87
11—15	13.08	13.07	9.87	10.65	11.43	10.46	10.65	10.52	10.32	12.36	12.94	11.48
16—20	15.67	14.93	12.68	13.07	14.27	14.00	13.42	14.07	12.60	14.43	15.72	13.68
21—25	16.33	15.10	14.10	14 36	14.69	14.19	13.74	15.43	15.47	13 81	16.05	15.60
26—30	12.95	11.12	10 30	9.81	10.94	10.84	10.19	12.54	12.98	11.30	12.10	11.63
Juli.												
31— 4	13.50	12 25	9.55	11.20	10.94	9.38	10.68	10.53	12.85	12.38	12.67	11.37
5— 9	12 01	11.95	8.87	10.47	9.50	7.74	9.69	9.56	10.92	11.68	11.75	9.45
10—14	15.50	14.10	12.27	13.08	13.15	12.48	13.03	13.80	13.78	13.69	14.98	13 73
15—19	17.75	17.02	14 69	14.16	15.69	15.56	15.23	15.08	15.85	16.68	17.37	15.92
20—24	17.65	16.38	14 51	14.85	14.99	14.76	14.95	15.45	16.08	16.13	16 81	15.40
25—29	11.95	10.78	8.22	10,00	10.00	8.02	9.47	10.06	11.95	10.73	11.55	10.85

Fortsetzung der Tabelle II.

1870.	Stuttgart.	Heilbronn.	Freudenstadt.	Calw.	Ulm.	Schopfloch.	Heidenheim.	Isny.	Friedrichshafen.	Mergentheim.	Canstatt.	Biberach.
Juli:												
30—4	13.62	11.68	9.71	11.01	11.39	9.85	10.53	11.40	13.22	12.00	12 94	11.82
5—9	20.25	18.57	17.03	17.54	17.98	17.78	17.87	17.60	16.63	17.73	20.02	17.83
10—14	18 77	17.68	15.41	16.71	16.57	16.14	16.59	15.37	16.05	17.29	18.52	17.02
15—19	17.38	16.27	14.19	14.80	14.45	13.91	14.46	14.00	14 92	15.58	16.46	14.45
20—24	17.50	16.88	15.04	15.01	15.37	15.29	15.23	16.05	16.85	16.16	17.27	15.88
25—29	16.75	15.72	13.84	15.18	13.78	13.23	13.93	14.67	14.83	15.65	15.77	13.93
August:												
30—3	17.15	16.98	15.20	15.39	15.79	15.31	15.91	15.44	15.82	16.76	17.34	15.72
4—8	16.00	15.52	12.37	14.09	14.41	12.61	14 13	13.39	14.65	16.19	16.05	14.40
9—13	14.72	13.95	12.29	13.68	12.92	10.84	12.63	11.23	13.73	14.43	14.62	12.58
14—18	14.05	13.43	11.33	11.99	12.23	10.63	11.65	12.34	14.65	13.26	13.70	12.20
19—23	11.40	10.63	9.25	9.54	9.84	7.73	9.06	9.11	11.97	10.54	11.10	9 52
24—28	10.73	10.02	7.72	8.96	8.66	6.92	8.32	7.70	10.73	9.89	10.59	8.85
Septemb.:												
29—2	11.25	10.43	8.40	9.01	9.47	8.48	8.76	9.75	9.95	10.27	10.95	9.67
3—7	13.55	13.32	10.95	11.41	11.85	11.43	11.69	11.59	12.50	12 98	13.66	12.39
8—12	12.35	11.15	9.43	10.15	10,60	8.91	9.99	9.15	11.57	10.84	11.88	10.73
13—17	9.85	9.15	6.48	8.04	7.80	6.20	7.20	7.63	9.53	9.14	9.29	8.12
18—22	9.27	8.38	7.00	7.38	7.48	6.45	7.08	7.41	8.48	8.29	8.55	7.45
23—27	9.17	9.13	7.12	6.11	7.15	6.68	6,86	7.12	8.27	8.01	8.18	6.70

1870.	Stuttgart.	Heilbronn.	Freudenstadt.	Calw.	Ulm.	Schopfloch.	Heidenheim.	Isny.	Friedrichshafen.	Mergentheim.	Canstatt.	Biberach.
October:												
28—2	10.07	9.35	7.09	6.23	8.13	7.48	7.29	6.26	8.35	8.10	8.26	7.50
3—7	9.25	7.08	6.94	5.64	7.38	7.85	5 32	6.67	7.32	6.81	7.60	6.95
8—12	8.40	7.62	4.75	5.90	6.05	4.66	5.62	5.88	7.71	7.14	7.77	6.05
13—17	8.80	8.30	5.79	6.95	6.99	5.80	6.93	6.49	8.12	7.02	8.23	7.10
18—22	7.60	6.85	4.82	5.01	5.32	4.07	4.55	4.66	6.90	6.51	6.75	5.17
23—27	7.78	7.45	4.47	6.11	5.98	5.14	5.62	5.65	7.23	6.48	7.57	6.08
Novbr.:												
28—1	7.37	7.35	4.22	6.02	5.41	3.47	5.11	3.26	5.70	5.74	7.27	5.22
2—6	3.37	3.23	0.40	2.62	1.20	—0.71	0.64	0.83	3.10	2.66	2.90	1.20
7—11	2.85	1.80	—0.16	0.43	0.02	—0.96	—0.19	—0.05	1.65	1.61	2.56	—0.55
12—16	3.60	3.17	0.70	0.79	1.77	0.22	1.10	0.74	1.85	2 04	3.03	1.22
17—21	6.30	5.63	3.54	3.72	2.45	2.83	1.89	2.25	2.92	4.09	5.45	2.18
22—26	6.95	6.03	5.73	4.94	3.87	5.42	3.37	5.09	4.45	5.17	6.26	3.87
December:												
27—1	2.78	2.08	0.56	1.37	—0.02	—0 95	—0.17	0.66	2.23	1.67	2.31	0.22
2—6	—5.15	—6.48	—7.23	—7.83	—6.92	—7.50	—8.02	—7.43	—5.57	—5.76	—5.86	—7.72
7—11	—2.45	—3.37	—4.57	—2.92	—3.58	—4.82	—4.47	—4.97	—2.88	—3.30	—2.59	—4.65
12—16	5.17	3.47	4.67	2.95	2.29	4.10	2.06	3.33	2.15	3.35	4.80	2.17
17—21	3.45	2.73	0.47	1.95	1.45	—0.11	1.17	1.33	4.22	1.96	3.17	1.73
22—26	—8.25	—8.80	—10.69	—9.65	—10.89	—12.06	—11.24	—11.03	—9.40	—10.07	—8.55	—11.17
27—31	—6.35	—7.25	—8.89	—7.19	—7.79	—9.46	—7.95	—7.53	—6.63	—7.67	—6.99	—8.33

Tabelle III.

Abweichung der fünftägigen Wärmemittel zu Stuttgart und Heidenheim.

1870.	Stuttgart.	Heiden-heim.	1870.	Stuttgart.	Heiden-heim.	1870.	Stuttgart.	Heiden-heim.
Januar.			März.			Mai		
1— 5	+2 53	−1.32	2— 6	+2.62	+0.81	1— 5	−2.40	−3.00
6—10	+5.56	+3 54	7—11	−0.62	−1.05	6—10	−0.74	−0.96
11—15	+3.40	+2.73	12—16	−2 16	−4 65	11—15	+2.23	+1.44
16—20	+0.43	+0 52	17—21	+0 76	−0.10	16—20	+4.25	+3.59
21—25	−2.57	−2.82	22—26	−2.49	−3.45	21—25	+4.36	+3.33
26—30	−3.74	−5.62	27—31	−2.50	−2.62	26—30	+0.47	−0.75
Februar.			April.			Juni		
31— 4	−0.92	−6.11	1— 5	−0.58	−1.86	31— 4	+0.55	−0.75
5— 9	−5.26	−7.14	6—10	+3.26	+1.23	8— 9	−1.36	−2.18
10—14	−5.71	−5.73	11—15	+0.58	−0.76	10—14	+1.74	+0.77
15—19	−1.66	−1.07	16—20	+1.30	+0.05	15—19	+3.66	+2.64
20—24	−1.57	−1.53	21—25	+3.28	+1.44	20—24	+3.27	+2.08
25— 1	+3.44	+0.81	26—30	−1.82	−3.46	28—29	−2.67	−3.62

Fortsetzung von Tabelle III.

Abweichung der fünftägigen Wärmemittel zu Stuttgart und Heidenheim.

1870.	Stuttgart.	Heiden-heim.	1870.	Stuttgart.	Heiden-heim.	1870.	Stuttgart.	Heiden-heim.
Juli.			September.			November.		
30— 4	−1.20	−2.73	29— 2	−2.23	−2.74	28— 1	+1.55	+1.50
5— 9	+5.29	+4.50	3— 7	+0.49	+0.64	2— 6	−1.72	−2.22
10—14	+3.71	+3.16	8—12	−0 24	−0.57	7—11	−1.53	−2 31
15—19	+2.27	+1.01	13—17	−2.22	−2 81	12—16	−0.11	−0.33
20—24	+2.38	+1.82	18—22	−2.23	−2.35	17—21	+3.22	+1.11
25—29	+1.68	+0.60	23—27	−1.71	−1.93	22—26	+4.45	+3.19
August.			Oktober.			December.		
30— 3	+2.17	+2.70	28— 2	−0.16	−0.83	27— 1	+0.80	+0.20
4— 8	+1.14	+1.09	3— 7	−0.28	−2.10	2— 6	−6.67	−7.16
9—13	+0.04	−0.19	8—12	−0.42	−1.06	7—11	−3.58	−3.19
14—18	−0.40	−0.91	13—17	+0 72	+1.01	12—16	+4.37	+3.69
19—23	−2.78	−3.20	18—22	+0.27	−0.61	17—21	+2.90	+3.09
24—28	−3.13	−3.58	23—27	+1.21	+1.24	22—26	−8.60	−9.11
						27—31	−6.58	−5.66

Tabelle IV. **Monatliche und jährliche Wärmemittel.**

1870.	Dec. 1869.	Jan.	Febr.	März.	Apr.	Mai.	Juni.	Juli.	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Decbr.	Kal. Jahr.	Met. Jahr.
Stuttgart .	0.45	1.13	—0.47	3.47	8.47	12.50	14.75	17.44	13.51	10.84	8.40	4.55	—2 23	7.70	7.92
Heilbronn .	—0.68	0.11	—2.11	2.44	7.83	11.65	13.77	16.27	12.91	10.13	7.63	3.94	—3.28	6.77	6.99
Freudenstadt .	—1.18	—1.57	—2.82	—0.08	4.60	9.47	11.34	14.37	10.74	8.22	5.35	2.01	—4.36	4.77	5.04
Calw . . .	—1.51	—0.82	—1.88	1.52	5.53	10.00	12.33	15.22	11.70	8.50	5.95	2.56	—3.66	5.58	5.76
Ulm . . .	—1.86	—2.43	—3.97	0.74	5.91	10.99	12.38	15.03	11.82	8.97	6.38	1.84	—4.25	5.28	5.48
Schopfloch .	—1.48	—2.11	—3.40	—0.51	4.77	9.95	11.31	14.48	10.09	8.09	5.42	1.22	—5.01	4.52	4.82
Heidenheim .	—2.47	—3.03	—4.29	—0.11	4.94	10.12	12.17	14.95	11.39	8.44	5.72	1.34	—4.73	4.74	4.93
Isny . . .	—1.45	—2.20	—2.66	0.37	5.36	10.93	12.41	14.90	11.09	8.53	5.55	1.85	—4.39	5.15	5.39
Friedrichshafen	—0.08	—1.07	—1.96	1.98	6.23	11.03	13 54	15.46	13.14	9.88	7.32	2.90	—2.95	6.29	6.53
Mergentheim	—1.01	—0.77	—2.81	1.73	7.07	11.22	13.53	15.86	13.01	9.73	6.77	3.14	—3.56	6.24	6.46
Canstatt . .	—0.43	0.47	—0.95	3.04	7.86	12.14	14.23	16.96	13.33	10.23	7.62	4.02	—2.66	7.19	7.38
Biberach . .	—2.34	—3.04	—4.30	0.53	5.56	11.02	12.79	15.24	11.71	9.02	6.25	1.66	—4.66	5.15	5.34
Hohenheim .	—	—0.46	—1.46	2.55	7.30	11.50	—	16.20	12.31	10.06	7.18	3.06	—3.71	—	—
Großaltdorf .	—1.21	—1.25	—3.41	0.72	5.70	10.28	12.14	14.80	11.72	9.35	6.55	2.49	—4.28	5.40	5.66
Oehringen . .	0.14	0.59	—1.54	2.34	7.79	11.71	13 63	16.33	12.67	10.19	7.52	3.94	—3.27	6.82	7.11
Kochersteinsfeld	—0.18	—0.06	—2.24	1.92	7.41	11.64	13.80	16.37	12.88	10.09	7.33	3.93	—3.14	6.66	6.91
Bönnigheim .	—1.35	—0.60	—2.77	1.57	6.53	10.26	12.29	15.09	11.66	9.09	6.56	2.90	—3.48	5.76	5 94
Bruchsal . .	1.99	2.66	0.57	4.56	9.34	13.16	15.19	17.79	14.04	11.75	8 81	5.81	—0.75	8.58	8.81
Winnenden .	—0.42	0.35	—1.39	2.38	7.60	11.77	13.61	16.55	12.87	10.12	7.76	3.89	—3.19	6.85	7.09
Kirchheim u. T.	—2.25	—0.67	—1.80	2.50	7.33	11.82	13.54	16.70	13.04	10.32	7.58	3.62	—3.26	6.73	6.81
Tübingen .	—2.18	—1.52	—2.51	1.91	6.46	10.96	13.41	15.53	12.70	9.35	6.87	2.77	—3.88	6.00	6.15
Sulz . . .	—1.82	—1.57	—2.85	0.99	5.67	10.93	13.27	16.14	12.48	9.11	6.25	2.43	—4.16	5.72	5.92

Tabelle V. **Abweichung der Monats- und Jahresmittel von den 15jährigen Mittelzahlen von 1855/69.**

1870.	Jan.	Febr.	März.	April.	Mai.	Juni.	Juli.	August.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.	Jahr.
Stuttgart . .	0.74	—2.79	—0.70	0.12	0.90	0.62	2.16	—1.41	—1.61	0.00	1.10	—3.52	—0.36
Heilbronn . .	—0.31	—4.43	—1.84	—0.62	—0.21	—0.72	0.98	—2.03	—1.88	—0.42	0.59	—4.52	—1.29
Freudenstadt .	0.10	—2.52	—0.89	—0.24	1.09	0.26	2.07	—1.32	—1.65	—0.77	0.97	—3.56	—0.54
Calw . . .	0.17	—2.85	—1.03	—0.96	—0.07	—0.35	1.56	—1.61	—2.44	—1.18	0.30	—3.58	—1.00
Ulm	—0.98	—4.72	—2.25	—1.31	0.13	—1.00	0.57	—2.34	—2.39	—0.60	—0.12	—3.77	—1.58
Schopfloch . .	—0.06	—2.79	—1.25	—0.40	0.82	—0.23	1.84	—2.45	—2.05	—0.89	0.46	—3.84	—0.90
Heidenheim. .	—0.60	—3.92	—1.78	—1.12	0.16	—0.47	1.52	—1.61	—1.78	—0.36	0.25	—3.35	—1.09
Isny . . .	—0.44	—2.68	—1.40	—0.73	1.23	0.23	1.70	—1.80	—2.25	—1.32	0.19	—3.39	—0.88
Friedrichshafen	—0.85	—3.48	—1.65	—1.36	—0.19	—0.07	0.51	—1.20	—2.15	—0.88	—0.22	—3.64	—1.26
Mergentheim .	0.03	—3.81	—1.42	—0.63	—0.08	—0.48	1.22	—1.75	—2.20	—0.73	0.89	—3.72	—1.06
Canstatt . .	0.23	—3.16	—1.14	—0.56	0.29	—0.33	1.45	—1.77	—2.14	—0.49	0.78	—3.75	—0.88
Hohenheim . .	—0.51	—2.92	—1.14	—0.77	0.02	—	1.22	—2.67	—1.70	—0.54	0.89	—3.80	—
Großaltdorf .	—0.11	—4.08	—1.55	—0.85	0.32	—0.35	1.67	—1.57	—1.74	—0.08	0.76	—3.84	—0.95
Oehringen . .	1.12	—2.90	—0.99	0.14	0.27	—0.49	1.45	—2.22	—1.96	—0.36	1.41	—3.67	—0.70
Bönnigheim .	0.30	—3.76	—1.30	—0.52	0.14	—0.45	1.49	—1.97	—1.91	—0.28	0.75	—3.51	—0.91
Bruchsal . .	0.53	—3.13	—0.89	0.01	0.68	—0.16	1.54	—1.93	—1.62	—0.50	0.93	—3.75	—0.68
Winnenden . .	0.52	—3.09	—1.16	—0.30	0.58	—0.15	1.90	—1.73	—1.93	—0.27	0.95	—3.87	—0.72
Kirchheim u. T.	—0.07	—3.30	—0.93	—0.30	0.76	—0.12	2.05	—1.46	—1.62	—0.33	0.94	—3.51	—0.65
Tübingen . .	—0.35	—4.19	—1.37	—0.95	0.16	—0.15	1.12	—1.63	—2.24	—0.70	0.26	—3.62	—1.14
Sulz . . .	0.42	—3.06	—1.11	—0.75	0.82	0.50	2.11	—1.26	—2.03	—0.68	0 58	—3.12	—0.64

Tabelle VI. **Monatliche Extreme der Wärme.**

1870.	Stuttgart.	Heilbronn.	Freudenstadt.	Calw.	Ulm.	Schopfloch.	Heidenheim.	Isny.	Friedrichshafen.	Mergentheim.	Canstatt.	Biberach.
Januar.												
Max.	12.0	10.0	9.0	9.5	6.5	7.1	6.0	7.8	8.0	8.0	11.3	7.5
Tag.	8.	8.	8.	8.	8.	8.	8.	8.	8.	8.	8.	8.
Min.	—10.0	—13.0	—10.4	—11.8	—12.5	—12.3	— 14.0	—14.0	— 8.5	—11.7	— 9.2	—16.0
Tag.	26.	1.	26.29.	26.	30.	26.	29.30 31.	22.	29.	1.	1.	31.
Diff.	22.0	23.0	19.4	21.3	19.0	19.4	20.0	21.8	16.5	19.7	20.5	23.5
Februar.												
Max.	13.0	10.0	11.0	13.5	8.0	11.1	7.3	9.8	9.0	9.1	12.5	10.0
Tag.	28.	27.28.	28.	27.	27.	28.	27.	28.	27.	27.	28.	27.28.
Min.	—10.0	—11.0	—10.8	—10.3	—12.5	—15.2	—14.5	—11.7	—10.0	—11.5	—10.7	—15.0
Tag.	12.	10.12.	1.	12.	7.	7.	1.	11.	9.	10.	12.	7.11.
Diff.	23.0	21.0	21.8	23.8	20.5	26.3	21.8	21.5	19.0	20.6	23.2	25.0
März.												
Max.	13.0	11.0	11.8	12.8	10.7	11.9	9.0	11.9	9.0	9.8	13.8	12.0
Tag.	1.2	2.	3.	3.	3.	3.	3.	3.	4.	3.	2.	3.
Min.	— 3.0	— 8.0	— 9.0	— 6.9	— 5.8	— 8.3	—10.5	—10.7	— 5.0	— 5.8	— 3.2	— 7.0
Tag.	13.15.	13.	15.	15.	15.	16.	15.	15.	15.24.	14.	15.	15.
Diff.	16.0	19.0	20.8	19.7	16.5	20.2	19.5	22.6	14.0	15.6	17.0	19.0
April.												
Max.	18.0	18.0	17.0	18.7	16.0	17.0	17.0	17.7	16.0	16.3	19.1	17.0
Tag.	21.22.23	20.21.22	21.	21.	21.	21.	21.	21.	22.	21.	21.	21.
Min.	— 2.0	— 3.0	— 3.0	— 4.0	— 2.5	— 4.8	— 5.5	— 0.7	— 1.0	— 2.8	— 2.9	— 3.5
Tag.	3.	3.	3.30.	3.	6.	2.	2.	2.	3.	5.	3.	3.
Diff.	20.0	21.0	20.0	22.7	18.5	21.8	22.5	18.4	17.0	19.1	22.0	20.5

Forsetzung von Tabelle VI.

1870.	Stuttgart.	Heilbronn.	Freudenstadt.	Calw.	Ulm.	Schopfloch.	Heidenheim.	Isny.	Friedrichshafen.	Mergentheim.	Canstatt.	Biberach.
Mai.												
Max.	24.0	24.0	23.8	24.6	22.0	23.0	24.0	23.6	22.0	22.8	25.3	24.5
Tag.	21. 22.	22.	22.	21.	22.	22.	22.	21.	21.	20.	20.	21.
Min.	0.0	1.0	— 1.5	— 0.6	0.1	— 2.5	— 2.0	0.3	1.0	1.5	1.2	1.5
Tag.	7.	4.	7.8	5.	5.	4.	4.	4.	6.	4. 27.	7.	4. 27.
Diff.	24.0	23.0	25.3	25.2	21.9	25.5	26.0	23.3	21.0	21.3	24.1	23.0
Juni.												
Max.	24.0	24.5	21.8	24.3	22.0	24.0	23.0	22.2	24.5	23.3	25.4	23.5
Tag.	15. 16.	15. 16.	24.	16.	16.	16.	15. 16.	16.	24.	16.	16.	24.
Min.	6.0	5.5	4.0	2.9	4.5	2.7	3.0	5.5	6.5	6.2	6.8	2.5
Tag.	29.	3.	3. 29.	10.	30.	25.	29.	26.	6.	3.	29.	7.
Diff.	18.0	19.0	17.8	21.4	17.5	21.3	20.0	16.7	18.0	17.1	18.6	21.0
Juli.												
Max.	27.5	29.0	26.5	28.0	26.0	26.4	28.0	25.7	25.0	26.2	28.6	28.0
Tag.	11.	11.	11.	11.	11.	11.	11.	11.	8.	11.	11.	11.
Min.	7.0	6.5	5.0	4.6	4.7	4.4	3.0	5.6	8.0	8.7	7.9	6.0
Tag.	3.	4.	2. 3. 4.	4.	4.	2. 3.	3.	2.	3.	4.	4.	1. 4. 25.
Diff.	20.5	22.5	21.5	23.4	21.3	22.0	25.0	20.1	17.0	17.5	20.7	22.0
August.												
Max.	23.0	22.0	23.0	23.4	22.5	23.0	23.0	22.1	22.0	23.2	23.8	24.0
Tag.	2.	2.3	2.	2.	2.	2.	2. 3.	2.	2.	3.	2.	2.
Min.	5.5	5.0	4.0	4.4	5.0	2.7	1.0	4. 5	4.0	6.3	5.3	5.0
Tag.	20.	28.	20. 21. 27	23. 28.	28.	27.	31.	28.	31.	20.	30.	31.
Diff.	17.5	17.0	19.0	19.0	17.5	20.3	22.0	17.6	18.0	16.9	18.5	19.0

Fortsetzung von Tabelle VI.

1870.	Stuttgart.	Heilbronn.	Freudenstadt.	Calw.	Ulm.	Schopfloch.	Heidenheim.	Isny.	Friedrichshafen.	Mergentheim.	Canstatt.	Biberach.
September.												
Max.	20.0	20.0	20.2	20.0	18.7	20.0	19.0	19.7	19.0	20.0	22.2	20.0
Tag.	6.7	6.	6.	6.	6.	6.	6.7	6.	7.	6.	6.	3. 6. 7.
Min.	2.5	2.5	1.0	0.0	2.5	0.9	0.0	2.7	4.0	2.0	2.4	1.5
Tag.	24.	29.	17.	24.	24. 29.	17.18.30.	28.	24.	17.	20.	25.	24.25.30.
Diff.	17.5	17.5	19.2	20.0	16.2	19.1	19.0	17.0	15.0	18.0	19.8	18.5
Oktober.												
Max.	16.0	15.0	14.0	15.1	14.2	14.7	14.0	13.3	13.5	13.5	16.4	15.0
Tag.	1.8	1. 4. 8.	6.8	6.	6.	6.	5.6.8.13.	8.	2.	4.	8.	6. 7. 8.
Min.	1.5	0.5	— 1.8	— 1.0	— 1.8	— 2.0	— 2.0	— 0.6	0.5	1.5	1.0	— 1.5
Tag.	12.	6. 19.	12.	12.	12.	11. 12.	18.	11. 12.	12.	12. 16.	12. 19.	19.
Diff.	14.5	14.5	15.8	16.1	16.0	16.7	16.0	13.9	13.0	12.0	15.4	16.5
November.												
Max.	11.0	11.0	9.5	10.2	8.1	11.2	8.3	10.5	9.0	9.8	11.9	9.5
Tag.	23. 24.	23.	26.	23.	23.	25.	22.	25.	24.	23.	23.	24.
Min.	— 1.5	— 1.5	— 3.5	— 3.8	— 2.3	— 5.8	— 5.0	— 5 3	— 2.0	— 1.8	— 1.8	— 3.5
Tag.	6.	7.	9.	13.	30.	8.	30.	12.	30.	7.	6.	13.
Diff.	12.5	12.5	13.0	14.0	10.4	17.0	13.3	15.8	11.0	11. 6.	13.7	13.0
December.												
Max.	11.0	10.0	9.2	7.8	8.0	9.1	8.5	9.8	8.0	8.5	11.4	8.0
Tag.	15.	16.	15.	16.	16.	15.	16.	15.	15.16.17.	17.	15.	15. 16.
Min.	—15.5	—17.5	—16.0	—17.4	—15.8	—18.5	—19.0	—17.5	—15.0	—16.5	—15.8	—21.0
Tag.	25.	29.	25.	25.	25.	24.	24.	24. 25.	25.	25.	25.	25.
Diff.	26.5	27.5	25.2	25.2	23.8	27.6	27.5	27.3	23.0	25.0	27.2	29.0

Tabelle VII.

Mittlere tägliche Schwankung der Wärme.

1870.	Jan.	Febr.	März.	April.	Mai.	Juni.	Juli.	August.	Sept.	Oct,	Nov.	Dez.	Jahr.
Stuttgart	5.79	7.30	5.82	9.41	9.74	8.98	9.96	7.10	9.10	7.70	5.32	5.38	7.63
Heilbronn . . .	4.73	5.70	5.06	9.15	9.47	8.43	8.81	6.18	7.68	6.26	4.27	5.48	6.77
Freudenstadt . . .	2.03	5.13	5.04	9.57	10.22	8.76	9.71	7.67	8.80	6.91	4.52	4.76	6.94
Calw	5.41	7.23	6.56	11.22	12.09	10.30	11.77	7.37	9.13	7.25	5.10	4.92	8.20
Ulm	3.89	4.06	4.15	8.40	9.54	7.67	9.02	6.24	7.80	6.53	3.22	3.32	6.15
Schopfloch . . .	5.05	6.53	5.46	8.17	9.08	9.25	9.60	6.48	8.31	6.59	5.60	6.49	7.22
Heidenheim . . .	4.65	5.86	5.61	11.00	11.55	9.06	10.88	7.48	9.61	7.89	4.23	5.55	7.78
Isny	6.75	7.51	5.88	8.72	9.06	8.15	8.75	6.40	7.59	7.08	4.98	6.26	7.26
Friedrichshafen . .	3.93	5.69	4.95	8.33	8.77	8.83	7.85	6 50	7.07	5.60	3.68	3.94	6.26
Mergentheim . . .	3.60	4.71	4.27	8.53	9.56	7.83	8.51	5.84	7.67	5.02	3.48	3.41	6.04
Canstatt	4.80	5.82	5.46	10.36	10.92	9.01	10.29	6.90	9.27	7.62	4.75	5.06	7.52
Biberach	6.05	6.34	5.58	9.70	10.72	8.83	10.35	7.21	8.72	7.63	4.27	5.51	7.58
Großaltdorf . . .	3.06	4.25	3.99	8.49	10.56	8.10	9.61	6.04	8.55	6.01	3.48	2.77	6.24
Kochersteinsfeld . .	5.17	6.81	6.40	11.00	11.95	10.45	10.95	8.21	10.02	8.10	6.05	5.90	8.42
Winnenden . . .	4.71	7.21	6.75	10.64	11.41	9.58	10.28	7.07	8.84	7.08	5.12	5.31	7.83
Kirchheim	5.29	6.72	5.97	11.02	12.45	11.14	12.59	7.71	9.67	8.04	5.21	5.33	8.43
Tübingen	4.84	5.52	4.89	9.51	9.65	8.50	9.68	6.60	8.12	7.46	4.38	5.39	7.05
Sulz . , . . .	4,16	5.46	5.19	10.46	10.56	9.50	10.16	7.27	10.02	6.83	3.98	4.47	7.34

Tabelle VIII. **Wärmemittel der Jahreszeiten. Jahresextreme der Wärme.**

1869.	Winter.	Frühling.	Sommer.	Herbst.	Maximum.	Tag.	Minimum.	Tag.	Differenz.	Unterschied zwischen Sommer und Winter.	dem wärmsten und kältesten Monat.	Frühling und Herbst.
Stuttgart	0.37	8.15	15.23	7.93	27.5	Juli 11.	—15.5	Dec. 25.	43.0	14.86	19.67	0.22
Heilbronn	—0.89	7.31	14.32	7.23	29 0	„ 11.	—17.5	„ 29.	46.5	15.21	19.55	0.08
Freudenstadt	—1.86	4.66	12.15	5.19	26.5	„ 11.	—16.0	„ 25.	42.5	14.01	18.73	—0.53
Calw	—1.40	5.68	13.08	5.67	28.0	„ 11.	—17.4	„ 25.	45.4	14.48	18.88	0 01
Ulm	—2.75	5.88	13.08	5.73	26.0	„ 11.	—15.8	„ 25.	41.8	15.83	19.28	0.15
Schopfloch	—2 33	4.74	11.96	4.91	26.4	„ 11.	—18.5	„ 24.	44.9	14.29	19 49	—0.17
Heidenheim	—3.26	4.98	12.84	5.17	28.0	„ 11.	—19.0	„ 24.	47.0	16.10	19.68	—0.19
Isny	—2.10	5.55	12.80	5.31	25.7	„ 11.	—17.5	„ 24. 25.	43.2	14.90	19.29	0.24
Friedrichshafen	—1.04	6.41	14 05	6.70	25.0	„ 8.	—15.0	„ 25.	40.0	15.09	18.41	—0.29
Mergentheim	—1.53	6.67	14.13	6.55	26.2	„ 11.	—16.5	„ 25.	42.7	15.66	19.42	0.12
Canstatt	—0.30	7.68	14.84	7.29	28.6	„ 11.	—15.8	„ 25.	44.4	15.14	19.62	0.39
Biberach	—3.23	5.70	13.25	5.64	28.0	„ 11.	—21.0	„ 25.	49.0	16.48	19.90	0.06
Hohenheim	—	7.12	13.04	6.77	28.2	„ 11.	—14.4	„ 25.	42.6	—	19.92	0.35
Großaltdorf	—1.96	5.57	12.89	6.13	29.0	Juli 11.	—15.5	Dec. 24.	44.5	14.85	19 08	—0.56
Oehringen	—0.27	7.28	14.21	7.22	27.0	„ 11.	—15 5	„ 25. 29.	42 5	14.48	19.60	0.06
Kochersteinsfeld	—0.83	6.99	14.35	7.12	28.0	„ 11.	—14.5	„ 25.	42.5	15.18	19.51	—0.13
Bönnigheim	—1.57	6.12	13.01	6.18	29.0	„ 11.	—17.0	„ 25.	46.0	14.58	18.57	—0.06
Bruchsal	1.74	9.02	15.67	8.79	28.0	„ 6. 11.	—14.5	„ 24.	42.5	13.93	18.54	0.23
Winnenden	—0.49	7.25	14.34	7.26	29.4	„ 11.	—17.2	„ 25.	46.6	14.83	19.74	—0.01
Kirchheim	—1.57	7.22	14.43	7.17	28.8	„ 11.	—16.8	„ 25.	45.6	16.00	19.96	0.05
Tübingen	—2.07	6.44	13.88	6.33	26.0	„ 11.	—20.0	„ 25.	46.0	15.95	19.41	0.11
Sulz	—2.08	5.86	13.96	5,93	27.0	„ 11.	—18.5	„ 25.	45.5	16.04	20.30	—0.07

Tabelle IX.

1870.	Sommertage.							Frosttage.									Wintertage.							Letzter Frost des Frühjahrs.	Erster Frost des Herbstes.	Tage dazwischen.
	April.	Mai.	Juni.	Juli.	August.	September.	Zusammen.	Januar.	Februar.	März.	April.	Mai.	September.	Oktober.	November.	Dezember.	Zusammen.	Januar.	Februar.	März.	Oktober.	November.	Dezember.	Zusammen.			
Stuttgart . .	—	9	11	23	5	2	50	22	26	19	5	1	—	—	11	24	108	9	5	—	—	—	20	34	Mai 7.	Novbr. 6.	183
40jähr. Mittel	—	5	11	14	12	4	46	21	18	12	3	—	—	2	10	17	83	11	5	1	—	2	8	27			
Heilbronn . .	—	7	12	26	5	1	51	20	25	15	6	—	—	—	9	24	99	12	13	—	—	—	21	46	April 12.	„ 5.	207
Freudenstadt .	—	5	11	16	2	1	35	24	27	22	14	5	—	3	16	25	136	15	15	9	—	1	22	62	„ 30.	Oktober 11.	164
Calw . . .	—	8	10	25	3	1	47	25	27	24	17	4	1	6	18	24	146	10	8	—	—	—	20	38	Mai 8.	Sept. 24.	139
Ulm . . .	—	4	6	12	2	—	24	27	25	24	10	—	—	2	16	23	127	14	21	4	—	2	23	64	April 30.	Oktober 12.	165
Schopfloch .	—	5	8	13	2	1	29	27	25	25	14	5	—	4	22	27	149	14	15	11	—	3	22	65	Mai 7.	„ 11.	157
Heidenheim .	—	5	7	17	4	—	33	28	28	28	18	4	1	8	20	23	158	18	20	1	—	1	21	61	„ 27.	Sept. 28.	124
Isny . . .	—	7	11	15	3	—	36	28	26	25	8	—	—	2	15	24	128	20	9	1	—	—	21	51	April 29.	Oktober 12.	166
Friedrichshafen	—	4	12	18	3	—	37	27	28	26	5	—	—	—	11	24	121	15	14	—	—	—	24	53	„ 30.	Novbr. 6.	190
Mergentheim	—	5	10	18	4	1	38	22	26	18	6	—	—	—	7	23	102	13	19	—	—	1	22	55	„ 12.	„ 6.	208
Canstatt . .	—	11	11	25	4	2	53	17	24	11	5	—	—	—	5	23	85	10	7	—	—	—	18	35	April 30.	„ 12.	196
Biberach . .	—	9	11	19	4	3	46	26	27	25	10	—	—	2	21	25	136	17	19	—	—	1	22	59	„ 30.	Oktober 12.	165
Großaltdorf .	—	8	10	18	4	—	40	24	23	20	7	1	—	—	10	23	108	12	18	2	—	—	23	55	Mai 7.	Novbr. 5.	182
Kochersteinsfeld	—	10	12	27	9	2	60	23	26	18	7	—	—	1	10	23	108	11	12	—	—	—	21	44	April 12.	Oktober 12.	183
Bönnigheim .	—	8	11	22	5	3	49	23	26	21	7	2	—	3	11	23	116	14	15	2	—	—	22	53	Mai 27.	„ 4.	130
Bruchsal . .	—	5	10	27	4	1	47	15	24	9	—	—	—	—	—	22	70	—	4	—	—	—	16	20	März 26.	Dezbr. 1.	250
Winnenden .	1	10	11	23	4	1	50	18	24	19	6	—	—	—	12	23	102	10	9	—	—	—	21	40	April 19.	Novbr. 4.	199
Kirchheim .	—	9	12	23	4	2	60	23	25	22	13	5	2	7	17	24	138	13	11	—	—	—	22	46	Mai 28.	Sept. 28.	123
Tübingen . .	—	6	7	16	3	—	32	25	26	20	11	3	—	6	18	24	133	14	10	—	—	—	23	47	Mai 9.	Oktober 3.	147
Sulz . . .	—	9	12	23	6	1	51	24	27	22	13	3	—	3	13	24	129	15	17	1	—	—	23	56	Mai 8.	„ 3.	148

Tabelle X. **Monatsmittel und monatliche Extreme des Luftdrucks.**

1870.	Cannstatt.	Stuttgart.	Calw.	Heidenheim.	Isny.	Freudenstadt.	Schopfloch.	1870.	Cannstatt.	Stuttgart.	Calw.	Heidenheim.	Isny.	Freudenstadt.	Schopfloch.
Januar.	300 Par. Lin. +							Febr.	300 Par. Lin. +						
Max.	34.5	32.0	28.7	21.8	13.6	12.3	11.2	Max.	33.2	31.6	28.6	22.3	13.7	13.1	11.2
Tag.	17.	17.	17.	17.	18.	17.	17.	Tag.	1.	1.	1.	1.	1.6.	1.	1.
Wind.	N.	N.W.	N.W.	N.	N.	W.	N.W.	Wind.	—	S.	S.W.	S.O.	O.	W.	S.
Min.	26.6	25.3	22.7	16.0	9.2	7.1	5.5	Min.	22.4	21.2	17.8	11.3	3.5	2.6	0.6
Tag.	8.	7.9.10	7.	7.	2.	7.	10.	Tag.	21.	21.	21.	21.	22.	21.	21.
Wind.	S.W.	S.W.	S.W.	S.W.	W.	W.	S.W.	Wind.	S.W.	S.W.	S.W.	S.W.	N.	W.	S.W.
Diff.	7.9	6.7	6.0	5.8	4.4	5.2	5.7	Diff.	10.8	10.4	10.8	11.0	10.2	10.5	10.6
Mittel.	30.39	28.94	26.00	19.25	11.02	9.70.	8.39	Mittel.	28.56	27.09	24.03	17.50	8.98	7.65	6.41
März.	300 Par. Lin. +							April.	300 Par. Lin. +						
Max.	33.4	30.5	28.4	21.6	14.7	11.9	11.0	Max.	34.7	32.4	29.2	23.2	14.7	13.5	12.5
Tag.	20.	20.	20.	20.	20.	20.	20.	Tag.	4.	5.	4.	4.	25.	25.	4.
Wind.	N.	N.O.	N.O.	N.O.	O.	O.	O.	Wind.	N.O.	O.	N.O.	N.O.	—	W.	N.O.
Min.	24.3	23.1	19.9	13.2	6.1	4.6	2.9	Min.	26.5	24.9	22.1	15.8	8.7	7.6	5.8
Tag.	11.	11.	11.	11.	12.	12.	11.	Tag.	9.	8.	9.	9.	29.	29.	9.
Wind.	W.	W.	N.W.	W.	W.	N.W.	S.W.	Wind.	S.	S.O.	S.W.	S.O.	S.	N.W.	S.
Diff.	9.1	7.4	8.5	8.4	8.6	7.3	8.1	Diff.	8.2	7.5	7.1	7.4	7.0	5.9	6.7
Mittel.	29.03	27.26	24.47	17.70	9.57	8.56	7.18	Mittel.	31.19	29.63	26.57	20.08	12.09	11.17.	9.69

Fortsetzung von Tabelle X.

1870.	Canstatt.	Stuttgart.	Calw.	Heidenheim.	Isny.	Freudenstadt.	Schopfloch.
Mai.			300 Par. Lin. +				
Max.	33.3	32.0	28.5	22.5	15.4	13.3	12.1
Tag.	18.	18.	18.	18.	18.	19.	17.
Wind.	N.O.	O.	S.W.	O.	S.	W.	N.
Min.	26.6	24.8	22.2	15.2	8.3	7.1	5.0
Tag.	2.	2. 10.	2.	2.	2.	2.	2.
Wind.	N.W.	W.S.	S.W.	S.W.	W.	W.	N.W.
Diff.	6.7	7.2	6.3	7.3	7.1	6.2	7.1
Mittel.	30.29	28.52	25.84	19.37	11.85	10.85	9.29
Juli.			300 Par. Lin. +				
Max.	32.0	29.6	27.4	21.2	14.0	12.9	11.2
Tag.	20.	5.	20.	20.	6.	20.	5.
Wind.	N.	S.	N.O.	N.W.	S.	W.N.	S.W.
Min.	25.3	24.4	21.8	15.6	9.2	7.8	6.0
Tag.	11.	11.	11.	11.	30.	11.	11.
Wind.	S.O.	S.	S.	S.	O.	S.W.	S.O.
Diff.	6.7	5.2	5.6	5.6	4.8	5.1	5.2
Mittel.	29.33	27.51	25.05	18.80	11.46	10.64	8.92

1870.	Canstatt.	Stuttgart.	Calw.	Heidenheim.	Isny.	Freudenstadt.	Schopfloch.
Juni.			300 Par. Lin. +				
Max.	33.0	31.0	28.2	21.8	14.4	14.8	11.8
Tag.	12.	12.13.	13.	13.	20.22.	15.	13.
Wind.	W.	S.W.	W.	S.O.	—	O.	W.
Min.	26.3	24.6	22.2	15.6	8.4	7.5	6.0
Tag.	10.	24.	10.	10.	10.	10.	10.
Wind.	N.W.	N.O.	S.W.	W.	W.	W.	W.
Diff.	6.7	6.4	6.0	6.2	6.0	7.3	5.8
Mittel.	30.33	28.48	25.90	19.50	11.99	11.10	9.55
August.			300 Par. Lin. +				
Max.	31.5	29.8	26.7	20.7	12.7	11.2	10.6
Tag.	31.	31.	31.	31.	22.	31.	31.
Wind.	N.W.	S.W.	N.O.	N.	W.	W.	N.
Min.	24.8	23.5	20.5	14.7	8.0	6.2	4.8
Tag.	19.	19.	19.	29.	29.	29.	29.
Wind.	S.W.	N.W.	S.W.	S.W.	W.	N.W.	W.
Diff.	6.7	6.3	6.2	6.0	4.7	5.0	5.8
Mittel.	28.13.	26.51	23.80	17.56	10.17	9.07	7.57

Fortsetzung von Tabelle X.

1870.	Canstatt.	Stuttgart.	Calw.	Heidenheim.	Isny.	Freudenstadt.	Schopfloch.	1870.	Canstatt.	Stuttgart.	Calw.	Heidenheim.	Isny.	Freudenstadt.	Schopfloch.
Septbr.			300 Par. Lin. +					Oct.			300 Par. Lin. +				
Max.	34.2	33.2	29.2	23.6	15.8	13.6	12.6	Max.	35.2	34.2	29.7	24.3	16.0	14.6	13.4
Tag.	24.	24.	30.	30.	30.	6.	17.25·	Tag.	2.	2.	2.	1.	2.	2.	2.
Wind.	S.O.	S.	N.O.	N.O.	O.	N.W.	N. O·	Wind.	—	N.	N.O.	O.	O.	S.O.	O.
Min.	23.6	22.8	19.2	13.8	8.6	5.3	3.8	Min.	19.5	18.9	16.1	10.0	4.1	2.7	0.1
Tag.	7.	7.	7.	7.	7.	7.	7.	Tag.	9.	9.	9.	9.	10.	24.	9.
Wind.	S.W.	W.	S.W.	S.O.	W.	W.	S O.	Wind.	S.W.	S.W.	W.	S.	W.	W.	S.W.
Diff.	10.6	10.4	10.0	9.8	7.2	8.3	8.8	Diff.	15.7	15.3	13.6	14.3	11.9	11.9	13.3
Mittel.	30.87	29.15	26.38	20.28	12.67	11.38	9.97	Mittel.	27.99	26.48	23.55	17.44	10.04	8.69	7.13
Novbr.			300 Par. Lin. +					Decbr.			300 Par. Lin. +				
Max.	33.7	32.2	28.6	22.5	14.5	12.3	11.4	Max.	33.5	31.8	28.9	21.7	12.5	11.7	11.0
Tag.	5.	5.	5.	5.	5.	5.	5.	Tag.	1.	1.2.	1.	1.	1. 2.	2.	2.
Wind.	S.O.	SW.NO.	N.O.	N.O.	O.	N.W.	O.	Wind.	N.O.	N.O.	N.O.	N.	O.	O.	N.
Min.	21.2	20.3	16.8	11.8	3.2	3.3	0.8	Min.	22.7	21.0	17.9	12.5	4.7	2.6	0.1
Tag.	11.	11.	11.	11.	11.	10.	11.	Tag.	25.	25.	25.	26.	8.	25.	25.
Wind.	S.W.	S.W.	S.W.	S.W.	W.	O.	W.	Wind.	O.	O.	N.O.	N.	O.	W.	O.
Diff.	12.5	11.9	11.8	11.3	11.3	9.0	10.6	Diff.	10.8	10.8	11.0	9.2	7.8	9.1	10.9
Mittel.	28.05	26.71	23.65	17.60	9.38	8.07	6.91	Mittel.	27.74	26.10	23.39	16.70	8.35	6.95	5.68

Tabelle XI.

Barometrische Jahresmittel und Jahresextreme.

	Mittlerer Barometerstand im						Extreme Barometerstände des Kalenderjahrs.						Differenz.
	Winter.	Frühling.	Sommer.	Herbst.	Met. Jahr.	Kal. Jahr.	Maximum.	Tag.	Wind.	Minimum.	Tag.	Wind.	
	300 Par. Lin. +						300 P.L.+			300 P.L.+			
Bruchsal	33.91	34.48	33.32	33.26	33.74	33.71	39.9	Octbr. 2.	O.	24.1	Octbr. 9.	W.	15.8
Heilbronn	31.20	32.30	31.41	31.03	31.45	31.48	37.4	" 2.	NO.	22.1	" 9.	SW.	15.3
Canstatt	29.05	30.17	29.26	28.97	29.37	29.33	35.2	" 2.	—	19.5	" 9.	SW.	15.7
Mergentheim	28.72	29.89	29.14	28.57	29.08	29.04	34.8	April 5.	O.	19.8	" 9.	SW.	15.0
Stuttgart	27.55	28.47	27.50	27.45	27.74	27.70	34.2	Octbr. 2.	N.	18.9	" 9.	SW.	15.3
Kirchheim u. T.	24.95	26.20	25.55	25.37	25.52	25.48	31.3	" 2.	O.	17.9	" 9.	SW.	13.4
Calw	24.53	25.63	24.92	24.53	24.90	24.89	29.7	" 2.	NO.	16.1	" 9.	W.	13.6
Friedrichshafen	21.25	22.53	22.03	21.71	21.88	21.83	26.8	" 1.	W.	14.3	Novbr. 11.	W.	12.5
Ulm	18.90	20.12	19.54	19.26	19.45	19.38	24.3	" 1.	O.	10.0	Octbr. 9.	S.	14.3
Heidenheim	17.99	19.05	18.62	18.44	18.52	18.48	24.3	" 1.	O.	10.0	" 9.	S.	14.3
Biberach	15.95	17.47	17.32	16.98	16.93	16.89	22.0	" 1.2.3.	NO.	7.8	" 9.	SW.	14.2
Isny	9.72	11.17	11.21	10.70	10 70	10.63	16.0	" 2.	O.	3.2	Novbr. 11.	W.	12.8
Freudenstadt	8.42	10.19	10.27	9.38	9.57	9.49	14.8	Juni 15.	O.	2.6	Febr. 21.	W.	12.2
Schopfloch	7.07	8.72	8.68	8.00	8.12	8.06	13.4	Octbr. 2.	O.	0.1	Octbr. 9.	SW.	13.3
											Decbr. 25.	O.	

Tabelle XII. **Fünftägige Barometermittel von Freudenstadt und Canstatt. Abweichung der Canstatter Mittel vom 12jährigen Mittel.**

1870.	Freudenstadt.	Canstatt.	Abw. vom 12jähr. Mittel.	1870.	Freudenstadt.	Canstatt.	Abw. vom 12jähr. Mittel.	1870.	Freudenstadt.	Canstatt.	Abw. vom 12jähr. Mittel.
Januar.				März.				Mai.			
1— 5	309.08	329.39	—0.64	2— 6	308.15	328.31	—0.10	1— 5	308.96	329.17	+0.62
6—10	307.95	327.77	—2.24	7—11	308.10	328.09	—0.19	6—10	310.46	330.12	+1.47
11—15	308.83	329.17	—0.79	12—16	308.18	328.87	+0 69	11—15	309.82	329.12	+0.38
16—20	311.13	332.21	+2.34	17—21	309.90	330.46	+2.35	16—20	312.34	331.81	+2.98
21—25	310.34	331.51	+1.76	22—26	307.42	327.98	—0.09	21—25	311.97	330.91	+2.01
26—30	310.63	332.03	+2.41	27—31	309.34	330.36	+2.30	26—30	311.73	330.93	+1.97
Monat.	309.70	330.39	+0.71	Monat.	308.56	329.03	+1.37		310.85	330.29	+1.87
Februar.				April.				Juni.			
31— 4	310.65	331.12	+1.61	1— 5	311.71	332.57	+4.49	31— 4	310.69	330.10	+1.11
5— 9	308.36	329.65	+0.32	6—10	309.57	328.99	+0.87	5— 9	310.81	330.13	+1.09
10—14	307.31	328.89	—0.26	11—15	311.55	331.59	+3.41	10—14	310.37	330.35	+1.29
15—19	307.61	328.55	—0.42	16—20	312.27	332.34	+4.08	15—19	312.84	331.08	+1.99
20—24	305.70	326.20	—2.58	21—25	312.72	332.67	+4.32	20—24	311.78	330.64	+1.54
25— 1	307.46	327.96	—0.65	26—30	309.21	328.97	+0.52	25—29	310.00	329.47	+0.36
Monat.	307.67	328.56	—0.80	Monat.	311.17	331.19	+2.45	Monat.	311.1 0	330.33	+1.16

Fortsetzung von Tabelle XII.

1870.	Freudenstadt.	Canstatt.	Abw. vom 12jähr. Mittel.	1870.	Freudenstadt.	Canstatt.	Abw. vom 12jähr. Mittel.	1870.	Freudenstadt.	Canstatt.	Abw. vom 12jähr. Mittel.
Juli.				Septbr.				Novbr.			
30— 4	310.45	329.45	+0.34	29— 2	309.61	329.09	—0.20	28— 1	307.94	327.57	—1.53
5— 9	311.21	329.98	+0.86	3— 7	309.13	327.89	—1.39	2— 6	311.50	332.55	+3.41
10—14	309.59	327.98	—1.15	8—12	310.03	329.30	+0.03	7—11	307.22	326.64	—2.56
15—19	311.16	330.11	+0.97	13—17	311.60	331.20	+1.95	12—16	304.51	324.59	—4.68
20—24	311.93	330.68	+1.52	18—22	312.85	332.37	+3.14	17—21	306.55	326.41	—2.94
25—29	310.13	328.58	—0.60	23—27	312.97	333.00	+3.79	22—26	308.01	326.80	—2.65
Monat.	310.64	329.33	+0.05	Monat.	311.38	330.87	+1.54	Monat.	308.07	328.05	—1.07
Auguſt.				Oktober.				Decbr.			
30— 3	309.14	327.64	—1.56	28— 2	313.11	333.74	+4.58	27— 1	311.24	332.24	+2.69
4— 8	309.07	327.80	—1.40	3— 7	312.78	332.06	+2.93	2— 6	309.63	330.80	+1.07
9—13	309.10	327.98	—1.27	8—12	306.34	324.79	—4.31	7—11	305.79	326.82	—2.93
14—18	309.46	328.46	—0.81	13—17	308.33	327.64	—1.44	12—16	307.33	327.05	—2.80
19—23	309.01	328.62	—0.66	18—22	309.33	328.76	—0.31	17—21	307.31	327.30	—2.63
24—28	308.53	327.45	—1.84	23—27	305.44	324.46	—4.63	22—26	304.61	325.77	—4.22
								27—31	306.13	327.54	—2.47
Monat.	309.07	328.13	—0.94	Monat.	308.69	327.99	—1.17	Monat.	306.95	327.74	—2.35

Tabelle XIII.

Monatliche und jährliche Mittel des Dunstdrucks.

1870.	December 69.	Januar.	Februar.	März.	April.	Mai.	Juni.	Juli.	August.	September.	Oktober.	November.	December.	Kal. Jahr.	Met. Jahr.
Bruchsal . .	1.82	2.00	1.44	2.12	2.53	3.85	4.58	5.54	5.20	4.20	3.46	2.77	1.37	3.25	3.29
Heilbronn . .	1.39	1.87	1.62	2.20	2.62	3.73	4.45	5.75	5.03	3.69	3.36	2.88	1.49	3 22	3.22
Canstatt . .	1.75	1.86	1.51	2.13	2.79	4.10	4.81	5.77	5.08	3.98	3.30	2.51	1.45	3.27	3.30
Mergentheim .	1.63	1.60	1.28	1.88	2.20	3.34	4.23	5.31	4 80	3.68	3.10	2.27	1.26	2.91	2.94
Stuttgart . .	1.80	1.90	1.68	2.17	2.68	3.65	4.33	5.43	4.77	3.74	3.21	2.49	1.49	3.13	3.15
Winnenden .	1.56	1.62	1.24	1.75	2.10	2.76	3.30	4.24	4.53	3.58	2.92	2.15	1.23	2.62	2.64
Kirchheim u. T.	1.40	1.45	1.33	1.89	2.14	3.39	4.15	4.83	4.54	3.38	2.78	2.13	1.17	2.76	2.78
Calw . . .	1.74	1.74	1.47	1.91	2.07	3.16	3.90	4.54	4.52	3.38	2.87	2.30	1.49	2.78	2.80
Friedrichshafen	1.62	1.58	1.39	1.73	2.57	3.93	4.77	5.70	5.06	3.73	2 95	1.95	1.19	3.05	3.08
Hohenheim . .	—	1.87	1.33	2.22	2.50	4.60	3.80	4.70	4.51	2.25	3.05	1.80	1.48	2.84	—
Sulz . . .	1.50	1.56	1.33	1.80	2.27	3.30	4.47	4.73	4.19	3.23	2.68	2.09	1.23	2.74	2.76
Ulm	1.60	1.49	1.27	1.82	2.06	3.14	3.87	4.73	4.29	3.46	2.81	2.23	1.27	2.70	2.73
Heidenheim .	1 55	1.47	1.31	1.85	2.01	3.14	3.92	4.76	4 35	3.30	2.77	2.12	1.27	2.69	2.71
Biberach . .	1.39	1.31	1.12	1.76	2.06	3.38	4.11	4.81	4.36	3.41	2.82	2.02	1.11	2.69	2.71
Isny . . .	1.54	1.39	1.33	1.74	2.38	3.45	3.82	4.74	4.15	3.39	2.66	1.95	1.19	2.68	2.71
Freudenstadt .	1.64	1.56	1.39	1.71	1.95	3.02	3.49	4.06	3.86	3.10	2.68	2.05	1.39	2.52	2.54
Schopfloch . .	1.66	1.62	1.39	1.87	2.59	4.18	4.75	5.22	4 29	3.38	2.81	2.14	1.25	2.96	2.99

Tabelle XIV.

Monatliche und jährliche Mittel der relativen Feuchtigkeit in Procenten.

1870.	December 69.	Januar.	Februar.	März.	April.	Mai.	Juni.	Juli.	August.	September.	October.	November.	December.	Kal. Jahr.	Met. Jahr.
Bruchsal . .	75.4	78.8	68.5	70.6	57.3	63.5	63.9	64.0	78.3	77.0	79.8	82.5	73 3	71.5	71.6
Heilbronn . .	72.3	92.2	96.1	88.0	67.0	68.5	68.4	73.2	82.7	76.4	85.1	—	—	—	—
Canstatt . .	89.4	88.4	82.3	80.5	70.5	72.5	71.5	69.6	80.7	80.7	83.3	86.4	92.7	79.9	79.6
Mergentheim .	88.0	85.2	82.8	80.3	60.0	63.8	77.0	69.7	78 6	79.2	84.6	85.5	87.0	77.8	77.9
Stuttgart . .	85.7	85.8	87.4	79.1	63.9	61.9	62.5	63.7	75.1	72.9	76.5	81.9	91.2	75.4	74 7
Winnenden .	80.2	78.2	69.3	70.2	52.3	47.3	50.0	51.4	75.2	73.5	73.3	74 8	82.0	66.5	66.3
Kirchheim u. T.	79.9	77.4	76.9	75.6	56.7	61.2	65.0	59.6	73.9	69.4	71.0	76.4	78.4	70 1	70.3
Calw . . .	93.2	89.7	84.6	82.0	66.2	66.6	69.6	65.0	80.5	79.4	84.0	87.5	93.4	79.0	79.0
Friedrichshafen	81.0	87.0	81.7	72.9	72.9	74.1	73.7	76.2	82.0	77.9	77.4	74.7	78.0	77.4	77.6
Hohenheim .	—	97 0	91.0	91.0	65.0	85.0	76.0	81.0	79.0	79.0	81.0	82.0	89.0	80.3	—
Sulz . . .	87.1	89.5	85.0	81.8	70.4	64.0	66.6	61.7	71.9	73.3	76.9	83.8	89.8	76.2	76 0
Ulm . . .	94.3	93.0	92.1	85.6	63.0	62.1	67.1	73.6	77.7	79.6	80.5	93.8	94.0	80.2	80.2
Heidenheim .	95.5	95.1	96.6	92 9	66.3	65.9	68.5	67.2	81.3	79.1	83.4	92.9	98.0	82.3	82.1
Biberach . .	83.3	85.2	82.9	84.2	63.8	64.7	67.6	66 1	78.6	77.8	81.1	86.0	85.6	77.0	76.8
Isny . . .	87.3	84.6	83.7	84.3	74.8	67.6	65.8	67.3	79.6	79.6	81.1	88.8	88.0	78.8	78 7
Freudenstadt .	88.4	86.6	86.4	84.6	65.2	65.8	64.4	61.1	74.9	74.6	82.1	84.0	92.7	76.9	76.5
Schopfloch . .	91.2	97.7	95.4	97.6	82.6	85.4	87.3	75.6	88.4	82.3	86.3	95.2	99.0	89.4	88.8

Tabelle XV.

Fünftägige Mittel des Dunstdrucks.

1870.	Stuttgart.	Calw.	Freudenstadt.	1870.	Stuttgart.	Calw.	Freudenstadt.	1870.	Stuttgart.	Calw.	Freudenstadt.
Januar.				März.				Mai.			
1— 5	2.19	1.95	1.96	2— 6	2.62	2.27	2.20	1— 5	2.66	2.24	2.05
6—10	2.73	2.37	2.26	7—11	2.07	1.79	1.55	6—10	3.11	2.43	2.53
11—15	2.27	1.97	1 69	12—16	1.85	1.38	1.27	11—15	4.34	3.72	3.40
16—20	1.79	1.76	1.44	17—21	2.57	2.39	2.01	16—20	4.97	4.11	3.76
21—25	1.57	1.31	1.09	22—26	1.99	1.75	1.52	21—25	4.38	3.80	3.53
26—30	1.42	1.18	1.01	27—31	2.01	1.85	1.63	26—30	3.29	2.43	2.72
Februar.				April.							
31— 4	1.72	1.38	1.46	1— 5	2.19	1.51	1.57	31— 4	4.12	3.62	3.29
5— 9	1 29	1.08	1.09	6—10	2.88	2.18	2.23	5— 9	4.12	3.89	3.59
10—14	1.30	1.15	0.95	11—15	2.37	2.15	1.81	10—14	4 24	3.72	3.13
15—19	1.82	1.68	1.53	16—20	2.59	2.08	2.02	15—19	5.21	4.63	4.41
20—24	1.80	1.57	1.36	21—25	3.24	2.21	2.13	20—24	4.84	4.12	3.89
25— 1	2.67	2.03	2.06	26—30	2.63	2.28	1.94	25—29	3.84	3.48	2.70

Fortsetzung von Tabelle XV.

Fünftägige Mittel des Dunstdrucks.

1870.	Stuttgart.	Calw.	Freudenstadt.	1870.	Stuttgart.	Calw.	Freudenstadt.	1870.	Stuttgart.	Calw.	Freudenstadt.
Juli.				September.				November.			
30— 4	4.12	3.67	2.88	29— 2	3.82	3.37	2.97	28— 1	3.15	2.97	2.53
5— 9	6.06	5.18	4.91	3— 7	4.72	4.41	3.85	2— 6	2.16	2.10	1.81
10—14	5.56	4.60	4.10	8—12	4.14	3.82	3.54	7 —11	2.10	1.78	1.65
15—19	5.47	4.28	3.76	13—17	3 63	3.31	2.77	12—16	2.27	2 05	1.85
20—24	4.71	3.45	3.61	18—22	3.56	3.14	2.85	17—21	2.83	2.60	2.24
25—29	6.23	5.34	4.36	23—27	2.93	2.46	2.54	22—26	3.12	2.92	2.69
August.				Oktober.				December.			
30— 3	6.07	5.88	4.85	28— 2	3 42	2.84	3.00	27— 1	2.03	2.04	1.89
4— 8	5.93	5.78	4.57	3— 7	3.19	2.42	2.97	2— 6	1.16	0.99	0.91
9—13	5.68	5.51	4.51	8—12	3.15	2 97	2.46	7—11	1.56	1.43	1.19
14—18	4.80	4.32	4.06	13—17	3.53	3.28	2.85	12—16	2.83	2.57	2.75
19—23	3.90	3.33	3.42	18—22	2.96	2.64	2.45	17—21	2.28	2.17	1.98
24—28	4.85	3.73	2.84	23—27	3.15	2.95	2.55	22—26	0.80	0.81	0.71
								27—31	1.06	0.99	0.84

Tabelle XVI.

Fünftägige Mittel der relativen Feuchtigkeit.

1870.	Stuttgart.	Calw.	Freudenstadt.	1870.	Stuttgart.	Calw.	Freudenstadt.	1870.	Stuttgart.	Calw.	Freudenstadt.
Januar.				März.				Mai.			
1— 5	88 9	96.2	83 8	2— 6	80.4	85.6	83.1	1— 5	70.7	68.8	76.0
6—10	82.6	88.6	82.9	7—11	81.2	79.5	87.1	6—10	68.2	70.0	70.9
11—15	82.2	84.2	83.9	12—16	80.1	75.7	81.5	11—15	71 0	73.8	72.1
16—20	84.1	89.2	88.7	17—21	81.8	86.3	83.6	16—20	66.3	70.0	65.0
21—25	95.2	90.8	94.4	22—26	81.2	85.3	84.2	21—25	55.8	58.3	53.5
26—30	94.7	90.3	85.6	27—31	77.6	81.0	89.4	26—30	54.7	55.6	54.9
Februar.				April.				Juni.			
31— 4	86.9	80.7	80.7	1— 5	67.8	65 0	68.6	31— 4	65.6	71.0	72.4
5— 9	94.2	82.4	81.6	6—10	61.5	66.7	64.8	5— 9	73.7	78.3	81.9
10—14	97.0	92.1	93.7	11—15	60.3	69.7	65.5	10—14	57.4	64.0	55.2
15—19	90.5	88.4	93.9	16—20	58.7	67.5	63.5	15—19	59.5	73.3	63.9
20—24	86.1	83.9	88.6	21—25	59.5	58.7	57.6	20—24	55.7	60.5	56.1
25— 1	79.2	78.4	78.7	26—30	70.5	69.0	73.3	25—29	68.7	72.4	66.8

Fortsetzung von Tabelle XVI.

Fünftägige Mittel der relativen Feuchtigkeit.

1870.	Stuttgart.	Calw.	Freudenstadt.	1870.	Stuttgart.	Calw.	Freudenstadt.	1870.	Stuttgart.	Calw.	Freudenstadt.
Juli.				September.				November.			
30— 4	64.8	71.4	63.8	29— 2	72.9	76.7	70 9	28— 1	82.3	86.9	86.2
5— 9	57.4	62 4	60.4	3— 7	59.0	82.2	74 8	2— 6	79.7	83.2	86.5
10—14	58.5	59.2	58.4	8—12	71.7	78.5	77.7	7—11	81.7	82.5	83.3
15—19	63.9	63.8	57.9	13—17	77.1	81.7	78.3	12—16	82.3	90.8	86 3
20—24	54.9	53.0	52.2	18—22	79.3	81.2	76.0	17—21	81.1	90.4	81.7
25—29	76.9	76.3	68.2	23—27	65.8	75.0	67.4	22—26	85.0	91.1	80.9
August.				Oktober.				December.			
30— 3	72.1	81.2	68.1	28— 2	71.4	80.9	79.8	27— 1	79.0	85.7	85.9
4— 8	77.3	86.4	78.8	3— 7	71.7	76.4	79 6	2— 6	93.5	94.5	89.3
9—13	81.8	85.3	79.7	8—12	75.6	86.1	78.5	7—11	97.5	91.6	91.0
14—18	73.2	77.0	76.2	13—17	82.1	87.6	84.5	12—16	89.3	94.4	89.9
19—23	73.2	73.9	74.0	18—22	75.8	83.3	76.7	17—21	84.2	88.0	92.1
24—28	76.5	82.0	72.5	23—27	79.5	85.2	83.9	22—26	87.0	97.9	98 8
								27—31	96.4	96.1	97.0

Tabelle XVII. **Monatliche und jährliche Regenhöhen in Pariser Linien.**

1870.	Dez. 1869.	Jan.	Febr.	März.	April.	Mai.	Juni.	Juli.	Aug.	Sept.	Oktbr.	Nov.	Dezbr.	Kal.-Jahr.	Met. Jahr.
Bönnigheim .	19.43	6.60	2.79	19.94	5.40	9.53	14.35	34.29	47.88	18.16	50.93	12.83	23.88	246.58	242.13
Hohenheim .	—	6.91	4.03	22.21	5.10	23.00	11.92	17.34	58.40	21.65	36.50	23.40	22.77	253.23	—
Tübingen . .	15.08	7.58	5.21	21.96	2.50	20.75	31.33	21.54	64.67	12.13	36.79	17.83	13.04	255.33	257.37
Bruchsal . . .	25.82	13.77	3.83	18.43	7.98	6.54	10.88	14.96	81.83	18.48	64.68	8.29	19.76	269.48	275.54
Friedrichshafen	20.94	9.42	4 85	41.83	8.94	30 58	13.77	39.21	29.44	22.52	52.17	2.79	15.65	261.17	276.46
Canstatt . . .	22.08	7.07	5.21	25 48	5.28	23.87	22.50	31.54	66,00	14.00	38.85	13.63	25.83	279.26	275.51
Heilbronn . .	24.75	14.25	4 92	18.25	7.17	10.87	18.00	23.29	59.33	17.08	63.33	12.75	30.75	279.99	273.99
Stuttgart . .	38.25	8.50	5.33	16 75	7 33	27.17	23.50	27.33	76.58	19.25	44.58	13.25	26.75	296.32	307.82
Mergentheim	31.77	15.43	3.58	24.81	5 90	11.75	21.48	16 08	72.97	22.04	58.08	20.21	31.04	303.37	304.10
Ulm	23.25	13.07	7.84	18.25	5.36	11.24	32.56	34.19	71.44	26.92	44.08	13.59	29.82	308.36	301.79
Großaltdorf .	21.11	15.02	5.00	27.98	6.50	18.50	22.29	13.93	82.14	16.82	45.35	18.08	37.98	309.96	292.82
Heidenheim .	25.25	13.75	11.83	23.33	2.79	15.75	33.54	32.17	55.50	27.96	59.75	11.42	33.33	321.12	313.04
Sulz	38.67	23.58	17.08	31.08	5.17	28.00	19.00	28.17	30 08	21.92	72.42	29.50	24.08	330.08	344.67
Calw	34.63	16.21	13.63	24.54	3.04	14.00	24.46	21.75	77.08	15.96	66.42	27.08	25.96	330.13	338.80
Biberach . . .	15.58	12.42	5.58	29.25	5.08	14.08	35.83	20.93	75.75	26.33	57.50	21.25	27.00	331.00	319.58
Oehringen . .	29.17	16.70	7.50	32.33	6.85	13.83	18.57	47.33	61.67	16.83	55.67	20.17	38.17	335.62	326.62
Kirchheim u. T.	28.84	15.48	9.01	42.17	11.05	27.77	36.62	32.12	86.48	26.21	46.44	21.56	26.84	381.75	383 75
Winnenden .	29.96	13.23	7.32	37.60	6.50	30.28	24.20	59 42	89.09	16.83	42.42	23.82	51.20	401.91	380.67
Schopfloch . .	47.94	26.07	7.03	49 36	14.42	32 23	58.34	38.38	123.20	35.16	41.02	36.88	33.70	495.79	510.03
Isny	37.33	21.33	18.25	68.50	19.42	39.75	26.78	54.16	99.31	65.00	118.55	24.77	61.29	617.11	593.17
Freudenstadt .	96.58	55.67	27.25	75.83	8.83	21.58	34.58	42.08	89.17	44.67	215.67	72.83	75.75	763.91	784.74

1870.	Regenhöhe in Pariser Zollen.					Regenhöhe des Kalenderjahres in			Höhe des Schneewassers in Par. Zollen		Größter Niederschlag während 24 Stunden in Par. Lin.	
	Winter.	Frühling.	Sommer.	Herbst.	Met. Jahr	Par. Zollen.	württ. Zollen.	Millimetern.	Kal.-Jahr.	Met. Jahr.		
Bönnigheim	2.40	2.91	8.04	6.83	20.18	20.55	19.42	556	—	—	14.6	Oktbr. 31.
Hohenheim	—	4.19	7.30	6 80	—	21.10	19.94	571	—	—	—	—
Tübingen	2.32	3 77	9.80	5.56	21.45	21.28	20 10	576	—	—	34.0	Aug.10.11.
Bruchsal	3.62	2 75	8.97	7.62	22 96	22.46	21.22	608	1.01	1.40	37.4	Aug. 10.
Friedrichshafen	2.93	6.78	6.87	6.46	23 04	22.60	21.35	612	1.02	2.08	19.8	Mai 23.
Canstatt	2.86	4.55	10.01	5.54	22 96	23.30	21.99	630	—	—	18.2	Aug. 11.
Heilbronn	3.66	3.02	8.39	7.76	22.83	23.33	22.05	632	2.42	1.29	23.5	Aug. 10.
Stuttgart	4.34	4.27	10.62	6.42	25.65	24.69	23.33	669	—	—	21.0	Aug. 9.
Mergentheim	4.23	3 54	9 21	8.36	25 34	25.28	23.89	684	2.91	1.75	21.7	Aug. 10.
Ulm	3.68	2.90	11.52	7.05	25.15	25.70	24.28	696	2.49	2.28	21.6	Aug. 10.
Großaltdorf	3.43	4.41	9.86	6.70	24.40	25.81	24.41	699	2.29	2.30	41.4	Aug. 11.
Heidenheim	4.24	3.49	10.10	8.26	26.09	26.72	25.29	725	2.95	2.73	17.3	Juli 28. Oct. 31.
Sulz	6.61	5.35	6.44	10.32	28.72	27.51	25.99	745	—	—	13.4	Mai 24.
Calw	5.37	3.47	10.27	9.12	28.23	27.51	25.99	745	3.26	3.33	27.0	Aug. 9.
Biberach	2.80	4 03	11.04	8.76	26 63	27.58	26.06	747	3.00	2.72	18.0	Aug. 9.
Oehringen	4.45	4.42	10.63	7.72	27.22	27.97	26.43	757	—	—	34.0	Aug.10 11.
Kirchheim u. T.	4 44	6.75	12.94	7.85	31.98	31.81	30.06	861	3.22	3.48	22.2	Aug.10.11.
Winnenden	4.21	6.20	14.39	6.92	31.72	33.49	31.64	907	2.16	2.12	34.0	Aug.10.11.
Schopfloch	6.75	8.00	18.33	9 42	42.50	41.32	39.04	1118	7.06	8.63	38.8	Aug. 9.
Isny	6 41	10.64	15.02	17.36	49 43	51.43	48.60	1392	8.50	6.42	35.3	Aug. 9.
Freudenstadt	14.96	8.85	13.82	27.76	65.39	63.66	60.15	1723	9.15	9.02	47.0	Octbr. 31.

Tabelle XIX. **Regen- und Schneetage. Schneegrenzen.**

1870.	Winter.		Frühling.		Sommer.		Herbst.		Met. Jahr.		Kal. Jahr.		Letzter Schnee des	Erster Schnee des
	Regen-Tage.	Schnee-Tage.	Regen-Tage.	Schnee-Tage.	Regen-Tage.	Schnee-Tage.	Regen-Tage.	Schnee-Tage.	Regen-Tage.	Schnee-Tage.	Regen-Tage.	Schnee-Tage.	Frühjahrs.	Spätjahrs.
Bönnigheim .	11	18	24	7	43	—	28	—	106	26	107	32	März 23.	Nov. 12.
Hohenheim .	—	—	24	4	38	—	38	3	—	—	110	32	—	—
Tübingen . .	9	16	18	3	26	—	30	—	83	19	80	26	März 29.	Dec. 1.
Bruchsal . . .	18	13	19	5	33	—	31	1	101	19	95	22	„ 24.	Nov. 12.
Friedrichshafen	7	14	20	10	38	—	33	1	98	21	101	23	„ 23.	„ 11.
Cannstatt . . .	13	21	27	9	49	—	40	1	129	31	128	38	April 30.	„ 12.
Heilbronn . .	16	17	24	4	48	—	41	—	129	21	128	29	März 24.	Dec. 2.
Stuttgart . .	12	22	25	8	41	—	41	1	129	31	129	36	April 29.	Nov. 12.
Mergentheim	17	24	23	9	49	—	41	2	130	35	129	35	Mai 4.	„ 12.
Ulm	8	17	21	7	38	—	35	2	102	26	102	32	April 28.	Okt. 10.
Großaltdorf .	10	21	23	10	39	—	31	4	103	35	107	38	Mai 5.	„ 10.
Heidenheim .	15	23	26	12	50	—	48	4	139	39	140	48	Mai 3.	„ 10.
Sulz	14	26	20	11	38	—	39	3	111	40	109	40	März 24.	„ 10.
Calw	17	25	21	9	39	—	43	2	120	36	119	40	Mai 4.	Nov. 12.
Biberach . . .	11	23	25	12	46	—	41	3	123	38	124	43	Mai 4.	„ 2.
Oehringen . .	12	23	22	5	37	—	24	1	95	29	95	28	März 23.	„ 12.
Kirchheim u. T.	14	22	26	10	46	—	42	4	138	36	128	39	Mai 4.	„ 3.
Winnenden .	17	24	23	10	46	—	34	1	120	35	120	41	April 29.	„ 12.
Schopfloch . .	12	28	27	28	47	—	41	7	127	63	129	68	Mai 6.	Sept. 16.
Jeny	12	23	21	13	45	—	41	5	119	41	120	41	„ 4.	Okt. 10.
Freudenstadt .	11	23	25	16	45	—	37	4	118	43	117	47	„ 6.	„ 10.
Kochersteinsfeld	14	19	19	6	46	—	39	1	118	26	116	29	März 29.	Nov. 12.

1870.	Zahl der klaren Tage.	Zahl der trüben Tage.	Zahl der gemischten Tage.	Graupen.	Hagel.	Nebel.	Reif.	Zahl der Gewitter. Winter.	Frühling.	Sommer.	Herbst.	Met. Jahr.	Kal. Jahr.	Erstes Gewitter des Kalenderjahres.	Letztes Gewitter des Kalenderjahres.
Bönnigheim . .	114	120	131	2	1	35	2	—	4	17	8	29	29	Mai 15.	Oktbr. 26.
Hohenheim . .	17	102	246	—	1	6	37	—	3	11	—	—	14	—	—
Tübingen . . .	150	85	130	1	1	34	6	—	3	6	1	10	10	„ 15.	Oktbr. 9.
Bruchsal . . .	157	84	124	5	—	102	37	—	1	12	4	17	17	„ 16.	„ 20.
Friedrichshafen .	101	107	157	2	1	12	15	—	5	8	—	13	13	April 27.	Juli 28.
Canstatt . . .	131	105	129	2	1	12	31	—	5	20	1	26	26	„ 14.	Oktbr. 13.
Heilbronn . .	153	105	107	—	—	57	16	—	2	13	4	19	19	Mai 15.	„ 9.
Stuttgart . . .	123	101	147	1	4	112	17	—	3	8	—	11	11	April 14.	August 19.
Mergentheim .	123	102	140	4	2	38	13	—	2	21	3	26	27	„ 14.	Decbr. 15.
Ulm	81	142	142	1	—	95	45	—	4	7	1	12	12	„ 24.	Oktbr. 3.
Großaltdorf . .	114	112	139	1	2	22	22	—	3	5	1	9	9	Mai 10.	„ 26.
Heidenheim . .	85	190	90	5	1	43	52	—	6	9	2	17	17	„ 3.	„ 13.
Sulz	122	128	115	—	—	37	—	—	5	12	2	19	19	„ 15.	„ 13.
Calw	124	88	153	3	3	95	51	—	3	12	3	18	18	„ 15.	Novbr. 27.
Biberach . . .	74	115	176	2	2	117	51	—	5	23	2	30	30	April 24.	Oktbr. 31.
Oehringen . .	—	—	—	2	1	—	—	—	1	10	1	12	12	Mai 17.	„ 26.
Kirchheim u. T. .	133	80	152	5	2	185	42	—	7	17	3	27	27	April 14.	„ 26.
Winnenden . .	130	62	173	1	2	42	11	—	5	11	4	20	20	Mai 15.	Novbr. 15.
Schopfloch . .	147	83	135	4	3	134	6	—	8	16	4	28	28	„ 9.	Oktbr. 26.
Isny	156	76	133	8	7	148	147	—	4	11	5	19	19	April 14.	„ 27.
Freudenstadt . .	121	103	141	4	3	168	29	—	5	13	4	22	22	April 27.	„ 26.
Kochersteinsfeld .	129	97	139	8	1	45	22	—	2	10	—	12	12	Mai 16.	August 27.

Tabelle XXI.

Mittlere Bewölkung in Procenten.

1870.	Stuttgart.	Freudenstadt.	Schopfloch.	1870.	Stuttgart.	Freudenstadt.	Schopfloch.	1870.	Stuttgart.	Freudenstadt.	Schopfloch.	1870.	Stuttgart.	Freudenstadt.	Schopfloch.
	Januar.				Februar.				März.				April.		
1— 5	67	65	62	31— 4	37	13	15	2— 6	78	65	80	1— 5	35	20	28
6—10	78	82	70	5— 9	37	45	40	7—11	82	80	80	6—10	47	43	38
11—15	82	93	77	10—14	92	82	77	12—16	57	42	52	11—15	68	65	67
16—20	100	97	92	15—19	98	97	82	17—21	82	87	82	16—20	32	45	37
21—25	93	75	90	20—24	72	75	83	22—26	65	62	63	21—25	42	32	32
26—30	48	30	27	25— 1	48	35	43	27—31	97	88	75	26—30	62	60	60
Monat.	67	71	67	Monat.	67	62	60	Monat.	75	68	71	Monat.	47	47	44
	Mai.				Juni.				Juli.				August.		
1— 5	55	62	65	31— 4	70	57	65	30— 4	70	63	58	30— 3	58	60	62
6—10	42	42	50	5— 9	73	82	80	5— 9	38	28	35	4— 8	82	77	82
11—15	55	58	55	10—14	48	20	45	10—14	60	47	50	9—13	83	82	90
16—20	33	27	30	15—19	45	35	35	15—19	33	33	40	14—18	52	37	58
21—25	40	37	53	20—24	22	17	32	20—24	28	15	27	19—23	73	67	73
26—30	20	7	22	25—29	70	80	68	25—29	70	73	62	24—28	88	85	80
Monat.	42	40	46	Monat.	54	48	53	Monat.	52	46	48	Monat.	71	68	73

Fortsetzung von Tabelle XXI.

1870.	Stuttgart.	Freudenstadt.	Schopfloch.	1870.	Stuttgart.	Freudenstadt.	Schopfloch.	1870.	Stuttgart.	Freudenstadt.	Schopfloch.	1870.	Stuttgart.	Freudenstadt.	Schopfloch.
	September.				Oktober.				November.				Dezember.		
29— 2	43	55	42	28— 2	12	0	3	28— 1	92	100	90	27— 1	87	97	83
3— 7	57	43	55	3— 7	13	5	8	2— 6	65	58	75	2— 6	80	37	45
8—12	67	58	67	8—12	68	78	70	7—11	78	70	70	7—11	92	73	72
13—17	70	68	73	13—17	75	82	73	12—16	75	90	70	12—16	95	85	80
18—22	52	38	57	18—22	73	87	70	17—21	63	72	57	17—21	97	97	92
23—27	12	3	20	23—27	85	93	75	22—26	75	72	60	22—26	85	73	68
												27—31	90	88	82
Monat.	46	37	47	Monat.	63	69	59	Monat.	74	77	70	Monat.	90	79	73

1870.	Winter.	Frühling.	Sommer.	Herbst.	Met. Jahr.	Kal. Jahr.
Stuttgart . .	68.0	54.7	59.0	61.0	60.7	62.3
Freudenstadt .	61.3	51.7	53.3	61.0	56.8	59.2
Schopfloch . .	61.3	53.7	58.0	58.7	57.9	59.3

Tabelle XXII.

Procentische Vertheilung der Winde im Kalenderjahr 1870.

1870.	Von 100 beobachteten Windrichtungen kamen aus								Mittlere Windrichtung nach Lambert.		Mittlere Windstärke.	Auf einen nördlichen Wind kommen	Auf einen östlichen Wind kommen
	N.	NO.	O.	SO.	S.	SW.	W.	NW.				südliche	westliche
Stuttgart . . .	8	27	8	4	9	21	16	7	219°	SW. g. S.	9.4	0.8	1.1
Heilbronn . .	10	24	8	1	10	9	26	12	320	NW. g. N.	23.8	0.4	1.5
Freudenstadt . .	1	1	25	7	1	1	53	11	275	W.	31.0	0.7	2.0
Ulm	2	29	9	—	—	30	11	19	275	W.	16.2	0.6	1.6
Schopfloch . .	10	9	13	6	10	21	21	10	196	S. g. SW.	20.1	1.4	1.9
Heidenheim . .	10	12	11	7	13	12	25	10	267	W.	16 1	1.0	1.6
Jeny	6	11	23	2	14	9	33	2	240	SW. g. W.	13.2	1.3	1.2
Friedrichshafen .	6	4	34	2	1	5	44	4	295	NW. g. W.	13.4	0 6	1.3
Mergentheim .	13	20	9	1	1	17	19	20	322	NW. g. N.	34.8	0 4	1.9
Großaltdorf . .	10	8	16	3	9	17	25	12	273	W.	21.8	1.0	2.0
Bönnigheim . .	24	14	2	5	17	8	15	15	319	NW.	24.2	0.6	1.8
Bruchsal . . .	10	23	17	1	—	1	42	6	336	NW. g. N.	31 9	0.1	0.9
Winnenden . .	15	18	10	1	12	25	14	5	274	W.	11.8	0.7	1.5
Kirchheim u. T. .	6	20	15	5	4	18	14	18	332	NW. g. N.	14.2	0.6	1.2
Sulz	14	21	7	1	2	1	53	1	309	NW. g. W.	41.2	0.1	1 9
Canstatt . . .	20	9	6	7	4	25	13	16	294	NW. g. W.	27.0	0.8	2.5
Biberach . . .	21	23	2	—	—	17	19	18	326	NW. g. N.	45.7	0.3	2.2

Tabelle XXIII.

Procentische Vertheilung der Winde in den Jahreszeiten.

1870.	Von 100 beobachteten Windrichtungen kamen aus: N.	NO.	O.	SO.	S.	SW.	W.	NW.	Mittlere Richtung und Stärke.		Von 100 beobachteten Windrichtungen kamen aus: N.	NO.	O.	SO.	S.	SW.	W.	NW.	Mittlere Richtung und Stärke.	
	Winter.										Frühling.									
Mergentheim	14	22	17	—	—	17	13	17	261°	29.9	18	21	10	1	1	11	23	15	335°	37.5
Großaltdorf .	24	2	15	7	15	15	14	8	273	8 9	8	6	21	6	7	12	31	9	266	16.4
Heilbronn . .	11	22	18	2	14	7	22	4	30	10.4	7	20	9	1	5	4	33	21	322	43.7
Stuttgart . .	8	27	9	2	15	25	9	5	192	3.5	8	30	9	4	10	11	17	11	1	23.5
Winnenden .	5	27	23	1	13	24	6	1	287	20.0	15	16	9	2	8	24	21	5	280	20.1
Heidenheim .	6	15	8	23	15	22	7	4	161	29.0	12	16	7	8	8	12	24	13	302	20 8
Ulm	1	51	2	—	—	38	3	5	19	14.5	2	31	8	—	1	25	10	23	327	25.7
Schopfloch .	8	8	11	12	10	24	18	9	226	22.4	13	10	15	5	8	17	14	18	305	16.1
Friedrichshafen	7	10	45	3	—	4	25	6	59	25.8	5	6	37	3	—	4	41	4	335	7 8
Biberach . . .	23	33	—	—	—	17	19	8	342	42.1	17	26	7	—	—	7	15	28	344	52.2
Isny	6	13	18	1	19	10	33	—	226	16.8	3	13	28	3	11	4	36	2	199	2.8
Freudenstadt .	—	—	25	11	—	1	56	7	263	29.1	1	2	28	3	—	1	41	24	301	31.8

Fortsetzung von Tabelle XXIII.

Procentische Vertheilung der Winde in den Jahreszeiten.

1870.	Von 100 beobachteten Windrichtungen kamen aus:								Mittlere Richtung und Stärke.		Von 100 beobachteten Windrichtungen kamen aus:								Mittlere Richtung und Stärke.	
	N.	NO.	O.	SO.	S.	SW.	W.	NW.			N.	NO.	O.	SO.	S.	SW.	W.	NW.		
	Sommer.										Herbst.									
Mergentheim	15	11	7	—	1	11	26	29	311°	52.5	6	19	8	4	5	33	13	12	261°	20.8
Großaltdorf .	6	2	6	2	1	21	38	24	277	61.4	9	8	16	2	16	22	18	9	235	20.7
Heilbronn . .	12	18	2	—	2	11	39	16	301	50.7	10	18	10	1	25	15	17	4	212	13 2
Stuttgart . .	10	22	7	6	7	18	23	7	295	15.3	4	26	6	3	5	37	13	6	231	10.3
Winnenden .	18	5	5	3	9	32	17	11	263	37 0	8	21	11	1	22	26	9	2	197	17.6
Hohenheim .	14	3	7	4	5	8	46	13	284	50.3	3	10	16	7	25	12	17	10	189	21.6
Ulm	1	18	3	—	—	28	16	34	292	47 6	1	25	13	—	—	39	13	9	262	19.4
Schopfloch . .	14	6	11	3	5	20	28	13	280	34.5	5	8	17	6	16	26	20	2	230	41.5
Friedrichshafen	5	4	20	3	1	5	58	4	276	39.6	1	—	34	—	—	5	56	4	271	24 4
Biberach . . .	29	8	1	—	—	19	22	21	310	56 6	9	23	1	—	—	28	19	20	267	35.7
Isny	4	9	14	2	11	3	54	3	267	36.5	3	5	26	1	20	16	28	1	202	26.6
Freudenstadt .	2	—	22	4	1	2	56	13	283	26.9	—	—	21	7	2	1	66	3	263	47.4

Tabelle XXIV.

Erscheinungen aus dem Thierreich.

Die letzten Schneegänse werden bemerkt.

Kirchheim u. T.	Februar	13.
Isny	März	15.
Kochersteinsfeld	„	19.
Bruchsal	„	24.

Mittel: März 11.
Unterschied: 39 Tage.

Die ersten Lerchen singen.

Großaltdorf	Februar	26.
Kochersteinsfeld	„	28.
Bruchsal	März	1.
Kirchheim	„	1.
Isny	„	28.
Freudenstadt	April	18.

Mittel: März 13.
Unterschied: 41 Tage.

Ankunft der Storchen.

Bruchsal	März	3.
Tübingen	„	3.
Kochersteinsfeld	„	4.
Isny	„	20.
Ulm	„	21.
Kirchheim	„	25.
Heilbronn	„	26.
Freudenstadt	April	4.
Mergentheim	„	16.

Mittel: März 20.
Unterschied: 44 Tage.

Ankunft der Drosseln.

Kochersteinsfeld	Februar	23.
Calw	„	24.
Großaltdorf	März	4.
Bruchsal	April	2.

Mittel: März 7.
Unterschied: 38 Tage.

Schnepfen streichen.

Calw	März	3.
Großaltdorf	„	3.
Kochersteinsfeld	„	14.
Bruchsal	April	3.
Isny	„	9.
Schopfloch	„	9.

Mittel: März 22.
Unterschied: 37 Tage.

Erster Ruf des Kukuk.

Kochersteinsfeld	April	8.
Heilbronn	„	10.
Bruchsal	„	12.
Calw	„	15.
Schopfloch	„	16.
Isny	„	18.
Winnenden	„	19.
Freudenstadt	Mai	7.

Mittel: April 17.
Unterschied: 29 Tage.

Man hört die ersten Frösche.

Bruchsal	April	9.
Isny	„	19.
Kochersteinsfeld	„	21.
Schopfloch	„	21.
Heilbronn	„	24.

Mittel: April 19.
Unterschied: 15 Tage.

Ankunft der Hausschwalben.

Bönnigheim	April	5.
Kochersteinsfeld	„	6.
Oehringen	„	7.
Calw	„	7.
Bruchsal	„	9.
Friedrichshafen	„	11.
Heidenheim	„	13.
Isny	„	14.
Großaltdorf	„	20.
Heilbronn	„	24.

Mittel: April 12.
Unterschied: 19 Tage.

Erstes Schwärmen der Bienen.

Bruchsal	Mai	5.
Isny	„	16.
Schopfloch	„	20.
Kochersteinsfeld	„	20.

Mittel: Mai 15.
Unterschied: 15 Tage.

Maikäfer fliegen.

Kochersteinsfeld	April	22.
Bruchsal	Mai	8.
Isny	„	8.
Großaltdorf	„	18.
Schopfloch	„	18.

Heilbronn	„	20.

Mittel: Mai 11.
Unterschied: 28 Tage.

Erster Ruf der Wachteln.

Kochersteinsfeld	Mai	9.
Isny	„	13.
Heilbronn	„	14.
Bruchsal	„	20.

Mittel: Mai 14.
Unterschied: 11 Tage.

Man hört zum ersten Mal den Wiesenschnarrer.

Kochersteinsfeld	Mai	17.
Schopfloch	„	19.
Isny	„	20.
Heilbronn	„	25.

Mittel: Mai 20.
Unterschied: 8 Tage.

Abzug der Storchen.

Isny	Auguſt	20.
Kochersteinsfeld	„	31.
Bruchsal	September	4.

Mittel: August 29.
Unterschied: 15 Tage.

Abzug der Schwalben.

Schopfloch	September	7.
Heidenheim	„	14.
Oehringen	„	18.
Bruchsal	„	22.
Kochersteinsfeld	„	22.
Friedrichshafen	„	24.
Großaltdorf	„	26.
Isny	„	26.
Calw	Oktober	5.

Mittel: September 22.
Unterschied: 29 Tage.

Schnepfen streichen.

Schopfloch	Oktober	10.
Kochersteinsfeld	„	11.
Bruchsal	„	13.
Isny	„	19.

Mittel: Octbr. 13.
Unterschied: 9 Tage.

Die ersten Schneegänse werden bemerkt:

Schopfloch	Oktober	8.
Kochersteinsfeld	„	23.
Calw	Novbr.	15.
Bruchsal	Dezbr.	2.

Mittel: Novbr. 4.
Unterschied 55 Tage.

Wilde Enten kommen an.

Bruchsal	Dezember	5.

Tabelle XXV.

Erscheinungen aus dem Pflanzenreich.

Blüte des Seidelbast.
(Daphne merzereum).

Calw	März	6.
Großaltdorf	„	8.
Heilbronn	„	15.
Kochersteinsfeld	„	15.
Bruchsal	April	2.
Freudenstadt	„	2.
Schopfloch	„	4.

Mittel: März 31.
Unterschied: 29 Tage.

Man beginnt zu pflügen.

Bruchsal	März	8.
Calw	„	23.
Großaltdorf	„	24.
Heilbronn	„	25.
Kochersteinsfeld	März	28.
Freudenstadt	April	4.
Isny	„	8.

Mittel: März 26.
Unterschied: 31 Tage.

Stachelbeeren belauben sich.

Kochersteinsfeld	April	3.
Bruchsal	„	4.
Bönnigheim	„	8.
Isny	„	9.
Calw	„	9.
Friedrichshafen	„	13.
Freudenstadt	„	15.
Schopfloch	„	21.
Heilbronn	„	24.

Mittel: April 12.
Unterschied: 21 Tage.

Wohlriechende Veilchen blühen.
(Viola odorata).

Calw.	März	20.
Kochersteinsfeld	„	27.

Großaltdorf	März	30.
Bruchsal	April	8.
Friedrichshafen	„	9.
Winnenden	„	9.
Heilbronn	„	15.

Mittel: April 4.
Unterschied: 26 Tage.

Blüte der Pfirsiche.
(Amygdalus persica).

Bruchsal	April	15.
Canstatt	„	21.
Calw	„	23.
Kochersteinsfeld	„	24.
Bönnigheim	„	25.
Friedrichshafen	„	26.
Heilbronn	„	28.
Mergentheim	„	28.
Freudenstadt	Mai	5.

Mittel: April 25.
Unterschied: 20 Tage.

Ausschlagen der Birken.

Bruchsal	April	12.
Heilbronn	„	18.
Kochersteinsfeld	„	20.
Calw	„	22.
Großaltdorf	„	22.
Isny	Mai	5.
Schopfloch	„	12.

Mittel: April 24.
Unterschied: 30 Tage.

Ausschlagen der Buchen.

Bruchsal	April	14.
Heilbronn	„	18.
Kochersteinsfeld	„	25.
Isny	Mai	9.
Calw	„	12.
Schopfloch	„	14.

Mittel: April 30.
Unterschied: 30 Tage.

Blüte des Winterreps.
(Brassica napus).

Bruchsal	April	26.
Friedrichshafen	„	29.
Ulm	Mai	5.
Isny	„	6.
Freudenstadt	„	15.
Kochersteinsfeld	„	16.

Mittel: Mai 6.
Unterschied: 20 Tage.

Schlehenblüte.
(Prunus spinosa).

Bruchsal	April	20.
Kochersteinsfeld	„	23.
Heilbronn	„	28.
Großaltdorf	Mai	2.
Kirchheim	„	6.
Schopfloch	„	8.
Isny	„	9.

Mittel: Mai 1.
Unterschied: 19 Tage.

Kirschenblüte.

Mergentheim	April	20.
Bruchsal	„	21.
Kirchheim	„	22.
Kochersteinsfeld	„	22.
Winnenden	„	22.
Canstatt	„	22.
Heilbronn	„	24.
Calw	„	26.
Friedrichshafen	„	28.
Heidenheim	Mai	11.
Ulm	„	12.
Isny	„	12.
Schopfloch	„	13.
Freudenstadt	„	15.

Mittel: April 30.
Unterschied: 25 Tage.

Pflaumenblüte.

Mergentheim	April	20.
Bruchsal	„	21.
Canstatt	„	22.
Oehringen	„	22.
Winnenden	„	22.
Heilbronn	„	24.
Kochersteinsfeld	„	24.
Calw	„	24.
Kirchheim	„	28.
Großaltdorf	Mai	4.
Freudenstadt	„	10.
Isny	„	11.
Ulm	„	12.
Heidenheim	„	15.

Mittel: April 30.
Unterschied: 25 Tage.

Blüte der Birnbäume.

Bruchsal	April	22.
Canstatt	„	24.
Heilbronn	„	26.
Mergentheim	„	26.

Bönnigheim	April	27.
Winnenden	„	28.
Kirchheim	„	28.
Calw	Mai	4.
Großaltdorf	„	6.
Kochersteinsfeld	„	8.
Ulm	„	12.
Schopfloch	„	15.
Isny	„	16.
Freudenstadt	„	16.
Heidenheim	„	17.

Mittel: Mai 4.
Unterschied: 25 Tage.

Blüte der Apfelbäume.

Bruchsal	April	25.
Heilbronn	Mai	1.
Canstatt	„	2.
Kochersteinsfeld	„	11.
Kirchheim	„	12.
Großaltdorf	„	12.
Calw	„	13.
Isny	„	15.
Ulm	„	16.
Heidenheim	„	20.
Freudenstadt	„	20.

Mittel: Mai 10.
Unterschied: 25 Tage.

Blüte der Maiblümchen.
(Convallaria majalis).

Bruchsal	April	26.
Kirchheim	Mai	14.
Kochersteinsfeld	„	14.
Großaltdorf	„	14.
Calw	„	15.
Isny	„	18.
Heilbronn	„	20.
Schopfloch	„	21.

Mittel: Mai 14.
Unterschied: 25 Tage.

Blüte des Roggens.
(Secale cereale).

Bruchsal	Mai	22.
Kochersteinsfeld	„	30.
Calw	Juni	5.
Isny	„	6.
Schopfloch	„	10.
Ulm	„	14.
Großaltdorf	„	16.

Mittel: Juni 6.
Unterschied: 25 Tage.

Blüte des Dinkels.
(Triticum spelta).

Winnenden	Juni	12.
Kochersteinsfeld	„	15.
Bruchsal	„	16.
Kirchheim	„	16.
Calw	„	20.
Schopfloch	„	21.
Ulm	„	26.
Isny	„	30.

Mittel: Juni 19.
Unterschied: 18 Tage.

Blüte der Sommergerste.

Kochersteinsfeld	Juni	16.
Kirchheim	„	17.
Heilbronn	„	18.
Bruchsal	„	19.
Isny	Juli	4.
Schopfloch	„	6.

Mittel: Juni 23.
Unterschied: 20 Tage.

Blüte des Hafers.
(Avena sativa).

Kirchheim	Juni	25.
Bruchsal	„	26.
Heilbronn	„	28.
Kochersteinsfeld	Juli	4.
Isny	„	10.
Schopfloch	„	18.

Mittel: Juli 4.
Unterschied: 23 Tage.

Blüte des Hollunders.
(Sambucus nigra).

Winnenden	Mai	10.
Heilbronn	„	20.
Bruchsal	„	24.
Kirchheim	„	30.
Calw	Juni	3.
Großaltdorf	„	8.
Kochersteinsfeld	„	12.
Isny	„	15.
Schopfloch	„	19.

Mittel: Juni 2.
Unterschied: 40 Tage.

Blüte der Weinreben.

Bruchsal	Juni	13.

Canstatt	Juni	13.
Kochersteinsfeld	„	15.
Kirchheim	„	16.
Heilbronn	„	18.
Winnenden	„	19.
Bönnigheim	„	20.
Großaltdorf	Juli	3.

Mittel: Juni 18.
Unterschied: 20 Tage.

Blüte der wilden Rosen.
(Rosa canina).

Bruchsal	Mai	30.
Calw	Juni	4.
Kochersteinsfeld	„	6.
Isny	„	9.
Schopfloch	„	12.

Mittel: Juni 6.
Unterschied: 13 Tage.

Heuernte.

Freudenstadt	Juni	8.
Isny	„	13.
Großaltdorf	„	13.
Calw	„	15.
Bruchsal	„	20.
Bönnigheim	„	20.
Heilbronn	„	20.
Kirchheim	„	20.
Schopfloch	„	21.

Mittel: Juni 17.
Unterschied: 13 Tage.

Lindenblüte.

Kochersteinsfeld	Juni	20.
Calw	„	20.
Bruchsal	„	22.
Isny	„	28.
Schopfloch	„	30.
Kirchheim	Juli	4.
Heilbronn	„	12.

Mittel: Juni 28.
Unterschied: 22 Tage.

Flachsernte.

Kochersteinsfeld	Juli	19.
Bruchsal	„	23.
Isny	„	27.
Schopfloch	August	15.
Calw	„	25.
Großaltdorf	„	29.

Mittel: August 6.
Unterschied: 41 Tage.

Ernte der Wintergerste.

Heilbronn	Juli	12.
Ulm	August	7.

Mittel: Juli 25.
Unterschied: 26 Tage.

Ernte des Roggens.

Bruchsal	Juli	11.
Bönnigheim	„	11.
Kochersteinsfeld	„	12.
Kirchheim	„	18.
Großaltdorf	„	18.
Heilbronn	„	20.
Calw	„	23.
Isny	„	28.
Ulm	„	30.
Schopfloch	August	1.

Mittel: Juli 20.
Unterschied: 21 Tage.

Ernte des Dinkels.

Bruchsal	Juli	21.
Bönnigheim	„	21.
Canstatt	„	22.
Winnenden	„	22.
Kirchheim	„	25.
Kochersteinsfeld	„	26.
Großaltdorf	„	28.
Ulm	„	30.
Isny	„	30.
Heilbronn	August	1.
Calw	„	1.
Freudenstadt	„	1.
Schopfloch	„	2.

Mittel: Juli 27.
Unterschied: 12 Tage.

Ernte der Sommergerste.

Kochersteinsfeld	Juli	16.
Bruchsal	„	19.
Kirchheim	„	21.
Heilbronn	„	24.
Freudenstadt	„	25.
Großaltdorf	August	10.
Calw	„	12.
Schopfloch	„	15.
Isny	„	18.

Mittel: August 1.
Unterschied: 33 Tage.

Ernte des Hafers.

Bruchsal	Juli	26.

Heilbronn	August	8.
Großaltdorf	„	10.
Calw	„	14.
Kochersteinsfeld	„	15.
Ulm	„	15.
Schopfloch	„	15.
Isny	„	30.

Mittel: August 13.
Unterschied: 35 Tage.

Blüte der Herbstzeitlose.
(Colchicum autumnale).

Schopfloch	August	28.
Großaltdorf	„	31.
Kochersteinsfeld	September	3.
Calw	„	5.
Heilbronn	„	6.
Isny	„	6.
Bruchsal	„	17.
Kirchheim	„	20.

Mittel: September 7.
Unterschied: 23 Tage.

Sommerfäden überziehen die Felder.

Kochersteinsfeld	September	5.
Isny	„	27.
Bruchsal	„	28.
Schopfloch	„	28.

Mittel: September 22.
Unterschied: 23 Tage.

Anfang der Weinlese.

Bruchsal	Oktober	11.
Kochersteinsfeld	„	17.
Heilbronn	„	17.
Canstatt	„	17.
Winnenden	„	18.

Mittel: Oktober 16.
Unterschied: 5 Tage.

8) Die Bewegung des Bodensees im Jahre 1870.

Von Prof. Dr. Schoder.

Nach den Beobachtungen am Pegel zu Friedrichshafen war die mittlere Seehöhe im Jahre 1870 2.52 württ. Fuß über dem Nullpunkt des Pegels (1869: 3.27); dieselbe bleibt unter dem 15jährigen Durchschnitt (1853—67: 3.15) um 0.63. Ein tieferer Stand kam nur vor 1857 (2.12), 1858 (2.27), 1865 (2.20).

Die höchsten beobachteten Stände waren:

4.54 August 14. 15. (Augustregen),
4.50 Juni 1.
4.34 November 4. (Octoberregen).

Der tiefste Stand kommt Ende Februar vor.

0.20 Februar. 24. 26.

Die jährliche Schwankung beträgt somit 4.34 württ. Fuß.

Das mittlere Maximum der 15 Jahre 1853—67 beträgt 7.34, das mittlere Minimum 0.30 württ. F. (württ. Jahrb. 1867. S. 166 ff.); das Maximum von 1870 bleibt also 2.80 w. F. unter dem mittleren Maximum, wie denn auch trotz der so großen Regenhöhe des August der See den normalen Stand nicht erreichte.

Vergleicht man die Monatsmittel mit den 15jährigen Durchschnittszahlen, so ergiebt sich, daß nur im Januar, März, November, December der See über den mittleren Stand sich erhob; in allen anderen Monaten war sein Spiegel zu nieder, am meisten im Juli (3. 12).

In den folgenden Tafeln ist der mittlere Stand von 5 zu 5 Tagen, sowie derjenige der einzelnen Monate enthalten. Eine Vergleichung dieser Mittel mit den 15jährigen ist in der Rubrik „Abweichung" gegeben, welche angiebt, um wie viel das betreffende Mittel größer (+) oder kleiner (—) war, als der 15jährige Durchschnitt.

Es geht daraus hervor, daß der Seespiegel ursprünglich über Mittel stehend bis Ende Februar unter den normalen

Stand sinkt, von da mit kleinen Unterbrechungen bis Anfangs Juni steigt, dabei aber nur wenige Male über Mittel sich erhebt; von Anfang Juni bis Ende Juli fällt er rasch, steigt wieder in der ersten Hälfte des August, von wo er bis Ende October sinkt. In dieser ganzen Zeit von Anfang Juni bis Ende October ist der Stand stets unter Mittel; von da bis zu Ende des Jahres bleibt er vollends über Mittel.

Nachdem das Präcisionsnivellement, welches für die europäische Gradmessung auf den württembergischen Eisenbahnen ausgeführt wird, im Jahr 1868 bis an den Bodensee vorgerückt ist, und durch Anschluß an das bairische Nivellement Nördlingen-Augsburg-Lindau controlirt worden ist, ist es möglich genauere Zahlen über die mittlere Höhe des Bodensees zu geben.

Die Drehscheiben im Bahnhof zu Stuttgart erhalten eine Höhe = 249.37 Meter, wenn man von der Höhe des Thurmknopfs der Stuttgarter Stiftskirche (1084 württ. F.) ausgeht.

Für den Nullpunkt des Pegels zu Friedrichshafen findet sich alsdann die Höhe 393.^{m}86; der mittlere Stand des Sees am Pegel ist = 0.^{m}90 und damit die mittlere Meereshöhe des Bodensees 394.^{m}76 = 1378 württ. Fuß, während Kohler in seiner Beschreibung der Landesvermessung als Höhe giebt: 1370.

Der Nullpunkt des in den letzten Jahren angebrachten zweiten Pegels, welcher in Metermaß getheilt, liegt etwas tiefer (393.^{m}84)

	1870.	Ab-weichung		1870.	Ab-weichung		1870.	Ab-weichung		1870.	Ab-weichung
Januar.			April.			Juli.			October.		
1— 5.	2.22	+1.07	1— 5.	1.56	+0.14	30— 4.	3.53	—2.89	28— 2.	2.87	—1.08
6—10.	1.93	+0 88	6—10.	1.46	—0.32	5— 9.	3.32	—3.14	3— 7.	2.66	—1.08
11—15.	1.71	+0.70	11—15.	1.43	—0.72	10—14.	3.19	—3 23	8—12.	2.37	—1.06
16—20.	1.54	+0.62	16—20.	1.42	—0 99	15—19.	3.11	—3.14	13—17.	2.07	—1.11
21—25.	1.37	+0.51	21—25.	1.63	—1.02	20—24.	2.90	—3.17	18—22.	1.94	—1.19
26—30.	1.14	+0.20	26—30.	2.00	—0.81	25—29.	2.79	—3 09	23—27.	2.00	—0,96
Monat.	1.63	+0.64	Monat.	1.58	—0.62	Monat.	3.11	—3.12	Monat.	2.29	—0.98
Februar.			Mai.			August.			November.		
31— 4.	0.90	—0.14	1— 5.	2.10	—0.97	30— 3.	2.93	—2.85	28— 1.	2.75	—0 04
5— 9.	0.68	—0.38	6—10.	1.93	—1.31	4— 8.	3.12	—2.48	2— 6.	4.21	+1.61
10—14.	0.50	—0.55	11—15.	2.15	—1.36	9—13.	3.80	—1.62	7— 4.	3.92	+1.53
15—19.	0.30	—0.65	16—20.	2.88	—1 03	14—18.	4.50	—0.76	12—16.	3 47	+1.30
20—24.	0.24	—0.64	21—25.	3.83	—0 35	19—23.	4.28	—0.86	17—21.	3.14	+1.12
25— 1.	0.23	—0.61	26—30.	4.40	+0.03	24—28.	4.02	—0.96	22—26.	2.99	+1.14
Monat.	0.46	—0.51	Monat.	2.93	—0.82	Monat.	3.83	—1.45	Monat.	3.45	+1.29
März.			Juni.			September.			December.		
2— 6.	0.48	—0.39	31— 4.	4.45	—0.35	29— 2.	3.67	—1.15	27— 1.	2.83	+1.04
7—11.	0.87	—0 08	5— 9.	4.28	—0.96	3— 7.	3.53	—1.20	2— 6.	2.70	+0.96
12—16.	0.98	—0.04	10—14.	4.11	—1.56	8—12.	3.67	—0.94	7—11.	2.17	+0.58
17—21.	1.59	+0.49	15—10.	4.04	—2.07	13—17.	3.59	—0.81	12—16.	1.84	+0.34
22—26.	1.93	+0.75	20—24.	3.98	—2.31	18—22.	3.31	—0.85	17—21.	2.07	+0.58
27—31.	1.88	+0.59	25—29.	3.81	—2.54	23—27.	3 08	—0.95	22—26.	2.29	+0.94
									27—31.	2.08	+0.89
Monat.	1.25	+0.19	Monat.	4.08	—1.72	Monat.	3.39	—0.98	Monat.	2.21	+0.72

9) Normale Wärmemittel.

Von Prof. Dr. Schoder.

A. Von Stuttgart.

(Mit einer graphischen Darstellung.)

Die in den folgenden Tabellen mitgetheilten Wärmemittel gründen sich auf die in der 20jährigen Periode 1848—67 gemachten Beobachtungen. Es reichen zwar die Stuttgarter Beobachtungen bis 1825 zurück, indessen wurde wegen der Gleichmäßigkeit mit den Dove'schen Stationen diese Periode sich zu Grunde gelegt.

Die fünftägigen und Monats-Mittel der einzelnen Jahre wurden vom Verfasser vollständig neu berechnet, wodurch manche Abweichung von früheren Veröffentlichungen sich ergeben hat; insbesondere ist aber eine Thermometer-Correction angebracht worden, was bei den Veröffentlichungen erst von 1866 an geschehen war. Bei der Berechnung der fünftägigen und Monats-Mittel, so wie bei der darauf folgenden Ausgleichung wurde durch eine Reihe von Controlrechnungen dafür gesorgt, daß die Resultate von Rechnungsfehlern frei und vollständig zuverlässig sind.

In Tabelle I. sind nun in der zweiten Columne die 20-jährigen Mittel der 73 5tägigen Perioden enthalten, wobei nur zu erwähnen, daß in Schaltjahren die letzte Pentade des Februar (24. Febr.—1. März) als 6tägige auftritt. Ein Blick auf den Gang dieser Werthe (1) zeigt, daß derselbe noch kein stetiger ist, was damit zusammenhängt, daß unsere Beobachtungsperiode zu kurz ist, als daß die Gegensätze sich überall hätten ausgleichen können. Bei Aufstellung von normalen Mitteln handelt es sich nun darum, einmal die Sprünge zu vermeiden und so Stetigkeit in den Gang zu bringen, und außerdem die normalen Mittel so zu wählen,

daß ihnen eine möglichst große Wahrscheinlichkeit zukommt. In neurer Zeit begnügt man sich sehr häufig mit der Erfüllung der ersten Bedingung (der Stetigkeit), indem man bei Aufstellung der normalen Mittel einer Periode eine Anzahl vor- und zurückliegender Perioden mit berücksichtigt, weil hiebei die Rechnung anscheinend etwas einfacher auszuführen ist.

Zu einem solchen Nothbehelf konnte ich mich jedoch nicht verstehen, und wählte den — allerdings wenn es sich nur um einzige Station handelt — mühsameren aber sicheren Weg, eine periodische Function zu suchen, welche sich am nächsten an die gegebenen 20jähr. Mittelzahlen anschließt.

Dieselbe wird nun für Stuttgart

$$t = 7{,}718 + 7{,}564 \sin (254^0\ 43',44 + n.\ 59',178) + 0{,}374 \sin (323^0\ 59',56 + 2n.\ 59',178) + 0{,}195 \sin (358^0\ 8',20 + 3n.\ 59',178)$$

wobei n die Ordnungszahl eines bestimmten Tages bedeutet (vom 1. Januar an fortgezählt), während t die mittlere normale Wärme des betreffenden Tages bezeichnet. So wird z. B. für den 4. März

$n = 63$,

$$t = 7{,}718 + 7{,}564 \sin 316^0\ 52' + 0{,}374 \sin 88^0\ 16' + 0{,}195 \sin 184^0\ 33'$$
$$= 7{,}718 - 5{,}170 + 0{,}374 - 0{,}015 = 2{,}907$$

Eine andere Form der Function ist, wenn $n.\ 59',178 = x$ gesetzt wird

$$t = M + m_1 \sin x + n_1 \cos x + m_2 \sin 2x + n_2 \cos 2x + m_3 \sin 3x + n_3 \cos 3x$$

wobei $M = 7{,}718 =$ dem Jahresmittel

$m_1 = -1{,}9928 \quad n_1 = -7{,}2967$

$m_2 = +0{,}3026 \quad n_2 = -0{,}2199$

$m_3 = +0{,}1945 \quad n_3 = -0{,}0063.$

Dabei ist der wahrscheinliche Fehler von $M \pm 0{,}034$; der von $m_1\ n_1$, $m_2\ n_2$, $m_3\ n_3$ je $\pm 0{,}0601$.

Die aus der angegebenen Gleichung für $n = 3, 8, 13, \ldots$ berechneten Werthe geben nun die Normalmittel der 5tägigen Perioden; dieselbe sind in Tabelle I. enthalten unter der Bezeichnung t. Weiter geben die Differenzen $d = t - l$ zwischen den ausgeglichenen und den unausgeglichenen Mittelzahlen Nachweis darüber, wie sich die normalen Mittel

den 20jähr. anschließen. Die wahrscheinliche Abweichung eines einzelnen 5tägigen Mittels berechnet sich zu 0,363; sie wäre 0,31 geworden, wenn bei der periodischen Funktion noch die Glieder mit 4x, m_4, n_4 berücksichtigt worden wären.

Die vier letzten Columnen von Tabelle I. beziehen sich auf die Veränderlichkeit der mittleren Wärme der einzelnen Pentaden. Davon geben die beiden ersten Columnen die größten Abweichungen, welche in der 20jährigen Periode nach beiden Seiten hin vorkamen, die dritte die absolute Veränderlichkeit, während die vierte die mittlere Veränderlichkeit enthält, d. h. den Durchschnitt der absoluten Werthe der Abweichungen der einzelnen Jahre.

Die entsprechende Tabelle für die einzelnen Monate ist folgende:

	Normalmittel t.	20jähr. Mittel l.	Diff. d=t—l.	Größte Abweichung positiv.	Größte Abweichung negativ.	Diff.	Mittlere Veränderlichkeit.
Januar	0.34	0.27	+0.07	3.65	—5.28	8.93	2.12
Februar	1.62	1.81	—0.19	3.26	—2.85	6.11	1.71
März	4.05	3.70	+0.35	3.64	—3.33	6.97	1.45
April	7.47	7.77	—0.30	2.89	—2.34	5.23	1.08
Mai	11.16	11.03	+0.13	3.21	—2.99	6.20	1.15
Juni	13.93	14.00	—0.07	2.39	—1.19	3.58	0.59
Juli	15.03	15.00	+0.03	2.93	—1.97	4.80	0.92
August	14.39	14.55	—0.16	1.97	—1.53	3.50	0.91
Sept.	11.94	11.66	+0.28	1.76	—2.53	4.29	0.88
Okt.	7.91	8.12	—0.21	1.63	—2.28	3.91	0.88
Novb.	3.58	3.42	+0.16	4.01	—3.11	7.12	1.50
Dec.	0.80	0.85	—0.05	3.97	—4.38	8.35	1.60

Das Mittel der einzelnen Monate wird 7.68, während aus den Pentaden berechnet das Jahresmittel sich zu 7.72 ergibt. Seine mittlere Veränderlichkeit ist 0.63, seine absolute 2.35 zwischen den extremen Abweichungen +1.40 und —0.95.

Die mittlere Veränderlichkeit ist am kleinsten im Juni, am größten in den Wintermonaten.

Aus den normalen 5tägigen Mitteln sind durch Interpolation die Wärmemittel der einzelnen Tage bestimmt und in Tabelle II. Columne a mitgetheilt. Die einzelnen Tagesmittel wurden übrigens schon früher vom Verfasser direkt berechnet für die 40jähr. Periode 1825—64; der Verwendung als Normalmittel steht der Umstand im Wege, daß nicht in Erfahrung zu bringen war, ob ein Fehler im

Nullpunkte und Kaliber des gebrauchten Thermometers schon vom Anfange der Periode vorhanden war oder erst während derselben aufgetreten ist. Für die 20jähr. Periode 1848—67 wurde diese Correction angebracht; die direkten Mittel der 40jährigen Periode sind ohne Correction enthalten in der Columne c, nur vermindert um die Constante 0.11, um die Jahresmittel beider Perioden gleich zu erhalten (7.72). Columne b giebt die nach der Formel:

$$t = 7{,}72 + 7{,}940 \sin.(254^0\,27',0 + x) + 0{,}226 \sin.(298^0\,38' + 2x) + 0{,}090 \sin.(268^0\,10' + 3x)$$

ausgeglichenen 40jähr. Tagesmittel.

Bei dieser Ausgleichung erhielt ein fünftägiges Mittel die wahrscheinliche Abweichung $\pm$ 0,25, während dieselbe bei der nur halb so langen 20jähr. Periode $\pm$ 0,36 war, was mit der Theorie übereinstimmt, nach welcher für letztere Abweichung $\pm 0{,}25 . \sqrt{2} = \pm 0{,}35$ zu erwarten war.

Die aus der 20jähr. und aus der 40jähr. Periode abgeleiteten Jahres-Curven (a) und (b) stimmen 4mal überein, den 28. März, 4. September, 12. Oktober, 10. December. Vom 10. December bis 28. März liegt die 40jähr. Curve tiefer; sie liefert also einen kälteren Winter, vom 28. März bis 4. September liegt sie höher, ihr Sommer ist wärmer; dadurch wird der Unterschied zwischen Winter und Sommer bei ihr größer als bei der 20jähr. Einfluß hierauf hat wesentlich der Wärmeüberschuß, welcher sich in den Wintermonaten der Jahre 1866 und 67 zeigt, welche Jahre wohl beim 20jähr., aber nicht beim 40jähr. Mittel in Betracht kommen. Es zeigt sich dieses auch in der Verschiebung des Zeitpunkts der größten Kälte.

Die mittlere Tageswärme ist gleich derjenigen des Jahres übereinstimmend zwischen dem 17. und 18. April und dem 17. und 18. Oktober.

Das größte Tagesmittel ist in der

20jähr. Periode 15.12 Juli 20.
40jähr. „ 15.61 Juli 19.

Das kleinste in der

20jähr. Periode 0.15 Januar 6.
40jähr. „ —0.42 Januar 12.

In der 20jähr. Periode nimmt die Wärme zu um 14.97 vom Januar 6. bis Juli 20., also während eines Zeitraums von 195 Tagen und sie nimmt ab während eines solchen von

170 Tagen, die Abnahme dauert somit 25 Tage weniger lang als die Zunahme. Bei der 40jähr. Periode verschiebt sich der Eintritt der tiefsten Temperatur um 6 Tage, der der höchsten nur um 1, und die Zunahme dauert 188, die Abnahme 177 Tage. Die größte Kälte folgt dem kürzesten Tag in der 20jähr. Periode nach 16, in der 40jähr. nach 22 Tagen, zwischen dem längsten Tage und dem Tag der größten Wärme liegen in der 20jähr. Periode 28, in der 40jähr. 29 Tage; die Wirkung folgt der Ursache im Winter früher als im Sommer.

Tabelle I.

	Normalmittel t.	20jähr. Mittel l.	Differenz d = t − l.	Größte Abweichung positive.	Größte Abweichung negative.	Differenz.	Mittlere Veränderlichkeit.
Januar.							
1— 5	0.16	—0.38	+0.54	+7.50	−4.02	12.52	2.59
6—10	0.16	—0.20	+0 36	4.90	—6.80	11.70	3.17
11—15	0.21	—0.17	+0.38	7.23	—6.67	13.90	2.99
16—20	0.31	—0.31	+0.62	5.73	—7.99	13.72	3.67
21—25	0.46	1.10	—0.64	5.46	—6.75	12.21	2.85
26—30	0.64	1.18	—0.54	4.94	—8.69	13.63	3.03
Februar.							
31— 4	0.87	1.87	—1.00	5.62	—6 49	12.11	2.31
5— 9	1.13	2.28	—1.15	3.92	—4.69	8.61	1.99
10—14	1.43	1.14	+0.29	6.77	—6.74	13.51	2.69
15—19	1.75	1.41	+0.34	5.38	—7.64	13.02	2.40
20—24	2.11	1.62	+0.49	5.39	—4.19	9.58	2.44
25— 1	2.49	2.61	—0.12	3.35	—3.95	7.30	1.65
März.							
2— 6	2.91	2.78	+0.13	4.19	—4.32	8.51	2.15
7—11	3.35	2.98	+0.37	5.89	—5.22	11.11	2.35
12—16	3.81	3.27	+0.54	6.12	—4.95	11.07	1.75
17—21	4.31	3.73	+0 58	4.16	—6.42	10.58	2.35
22—26	4.84	4.35	+0.49	3 88	—5.80	9.68	2.33
27—31	5.38	5.42	—0.04	4.57	—5.71	10.28	2.30
April.							
1— 5	5.95	6.81	—0.86	4.61	—2.93	7.54	2.28
6 —10	6.54	7.74	—1.20	4.04	—4.79	8.83	1.99
11—15	7.15	7.30	—0.15	4.65	—4.58	9.23	1.85
16—20	7.77	8.24	—0.47	6.16	—6.91	13.07	2.39
21—25	8.40	8.04	+0.36	5.05	—3.52	8.57	2.39
26—30	9.02	8.51	+0.51	4.30	—4.33	8.63	2.18
Mai.							
1— 5	9 65	8.75	+0.90	4.21	—4.66	8.87	2.36
6—10	10.26	10.17	+0.09	4.63	—3.26	7.89	1.85
11—15	10.85	11.17	—0.32	3.06	—3.37	6.43	2.09
16—20	11.42	11.30	+0.12	4.28	—3.54	7.82	2.18
21—25	11.97	11.93	+0.04	3.14	—4.81	7.95	1.40
26—30	12.48	12.49	—0.01	4.06	—3.99	8.05	1.88
Juni.							
31— 4	12.95	13.84	—0.89	3.77	—3.68	7.45	1.85
5— 9	13.37	14.27	—0.90	4.21	—4.12	8.33	1.43
10—14	13.76	14.01	—0.25	3.92	—4.03	7.95	1.54
15—19	14.09	13 03	+1.06	4.01	—3.94	7.95	1.75
20—24	14.38	13.77	+0.61	4.92	—4.77	9.69	1.40
25—29	14.62	14.90	—0.28	2.88	—2.38	5.26	1.42

Fortsetzung von Tabelle I,

	Normalmittel t.	20jähr. Mittel l.	Differenz d = t − l.	Größte Abweichung positive.	Größte Abweichung negative.	Differenz.	Mittlere Veränderlichkeit.
Juli.							
30— 4	14.82	14.00	+0.82	4.84	—2 37	7.21	1.28
5— 9	14.96	14.70	+0 26	4.50	—3.47	7.97	1.91
10—14	15.06	14.65	+0.41	3.45	—3.70	7.15	1.52
15—19	15.11	15 79	—0.68	4.35	—4.12	8.47	1.41
20—24	15.12	15.60	—0.48	3.20	—2.64	5.84	1.37
25—29	15.07	15.08	—0.01	3.74	—2.65	6.39	1.68
August.							
30— 3	14.98	15.07	—0 09	3.01	—3.24	6.25	1.62
4— 8	14.86	14.89	—0.03	3.49	—3.44	6.93	1.54
9—13	14.68	15.09	—0.41	4.64	—3.36	8.00	1.98
14—18	14.45	14.70	—0.25	3.65	—2.83	6.48	1.38
19—23	14.18	14.28	—0.10	3.88	—3.52	7.40	1.17
24—28	13.86	14.10	—0.24	2.86	—4.59	7.45	1.55
September.							
29— 2	13.48	13.43	+0.05	1.92	—4.40	6.32	1.22
3— 7	13.06	12.95	+0.11	3.54	—4.35	7.89	1.49
8—12	12.59	11.86	+0.73	4.02	—4.57	8.59	1.53
13—17	12.07	11.33	+0.74	4.84	—3.82	8.66	1.54
18—22	11.50	11.08	+0.42	3.26	—2.91	6.17	1.10
23—27	10.88	10.86	+0 02	3.76	—3.29	7.05	1.50
Oktober.							
28— 2	10.23	10.85	—0.62	2.76	—3.21	5.97	1.24
3— 7	9.53	9.77	—0.24	3.30	—5.36	8.66	1.74
8—12	8.82	8.73	+0.09	5.04	—4.11	9.15	1.87
13—17	8.08	8.17	—0.09	4.03	—3.36	7.39	1.76
18—22	7.33	7.64	—0.31	2.26	—4.09	6.35	1.17
23—27	6.57	6.96	—0.39	2.45	—4.81	7.26	1.59
November.							
28— 1	5.82	6.12	—0.30	2.27	—4.24	6.51	1.60
2— 6	5.09	5.08	+0.01	5.87	—5.62	11.49	2.33
7—11	4 38	4.04	+0.34	3.92	—6.72	10.64	2.48
12—16	3.71	3.24	+0.47	4.66	—4.36	9.02	2.30
17—21	3.08	2.31	+0.77	5.87	—3.93	9.80	1.86
22—26	2.50	2.93	—0.43	6.50	—3.38	9.88	2.19
Dezember.							
27— 1	1.98	2.13	—0.15	5.01	—8.74	13.75	2.17
2— 6	1.52	1.50	+0.02	3.61	—3.74	7.35	2.02
7—11	1.13	1.91	—0.78	3.56	—4.61	8.17	2.46
12—16	0.80	1.50	—0 70	3.94	—5.05	8.99	2.57
17—21	0.55	0.22	+0.33	3 87	—8.51	12.38	2.26
22—26	0.35	—0.19	+0.54	5.36	—6.14	11.50	3.24
27—31	0.23	0.06	+0.17	5.85	—7.48	13.33	2.96

Tabelle II.

Januar.

	a.	b.	c.	a—b.	b—c.
1.	0.18	—0.26	0.16	+0.44	—0.42
2.	0.17	—0.28	—0.71	+0 45	+0.43
3.	0 16	—0.31	—0.96	+0.47	+0.65
4.	0.16	—0.33	—0.61	+0.49	+0.28
5.	0.15	—0.35	—1.15	+0.50	+0.80
6.	0.15	—0.37	—1.24	+0.52	+0.87
7.	0.16	—0.38	—1.33	+0.54	+0.95
8.	0.16	—0.39	—1.49	+0.55	+1.10
9.	0.17	—0.40	—1.91	+0.57	+1.51
10.	0.18	—0.41	—1.25	+0.59	+0.84
11.	0.19	—0.42	—1.19	+0.61	+0.77
12.	0.20	—0.42	—1.13	+0.62	+0.71
13.	0.21	—0.42	—0.61	+0.63	+0.19
14.	0.23	—0.41	—1.02	+0.64	+0.61
15.	0.24	—0.41	—1.50	+0.65	+1.09
16.	0.26	—0.40	—1.48	+0.66	+1.08
17.	0.29	—0.39	—0.65	+0.68	+0.26
18.	0.31	—0.37	—0.75	+0.68	+0.38
19.	0.34	—0.35	—0.28	+0.69	—0.07
20.	0.37	—0.33	—0.38	+0.70	+0.05
21.	0.40	—0.31	—0.47	+0.71	+0.16
22.	0.43	—0.29	—0.45	+0.72	+0.16
23.	0.46	—0.26	0.13	+0.72	—0.39
24.	0.50	—0.23	0.58	+0.73	—0.81
25.	0.53	—0.20	0.19	+0.73	—0.39
26.	0.56	—0.16	0.89	+0.72	—1.05
27.	0.60	—0.12	0.57	+0.72	—0.69
28.	0.64	—0.08	0.53	+0.72	—0.61
29.	0.68	—0.04	0.25	+0.72	—0.29
30.	0.73	0.00	0 05	+0.73	—0.05
31.	0.77	0.05	0.07	+0.72	—0.02
Monat.	0.34	—0.29	—0.55	+0.63	+0.26

Fortsetzung von Tabelle II.

Februar.

	a.	b.	c.	a—b.	b—c.
1.	0.82	0.10	0.37	+0.72	−0.27
2.	0.87	0.15	0.57	+0.72	−0.42
3.	0.92	0.20	0.38	+0.72	−0.18
4.	0.97	0.26	−0.21	+0.71	+0.47
5.	1.02	0.32	0.58	+0.70	−0.26
6.	1.07	0.38	0.79	+0.69	−0.41
7.	1.13	0.44	0.95	+0.69	−0.51
8.	1.19	0.50	0.96	+0.69	−0.46
9.	1.25	0.57	1.02	+0.68	−0.45
10.	1.31	0.64	0.60	+0.67	+0.04
11.	1.37	0.71	0.42	+0.66	+0.29
12.	1.43	0.78	0.14	+0.65	+0.64
13.	1.49	0.85	0.58	+0.64	+0.27
14.	1.55	0.93	0.71	+0.62	+0.22
15.	1.62	1.00	0.85	+0.62	+0.15
16.	1.68	1.08	1.10	+0.60	−0.02
17.	1.75	1.16	1.12	+0.59	+0.04
18.	1.82	1.24	0.82	+0.58	+0.42
19.	1.89	1.33	0.81	+0.56	+0.52
20.	1.96	1.41	1.03	+0.55	+0.38
21.	2.04	1.50	1.43	+0.54	+0.07
22.	2.11	1.59	1.52	+0.52	+0.07
23.	2.18	1.68	2.04	+0.50	−0.36
24.	2.26	1.77	2.05	+0.49	−0.28
25.	2.33	1.87	2.56	+0.46	−0.69
26.	2.41	1.96	2.61	+0.45	−0.65
27.	2.49	2.06	2.44	+0.43	−0.38
28.	2.57	2.16	2.45	+0.41	−0.29
Monat.	1.62	1.02	1.09	+0.60	−0.07

Fortsetzung von Tabelle II.

März.

	a.	b.	c.	a—b.	b—c.
1.	2.66	2.26	2.13	+0.40	+0.13
2.	2.74	2.36	2.64	+0.38	—0.28
3.	2.82	2.46	3.14	+0.36	—0.68
4.	2.91	2.56	3.12	+0.35	—0.56
5.	3.00	2.66	2.74	+0.34	—0.08
6.	3.08	2.77	2.99	+0.31	—0.22
7.	3.17	2.87	3.13	+0.30	—0.26
8.	3.26	2.97	2.81	+0.29	+0.16
9.	3.35	3.08	2.75	+0.27	+0.33
10.	3.44	3.19	2.83	+0.25	+0.36
11.	3.53	3.30	2.57	+0.23	+0.73
12.	3.62	3.41	2.91	+0.21	+0.50
13.	3.71	3.52	3.65	+0.19	—0.13
14.	3.81	3.63	3.44	+0.18	+0.19
15.	3.91	3.74	4.25	+0.17	—0.51
16.	4.01	3.86	3.96	+0.15	—0.10
17.	4.11	3.97	4.21	+0.14	—0.24
18.	4.21	4.09	3.99	+0.12	+0.10
19.	4.31	4.20	3.58	+0.11	+0.62
20.	4.41	4.32	3.62	+0.09	+0.70
21.	4.52	4.43	3.83	+0.09	+0.60
22.	4.63	4.55	4.17	+0.08	+0.38
23.	4.73	4.67	4.50	+0.06	+0.17
24.	4.84	4.70	4.78	+0.05	+0.01
25.	4.95	4.91	4.39	+0.04	+0.52
26.	5.05	5.03	4.39	+0.02	+0.64
27.	5.16	5.15	4.94	+0.01	+0.21
28.	5.27	5.27	5.32	0.00	—0.05
29.	5.38	5.39	5.78	—0.01	—0.39
30.	5.49	5.51	5.81	—0.02	—0.30
31.	5.61	5.64	6.03	—0.03	—0.39
Monat.	4.05	3.89	3.82	+0.16	+0.07

Fortsetzung von Tabelle II.

April.

	a.	b.	c.	a—b.	b—c.
1.	5.72	5.76	5.84	—0.04	—0.08
2.	5.84	5.89	6.24	—0.05	—0.35
3.	5.95	6.01	6.64	—0.06	—0.63
4.	6.07	6.13	6.87	—0.06	—0.74
5.	6.18	6.26	6.89	—0.08	—0.63
6.	6.30	6.38	7.05	—0.08	—0.67
7.	6.42	6.51	7.31	—0.09	—0.80
8.	6.54	6.63	7.45	—0.09	—0.82
9.	6.66	6.76	6.89	—0.10	—0.13
10.	6.78	6.88	6.40	—0.10	+0.48
11.	6.90	7.01	6.66	—0.11	+0.35
12.	7.03	7.13	7.12	—0.10	+0.01
13.	7.15	7.26	7.14	—0.11	+0.12
14.	7.27	7.39	7.22	—0.12	+0.17
15.	7.40	7.51	7.52	—0.11	—0.01
16.	7.52	7.64	7.32	—0.12	+0.32
17.	7.64	7.76	7.06	—0.12	+0.70
18.	7.77	7.89	7.49	—0.12	+0.40
19.	7.90	8.02	7.70	—0.12	+0.32
20.	8.02	8.15	8.08	—0.13	+0.07
21.	8.15	8.27	8.26	—0.12	+0.01
22.	8.27	8.40	8.50	—0.13	—0.10
23.	8.40	8.53	8.27	—0.13	+0.26
24.	8.52	8.66	8.61	—0.14	+0.05
25.	8.65	8.78	8.66	—0.13	+0.12
26.	8.77	8.91	8.77	—0.14	+0.14
27.	8.90	9.03	8.72	—0.13	+0.31
28.	9.02	9.16	8.76	—0.14	+0.40
29.	9.15	9.28	8.90	—0.13	+0.38
30.	9.27	9.41	9.27	—0.14	+0.14
Monat.	7.47	7.58	7.59	—0.11	—0.01

Fortsetzung von Tabelle II.

Mai.

	a.	b.	c.	a—b.	b—c.
1.	9.40	9.53	9.61	—0.13	—0.08
2.	9.53	9.66	10.25	—0.13	—0.59
3.	9.65	9.78	10.45	—0.13	—0.67
4.	9.77	9.91	10.35	—0.14	—0.44
5.	9.90	10.03	9.96	—0.13	+0.07
6.	10.02	10.15	10.36	—0.13	—0.21
7.	10.14	10.28	10.72	—0.14	—0.44
8.	10.26	10.40	10.85	—0.14	—0.45
9.	10.38	10.52	10.68	—0.14	—0.16
10.	10.50	10.64	10.40	—0.14	+0.24
11.	10.62	10.76	10.87	—0.14	—0.11
12.	10.73	10.88	11.34	—0.15	—0.46
13.	10.85	11.00	11.29	—0.15	—0.29
14.	10.97	11.12	10.74	—0.15	+0.38
15.	11.08	11.23	11.17	—0.15	+0.06
16.	11.19	11.35	11.36	—0.16	—0.01
17.	11.31	11.46	11.52	—0.15	—0.06
18.	11.42	11.58	11.70	—0.16	—0.12
19.	11.53	11.69	11.65	—0.16	+0.04
20.	11.64	11.81	11.68	—0.17	+0.13
21.	11.75	11.92	12.36	—0.17	—0.44
22.	11.86	12.03	12.92	—0.17	—0.89
23.	11.97	12.14	12.88	—0.17	—0.74
24.	12.08	12.25	13.11	—0.17	—0.86
25.	12.18	12.36	12.82	—0.18	—0.46
26.	12.28	12.46	12.18	—0.18	+0.28
27.	12.38	12.56	12.21	—0.18	+0.35
28.	12.48	12.67	12.41	—0.19	+0.26
29.	12.58	12.77	12.86	—0.19	—0.09
30.	12.67	12.87	12.74	—0.20	+0.13
31.	12.77	12.97	12.77	—0.20	+0.20
Monat.	11.16	11.32	11.49	—0.16	—0.17

Fortsetzung von Tabelle II.

Juni.

	a.	b.	c.	a—b.	b—c.
1.	12.86	13.07	13.19	—0.21	—0.12
2.	12.95	13.17	14.01	—0.22	—0.84
3.	13.04	13.27	13.64	—0.23	—0.37
4.	13.12	13.36	13.55	—0.24	—0.19
5.	13.21	13.46	13.09	—0.25	+0.37
6.	13.29	13.55	13.49	—0.26	+0.06
7.	13.37	13.64	13.57	—0.27	+0.07
8.	13.45	13.73	13.78	—0.28	—0.05
9.	13.53	13.81	13.17	—0.28	+0.64
10.	13.61	13.90	13.70	—0.29	+0.20
11.	13.69	13.98	14.27	—0.29	—0.29
12.	13.76	14.06	14.71	—0.30	—0.65
13.	13.83	14.14	14.82	—0.31	—0.68
14.	13.90	14.22	14.35	—0.32	—0.13
15.	13.96	14.29	14.74	—0.33	—0.45
16.	14.03	14.36	14.50	—0.33	—0.14
17.	14.09	14.44	14.29	—0.35	+0.15
18.	14.15	14.51	14.24	—0.36	+0.27
19.	14.21	14.58	14.00	—0.37	+0.58
20.	14.27	14.65	13.96	—0.38	+0.69
21.	14.33	14.71	14.53	—0.38	+0.18
22.	14.38	14.78	14.95	—0.40	—0.17
23.	14.43	14.84	14.54	—0.41	+0.30
24.	14.48	14.90	14.42	—0.42	+0.48
25.	14.53	14.96	14.72	—0.43	+0.24
26.	14.58	15.01	15.19	—0.43	—0.18
27.	14.62	15.06	14.67	—0.44	+0.39
28.	14.66	15.11	14.85	—0.45	+0.26
29.	14.71	15.15	14.92	—0.44	+0.23
30.	14.75	15.20	14.59	—0.45	+0.61
Monat.	13.93	14.26	14.22	—0.33	+0.04

Fortsetzung von Tabelle II.

Juli.

	a.	b.	c.	a—b.	b—c.
1.	14.78	15.24	14.37	—0.46	+0.87
2.	14.82	15.28	14.50	—0.46	+0.78
3.	14.85	15.32	15.26	—0.47	+0.06
4.	14.88	15.36	15.78	—0.48	+0.42
5.	14.91	15.39	15.79	—0.48	—0.40
6.	14.94	15.42	15.81	—0.48	—0.39
7.	14.96	15.45	15.74	—0.49	—0.29
8.	14.98	15.48	15.75	—0.50	—0.27
9.	15.01	15.50	15.12	—0.49	+0.38
10.	15 03	15.52	15.05	—0.49	+0.47
11.	15.04	15.53	15.20	—0.49	+0.33
12.	15.06	15.56	15.56	—0.50	0.00
13.	15.07	15.57	15.58	—0.50	—0.01
14.	15.08	15.59	16.13	—0.51	—0.54
15.	15.09	15.60	16.10	—0.51	—0.50
16.	15.10	15.60	16.52	—0.50	+0.08
17.	15.11	15.61	16.40	—0.50	+0.21
18.	15.12	15.61	15.99	—0.49	—0.38
19.	15.12	15.61	16.04	—0.49	—0.43
20.	15.12	15.61	15.57	—0.49	+0.04
21.	15.12	15.61	14.94	—0.49	+0.67
22.	15.12	15.60	14.79	—0.48	+0.81
23.	15.11	15.59	15.38	—0.48	+0.21
24.	15.10	15.58	15.43	—0.48	+0.15
25.	15.09	15.57	15.23	—0.48	+0.34
26.	15.08	15.55	14.88	—0.47	+0.67
27.	15.07	15.53	15.03	—0.46	+0.50
28.	15.05	15.51	15.46	—0.46	+0.05
29.	15.04	15.49	15.41	—0.45	+0.08
30.	15.02	15.46	15.30	—0.44	+0.16
31.	15.00	15.43	15.29	—0.43	+0.14
Monat.	15.03	15.51	15.40	—0.48	+0.03

Fortsetzung von Tabelle II.

August.

	a.	b.	c.	a—b.	b—c.
1.	14.98	15.40	15.48	—0.42	—0.08
2.	14.96	15.37	15.87	—0.41	—0.50
3.	14.94	15.34	15.86	—0.40	—0.52
4.	14.92	15.30	15.82	—0.38	—0.52
5.	14.89	15.26	15.67	—0.37	—0.41
6.	14.86	15.22	15.45	—0.36	—0.23
7.	14.83	15.18	14.97	—0.35	+0.21
8.	15.79	15.13	15.06	—0.34	+0.07
9.	14.76	15.08	15.39	—0.32	—0.31
10.	14.72	15.03	15.07	—0.31	—0.04
11.	14.68	14.98	15.33	—0.30	—0.35
12.	14.64	14.93	15.22	—0.29	—0.29
13.	14.59	14.87	15.66	—0.28	—0.79
14.	14.55	14.81	15.44	—0.26	—0.63
15.	14.50	14.75	15.25	—0.25	—0.50
16.	14.45	14.69	15.04	—0.24	—0.35
17.	14.40	14.62	14.60	—0.22	+0.02
18.	14.35	14.55	14.51	—0.20	+0.04
19.	14.29	14.48	14.47	—0.19	+0.01
20.	14.24	14.41	14.43	—0.17	—0.02
21.	14.18	14.34	14.70	—0.16	—0.36
22.	14.12	14.27	14.51	—0.15	—0.24
23.	14.06	14.19	14.48	—0.13	—0.29
24.	14.00	14.11	14.17	—0.11	—0.06
25.	13.93	14.03	13.48	—0.10	+0.55
26.	13.86	13.95	13.92	—0.09	+0.03
27.	13.79	13.87	14.01	—0.08	—0.14
28.	13.71	13.78	13.73	—0.07	+0.05
29.	13.64	13.70	13.67	—0.06	+0.03
30.	13.56	13.61	13.54	—0.05	+0.07
31.	13.48	13.52	13.35	—0.04	+0.17
Monat.	14.39	14.61	14.78	—0.22	—0.17

Fortsetzung von Tabelle II.

September.

	a.	b.	c.	a—b.	b—c.
1.	13.40	13.43	13.23	—0.03	+0.20
2.	13.32	13.34	13.04	—0.02	+0.30
3.	13.23	13.24	13.04	—0.06	+0.20
4.	13.15	13.15	12.81	0.00	+0.34
5.	13.06	13.05	12.65	+0.01	+0.40
6.	12.97	12.95	12.65	+0.02	+0.30
7.	12.88	12.85	12.56	+0.03	+0.29
8.	12.78	12.74	12.61	+0.04	+0.13
9.	12.69	12.64	12.37	+0.05	+0.27
10.	12.59	12.53	12.71	+0.06	—0.18
11.	12.49	12.42	12.28	+0.07	+0.14
12.	12.39	12.31	11.78	+0.08	+0.53
13.	12.28	12.20	11.56	+0.08	+0.64
14.	12.18	12.09	11.41	+0.09	+0.68
15.	12.07	11.98	11.14	+0.09	+0.84
16.	11.96	11.86	11.38	+0.10	+0.48
17.	11.85	11.75	11.72	+0.10	+0.03
18.	11.73	11.63	11.84	+0.10	—0.21
19.	11.62	11.51	11.20	+0.11	+0.31
20.	11.50	11.39	11.16	+0.11	+0.23
21.	11.38	11.27	10.78	+0.11	+0.49
22.	11.26	11.15	10.74	+0.11	+0.41
23.	11.13	11.03	11.06	+0.10	—0.03
24.	11.01	10.90	11.33	+0.11	—0.43
25.	10.88	10.78	10.93	+0.10	—0.15
26.	10.75	10.65	10.82	+0.10	—0.17
27.	10.63	10.53	10.78	+0.10	—0.25
28.	10.50	10.40	11.13	+0.10	—0.73
29.	10.36	10.27	10.82	+0.09	—0.55
30.	10.23	10.14	10.53	+0.09	—0.39
Monat.	11.94	11.87	11.73	+0.07	+0.14

Fortsetzung von Tabelle II.

October.

	a.	b.	c.	a—b.	b—c.
1.	10.09	10.01	10.67	+0.08	—0.66
2.	9.95	9.88	10.33	+0.07	—0.45
3.	9.81	9.75	9.99	+0.06	—0.24
4.	9.67	9.61	10.21	+0.06	—0.60
5.	9.53	9.48	10.42	+0.05	—0.94
6.	9.39	9.34	9.89	+0.05	—0.55
7.	9.25	9.21	9.80	+0.04	—0.59
8.	9.11	9.07	9.53	+0.04	—0.46
9.	8.96	8.93	8.77	+0.03	+0.16
10.	8.82	8.80	8.67	+0.02	+0.13
11.	8.67	8.66	9.19	+0.01	—0.53
12.	8.53	8.53	8.64	0.00	—0.11
13.	8.38	8.39	8.05	—0.01	+0.34
14.	8.23	8.25	8.14	—0.02	+0.11
15.	8.08	8.11	8.00	—0.03	+0.11
16.	7.93	7.97	7.78	—0.04	+0.19
17.	7.78	7.83	7.92	—0.05	—0.09
18.	7.63	7.69	7.94	—0.06	—0.25
19.	7.48	7.55	7.67	—0.07	—0.12
20.	7.33	7.41	7.32	—0.08	+0.09
21.	7.18	7.27	7.04	—0.09	+0.23
22.	7.02	7.12	6.63	—0.10	+0.49
23.	6.87	6.98	7.05	—0.11	—0.07
24.	6.72	6.84	7.28	—0.12	—0.44
25.	6.57	6.70	6.97	—0.13	—0.27
26.	6.42	6.56	6.44	—0.14	+0.12
27.	6.27	6.42	5.99	—0.15	+0.43
28.	6.12	6.28	6.16	—0.16	+0.12
29.	5.97	6.14	5.95	—0.17	+0.19
30.	5.82	6.00	5.31	—0.18	+0.69
31.	5.67	5.86	5.39	—0.19	+0.47
Monat.	7.91	7.96	8.04	—0.05	—0.08

Fortsetzung von Tabelle II.

November.

	a.	b.	c.	a—b.	b—c.
1.	5.52	5.72	5.80	—0.20	—0.08
2.	5.38	5.58	5.53	—0.20	+0.05
3.	5.23	5.44	5.24	—0 21	+0.20
4.	5.09	5.30	4.98	—0.21	+0.32
5.	4.94	5.16	4.89	—0.22	+0.27
6.	4.80	5.03	4.73	—0.23	+0.30
7.	4.66	4.89	4.57	—0.23	+0.32
8.	4.52	4.76	4.37	—0.24	+0.39
9.	4.38	4.62	3.95	—0.24	+0.67
10.	4.24	4.48	3.50	—0.24	+0.98
11.	4.11	4.35	3.64	—0.24	+0.71
12.	3.98	4.21	3.61	—0.23	+0.60
13.	3.85	4.08	3 40	—0.23	+0.68
14.	3.71	3.95	3.54	—0.24	+0.41
15.	3.58	3.82	3.50	—0.24	+0.32
16.	3.45	3.70	3.30	—0.25	+0.40
17.	3.33	3.57	3.39	—0.24	+0.18
18.	3.20	3.44	3.47	—0.24	—0.03
19.	3.08	3.32	3.14	—0.24	+0.18
20.	2.96	3.19	2.44	—0.23	+0.75
21.	2.84	3.07	2.46	—0.23	+0.61
22.	2.72	2.95	3.01	—0.23	—0.06
23.	2.61	2.83	3.18	—0.22	—0.35
24.	2.50	2.71	3.03	—0.21	—0.32
25.	2.39	2.59	2.76	—0.20	—0.17
26,	2.28	2.47	2.35	—0.19	+0.12
27.	2.18	2.36	2.35	—0.18	+0.01
28.	2.08	2.25	2.87	—0.17	—0.62
29.	1.98	2.14	3.01	—0.16	—0.87
30.	1.88	2.03	3.21	—0.15	—1.18
Monat.	3.58	3.80	3.64	—0.22	+0.16

Fortsetzung von Tabelle II.

December.

	a.	b.	c.	a—b.	b—c.
1.	1.79	1.93	2.71	−0.14	−0.78
2.	1.70	1.82	2.67	−0.12	−0.85
3.	1.61	1.72	2.29	−0.11	−0.57
4.	1.52	1.62	1.67	−0.10	−0.05
5.	1.44	1.52	1.99	−0.08	−0.47
6.	1.36	1.43	1.78	−0.07	−0.35
7.	1.28	1.33	1.83	−0.05	−0.50
8.	1.20	1.24	2.17	−0.04	−0.93
9.	1.13	1.15	2.04	−0.02	−0.89
10.	1.06	1.06	1.79	0.00	−0.73
11.	0.99	0.97	1.04	+0.02	−0.07
12.	0.92	0.89	0 55	+0.03	+0.34
13.	0.86	0.81	0.25	+0.05	+0.56
14.	0.80	0.73	−0.19	+0.07	+0.92
15.	0.75	0.66	0.43	+0.09	+0.23
16.	0.69	0.58	0.97	+0.11	−0.39
17.	0.64	0.51	0.92	+0.13	−0.41
18.	0.60	0.44	0.44	+0.16	0.00
19.	0.55	0.37	0.38	+0.18	−0.01
20.	0.50	0.31	0.40	+0.19	−0.09
21.	0.46	0.25	0.69	+0.21	−0.44
22.	0.42	0.19	0.86	+0.23	−0.67
23.	0.38	0.13	0.91	+0.25	−0.78
24.	0.35	0.08	0.72	+0.27	−0.64
25.	0.32	0.03	0.75	+0.29	−0.72
26.	0.30	−0.02	0.07	+0.32	−0.09
27.	0.27	−0.07	−0.02	+0.34	−0.05
28.	0.25	−0.11	−0.25	+0.36	+0.14
29.	0.23	−0.15	−0.69	+0.38	+0.54
30.	0.21	−0.19	−0.03	+0.40	−0.16
31.	0.19	−0.22	0.22	+0.41	−0.44
Monat.	0.80	0.68	0.95	+0.12	+0.83

Normale Wärmemittel.

B. von Heidenheim.

Die von Herrn Dr. Meebold mit großer Pünktlichkeit angestellten Heidenheimer Wärmebeobachtungen aus der 20j. Periode 1848—67 wurden in derselben Weise einer Neuberechnung unterworfen, wie die Stuttgarter, zum Zweck der Aufstellung von normalen Wärmemitteln. Die nach Anbringung der Thermometercorrection sich ergebenden 5tägigen Mittel (Tab. I. l.) zeigen große Sprünge und bedürfen daher einer Ausgleichung, welche auf die Formel führt:

$t = 5{,}629 + 8{,}0325 \sin (255^0 31' {,}0 + x) + 0{,}2324 \sin (312^0 53' + 2x) + 0{,}2098 \sin (358^0 21' + 3x)$.,

wobei $x = n.\ 59' {,}178$, wenn n die Ordnungszahl des betr. Tages im Jahr ist. Die hieraus für n = 3, 8, 13 ꝛc. ꝛc. berechneten Normal-Werthe der 5tägigen Mittel giebt die Tabelle I. in der Columne t. Eine dritte Columne $\delta = t - l$ giebt die Abweichungen der unmittelbaren Mittel von den ausgeglichenen. Die Quadratsumme dieser Abweichungen ergiebt sich = 18,7 (Stuttgart 19,1), woraus sich die wahrscheinliche Abweichung eines einzelnen 5tägigen Mittels zu $\pm$ 0,36 berechnet. (Stuttgart $\pm$ 0,36).

Durch Interpolation ist alsdann aus den normalen 5tägigen Mitteln die normale Wärme jedes einzelnen Tages gefunden worden (Tabelle II). Es ergiebt sich, daß die kleinste mittlere Wärme fällt auf Januar 8. (—2,39), die größte auf Juli 16. (13.45); also tritt das Minimum 2 Tage später, das Maximum 4 Tage früher ein, als in Stuttgart. Der Unterschied beträgt 15.84 (Stuttgart 14.97). Die Wärme ist im Zunehmen während 189 Tagen (Stuttgart 195), und im Abnehmen während 176 Tagen (Stuttgart 170).

Die mittlere Tageswärme ist gleich derjenigen des Jahres am 17. April und 17. October.

Für die einzelnen Monate erhält man folgende Uebersicht:

	Normales Mittel t.	20jähr. Mittel l.	Diff. t-l.	Größte Abweichung positiv.	Größte Abweichung negativ.	Diff.	Mittlere Veränderlichkeit.
Jan.	—2.23	—2.39	+0.16	+4.09	—4.12	8.21	2.01
Febr.	—0.94	—0.70	—0.24	+3.39	—3.34	6.73	1.68
März	1.70	1.32	+0.38	+2.97	—2.70	5.67	1.36
April	5.50	5.74	—0.24	+2.51	—2.16	4.67	1.02
Mai	9.53	9.45	+0.08	+2.99	—2.61	5.60	1.12
Juni	12.41	12.55	—0.14	+2.18	—1.07	3.25	0.67
Juli	13.37	13.24	+0.13	+2.85	—2.33	5.18	0.82
August	12.49	12.73	—0.24	+1.85	—1.54	3.39	0.83
Sept.	9.89	9.61	+0.28	+1.62	—2.03	3.65	0.71
Octobr.	5.75	5.96	—0.21	+1.36	—1.78	3.14	0.80
Novbr.	1.30	1.18	+0.12	+4.11	—3.51	7.62	1.44
Decbr.	—1.65	—1.52	—0.13	+3.16	—3.82	6.98	1.50

Das Jahresmittel wird 5.63; das Mittel aus den Monatsmitteln 5.60. Die mittlere Veränderlichkeit des Jahres beträgt 0.51, die absolute 1.93 (zwischen +0.96 und —0.97).

Gegenüber von Stuttgart ist das Jahresmittel kleiner um 2.09. Die Abweichungen von Stuttgart betragen in den einzelnen Monaten:

Januar	2.57	Juli	1.66
Februar	2.56	August	1.90
März	2.35	Septbr.	2.05
April	1.97	Oktober	2.16
Mai	1.63	Novbr.	2.28
Juni	1.52	Dezember	2.45

Im Vergleich mit Stuttgart sind also zu Heidenheim die Wintermonate verhältnißmäßig kälter, die Sommermonate wärmer.

	Normales Mittel t.	20jähr. Mittel l.	Diff. δ=t—l.		Normales Mittel t.	20jähr. Mittel l.	Diff. δ=t—l.		Normales Mittel t.	20jähr. Mittel l.	Diff. δ=t—l.
Januar.				Mai.				Septemb.			
1— 5	—2.37	—3.02	+0.65	1— 5	7.90	7.04	+0.86	29—2	11.50	11.54	—0.04
6—10	—2.39	—3.23	+0.84	6—10	8.57	8.61	—0.04	3—7	11.05	11.10	—0.05
11—15	—2.36	—2.37	+0.01	11—15	9.21	9.55	—0.34	8—12	10.56	9.85	+0.71
16—20	—2 27	—2.93	+0.66	16—20	9.83	9 60	+0.23	13—17	10.01	9.25	+0.76
21—25	—2.14	—1.64	—0.50	21—25	10.41	10.37	+0.04	18—22	9.43	8.92	+0.51
26—30	—1.95	—1.43	—0.52	26—30	10.94	10.94	0.00	23—27	8.79	8,86	—0.07
Febr.				Juli.				October.			
31— 4	—1.73	—0.81	—0,92	31— 4	11.43	12.00	—0.57	28—2	8.12	8.44	—0.32
5— 9	—1.46	—0.31	—1.15	5— 9	11.87	12.80	—0.93	3—7	7.42	7.41	+0.01
10—14	—1.16	—1.41	+0.25	10—14	12.26	12.49	—0.23	8—12	6.68	6 87	—0.19
15—19	—0.81	—0.97	+0.16	15—19	12.59	12.15	+0.44	13—17	5.92	6.03	—0.11
20—24	—0.43	—0.88	+0.45	20—24	12.87	12.36	+0.51	18—22	5.16	5.42	—0.26
25— 1	—0.02	0.33	—0.35	25—29	13.09	13.32	—0.23	23—27	4.38	4.77	—0.39
März.				Juli.				Novbr.			
2— 6	0.43	0.39	+0.04	30—4	13.26	12.44	+0.82	28—1	3.61	3.91	—0.30
7—11	0.91	0.52	+0.39	5—9	13.37	12.90	+0.47	2—6	2.86	2.99	—0.13
12—16	1.43	0.82	+0.61	10—14	13.43	12.95	+0.48	7—11	2.12	2.00	+0.12
17—21	1.98	1.16	+0.82	15—19	13.45	14.00	—0.55	12—16	1.43	0.97	+0.46
22—26	2.56	2.08	+0.48	20—24	13.41	13.78	—0.37	17—21	0.78	—0.11	+0.89
27—31	3.17	3.16	+0,01	25—29	13.33	13.35	—0.02	22—26	0.18	0.47	—0.29
April				Auguſt.				December.			
1— 5	3.81	4.46	—0.65	30—3	13.21	13.27	—0.06	27—1	—0.37	—0.05	—0.32
6—10	4.47	5.68	—1.21	4—8	13.04	13.10	—0.06	2—6	—0.86	—1.19	+0.33
11—15	5.14	5.23	—0.09	9—13	12.82	13.37	—0.55	7—11	—1.28	—0.63	—0.65
16—20	5.83	6.07	—0.24	14—18	12.56	12.83	—0.27	12—16	—1.63	—0.69	—0.94
21—25	6.52	6.07	+0.45	19—23	12.26	12.44	—0.18	17—21	—1.92	—1.88	—0.04
26—30	7.22	6.94	+0.28	24—28	11.90	12.16	—0.26	22—26	—2.13	—2.57	+0.44
								27—31	—2.29	—2.47	+0.18

Tabelle II.

	Januar.	Februar.	März.	April.	Mai.	Juni.
1.	—2.35	—1.78	0.16	3.55	7.63	11.34
2.	—2.36	—1.73	0.25	3.68	7.76	11.43
3.	—2.37	—1.68	0.34	3.81	7.90	11.52
4.	—2.38	—1.63	0.43	3.94	8.04	11.61
5.	—2.38	—1.57	0.52	4.07	8.17	11.70
6.	—2.39	—1.52	0.62	4.20	8.31	11.79
7.	—2.39	—1.46	0.71	4.34	8.44	11.87
8.	—2.39	—1.40	0.81	4.47	8.57	11.95
9.	—2.39	—1.35	0.91	4.60	8.70	12.03
10.	—2.39	—1.29	1.01	4.74	8.83	12.11
11.	—2.38	—1.22	1.11	4.87	8.96	12.19
12.	—2.37	—1.16	1.22	5.00	9.08	12.26
13.	—2.36	—1.09	1.32	5.14	9.21	12.33
14.	—3.35	—1.02	1.43	5.28	9.34	12.40
15.	—2.33	—0.95	1.54	5.42	9.46	12.46
16.	—2.31	—0.88	1.65	5.55	9.59	12.53
17.	—2.29	—0.81	1.76	5.69	9.71	12.59
18.	—2.27	—0.74	1.87	5.83	9.83	12.65
19.	—2.25	—0.66	1.98	5.97	9.95	12.71
20.	—2.23	—0.59	2.09	6.10	10.07	12.76
21.	—2.20	—0.51	2.21	6.24	10.18	12.82
22.	—2.17	—0.43	2.32	6.38	10.30	12.87
23.	—2.14	—0.35	2.44	6.52	10.41	12.92
24.	—2.10	—0.27	2.56	6.66	10.52	12.97
25.	—2.07	—0.19	2.68	6.80	10.63	13.01
26.	—2.03	—0.11	2.80	6.94	10.73	13.05
27.	—1.99	—0.02	2.92	7.08	10.84	13.09
28.	—1.95	—0.07	3.05	7.22	10.94	13.13
29.	—1.91		3.17	7.36	11.04	13.17
30.	—1.87		3.30	7.49	11.14	13.20
31.	—1.82		3.42		11.34	

Tabelle II.

Juli.	Auguſt.	September.	Oktober.	November.	December.
13.23	13.21	11.41	7.98	3.31	—0.58
13.26	13.18	11.32	7.84	3.16	—0.67
13.29	13.15	11.23	7.70	3.01	—0.77
13.31	13.11	11.14	7.56	2.86	—0.86
13.33	13.08	11.05	7.42	2.71	—0.95
13.35	13.04	10.96	7.27	2.56	—1.04
13.37	13.00	10.86	7.13	2.41	—1.12
13.39	12.96	10.76	6.98	2.26	—1.20
13.40	12.91	10.66	6.83	2.12	—1.28
13.41	12.87	10.56	6.68	1.98	—1.35
13.42	12.82	10.45	6.53	1.84	—1.43
13.43	12.77	10.34	6.38	1.70	—1.50
13.44	12.72	10.23	6.22	1.56	—1.56
13.45	12.67	10.12	6.07	1.43	—1.63
13.45	12.62	10.01	5.92	1.30	—1.69
13.45	12.56	9.90	5.77	1.18	—1.76
13.45	12.50	9.79	5.62	1.05	—1.81
13.45	12.45	9.67	5.47	0.91	—1.87
13.44	12.39	9.55	5.31	0.78	—1.92
13.43	12.32	9.43	5.16	0.66	—1.97
13.42	12.26	9.30	5.00	0.55	—2.01
13.41	12.19	9.18	4.85	0.43	—2.05
13.40	12.12	9.05	4.69	0.30	—2.09
13.38	12.05	8.92	4.54	0.18	—2.13
13.37	11.98	8.79	4.38	0.07	—2.17
13.35	11.90	8.66	4.22	—0.03	—2.20
13.33	11.82	8.53	4.07	—0.14	—2.24
13.31	11.75	8.39	3.91	—0.26	—2.26
13.29	11.67	8.26	3.75	—0.37	—2.29
13.26	11.58	8.12	3.61	—0.47	—2.31
13.24	11.50		3.46		—2.33

10. Ueber den Gewerbebetrieb des Jahres 1870.

Das Jahr 1870 wurde mit den günstigsten Aussichten für Handel und Industrie angetreten. Groß- und Kleingewerbe waren größtentheils vollauf beschäftigt, häufig fehlte es an Arbeitskräften, die vorliegenden Bestellungen zu bewältigen. Die Creditverhältnisse begannen von der Krisis des Jahres 1866 sich zu erholen. Sowohl die Preise von Rohmaterialien als die der Fabrikate waren in normalere Verhältnisse eingetreten. Kurz das Erwerbsleben entfaltete sich im ersten Halbjahr in einer so günstigen Weise, daß man sich der zuversichtlichen Hoffnung auf ein sehr gutes Geschäftsjahr hingeben konnte. — Die im Juli von Frankreich ausgegangene Kriegserklärung gebot jedoch diesem Geschäftsgang ein plötzliches, ganz unerwartetes Halt. Eine nie erlebte Panik ergriff alle Kreise; die Geschäfte stockten, Bestellungen wurden widerrufen, bestellte Waaren nicht angenommen, angefangene Arbeiten sistirt, Arbeiter entlassen oder doch die Arbeitszeit reducirt, eine plötzliche Geldklemme lähmte alle Hände. — Dieser Zustand dauerte aber nur ganz kurze Zeit. Das Signal zur Besserung der Geld- und Creditverhältnisse gab die Gründung des württembergischen Kassenvereins von G. Müller in Stuttgart und Gen.; bei dem Mangel einer eigenen Landesbank faßten nämlich eine Anzahl bedeutender Firmen des Landes den Entschluß, unter solidarischer Haftbarkeit eine offene Handelsgesellschaft zu gründen, welche den Zweck hatte, durch Ausgabe von verzinslichen zunächst in 6 Monaten rückzahlbaren Kassenscheinen in Abschnitten von 50, 100 und 500 fl., zu welchen später noch unverzinsliche in Abschnitten von 5 fl. kamen, ein Circulationsmittel zu schaffen. In kürzester Zeit waren diesem Verein beinahe alle bedeutenden Firmen des Landes beigetreten, und wurde ihm dadurch die verdiente Anerkennung bei dem Han-

dels- und Gewerbestand zu Theil. Die Periode der Panik wurde aber auch durch die nun bald Schlag auf Schlag folgenden Siegesbotschaften der deutschen Heere unterbrochen. Als das Kriegstheater sich immer weiter nach Frankreich hineinzog, als der französische Kaiser mit einem großen Theil seiner Armee bei Sedan gefangen wurde, trat eine von Tag zu Tag zunehmende Besserung des Geschäftslebens ein. Freilich bereitete die durch Militär- ꝛc. Transporte in hohem Grade erschwerte Benützung der Eisenbahnen für den Güterverkehr der wiederbelebten Unternehmungslust große Hemmnisse. Eine Folge dieser Verkehrsstörung war namentlich die Kohlennoth, welche die bedenklichsten Dimensionen anzunehmen drohte. Den Bemühungen der K. Eisenbahndirection gelang es, durch Anschaffung von Wagen und energische Förderung der Kohlenbeifuhr mittelst Extrazügen diese Noth, wenn nicht zu beseitigen, so doch zu lindern. — Die Geschäftsbesserung seit Anfang Septembers wurde bis zum Schlusse des Jahrs nicht mehr unterbrochen, die Geschäfte belebten sich immer mehr, nur blieb die andauernde Verkehrsstockung eine Hauptklage.

Das Gesamtgeschäftsergebniß des Jahres 1870 wird man in Folgendem zusammenfassen können: Die Monate Januar bis Juni zeigten gesunde Verhältnisse und guten Verdienst, Juli und August waren für einzelne Geschäfte ganz oder theilweise Fehlmonate, für andere, welche sich mit Kriegslieferungen befaßten, sehr gut, September bis Dezember in Folge der theueren Frachten und Kohlen und der Verkehrsstockung überhaupt mittelgut. Das ganze Geschäftsjahr wird man daher als wenig unter mittelgut, in einzelnen Geschäften als gut bis sehr gut bezeichnen dürfen.

Von den Verzehrungsgegenständen steigerte sich bis Ausbruch des Krieges die Nachfrage nach Mehl, Fleisch, Butter, Käse, Eiern u. dgl., das Mehl wurde wesentlich höher bezahlt. Dagegen trat im Conditoreiwaarenabsatz eine sehr fühlbare Abnahme ein, die sich auch auf die sonst lebhafte Saison Weihnachten ausdehnte. — Der Absatz der Cichorienfabriken war ein guter zu nennen, die Anpflanzung des Rohstoffes nimmt zu, die Wurzelerndte ist mittelgut ausgefallen (100 Ctr. Cichorien pr. Morgen durchschnittlich.) — Den Rübenzuckerfabriken schien der Krieg Anfangs große Nachtheile aller Art zu bringen. In Folge der Verkehrsstörungen mit Norddeutschland steigerten sich aber bald die Melispreise

von 28 fl. bis auf 35 fl. Aus demselben Grunde war der Zuckerexport aus Württemberg in die Schweiz beträchtlicher denn je, weil der Norden nicht wie sonst auf dem Schweizer Markt concurrirte. Die Rübenerndte war quantitativ gering, aber qualitativ recht gut. In der Campagne 1869/70 wurden 1,471,815 Ctr. Rüben verarbeitet. — Die Preise in sämtlichen Oelsorten erfuhren gegen das Vorjahr eine entschiedene Besserung. — In der Bierbrauerei nahm in Folge der geringen Obst- und Wein-Erndte im J. 1869 das Productionsquantum des Sudjahrs 1869/70 zu gegen dasjenige des Vorjahrs (in Ulm z. B. wurden 406,903 Sri. Malz eingesotten gegen 330,609 Sri. im Jahr 1868/69.) Die Arbeitslöhne steigerten sich um 15—20%. — Die Tabaksfabrikation hatte in der zweiten Hälfte des Jahres in Folge des großen Verbrauchs ihrer Fabrikate durch die deutschen Heere, sowie der Oeffnung der französischen Grenze eines großen Absatzes, namentlich in den Mittelsorten, mit lohnenden Preisen sich zu erfreuen. — Der Absatz in natürlichen sowohl als in künstlichen Mineralwassern war im Sommer ein lebhafter (Teinach versandte 110,000 Krüge mehr als im Vorjahr). In Nagold ist eine neue Mineralwasserfabrik entstanden.

Mineralische Industrie. — Das Brechen von Bausteinen erfuhr mit dem Ausbruch des Krieges und der daraus folgenden Einstellung von Bauten eine wesentliche Reduction. Das Gleiche ist von der Backstein- und Ziegeleifabrikation zu sagen, welche auch unter dem Kohlenmangel zu leiden hatte. — In der Cementfabrikation, welche mit Beginn der Bauzeit außerordentlich lebhaft begonnen hatte, trat mit dem Kriege Geschäftsstille ein. Doch ist das Jahresergebniß nicht als ungünstig zu bezeichnen; der Ausfall wurde theilweise dadurch ausgeglichen, daß die Schweiz, welche früher ihren Bedarf aus Frankreich bezog, als neuer Kunde mit nicht unbedeutenden Bezügen auftrat. — In Leonberg wurde eine neue Gypsfabrik mit einer 12pferdigen Dampfmaschine in Betrieb gesetzt. — Die Steingut- und Porzellanfabrikation und ebenso die Glasfabrikation wurde vom Krieg — sowohl wegen Mangels an Absatz als wegen der Verkehrsstörungen — sehr empfindlich betroffen.

Chemische Producte. Der Geschäftsgang war bis zum Ausbruch des Krieges befriedigend. Die Kriegsrüstungen

brachten viele Aufträge für Chloroform; die schnelle Effectuirung litt unter den Verkehrsstörungen, weil die Zufuhr von Rohmaterialien ausblieb; es gelang aber bald, ihnen als Kriegsmaterial schnelle Beförderung zu verschaffen. Der Absatz in denjenigen Chemikalien, die von den Gewerben verwendet werden, gerieth ebenfalls ins Stocken, was sich aber mit den deutschen Waffenerfolgen besserte. Einzelne Präparate, welche sonst aus Frankreich bezogen werden mußten, z. B. Jodkalium, wurden wegen Stillstandes der französischen Fabriken in Deutschland hergestellt. Auch fanden sich auswärtige Käufer auf dem deutschen Markte ein, die vorher von Frankreich sich versehen ließen. — Die Fabrikation chemischer Farben hat sich, durch den Krieg von der französischen Concurrenz befreit, sehr günstig entwickelt. — In Stearinkerzen wurden mit Eintritt des Krieges bedeutende Geschäfte nach Elsaß und Frankreich gemacht. — Das Gleiche war bei den Seifengeschäften der Fall. — Die Leimfabrikation wurde ziemlich stark betrieben; nur waren während der ersten Jahreshälfte die Preise des Rohmaterials zu hoch im Verhältniß zu denen des Fabrikats, fielen aber nach Ausbruch des Krieges wieder. — Ein steigender Absatz der künstlichen Düngerfabrikate und ein wachsendes Vertrauen der Landwirthe zu diesen Hilfsmitteln war im Frühjahr nicht zu verkennen. Die Preise der Rohstoffe gehen immer höher, während für die Fabrikate nicht die entsprechend höheren Preise zu erzielen sind. Die Kriegserklärung kam gerade vor der Repssaat, und wirkte so auf den Absatz ungünstig ein.

Metall-Industrie. — In den Eisenhüttenwerken ist in Folge des Krieges Production wie Absatz gegenüber dem Vorjahr namhaft zurückgegangen. — In der Maschinenfabrikation zeigte die erste Jahreshälfte eine gegenüber den Vorjahren bedeutend lebhaftere Entwicklung. Durch den Kriegsausbruch trat zwar eine Geschäftsstockung ein, aber bald kam wieder Leben in das Geschäft; doch verursachte der erschwerte Bezug der Rohstoffe und die Kohlennoth einen bedeutenden Aufwand, mit welchem die Verkaufspreise nicht im richtigen Einklang standen. Die Maschinenfabrik Eßlingen (welche in diesem Jahr ihre 1000ste Locomotive gebaut hat) lieferte 76 Locomotiven, ca. 400 Eisenbahnwagen und ca. 20,000 Ctr. eiserne Brücken. — Die Fabrikation landwirthschaftlicher Maschinen gewinnt immer größere Ausdehnung, ihre Verbreitung

ist nicht blos auf größeren Gütern, sondern auch in beschränkteren bäuerlichen Betrieben zu bemerken. — Die Sensenfabrikation hatte neben dem Krieg auch unter der schlechten Heuerndte zu leiden, welche starke Vorräthe bei Grossisten und bei Detailleurs hinterlassen hat. — Der Absatz in feineren Messerschmiedwaaren ließ sich mit Erfolg bis ins entfernte Ausland (Rußland, französische Schweiz) ausdehnen; in ganz ordinärer Waare können unsere Messerschmiede mit den Solinger Fabriken nicht concurriren. — Die Klein- und Feinmechanik hatte sich ebenfalls einer Zunahme ihres Absatzes zu erfreuen. — Auf die Schwarzwälder Uhren-Industrie wirkte der Krieg je nach dem Absatzgebiet verschieden ein, indem während der Panik die Aufträge zwar von Deutschland, nicht aber von England, Rußland, Oesterreich ausblieben. Im letzten Vierteljahr erreichte das Geschäft seine gewohnte Lebhaftigkeit wieder. — In lakirten Blechwaaren blieb der Gesamtumsatz gegen die Vorjahre trotz Steigerung des Exports wesentlich zurück. — Das Geschäft in Gold- und Silberwaaren wurde mit Ausbruch des Krieges plötzlich lahm gelegt, besserte sich zwar wieder mit dem October, aber ohne den Umfang der früheren Jahre zu erreichen.

Baumwoll-Industrie. In der ersten Hälfte des Jahres 1870 kamen in der Spinnerei — wie im vorigen Jahre — Fabrikate und Rohstoff wieder nicht in das richtige Verhältniß und ein stetiger Abschlag der Rohmaterialpreise, — in Folge der reichen Baumwollerndte — änderte die Lage nicht, weil die Gespinnste ebenfalls zurückgiengen, so daß auch in diesem Jahre wieder nur glückliche Speculation beim Einkauf roher Baumwolle das Geschäft erträglich machen konnte. — Die Weberei war noch schlimmer situirt; denn außer Gespinnst- und Gewebepreisen standen auch Angebot und Nachfrage in ganz ungünstigem Verhältniß. In Baumwollsammt und Manchester waren die Absatzverhältnisse günstiger, in Folge ihrer stärkern Verwendung zu Kleidungsstücken, sowie zur Bandfabrikation für den Export. Der Absatz in Bettbarchent und Drill war nicht befriedigend. Gleiche Flauheit herrschte in Baumwollstrickgarnen, trotz der billigen Preise beschränkte sich die Nachfrage nur auf den nöthigsten Bedarf. — Mit der Kriegserklärung trat Geschäftsstockung ein, und wo es thunlich war, fanden Arbeitseinstellungen statt. Nach der Katastrophe von Sedan regte sich

das Geschäft wieder und einige Artikel für Militärzwecke waren stark begehrt, für alle Branchen hoffte man auf bessere Preise, allein die gleichzeitig wieder voll aufgenommene Production stand noch nicht im Verhältniß zum Consum und das Geschäft blieb schwerfällig. Die Hereinziehung der Elsäßer Industrie droht die Baumwoll-Industrie in ihrem Entwicklungsgang so zu alteriren, daß sich wohl das Capital für die nächste Zeit auf diesem Gebiet nicht noch weiter versuchen wird. — In Weißwaaren insbesondere lag von Ausbruch des Krieges an das Geschäft sehr darnieder; Luxusartikel, zu welchen die Weißwaaren doch großentheils gehören, empfinden solche in den Wohlstand eines jeden Einzelnen eingreifende Krisen am stärksten und längsten. Dagegen brachte in der Corsettenfabrikation das Jahr 1870 keine Aenderung; der Absatz nach Nordamerika blieb trotz des Krieges fast ununterbrochen, nur mußten andere Verschiffungsplätze gewählt werden. Der Exportwerth betrug in 1870 2,251,896 fl. gegen 2,050,815 fl. des Vorjahres.

In der Woll-Industrie ist von der ersten Hälfte des Jahres eine allmählige Wiederbelebung des Geschäftsganges, — welcher sich seit mehreren Jahren wegen des mangelnden Exports nur träge hingeschleppt hatte — und eine erfreuliche Steigerung der Nachfrage nach Waare zu constatiren. Gleichen Schritt damit hielt auch der Gang des Wollhandels, indem sich die Rohstoffpreise von dem allerdings abnorm niedrigen Stande des Vorjahrs von Monat zu Monat in steigender Richtung hoben, bis solche auf den Junimärkten (in Kirchheim um 15—20%) eine Höhe erreichten, welche den Producenten und Consumenten gleich unerwartet kam, und den besten Beweis für die günstigen Ansichten der Fabrikanten über die Weiterentwicklung des Geschäfts abgaben. Kaum hatte man aber die Wolle zur Verarbeitung zu Hause, so kam der Krieg und damit plötzliche Geschäftsstockung. Mit den siegreichen Schlachten belebte sich allmählig das Geschäft wieder, doch war eine große Zurückhaltung in der Kundschaft bis zum Schluß des Jahres zu bemerken. Am empfindlichsten wurde die Fabrikation façonnirter Stoffe betroffen, wogegen die Fabrikanten carrirter Flanelle vollauf beschäftigt waren. In wollenen Teppichen hielt der schon im Jahr 1869 eingetretene lebhaftere Geschäftsgang auch in 1870 an und der Krieg brachte solch' lebhafte Nachfrage nach ordinairen Decken,

daß die gewöhnliche Arbeitszeit verlängert werden mußte. Ebenso hatten in Folge des Krieges die Strickgarnfabrikanten starken Begehr.

Die Leinengarnpreise waren sehr niedrig und außer Verhältniß zu den Flachspreisen, was dem Spinner theilweise Verlust brachte, für die Weberei aber gute Geschäfte ermöglichte. Die Kriegspanik dauerte nicht lange, und ein verhältnißmäßig recht befriedigender Geschäftsstand hielt bis zu Ende des Jahres an.

Die Preise der Rohseide stiegen bis zum Mai immer höher, fiengen dann im Juni in Folge der mittelguten Erndte an zurückzugehen und waren während des Krieges immer gedrückt. Die chinesische Seide wird seit neuerer Zeit der italienischen und südfranzösischen immer mehr vorgezogen, sowohl wegen ihrer vortrefflichen Qualität, als auch wegen der in Italien und Frankreich seit 1854 sehr fühlbaren Seidewürmerkrankheit. In der Seideweberei war das Geschäft im Anfang des Jahres ein ganz gutes, und erholte sich auch von der Kriegspanik bald wieder, indem ihr das Darniederliegen Seidenfabrikation in Lyon zu Statten kam.

In der Rundstuhlwaarenfabrikation begann das Geschäftsjahr ziemlich flau, erst im Spätjahr mit der frühen kalten Witterung stellte sich größere Nachfrage und in Folge davon im Dezember effectiv Mangel an fertiger Waare ein. Doch blieben die Preise gedrückt. — Das Geschäftsergebniß in der Strick- und Häckelwaarenbranche war befriedigend. Die Zahl der Strickmaschinen hat sich — durch Vermittlung der K. Centralstelle für Gewerbe und Handel — ungemein vermehrt; in schneller Beschaffung wollener Socken und Strümpfe für unsere im Feld stehenden Soldaten haben dieselben ausgezeichnete Dienste geleistet.

Holzverarbeitung. — Im Schiffbau in Heilbronn nahmen die Bestellungen eher zu als ab, dagegen machte sich in diesem Geschäft der Mangel an Arbeitskräften besonders fühlbar. — Die Bauschreinerei hatte natürlich unter der Einstellung von Bauten zu leiden. Was die Parqueterie betrifft, so nimmt die Nachfrage nach diesem Fabrikat immer mehr zu; in Folge der Verkehrsstockung konnten aber manche Bestellungen nicht effectuirt werden. — In der Stockfabrikation wurden die zwei Fehlmonate Juli und August durch den günstigen Verkehr des letzten Vierteljahres (namentlich auch

wegen des Ausbleibens der concurrirenden Pariser Stöcke) beinahe wieder ausgeglichen.

Die Strohwaarenfabrik in Schramberg vermehrte ihre Verbindungen mit dem Ausland. Bei Ausbruch des Krieges war glücklicherweise die Verkaufszeit pro 1869/70 gerade vorüber. Mit der Unterbrechung des Verkehrs mit Frankreich gieng ein ergiebiges Absatzgebiet für dieses Geschäft verloren. Auch treten jetzt Elsaß und Lothringen, wo die Palm- und Panamahutfabrikation in ausgedehnter Weise betrieben wird, als Concurrenten auf.

In musikalischen Instrumenten, namentlich Klavieren erhob sich das durch den Kriegsausbruch eine Zeit lang unterbrochene Geschäft in den letzten Monaten des Jahres wieder auf den günstigen Stand vom Jahresanfang. Die in Paris gestörte Industrie hat uns manche Kunden von Holland, Belgien, Italien, Schweiz und Rußland zugeführt.

Für die Gerberei war das Jahr ein sehr gutes. Die Gerbereien waren vor Ausbruch des Krieges ziemlich beschäftigt, mit Ausbruch des Krieges trat eine kurze Stockung ein, dann aber entstand eine immer mehr sich steigernde Nachfrage nach Rindsleder, so daß der Bedarf nur mit Mühe und zu enorm hohen Preisen gedeckt werden konnte. Kalb- und Zeugleder dagegen waren vernachlässigt. — In der Schuhfabrikation — vor dem Krieg gleichmäßig gut — wurde nach dessen Ausbruch das Geschäft geradezu schlecht, namentlich in feiner Luxusarbeit, erholte sich jedoch bis Dezember auf den alten guten Stand. Vollauf Beschäftigung aber hatten die Geschäfte für grobe schwere Waare. — Der Handschuhfabrikation, welche im Lande immer größere Ausdehnung gewinnt, und durch die Güte ihres Fabrikats viele fremde Käufer anlockt, brachte der Krieg ebenfalls Vortheil, indem ausländische, namentlich englische Häuser sich genöthigt sahen, statt in Frankreich ihren Bedarf in Deutschland zu decken.

In der Papierfabrikation ist das Durchschnitts-Ergebniß des Jahres dem vorjährigen so ziemlich gleich geblieben. Nachtheilig wirkte die mit dem Kriegsausbruch eingetretene Preiserhöhung von Soda, Chlorkalk, Salzsäure, sowie der Kohlen ein. Die dagegen bedeutend zurückgegangenen Hadernpreise hatten bald wieder ihre frühere Höhe erreicht. — Eine neue Holzzeugfabrik ist in Scheer entstanden. — Für die Tapetenfabrikation erschlossen sich in Folge mangelnder fran-

zösischer Concurrenz neue Absatzquellen in Belgien und Oesterreich, und ebenso für die Copirbücherfabrikation solche in Elsaß und Italien.

Im Buchhandel und Zeitschriftenverlag ergiebt sich den Zahlen nach für das Jahr 1870 eine höchst bedeutende Mehrproduction gegenüber den Vorjahren. Die Versendungen der Verlagshandlungen nach Leipzig, Wien und der Schweiz betrugen in 1870 33,351 Ctr. gegen 25,350 Ctr. in 1869, und 18,893 Ctr. in 1868, und zwar beziffert sich der Export für das zweite Halbjahr höher als für das erste. Die illustrirte Kriegsliteratur mag hiebei wesentlich ins Gewicht gefallen sein. Wenn auch das Kriegsjahr dem Sortimentsbuchhandel keinen Abbruch gethan hat, so hat es dagegen dem Verlagshandel im Allgemeinen — den illustrirten Zeitschriftenverlag ausgenommen — einen sehr bedeutenden Ausfall ergeben, so daß dieser ein negatives Jahr hinter sich hat.

Handelsbewegung. Was die Bewegung in Werthpapieren betrifft, so geht aus nachstehender Tabelle der in Württemberg am häufigsten umgesetzten Werthpapiere hervor, welchen Schwankungen dieselben ausgesetzt waren:

	2. Jan.	31. Dezbr.	höchster Curs	niederster Curs
6% Württb. Oblig.	—	101 1/2	101 1/2	100
5% " "	—	98 1/4	99 5/8	88
4 1/2% " "	91 1/8	91	92	76
4% " "	85 3/4	85	—	—
3 1/2% " "	81 1/2	81 3/4	—	—
4 1/2% bayer. Oblig.	91 5/8	90 3/4	93 1/2	75
6% Amerik. Obl. 1882	91 5/8	94 1/8	96 3/8	75
Oesterr. Silberrente	58 1/8	53 1/4	58 5/8	41 1/4
Wiener Wechsel	95 1/4	95	99 7/8	83 5/8
London "	120	118 7/8	120 1/4	114 1/4

Die industriellen Fonds des Landes erreichten im ersten Semester einen hohen Stand; Bietigheimer Kammgarnspinnerei-Actien standen 135, Dividende pr. 1869 10%, Eßlinger Spinnerei-Actien 154, Dividende pr. 1870 10%, Heidenheimer Kattunmanufactur-Actien 121, Dividende pr. 1869 5%. Im zweiten Semester fand in denselben kein Umsatz statt. Von inländischen Bankactien notirten: württb. Hypothekenbankactien 108 bis 112, Dividende pr. 1870 7 1/2%, Vereinsbankactien 105 bis 108, Dividende pr. 1870 10%, Amerikanische Staatsfonds,

welche sich auch in der Krisis als leicht realisirbares Papier bewährten, blieben das bevorzugte Anlagepapier des Kapitals, erreichten nach und nach den Paristand d. i. ca. 97%. — In Colonialwaaren zeigte die sonst stille Sommerperiode mehr Leben als gewöhnlich. Bei Kaffee lag der Grund in der auf 1. October bevorgestandenen Zollerhöhung. Als dann noch der Kriegsausbruch hinzukam, so stiegen binnen weniger Tage Artikel wie Reis um 60—100%, Zucker von 27 fl. bis auf 35 fl., Kaffee, welcher aus dem oben angegebenen Grunde überall in stärkeren Lagern vorhanden war, um 2—3 kr. pr. Pfund. Bald aber folgte den geschraubten Preisen wieder ein Sinken derselben, obwohl bei dem frühzeitigen Schluß der Schifffahrt und dem schleppenden Güterverkehr vorräthige Waare immer mit gutem Nutzen realisirt werden konnte. — Für Petroleum variirten die Heilbronner Verkaufspreise von 16 fl. im ersten Vierteljahr, 15—16 fl. im zweiten, 17 fl. im August, 15½—16 fl. im Sept. und October, 15 fl. im November bis 18 fl. gegen Ende des Jahres, wo großer Mangel entstand. — Wie der Handel überhaupt, so litt auch der Manufacturwaarenhandel unter den Verkehrsstörungen und der Frachterhöhung für die nöthig gewordenen Eilgutbezüge. — Das Farbwaarengeschäft hielt im Allgemeinen gleichen Schritt mit dem Gange der Manufakturen. — Der Verbrauch des Landes an Steinkohlen hatte im Jahr 1868/69 betragen: 5,758,954 Ctr. und stieg 1869/70 auf 6,664,736 Ctr.

Die Ausfuhr Württembergs nach den vereinigten Staaten von Nordamerika betrug in 1870 nach den bei dem amerikanischen Consulate in Stuttgart eingereichten Signaturen: 3,001,088 fl. gegen 2,732,194 fl. im Vorjahr. Die größten Posten zeigen, wie oben erwähnt, Corsetten, Landesfrüchte (176,272 fl.), Farbwaaren (115,657 fl.), Leder und Lederwaaren (110,747 fl.), Wein (70,293 fl.), Gewebe (69,457 fl.), Goldwaaren (32,175 fl.), Droguerien (31,281 fl.)

Die Lohnverhältnisse gestalteten sich in 1870 nicht ungünstiger als im Vorjahr, die Lage der Lohnarbeiter wird sich im Allgemeinen eher verbessert als verschlimmert haben. Sie hatten vom Kriege wenig zu leiden; zur Zeit der Geschäftsstockung gewährten die Erndtearbeiten hinlängliche Aushilfe, und nach der ersten Panik war in Folge der Einberufungen zum Militär manchmal sogar ein Arbeitermangel zu verspüren.

Eine im Mai drohende Arbeitseinstellung der Schuhmachergehülfen wurde durch Vermittlung des Stuttgarter Gewerbevereins wieder beigelegt.

Die Zahl der Volksbanken vermehrte sich auf 93 mit 24,693 Mitgliedern. Ihr Gesamt-Umsatz betrug 64,039,917 fl., darunter Stuttgart (2 Banken) mit 16,050,541 fl., Ulm mit 4,609,051 fl., Eßlingen mit 4,596,593 fl., Hall mit 2,740,757 fl., Heilbronn mit 2,137,146 fl., Ludwigsburg mit 1,761,591 fl. ꝛc.

Der Schifffahrtsverkehr auf dem Neckar von Canstatt nach Heilbronn weist abermals einen erheblichen Rückgang gegen die Vorjahre (nur noch 3257 Ctr.) nach. Der Schifffahrtsverkehr zwischen Heilbronn und dem untern Neckar und Rhein bewegte Güter:

	1868	1869	1870	
zu Berg	1,182,036	1,272,787	1,320,929	Ctr.
zu Thal	573,244	675,670	1,285,450	„
	1,755,280	1,948,457	2,606,379	„

Die Neckardampfschifffahrt hat aufgehört. — Der Flößereiverkehr von Heilbronn enthielt nachstehende Gattungen und Quanten (Stücke):

	1868	1869	1870	
Sägwaaren	2,582,088	2,829,816	2,305,146	St.
Stämme, eichene	1,072	1,114	987	„
Stämme, tannene	194,651	171,447	127,558	„

— Die Ulmer Donauschifffahrt bewegte 63,000 Ctr. gegen 93,809 Ctr. in 1869 und 54,504 Ctr. in 1868. — Die Bodenseedampfschifffahrt beförderte in 1869/70 116,514 Personen, 166 Pferde, 10,214 Stück Vieh, 987,656 Ctr. Güter, 347,995 Ctr. Getreide; hievon kommen auf das Trajectboot (Betriebseröffnung den 22. Februar 1869) 2166 Personen, 72 Pferde, 7589 Stück Vieh, 377,104 Ctr. Güter, 279,940 Ctr. Getreide.

Die Betriebslänge der Staats-Eisenbahnen, welche im Etatsjahr 1868/69 105 Meilen betragen hatte, vermehrte sich bis zum Schlusse des Jahres 1870 auf 144 Meilen. Der Personen- und Güterverkehr zeigte im Etatsjahr 1869/70 gegen das Vorjahr nachstehende Bewegung.

Personenbillete wurden verkauft:

	1868/69		1869/70	
I. Klasse	163,004	2,63%	192,572	2,71%
II. „	1,451,929	23,47%	1,692,239	23,86 „
III. „	4,571,647	73,80%	5,205,170	73,41 „
	6,186,580	100%	7,089,981	100%

Frachtgüter wurden befördert:

1868/69	1869 70
32,854,542 Ctr.	34,161,898 Ctr.

Die 0,9 Meilen lange Kirchheimer Privatbahn hat im Kalenderjahr 1870 108,442 Personen und 347,249 Ctr. Güter befördert, 58,240 Personen und 62,473 Ctr. Güter weniger als im Vorjahr.

Postwesen. Die Brief- und Fahrpost beförderten:

Aus dem eigenen Postgebiet, dem Postvereinsgebiet und dem Postvereinsausland:

	1868/69	1869/70
Briefe, Kreuzband-, Mustersendungen	20,186,896	21,847,796
Zeitungen	16,086,579	17,287,930
Ordinäre Packete	1,880,208	1,930,230
Geld- und Werthsendungen	185,066,748	182,520,464
Nachnahmen	1,175,634	1,247,184
Baareinzahlungen	8,994,075	11,527,875

Nach dem Postvereinsausland, dem Postvereinsgebiet und im Transit:

Briefe, Kreuzbandsendungen	328,518	389,448
Ordinäre Packete	347,148	329,580
Geld- und Werthsendungen	69,322,752	60,101,118
Nachnahmen	326,556	329,760
Baareinzahlungen	9,390,037	11,961,291

Die Fahrpost beförderte Personen: 1868/69: 745,258, 1869/70: 648,355.

Die Zahl der Stationen des Telegraphennetzes war

im Jahr	1865	1867	1869	1870
	131	169	200	206

Staats- und Privatdepeschen wurden befördert in obigen Kalenderjahren:

interne	229,708	254,332	306,790	384,464
internationale	125,877	195,690	236,413	271,854
Dienstdepeschen	98,253	112,292	157,560	208,821
	453,838	562,314	700,763	865,139

11) Uebersicht

über die Vertheilung der württembergischen Poststellen unter die einzelnen Oberamtsbezirke des Landes,

nach dem Stand vom 31 Dezember 1868, 1869 und 1870.

(S. den Jahrgang 1867, S. 136 ff.)

Oberamts-Bezirke.	Namen der Poststellen.	Zahl der Poststellen.
	Neckar-Kreis.	
Backnang.	Backnang, Fornsbach, Großaspach, Großerlach, Murrhardt, Oppenweiler, Spiegelberg, Sulzbach a. M., Unterweissach . .	9
Besigheim.	Besigheim, Bietigheim, Bönnigheim, Freudenthal, Großingersheim, Ilsfeld, Kirchheim a. N., Lauffen	8
Böblingen.	Aidlingen[1], Böblingen, Deufringen[3], Döffingen[2], Holzgerlingen, Magstadt, Maichingen[3], Sindelfingen, Weil im Schönbuch	9
Brackenheim.	Brackenheim, Cleebronn, Güglingen, Kleingartach, Nordheim, Schwaigern, Stetten a.H. Zaberfeld[2]	8
Canstatt.	Canstatt, Fellbach, Obertürkheim, Untertürkheim	4
Eßlingen.	Altbach, Denkendorf[2], Eßlingen, Nellingen[2], Neuhausen a. Fldrn.[2], Plochingen	6
Heilbronn.	Bonfeld, Flein, Frankenbach[2], Großgartach, Heibronn, Kirchhausen	6
Leonberg.	Ditzingen, Heimerdingen, Heimsheim, Hemmingen, Kornthal, Leonberg, Merklingen[2], Mönsheim, Münchingen, Perouse, Renningen, Rutesheim, Solitude[3], Weil die Stadt	14

Oberamts-Bezirke.	Namen der Poststellen.	Zahl der Poststellen.
Ludwigsburg.	Asperg, Kornwestheim, Ludwigsburg, Markgröningen, Schwieberdingen, Zuffenhausen.	6
Marbach.	Auenstein[2], Beilstein, Großbottwar, Marbach, Mundelsheim, Oberstenfeld, Pleidelsheim, Steinheim a. d. Murr	8
Maulbronn.	Enzberg, Illingen, Knittlingen, Maulbronn, Mühlacker, Sternenfels, Zaisersweiher . .	7
Neckarsulm.	Brettach, Gundelsheim, Jagstfeld, Jagsthausen, Kochendorf, Möckmühl, Neckarsulm, Neuenstadt, Offenau, Roigheim, Siglingen[1], Untergriesheim[2], Widdern, Züttlingen	14
Stuttgart, St.	Berg, Heslach, Stuttgart, Postamt Nr. 2[2].	4
Stuttgart, Amt.	Bernhausen, Degerloch, Echterdingen, Feuerbach[3], Hohenheim, Möhringen, Plieningen, Untersielmingen, Vaihingen a. d. Fildern, Waldenbuch	10
Vaihingen.	Großsachsenheim, Sersheim, Vaihingen, Weissach	4
Waiblingen.	Endersbach, Hochberg, Neckarrems, Waiblingen, Winnenden	5
Weinsberg.	Bretzfeld, Eschenau, Löwenstein, Mainhardt, Neuhütten, Neulautern, Unterheimbach, Weinsberg, Willsbach	9
		131
	Schwarzwald-Kreis.	
Balingen.	Balingen, Ebingen, Onstmettingen, Winterlingen	4
Calw.	Calw, Hirschau, Liebenzell, Unterreichenbach, Teinach	5
Freudenstadt.	Baiersbronn, Besenfeld, Dornstetten, Freudenstadt, Kniebis[1], Loßburg, Pfalzgrafenweiler, Reichenbach[2], Schönmünzach, Schopfloch	10
Herrenberg.	Bondorf, Entringen, Herrenberg, Mötzingen, Unterjesingen	5
Horb.	Bieringen, Eutingen, Eyach, Horb, Mühlen, Mühringen	6
Nagold.	Altensteig, Ebhausen, Haiterbach, Nagold, Simmersfeld[2], Wildberg	6

Oberamts-Bezirke.	Namen der Poststellen.	Zahl der Poststellen.
Neuenbürg.	Calmbach, Enzklösterle[1], Herrenalb, Höfen, Loffenau[2], Neuenbürg, Wildbad .	7
Nürtingen.	Neckarthailfingen, Neuffen, Nürtingen, Unterboihingen	4
Oberndorf.	Alpirsbach, Epfendorf, Oberndorf, Schramberg	4
Reutlingen.	Betzingen, Eningen, Kleinengstingen, Mägerkingen, Pfullingen, Reutlingen	6
Rottenburg.	Bodelshausen[2], Ergenzingen, Mössingen, Niedernau, Osterdingen, Rottenburg . .	6
Rottweil.	Deißlingen[1], Dunningen, Rottweil, Schömberg, Schwenningen	5
Spaichingen.	Aldingen, Denkingen, Gosheim, Nusplingen, Spaichingen, Wehingen	6
Sulz.	Dornhan, Rosenfeld, Sulz	3
Tuttlingen.	Fridingen, Mühlheim, Neudingen, Neuhausen ob Eck, Thalheim, Thuningen, Trossingen, Tuttlingen, Wurmlingen	9
Tübingen.	Bebenhausen, Dettenhausen, Dußlingen, Gönningen, Kilchberg, Kirchentellinsfurth, Tübingen	7
Urach.	Bempflingen, Dettingen, Metzingen, Urach .	4
		97

Jagst-Kreis.

Aalen.	Aalen, Abtsgmünd, Essingen, Goldhöfe, Hohenstadt, Hüttlingen, Oberkochen, Unterkochen, Wasseralfingen	9
Crailsheim.	Crailsheim, Jagstheim, Stimpfach, Unterdeufstetten[3]	4
Ellwangen.	Bühlerthann, Ellwangen, Ellenberg, Jagstzell, Lauchheim, Röhlingen, Unterschneidheim, Westhausen, Zöbingen	9
Gaildorf.	Gaildorf, Gschwend, Eschach[1], Oberroth, Obersontheim, Sulzbach a. Kocher, Untergröningen	7
Gerabronn.	Bartenstein, Blaufelden, Brettheim, Dünsbach, Gerabronn, Kirchberg, Langenburg, Niederstetten, Obersteinach, Roth am See, Schrotzberg, Wallhausen.	12

Oberamts-Bezirke.	Namen der Poststellen.	Zahl der Poststellen.
Gmünd.	Gmünd, Göggingen[2], Herlikofen[1], Heubach, Leinzell[1], Mögglingen, Muthlangen[1], Rechberg[1], Spraitbach[1], Unterböbingen, Winzingen[1], Wißgoldingen[1]	12
Hall.	Gailenkirchen, Großaltdorf, Hall, Ilshofen, Kupfer, Sulzdorf	6
Heidenheim.	Brenz, Gerstetten, Giengen a. Bz., Gussenstadt[1], Hausen o. L., Heidenheim, Herbrechtingen, Hermaringen, Königsbronn, Nattheim, Schnaitheim, Söhnstetten, Steinheim a. Albuch	13
Künzelsau.	Braunsbach, Dörzbach, Döttingen, Hohebach, Ingelfingen, Künzelsau, Niedernhall, Schönthal	8
Mergentheim.	Creglingen, Laudenbach, Markelsheim, Mergentheim, Weikersheim	5
Neresheim.	Bopfingen, Dischingen, Ebnat, Neresheim, Pflaumloch, Trochtelfingen[3]. . . .	6
Oehringen.	Ernsbach, Forchtenberg, Kupferzell, Neuenstein, Oehringen, Sindringen, Waldenburg.	7
Schorndorf.	Beutelsbach[2], Geradstetten, Grunbach, Haubersbronn[1], Oberberken[2], Schnaith[2], Schorndorf, Winterbach . .	8
Welzheim.	Alfdorf, Lorch, Plüderhausen, Rudersberg, Waldhausen, Welzheim	6
		112

Donau-Kreis.

Biberach.	Biberach, Erolzheim, Langenschemmern, Ochsenhausen, Schemmerberg, Ummendorf, Warthausen	7
Blaubeuren.	Blaubeuren, Herrlingen, Schelklingen . .	3
Ehingen.	Ehingen, Erbach, Munderkingen, Oberdischingen, Obermarchthal, Oberstadion, Rottenacker[3]	7
Geislingen.	Böhmenkirch, Deggingen, Ditzenbach, Donzdorf, Eybach[1], Geislingen, Gingen a. F., Gosbach, Kleinsüßen, Weißenstein, Wiesensteig	11
Göppingen.	Boll, Boll (Bad), Ebersbach, Eislingen, Göppingen, Jebenhausen, Reichenbach, Uhingen	8

Oberamts-Bezirke.	Namen der Poststellen.	Zahl der Poststellen.
Kirchheim.	Dettingen a. Schl., Gutenberg, Kirchheim u. T., Neidlingen, Oberlenningen, Oethlingen, Owen, Unterlenningen, Weilheim . . .	9
Laupheim.	Dietenheim, Laupheim, Schwendi, Wain, Wiblingen	5
Leutkirch.	Leutkirch, Roth a. R., Wurzach	3
Münsingen.	Bernloch, Buttenhausen, Feldstetten, Hayingen, Laichingen, Münsingen, Pfronstetten, Zwiefalten	8
Ravensburg.	Danketsweiler, Mochenwangen, Ravensburg, Weingarten, Wilhelmsdorf	5
Riedlingen.	Buchau, Ertingen, Kappel, Riedlingen, Uttenweiler	5
Saulgau.	Altshausen, Herbertingen, Hohentengen[3], Mengen, Saulgau, Scheer	6
Tettnang.	Friedrichshafen, Langenargen, Meckenbeuren, Tettnang	4
Ulm.	Alpeck[1], Altheim, Beimerstetten, Langenau, Lonsee, Nerenstetten, Niederstotzingen, Ulm, Weidenstetten	9
Waldsee.	Aulendorf, Essendorf, Schussenried, Waldsee, Wolfegg	5
Wangen.	Eglofs, Isny, Kißlegg, Wangen	4
		99

Zusammenstellung.

	1868.	1869.	1870.
Neckarkreis	117	127	131
Schwarzwaldkreis . .	93	97	97
Jagstkreis	108	110	112
Donaukreis	97	97	99
	415*	431*	439* Poststellen.

* Abgegangen nehmlich sind 1868 Fürfeld, O.-A. Heilbronn, Weil im Dorf und Solitude, O.-A. Leonberg, Nordstetten, O.-A. Horb, und Söflingen, O.-A. Ulm, zusammen 5. Neuerrichtet wurden die mit [1] bezeichneten 16 Poststellen und abgegangen sind 1869 Rosenberg, O.-A. Ellwangen, Elchingen, O.-A. Neresheim, gegen neuerrichtete 18 Poststellen, welche mit [2] bezeichnet sind. Sodann wurden 1870 die mit [3] bezeichneten 8 Poststellen eingerichtet, worunter die 1868 ausgefallene Poststelle Solitude. Abgegangen sind 1870 keine.

12) Nachweisung der Ausmünzungen der Königl. Württemb. Münze zu Stuttgart, seit dem Abschluß der Münzkonvention vom 25. August 1837 bis zum Schlusse des Jahres 1870.

Bezeichnung der Münzsorten.	Ausmünzungen von 1838—1865 (S. Jahrg. 1865 der württ. Jahrb. S. 96.)		Ausmünzungen im Jahr 1866.		1867.		1868.		1869.		1870.		zusammen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
I. Goldmünzen.														
Dukaten . . .	2,310,902	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,310,902	—
II. Silbermünzen														
a) Vereinsmünzen.														
Zweithalerstücke .	2,211,107	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,211,107	30
Einthalerstücke .	10,334,894	30	605,120	15	287,934	30	136,878	—	55,373	30	77,248	30	11,497,449	15
b) Landesmünzen.														
Zweiguldenstücke .	8,559,144	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8,559,144	—
Einguldenstücke .	11,782,572	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11,782,572	—
Halbguldenstücke .	3,581,606	30	138,057	—	35,535	—	52,609	—	35,920	—	22,222	30	3,865,950	—
III. Scheidemünzen														
a) in Silber.														
Sechskreuzerstücke	889,706	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	889,706	—
Dreikreuzerstücke .	290,090	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	290,090	—
Einkreuzerstücke .	344,095	42	13,005	44	19,781	28	19,815	1	20,338	56	20,931	15	437,968	6
b) in Kupfer.														
Halb- und Viertelkreuzerstücke . .	73,614	45	3,272	32	1,668	15	2,244	17	—	—	1,237	14	82,037	3
	40,377,732	57	759,455	31	344,919	13	211,546	18	111,632	26	121,639	29	41,926,925	54

13. Württembergische Literatur vom Jahre 1870.

Von Director Dr. von Stälin.

Württembergische Jahrbücher für Statistik und Landeskunde. Herausgegeben von dem k. statistisch-topographischen Bureau. Jahrgang 1868. Jahrgang 1869. Stuttgart. Lindemann. 1870. 8.

Karte von dem Königreiche Württemberg nach der allgemeinen Landesvermessung im 50,000 Maßstabe, von dem k. statist.-topogr. Bureau. (Rectificirt). Schichte VI. Nr. 5. Kirchheim. - (Stuttgart 1870).

Medicinisches Correspondenzblatt des württembergischen ärztlichen Vereins. Herausgegeben von den DD. G. Duvernoy, O. Köstlin, J. Teuffel in Stuttgart. Bd. 40. Schweizerbart. 1870. 4.

Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg. Herausgegeben von dessen Redactionscommission Prof. Dr. H. von Mohl in Tübingen, Prof. Dr. H. v. Fehling, Prof. Dr. O. Fraas, Prof. Dr. F. Kraus, Prof. Dr. P. Zech in Stuttgart. 26. Jahrgang. Stuttgart. Schweizerbart. 1870. 8.

Fraas, Oscar, Prof., die Fauna von Steinheim. Mit 11 Tafeln. Stuttgart. Schweizerbart. 1870. 4.

Bach, Heinrich, geogn. Karte von Württemberg, Baden und Hohenzollern. Im Maßstabe 1:450,000 der natürl. Größe. Stuttgart. Metzler. 1870. Imp. Fol.

Kehrer, Prof., Flora der Heilbronner Stadtmarkung. Dritter Beitrag. Heilbronn. Dampfschnellpressendruck von Oehler. 1870. 4. (Programm).

Quenstedt, Friedr. Aug. v., das Bonebed Württembergs. Inauguraldissertation unter dem Präsidium von — vorgelegt von Frederic Miller Endlich. Mit 2 Tafeln. Tübingen. Fues. 1870. 4.

Ammann, Aug., die Hofgüter im Königr. Württemberg und die fürstl. Domänen in den Hohenzollern'schen Lan-

den. Statistisch zusammengestellt. 2. vielfach verb. Auflage. Stuttgart 1870. Cohen u. Risch. 8.

Jahresberichte der Handels- und Gewerbekammern in Württemberg für das Jahr 1869. Herausgegeben von der k. Centralstelle für Gewerbe und Handel. Stuttgart. Druck der k. Hofbuchdruckerei zu Guttenberg. 1870. 8.

Beschreibung des Oberamts Gmünd. Herausgegeben von dem k. statistisch-topographischen Bureau. Stuttgart. Lindemann. 1870. 8.

Frölich, Herm., das Schloß und die Akademie Hohenheim. Leonberg. Lindenberger. 1870. 8

Schilling, Albert, Lehrer, Langenargen. Seine Geschichte und die seiner Beherrscher, insbesondere der Grafen von Montfort. Ursendorf. Selbstverlag des Verfassers. 1870. 8.

Gubitz, M., Oberamtssekretär, Land und Leute im Oberamt Laupheim, geschichtlich und geographisch beschrieben. Laupheim. 1870. Böhm. 8.

Roth, Rudolph, Geschichte der ehemaligen Reichsstadt Leutkirch und der Leutkircher Haide. Thl. 1. Leutkirch. 1870. Rud. Roth. 8.

Beschreibung des Oberamts Maulbronn. Herausgegeben von dem k. statistisch-topographischen Bureau. Stuttgart. Lindemann. 1870. 8.

Albrecht, Tobias, Adreßbuch der Oberamtsstadt Ravensburg. Ravensburg. Verlag des Herausgebers. 1870. 8.

Beschreibung der Lauretanischen Kapelle und Kirche auf dem Schönenberg. Ellwangen, Stützle. 1870. 8.

Stuttgart mit Höhencurven und Straßenprojecten. Stuttgart. Lutz und Bohnert. 1870. Fol.

Klaiber, Julius, Prof., Stuttgart vor hundert Jahren. Stuttgart. Grüninger. 1870. 8.

Beck, Polizeiamts-Assistent, Adreß- und Geschäfts-Handbuch der k. Haupt- und Residenzstadt Stuttgart für das Jahr 1870. 1. 2. Theil. Stuttgart. Druck der Greiner'schen Hofbuchdruckerei u. von Alfr. Müller. o. J. 8.

Sturm, Ludwig, Wegweiser für die Universitätsstadt Tübingen und ihre Umgebung. Tübingen, 1870. Selbstverlag des Verfassers. 8.

Derf. Adreßkalender für die Universitätsstadt Tübingen. 8.

Stälin, Cp. Fried. v., Director, Wirtembergische Geschichte. 4. Theil. Schwaben und Südfranken, vornehmlich im 16. Jahrhundert. 1. Abtheilung. Zeit der wirtembergischen Herzoge Eberhard II. und Ulrich. 1498—1550. Stuttgart. Cotta. 1870. 8.

[Hartmann, Jul., Stadtpfarrer in Widdern], Schwaben-Spiegel aus alter und neuer Zeit. Stuttgart. Vogler und Beinhauer. 1870. 8.

Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensee's und seiner Umgebung. Heft 2. Lindau. Stettner. 1870. 8.

Archiv für Hohenlohische Geschichte. Herausgegeben von Jos. Albrecht, Domänen-Director. Band 2. Oehringen. Druck der Baumann'schen Officin. 1870. 4. Die erste Abhandlung hat den besondern Titel: Münzgeschichte des Hauses Hohenlohe vom 13. bis zum 19. Jahrhundert. Verfaßt von Jos. Albrecht. Eb. 1865.

Knapp, Albert, † Stadtpfarrer in Stuttgart, altwürttembergische Charaktere. Hofprediger Joh. Reinh. Hedinger. Herzogin Sibille Magdalene von Württemberg. Phil. Friedr. Hiller. Friedr. Christoph Steinhofer. Stuttgart. 1870. J. F. Steinkopf. 8. Auch mit dem Titel: gesammelte prosaische Schriften. Thl. 1.

Süddeutsche Originalien, neue Folge; 1. Heft. Herausgegeben von Karl Christian Eberhard Ehmann, Pfarrer in Unterjesingen. Reutlingen. Rupp. 1870. 8.

Palmer, Christn. Dav. Friedr. Dr., Professor in Tübingen, Joh. Brenz als Prediger und Katechet (Beglückwünschungsschrift für Oberconsistorialrath Tholuck in Halle). Gotha. Druck der Engelhard-Reyher'schen Hofbuchdruckerei. 1870. 8.

Leben und Wirken des württembergischen Reformators, Johannes Brenz. Stuttgart. Verlag der evangelischen Gesellschaft. [1870]. 8.

Krabbe, Dr. Otto, Prof. in Rostock, David Chyträus [aus Ingelfingen]. Dargestellt von — 1. 2. Abtheilung. Rostock. 1870. Stiller. gr. 8.

Flattich, Pfr. M. Joh. Fried., Leben und Schriften. Ergänzungsb.; a. u. d. T.: Pädagogische Lebensweisheit. Aus den nachgelassenen Papieren des Verfassers. Herausgegeben von

K. Ch. Eberh. Ehmann. Heidelberg, Winter. 1870. (Vergl. Jhrg. 1859.)

Georgii, Emil von, niederl. Generalconsul in Stuttgart, Sammlung von Urkunden, Lebensbeschreibungen und Briefen, die Georgii'sche Familie betreffend, aus den Jahren 1658—1840. Beiträge zur deutschen Geschichte. Stuttgart. Druck von Carl Baur. 1870. 8. (Ist die beim Jhrg. 1869 aufgeführte Schrift mit einem neuen Bogen „Anhang" und einem neuen Titel).

Köstlin, Karl, Prof. in Tübingen, Hegel in philosophischer, politischer und nationaler Beziehung für das deutsche Volk dargestellt. Tübingen. 1870. Laupp. 8.

Michelet, Carl Ludw., Hegel, der unwiderlegte Philosoph. Eine Jubelschrift. Leipzig. Duncker und Humblot. 1870. 8.

Rosenkranz, Carl, Dr., Hegel als deutscher Nationalphilosoph. Leipzig. Duncker und Humblot. 1870. 8.

Glöckler, J. P., Johannes Kepler, der Astronom. Ein Lebensbild. Stuttgart. 1870. Steinkopf. 8. (29stes Bdchn. der Deutschen Jugend- und Volksbibliothek).

Johannes Kepler. Festgabe zur Enthüllungsfeier des Kepler-Denkmals am 24. Juni 1870 in Weil der Stadt. Herausgegeben im Auftrage des Festcomité's von Aug. Wolf. [Buchau. 1870]. 8.

Kurzer Lebensabriß von Imman. Gtlieb. Kolb, Schulmeister in Dagersheim. Von seinen Freunden herausgegeben. 5. Aufl. Dagersheim 1868. (Barmen, Buchh. der evang. Gesellschaft). 8.

(Plitt, G. L., Professor in Erlangen). Aus Schellings Leben. In Briefen. Bd. 2. 3. Leipzig. Hirzel. 1870. 8.

Hartmann, Jul., Stadtpfarrer in Widdern, Erhard Schnepff, der Reformator in Schwaben, Nassau, Hessen und Thüringen. Aus den Quellen dargestellt. Tübingen. Osiander. 1870. 8.

Clemens Martinische Familienstiftung nebst angehängten Statuten. Biberach. Schnellpressendruck von Dorn und Heberle. 1870. 8.

Regierungsblatt für das Königreich Württemberg vom Jahr 1870. Stuttgart. Hasselbrink. 4.

Register über die Verhandlungen der Kammer der Standesherren auf dem Landtage von 1866—68. Stuttgart. Hallberger. 4.

Verhandlungen der württembergischen Kammer der Standesherren auf dem ordentlichen Landtage 1868—70. Protokoll-Band. Beilagen-Band. Enthaltend Beil. 1—89 und Register. Stuttgart. Hallberger'sche Buchdruckerei. 4.

Verhandlungen der württembergischen Kammer der Abgeordneten in den Jahren 1868 und 1870. Protokoll-Band. Stuttgart. Druck der Metzler'schen Buchdruckerei. 1868—70. 1. Beilagen-Band. Eb. 1868—70. 2. Beilagen-Band. Eb. 1870. 4.

Bailer, N., Oberamtmann, die Landstandschaft der Oberamtsbezirke und der berechtigten sieben Städte Württembergs. 3. verm. und verb. Aufl. Ehingen. 1870. 8.

Thudichum, Fried., Dr., Prof. in Tübingen, Klar und Wahr. Zuruf an die Wähler Württembergs. Tübingen. 1870. Laupp. 8.

Bitzer, Direktor, kurze Anleitung zur Vollziehung der mit dem 1. Januar 1871 in Württemberg zur Anwendung kommenden Gesetze des Norddeutschen Bundes über Reichstagswahlen, Paßwesen, Freizügigkeit ꝛc. auf Veranlassung des Ministeriums des Innern herausgegeben. Stuttgart. Metzler. 1870. 8.

Die Situation in Württemberg im Zusammenhang mit dem Militärdienstgesetz und der Präsenzfrage von einem süddeutschen Wehrmann. Stuttgart. Aue. 1870. 8.

Bäuerle, J. B., Schultheiß in Essingen, Gesetz-Entwurf, betreffend Ausübung und Ablösung der Waid-Rechte auf landwirthschaftl. Grundstücken. Aalen. Druck der Stierlin'schen Buchdruckerei. 1870. 8.

Hauber, Commissär, über Ablösung einseitiger Trepprechte und Aufstellung von Feldpolizeistatuten. Stuttgart. Kohlhammer'sche Buchdruckerei. 1870. 8.

Entwurf einer Verfügung des k. Ministeriums des Innern, betreffend Vorschriften zum Vollzuge der k. Verordnung vom 19. Mai 1867 über die Rinderpest. Stuttgart. Druck der Metzler'schen Buchdruckerei. 1870. 8.

Dienst-Anweisung für die zur Unterhaltung der Corporations-Straßen aufgestellten Straßenwärter. Aalen. Druck der Stierlin'schen Buchdruckerei. 1870. 8.

Dienst-Anweisung für die Straßenwärter auf den von der Amtskörperschaft zu unterhaltenden Straßen. Geislingen. Gedruckt in der Maurer'schen Buchdruckerei. 1870. 8.

Orlich, G. v., Major a. D., die Gustav Werner'schen Rettungsanstalten in Reutlingen. Auch ein Beitrag zur Lösung der socialen Frage. Bonn. Markus. 1870. 8.

Schübler, Obertribunalprocurator, die bürgerlichen Rechte der Württemberger aus einheimischen und fremden Gesetzen zusammengestellt. 2. verb. Aufl. Stuttgart. Grüninger. 1870. 8.

Bürger-Handbuch. Die wichtigsten Gesetze und Verordnungen, welche von den Ruggerichten verkündigt werden. 12te verb. und verm. Aufl. Stuttgart. Metzler. 1870. kl. 8.

Justiz-Departement. Eintheilungsliste der Angestellten bei dem Justizministerium, den Gerichten und Notariaten und Dienstaltersliste der Beamten des Justizministeriums ꝛc. Stuttgart, März 1869. Druck der Hasselbrink'schen Buchdruckerei. 4. (Bei Jhrg. 1869 nachzutragen).

Uebersicht über die Verwaltung der Rechspflege im Königr. Württemberg während des Jahres 1869. Herausgegeben von dem K. württ. Justizministerium. Stuttgart. Druck der Metzler'schen Buchdruckerei. 1870. Kl. Fol.

Feuerbach, P., Oberjustizrath a. D. u. Rechsanwalt in Stuttgart, die Zuständigkeiten der Behörden für die Rechtspflege in Württemberg. Stuttgart. Koch. 1870. 8.

Württembergisches Archiv für Recht und Rechtsverwaltung mit Einschluß der Administrativ-Justiz. Herausgegeben von Dr. F. Ph. F. v. Kübel und Dr. E. O. C. v. Sarwey. 13. Bd. Stuttgart, 1870. Cotta's Erben. 8.

Württembergisches Gerichtsblatt, unter Mitwirkung des Kgl. Justizministeriums herausgegeben v. Dr. F. Ph. F. v. Kübel. Bd. 2. Stuttgart. Nitzschke. 1870. 8.

Zeitschrift für die freiwillige Gerichtsbarkeit und die Gemeindeverwaltung. Herausgegeben von Obertribunalrath Ant. Bosch er. 12. Jahrgang. 1870. Stuttgart. Metzler. 1870. 8.

Lautenschlager, Rechtskonsulent, u. Schmidt, Louis, Handels- und Gewerbe-Lehrer in Stuttgart, der württembergische Sekretär. 6. vielf. verm. Aufl. Stuttgart. Kröner. 1870. 8.

Evangelisches Kirchen- und Schulblatt für Württemberg. Redigirt und herausgegeben von Karl Aug. Leibbrand, Stadtdekan in Stuttgart. Bd. 31. Jahrgang 1870. Stuttgart. Greiner. 4.

Vogt, Adolf, bischöfl. Syndikus, kirchliche Verordnungen für das Bisthum Rottenburg. Neue Folge. Zusammengestellt von — —. Gmünd. Schmid. 1870. 8.

Oehler, Gust. Fr., Ephorus in Tübingen, Zwei Seminarreden. Tübingen. 1870. Heckenhauer. 8.

Statuten für die Studirenden an der K. Württembergischen Universität Tübingen. Tübingen. 1870. Druck von Fues. 8.

Widmann, Karl Fried. Aug., Ephorus, zur Geschichte des Seminars Urach. Nachrichten über das Seminar Urach. Tübingen. Druck von Fues. 1870. (Programm).

Wolff, E., Prof. Dr., die landwirthschaftlich-chemische Versuchsanstalt Hohenheim. Deren Einrichtungen und Thätigkeit in den letzten Jahren 1866—70. Programm. Berlin. 1870. Wiegandt und Hempel. 8.

Verfügung des K. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens, betreffend den Normallehrplan für die Volksschulen. (Ohne Titel). Stuttgart. Hofbuchdruckerei zu Guttenberg. 1870. 8.

Bopp, Carl, Professor zu Stuttgart, Organisation des naturkundlichen Unterrichts in den württembergischen Volksschulen. Ravensburg. Ulmer. 1870. 8.

Bericht über die Katharinenschule und Paulinenpflege in Stuttgart zur Feier des 50jährigen Jubiläums der Paulinenpflege auf den 27. September. 1870. Stuttgart. Kohlhammer. 8.

Sechszehntes Zuwachsverzeichniß der königlichen Universitätsbibliothek zu Tübingen. Vom 1. Juli 1868 bis 30. Juni 1869. Tübingen. 1870. 4.

Nachtrag zum Katalogen der Bibliothek der k. württ. Centralstelle für Gewerbe und Handel vom 1. Juli 1866 bis 1. Juli 1869. Stuttgart. Druck der k. Hofbuchdruckerei zu Guttenberg. 1870. 8.

Amtsblatt der K. Württembergischen Oberfinanzkammer, Domänendirektion und Forstdirektion. Jahrgang 1870. Stuttgart. Druck von Cotta's Erben. 4.

Amts-Blatt des K. Württembergischen Steuer-Collegium vom 1. Jan. bis 31. Dec. 1870. Druck von Emil Müller. 4.

Amts-Blatt der K. Württembergischen Verkehrsanstalten. Jahrgang 1870. Stuttgart. Druck von Cotta's Erben. 4.

Pfeiffer, Eduard, über den Entwurf eines neuen Steuergesetzes für Württemberg. Stuttgart. Kröner. 1870. 8.

Wiedenhöfer, J., Schultheiß in Unterrombach, zur Steuerreform. Aalen. Druck der Stierlin'schen Buchdruckerei. 1870. 8.

Die direkte Eisenbahn von Stuttgart über Böblingen einerseits nach Tübingen, andererseits über Herrenberg und Eutingen (Horb) nach Freudenstadt. Eine Denkschrift. Herausg. im Auftrag der Eisenbahn-Versammlung zu Stuttgart am 27. Dec. 1869. Stuttgart. Kommissionsvertrag von Hochdanz. 1870. 4.

K. Württembergisches Korpskommando. Verordnungsblatt für das Jahr 1870. Thl. 1. 2. Als Manuscript gedruckt. Stuttgart. Druckerei des K. Kriegsministeriums. 8.

Die Frei- und Gewehr-Uebungen nach der Instruction für den Betrieb der Gymnastik bei der k. Preußischen Infanterie und den Uebungstabellen von Major Stocken. Zusammengestellt von Hauptmann von Faber du Faur. [Stuttgart]. Druckerei des K. Kriegsministeriums [1870]. 8.

Reinhardt, A., Hauptmann, Styl, Schriftformen, Bücherführung und Rechnungswesen im K. Württembergischen Truppencorps. Ludwigsburg. Neubert. 1870. 8.

Provisorische Vorschrift für den Sanitätsdienst der K. Württemb. Truppen im Felde. Stuttgart. Druck von Mäntler. 1870. 8.

Auszug aus dem ersten Abschnitt der provisorischen Vorschrift für den Sanitätsdienst der k. württemb. Truppen im Felde. Stuttgart. Druck von Gebrüder Mäntler. 1870. 8.

Siehler, Schultheiß, Zusammenstellung der in dem K. R. Württemberg den einzelnen Quartierträgern obliegenden Leistungen und der hiefür ausgesetzten Vergütungen. Ellwangen. Weil. 1870. 8.

Verhandlungen des Vereins für Kunst und Alterthum in Ulm und Oberschwaben. Neue Reihe. 2. Heft. Ulm. 1870. Stettin. 4.

Neue Mittheilungen des archäologischen Vereins zu Rottweil. Rottweil. Druck von Rothschild. 1870. 8.

14) Verlustlisten über den Feldzug 1870—71.

Zusammenstellung A. der Verluste der K. Württ. Felddivision in Schlachten, Gefechten und bei Belagerungen, sowie im Vorposten- und Etappendienst während des Feldzugs von 1870/71 und zwar:

I. Der Truppentheile.	Bei Wörth 6 August.			Bei Lichtenberg 9. August.			Vor Straßburg 15-26. Sept.			Bei Belfort 3. Dec. bis 12. Febr.			Bei Paris 30. Nov.			2—3. Dec.			In verschied. Gefechten. *)			Im Vorpostendienst.			Zusammen.		
	todt.	verw.	verm.	todt.	verw.	verm.	todt.	verw.	verm.	todt.	verw.	verm.	todt	verw.	verm.	todt.	verw.	verm.	todt.	verw.	verm.	todt.	verw.	verm.	todt.	verw.	verm.
Genie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Feldartillerie	-	-	-	1	3	-	-	-	-	-	-	-	14	45	-	1	10	-	3	7	-	-	-	-	19	65	-
Festungsartillerie	-	-	-	-	-	-	-	13	-	1	14	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	27	-
Cavallerie-Brigadestab	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	2	-
„ Regt. I.	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-	-	-	7	1	-	15	1
„ „ III.	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	2	2	-	-	1	5	3	7	5
„ „ IV.	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	4	-
Infanterie- „ I.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	90	317	12	49	98	37	-	1	-	2	4	-	141	420	49
„ „ II.	15	129	15	5	7	-	-	-	-	-	-	-	18	86	-	-	6	-	3	7	1	-	4	-	41	239	16
„ „ III.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12	79	1	-	-	-	9	48	1	2	7	1	23	134	3
„ „ IV.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	5	14	-	-	-	2	5	14
„ „ V.	2	20	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	43	2	1	9	2	-	2	-	2	21	2	11	95	13
„ „ VII.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	49	141	15	76	237	79	2	9	-	2	12	1	129	399	95
„ „ VIII.	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	45	4	-	-	-	4	22	-	1	5	3	6	73	7
Jäger-Bataillon I.	-	-	-	5	10	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	6	10	2
„ „ II.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	28	105	1	34	87	34	5	23	1	1	7	-	68	222	36
„ „ III.	20	129	13	1	8	1	-	-	-	-	-	-	5	39	-	-	-	-	-	4	-	-	-	-	26	180	14
	39	283	35	12	28	3	-	13	-	1	15	1	223	912	35	161	447	152	31	131	17	10	69	13	477	1898	256

*) Hierunter insbesondere: Verlust bei Feïze les Ayvelles am 31. August 28 Mann, bei le Plant, Champigny und Grandpuits am 21. Oktober 48 Mann, bei Pecant sur Seine am 25. Oktober 54 Mann.

II. Der Chargen.	Bei Wörth 6. August.			Bei Lichtenberg. 9. August.			Vor Straßburg 15-26. Sept.			Bei Belfort 3. Dec. bis 12. Febr.			Bei Paris 30. Nov.			2–3. Dec.			In verschied. Gefechten.			Im Vorpostendienst			Zusammen.		
	todt.	verw.	verm.	todt.	verw.	verm.	todt.	verw.	verm.	todt.	verw.	verm.	todt.	verw.	verm.	todt.	verw.	verm.	todt.	verw.	verm.	todt.	verw.	verm.	todt.	verw.	verm.
a) Offiziere u. Aerzte und zwar:																											
Generale	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–	–	1	–
Stabsoffiziere . .	–	4	–	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	–	–	2	–	–	1	–	–	–	–	1	13	–
Hauptleute . . .	1	–	–	–	1	–	–	1	–	–	–	–	1	8	–	3	5	–	–	1	–	–	–	–	5	16	–
Lieutenants . . .	5	5	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	20	–	4	12	1	–	2	–	–	1	–	15	40	1
Aerzte	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–	–	1	–
	6	9	–	1	1	–	–	1	–	–	–	–	7	34	–	7	19	1	–	6	–	–	1	–	21	71	1
b) Unteroffiziere und Soldaten und zwar:																											
Feldwebel	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	2	–	1	1	–	–	–	–	–	–	–	2	3	–
Vice-Feldwebel, Fähnriche u. sonstige Offiziersdienstleistende Unteroffiziere . .	–	2	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	6	–	4	8	–	1	1	–	–	–	–	11	17	–
Sergeanten und Unteroffiziere	8	17	–	1	2	–	–	2	–	–	3	–	17	70	–	15	29	8	3	15	1	1	5	1	45	143	10
Gefreite u. Soldaten	25	255	35	10	25	3	–	10	–	1	12	1	192	800	35	134	390	143	27	109	16	9	63	12	398	1664	245
	33	274	35	11	27	3	–	12	–	1	15	1	216	878	35	154	428	151	31	125	17	10	68	13	456	1827	255
	39	283	35	12	28	3	–	13	–	1	15	1	223	912	35	161	447	152	31	131	17	10	69	13	477	1898	256

	Bei Wörth 6. August.		Bei Lichtenberg 9. August.		Vor Straßburg 15-26. Sept.		Bei Belfort 3. Dec. bis 12. Febr.		Bei Paris. 30. Nov.		2—3. Dec.		In verschied. Gefechten.		Im Vorpostendienst.		Zusammen.	
	Offizier.	Mann.	Offizier.	Mann.	Offizier.	Mann.	Offizier.	Mann.	Offizier.	Mann.	Offizier.	Mann.	Offizier.	Mann.	Offizier.	Mann.	Offizier.	Mann.
Von den Verwundeten sind																		
später als 24 Stunden nach der Verwundung gestorben	—	29	—	6	—	—	—	5	3	169	—	44	—	9	1	10	4	272
Von den Verwundeten sind:																		
1) beim Truppentheil verblieben . . .	2	5	—	3	—	1	—	5	6	39	4	21	1	23	—	8	13	105
2) im Laufe des Feldzugs geheilt beim Truppentheil wieder eingetroffen	7	102	1	7	1	7	—	3	14	289	11	192	4	43	—	18	38	661
3) in mehr als 1 Affaire verwundet worden .	1	5	—	—	—	—	—	—	1	3	1	1	—	1	—	—	3	10
Von den Vermißten sind nachgewiesen:																		
1) als in Feindeshand gerathen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	85	—	3	—	7	1	96
2) ohne Angabe des Grundes ihrer Abwesenheit	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
3) mit Angabe des Grundes ihrer Abwesenheit wieder beim Regiment eingetroffen . . .	—	23	—	2	—	—	—	1	—	8	1	48	—	17	—	9	1	108
	10	165	1	18	1	8	—	14	24	509	18	391	5	96	1	52	60	1253
Von der Gesamtzahl der Verluste bringen die amtlichen Listen Nachträge resp. Berichtigungen von Personen.	Personen. 20		Personen. 3		Personen. —		Personen. —		Personen. 37		Personen. 5		Personen. —		Personen. 4		Personen. 69	

Zusammenstellung B.

r im Laufe des Feldzugs 1870/71 bei den Feldtruppen, bei den Etappen-truppen und bei den Belagerungstruppen vor Straßburg und Belfort vorgekommenen Todesfälle. *)

Abtheilung.	Verwundung.	Andere Beschädigungen.	Typhus.	Ruhr.	Cholera.	Pocken.	Hirnentzündung Hirnhautentzündung.	Lungenentzündung.	Unterleibsentzündung.	Andere innere Krankheiten.
a) Feldtruppen.										
. Inf.-Rgt. Königin Olga . . .	205	2	19	-	-	-	1	-	-	3
. " Kaiser Wilhelm König v. Preußen . .	75	4	24	-	1	1	-	-	-	3
. "	45	6	34	2	-	-	-	-	1	6
. " König Karl . . .	19	1	33	2	-	-	3	-	-	3
. "	199	2	20	1	-	-	3	1	-	1
. "	20	1	19	1	-	-	-	3	-	3
. Jäger-Bataillon	7	-	19	-	-	-	-	-	1	-
. " "	98	-	10	-	-	-	-	-	-	3
. " "	43	1	8	1	-	-	-	-	-	-
Brigadestab der Reiterei	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
. Reiter-Rgt. König Karl . . .	5	1	5	-	-	-	-	-	1	2
. " " " Wilhelm . .	4	4	6	1	-	-	-	-	-	-
. " " Königin Olga . .	2	-	8	-	-	-	-	1	-	2
Feldartillerie-Regiment	23	-	14	-	-	-	-	4	-	3
Munitionsreserve	-	1	4	-	-	-	-	-	-	1
Munitions-Depot-Kompagnie . .	-	-	-	1	-	-	-	-	1	-
Pionirkorps	-	-	7	1	-	-	-	-	-	1
Lebensmittelfuhrwesen	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-
. Feldspital	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
2. "	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
1. "	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-
3. "	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-
5. "	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-
1. Sanitätszug	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-
2. "	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
4. "	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-
b) Etappentruppen.										
4. Infanterie-Regiment	2	5	7	2	-	-	2	-	-	4
3. " "	-	5	22	-	-	-	-	-	-	4
1. u. 2. Ersatz-Eskadron	-	2	4	-	-	-	-	-	-	1
c) Belagerungstruppen vor Straßburg und Belfort.										
Festungsartillerieabtheilung . . .	6	2	4	1	-	-	-	1	1	-
	753	37	282	14	1	1	10	10	5	40

*) In diese Liste sind nur diejenigen Abtheilungen aufgenommen, welche Verluste erlitten haben.

Gemeinde-, Stiftungs- und Amtskörperschafts-Verwaltung in Württemberg

nach dem Durchschnitt der Jahre 1860—63.

Von Secretär Wilh. Camerer.

Die nachfolgende Darstellung gründet sich auf statistische Notizen, welche das Königl. Ministerium des Innern aus Veranlassung einer beabsichtigten Verfassungsrevision erhoben hat, und enthält das Resultat der Gemeinde-, Stiftungs- und Amtskörperschafts-Verwaltung nach dem Durchschnitt der 3 Jahre 1860—63.

Obgleich diese Notizen nicht der neuesten Zeit entstammen, haben wir doch um so weniger Anstand genommen, sie zu der vorliegenden Arbeit zu benützen, als inzwischen die einschlägigen Verhältnisse bei den meisten Gemeinden keine wesentlichen Aenderungen erfahren haben und die hier mitgetheilten Erhebungen jedenfalls zur Vergleichung mit den Ergebnissen einer späteren Periode sich eignen.

Indem wir eine nach Oberämtern zusammengestellte und vergleichend bearbeitete Darstellung des Haushaltes der Gemeinden, Stiftungen und Amtskorporationen nach den einzelnen Etats-Positionen voranschicken, lassen wir die Vermögens- und Einkommens-Verhältnisse sämtlicher Gemeinden des Landes, sowie der im Sinne des § 120 des Verwaltungsedicts unter Aufsicht der geistlichen und weltlichen Ortsvorsteher gestellten Stiftungen in einer auf Hauptabtheilungen beschränkten Zusammenstellung folgen.

Wir beginnen mit

A. Gemeinde-Verwaltung.

I. Vermögensstand (Tabellen 1—7.)

Die Activcapitalien sämtlicher Gemeinden nach dem Jahresdurchschnitt von 1860—63 betragen (Tab. 1) . . . . . 9,483,438 fl.
Ihnen stehen gegenüber die Passivcapitalien mit . . . . . 3,995,179 fl.
so daß als reines Capitalvermögen erscheint . . . . . 5,488,259 fl.
oder rund $5^1/_2$ Mill. Gulden.

Die einzelnen Kreise participiren hieran folgendermaaßen:

	Activ-Capitalien		Passiv-Capitalien		Ueberschuß der Activcapitalien.	
Neckarkreis	3,285,235 fl.	= 35 %	1,275,540 fl.	= 32 %	2,009,695 fl.	= 37 %
Schwarzwaldkreis	2,841,300 fl.	= 30 „	852,450 fl.	= 21 „	1,988,850 fl.	= 36 „
Jagstkreis	1,257,944 fl.	= 14 „	897,801 fl.	= 22 „	360,143 fl.	= 7 „
Donaukreis	2,098,959 fl.	= 21 „	969,388 fl.	= 25 „	1,129,571 fl.	= 20 „

Dagegen haben betragen die

	Activ-Capitalien	Passiv-Capitalien	Activ-	Ueberschuß der Capitalien. Passiv-
in dem Jahr 1817.				
Neckarkreis	1,209,944 fl.	3,601,749 fl.	—	2,391,805 fl.
Schwarzwaldkreis	633,521 fl.	2,624,094 fl.	—	1,990,573 fl.
Jagstkreis	446,777 fl.	1,471,687 fl.	—	1,024,910 fl.
Donaukreis	552,365 fl.	3,983,544 fl.	—	3,431,179 fl.
Zusammen	2,842,607 fl.	11,681,074 fl.	—	8,838,467 fl.

	Activ-Capitalien.	Passiv-	Ueberschuß der Activ-Capitalien.	Passiv-
in dem Jahr 1829.				
Neckarkreis	1,653,547 fl.	2,452,187 fl.	—	798,640 fl.
Schwarzwaldkreis	1,148,313 fl.	2,045,645 fl.	—	897,332 fl.
Jagstkreis	305,924 fl.	977,799 fl.	—	671,875 fl.
Donaukreis	813,373 fl.	2,448,685 fl.	—	1,635,312 fl.
Zusammen	3,921,157 fl.	7,924,316 fl.	—	4,003,159 fl.
in dem Jahr 1838				
Neckarkreis	1,550,802 fl.	972,546 fl.	578,256 fl.	—
Schwarzwaldkreis	1,797,910 fl.	1,209,182 fl.	588,728 fl.	—
Jagstkreis	483,073 fl.	813,860 fl.	—	330,787 fl.
Donaukreis	863,194 fl.	1,213,977 fl.	—	350,783 fl.
Zusammen	4,694,979 fl.	4,209,565 fl.	485,414 fl.	—
in dem Jahr 1844.				
Neckarkreis	1,983,514 fl.	1,534,021 fl.	449,493 fl.	—
Schwarzwaldkreis	1,970,139 fl.	1,645,938 fl.	324,201 fl.	—
Jagstkreis	653,680 fl.	1,173,073 fl.	—	519,393 fl.
Donaukreis	1,039,599 fl.	1,142,349 fl.	—	102,750 fl.
Zusammen	5,646,932 fl.	5,495,381 fl.	151,551 fl.	—

Demnach haben gegenüber dem Jahr 1817 die Activcapitalien zugenommen:

	1829	um	38 %
	1838	„	65 „
	1844	„	98 „
Durchschnitt von	1860/63	„	234 „

Die Passivcapitalien dagegen abgenommen:

	1829	um	32 %
	1838	„	64 „
	1844	„	53 „
	1860/63	„	66 „

und der Ueberschuß an Capitalvermögen der Gemeinden hat sich seit 1838, in welchem Jahre zum erstenmal ein solches und zwar im Belauf von $^1/_2$ Million erscheint, um etwas mehr als 5 Millionen, also um das 10fache vermehrt.

Die meisten Activcapitalien haben:

in dem			
Neckarkreis	das Oberamt	Leonberg	(377,203 fl.)
	„ „	Vaihingen	(347,650 fl.)
	„ „	Besigheim	(320,800 fl.)
Schwarzwaldkreis	„ „	Nürtingen	(300,789 fl.)
	„ „	Calw	(275,390 fl.)
	„ „	Neuenbürg	(250,395 fl.)
Jagstkreis	„ „	Hall	(317,290 fl.)
	„ „	Heidenheim	(232,817 fl.)
	„ „	Gmünd	(190,326 fl.)
Donaukreis	„ „	Ulm	(375,892 fl.)
	„ „	Riedlingen	(257,863 fl.)
	„ „	Kirchheim	(226,533 fl.)

Die wenigsten Activcapitalien:

in dem			
Neckarkreis	die Stadt	Stuttgart	(36,802 fl.)
	das Oberamt	Backnang	(62,638 fl.)
	„ „	Canstatt	(79,713 fl.)
Schwarzwaldkreis	„ „	Oberndorf	(63,822 fl.)
	„	Sulz	(72,373 fl.)
	„ „	Horb	(74,975 fl.)
Jagstkreis	„ „	Aalen	(19,315 fl.)
	„ „	Crailsheim	(25,991 fl.)
	„ „	Ellwangen	(30,137 fl.)
Donaukreis	„ „	Tettnang	(35,667 fl.)
	„ „	Ravensburg	(45,519 fl.)
	„ „	Waldsee	(46,260 fl.)

Dagegen die meisten Passivcapitalien:

in dem			
Neckarkreis	die Stadt	Stuttgart	(320,078 fl.)
	das Oberamt	Heilbronn	(220,005 fl.)
	" "	Canstatt	(148,277 fl.)
Schwarzwaldkreis	" "	Reutlingen	(179,738 fl.)
	" "	Rottweil	(141,679 fl.)
	" "	Oberndorf	(96,400 fl.)
Jagstkreis	" "	Künzelsau	(225,353 fl.)
	" "	Oehringen	(150,089 fl.)
	" "	Heidenheim	(103,269 fl.)
Donaukreis	" "	Ehingen	(194,283 fl.)
	" "	Riedlingen	(142,976 fl.)
	" "	Ulm	(119,375 fl.)

Die wenigsten Passivcapitalien:

in dem			
Neckarkreis	das Oberamt	Besigheim	(519 fl.)
	" "	Leonberg	(4005 fl.)
	" "	Maulbronn	(9850 fl.)
Schwarzwaldkreis	" "	Herrenberg	(4582 fl.)
	" "	Calw	(4643 fl.)
	" "	Nagold	(7464 fl.)
Jagstkreis	" "	Ellwangen	(6264 fl.)
	" "	Schorndorf	(10,854 fl.)
	" "	Gerabronn	(14,915 fl.)
Donaukreis	" "	Wangen	(6273 fl.)
	" "	Ravensburg	(14,425 fl.)
	" "	Waldsee	(17,895 fl.)

Werden die Passivcapitalien von den Activcapitalien abgezogen, beziehungsweise — wo diese geringer sind als jene — die Activcapitalien von den Passivcapitalien, so ergibt sich ein Ueberschuß des Passivcapitals in folgenden 12 Bezirken:

Stuttgart	Stadt	(283,276 fl.)
Oberamt	Künzelsau	(186,151 fl.)
"	Ehingen	(100,523 fl.)
"	Oehringen	(100,269 fl.)
"	Reutlingen	(91,843 fl.)
"	Canstatt	(68,564 fl.)
"	Neresheim	(41,122 fl.)
"	Oberndorf	(32,578 fl.)

Oberamt	Tettnang	(29,033 fl.)
"	Mergentheim	(16,093 fl.)
"	Backnang	(13,514 fl.)
"	Aalen	(4,755 fl.)

Dagegen zeigen am meisten Ueberschuß an Activcapital:

in dem Neckarkreis	das	Oberamt	Leonberg (373,198 fl.)
	"	"	Besigheim (320,281 fl.)
	"	"	Vaihingen (317,126 fl.)
Schwarzwaldkreis	"	"	Calw (270,747 fl.)
	"	"	Nürtingen (270,688 fl.)
	"	"	Neuenbürg (229,960 fl.)
Jagstkreis	"	"	Hall (294,897 fl.)
	"	"	Heidenheim (129,548 fl.)
	"	"	Gmünd (115,058 fl.)
Donaukreis	"	"	Ulm (256,517 fl.)
	"	"	Kirchheim (199,302 fl.)
	"	"	Göppingen (130,077 fl.)

Bei einer Vergleichung des Capitalvermögens mit dem Flächengehalt (Tab. 2) findet sich:

auf 1 □ Meile:

	Activcapital	Passivcapital	Ueberschuß an Activcapital
im dem Neckarkreis	54,364 fl.	21,108 fl.	33,256 fl.
" " Schwarzwaldkr.	32,768 fl.	9,831 fl.	22,937 fl.
" " Jaxtkreis	13,469 fl.	9,613 fl.	3,856 fl.
" " Donaukreis	18,451 fl.	8,521 fl.	9,930 fl.
in dem ganzen Land	26,767 fl.	11,276 fl.	15,491 fl.

Am meisten Ueberschuß an Activcapital kommt auf die □ Meile:

in dem Oberamt	Besigheim	(105,355 fl.)
" " "	Vaihingen	(91,128 fl.)
" " "	Nürtingen	(82,276 fl.)
" " "	Ludwigsburg	(73,012 fl.)

am wenigsten Ueberschuß an Activcapital:

in dem Oberamt	Gaildorf	(362 fl.)
" " "	Crailsheim	(1,672 fl.)
" " "	Gerabronn	(1,915 fl.)
" " "	Ellwangen	(2399 fl.)

Am meisten Ueberschuß an Passivcapital:
bei der Stadt Stuttgart (152,969 fl.)
in dem Oberamt Canstatt (35,711 fl.)
" " " Künzelsau (26,708 fl.)
" " " Reutlingen (19,015 fl.)

Dagegen auf 1 württ. Morgen:

in dem	Activcapital	Passivcapital	Ueberschuß an Activcapital
Neckarkreis	3 fl. 7 kr.	1 fl. 13 kr.	1 fl. 54 kr.
Schwarzwaldkreis	1 fl. 53 kr.	— 34 kr.	1 fl. 19 kr.
Jagstkreis	— 46 kr.	— 33 kr.	— 13 kr.
Donaukreis	1 fl. 3 kr.	— 29 kr.	— 34 kr.
ganzen Land	1 fl. 32 kr.	— 39 kr.	— 53 kr.

Verglichen mit der Bevölkerung (Tab. 1) kommt auf den Kopf durchschnittlich:

in dem	Activcapital	Passivcapital	Ueberschuß an Activcapital
Neckarkreis	6 fl. 25 kr.	2 fl. 29 kr.	3 fl. 56 kr.
Schwarzwaldkreis	6 fl. 31 kr.	1 fl. 57 kr.	4 fl. 34 kr.
Jagstkreis	3 fl. 18 kr.	2 fl. 21 kr.	— 57 kr.
Donaukreis	5 fl. —	2 fl. 19 kr.	2 fl. 41 kr.
ganzen Land	5 fl. 25 kr.	2 fl. 17 kr.	3 fl. 8 kr.

Verhältnißmäßig am capitalreichsten ist:
das Oberamt
Vaihingen mit 14 fl. 34 kr. Ueberschuß an Activcapital pro Kopf
Leonberg " 13 fl. — " " "
Besigheim " 12 fl. 36 kr. " " "
Calw " 11 fl. 13 kr. " " "
Nürtingen " 10 fl. 39 kr. " " "
Hall " 10 fl. 37 kr. " " "
Neuenbürg " 9 fl. 39 kr. " " "
Maulbronn " 8 fl. 13 kr. " " "

am capitalärmsten:
das Oberamt
Künzelsau mit 6 fl. 21 kr. Ueberschuß an Passivcapital pro Kopf
die Stadt
Stuttgart " 4 fl. 6 kr. " " "
das Oberamt
Ehingen " 4 fl. — " " "
Oehringen " 3 fl. 13 kr. " " "
Reutlingen " 2 fl. 35 kr. " " "
Canstatt " 2 fl. 25 kr. " " "

das Oberamt
Neresheim „ 1 fl. 48 kr. Ueberschuß an Passivcapital pro Kopf
Oberndorf „ 1 fl. 24 kr. „ „ „

Was nun die einzelnen Gemeinden betrifft (Tab. 3—5), und zwar die Theilgemeinden stets zur Muttergemeinde gerechnet, so besitzen von den 1910 Gemeinden des Landes:

	im Neckarkreis	im Schwarzwaldkreis	im Jagstkreis	im Donaukreis	im ganzen Land	
	Gem.	Gem.	Gem.	Gem.	Gem.	
gar keine Activcapitalien	30	59	101	76	266	= 13,9%
1- 500 fl. „	39	64	111	103	317	= 16,6 „
501- 1000 fl. „	25	50	53	63	191	= 10,0 „
1001- 1500 fl. „	21	27	42	60	150	= 7,8 „
1501- 2000 fl. „	16	42	16	51	125	= 6,5 „
2001- 3000 fl. „	24	50	26	58	158	= 8,4 „
3001- 5000 fl. „	53	51	26	65	195	= 10,2 „
5001- 7000 fl. „	28	50	18	26	122	= 6,4 „
7001- 10,000 fl. „	35	39	14	25	113	= 5,9 „
10,001- 15,000 fl. „	50	44	9	21	124	= 6,5 „
15,001- 30,000 fl. „	56	27	5	16	104	= 5,2 „
30,001- 50,000 fl. „	18	7	3	5	33	= 1,7 „
50,001-100,000 fl. „	1	4	1	1	7	= 0,4 „
100,001-200,000 fl. „	1	1	1	—	3	= 0,1 „
Ueber 200,000 fl. „	—	—	1	1	2	= 0,1 „
gar keine Passivcapitalien kommen vor bei	256	341	214	331	1142	= 59,8%
1- 500 fl. „	25	39	53	63	180	= 9,4 „
501- 1000 fl. „	17	23	36	24	100	= 5,0 „
1001- 1500 fl. „	15	16	15	26	72	= 3,8 „
1501- 2000 fl. „	8	17	12	17	54	= 2,8 „
2001- 3000 fl. „	25	16	20	31	92	= 4,8 „
3001- 5000 fl. „	9	29	27	35	100	= 5,0 „
5001- 7000 fl. „	11	9	15	15	50	= 2,5 „
7001- 10,000 fl. „	12	6	10	7	35	= 1,8 „
10,001- 15,000 fl. „	10	10	15	11	46	= 2,4 „
15,001- 30,000 fl. „	5	5	6	7	23	= 1,2 „
30,001- 50,000 fl. „	—	2	3	1	6	= 0,3 „
50,001-100,000 fl. „	1	1	1	3	6	= 0,3 „
100,001-200,000 fl. „	1	1	—	—	2	= 0,1 „
Ueber 200,000 fl. „	2	—	—	—	2	= 0,1 „

In dem Landesdurchschnitt dagegen kommt auf eine Gemeinde:

4965 fl. Activcapital
2092 fl. Passivcapital
2873 fl. Ueberschuß an Activcapital.

Weder Activ- noch Passiv-Capitalien finden sich:
in dem Neckarkreis bei 2 Gemeinden
„ Schwarzwdkr. „ 17 „
„ Jagstkreis „ 37 „
„ Donaukreis „ 33 „
Zusammen „ 89 „ = 4,7% der Gesamtgemeindezahl.

Die Oberämter Gerabronn (10), Waldsee (8), Künzelsau (6) und Leutkirch (5) zählen am meisten solche Gemeinden.

Die Passivcapitalien sind größer als die Activcapitalien in zusammen 493 Gemeinden = 25,9%, und zwar beträgt die Ueberschuldung:

	im Neckarkreis bei Gemeinden	im Schwarzwaldkreis bei Gemein.	im Jagstkreis bei Gemeinden	im Donaukreis bei Gemeinden	zusammen bei G.	
1000 fl. und weniger	30	40	52	49	171	= 8,9%
1001- 3,000 fl.	30	36	32	46	144	= 7,6 „
3001- 10,000 fl.	18	27	45	35	125	= 6,6 „
10,001- 30,000 fl.	9	6	15	11	41	= 2,1 „
30,001- 50,000 fl.	—	—	3	1	4	= 0,2 „
50,001-100,000 fl.	1	1	1	1	4	= 0,2 „
100,001-200,000 fl.	2	1	—	—	3	= 0,2 „
Ueber 200,000 fl.	1	—	—	—	1	= 0,1 „

Die größte Ueberschuldung haben die Gemeinden:

				reinem Passivcapital pro Kopf
Stuttgart	mit rund	283,000 fl. bei	69,084 Einw. u. demnach	4 fl. 6 kr.
Heilbronn	„ „	192,000 fl. „	16,439 „ „ „	11 fl. 41 kr.
Reutlingen	„ „	142,000 fl. „	13,420 „ „ „	10 fl. 34 kr.
Cannstatt	„ „	105,000 fl. „	8,087 „ „ „	13 fl. — kr.
Tübingen	„ „	67,000 fl. „	8,734 „ „ „	7 fl. 40 kr.
Ludwigsburg	„ „	64,000 fl. „	11,620 „ „ „	5 fl. 30 kr.
Göppingen	„ „	51,000 fl. „	7,225 „ „ „	7 fl. 4 kr.
Oehringen	„ „	40,000 fl. „	3,399 „ „ „	11 fl. 46 kr.

Die meisten Gemeinden mit einem Ueberwiegen der Passivcapitalien überhaupt haben die Oberämter:

Künzelsau (37)
Münsingen (25)
Rottweil (23)
Mergentheim (23)
Ehingen (23)
Neresheim (21)

Backnang (18)
Oehringen (18)
Oberndorf (17)
Biberach (16)
Riedlingen (16)
Saulgau (16).

Dagegen sind die Activcapitalien größer als die Passivcapitalien in 1328 Gemeinden = 69,4%, und zwar beträgt der Ueberschuß an Activcapital:

	im Neckarkreis bei Gemeinden	im Schwarzwaldkreis bei Gemein.	im Jagstkreis bei Gemeinden	im Donaukreis bei Gemeinden	zusammen bei Gemeinden	
1000 fl. und weniger	45	80	118	129	372	= 19,4%
1001- 3000 fl.	45	111	63	132	351	= 18,4 „
3001- 10,000 fl.	92	123	42	98	355	= 18,4 „
10,001- 30,000 fl.	107	62	14	30	213	= 11,1 „
30,001- 50,000 fl.	13	6	3	4	26	= 1,4 „
50,001-100,000 fl.	2	4	—	1	7	= 0,4 „
100,001-200,000 fl.	—	1	1	1	3	= 0,2 „
Ueber 200,000 fl.	—	—	1	—	1	= 0,1 „

Das meiste reine Activcapital haben die Gemeinden:

				reinem Activcapital pro Kopf
Hall	mit rund 293,000 fl.	bei 7,245 Einw.	u. demnach	40 fl. 27 kr.
Ulm	„ „ 188,000 fl.	„ 23,077 „	„ „	8 fl. 8 kr.
Gmünd	„ „ 120,000 fl.	„ 8,852 „	„ „	13 fl. 33 kr.
Freudenstadt	„ „ 111,000 fl.	„ 5,131 „	„ „	21 fl. 38 kr.
Eßlingen	„ „ 100,000 fl.	„ 12,008 „	„ „	8 fl. 20 kr.
Nürtingen	„ „ 89,000 fl.	„ 4,360 „	„ „	20 fl. 24 kr.
Sindelfingen	„ „ 67,000 fl.	„ 3,637 „	„ „	18 fl. 24 kr.
Rottweil	„ „ 65,000 fl.	„ 4,529 „	„ „	14 fl. 21 kr.
Wildbad	„ „ 63,000 fl.	„ 2,832 „	„ „	22 fl. 16 kr.
Biberach	„ „ 58,000 fl.	„ 6,500 „	„ „	8 fl. 55 kr.
Calw	„ „ 55,000 fl.	„ 4,397 „	„ „	12 fl. 30 kr.

Unterwerfen wir nun noch die Kapitalverhältnisse der größten Gemeinden des Landes näherer Untersuchung, so finden wir Folgendes:

Die 10 größten Gemeinden: Stuttgart, Ulm, Heilbronn, Eßlingen, Reutlingen, Ludwigsburg, Gmünd, Tübingen, Canstatt, Hall haben 880,929 fl. Activcapital = 9,3% der Activcapitalien sämtlicher Gemeinden und 1,034,668 fl. Passivcapital = 26,0% der Passivcapitalien sämtlicher Gemeinden des Landes. Die Bevölkerung dieser Städte aber

(Aufnahme von 1864) beträgt 182,144 Seelen = 10,4% der Gesamtbevölkerung. Während also die Activcapitalien dieser 10 größten Städte im Vergleich mit der Bevölkerung in nahezu richtigem Verhältniß zu den Activcapitalien der Gesamtheit der Gemeinden stehen, betragen die Passivcapitalien 15,6% mehr, als sie der Einwohnerzahl nach betragen sollten. Daß dieß mit den größeren Bedürfnissen der Städte für Schulen, Gesundheitspflege, Polizeiverwaltung u. s. w. den Landgemeinden gegenüber zusammenhängt, werden wir weiter unten genauer sehen.

Bei den 10 nächstgrößten Gemeinden: Göppingen, Ravensburg, Tuttlingen, Biberach, Rottenburg, Kirchheim u. T., Rottweil, Aalen, Freudenstadt, Calw ist das Verhältniß schon ein anderes, denn während bei ihnen die Bevölkerung 58,133 Seelen = 3,3% der Landesbevölkerung ausmacht, betragen ihre Activcapitalien 374,236 fl. = 4% und ihre Passivcapitalien 104,001 fl. = 2,7%.

Auf die Vermögensverhältnisse dieser 20 Gemeinden werden wir bei Betrachtung des Grundeigenthumsbesitzes noch einmal zurückkommen; wie sich ihre Capitalverhältnisse im Lauf der Zeit gestaltet haben, ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Namen der Gmeinden.	1817.					
	Bevölkerung. Seelen.	Activcapitalien			Passivcapitalien	
		zusammen.	pro Kopf.		zusammen.	pro Kopf.
		fl.	fl.	kr.	fl.	fl. kr.
Stuttgart Anmerk.[1])	21,083	166,680	7	54	291,500	13 50
Ulm [2])	11,931	2,781	—	14	15,710	1 19
Heilbronn [3]) . . .	7,622	128,230	16	49	356,109	46 43
Eßlingen [4]) . . .	8,196	556	—	31	87,537	10 40
Reutlingen [5]) . .	9,734	67,129	6	55	198,873	20 26
Ludwigsburg [6]) . .	7,936	3,113	—	24	49,398	6 13
Gmünd	5,995	55,845	9	19	79,520	13 16
Tübingen	7,135	190,470	26	42	163,683	22 56
Canstatt [7]) . . .	3,450	4,178	1	13	96,815	28 4
Hall [8])	6,330	5,222	—	50	2,570	— 24
Göppingen [9]) . . .	4,423	12,746	2	53	30,705	6 57
Ravensburg [10]) . .	3,646	132,623	36	22	82,316	22 35
Tuttlingen [11]) . .	4,675	5,504	1	11	42,977	9 12
Biberach [12]) . . .	4,396	19,513	4	26	135,229	30 46
Rottenburg [13]) . .	4,967	—	—	—	146,011	3 29
Kirchheim u. T. [14]) .	4,374	32,290	7	23	13,100	3 —
Freudenstadt [15]) . .	4,041	3,339	—	50	825	— 12
Aalen [16])	2,591	8,000	3	5	35,300	13 37
Rottweil [17]) . . .	3,080	11,349	3	41	108,618	35 16
Calw [18])	4,158	8,000	1	55	—	— —
	129,763	857,568			1,936,796	

Die Anmerkungen für Seite 185—189 s. S. 191 ff.

Namen der Gemeinden.	1830.					
	Bevölkerung. Seelen.	Activcapitalien			Passivcapitalien	
		zusammen.	pro Kopf.		zusammen.	pro Kopf.
		fl.	fl.	kr.	fl.	fl. kr.
Stuttgart	35,200	44,581	1	16	96,290	2 10
Ulm	15,173	83,570	5	30	—	— —
Heilbronn	7,650	22,799	2	59	61,330	2 41
Eßlingen	10,784	43,172	4	—	—	— —
Reutlingen . . .	10,844	242	—	1	81,725	7 32
Ludwigsburg . . .	10,068	—	—	—	6,100	— 36
Gmünd	6,820	11,000	1	37	11,000	1 37
Tübingen	7,277	29,904	4	7	18,657	2 34
Canstatt	4,002	—	—	—	60,752	15 11
Hall	6,653	500	—	41	21,300	3 12
Göppingen . . .	4,798	20,990	4	22	2,270	— 28
Ravensburg . . .	5,254	—	—	—	21,363	4 4
Tuttlingen . . .	4,706	7,752	1	39	8,875	1 55
Biberach	4,579	38,164	8	20	2,000	— 26
Rottenburg . . .	5,980	—	—	—	75,085	12 33
Kirchheim u. T. . .	4,938	20,601	4	10	—	— —
Freudenstadt . . .	4,438	16,718	3	46	12,600	2 5
Aalen	2,758	—	—	—	3,300	1 12
Rottweil	3,404	5,273	1	33	16,602	4 51
Calw	4,263	23,100	5	25	—	— —
	159,589	368,366			499,249	

Namen der Gemeinden.	1840.					
	Bevölkerung. Seelen.	Activcapitalien			Passivcapitalien	
		zusammen.	pro Kopf.		zusammen.	pro Kopf.
		fl.	fl.	kr.	fl.	fl. kr.
Stuttgart	38,693	—	—	—	143,300	3 42
Ulm	16,231	145,110	8	56	—	— —
Heilbronn	8,838	7,500	—	51	49,135	5 34
Eßlingen	11,788	12,774	1	5	—	— —
Reutlingen . . .	11,112	27,656	2	29	27,875	2 31
Ludwigsburg . . .	10,267	22,387	2	11	—	— —
Gmünd	6,919	82,000	11	51	—	— —
Tübingen	7,578	14,429	1	54	9,193	1 13
Canstatt	4,796	—	—	—	103,388	21 34
Hall	6,671	54,048	8	6	200	— 11
Göppingen . . .	5,222	28,421	5	38	5,900	1 8
Ravensburg . . .	5,238	—	—	—	16,472	3 9
Tuttlingen . . .	5,160	1,970	—	23	—	— —
Biberach	4,793	56,995	11	53	2,000	— 25
Rottenburg . . .	6,478	—	—	—	—	— —
Kirchheim u. T. . .	5,493	290	—	3	800	— 9
Freudenstadt . . .	5,089	1,399	—	16	—	— —
Aalen	3,141	—	—	—	14,750	4 42
Rottweil	3,709	24,500	6	36	—	— —
Calw	4,363	31,950	7	19	2,800	— 39
	171,579	511,429			375,813	

Namen der Gemeinden.	1850.						
	Bevölkerung. Seelen.	Activ-capitalien			Passiv-capitalien		
		zusammen.	pro Kopf.		zusammen.	pro Kopf.	
		fl.	fl.	kr.	fl.	fl.	kr.
Stuttgart	43,742	—	—	—	294,000	6	43
Ulm	21,426	264,275	12	20	—	—	—
Heilbronn . . .	10,248	47,710	4	39	180,000	17	34
Eßlingen	13,167	12,187	—	56	23,700	1	48
Reutlingen . . .	12,659	780	—	4	33,525	2	39
Ludwigsburg . . .	12,026	1,221	—	6	—	—	—
Gmünd	7,244	69,700	9	37	51,200	7	4
Tübingen	8,065	16,489	2	3	98,835	12	15
Canstatt	5,641	1,000	—	11	110,418	19	34
Hall	7,328	64,511	8	48	22,850	3	7
Göppingen . . .	5,813	1,350	—	14	40,400	6	57
Ravensburg . . .	5,722	10,890	1	54	52,930	9	15
Tuttlingen . . .	5,809	1,500	—	15	10,200	1	45
Biberach	5,095	61,098	11	59	12,582	2	28
Rottenburg . . .	6,652	—	—	—	4,500	—	41
Kirchheim u. T. . .	5,953	614	—	6	2,150	—	22
Freudenstadt . . .	5,761	38,545	6	41	65,500	11	22
Aalen	3,547	—	—	—	24,400	6	53
Rottweil	3,400	21,000	6	11	32,600	9	35
Calw	4,226	47,300	11	12	—	—	—
	193,524	660,210			1,059,790		

Namen der Gemeinden.	Durchschnitt von 1860—63.					
	Bevölkerung. Seelen.	Activcapitalien			Passivcapitalien	
		zusammen.	pro Kopf.		zusammen.	pro Kopf.
		fl.	fl.	kr.	fl.	fl. kr.
Stuttgart	69,084	36,802	—	32	320,078	4 38
Ulm	23,077	251,228	10	53	63,700	2 46
Heilbronn	16,439	21,550	1	19	214,129	13 2
Eßlingen	15,586	118,908	7	37	19,600	1 15
Reutlingen . . .	13,420	2,595	—	12	145,218	10 49
Ludwigsburg . . .	11,620	7,000	—	36	70,820	6 6
Gmünd	8,852	136,155	15	23	16,000	1 48
Tübingen	8,734	1,000	—	7	67,673	7 45
Canstatt	8,087	8,960	1	6	113,900	14 5
Hall	7,245	296,731	40	57	3,550	— 29
Göppingen . . .	7,225	—	—	—	50,625	7 —
Ravensburg . . .	7,223	21,885	3	2	6,000	— 50
Tuttlingen . . .	6,521	24,417	3	45	10,200	1 32
Biberach	6,500	60,909	9	22	2,995	— 28
Rottenburg . . .	6,177	6,314	1	1	—	— —
Kirchheim u. T. . .	5,548	24,532	4	25	19,831	3 34
Freudenstadt . . .	5,131	110,960	21	38	—	— —
Aalen	4,882	5,200	1	4	14,350	2 56
Rottweil	4,529	64,843	14	19	—	— —
Calw	4,397	55,176	12	33	—	— —
	240,277	1,255,165			1,138,669	

Demnach besaß pro Kopf:

Die Gemeinde	1817				1830				1840				1850				1860—		
	Ueberschuß an				Ueberschuß an				Ueberschuß an				Ueberschuß an				Ueberschuß an		
	Aktivkapital		Passivkapital		Aktivkapital		Passivkapital		Aktivkapital		Passivkapital		Aktivkapital		Passivkapital		Aktivkapital		Passiv=
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	fl.	fl.	kr.	fl.
Stuttgart . .	—	—	5	56	—	—	—	54	—	—	3	42	—	—	6	43	—	—	4
Ulm	—	—	1	5	5	30	—	—	8	56	—	—	12	20	—	—	8	7	—
Heilbronn . .	—	—	29	54	—	18	—	—	—	—	4	43	—	—	12	55	—	—	13
Eßlingen . .	—	—	10	9	4	—	—	—	1	5	—	—	—	—	—	52	6	22	—
Reutlingen .	—	—	13	31	—	—	7	31	—	—	—	2	—	—	2	35	—	—	10
Ludwigsburg	—	—	5	49	—	—	—	36	2	11	—	—	—	6	—	—	—	—	5
Gmünd . . .	—	—	3	57	—	—	—	—	11	51	—	—	2	33	—	—	13	35	—
Tübingen . .	3	46	—	—	1	33	—	—	—	41	—	—	—	—	10	12	—	—	7
Canstatt . . .	—	—	26	51	—	—	15	11	—	—	21	34	—	—	19	23	—	—	12
Hall	—	26	—	—	—	—	2	31	7	55	—	—	5	41	—	—	40	28	—
Göppingen .	—	—	4	4	3	54	—	—	4	40	—	—	—	—	6	43	—	—	7
Ravensburg .	13	47	—	—	—	—	4	4	—	—	3	9	—	—	7	21	2	12	—
Tuttlingen .	—	—	8	1	—	—	—	16	—	23	—	—	—	—	1	30	2	13	—
Biberach . .	—	—	26	20	7	54	—	—	11	28	—	—	9	31	—	—	8	54	—
Rottenburg .	—	—	3	29	—	—	12	33	—	—	—	—	—	—	—	41	1	1	—
Kirchheim u. T.	4	23	—	—	4	10	—	—	—	—	—	6	—	—	—	16	—	51	—
Freudenstadt .	—	38	—	—	1	41	—	—	—	16	—	—	—	—	4	41	21	38	—
Aalen	—	—	10	32	—	—	1	12	—	—	4	42	—	—	6	53	—	—	1
Rottweil . .	—	—	31	35	—	—	3	18	6	36	—	—	—	—	3	24	14	19	—
Calw	1	55	—	—	5	25	—	—	6	40	—	—	11	12	—	—	12	33	—

Im Ganzen hat die Bevölkerung dieser Städte seit 1817 genommen: 1830 um 23 %, 1840 um 32 %, 1850 um 49 %, 1864 85 %, und im Ganzen hat betragen:

1817	der Ueberschuß der Passivkapitalien		1,079,228 fl.
1830	" " " "	"	130,883 fl.
1840	" " " Activ	"	135,616 fl.
1850	" " " Passiv	"	399,580 fl.
1860/63	" " " Activ	"	116,496 fl.

Anmerkung [1]) Wegen Mangels anderer Zählungsergebnisse wurde das Resultat der Zählung der Ortsangehörigen von 1822 mit 21,083 Seelen und dasjenige der Zählung der Ortsanwesenden vom 15. Dec. 1834 mit 35,200 Seelen mit den Capitalien der Jahre 1817 und 1830 verglichen.

In dem Jahr 1793 besaß Stuttgart 131,220 fl. Activ- und 135,910 fl. Passiv-Capitalien. Die Vermehrung der Passiven von 1793—1817 um mehr als 155,000 fl. hat ihren Grund in den Kriegslasten der damaligen Zeit, die Vermehrung von 1830—1840 in der Erwerbung von Gebäuden und diejenige von 1840—1850 hauptsächlich in dem Beitrag zu Errichtung des Bahnhofes in Stuttgart mit 100,000 fl., während zugleich ein großer Theil des Capitalvermögens (insbesondere 1823/24) zur Schuldentilgung verwendet wurde.

Neuerdings nun, d. h. seit der Zeit von welcher uns das statistische Material zu der vorliegenden Arbeit zu Gebot stand, haben sich die Vermögensverhältnisse namentlich der größeren Städte mehr oder weniger geändert, und hoffen wir, dieß in einer späteren Arbeit, zu welcher die vorliegende die Grundlage bilden würde, zeigen zu können. Die Anforderungen an das Gemeindeleben gerade und hauptsächlich in den größeren Städten werden täglich gebieterischer, moralische und materielle Verbesserung wird immer mehr angestrebt, die Ausgaben für Kirche, Schule, Gesundheitspflege, Wohnungen, Straßen ꝛc. wachsen, aber eben damit auch die Schulden. So haben sich denn die Passiven der Stadt Stuttgart am 1. Juli 1870 auf 1,213,389 fl. gehoben, und das Mehr gegenüber von früher (1860/63) wurde hauptsächlich auf Gebäude und Straßenanlagen (Armenhaus, Bürgerschule, Areal für eine projectirte Gasfabrik, Alleenplatz ꝛc.) verwendet. Auf den Kopf der Bevölkerung kommen hienach 14 fl. 41 kr. Passivcapitalien, während in Leipzig auf den Kopf 60 fl. 33 kr. kommen, in München 54 fl. 23 kr., in Breslau 24 fl. 23 kr., in Berlin 21 fl. 46 kr., in Nürnberg 8 fl. 24 kr.

[2]) „1817" : 11,931 Seelen repräsentiren die Ortsangehörigen vom 1. November 1824.

„1830" : 15,173 Seelen repräsentiren die Ortsanwesenden vom 15. December 1834.

Die Zunahme der Activcapitalien von 1817/30 ergab sich durch Flüssigwerdung eines bei dem Staat Oesterreich schon von 1796 an guthabendes Capital von 51,000 fl., ferner durch verzinsliche Anlegung von Ueberschüssen mit 12,000 fl., und endlich durch eine vom Staat geleistete Entschädigung für Ablösung von Gefällen der Armenstiftung mit 6075 fl., die Zunahme von 1830/40 durch Verkauf der städtischen Bleichen um 76,000 fl. und Ablösungsschilling für das Thorsperrgeld mit 15,000 fl., die Zunahme von 1840/50 endlich durch Verkauf von Gütern zum Festungsbau und von einigen sonstigen Gütern mit zusammen 13,850 fl. sowie durch Gefäll- und Zehent-Ablösungen mit 29,700 fl.

[3]) In dem Jahre 1793 besaß die Stadt Heilbronn 10,000 fl. Activ- und 8,000 fl. Passivcapital (Bevölkerung in dem Jahre 1788 6942 Seelen). Die Zunahme der Activcapitalien von 1793—1817 ist hauptsächlich entstanden durch einen Ausgleich mit dem Staat über verschiedene Ansprüche von der Zeit der Mediatisirung der Stadt her und durch ein Uebereinkommen mit den Reichsdörfern über ihre Theilnahme

an der städtischen Schuld, die Zunahme der Passivcapitalien von 1793 bis 1817 hauptsächtich durch Kriegskosten. Die Stadt hatte nämlich in Folge der französischen Kriege an Kriegslasten (Quartierkosten, Vorspann, Naturallieferungen 2c.) die enorme Summe von 1,400,999 fl. zu leisten, darunter an Contributionen 278,515 fl.

Die Zunahme der Passivcapitalien von 1840/50 endlich entstand durch größere Bauunternehmungen.

[4]) Die Bevölkerung von 10,784 Seelen ist diejenige vom 15. December 1834.

[5]) Wegen mangelnder sonstiger Notizen wurde für 1817 die ortsangehörige Bevölkerung vom 1. Nov. 1825 mit 9734 Seelen und für 1830 die ortsanwesende Bevölkerung vom 15. Decbr. 1834 mit 10,844 Seelen angenommen. In dem Jahre 1804 besaß Reutlingen 20,972 fl. Activ- und 127,698 fl. Passivkapitalien. Die Zunahme der Activcapitalien von 1804/17 rührt von Forderungen an die ehemaligen Gebietsorte der Stadt und von verzinslichen Ausständen, die Abnahme von 1817—30 von Verlusten und Capitalablösungen, die Zunahme von 1830/40 von Verkauf von Liegenschaft, die Abnahme von 1840/50 von Verwendung zu laufenden Ausgaben, die Zunahme der Passivcapitalien von 1804 bis 1817 von Kriegskosten (großen Contributionen) und Bezahlung von Kaufschillingen, die Abnahme von 1817/30 von Verwendung von Activcapitalien und Forderungen an die ehemaligen Gebietsorte zur Schuldentilgung, die Abnahme von 1830/40 von planmäßiger Schuldentilgung und Ablösung mittelst Verwendung von Liegenschaftskaufschillingen und Revenuenüberschüssen, die Zunahme von 1840/50 endlich vom Ankauf von Musketen und Sustentationsfrüchten.

[6]) In dem Jahr 1800 betrugen die Activcapitalien 1250 fl., die Passivcapitalien 36,395 fl. (Bevölkerung 1793 : 7284 Seelen). Die Capitalien bis 1817 wurden zur Schuldentilgung, diejenigen bis 1840 zur Herstellung von Wasserleitungen verwendet. Die Passivcapitalien bis 1830 sind Kriegskosten von 1795—1815.

[7]) In dem Jahre 1793 besaß Canstatt 5862 fl. Activ-, 25,382 fl. Passivcapital und 2806 Einwohner. Die Abnahme der Activcapitalien hat in deren Verwendung zu anderen Grundstockstheilen ihren Grund, die Zunahme der Passivcapitalien aber erklärt sich für das Jahr 1817 durch bedeutende Kirchbaukosten und für die folgenden Jahre durch stetigen großen Aufwand auf neu erworbenes Areal zu Straßen und deren Ausführung und Errichtung von vier Schulgebäuden.

[8]) Die Bevölkerung von 6653 Seelen ist (in Ermanglung anderer Notizen) diejenige vom 15. Dec. 1834. In dem Jahre 1793 betrugen die Activcapitalien der damals noch reichsunmittelbaren Stadt Hall und ihres Gebiets 395 fl., die Passivcapitalien 386,746 fl. Neuestens (1870) besitzt die Stadt 256,398 fl. Activ- und 59,855 fl. Passivcapital.

[9]) In dem Jahre 1793 waren weder Activ- noch Passivcapitalien vorhanden. Der Grund der Zunahme der Letzteren von 1793—1817 ist in den Theurungsjahren zu suchen. Der Grund der Zunahme von 1840/50 in dem Bau des Kirchthurms aus städtischen Mitteln, da die Armenkastenpflege hiefür nicht eintreten konnte.

[10]) „1830": Die Bevölkerung von 5254 Seelen ist diejenige vom 15. Decbr. 1834.

[11]) In Ermanglung anderer Notizen mußte für 1817 die orts-

anwesende Bevölkerung vom 1. Novbr. 1825 angenommen werden. In dem Jahre 1794 betrug die Bevölkerung 2947 Seelen.

[12]) In dem Jahre 1793 besaß Biberach 7386 fl. Activ- und 140,685 fl. Passivcapital.

[13]) Die Passivcapitalien in dem Jahre 1793 betrugen 39,450 fl. Activcapitalien waren damals nicht vorhanden.

[14]) In dem Jahr 1793 waren 14,305 fl. Activ- und 1800 fl. Passivcapitalien vorhanden. Die bedeutende Zunahme des Activvermögens von 1793—1817 rührt vom Waldertrag und von Gutsverkäufen, die Abnahme von 1817/30 von Herstellung einer großen Brunnenleitung und diejenige von 1830/40 von einem Wollhallebau her. Die Passivcapitalschuld 1817 ist hauptsächlich durch die Theurung entstanden.

[15]) Für das Jahr 1817 mußte die ortsangehörige Bevölkerung vom 1. Nov. 1825 angenommen werden. Die Bevölkerung in dem Jahre 1794 betrug 1854. In dem Jahre 1793 besaß die Stadt Freudenstadt 5849 fl. Activ- und 351 fl. Passivcapital. Das Gemeindevermögen besteht vorzugsweise in Waldungen. Vor dem Jahr 1833 besaß die Stadt nur etwa 400 Morgen Waldungen; die Stadtgemeinde und die Ortsbürger waren aber zu Holz, Streu, Weiden 2c. in den Staatswaldungen berechtigt. Diese Berechtigungen wurden lt. Vertrags vom 22. Juli 1833 mit 7097 Morgen Waldungen von Seiten des Staates abgelöst, dagegen mußte die Gemeinde die Gegenleistung an Haber im 20fachen Betrag mit 6684 fl. zur Ablösung bringen.

[16]) Die Stadt besaß 1793 keine Passiv- dagegen 33,500 fl. Activcapitalien. Die Abnahme der Activ- und Zunahme der Passivcapitalien von 1793—1817 ist eine Folge der damaligen kriegerischen Zeiten und der Theurung von 1816/17. Die von 1840/50 aufgenommenen Capitalien wurden zu verschiedenen Bauten verwendet.

[17]) In dem Jahre 1793 waren 32,418 fl. Activ- und 98,648 fl. Passivcapitalien vorhanden. Die Schulden bis 1817 finden ihren Grund in den prästirten Kriegsschäden, der Schuldenstand von 1850 rührt von einem Anlehen von 80,000 fl. zu Bezahlung von Vorschüssen auf den Bürgerholznutzen an die Bürger.

[18]) Die Activcapitalien in dem Jahre 1793 betrugen 1595 fl., die Passivcapitalien 400 fl. Die stetige Vermehrung der Activcapitalien rührt von Mehreinnahmen bei verschiedenen Rubriken: Waldertrag, Güterverkauf, Hausverkauf u. s. w. her.

Nunmehr gehen wir über auf einen weiteren Hauptbestandtheil des Gemeindevermögens, den **Grundbesitz** (Tab. 6—7). Dieser beträgt:

	im Neckarkreis. Morgen.	im Schwarzw.-kreis. Morgen.	im Jagstkreis. Morgen.	im Donaukreis. Morgen.	zusammen. Morgen.
Waldungen	148,436	276,922	61,143	77,336	563,837
Gärten u. Länder	1,039	947	638	2,621	5,245
Aecker	7,905	30,952	7,521	11,907	58,285
Wiesen . . .	6,909	7,522	3,073	8,360	25,864
andere Kulturarten (meist Weiden) . . .	5,489	54,535	3,656	18,811	82,491
im Ganzen	169,778	370,878	76,031	119,035	735,722

Demnach besitzen die Gemeinden

in dem	Mrg. Gesamtfläche		
Neckarkreis . .	bei 1,055,539	= 16,8 %	d. Fläche d. Kreises
Schwarzwkr. .	„ 1,514,466	= 24,5 „	„ „ „ „ „
Jagstkreis . . .	„ 1,631,947	= 4,7 „	„ „ „ „ „
Donaukreis . .	„ 1,986,300	= 6,0 „	„ „ „ „ „
ganzen Land .	„ 6,188,252	= 11,9 „	„ „ „ „ Landes.

Die Procentsätze bei den einzelnen Kulturarten stellen sich folgendermaßen:

	Waldungen.	Gärten und Länder.	Aecker.	Wiesen.	and. Kultur-Arten.
im Neckarkr.	49,2 %	4,6 %	1,6 %	5,5 %	4,5 %
„ Schwzwkr.	46,7 „	3,8 „	5,4 „	4,4 „	35,7 „
„ Jagstkreis	12,1 „	1,8 „	1,2 „	1,2 „	2,0 „
„ Donaukr.	14,9 „	6,9 „	1,3 „	2,6 „	10,5 „
„ ganz. Land	29,4 „	4,3 „	2,2 „	2,9 „	12,9 „

Die Waldungen mit 29,4 % des gesamten Waldareals des Landes machen demnach den größten Theil des Gemeinde-Grundbesitzes aus. Ihre große Bedeutung für den Wohlstand der Gemeinden werden wir weiter unten näher kennen lernen.

Am meisten Waldungen besitzen:

	Morgen.
Die Gemeinden des Oberamtes Reutlingen	(25,343)
„ „ Freudenstadt	(24,842)
„ „ Neuenbürg	(23,484)
„ „ Calw	(22,273)
„ „ Böblingen	(21,763)
„ „ Nagold	(21,098)
„ „ Leonberg	(19,771)
„ „ Balingen	(19,758)

Am wenigsten:

		Morgen.
Die Gemeinden des Oberamtes	Crailsheim	(115)
" "	Gerabronn	(214)
" "	Wangen	(581)
" "	Tettnang	(612)
" "	Gaildorf	(619)
" "	Ravensburg	(1142)
" "	Ellwangen	(1160)
" "	Laupheim	(1215)

Am meisten Gärten und Länder:

Die Gemeinden des Oberamtes	Kirchheim	(1102)
" "	Canstatt	(242)
" "	Stuttgart	(241)
" "	Biberach	(236)

Am wenigsten:

die Stadt	Stuttgart	(1)
Die Gemeinden des Oberamtes	Waldsee	(3)
" "	Tettnang	(4)
" "	Horb	(5)

Am meisten Aecker:

Die Gemeinden des Oberamtes	Reutlingen	(12,738)
" "	Tuttlingen	(3871)
" "	Sulz	(3428)
" "	Nürtingen	(2520)
" "	Rottweil	(2280)
" "	Heidenheim	(2127)

Am wenigsten:

die Stadt	Stuttgart	(3)
Die Gemeinden des Oberamtes	Tettnang	(4)
" "	Ellwangen	(39)
" "	Balingen	(82)
" "	Neuenbürg	(87)
" "	Aalen	(92)

Am meisten Wiesen:

Die Gemeinden des Oberamtes	Ulm	(2554)
" "	Rottweil	(2005)
" "	Heilbronn	(1687)
" "	Saulgau	(1262)
" "	Riedlingen	(1160)
" "	Reutlingen	(973)

Am wenigsten:

		Morgen.
	die Stadt Stuttgart	(1)
Die Gemeinden des Oberamtes	Tettnang	(31)
" "	Leutkirch	(47)
" "	Nagold	(64)
" "	Ellwangen	(65)
" "	Aalen	(67)

Am meisten andere Kulturarten:
(bei der Stadt Stuttgart konnte der Meßgehalt nicht angegeben werden)

Die Gemeinden des Oberamtes	Balingen	(14,886)
" "	Spaichingen	(9761)
" "	Urach	(6643)
" "	Reutlingen	(5626)
" "	Tuttlingen	(4776)
" "	Münsingen	(4691)

Am wenigsten:

Die Gemeinden des Oberamtes	Crailsheim	(9)
" "	Welzheim	(12)
" "	Tettnang	(13)
" "	Neuenbürg	(19)
" "	Horb	(20)
" "	Ravensburg	(32)

Wird sämtliches Gemeinde-Grundeigenthum zusammengerechnet, so findet sich am meisten: in dem Oberamt

		Morgen.		
Reutlingen	mit	44,778	= 53,0 %	d. Gesamtfl. d. Oberamts
Balingen	"	35,234	= 34,5 "	" " " "
Tuttlingen	"	28,773	= 38,7 "	" " " "
Freudenstadt	"	27,160	= 16,1 "	" " " "
Spaichingen	"	25,401	= 34,9 "	" " " "
Rottweil	"	25,050	= 23,5 "	" " " "
Münsingen	"	24,625	= 14,0 "	" " " "

Am wenigsten: in dem Oberamt

		Morgen.		
Crailsheim	mit	339	= 0,3 %	d. Gesamtfl. d. Oberamts
Tettnang	"	664	= 0,7 "	" " " "
Gerabronn	"	718	= 0,5 "	" " " "
Wangen	"	878	= 0,8 "	" " " "
Ellwangen	"	1,294	= 0,7 "	" " " "
Gaildorf	"	1,422	= 1,2 "	" " " "
Ravensburg	"	1,548	= 1,1 "	" " " "

Was die einzelnen Gemeinden betrifft, so verweisen wir zunächst auf die nachfolgende Uebersicht.

Oberämter.	Gesamtzahl der Gemeinden.	Zahl der Gemeinden, welche besitzen: Waldungen aber kein sonstiges Grundeigenthum.	Keine Waldungen aber sonstiges Grundeigenthum.	Waldungen und sonstiges Grundeigenthum.	Weder Waldungen noch sonstiges Grundeigenthum.
Backnang	30	—	15	13	2
Besigheim	19	1	5	13	—
Böblingen	18	—	—	18	—
Brackenheim	30	—	2	28	—
Canstatt	19	—	7	11	1
Eßlingen	16	—	1	15	—
Heilbronn	17	—	4	13	—
Leonberg	27	—	2	24	1
Ludwigsburg	22	—	15	7	—
Marbach	26	1	4	21	—
Maulbronn	24	1	2	20	1
Neckarsulm	34	—	1	33	—
Stuttgart, Stadt	1	—	—	1	—
Stuttgart, Amt	26	—	2	24	—
Vaihingen	21	—	—	21	—
Waiblingen	33	4	4	23	2
Weinsberg	34	1	6	25	2
Neckarkreis	397	8	70	310	9
Balingen	31	—	1	30	—
Calw	43	9	3	27	4
Freudenstadt	41	1	4	29	7
Herrenberg	27	2	—	25	—
Horb	29	—	2	26	1
Nagold	38	11	2	25	—
Neuenbürg	35	9	1	21	4
Nürtingen	30	—	3	27	—
Oberndorf	28	2	4	17	5
Reutlingen	22	—	—	22	—
Rottenburg	26	4	—	21	1
Rottweil	34	—	—	34	—
Spaichingen	21	—	—	21	—
Sulz	29	—	1	28	—
Tübingen	30	1	1	27	1
Tuttlingen	23	—	—	22	1
Urach	28	—	1	27	—
Schwarzwaldkreis	515	39	23	429	24

Oberämter.	Gesamtzahl der Gemeinden.	Zahl der Gemeinden, welche besitzen: Waldungen aber kein sonstiges Grundeigenthum.	Keine Waldungen aber sonstiges Grundeigenthum.	Waldungen und sonstiges Grundeigenthum.	Weder Waldungen noch sonstiges Grundeigenthum.
Aalen	19	—	12	4	3
Crailsheim	26	—	3	1	22
Ellwangen	27	—	5	3	19
Gaildorf	23	—	5	14	4
Gerabronn	35	—	5	4	26
Gmünd	26	—	8	17	1
Hall	28	—	5	23	—
Heidenheim	29	—	3	22	4
Künzelsau	49	2	5	36	6
Mergentheim	48	5	7	33	3
Neresheim	34	3	14	14	3
Oehringen	43	1	21	12	9
Schorndorf	28	1	4	23	—
Welzheim	12	—	3	9	—
Jagstkreis	427	12	100	215	100
Biberach	44	—	14	28	2
Blaubeuren	32	1	6	25	—
Ehingen	47	—	30	16	1
Geislingen	37	2	6	26	3
Göppingen	34	—	8	25	1
Kirchheim	24	—	—	24	—
Laupheim	41	—	18	21	2
Leutkirch	25	—	2	14	9
Münsingen	48	2	10	36	—
Ravensburg	23	—	10	4	9
Riedlingen	52	—	34	16	2
Saulgau	50	1	25	13	11
Tettnang	22	1	8	3	10
Ulm	37	2	6	29	—
Waldsee	31	—	10	10	11
Wangen	24	—	2	3	19
Donaukreis	571	9	189	293	80
Württemberg	1910	68	382	1247	213
Procente	100,0	3,6	20,0	65,3	11,1

Hienach besitzen in 27 Oberämtern sämtliche Gemeinden Grundeigenthum, in 10 Oberämtern findet sich je 1 Gemeinde ohne solches, und am meisten Gemeinden ohne Grundeigenthum haben die Oberämter:

Gerabronn	(26)
Crailsheim	(22)
Ellwangen	(19)
Wangen	(19)
Saulgau	(11)
Waldsee	(11).

Von 1910 Gemeinden besitzen 1315 = 68,9 % Waldungen und 1629 = 85,3 % sonstiges Grundeigenthum, während 213 Gemeinden = 11,1 % gar kein Grundeigenthum haben.

Diese letzteren Gemeinden sind aus dem speciellen Theil ersichtlich.

Ueber die Größe des Grundeigenthums der einzelnen Gemeinden gibt Tabelle 7 Aufschluß.

Hienach besitzen:

Waldungen:

1— 10	Mrg. : 92	Gemeinden =	4,8 %
11— 30	„ : 105	„ =	5,5 „
31— 50	„ : 94	„ =	4,9 „
51— 100	„ : 154	„ =	8,1 „
101— 500	„ : 513	„ =	26,9 „
501—1000	„ : 221	„ =	11,6 „
1001—2000	„ : 103	„ =	5,4 „
Ueber 2000	„ : 33	„ =	1,7 „

Sonstiges Grundeigenthum:

1— 10	Mrg. : 567	Gemeinden =	29,7 %
11— 30	„ : 315	„ =	16,5 „
31— 50	„ : 137	„ =	7,2 „
51—100	„ : 188	„ =	9,8 „
101—200	„ : 180	„ =	9,4 „
201—500	„ : 154	„ =	8,1 „
Ueber 500	„ : 88	„ =	4,6 „

Die Gemeinden mit mehr als 2000 Morgen Wald sind folgende:

im Oberamt Backnang:	Murrhardt	mit 2436	Mrg.
Böblingen:	Böblingen	„ 4183	„
	Magstadt	„ 2529	„
	Sindelfingen	„ 5352	„

im Oberamt	Eßlingen:	Eßlingen	„ 2864	Mrg.
	Heilbronn:	Heilbronn	„ 2778	„
	Leonberg:	Gerlingen	„ 2615	„
	Marbach:	Beilstein	„ 2316	„
	Neckarsulm:	Möckmühl	„ 2063	„
	Stuttgart Stadt		„ 2280	„
	Balingen:	Ebingen	„ 4332	„
	Freudenstadt:	Freudenstadt	„ 7629	„
		Baiersbronn	„ 8137	„
	Herrenberg:	Herrenberg	„ 2710	„
	Nagold:	Nagold	„ 3800	„
		Altensteig Stadt	„ 3025	„
	Neuenbürg:	Loffenau	„ 3908	„
		Wildbad	„ 4813	„
	Nürtingen:	Nürtingen	„ 3372	„
	Reutlingen:	Pfullingen	„ 3200	„
	Rottenburg:	Rottenburg	„ 4981	„
	Rottweil:	Rottweil	„ 4005	„
		Dunningen	„ 2137	„
	Tuttlingen:	Fridingen a. d. D.	„ 3273	„
	Urach:	Urach	„ 2777	„
	Aalen:	Aalen	„ 2400	„
		Oberkochen	„ 3117	„
	Gmünd:	Gmünd	„ 2230	„
	Heidenheim:	Heidenheim	„ 2296	„
	Blaubeuren:	Nellingen	„ 4844	„
		Seißen	„ 2066	„
	Saulgau:	Mengen	„ 3294	„
	Ulm:	Altheim	„ 2185	„

Capitalwerth des Gemeinde-Grundeigenthums:

Richtige Durchschnittspreise für die einzelnen Kulturarten zu finden, ist bei der Verschiedenartigkeit der Verhältnisse außerordentlich schwierig. Am richtigsten glauben wir zu verfahren, wenn wir die in dem Werk: „das Königreich Württemberg, eine Beschreibung von Land, Volk und Staat, Stuttgart 1863 (S. 657)" behufs Ermittlung des Volksvermögens nach reiflichen und sachkundigen Erwägungen angenommenen Preise zu Grund legen, indem wir über die Gründe für diese Preise auf S. 655 ff. des genannten Werkes hinweisen.

Dieselben sind hienach folgendermaßen anzunehmen:

für 1 Morgen Wald zu	120 fl.
„ „ „ Gärten und Länder zu . . .	420 fl.
„ „ „ Acker zu	210 fl.
„ „ „ Wiesen zu	315 fl.
„ „ „ andere Kulturarten, da diese bei den Gemeinden mit unbedeutenden Ausnahmen aus Weiden bestehen zu	60 fl.

Bei Annahme dieser Preise berechnet sich der Capitalwerth

	im Neckarkreis. fl.	im Schwarzwaldkreis. fl.	im Jagstkreis. fl.
bei den Waldungen auf . .	17,812,320.	33,230,640.	7,337,160.
„ „ Gärten u. Ländern auf	436,380.	397,740.	267,960.
„ „ Aeckern auf	1,660,050.	6,499,920.	1,579,410.
„ „ Wiesen auf	2,176,335.	2,369,430.	967,995.
„ „ andern Kulturarten .	329,340.	3,272,100.	219,360.
zusammen	22,414,425.	45,769,830.	10,371,885.

	im Donaukreis. fl.	im ganzen Land. fl.
bei den Waldungen auf . . .	9,280,320.	67,660,440.
„ „ Gärten u. Ländern auf	1,100,820.	2,202,900.
„ „ Aeckern auf	2,500,470.	12,239,850.
„ „ Wiesen auf	2,633,400.	8,147,160.
„ „ andern Kulturarten auf	1,128,660.	4,949,460.
zusammen	16,643,670.	95,199,810.

Der Capitalwerth sämtlicher Gemeindegüter des Landes beträgt also (nach dem durchschnittlichen Stand von 1860—63) rund 95,000,000 fl. = 7,8 % des nach S. 657 von „das Königreich Württemberg, eine Beschreibung von Land, Volk und Staat" auf 1,215,000,000 fl. berechneten Werthes von Grund und Boden des ganzen Landes Württemberg.

Werden zu diesem Werthe der Güter sämtliche Activcapitalien gerechnet und sodann von dieser Summe die Passivcapitalien abgezogen, so ergibt sich als Reinvermögen der Gemeinden an Capitalien und Grundbesitz:

im Neckarkreis .	24,432,431 fl. =	47 fl. 43 kr. pro Kopf
„ Schwarzwaldkr.	47,758,680 fl. =	109 fl. 47 kr. „ „
„ Jagstkreis . .	10,732,028 fl. =	28 fl. 11 kr. „ „
„ Donaukreis .	17,773,241 fl. =	42 fl. 17 kr. „ „
In Württemberg	100,696,380 fl.	

oder rund 100 Millionen Gulden.

Auf 1 Einwohner kommt hienach reines Gemeindevermögen durchschnittlich 57 fl. und auf 1 politische Gemeinde im Landesdurchschnitt 5274 fl. Wird nach dem schon mehrfach erwähnten Werk: „das Königreich Württemberg" S. 662 das Volksvermögen des Königreichs zu 2710 Mill. Gulden angenommen, so nehmen hieran die Gemeinden Theil mit 3,7 %.

Die Gebäude der Gemeinden sind hiebei außer Berechnung geblieben, da ihr Werth von uns nicht ermittelt werden konnte. Derselbe ist übrigens nicht von wesentlicher Bedeutung, weil die große Mehrzahl dieser Gebäude zu öffentlichen Zwecken dient und nicht als rentirendes Vermögen anzusehen ist.

II. der laufenden Verwaltung der Gemeinden,

indem wir zuerst die **jährlichen Ausgaben** nach dem Durchschnitt der Jahre 1860—63 betrachten. (Tab. 8—10).

Die Ausgaben haben betragen (Tab. 8):

	in dem Neckarkreis. fl.	in dem Schwarzwaldkreis. fl.	in dem Jagstkreis. fl.	in dem Donaukreis. fl.	in dem ganzen Land. fl.
I. Allgemeiner Amtsaufwand.					
Gehalte, Gebühren, Neben-Einkommen:					
Ortsvorsteher	81,911.	69,926.	58,696.	68,860.	279,393.
Rathsschreiber	59,348.	39,603.	31,934.	35,958.	166,843.
Verwaltungs-Actuare	46,210.	41,018.	30,996.	37,420.	155,644.
Gemeindepfleger, Baumeister, Waldmeister ꝛc.	81,079.	76,702.	51,975.	66,832.	276,588.
Amts- und Rathsdiener	45,964.	30,843.	25,792.	24,818.	127,417.
Polizeiofficianten	75,075.	46,717.	22,017.	57,330.	201,139.
Uebrige Gemeindeofficianten	115,145.	92,890.	44,052.	64,586.	316,673.
Sonstiger allgemeiner Amtsaufwand	148,552.	147,947.	111,037.	137,927.	545,463.
II. Auf Rechte und Besitzungen.					
Steuern	80,942.	104,084.	34,323.	41,378.	260,727.
Für Unterhaltung der Gebäude	132,032.	123,475.	53,682.	116,619.	425,808.
Auf die sonstigen Realitäten und Einkünfte	265,419.	372,653.	90,618.	114,485.	843,175.
III. Auf die Polizeiverwaltung.					
Straßen, Wege, Brücken und Stege	522,151.	428,910.	265,351.	382,127.	1,598,539.
Fluß- und Uferbau	40,920.	9,064.	7,830.	13,849.	71,663.
Auf Brunnen	73,409.	38,023.	23,794.	40,812.	176,038.
Auf Pfecht- und Schau-Anstalten und Märkte	11,349.	10,491.	14,055.	21,797.	57,692.
Faselviehhaltung	69,690.	75,339.	20,968.	59,799.	225,796.
Feldwegregulirung	4,937.	15,042.	3,690.	11,083.	34,752.
Feldpolizei	55,409.	33,150.	21,435.	32,851.	142,845.
Feuerpolizei	44,994.	36,476.	24,330.	33,279.	139,079.
Gesundheitspflege	22,112.	26,877.	14,301.	21,198.	84,488.
Armenzwecke	182,510.	118,477.	78,324.	83,154.	462,465.
IV. Zinse aus Passivcapitalien	53,975.	35,303.	35,930.	38,259.	163,467.
V. Sonstige Ausgaben verschiedener Art	76,028.	178,160.	23,003.	31,836.	309,027.
Zusammen	2,289,161.	2,151,170.	1,088,133.	1,536,257.	7,064,721.

Die Maximal- und Minimalbeträge der einzelnen Oberämter heben wir bei folgenden Rubriken aus:

Allgemeiner Amtsaufwand:

am meisten:	bei der Stadt	Stuttgart	mit	92,177	fl.
	„ dem Oberamt	Ulm	„	58,732	fl.
	„ „ „	Heilbronn	„	58,417	fl.
	„ „ „	Heidenheim	„	53,793	fl.
am wenigsten:	„ „ „	Gaildorf	„	15,032	fl.
	„ „ „	Crailsheim	„	16,581	fl.
	„ „ „	Tettnang	„	16,687	fl.
	„ „ „	Wangen	„	17,171	fl.

Auf Rechte und Besitzungen:

am meisten:	bei dem Oberamt	Freudenstadt	mit	88,863	fl.
	„ „ „	Leonberg	„	74,968	fl.
	„ „ „	Rottweil	„	59,319	fl.
	„ „ „	Reutlingen	„	51,783	fl.
am wenigsten:	„ „ „	Crailsheim	„	1,465	fl.
	„ „ „	Tettnang	„	1,607	fl.
	„ „ „	Ellwangen	„	3,468	fl.
	„ „ „	Gerabronn	„	3,928	fl.

Auf Straßen, Wege, Brücken, Stege:

am meisten:	bei der Stadt	Stuttgart	mit	127,123	fl.
	„ dem Oberamt	Ulm	„	71,389	fl.
	„ „ „	Heilbronn	„	50,227	fl.
	„ „ „	Freudenstadt	„	41,502	fl.
am wenigsten:	„ „ „	Crailsheim	„	3,045	fl.
	„ „ „	Gerabronn	„	4,619	fl.
	„ „ „	Wangen	„	4,852	fl.

Auf Fluß- und Uferbau:

am meisten:	bei der Stadt	Stuttgart	mit	26,945	fl.
	„ dem Oberamt	Canstatt	„	3,833	fl.
	„ „ „	Neckarsulm	„	3,744	fl.
	„ „ „	Heilbronn	„	2,505	fl.

Gar kein Aufwand hierauf bei den Oberämtern: Leonberg, Vaihingen, Calw, Freudenstadt, Oberndorf, Spaichingen, Crailsheim.

Auf Brunnen:

am meisten:	bei der	Stadt	Stuttgart	mit	19,596 fl.
	„ dem	Oberamt	Ulm	„	11,695 fl.
	„ „	„	Leonberg	„	8,335 fl.
	„ „	„	Heilbronn	„	5,550 fl.
ame wnigsten:	„ „	„	Crailsheim	„	461 fl.
	„ „	„	Welzheim	„	479 fl.
	„ „	„	Ellwangen	„	547 fl.
	„ „	„	Oberndorf	„	624 fl.

Auf die Feldpolizei:

am meisten:	bei dem	Oberamt	Heilbronn	mit	8,519 fl.
	„ „	„	Ehingen	„	5,596 fl.
	„ „	„	Vaihingen	„	5,342 fl.
	„ „	„	Eßlingen	„	4,653 fl.
am wenigsten:	„ „	„	Tettnang	„	337 fl.
	„ „	„	Wangen	„	342 fl.
	„ „	„	Ravensburg	„	347 fl.
	„ „	„	Waldsee	„	365 fl.

Auf die Feuerpolizei:

am meisten:	bei der	Stadt	Stuttgart	mit	7,504 fl.
	„ dem	Oberamt	Freudenstadt	„	6,216 fl.
	„ „	„	Nürtingen	„	4,753 fl.
	„ „	„	Ulm	„	4,734 fl.
am wenigsten:	„ „	„	Sulz	„	782 fl.
	„ „	„	Aalen	„	823 fl.
	„ „	„	Horb	„	866 fl.
	„ „	„	Hall	„	902 fl.

Auf die Gesundheitspflege:

am meisten:	bei dem	A.-Oberamt	Stuttgart	mit	3,327 fl.
	„ „	Oberamt	Münsingen	„	2,967 fl.
	„ „	„	Rottweil	„	2,594 fl.
	„ „	„	Heilbronn	„	2,493 fl.
am wenigsten:	„ der	Stadt	Stuttgart	„	170 fl.
	„ dem	Oberamt	Tettnang	„	193 fl.
	„ „	„	Aalen	„	250 fl.
	„ „	„	Maulbronn	„	285 fl.

Für Armenzwecke:

am meisten:	bei der	Stadt	Stuttgart	mit	42,972 fl.
	„ dem	Oberamt	Heilbronn	„	18,139 fl.
	„ „	„	Freudenstadt	mit	15,705 fl.
	„ „	„	Eßlingen	„	12,826 fl.

am wenigsten:	bei dem Oberamt	Urach	„	987	fl.
	„ „ „	Maulbronn	„	1,416	fl.
	„ „ „	Tübingen	„	2,570	fl.
	„ „ „	Neresheim	„	2,734	fl.

Auf die Polizeiverwaltung im Ganzen:

am meisten:	bei der Stadt	Stuttgart	mit	231,780	fl.
	„ dem Oberamt	Ulm	„	107,221	fl.
	„ „ „	Heilbronn	„	97,373	fl.
	„ „ „	Freudenstadt	„	76,742	fl.
am wenigsten:	„ „ „	Crailsheim	„	11,218	fl.
	„ „ „	Wangen	„	13,319	fl.
	„ „ „	Gerabronn	„	16,144	fl.
	„ „ „	Waldsee	„	17,303	fl.

Zinse aus Passivcapitalien:

am meisten:	bei der Stadt	Stuttgart	mit	13,125	fl.
	„ dem Oberamt	Heilbronn	„	8,850	fl.
	„ „ „	Künzelsau	„	8,746	fl.
	„ „ „	Canstatt	„	8,478	fl.
am wenigsten:	„ „ „	Besigheim	„	18	fl.
	„ „ „	Leonberg	„	158	fl.
	„ „ „	Calw	„	195	fl.
	„ „ „	Herrenberg	„	207	fl.

Gesamtsumme der Ausgaben:

am größten:	bei der Stadt	Stuttgart	mit	382,625	fl.
	„ dem Oberamt	Ulm	„	230,407	fl.
	„ „ „	Reutlingen	„	213,106	fl.
	„ „ „	Heilbronn	„	212,119	fl.
am kleinsten:	„ „ „	Crailsheim	„	29,847	fl.
	„ „ „	Wangen	„	37,941	fl.
	„ „ „	Tettnang	„	46,213	fl.
	„ „ „	Ellwangen	„	50,851	fl.

Ueber einzelne Ausgabe-Rubriken ist noch weiter Folgendes zu bemerken:

Die Einnahmen der Ortsvorsteher sind berechnet:

Fixe Gehalte	260,500	fl.
Gebühren aus den Gemeindekassen	18,893	fl.
	279,393	fl.
Hiezu Gebühren von Privaten veranschlagt zu	44,092	fl.
würde als Gesamtbesoldung ergeben	323,485	fl. für das Jahr.

Die Bezüge der Rathsschreiber sind:

Gehalt		89,903 fl.
Nebeneinkommen		76,940 fl.
	Zus.	166,843 fl.

Diejenigen der Verwaltungsactuare:

Fixirte Belohnung für Gemeindegeschäfte	132,647 fl.
Nebenverdienst	22,997 fl.
Zus.	155,644 fl.

Die Gehalte der Gemeindepfleger, Baumeister, Waldmeister u. s. w. sind folgendermaßen berechnet:

Gemeindepfleger-Gehalt . .	114,322 fl.	
Einzugsgebühren	72,651 fl.	186,973 fl.
Baumeister ꝛc. Gehalt . .	34,632 fl.	
Nebeneinkommen	3,481 fl.	38,113 fl.
Waldmeister-Gehalt . . .	49,594 fl.	
Neben-Einkommen . . .	1,908 fl.	51,502 fl.
	thut wieder	276,588 fl.

Bei den Amts- und Rathsdienern beträgt

der Gehalt		99,917 fl.
das Neben-Einkommen		27,500 fl.
	Zus.	127,417 fl.

Ihre Anzahl ist 1628, somit kommt auf Einen durchschnittlich 78 fl. 15 kr. Zu bemerken ist, daß in vielen Landgemeinden die Amtsdiener nicht ausschließlich mit diesem Beruf beschäftigt sind, sondern häufig nebenbei Oekonomie, ein Handwerk ꝛc. betreiben.

Die Polizeiofficianten beziehen:

Gehalt		180,449 fl.
Neben-Einkommen		20,690 fl.
	Zus.	201,139 fl.

Ihre Zahl ist 2441, gibt 82 fl. 24 kr. auf den Mann. Die bei den Amtsdienern gemachte Bemerkung trifft auch hier zu.

Uebrige hievor nicht benannte Gemeindeofficianten und Diener:

Es sind dieß Aerzte (auch Thierärzte), Hebammen, Marktmeister, Musiker, Waldschützen, Nachtwächter, Feldschützen ꝛc., bei welchen die Gemeindedienstleistung sehr häufig nur Neben-

beruf ist. Ihre Zahl ist auf 12,631 geschätzt, somit würden auf 1 Gemeinde durchschnittlich ungefähr 7 kommen, und bei 316,673 fl. Gesamtausgabe käme auf Einen der Durchschnittsgehalt von 25 fl.

Die Ausgaben auf Rechte und Besitzungen, welche ausschließlich des Gebäudeaufwands 1,103,902 fl. betragen, erscheinen Angesichts des Grundbesitzes von 735,722 Mrg. nicht hoch.

Hinsichtlich der Kosten für Feldwegregulirung ist zu bemerken, daß sich die Wirkung des Gesetzes vom 26. März 1862 über Feldwege, Trepp- und Ueberfahrtsrechte in der Periode, welche unserer Berechnung zu Grund liegt, noch wenig geltend machen konnte.

Die Ausgaben für Feuer-Polizei zerfallen in solche für

Feuerschau	mit	38,086 fl.
und Löschanstalten	„	100,993 fl.
	Zus.	139,079 fl.

Auf die Ausgaben für Armenzwecke werden wir bei der Stiftungsverwaltung des Näheren zurückkommen, weil ein großer Theil des Armenaufwands von den allgemeinen örtlichen Stiftungskassen oder von besonderen Armenstiftungen bestritten wird.

Die Zinse aus Passivcapitalien betragen 163,467 fl. Es ergibt dieß folgende durchschnittliche Verzinsung:

in dem					
Neckarkreis	mit	1,275,540 fl.	Passivcapital	= 4,2%	Zinsen
Schwarzwkr.	„	852,450 fl.	„	= 4,1 „	„
Jagstkreis	„	897,801 fl.	„	= 4,0 „	„
Donaukreis	„	969,388 fl.	„	= 3,9 „	„
Land überhpt.	„	3,995,179 fl.	„	= 4,1 „	„

Die 10 größten Gemeinden des Landes (Stuttgart, Ulm, Heilbronn, Eßlingen, Reutlingen, Ludwigsburg, Gmünd, Tübingen, Canstatt, Hall) hatten 43,082 fl. = 26,4% Zinsen aus Passivcapitalien zu bezahlen, während ihre Bevölkerung nur 10,4% beträgt.

Die sonstigen Ausgaben verschiedener Art wurden geleistet für Deckung des Deficits der Stiftungspflege, Pensionen und Gratialien, Güterbuchs-Erneuerungen, Proceßkosten, Ausrottung schädlicher Thiere, Festlichkeiten, Kosten des

Unterpfandsweſens, Abgang und Nachlaß, Entſchädigung für nicht in Natur empfangene Bürger-Nutzungen u. ſ. w.

Wird zu der Geſamtſumme der jährlichen Gemeinde-Ausgaben mit . . . . . 7,064,721 fl.
das Staatsbudget nach dem Voranſchlag von 1861—64 mit jährl. . . . . 15,727,547 fl.
gerechnet, ſo ergibt ſich als Geſamtausgabe des Staats und der Gemeinden für öffentliche Zwecke . . . . . 22,792,268 fl.
und es betragen die Gemeinde-Ausgaben ca. 31% von den Ausgaben des Staats. Werden aber die in dem Staatsbudget als Elementar-Aufwand an den Einnahmen abgezogenen Ausgaben auf die Beſitzungen des Staats mit rund . . . 12,000,000 fl.
dazu gerechnet, ſo ergeben ſich zuſammen . 34,792,268 fl.
und dem entſprechend nur ca. 20% Gemeinde-Ausgaben.

Was ſpeciell die Ausgaben auf die Polizeiverwaltung betrifft, ſo betragen ſolche bei den Gemeinden 2,993,357 fl.
bei dem Staat (einſchl. Miniſterium des Innern und untergebene Behörden mit 407,835 fl.) 1,740,374 fl.
4,733,731 fl.

Demnach bei den Gemeinden — 63%
„ dem Staat — 37%.

Der Antheil des allgemeinen Amtsaufwands der Gemeinden (Beſoldungen ꝛc.) an der Polizeiverwaltung iſt hiebei als nicht genau berechenbar außer Acht gelaſſen.

Von einzelnen Arten des Polizeiaufwands heben wir aus:

Auf Straßen, Wege, Brücken und Stege:

Gemeinden . . .	1,598,539 fl.	= 71%
Staat	642,873 fl.	= 29 „
Geſamt-Aufwand .	2,241,412 fl.	

Auf Fluß- und Uferbau (Neckarſchifffahrt):

Gemeinden . . .	71,663 fl.	= 57%
Staat	54,000 fl.	= 43 „
Geſamt-Aufwand .	125,663 fl.	

Auf Beförderung von Gewerbe und Handel (Pfechtanstalten, Märkte ꝛc.):

Gemeinden . . .	57,692 fl. =	44%
Staat	73,000 fl. =	56 „
Gesamt-Aufwand .	130,692 fl.	

Auf die Landwirthschaft (Faselviehhaltung, Feldwegregulirung, Feldpolizei ꝛc.)

Gemeinden . . .	403,393 fl. =	79%
Staat	109,090 fl. =	21 „
Gesamt-Aufwand .	512,483 fl.	

Auf die Medicinalpolizei:

Gemeinden . . .	84,488 fl. =	56%
Staat	65,707 fl. =	44 „
Gesamt-Aufwand .	150,195 fl.	

Auf Armenzwecke (Weiteres s. bei der Stiftungsverwaltung):

Gemeinden . . .	462,465 fl. =	87%
Staat	66,772 fl. =	13 „
Gesamt-Aufwand .	529,237 fl.	

Was endlich die Zinse aus Passivcapitalien betrifft, so betragen solche bei

den Gemeinden	163,467 fl. =	5%
dem Staat (1861—64) . .	3,285,020 fl. =	95 „
Zusammen im Jahresdurchschnitt	3,448,487 fl.	

Letzteres Verhältniß hat sich in neuerer Zeit bedeutend verändert, da die Staatsschulden (hauptsächlich zu Eisenbahnbauten) sich erheblich gesteigert haben.

Betrachten wir die Procentverhältnisse der einzelnen Gemeinde-Ausgaben unter sich, so ergibt sich Folgendes:

An der Gesamtausgabe participiren die Haupt-Rubriken wie folgt:

	in dem Neckarkreis	in dem Schwarzwaldkreis	in dem Jagstkreis	in dem Donaukreis	in dem ganzen Land
Allgemeiner Amtsaufwand	9,3%	7,7%	5,3%	7,0%	29,3%
Auf Rechte und Besitzungen	6,8 „	8,5 „	2,5 „	3,8 „	21,6 „
Auf die Polizeiverwaltung	14,6 „	11,2 „	6,7 „	9,9 „	42,4 „
Zinse aus Passivcapitalien	0,7 „	0,5 „	0,5 „	0,6 „	2,3 „
Sonstige Ausgaben verschiedener Art	1,1 „	2,5 „	0,3 „	0,5 „	4,4 „
Zusammen	32,5 „	30,4 „	15,3 „	21,8 „	100 „

beigesetzten Procentsätzen Theil:

Ordn.-Zahl.		in dem Neckarkreis.	in dem Schwarzwaldkreis.	in dem Jagstkreis.	in dem Donaukreis.	in dem ganzen Land.
1.	Auf Straßen, Wege, Brücken und Stege	7,4%	6,1%	3,8%	5,4%	22,7%
2.	Auf Realitäten und Einkünfte mit Ausnahme der Steuern und der Gebäude-Unterhaltung	3,7 „	5,2 „	1,3 „	1,6 „	11,8 „
3.	Allgemeiner Amtsaufwand mit Ausnahme der Gehalte und Gebühren	2,1 „	2,1 „	1,5 „	2,0 „	7,7 „
4.	Armenzwecke	2,6 „	1,7 „	1,1 „	1,1 „	6,5 „
5.	Unterhaltung der Gebäude	1.9 „	1,8 „	0,8 „	1,7 „	6,2 „
6.	Gemeinde-Officianten mit Ausschluß der Ortsvorsteher, Rathsschreiber ꝛc. welche besonders aufgeführt sind	1,7 „	1,3 „	0,6 „	0,9 „	4,5 „
7.	Ausgaben verschiedener Art, welche nicht besonders aufgeführt sind	1,1 „	2,5 „	0,3 „	0,5 „	4.4 „
8.	Gehalte und Gebühren der Ortsvorsteher	1,2 „	1,0 „	0,9 „	0,9 „	4,0 „
9.	Desgl. der Gemeindepfleger, Baumeister, Waldmeister	1,1 „	1,1 „	0,8 „	0,9 „	3,9 „
10.	Steuern aus den Besitzungen	1,1 „	1,4 „	0,5 „	0,6 „	3,6 „
11.	Auf die Faselviehhaltung	0,9 „	1,1 „	0,3 „	0,9 „	3,2 „
12.	Gehalte und Gebühren der Polizeiofficianten	1,0 „	0,7 „	0,3 „	0,8 „	2,8 „
13.	Auf Brunnen	1,0 „	0,6 „	0,3 „	0,6 „	2,5 „
14.	Gehalte und Gebühren der Rathsschreiber	0,8 „	0,6 „	0,5 „	0,5 „	2,4 „
15.	Zinse aus Passivcapitalien	0,7 „	0,5 „	0,5 „	0,6 „	2,3 „
16.	Gehalte und Gebühren der Verwaltungsactuare	0,7 „	0,6 „	0,4 „	0,5 „	2,2 „
17.	Auf die Feldpolizei	0,8 „	0,5 „	0,3 „	0,5 „	2,1 „
18.	Auf die Feuerpolizei	0,6 „	0,5 „	0,3 „	0,5 „	1,9 „
19.	Besoldungen und Gebühren der Amts- und Rathsdiener	0,6 „	0,4 „	0,4 „	0,4 „	1,8 „
20.	Auf die Gesundheitspflege	0,3 „	0,4 „	0,2 „	0,3 „	1,2 „
21.	Auf Fluß- und Uferbau	0,6 „	0,1 „	0.1 „	0,2 „	1,0 „
22.	Pfecht- und Schau-Anstalten und Märkte	0,2 „	0,1 „	0,2 „	0,3 „	0,8 „
23.	Feldwegregulirung	0,1 „	0,2 „	0,1 „	0,1 „	0,5 „

Ueber die Procentsätze bei den einzelnen Oberämtern gibt Tab. 9 Aufschluß.

Eine Vergleichung der Ausgaben mit der Bevölkerung (Tab. 9) führt zu folgenden Ergebnissen:

Bei einer Gesamtausgabe von 7,064,721 fl. kommt auf den Kopf der Bevölkerung nach dem Landesdurchschnitt

	4 fl. 2 kr.
hiezu Staatsbudget (15,727,547 fl.) pro Kopf	9 fl. — kr.
Zusammen	13 fl. 2 kr.
und bei Hinzurechnung des Elementaraufwands bei dem Staatsbudget (12,000,000 fl.) mit	6 fl. 48 kr.
im Ganzen	19 fl. 50 kr.

Im Einzelnen kommt an Gemeindeausgaben auf den Kopf:

	in dem Neckarkreis	in dem Schwarzwaldkreis	in dem Jagstkreis	in dem Donaukreis	in dem ganzen Land
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Allgemeiner Amtsaufwand	1. 16.	1. 15.	— 59.	1. 14.	1. 11.
Auf Rechte u. Besitzungen	— 56.	1. 22.	— 28.	— 39.	— 52.
Auf die Polizeiverwaltung	2. —	1. 49.	1. 16.	1. 39.	1. 42.
Zinse aus Passivcapitalien	— 6.	— 5.	— 6.	— 5.	— 6.
Sonstige Ausgaben	— 9.	— 24.	— 4.	— 4.	— 11.
Zusammen	4. 27.	4. 55.	2. 53.	3. 41.	4. 2.

Ueber die Größe der Gesamtausgaben der einzelnen Gemeinden gibt Tabelle 10 Aufschluß.

Im Landesdurchschnitt kommt auf 1 Gemeinde 3700 fl. Ausgabe.

Die Ausgaben der 20 größten Gemeinden betragen:

Bei den 10 größten	Einwohnerzahl (am 3. Dec. 1864.)	Gesamt-Ausgaben
Stuttgart	69,084	382,625 fl.
Ulm	23,077	129,345 fl.
Heilbronn	16,439	120,709 fl.
Eßlingen	15,586	60,595 fl.
Reutlingen	13,420	72,482 fl.
Ludwigsburg	11,620	23,754 fl.
Gmünd	8,852	37,915 fl.
Tübingen	8,734	49,860 fl.
Canstatt	8,087	41,055 fl.
Hall	7,245	42,322 fl.
Zusammen	182,144 = 10,4%	960,662 fl. = 13,6%

Bei den 10 nächstgrößten	Einwohnerzahl (am 3. Dec. 1864)	Gesamt-Ausgaben.
Göppingen	7,225	29,469 fl.
Ravensburg	7,223	30,532 fl.
Tuttlingen	6,521	18,504 fl.
Biberach	6,500	31,740 fl.
Rottenburg	6,177	39,487 fl.
Kirchheim u. T.	5,548	31,236 fl.
Freudenstadt	5,131	75,667 fl.
Aalen	4,882	24,894 fl.
Rottweil	4,529	53,277 fl.
Calw	4,397	26,914 fl.
Zusammen	58,133 = 3,3%	361,720 fl. = 5,1%
Summe	240,277 = 13,7%	1,322,382 fl. = 18,7%

Würden sich die Ausgaben nur nach der Größe der Bevölkerung richten, so müßten diese 20 Gemeinden eine Ausgabe von 13,7% = 967,866 fl. der Gesamtausgabe sämtlicher Gemeinden des Landes haben. Statt dessen haben sie 1,322,382 fl. = 18,7%, also Mehr 354,516 fl. = 5%. Daß dieß von den gesteigerten Anforderungen an beinahe sämtliche Zweige des öffentlichen Lebens in den Städten herrührt, haben wir schon oben bei Betrachtung der Passivcapitalien bemerkt.

Einen Einblick in die Verwaltung dieser 20 Gemeinden gibt auch folgende

Darstellung ihrer Ausgaben nach Procenten und in Vergleichung mit der Einwohnerzahl.

Namen der Gemeinden.	Es fallen von der Gesamtausgabe der Gemeinde auf								Auf den Kopf der Bevölkerung kommt									
	allgemeinen Amtsaufwand.	Rechte und Besitzungen.	Straßen, Wege, Brücken, Stege.	Armenzwecke.	sonstigen Aufwand auf die Polizeiverwaltung.	Zusammen auf die Polizeiverwaltung.	Zinse aus Passivcapitalien.	Uebrige Ausgaben.	allgemeiner Amtsaufwand.		auf Rechte und Besitzungen.		auf die Polizeiverwaltung.		Zinse aus Passivcapitalien.		Sonstige Ausgaben.		Zusammen.	
	%	%	%	%	%	%	%	%	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Stuttgart . .	24,1	5,0	33,2	11,2	16,1	60,5	3,5	6,9	1	20	—	17	3	21	—	11	—	23	5	32
Ulm	26,1	23,0	33,7	—	12,1	45,8	1,9	3,2	1	28	1	17	2	34	—	7	—	11	5	37
Heilbronn . .	26,1	20,9	24,4	9,9	11,4	45,7	7,3	—	1	55	1	32	3	21	—	32	—	—	7	20
Eßlingen . .	25,2	19,2	23,9	14,5	13,5	51,9	1,3	2,4	—	59	—	45	2	1	—	3	—	6	3	54
Reutlingen .	26,8	25,5	25,8	3,5	5,3	34,6	8,5	4,6	1	27	1	23	1	52	—	28	—	15	5	25
Ludwigsburg.	56,1	6,4	17,7	0,6	6,6	24,9	11,9	0,7	1	9	—	8	—	31	—	14	—	1	2	3
Gmünd . . .	27,7	29,2	21,9	—	15,5	37,4	1,5	4,2	1	11	1	15	1	36	—	4	—	11	4	17
Tübingen . .	23,5	28,8	29,5	2,7	12,1	44,3	3,4	—	1	20	1	38	2	32	—	12	—	—	5	42
Canstatt . . .	23,4	17,0	20,9	7,1	16,0	44,0	15,6	—	1	11	—	52	2	14	—	47	—	—	5	4
Hall	36,9	19,5	16,5	0,3	26,6	43,4	0,2	—	2	9	1	8	2	32	—	1	2	33	5	50
Göppingen .	26,5	25,0	20,7	3,2	15,4	39,3	7,0	2,2	1	5	1	1	1	36	—	17	—	6	4	5
Ravensburg .	35,5	23,0	23,5	—	16,0	39,5	0,7	1,3	1	30	—	58	1	40	—	2	—	3	4	13
Tuttlingen . .	32,5	16,6	22,7	14,7	10,9	48,3	2,6	—	—	55	—	28	1	22	—	5	—	—	2	50
Biberach . . .	35,0	22,0	18,6	—	21,4	40,0	—	3,0	1	42	1	5	1	57	—	—	—	9	4	53
Rottenburg .	21,2	47,9	18,3	0,2	11,0	29,5	—	1,4	1	21	3	4	1	53	—	—	—	5	6	23
Kirchheim u.T.	33,9	19,6	30,9	0,1	12,9	43,9	2,6	—	1	55	1	6	2	28	—	9	—	—	5	38
Freudenstadt .	9,2	66,7	5,9	8,3	9,9	24,1	—	—	1	22	9	49	3	34	—	—	—	—	14	45
Aalen	29,3	21,7	22,1	0,4	5,2	27,7	3,2	18,1	1	29	1	6	1	25	—	10	—	55	5	5
Rottweil . . .	25,0	45,6	14,1	—	9,4	23,5	—	5,9	2	56	5	22	2	45	—	—	—	42	11	45
Calw	27,4	25,8	23,2	14,3	9,2	46,7	—	0,1	1	41	1	35	2	51	—	—	—	1	6	8

Wir gehen über auf die Deckungsmittel für die Ausgaben, die

Gemeinde-Einnahmen. (Tab. 11—13.)

Die Quellen der Einnahmen waren folgende: (Tab. 11)

	in dem Neckarkreis.	in dem Schwarzwaldkreis.	in dem Jagstkreis.	in dem Donaukreis.	in dem ganzen Land.
I. Aus Gemeinderechten.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
Gemeindeschaden	631,831.	329,160.	474,768.	564,281.	2,000,040.
Körperschaftssteuer v. Kapital- u. Berufseinkommen	68,400.	17,282.	17,053.	29,438.	132,173.
Bürger-, Beisitz- und Wohnsteuer	115,859.	93,831.	65,423.	75,657.	350,770.
Für erhaltenes Bürger- und Beisitz-Recht	81,202.	68,196.	40,224.	61,258.	250,880.
Straßen-, Brücken- und Pflastergeld	30,111.	3,329.	14,343.	16,552.	64,335.
Von Märkten	25,264.	23,299.	16,290.	109,012.	173,865.
Strafen	36,335.	37,288.	13,885.	16,348.	103,856.
Marksteinsatzgeld	4,278.	4,480.	3,108.	4,273.	16,139.
Frohnsurrogatgeld	8,759.	20,314.	3,028.	3,365.	35,466.
Von dem Jagdrecht	15,281.	6,614.	10,365.	9,470.	41,730.
Von sonstigen Gemeinderechten	35,889.	51,566.	29,593.	32,038.	149,086.
Zusammen I.	1,053,209.	655,359.	688,080.	921,692.	3,318,340.
II. Aus dem Gemeinde-Eigenthum.					
Zinse aus Activcapitalien	148,800.	122,255.	49,851.	96,678.	417,584.
Pachtertrag aus Gebäuden	43,439.	24,475.	8,710.	19,642.	96,266.
Ertrag der Güter	268,412.	260,761.	91,974.	153,995.	775,142.
Ertrag der Waldungen	933,207.	1,514,768.	239,533.	244,944.	2,932,452.
Aus Seen und Fischwassern	1,747.	377.	698.	1,529.	4,351.
Aus Schafweiden und Pferch	250,896.	380,657.	211,072.	415,097.	1,257,722.
Aus Gewerben	30,125.	415.	14,210.	2,933.	47,683.
Von sonstigem Eigenthum	26,758.	59,606.	14,796.	33,577.	134,737.
Zusammen II.	1,703,384.	2,363,314.	630,844.	968,395.	5,665,937.
Gesamtsumme	2,756,593.	3,018,673.	1,318,924.	1,890,087.	8,984,277.
Die Procentverhältnisse sind folgende:					
I. Aus Gemeinderechten	11,7 %.	7,3 %.	7,7 %.	10,3 %.	37,0 %.
II. „ dem Gemeinde-Eigenthum	18,9 „	26,3 „	7,0 „	10,8 „	63,0 „

Die einzelnen Einnahmezweige, nach ihrer Größe geordnet, zeigen die beigesetzten Procentsätze:

Ordn.-Zahl.	in dem Neckarkreis.	in dem Schwarzwaldkreis.	in dem Jagstkreis.	in dem Donaukreis.	Zusammen.
1. Ertrag der Waldungen	10,4 %	16,8 %	2,6 %	2,7 %	32,5 %
2. Gemeindeschaden	7,0 „	3,7 „	5,3 „	6,3 „	22,3 „
3. Aus Schafweiden und Pferch	2,8 „	4,2 „	2,4 „	4,6 „	14,0 „
4. Ertrag der Güter	3,0 „	2,9 „	1,2 „	1,7 „	8,8 „
5. Zinse aus Activcapitalien	1,6 „	1,4 „	0,5 „	1,1 „	4,6 „
6. Bürger-, Beisitz- und Wohnsteuer	1,3 „	1,1 „	0,7 „	0,8 „	3,9 „
7. Für erhaltenes Bürger- und Beisitzrecht	0,9 „	0,8 „	0,4 „	0,7 „	2,8 „
8. Von Märkten	0,3 „	0,2 „	0,2 „	1,2 „	1,9 „
9. Von nicht besonders aufgeführten Gemeinderechten	0,4 „	0,6 „	0,3 „	0,3 „	1,6 „
10. Körperschaftssteuer von Kapital- und Berufs-Einkommen	0,8 „	0,2 „	0,2 „	0,3 „	1,5 „
11. Von nicht besonders aufgeführtem Gemeindeeigenthum	0,3 „	0,6 „	0,2 „	0,3 „	1,4 „
12. Strafen	0,4 „	0,4 „	0,2 „	0,2 „	1,2 „
13. Pachtertrag aus Gebäuden	0,5 „	0,3 „	0,1 „	0,2 „	1,1 „
14. Straßen-, Brücken- und Pflastergeld	0,3 „	0,1 „	0,1 „	0,2 „	0,7 „
15. Vom Jagdrecht	0,2 „	0,1 „	0,1 „	0,1 „	0,5 „
16. Aus Gewerben	— „	— „	— „	— „	0,5 „
17. Frohnsurrogatgelder	— „	— „	— „	— „	0,4 „
18. Marksteinsatzgeld	— „	— „	— „	— „	0,2 „
19. Aus Seen und Fischwassern	— „	— „	— „	— „	0,1 „

Aus Steuern (Gemeindeschaden, Bürger- und Wohnsteuer, Körperschaftssteuer von Kapital- ꝛc. Einkommen), ziehen demnach die Gemeinden 27,7% ihrer Einnahmen, während der Staat seine Bedürfnisse zu 51,9 % aus Steuern, den Rest aus dem Ertrag des Kammerguts deckt.

Ueber einzelne Einnahme-Rubriken bemerken wir Folgendes:

Ertrag der Waldungen:

Derselbe beträgt beinahe den dritten Theil der sämtlichen Gemeinde-Einnahmen. Zieht man in Betracht, welch' außerordentlich großen Nutzen die Gemeindewaldungen noch außer dem Geldertrag den einzelnen Bürgern gewähren an Bürgerholzgaben, Bau- und Brennholzgerechtigkeiten, Leseholz, Streu, Früchten u. s. w., so kann ihre Bedeutung für den Wohlstand der Gemeinden kaum hoch genug angeschlagen werden. Sie bilden eine Hauptgrundlage und Hauptstütze gesunder Gemeindewirthschaft. Es ist deßhalb hocherfreulich, daß den lange Zeit zum Theil sehr vernachläßigten Gemeindewaldungen neuerdings immer mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird und auch die Staatsbehörden ein wachsames Auge auf dieselben haben.

Wird zum Ertrag der Waldungen mit .	2,932,452 fl.
derjenige der Jagden mit	41,730 fl.
geschlagen, so ergibt sich zusammen . .	2,974,182 fl.
Der Ertrag der Staatswaldungen dagegen ist abzüglich des Elementaraufwandes nach dem Voranschlag von 1861—64 angenommen zu jährlich	2,383,000 fl.
Summe	5,357,182 fl.

Dies ergibt folgende Procentverhältnisse:

Es ertragen: (je einschließlich Jagden)

die Staatswaldungen	15,3 %	vom Gesamtbudget des Staats,
	35,4 „	vom Ertrag des Kammerguts,
die Gemeindewaldungen	33,0 „	vom Gesamtbudget der Gemeinden,
	52,5 „	vom Gesamtertrag des Gemeindeeigenthums,
die Staats- und Gemeindewaldungen .	21,8 „	von den Gesamteinnahmen des Staats und der Gemeinden, welche auf 24,711,824 fl. sich belaufen.

Wird der Elementaraufwand bei den Staatswaldungen mit 1,964,856 fl. dazugeschlagen, so ertragen die Staatswaldungen

30,0 % vom Gesamtbudget des Staats,
69,3 „ vom Ertrag des Kammerguts,
die Staats- und Gemeindewaldungen
31,1 % von den Gesamteinnahmen des Staats und der Gemeinden.

Dagegen betragen die

Staatswaldungen 592,825 Mrg. = 31,5 %,
die Gemeindewaldungen 563,837 „ = 29,4 „

von der gesamten Waldfläche des Landes und auf 1 Mrg. Staatswald kommt im Durchschnitt für das ganze Land 7 fl. 20 kr. Rohertrag und 4 fl. 1 kr. Reinertrag, auf 1 Mrg. Gemeindewald dagegen 5 fl. 16 kr. Geldertrag überhaupt. Eine Ausscheidung in Roh- und Reinertrag ist hier nicht möglich, weil ein Theil des Aufwands auf die Waldungen unter dem allgemeinen Aufwand auf Rechte und Besitzungen lauft und nicht ausgeschieden werden konnte.

Gemeindeschaden und Körperschaftssteuer von Kapital- und Berufseinkommen:

Hinsichtlich dieser Einnahmezweige verweisen wir auf die Abhandlung über die direkten Staatssteuern und Amts- und Gemeindeanlagen in Württemberg im Etatsjahr 1. Juli 1868—69 im Jahrgang 1868 der württembergischen Jahrbücher, S. 313, wo die Resultate spezieller Erhebungen niedergelegt sind. Diese beiden Einnahmezweige participiren an den Gesamteinnahmen mit 23,8 %.

Schafweiden und Pferch:

Diese nicht unbedeutende Einnahmequelle lieferte den siebenten Theil der Gemeinde-Einnahmen. In dem Donau- und Schwarzwaldkreis ist der größte Ertrag. An Schafen wurden am 31. December 1861 683,842 Stück in dem Land gezählt, somit kommt auf 1 Stück durchschnittlich 1 fl. 50 kr.

Ertrag der Güter:

Derselbe beträgt bei 775,142 fl. und 159,562 Morgen 4 fl. 51 kr. pro Morgen. Dieser geringe Ertrag auf 1 Mrg. rührt daher, daß sehr viele Güter als Bürgernutzung unentgeldlich oder gegen ganz geringes Pachtgeld an die Bürger verliehen sind. Ferner sind manche Gemeindegüter den Schäfern überlassen, so daß der Ertrag unter Schafweiden und Pförch begriffen ist.

Zinse aus Activkapitalien:

Diese betragen 417,584 fl. Es ergibt dieß folgenden durchschnittlichen Zinsfuß:

in dem Neckarkreis	mit	3,285,235 fl.	Capitalvermögen	4,5 %
„ „ Schwarzwldkr.	„	2,841,300 „	„	4,3 „
„ „ Jagstkreis . .	„	1,257,944 „	„	4,0 „
„ „ Donaukreis .	„	2,098,959 „	„	4,6 „
„ „ ganzen Land .	„	9,483,438 „	„	4,4 „

Die 10 größten Städte hatten bei 10,4 % der Gesamtbevölkerung eine Zinsen-Einnahme von 36,053 fl. = 8,6 % des Gesamtzinsertrags der Gemeinden, die 10 nächstgrößten bei 3,3 % der Bevölkerung 13,757 fl. = 3,4 % Zinseneinnahme, zusammen bei 13,7 % der Bevölkerung 49,810 fl. Zinsen = 12,0 % der Gesamtzinsen.

Die Einnahmen aus nicht besonders genannten Gemeinderechten sind Brunnengelder, Allmandzehenten, Heuzehnten, Antheil an der Hundetaxe und den Umgeldsstrafen, Armenkostenbeiträge, Eich- und Pfechtgeld, Waaggeld, Schlachthausgebühren u. s. w.

Die Einnahmen aus nicht besonders aufgeführtem Gemeindeeigenthum bestehen aus dem Ertrag der Fruchtschrannen, der Güterbestätterei, Lagergefällen, aus verkauften Geräthschaften, Materialien und Inventarstücken, aus Ersatzposten u. s. w.

Ueber die relativen Maximal- und Minimalsätze bei den einzelnen Oberämtern gibt Tabelle 12 Aufschluß.

Hienach fallen je von der Gesamteinnahme des betreffenden Oberamts, und zwar

Gemeindeschaden:

am meisten auf das Oberamt	Tettnang . .	nämlich	64,9 %
	Ravensburg	„	59,6 „
	Oehringen .	„	58,9 „
	Gerabronn .	„	58,7 „
	Ellwangen .	„	56,0 „
am wenigsten auf das Oberamt	Maulbronn .	„	4,6 „
	Urach . . .	„	5,2 „
	Reutlingen .	„	5,9 „
	Böblingen .	„	6,0 „
	Nagold . . .	„	6,6 „

Von sonstigen Gemeinderechten:

am meisten auf die Stadt .	Stuttgart	nämlich	35,1 %
das Oberamt	Crailsheim .	„	32,5 „
	Wangen .	„	31,2 „
	Ulm	„	30,6 „
	Waldsee . .	„	29,0 „
am wenigsten auf das Oberamt	Freudenstadt	„	5,3 „
	Calw . . .	„	7,4 „
	Neuenbürg .	„	7,6 „
	Leonberg .	„	7,7 „
	Maulbronn .	„	7,7 „
	Nagold .	„	7,7 „

Zinse aus Activkapitalien:

am meisten auf das Oberamt	Geislingen	näml.	12,1	%
	Besigheim	"	11,9	"
	Vaihingen	"	11,9	"
	Hall . . .	"	11,8	"
	Maulbronn	"	11,1	"
am wenigsten auf die Stadt	Stuttgart	"	0,5	"
das Oberamt	Aalen . .	"	1,1	"
	Künzelsau	"	1,2	"
	Reutlingen	"	1,3	"
	Backnang .	"	1,6	"
	Neresheim	"	1,6	"

Ertrag aus Gebäuden und Gütern:

am meisten auf das Oberamt	Canstatt .	näml.	28,8	"
	Tübingen .	"	26,7	"
	Heilbronn	"	21,8	"
	Nürtingen	"	21,8	"
am wenigsten auf das Oberamt	Freudenstadt	"	1,1	"
die Stadt	Stuttgart	"	1,2	"
das Oberamt	Tettnang .	"	1,6	"
	Nagold .	"	2,3	"

Ertrag aus Waldungen:

am meisten auf das Oberamt	Freudenstadt	näml.	75,4	"
	Neuenbürg	"	75,3	"
	Nagold .	"	71,8	"
	Calw . .	"	70,1	"
	Leonberg .	"	65,9	"
am wenigsten auf das Oberamt	Crailsheim	"	1,6	"
	Ludwigsburg	"	1,9	"
	Ulm . . .	"	3,4	"
	Gerabronn	"	3,8	"
	Gaildorf .	"	4,9	"

aus Schafweiden und Pferch:

am meisten auf das Oberamt	Münsingen	näml.	56,8	"
	Blaubeuren	"	49,6	"
	Geislingen	"	44,5	"
	Neresheim	"	36,5	"
am wenigsten auf das Oberamt	Ravensburg	"	0	"
	Tettnang .	"	0	"
	Wangen .	"	0	"
die Stadt	Stuttgart .	"	0,1	"

aus dem Gemeindeeigenthum zusammen:

am meisten auf das Oberamt	Leonberg .	nämlich	87,7 %
	Maulbronn	„	87,7 „
	Nagold . .	„	85,7 „
	Neuenbürg	„	85,2 „
	Münsingen	„	84,9 „
	Böblingen	„	84,1 „
	Calw . .	„	84,1 „
am wenigsten auf die Stadt	Stuttgart .	„	9,4 „
das Oberamt	Tettnang .	„	11,9 „
	Crailsheim	„	13,4 „
	Ravensburg	„	17,1 „
	Gerabronn	„	18,4 „
	Ellwangen	„	22,7 „
	Oehringen	„	24,5 „

Selbstverständlich sind die Procentsätze der Einnahmen aus Gemeinderechten, insbesondere aus Steuern (Gemeindeschaden ꝛc.) in denjenigen Oberämtern am höchsten, in welchen die Procentsätze der Einnahmen aus Gemeindeeigenthum am niedrigsten sind und umgekehrt.

Eine Vergleichung der Einnahmen mit der Bevölkerung ist in Tabelle 12 angestellt.

Hienach kommt bei einer Gesamteinnahme von 8,984,277 fl. auf den Kopf der Bevölkerung nach dem Landesdurchschnitt 5 fl. 9 kr. und zwar

	in dem Neckarkreis.		in dem Schwarzwaldkreis.		in dem Jagstkreis.		in dem Donaukreis.		in dem ganzen Land.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
aus Gemeinderechten	2	3	1	31	1	49	2	12	1	54
aus dem Gemeinde-Eigenthum . . .	3	20	5	25	1	40	2	18	3	15
zusammen	5	23	6	56	3	29	4	30	5	9

Am meisten Gemeindeschaden kommt auf den Kopf:

bei der Stadt	Stuttgart	mit	2 fl.	51 kr.
dem Oberamt	Riedlingen	„	2 „	46 „
	Saulgau .	„	2 „	20 „
	Ravensburg	„	2 „	12 „

am wenigsten:

bei dem Oberamt	Maulbronn	„	— „	17 „
	Geislingen	„	— „	19 „
	Leonberg .	„	— „	23 „
	Böblingen	„	— „	24 „
	Tuttlingen	„	— „	24 „

Am meisten aus sonstigen Gemeinderechten kommt auf den Kopf:

bei der Stadt	Stuttgart	mit	1 fl.	48 kr.
bei dem Oberamt	Ulm .	„	1 „	47 „
	Reutlingen	„	1 „	18 „
	Heilbronn	„	1 „	10 „

am wenigsten:

bei dem Oberamt	Gaildorf .	„	— „	19 „
	Gerabronn	„	— „	23 „
	Ellwangen	„	— „	25 „
	Künzelsau	„	— „	27 „
	Blaubeuren	„	— „	27 „

Am meisten Waldertrag kommt auf den Kopf:

bei dem Oberamt	Freudenstadt	mit	8 fl.	50 kr.
	Neuenbürg	„	7 „	28 „
	Nagold .	„	6 „	2 „
	Calw .	„	5 „	53 „

am wenigsten:

bei dem Oberamt	Crailsheim	„	— „	2 „
	Ludwigsburg	„	— „	4 „
	Gerabronn	„	— „	4 „
	Gaildorf	„	— „	7 „

Am meisten an Einnahmen aus sonstigem Gemeindeeigenthum kommt auf den Kopf:

bei dem Oberamt	Münsingen	mit	4 fl.	40 kr.
	Blaubeuren	„	3 „	17 „
	Nürtingen	„	3 „	12 „
	Ehingen	„	3 „	6 „

am wenigsten:

bei der Stadt	Stuttgart	„	— „	7 „
bei dem Oberamt	Tettnang	„	— „	7 „
	Crailsheim	„	— „	11 „
	Ellwangen	„	— „	14 „
	Gerabronn	„	— „	14 „

Am meisten an Einnahmen aus dem Gemeindeeigenthum zusammen kommt auf den Kopf:

bei dem Oberamt	Freudenstadt	„	9 „	40 „
	Neuenbürg	„	8 „	24 „
	Leonberg .	„	7 „	32 „
	Nagold .	„	7 „	12 „

am wenigsten:

bei dem Oberamt	Crailsheim	mit	— fl.	13 kr.
	Gerabronn	„	— „	18 „
	Ellwangen	„	— „	27 „
bei der Stadt	Stuttgart	„	— „	28 „

Am meisten Einnahmen im Ganzen kommen auf den Kopf:

bei dem Oberamt	Freudenstadt	„	11 fl.	41 kr.
	Neuenbürg	„	9 „	53 „
	Leonberg .	„	8 „	34 „
	Nagold .	„	8 „	24 „
	Calw .	„	8 „	23 „

am wenigsten:

bei dem Oberamt	Crailsheim	„	1 „	32 „
	Gerabronn	„	1 „	39 „
	Ellwangen	„	1 „	58 „
	Wangen	„	2 „	3 „
	Gaildorf	„	2 „	30 „

Noch haben wir die Größe der Gesamteinahmen der einzelnen Gemeinden zu untersuchen.

Im Landesdurchschnitt kommt auf 1 Gemeinde 4704 fl.

Dagegen hatten in Wirklichkeit (Tab. 13)

ein Budget von	in dem Neckarkreis. Gem.	in dem Schwarzwaldkr. Gem.	in dem Jagstkreis. Gem.	in dem Donaukreis. Gem.	zusammen. Gem.
1— 500 fl.	4	5	12	14	35 = 1,8%
501— 1000 „	13	25	79	57	174 = 9,1 „
1001— 1500 „	32	43	66	90	231 =12,1 „
1501— 2000 „	40	49	69	115	273 =14,3 „
2001— 3000 „	71	104	83	140	398 =21,0 „
3001— 5000 „	89	130	67	95	381 =20,0 „
5001— 7000 „	62	79	21	30	192 = 9,8 „
7001— 10,000 „	44	31	12	10	97 = 5,0 „
10,001— 15,000 „	20	24	9	6	59 = 3,1 „
15,001— 30,000 „	15	13	6	9	43 = 2,4 „
30,001— 50,000 „	4	5	3	3	15 = 0,8 „
50,001—100,000 „	1	7	—	1	9 = 0,4 „
100,001—200,000 „	1	—	—	1	2 = 0,1 „
Ueber . . 200,000 „	1	—	—	—	1 = 0,1 „

Schließlich betrachten wir näher die Einnahmen der 20 größten Gemeinden.

Die 10 größten:	Einwohnerzahl (am 3. Dec. 1861)	Gesamteinnahme.
Stuttgart . .	69,084	354,448 fl.
Ulm . . .	23,077	141,869 „
Heilbronn .	16,439	138,184 „
Eßlingen . .	15,586	66,397 „
Reutlingen .	13,420	79,009 „
Ludwigsburg .	11,620	32,960 „
Gmünd . .	8,852	49,484 „
Tübingen . .	8,734	62,510 „
Canstatt . .	8,087	48,717 „
Hall . . .	7,245	44,196 „
zusammen	182,144 = 10,4 %	1,017,774 „ = 11,3 %
Die 10 nächstgrößten:		
Göppingen .	7,225	36,328 „
Ravensburg .	7,223	37,810 „
Tuttlingen .	6,521	22,062 „
Biberach . .	6,500	39,091 „
Rottenburg .	6,177	42,857 „
Kirchheim u. T.	5,548	51,383 „
Freudenstadt .	5,131	93,218 „
Aalen . .	4,882	24,065 „
Rottweil . .	4,529	68,905 „
Calw . . .	4,397	31,248 „
zusammen	58,133 = 3,3 %	446,967 „ = 5 %
Summe	240,277 = 13,7 % der Gesamtbevölkerung.	1,464,741 „ = 16,3 % der Gesamteinnahmen.

Nähere Erläuterung der Einnahmeverhältnisse dieser Gemeinden gibt die folgende Darstellung ihrer Einnahmen nach Procenten und in Vergleichung mit der Einwohnerzahl.

Namen der Gemeinden.	Es fallen von der Gesamteinnahme der Gemeinde auf: Gemeindeschaden	sonstige Gemeinderechte.	Zinse aus Activ-kapitalien.	Ertrag aus Gebäuden und Gütern.	Ertrag aus Waldungen.	Schafwaiden und Pferch.	sonstiges Gemeindeeigenthum	Gemeinde-Eigenthum zusammen	Auf den Kopf der Bevölkerung kommt Einnahme aus: Gemeindeschaden		sonstigen Gemeinderechten		Waldungen.		sonstigem Gemeindeeigenthum		Gemeinde-Eigenthum zusammen		Zusammen.	
	%	%	%	%	%	%	%	%	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Stuttgart	55,5	35,1	0,5	1,2	7,1	0,1	0,5	9,4	2	51	1	48	—	21	—	7	—	28	5	7
Ulm	24,0	47,5	8,3	17,4	0,2	2,5	0,1	28,5	1	29	2	55	—	1	1	44	1	45	6	9
Heilbronn	17,1	23,6	0,7	17,9	19,4	0,9	20,4	59,3	1	26	1	59	1	38	3	21	4	59	8	24
Eßlingen	15,3	25,9	6,9	12,4	35,8	—	3,7	58,8	—	39	1	6	1	31	—	59	2	30	4	15
Reutlingen	8,6	35,8	0,2	12,6	33,3	5,1	4,4	55,6	—	31	2	6	1	58	1	18	3	16	5	53
Ludwigsburg	43,7	35,7	0,9	4,6	—	3,0	12,1	20,6	1	14	1	1	—	—	—	35	—	35	2	50
Gmünd	29,6	18,7	11,0	8,6	31,9	0,1	0,1	51,7	1	39	1	2	1	47	1	6	2	53	5	34
Tübingen	14,4	18,9	0,1	46,8	17,1	2,7	—	66,7	1	2	1	21	1	14	3	32	4	46	7	9
Canstatt	33,9	17,9	0,8	42,9	—	3,0	1,5	48,2	2	2	1	5	—	—	2	54	2	54	6	1
Hall	22,6	39,1	24,3	10,0	—	—	4,0	38,3	1	23	2	23	—	—	2	20	2	20	6	6
Göppingen	36,3	21,7	—	11,1	26,2	4,2	0,5	42,0	1	49	1	6	1	19	—	47	2	6	5	1
Ravensburg	25,6	38,6	3,1	13,1	14,3	—	5,3	35,8	1	20	2	1	—	45	1	8	1	53	5	14
Tuttlingen	29,4	25,7	4,3	5,7	33,0	1,8	0,1	44,9	—	59	—	52	1	7	—	25	1	32	3	23
Biberach	4,5	44,0	6,8	11,4	30,4	1,3	1,6	51,5	—	16	2	39	1	50	1	16	3	6	6	1
Rottenburg	7,4	14,0	0,6	3,1	54,9	14,1	5,9	78,6	—	31	—	58	3	48	1	39	5	27	6	56
Kirchheim u. T.	3,3	37,0	1,6	6,8	42,0	6,4	2,9	59,7	—	18	3	26	3	53	1	39	5	32	9	16
Freudenstadt	—	6,5	3,9	1,0	88,2	—	0,4	93,5	—	—	1	11	16	1	—	58	16	59	18	10
Aalen	26,2	28,3	0,8	8,4	19,5	8,8	8,0	45,5	1	17	1	24	—	58	1	17	2	15	4	56
Rottweil	—	14,9	2,5	6,8	73,2	0,2	2,4	85,1	—	—	2	17	11	8	1	48	12	56	15	13
Calw	15,6	16,8	7,4	7,1	48,4	3,4	1,3	67,6	1	6	1	12	3	27	1	22	4	49	7	7

B. Stiftungsverwaltung.

Ueber die Verwaltung der Stiftungen bestimmt §. 120 und 121 des Verwaltungsedikts vom 1. März 1822 folgendes: Die in jeder Gemeinde vorhandenen Stiftungen für Kirchen=, Schul= und Armen=Bedürfnisse, mit Einschluß der für diese und ähnliche Zwecke bestimmten Familien= und anderen Privat=Stiftungen, sind, wofern die Stifter keine andere Aufsichtsbehörde benannt haben, unter die besondere Obhut der geistlichen und weltlichen Orts=Vorsteher gestellt. Der Stiftungsrath besteht aus den Ortsgeistlichen und dem Stadt= oder Gemeinderathe.

Diese unter stiftungsräthliche Aufsicht gestellten Stiftungen bilden den Gegenstand der vorliegenden Untersuchung, während uns über die in Privat=Verwaltung stehenden, hauptsächlich Familienunterstützungen bezweckenden Stiftungen kein statistisches Material zu Gebot steht. Soweit indeß die Familienstiftungen unter Aufsicht des Stiftungsraths gestellt sind, kommen sie auch hier in Betracht.

Zunächst nun haben wir auf Tabelle 14 zu verweisen. Aus derselben geht folgendes hervor:

Es beträgt:	in dem Neckarkreis.	in dem Schwarzwaldkreis.	in dem Jagstkreis.	in dem Donaukreis.	in d ganzen
Die Gesamtzahl der in Betracht kommenden Stiftungen	497.	618.	607.	1412.	31
	Mrg.	Mrg.	Mrg.	Mrg.	M
Der Grundeigenthumsbesitz	6096 5/8.	14,561 1/8.	14,619 3/8.	32,962 2/8.	68,23
	fl.	fl.	fl.	fl.	fl
Der Activcapitalbesitz . .	5,233,328.	6,330,066.	4,922,250.	13,448,860.	29,934
Die jährlichen Einnahmen nach dem Durchschnitt von 1860—63	606,831.	592,068.	428,578.	1,163,587.	2,79
Desgl. die jährlichen Ausgaben	676,228.	564,755.	408,861.	1,076,162.	2,72

Es kommt hienach auf 1 Stiftung durchschnittlich
21,8 Mrg. Grundeigenthum,
9552 fl. Activcapitalbesitz,
891 „ Jährliche Einnahme,
870 „ „ Ausgabe.

Ferner kommen auf 1 Oberamt durchschnittlich 49 Stiftungen.

Am meisten Stiftungen hat:

das Oberamt	Ulm . . .	mit 262,
	Riedlingen . .	„ 129,
	Biberach . .	„ 124,
	Ehingen . .	„ 112,
	Waldsee . .	„ 109,
	Leutkirch . .	„ 95,
	Ellwangen . .	„ 92,
	Saulgau . .	„ 77,
	Ravensburg .	„ 72,
	Wangen . .	„ 72.

Es sind dieß außer Ulm Oberämter mit vorwiegend katholischer Bevölkerung.

Am wenigsten Stiftungen dagegen finden sich:

bei dem Oberamt	Böblingen . .	mit 18,
	Canstatt . .	„ 18,
	Besigheim . .	„ 19,
	Spaichingen .	„ 21,
	Welzheim . .	„ 21,
	Ludwigsburg .	„ 22,
	Vaihingen . .	„ 22,
	Stuttgart . .	„ 23,
	Reutlingen .	„ 23,
bei der Stadt	Stuttgart . .	„ 24.

Das Grundeigenthum mit zusammen 68,239 2/8 Morgen besteht nach angestellter Berechnung aus

Gärten und Ländern .	zu 1%	=	682 Mrg.
Aeckern	„ 17 „	=	11,600 „
Wiesen	„ 9 „	=	6,141 „
Waldungen	„ 72 „	=	49,134 „
sonstigem Grundeigenthum	„ 1 „	=	682 „
		zusammen	68,239 Mrg.

so daß die Stiftungen 1,1% der Gesamtfläche des Landes besitzen.

Die Gemeinden und Stiftungen zusammen besitzen demnach:

Gärten und Länder .	5,927	Mrg.
Aecker	69,885	„
Wiesen	32,005	„
Waldungen	612,971	„
sonstiges Grundeigenthum	83,173	„
zusammen	803,961	Mrg. = 13%

der Gesamtfläche des Landes.

Am meisten Grundeigenthum besitzen die Stiftungen:

des Oberamts	Hall . .	mit 6467	Mrg.
	Biberach	„ 5442	„
	Ehingen	„ 4734	„
	Blaubeuren	„ 4344	„
	Ulm . .	„ 3994	„
	Rottenburg	„ 3096	„

Am wenigsten Grundeigenthum besitzen die Stiftungen:

des Oberamts	Maulbronn	mit 1	Mrg.
	Besigheim	„ 2	„
	Waiblingen	„ 7	„
	Stuttgart	„ 16	„
	Nagold	„ 17	„
	Böblingen	„ 24	„

Werden behufs Berechnung des Werths des Stiftungsgrundbesitzes die Preise zu Grund gelegt, welche wir oben bei dem Gemeindegrundeigenthum angenommen haben, so erhalten wir folgende Werthe:

682 Mrg.	Gärten und Länder . .	à 420 fl. p. Mrg.	=	286,440 fl.
11,600 „	Aecker	„ 210 „ „ „	=	2,436,000 „
6,141 „	Wiesen	„ 315 „ „ „	=	1,934,415 „
49,134 „	Waldungen	„ 120 „ „ „	=	5,896,080 „
682 „	sonstiges Grundeigenthum	„ 60 „ „ „	=	40,920 „
Gesamtwerth des Stiftungsgrundeigenthums				10,593,855 fl.
Werden die Activcapitalien dazugeschlagen mit				29,934,504 fl.

so ergibt sich als Gesamtvermögen der unter stiftungsräthlicher Aufsicht stehenden Stiftungen . . 40,528,359 fl. = 1,5% des zu 2710 Millionen geschätzten Volksvermögens in Württemberg.

Hiezu nach oben S. 202 3,7% Gemeindevermögen geschlagen, ergibt 5,2% Antheil des Gemeinde- und Stiftungsvermögens an dem Gesamtvolksvermögen, nämlich rund 141 Millionen.

Auf 1 Einwohner kommt

Stiftungsvermögen 23 fl. und jährl. Ausgaben der Stiftungen 1 fl. 34.
Gemeindevermögen 57 fl. „ „ „ „ Gemeinden 4 fl. 2.
zus. 80 fl. zus. 5 fl. 36.

und auf 1 Stiftung ein Durchschnittsvermögen von 12,932 fl.

Die Passivcapitalien der Stiftungen sind so unbedeutend und sind überhaupt in so äußerst seltenen, meist vorübergehenden Fällen vorhanden, daß sie nicht in Betracht kommen.

Am meisten Activcapitalien besitzen die Stiftungen
des Oberamts Ulm . . mit 3,314,336 fl.
" Biberach . " 1,899,749 "
" Rottweil " 1,123,960 "
" Ravensburg " 939,802 "
" Ellwangen " 863,813 "
der Stadt Stuttgart " 822,905 "
des Oberamts Riedlingen " 808,320 "
" Saulgau " 762,606 "

Am wenigsten Activcapitalien diejenigen
des Oberamts Stuttgart mit 69,876 fl.
" Welzheim " 90,363 "
" Gaildorf . " 91,465 "
" Freudenstadt " 96,831 "
" Maulbronn " 98,627 "
" Neuenbürg " 99,575 "
" Nagold . " 103,150 "
" Backnang " 104,130 "

Am meisten jährliche Einnahmen haben die Stiftungen
des Oberamts Ulm . . mit 284,502 fl.
" Biberach . " 236,756 "
der Stadt Stuttgart " 152,532 "
des Oberamts Rottweil . " 127,266 "
" Eßlingen . " 90,408 "
" Hall . . " 86,524 "
" Ravensburg " 80,091 "
" Heilbronn " 79,976 "

Am wenigsten jährliche Einnahmen diejenigen
des Oberamts Maulbronn mit 6,933 fl.
" Gaildorf . " 7,679 "
" Stuttgart " 7,794 "
" Welzheim " 10,312 "
" Backnang " 11,031 "
" Waiblingen " 11,282 "
" Gerabronn " 11,311 "
" Nagold . " 12,496 "

Am meisten jährliche Ausgaben haben die Stiftungen
des Oberamts Ulm . . mit 264,745 fl.
" Biberach . " 206,715 "
der Stadt Stuttgart " 169,755 "
des Oberamts Rottenburg " 105,674 "

des Oberamts Heilbronn mit 95,312 fl.
Eßlingen „ 95,282 „
Ravensburg „ 78,406 „
Gmünd . „ 78,046 „

Am wenigsten jährliche Ausgaben haben die Stiftungen
des Oberamts Welzheim . mit 9,110 fl
Gaildorf . „ 9,341 „
Stuttgart . „ 10,263 „
Maulbronn „ 11,365 „
Gerabronn „ 11,458 „
Neuenbürg „ 11,527 „
Nagold . „ 12,277 „
Sulz . . „ 12,368 „

Die Stiftungsverhältnisse der 20 größten Städte heben wir in Folgendem aus:

	Anzahl der Stiftungen.	Grundeigenthum.	Activkapitalien.	Jährliche Einnahmen.	Jährliche Ausgaben.	Auf den Kopf der Bevölkerung kommen: Activkapitalien.		Jährliche Einnahmen.		Jährliche Ausgaben.	
		Mrg.	fl.	fl.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Stuttgart . . .	24	501	822,905	152,532	169,755	11	55	2	12	2	27
Ulm	3	3255	2,053,886	225,565	213,466	89	—	9	46	9	15
Heilbronn . . .	2	1070	422,503	66,383	77,229	25	42	4	2	4	42
Eßlingen	37	2821	608,864	83,672	89,285	39	4	5	22	5	44
Reutlingen . . .	2	374	405,640	45,228	50,969	30	14	3	22	3	48
Ludwigsburg . .	1	1	116,740	14,575	16,347	10	3	1	15	1	25
Gmünd	8	2558	618,300	62,541	69,853	69	51	7	4	7	53
Tübingen . . .	8	551	283,839	28,062	34,002	32	30	3	13	3	54
Canstatt	1	90	57,800	10,400	12,370	7	9	1	17	1	32
Hall	4	6466	556,196	78,966	63,902	76	46	10	54	8	49
Göppingen . . .	3	497	46,719	12,462	12,663	6	28	1	43	1	45
Ravensburg . . .	10	1285	561,696	54,726	50,888	77	46	7	35	7	3
Tuttlingen . . .	2	397	35,081	8,737	6,782	5	23	1	20	1	2
Biberach	38	5133	1,397,613	204,491	179,100	215	1	31	28	27	33
Rottenburg . . .	13	2919	260,642	36,096	25,983	42	12	5	51	4	12
Kirchheim u. T. .	5	1990	398,955	20,461	25,182	71	55	3	41	4	43
Freudenstadt . .	2	10	10,825	8,556	8,535	2	7	1	40	1	40
Aalen	1	132	47,483	7,060	10,500	9	44	1	27	2	9
Rottweil	6	2961	779,005	105,005	79,769	172	—	23	11	17	37
Calw	3	—	83,775	10,584	17,781	19	3	2	24	4	2
	173	33,011	9,568,467	1,236,102	1,214,361						

Daß im Landesdurchschnitt auf den Kopf 23 fl. Activcapital und 1 fl. 34 kr. Jahresbudget kommt, haben wir oben gesehen.

Diese 20 Gemeinden haben also

173	Stiftungen	= 5,5% der Gesamtstiftungen des Landes,
33,011	Mrg. Grundeigenthum	= 48,4% des Gesamtgrundeigenthums der Stiftungen,
9,568,467	fl. Activcapitalien	= 32,0% der Gesamt-Activcapitalien der Stiftungen,
1,236,102	„ jährliche Einnahmen	= 44,3% der Gesamt-Jahreseinnahmen der Stiftungen,
1,214,361	„ „ Ausgaben	= 44,5% der Gesamt-Jahresausgaben der Stiftungen.

Die Bevölkerung dagegen beträgt, wie wir schon oben gesehen haben, nur 13,7% der Gesamtbevölkerung, so daß also das Grundeigenthum dieser Städte um 34,7%, das Activcapital um 18,3%, die Jahreseinnahmen um 30,6%, die Jahresausgaben um 30,8% größer sind, als sie der Bevölkerung nach sein müßten.

Was die **Zwecke** der Stiftungen betrifft, so sind solche:

Kirchen-, Schul-, Armen-, Familienzwecke.

Einige andere Zwecke, wie Farrenhaltung, kommen so vereinzelt vor, daß sie nicht in Betracht kommen können. Sehr häufig verfolgt ein und dieselbe Stiftung mehrere Zwecke, und unsere Tabelle ergibt in dieser Beziehung Folgendes:

I. in dem Neckarkreis:

	Anzahl der Stiftungen.	Grundeigenthum. Mrg.	Activcapitalien. fl.	Jährliche Einnahmen. fl.	Jährliche Ausgaben fl..
Armenzwecke	141	$404^4/_8$	947,626	130,107	148,266
Kirchen- und Armenzwecke	53	$51^4/_8$	274,459	24,219	25,618
Schul- und Armenzwecke	25	$26^1/_8$	137,550	12,971	15,563
Kirchen- Schul- und Armenzwecke	196	$5,479^7/_8$	3,361,293	396,740	445,999
Kirchenzwecke	32	64	204,802	17,767	17,576
Schulzwecke	9	$^3/_8$	36,467	5,262	4,678
Kirchen- und Schulzwecke	17	$70^2/_8$	106,385	11,993	11,846
Familienstiftungen	24	—	164,746	7,772	6,682
zus. I.	497	$6,096^5/_8$	5,233,328	606,831	676,228

II. in dem Schwarzwaldkreis:

	Anzahl der Stiftungen.	Grundeigenthum. Mrg.	Activcapitalien. fl.	Jährliche Einnahmen. fl.	Jährliche Ausgaben. fl.
Armenzwecke	95	2,860 6/8	1,088,311	132,738	111,599
Kirchen- und Armenzwecke	88	2,684 5/8	557,644	83,717	76,434
Schul- und Armenzwecke	39	18 3/8	256,941	21,673	20,358
Kirchen-, Schul- und Armenzwecke	221	7,392 1/8	2,768,946	227,532	219,863
Kirchenzwecke	117	1,082 2/8	985,393	66,709	65,531
Schulzwecke	8	—	11,267	681	536
Kirchen- und Schulzwecke	37	515 3/8	568,424	54,379	66,419
Familienstiftungen	13	7 5/8	93,140	4,639	4,015
zus. II.	618	14,561 1/8	6,330,066	592,068	564,755

III. in dem Jagstkreis:

Armenzwecke	110	9,223 1/8	1,342,240	157,348	138,530
Kirchen- und Armenzwecke	87	609 4/8	388,262	34,758	37,646
Schul- und Armenzwecke	7	—	42,713	2,991	2,963
Kirchen-, Schul- und Armenzwecke	70	2,319 4/8	908,138	84,118	78,094
Kirchenzwecke	286	1,866 3/8	1,500,804	102,781	100,170
Schulzwecke	14	1	72,441	3,741	3,690
Kirchen- und Schulzwecke	22	593 3/8	604,741	39,393	44,615
Familienstiftungen	11	6 6/8	62,911	3,448	3,153
zus. III.	607	14,619 2/8	4,922,250	428,578	408,861

IV. in dem Donaukreis:

	Anzahl der Stiftungen.	Grundeigenthum. Mrg.	Activcapitalien. fl.	Jährliche Einnahmen. fl.	Jährliche Ausgaben. fl.
Armenzwecke	318	12,221 4/8	3,850,678	412,493	378,212
Kirchen- und Armenzwecke . .	81	1,433 3/8	664,715	65,247	58,107
Schul- und Armenzwecke . .	12	3,415 7/8	228,242	30,176	29,336
Kirchen-, Schul- und Armenzwecke	83	11,917 6/8	2,372,190	224,217	207,048
Kirchenzwecke	511	2,866 4/8	3,498,915	225,067	209,504
Schulzwecke	93	6/8	242,688	14,674	12,514
Kirchen- und Schulzwecke . .	75	1,083 4/8	1,369,702	138,844	138,135
Familienstiftungen	239	23	1,221,730	52,869	43,306
zus. IV.	1,412	32,962 2/8	13,448,860	1,163,587	1,076,162
In dem ganzen Land:					
Armenzwecke	664	24,709 7/8	7,228,855	832,686	776,607
Kirchen- und Armenzwecke . .	309	4,778 5/8	1,885,080	207,941	197,805
Schul- und Armenzwecke . .	83	3,460 3/8	665,446	67,811	68,220
Kirchen-, Schul- und Armenzwecke	570	27,109 2/8	9,410,567	932,607	951,004
Kirchenzwecke	946	5,879 1/8	6,189,914	412,324	392,781
Schulzwecke	124	2 1/8	362,863	24,358	21,418
Kirchen- und Schulzwecke . .	151	2,262 4/8	2,649,252	244,609	261,015
Familienstiftungen	287	37 3/8	1,542,527	68,728	57,156
zus.	3,134	68,239/2 8	29,934,504	2,791,064	2,726,006

Um zu erfahren, wie viel bei den gemischten Stiftungen auf jeden einzelnen Stiftungszweck trifft, haben wir bei sämtlichen bedeutenderen gemischten Stiftungen unter Mitwirkung der Ortsbehörden die einzelnen Zwecke ausgeschieden und Berechnungen angestellt, denen zu Folge sich folgende Procentverhältnisse im großen Ganzen ergeben haben:

Bei den Stiftungen

für Kirchen- und Armenzwecke	trifft es: die	Kirchenzwecke	36,5 %
	" " "	Armenzwecke	63,5 "
für Schul- und Armenzwecke	" " "	Schulzwecke .	28,5 "
	" " "	Armenzwecke	71,5 "
für Kirchen-, Schul- u. Armenzwecke	" " "	Kirchenzwecke	19,3 "
	" " "	Schulzwecke .	28,3 "
	" " "	Armenzwecke	52,4 "
für Kirchen- und Schulzwecke	" " "	Kirchenzwecke	40,5 "
	" " "	Schulzwecke .	59,5 "

Unter Zugrundlegung dieser Procentsätze erhalten wir folgende Berechnungen:

Stiftungen für Kirchen- und Armenzwecke:

Am Grundeigenthum trifft es	Kirchenzwecke	1744	Mrg.
	Armenzwecke	$3034^{5}/_{8}$	"
	zusammen	$4778^{5}/_{8}$	Mrg.
Am Capitalvermögen trifft es	Kirchenzwecke	688,054	fl.
	Armenzwecke	1,197,026	fl.
	zusammen	1,885,080	fl.
an den laufenden Einnahmen trifft es	Kirchenzwecke	75,898	fl.
	Armenzwecke	132,043	fl.
	zusammen	207,941	fl.
an den laufenden Ausgaben trifft es	Kirchenzwecke	72,199	fl.
	Armenzwecke	125,606	fl.
	zusammen	197,805	fl.

Stiftungen für Schul- und Armenzwecke:

An Grundeigenthum trifft es	Schulzwecke	986	Mrg.
	Armenzwecke	$2474^{3}/_{8}$	"
	zusammen	$3460^{3}/_{8}$	Mrg.
an Capitalvermögen trifft es	Schulzwecke	189,652	fl.
	Armenzwecke	475,794	fl.
	zusammen	665,446	fl.
an den laufenden Einnahmen trifft es	Schulzwecke	19,326	fl.
	Armenzwecke	48,485	fl.
	zusammen	67,811	fl.

an den laufenden Ausgaben trifft es	Schulzwecke	19,443	fl.
	Armenzwecke	48,777	fl.
	zusammen	68,220	fl.

Stiftungen für Kirchen-, Schul- und Armenzwecke:

An Grundeigenthum trifft es	Kirchenzwecke	5232	Mrg.
	Schulzwecke	7672	"
	Armenzwecke	14,205$^2/_8$	"
	zusammen	27,109$^2/_8$	Mrg.
an Capitalvermögen trifft es	Kirchenzwecke	1,816,239	fl.
	Schulzwecke	2,663,191	fl.
	Armenzwecke	4,931,137	fl.
	zusammen	9,410,567	fl.
an den laufenden Einnahmen trifft es	Kirchenzwecke	179,993	fl.
	Schulzwecke	263,928	fl.
	Armenzwecke	488,686	fl.
	zusammen	932,607	fl.
an den laufenden Ausgaben trifft es	Kirchenzwecke	183,544	fl.
	Schulzwecke	269,134	fl.
	Armenzwecke	498,326	fl.
	zusammen	951,004	fl.

Stiftungen für Kirchen- und Schulzwecke:

An Grundeigenthum trifft es	Kirchenzwecke	916	Mrg.
	Schulzwecke	1346$^4/_8$	"
	zusammen	2262$^4/_8$	Mrg.
An Capitalvermögen trifft es	Kirchenzwecke	1,072,947	fl.
	Schulzwecke	1,576,305	fl.
	zusammen	2,649,252	fl.
an den laufenden Einnahmen trifft es	Kirchenzwecke	99,067	fl.
	Schulzwecke	145,542	fl.
	zusammen	244,609	fl.
an den laufenden Ausgaben trifft es	Kirchenzwecke	105,711	fl.
	Schulzwecke	155,304	fl.
	zusammen	261,015	fl.

Hienach ist es uns möglich, das Vermögen und Jahresbudget der Stiftungen nach den verschiedenen Zwecken zusammenzustellen.

Es geschieht dieß in Folgendem:

	Grund-eigenthum. Mrg.	Activ-kapitalien. fl.	Jährliche Einnahmen. fl.	Jährliche Ausgaben. fl.
Stiftungen für Armenzwecke:				
Ausschließlich für Armenzwecke gestiftet	24,709 7/8	7,228,855	832,686	776,607
Antheil an den Kirchen- und Armenstiftungen . . .	3,034 5/8	1,197,026	132,043	125,606
„ „ „ Schul- und Armenstiftungen	2,474 3/8	475,794	48,485	48,777
„ „ „ Kirchen-, Schul- und Armenstiftungen .	14,205 2/8	4,931,137	488,686	498,326
Summe Armenstiftungen	44,424 1/8	13,832,812	1,501,900	1,449,316
Stiftungen für Kirchenzwecke:				
Ausschließlich für Kirchenzwecke gestiftet	5,879 1/8	6,189,914	412,324	392,781
Antheil an den Kirchen- und Armenstiftungen . . .	1,744	688,054	75,898	72,199
„ „ „ Kirchen-, Schul- und Armenstiftungen .	5,232	1,816,239	179,993	183,544
„ „ „ Kirchen- und Schulstiftungen	916	1,072,947	99,067	105,711
Summe Kirchenstiftungen	13,771 1/8	9,767,154	767,282	754,235
Stiftungen für Schulzwecke:				
Ausschließlich für Schulzwecke gestiftet	2 1/8	362,863	24,358	21,418
Antheil an den Schul- und Armenstiftungen	986	189,652	19,326	19,443
„ „ „ Kirchen-, Schul- und Armenstiftungen .	7672	2,663,191	263,928	269,134
„ „ „ Kirchen- und Schulstiftungen	1346 4/8	1,576,305	145,542	155,304
Summe Schulstiftungen	10,006 5/8	4,792,011	453,154	465,299
Hiezu Familienstiftungen	37 3/8	1,542,527	68,728	57,156
ergibt wieder als Hauptsumme	68,239 2/8	29,934,504	2,791,064	2,726,006
Die Procentsätze sind demnach:				
Armenstiftungen	65,1%	46,2%	53,8%	53,2%
Kirchenstiftungen	20,2 „	32,6 „	27,5 „	27,6 „
Schulstiftungen	14,6 „	16,0 „	16,2 „	17,1 „
Familienstiftungen	0,1 „	5,2 „	2,5 „	2,1 „
Zusammen	100 „	100 „	100 „	100 „

Daß viele Familienstiftungen nicht aufgenommen sind, weil sie nicht unter stiftungsräthlicher Aufsicht stehen, wurde schon oben bemerkt.

Nach dieser Darstellung ist uns auch möglich, den Werth des Grundeigenthums — ausgeschieden nach den vier Hauptstiftungszwecken — zu berechnen, unter der oben begründeten Annahme, daß die Gärten und Länder 1 %, die Aecker 17 %, die Wiesen 9 %, die Waldungen 72 %, das sonstige Grundeigenthum 1 % ausmachen:

Stiftungen für Armenzwecke:

Gärten und Länder	444	Mrg.	à 420 fl.	—	186,480 fl.
Aecker	7552	„	„ 210 „	—	1,585,920 „
Wiesen . . .	3998	„	„ 315 „	—	1,259,370 „
Waldungen . .	31,986	„	„ 120 „	—	3,838,320 „
sonstiges Grundeigenthum . .	444	„	„ 60 „	—	26,640 „
zus.	44,424	„		zus.	6,896,730 „

Stiftungen für Kirchenzwecke:

Gärten und Länder	137	Mrg.	à 420 fl.	—	57,540 fl.
Aecker	2341	„	„ 210 „	—	491,610 „
Wiesen . . .	1239	„	„ 315 „	—	390,285 „
Waldungen . .	9916	„	„ 120 „	—	1,189,920 „
sonstiges Grundeigenthum . .	138	„	„ 60 „	—	8,280 „
zus.	13,771	„		zus.	2,137,635 „

Stiftungen für Schulzwecke.

Gärten und Länder	100	Mrg.	à 420 fl.	—	42,000 fl.
Aecker	1701	„	„ 210 „	—	357,210 „
Wiesen . . .	902	„	„ 315 „	—	284,130 „
Waldungen . .	7205	„	„ 120 „	—	864,600 „
sonstiges Grundeigenthum . .	99	„	„ 60 „	—	5,940 „
zus.	10,007	„		zus.	1,553,880 „

Familienstiftungen:

Gärten und Länder	1	Mrg.	à . . .		420 fl.
Aecker	6	„	„ 210 fl.	—	1,260 „
Wiesen . . .	2	„	„ 315 „	—	630 „
Waldungen . .	27	„	„ 120 „	—	3240 „
sonstiges Grundeigenthum . .	1	„	„		60 „
zus.	37	„		zus.	5,610 „
ergibt wieder	68,239	„			10,593,855 „

Demnach beträgt das Vermögen an Capitalien und Grundeigenthum zusammen bei den

Armenstiftungen	13,832,812 fl.	und	6,896,730 fl.	= 20,729,542 fl.
Kirchenstiftungen	9,767,154 fl.	und	2,137,635 fl.	= 11,904,789 fl.
Schulstiftungen	4,792,011 fl.	und	1,553,880 fl.	= 6,345,891 fl.
Familienstiftungen	1,542,527 fl.	und	5,610 fl.	= 1,548,137 fl.
			Summe	40,528,359 fl.

Zu bemerken ist, daß sehr häufig die Gemeindekassen das etwaige Defizit der Kirchen-, Schul- und Armenstiftungen zu decken haben, zuweilen auch die Kirchengemeinden oder aus besonderen Gründen der Staat, etwa als Rechtsnachfolger eines Klosters.

Was speciell noch die Armenstiftungen betrifft, welche den größeren Theil der Stiftungen (65,1 % Grundeigenthum, 46,2 % Activcapitalien, 53,2 % Jahresausgaben) ausmachen, so betragen die jährlichen Ausgaben nach oben 1,449,316 fl.

Hiezu nach Tabelle 8 von den Gemeinden für Armenzwecke verausgabt (6,5 % der Gemeindeausgaben) . . . . . 462,465 fl.

Ferner vom Staat für milde Zwecke in dem Etat von 1861—64 jährlich exigirt . . 66,772 fl.

ergibt als Gesamtaufwand Württembergs für Armenzwecke auf ein Jahr, ausgenommen die Privatwohlthätigkeit . . . 1,978,553 fl.

= 1 fl. 8 kr. auf den Einwohner und durchschnittlich 1036 fl. auf Eine Gemeinde. Wird die Zahl der unterstützten Armen (Verhandlungen der Kammer der Abgeordneten 1866/68, I. Beil. Band S. 987) auf 38,000 angenommen, so würde auf Einen 52 fl. Unterstützung kommen, was aber keine weiteren Schlüsse zuläßt, weil die Abstufung zwischen denen, welche nur wenige Gulden erhalten und denjenigen, welche — etwa in Armenhäusern — ganz unterhalten werden, allzu groß ist.

Zu bemerken ist ferner noch, daß unter den Ausgaben sämtlicher Stiftungen, also auch der Armenstiftungen, der Verwaltungsaufwand: Besoldungen der Stiftungspfleger ꝛc. begriffen ist, so daß nicht der gesamte Aufwand für die unmittelbaren Stiftungszwecke verfügbar blieben.

In Betreff des kirchlichen Aufwands bemerken wir noch Folgendes:

Die Kirchenstiftungen haben nach oben verausgabt 754,235 fl.
In dem Staatsfinanz-Etat von 1861—64 ist als durchschnittlicher jährlicher Aufwand auf die Kirchen, mit Ausnahme des zu 100,200 fl. veranschlagten allgemeinen Aufwands des Departements des Kirchen- und Schulwesens angenommen . . . . . 1,082,287 fl.

so daß als Gesamtaufwand auf die Kirche erscheint 1,836,522 fl.
und zwar 27,6 % der Gesamtstiftungsausgaben, 6,9 % der Gesamtstaatsausgaben und 9,4 % der Stiftungs- und Staatsausgaben zusammen, und es ergibt sich auf 1 Einwohner 1 fl. 3 kr.
1 Gemeinde 963 fl. —

Die Schulstiftungen haben verausgabt . 465,299 fl.
Staatsaufwand nach dem Voranschlag von 1861 bis 1864 und mit Weglassung des allgemeinen Aufwands . . . . . 767,704 fl.

Gesamtaufwand auf die Schule . . . . . 1,233,003 fl.
und zwar 17,1 % der Gesamtstiftungsausgaben, 4,9 % der Gesamtstaatsausgaben und 6,7 % der Stiftungs- und Staatsausgaben zusammen, und es ergibt sich auf 1 Einwohner — fl. 43 kr.
1 Gemeinde 645 fl. —

Der Gesamtaufwand auf Kirche und Schule beträgt demnach 3,069,525 fl.
und zwar von den Stiftungen 1,219,534 fl.
„ „ „ dem Staat . 1,849,991 fl.
auf 1 Einwohner kommt durchschnittlich pro Jahr 1 fl. 46 kr.
auf 1 Gemeinde „ „ „ „ 1608 fl. —
und es haben beigetragen
an dem Kirchenaufwand: die Stiftungen 41,1 %
der Staat . . 58,9 „
an dem Schulaufwand: die Stiftungen 37,7 „
der Staat . . 62,3 „
an Beiden zusammen: die Stiftungen 39,7 „
der Staat . . 60,3 „

wobei aber zu beachten ist, daß unter den Stiftungsausgaben auch das Deficit enthalten ist, welches von anderen Kassen zu decken war, und daß die Besoldungsgüter, Amtswohnungen, Leistungen von Privaten an Kirchen- und Schuldiener nicht dabei sind.

C. Amtskörperschafts-Verwaltung.

Hierüber gibt Tabelle 15 Aufschluß.

Was zunächst den **Vermögensbesitz** betrifft, so beträgt das Grundeigenthum der Amtskorporationen

in dem Neckarkreis . .	$3^3/_8$	Mrg.
Schwarzwaldkreis	$6^1/_8$	„
Jagstkreis . .	$1^5/_8$	„
Donaukreis .	$10^4/_8$	„
zus.	$21^5/_8$	Mrg.

Es besitzen überhaupt nur 17 Amtskorporationen Grundeigenthum. Diese wenigen Güter sind meist Appertinenzien von Gebäulichkeiten (Gärten ꝛc.), insbesondere von Gefängnissen.

Die Capitalverhältnisse sind folgende:

	Activcapitalien.	Passivcapitalien.	Ueberschuß der Activcapitalien.	Ueberschuß der Passivcapitalien
Neckarkreis . . .	357,858 fl.	122,320 fl.	235,538 fl.	—
Schwarzwaldkreis	167,007 „	74,287 „	92,720 „	—
Jagstkreis	133,439 „	517,383 „	—	383,944 fl.
Donaukreis . . .	249,480 „	14,600 „	234,880 „	—
Im Ganzen	907,784 fl.	728,590 fl.	179,194 fl.	—

Activ- und Passivcapitalien haben nur die Amtskorporationen Neckarsulm, Herrenberg, Nürtingen, Spaichingen, Tübingen, Tuttlingen, Heidenheim, Oehringen, Welzheim, Münsingen und Ravensburg.

Das größte reine Activcapital findet sich bei der

Amtskorporation Stuttgart	mit 144,509	fl.
Leonberg	„ 72,704	„
Göppingen	„ 53,450	„
Böblingen	„ 33,130	„
Tettnang	„ 29,850	„
Heilbronn	„ 28,862	„

Das größte reine Passivcapital dagegen bei der

Amtskorporation Gmünd	mit 103,450	fl.
Hall . . .	„ 94,000	„
Aalen . .	„ 82,675	„
Ellwangen	„ 45,800	„
Backnang	„ 44,050	„
Weinsberg	„ 34,620	„

Ein Ueberwiegen des Passivcapitals findet sich außer diesen 6 noch bei weiteren 14, zusammen also bei 20 Amtskorporationen, nämlich bei Canstatt, Neckarsulm, Herrenberg, Nürtingen, Sulz, Tübingen, Crailsheim, Gaildorf, Heidenheim, Künzelsau, Neresheim, Welzheim, Münsingen, Ravensburg.

Wird zu dem Ueberschuß an Aktivcapital der Amtskorporationen mit . . . . . 179,194 fl.
der Ueberschuß an Activcapital der Gemeinden gerechnet mit . . . . . 5,488,259 „
so ergibt sich zusammen . . . . . 5,667,453 fl.
Hiezu Activcapitalien der Stiftungen . 29,934,504 „
Summe des Ueberschusses der Activcapitalien der Gemeinden, Stiftungen und Amtskorporationen . . . . . 35,601,957 fl.
so daß auf den Kopf der Bevölkerung 20 fl. 22 kr. kommt.

Die Mittel, welche den Amtskorporationen zu Befriedigung ihrer Bedürfnisse zur Verfügung stehen, die verschiedenen **Einnahmezweige,** sind folgende:

	in dem Neckarkreis.	in dem Schwarzwaldkreis.	in dem Jagstkreis.	in dem Donaukreis.	in dem ganzen Land.
Aus Gebäuden	828 fl.	266 fl.	577 fl.	797 fl.	2,468 fl.
Aus sonstigen Realitäten . . .	39 „	97 „	7 „	76 „	219 „
Zinse aus Activcapitalien . . .	15,810 „	7,097 „	5,310 „	10,932 „	39,149 „
Zusammen aus dem Vermögen	16,677 fl.	7,460 fl.	5,894 fl.	11,805 fl.	41,836 fl.
Amtsschaden	106,801 „	78,899 „	207,409 „	98,865 „	491,974 „
Antheil an der Einkommenssteuer .	10,287 „	8,741 „	9,120 „	11,401 „	39,549 „
Strafen wegen Polizeivergehen . .	4,955 „	6,479 „	5,757 „	6,606 „	23,797 „
„ „ Unzuchtsvergehen .	5,170 „	4,173 „	5,340 „	8,296 „	22,979 „
Gefangenentransportkosten-Ersatz .	3,250 „	2,847 „	2,730 „	1,987 „	10,814 „
Sonstige Einnahmen	4,538 „	2,220 „	12,012 „	3,996 „	22,766 „
Zusammen zugewiesene Einkünfte	135,001 fl.	103,359 fl.	242,368 fl.	131,151 fl.	611,879 fl.
Summe der Einnahmen	151,678 fl.	110,819 fl.	248,262 fl.	142,956 fl.	653,715 fl.

Die Einnahmen aus Realitäten sind sehr unbedeutend, wie denn Einnahmen aus Gebäuden nur bei 24, Einnahmen aus sonstigen Realitäten nur bei 20 Amtskorporationen vorkommen. Gar keine Zinse aus Activcapitalien haben die Amtskorporationen in Backnang, Canstatt, Weinsberg, Sulz, Aalen, Crailsheim, Ellwangen, Gaildorf, Gmünd, Hall, Heidenheim, Künzelsau, Neresheim, Ehingen, Saulgau. Der durchschnittliche Zinsfuß bei 907,784 fl. Kapitalien und 39,149 fl. Zinsen berechnet sich auf 4,3%.

Werden zu den Activcapitalzinsen der Amtskorporationen mit	39,149 fl.
die Activcapitalzinsen der Gemeinden mit .	417,584 „
geschlagen und diejenigen der Stiftungen bei 29,934,504 fl. Activcapital zu nur 4% Verzinsung angenommen und ebenfalls dazu geschlagen mit dem Betrag von	1,197,380 „
so erhalten wir zusammen Activcapitalzinse .	1,654,113 fl.

Da die Kapitalsteuer in der Periode, welche unserer Betrachtung zu Grund liegt, 4% vom Zinsenertrag betrug, so bezog der Staat mindestens 66,000 fl. Kapitalsteuer von den Gemeinden, Amtskorporationen und Stiftungen, und da der Reinertrag der Kapitalsteuer von 1860—63 durchschnittlich 609,927 fl. betragen hat, mindestens 10% von der gesamten Kapitalsteuer-Reineinnahme, so daß auf die Privaten noch neun Zehntheile fallen.

Was die Strafen betrifft, so waren solche wegen Polizeivergehen am größten bei der

Amtskorporation (Oberamt)	Rottweil .	mit	836 fl.
	Ulm . .	„	756 „
	Riedlingen	„	726 „
	Göppingen	„	720 „

am kleinsten bei der

Amtskorporation (Oberamt)	Herrenberg	„	124 „
	Waiblingen	„	153 „
	Brackenheim	„	154 „
	Stuttgart	„	187 „

wegen Unzuchtsvergehen am größten bei der

Amtskorporation (Oberamt)	Ulm . .	mit	1315 „
	Heidenheim	„	939 „
	Ravensburg	„	810 „
	Geislingen	„	638 „

am kleinsten bei der

Amtskorporation (Oberamt)	Spaichingen	„	75 „
	Oberndorf	„	153 „
	Herrenberg	„	155 „
	Horb . .	„	161 „

Die Procentsätze, nach welchen die einzelnen Einnahmezweige Theil nehmen an den Gesamteinnahmen, sind folgende:

Gebäude-Ertrag und aus sonstigen Realitäten . .		0,4%
Activcapitalzinse		6,0 „
zus. I. aus dem Vermögen		6,4%
Amtsschaden einschließlich Amtsvergleichungskosten .		75,2%
Antheil an der Einkommenssteuer		6,1 „
Strafen: von Polizeivergehen	3,6%	
„ „ Unzuchtsvergehen . . .	3,5 „	7,1 „
Ersatz an Gefangenentransportkosten		1,7 „
Sonstige Einnahmen		3,5 „
zus. II. zugewiesene Einkünfte		93,6%
	zus.	100.

Aus Steuern decken demnach die Amtskorporationen ihre Bedürfnisse zu 81,3%. Näheres über den Amtsschaden ist zu finden in dem Jahrgang 1868 der württ. Jahrbücher S. 313 ff.

Die Gemeinden dagegen beziehen nach unserer weiter oben angestellten Berechnung 27,7% ihrer Einnahmen aus Steuern, der Staat 51,9%, und zwar betragen die Steuer-Einnahmen bei

	im Ganzen	auf den Kopf
dem Staat (nach dem Voranschlag)	8,170,035 fl.	4 fl. 41 kr.
den Gemeinden	2,482,983 „	1 „ 25 „
„ Amtskörperschaften . . .	531,523 „	- „ 18 „
zus.	11,184,541 fl.	6 fl. 24 kr.

Ausgaben der Amtskorporationen:

Es betragen die	in dem Nekarkreis.	in dem Schwarzwaldkreis.	in dem Jagstkreis.	in dem Donaukreis.	in dem ganzen Land.
Zinse aus Passivkapitalien . . .	4,913 fl.	2,922 fl.	19,672 fl.	60 fl.	27,567 fl.
Steuern und Unterhaltungskosten der Realitäten	3,509 „	2,542 „	2,766 „	2,932 „	11,749 „
Gehalte, Gebühren, Pensionen und Gratialien	35,789 „	32,062 „	34,798 „	38,044 „	140,693 „
Verpflegungskosten für Gefangene .	8,321 „	7,284 „	8,491 „	6,434 „	30,530 „
Kosten der Amts-Versammlungen .	6,924 „	6,585 „	6,420 „	6,842 „	26,771 „
Auf Straßenunterhaltung . . .	22,581 „	11,691 „	84,004 „	11,256 „	129,532 „
Auf landwirthschaftliche Zwecke . .	4,484 „	4,665 „	3,798 „	5,510 „	18,457 „
Sonstige Ausgaben verschiedener Art .	32,691 „	32,650 „	54,109 „	48,931 „	168,381 „
Zusammen	119,212 fl.	100,401 fl.	214,058 fl.	120,009 fl.	553,680 fl.

Auf den Kopf der Bevölkerung ergibt dies eine durchschnittliche Ausgabe von 19 kr.

Die sonstigen Ausgaben verschiedener Art setzen sich zusammen aus Ausgaben für Inventar-Unterhaltung, Rekrutirungskosten, Medicinalvisitationskosten, Oberfeuerschaukosten, Irrenverpflegungskostenbeiträge, Ausgaben für die Landpostboten-Anstalt, Oberamtsgrenzstöcke, Erziehung unehelicher Kinder, gewerbliche Zwecke (Fortbildungsschulen), Unterstützung der Feuerwehranstalten, Armenbeiträge u. s. w.

Die Zinse aus Passivkapitalien im Betrag von 27,567 fl. ergeben bei 728,590 fl. Passivkapitalien eine durchschnittliche Verzinsung von 3,8%.

Die Gehalte, Gebühren, Pensionen und Gratialien setzen sich folgendermaßen zusammen:

Oberamtspfleger	50,344 fl.
Oberamtsarzt, Districtsärzte, Oberamtswundarzt	40,440 „
Oberamtsthierarzt	8,869 „
Sonstige Gehalte und Gebühren	33,829 „
Pensionen und Gratialien	7,211 „
zus.	140,693 fl.

Auf Einen Oberamtspfleger kommt somit ein Durchschnittsgehalt von rund 800 fl. Nebengebühren sind hierunter gleichfalls begriffen.

Die Verpflegungskosten für Gefangene betreffen

	in dem Neckarkreis.	in dem Schwarzwaldkreis.	in dem Jagstkreis.	in dem Donaukreis.	in dem ganzen Land.
Polizeivergehen .	4,202 fl.	4,741 fl.	4,412 fl.	3,768 fl.	17,123 fl.
Unzuchtsvergehen	4,119 „	2,543 „	4,079 „	2,666 „	13,407 „
zus.	8,321 fl.	7,284 fl.	8,491 fl.	6,434 fl.	30,530 fl.

An Steuern und Unterhaltungskosten hatte zu bezahlen:

am meisten die Amtskorporation	Stuttgart	mit	1366 fl.
	Ellwangen	„	1242 „
	Ulm . .	„	952 „
	Marbach .	„	666 „
am wenigsten „ „	Backnang	„	18 „
	Gaildorf	„	25 „
	Gerabronn	„	29 „
	Künzelsau	„	29 „

An Gehalten, Gebühren, Pensionen und Gratialien:

am meisten die Amtskorporation	Ellwangen	mit	3,339 fl.
	Hall . .	„	3,289 „
	Ulm . .	„	3,125 „
	Neresheim	„	3,108 „
am wenigsten „ „	Brackenheim	„	1,347 „
	Spaichingen	„	1,440 „
	Calw . .	„	1,454 „
	Reutlingen	„	1,479 „

An Verpflegungskosten für Gefangene:

wegen Polizeivergehen

am meisten die Amtskorporation	Ulm . .	mit	896 fl.
	Oehringen	„	645 „
	Balingen	„	536 „
	Rottweil .	„	490 „
am wenigsten „ „	Leonberg .	„	75 „
	Leutkirch .	„	79 „
	Münsingen	„	94 „
	Brackenheim	„	113 „

wegen Unzuchtsvergehen

am meisten die Amtskorporation	Oehringen	„	565 „
	Aalen .	„	500 „
	Backnang	„	493 „
	Ulm . .	„	440 „
am wenigsten „ „	Leonberg .	„	38 „
	Spaichingen	„	57 „
	Herrenberg	„	71 „
	Münsingen	„	88 „

Für landwirthschaftliche Zwecke:

am meisten die Amtskorporation	Münsingen	„	936 „
	Stuttgart	„	666 „
	Tübingen	„	617 „
	Ellwangen	„	577 „
am wenigsten „ „	Geislingen	„	58 „
	Vaihingen	„	120 „
	Canstatt .	„	je 150 „
	Balingen .	„	
	Neuenbürg	„	
	Oberndorf	„	
	Rottenburg	„	
	Leutkirch .	„	
	Waldsee .	„	

Für Straßenunterhaltung:

am meisten die Amtskorporation	Oehringen	mit	16,997 fl.
	Gmünd .	„	9,650 „
	Gerabronn	„	9,366 „
	Neresheim	„	8,423 „

Gar keinen Aufwand hiefür hatten dagegen die Amtskorporationen Böblingen, Canstatt, Marbach, Vaihingen, Horb, Rottenburg, Biberach, Ehingen, Kirchheim, Leutkirch, Ravensburg, Saulgau, Tettnang, Ulm, Wangen.

Der Gesamtaufwand der Amtskorporationen für Straßenunterhaltung betrug . . . . . 129,532 fl.
Hiezu Aufwand der Gemeinden . . . . 1,598,539 „
„ „ des Staats . . . . . 642,873 „
ergibt als Gesamtaufwand für Straßen, Wege, Brücken und Stege . . . . . 2,370,944 fl.
und zwar 22,7% der Gesamtgemeindeausgaben,
23,4 „ „ gesamten Amtskörperschaftsausgaben,
4,1 „ „ „ Staatsausgaben,
10,2 „ „ „ Staats-, Gemeinde- und Amtskörperschaftsausgaben,
denn es beträgt
das Gesamtbudget des Staats . . 15,727,548 fl.
„ „ der Gemeinden . 7,064,721 „
„ „ „ Amtskorporationen 553,680 „
Summe 23,345,949 fl.
was auf den Kopf durchschnittlich 13 fl. 21 kr. ergibt.

Daß hieran 11,184,541 fl. = 47,9% und 6 fl. 24 kr. pro Kopf durch Steuern gedeckt werden, haben wir schon oben gesehen.

Was die Procentsätze der Gesamtausgaben der Amtskorporationen betrifft, so nehmen in Anspruch:

die Zinse aus Passivcapitalien		5,0%
die Steuern und Unterhaltungskosten		2,1 „
Gehalte, Gebühren, Pensionen und Gratialien		
und zwar Oberamtspfleger	9,1%	
Oberamtsarzt, Districts-Aerzte, Oberamtswundarzt	7,3 „	
Oberamtsthierarzt	1,6 „	
sonstige Gehalte und Gebühren .	6,1 „	
Pensionen und Gratialien . .	1,3 „	
zus.	———	25,4 „
Verpflegungskosten für Gefangene		
wegen Polizeivergehen	3,1%	
„ Unzuchtsvergehen	2,4 „	
	———	5,5 „
Kosten der Amtsversammlungen		4,8 „
Auf Straßenunterhaltung		23,4 „
Auf landwirthschaftliche Zwecke		3,3 „
Sonstiges		30,5 „
Zusammen		100 —

Tabelle I. **Uebersicht über die Activ- und Passiv-Capitalien der Gemeinden.**

Oberämter.	Activ-capitalien.	Passiv-capitalien.	Mehr Activ- als Passiv-capitalien.	Mehr Passiv- als Activ-capitalien.	Auf den Kopf der Bevölkerung kommt: Activ-capital.		Passiv-capital.		Activcapital nach Abzug des Passiv-capitals.		Passivcapital nach Abzug des Activ-capitals.	
	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Backnang . . .	62,638	76,152	—	13,514	2	15	2	44	—	—	—	29
Besigheim . . .	320,800	519	320,281	—	12	37	—	1	12	36	—	—
Böblingen . . .	190,807	14,750	176,057	—	7	49	—	36	7	13	—	—
Brackenheim . .	130,901	28,379	102,522	—	5	28	1	11	4	17	—	—
Canstatt . . .	79,713	148,277	—	68,564	2	49	5	14	—	—	2	25
Eßlingen . . .	205,026	65,082	139,944	—	6	28	2	3	4	25	—	—
Heilbronn . . .	254,573	220,005	34,568	—	7	10	6	12	—	58	—	—
Leonberg . . .	377,203	4,005	373,198	—	13	9	—	9	13	—	—	—
Ludwigsburg . .	228,022	95,411	132,611	—	6	20	2	39	3	41	—	—
Marbach . . .	202,370	28,243	174,127	—	7	33	1	3	6	30	—	—
Maulbronn . .	192,498	9,850	182,648	—	8	39	—	26	8	13	—	—
Neckarsulm . .	185,518	143,642	41,876	—	6	27	4	59	1	28	—	—
Stuttgart, Stadt .	36,802	320,078	—	283,276	—	32	4	38	—	—	4	6
Stuttgart, Amt .	170,631	31,691	138,940	—	5	23	1	—	4	23	—	—
Vaihingen . . .	347,650	30,524	317,126	—	15	58	1	24	14	34	—	—
Waiblingen . .	163,814	17,705	146,109	—	6	31	—	42	5	49	—	—
Weinsberg . . .	136,269	41,227	95,042	—	5	28	1	39	3	49	—	—
Neckarkreis .	3,285,235	1,275,540	2,375,049	365,354	6	25	2	29	4	38	—	42

Oberämter.	Activ-capitalien.	Passiv-capitalien.	Mehr Activ- als Passiv-capitalien.	Mehr Passiv- als Activ-capitalien.	Auf den Kopf der Bevölkerung kommt							
					Activcapital.		Passivcapital.		Activcapital nach Abzug des Passiv-capitals.		Passivcapital nach Abzug des Activ-capitals.	
	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Balingen	77,251	63,809	13,442	—	2	27	2	1	—	26	—	—
Calw	275,390	4,643	270,747	—	11	24	—	11	11	13	—	—
Freudenstadt . . .	195,725	40,798	154,927	—	6	51	1	26	5	25	—	—
Herrenberg . . .	145,170	4,582	140,588	—	6	44	—	13	6	31	—	—
Horb	74,975	52,480	22,495	—	3	44	2	37	1	7	—	—
Nagold	132,375	7,464	124,911	—	5	20	—	18	5	2	—	—
Neuenbürg . . .	250,395	20,435	229,960	—	10	31	—	52	9	39	—	—
Nürtingen . . .	300,789	30,101	270,688	—	11	50	1	11	10	39	—	—
Oberndorf	63,822	96,400	—	32,578	2	45	4	9	—	—	1	24
Reutlingen . . .	87,895	179,738	—	91,843	2	29	5	4	—	—	2	35
Rottenburg . . .	165,170	11,600	153,570	—	5	57	—	25	5	32	—	—
Rottweil	182,906	141,679	41,227	—	6	14	4	50	1	24	—	—
Spaichingen . . .	157,161	33,050	124,111	—	8	19	1	45	6	34	—	—
Sulz	72,373	24,350	48,023	—	3	54	1	19	2	35	—	—
Tübingen . . .	223,564	73,023	150,541	—	7	4	2	18	4	46	—	—
Tuttlingen . . .	208,630	43,230	165,400	—	8	49	1	49	7	—	—	—
Urach	227,709	25,068	202,641	—	8	35	—	56	7	39	—	—
Schwarzwaldkreis.	2,841,300	852,450	2,113,271	124,421	6	31	1	57	4	51	—	17

Fortsetzung von Tabelle I.

Oberämter.	Activ-capitalien.	Passiv-capitalien.	Mehr Activ- als Passiv-capitalien.	Mehr Passiv- als Activ-capitalien.	Auf den Kopf der Bevölkerung kommt							
					Activcapital.		Passivcapital.		Activcapital nach Abzug des Passiv-capitals.		Passivcapital nach Abzug des Activ-capitals.	
	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Aalen	19,315	24,070	—	4,755	—	43	—	54	—	—	—	11
Crailsheim . . .	25,991	15,725	10,266	—	1	4	—	39	—	25	—	—
Ellwangen . . .	30,137	6,264	23,873	—	1	—	—	12	—	48	—	—
Gaildorf	34,054	31,591	2,463	—	1	22	1	16	—	6	—	—
Gerabronn . . .	31,300	14,915	16,385	—	1	5	—	31	—	34	—	—
Gmünd	190,326	75,268	115,058	—	6	53	2	43	4	10	—	—
Hall	317,290	22,393	294,897	—	11	26	—	49	10	37	—	—
Heidenheim . . .	232,817	103,269	129,548	—	6	49	3	2	3	47	—	—
Künzelsau	39,202	225,353	—	186,151	1	20	7	41	—	—	6	21
Mergentheim . . .	67,120	83,213	—	16,093	2	26	3	1	—	—	—	35
Neresheim . . .	38,944	80,066	—	41,122	1	43	3	31	—	—	1	48
Oehringen	49,820	150,089	—	100,269	1	36	4	49	—	—	3	13
Schorndorf . . .	114,172	10,854	103,318	—	4	33	—	26	4	7	—	—
Welzheim	67,456	54,731	12,725	—	3	16	2	39	—	37	—	—
Jagstkreis . .	1,257,944	897,801	708,533	348,390	3	18	2	21	1	52	—	55

Fortsetzung von Tabelle I.

Oberämter.	Activ-capitalien.	Passiv-capitalien.	Mehr Activ- als Passiv-capitalien.	Mehr Passiv- als Activ-capitalien.	Auf den Kopf der Bevölkerung kommt							
					Activcapital.		Passivcapital.		Activcapital nach Abzug des Passiv-capitals.		Passivcapital nach Abzug des Activ-capitals.	
	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Biberach	145,256	41,625	103,631	—	4	45	1	22	3	23	—	—
Blaubeuren . . .	85,091	27,145	57,946	—	4	41	1	29	3	12	—	—
Ehingen	93,760	194,283	—	100,523	3	44	7	44	—	—	4	—
Geislingen . . .	116,364	44,835	71,529	—	4	11	1	36	2	35	—	—
Göppingen . . .	193,296	63,219	130,077	—	5	40	1	51	3	49	—	—
Kirchheim. . . .	226,533	27,231	199,302	—	8	45	1	3	7	42	—	—
Laupheim	64,761	24,450	40,311	—	2	37	—	59	1	38	—	—
Leutkirch	69,952	18,631	51,321	—	3	7	—	49	2	18	—	—
Münsingen . . .	119,340	86,176	33,164	—	5	7	3	42	1	25	—	—
Ravensburg . . .	45,519	14,425	31,094	—	1	32	—	29	1	3	—	—
Riedlingen . . .	257,863	142,976	114,887	—	9	44	5	24	4	20	—	—
Saulgau	139,918	76,149	63,769	—	5	43	3	7	2	36	—	—
Tettnang	35,667	64,700	—	29,033	1	42	3	5	—	—	1	23
Ulm	375,892	119,375	256,517	—	8	24	2	40	5	44	—	—
Waldsee	46,260	17,895	28,365	—	2	3	—	47	1	16	—	—
Wangen	83,487	6,273	77,214	—	4	19	—	18	4	1	—	—
Donaukreis . .	2,098,959	969,388	1,259,127	129,556	5	—	2	19	3	—	—	19
Württemberg.	9,483,438	3,995,179	6,455,980	967,721	5	25	2	17	3	41	—	33

Tabelle II. **Vergleichung der Activ- und Passivcapitalien der Gemeinden mit dem Flächengehalt.**

Oberämter.	Auf 1 □Meile kommt				Auf 1 Morgen kommt							
	Activ-capital.	Passiv-capital.	Ueberschuß an Activ-capital.	Ueberschuß an Passiv-capital.	Activ-capital.		Passiv-capital.		Ueberschuß an Activ-capital.		Ueberschuß an Passiv-capital.	
	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Backnang	12,186	14,816	—	2,630	—	42	—	51	—	—	—	9
Besigheim	105,526	171	105,355	—	6	2	—	1	6	1	—	—
Böblingen	44,374	3,430	40,944	—	2	33	—	12	2	21	—	—
Brackenheim . . .	32,162	6,973	25,189	—	1	51	—	24	1	27	—	—
Canstatt	41,517	77,228	—	35,711	2	22	4	25	—	—	2	3
Eßlingen	81,684	25,929	55,755	—	4	41	1	29	3	12	—	—
Heilbronn	74,004	63,955	10,049	—	4	14	3	40	—	34	—	—
Leonberg	72,400	769	71,631	—	4	8	—	3	4	5	—	—
Ludwigsburg . . .	73,319	307	73,012	—	4	12	1	45	2	27	—	—
Marbach	49,238	6,872	42,366	—	2	49	—	24	2	25	—	—
Maulbronn . . .	50,791	2,599	48,192	—	2	55	—	9	2	46	—	—
Neckarsulm	34,612	26,799	7,813	—	1	59	1	32	—	27	—	—
Stuttgart, Stadt . .	19,873	172,842	—	152,969	3	54	33	54	—	—	30	—
Stuttgart, Amt . .	45,623	8,474	37,149	—	2	37	—	29	2	8	—	—
Vaihingen	99,899	8,771	91,128	—	5	43	—	30	5	13	—	—
Waiblingen . . .	63,249	6,836	56,413	—	3	37	—	24	3	13	—	—
Weinsberg	33,236	10,055	23,181	—	1	54	—	34	1	20	—	—
Neckarkreis . .	54,364	21,108	33,256	—	3	7	1	13	1	54	—	—

Fortsetzung von Tabelle II.

Oberämter.	Auf 1 □Meile kommt				Auf 1 Morgen kommt							
	Activ-capital.	Passiv-capital.	Ueberschuß an Activ-capital.	Ueberschuß an Passiv-capital.	Activ-capital.		Passiv-capital.		Ueberschuß an Activ-capital.		Ueberschuß an Passiv-capital.	
	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Balingen	13,205	10,788	2,417	—	—	45	—	37	—	8	—	—
Calw	47,318	798	46,520	—	2	43	—	3	2	40	—	—
Freudenstadt	20,178	4,206	15,972	—	1	9	—	14	—	55	—	—
Herrenberg	33,604	1,061	32,543	—	1	55	—	4	1	51	—	—
Horb	22,051	15,424	6,627	—	1	16	—	53	—	23	—	—
Nagold	25,555	1,441	24,114	—	1	28	—	5	1	23	—	—
Neuenbürg	43,547	3,554	39,993	—	2	29	—	12	2	17	—	—
Nürtingen	91,425	9,149	82,276	—	5	15	—	32	4	43	—	—
Oberndorf	12,465	18,828	—	6,363	—	43	1	4	—	—	—	21
Reutlingen	18,198	37,213	—	19,015	1	3	2	8	—	—	1	5
Rottenburg	37,539	2,636	34,903	—	2	8	—	9	1	59	—	—
Rottweil	29,985	23,226	6,759	—	1	43	1	20	—	23	—	—
Spaichingen	37,688	7,926	29,762	—	2	9	—	27	1	42	—	—
Sulz	17,566	5,910	11,656	—	1	—	—	20	—	40	—	—
Tübingen	55,338	18,075	37,263	—	3	10	1	2	2	8	—	—
Tuttlingen	39,069	8,096	30,973	—	2	14	—	28	1	46	—	—
Urach	43,209	4,757	38,452	—	2	28	—	16	2	12	—	—
Schwarzwaldkreis	32,768	9,831	22,937	—	1	53	—	34	1	19	—	—

Fortsetzung von Tabelle II.

Oberämter.	Auf 1 □Meile kommt				Auf 1 Morgen kommt							
	Activ-capital.	Passiv-capital.	Ueberschuß an Activ-capital.	Ueberschuß an Passiv-kapital.	Activ-capital.		Passiv-capital.		Ueberschuß an Activ-capital.		Ueberschuß an Passiv-capital.	
	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Aalen	3,455	4,306	—	851	—	12	—	15	—	—	—	3
Crailsheim	4,233	2,561	1,672	—	—	15	—	9	—	6	—	—
Ellwangen	3,029	630	2,399	—	—	10	—	2	—	8	—	—
Gaildorf	5,008	4,646	362	—	—	17	—	16	—	1	—	—
Gerabronn	3,657	1,742	1,915	—	—	13	—	6	—	7	—	—
Gmünd	39,734	15,714	24,020	—	2	16	—	54	1	22	—	—
Hall	52,015	3,671	48,344	—	2	59	—	12	2	47	—	—
Heidenheim	27,916	12,382	15,534	—	1	36	—	43	—	53	—	—
Künzelsau	5,624	32,332	—	26,708	—	19	1	51	—	—	1	32
Mergentheim	8,649	10,723	—	2,074	—	30	—	36	—	—	—	6
Neresheim	5,010	10,305	—	5,295	—	17	—	35	—	—	—	18
Oehringen	7,665	23,091	—	15,426	—	26	1	19	—	—	—	53
Schorndorf	32,621	3,101	29,520	—	1	52	—	11	1	41	—	—
Welzheim	14,569	11,821	2,748	—	—	50	—	41	—	9	—	—
Jagstkreis	13,469	9,613	3,856	—	—	46	—	33	—	13	—	—

Fortsetzung von Tabelle II.

Oberämter.	Auf 1 □Meile kommt				Auf 1 Morgen kommt							
	Activ-capital.	Passiv-capital.	Ueberschuß an Activ-capital.	Ueberschuß an Passiv-capital.	Activ-capital.		Passiv-capital.		Ueberschuß an Activ-capital.		Ueberschuß an Passiv-capital.	
	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Biberach	16,104	4,615	11,489	—	—	55	—	16	—	39	—	—
Blaubeuren	12,700	4,051	8,649	—	—	44	—	14	—	30	—	—
Ehingen	12,739	26,397	—	13,658	—	44	1	31	—	—	—	47
Geislingen	16,297	6,279	10,018	—	—	56	—	22	—	34	—	—
Göppingen	40,103	13,116	26,987	—	2	18	—	45	1	33	—	—
Kirchheim	59,929	7,204	52,725	—	3	26	—	25	3	1	—	—
Laupheim	10,812	4,082	6,730	—	—	37	—	14	—	23	—	—
Leutkirch	8,328	2,218	6,110	—	—	29	—	8	—	21	—	—
Münsingen	11,851	8,558	3,293	—	—	41	—	30	—	11	—	—
Ravensburg	5,627	1,783	3,844	—	—	19	—	6	—	13	—	—
Riedlingen	33,059	18,330	14,729	—	1	53	1	3	—	50	—	—
Saulgau	19,679	10,724	8,955	—	1	8	—	37	—	31	—	—
Tettnang	7,162	12,992	—	5,830	—	25	—	45	—	—	—	20
Ulm	49,787	15,811	33,976	—	2	51	—	54	1	57	—	—
Waldsee	5,436	2,105	3,331	—	—	19	—	7	—	12	—	—
Waugen	12,964	974	11,990	—	—	44	—	3	—	41	—	—
Donaukreis	18,451	8,521	9,930	—	1	3	—	29	—	34	—	—
Württemberg	26,767	11,276	15,491	—	1	32	—	39	—	53	—	—

Tabelle III. **Vergleichende Darstellung der Activcapitalien der einzelnen Gemeinden.**

Oberämter.	Zahl der Gemeinden.	Zahl der Gemeinden, deren Activcapital betrug													
		0	1 bis 500 fl.	501 bis 1000 fl.	1001 bis 1500 fl.	1501 bis 2000 fl.	2001 bis 3000 fl.	3001 bis 5000 fl.	5001 bis 7000 fl.	7001 bis 10,000 fl.	10,001 bis 15,000 fl.	15,001 bis 30,000 fl.	30,001 bis 50,000 fl.	50,001 bis 100,000 fl.	100,001 bis 200,000 fl.	Ueber 200,000 fl.
Backnang	30	8	7	2	2	1	3	4	1	-	1	1	-	-	-	-
Besigheim	19	-	-	-	1	-	2	-	1	2	4	6	3	-	-	-
Böblingen	18	-	1	1	1	1	1	3	3	3	2	-	1	1	-	-
Brackenheim	30	3	6	3	1	2	2	2	2	3	6	-	-	-	-	-
Canstatt	19	1	1	2	1	1	2	7	-	2	1	1	-	-	-	-
Eßlingen	16	2	1	1	1	-	2	4	-	-	3	1	-	-	1	-
Heilbronn	17	-	1	-	-	-	-	-	2	3	3	7	1	-	-	-
Leonberg	27	1	1	-	-	-	1	3	-	2	8	10	1	-	-	-
Ludwigsburg	22	-	-	1	-	1	2	3	3	4	3	4	1	-	-	-
Marbach	26	1	3	1	1	-	1	4	3	4	5	2	1	-	-	-
Maulbronn	24	-	2	1	2	-	-	1	2	2	5	7	2	-	-	-
Neckarsulm	34	2	3	3	1	2	4	6	2	5	3	3	-	-	-	-
Stuttgart, Stadt	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Stuttgart, Amt	26	3	4	1	1	1	2	5	3	-	1	4	1	-	-	-
Vaihingen	21	2	-	-	-	1	-	3	1	1	2	8	3	-	-	-
Waiblingen	33	1	5	7	3	2	-	6	3	2	2	-	2	-	-	-
Weinsberg	34	6	4	2	6	4	2	2	2	2	1	2	1	-	-	-
Neckarkreis	397	30	39	25	21	16	24	53	28	35	50	56	18	1	1	-

Fortsetzung von Tabelle III.

Oberämter.	Zahl der Gemeinden.	Zahl der Gemeinden, deren Activcapital betrug														
		0	1 bis 500 fl.	501 bis 1000 fl.	1001 bis 1500 fl.	1501 bis 2000 fl.	2001 bis 3000 fl.	3001 bis 5000 fl.	5001 bis 7000 fl.	7001 bis 10,000 fl.	10,001 bis 15,000 fl.	15,001 bis 30,000 fl.	30,001 bis 50,000 fl.	50,001 bis 100,000 fl.	100,001 bis 200,000 fl.	Ueber 200,000 fl.
Balingen	31	1	8	7	1	5	3	3	1	1	-	1	-	-	-	-
Calw	43	3	8	2	3	1	6	4	6	3	1	3	2	1	-	-
Freudenstadt	41	5	11	5	7	2	5	2	-	1	-	2	-	-	1	-
Herrenberg	27	1	1	-	1	4	5	4	6	3	-	2	-	-	-	-
Horb	29	10	3	4	1	2	2	2	3	1	-	1	-	-	-	-
Nagold	38	3	5	7	1	7	4	2	2	3	2	2	-	-	-	-
Neuenbürg	35	7	1	2	-	2	6	1	3	4	6	2	-	1	-	-
Nürtingen	30	1	4	1	1	-	3	3	5	5	3	2	1	1	-	-
Oberndorf	28	11	6	-	2	2	-	2	-	3	2	-	-	-	-	-
Reutlingen	22	3	1	1	1	2	2	6	2	2	2	-	-	-	-	-
Rottenburg	26	3	2	3	2	3	1	3	3	1	2	1	2	-	-	-
Rottweil	34	10	5	5	2	-	2	2	2	1	2	2	-	1	-	-
Spaichingen	21	-	-	2	1	3	-	2	5	2	4	2	-	-	-	-
Sulz	29	1	6	5	4	3	4	3	-	-	3	-	-	-	-	-
Tübingen	30	-	2	4	-	1	3	4	3	2	7	4	-	-	-	-
Tuttlingen	23	-	-	2	-	2	2	4	2	4	4	2	1	-	-	-
Urach	28	-	1	-	-	3	2	4	7	3	6	1	1	-	-	-
Schwarzwaldkreis	515	59	64	50	27	42	50	51	50	39	44	27	7	4	1	-

Fortsetzung von Tabelle III.

Oberämter.	Zahl der Gemeinden.	Zahl der Gemeinden, deren Activcapital betrug														
		0	1 bis 500 fl.	501 bis 1000 fl.	1001 bis 1500 fl.	1501 bis 2000 fl.	2001 bis 3000 fl.	3001 bis 5000 fl.	5001 bis 7000 fl.	7001 bis 10,000 fl.	10,001 bis 15,000 fl	15,001 bis 30,000 fl.	30,001 bis 50,000 fl.	50,001 bis 100,000 fl.	100,001 bis 200,000 fl.	Ueber 200,000 fl.
Aalen	19	7	3	3	1	1	3	-	1	-	-	-	-	-	-	-
Crailsheim	26	3	12	6	3	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-
Ellwangen	27	7	9	3	3	1	1	2	-	1	-	-	-	-	-	-
Gaildorf	23	2	3	7	3	2	3	1	1	1	-	-	-	-	-	-
Gerabronn	35	12	11	4	5	1	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-
Gmünd	26	3	6	3	4	1	4	2	-	-	1	1	-	-	1	-
Hall	28	6	9	5	2	1	3	1	-	-	-	-	-	-	-	1
Heidenheim	29	3	6	-	-	-	-	3	4	5	2	2	3	1	-	-
Künzelsau	49	22	14	1	2	3	3	2	2	-	-	-	-	-	-	-
Mergentheim	48	20	9	3	5	2	4	4	-	-	-	1	-	-	-	-
Neresheim	34	5	13	5	5	2	1	2	-	-	1	-	-	-	-	-
Oehringen	43	7	16	7	4	2	1	3	2	1	-	-	-	-	-	-
Schorndorf	28	4	-	5	3	-	3	3	3	3	3	1	-	-	-	-
Welzheim	12	-	-	1	2	-	-	2	3	3	1	-	-	-	-	-
Jagstkreis	427	101	111	53	42	16	26	26	18	14	9	5	3	1	1	1

Fortsetzung von Tabelle III.

Oberämtee.	Zahl der Gemeinden.	Zahl der Gemeinden, deren Activcapital betrug														
		0	1 bis 500 fl.	501 bis 1000 fl.	1001 bis 1500 fl.	1501 bis 2000 fl.	2001 bis 3000 fl.	3001 bis 5000 fl.	5001 bis 7000 fl.	7001 bis 10,000 fl	10,001 bis 15,000 fl.	15,001 bis 30,000 fl.	30,001 bis 50,000 fl.	50,001 bis 100,000 fl.	100,001 bis 200,000 fl.	Ueber 200,000 fl.
Biberach	44	6	9	8	4	5	3	5	2	-	-	1	-	1	-	-
Blaubeuren . . .	32	3	7	5	2	3	3	4	2	1	2	-	-	-	-	-
Ehingen	47	6	10	5	11	5	2	5	-	-	3	-	-	-	-	-
Geislingen . . .	37	6	5	4	3	2	2	8	2	4	-	1	-	-	-	-
Göppingen . . .	34	5	1	-	4	4	5	1	3	5	2	4	-	-	-	-
Kirchheim	24	-	1	1	-	1	2	5	1	2	7	3	1	-	-	-
Laupheim	41	4	12	2	3	8	6	5	-	-	1	-	-	-	-	-
Leutkirch	25	5	1	5	3	3	1	2	2	2	-	1	-	-	-	-
Münsingen . . .	48	11	12	3	3	4	3	2	4	4	1	1	-	-	-	-
Ravensburg . . .	23	5	4	4	4	-	3	2	-	-	-	1	-	-	-	-
Riedlingen . . .	52	6	7	2	6	4	9	7	3	1	2	3	2	-	-	-
Saulgau	50	2	10	6	3	5	9	9	4	1	-	-	1	-	-	-
Tettnang	22	1	5	4	2	3	4	2	1	-	-	-	-	-	-	-
Ulm	37	4	3	7	2	3	3	7	1	4	1	1	-	-	-	1
Waldsee	31	9	8	3	5	-	2	1	1	1	1	-	-	-	-	-
Wangen	24	3	8	4	5	1	1	-	-	-	1	-	1	-	-	-
Donaukreis . .	571	76	103	63	60	51	58	65	26	25	21	16	5	1	-	1
Württemberg.	1910	266	317	191	150	125	158	195	122	113	124	104	33	7	3	2
Procente . . .		13,9	16,7	10,0	7,9	6,6	8,4	10,2	6,4	5,9	6,5	5,2	1,7	0,4	0,1	0,1

Tabelle IV. **Vergleichende Darstellung der Passivcapitalien der einzelnen Gemeinden.**

Oberämter.	Zahl der Gemeinden.	Zahl der Gemeinden, deren Passivcapital betrug														
		0	1 bis 500 fl.	501 bis 1000 fl.	1001 bis 1500 fl.	1501 bis 2000 fl.	2001 bis 3000 fl.	3001 bis 5000 fl.	5001 bis 7000 fl.	7001 bis 10,000 fl.	10,001 bis 15,000 fl.	15,001 bis 30,000 fl.	30,001 bis 50,000 fl.	50,001 bis 100,000 fl.	100,001 bis 200,000 fl.	Ueber 200,000 fl.
Backnang . . .	30	9	3	2	4	1	6	-	1	3	-	1	-	-	-	-
Besigheim . . .	19	17	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Böblingen . . .	18	16	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Brackenheim . .	30	21	2	1	1	-	3	1	-	-	1	-	-	-	-	-
Canstatt	19	9	3	1	-	1	-	1	1	1	1	-	-	-	1	-
Eßlingen	16	6	1	1	1	1	2	-	1	-	1	2	-	-	-	-
Heilbronn . . .	17	13	2	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1
Leonberg	27	24	1	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ludwigsburg . .	22	14	2	1	-	-	1	-	2	1	-	-	-	1	-	-
Marbach	26	18	2	-	-	2	2	-	1	-	1	-	-	-	-	-
Maulbronn . . .	24	22	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Neckarsulm . . .	34	14	1	1	2	1	2	3	1	2	5	2	-	-	-	-
Stuttgart, Stadt .	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Stuttgart, Amt .	26	14	3	2	2	-	2	2	-	-	1	-	-	-	-	-
Vaihingen . . .	21	19	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-
Waiblingen . . .	33	24	1	3	1	-	2	1	1	-	-	-	-	-	-	-
Weinsberg . . .	34	16	2	5	3	1	4	-	2	1	-	-	-	-	-	-
Neckarkreis . .	397	256	25	17	15	8	25	9	11	12	10	5	-	1	1	2

Fortsetzung von Tabelle IV.

Oberämter.	Zahl der Gemeinden.	Zahl der Gemeinden, deren Passivcapital betrug														
		0	1 bis 500 fl.	501 bis 1000 fl.	1001 bis 1500 fl.	1501 bis 2000 fl.	2001 bis 3000 fl.	3001 bis 5000 fl.	5001 bis 7000 fl.	7001 bis 10,000 fl.	10,001 bis 15,000 fl.	15,001 bis 30,000 fl.	30,001 bis 50,000 fl.	50,001 bis 100,000 fl.	100,001 bis 200,000 fl.	Ueber 200,000 fl.
Balingen	31	14	6	2	3	2	-	1	-	-	2	1	-	-	-	-
Calw	43	38	3	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Freudenstadt	41	31	6	-	1	1	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-
Herrenberg	27	21	3	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Horb	29	17	-	3	1	-	3	3	1	-	-	1	-	-	-	-
Nagold	38	29	5	1	-	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Neuenbürg	35	28	1	2	-	2	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-
Nürtingen	30	19	3	1	1	1	-	3	2	-	-	-	-	-	-	-
Oberndorf	28	9	3	1	1	4	3	2	-	2	1	2	-	-	-	-
Reutlingen	22	14	-	-	1	1	-	3	-	1	1	-	-	-	1	-
Rottenburg	26	23	-	-	-	-	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-
Rottweil	34	10	2	4	4	1	1	3	4	-	3	1	1	-	-	-
Spaichingen	21	12	1	1	1	-	2	3	-	-	1	-	-	-	-	-
Sulz	29	19	1	2	1	-	3	2	1	-	-	-	-	-	-	-
Tübingen	30	25	-	1	1	2	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
Tuttlingen	23	10	3	1	1	-	2	4	-	1	1	-	-	-	-	-
Urach	28	22	2	1	-	-	-	1	-	1	1	-	-	-	-	-
Schwarzwaldkreis.	515	341	39	23	16	17	16	29	9	6	10	5	2	1	1	-

Fortsetzung von Tabelle IV.

Oberämter.	Zahl der Gemeinden.	Zahl der Gemeinden, deren Passivcapital betrug														
		0	1 bis 500 fl.	501 bis 1000 fl.	1001 bis 1500 fl.	1501 bis 2000 fl.	2001 bis 3000 fl.	3001 bis 5000 fl.	5001 bis 7000 fl.	7001 bis 10,000 fl.	10,001 bis 15,000 fl.	15,001 bis 30,000 fl.	30,001 bis 50,000 fl.	50,001 bis 100,000 fl.	100,001 bis 200,000 fl.	Ueber 200,000 fl.
Aalen	19	12	2	1	-	1	-	2	-	-	1	-	-	-	-	-
Crailsheim . . .	26	19	4	-	-	-	-	1	2	-	-	-	-	-	-	-
Ellwangen . . .	27	21	3	1	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Gaildorf	23	9	4	4	-	1	2	1	1	-	1	-	-	-	-	-
Gerabronn . . .	35	26	2	2	1	2	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-
Gmünd	26	8	3	3	-	-	2	6	1	1	1	1	-	-	-	-
Hall	28	11	5	4	2	2	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-
Heidenheim . . .	29	16	1	1	2	1	2	-	-	2	3	-	1	-	-	-
Künzelsau . . .	49	13	5	6	-	-	3	6	6	4	3	2	1	-	-	-
Mergentheim . .	48	24	8	4	2	2	2	-	1	1	3	1	-	-	-	-
Neresheim . . .	34	9	4	4	4	1	2	6	1	1	2	-	-	-	-	-
Oehringen . . .	43	24	5	4	2	1	3	-	1	1	-	-	1	1	-	-
Schorndorf . . .	28	18	5	2	2	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
Welzheim . . .	12	4	2	-	-	-	2	1	-	-	1	2	-	-	-	-
Jagstkreis . .	427	214	53	36	15	12	20	27	15	10	15	6	3	1	-	-

Oberämter.	Zahl der Gemeinden.	Zahl der Gemeinden, deren Passivcapital betrug														
		0	1 bis 500 fl.	501 bis 1000 fl.	1001 bis 1500 fl.	1501 bis 2000 fl.	2001 bis 3000 fl.	3001 bis 5000 fl.	5001 bis 7000 fl.	7001 bis 10,000 fl.	10,001 bis 15,000 fl.	15,001 bis 30,000 fl.	30,001 bis 50,000 fl.	50,001 bis 100,000 fl.	100,001 bis 200,000 fl.	Ueber 200,000 fl.
Biberach	44	10	15	6	4	1	5	2	1	-	-	-	-	-	-	-
Blaubeuren	32	16	7	1	2	1	2	2	-	1	-	-	-	-	-	-
Ehingen	47	19	3	1	1	3	5	7	3	1	1	2	-	1	-	-
Geislingen	37	24	2	1	2	1	3	2	-	1	1	-	-	-	-	-
Göppingen	34	25	1	2	3	-	1	1	-	-	-	-	-	1	-	-
Kirchheim	24	18	1	-	2	1	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Laupheim	41	27	5	4	1	1	2	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Leutkirch	25	22	1	-	-	-	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-
Münsingen	48	20	7	2	3	2	2	4	6	2	-	-	-	-	-	-
Ravensburg	23	18	2	-	1	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-
Riedlingen	52	22	6	3	3	4	5	4	-	1	2	2	-	-	-	-
Saulgau	50	29	5	1	1	1	1	9	1	-	1	1	-	-	-	-
Tettnang	22	10	3	-	1	1	1	1	2	1	1	1	-	-	-	-
Ulm	37	25	2	2	1	1	1	1	-	-	2	1	-	1	-	-
Waldsee	31	24	3	1	1	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Wangen	24	22	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Donaukreis	571	331	63	24	26	17	31	35	15	7	11	7	1	3	-	-
Württemberg.	1910	1142	180	100	72	54	92	100	50	35	46	23	6	6	2	2
Procente		59,8	9,4	5,3	3,8	2,8	4,8	5,3	2,6	1,8	2,4	1,2	0,3	0,3	0,1	0,1

Tabelle V. **Vergleichende Darstellung des Reinvermögens der Gemeinden an Capitalien.**

Oberämter.	Gesammtzahl der Gemeinden.	Zahl der Gemeinden																	
		ohne Activ- und ohne Passiv-capitalien.	mit Ueberschuldung von									mit reinem Activcapital von							
			1000 fl. und darunter.	1001 bis 3000 fl.	3001 bis 10 000 fl.	10,001 bis 30,000 fl.	30,001 bis 50,000 fl.	50,001 bis 100,000 fl.	100,001 bis 200,000 fl.	Ueber 200,000 fl.	1000 fl. und darunter.	1001 bis 3000 fl.	3001 bis 10,000 fl.	10,001 bis 30,000 fl.	30,001 bis 50,000 fl.	50,001 bis 100,000 fl.	100,001 bis 200,000 fl.	Ueber 200,000 fl.
Backnang . . .	30	1	4	10	3	1	-	-	-	-	4	2	3	2	-	-	-	-
Besigheim . . .	19	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	3	10	3	-	-	-
Böblingen . . .	18	-	-	-	1	-	-	-	-	-	2	2	9	3	-	1	-	-
Brackenheim . .	30	-	3	2	-	1	-	-	-	-	6	6	6	6	-	-	-	-
Canstatt . . .	19	-	2	2	1	1	-	-	1	-	2	2	6	2	-	-	-	-
Eßlingen . . .	16	-	3	1	-	1	-	-	-	-	2	3	2	3	-	1	-	-
Heilbronn . . .	17	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	5	9	1	-	-	-
Leonberg . . .	27	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	2	4	18	1	-	-	-
Ludwigsburg . .	22	-	2	-	2	-	-	1	-	-	-	3	6	7	1	-	-	-
Marbach . . .	26	-	2	2	1	-	-	-	-	-	1	2	10	8	-	-	-	-
Maulbronn . .	24	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	2	5	14	-	-	-	-
Neckarsulm . .	34	-	4	1	5	5	-	-	-	-	3	3	7	6	-	-	-	-
Stuttgart, Stadt .	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Stuttgart, Amt .	26	-	3	3	-	-	-	-	-	-	6	4	5	4	1	-	-	-
Vaihingen . . .	21	1	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	5	10	3	-	-	-
Waiblingen . .	33	-	3	3	-	-	-	-	-	-	9	3	11	2	2	-	-	-
Weinsberg . .	34	-	3	5	3	-	-	-	-	-	6	8	5	3	1	-	-	-
Neckarkreis .	397	2	30	30	18	9	-	1	2	1	45	45	92	107	13	2	-	-

Fortsetzung von Tabelle V.

Oberämter.	Gesamtzahl der Gemeinden.	Zahl der Gemeinden																	
		ohne Activ- und ohne Passivcapitalien.	mit Ueberschuldung von									mit reinem Activcapital von							
			1000 fl. und darunter.	1001 bis 3000 fl.	3001 bis 10,000 fl.	10,001 bis 30,000 fl.	30,001 bis 50,000 fl.	50,001 bis 100,000 fl.	100,001 bis 200,000 fl.	Ueber 200,000 fl.		1000 fl. und darunter.	1001 bis 3000 fl.	3001 bis 10,000 fl.	10,001 bis 30,000 fl.	30,001 bis 50,000 fl.	50,001 bis 100,000 fl.	100,001 bis 200,000 fl.	Ueber 200,000 fl.
Balingen	31	-	5	2	2	1	-	-	-	-		9	8	4	-	-	-	-	-
Calw	43	1	2	-	-	-	-	-	-	-		10	11	12	4	2	1	-	-
Freudenstadt	41	2	2	2	1	1	-	-	-	-		14	14	3	1	-	-	1	-
Herrenberg	27	1	1	-	-	-	-	-	-	-		1	10	12	2	-	-	-	-
Horb	29	4	2	3	4	1	-	-	-	-		5	4	5	1	-	-	-	-
Nagold	38	1	4	1	-	-	-	-	-	-		9	13	6	4	-	-	-	-
Neuenbürg	35	4	1	2	1	-	-	-	-	-		3	7	8	8	-	1	-	-
Nürtingen	30	-	2	2	3	-	-	-	-	-		1	3	12	5	1	1	-	-
Oberndorf	28	-	6	6	4	1	-	-	-	-		5	1	5	-	-	-	-	-
Reutlingen	22	2	1	5	-	-	-	-	1	-		-	4	8	1	-	-	-	-
Rottenburg	26	1	-	1	2	-	-	-	-	-		4	6	7	3	2	-	-	-
Rottweil	34	1	7	5	8	2	-	-	-	-		2	2	4	2	-	1	-	-
Spaichingen	21	-	-	1	-	-	-	-	-	-		3	6	7	4	-	-	-	-
Sulz	29	-	4	2	2	-	-	-	-	-		7	10	1	3	-	-	-	-
Tübingen	30	-	1	1	-	-	-	1	-	-		3	4	9	11	-	-	-	-
Tuttlingen	23	-	2	3	-	-	-	-	-	-		2	2	7	6	1	-	-	-
Urach	28	-	-	-	-	-	-	-	-	-		2	6	13	7	-	-	-	-
Schwarzwaldkreis	515	17	40	36	27	6	-	1	1	-		80	111	123	62	6	4	1	-

Fortsetzung von Tabelle V.

Oberämter.	Gesammtzahl der Gemeinden.	Zahl der Gemeinden: ohne Activ- und ohne Passivcapitalien.	mit Ueberschuldung von: 1000 fl. und darunter.	1001 bis 3000 fl.	3001 bis 10,000 fl.	10,001 bis 30,000 fl.	30,001 bis 50,000 fl.	50,001 bis 100,000 fl.	100,001 bis 200,000 fl.	Ueber 200,000 fl.	mit reinem Activcapital von: 1000 fl. und darunter.	1001 bis 3000 fl.	3001 bis 10,000 fl.	10,001 bis 30,000 fl.	30,001 bis 50,000 fl.	50,001 bis 100,000 fl.	100,001 bis 200,000 fl.	Ueber 200,000 fl.
Aalen	19	3	4	1	2	-	-	-	-	-	6	3	-	-	-	-	-	-
Crailsheim	26	2	1	-	1	-	-	-	-	-	19	3	-	-	-	-	-	-
Ellwangen	27	4	2	1	-	-	-	-	-	-	12	5	3	-	-	-	-	-
Gaildorf	23	-	3	1	2	-	-	-	-	-	8	9	-	-	-	-	-	-
Gerabronn	35	10	1	1	2	-	-	-	-	-	16	3	1	1	-	-	-	-
Gmünd	26	-	3	3	6	1	-	-	-	-	2	6	2	2	-	-	1	-
Hall	28	1	6	5	1	-	-	-	-	-	8	5	1	-	-	-	-	1
Heidenheim	29	1	1	4	3	1	1	-	-	-	2	-	9	4	3	-	-	-
Künzelsau	49	7	6	3	15	5	1	-	-	-	4	4	4	-	-	-	-	-
Mergentheim	48	6	6	5	3	3	-	-	-	-	11	11	2	1	-	-	-	-
Neresheim	34	-	8	4	7	2	-	-	-	-	7	4	1	1	-	-	-	-
Oehringen	43	3	7	4	2	-	1	1	-	-	16	5	4	-	-	-	-	-
Schorndorf	28	-	4	-	1	-	-	-	-	-	5	5	9	4	-	-	-	-
Welzheim	12	-	-	-	-	3	-	-	-	-	2	-	6	1	-	-	-	-
Jagstkreis	427	37	52	32	45	15	3	1	-	-	118	63	42	14	3	-	1	1

Oberämter.	Gesamtzahl der Gemeinden.	Zahl der Gemeinden: ohne Activ- und ohne Passivcapitalien.	mit Ueberschuldung von: 1000 fl. und darunter.	1001 bis 3000 fl.	3001 bis 10,000 fl.	10,001 bis 30,000 fl.	30,001 bis 50,000 fl.	50,001 bis 100,000 fl.	100,001 bis 200,000 fl.	Ueber 200,000 fl.	mit reinem Activcapital von: 1000 fl. und darunter.	1001 bis 3000 fl.	3001 bis 10,000 fl.	10,001 bis 30,000 fl.	30,001 bis 50,000 fl.	50,001 bis 100,000 fl.	100,001 bis 200,000 fl.	Ueber 200,000 fl.
Biberach	44	2	7	5	2	-	-	-	-	-	14	7	5	1	-	1	-	-
Blaubeuren	32	-	3	3	2	-	-	-	-	-	8	8	6	2	-	-	-	-
Ehingen	47	1	3	11	5	2	1	-	-	-	10	11	3	-	-	-	-	-
Geislingen	37	1	1	6	2	1	-	-	-	-	5	7	13	1	-	-	-	-
Göppingen	34	3	-	1	1	-	-	1	-	-	5	8	9	6	-	-	-	-
Kirchheim	24	-	1	-	-	-	-	-	-	-	3	2	8	9	1	-	-	-
Laupheim	41	2	5	1	1	-	-	-	-	-	13	16	2	1	-	-	-	-
Leutkirch	25	5	-	-	-	-	-	-	-	-	7	7	6	-	-	-	-	-
Münsingen	48	3	6	5	11	-	-	-	-	-	6	5	10	2	-	-	-	-
Ravensburg	23	4	1	-	1	-	-	-	-	-	8	6	2	1	-	-	-	-
Riedlingen	52	-	7	6	2	1	-	-	-	-	8	13	10	4	1	-	-	-
Saulgau	50	1	5	4	4	2	-	-	-	-	10	15	8	-	1	-	-	-
Tettnang	22	-	3	2	3	2	-	-	-	-	5	5	2	-	-	-	-	-
Ulm	37	1	2	-	1	3	-	-	-	-	7	9	11	2	-	-	1	-
Waldsee	31	8	5	1	-	-	-	-	-	-	8	6	3	-	-	-	-	
Wangen	24	2	-	1	-	-	-	-	-	-	12	7	-	1	1	-	-	-
Donaukreis	571	33	49	46	35	11	1	1	-	-	129	132	98	30	4	1	1	-
Württemberg	1910	89	171	144	125	41	4	4	3	1	372	351	355	213	26	7	3	1
Procente		4,7	8,9	7,6	6,6	2,1	0,2	0,2	0,2	0,1	19,4	18,4	18,4	11,1	1,4	0,4	0,2	0,1

Tabelle VI. **Uebersicht über das Grundeigenthum der Gemeinden.**

Oberämter.	Größe						
	1. der Waldungen.	2. des sonstigen Grundeigenthums.					Summe 1. und 2.
		Gärten und Länder.	Aecker.	Wiesen.	Andere Culturarten.	Zusammen 2.	
	Morgen.	Morgen.	Morgen.	Morgen.	Morgen.	Morgen.	Morgen.
Backnang	5,830	9	544	103	202	858	6,688
Besigheim	5,999	28	545	299	282	1,154	7,153
Böblingen	21,763	39	361	620	956	1,976	23,739
Brackenheim . . .	9,048	25	353	183	117	678	9,726
Canstatt	2,399	242	100	947	131	1,420	3,819
Eßlingen	5,443	141	462	656	778	2,037	7,480
Heilbronn	7,147	38	1,101	1,687	126	2,952	10,099
Leonberg	19,771	20	569	114	1,075	1,778	21,549
Ludwigsburg . . .	1,531	80	417	375	197	1,069	2,600
Marbach	9,993	23	367	98	161	649	10,642
Maulbronn	14,349	22	287	405	102	816	15,165
Neckarsulm	14,446	10	1,718	710	114	2,552	16,998
Stuttgart, Stadt . .	2,280	1	3	1	*)	5	2,285
Stuttgart, Amt . .	7,437	241	263	289	371	1,164	8,601
Vaihingen	10,718	42	303	233	499	1,077	11,795
Waiblingen . . .	4,714	12	223	69	169	473	5,187
Weinsberg	5,568	66	289	120	209	684	6,252
Neckarkreis . . .	148,436	1,039	7,905	6,909	5,489	21,342	169,778

*) Konnte nicht angegeben werden.

Fortsetzung von Tabelle VI.

Oberämter.	Größe						
	1. der Waldungen.	2. des sonstigen Grundeigenthums.					Summe 1. und 2.
		Gärten und Länder.	Aecker.	Wiesen.	Andere Culturarten.	Zusammen 2.	
	Morgen.	Morgen.	Morgen.	Morgen.	Morgen.	Morgen.	Morgen.
Balingen	19,758	23	82	485	14,886	15,476	35,234
Calw	22,273	8	292	92	188	580	22,853
Freudenstadt . . .	24,842	231	1,322	132	633	2,318	27,160
Herrenberg	11,921	52	208	175	365	800	12,721
Horb	7,798	5	111	134	20	270	8,068
Nagold	21,098	13	302	64	56	435	21,533
Neuenbürg	23,484	6	87	207	19	319	23,803
Nürtingen	9,323	22	2,520	617	1,131	4,290	13,613
Oberndorf	9,227	156	633	521	1,839	3,149	12,376
Reutlingen	25,343	98	12,738	973	5,626	19,435	44,778
Rottenburg	16,035	36	455	179	151	821	16,856
Rottweil	17,522	133	2,280	2,005	3,110	7,528	25,050
Spaichingen . . .	13,755	81	1,401	403	9,761	11,646	25,401
Sulz	9,772	9	3,428	266	2,838	6,541	16,313
Tübingen	10,267	28	224	307	2,493	3,052	13,319
Tuttlingen	19,530	14	3,871	582	4,776	9,243	28,773
Urach	14,974	32	998	380	6,643	8,053	23,027
Schwarzwaldkreis.	276,922	947	30,952	7,522	54,535	93,956	370,878

Fortsetzung von Tabelle VI.

Oberämter.	Größe						
	1. der Waldungen.	2. des sonstigen Grundeigenthums.					Summe 1. und 2.
		Gärten und Länder.	Aecker.	Wiesen.	Andere Culturarten.	Zusammen 2.	
	Morgen.	Morgen.	Morgen.	Morgen.	Morgen.	Morgen.	Morgen.
Aalen	5,550	8	92	67	52	219	5,769
Crailsheim	115	37	105	73	9	224	339
Ellwangen	1,160	10	39	65	20	134	1,294
Gaildorf	619	10	140	262	391	803	1,422
Gerabronn	214	10	218	78	198	504	718
Gmünd	3,821	8	216	81	978	1,283	5,104
Hall	1,317	57	420	339	55	871	2,188
Heidenheim	14,881	137	2,127	318	370	2,952	17,833
Künzelsau	9,940	15	342	404	193	954	10,894
Mergentheim . . .	10,696	25	671	315	254	1,265	11,961
Neresheim	3,016	53	255	110	159	577	3,593
Oehringen	2,776	11	461	206	525	1,203	3,979
Schorndorf	4,690	131	1,315	652	440	2,538	7,228
Welzheim	2,348	126	1,120	103	12	1,361	3,709
Jagstkreis . . .	61,143	638	7,521	3,073	3,656	14,888	76,031

Fortsetzung von Tabelle VI.

Oberämter.	Größe						
	1. der Waldungen.	2. des sonstigen Grundeigenthums.					Summe 1. und 2.
		Gärten und Länder.	Aecker.	Wiesen.	Andere Culturarten.	Zusammen 2.	
	Morgen.	Morgen.	Morgen.	Morgen.	Morgen.	Morgen.	Morgen.
Biberach	3,189	236	523	145	149	1,053	4,242
Blaubeuren	5,206	6	232	112	447	797	6,003
Ehingen	2,541	121	1,176	404	1,127	2,828	5,369
Geislingen	8,638	8	1,393	171	1,673	3,245	11,883
Göppingen	5,951	745	2,007	946	2,441	6,139	12,090
Kirchheim	6,836	1,102	2,004	737	3,865	7,708	14,544
Laupheim	1,215	24	151	225	192	592	1,807
Leutkirch	2,410	9	126	47	387	569	2,979
Münsingen	18,382	40	1,336	176	4,691	6,243	24,625
Ravensburg	1,142	76	176	122	32	406	1,548
Riedlingen	5,708	57	960	1,160	1,408	3,585	9,293
Saulgau	6,956	51	309	1,262	73	1,695	8,651
Tettnang	612	4	4	31	13	52	664
Ulm	6,132	133	1,301	2,554	2,028	6,016	12,148
Waldsee	1,837	3	115	109	247	474	2,311
Wangen	581	6	94	159	38	297	878
Donaukreis	77,336	2,621	11,907	8,360	18,811	41,699	119,035
Württemberg.	563,837	5,245	58,285	25,864	82,491	171,885	735,722

Tabelle VII. **Vergleichende Tabelle über die Größe des Gemeindegrundeigenthums.**

Oberämter.	Gesamtzahl der Gemeinden.	Zahl der Gemeinden, welche besitzen																
		Waldungen.									sonstiges Grundeigenthum (Aecker, Wiesen, Weinberge u. s. w.)							
		1—10 Morgen.	11—30 Morgen.	31—50 Morgen.	51—100 Morgen.	101—500 Morgen.	501—1000 Morgen.	1001-2000 Morgen.	Ueber 2000 Morgen.	Zusammen Gemeinden.	1—10 Morgen.	11—30 Morgen.	31—50 Morgen.	51—100 Morgen.	101—200 Morgen.	201—500 Morgen.	Ueber 500 Morgen.	Zusammen Gemeinden.
Backnang . . .	30	2	3	1	1	4	-	1	1	13	16	6	-	2	4	-	-	28
Besigheim . . .	19	-	1	-	1	7	4	1	-	14	5	4	1	3	4	1	-	18
Böblingen . . .	18	-	-	-	1	5	6	3	3	18	2	2	-	5	7	2	-	18
Brackenheim . .	30	-	2	-	4	18	2	2	-	28	14	7	5	3	1	-	-	30
Canstatt	19	1	-	1	1	6	2	-	-	11	3	6	2	4	1	1	1	18
Eßlingen . . .	16	-	3	-	3	7	1	-	1	15	1	2	2	2	5	4	-	16
Heilbronn . . .	17	-	-	-	2	6	4	-	1	13	1	2	1	5	5	2	1	17
Leonberg . . .	27	1	-	-	-	6	9	7	1	24	14	1	1	5	2	2	1	26
Ludwigsburg . .	22	1	-	-	-	6	-	-	-	7	3	5	4	7	3	-	-	22
Marbach . . .	26	1	1	3	-	12	2	2	1	22	10	8	3	3	1	-	-	25
Maulbronn . . .	24	-	2	2	-	4	6	7	-	21	8	7	1	3	3	-	-	22
Neckarsulm . . .	34	1	1	2	4	15	7	2	1	33	5	11	5	5	3	5	-	34
Stuttgart, Stadt, .	1	-	-	-	-	—	-	-	1	1	1	—	-	-	-	-	-	1
Stuttgart, Amt .	26	1	1	2	2	12	4	2	-	24	8	4	5	4	5	-	-	26
Vaihingen . . .	21	-	-	4	-	6	9	2	-	21	4	9	-	4	4	-	-	21
Waiblingen . . .	33	6	2	-	1	17	-	1	-	27	17	6	-	3	1	-	-	27
Weinsberg . . .	34	3	4	2	4	9	3	1	-	26	13	11	6	-	1	-	-	31
Neckarkreis . .	397	17	20	17	24	140	59	31	10	318	125	91	36	58	50	17	3	380

Fortsetzung von Tabelle VII.

Oberämter.	Gesamtzahl der Gemeinden.	Zahl der Gemeinden, welche besitzen: Waldungen: 1—10 Morgen.	11—30 Morgen.	31—50 Morgen.	51—100 Morgen.	101—500 Morgen.	501—1000 Morgen.	1001-2000 Morgen.	Ueber 2000 Morgen.	Zusammen Gemeinden.	sonstiges Grundeigenthum (Aecker, Wiesen, Weinberge u. s. w.): 1—10 Morgen.	11—30 Morgen.	31—50 Morgen.	51—100 Morgen.	101—200 Morgen.	201—500 Morgen.	Ueber 500 Morgen.	Zusammen Gemeinden.
Balingen	31	-	1	2	3	9	11	3	1	30	—	-	-	1	6	13	11	31
Calw	43	-	1	1	4	12	11	7	-	36	25	3	-	1	-	1	-	30
Freudenstadt	41	1	3	1	4	12	6	1	2	30	15	3	2	3	6	4	-	33
Herrenberg	27	3	1	-	2	14	5	1	1	27	12	7	4	1	-	1	-	25
Horb	29	-	1	1	1	19	4	-	-	26	22	4	1	1	-	-	-	28
Nagold	38	-	2	-	4	16	9	3	2	36	23	1	-	2	-	1	-	27
Neuenbürg	35	-	-	2	1	13	7	5	2	30	15	4	1	2	-	-	-	22
Nürtingen	30	-	2	1	4	17	2	-	1	27	—	2	3	9	11	4	1	30
Oberndorf	28	1	-	2	1	9	3	3	-	19	9	2	1	1	1	5	2	21
Reutlingen	22	-	1	-	1	5	10	4	1	22	—	1	1	1	4	2	13	22
Rottenburg	26	1	1	1	2	12	4	3	1	25	6	6	6	-	2	1	-	21
Rottweil	34	-	1	3	4	16	7	1	2	34	—	-	-	4	5	15	10	34
Spaichingen	21	-	-	1	1	9	5	5	-	21	—	-	-	-	2	7	12	21
Sulz	29	-	1	4	5	12	5	1	-	28	3	1	3	2	7	10	3	29
Tübingen	30	-	1	2	7	12	4	2	-	28	6	7	1	3	3	8	-	28
Tuttlingen	23	-	-	1	2	5	8	5	1	22	—	-	-	1	3	13	5	22
Urach	28	-	1	-	1	15	6	3	1	27	—	1	-	2	9	7	9	28
Schwarzwaldkreis	515	6	17	22	47	207	107	47	15	468	136	42	23	34	59	92	66	452

Fortsetzung von Tabelle VII.

Oberämter.	Gesamtzahl der Gemeinden.	Zahl der Gemeinden, welche besitzen: Waldungen: 1—10 Morgen.	11—30 Morgen.	31—50 Morgen.	51—100 Morgen.	101—500 Morgen.	501—1000 Morgen.	1001-2000 Morgen.	Ueber 2000 Morgen.	Zusammen Gemeinden.	sonstiges Grundeigenthum (Aecker, Wiesen, Weinberge u. s. w.): 1—10 Morgen.	11—30 Morgen.	31—50 Morgen.	51—100 Morgen.	101—200 Morgen.	201—500 Morgen.	Ueber 500 Morgen.	Zusammen Gemeinden.
Aalen	19	-	2	-	-	-	-	-	2	4	10	4	1	1	-	-	-	16
Crailsheim	26	-	-	-	-	1	-	-	-	1	2	-	-	1	1	-	-	4
Ellwangen	27	1	-	-	-	-	2	-	-	3	6	1	-	-	1	-	-	8
Gaildorf	23	5	4	1	1	3	-	-	-	14	3	6	5	5	-	-	-	19
Gerabronn	35	1	-	2	-	1	-	-	-	4	2	3	1	1	2	-	-	9
Gmünd	26	1	3	6	5	-	1	-	1	17	10	6	1	4	2	2	-	25
Hall	28	5	2	3	10	3	-	-	-	23	9	11	2	5	-	1	-	28
Heidenheim	29	1	4	-	1	7	3	5	1	22	5	5	3	4	4	2	2	25
Künzelsau	49	4	3	4	5	16	4	2	-	38	16	13	8	3	1	-	-	41
Mergentheim	48	1	6	5	4	16	3	3	-	38	18	8	3	7	4	-	-	40
Neresheim	34	3	2	2	3	5	1	1	-	17	15	8	2	2	1	-	-	28
Oehringen	43	2	2	-	2	5	2	-	-	13	15	8	4	4	1	1	-	33
Schorndorf	28	-	3	2	9	8	1	1	-	24	3	5	4	6	5	4	-	27
Welzheim	12	1	1	2	-	3	2	-	-	9	1	2	1	4	2	2	-	12
Jagstkreis	427	25	32	27	40	68	19	12	4	227	115	80	35	47	24	12	2	315

Fortsetzung von Tabelle VII.

Oberämter.	Gesamtzahl der Gemeinden.	Zahl der Gemeinden, welche besitzen: Waldungen: 1—10 Morgen.	11—30 Morgen.	31—50 Morgen.	51—100 Morgen.	101—500 Morgen.	501—1000 Morgen.	1001—2000 Morgen.	Ueber 2000 Morgen.	Zusammen Gemeinden.	sonstiges Grundeigenthum (Aecker, Wiesen, Weinberge u. s. w.): 1—10 Morgen.	11—30 Morgen.	31—50 Morgen.	51—100 Morgen.	101—200 Morgen.	201—500 Morgen.	Ueber 500 Morgen.	Zusammen Gemeinden.
Biberach	44	6	7	5	4	4	1	1	-	28	24	12	3	2	-	1	-	42
Blaubeuren	32	-	4	3	3	7	4	3	2	26	21	5	3	1	-	1	-	31
Ehingen	47	9	-	1	-	5	1	-	-	16	14	9	8	6	7	2	-	46
Geislingen	37	2	-	2	3	14	6	1	-	28	17	4	1	4	3	1	2	32
Göppingen	34	5	1	2	2	11	3	1	-	25	2	6	3	8	2	10	2	33
Kirchheim	24	-	1	2	7	11	2	1	-	24	—	-	4	3	5	6	6	24
Laupheim	41	2	5	7	3	4	-	-	-	21	19	16	3	1	-	-	-	39
Leutkirch	25	2	4	2	1	4	-	1	-	14	5	5	4	1	1	-	-	16
Münsingen	48	1	1	1	3	15	14	3	-	38	6	5	4	10	15	5	1	46
Ravensburg	23	1	1	-	-	1	1	-	-	4	10	2	-	-	2	-	-	14
Riedlingen	52	3	7	1	3	1	-	1	-	16	17	13	2	7	5	5	1	50
Saulgau	50	5	-	1	2	2	2	1	1	14	22	9	2	2	1	-	2	38
Tettnang	22	1	1	-	-	2	-	-	-	4	10	1	-	-	-	-	-	11
Ulm	37	5	-	1	12	11	1	-	1	31	14	6	4	2	4	2	3	35
Waldsee	31	1	4	-	-	4	1	-	-	10	7	9	2	1	1	-	-	20
Wangen	24	1	-	-	-	2	-	-	-	3	3	-	-	1	1	-	-	5
Donaukreis	571	44	36	28	43	98	36	13	4	302	191	102	43	49	47	33	17	482
Württemberg	1910	92	105	94	154	513	221	103	33	1315	567	315	137	188	180	154	88	1629
Prozente		4,8	5,5	4,9	8,1	26,9	11,6	5,4	1,7	68,9	29,7	16,5	7,2	9,8	9,4	8,1	4,6	85,3

Tabelle VIII. siehe Einschlagtabelle.

Tabelle VIII.

Uebersicht über die Ausgaben der Gemeinden.

Oberämter.	I. Allgemeiner Amtsaufwand.												II. Auf Rechte und Besitzungen.				III. Auf die Polizeiverwaltung.										IV. Zinse aus Passiv-Capitalien	V. Sonstige Ausgaben verschiedener Art	Gesamtsumme der Ausgaben I.—V.
	1. Gehalte und Gebühren oder Nebeneinkommen.										2. Uebriger allgemeiner Amts-Aufwand.	Summe I.	Steuern	Für Unterhaltung der Gebäude	Auf die sonstigen Realitäten und Einkünfte	Summe II.	Auf Straßen, Wege, Brücken und Stege	Auf Fluß und Uferbau	Auf Brunnen	Auf Pfecht- und Schau-Anstalten und Märkte	Faselviehhaltung	Feldweg-Regulirung	Feldpolizei	Feuerpolizei (Feuerschau und Löschanstalten)	Gesundheitspflege	Armenzwecke	Summe III.			
	Orts-Vorsteher	Rathsschreiber	Verwaltungs-Aktuar	Gemeindepfleger, Baumeister, Waldmeister ꝛc.	Amts- u. Rathsdiener		Polizei-Officianten		Uebrige Gemeinde-Officianten		Zusammen 1.																			
	fl.	fl.	fl.	fl.	Anzahl.	fl.	Anzahl.	fl.	Anzahl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
Backnang	4,637	3,189	2,693	5,960	46	2,467	21	1,499	416	7,632	28,077	10,356	38,433	4,859	4,167	25,801	34,827	26,172	498	1,443	383	1,403	—	612	1,664	349	11,360	43 884	3,025	244	120,413
Besigheim	4,022	2,923	1,842	3,644	20	2,170	15	1,483	184	6,521	22,605	6,336	28,941	3,001	7,346	7,335	17,682	17,314	464	4,536	564	4,210	4	3,693	2,755	808	10,715	45 063	18	2,104	93,808
Biklingen	4,449	2,142	2,365	5,991	18	1,414	20	1,332	129	5,592	23,285	2,436	25,721	7,454	8,878	35,164	51,496	23,596	497	1,522	239	6,580	—	1,805	2,082	2,467	8,143	46,931	590	7,540	132,278
Brackenheim	4,524	2,653	3,140	3,027	30	2,473	9	1,200	346	6,157	23,174	6,223	29,397	5,422	5,823	9,174	20,419	20,022	531	2,551	46	5,950	107	4,211	980	1,593	8,541	44 532	1,217	1,201	96,766
Canstatt	4,517	2 824	1,659	3,729	20	1,912	26	3,274	222	7,428	25,343	10,200	35,543	4,500	6,882	5,733	17,115	23,286	3,833	2,917	259	6,525	—	4,653	4,715	1,839	12,826	57,954	2,595	1,693	115,107
Eßlingen	3,615	2,989	2,659	3,615	25	2,561	25	5,499	7	618	21,556	7,200	28,756	5,479	7,037	11,593	24,109	28,147	**)	2,261	483	3,013	17	4,653	4 442	2,493	18,139	97,373	8,850	2,890	212 119
Hillbronn	4,857	4,038	2,478	5,419	21	3,670	35	9,897	197	17,118	47,477	10,940	58,417	7,131	18,859	18,599	44,589	50,227	2,505	5,550	2,483	3,015	—	8,519	4 442	2,097	3,684	61 547	158	12,223	180,882
Leonberg	4,050	3,295	2,321	5,313	27	2,615	25	1,351	201	7,384	26,329	5,657	31,986	5,870	10,939	58,159	74 968	32,698	—	8 335	—	8,401	—	1,669	4 663	595	7,470	40,097	3 885	172	102,488
Ludwigsburg	5 342	3,332	4,377	4 406	23	2 806	32	4,620	437	8 922	33,805	10,638	44,443	3,439	6,152	4 300	13 891	18,473	664	3,717	398	4,089	—	2 668	2,023	595	7,470	40,097	3,972	7,619	114.259
Marbach	4,954	3,216	3,341	4,028	29	2,540	30	1,396	406	10,377	29,852	18,141	47,993	5,544	6,600	4,057	16 201	23,063	140	1,884	308	2,958	412	3,775	2,807	1,451	8,733	45,531	720	3,814	89,013
Maulbronn	3,528	2,458	2,365	3,331	26	1,692	26	1,153	457	8,158	22,685	6,508	29,193	5,129	6,102	15,671	26,902	13,779	374	2,497	206	2,758	—	2,446	944	285	1,416	24,705	594	7,619	154,367
Neckarsulm	5,738	3,673	3,458	5,299	39	3,337	22	1,608	336	7,989	31,102	11 297	42,399	6,204	11,730	18,898	36 832	33,544	3,744	5,135	156	6,165	1,406	3 278	3,181	1,260	6,803	64,672	5,732	4,732	382,625
Stuttgart, Stadt	9,866*)	10,491	1,580	11,976	19	7,189	73	31,226	42	3,140	75,468	16 709	92 177	2,001	6,739	10,570	19,310	127,123	26,945	19,569	4,046	—	—	3,451	7,504	170	42,972	231,780	13,125	26,233	382,625
Stuttgart, Amt	5,436	3,113	3,945	4,484	28	2,800	30	2 105	160	6,520	28,403	5,407	33,810	4,044	5,426	15 677	25,147	25,219	628	4,138	308	4 400	487	2,876	1,531	3,327	6 101	49,015	1,288	2,154	111,414
Vaihingen	4 180	3,002	2,185	3,487	23	1,871	115	4,927	226	2,731	22,383	3,366	25,749	3,692	9,394	15,300	28,386	22,809	—	2,543	194	4,001	1,995	5,342	1,315	939	9 836	48,974	1,384	1,074	105,567
Waiblingen	4,066	2884	2,581	3,581	37	2,076	29	1,501	268	4,805	21,494	6,694	28,188	3,393	5,019	5,569	13,981	15,044	34	1,733	1,017	2,904	509	2,415	1,330	1,112	9,439	35,537	596	—	78,302
Weinsberg	4,130	3,126	3,221	3,789	41	2,371	40	1,004	303	4,053	21,694	10,444	32,138	3,780	4,939	3,819	12,538	21,635	63	3,078	259	3,318	—	1,226	1,565	695	7,079	38,918	1,720	2,335	87,649
Neckar-Kreis	81,911	59,348	46,210	81,079	472	45,964	573	75,075	4,337	115,145	504,732	148,552	653,284	80,942	132,032	265,419	478,393	522 151	40,920	73,409	11,349	69,690	4,937	55,409	44,994	22,112	182,510	1,027,481	53,975	76,028	2,289,161
Balingen	3,640	2,103	2,507	4,145	32	2,257	10	903	455	8,766	24,321	14,513	38,834	7,750	7,304	8,463	23,517	17,522	302	2 361	1,014	5,400	—	2,558	1,298	1,291	8,207	39,953	3,440	23,118	128 862
Calw	4,461	2,097	2,230	4,539	43	2,021	26	1,137	163	4,571	21,056	9,576	30 632	4,870	6,542	23,823	35,235	24,849	—	3,319	213	4,528	—	1,842	2,160	1 636	10,507	49,054	195	538	115,654
Freudenstadt	5,189	2,635	2,900	6,472	45	2,825	13	1,373	104	5,771	27,165	8,093	35,258	4,838	9,821	74,204	88,863	41,502	—	3,745	694	3,986	47	2,452	6,216	2,395	15,705	76,742	1,980	7,469	210,312
Herrenberg	2,931	1,785	1,874	3,762	27	1 924	27	739	103	3,666	16,681	6,438	23 119	3,709	4,782	13,175	21,666	17,870	144	1,855	70	3,246	—	2,536	1,512	1,818	6,230	35,281	207	1,854	82,127
Herb	2,937	1,437	2,300	2,390	29	1,332	5	996	84	1,103	12 495	5,425	17,920	3,216	2,986	7,138	13,340	15,261	238	1,309	77	2,371	130	1,812	866	1,490	4,481	28,035	1 054	13,928	74 277
Nagold	3,674	1,989	2,840	4,369	37	2,087	20	1,313	95	1,746	18,018	10,352	28,370	3,445	5,237	22,974	31,656	27,113	233	1,979	1,566	3,690	—	2,497	1,945	1,687	12,427	53,137	329	—	113.492
Neuenbürg	4,457	2,400	1,974	5,536	36	1,696	38	1,246	100	2,441	19,750	7,064	26,814	7,071	6,223	29 096	42,390	22,546	1,299	2,093	663	3,579	—	514	2,205	1,480	7,402	41,781	834	1,272	113 091
Nürtingen	5,205	2 809	2,497	4,871	30	2,252	26	2,164	170	4,650	24,448	12,215	36,663	5,754	8,739	4,575	19,068	35,607	1,516	2,716	661	4,466	175	3,592	4,753	2,397	3,989	59,872	1 282	24,401	141,286
Oberndorf	4,095	2 386	2,685	3,878	5	715	30	2,506	242	7,930	24 195	7,482	31,677	6 035	5,396	8,727	20,158	16,205	--	624	696	4,382	2,766	372	1,564	343	8,776	35,728	3,867	1,446	92 876
Reutlingen	5,624	3,446	1,856	6,119	25	2,070	90	8,028	339	9,198	36,341	16,243	52,584	12,277	12,411	27,095	51,783	37,595	159	2,516	290	4,272	1,025	2 133	2,425	709	10,645	61,769	7,747	39,223	213,106
Rottenburg	4,335	2,276	2,276	3,859	16	641	31	2,411	182	7,796	23 594	5,522	29,116	3,807	7,288	29,849	40,944	16 988	439	2,906	418	2,668	40	742	2,972	1,579	3,705	32,464	476	4,539	107,539
Rottweil	4,924	3,437	2,462	6,033	29	2,371	31	2,646	141	8,015	29,888	15,334	45,222	11,774	13,329	34,216	59,319	25,456	2,086	2,882	1,537	9 127	4,556	2 290	1,921	2,594	6,405	58,854	6,323	3,180	172 893
Spaichingen	2,887	1,905	1,960	2,143	23	1,061	22	818	514	9,373	19,647	2,659	22 306	6,650	5,488	12,148	24,286	16,771	—	1,173	115	6,193	571	2,452	1,215	642	4,592	33,724	1,564	2 293	84,173
Sulz	3,697	1,872	2,606	3,511	30	2,165	60	1,928	210	5,238	21,017	2,923	23,940	3 889	4,975	8,843	17,707	17,214	7	2,289	468	5,274	1,497	1,532	782	1 764	4,282	34,682	1,879	—	94,547
Tübingen	4,131	2 318	2,903	5,931	31	2,093	44	3,746	140	5,826	26,948	10 620	37,568	5,933	9,733	26 000	41,666	41,418	1,580	2,054	170	3 550	—	2 900	1,448	1,237	2,570	56,927	1,985	1,795	139.941
Tuttlingen	3,306	2 159	2,282	3,376	15	1,148	441	13 076	95	785	26,132	5,527	31,659	6,492	3,964	15,871	26,327	14,341	214	1,093	74	4,604	3,498	833	970	1,458	7,567	34,682	1,879	—	180,585
Urach	4,933	2,549	2,866	5,768	52	2,185	27	1,687	175	6,015	26,003	7,961	33 964	6,574	9,257	26,456	42,287	40,652	817	3,109	1,765	4,003	737	2,396	2 217	2,357	987	59,040	718	44,576	
Schwarzwald-Kreis	69,926	39,603	41,018	76,702	485	30,843	941	46,717	3,312	92,890	397,699	147,947	545,646	104,084	123,475	372,653	600,212	428,910	9,064	38,023	10,491	75,339	15,042	33,150	36,476	26,877	118,477	791,849	35,303	178,160	2 151 170
Aalen	3 601	2,121	1,334	2,491	19	1,998	6	1,037	165	5,157	17,739	5,434	23,173	1,014	1,287	4,424	6,725	16,475	120	668	349	1,445	—	835	823	250	3,557	24,522	1,222	4,500	60,142
Crailsheim	2 858	1 501	1,388	2,363	26	1,634	5	382	124	2 055	12,181	4,400	16,581	316	491	658	1,465	3,045	—	461	100	166	—	742	1,062	461	5,181	11,218	553	30	29,847
Ellwangen	3,858	2 149	1 994	3,616	27	3,035	22	1,725	85	1,006	17,383	8,539	25 922	565	1,650	1,253	3,468	6,265	365	547	1,668	245	110	1,404	1,723	1,190	7,090	20,607	208	646	50,851
Gaildorf	3,642	1,722	1,153	2,353	31	1,459	10	849	27	526	11,704	3,328	15,032	639	1,199	15 582	17,420	10,051	47	1,608	398	796	44	1,189	1,323	1,089	5,701	22,246	1,222	—	55,920
Gerabronn	3,946	2,031	2,953	2,998	36	2,111	19	829	6	345	15,213	6,675	21,888	863	2,516	549	3,928	4,619	295	843	286	385	82	1,484	1,633	1,050	5467	16,144	561	4,664	47,185
Gmünd	3 568	2,380	2,107	3,891	2	525	39	4,151	64	2,518	19,140	4,775	23 915	3,104	3,877	12 088	19,069	24,334	1,315	1,530	872	1,625	151	3,218	3 092	1,109	4,916	42,162	2,930	2,299	90,375
Hall	4,973	2,361	1,810	5,296	10	735	36	3,443	44	2,104	20,722	11,141	31,863	2,389	6,559	6,022	14,970	14,532	1,320	3,564	5 506	1,097	78	1 256	902	968	4,340	33,563	790	—	81,186
Heidenheim	6,762	3 432	2,426	6,548	30	3,243	13	2 068	370	14,279	38,758	15,035	53,793	4,190	10 293	23 549	38,032	31,193	1,418	3 689	2,973	3 988	2,039	2 315	2,588	700	6,017	56,920	3,972	975	153,692
Künzelsau	4,119	2,209	2,674	3,811	52	2,141	23	914	211	3,357	19,225	9,616	28,841	5,459	5,838	4,085	15,382	36,919	1,773	2,445	184	2,367	275	1,306	2,957	1,259	6,292	55,777	8,746	—	108,746
Mergentheim	4,471	2,198	3,432	4,081	54	2,403	11	917	106	2,405	19,907	8,481	28 388	3,663	5,384	8 210	17,257	39,450	56	1 945	291	1,444	—	2,367	1,553	1,370	4,873	53,349	3,085	2,278	104,357
Neresheim	4,248	1,910	2,533	3,163	28	2,339	25	1,391	154	3,718	19 302	13,238	32,540	2,068	3,588	3 305	8,961	25,904	302	1,447	205	2,023	—	1,449	1,611	1,091	2,734	36,766	3 805	2,337	84,409
Oehringen	4,767	3 335	2,811	4,083	6	385	44	2,907	109	2,136	20,424	10,709	31,133	1,812	4,112	2 505	8,429	22,693	282	1,929	125	1,883	—	1 870	1,381	1,194	9,657	41,014	5,813	1,805	88,194
Schorndorf	4,275	2 584	2,567	4,422	39	1,813	33	1,037	136	3,238	19 936	5,349	25,285	5,374	4,776	3,712	13,862	17,485	256	2,639	389	2,268	300	1,318	1,709	1,428	5,914	33,706	474	—	73,327
Welzheim	3,608	2 001	1,814	2 859	16	1,971	6	867	60	1,208	13,828	4,317	18,145	2,867	2,112	4,676	9,655	12,386	281	479	709	1,236	611	682	1,973	1,142	6,585	26,084	2,549	3,469	59 902
Jagst-Kreis	58,696	31,934	30,996	51,975	376	25,792	292	22,017	1,661	44 052	265,462	111,037	376,499	34,323	53,682	90,618	178,623	265,351	7,830	23,794	14,055	20,968	3,690	21,435	24,330	14,301	78,324	474,078	35,930	23,003	1,088,133
Biberach	4,637	2,288	3 415	4,833	4	574	65	5,326	330	7,744	28,817	10,677	39,494	2,090	9,636	5,114	16,840	29,002	1,600	2,831	1,442	3,147	251	2,969	2,005	2,362	4,507	50,116	1,613	5,239	113,302
Blaubeuren	3,130	1,352	2 387	2,973	36	1,509	16	826	505	7,678	19 855	7,872	27,727	2,273	4 815	5,492	12,580	18,422	145	3,108	132	5,075	1,499	1,135	1,791	449	3,963	35,719	1,128	—	77,154
Ehingen	4 013	2,404	2,233	4,256	4	435	112	4,463	206	2,660	20,464	11,712	32,176	2 859	9 983	13,051	25,893	25,748	1,235	1,164	2,481	4,674	2,520	5,596	1 004	516	5,543	50,481	7,283	7 584	123,417
Geislingen	4 797	1,851	1,985	4,190	38	2,198	19	1,245	249	4,020	20,286	6,437	26,723	3,076	4 930	4,599	12,605	22,019	764	1,664	2 625	2,996	812	3 410	2,260	1,486	4 487	42 523	1,319	—	83,170
Göppingen	6,174	2,516	3,171	5,784	41	2,965	27	2,416	80	2,280	25,306	6,049	31,355	6,611	6,456	10,776	23,843	28 856	1,876	3,173	2,202	4,632	1,369	3,712	2,175	1,978	7,393	57,366	2,612	—	115,176
Kirchheim	4 808	2,693	2,336	5,496	35	2,558	18	2,584	434	9 011	29,481	6,457	35 938	5,931	8,322	11,609	25,862	28,855	499	3,079	1,212	5,918	979	2,173	2,708	1 334	7,278	54 035	1,298	—	117,133
Laupheim	3,402	2 003	3,369	2,933	2	526	53	3,088	129	2,773	18 094	6,123	24,217	1,517	4,636	1,077	7,230	17,674	1,567	935	75	4,167	698	3 696	2,520	1,254	4,682	37,268	897	—	69,612
Leutkirch	3,241	1 884	1,427	3 689	5	407	31	2,886	106	2,080	15,614	5,987	21,601	704	7,146	3,639	11,489	5,776	64	1,756	630	375	—	1,025	3,463	919	5,232	19 240	634	613	53,577
Münsingen	4 085	2,182	2,690	5,286	47	2,302	18	911	426	4,671	22,127	24,307	46,434	4,563	16,188	3,324	24,075	25,065	69	3,195	84	9,454	1,660	1,085	1,924	2,967	4,100	49,603	3,865	242	124,219
Ravensburg	4,398	2 397	1,582	4,123	2	761	35	5,686	59	2,388	21,285	5,315	26,600	1,179	5,476	2 244	8,899	29,025	303	3,791	354	250	—	347	1,420	1,075	7,699	44,264	641	555	80,959
Riedlingen	4 147	2,895	2 949	3,533	5	440	58	3,815	166	4,685	22,464	12,143	34,607	2,739	9,904	3 315	15,958	27,210	1,559	754	5,511	8,825	903	2 138	2 074	1,845	4,684	55,503	5,541	3,617	115,226
Saulgau	4,606	2,034	3,014	3 848	6	676	71	4,829	227	4 882	23 889	7,841	31 730	2,041	5,836	10,632	18,509	25,303	266	730	3,430	3,516	14	2 194	1,433	1 515	4,197	42 598	2,989	1,180	97,006
Tettnang	3,178	1,523	1,462	2,348	23	3,012	3	539	78	1,775	13 837	2,850	16,687	505	431	671	1,607	12,226	1,015	631	156	757	16	337	1,493	193	6,566	23 390	2,924	1,605	46,213
Ulm	6,724	4,807	2,605	7,885	28	3,801	53	14,541	66	4 494	44,857	13,875	58,732	3,914	16,360	28,933	49,207	71,389	2,275	11,695	1,001	4,977	360	2,327	4,784	2,431	6,032	107,221	4,415	10,832	230,407
Waldsee	3,432	1,526	997	2,706	4	1,005	31	2 644	155	2,192	14,502	8,037	22,539	836	2,502	7,756	11,094	10,705	36	777	186	847	—	365	937	347	3,103	17,303	809	—	51,745
Wangen	4,088	1,603	1,798	2,949	15	1,654	25	1,531	105	1,303	14,926	2,245	17,171	540	3,998	2,253	6,791	4,852	576	1,529	276	189	2	342	1,338	527	3,688	13,319	291	369	37,941
Donau-Kreis	68,860	35,958	37,420	66,832	295	24,818	635	57,330	3,321	64,586	355,804	137 927	493,731	41,378	116,619	114,485	272,482	382,127	13,849	40,812	21,797	59,799	11,083	32,851	33 279	21,198	83,154	699,949	38 259	31,836	1,536,257
Württemberg	279,393	166,843	155,644	276,588	1,628	127,417	2,441	201,139	12,631	316,673	1,523,697	545,463	2,069,160	260,727	425,808	843,175	1,529,710	1,598,539	71,663	176,038	57,692	225,796	34,752	142,845	139,079	84,488	462,465	2,993,357	163,467	309,027	7,064,721
Procente der Gesamt-Ausgabe	4,0	2,4	2,2	3,9	—	1,8	—	2,8	—	4,5	21,6	7,7	29,3	3,6	6,2	11,8	21,6	22,7	1,0	2,5	0,8	3,2	0,5	2,1	1,9	1,2	6,5	42,4	2,3	4,4	100

*) Einschließlich Actuar und Executionscommissär.

**) Unter Aufwand für Straßen ꝛc. begriffen.

Tabelle IX. **Darstellung der Gemeindeausgaben nach Procenten und in Vergleichung mit der Bevölkerung.**

Oberämter.	Es fallen von der Gesamtausgabe des Oberamts auf: allgemeinen Amtsaufwand.	Rechte und Besitzungen.	Straßen, Wege, Brücken, Stege.	Armenzwecke.	sonstigen Aufwand auf die Polizeiverwaltung.	Auf. auf die Polizeiverwalt.	Zinse aus Passivcapitalien.	Uebrige Ausgaben.	Auf den Kopf der Bevölkerung kommt: allgemeiner Amtsaufwand.		auf Rechte und Besitzungen.		auf die Polizeiverwaltung.		Zinse aus Passivcapitalien.		Sonstige Ausgaben.		Zusammen.	
	%	%	%	%	%	%	%	%	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Backnang . . .	32,0	28,9	21,7	9,4	5,3	36,4	2,5	0,2	1	23	1	15	1	35	-	7	-	1	4	21
Besigheim . . .	30,8	18,8	18,5	11,4	18,2	48,1	0,1	2,2	1	8	-	42	1	47	-	—	-	5	3	42
Böblingen . . .	19,4	38,9	17,8	6,2	11,6	35,6	0,4	5,7	1	3	2	7	1	55	-	2	-	18	5	25
Brackenheim . .	30,4	21,1	20,7	8,8	16,5	46,0	1,3	1,2	1	14	-	51	1	52	-	3	-	3	4	3
Canstatt . . .	31,7	15,2	20,8	8,3	16,4	45,5	7,6	—	1	16	-	36	1	48	-	18	-	—	3	58
Eßlingen . . .	24,9	21,0	24,4	11,2	14,8	50,4	2,2	1,5	-	54	-	46	1	50	-	5	-	3	3	38
Heilbronn . . .	27.5	21,0	23,7	8,5	13,7	45,9	4,2	1,4	1	38	1	15	2	46	-	15	-	5	5	59
Leonberg . . .	17,7	41,4	18,1	2,0	13,9	34,0	0,1	6,8	1	7	2	37	2	9	-	—	-	25	6	18
Ludwigsburg . .	43,4	13,6	18,0	7,3	13,8	39,1	3,8	0,1	1	14	-	23	1	7	-	6	-	1	2	51
Marbach . . .	42,0	14,2	20,2	7,6	12,0	39,8	0,6	3,4	1	48	-	36	1	42	-	2	-	8	4	16
Maulbronn . .	32,8	30,2	15,5	1,6	10,7	27,8	0,7	8,5	1	19	1	10	1	7	-	2	-	21	3	59
Neckarsulm . . .	27,5	23,8	21,7	4,4	15,8	41,9	3,7	3,1	1	28	1	17	2	15	-	12	-	9	5	21
Stuttgart, Stadt .	24,1	5,0	33,2	11,2	16,1	60,5	3,5	6,9	1	20	-	17	3	21	-	11	-	23	5	32
Stuttgart, Amt .	30,4	22,6	22,6	5,5	15,9	44,0	1,1	1,9	1	4	-	48	1	33	-	2	-	4	3	31
Vaihingen . . .	24,4	26,9	21,6	9,3	15,5	46,4	1,3	1,0	1	11	1	18	2	15	-	4	-	3	4	51
Waiblingen . .	36,0	17,8	19,2	12,1	14,2	45,5	0,7	—	1	8	-	33	1	25	-	1	-	—	3	7
Weinsberg . . .	36,6	14,3	24,7	8,2	11,6	44,5	2,0	2,6	1	17	-	30	1	34	-	4	-	6	3	31
Neckarkreis .	28,5	20,9	22,8	8,0	14,1	44,9	2,4	3,3	1	16	-	56	2	—	-	6	-	9	4	27

Fortsetzung von Tabelle IX.

Oberämter.	Es fallen von der Gesamtausgabe des Oberamts auf: allgemeinen Amtsaufwand.	Rechte und Besitzungen.	Straßen, Wege, Brücken, Stege.	Armenzwecke.	sonstigen Aufwand auf die Polizeiverwaltung.	Zus. auf die Polizeiverwalt.	Zinse aus Passivcapitalien.	Uebrige Ausgaben.	Auf den Kopf der Bevölkerung kommt: allgemeiner Amtsaufwand.		auf Rechte und Besitzungen.		auf die Polizeiverwaltung.		Zinse aus Passivcapitalien.		Sonstige Ausgaben.		Zusammen.	
	%	%	%	%	%	%	%	%	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Balingen	30,1	18,2	13,6	6,4	11,0	31,0	2,7	18,0	1	14	-	45	1	16	-	6	-	44	4	5
Calw	26,5	30,5	21,5	9,1	11,8	42,4	0,2	0,4	1	16	1	27	2	2	-	1	-	1	4	47
Freudenstadt	16,7	42,3	19,7	7,5	9,3	36,5	0,9	3,6	1	14	3	7	2	41	-	4	-	16	7	22
Herrenberg	28,2	26,4	21,7	7,6	13,6	42,9	0,2	2,3	1	4	1	—	1	39	-	1	-	5	3	49
Horb	24,0	17,9	20,5	6,1	11,2	37,8	1,4	18,9	-	54	-	40	1	24	-	3	-	41	3	42
Nagold	25,0	27,9	23,9	10,9	12,0	46,8	0,3	—	1	9	1	16	2	8	-	1	-	—	4	34
Neuenbürg	23,7	37,5	19,9	6,6	10,5	37,0	0,7	1,1	1	8	1	47	1	45	-	2	-	3	4	45
Nürtingen	26,0	13,4	25,2	2,8	14,4	42,4	0,9	17,3	1	26	-	45	2	21	-	3	-	58	5	33
Oberndorf	34,1	21,7	17,4	9,4	11,6	38,4	4,2	1,6	1	22	-	52	1	32	-	10	-	4	4	—
Reutlingen	24,7	24,3	17,6	5,0	6,4	29,0	3,6	18,4	1	29	1	28	1	44	-	13	1	6	6	—
Rottenburg	27,1	38,1	15,8	3,4	11,0	30,2	0,4	4,2	1	3	1	28	1	10	-	1	-	10	3	52
Rottweil	26,1	34,3	15,0	3,7	15,6	34,3	3,5	1,8	1	32	2	2	2	1	-	13	-	6	5	54
Spaichingen	26,5	28,8	19,9	5,5	14,7	40,1	1,8	2,8	1	11	1	17	1	47	-	5	-	7	4	27
Sulz	27,7	20,5	20,0	4,9	15,4	40,3	1,6	9,9	1	18	-	57	1	53	-	4	-	28	4	40
Tübingen	26,8	30,0	29,6	1,8	9,2	40,6	1,4	1,2	1	11	1	19	1	48	-	4	-	3	4	25
Tuttlingen	33,5	27,8	15,2	8,0	13,5	36,7	2,0	—	1	20	1	7	1	28	-	5	-	—	4	—
Urach	18,8	23,4	22,5	0,5	9,7	32,7	0,4	24,7	1	17	1	35	2	14	-	2	1	41	6	49
Schwarzwaldkreis	25,4	27,9	19,9	5,5	11,4	36,8	1,6	8,3	1	15	1	22	1	49	-	5	-	24	4	55

Fortsetzung von Tabelle IX.

Oberämter.	Es fallen von der Gesamtausgabe des Oberamts auf: allgemeinen Amtsaufwand.	Rechte und Besitzungen.	Straßen, Wege, Brücken, Stege.	Armenzwecke.	sonstigen Aufwand auf die Polizeiverwaltung.	Auf. auf die Polizeiverwalt.	Zinse aus Passivcapitalien.	Uebrige Ausgaben.	Auf den Kopf der Bevölkerung kommt: allgemeiner Amtsaufwand.		auf Rechte und Besitzungen.		auf die Polizeiverwaltung.		Zinse aus Passivcapitalien.		Sonstige Ausgaben.		Zusammen.	
	%	%	%	%	%	%	%	%	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Aalen	38,5	11,2	27,4	5,9	7,4	40,7	2,1	7,5	-	52	-	15	-	55	-	3	-	10	2	15
Crailsheim	55,5	4,9	10,1	17,5	10,0	37,6	1,9	0,1	-	41	-	4	-	28	-	1	-	—	1	14
Ellwangen	51,0	6,8	12,3	13,9	14,3	40,5	0,4	1,3	-	52	-	7	-	41	-	1	-	1	1	42
Gaildorf	27,0	31,1	18,0	10,1	11,5	39,6	2,3	—	-	36	-	42	-	54	-	3	-	—	2	15
Gerabronn	46,4	8,4	9,8	11,6	12,8	34,2	1,1	9,9	-	45	-	8	-	34	-	1	-	9	1	37
Gmünd	26,5	21,1	26,9	5,4	14,3	46,6	3,2	2,6	-	52	-	41	1	31	-	7	-	5	3	16
Hall	39,2	18,5	17,9	5,3	18,1	41,3	1,0	—	1	9	-	32	1	13	-	2	-	—	2	56
Heidenheim	35,0	24,7	20,3	3,9	12,8	37,0	2,6	0,7	1	34	1	7	1	40	-	7	-	2	4	30
Künzelsau	26,5	14,1	34,0	5,8	11,5	51,3	8,1	—	-	59	-	32	1	54	-	18	-	—	3	43
Mergentheim	27,2	16,5	38,0	4,6	8,6	51,2	3,0	2,1	1	2	-	36	1	56	-	7	-	6	3	47
Neresheim	38,6	10,6	30,7	3,2	9,6	43,5	4,5	2,8	1	26	-	24	1	37	-	10	-	6	3	43
Oehringen	35,3	9,5	25,7	11,0	9,8	46,5	6,6	2,1	1	1	-	16	1	18	-	11	-	4	2	50
Schorndorf	34,5	18,9	23,8	8,1	14,1	46,0	0,6	—	1	1	-	33	1	21	-	1	-	—	2	56
Welzheim	30,3	16,1	20,7	11,0	11,9	43,6	4,2	5,8	-	53	-	28	1	16	-	8	-	10	2	55
Jagstkreis	34,6	16,4	24,4	7,2	12,0	43,6	3,3	2,1	-	59	-	28	1	16	-	6	-	4	2	53

Fortsetzung von Tabelle IX.

Oberämter.	Es fallen von der Gesamtausgabe des Oberamts auf: allgemeinen Amtsaufwand.	Rechte und Besitzungen.	Straßen, Wege, Brücken, Stege.	Armenzwecke.	sonstigen Aufwand auf die Polizeiverwaltung.	Aufw. auf die Polizeiverwalt.	Zinse aus Passivcapitalien.	Uebrige Ausgaben.	Auf den Kopf der Bevölkerung kommt: allgemeiner Amtsaufwand.		auf Rechte und Besitzungen.		auf die Polizeiverwaltung.		Zinse aus Passivcapitalien.		Sonstige Ausgaben.		Zusammen.	
	%	%	%	%	%	%	%	%	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Biberach	34,9	14,8	25,6	4,0	14,6	44,2	1,4	4,7	1	18	-	33	1	38	-	3	-	10	3	42
Blaubeuren	35,9	16,3	23,8	5,2	17,3	46,3	1,5	—	1	31	-	42	1	58	-	4	-	—	4	15
Ehingen	26,1	20,9	20,9	4,5	15,5	40,9	5,9	6,2	1	17	1	2	2	1	-	17	-	18	4	55
Geislingen	32,1	15,2	26,5	5,4	19,2	51,1	1,6	—	-	58	-	27	1	32	-	3	-	—	3	—
Göppingen	27,2	20,7	25,2	6,4	18,3	49,9	2,2	—	-	55	-	42	1	41	-	4	-	—	3	22
Kirchheim	30,7	22,1	24,6	6,2	15,3	46,1	1,1	—	1	23	1	—	2	5	-	3	-	—	4	31
Laupheim	34,8	10,4	25,4	6,7	21,4	53,5	1,3	—	-	59	-	18	1	30	-	2	-	—	2	49
Leutkirch	40,3	21,4	10,8	9,8	15,4	36,0	1,2	1,1	-	58	-	30	-	52	-	2	-	2	2	24
Münsingen	37,4	19,4	20,1	3,3	16,5	39,9	3,1	0,2	1	59	1	2	2	8	-	10	-	1	5	20
Ravensburg	32,9	11,0	35,8	9,5	9,3	54,6	0,8	0,7	-	54	-	18	1	29	-	2	-	1	2	44
Riedlingen	30,0	13,8	23,6	4,1	20,4	48,1	5,0	3,1	1	18	-	36	2	5	-	13	-	9	4	21
Saulgau	32,7	19,1	26,1	4,3	13,5	43,9	3,1	1,2	1	18	-	45	1	45	-	7	-	3	3	58
Tettnang	36,1	3,5	26,5	14,2	9,9	50,6	6,3	3,5	-	46	-	5	1	7	-	9	-	5	2	12
Ulm	25,5	21,4	31,0	2,6	13,0	46,6	1,9	4,6	1	19	1	6	2	24	-	6	-	14	5	9
Waldsee	43,5	21,4	20,7	6,0	6,8	33,5	1,6	—	1	—	-	29	-	46	-	4	-	—	2	19
Wangen	45,3	18,0	12,8	9,7	12,6	35,1	0,7	0,9	-	53	-	21	-	41	-	1	-	1	1	57
Donaukreis	32,1	17,7	24,9	5,4	15,3	45,6	2,5	2,1	1	14	-	39	1	39	-	5	-	4	3	41
Württemberg	29,3	21,7	22,6	6,5	13,2	42,3	2,3	4,4	1	11	-	52	1	42	-	6	-	11	4	2

Tabelle X. **Vergleichende Darstellung der Gemeinde-Ausgaben.**

Oberämter.	Zahl der Gemeinden.	Zahl der Gemeinden, deren Gesamt-Ausgabe betrug													
		1 bis 500 fl.	501 bis 1000 fl.	1001 bis 1500 fl.	1501 bis 2000 fl.	2001 bis 3000 fl.	3001 bis 5000 fl.	5001 bis 7000 fl.	7001 bis 10,000 fl.	10,001 bis 15,000 fl.	15,001 bis 30,000 fl.	30,001 bis 50,000 fl.	50,001 bis 100,000 fl.	100,001 bis 200,000 fl.	Ueber 200,000 fl.
Backnang . . .	30	-	7	4	8	5	2	1	-	2	-	1	-	-	-
Besigheim . . .	19	-	1	-	3	3	6	-	4	2	-	-	-	-	-
Böblingen . . .	18	-	2	-	1	2	2	6	2	1	2	-	-	-	-
Brackenheim . .	30	-	-	5	5	7	8	5	-	-	-	-	-	-	-
Canstatt	19	-	-	1	3	4	6	2	1	1	-	1	-	-	-
Eßlingen	16	-	-	-	1	4	8	1	1	-	-	-	1	-	-
Heilbronn . . .	17	-	-	-	-	1	5	5	5	-	-	-	-	1	-
Leonberg	27	-	1	1	-	2	8	5	4	4	2	-	-	-	-
Ludwigsburg . .	22	-	-	1	4	2	9	4	1	-	1	-	-	-	-
Marbach	26	-	2	-	1	6	8	6	2	-	1	-	-	-	-
Maulbronn . . .	24	1	4	-	1	3	9	4	2	-	-	-	-	-	-
Neckarsulm . . .	34	-	-	3	8	5	8	4	3	3	-	-	-	-	-
Stuttgart, Stadt .	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Stuttgart, Amt .	26	-	-	1	3	9	4	5	3	1	-	-	-	-	-
Vaihingen . . .	21	-	1	1	-	2	8	5	3	1	-	-	-	-	-
Waiblingen . . .	33	4	8	5	5	4	4	1	-	2	-	-	-	-	-
Weinsberg . . .	34	-	6	6	7	5	8	1	-	1	-	-	-	-	-
Neckarkreis . .	397	5	32	28	50	64	103	55	31	18	6	2	1	1	1

Fortsetzung von Tabelle X.

Oberämter.	Zahl der Gemeinden.	Zahl der Gemeinden, deren Gesamt-Ausgabe betrug													
		1 bis 500 fl.	501 bis 1000 fl.	1001 bis 1500 fl.	1501 bis 2000 fl.	2001 bis 3000 fl.	3001 bis 5000 fl.	5001 bis 7000 fl.	7001 bis 10,000 fl.	10,001 bis 15,000 fl.	15,001 bis 30,000 fl.	30,001 bis 50,000 fl.	50,001 bis 100,000 fl.	100,001 bis 200,000 fl.	Ueber 200,000 fl.
Balingen	31	-	3	3	3	6	11	2	2	-	1	-	-	-	-
Calw	43	3	7	9	9	5	6	3	-	-	1	-	-	-	-
Freudenstadt	41	1	5	8	10	8	4	1	1	1	-	1	1	-	-
Herrenberg	27	-	-	3	7	7	7	2	1	-	-	-	-	-	-
Horb	29	-	4	5	7	7	2	3	1	-	-	-	-	-	-
Nagold	38	1	8	3	10	9	3	-	2	1	1	-	-	-	-
Neuenbürg	35	1	12	6	1	4	6	2	1	1	1	-	-	-	-
Nürtingen	30	-	2	3	2	6	7	7	1	1	-	1	-	-	-
Oberndorf	28	1	6	-	6	2	7	3	2	1	-	-	-	-	-
Reutlingen	22	-	2	-	1	2	4	8	1	1	2	-	1	-	-
Rottenburg	26	1	2	2	4	8	5	2	1	-	-	1	-	-	-
Rottweil	34	-	1	4	6	10	7	1	3	1	-	-	1	-	-
Spaichingen	21	-	-	-	3	5	9	2	1	1	-	-	-	-	-
Sulz	29	1	2	2	8	7	6	2	-	1	-	-	-	-	-
Tübingen	30	-	3	6	4	3	9	2	1	1	-	1	-	-	-
Tuttlingen	23	-	1	3	2	7	5	1	3	-	1	-	-	-	-
Urach	28	-	1	-	2	5	11	4	1	2	2	-	-	-	-
Schwarzwaldkreis	515	9	59	57	85	101	109	45	22	12	9	4	3	-	-

Fortsetzung von Tabelle X.

Oberämter.	Zahl der Gemeinden.	Zahl der Gemeinden, deren Gesamt-Ausgabe betrug													
		1 bis 500 fl.	501 bis 1000 fl.	1001 bis 1500 fl.	1501 bis 2000 fl.	2001 bis 3000 fl.	3001 bis 5000 fl.	5001 bis 7000 fl.	7001 bis 10,000 fl.	10,001 bis 15,000 fl.	15,001 bis 30,000 fl.	30,001 bis 50,000 fl.	50,001 bis 100,000 fl.	100,001 bis 200,000 fl.	Ueber 200,000 fl.
Aalen	19	-	3	4	2	6	3	-	-	-	1	-	-	-	-
Crailsheim	26	3	11	10	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Ellwangen	27	4	7	5	4	5	1	-	-	-	1	-	-	-	-
Gaildorf	23	-	6	4	4	6	2	-	-	-	1	-	-	-	-
Gerabronn	35	-	19	7	5	1	2	1	-	-	-	-	-	-	-
Gmünd	26	-	2	7	7	8	-	1	-	-	-	1	-	-	-
Hall	28	-	8	7	7	4	1	-	-	-	-	1	-	-	-
Heidenheim	29	1	1	5	1	5	6	4	4	-	2	-	-	-	-
Künzelsau	49	5	13	7	9	7	4	1	2	1	-	-	-	-	-
Mergentheim	48	1	14	7	8	10	4	2	1	1	-	-	-	-	-
Neresheim	34	1	2	3	12	8	6	1	1	-	-	-	-	-	-
Oehringen	43	2	11	8	6	9	5	1	-	1	-	-	-	-	-
Schorndorf	28	-	4	5	6	5	7	-	-	-	1	-	-	-	-
Welzheim	12	-	-	-	-	3	5	2	1	1	-	-	-	-	-
Jagstkreis	427	17	101	79	72	77	46	13	10	4	6	2	-	-	-

Fortsetzung von Tabelle X.

Oberämtee.	Zahl der Gemeinden.	Zahl der Gemeinden, deren Gesamt-Ausgabe betrng													
		1 bis 500 fl.	501 bis 1000 fl.	1001 bis 1500 fl.	1501 bis 2000 fl.	2001 bis 3000 fl.	3001 bis 5000 fl.	5001 bis 7000 fl.	7001 bis 10,000 fl.	10,001 bis 15,000 fl.	15,001 bis 30,000 fl.	30,001 bis 50,000 fl.	50,001 bis 100,000 fl.	100,001 bis 200,000 fl.	Ueber 200,000 fl.
Biberach	44	1	5	12	11	10	2	2	-	-	-	1	-	-	-
Blaubeuren	32	-	2	8	5	7	9	1	-	-	-	-	-	-	-
Ehingen	47	-	5	16	8	11	4	-	2	-	1	-	-	-	-
Geislingen	37	1	6	13	3	6	5	2	-	1	-	-	-	-	-
Göppingen	34	-	3	4	5	11	7	3	-	-	1	-	-	-	-
Kirchheim	24	-	1	2	3	4	7	4	2	-	-	1	-	-	-
Laupheim	41	-	11	9	11	6	3	1	-	-	-	-	-	-	-
Leutkirch	25	2	9	3	5	4	1	-	-	-	1	-	-	-	-
Münsingen	48	1	2	7	9	19	6	2	2	-	-	-	-	-	-
Ravensburg	23	-	1	5	6	6	3	-	1	-	-	1	-	-	-
Riedlingen	52	-	12	15	10	8	4	1	1	-	1	-	-	-	-
Saulgau	50	9	15	15	4	2	1	2	-	-	2	-	-	-	-
Tettnang	22	-	2	6	5	7	1	1	-	-	-	-	-	-	-
Ulm	37	-	3	6	8	14	2	-	2	-	1	-	-	1	-
Waldsee	31	4	7	13	2	2	2	-	-	1	-	-	-	-	-
Wangen	24	6	10	3	3	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-
Donaukreis	571	24	94	137	98	117	57	20	10	3	7	3	-	1	-
Württemberg.	1910	55	286	301	305	359	315	133	73	37	28	11	4	2	1
Procente		2,9	15,0	15,8	15,9	18,7	16,6	6,9	3,8	1,9	1,5	0,6	0,2	0,1	0,1

Tabelle XI.

Uebersicht über die Einnahmen der Gemeinden.

Oberämter.	I. Aus Gemeinde-Rechten.												II. Aus dem Gemeinde-Eigenthum.									Gesamtsumme der Einnahmen I und II.
	Gemeindeschaden.	Körperschaftssteuer von Capital u. Berufseinkommen.	Bürger-, Beisitz- und Wohnsteuer	Für erhaltenes Bürger- und Beisitzrecht.	Straßen-, Brücken- u. Pflastergeld	Von Märkten.	Strafen.	Marksteinsatzgeld.	Frohnfurrogatgeld.	Vom Jagdrecht.	Von sonstigen Gemeinde-Rechten.	Zusammen I.	Zinse aus Activcapitalien.	Pachtertrag aus Gebäuden.	Ertrag der Güter.	Ertrag der Waldungen	Aus Seen und Fischwassern.	Aus Schafweiden und Pferch.	Aus Gewerben.	Von sonstigem Eigenthum.	Zusammen II.	
	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
Backnang	50,687	873	5,281	3,143	—	371	1,523	280	—	809	1,114	64,081	2,446	1,300	8,595	59,891	27	13,765	7	568	86,599	150,680
Besigheim	11,699	618	6,743	2,497	1,021	74	1,350	32	—	845	3,446	28,325	14,062	1,763	19,514	40,980	29	13,254	—	243	89,845	118,170
Böblingen	9,797	1,347	6,249	3,847	—	88	2,702	310	—	1,228	431	25,999	6,865	1,270	12,527	96,915	274	19,367	—	502	137,720	163,719
Brackenheim	20,979	979	5,246	2 083	44	166	2,274	358	—	1,143	1,160	34,432	6,215	1,420	10,409	47,744	—	20,922	2,880	—	89,590	124,022
Canstatt	49,986	2,164	6,871	3,886	—	471	1,422	99	2,717	749	914	69,279	3,443	11,767	26,323	12,324	50	6,394	—	2,360	62,661	131,940
Eßlingen	28,481	2,689	8,814	5,507	2,235	1,072	1,771	240	440	703	1,303	53,255	8,070	1,333	22,421	40,954	138	10,403	805	4 799	88,923	142,178
Heilbronn	34,384	4,063	8,823	8,431	5,176	5,546	2,875	240	2,792	1,142	2,455	75,927	11,386	4,922	48,058	61,410	100	13,393	20,081	8,393	167,743	243,670
Leonberg	11,250	993	5,898	5,130	341	973	2,546	441	172	1,502	791	30,037	16,434	1,518	7,763	162,042	114	27,972	—	—	215,843	245,880
Ludwigsburg	36,176	3,684	8,044	5,357	1,287	1,488	1,672	238	132	1,540	705	60,323	10,173	2,586	17,769	2,306	17	19,438	4,104	281	56,674	116,997
Marbach	32,536	1,131	6,292	2,954	103	513	1,997	371	35	828	2,793	49,553	8,807	2,751	11,241	47,448	27	14,032	38	1,021	85,365	134,918
Maulbronn	6,121	200	2,938	2,634	19	139	2,651	304	121	576	432	16,135	14,495	1,706	9,168	76,199	212	12,042	269	1,239	115,330	131,465
Neckarsulm	25,381	1,872	5,724	3,155	3,542	371	1,982	560	830	1,381	4,227	49,025	7,881	3,132	33,120	74,712	23	24,245	986	2,612	146,711	195,736
Stuttgart, Stadt	196,825	43,703	19,685	21,176	13,855	11,332	4,216	51	—	203	10,250	321,296	1,706	2,449	1,677	25,109	438	300	845	628	33,152	354,448
Stuttgart, Amt	29,861	853	6,363	3,333	—	60	2,296	174	564	996	1,094	45,594	7,455	1,330	16,177	68,789	101	20,182	—	758	114,792	160,386
Vaihingen	10,010	713	2,322	2,598	128	160	1,865	182	—	793	2,870	21,641	16,000	1,434	9,928	69,570	164	15,322	100	785	113,303	134,944
Waiblingen	33,037	1,509	5,626	2,824	418	2,211	1,365	196	17	460	1,038	48,701	7,180	1,375	7,534	25,905	24	10 381	5	—	52,404	101,105
Weinsberg	44,621	1,009	4 940	2,647	1,942	229	1,828	202	939	383	866	59,606	6,182	1,383	6,188	20,909	9	9,484	5	2,569	46,729	106,335
Neckar-Kreis	631,831	68,400	115,859	81,202	30,111	25,264	36,335	4,278	8,759	15,281	35,889	1,053,209	148,800	43,439	268,412	933,207	1,747	250,896	30,125	26,758	1,703,384	2,756593
Balingen	21,081	1,399	6,857	4,445	—	1,659	2 750	542	1,538	275	11,302	51,848	3,705	2,394	11,431	43,827	13	32,448	—	4,318	98,136	149,984
Calw	17,367	736	5,479	4,008	82	1,354	2,198	284	142	283	494	32,427	10,813	662	4,510	142,078	8	11,648	131	392	170,242	202,669
Freudenstadt	40,366	332	5,355	3,802	325	2,295	2,084	275	1,709	531	835	57,909	7,539	1,065	2,717	251,453	29	9,587	—	2,976	275,366	333,275
Herrenberg	20,274	925	4,345	2,418	90	398	1,651	247	328	438	323	31,437	6,689	921	6,254	25,486	2	26,249	—	2,809	68,410	99,847
Herb	25,850	1,057	4,083	2,855	453	419	862	229	117	446	3,054	39,425	2,900	613	4,404	34,737	1	17,642	—	1,617	61,914	101,339
Nagold	13,672	301	5,351	4,000	709	1,885	2,477	310	—	203	877	29,785	6,038	1,028	3,778	150,070	14	17,098	—	934	178,960	208,745
Neuenbürg	16,929	481	3,849	5,575	216	580	3,068	215	2,288	799	888	34,888	10,119	893	6,321	177,582	2	376	145	5,351	200,789	235,677
Nürtingen	11,511	282	6,601	3,824	67	758	3,435	258	942	639	671	28,988	13,142	2,575	34,464	60,025	30	28,132	—	2,963	141,331	170,319
Oberndorf	39,263	1,105	3,695	2,732	—	2,494	1,208	159	—	151	1,069	51,876	2,662	1,231	8,779	40,276	60	12,396	—	3,546	68,950	120,826
Reutlingen	16,474	2,916	9,282	8,332	120	3,453	3,925	250	2,136	628	15,187	62,703	3,777	2,121	35 881	135,392	33	35,016	—	4,853	217,073	279,776
Rottenburg	14,632	1,692	6,261	3,713	215	966	2,674	280	194	417	585	31,629	7,012	2,042	9,461	62,230	—	31,041	—	3,699	115,485	147,114
Rottweil	27,824	517	5,839	5,830	—	837	1,885	362	477	269	6,881	50,721	7,601	1,258	28 951	109,304	7	28,233	48	10,059	185,461	236,182
Spaichingen	8,892	502	3 458	2,085	169	387	1,363	248	993	156	428	18,681	7,369	494	17,280	34,295	12	24,616	—	3,372	87,438	106,119
Sulz	14,342	450	3,907	2,232	46	518	691	280	21	83	1,789	24,359	3,243	703	3,893	49,178	14	22,941	83	6,556	86 611	110,970
Tübingen	19,671	2,992	8,105	5 051	746	940	3,030	195	2,958	481	1,769	45,938	9,827	1,837	46,354	52.513	52	23,177	—	—	133,760	179,698
Tuttlingen	9,715	770	5,392	2,967	36	380	1,831	175	542	465	4,606	26,879	9,976	2,857	9,814	43,668	29	22,518	8	6,161	95,031	121,910
Urach	11,297	825	5,972	4,327	55	3,976	2,156	171	5 929	350	808	35,866	9 843	1,781	26,469	102,654	71	37,539	—	—	178,357	214,223
Schwarzwald-Kreis	329,160	17,282	93,831	68,196	3,329	23,299	37,288	4,480	20,314	6,614	51,566	655,359	122,255	24,475	260,761	1,514,768	377	380,657	415	59,606	2,363,314	3,018,673
Aalen	29,824	1,343	4,544	2,329	2,250	178	1,441	200	—	318	1,946	44,373	758	605	3,002	4,828	87	14,341	—	1 925	25,546	69,919
Crailsheim	20,049	904	4 165	2,276	1,240	132	271	182	789	308	1,755	32,071	945	443	1,714	605	39	777	—	426	4,949	37,020
Ellwangen	33,584	1,758	1,790	2,235	2,184	2,211	591	184	—	618	1,107	46,062	1,170	821	1,667	6,323	30	3,393	--	120	13,524	59,586
Gaildorf	28,477	501	3,727	1,989	15	332	433	182	—	320	162	36,138	1,434	329	3,598	3,077	7	6,748	10,986	—	26,179	62,317
Gerabronn	27,965	1,695	4,580	1,872	—	32	363	286	179	1,444	484	38,900	1,183	255	3,914	1,797	1	1,574	6	—	8,730	47,630
Gmünd	38,198	1,286	5,917	3,872	1,227	650	991	379	10	763	3,585	56,878	7,674	820	7,727	20,625	—	24,001	—	185	61,032	117,910
Hall	29,330	1,326	5,514	5 326	2,206	4,720	547	99	56	300	3,864	53,288	11,562	1 266	12 177	8,444	52	10,196	1,923	—	45,620	98,908
Heidenheim	21,646	1,069	6,262	4,416	945	5,384	2,677	432	410	952	2,813	47,006	9,623	604	9,426	71,715	387	60 341	31	4,735	156,862	203,868
Künzelsau	49,905	1,383	5,457	2,365	242	55	1,126	60	194	1,297	835	62,919	1,551	491	7,212	36,903	9	15,057	368	849	62,440	125,359
Mergentheim	35,323	1,476	5,552	2,350	982	461	942	307	225	1,756	7,098	56,472	2,703	466	9,843	42,945	20	17,200	19	808	74,004	130,476
Neresheim	33,674	848	3,721	1,885	1,021	203	1,497	276	44	906	2,270	46,345	1,562	106	3,652	6 930	17	35,517	—	3,294	51,078	97,423
Oehringen	66,983	1,934	6,435	3,593	1,313	502	1,271	275	262	956	2,374	85 898	1,910	917	5,612	11,827	27	6,125	—	1,280	27,698	113,596
Schorndorf	29,679	794	4 584	3,220	131	1,051	1,220	131	275	157	437	41,679	5,209	1,209	16,145	18,866	16	9,410	877	—	51,732	93,411
Welzheim	30,331	736	3,175	2,496	587	379	515	115	584	270	863	40,051	2,567	378	6,285	4,648	6	6 392	—	1,174	21,450	61,501
Jagst-Kreis	474,768	17,053	65,423	40,224	14,343	16,290	13,885	3,108	3,028	10 365	29,593	688,080	49,851	8,710	91 974	239,533	698	211,072	14,210	14,796	630,844	1,318,924
Biberach	52,788	2,867	6,301	5,535	1,071	8,858	944	302	105	826	5,072	84,669	5,080	1,016	7,805	18,394	430	14,521	—	1 746	48,993	133,662
Blaubeuren	16,943	568	3,386	1,805	—	330	915	360	—	442	229	24,978	3,205	457	4,810	18,221	61	50,770	—	238	77,762	102,740
Ehingen	47,260	1,274	3,329	4,220	178	6,457	778	334	—	1,091	233	65,154	4,037	604	15,225	8,125	151	50,597	1,076	6,221	86,036	151,190
Geislingen	8,758	1,486	3,796	2 561	—	6,446	1,453	468	425	502	1,958	27,853	13,955	679	9,473	10,842	67	51,106	383	613	87,118	114,971
Göppingen	31,735	1,641	7,365	4,322	334	3,320	2,116	446	69	556	476	52,380	8,044	1,397	24,942	32,752	35	31,585	688	—	99,443	151,823
Kirchheim	13,035	1,055	6 562	3,472	451	12,856	1,415	122	—	452	1,042	40,462	9,572	1,262	20 114	51,596	48	35,745	5	2,051	120 393	160,855
Laupheim	35,945	1 306	4 706	2,275	—	1,483	446	259	—	872	954	48,246	2 432	187	5,932	4,800	55	21,271	13	476	35,166	83,412
Leutkirch	23,901	1,586	3,691	2,539	2,069	2,032	383	118	602	452	1,933	39,306	2,810	539	1,617	13,169	90	3,577	268	1,052	23,122	62,428
Münsingen	10.414	339	3,919	3,658	—	1,459	1,259	367	24	595	283	22,317	4,766	1,158	12,555	16,908	72	84,169	—	6,157	125,785	148,102
Ravensburg	65,280	2 439	5,752	5,441	3,556	5,179	747	117	—	324	1,960	90,795	2,072	1,939	4,330	8,101	5	—	14	2 220	18,681	109,476
Riedlingen	73,503	1,578	2,497	3,160	721	9,408	1,289	339	127	706	1,667	94 995	10,790	2,423	7,944	6,739	66	1,670	—	8,649	38,281	133,276
Saulgau	57,071	1,731	3,569	2,801	236	9,451	1,211	89	1,666	758	2,420	81,003	5,766	1,066	5,879	27,252	12	2,220	—	1,476	43,671	124,674
Tettnang	33,090	1,542	2,933	2,004	652	928	300	110	160	440	2,738	44,897	1,506	153	641	3,656	—	—	—	70	6,026	50,923
Ulm	53,955	6,849	11 551	12,139	4,301	39,685	2,530	495	88	1,212	990	133,795	17,417	5,669	29,144	8,950	164	64,607	43	1,501	127,495	261,290
Waldsee	28,290	1,603	3,409	2,802	411	177	348	188	77	123	8,725	46,153	2,126	247	2,026	7,366	11	3,259	—	430	15,465	61,618
Wangen	12,313	1,574	2,891	2,524	2,572	943	214	159	22	119	1,358	24,689	3,100	846	1,557	8,073	262	—	443	677	14,958	39,647
Donau-Kreis	564,281	29,438	75,657	61,258	16,552	109,012	16,348	4,273	3,365	9,470	32,038	921,692	96,678	19,642	153,995	244,944	1,529	415,097	2,933	33,577	968,395	1,890,087
Württemberg	2,000,040	132,173	350,770	250,880	64,335	173,865	103,856	16,139	35,466	41,730	149,086	3,318,340	417,584	96,266	775,142	2,932,452	4,351	1,257,722	47,683	134,737	5,665,937	8 984,277
Procente der Gesamt-Einnahme	22,3	1,5	3,9	2,8	0,7	1,9	1,2	0 2	0,4	0,5	1,6	37,0	4,6	1,1	8,8	32,5	0,1	14,0	0,5	1,4	63,0	100

Tabelle XII. Darstellung der Gemeinde-Einnahmen nach Prozenten und in Vergleichung mit der Bevölkerung.

Oberämter.	Es fallen von der Gesamteinnahme des Oberamts auf								Auf den Kopf der Bevölkerung kommt aus											
	Gemeindeschaden	sonstige Gemeinderechte	Zinse aus Activkapitalien	Ertrag aus Gebäuden und Gütern	Ertrag aus Waldungen	Schafweiden und Pferch	sonstiges Gemeinde-Eigenthum	Gemeinde-Eigenthum zusammen	Gemeindeschaden		sonstigen Gemeinderechten		Waldungen		sonstigem Gemeinde-Eigenthum		zusammen Gemeinde-Eigenthum		zusammen	
	%	%	%	%	%	%	%	%	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Backnang	33,7	8,8	1,6	6,6	39,8	9,1	0,4	57,5	1	50	-	29	2	9	-	51	3	—	5	19
Besigheim	9,9	14,1	11,9	18,0	34,7	11,2	0,2	76,0	-	28	-	39	1	36	1	55	3	31	4	38
Böblingen	6,0	9,9	4,2	8,4	59,3	11,8	0,4	84,1	-	24	-	40	3	58	1	40	5	38	6	42
Brackenheim	16,9	10,8	5,0	9,5	38,6	16,9	2,3	72,3	-	53	-	34	2	—	1	43	3	43	5	10
Canstatt	37,8	14,6	2,7	28,8	9,4	4,9	1,8	47,6	1	46	-	40	-	27	1	47	2	14	4	40
Eßlingen	20,0	17,4	5,7	16,7	28,9	7,3	4,0	62,6	-	54	-	47	1	17	1	31	2	48	4	29
Heilbronn	14,1	17,0	4,7	21,8	25,2	5,5	11,7	68,9	-	58	1	10	1	44	3	—	4	44	6	52
Leonberg	4,6	7,7	6,6	3,8	65,9	11,3	0,1	87 7	-	23	-	39	5	39	1	53	7	32	8	34
Ludwigsburg	30,9	20,7	8,7	17,4	1,9	16,7	3,7	48,4	1	—	-	40	-	4	1	30	1	34	3	14
Marbach	24,1	12,6	6,5	10,4	35,2	10,4	0,8	63,3	1	13	-	38	1	45	1	25	3	10	5	1
Maulbronn	4,6	7,7	11,1	8,3	57,9	9,2	1,2	87,7	-	17	-	28	3	25	1	45	5	10	5	55
Neckarsulm	13,0	12,1	4,0	18,5	38,2	12,4	1,8	74,9	-	53	-	49	2	36	2	30	5	6	6	48
Stuttgart, Stadt	55,5	35,1	0,5	1,2	7,1	0,1	0,5	9,4	2	51	1	48	-	21	-	7	-	28	5	7
Stuttgart, Amt	18,6	9,8	4,6	10,9	42,9	12,7	0,5	71,6	-	56	-	30	2	10	1	27	3	37	5	3
Vaihingen	7,4	8,6	11,9	8,4	51,6	11,4	0,7	84,0	-	27	-	32	3	12	2	—	5	12	6	11
Waiblingen	32,6	15,5	7,1	8,3	25,6	10,3	0,1	51,9	1	18	-	38	1	2	1	3	2	5	4	1
Weinsberg	41,9	14,1	5,8	7,1	19,7	8,9	2,5	44,0	1	47	-	36	-	50	1	2	1	52	4	15
Neckarkreis	22,9	15,3	5,4	11,3	33,8	9,1	2,2	61,8	1	14	-	49	1	50	1	30	3	20	5	23

Fortsetzung von Tabelle XII.

Oberämter.	Es fallen von der Gesamteinnahme des Oberamts auf								Auf den Kopf der Bevölkerung kommt aus											
	Gemeindeschaden	sonstige Gemeinderechte	Zinse aus Activkapitalien	Ertrag aus Gebäuden und Gütern	Ertrag aus Waldungen	Schafweiden und Pferch	sonstiges Gemeinde-Eigenthum	Gemeinde-Eigenthum zusammen	Gemeindeschaden		sonstigen Gemeinderechten		Waldungen		sonstigem Gemeinde-Eigenthum		zusammen Gemeinde-Eigenthum		zusammen	
	%	%	%	%	%	%	%	%	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Balingen	14,1	20,5	2,5	9,2	29,1	21,7	2,9	65,4	-	40	-	58	1	23	1	44	3	7	4	45
Calw	8,5	7,4	5,4	2,5	70,1	5,8	0,3	84,1	-	43	-	38	5	53	1	9	7	2	8	23
Freudenstadt	12,1	5,3	2,3	1,1	75,4	2,9	0,9	82,6	1	25	-	36	8	50	-	50	9	40	11	41
Herrenberg	20,3	11,2	6,6	7,2	25,5	26,3	2,9	68,5	-	56	-	32	1	12	1	56	3	8	4	36
Horb	25,5	13,4	2,8	4,9	34,3	17,5	1,6	61,1	1	15	-	42	1	44	1	22	3	6	5	3
Nagold	6,6	7,7	2,9	2,3	71,8	8,2	0,5	85,7	-	33	-	39	6	2	1	10	7	12	8	24
Neuenbürg	7,2	7,6	4,3	3,1	75,3	0,2	2,3	85,2	-	43	-	46	7	28	-	56	8	24	9	53
Nürtingen	6,7	10,3	7,7	21,8	35,3	16,5	1,7	83,0	-	27	-	41	2	22	3	12	5	34	6	42
Oberndorf	32,5	10,4	2,2	8,4	33,3	10,3	2,9	57,1	1	42	-	32	1	44	1	14	2	58	5	12
Reutlingen	5,9	16,5	1,3	13,6	48,4	12,5	1,8	77,6	-	28	1	18	3	48	2	18	6	6	7	52
Rottenburg	9,9	11,6	4,8	7,8	42,3	21,1	2,5	78,5	-	31	-	37	2	14	1	55	4	9	5	17
Rottweil	11,8	9,8	3,2	12,8	46,2	11,9	4,3	78,4	-	57	-	47	3	43	2	36	6	19	8	3
Spaichingen	8,4	9,2	6,9	16,7	32,4	23,2	3,2	82,4	-	28	-	31	1	49	2	48	4	37	5	36
Sulz	12,9	9,0	3,0	4,1	44,2	20,7	6,1	78,1	-	46	-	33	2	39	2	1	4	40	5	59
Tübingen	10,8	14,6	5,6	26,7	29,3	12,9	0,1	74,6	-	37	-	50	1	40	2	34	4	14	5	41
Tuttlingen	7,9	14,1	8,2	10,4	35,8	18,5	5,1	78,0	-	24	-	43	1	51	2	10	4	1	5	8
Urach	5,2	11,5	4,6	13,2	47,9	17,5	0,1	83,3	-	26	-	55	3	52	2	51	6	43	8	4
Schwarzwaldkreis	10,9	10,8	4,1	9,4	50,2	12,6	2,0	78,3	-	46	-	45	3	28	1	57	5	25	6	56

Fortsetzung von Tabelle XII.

Oberämter.	Es fallen von der Gesamteinnahme des Oberamts auf: Gemeindeschaden	sonstige Gemeinderechte	Zinse aus Activkapitalien	Ertrag aus Gebäuden und Gütern	Ertrag aus Waldungen	Schafweiden und Pferch	sonstiges Gemeinde-Eigenthum	Gemeinde-Eigenthum zusammen	Auf den Kopf der Bevölkerung kommt aus: Gemeindeschaden fl.	kr.	sonstigen Gemeinderechten fl.	kr.	Waldungen fl.	kr.	sonstigem Gemeinde-Eigenthum fl.	kr.	zusammen Gemeinde-Eigenthum fl.	kr.	zusammen fl.	kr.
	%	%	%	%	%	%	%	%	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Aalen	42,6	20,8	1,1	5,2	6,9	20,5	2,9	36,6	1	7	-	32	-	11	-	46	-	57	2	36
Crailsheim	54,1	32,5	2,5	5,8	1,6	2,1	1,4	13,4	-	49	-	30	-	2	-	11	-	13	1	32
Ellwangen	56,0	21,3	2,0	4,1	10,6	5,7	0,3	22,7	1	6	-	25	-	13	-	14	-	27	1	58
Gaildorf	45,7	12,3	2,3	6,3	4,9	10,8	17,7	42,0	1	8	-	19	-	7	-	56	1	3	2	30
Gerabronn	58,7	22,9	2,5	8,7	3,8	3,3	0,1	18,4	-	58	-	23	-	4	-	14	-	18	1	39
Gmünd	32,4	15,8	6,6	7,2	17,5	20,4	0,1	51,8	1	23	-	40	-	45	1	27	2	12	4	15
Hall	29,6	24,2	11,8	13,6	8,5	10,3	2,0	46,2	1	3	-	52	-	18	1	20	1	38	3	33
Heidenheim	10,6	12,4	4,7	4,9	35,2	29,6	2,6	77,0	-	38	-	45	2	6	2	29	4	35	5	58
Künzelsau	39,8	10,4	1,2	6,1	29,4	12,1	1,0	49,8	1	42	-	27	1	16	-	52	2	8	4	17
Mergentheim	27,1	16,2	2,1	7,9	32,9	13,2	0,6	56,7	1	17	-	46	1	33	1	7	2	40	4	43
Neresheim	34,5	13,0	1,6	3,9	7,1	36,5	3,4	52,5	1	28	-	34	-	18	1	57	2	15	4	17
Oehringen	58,9	16,6	1,7	5,8	10,4	5,4	1,2	24,5	2	9	-	37	-	22	-	31	-	53	3	39
Schorndorf	31,8	12,8	5,5	18,6	20,2	10,1	1,0	55,4	1	11	-	29	-	45	1	18	2	3	3	43
Welzheim	49,4	15,8	4,2	10,8	7,5	10,4	1,9	34,8	1	28	-	28	-	14	-	48	1	2	2	58
Jagstkreis	35,9	16,3	3,8	7,6	18,1	16,1	2,2	47,8	1	15	-	34	-	38	1	2	1	40	3	29

Fortsetzung von Tabelle XII.

Oberämter.	Es fallen von der Gesamteinnahme des Oberamts auf: Gemeindeschaden	sonstige Gemeinderechte	Zinse aus Activkapitalien	Ertrag aus Gebäuden und Gütern	Ertrag aus Waldungen	Schafweiden und Pferch	sonstiges Gemeinde-Eigenthum	Gemeinde-Eigenthum zusammen	Auf den Kopf der Bevölkerung kommt aus: Gemeindeschaden fl.	kr.	sonstigen Gemeinderechten fl.	kr.	Waldungen fl.	kr.	sonstigem Gemeinde-Eigenthum fl.	kr.	zusammen Gemeinde-Eigenthum fl.	kr.	zusammen fl.	kr.
	%	%	%	%	%	%	%	%	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Biberach	39,4	23,8	3,8	6,7	13,8	10,9	1,6	36,8	1	42	1	2	-	36	1	1	1	37	4	21
Blaubeuren	16,4	7,8	3,1	5,2	17,7	49,6	0,2	75,8	-	56	-	27	1	1	3	17	4	18	5	41
Ehingen	31,2	11,8	2,7	10,5	5,4	33,5	4,9	57,0	1	53	-	43	-	19	3	6	3	25	6	1
Geislingen	7,6	18,6	12,1	8,9	9,4	44,5	0,9	75,8	-	19	-	41	-	23	2	45	3	8	4	8
Göppingen	20,9	13,7	5,3	17,3	21,5	20,8	0,5	65,4	-	56	-	36	-	58	1	57	2	55	4	27
Kirchheim	8,1	17,0	5,9	13,3	32,1	22,3	1,3	74,9	-	30	1	3	1	59	2	40	4	39	6	12
Laupheim	43,1	14,7	2,9	7,4	5,7	25,5	0,7	42,2	1	27	-	30	-	12	1	13	1	25	3	22
Leutkirch	38,3	24,7	4,5	3,4	21,1	5,7	2,3	37,0	1	4	-	41	-	35	-	27	1	2	2	47
Münsingen	7,0	8,1	3,2	9,3	11,4	56,8	4,2	84,9	-	27	-	31	-	43	4	40	5	23	6	21
Ravensburg	59,6	23,3	1,9	5,7	7,4	—	2,1	17,1	2	12	-	52	-	16	-	22	-	38	3	42
Riedlingen	55,2	16,1	8,1	7,7	5,1	1,3	6,5	28,7	2	46	-	48	-	15	1	12	1	27	5	1
Saulgau	45,8	19,2	4,6	5,6	21,8	1,8	1,2	35,0	2	20	-	59	1	7	-	40	1	47	5	6
Tettnang	64,9	23,2	2,9	1,6	7,2	—	0,2	11,9	1	34	-	34	-	11	-	7	-	18	2	26
Ulm	20,6	30,6	6,7	13,3	3,4	24,7	0,7	48,8	1	1	1	47	-	12	2	51	3	3	5	51
Waldsee	45,9	29,0	3,5	3,7	12,0	5,2	0,7	25,1	1	15	-	47	-	20	-	21	-	41	2	43
Wangen	31,1	31,2	7,8	6,1	20,3	—	3,5	37,7	-	38	-	38	-	25	-	22	-	47	2	3
Donaukreis	29,9	18,9	5,1	9,2	12,9	21,9	2,1	51,2	1	21	-	51	-	35	1	43	2	18	4	30
Württemberg	22,3	14,7	4,6	9,9	32,5	14,0	2,0	63,0	1	9	-	45	1	41	1	34	3	15	5	9

Tabelle XIII. **Vergleichende Darstellung der Gemeinde-Einnahmen.**

Oberämter.	Zahl der Gemeinden.	Zahl der Gemeinden, deren Gesamt-Einnahme betrug													
		1 bis 500 fl.	501 bis 1000 fl.	1001 bis 1500 fl.	1501 bis 2000 fl.	2001 bis 3000 fl.	3001 bis 5000 fl.	5001 bis 7000 fl.	7001 bis 10,000 fl.	10,001 bis 15,000 fl.	15,001 bis 30,000 fl.	30,001 bis 50,000 fl.	50,001 bis 100,000 fl.	100,001 bis 200,000 fl.	Ueber 200,000 fl.
Backnang	30	-	4	5	4	10	2	1	1	-	2	1	-	-	-
Besigheim	19	-	-	-	4	4	3	3	2	2	1	-	-	-	-
Böblingen	18	-	1	1	1	1	3	4	3	2	1	1	-	-	-
Brackenheim . . .	30	-	-	2	4	8	7	5	4	-	-	-	-	-	-
Canstatt	19	-	-	1	3	4	5	3	-	2	-	1	-	-	-
Eßlingen	16	-	-	-	-	3	7	1	4	-	-	-	1	-	-
Heilbronn	17	-	-	-	-	1	6	4	4	1	-	-	-	1	-
Leonberg	27	-	-	3	-	1	5	4	6	3	5	-	-	-	-
Ludwigsburg . . .	22	-	-	-	6	3	6	4	2	-	-	1	-	-	-
Marbach	26	-	-	1	1	7	7	6	2	1	1	-	-	-	-
Maulbronn . . .	24	1	3	1	1	3	5	4	3	3	-	-	-	-	-
Neckarsulm . . .	34	-	-	1	3	9	5	6	7	1	2	-	-	-	-
Stuttgart, Stadt .	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Stuttgart, Amt .	26	-	-	-	1	4	10	5	2	3	1	-	-	-	-
Vaihingen	21	-	-	1	1	2	4	8	4	1	-	-	-	-	-
Waiblingen . . .	33	3	4	8	4	6	5	1	-	-	2	-	-	-	-
Weinsberg . . .	34	-	1	8	7	5	9	3	-	1	-	-	-	-	-
Neckarkreis . .	397	4	13	32	40	71	89	62	44	20	15	4	1	1	1

Fortsetzung von Tabelle XIII.

Oberämter.	Zahl der Gemeinden.	Zahl der Gemeinden, deren Gesamt-Einnahme betrug													
		1 bis 500 fl.	501 bis 1000 fl.	1001 bis 1500 fl.	1501 bis 2000 fl.	2001 bis 3000 fl.	3001 bis 5000 fl.	5001 bis 7000 fl.	7001 bis 10,000 fl.	10,001 bis 15,000 fl.	15,001 bis 30,000 fl.	30,001 bis 50,000 fl.	50,001 bis 100,000 fl.	100,001 bis 200,000 fl.	Ueber 200,000 fl.
Balingen	31	-	1	3	2	4	12	4	3	1	1	-	-	-	-
Calw	43	1	5	6	3	14	4	2	2	4	1	1	-	-	-
Freudenstadt	41	1	1	8	5	9	8	3	3	-	-	-	3	-	-
Herrenberg	27	-	-	1	4	8	10	3	1	-	-	-	-	-	-
Horb	29	-	3	1	2	11	6	2	3	1	-	-	-	-	-
Nagold	38	1	2	5	3	6	8	7	2	1	3	-	-	-	-
Neuenbürg	35	-	5	5	3	5	6	2	3	3	2	-	1	-	-
Nürtingen	30	-	1	1	2	6	10	5	3	1	1	-	-	-	-
Oberndorf	28	-	2	3	5	2	8	4	1	3	-	-	-	-	-
Reutlingen	22	1	-	1	1	1	3	9	2	1	1	1	1	-	-
Rottenburg	26	-	1	3	2	6	6	5	-	2	-	1	-	-	-
Rottweil	34	-	-	1	3	5	12	8	2	1	1	-	1	-	-
Spaichingen	21	-	-	-	1	5	7	5	2	1	-	-	-	-	-
Sulz	29	1	2	-	4	10	7	2	1	1	1	-	-	-	-
Tübingen	30	-	1	4	5	4	7	6	-	2	-	-	1	-	-
Tuttlingen	23	-	1	-	3	5	7	2	3	1	1	-	-	-	-
Urach	28	-	-	1	1	3	9	10	-	1	1	2	-	-	-
Schwarzwaldkreis.	515	5	25	43	49	104	130	79	31	24	13	5	7	-	-

Fortsetzung von Tabelle XIII.

Oberämter.	Zahl der Gemeinden.	Zahl der Gemeinden, deren Gesamt-Einnahme betrug													
		1 bis 500 fl.	501 bis 1000 fl.	1001 bis 1500 fl.	1501 bis 2000 fl.	2001 bis 3000 fl.	3001 bis 5000 fl.	5001 bis 7000 fl.	7001 bis 10,000 fl.	10,001 bis 15,000 fl.	15,001 bis 30,000 fl.	30,001 bis 50,000 fl.	50,001 bis 100,000 fl.	100,001 bis 200,000 fl.	Ueber 200,000 fl.
Aalen	19	-	2	3	1	6	5	1	-	-	1	-	-	-	-
Crailsheim . . .	26	1	12	9	3	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Ellwangen . . .	27	3	7	5	5	4	2	-	-	-	1	-	-	-	-
Gaildorf	23	-	5	1	5	6	4	1	-	-	1	-	-	-	-
Gerabronn . . .	35	2	21	3	5	1	2	1	-	-	-	-	-	-	-
Gmünd	26	-	-	4	5	9	6	-	1	-	-	1	-	-	-
Hall	28	-	3	7	4	8	5	-	-	-	-	1	-	-	-
Heidenheim . . .	29	-	1	5	2	3	3	6	3	4	1	1	-	-	-
Künzelsau . . .	49	2	8	5	13	11	5	3	1	1	-	-	-	-	-
Mergentheim . .	48	-	10	9	6	12	6	1	3	1	-	-	-	-	-
Neresheim . . .	34	1	4	2	7	9	7	3	1	-	-	-	-	-	-
Oehringen . . .	43	3	5	9	9	3	8	4	1	-	1	-	-	-	-
Schorndorf . . .	28	-	1	4	4	10	7	1	-	-	1	-	-	-	-
Welzheim . . .	12	-	-	-	-	1	7	-	2	2	-	-	-	-	-
Jagstkreis . .	427	12	79	66	69	83	67	21	12	9	6	3	-	-	-

Fortsetzung von Tabelle XIII.

Oberämter.	Zahl der Gemeinden.	Zahl der Gemeinden, deren Gesamt-Einnahme betrug													
		1 bis 500 fl.	501 bis 1000 fl.	1001 bis 1500 fl.	1501 bis 2000 fl.	2001 bis 3000 fl.	3001 bis 5000 fl.	5001 bis 7000 fl.	7001 bis 10,000 fl.	10,001 bis 15,000 fl.	15,001 bis 30,000 fl.	30,001 bis 50,000 fl.	50,001 bis 100,000 fl.	100,001 bis 200,000 fl.	Ueber 200,000 fl.
Biberach	44	1	2	8	11	14	5	2	-	-	-	1	-	-	-
Blaubeuren	32	-	-	3	3	13	10	2	1	-	-	-	-	-	-
Ehingen	47	1	1	8	9	15	9	2	-	1	1	-	-	-	-
Geislingen	37	-	2	5	10	8	7	3	1	-	1	-	-	-	-
Göppingen	34	-	1	4	6	5	11	5	1	-	-	1	-	-	-
Kirchheim	24	-	-	1	4	5	4	6	1	2	-	-	1	-	-
Laupheim	41	-	4	12	11	10	3	-	1	-	-	-	-	-	-
Leutkirch	25	2	7	4	5	2	3	1	-	-	1	-	-	-	-
Münsingen	48	-	2	3	5	22	11	3	1	-	1	-	-	-	-
Ravensburg	23	-	1	-	4	7	8	1	-	1	-	1	-	-	-
Riedlingen	52	-	4	12	15	10	7	2	1	-	1	-	-	-	-
Saulgau	50	4	13	16	7	4	2	1	1	-	2	-	-	-	-
Tettnang	22	-	1	2	5	5	7	1	1	-	-	-	-	-	-
Ulm	37	-	-	3	9	16	5	1	1	-	1	-	-	1	-
Waldsee	31	1	11	7	6	3	2	-	-	-	1	-	-	-	-
Wangen	24	5	8	2	5	1	1	-	-	2	-	-	-	-	-
Donaukreis	571	14	57	90	115	140	95	30	10	6	9	3	1	1	-
Württemberg.	1910	35	174	231	273	398	381	192	97	59	43	15	9	2	1
Procente		1,8	9,1	12,1	14,3	21,0	20,0	9,8	5,0	3,1	2,4	0,8	0,4	0,1	0,1

Tabelle XIV. und XV. sind Einschlagtabellen.

Tabelle XIV.

Uebersicht über die Stiftungen.

Oberämter.	Für Armenzwecke.					Für Kirchen- und Armenzwecke.					Für Schul- und Armenzwecke.					Für Kirchen-, Schul- u. Armenzwecke.					Für Kirchenzwecke.					Für Schulzwecke.					Für Kirchen- und Schulzwecke.					Familienstiftungen.					Zusammen.				
	Angabl.	Grundeigenthum.	Activcapitalien.	Jährl. Einnahmen.	Jährl. Ausgaben.	Angabl.	Grundeigenthum.	Activcapitalien.	Jährl. Einnahmen.	Jährl. Ausgaben.	Angabl.	Grundeigenthum.	Activcapitalien.	Jährl. Einnahmen.	Jährl. Ausgaben.	Angabl.	Grundeigenthum.	Activcapitalien.	Jährl. Einnahmen.	Jährl. Ausgaben.	Angabl.	Grundeigenthum.	Activcapitalien.	Jährl. Einnahmen.	Jährl. Ausgaben.	Angabl.	Grundeigenthum.	Activcapitalien.	Jährl. Einnahmen.	Jährl. Ausgaben.	Angabl.	Grundeigenthum.	Activcapitalien.	Jährl. Einnahmen.	Jährl. Ausgaben.	Angabl.	Grundeigenthum.	Activcapitalien.	Jährl. Einnahmen.	Jährl. Ausgaben.	Angabl.	Grundeigenthum.	Activcapitalien.	Jährl. Einnahmen.	Jährl. Ausgaben.
		Morgen.	fl.	fl.	fl.		Morgen.	fl.	fl.	fl.		Morgen.	fl.	fl.	fl.		Morgen.	fl.	fl.	fl.		Mrgn.	fl.	fl.	fl.		Mrgn.	fl.	fl.	fl.		Mrgn.	fl.	fl.	fl.		Mrgn.	fl.	fl.	fl.		Mrgn.	fl.	fl.	fl.
Backnang	14	—	24,155	2,315	3 439	5	4/8	41,470	3,892	4,068	1	3/8	17,325	830	560	4	11 8/8	11,207	2,148	2.265	5	1 7/8	8,873	999	782	—	—	—	—	—	3	40 3/8	1,100	847	1,436	—	—	—	—	—	32	54	104,130	11,031	12,550
Besigheim	18	1 7/8	145,873	11,390	17.780	—	—	—	—	—	1	—	24,657	1,373	2,200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	1 7/8	170,530	12.763	19.980
Böblingen	7	4 7/8	60,653	4,572	5,734	1	7 7/8	4,874	725	825	9	12 1/8	58,096	7,495	8,392	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	2 4 6/8	130,579	15,097	16,852
Brackenheim	1	—	17,124	696	699	1	—	14,195	631	593	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	206 3/8	466,298	28,911	33,273
Canstatt	6	—	24,055	1,922	3.779	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	206 1/8	326,725	22,696	27,723	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	90	138,185	17,955	24.155
Eßlingen	30	—	76,130	4,058	3,846	—	—	—	—	—	5	—	20,153	1,727	2,514	6	90	93 481	14,158	17,707	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	58	2,843 4/8	707,218	90.408	95,312
Heilbronn	2	—	4 779	294	861	5	4	36,563	2,852	4,117	1	—	220	11	10	11	2,823 1/8	570,181	82,659	88,321	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	1,138	579,847	79 976	98,635
Leonberg	2	226	99,220	10,157	11,458	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	1,110	510.195	71,395	85,107	5	24	9.366	4,140	3,404	—	—	—	—	—	3	—	18 944	1,295	1,823	—	—	—	—	—	31	383 1/8	390,479	39,713	38,685
Ludwigsburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	147 1/8	226 693	22 638	21,332	—	—	—	—	—	1	—	10,287	512	301	3	10	52,271	6,199	5.549	1	—	2,008	207	45	22	321 3/8	446,291	43,798	45,900
Marbach	14	6 1/8	50,726	5,097	4,728	3	18 3/8	23,635	1,564	1,578	2	5 1/8	2,993	359	380	22	321 1/8	446,291	43,798	45,900	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	33 1/8	146,735	19,488	16,754
Maulbronn	1	—	1,646	216	216	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	3	69,381	12,468	10,068	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	7/8	98.627	6,933	11,365
Neckarsulm	13	151	113,044	10,649	8,622	14	15 3/8	93,715	7,876	7,463	—	—	—	—	—	24	7/8	96,981	6,717	11,149	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	214 7/8	433,636	34,708	33,170
Stuttgart, Stadt	17	3 1/8	286,393	72,663	78,809	1	—	13,175	1,181	1,196	—	—	—	—	—	7	10 1/8	51,142	5,793	6.040	12	38 3/8	152 670	8,333	8,886	4	—	15,051	871	1,050	2	—	4,389	1,027	933	3	—	3,625	159	176	24	501 6/8	822,905	152,532	169,755
Stuttgart, Amt	1	—	1,560	123	108	6	—	12 723	1,842	2,192	—	—	—	—	—	2	498 1/8	506,356	73,876	85 394	2	—	13,331	3,001	2,877	1	—	2,450	1,442	1,245	1	—	1,200	369	234	—	—	—	—	—	23	167	69 876	7,794	10,263
Vaihingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	16 1/8	39,517	4 663	6,404	7	4/8	15,263	1,074	1,407	1	—	813	92	152	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	120 3/8	263,587	20,215	23.886
Waiblingen	3	37/8	19,396	3 057	5,531	7	1 6/8	11 983	1 220	1,374	2	—	1,729	84	76	22	120 1/8	263,587	20,215	23,886	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	7 4/8	123,160	11,282	15,046
Weinsberg	12	8 1/8	22,872	2,898	2,656	10	3 1/8	22,126	2,436	2,212	4	8 1/8	12,377	1,092	1,431	13	1 7/8	73 281	6,117	7,394	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	137 4/8	141,245	14,227	14,000
Neckar-Kreis	141	404 1/8	947,626	130,107	148 266	53	51 4/8	274,459	24,219	25,618	25	26 1/8	137,550	12,971	15,563	196	5,479 7/8	3,361,293	396,740	445,999	32	64	204,802	17,767	17,576	9	5/8	36,467	5,262	4.678	17	70 3/8	106,385	11,993	11,846	24	—	164,746	7,772	6,682	497	6096 6/8	5,233,328	605,831	676,228
Balingen	3	—	2,020	108	85	1	5 1/8	8,848	427	422	—	—	—	—	—	25	466 6/8	473,778	27,751	27,727	6	—	20,709	1,335	175	1	—	864	40	30	4	17 6/8	16,661	1,236	2 513	1	7 1/8	1,404	146	24	41	497 4/8	524,284	31,093	30,976
Calw	15	1/8	68,708	7,581	11 250	1	—	1,100	56	22	15	—	37,804	2 139	2,139	16	31 1/8	67,945	4,758	6,243	1	—	2,250	140	159	—	—	—	—	—	4	—	32,089	4,149	7,821	—	—	—	—	—	52	316 4/8	209,896	18,823	27,634
Freudenstadt	3	—	1,812	119	132	29	62 4/8	41,981	11,810	9,730	1	—	1,715	151	143	6	93 7/8	40 949	10 597	9.904	1	—	1,850	665	801	—	—	—	—	—	1	18 1/8	8.524	285	391	—	—	—	—	—	41	742 4/8	96,831	23 627	21,101
Herrenberg	—	—	—	—	—	5	—	14 393	1,116	1,124	—	—	—	—	—	22	390 1/8	377,171	23,971	22,564	—	—	360	25	22	1	—	1,148	54	54	2	—	8,370	482	383	3	—	63,001	3,009	2,619	34	390 1/8	464,443	23 657	26,766
Horb	5	—	39 999	2,123	1,937	7	1,012 2/8	122,672	32,634	31,191	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	1'176 4/8	279,035	43,996	38,522
Nagold	6	—	5,356	554	459	5	—	10,347	1,644	1,546	7	—	33,586	5,351	5,530	8	17 1/8	40 885	3,887	3,738	23	164 2/8	116,364	9,239	5,394	—	—	—	—	—	2	—	2 360	208	255	4	—	4,941	376	262	3	—	4,068	410	467	1	—	1,607	66	20	36	17 1/8	103,150	12,496	12,277
Neuenbürg	8	—	9,436	746	543	2	—	5,496	295	239	9	—	17,047	3,553	3,597	12	380	51 957	8,673	5,934	5	—	5,500	728	789	—	—	—	—	—	1	—	10,139	577	425	—	—	—	—	—	37	380	99 575	14,572	11,527
Nürtingen	13	—	202,259	10,637	13 180	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	433 1/8	374,585	24,106	27,416	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	433 1/8	576,844	34,743	40,596
Oberndorf	15	—	30,993	3 249	2 858	2	—	13,975	2,494	2,188	3	—	20,891	2.909	2,790	—	—	—	—	—	20	778	274,322	18,317	17,526	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	778	340,186	26,969	25,362
Reutlingen	2	66 1/8	173 852	15,470	18 562	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	17,033	1,094	968	1	—	420	48	7	—	—	—	—	—	15	311 1/8	302,009	34,583	40,993	—	—	—	—	—	23	377 5/8	492,314	51,195	60,530
Rottenburg	4	—	37,501	2,427	1.944	—	—	—	—	—	1	—	3,380	233	188	26	3,094	380,851	44,143	31,915	5	2	50,258	3,973	3,711	1	—	3,230	157	144	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	3096	491,170	51,797	38,739
Rottweil	9	2,794 1/8	465,949	86 270	57,998	1	—	4.284	231	232	2	—	139,768	7,111	5,873	1	—	7,280	360	333	32	60 1/8	353,114	22,549	29,545	—	—	—	—	—	2	146 7/8	151 337	10,647	11 588	1	—	2,258	107	105	49	3001 7/8	1,123,960	127,266	105,674
Spaichingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	1,325	380,614	28,167	27,617	2	—	9,118	468	446	—	—	—	—	—	2	21	23 454	1,285	1,263	—	—	—	—	—	41	1346	418.490	30,173	29,597
Sulz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	562 1/8	367 243	34 694	43,194	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	644 1/8	176,317	15,078	12,368
Tübingen	6	—	34,790	1,523	1,500	—	—	—	—	—	1	18 1/8	2,750	226	98	3	2 4/8	36,542	1,812	1,096	15	41 4/8	142,686	8,548	6,399	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	562 6/8	345,461	36,535	44,972
Duttlingen	6	—	16,631	1,931	1,151	8	715 3/8	149,602	15,715	12 938	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	758 7/8	345,461	28,006	21,584
Urach	—	—	—	—	—	25	326 7/8	179,642	17,042	16,530	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	326 7/8	179,642	17,042	16,530
Schwarzwald-Kreis	95	2,860 7/8	1,088,311	132,738	111,599	88	2,684 5/8	557,644	83,717	76,434	39	18 1/8	256,941	21,673	20,358	221	7,392 1/8	2,768,946	227,532	219,863	117	1,082 2/8	985,393	66,709	65,531	8	—	11,267	681	536	37	515 7/8	568,424	54,379	66,419	13	7 5/8	93,140	4,639	4015	618	14,561 1/8	6.330,066	592 068	564,755
Aalen	9	—	16,547	1,205	896	3	132	58,643	7,880	11 274	—	—	—	—	—	2	328 1/8	32,088	6,182	5,557	19	244 1/8	92 808	5,819	6 222	—	—	—	—	—	3	7 5/8	34 001	1,705	2 180	1	—	2,020	79	58	37	712 4/8	236.107	22,870	26,187
Crailsheim	3	3 5/8	1,430	176	170	14	75 2/8	27,911	2 475	3,213	—	—	—	—	—	4	694 2/8	117,875	12 107	10,779	8	20 1/8	12,553	4,105	4,019	1	—	700	36	46	2	48 1/8	11.319	737	346	—	—	—	—	—	32	842 1/8	171,788	19,636	18,573
Ellwangen	12	3 7/8	106 565	5 020	3,192	4	4 3/8	37,492	1,589	926	1	—	254	34	28	2	96 3/8	37,672	2,550	2,195	64	664 1/8	547,013	34 687	30,466	3	—	11,645	628	560	4	132 1/8	12,972	7,467	7,276	2	—	2,200	76	67	92	902 2/8	863,813	52 051	44,710
Gaildorf	8	25 7/8	24,893	1,787	2,215	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	294 7/8	66,572	5,892	7,126	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	320 2/8	91,465	7,679	9,341
Gerabronn	6	—	12,145	941	775	3	26 1/8	24,060	1,318	1,128	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39	232 7/8	114,306	9,052	9,555	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	235 3/8	150,511	11,311	11,458
Gmünd	10	2.155 6/8	231 285	37.465	38,904	2	22 7/8	6,253	569	622	—	—	—	—	—	1	—	15,335	1,230	1,307	20	66 4/8	70 220	4,950	5,337	—	—	—	—	—	2	399 1/8	371.127	24,647	30,699	3	6 6/8	30,078	1,346	1,177	38	2,651 4/8	724,298	70,207	78,046
Hall	9	6,467	582,486	80,522	65 356	11	—	28,575	1,656	1,328	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	6/8	38 245	1,975	1,626	1	—	29,100	1,225	1,205	2	—	22,690	1,146	869	—	—	—	—	—	34	6,467 6/8	701,096	86,524	70,384
Heidenheim	2	—	9,127	2,591	2 535	12	39 1/8	41 483	4,678	4,375	—	—	—	—	—	11	423 1/8	386 721	24,675	24,228	4	7/8	15,133	1,569	1,611	2	—	14.635	673	772	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	463 6/8	467,099	34,186	33,521
Künzelsau	11	—	19,879	1,282	1,094	17	53	69 575	6,765	7,286	—	—	—	—	—	1	—	1,159	67	47	27	9 1/8	103 624	7,606	8 188	1	—	1 101	222	151	1	—	543	585	555	2	—	4.148	179	168	60	62 1/8	200,029	16,706	17,489
Mergentheim	16	553 1/8	248,041	16,714	14,477	12	82 3/8	59 387	4,077	3,965	1	—	26,156	1,532	1,731	1	44 1/8	2,010	659	724	32	58 7/8	200,917	11,133	10,557	2	1	2,725	307	337	4	1 7/8	20,360	1,470	1,103	—	—	—	—	—	68	742	559,596	35,892	32,894
Neresheim	9	—	37,031	2,082	1.622	6	—	25,848	1,122	929	—	—	—	—	—	2	—	58 999	3,094	3,278	35	270 1/8	215,503	14,243	13,891	2	—	3,050	240	248	2	3	16,918	977	1,041	—	—	—	—	—	56	273 3/8	351,449	21,758	21,009
Oehringen	4	13 3/8	40,916	5,657	5,626	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	84 1/8	55,616	8,613	7,036	—	—	—	—	—	2	—	9,485	410	371	—	—	—	—	—	3	—	24,465	1,768	1,683	30	98 3/8	130 512	16,448	14,716
Schorndorf	8	1/8	3,880	704	601	—	—	—	—	—	1	—	1,251	89	81	21	647 3/8	178,993	22,205	20,741	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	647 3/8	184,124	22,998	21,423
Welzheim	3	—	8,015	1,202	1,067	3	197	9,035	2,629	2,600	4	—	15,052	1,336	1,123	4	—	27,340	2,736	2,202	5	2 1/4	23,910	1,750	1,572	—	—	—	—	—	2	—	6.811	659	546	—	—	—	—	—	21	199 3/8	90,363	10,312	9,110
Jagst-Kreis	110	9 223 1/8	1,342 240	157 348	138,530	87	609 1/8	388,262	34,758	37,646	7	—	42,713	2,991	2,963	70	2,319 1/4	908,138	84,118	78,094	286	1,866 3/8	1,500,804	102,781	100,170	14	1	72.441	3,741	3,690	22	593 1/8	604,741	39,393	44.615	11	6 6/8	62 911	3,448	3,153	607	14,619 2/8	4,922,250	428.578	408,861
Biberach	38	5,138 1/8	736,152	117,869	100,108	11	4/8	131,566	7,311	6,122	—	—	—	—	—	4	—	367,946	59 576	50,548	57	304	601,524	47,803	46,563	1	—	660	32	9	3	—	1,360	818	614	10	—	60,541	3,342	2,751	124	5,442 6/8	1,899.749	236,756	206.715
Blaubeuren	8	—	20,873	1,655	1,609	10	—	22,747	2 314	2,371	3	3,195 7/8	137 462	24,944	24,904	6	1,065	194 434	11,569	13 354	14	25	38,337	3 018	3,272	1	—	225	20	18	7	58 1/8	21,549	1,625	1,554	—	—	—	—	—	49	4,344 6/8	435,627	45,145	47,082
Ehingen	31	173	79 904	7 129	6,082	—	—	—	—	—	2	135 6/8	3,695	937	853	2	4,130	275,176	36,223	33.297	53	242 7/8	239,409	13 084	14,562	16	—	17,791	1,258	1,129	1	52 1/8	3,796	762	724	7	—	22,226	957	909	112	4,734 7/8	641,997	60,350	57 556
Geislingen	7	2 1/8	43,720	2,351	1,749	4	161	50,781	2,885	2,840	—	—	—	—	—	16	1,672 3/8	459,965	34,104	31,789	14	67 1/8	123,115	6,325	6,205	3	—	5,075	370	237	9	134 1/8	36,977	2,130	1,845	—	—	—	—	—	53	2,038 1/8	719 533	48,165	44,665
Göppingen	1	—	1,400	117	343	22	613 1/8	109,957	18,515	20,379	—	—	—	—	—	7	160 1/8	86 274	6 690	5.652	8	35 1/8	15,140	1,165	850	1	—	9,355	655	654	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39	809 1/8	222,126	27,142	27,878
Kirchheim	26	—	288,670	27,199	28,938	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1,990	232,546	11,779	16,753	—	—	—	—	—	1	—	33,946	1,562	1,319	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	1,990	555,102	40,540	46,465
Laupheim	10	1	106,426	5,685	5,410	19	48	126,536	8,135	7,571	—	—	—	—	—	12	48 3/8	88,050	5,171	4,626	11	3 7/8	55,990	3,067	2,514	—	—	—	—	—	4	1	30.383	1,680	1,590	3	—	15,940	646	650	59	109 1/8	423,325	24,384	22,361
Leutkirch	28	748	202,121	17,808	15 926	2	39	1,495	129	229	—	—	—	—	—	1	—	2,000	84	79	47	965	416.067	30 293	26,053	10	—	9,015	388	375	—	—	—	—	—	7	—	55,845	2,331	2,041	95	1752	686,543	51,033	44,103
Münsingen	21	472	43,270	2,373	1,899	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	30	56,223	3 901	3,472	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	71	750 1/8	238.169	16,926	15,918
Ravensburg	23	1,320 7/8	513,267	54,035	52 682	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	248 1/8	138,676	10,652	10,617	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	72	1435 1/8	939,802	80,091	78,406
Riedlingen	24	221 1/8	70,955	4,041	3 341	—	—	—	—	—	2	5 2/8	22.345	1,165	983	5	1,835 1/8	207 456	27,455	21,402	47	253 7/8	382 506	19,913	17.457	45	6/8	61,641	4,199	3,172	6	103 1/8	63,417	5,051	5,143	—	—	—	—	—	129	2,220 1/8	808,320	61,824	51,498
Saulgau	11	295 4/8	189 751	14,423	14,828	5	2 7/8	92.327	3,938	3,321	1	79	49,440	2,500	2,025	1	1 2/8	28,955	1,165	850	54	368 1/8	380,509	22,238	20,006	—	—	—	—	—	2	38 6/8	20,399	1,139	1,911	3	—	6,225	198	133	77	785 6/8	762 606	45,601	43.074
Tettnang	13	129 1/8	112,821	8,213	8,675	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42	60	302,209	16,282	13,894	2	—	5,805	559	434	1	—	500	166	54	3	23	10,606	456	258	61	212 1/8	431,941	25,676	23.315
Ulm	12	3,300	1,090 072	114,471	103,845	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	4/8	19,896	1,134	947	2	—	28,800	1,289	1,283	41	693 1/8	1,176,111	124,822	124189	197	—	999,457	42,786	34,481	262	3,994 1/8	3,314,336	284.502	264,745
Waldsee	36	323	136,710	20,226	19,680	3	—	11.700	506	591	4	—	15,300	630	571	2	766 1/8	295,812	19,749	18,081	52	160 1/8	191,058	12 685	12,329	10	—	69,375	4,297	3,852	1	—	15,210	651	511	1	—	8 000	320	314	109	1,249 2/8	746,165	59,064	55,929
Wangen	29	296 2/8	214,566	14,898	14,312	5	568 6/8	117,606	21,514	14,683	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	235 6/8	264,242	18,909	16,559	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	27,045	1,067	898	72	1,100 6/8	623,459	56,388	46.452
Donau-Kreis	318	12,221 4/8	3,850,678	412,493	378,212	81	1.433 1/8	664,715	65,247	58,107	12	3,415 7/8	228,242	30.176	29,336	83	11,917 5/8	2,372,190	224.217	207,043	511	2,866 4/8	3,498,915	225,067	209,504	93	6/8	242,688	14,674	12 514	75	1083 1/8	1,369,702	138,844	138,135	239	23	1,221,730	52.869	43,306	1412	32,962 2/8	13,448,860	1,163,587	1,076,162
Württemberg	664	24,709 7/8	7,228,855	832,686	776,607	309	4,778 3/8	1,885,080	207,941	197,805	83	3,460 7/8	665,446	67,811	68,220	570	27,109 1/8	9,410,567	932,607	951,001	946	5,879 1/8	6,189,914	412,324	392,781	124	2 1/8	362,863	24,358	21,418	151	2262 1/8	2,649,252	244,609	261,015	287	37 1/8	1,542,527	68,728	57,156	3,134	68,239 1/8	29,934,504	2,791,064	2,726,006

Tabelle XV.

Amtskörperschafts-Verwaltung nach dem Durchschnitt von 1860–63.

Oberämter.	I. Vermögensbesitz.					II. Laufende Einnahmen.														III. Laufende Ausgaben.										Summe III. Ausgaben.
						1. Aus dem Vermögen.				2. Zugewiesene Einkünfte.								Summe II. Einnahmen	1. Zinse aus Passivcapitalien.	2. Steuern und Unterhaltungskosten.	3. Gehalte, Gebühren, Pensionen und Gratialien.					4. Uebrige Ausgaben.							
											Strafen.														Verpflegungskosten für Gefangene							
	Güter.	Activcapitalien.	Passivcapitalien.	Activcapital nach Abzug des Passivcapitals.	Passivcapital nach Abzug des Activcapitals.	Aus Gebäuden.	Aus sonstigen Realitäten.	Aus Activcapitalien.	Zus. 1.	Amtsschaden u. Amtsvergleichungskosten.	Antheil an der Einkommensteuer.	Von Polizeivergehen.	Von Unzuchtsvergehen.	Zus. Strafen.	Ersatz an Gefangenentransportkosten.	Sonstige Einnahmen.	Zus. 2.			Oberamtspfleger.	Oberamtsarzt, Districtsärzte, Oberamtswundarzt.	Oberamtsthierarzt.	Sonstige Gehalte und Gebühren	Pensionen und Gratialien.	Zus. 3.	wegen Polizeivergehen.	wegen Unzuchtsvergehen.	Zus.	Kosten der Amtsversammlungen.	Auf Straßenunterhaltung.	Auf landwirthschaftliche Zwecke.	Sonstiges.	Zus. 4.	
	Mrg.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
Backnang	—	—	44,050	—	44,050	—	—	—	—	9,500	440	298	387	685	396	70	11,091	11,091	1,638	18	809	442	175	590	867	2,883	411	493	904	543	1,866	192	1,083	4,588	9,127
Besigheim	1/8	14,175	—	14,175	—	15	6	646	667	2,400	521	206	312	518	78	875	4,392	5,059	—	116	826	335	—	680	—	1,841	190	109	299	389	118	260	753	1,819	3,776
Böblingen	1/8	33,130	—	33,130	—	—	—	1,511	1,511	5,750	213	283	174	457	133	75	6,628	8,139	—	154	824	734	175	757	50	2,540	175	207	382	268	—	200	583	1,433	4,127
Brackenheim	—	200	—	200	—	37	—	12	49	8,135	559	154	182	336	67	—	9,097	9,146	—	55	660	345	—	342	—	1,347	113	94	207	546	2,438	285	2,187	5,663	7,065
Canstatt	—	—	31,450	—	31,450	130	—	—	130	5,253	1,027	426	452	878	170	27	7,355	7,485	1,258	76	811	307	100	309	70	1,597	205	232	437	218	—	150	1,223	2,028	4,959
Eßlingen	2	5,450	—	5,450	—	110	15	213	338	3,781	1,287	291	472	763	319	68	6,218	6,556	—	111	860	340	100	1,026	—	2,326	463	302	765	587	9	450	1,909	3,720	6,157
Heilbronn	—	28,862	—	28,862	—	—	1	1,070	1,071	4,540	1,282	523	468	991	227	2	7,042	8,113	—	145	987	618	250	490	—	2,345	332	351	683	293	8	339	1,900	3,223	5,713
Leonberg	—	72,704	—	72,704	—	—	—	3,346	3,346	2,833	—	296	382	678	235	46	3,792	7,138	—	242	703	680	65	241	—	1,689	75	38	113	507	177	279	3,999	5,075	7,006
Ludwigsburg	6/8	150	—	150	—	—	11	12	23	10,056	1,897	378	403	781	318	—	13,052	13,075	—	112	945	490	50	557	162	2,204	391	420	811	535	4,913	402	2,032	8,693	11,009
Marbach	—	12,957	—	12,957	—	—	—	600	600	3,153	479	408	323	731	314	49	4,726	5,326	—	666	700	469	250	1,225	—	2,644	233	389	622	421	—	227	2,376	3,646	6,956
Maulbronn	—	13,365	—	13,365	—	25	—	456	481	7,667	419	261	195	456	105	840	9,487	9,968	—	136	640	889	120	441	15	2,105	186	188	374	369	1,408	190	3,647	5,988	8,229
Neckarsulm	—	660	12,200	—	11,540	—	—	13	13	16,333	831	397	285	682	111	2,156	20,113	20,126	488	40	834	782	100	589	—	2,305	210	175	385	527	6,000	266	2,197	9,375	12,208
Stuttgart, Amt	3/8	144,509	—	144,509	—	431	4	6,670	7,105	3,984	267	187	324	511	234	214	5,210	12,315	—	1,366	947	699	150	502	—	2,298	330	330	660	391	35	666	4,909	6,661	10,325
Vaihingen	—	17,925	—	17,925	—	80	2	712	794	5,267	576	366	246	612	100	29	6,584	7,378	—	119	800	342	250	780	—	2,172	244	176	420	295	—	120	823	1,658	3,949
Waiblingen	—	13,771	—	13,771	—	—	—	549	549	6,716	—	153	260	413	163	36	7,328	7,877	63	62	681	1,153	75	363	397	2,669	245	282	527	483	16	227	1,309	2,562	5,356
Weinsberg	—	—	34,620	—	34,620	—	—	—	—	11,433	489	328	305	633	280	51	12,886	12,886	1,466	91	841	935	200	621	227	2,824	399	333	732	552	5,593	231	1,761	8,869	13,250
Neckar-Kreis	3 3/8	357,858	122,320	357,198	121,660	828	39	15,810	16,677	106,801	10,287	4,955	5,170	10,125	3,250	4,538	135,001	151,678	4,913	3,509	12,868	9,560	2,060	9,513	1,788	35,789	4,202	4,119	8,321	6,924	22,581	4,484	32,691	75,001	119,212
Balingen	—	5,150	—	5,150	—	9	—	189	198	5,322	607	373	196	569	109	48	6,655	6,853	130	102	766	280	150	308	—	1,504	536	171	707	294	159	150	1,587	2,897	4,633
Calw	—	8,300	—	8,300	—	—	—	281	281	4,633	541	323	225	548	105	156	5,983	6,264	—	122	600	295	300	259	—	1,454	197	180	377	334	83	483	1,979	3,256	4,832
Freudenstadt	7/8	5,495	—	5,495	—	87	5	258	350	6,100	408	379	369	748	372	205	7,833	8,183	—	316	788	802	200	510	—	2,300	274	181	455	286	10	425	3,075	4,251	6,867
Herrenberg	—	19,004	22,887	—	3,883	—	—	799	799	6,033	518	124	155	279	51	43	6,924	7,723	836	57	780	644	150	325	—	1,899	116	71	187	447	4,061	216	1,722	6,633	9,425
Horb	—	10,545	—	10,545	—	—	4	449	453	3,600	602	456	161	617	58	34	4,911	5,364	—	211	709	475	—	798	—	1,982	287	151	438	424	—	200	1,648	2,710	4,903
Nagold	2/8	12,050	—	12,050	—	—	5	406	411	6,000	380	171	275	446	296	64	7,186	7,597	—	56	684	1,106	—	209	55	2,054	356	202	558	589	50	280	3,320	4,797	6,907
Neuenbürg	—	2,935	—	2,935	—	—	4	126	130	5,355	440	395	239	634	188	290	6,907	7,037	—	245	678	436	440	493	43	2,090	267	164	431	440	1,029	150	2,733	4,783	7,118
Nürtingen	—	600	3,200	—	2,600	—	—	21	21	5,667	576	461	267	728	206	2	7,179	7,200	128	43	784	531	275	549	—	2,139	398	171	569	368	450	367	1,252	3,006	5,316
Oberndorf	—	4,900	—	4,900	—	20	—	210	230	4,667	—	361	153	514	108	—	5,289	5,519	—	173	603	630	120	208	100	1,661	240	175	415	335	7	150	2,288	3,195	5,029
Neuenbürg	—	6,750	—	6,750	—	—	—	280	280	2,455	627	234	230	464	176	77	3,799	4,079	—	53	837	382	—	80	180	1,479	300	150	450	239	—	233	2,373	3,295	4,827
Rottenburg	—	7,300	—	7,300	—	—	—	348	348	3,300	591	274	430	704	63	56	4,714	5,062	—	31	761	458	45	423	50	1,737	161	100	261	462	—	150	1,224	2,097	3,865
Rottweil	—	15,872	—	15,872	—	100	—	582	682	5,117	575	836	275	1,111	252	227	7,282	7,964	—	226	689	655	125	755	150	2,374	490	235	725	544	25	210	1,670	3,174	5,774
Spaichingen	—	31,081	7,700	23,381	—	—	—	1,474	1,474	2,929	332	200	75	275	43	729	4,308	5,782	308	384	600	460	—	380	—	1,440	209	57	266	336	1,000	239	901	2,742	4,874
Sulz	—	—	4,000	—	4,000	50	—	—	50	4,067	289	421	228	649	270	38	5,313	5,363	160	206	568	670	125	253	—	1,616	165	105	270	209	5	279	782	1,545	3,527
Tübingen	5	15,210	31,000	—	15,790	—	77	693	770	4,554	1,697	523	343	866	399	50	7,566	8,336	1,240	66	1,017	520	200	720	257	2,714	252	147	399	498	845	617	2,514	4,873	8,893
Tuttlingen	—	10 010	5,500	4,510	—	—	—	462	462	4,600	—	577	227	804	71	37	5,512	5,974	120	146	723	798	—	412	—	1,933	221	110	331	469	2,535	241	1,791	5,367	7,566
Urach	—	11,805	—	11,805	—	—	2	519	521	4,500	558	371	325	696	80	164	5,998	6,519	—	105	751	464	250	206	15	1,686	272	173	445	311	1,432	275	1,791	4,254	6,045
Schwarzwald-Kreis	6 1/8	167,007	74,287	118,993	26,273	266	97	7,097	7,460	78,899	8,741	6,479	4,173	10,652	2,847	2,220	103,359	110,819	2,922	2,542	12,338	9 606	2,380	6,888	850	32,062	4,741	2,543	7,284	6,585	11,691	4,665	32,650	62,875	100,401
Aalen	—	—	82,675	—	82,675	—	—	—	—	14,697	516	300	400	700	210	303	16,426	16,426	2,894	204	566	515	200	510	600	2,391	330	500	830	510	500	170	1,720	3,730	9,219
Crailsheim	—	—	22,500	—	22,500	—	—	—	—	7,149	453	340	230	570	110	—	8,282	8,282	787	33	765	487	200	390	30	1,872	392	223	615	246	139	162	1,150	2,312	5,004
Ellwangen	—	—	45,800	—	45,800	393	—	—	393	17,500	820	491	391	882	127	30	19,359	19,752	1,886	1,242	976	820	225	702	616	3,339	261	191	452	620	3,890	577	6,022	11,561	18,028
Gaildorf	5/8	—	23,908	—	23,908	—	—	—	—	19,000	311	463	457	920	238	—	20,469	20,469	837	25	680	695	100	645	60	2,180	210	416	626	415	6,445	319	2,797	10,602	13,644
Gerabronn	—	7,300	—	7,300	—	—	—	235	235	13,983	858	560	466	1,026	76	—	15,943	16,178	—	29	1,100	635	150	542	20	2,447	154	178	332	345	9,366	268	4,484	14,795	17,271
Gmünd	—	—	103,450	—	103,450	15	—	—	15	21,913	670	300	400	700	104	3,500	26,887	26,902	4,138	108	987	825	150	785	150	2,897	385	200	585	570	9,650	470	3,416	14,691	21,834
Hall	—	—	94,000	—	94,000	—	—	—	—	15,500	894	305	384	689	205	—	17,288	17,288	3,290	94	968	885	200	1,166	70	3,289	253	413	666	423	2,800	353	2,358	6,600	13,273
Heidenheim	1/8	609	7,200	—	6,591	100	2	—	102	8,333	870	682	939	1,621	192	58	11,074	11,176	288	145	850	652	150	524	25	2,201	303	215	518	389	531	308	4,675	6,421	9,055
Künzelsau	—	—	34,000	—	34,000	—	—	—	—	16,667	700	400	225	625	178	4,030	22,200	22,200	1,172	29	1,025	404	—	1,000	—	2,429	336	210	546	500	7,940	156	12,741	21 883	25,513
Mergentheim	—	20,000	—	20,000	—	—	—	790	790	10,467	912	254	279	533	60	—	11,972	12,762	—	50	945	844	100	580	173	2,642	158	141	302	650	6,100	183	3,251	10,486	13,178
Neresheim	1/8	—	10,000	—	10,000	66	—	—	66	15,333	436	625	280	905	232	152	17,058	17,124	400	174	725	1,092	225	1,016	50	3,108	350	208	558	424	8,423	200	3,912	13,517	17,199
Oehringen	3/8	10 906	3,000	7,906	—	—	—	337	337	22 533	955	408	424	832	677	3,081	28,078	28,415	120	88	974	517	15	607	145	2,258	645	565	1,210	581	16,997	200	3,105	22,093	24,559
Schorndorf	—	24 580	—	24,580	—	—	—	1,066	1,066	11,667	413	384	183	567	143	844	13,634	14,700	—	278	712	382	225	393	—	1,712	318	298	616	541	4,562	200	3,071	8,990	10,980
Welzheim	—	70,044	90,850	—	20,806	3	5	2,882	2,890	12,667	312	245	282	527	178	14	13,698	16,588	3,860	267	722	816	100	320	75	2,033	317	318	635	206	6,661	232	1,407	9,141	15,301
Jagst-Kreis	1 5/8	133,439	517,383	59,786	443,730	577	7	5,310	5,894	207,409	9,120	5,757	5,340	11,097	2,730	12,012	242,368	248,262	19,672	2.766	11,995	9,569	2,040	9,180	2,014	34,798	4,412	4,079	8,491	6,420	84,004	3,798	54,109	156,822	214,058
Biberach	—	17,450	—	17,450	—	—	—	755	755	5,677	—	371	554	925	206	—	6,808	7,563	—	62	1,000	850	75	695	215	2,835	127	148	275	503	—	182	3,743	4,703	7,600
Blaubeuren	1/8	9,375	—	9,375	—	—	1	398	399	5,266	448	263	567	830	64	38	6,646	7,045	—	84	750	550	200	429	74	2,003	160	92	252	391	358	483	2,684	4,168	6,255
Ehingen	—	—	—	—	—	80	—	—	80	7,343	683	306	441	747	101	49	8,923	9,003	—	96	655	495	50	325	295	1,820	142	166	308	598	—	400	2,162	3,468	5,384
Geislingen	—	26,200	—	26,200	—	5	1	1,022	1,028	5,094	737	289	638	927	53	2	6,813	7,841	—	106	882	718	125	228	157	2,110	120	150	270	372	205	58	3,724	4,629	6,845
Göppingen	—	53,450	—	53,450	—	125	—	2,250	2,375	8,796	888	720	458	1,178	378	64	11,304	13,679	—	225	700	968	324	310	—	2,302	327	232	559	463	4,320	175	1,446	6,963	9,490
Kirchheim	—	3,961	—	3,961	—	—	—	147	147	6,200	681	254	295	549	119	330	7,879	8,026	—	38	724	578	225	410	—	1,937	196	192	388	402	—	432	834	2,056	4,031
Laupheim	—	17,116	—	17,116	—	—	—	696	696	8,867	675	305	422	727	95	2,410	12,774	13,470	—	63	901	666	200	690	—	2,457	187	117	304	399	2,800	312	3,918	7,733	10,253
Leutkirch	1/8	9,680	—	9,680	—	90	—	372	462	3,655	546	529	318	847	19	61	5,128	5,590	—	83	894	619	50	370	168	2,101	79	91	170	450	—	150	2,851	3,621	5,805
Münsingen	—	2,900	6,700	—	3,800	12	—	131	143	7,167	419	213	372	585	54	192	8,417	8,560	60	294	618	936	325	501	200	2,580	94	88	182	411	2,544	936	3,457	7,530	10,464
Ravensburg	4 3/8	4,600	7,900	—	3,300	135	12	226	373	3,533	785	502	810	1,312	127	—	5,757	6,130	—	146	972	773	150	920	—	2,815	259	164	423	332	—	230	3,331	4,316	7,277
Riedlingen	5/8	23,273	—	23,273	—	—	10	1,422	1,432	4,913	784	726	450	1,176	113	10	6,996	8,428	—	114	722	875	40	341	831	2,809	209	182	391	789	3	550	3,773	5,506	8,429
Saulgau	—	—	—	—	—	350	7	—	357	5,645	844	253	344	597	196	122	7,404	7,761	—	207	608	713	100	1,005	200	2,626	385	285	670	385	—	537	4,043	5,635	8,468
Tettnang	—	29,850	—	29,850	—	—	—	1,285	1,285	4,283	—	292	365	657	123	—	5,063	6,348	—	346	674	511	100	302	125	1,712	246	157	403	403	—	330	2,497	3,633	5,691
Ulm	5	12,600	—	12,600	—	—	45	575	620	7,816	3,232	756	1,315	2,071	251	568	13,938	14,558	—	952	1,326	1,007	325	417	50	3,125	896	440	1,336	489	—	235	5,406	7,466	11,543
Waldsee	—	24,600	—	24,600	—	—	—	1,028	1,028	4,460	679	521	529	1,050	72	—	6,261	7,289	—	84	965	841	50	558	244	2,658	216	118	334	176	1,026	150	2,803	4,189	7,231
Waugen	—	14,425	—	14,425	—	—	—	625	625	10,150	—	306	418	724	16	150	11,040	11,665	—	32	752	605	50	747	—	2,154	125	44	169	279	—	350	2,259	3,057	5,243
Donau-Kreis	10 1/8	249,480	14,600	241,980	7,100	797	76	10,932	11,805	98,865	11,401	6,606	8,296	14,902	1,987	3,996	131,151	142,956	60	2,932	13,143	11,705	2,389	8,248	2,559	38,044	3,768	2,666	6,434	6,842	11,256	5,510	48,931	78,973	120,009
Württemberg	21 5/8	907,784	728,590	777,957	598,763	2,468	219	39,149	41,836	491,974	39,549	23,797	22,979	46,776	10,814	22,766	611,879	653,715	27,567	11,749	50,344	40,440	8,869	33,829	7,211	140,693	17,123	13,407	30,530	26,771	129,532	18,457	168,381	373,671	553 680

Zu den Tabellen, welche das Wichtigste über den Besitz und die Verwaltung der einzelnen Gemeinden darstellen, ist folgendes zu bemerken:

1) Die Theilgemeinden sind mit ihrem Antheil an dem Vermögen und Budget stets zu der Muttergemeinde gerechnet.

2) Bei Spalte 6 und 7 „Grundbesitz" wurden die Beträge unter $^4/_8$ Morgen weggelassen, diejenigen von $^4/_8$ Morgen und mehr aber zu einem Morgen angenommen.

3) Spalte 10 „Aus sonstigen Gemeinderechten" enthält die Beträge für Straßen-, Brücken- und Pflastergeld, Märkte, Strafen, Jagdrechte, Brunnengelder, Antheil an der Hundetaxe und den Umgeldsstrafen, die Beiträge zu den Feuerlöschgeräthschaften u. s. w.

4) Spalte 13 „Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum" setzt sich zusammen aus den Erträgen der Seen und Fischwasser, Schafweiden und Pferch, der Gewerbe, Fruchtschrannen, Güterbestätterei, der verkauften Geräthschaften und Vorräthe, des Torfstichs, der Lagergefälle u. s. w. Die Haupteinnahmequelle bei dieser Rubrik aber bilden die Schafweiden nebst Pferch, welche, wie wir oben gesehen haben, 14 % sämtlicher Gemeinde-Einnahmen liefern.

5) Spalte 15 „Auf Rechte und Besitzungen" begreift die Ausgaben für Steuern und Unterhaltung der Gebäude und sonstigen Realitäten.

6) Spalte 16 „Auf die Polizeiverwaltung" umfaßt als bedeutendste Ausgabeveranlassung den Aufwand auf Straßen, Wege, Brücken und Stege. Weiter hieher gehörige Ausgaben sind diejenigen auf Fluß- und Uferbau, Brunnen, Gewerbe und Landwirthschaft, auf die Feldpolizei, Feuerpolizei, Gesundheitspflege u. s. w.

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein=								
	Aktiv=Kapitalien.		Passiv=Kapitalien.		Grund=Besitz.		Ein= Aus Gemeinderechte		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen und anderes Grund-Eigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	10 Aus sonstigen Gemeinderechten.
Nekarkreis.	fl.	fl.	fl.	fl.	Morg.	Mrg.	fl.	fl.	fl.
Oberamt Backnang.									
Backnang	10377	438	—	—	151	410	1992	4666	48
Allmersbach	3946	158	—	—	15	127	155	651	6
Althütte	4211	170	5680	236	1	—	265	1895	15
Bruch	980	41	—	—	6	—	69	580	1
Cottenweiler	—	—	3000	—	4	—	64	489	1
Ebersberg	230	14	360	9	—	—	71	748	2
Fornsbach	—	—	900	36	1	—	200	1466	12
Grab	—	—	1197	72	1	—	230	1696	9
Groß=Aspach	3920	166	—	—	130	403	440	2800	15
Groß=Erlach	—	—	1137	49	2	—	318	1932	8
Heiningen	2500	38	—	—	3	22	97	583	5
Heutensbach	575	26	860	20	4	86	67	627	2
Jux	—	—	—	—	6	—	270	879	3
Lippoldsweiler	462	11	2023	24	5	3	197	1830	5
Maubach	100	—	—	—	10	—	55	308	6
Murrhardt	2259	56	7870	255	16	2436	1793	7898	102
Neufürstenhütte	—	—	2900	133	—	—	112	723	4
Oberbrüden	3144	145	2600	118	78	46	218	1522	12
Ober=Weissach	5415	198	—	—	1	24	91	1017	2
Oppenweiler	1601	68	1100	46	12	—	252	1108	4
Reichenberg	432	18	21341	853	132	348	302	2925	11
Rietenau	1415	81	8500	335	18	—	185	1600	4
Sechselberg	166	7	1400	56	4	—	179	2258	7
Spiegelberg	285	13	2230	97	13	—	292	3326	12
Steinbach	—	—	1900	76	9	10	25	1000	6
Strümpfelbach	—	—	2277	102	9	—	59	745	4
Sulzbach a. d. M.	2364	67	8328	424	91	1905	1029	2900	694
Unterbrüden	298	23	400	18	1	—	118	935	19
Unter=Weissach	20554	848	—	—	126	—	93	907	125
Waldrems	1350	18	150	6	11	12	61	683	47
Oberamt Besigheim.									
Besigheim	29080	1316	—	—	148	262	1202	667	783
Bietigheim	42488	2038	—	—	139	617	1850	—	775
Bönnigheim	31928	1252	—	—	14	1344	900	—	735

den.							II. Stiftungen.		
nahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
Aus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. Ertrag der Gebäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Aktiv-Kapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
1804	2064	2678	5807	2405	3759	1872	27786	2260	3522
133	423	658	723	284	657	133	5340	292	515
238	—	207	1177	217	544	291	2207	385	514
93	—	59	268	39	198	37	—	—	—
34	—	195	316	9	562	23	—	—	—
—	—	77	340	93	211	92	460	62	127
36	—	410	832	70	1015	407	2198	347	185
16	—	71	856	81	467	216	650	330	320
1282	9473	1263	3692	710	1565	410	7077	1439	1605
32	—	31	1122	258	184	296	700	276	179
149	355	435	592	176	355	231	—	—	—
43	683	158	375	406	1008	74	—	—	—
13	—	82	643	121	204	155	1522	112	71
45	172	397	942	287	1270	226	—	—	—
247	—	421	425	52	273	164	—	—	—
358	28092	836	5290	22097	8095	2964	21023	1785	1768
—	—	43	400	117	60	105	832	74	51
288	608	489	1136	375	1115	271	1498	421	465
28	576	285	540	181	1141	122	—	—	—
256	—	10	652	107	811	131	6844	613	554
270	4044	1256	1650	996	1225	345	17325	830	560
107	—	208	882	451	534	17	2282	309	263
16	—	324	948	53	548	441	1495	63	42
146	—	123	1334	106	788	424	1900	89	89
34	40	668	605	107	465	153	—	—	—
185	—	192	261	232	286	37	—	—	—
388	13334	998	5272	4216	3711	1194	—	267	739
28	—	267	408	64	568	86	—	—	—
674	—	1125	1205	280	1620	407	2991	1077	981
85	27	392	433	138	293	16	—	—	—
447	1609	520	2961	1418	2400	781	24657	1372	2199
945	6481	1445	3392	2996	3870	1222	20228	1586	2560
851	9281	797	1944	2290	4240	1300	13663	1280	1346

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein-								
	Aktiv-Kapitalien.		Passiv-Kapitalien.		Grund-Besitz.		Ein- Aus Gemeinderechte		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen und andres Grund-Eigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	10 Aus sonstigen
Oberamt Besigheim.	fl.	fl.	fl.	fl.	Morg.	Mrg.	fl.	fl.	fl.
Erligheim	9106	449	—	—	—	327	200	499	15
Freudenthal . . .	13259	596	—	—	8	—	107	1133	26
Gemmrigheim . .	23028	1034	—	—	82	225	297	—	15
Großingersheim . .	18541	823	—	—	116	127	366	—	19
Hessigheim. . . .	12570	565	—	—	3	—	239	1971	7
Hofen	5623	264	—	—	2	—	101	1067	5
Hohenstein. . . .	1275	54	—	—	2	—	194	977	21
Ilsfeld	22652	962	300	18	152	896	564	100	55
Kaltenwesten . . .	11745	476	219	—	99	14	464	1368	26
Kirchheim a. N. . .	18264	821	—	—	27	62	480	983	13
Klein-Ingersheim .	8080	331	—	—	69	108	134	283	15
Lauffen a. N. . .	11220	504	—	—	222	685	1422	2100	148
Löchgau	39291	1626	—	—	16	868	477	—	50
Metterzimmern . .	2920	109	—	—	8	160	257	—	13
Schozach	2770	124	—	—	35	—	69	550	4
Walheim	16960	719	—	—	14	305	348	—	7
Oberamt Böblingen.									
Böblingen	36425	1059	7350	294	281	4183	2701	1000	62
Aidlingen	5113	234	—	—	19	1277	633	500	21
Altdorf	8610	381	—	—	101	722	432	—	15
Breitenstein . . .	735	25	—	—	11	142	68	—	3
Dätzingen	5320	246	—	—	62	237	127	66	6
Dagersheim . . .	9056	416	—	—	95	917	322	400	16
Darmsheim . . .	5822	253	—	—	105	551	271	125	11
Deufringen . . .	1204	48	—	—	70	261	218	380	9
Döffingen	4518	162	—	—	123	616	344	716	29
Ehningen	7011	203	—	—	104	850	546	633	23
Holzgerlingen . . .	12573	487	—	—	146	1071	667	600	27
Magstadt . . . ,	14596	559	—	—	51	2529	930	333	39
Maichingen . . .	4402	215	—	—	98	386	407	650	14
Neuweiler	100	4	—	—	2	66	77	200	2
Schafhausen . . .	2327	101	—	—	7	212	239	858	6
Schönaich	1727	72	7400	296	123	1435	518	1300	39
Sindelfingen . . .	67215	2223	—	—	383	5352	2136	—	111
Weil im Schönbuch	3953	177	—	—	195	956	807	2033	41

den.							II. Stiftungen.		
nahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
Aus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. Ertrag der Gebäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Aktiv-Kapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
95	1561	403	748	797	1152	391	3918	267	622
202	—	—	993	269	693	59	1963	158	215
718	3249	843	1076	1067	1317	334	1642	293	470
2466	1525	948	1327	610	2281	611	9770	605	1291
71	—	67	881	460	856	33	12801	655	634
109	—	338	748	145	606	389	1758	112	425
200	—	404	496	236	673	260	4185	640	734
2049	3686	1337	2916	1069	3233	734	13236	849	1230
1526	11	926	1556	550	2443	184	3114	307	432
487	475	533	1436	447	1357	237	14916	981	1064
960	896	227	649	349	895	197	1502	413	510
3976	4623	2798	4059	1888	5309	2788	24145	2018	4155
391	4301	914	1761	1952	2757	817	10050	612	1133
265	1499	467	712	307	786	151	1473	156	264
892	—	308	443	104	407	7	405	28	15
625	1782	251	1097	703	1183	212	7104	428	609
1351	29876	420	5509	11655	7972	1675	7196	689	681
110	4845	1488	1195	2231	2474	404	30759	1746	2185
496	2116	1291	784	1879	2456	367	8709	571	567
70	584	499	265	399	239	39	—	150	180
301	744	655	521	687	581	84	1824	363	317
410	3798	684	978	1663	3278	410	—	500	492
844	2386	1281	749	1647	1252	494	4874	725	825
206	955	872	572	895	395	235	2880	278	220
149	1786	1241	723	1599	897	531	6875	460	700
1890	4697	892	1114	1810	2285	410	3578	320	349
415	2745	2092	1431	1443	3475	65	5688	565	644
189	9331	2355	1893	6822	3405	408	11472	1199	1598
493	2720	741	891	3141	1018	118	6956	2305	1901
40	189	291	262	234	47	17	784	65	67
101	1039	1031	593	980	653	95	6059	461	647
420	3332	1388	1684	1010	6240	107	8616	790	726
3213	22253	1493	5379	9996	6808	1830	17611	3431	4316
3099	3519	1429	1720	3411	2923	854	6698	479	437

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein-								Ein-
	Aktiv-Kapitalien.		Passiv-Kapitalien.		Grund-Besitz.		Aus Gemeinderechte		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker Wiesen und andres Grund-Eigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	10 Aus sonstigen Gemeinderechten.
Oberamt Brackenheim.	fl.	fl.	fl.	fl.	Morg.	Mrg.	fl.	fl.	fl.
Brackenheim . . .	8510	411	—	—	10	257	1209	592	36
Botenheim . . .	9	1	400	16	5	70	203	1500	7
Cleebronn	10263	527	—	—	8	480	442	1700	22
Dürrenzimmern . .	6171	241	—	—	4	137	212	867	5
Eibensbach . . .	1934	95	700	28	13	138	70	450	4
Frauenzimmern . .	1715	100	—	—	21	—	124	833	5
Güglingen	13858	666	—	—	52	289	741	667	27
Haberschlacht . . .	—	—	2300	98	12	103	144	733	8
Häfnerhaslach . .	10873	468	—	—	8	1156	157	—	17
Hausen b. Massenbach	7093	464	—	—	17	444	306	400	17
Hausen a. d. Zaber .	14266	525	—	—	43	225	249	—	12
Kleingartach . . .	325	14	15000	600	67	1160	310	615	29
Klingenberg . . .	—	—	2200	114	7	—	109	1200	8
Leonbronn	1115	49	—	—	2	372	111	142	23
Massenbach . . .	12534	596	—	—	21	165	210	—	16
Meimsheim . . .	2266	112	—	—	38	89	389	1167	26
Michelbach . . .	200	7	—	—	4	134	82	483	5
Neipperg	809	34	—	—	1	126	121	1133	7
Niederhofen . . .	695	50	1500	60	28	434	200	432	10
Nordhausen . . .	400	14	—	—	5	22	109	610	4
Nordheim	6944	275	3730	149	66	308	487	918	44
Ochsenbach	11146	506	—	—	114	768	155	—	17
Ochsenberg . . .	35	1	—	—	6	70	139	553	10
Pfaffenhofen . . .	7741	416	—	—	45	480	249	—	27
Schwaigern . . .	4085	207	2166	87	31	19	974	3033	46
Spielberg	—	—	383	18	1	118	59	517	1
Stetten a. Heuchelberg	2562	194	—	—	34	786	277	634	18
Stockheim	450	11	—	—	2	65	186	1233	9
Weiler	3980	189	—	—	7	376	74	—	18
Zaberfeld	922	42	—	—	11	257	210	567	22
Oberamt Canstatt.									
Canstatt	8960	360	113900	6388	587	—	5570	16500	319
Fellbach	8032	320	—	—	35	670	978	5500	24
Hedelfingen . . .	3400	148	—	—	84	135	488	730	10
Hofen	854	40	1940	103	—	—	177	1100	12

den.							II. Stiftungen.		
nahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
Aus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. ...hände u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Aktiv-Kapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
697	1961	1249	2857	1147	2962	—	317934	17377	16339
161	258	674	703	63	775	50	1264	105	115
489	3344	1763	1508	1020	3391	358	5305	612	994
158	640	1019	1058	428	669	179	1827	191	415
167	766	219	430	332	363	241	1670	117	278
98	—	820	549	318	519	315	3530	248	543
1165	2610	1289	2075	1111	1955	1594	19053	2432	3016
160	646	546	694	327	387	114	2325	189	331
135	5304	284	1012	1045	1691	44	1089	126	225
293	5958	932	1498	930	701	482	14195	631	593
604	1385	1304	898	320	1574	245	1820	271	488
872	4775	877	1556	1506	1332	306	4112	283	360
244	—	—	481	104	294	143	670	72	152
47	1953	291	616	616	810	125	836	119	213
452	1926	739	1003	344	1087	350	7641	479	732
1157	455	1536	1299	539	1979	787	3056	245	261
67	651	261	478	231	411	64	4217	210	243
151	728	396	671	290	1114	130	2362	187	412
515	1384	646	878	687	960	134	610	73	125
79	65	569	406	354	299	63	950	136	148
1460	2155	1735	1616	1457	2423	343	3270	284	598
395	2446	354	688	672	1333	472	5006	313	786
135	624	857	659	392	739	77	818	134	184
448	1983	932	1047	685	1411	573	3939	261	859
523	31	1663	2285	562	3723	5	32978	2123	2246
86	430	170	325	266	323	117	1495	84	165
864	1941	1121	948	979	1565	310	1040	176	250
107	696	48	477	187	808	528	2984	417	823
160	1577	498	576	755	491	132	1768	138	239
170	1052	1010	942	752	1003	260	1410	182	441
0900	—	2192	9597	7000	15170	2900	57800	10400	12370
1635	2830	875	3478	1245	4150	680	10800	1700	1970
1335	1720	550	2039	490	2329	320	2540	245	526
26	—	415	599	409	476	225	6800	380	605

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein=								
	Aktiv=Kapitalien.		Passiv=Kapitalien.		Grund=Besitz.		Ein= Aus Gemeinderechten.		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen und anderes Grund=Eigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger= u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	10. Aus sonstigen Gemeinderechten.
Oberamt Canstatt.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	fl.
Mühlhausen a. N.	4600	200	—	—	6	—	93	1880	70
Münster	3945	172	—	—	54	—	394	1103	114
Ober=Türkheim	3600	160	3010	140	68	—	583	2000	81
Oeffingen	500	20	7330	655	28	43	257	2700	143
Rohracker	4375	194	5654	433	23	165	211	1033	217
Rommelshausen	3450	157	400	16	69	254	435	2630	142
Rothenberg	2280	95	—	—	25	122	134	794	22
Schanbach	1200	58	250	11	12	71	66	798	33
Schmiden	10455	448	—	—	3	—	272	2933	224
Sillenbuch	15090	671	—	—	13	101	145	580	26
Stetten i. Remsthal	1900	81	—	—	17	813	794	2533	227
Uhlbach	—	—	200	9	37	4	368	2012	63
Unter=Türkheim	2315	104	14693	685	235	—	1142	2900	745
Wangen	4342	185	—	—	128	123	627	1141	544
Zazenhausen	615	30	900	38	1	—	187	1122	48
Oberamt Eßlingen.									
Eßlingen	118908	4605	19600	830	431	2864	12330	10170	4883
Aichschieß	2853	132	—	—	34	432	131	608	221
Altbach	—	—	500	9	77	166	169	600	121
Berkheim	3970	109	—	—	24	14	214	1688	135
Deizisau	11731	468	—	—	104	331	217	169	145
Denkendorf	3258	141	2532	—	218	78	429	1953	262
Hegensberg	1100	23	—	—	10	91	132	1200	76
Köngen	160	7	2600	139	118	65	569	2933	602
Nellingen	820	35	1600	75	62	—	274	1735	203
Neuhausen a. d. Fildern	—	—	20000	800	130	18	682	3133	314
Obereßlingen	2045	85	1500	56	15	151	269	1887	124
Pfauhausen	4697	211	5650	239	263	20	137	—	418
Plochingen	28921	1088	1000	26	111	710	695	1000	471
Steinbach	11234	586	10100	421	165	150	248	1000	275
Wendlingen	3048	150	—	—	259	201	366	338	207
Zell	12281	430	—	—	47	153	148	67	103

...en.							II. Stiftungen.		
...nahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
...aus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. Gebäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Aktiv-Kapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
60	—	685	853	232	1099	710	10400	840	1370
89	—	802	710	543	1597	215	2200	210	361
13	—	308	1805	764	1108	580	3475	335	998
94	235	1094	904	611	849	450	8350	375	840
26	1073	64	950	456	1080	182	2570	276	265
45	667	13	1217	516	984	627	4915	513	878
33	871	25	661	235	608	76	3290	294	355
40	401	59	568	494	492	72	496	148	155
93	—	40	1350	224	1787	330	2545	213	437
53	462	389	789	373	933	107	—	—	—
89	2129	17	1886	1025	1410	352	5335	449	714
10	3	24	1487	461	674	448	2730	356	637
00	—	554	3221	1153	5251	624	5141	593	866
17	1933	391	3621	805	1318	140	7828	475	510
32	—	317	553	84	400	215	970	153	298
17	23760	2432	15235	11587	24133	8810	608864	83672	89285
08	1109	221	658	780	730	305	1150	96	100
88	1375	812	600	1029	995	406	1450	90	53
12	92	423	775	243	1104	27	4865	315	372
46	2972	436	1263	989	1349	588	2113	155	179
48	176	914	972	406	2843	295	4380	302	298
03	767	32	531	356	742	115	720	33	32
57	1471	1638	1251	789	2700	378	3821	417	359
21	—	1009	965	486	1583	113	4781	294	280
51	73	2110	1405	796	1753	200	12524	846	767
74	1174	56	827	512	1842	393	1900	83	85
04	15	2226	625	522	1138	152	10214	939	508
59	2629	1422	1778	3079	2404	424	15672	1274	1291
47	875	778	757	1247	1119	118	18623	897	868
41	2603	898	1144	655	1523	381	14732	895	707
78	1863	17	542	633	863	121	1409	110	98

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein-								
	Activ-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-besitz.		Ein- Aus Gemeinderechten		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen u. anderes Grundeigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	10. Aus sonstigen Gemeinderechten.
Oberamt Heilbronn.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	fl.
Heilbronn . . .	21550	951	214189	8810	1153	2778	15463	23667	1711
Abstatt	11979	516	—	—	73	—	263	1950	17
Biberach	10636	467	400	16	119	396	295	833	30
Böckingen . . .	12230	577	—	—	272	—	614	800	19
Bonfeld	377	14	—	—	36	279	421	817	16
Flein	18173	720	476	24	63	206	452	1967	13
Frankenbach . .	38065	1689	5000	—	85	79	293	—	12
Fürfeld	5150	186	—	—	23	262	263	1000	17
Großgartach . .	8119	399	—	—	192	700	568	—	32
Horkheim . . .	17768	807	—	—	155	—	195	—	4
Kirchhausen . .	9330	402	—	—	75	593	338	—	33
Neckargartach . .	24610	1088	—	—	292	94	481	—	38
Obereisesheim . .	9960	477	—	—	167	229	191	—	20
Sontheim . . .	5459	229	—	—	4	206	429	2267	12
Thalheim . . .	22184	1256	—	—	11	504	425	617	19
Untereisesheim . .	15102	638	—	—	154	—	164	133	5
Untergruppenbach .	23881	970	—	—	78	821	462	333	19
Oberamt Leonberg.									
Leonberg . . .	29078	1300	—	—	225	1330	1619	467	40
Ditzingen . . .	3737	126	—	—	5	—	454	2100	17
Eltingen	17666	972	—	—	725	1355	547	660	47
Flacht	17248	858	—	—	7	651	153	—	14
Friolzheim . . .	9991	440	—	—	1	429	341	—	11
Gebersheim . . .	11440	417	—	—	2	313	158	—	7
Gerlingen . . .	14466	751	—	—	42	2615	1214	1907	71
Hausen a. d. Würm	3356	177	—	—	51	123	82	400	4
Heimerdingen . .	17945	856	—	—	6	723	235	—	7
Heimsheim . . .	23798	837	—	—	15	1161	706	—	33
Hemmingen . . .	30306	1163	—	—	72	460	433	—	10
Hirschlanden . .	3076	131	1455	48	4	—	159	992	5
Höfingen . . .	14911	632	—	—	2	568	466	—	21
Kornthal . . .	—	—	100	5	—	—	437	475	15
Malmsheim . .	9919	472	—	—	74	931	374	—	21

den.							II. Stiftungen.		
nahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
Aus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. Häuser u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Activkapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
727	26811	29454	31501	25240	43188	11970	422503	66383	77229
163	—	20	1495	639	1724	256	2818	221	340
853	3822	8	2146	852	3147	427	30239	1805	2667
938	—	1770	2257	939	1881	591	4716	413	242
858	2674	45	1302	1232	1167	351	6936	768	1011
485	1259	922	1589	1145	3327	405	5675	650	1009
163	743	316	1753	845	3017	424	4088	768	723
798	2735	12	1148	362	1382	280	1435	214	130
275	4324	1333	3106	1295	4162	93	28270	1854	2179
308	—	723	683	497	1091	6	5774	390	340
457	5107	795	1709	2322	2845	417	16972	912	1378
074	1245	1542	2120	822	3871	523	9565	824	905
326	1968	1032	1300	1840	2478	186	2419	573	1023
282	571	653	1609	428	1710	681	10813	1926	2060
385	2613	1482	2260	1335	2963	636	21099	1590	2796
976	—	847	969	807	1057	367	1620	124	483
412	7538	1013	2362	3989	3114	526	4905	561	797
319	7382	1129	3127	4211	6116	3	37359	4940	4114
42	—	1837	1156	553	2633	54	9286	878	878
41	3270	2790	1547	2641	3236	379	4612	797	1139
22	3563	1229	656	4714	753	109	2511	282	273
42	6938	1247	908	1246	1833	57	10489	570	459
99	2687	656	537	2080	815	—	1994	174	168
55	18162	1149	2008	5516	3229	690	6531	647	509
35	328	600	476	964	609	52	8125	394	290
83	6248	875	1081	2373	2021	3	9548	669	665
87	15597	1905	1894	5125	4779	432	5441	980	980
75	4757	965	1235	1470	3600	—	17394	1401	1850
92	—	1254	633	1269	1301	94	2553	863	1051
47	1905	1136	801	1361	2112	165	6904	931	950
—	—	—	145	5	875	—	—	1064	975
17	2722	720	1166	2181	2045	33	5179	658	576

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein-								
	Activ-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-besitz.		Ein- Aus Gemeinderecht		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen u. anderes Grundeigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	10 Aus sonstigen
Oberamt Leonberg.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	fl
Merklingen . . .	12063	540	—	—	98	1070	582	—	3
Mönsheim . . .	16267	724	—	—	5	1020	93	—	1
Münchingen . .	15106	732	—	—	46	571	340	1446	1
Münklingen . . .	10819	450	—	—	3	686	166	—	
Perouse	230	20	2450	105	4	7	94	600	
Renningen . . .	19523	583	—	—	146	1224	961	483	3
Rutesheim . . .	25970	1180	—	—	1	1679	595	—	3
Schöckingen . . .	13011	465	—	—	3	333	186	133	
Warmbronn . .	2748	121	—	—	2	506	208	420	1
Weil der Stadt .	14075	680	—	—	167	980	654	667	12
Weil dem Dorf .	28489	1238	—	—	69	473	596	500	3
Wimsheim . . .	11965	569	—	—	10	563	168	—	1
Oberamt Ludwigsburg.									
Ludwigsburg . .	7000	280	70820	2832	67	—	8256	14400	35
Aldingen . . .	5142	235	5600	146	82	—	339	1567	1
Asperg	14873	695	—	—	131	175	644	360	3
Beihingen a. Neckar	5191	217	—	—	81	256	214	—	2
Benningen . . .	31660	1400	—	—	62	300	274	200	
Bissingen a. d. Enz	8510	332	—	—	76	159	476	1133	1
Eglosheim . . .	2852	114	—	—	6	—	273	843	
Geisingen . . .	1867	91	—	—	13	—	177	908	
Heutingsheim . .	20480	940	400	16	14	—	208	184	1
Hoheneck	12948	611	—	—	47	—	351	600	
Kornwestheim . .	3800	171	8494	390	29	—	489	2060	2
Markgröningen .	9617	480	—	—	112	—	1333	2500	3
Möglingen . . .	19956	879	—	—	60	—	393	867	2
Neckargröningen .	3700	154	—	—	15	—	190	1020	1
Neckarweihingen .	9200	412	—	—	4	—	374	1005	1
Oßweil	504	25	6800	327	40	—	669	3067	1
Pflugfelden . . .	2161	97	2448	125	3	—	108	850	
Poppenweiler . .	22829	1036	99	4	38	263	339	367	1
Schwieberdingen .	11795	501	—	—	33	—	467	2725	1
Stammheim . .	3292	144	750	45	14	—	209	866	1
Thamm	9570	438	—	—	57	8	449	587	1
Zuffenhausen . .	21075	921	—	—	188	370	853	67	2

den							II. Stiftungen.		
nahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
Aus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. Ertrag der Gebäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Activkapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
2155	13807	909	1717	4111	3024	205	9986	996	725
69	3612	2430	1200	2414	1637	59	2419	546	721
789	7168	79	1195	3355	3659	416	10141	643	643
116	9101	252	604	1324	667	—	1083	389	375
77	—	433	378	229	334	53	1718	306	280
203	9230	2331	1940	4849	5931	138	26758	2351	1875
169	12355	1740	1405	9675	4698	223	36144	2068	1603
58	2819	226	742	1550	1182	4	9759	620	620
104	3564	680	789	1573	972	235	1808	788	788
951	12260	861	3059	6573	6820	87	144587	14361	15082
504	5390	—	1383	1863	3936	2	17006	1018	793
130	9177	653	759	1743	1269	191	1144	379	303
513	—	4994	13319	1520	5937	146	116740	14575	16347
729	—	1750	1692	341	1726	267	9083	801	1026
246	2273	487	2348	1097	1207	825	2810	380	1205
009	419	1109	1132	481	1473	199	48285	2773	2781
858	670	874	1444	358	1153	310	4940	363	424
028	2041	700	1743	925	1586	600	15921	1098	1475
253	—	527	928	189	460	227	1540	181	341
352	150	306	817	132	493	289	1847	206	462
756	—	436	911	352	757	153	7473	479	708
581	—	305	1057	522	436	178	4148	344	534
517	—	1556	1767	288	2277	271	3050	404	634
2164	—	2276	3984	1990	3745	69	183173	18375	13088
756	—	1201	1569	314	1380	208	9471	587	728
105	—	486	729	135	497	200	460	157	316
627	—	838	1440	419	1093	439	1906	208	648
876	—	956	1925	454	1640	1005	6352	517	1077
86	—	742	583	145	742	20	2054	165	312
874	2617	1079	1918	1334	1412	467	4076	455	889
226	—	1383	1868	328	1646	509	8514	619	977
331	—	698	800	184	614	14	4026	237	212
1046	32	1099	1406	342	1048	325	3186	273	610
2422	4104	38	2421	2041	1477	749	7236	601	1106

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein-								Ein-
	Activ- kapitalien.		Passiv- kapitalien.		Grund- besitz.		Aus Gemeinderechten		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen u. anderes Grundeigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	10. Aus sonstigen Gemeinderechten.
Oberamt Marbach.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	fl.
Marbach . . .	31 028	1443	12600	160	66	—	1630	4725	377
Affalterbach . . .	13000	518	—	—	41	303	378	500	354
Allmersbach . . .	4064	203	—	—	7	434	151	—	164
Auenstein . . .	566	25	5497	263	2	—	321	2900	137
Beilstein	11000	490	—	—	18	2316	813	667	403
Burgstall . . .	7520	322	—	—	21	226	146	600	153
Erbstetten . . .	5325	197	—	—	36	239	191	367	231
Erdmannhausen .	2440	43	2771	—	7	370	274	1800	236
Gronau	5637	265	—	—	13	1131	325	1816	137
Großbottwar . .	10803	503	—	—	137	1368	1157	1233	373
Höpfigheim . . .	8040	358	—	—	—	369	215	250	148
Hof und Lembach .	210	8	300	12	4	—	87	710	220
Kirchberg a. d. Murr	24494	993	—	—	12	649	506	1177	481
Klein-Aspach . .	3447	153	—	—	5	43	372	1883	207
Kleinbottwar . .	380	19	2800	112	11	44	315	1700	198
Mundelsheim . .	8721	392	—	—	70	280	523	1300	173
Murr	10084	456	—	—	10	44	289	1158	230
Nassach	1040	44	—	—	7	1	85	1060	310
Oberstenfeld . .	9087	459	—	—	6	952	439	1133	277
Ottmarsheim . .	17118	763	—	—	1	490	360	—	64
Pleidelsheim . .	12838	597	—	—	32	175	464	1467	180
Rielingshausen . .	5307	205	—	—	29	260	269	500	192
Schmidhausen . .	500	21	275	14	8	107	180	1724	81
Steinheim a. d. Murr	4340	212	2000	80	75	179	447	633	788
Weiler z. Stein . .	3381	115	—	—	12	—	197	1400	203
Winzerhausen . .	—	—	2000	80	16	15	331	1833	231
Oberamt Maulbronn.									
Maulbronn . . .	20830	1031	—	—	160	—	387	167	107
Derdingen . . .	12453	598	—	—	112	1011	569	—	483
Diefenbach . . .	22998	987	—	—	1	539	102	—	285
Dürrmenz . . .	7775	352	—	—	69	115	818	2000	236
Enzberg	15078	645	—	—	40	172	347	—	135
Freudenstein . .	6179	290	—	—	26	525	195	517	197

den.							II. Stiftungen.		
nahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
Aus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. Ertrag der Gebäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Bestitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Activkapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
801	—	1050	4101	1116	3492	1135	22989	6385	5521
062	1800	1508	2348	1777	1685	248	2044	206	159
49	2000	243	540	509	627	210	—	—	—
78	—	536	1406	172	1412	89	2399	253	342
197	5000	520	3161	1424	3184	453	9800	664	784
547	1255	328	1334	312	880	106	1196	538	281
638	1924	275	1482	404	1145	4	2477	1237	1166
108	1313	1357	1707	689	887	299	2545	194	140
145	2950	300	3905	918	1029	125	2557	150	150
566	12755	847	8863	549	4981	1673	6007	2255	1036
40	1890	33	723	234	989	203	2325	304	336
87	—	85	328	69	191	85	599	25	14
464	1467	851	2598	1036	1502	329	6298	798	1068
75	367	658	1160	434	1093	360	1815	268	278
103	200	8	816	248	803	720	6563	485	382
708	2225	750	1457	951	2879	506	17516	1601	1406
425	1182	938	1815	321	1147	459	3211	464	279
24	—	172	477	55	384	20	—	—	—
221	4768	966	1041	994	2923	561	2075	556	722
65	2193	—	1442	428	1197	—	7294	478	322
819	660	1230	1202	453	1353	163	26155	1596	1460
805	1233	491	1415	585	1025	339	2430	410	350
55	415	126	827	178	1235	100	—	—	—
419	1851	1070	1628	1216	2398	242	4537	1501	1387
279	—	648	1295	310	715	238	2325	168	137
212	—	127	889	94	1653	86	11578	763	657
482	—	484	1256	675	887	22	1646	216	216
735	6846	671	2924	2505	3936	—	3680	318	690
808	3292	132	1039	871	1680	93	12946	642	433
161	1529	250	1986	859	1545	226	5191	445	557
725	1248	398	1163	649	1162	15	1808	171	349
210	4097	285	1100	1027	940	76	3198	301	425

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein- Activ- kapitalien.		Passiv- kapitalien.		Grund- besitz.		Ein- Aus Gemeinderechte		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen u. anderes Grundeigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeinde- schaden.	10 Aus sonstigen
Oberamt Maulbronn.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	fl
Großvillars	139	8	—	—	12	—	41	620	5
Gündelbach	12609	628	—	—	11	779	220	—	16
Illingen	28496	1222	—	—	21	1505	283	—	21
Kleinvillars	1420	64	—	—	1	45	78	174	7
Knittlingen	13020	501	—	—	122	1799	727	—	53
Lienzingen	20639	902	—	—	17	1106	265	—	22
Lomersheim	11360	477	—	—	15	37	174	638	11
Oelbronn	27663	1085	—	—	57	700	228	—	11
Oetisheim	37390	1827	8000	400	100	1327	280	—	20
Pinache	781	32	—	—	14	12	98	283	7
Schmie	7584	365	—	—	1	726	89	—	15
Schönenberg	301	12	—	—	—	—	48	290	1
Schützingen	12476	603	—	—	3	1253	34	—	15
Serres	1180	56	—	—	6	26	59	120	4
Sternenfels	4695	222	—	—	10	491	193	217	26
Wiernsheim	24200	1100	—	—	10	1028	110	—	6
Wurmberg	31600	1253	1850	194	10	366	348	1095	21
Zaisersweiher	5032	235	—	—	—	788	79	—	19
Oberamt Neckarsulm.									
Neckarsulm	18302	751	1000	40	331	126	1182	—	307
Bachenau	9703	378	—	—	21	101	73	610	8
Binswangen	2401	97	—	—	3	182	163	300	19
Bittelbronn	950	40	—	—	6	189	42	—	4
Böttingen	—	—	8630	458	269	415	67	50	11
Brettach	10555	458	—	—	33	1099	448	867	4
Bürg	2000	89	—	—	3	—	118	1000	2
Cleversulzbach	5725	297	—	—	28	601	210	300	12
Dahenfeld	3135	130	—	—	478	62	132	200	14
Degmarn	4579	175	—	—	55	185	93	—	8
Duttenberg	16704	625	—	—	16	60	120	—	10
Erlenbach	7672	304	—	—	20	699	354	1333	19
Gochsen	14299	607	—	—	16	926	254	533	27
Gundelsheim	—	—	11800	500	14	427	483	1633	33
Hagenbach	2190	77	—	—	57	35	100	233	3

den.							II. Stiftungen.		
nahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
Aus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. Ertrag der Gebäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren, und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armen-Zwecke.	Activkapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
152	—	21	452	142	182	—	5058	295	258
71	3722	354	1201	957	1355	—	3084	185	265
212	8489	1203	1930	2401	1836	222	27054	1447	1681
42	319	9	495	99	106	—	2959	151	141
1339	6768	2858	2630	3583	3109	73	4149	348	1223
108	4255	412	1529	1712	1795	179	1181	154	300
185	49	678	808	172	573	—	5380	311	397
300	1327	754	1066	846	1560	—	850	120	413
1009	5859	1469	1734	1704	1238	20	2856	310	520
287	118	394	609	131	208	—	699	125	106
163	3305	355	886	1112	665	13	877	109	246
2	—	4	155	16	86	—	360	28	25
102	6001	260	1193	1993	2925	—	1769	177	1262
58	221	324	377	106	191	4	1625	102	78
242	3183	656	1365	973	1672	—	1625	161	534
193	6413	892	1426	1878	1612	119	4508	301	373
205	5656	880	1508	1286	924	122	4916	391	644
84	4102	86	896	1205	1707	232	1208	125	229
7777	1234	883	3824	1861	4220	1781	43381	3571	4940
342	681	522	632	650	616	182	7447	426	460
202	1590	373	1009	853	1097	15	21863	1238	1113
40	786	719	413	434	285	28	664	59	46
1916	3642	263	742	1450	1609	50	6529	416	338
514	3754	1399	2016	1954	2671	128	8739	951	1004
22	—	62	468	153	577	1	7775	465	452
609	4119	645	997	1919	1786	277	1029	125	150
1232	359	454	647	398	541	70	6991	493	477
937	1536	482	537	546	698	187	13934	1151	1165
506	260	651	666	319	514	49	27002	1341	1454
256	2540	373	1613	604	1329	43	16530	901	976
475	3653	450	1253	1457	2170	221	3473	261	218
593	3108	1568	1225	423	2320	99	92735	6349	3455
611	482	424	445	150	589	185	14690	938	989

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein-						Ein-		
	Activ- kapitalien.		Passiv- kapitalien.		Grund- besitz.		Aus Gemeinderechten		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen u. anderes Grundeigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuern	9. Gemeindeschaden.	10. Aus sonstigen Gemeinderechten.
Oberamt Neckarsulm.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	fl.
Höchstberg . . .	2113	111	2460	146	47	56	162	400	322
Jagstfeld	1854	129	4300	172	20	155	222	883	230
Jagsthausen . . .	897	39	10750	449	48	320	512	2390	127
Kochendorf . . .	17644	796	2000	80	342	341	659	1102	360
Kochersteinsfeld . .	4182	192	14800	504	19	972	261	400	188
Kocherthürn . . .	4344	198	5200	208	111	241	160	454	115
Lampoldshausen .	768	36	11600	477	41	200	202	1500	115
Möckmühl . . .	8882	389	8900	366	328	2063	781	—	1402
Neuenstadt a. Kocher	12672	519	—	—	152	937	1278	667	1312
Obergriesheim . .	5332	223	—	—	19	50	101	700	84
Oedheim	1400	64	4450	—	198	344	599	1060	361
Offenau	8149	349	23	1	63	27	203	150	307
Olnhausen . . .	9998	400	18125	660	80	172	120	983	101
Roigheim . . .	60	3	1056	42	6	939	242	606	170
Siglingen . . .	3050	131	2765	107	72	575	273	1116	1042
Tiefenbach . . .	140	6	3200	186	7	72	147	828	138
Untergriesheim . .	2148	112	1400	88	21	139	101	783	326
Widdern	3634	154	19836	793	44	1732	708	2100	518
Züttlingen . . .	36	2	11347	455	20	7	181	2200	340
Stuttgart, Stadt.	Siehe	die	Ta-	bellen	im	allge	meinen	Theil.	
Stuttgart, Oberamt.									
Bernhausen . . .	368	17	—	—	83	406	486	1633	193
Birkach	1536	54	3400	143	6	44	418	2053	158
Bonlanden . . .	5797	201	—	—	112	188	368	1150	203
Bothnang . . .	1172	55	2200	88	12	—	400	2067	339
Degerloch . . .	18480	806	—	—	33	345	525	—	209
Echterdingen . . .	31030	1356	—	—	70	1127	720	933	271
Feuerbach . . .	17000	662	—	—	106	637	829	2076	590
Gaisburg . . .	2474	71	—	—	34	170	488	817	377
Harthausen . . .	330	17	—	—	29	66	135	692	60
Heumaden . . .	—	—	375	16	36	210	166	903	112
Kaltenthal . . .	—	—	200	8	22	2	449	1067	70
Kemnath	258	15	—	—	7	38	309	933	118

...den.							II. Stiftungen.		
...nahmen.			Ausgaben.						
Aus dem Gemeinde-Eigenthum.							18.	19.	20.
11. ...bäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Activkapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
593	300	923	634	281	914	153	3740	480	428
346	346	373	682	356	516	81	3092	439	365
280	448	—	1358	453	1066	232	1600	268	287
563	800	1717	2293	1659	3655	413	8952	874	1113
177	5015	993	1485	2539	5825	107	10231	651	678
258	1112	1236	950	946	1650	135	9871	733	604
650	1500	1146	814	1616	4944	271	1545	346	247
886	10478	2113	4174	4191	3800	94	11552	952	1404
873	9334	1574	3509	3580	5682	807	23264	2613	2681
374	493	602	612	517	659	50	5877	370	475
098	2994	1344	1493	664	2307	324	33848	2240	2107
822	297	1181	635	279	2594	251	6788	961	976
889	1050	1011	1003	482	996	40	1815	834	824
270	3071	15	939	790	653	152	1735	453	406
328	4147	1990	1942	2074	2275	44	10002	850	600
106	413	899	828	278	790	37	6206	401	475
668	167	418	564	238	667	36	11022	811	703
901	4569	1010	1877	2576	1722	77	8650	1100	1050
288	434	50	940	142	864	183	1064	637	610
55	3868	1848	1243	1978	1951	860	3173	612	895
51	456	581	970	317	1114	268	5352	315	272
06	1158	1302	878	746	1251	270	1159	202	161
63	—	15	1161	338	1071	161	2598	487	506
23	4423	351	1975	1067	3175	—	1840	305	267
86	5333	1888	1301	1871	2086	814	9839	674	1014
41	7473	1	2876	2251	4758	659	9150	633	459
98	1924	261	1203	1037	2508	86	2593	298	677
14	178	358	308	381	335	166	1117	105	146
58	1332	342	768	721	586	52	642	66	99
19	11	243	640	150	783	—	1560	123	108
30	386	1086	975	299	1619	108	2016	176	173

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein-								
	Activ-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-besitz.		Ein- Aus Gemeinderechte		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen u. anderes Grundeigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	10 Aus sonstigen
Stuttgart, Oberamt.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	fl
Leinfelden . . .	4927	223	125	6	6	212	178	1896	11
Möhringen a. d. F.	14378	718	13517	540	120	915	845	1000	24
Musberg	363	18	—	—	8	351	170	1000	8
Obersielmingen . .	4672	207	—	—	53	52	86	500	7
Plattenhardt . .	3419	154	1000	40	7	559	411	1800	30
Plieningen . . .	23982	1049	—	—	120	641	1045	1533	23
Rohr	6811	316	1300	59	50	437	155	—	20
Ruith	—	—	3000	120	10	19	346	1700	20
Scharnhausen . .	890	68	—	—	34	—	201	867	9
Steinenbronn . .	5927	286	1500	60	8	336	272	510	18
Stetten	3585	163	600	30	6	274	148	633	8
Untersielmingen .	16467	687	—	—	122	103	245	300	8
Vaihingen a. d. F.	3964	181	4474	179	25	1041	501	1583	37
Waldenbuch . . .	2801	131	—	—	51	268	653	2215	20
Oberamt Vaihingen.									
Vaihingen a. d. E.	60618	2989	—	—	115	108	1460	3200	54
Aurich	6910	285	—	—	13	46	155	930	6
Eberdingen . . .	34575	1853	—	—	93	841	152	—	9
Ensingen	9626	410	—	—	30	686	464	1060	4
Enzweihingen . .	33344	1621	—	—	126	322	213	—	15
Großglattbach . .	13426	589	—	—	1	703	62	—	1
Großsachsenheim .	16200	677	—	—	13	626	300	—	1
Hochdorf	4690	254	—	—	2	166	229	320	
Hohenhaslach . .	4920	128	—	—	28	1156	326	1200	6
Horrheim . . .	23037	1032	—	—	157	1509	359	—	4
Iptingen	17052	822	—	—	4	842	192	—	1
Kleinsachsenheim .	23430	923	—	—	97	471	150	—	2
Mühlhausen a. d. E.	16905	768	—	—	23	645	275	—	4
Nußdorf	24039	1008	—	—	63	661	191	—	2
Oberriexingen . .	20426	984	—	—	21	232	346	130	1
Rieth	3189	138	—	—	4	42	91	310	
Roswaag . . .	—	—	—	—	28	140	149	1300	1
Sersheim . . .	10069	364	—	—	152	791	227	—	2
Untermberg . . .	—	—	5724	264	27	40	103	780	

[1]) Gemeinschaftlich mit Musberg. [2]) Gemeinschaftlich m

den.							II. Stiftungen.		
nahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
Aus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. Ertrag der Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Activkapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
114	1258	483	1347	584	970	68	— [1]	—	—
444	14414	908	3541	2664	2623	634	1960	1102	702
11	1628	309	938	661	1225	159	1015	108	273
489	502	963	421	359	676	66	— [2]	—	—
102	2663	1027	1700	1350	2270	55	2960	194	175
390	7830	1670	2196	2392	3906	95	9485	926	1890
556	2079	244	844	798	653	87	760	73	125
220	114	663	1108	280	1198	289	813	92	152
439	—	1137	776	241	798	—	1979	157	205
310	1887	913	1210	761	1283	144	1800	122	242
107	1446	744	948	592	688	198	— [3]	—	—
1105	541	948	650	445	1262	115	2129	423	448
562	6314	1030	2163	2079	3914	291	2734	196	220
422	1572	1719	2493	779	2396	456	3202	405	1053
1466	822	1726	3322	1186	5322	545	137747	8929	8131
188	259	649	681	309	1175	—	1097	167	156
788	8334	1034	1013	3379	2517	156	6545	529	521
196	3238	528	1526	959	1982	363	7015	516	835
1348	2789	1311	1742	978	2166	848	15355	1115	1496
30	3732	533	895	774	1384	203	2246	175	298
490	5989	23	1461	1250	2151	522	9195	1000	1367
195	2266	1	719	423	1801	60	7001	395	446
381	6170	826	1488	4016	2267	865	3794	1275	1361
1719	4776	957	1677	3275	3672	1209	4198	722	1401
231	3507	1020	1015	1388	660	621	1270	184	910
1067	3229	1008	1115	1637	1617	420	1491	150	429
299	5245	706	1305	1292	1419	2715	6180	470	991
117	6677	954	1375	2980	1732	134	5026	409	499
538	1523	1223	1263	732	4275	251	24007	1411	1248
172	170	499	408	220	304	62	2085	141	146
724	1694	823	821	524	1568	356	11646	629	978
210	4445	7	1261	1171	1544	261	8435	505	770
178	225	441	469	360	290	80	975	72	109

Unterfielmingen. [3]) Gemeinschaftlich mit Echterdingen.

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein-								
	Activ-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-besitz.		Ein- Aus Gemeinderecht		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen u. anderes Grundeigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	10 Aus sonstigen Gemeinderechten.
	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	fl
Unterrieringen . .	1515	75	8700	415	62	43	118	780	1
Weissach	23680	1080	—	—	22	648	71	—	1
Oberamt Waiblingen.									
Waiblingen . . .	6858	327	6000	210	61	1049	2131	3649	16
Baach	700	32	—	—	3	2	54	407	
Beinstein	3930	143	—	—	12	209	367	917	
Birkmannsweiler .	100	5	825	36	—	21	139	1050	
Bittenfeld . . .	10442	408	—	—	2	294	359	433	1
Breuningsweiler .	556	25	—	—	—	1	56	832	
Bretzenacker . . .	865	40	—	—	1	8	48	150	
Bürg	660	21	—	—	11	103	77	250	
Buoch	1710	75	—	—	—	158	73	190	
Endersbach . . .	4949	224	—	—	—	364	369	1906	1
Großheppach . .	8264	375	1000	37	2	213	545	1666	
Hanweiler . . .	35	2	100	4	—	—	57	570	
Hegnach	—	—	2300	132	—	—	176	1333	
Hertmannsweiler .	980	44	3235	79	3	—	156	1390	
Hochberg	615	28	1300	68	21	—	255	1267	
Hochdorf	1193	63	550	29	3	1	121	1133	
Höfen	100	5	—	—	1	—	81	800	
Hohenacker , . .	10265	438	—	—	74	13	127	200	
Kleinheppach . .	400	17	—	—	2	131	112	1033	
Korb	3872	180	—	—	72	398	614	1386	1
Leutenbach . . .	1379	69	—	—	5	124	153	400	
Neckarrems . . .	34351	1597	—	—	8	77	242	—	3
Nellmersbach . .	270	11	2395	—	1	4	98	730	
Neustadt	3285	143	—	—	20	1	323	1300	1
Oedernhardt . . .	3100	129	—	—	9	—	63	50	
Oeschelbronn . .	1430	49	—	—	11	102	84	400	
Oppelsbohm . .	5746	215	—	—	3	105	173	470	
Reichenbach . . .	1598	67	—	—	1	408	103	352	
Rettersburg . . .	3875	169	—	—	2	193	147	477	
Schwaikheim . .	9260	409	—	—	26	129	382	800	1
Steinach	960	43	—	—	1	274	68	263	
Strümpfelbach . .	6330	276	—	—	7	274	351	1233	
Winnenden . . .	35736	1552	—	—	113	400	1835	6000	20

*) Dabei aber 13305 fl.

...en.							II. Stiftungen.		
...nahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
...us dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. ...häude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Activkapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
65	140	792	967	254	838	5	11510*	720	1182
60	4340	1310	1685	1279	1528	160	8279	701	612
26	8123	1011	4094	2800	4464	2598	26909	3187	4714
24	—	—	228	22	130	57	639	31	26
16	554	450	1095	446	879	292	3916	413	304
10	38	197	1304	78	217	168	1283	100	110
04	1967	1579	1345	669	885	313	3292	277	208
5	5	—	310	69	204	40	—	—	—
15	26	138	202	24	44	11	—	—	—
65	410	—	383	105	158	2	1090	53	50
21	756	81	313	271	170	120	1890	110	86
54	1564	148	1375	965	1965	260	6823	430	369
64	1253	268	1226	722	1346	85	10116	585	523
3	—	—	204	57	161	8	—	—	—
34	—	745	642	277	521	78	2170	183	151
92	—	365	700	73	405	98	2039	138	178
30	—	—	783	144	474	118	2120	143	133
02	95	—	458	47	556	324	4886	285	431
5	—	203	305	89	176	30	—	—	—
11	1	558	725	539	347	68	1550	109	94
60	370	—	597	268	378	226	870	185	150
03	3052	14	1732	769	2170	568	1705	193	243
02	650	800	815	253	1072	90	1083	92	70
81	270	836	1052	468	867	—	3139	316	473
25	7	325	341	60	305	109	—	—	—
92	—	—	915	230	406	100	3549	422	416
00	—	100	185	25	57	36	—	—	—
97	305	174	348	155	166	21	—	—	—
41	188	218	505	109	465	28	2825	321	540
33	87	61	341	68	81	118	—	—	—
33	597	59	442	200	155	98	—	—	—
30	698	1126	1108	599	1285	260	5058	350	245
39	894	151	415	466	283	83	925	52	53
10	619	—	1145	481	1044	57	10848	888	839
82	3393	804	4167	2433	3901	2975	24435	2419	4640

...assivkapitalien.

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein-								
	Activ-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-besitz.		Ein- Aus Gemeinderecht		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen und anderes Grund-Eigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	1 Aus sonstigen
Oberamt Weinsberg.	fl.	fl.	fl.	fl.	Morg.	Mrg.	fl.	fl.	fl
Weinsberg . . .	34559	1792	—	—	24	952	1312	866	26
Affaltrach . . .	1445	60	8550	350	29	28	216	2260	
Ammertsweiler . .	339	14	—	—	—	—	119	883	
Bitzfeld	3263	135	2200	88	30	4	223	1074	
Bretzfeld	8464	338	—	—	6	86	145	666	
Dimbach	1539	60	—	—	5	228	95	783	
Eberstadt	14049	608	600	26	39	811	505	1300	1
Eichelberg . . .	—	—	400	16	2	—	87	1115	
Ellhofen	16590	399	—	—	8	18	196	1767	2
Eschenau	—	—	6350	245	31	104	245	2100	1
Finsterroth . . .	—	—	849	36	8	—	117	783	
Geddelsbach . . .	—	—	2100	86	8	2	92	1600	
Gellmersbach . .	1228	56	—	—	10	195	127	900	1
Grantschen . . .	5492	272	—	—	8	53	77	242	
Hölzern	7260	319	—	—	8	248	59	150	
Höslinsülz . . .	3307	139	—	—	23	22	103	780	
Löwenstein . . .	15089	774	2825	106	10	1021	797	3140	5
Maienfels . . .	200	9	2350	106	15	—	249	2642	
Mainhardt . . .	341	48	1375	56	29	—	506	2491	2
Neuhütten . . .	—	—	1305	54	—	—	210	1082	
Neulautern . . .	1441	40	1800	85	3	—	157	617	2
Rappach	2062	75	—	—	18	104	130	862	
Scheppach . . .	600	28	—	—	45	9	168	708	
Schwabbach . . .	2128	185	—	—	—	26	183	1000	
Siebeneich . . .	1800	81	—	—	1	50	66	650	
Steinsfeld mit Lehren	1873	94	6700	234	14	110	306	1467	3
Sülzbach	1300	63	—	—	7	120	162	900	
Unterheimbach . .	—	—	1200	115	32	77	286	2000	1
Unterheinrieth . .	1950	94	—	—	25	204	281	2274	1
Waldbach . . .	781	57	700	28	34	60	217	1008	
Weiler	1183	48	720	32	30	—	163	1269	
Willsbach . . .	1108	86	703	29	52	755	411	1967	2
Wimmenthal . .	78	3	—	—	19	249	100	600	
Wüstenroth . . .	6800	305	500	28	116	32	386	2675	2

den.							II. Stiftungen.		
nahmen.			Ausgaben.						
Aus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. Häude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	18. Aktivkapitalien.	19. Jährliche ordentliche Einnahmen.	20. Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
177	5678	1964	3673	3076	6730	158	46349	5397	5359
281	74	647	1161	247	1452	400	3845	760	828
3	—	3	422	13	175	52	—	—	—
430	—	1335	971	172	1458	37	1707	215	240
133	240	383	832	309	869	159	1345	165	155
78	685	261	537	241	404	164	1510	75	63
178	2257	800	1634	929	1814	344	3734	385	389
56	—	120	494	71	219	32	400	27	3
190	38	698	994	331	1039	347	1673	262	408
188	533	823	1136	359	3095	56	2175	231	193
35	—	41	531	76	51	97	65	35	26
11	25	9	476	156	1098	70	35	2	2
114	1064	436	645	323	1135	54	725	161	157
165	60	176	361	118	303	—	5088	232	160
60	995	45	432	219	448	98	3225	136	79
171	206	—	383	159	374	106	910	40	29
191	1531	5	2067	465	1954	977	12373	1012	644
93	—	130	1149	101	714	388	1045	102	306
105	—	205	1544	62	1183	452	75	4	4
5	—	17	699	148	214	149	996	81	44
23	—	46	484	100	145	230	1650	310	190
247	623	427	680	279	499	164	1618	108	145
187	55	470	663	195	561	104	1046	61	38
21	3	682	595	155	833	58	1233	244	247
10	67	235	416	160	156	38	186	16	15
175	369	1	1303	425	1276	420	6272	1230	1251
112	680	292	651	224	684	178	9880	576	590
10	883	17	950	196	537	266	3015	194	173
153	1299	478	1572	1314	1139	208	3576	325	235
307	144	32	661	188	600	150	11574	813	700
340	—	81	537	257	443	216	5020	314	159
715	2188	783	1755	1030	1280	433	2601	404	690
177	1140	127	551	201	387	24	5299	220	220
130	72	271	1872	235	901	450	1000	90	300

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein-								
	Activ-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-besitz.		Ein- Aus Gemeinderecht		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Güten, Aecker, Wiesen u. anderes Grundeigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	10 Aus sonstigen
Schwarzwaldkreis.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	fl
Oberamt Balingen.									
Balingen . . .	414	32	12379	506	864	772	2174	2483	17
Bitz	1848	95	—	4	507	606	279	830	5
Burgfelden . . .	918	47	—	—	198	41	62	147	1
Dürrwangen . .	1371	65	1900	101	239	132	233	1313	4
Ebingen	4788	226	10150	542	533	4332	3274	3215	26
Endingen . . .	712	36	1000	80	277	121	245	550	1
Engstlatt	3123	150	—	—	309	60	325	—	1
Erlaheim . . .	314	16	—	—	468	306	161	450	1
Erzingen	1518	65	300	12	309	94	249	—	
Frommern . . .	645	13	250	6	201	321	270	517	2
Geislingen . . .	1637	39	—	—	596	521	520	1767	6
Heselwangen . .	445	19	277	18	216	40	151	200	
Hossingen . . .	2292	61	—	—	280	390	166	287	3
Laufen	6039	230	14	1	798	933	301	—	7
Lautlingen . . .	8958	408	—	—	673	1325	233	—	9
Margarethenhausen	2939	135	—	—	350	375	77	—	2
Meßstetten . . .	613	32	—	—	175	894	271	1040	8
Oberdigisheim . .	2531	95	—	—	464	900	230	600	4
Onstmettingen . .	1573	64	1045	2	1449	1500	532	1150	16
Ostdorf	540	27	—	—	477	480	327	400	2
Pfeffingen . . .	1617	81	400	16	1011	884	268	390	7
Stockenhausen . .	109	5	200	9	117	56	62	392	
Streichen . . .	260	—	—	—	179	200	108	267	1
Thailfingen . . .	616	31	1475	30	1619	782	455	1272	6
Thieringen . . .	—	—	1675	78	668	512	248	507	3
Truchtelfingen . .	105	8	604	—	1252	804	260	680	12
Unterdigisheim . .	27102	1540	26065	1698	482	645	101	350	4
Waldstetten . . .	8	—	1175	73	78	—	177	365	
Weilheim . . .	221	14	4900	206	157	23	187	615	1
Winterlingen . .	3159	122	—	—	101	1412	523	867	14
Zillhausen . . .	836	49	—	58	434	299	232	427	3

...en.							II. Stiftungen.		
...ahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
...lus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. ...bäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Aktiv-Kapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
48	1870	2296	2315	1948	3908	1002	39257	2435	2436
00	339	1124	1124	730	1180	137	2009	173	204
90	58	431	345	79	309	—	2118	128	180
43	639	988	927	431	1351	386	2325	128	226
72	4299	1898	5813	3530	5583	627	292825	17110	16288
79	1171	1000	908	467	715	335	7447	579	395
64	196	1188	812	424	1094	81	8848	427	422
35	1344	1052	1254	473	669	113	20630	1028	1085
70	1053	1695	871	314	481	139	5612	412	354
88	1709	1164	1053	671	1233	479	3665	227	286
21	3715	967	1755	1307	2276	170	30927	1583	1467
48	47	939	516	392	406	39	2459	152	174
38	1435	583	706	334	453	50	1429	86	125
45	3985	1352	1454	714	1049	409	2788	164	144
39	4025	1290	1438	293	1186	376	12746	889	434
70	292	836	499	124	429	107	32542	1748	1502
14	472	1912	1862	410	1340	170	3980	270	322
41	670	1532	1089	480	1067	309	3294	197	240
71	1449	2349	2639	1383	2501	476	3510	256	255
27	1251	1811	1236	530	1717	247	4961	558	1723
36	4034	735	1301	712	3069	300	4620	264	279
19	436	—	286	169	142	16	—	—	—
97	262	113	393	302	235	55	2215	201	205
40	433	805	1294	2162	570	281	5659	322	263
42	2569	2508	1707	411	1073	447	7336	462	355
35	686	678	656	1506	1054	365	2867	204	267
12	649	1001	668	1471	526	58	7101	356	395
25	—	504	603	109	249	98	2528	121	370
84	9	819	799	162	607	252	700	32	30
17	2608	2255	1987	1082	1120	437	5567	353	327
33	2198	954	1072	392	1243	251	3319	226	223

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein								
	Aktiv-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-Besitz.		Ein Aus Gemeinderecht		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker Wiesen und anderes Grund-Eigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	10 Aus sonstigen
Oberamt Calw.	fl.	fl.	fl,	fl.	Morg.	Mrg.	fl.	fl.	fl
Calw	55176	2301	—	—	430	1336	3567	4867	168
Agenbach	390	14	350	16	—	—	35	1167	
Aichhalden . . .	3900	120	—	—	—	1001	69	192	
Altbulach . . .	314	16	—	—	1	448	117	367	
Altburg	3560	93	—	—	3	437	162	260	
Althengstett . . .	16098	545	—	—	—	1424	471	—	49
Bergorte	8118	284	—	—	6	588	121	—	
Breitenberg . . .	1510	52	—	—	—	761	99	—	
Dachtel	4954	214	—	—	10	253	134	—	
Deckenpfronn . .	8484	284	—	—	11	811	453	—	20
Dennjächt . . .	—	—	618	29	1	—	65	417	14
Emberg	250	11	—	—	—	456	28	—	
Ernstmühl . . .	487	22	—	—	2	58	48	100	—
Gechingen . . .	16422	592	—	—	—	1407	453	—	14
Hirschau	42463	1795	—	—	61	91	218	—	2
Holzbronn . . .	6115	257	—	—	5	376	106	—	8
Hornberg . . .	2576	117	—	—	—	684	68	—	5
Liebelsberg . . .	1330	—	—	—	11	805	110	100	7
Liebenzell . . .	6112	251	3300	132	5	78	295	1700	21
Martinsmoos . .	—	—	—	—	2	633	74	—	2
Monakam . . .	1290	65	—	—	12	41	78	500	23
Möttlingen . . .	200	10	—	—	1	—	176	717	3
Neubulach . . .	5477	236	—	—	1	525	291	233	13
Neuhengstett . .	3551	121	—	—	—	—	92	765	2
Neuweiler . . .	2450	101	—	—	10	1827	168	833	8
Oberhaugstett . .	793	28	—	—	1	325	128	67	4
Oberkollbach . .	—	—	175	8	—	—	84	777	
Oberkollwangen .	6450	319	—	—	—	1317	130	—	2
Oberreichenbach .	350	18	—	—	1	20	73	1123	
Ostelsheim . . .	13707	562	—	—	3	741	275	—	8
Ottenbronn . . .	64	3	—	—	—	96	71	692	3
Röthenbach . . .	2345	79	—	—	1	585	45	—	1
Schmieh	3000	128	—	—	1	481	17	—	1
Simmozheim . .	6626	250	—	—	8	765	345	—	37

den.							II. Stiftungen.		
nahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
Aus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. Häude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Aktiv-Kapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
225	15138	1468	7386	6934	8755	3839	83775	10584	17781
4	—	—	268	294	356	74	912	47	49
6	6820	—	382	1011	1095	70	100	13	12
1	1608	289	375	340	504	117	1091	60	82
22	1566	77	630	331	645	182	9176	458	293
31	19144	1177	1117	3838	1528	339	7839	447	879
110	9996	—	741	1743	944	212	465	27	18
—	2070	—	440	283	226	60	1150	106	76
60	920	856	546	311	226	41	2685	146	198
318	2750	970	1047	793	1487	431	6548	192	373
37	—	29	170	165	280	17	640	43	32
7	1112	10	218	252	482	13	932	44	19
33	690	—	232	136	14	29	220	16	13
100	11423	1500	2085	2198	2164	224	15574	1001	1004
904	781	87	746	428	605	709	4453	277	222
147	1680	494	465	701	617	121	649	50	46
9	4269	—	331	794	756	50	1160	65	64
18	2006	282	450	607	474	32	175	30	9
116	116	165	1051	91	1080	31	4211	334	603
32	2220	489	422	707	432	120	873	55	57
95	379	39	270	285	518	51	500	48	41
31	—	173	577	117	248	19	3578	247	262
44	2891	335	796	638	649	31	12526	701	1045
2	—	184	455	100	393	119	1278	86	85
103	7048	—	892	1366	1297	192	3265	199	175
44	2331	188	481	628	435	312	1250	73	75
—	—	—	227	16	167	89	1420	70	73
11	5787	—	753	1201	921	13	320	40	26
4	136	—	252	19	410	184	979	53	44
45	1961	1164	704	1136	1027	159	11877	725	921
19	992	57	327	247	365	73	1530	96	133
26	2454	2	373	576	400	22	250	40	31
7	1952	—	263	276	1202	74	500	28	13
137	3565	956	1040	1142	1527	517	5850	366	428

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein- Ein-								
	Aktiv-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-Besitz.		Aus Gemeinderecht		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen und anderes Grund-Eigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	10 Aus sonstigen
Oberamt Calw.	fl.	fl.	fl.	fl.	Morg.	Mrg.	fl.	fl.	fl.
Sommenhardt . .	5918	200	—	—	5	379	112	183	2
Speßhardt . . .	500	23	—	—	—	—	61	275	
Stammheim . . .	28320	1087	—	—	1	852	559	—	10
Teinach	500	22	—	—	1	—	110	817	3
Unterhaugstett . .	900	45	—	—	10	102	96	533	1
Unterreichenbach . .	2324	90	—	—	5	218	189	283	5
Würzbach u. Naislach	8765	349	—	—	—	1648	277	—	8
Zavelstein	1200	55	—	—	2	225	96	400	2
Zwerenberg . . .	2401	57	200	10	3	480	54	—	1
Oberamt Freudenstadt.									
Freudenstadt . . .	110960	3660	—	—	79	7629	2794	—	325
Aach	545	15	—	—	120	400	127	—	10
Baiersbronn . . .	17178	799	32455	1507	10	8137	1281	3000	228
Besenfeld	300	14	1400	73	8	—	240	2225	11
Böffingen	317	2	—	—	19	174	34	166	1
Cresbach	1334	48	223	20	1	127	124	1608	15
Dietersweiler . . .	300	13	—	—	38	512	202	222	10
Dornstetten . . .	19913	805	—	—	262	1781	451	—	28
Durrweiler . . .	1245	56	—	—	69	142	77	593	3
Edelweiler . . .	—	—	100	8	9	—	50	1437	1
Erzgrube	500	130	—	—	—	—	40	1126	
Glatten	4169	237	—	—	252	670	385	—	16
Göttelfingen . . .	350	16	—	—	4	75	193	2953	15
Grömbach . . .	—	—	—	—	4	120	105	1566	5
Grünthal	1805	89	—	—	32	411	157	—	22
Hallwangen . . .	4661	155	—	—	67	447	297	—	6
Herzogsweiler . .	935	26	—	—	7	6	135	2256	1
Heselbach	100	4	—	—	—	—	30	428	2
Hochdorf	400	16	—	—	2	182	60	2616	4
Hörschweiler . . .	1200	60	—	—	130	596	203	—	6
Hutzenbach . . .	660	32	—	—	2	—	121	2033	2
Igelsberg	200	7	—	—	—	—	67	1243	1
Lombach	915	41	—	—	183	100	71	290	3

den.							II. Stiftungen.		
nahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
Aus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. Gebäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Aktiv-Kapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
21	1927	2	440	226	384	281	1100	56	22
—	—	—	273	1	40	—	1282	68	69
114	9865	1009	1378	1022	1863	532	5530	487	1054
10	—	—	270	71	135	304	3664	728	742
42	2139	—	320	640	276	76	1160	69	70
128	1779	25	586	566	453	277	730	131	67
—	9907	41	686	2176	2785	124	1210	76	73
50	334	8	288	164	208	166	5751	267	191
57	2318	5	384	652	638	178	1718	174	164
901	82210	399	7010	50403	11992	6262	10825	8556	8535
72	2473	682	670	604	572	262	1054	87	105
82	48559	109	6591	19901	13208	2920	1400	268	251
12	—	179	830	202	584	375	958	124	102
22	782	417	321	155	367	1	360	89	79
13	335	38	552	233	842	48	1134	83	73
62	5230	537	860	918	1552	357	520	80	60
1265	63562	897	1691	3850	6582	216	14431	1206	1091
43	1262	28	263	396	877	—	470	40	24
5	—	8	250	78	820	117	358	18	15
—	—	—	217	51	551	111	400	14	12
91	7928	1066	1138	2103	1775	303	1075	113	92
16	349	22	628	215	1981	292	1300	99	94
41	881	11	468	307	877	45	1370	118	83
18	2465	425	474	544	537	289	600	208	210
66	4300	469	554	550	688	252	1860	116	100
24	18	54	586	419	913	96	960	68	86
—	—	12	216	13	108	55	680	70	46
104	839	111	590	556	1907	178	400	41	45
64	2593	369	433	918	913	19	790	44	36
50	—	37	381	201	419	434	—	—	—
—	—	8	279	98	509	36	—	—	—
—	488	646	457	167	776	92	660	115	112

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein								
	Activ-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-besitz.		Ein Aus Gemeinderecht		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen u. anderes Grundeigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	10 Aus sonstigen
Oberamt Freudenstadt.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	
Loßburg	—	—	3700	215	5	75	154	2098	
Neuneck	200	14	1600	101	9	15	43	1080	
Oberiflingen	1104	50	—	—	15	121	99	333	
Obermusbach	1400	61	—	—	—	—	33	800	
Pfalzgrafenweiler	7031	406	—	—	329	956	456	—	
Reichenbach	2727	97	280	12	—	20	211	2561	
Reinerzau	530	24	500	22	11	30	77	1534	
Rodt	—	—	325	20	1	50	56	1600	
Röth	—	—	—	—	—	—	85	1223	
Schömberg	1590	74	—	—	—	—	61	808	
Schopfloch	1220	94	—	—	155	225	125	80	
Schwarzenberg	500	15	—	—	—	—	123	1935	
Thumlingen	2515	116	—	—	110	572	99	—	
Unteriflingen	2620	88	—	—	2	301	74	—	
Untermusbach	2300	102	—	—	2	308	104	—	
Wittendorf	2391	82	225	2	225	93	163	1167	
Wittlensweiler	1260	75	—	—	168	570	236	—	1
Wörnersberg	350	16	—	—	3	—	46	1385	
Oberamt Herrenberg.									
Herrenberg	9471	424	904	36	33	2710	1527	1734	12
Affstätt	2516	118	—	—	4	312	101	233	
Altingen	6422	305	—	—	5	404	300	720	2
Bondorf	2945	156	—	—	4	23	447	1766	1
Breitenholz	3346	176	500	30	5	133	160	1066	
Entringen	8378	302	—	—	9	210	419	1335	1
Gärtringen	24033	1052	—	—	231	1242	638	—	
Gültstein	3062	87	—	—	11	536	324	942	
Haslach	2096	88	—	—	19	368	109	328	
Hildrizhausen	4921	233	610	24	43	925	312	617	
Kayh	2014	107	—	—	2	136	129	515	
Kuppingen	8873	486	—	—	27	835	379	377	
Mönchberg	1540	68	—	—	—	236	110	510	1
Mötzingen	6924	373	—	—	3	189	284	578	1

den.							II. Stiftungen.		
nahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
Aus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. Gebäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Activkapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
81	345	512	545	221	1879	66	1488	153	90
44	69	198	333	116	526	22	4939	243	248
13	407	785	443	214	528	—	2495	183	255
—	74	278	310	36	731	—	1150	65	49
281	5801	374	1150	1242	5324	523	10179	469	554
3	—	74	953	236	1240	398	1715	151	143
16	76	5	660	101	917	236	8075	1023	665
20	2	160	368	115	733	192	500	32	31
23	—	77	444	36	236	218	700	52	58
28	—	29	403	31	586	—	15266	9033	7244
50	166	950	473	448	797	53	476	77	76
7	—	83	568	155	710	369	1100	102	59
53	4052	275	595	892	1032	62	855	110	119
22	5943	804	493	428	589	—	1130	73	49
33	1634	228	360	428	489	61	170	23	18
73	741	830	618	408	771	243	3395	151	93
67	7869	402	786	2019	1093	400	868	94	76
17	—	19	302	56	1068	102	725	36	23
643	2170	1414	2796	1243	2928	374	197108	11960	11449
79	1166	720	466	847	762	67	2361	139	131
25	—	1453	898	288	1034	574	15812	1191	1119
23	1982	1681	1168	311	3627	172	4799	367	300
193	696	636	681	738	1221	190	2810	198	153
071	1162	1420	1219	866	1438	673	4800	317	262
838	1433	1068	1140	2556	1947	86	53613	3087	2492
256	617	1912	978	465	1988	87	6104	684	547
72	980	669	536	714	739	6	1701	112	106
308	1627	697	736	1442	1072	552	9422	503	419
42	412	592	571	372	275	216	5825	370	278
640	831	1369	950	683	1696	615	7395	492	761
21	435	312	520	310	424	84	1250	100	104
45	1662	936	694	737	1167	94	5528	352	334

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein-								Ein-
	Activ-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-besitz.		Aus Gemeinderechten		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen u. anderes Grundeigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	10. Aus sonstigen Gemeinderechten.
Oberamt Herrenberg.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	fl.
Nebringen	6000	317	—	—	—	118	112	66	3
Nufringen	20488	917	—	—	14	655	375	400	19
Oberjesingen	1378	70	—	—	35	540	173	317	8
Oberjettingen	5498	240	—	—	7	285	189	320	17
Oberndorf	1685	72	1988	91	10	89	190	400	7
Oeschelbronn	1530	71	280	13	3	5	221	1216	10
Pfäffingen	379	17	—	—	15	116	76	750	1
Poltringen	1847	90	300	13	79	87	167	583	9
Reusten	6227	301	—	—	19	150	185	550	4
Rohrau	2176	105	—	—	8	5	107	700	4
Thailfingen	6711	286	—	—	3	4	180	1250	3
Unterjesingen	—	—	—	—	13	260	377	2266	25
Unterjettingen	4710	230	—	—	35	225	97	735	23
Oberamt Horb.									
Horb	—	—	24250	27	40	509	1238	1000	278
Ahldorf	—	—	3800	152	13	75	147	1467	6
Altheim	6581	265	—	—	3	704	429	250	11
Baisingen	27820	1021	—	—	2	104	321	148	10
Bieringen	—	—	2250	101	11	430	190	1247	16
Bierlingen	2944	141	—	—	9	332	237	1490	7
Bildechingen	5820	200	—	—	3	103	245	567	10
Bittelbronn	1362	79	—	—	1	103	84	470	6
Börstingen	275	12	5300	212	78	318	160	1583	10
Eutingen	915	49	—	—	6	364	362	700	12
Felldorf	—	—	—	—	7	18	192	1300	7
Göttelfingen	—	—	3700	166	14	104	83	950	2
Grünmettstetten	8450	334	—	—	2	500	261	367	12
Gündringen	2196	85	—	—	4	481	167	772	7
Hochdorf	5388	152	—	—	19	392	182	233	6
Ihlingen	825	43	935	34	2	—	44	584	2
Isenburg	—	—	—	—	—	—	114	583	1
Lützenhardt	—	—	1300	—	7	—	128	617	6
Mühlen a. N.	1645	53	750	—	10	363	209	800	11

den.							II. Stiftungen.		
nahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
Aus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. Gebäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Activkapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
32	413	900	632	318	1062	—	75814	3699	3461
237	2115	868	1118	1680	1505	183	8092	496	413
392	1557	1032	686	542	550	143	5317	333	404
51	495	1726	1108	765	681	69	5393	900	934
71	929	1429	632	472	697	141	3474	210	192
34	3	1110	680	158	892	62	5610	438	550
167	110	746	542	591	465	121	3087	211	186
310	164	992	627	307	520	309	4002	217	193
273	847	1510	748	799	847	436	4368	265	190
63	—	459	534	171	374	213	3320	176	102
157	66	856	656	150	683	270	15537	956	771
375	1112	842	1342	1386	1353	251	7378	528	556
755	2502	978	958	2755	758	242	4523	356	359
010	3022	2636	3043	2150	3408	126	70816	29439	28614
164	42	133	413	197	401	225	3750	376	376
65	4784	1505	648	897	4622	242	35893	4127	959
37	85	1081	579	310	987	—	28934	1472	1497
343	1217	430	662	931	1399	126	8446	536	268
181	853	179	627	445	1259	92	26405	1383	1013
65	608	862	558	364	837	187	4251	287	252
43	1072	375	384	229	934	90	6700	323	302
393	159	172	566	576	667	332	2039	172	142
114	949	1653	838	559	1105	220	10471	435	454
116	66	20	450	180	415	115	3660	361	190
230	509	518	373	238	366	87	6518	395	312
47	1715	945	588	403	1544	198	3837	221	178
262	798	—	464	397	576	106	2708	218	175
169	3146	721	826	767	1228	114	3610	210	190
98	—	32	229	33	143	155	2291	69	67
2	—	3	264	—	152	122	—	—	—
91	—	—	352	14	183	186	930	116	121
92	1259	339	507	428	678	49	1580	122	99

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein- Ein-								
	Activ-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-besitz.		Aus Gemeinderecht		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen u. anderes Grundeigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeinde-schaden.	10 Aus sonstigen
Oberamt Horb.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	f
Mühringen	48	2	2400	114	1	220	518	1566	2
Nordstetten	90	4	700	28	3	210	386	1400	1
Rexingen	—	—	—	—	4	688	818	1267	2
Rohrdorf	1976	56	—	—	8	190	140	600	
Salzstetten	3022	145	—	—	3	640	338	750	1
Sulzau	—	—	—	—	5	109	64	773	
Vollmaringen	3674	181	3000	56	1	181	166	850	
Wachendorf	994	34	—	—	4	337	196	1333	1
Weitingen	—	—	4095	164	9	285	344	1366	1
Wiesenstetten	950	44	—	—	6	39	232	817	1
Oberamt Nagold.									
Nagold	17811	826	—	—	8	3800	1252	600	20
Altensteig, Stadt	14685	698	—	—	4	3025	1414	—	10
Altensteig, Dorf	3470	135	—	—	9	577	41	—	
Beihingen	1574	57	—	—	—	132	69	292	
Berneck	100	5	—	—	—	450	135	—	1
Beuren	—	—	—	—	3	451	58	200	
Böfingen	450	23	575	19	15	14	136	1083	
Ebershardt	1552	87	—	—	—	293	72	400	1
Ebhausen u. Wöllhausen	8909	378	—	—	—	614	413	467	1
Effringen	1025	47	—	—	9	196	173	800	
Egenhausen	2813	110	—	—	2	147	242	600	1
Emmingen	1866	58	—	—	—	320	141	567	1
Enzthal	1791	70	—	—	1	—	251	900	
Ettmannsweiler	900	42	—	—	3	657	50	—	
Fünfbronn	820	35	—	—	8	676	88	—	1
Garrweiler	730	35	—	—	—	98	32	200	
Gaugenwald	—	—	100	—	—	245	26	—	
Gültlingen	15384	804	—	—	232	1138	645	—	1
Haiterbach	8550	353	—	—	62	1133	763	33	3
Iselshausen	2687	123	—	—	3	387	77	—	
Mindersbach	1635	74	—	—	1	247	90	167	
Oberschwandorf	4904	229	—	—	8	540	149	67	
Oberthalheim	647	29	—	—	—	283	110	600	1

en.							II. Stiftungen.		
ahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
us dem Gemeinde-Eigenthum.									
1. Häude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Activkapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
I.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
33	437	—	561	266	1367	221	1905	77	90
93	2348	731	604	606	900	299	10796	994	579
04	3652	997	726	365	3561	20	12742	648	678
57	596	851	381	431	322	22	4442	219	204
95	4770	887	849	917	4036	379	3660	215	347
88	52	—	336	149	156	9	1657	86	91
16	699	1311	598	369	749	72	6600	380	288
13	498	107	555	445	771	38	6583	536	453
05	977	2132	722	459	4341	242	3627	292	280
91	424	633	445	215	375	407	4184	287	303
212	21169	1759	3915	6476	7209	2095	20331	1394	1501
300	26417	71	3054	3953	4383	2530	3736	3315	3465
59	4308	8	311	589	573	119	1470	144	102
—	536	297	222	225	292	40	1117	62	73
—	5708	7	538	674	941	262	3155	244	197
29	735	—	251	287	151	13	—	—	—
12	64	393	553	216	611	301	1019	129	115
—	2138	299	423	687	538	182	778	38	32
29	4725	709	995	1180	972	975	3121	252	289
99	719	872	607	278	952	283	2326	196	184
42	1049	1034	689	501	1192	91	1190	141	106
—	836	806	527	500	518	120	3656	178	115
5	—	—	361	10	444	173	1100	199	223
21	5887	3	328	814	84	184	—	—	—
42	6155	3	391	917	803	610	—	—	—
—	294	4	186	161	130	144	—	—	—
1	1509	12	215	309	277	103	—	—	—
992	5922	1706	1253	1707	1486	355	7908	592	489
311	16677	1405	2066	2817	2786	697	4455	1230	1136
06	2205	221	355	483	688	10	1133	70	54
90	586	348	292	253	325	55	100	20	12
29	3167	400	472	732	490	132	605	68	106
2	1736	742	712	280	394	106	680	44	54

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein								
	Activ-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-besitz.		Ein Aus Gemeinderech		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen und anderes Grund-Eigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	Aus sonstigen
Oberamt Nagold.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	
Pfrondorf	690	22	—	—	1	89	81	550	
Rohrdorf	2770	126	—	—	7	296	255	267	
Rothfelden	14	1	1662	89	2	88	171	1067	1
Schietingen	1000	47	2000	42	—	302	87	67	
Schönbronn	67	—	50	12	1	94	171	1200	
Simmersfeld	5490	270	—	—	1	1146	228	—	1
Spielberg	50	3	—	—	—	118	159	1000	
Sulz	10267	463	—	—	1	865	292	—	1
Ueberberg	1850	70	—	—	2	750	193	—	
Unterschwandorf	—	—	157	9	4	—	37	87	
Unter-Thalheim	5166	234	2669	156	3	399	225	133	
Walddorf	1986	49	—	—	2	564	373	309	1
Warth	2553	88	—	—	1	302	121	283	
Wenden	624	28	54	2	—	12	49	533	
Wildberg	7545	419	197	—	48	650	783	1200	2
Oberamt Neuenbürg.									
Neuenbürg	16783	778	—	—	74	1148	1245	712	14
Arnbach	14762	680	—	—	2	930	440	—	3
Beinberg	—	—	800	38	8	67	60	408	
Bernbach	2070	78	—	—	1	145	92	1498	1
Bieselsberg	1000	50	—	—	—	409	65	263	
Birkenfeld	12165	475	—	—	5	1023	372	1002	2
Calmbach	15203	442	—	—	22	1069	208	—	2
Conweiler	3787	199	—	—	1	1031	335	737	4
Dennach	2725	140	—	—	2	496	393	—	
Dobel	1715	86	1000	45	—	—	248	1575	1
Engelsbrand	10041	353	—	—	24	400	216	703	1
Enzklösterle	300	3	—	—	—	—	133	681	
Feldrennach	2560	115	—	—	3	666	271	1723	2
Gräfenhausen	14432	566	—	—	15	1593	474	1317	4
Grunbach	6382	307	—	—	—	523	163	—	3
Herrenalb	11725	661	10000	315	43	44	284	700	2
Höfen	996	61	2000	80	7	994	346	—	
Igelsloch	—	—	—	—	2	555	75	—	

...en.							II. Stiftungen.		
...nahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
...lus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. Gebäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Bestkungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Activkapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
12	99	300	268	195	250	50	150	17	16
31	1537	453	631	479	861	280	937	87	69
79	118	708	488	520	721	118	1555	227	192
26	2677	508	315	285	2313	178	1542	80	108
11	923	549	480	276	902	286	985	96	81
15	10143	1	672	882	613	303	3110	212	202
—	378	350	600	108	541	147	450	64	34
25	3562	948	1300	634	915	2	11338	674	669
5	5132	9	458	558	816	26	1030	72	46
29	—	—	139	15	4	11	150	15	22
36	3885	715	711	250	1236	356	2260	188	243
71	2930	706	950	725	866	261	2439	438	419
31	2767	278	423	759	626	77	783	68	59
—	—	202	182	137	235	103	1159	78	72
54	3377	1219	2487	1784	3572	649	17382	1864	1792
42	15985	1	2617	4490	4439	1358	11116	2059	1879
39	12742	—	640	1689	1144	53	1135	259	193
28	604	73	206	185	63	36	510	44	16
4	294	36	496	339	327	106	1400	86	95
29	1308	—	340	273	312	56	—	—	—
11	3485	—	1359	1820	956	37	1000	141	150
57	14462	—	1885	2175	1734	372	3390	404	311
54	3946	—	796	1075	1025	274	2285	100	43
63	7172	—	447	453	407	15	600	49	35
—	—	5177	560	1030	886	438	1830	188	135
281	1632	—	577	443	380	216	1025	55	39
—	—	—	266	3	221	129	750	74	102
281	1907	—	885	1019	585	144	3195	409	403
299	5267	165	1090	1201	1937	158	13029	813	617
8	3604	—	630	988	704	73	600	62	30
73	—	—	1076	406	885	99	4393	479	507
221	13182	—	884	2240	3273	122	4896	233	209
142	3869	—	334	720	190	51	—	—	—

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein-								Ein-
	Activ- kapitalien.		Passiv- kapitalien.		Grund- besitz.		Aus Gemeinderechten		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen u. anderes Grundeigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	10. Aus sonstigen Gemeinderechten.
Oberamt Neuenbürg.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	fl.
Kapfenhardt . . .	—	—	—	—	—	309	94	—	17
Langenbrand . . .	2390	81	—	—	—	282	122	683	15
Loffenau	9697	461	—	—	1	3908	492	—	35
Maisenbach . . .	—	—	—	—	—	382	82	81	2
Neusatz	8700	410	—	—	—	—	117	455	6
Oberlengenhardt . .	—	—	1925	101	—	310	82	510	13
Oberniebelsbach . .	13146	560	—	—	5	162	74	653	6
Ottenhausen . . .	7779	320	—	—	7	716	234	578	51
Rothensol	6825	300	300	13	—	—	134	436	7
Salmbach	1747	79	—	—	—	344	88	—	14
Schömberg . . .	2205	105	—	—	9	—	116	785	5
Schwann	9536	439	—	—	9	606	384	—	21
Schwarzenberg . .	—	—	—	—	—	160	55	227	8
Unterlengenhardt . .	3000	150	—	—	—	196	55	50	3
Unterniebelsbach . .	5568	217	—	—	4	33	44	545	2
Waldrennach . . .	—	—	4400	208	12	171	106	607	12
Wildbad	63156	2003	—	—	69	4813	2206	—	67
Oberamt Nürtingen.									
Nürtingen	89055	3949	—	—	895	3372	3481	—	202
Aich	770	37	2000	80	157	270	219	633	21
Altdorf	6738	286	—	—	112	108	144	192	5
Altenrieth	347	16	1413	60	15	107	154	950	7
Balzholz	2199	108	300	12	125	106	100	400	2
Beuren	20890	872	5000	230	94	672	369	—	91
Erkenbrechtsweiler .	8165	351	—	—	267	263	177	—	7
Frickenhausen . . .	11022	596	—	—	257	445	332	363	17
Grafenberg . . .	6080	235	—	—	155	99	197	—	11
Groß-Bettlingen . .	6863	339	6000	255	75	135	136	—	9
Grötzingen . . .	8036	317	218	10	69	237	650	834	46
Hardt	275	12	300	13	17	14	57	447	3
Kappishäusern . .	1454	57	—	—	40	85	48	175	7
Klein-Bettlingen . .	4498	165	—	—	54	22	83	117	3
Kohlberg	9486	439	—	—	44	221	178	—	6
Linsenhofen . . .	13455	648	—	—	110	132	246	467	8

den.							II. Stiftungen.		
nahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
Aus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. Gebäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren, und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armen-Zwecke.	Activkapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
6	1985	—	322	287	179	33	240	15	8
—	1066	—	372	360	576	134	3410	345	209
86	9026	128	1536	4131	3103	110	23555	5123	2919
11	988	—	290	256	143	81	900	96	84
5	—	—	302	177	242	17	450	30	24
—	1184	—	301	396	256	72	—	—	—
57	135	—	384	342	170	49	1117	74	53
265	2378	211	1319	1077	1225	165	1800	142	82
18	—	—	274	141	236	10	380	31	30
9	1818	—	368	210	195	46	190	12	2
56	—	3	447	110	214	69	2895	242	151
140	3693	—	813	1013	956	310	2183	172	180
—	864	—	214	276	112	103	—	—	—
14	1102	—	222	247	258	35	265	26	16
93	173	—	234	205	365	—	626	46	42
305	372	73	382	355	288	43	760	66	31
317	63339	2	4464	12258	7665	2388	9650	2697	2932
799	16554	2006	7368	3179	19548	9	427324	24996	28462
543	2253	1648	1154	616	1897	66	5810	383	470
653	723	755	778	396	1639	7	1400	111	196
64	661	628	649	303	933	126	461	64	61
715	1184	363	717	283	1446	89	1545	99	77
813	6181	1700	2206	1117	6152	646	14769	773	604
612	1019	849	837	368	1023	94	1810	108	92
782	4857	913	1568	905	3447	568	2689	174	225
606	1365	534	922	578	857	364	4838	304	332
817	2072	1164	1020	330	4446	248	4936	281	308
441	1613	1848	1352	286	3373	—	8467	553	1125
102	32	276	336	154	217	7	800	56	79
388	342	184	314	153	354	10	185	13	7
087	174	538	554	365	528	20	—	—	—
842	1388	1175	1044	1261	1753	83	5214	364	355
066	2173	619	1064	972	1506	417	9178	643	813

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein-						Ein-		
	Activ-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-besitz.		Aus Gemeinderechten		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen u. anderes Grundeigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommenssteuer.	9. Gemeindeschaden.	10. Aus sonstigen Gemeinderechten.
Oberamt Nürtingen.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	fl.
Neckarhausen . . .	9250	322	—	—	148	422	310	183	127
Neckartenzlingen . .	35408	1555	—	—	139	196	125	—	187
Neckarthailfingen .	4341	257	—	—	353	315	419	—	351
Neuenhaus . . .	60	3	3400	153	63	390	242	1316	210
Neuffen	10774	474	—	—	174	910	890	600	536
Oberboihingen . .	7092	313	—	—	208	59	461	350	171
Oberensingen . . .	2525	94	6670	273	102	—	260	1400	77
Raidwangen . . .	400	18	800	36	84	—	104	441	34
Reudern	3570	144	—	—	101	108	188	—	109
Tischardt	6116	248	—	—	39	49	103	267	52
Unterboihingen . .	22346	918	—	—	95	74	172	808	74
Unterensingen . .	6725	240	—	—	152	188	318	—	116
Wolfschlugen . . .	2849	129	—	—	61	325	431	1067	130
Zizishausen . . .	—	—	4000	160	91	—	115	501	92
Oberamt Oberndorf.									
Oberndorf . . .	12270	518	18800	756	689	900	970	1600	669
Aichhalden . . .	9300	430	2900	125	1	—	287	2065	99
Alpirsbach . . .	300	12	—	—	104	1350	634	1230	263
Altoberndorf . . .	50	2	—	—	35	620	149	530	104
Bach und Altenberg	—	—	1500	60	—	—	74	880	5
Beffendorf . . .	—	—	1600	64	240	110	188	1260	58
Betzweiler	1800	82	—	—	—	400	109	67	118
Bochingen . . .	1100	47	9600	384	252	191	199	1230	104
Ehlenbogen . . .	—	—	1800	72	—	—	68	800	29
Epfendorf	1590	71	3400	136	29	460	247	1685	103
Fluorn	1200	48	1600	64	404	102	303	1660	157
Hardt	—	—	4300	207	—	—	145	1330	19
Harthausen . . .	—	—	9000	386	3	104	89	1033	134
Hochmössingen . .	7200	288	2700	108	294	182	179	1130	66
Lauterbach . . .	—	—	2600	104	—	—	320	2830	5
Mariazell	80	2	600	24	1	—	209	1430	55
Peterzell	200	8	—	—	1	92	180	1057	141
Reuthin	—	—	300	12	—	42	68	1000	39
Römlinsdorf . . .	—	—	1800	90	76	6	131	875	56

den.							II. Stiftungen.		
nahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
Aus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. Ertrag der Gebäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Activkapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
3572	1681	838	1387	597	3748	11	4167	278	332
1478	981	1761	1561	733	3194	325	7409	469	462
2577	2070	2357	2051	1115	3092	120	13511	864	1109
86	2688	96	981	348	1888	43	3736	532	539
2698	2856	3008	2184	749	5173	374	8650	583	473
2523	351	1164	1088	841	2334	18	4351	297	755
964	—	511	786	282	787	50	7425	543	571
373	—	736	561	126	713	14	2095	118	141
1257	1366	513	743	407	1800	32	3430	208	474
513	716	218	459	361	579	56	765	58	72
1079	452	983	744	436	2283	138	7625	242	433
1690	909	1672	941	558	2053	19	8700	671	741
769	3364	1128	1177	799	3456	3	12857	686	980
1230	—	904	727	450	465	32	2697	272	308
1953	5578	2271	4311	2835	3846	1167	52218	4668	4384
3	—	22	900	59	616	377	4159	316	332
1110	4268	68	2853	1758	1722	660	18539	1748	1651
167	2430	1480	988	650	1236	241	8525	536	388
15	—	15	364	7	93	108	300	25	17
385	2420	985	988	842	547	157	7985	420	402
7	2597	620	837	703	1472	248	615	63	66
617	875	1535	953	779	1325	253	25476	1959	1737
—	—	—	384	—	47	2	—	—	—
330	2625	1747	1454	1279	2456	234	9204	432	397
541	880	774	1253	1034	1020	421	4214	283	217
—	—	—	394	137	125	142	1242	97	77
49	465	681	534	229	686	148	4475	267	225
586	1316	1291	943	893	1712	203	9367	579	554
1	—	12	715	111	145	816	1750	809	734
35	—	21	556	74	660	260	2290	141	100
4	405	41	678	357	506	91	1820	235	211
8	476	—	345	78	211	96	760	44	24
131	6	473	467	235	229	63	855	45	47

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein-								Ein-
	Activ-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-besitz.		Aus Gemeinderecht		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen u. anderes Grundeigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuern	9. Gemeinde-schaden.	10 Aus sonstigen
Oberamt Oberndorf.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	fl
Röthenbach . . .	460	23	—	—	5	466	206	591	
Röthenberg . . .	3500	140	—	—	2	264	180	1450	1
Schramberg . . .	—	—	22200	807	2	35	1236	7870	20
Seedorf	4600	184	—	—	238	1400	362	670	
Sulgau	—	—	200	8	1	—	83	900	1
Sulgen	—	—	400	16	—	—	227	1520	
Vierundzwanzig Höfe	52	2	—	—	4	—	106	830	
Waldmössingen . .	9800	392	—	—	15	803	291	330	
Winzeln	10320	413	11100	444	755	1700	292	1400	2
Oberamt Reutlingen.									
Reutlingen . . .	2595	108	145218	6160	1844	1894	10172	6820	181
Betzingen	13100	550	—	—	471	81	670	187	4
Bronnen	2680	122	—	—	19	222	172	100	1
Bronnweiler . . .	2000	90	—	—	75	11	121	117	
Eningen	9900	440	12000	480	584	1930	1939	2000	11
Erpfingen	4430	143	—	—	318	887	275	276	1
Genkingen . . .	4070	229	—	—	1941	1182	570	—	2
Gomaringen . . .	10280	460	8300	332	624	548	619	1467	8
Großengstingen . .	—	—	—	—	852	998	210	120	2
Hausen a. d. L. .	—	—	—	—	1767	272	76	33	
Holzelfingen . . .	3250	145	4200	369	1444	657	338	—	
Honau	120	6	1600	64	771	536	368	235	31
Kleinengstingen . .	3300	160	—	—	1175	1158	459	—	1
Mägerkingen . . .	5120	205	—	—	2196	737	193	—	1
Oberhausen . . .	2000	90	3120	125	1552	945	306	150	1
Ohmenhausen . .	9500	380	—	—	200	310	326	—	31
Pfullingen . . .	1000	45	3800	152	1052	3200	2425	2833	201
Stockach	3950	160	—	—	43	185	44	40	5
Undingen	1500	65	—	—	200	960	319	1484	22
Unterhausen . . .	—	—	1500	65	653	673	464	612	29
Wannweil	5300	234	—	—	146	233	223	—	20
Willmandingen . .	3800	145	—	—	151	897	241	—	14

den.							II. Stiftungen.		
nahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
Aus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. Gebäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Bestitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Activkapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
52	2160	4	890	305	522	565	—	—	—
11	2056	64	1195	913	819	158	1400	126	106
158	16	194	3283	1007	3082	1025	154770	12043	11912
453	2753	1243	1446	1879	1845	283	11897	661	598
67	—	—	339	38	293	122	137	112	70
38	—	60	841	171	369	322	2182	199	215
32	—	18	371	280	57	78	—	—	—
197	3417	1205	1527	898	581	357	10925	817	719
060	5533	1178	2266	2607	2176	179	5081	314	179
008	26340	7437	19464	18482	25812	2564	405640	45228	50969
578	1582	1551	2173	2089	1724	309	11654	560	565
2	511	712	440	116	957	13	420	48	7
—	—	172	324	134	65	—	3270	230	210
245	10434	3576	6486	6211	4941	4330	12357	1294	5494
357	2485	3246	1325	1143	3221	261	5462	328	247
215	1780	1612	1473	1444	3324	332	8388	395	521
393	3500	1793	2431	1355	2961	179	4136	292	185
106	3002	1727	984	2015	1568	90	5686	309	238
32	643	1551	567	182	1185	92	543	50	44
381	3463	1525	703	769	6543	18	3400	230	174
444	2345	728	1043	1215	2420	49	2980	209	199
668	8648	1942	1127	2332	8742	154	3500	194	192
498	3143	1815	1241	324	2552	34	1735	215	167
312	3811	757	1106	1366	3000	102	2846	193	168
616	2664	32	1043	699	675	400	852	84	48
524	16855	3804	6299	6537	4842	895	8038	620	600
133	870	131	406	337	122	—	—	—	—
193	500	2065	1799	1774	1391	235	1490	123	118
359	3871	781	1235	1353	2698	204	7245	387	394
381	1687	1040	974	376	1425	240	1327	103	105
743	3541	1903	1400	1530	3069	144	1345	103	85

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein- Ein-								
	Activ-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-besitz.		Aus Gemeinderechte		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen u. anderes Grundeigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	10 Aus sonstigen
Oberamt Rottenburg.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	fl
Rottenburg . . .	6314	252	—	—	—	4981	4677	3167	13
Bodelshausen . . .	200	8	6000	240	2	337	463	1033	4
Bühl	1193	51	—	—	46	22	124	210	
Dettingen	885	36	—	—	30	717	254	400	1
Eckenweiler . . .	1580	70	—	—	3	2	35	127	
Ergenzingen . . .	4550	190	—	—	15	275	502	1300	4
Frommenhausen . .	1200	48	—	—	14	131	73	—	
Hailfingen . . .	3292	192	—	—	4	48	55	160	
Hemmendorf . . .	1585	70	—	—	5	641	118	—	
Hirrlingen . . .	13882	561	—	—	32	1218	440	—	2
Hirschau	709	32	—	—	33	466	162	644	2
Kiebingen	15407	588	—	—	33	279	133	—	
Mössingen . . .	39500	1789	—	—	155	1812	1588	867	5
Nellingsheim . . .	—	—	—	—	—	144	75	730	
Niedernau	—	—	2100	96	20	386	235	820	
Obernau	—	—	3500	140	32	192	110	310	
Oeschingen . . .	13000	544	—	—	219	968	268	200	1
Ofterdingen . . .	32000	1450	—	—	112	623	510	—	4
Remmingsheim . .	700	31	—	—	—	57	178	460	
Schwalldorf . . .	8468	333	—	—	4	382	160	1115	
Seebronn	5785	250	—	—	—	65	189	517	
Thalheim	6000	199	—	—	31	1434	625	400	4
Weiler	200	9	—	—	15	368	139	325	
Wendelsheim . . .	2870	123	—	—	15	162	125	500	
Wolfenhausen . .	3950	107	—	—	—	—	74	480	
Wurmlingen . . .	1900	79	—	—	1	325	364	867	1
Oberamt Rottweil.									
Rottweil	64843	1720	14547	—	1298	4005	2731	—	75
Böhringen . . .	—	—	1000	612	609	347	203	1366	
Bösingen	—	—	—	45	410	311	176	1093	
Bühlingen . . .	2677	135	—	—	145	101	86	438	
Dautmergen . . .	1242	115	5555	299	259	12	97	766	
Deißlingen . . .	8597	430	—	—	483	1849	521	—	1

den.							II. Stiftungen.		
nahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
Aus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. Ertrag der Gebäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Activkapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
342	23526	8579	8351	18923	12143	70	260642	36096	25983
535	1055	1552	1268	768	1371	662	3320	267	210
210	325	472	403	280	362	54	10146	1324	748
119	3325	778	732	1571	775	180	5239	880	797
46	—	371	226	38	137	5	—	—	—
212	2320	1645	883	749	2552	160	3003	365	336
309	107	717	418	247	210	46	3780	243	170
157	175	1396	742	225	1053	20	47000	2838	2282
201	2597	995	588	1085	596	50	6722	303	206
961	2368	1063	1339	2101	914	390	16000	802	542
764	1008	467	693	871	572	343	5274	344	334
332	3431	24	678	1215	361	30	9440	633	490
908	4836	2678	3033	1348	2632	728	4522	517	646
—	207	712	414	253	190	4	2556	155	132
528	591	522	764	612	550	34	3896	450	588
904	249	457	661	293	1006	106	2475	189	174
079	1046	1410	1090	967	1078	127	3900	430	300
401	2976	2166	1506	2534	1692	20	56000	2700	2300
25	400	1339	742	1016	475	80	4623	326	324
31	1400	612	788	378	537	221	5391	619	324
—	467	1213	861	491	559	108	15547	738	573
594	6970	1999	1476	2233	1277	80	4345	360	329
166	1120	583	408	813	737	—	5348	307	248
653	322	940	575	544	337	110	7349	510	311
—	—	779	606	46	482	—	3547	195	206
24	1409	1221	607	1343	800	167	1105	206	186
4717	50424	1736	13317	24281	15679	—	779005	105005	79769
1200	697	1519	1140	629	1503	142	2516	121	142
771	686	2012	1120	768	2044	173	12879	798	4209
245	1618	174	433	414	580	130	510	22	18
306	449	1400	529	251	642	168	8390	823	987
1877	9639	2277	2361	2500	3310	454	34783	2158	2102

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein								
	Activ-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-besitz.		Ein Aus Gemeinderech		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen u. anderes Grundeigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	1 Aus sonstigen
Oberamt Rottweil.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	
Dietingen	536	33	1259	52	1072	591	428	670	
Dormettingen	395	22	1951	86	1824	263	300	400	24
Dotternhausen	809	50	5897	245	2197	829	247	817	25
Dunningen	28889	1200	32483	1451	93	2137	423	3016	14
Feckenhausen	134	7	1100	50	139	65	89	923	
Flötzlingen	5468	258	—	—	60	465	17	—	
Göllsdorf	—	—	2690	108	382	203	207	1283	
Gößlingen	4506	230	20885	1045	309	51	115	1150	
Hausen a. Th.	—	—	800	32	324	254	145	526	
Hausen o. R.	400	18	—	—	77	36	27	1066	
Herrenzimmern	12103	579	—	—	270	450	130	500	
Horgen	3141	503	—	—	425	585	101	—	
Irslingen	23648	1062	—	—	656	839	194	—	
Lackendorf	—	—	500	22	70	116	58	600	
Lauffen	—	—	1200	66	407	196	630	713	
Locherhof	—	—	720	30	551	47	83	905	
Neufra	695	28	3312	132	187	154	152	1283	
Neukirch	2196	88	11200	448	345	52	216	830	
Roßwangen	991	50	1000	45	103	59	85	606	15
Schömberg	13192	589	6066	244	951	880	612	—	36
Schwenningen	6033	374	12625	573	1456	651	2710	5750	40
Stetten o. R.	404	16	200	10	159	394	115	—	
Täbingen	59	3	3500	166	375	198	226	430	
Villingen	1252	63	—	—	411	572	268	730	
Wellendingen	—	—	—	—	599	368	397	1323	22
Zepfenhan	696	28	6950	312	276	48	118	1050	
Zimmern o. R.	—	—	5000	200	234	281	143	1290	
Zimmern u. d. B.	—	—	1239	50	370	127	136	1300	
Oberamt Spaichingen.									
Spaichingen	24541	1125	—	—	1095	850	1218	1468	90
Aixheim	11079	413	—	—	511	153	219	833	
Aldingen	5879	239	—	—	938	208	674	354	11
Balgheim	1910	98	630	45	249	741	133	—	10
Böttingen	4017	168	2527	115	574	405	166	701	
Bubsheim	5373	268	—	—	443	318	180	128	

den.							II. Stiftungen.		
nahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
Aus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. Ertrag der Gebäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Bestkungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Activkapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
977	2452	2351	1319	2003	2233	322	11470	584	393
425	1199	1288	778	672	437	142	21379	1076	912
447	1754	847	864	2048	554	200	12086	539	366
220	3557	2314	2105	2588	2524	401	5360	1243	4271
131	448	524	479	274	478	71	26874	1354	1009
227	3846	1028	898	852	904	117	1105	97	65
524	1067	809	712	913	1078	157	4000	151	53
417	253	872	580	414	552	182	3482	375	387
225	1800	580	520	314	284	156	3532	203	233
147	362	248	517	169	469	141	3144	217	196
264	2331	1277	1009	815	874	47	7148	349	289
308	3828	1281	1202	535	976	5	55910	2652	2031
977	4102	714	951	1330	1698	101	13285	766	687
134	5	920	493	202	450	43	2258	107	105
1252	676	789	859	1077	725	252	3934	264	226
6	—	2	303	117	143	214	450	20	7
397	385	686	752	584	2708	214	2824	169	169
684	171	1714	574	417	1665	66	4477	323	220
88	32	783	599	623	411	27	3988	1167	1131
2904	4722	893	2746	3114	1723	200	26281	1778	1586
6480	1700	2041	3120	6587	3565	1204	14050	1425	1479
69	2030	1245	768	654	786	21	21264	1035	462
578	1234	1553	757	670	1314	81	1354	106	113
873	3211	1242	1006	932	1300	63	10561	539	460
1274	2000	966	1456	868	1883	617	8806	481	499
796	67	994	658	495	709	65	1345	439	424
338	2336	936	1038	857	834	161	16308	664	470
131	223	335	719	352	494	68	4100	207	205
2127	8077	916	3019	2886	4030	491	24145	1289	1144
1291	1969	1107	1156	805	953	563	10464	1081	927
1127	1375	2096	1591	745	1555	107	7244	543	493
678	2353	789	752	400	2029	38	69086	4146	3173
574	200	2118	753	559	1511	20	27936	5840	4862
392	210	1370	802	314	877	76	5304	253	272

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein- Ein-								
	Activ-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-besitz.		Aus Gemeinderechten		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen u. anderes Grundeigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeinde-schaden.	10. Aus sonstigen Gemeinderechten.
Oberamt Spaichingen.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	fl.
Deilingen . . .	7925	426	4973	276	621	758	274	911	150
Denkingen . . .	5267	219	250	23	571	128	292	907	155
Dürbheim . . .	22850	1022	—	—	974	1644	198	—	114
Egesheim . . .	6172	264	—	—	403	366	132	133	71
Frittlingen . . .	528	50	—	—	280	38	201	1718	469
Gosheim	9617	496	3000	120	662	567	198	—	141
Königsheim . . .	1613	53	3270	128	314	134	183	527	55
Mahlstetten . . .	12576	551	3500	150	673	1335	162	—	87
Nusplingen . . .	11731	600	—	—	1157	1902	324	—	366
Obernheim . . .	3319	166	1400	63	170	1475	283	333	98
Rathshausen . . .	14010	747	13500	644	344	441	274	169	88
Reichenbach . . .	1050	124	—	—	522	619	97	83	55
Schörzingen . . .	1515	66	—	—	342	52	246	227	189
Wehingen . . .	5472	247	—	—	644	1496	424	—	234
Weilen u. d. R. .	717	27	—	—	159	125	167	400	143
Oberamt Sulz.									
Sulz	4368	199	4000	250	442	860	1059	2333	1339
Aistaig	610	16	—	—	334	206	123	650	108
Bergfelden . . .	10889	557	—	—	433	850	257	250	30
Bettenhausen . .	456	16	—	—	47	195	55	208	69
Bickelsberg . . .	2042	86	—	—	157	291	132	—	37
Binsdorf	11993	546	—	—	514	948	337	100	172
Boll	1100	48	—	—	150	49	135	283	37
Brittheim . . .	546	29	4615	189	282	210	157	200	25
Busenweiler . . .	1379	99	—	—	1	50	76	133	10
Dornhan	1669	22	2840	435	423	851	484	2023	232
Dürrenmettstetten .	1096	68	—	—	90	366	154	233	20
Fürnsal	540	24	—	—	47	92	55	83	21
Holzhausen . . .	3608	119	—	—	120	64	119	333	87
Hopfau-Neunthausen	259	23	5431	220	6	24	138	1167	23
Isingen	1540	59	—	—	279	92	279	260	65
Leidringen . . .	484	19	—	—	528	277	378	540	78
Leinstetten . . .	2174	102	—	—	152	173	147	400	74
Marschalkenzimmern	108	1	—	—	29	51	141	750	180

den.							II. Stiftungen.		
nahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
Aus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. Gäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Activkapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
796	1480	1395	1659	1446	1010	118	9802	487	601
765	662	2191	1564	659	1773	414	27778	1874	1667
474	4843	1766	1289	4880	1171	438	35437	2268	4860
462	552	1050	501	332	958	142	16882	939	891
496	85	916	1190	513	1203	379	29921	2024	1412
124	2325	1563	1024	804	3922	218	6562	331	314
435	575	907	503	823	678	69	16477	948	778
228	2923	1294	723	1534	1020	196	9635	851	841
387	2700	2957	1190	2409	2381	349	10656	1187	2171
533	2453	1528	1028	2174	1424	188	39951	2296	1875
270	2053	768	807	509	533	151	2556	137	132
501	316	655	500	321	1383	97	9704	462	413
554	284	1088	841	299	1216	152	10250	581	526
445	1224	1235	1288	1511	1174	351	42128	2290	1873
515	570	287	543	363	634	35	6572	346	372
566	9520	3675	3840	3587	6175	33	48907	3036	3574
90	1289	542	604	721	779	187	1272	135	97
131	3221	1352	964	945	2273	529	9438	520	338
72	752	458	449	290	1071	36	3308	316	202
67	2108	773	665	544	856	78	2654	298	288
79	1963	2072	1350	1020	1989	167	15603	2718	2027
82	519	738	515	342	660	95	1145	78	49
26	1529	867	467	472	821	30	1478	108	120
25	397	273	261	77	507	65	2750	226	98
32	5703	2172	2174	1443	2498	325	1268	1000	756
73	2126	600	664	629	1523	44	9180	489	406
22	869	564	466	177	728	16	6685	571	323
49	94	766	545	451	775	65	1652	111	58
26	207	551	511	219	1367	33	3358	232	127
20	113	1047	626	178	632	122	4640	234	211
53	979	1730	1221	463	1411	329	9018	509	311
2	1560	610	433	289	1698	152	9117	769	573
8	369	604	565	189	949	218	8806	735	595

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein- Activ- kapitalien.		Passiv- kapitalien.		Grund- besitz.		Ein- Aus Gemeinderecht		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen und anderes Grund-Eigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	10 Aus sonstigen
Oberamt Sulz.	fl.	fl.	fl.	fl.	Morg.	Mrg.	fl.	fl.	fl.
Mühlheim a. B. .	814	30	1000	45	146	70	173	708	
Renfrizhausen . .	3862	204	2246	133	107	239	174	300	
Rosenfeld . . .	2265	28	—	—	424	674	548	—	22
Rothenzimmern . .	657	27	—	—	249	318	151	267	
Sigmarswangen .	—	—	1200	67	194	39	194	1433	
Sterneck	130	6	423	18	1	—	63	362	
Trichtingen . . .	2582	105	—	—	450	326	251	333	
Vöhringen . . .	13916	658	—	—	526	1942	414	—	1
Wälde	1530	54	—	—	48	46	107	693	
Weiden	1450	70	2045	44	83	115	115	67	
Wittershausen . .	306	18	550	22	267	354	170	233	
Oberamt Tübingen.									
Tübingen . . .	1000	45	67673	1705	255	1347	8017	9000	383
Altenburg . . .	3122	121	—	—	55	169	115	475	
Bebenhausen . . .	1625	69	—	—	—	—	67	587	
Degerschlacht . .	2200	100	—	—	1	41	181	433	
Derendingen . . .	8656	352	—	—	193	640	246	700	2
Dettenhausen . .	32	2	600	60	—	15	294	900	2
Dörnach	2146	88	—	—	2	82	62	333	
Dußlingen . . .	12341	442	1200	48	335	361	981	—	5
Gniebel	3120	156	—	—	15	87	112	388	
Gönningen . . .	16555	786	2000	90	326	1557	852	750	11
Häßlach	700	27	—	—	1	124	153	675	
Hagelloch . . .	2676	118	—	—	10	333	192	757	1
Jettenburg . . .	6050	275	—	—	249	74	179	33	1
Immenhausen . .	12243	591	—	—	55	95	67	—	
Kilchberg	814	36	—	—	15	98	128	640	
Kirchentellinsfurth .	4500	212	—	—	307	336	364	767	4
Kusterdingen . .	17600	677	—	—	207	390	272	—	3
Lustnau	15660	755	—	—	51	778	382	—	5
Mähringen . . .	29400	1408	—	—	13	280	220	—	2
Nehren	10599	402	—	—	363	633	490	—	2
Oferdingen . . .	5731	241	—	—	13	69	146	192	1
Pfrondorf . . .	7892	336	—	—	48	396	222	283	2

den.							II. Stiftungen.		
nahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
Aus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. Ertrag der Gebäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Aktivkapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
71	328	802	644	284	693	106	2338	194	103
83	1701	937	842	638	1397	193	1542	171	97
551	3379	1371	1697	1215	1772	208	9712	559	586
73	943	718	490	286	540	7	845	60	52
69	387	555	560	506	775	268	1860	144	101
11	—	5	309	10	89	5	4405	560	393
37	1073	1550	852	383	1717	223	1120	122	92
125	5588	1957	1350	1417	2840	641	5775	368	192
109	5	21	403	40	328	12	5317	585	380
49	1285	949	566	275	704	64	708	54	16
195	1171	1336	685	617	1485	31	2416	176	203
9240	10700	1676	11692	14340	20753	1370	283839	28062	34002
383	704	439	455	491	455	24	915	55	65
4	—	—	325	16	431	4	2020	134	143
15	178	581	366	356	525	1	974	58	64
683	3461	—	1261	1242	2093	52	1926	216	548
37	303	587	570	491	516	—	4350	296	355
31	363	397	279	209	327	2	1385	81	100
868	1596	2854	1708	1908	2123	288	8499	698	706
148	150	457	359	199	312	34	770	127	70
2504	2913	1968	4060	626	6745	170	2660	384	241
174	408	326	394	338	503	51	1365	93	82
466	1089	394	583	1624	597	238	2230	166	158
1004	670	414	612	659	405	132	350	41	77
203	587	966	764	1026	961	17	28717	1322	1436
207	197	—	609	336	199	—	15187	677	731
1317	2760	832	1094	1013	3646	64	7412	457	382
2015	1875	1201	855	1321	940	182	6055	367	757
1446	8129	636	1334	4973	1651	173	3025	322	925
970	1034	922	887	1641	1711	193	680	409	397
901	2973	962	1516	986	922	150	1750	159	188
250	356	846	532	489	480	85	1375	114	116
765	1288	745	1012	875	1194	61	820	87	213

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein-								
	Activ-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-besitz.		Ein- Aus Gemeinderechten		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen u. anderes Grundeigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	10. Aus sonstigen Gemeinderechten.
Oberamt Tübingen.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	fl.
Pliezhausen . . .	11525	535	—	—	20	293	345	233	121
Rommelsbach . .	11643	541	—	—	260	91	345	—	42
Rübgarten . . .	150	7	1550	82	25	—	132	642	13
Schlaitdorf . . .	4150	181	—	—	5	697	299	—	97
Sickenhausen . .	950	41	—	—	106	49	180	500	28
Walddorf . . .	5480	270	—	—	17	345	391	1000	435
Wankheim . . .	14569	573	—	—	101	409	258	250	206
Weilheim . . .	10435	440	—	—	7	479	456	133	171
Oberamt Tuttlingen.									
Tuttlingen . . .	24417	956	10200	475	115	1654	3045	6470	2619
Durchhausen . . .	10734	534	—	—	460	387	215	300	104
Fridingen a. d. D. .	11602	574	1000	45	635	3273	370	—	814
Gunningen . . .	984	49	—	—	246	58	162	135	50
Hausen o. V. . .	3232	186	3900	175	229	395	205	450	53
Irrendorf . . .	3297	151	439	7	212	764	233	400	577
Kolbingen . . .	2138	107	4300	172	691	1212	198	33	480
Mühlhausen . . .	1740	112	4200	168	217	212	129	222	26
Mühlheim a. d. D.	998	50	500	20	460	1950	204	—	770
Nendingen . . .	5644	285	120	5	145	1791	299	—	742
Neuhausen o. E. .	13403	658	—	—	199	946	315	—	94
Oberflacht . . .	9478	496	—	—	257	544	280	—	70
Renquishausen . .	5608	205	8500	340	221	471	131	—	252
Rietheim	13198	627	—	—	—	—	256	100	13
Schura	4630	252	—	—	319	55	253	334	32
Seitingen . . .	3553	178	—	—	344	853	228	225	91
Stetten	2407	136	—	—	74	706	132	—	561
Thalheim . . .	21106	1030	—	—	811	728	373	—	118
Thuningen . . .	9913	606	4000	160	927	734	694	379	130
Trossingen . . .	42614	1883	2400	113	1745	366	842	—	166
Weigheim . . .	1632	80	2273	102	266	32	144	667	36
Weilheim . . .	7781	380	1398	97	218	728	140	—	29
Wurmlingen . .	8521	441	—	—	455	1670	281	—	209

den.							II. Stiftungen.		
nahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
Aus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. Gebäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Aktiv-Kapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
082	1313	906	1202	802	2491	5	9438	520	627
814	273	893	569	602	578	22	1682	207	145
424	—	403	553	226	510	40	1484	162	169
169	3450	748	1326	1438	1566	276	1820	162	187
322	234	656	504	431	441	37	643	55	57
383	1902	1792	1273	921	1480	—	12715	807	1580
895	1118	577	693	1112	1116	12	1805	115	308
471	2489	—	720	975	481	220	2577	182	143
285	7260	427	6014	3083	6212	2720	35081	8737	6782
377	1916	1010	1054	669	931	99	12186	687	541
956	4076	1720	2003	4300	1383	296	8227	378	414
515	193	697	715	275	877	165	13478	645	618
464	690	372	682	345	304	22	1789	201	154
164	343	1814	929	1105	670	76	2954	155	164
42	1316	2854	1107	1192	992	133	16886	970	610
74	555	764	667	415	381	22	20640	944	679
043	3046	1149	1446	1804	842	96	19618	1744	1387
567	4475	1237	1479	2271	2903	500	48693	2778	1644
284	825	1146	950	893	531	179	12375	616	325
310	955	733	892	475	884	250	—	—	—
77	1300	1984	763	615	451	150	6746	343	301
51	—	206	453	93	136	44	4734	278	188
191	769	695	877	367	620	34	2129	145	106
598	1135	1125	1173	807	713	557	38106	2425	1976
290	2030	1196	779	1204	476	263	5493	632	532
216	6515	2254	1985	1513	2691	720	8012	425	380
485	1521	2400	2179	1248	954	463	4380	270	246
064	2086	2045	2785	1954	2805	388	19941	1118	924
105	147	1773	1017	344	582	142	16533	1346	1160
32	1060	395	567	452	187	23	20816	1054	630
481	1455	718	1778	1003	490	225	26644	2115	1823

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein-								(Ein-
	Aktiv-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-Besitz.		Aus Gemeinderechten		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker Wiesen und anderes Grund-Eigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	10. Aus sonstigen Gemeinderechten.
Oberamt Urach.	fl.	fl.	fl,	fl.	Morg.	Mrg.	fl.	fl.	fl.
Urach	36051	1499	11700	562	187	2777	2833	3133	4415
Bempflingen . .	29516	1368	—	—	134	238	367	—	96
Bleichstetten . . .	2312	84	—	—	142	103	163	—	116
Böhringen . . .	5354	260	500	—	800	301	375	707	80
Dettingen a. d. E. .	11058	417	—	—	876	1268	820	1850	1211
Donnstetten . . .	5028	234	3668	48	658	453	230	467	262
Gächingen . . .	4944	211	—	—	742	517	280	—	174
Glems	5729	289	—	—	584	633	193	—	421
Grabenstetten . .	7561	340	—	—	381	566	236	—	332
Gruorn	11150	491	—	—	914	586	165	—	23
Hengen	7830	332	—	—	209	362	141	—	52
Hülben	3257	225	—	—	180	248	200	—	238
Lonsingen . . .	2490	128	—	—	317	342	120	—	111
Metzingen . . .	12476	483	8000	63	129	1720	2030	1000	3018
Mittelstadt . . .	10349	395	—	—	350	175	436	405	390
Neuhausen a. d. E.	6583	219	—	—	239	11	307	1117	372
Ohnastetten . . .	1891	71	—	—	133	670	88	—	95
Reicheneck . . .	1800	63	1000	45	90	—	49	167	40
Riederich	14651	623	—	—	162	279	288	—	486
Rietheim	3079	119	200	—	142	184	146	83	140
Seeburg	350	10	—	—	24	163	93	1028	84
Sirchingen . . .	1875	64	—	—	269	127	40	—	61
Sondelfingen . .	6812	314	—	—	100	94	390	467	308
Trailfingen . . .	10887	547	—	—	551	701	163	—	47
Upfingen	5419	209	—	—	570	274	230	—	185
Wittlingen . . .	3925	154	—	—	186	326	190	873	247
Würtingen . . .	5422	230	—	—	400	1453	323	—	311
Zainingen . . .	9909	466	—	—	583	403	226	—	52

den.							II. Stiftungen.		
nahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
Aus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. Ertrag der Gebäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Aktiv-Kapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
864	21824	71	5133	6555	17585	2747	66829	7955	7429
599	2284	606	1064	1014	1624	186	4642	262	248
332	609	779	479	259	710	61	395	30	22
459	1359	2201	1141	947	2665	124	6254	437	468
823	5846	2079	2810	3346	8310	211	3068	830	837
719	2725	2224	1155	1156	2209	80	3028	196	207
620	2143	1931	863	655	2470	213	2179	257	196
156	2897	1271	882	1888	4255	179	11840	577	641
383	3877	2068	1344	1150	3720	338	5710	321	442
539	2462	2206	753	1015	3316	75	3984	266	237
295	2675	1465	624	911	2743	60	3042	182	207
279	2269	26	651	541	2312	106	1801	840	517
190	2432	1623	642	1026	2190	88	1725	94	232
332	20160	1906	5823	9037	11126	1765	23792	2227	2353
853	1986	1780	1675	1006	1937	271	2990	308	366
821	40	857	1068	671	767	93	3380	314	293
381	2299	1131	555	556	1881	3	2236	116	115
47	—	886	360	273	249	—	—	—	—
101	2295	689	1085	1102	1163	270	2103	149	110
251	1177	1063	530	601	1165	26	—	—	—
174	702	93	363	509	840	138	1073	178	99
240	1291	813	445	406	1207	20	—	—	—
749	1084	1179	947	630	806	383	1690	132	83
507	2838	1481	807	1340	3514	76	18084	526	472
893	2750	1573	757	841	2385	121	3292	267	401
226	2189	1230	864	633	2555	31	1060	107	98
624	7771	2208	1144	2412	6975	158	2641	205	195
786	2669	2173	1100	1799	2427	164	2802	265	263

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein								
	Activ-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-besitz.		Ein Aus Gemeinderech		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen u. anderes Grundeigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	1 Aus sonstigen
Jagstkreis.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	
Oberamt Aalen.									
Aalen	5200	190	14350	820	62	2400	2650	6300	4
Abtsgmünd	1250	50	3100	136	10	12	456	2200	
Adelmannsfelden	2180	87	—	—	14	—	450	1000	
Dewangen	—	—	200	9	13	—	275	1232	
Essingen	1560	63	1850	74	1	—	640	4280	
Fachsenfeld	—	—	100	4	2	—	262	1025	
Heuchlingen	2675	106	—	—	4	—	163	1130	
Hofen	—	—	—	—	—	—	180	980	
Hohenstadt	2970	120	—	—	2	21	235	2400	
Hüttlingen	—	—	—	—	21	—	234	726	
Laubach	—	—	—	—	—	—	169	555	
Lauterburg	200	8	—	—	5	—	170	200	
Neubronn	415	16	—	—	—	—	101	500	
Oberkochen	650	29	—	—	3	3117	221	—	3
Pommertsweiler	1000	40	—	—	4	—	193	770	
Schechingen	—	—	670	27	24	—	190	1400	1
Unterkochen	—	—	3800	152	4	—	208	1876	5
Unterrombach	215	9	—	—	9	—	149	1850	4
Wasseralfingen	1000	40	—	—	42	—	95	1400	7
Oberamt Crailsheim.									
Crailsheim	7973	332	5600	168	169	169	1723	2633	24
Ellrichshausen	900	31	—	—	—	—	227	725	1
Goldbach	400	13	—	—	—	—	116	600	
Gröningen	300	6	—	—	—	—	303	925	
Gründelhardt	1300	39	—	—	—	—	852	766	2
Honhardt	900	31	—	—	—	—	493	850	
Jagstheim	—	—	300	10	—	—	286	989	1
Ingersheim	500	20	—	—	—	—	271	398	
Lautenbach	400	11	—	—	—	—	303	442	1
Leukershausen	1500	56	—	—	—	—	135	367	
Lustenau	462	21	100	4	—	—	233	925	1
Mariäkappel	445	18	—	—	—	—	154	450	
Matzenbach	740	22	—	—	95	—	283	955	1

...en.							II. Stiftungen.		
...ahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
...lus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. Gebäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Activkapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
...	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
930	4700	4020	7289	5400	11285	109	47483	7060	10500
00	3	816	1352	80	580	230	31790	2765	2806
40	—	500	1061	17	866	184	25985	5872	5273
30	—	510	765	48	790	516	7653	279	411
92	—	25	2013	254	2114	—	8680	650	604
44	—	—	613	17	302	200	2130	105	90
10	—	652	679	61	647	—	7519	311	326
—	—	—	500	57	195	—	4951	286	337
53	—	290	705	144	990	—	10742	581	689
55	—	1423	995	105	1124	321	12075	622	506
—	—	—	419	6	31	300	2480	170	160
56	—	1250	452	67	491	40	4658	250	150
10	—	—	367	38	314	18	6103	310	284
45	125	2535	1072	71	1309	141	8755	635	609
25	—	350	528	26	502	150	1470	73	205
21	—	695	652	45	725	437	20949	1105	1030
12	—	1802	1421	63	1277	270	29834	1475	1688
50	—	80	1062	34	449	500	422	21	19
34	—	1405	1763	183	1474	150	2428	300	500
91	605	1094	2857	1148	3036	1558	101690	10139	9156
—	—	—	599	2	75	345	10609	709	328
—	—	—	372	—	106	49	1500	107	126
—	—	—	756	2	118	227	2150	250	284
—	—	—	652	1	108	275	2400	210	488
—	—	—	920	1	71	55	2125	205	182
—	—	—	824	4	308	100	4134	909	901
—	—	—	565	—	44	56	2045	178	268
18	—	—	570	99	81	129	1000	56	59
—	—	—	363	3	38	3	2596	279	213
—	—	—	655	—	74	342	1020	237	344
—	—	—	340	—	48	168	3203	239	394
—	—	112	758	57	330	444	710	28	18

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein-								Ein-
	Activ-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-besitz.		Aus Gemeinderecht		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen und anderes Grund-Eigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	10 Aus sonstigen
Oberamt Crailsheim.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	fl.
Oberspeltach . . .	270	10	—	—	—	—	186	533	3
Onolzheim . . .	800	28	—	—	—	—	166	733	6
Rechenberg . . .	4612	141	3800	163	1	—	134	483	7
Roßfeld	400	16	300	12	—	—	166	887	5
Satteldorf . . .	1500	60	5500	192	1	—	294	1467	18
Stimpfach . . .	—	—	—	—	—	—	121	342	5
Tiefenbach . . .	300	13	—	—	—	—	129	667	4
Triensbach . . .	414	14	125	4	—	—	144	850	4
Unterdeufstetten . .	575	19	—	—	—	—	296	766	19
Waldthann . . .	—	—	—	—	—	—	154	1363	5
Weipertshofen . .	700	24	—	—	—	—	126	192	3
Westgartshausen . .	300	10	—	—	—	—	139	433	10
Wildenstein . . .	300	10	—	—	—	—	211	300	11
Oberamt Ellwangen.									
Ellwangen . . .	2373	65	800	36	105	593	2791	3300	430
Benzenzimmern . .	—	—	—	—	—	—	10	251	2
Bühlerthann . . .	—	—	384	20	7	—	129	2626	14
Bühlerzell . . .	500	—	—	—	—	—	157	1350	10
Dalkingen	300	14	—	—	3	3	39	402	4
Ellenberg	200	8	200	8	—	—	77	1093	10
Geislingen . . .	100	—	—	—	—	—	9	363	
Jagstzell	900	9	—	—	—	—	145	1217	11
Lauchheim . . .	9631	413	3028	24	13	566	454	1010	87
Lippach	1250	48	—	—	—	—	10	814	1
Neuler	—	—	134	30	—	—	149	1665	12
Nordhausen . . .	—	—	—	—	—	—	7	551	
Pfahlheim . . .	—	—	—	—	—	—	55	1156	6
Rindelbach . . .	3600	157	—	—	1	—	62	1845	8
Röhlingen . . .	1050	36	—	—	—	—	217	1493	10
Rosenberg . . .	1200	44	—	—	1	—	454	2213	12
Schrezheim . . .	700	29	—	—	—	—	177	1581	6
Schwabsberg . .	825	29	—	—	—	—	58	647	5
Stödtlen	—	—	1718	90	—	—	79	2300	12

n.							II. Stiftungen.		
hmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
us dem Gemeinde-Eigenthum.									
. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Aktiv-Kapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
18	—	—	419	4	74	33	537	99	340
—	—	—	505	7	90	254	2162	2514	1703
02	—	—	446	24	112	39	6942	442	472
—	—	—	497	1	138	81	200	87	130
—	—	—	855	10	111	281	1430	122	117
—	—	—	402	—	119	—	6050	414	428
—	—	—	393	4	67	30	450	89	448
13	—	—	646	57	178	140	500	68	161
14	—	36	880	19	208	226	2550	130	152
—	—	—	594	4	319	221	775	274	408
—	—	—	370	1	49	3	—	—	—
—	—	—	425	16	109	49	14960	1802	1398
3	—	—	430	1	42	73	50	49	55
93	6315	1532	4795	2149	6728	1597	324171	17641	16313
—	—	—	251	—	18	1	398	46	40
43	—	541	1449	47	1206	105	15923	1623	1471
—	—	1	967	4	242	283	5955	396	372
12	5	4	394	36	66	56	5550	273	279
—	—	—	616	111	281	395	4475	221	274
—	—	—	317	2	25	10	4710	295	334
—	—	—	729	89	315	142	18155	997	977
18	3	725	1487	370	1141	71	41794	2766	2192
—	—	—	355	1	358	13	4650	223	249
—	—	—	1083	65	229	306	21562	966	943
—	—	1	338	1	62	6	11670	682	979
—	—	—	912	3	205	179	35980	1622	1049
14	—	—	829	8	221	317	76910	3802	3283
8	—	10	1316	26	234	334	105303	5299	4045
13	—	25	1364	36	815	620	7637	479	424
12	—	22	1016	66	173	399	4298	532	357
—	—	—	503	7	75	137	10272	822	717
23	—	1	1471	13	149	570	12529	962	655

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein								
	Aktiv-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-Besitz.		Ein- Aus Gemeinderech		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen und anderes Grund-Eigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	1 Aus sonstigen
Oberamt Ellwangen.	fl.	fl.	fl.	fl.	Morg.	Mrg.	fl.	fl.	fl.
Thannhausen . . .	360	13	—	—	—	—	62	1802	8
Unterschneidheim .	1615	71	—	—	—	—	62	1059	3
Unterwilflingen . .	50	2	—	—	—	—	14	524	2
Walxheim	—	—	—	—	—	—	7	406	1
Westhausen . . .	4823	203	—	—	5	—	419	1174	11
Wörth	500	22	—	—	1	—	94	1288	5
Zipplingen . . .	100	4	—	—	—	—	24	582	3
Zöbingen	60	3	—	—	—	—	22	672	3
Oberamt Gaildorf.									
Gaildorf	40	2	1750	92	54	97	788	2766	38
Altersberg . . .	1033	31	—	—	—	—	211	716	1
Eschach	915	40	300	12	38	26	366	2233	11
Eutendorf	500	25	675	28	67	169	200	610	4
Frickenhofen . . .	1365	57	200	8	31	5	434	1026	5
Geifertshofen . . .	700	28	—	—	31	8	204	969	5
Gschwend	7484	270	12050	399	77	109	531	2752	11
Hausen a. d. R. .	—	—	5907	228	7	—	202	883	4
Hütten	280	20	—	—	—	—	109	1534	
Lauffen a. K. . .	4400	206	2074	84	11	17	175	2366	2
Michelbach a. d. B.	1633	62	—	—	12	—	320	300	2
Mittelfischach . . .	750	38	—	—	—	—	260	1277	2
Oberfischach . . .	900	43	—	—	—	—	176	690	3
Obergröningen . .	1038	37	—	—	8	—	109	328	2
Oberroth	—	—	91	3	24	15	494	1700	10
Obersontheim . .	2100	78	—	—	43	108	456	743	7
Oedendorf . . .	1900	81	50	2	16	6	266	833	4
Ruppertshofen . .	935	39	750	30	42	2	230	1117	3
Sulzbach a. K. . .	5687	252	2774	85	91	42	323	2800	6
Untergröningen . .	2707	137	3320	178	21	—	405	699	2
Unterroth	2220	97	1000	45	15	4	264	1950	11
Vichberg	796	31	650	28	84	12	406	2315	10
Vordersteinenberg .	1000	40	—	—	5	—	153	465	2

...en.							II. Stiftungen.		
...nahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
...aus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. ...äude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Activkapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
—	—	3	1538	4	93	809	3660	1517	1295
—	—	3	790	21	113	66	38637	2603	2212
—	—	—	407	136	30	3	19232	1286	951
13	—	—	268	2	10	3	3800	213	216
19	—	672	1274	81	299	391	39032	1854	1441
20	—	2	716	127	556	242	23233	3083	2074
—	—	—	679	62	62	30	12890	1121	898
—	—	1	660	1	78	5	11762	739	682
287	998	720	1564	694	1715	666	12049	1051	1623
—	—	—	685	10	212	349	600	27	27
187	27	213	650	135	899	287	900	205	192
117	325	1012	701	290	917	154	2175	216	501
93	—	263	733	88	537	305	825	268	246
52	35	388	409	69	456	149	8140	419	526
362	220	11081	1426	13212	519	402	3750	403	633
764	—	—	443	746	97	281	3255	165	211
8	—	—	379	11	376	177	555	26	26
40	56	16	577	87	1593	151	2075	203	294
8	—	159	527	109	292	170	3135	226	386
—	—	—	529	15	258	76	768	78	132
—	—	—	416	4	98	—	14625	976	531
73	—	46	283	16	335	37	924	73	263
44	5	498	1320	51	1169	298	5692	391	344
06	812	1009	883	321	571	314	20697	1457	1504
8	2	122	455	72	201	212	453	468	389
77	22	652	616	69	469	232	1630	140	344
70	551	310	1012	292	989	322	1640	307	284
07	—	175	692	956	434	326	2148	138	207
271	—	172	776	66	455	243	3388	223	385
91	24	1051	785	104	2281	405	2041	205	292
8	—	59	407	8	64	35	—	14	1

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein								
	Activ-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-besitz.		Ein		
							Aus Gemeinderech		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen u. anderes Grundeigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommenssteuer.	9. Gemeindeschaden.	1 Aus sonstigen
Oberamt Gerabronn.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	f
Gerabronn	1175	33	700	28	36	2	370	1550	1
Amlishagen . . .	—	—	140	8	16	—	108	760	
Bächlingen . . .	—	—	—	—	—	—	136	400	1
Bartenstein . . .	—	—	3200	128	26	—	535	1100	
Beimbach	—	—	—	—	—	—	154	310	
Blaufelden . . .	24	1	1200	48	—	—	214	650	1
Brettheim	900	36	—	—	—	—	264	750	
Dünsbach	325	14	—	—	—	—	133	800	
Gaggstatt	100	4	—	—	—	—	30	400	
Gammesfeld . . .	550	22	—	—	—	—	87	300	
Hausen	930	40	—	—	—	—	98	500	
Hengstfeld	320	12	—	—	—	—	152	1100	
Herrenthierbach . .	—	—	—	—	—	—	188	550	
Hornberg	1100	44	725	29	8	—	83	550	
Kirchberg	819	32	5050	169	189	50	673	800	
Langenburg . . .	1100	47	500	20	79	39	516	2000	3
Lendsiedel	—	—	—	—	—	—	224	500	1
Leutzendorf	425	17	—	—	—	—	185	600	
Michelbach a. d. H. .	—	—	—	—	—	—	137	500	
Michelbach a. d. L. .	1552	32	—	—	6	—	219	1250	
Niederstetten . . .	5600	224	1600	44	129	124	837	2900	3
Obersteinach . . .	1125	41	—	—	—	—	33	500	
Oberstetten . . .	12530	503	1800	87	16	—	188	1300	
Raboldshausen . .	—	—	—	—	—	—	158	400	3
Reubach	—	—	—	—	—	—	120	350	
Riedbach	225	9	—	—	—	—	141	600	1
Roth a. S. . . .	—	—	—	—	—	—	560	600	
Ruppertshofen . .	100	4	—	—	—	—	97	500	
Schmalfelden . . .	100	4	—	—	—	—	149	600	
Schrozberg	1300	44	—	—	—	—	551	1400	
Spielbach	200	8	—	—	—	—	154	575	
Wallhausen . . .	—	—	—	—	—	—	163	600	
Wiesenbach	400	—	—	—	—	—	233	1300	
Wildenthierbach . .	400	12	—	—	—	—	155	550	
Wittenweiler . . .	—	—	—	—	—	—	102	420	

den.							II. Stiftungen.		
nahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
Aus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. Ertrag der Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Activkapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
104	67	676	825	270	570	165	4330	362	286
61	—	—	322	19	353	115	2950	174	153
—	—	—	559	—	63	3	1665	135	122
253	—	—	640	127	640	460	3840	221	146
—	—	—	442	—	44	130	215	90	128
10	—	—	911	151	218	—	9860	327	1140
—	—	—	714	3	327	150	8290	923	635
—	—	—	658	5	607	16	1231	81	103
—	—	—	596	5	122	33	2432	181	141
—	—	—	352	2	305	56	1900	167	160
—	—	—	337	2	166	150	1315	136	131
—	—	—	421	145	202	15	1335	154	134
—	—	—	543	—	125	250	550	50	45
5	—	—	279	41	137	180	3515	192	190
680	580	606	1259	570	1274	660	3300	132	118
348	200	41	1690	556	1504	235	3791	198	168
—	—	—	657	4	235	—	7108	275	253
18	—	—	469	83	243	250	475	154	221
—	—	—	548	6	79	—	15757	537	523
40	—	40	389	388	647	70	700	92	81
2558	950	217	1835	1110	2394	950	5170	686	454
—	—	—	450	1	192	30	3148	264	219
34	—	—	480	122	760	205	986	331	298
—	—	—	492	4	116	—	2100	142	133
—	—	—	366	3	199	25	12400	879	1142
—	—	—	552	141	340	110	150	51	28
—	—	—	827	14	498	370	450	307	368
—	—	—	483	6	95	—	1325	114	104
—	—	—	521	4	132	270	13500	850	754
—	—	—	1125	10	612	370	20293	1421	1698
—	—	—	502	6	248	14	1487	403	223
—	—	—	543	16	640	—	860	98	67
—	—	—	728	98	748	140	3660	533	746
—	—	—	402	12	283	15	12423	651	356
—	—	—	451	6	223	30	—	—	—

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein-								Ein-
	Activ-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-besitz.		Aus Gemeinderechte		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen u. anderes Grundeigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	10 Aus sonstigen Gemeinderechten
Oberamt Gmünd.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	fl.
Gmünd	136155	5449	16000	590	160	2230	6701	14667	252
Bargau	1256	60	—	—	1	44	141	490	11
Bartholomä	350	15	—	—	—	—	195	935	22
Degenfeld	1113	48	2969	63	2	70	70	—	13
Durlangen	315	24	900	89	11	—	152	1153	11
Göggingen	3875	152	350	14	7	34	205	1183	9
Herlikofen	966	50	960	15	82	57	228	667	6
Heubach	2655	115	3500	101	260	950	491	1133	83
Iggingen	11028	399	—	—	27	44	156	613	12
Lautern	2021	50	—	—	21	37	99	166	10
Leinzell	67	2	2750	90	1	—	172	835	92
Lindach	1197	30	—	—	39	23	160	870	10
Mögglingen	16286	732	480	16	55	—	335	1170	27
Muthlangen	—	—	4100	194	1	71	129	900	7
Oberbettringen	2117	75	250	11	130	—	163	415	12
Oberböbingen	1961	81	—	—	214	49	167	233	11
Rechberg	665	33	4000	182	10	—	196	2599	29
Reichenbach	14	1	4425	40	1	—	97	1091	3
Spreitbach	180	3	7075	334	2	74	214	1410	32
Straßdorf	—	—	1000	74	89	23	186	2073	31
Täferroth	57	2	5350	268	28	37	124	1177	16
Unterböbingen	3500	143	—	—	22	—	112	677	9
Waldstetten	2405	107	14600	521	77	—	240	1926	19
Weiler i. d. B.	737	43	3149	196	7	18	108	525	11
Winzingen	—	—	3410	132	30	6	88	790	6
Wißgoldingen	1406	60	—	—	8	56	146	500	8
Oberamt Hall.									
Hall	296731	10752	3550	94	257	—	6784	9997	1047
Arnsdorf	—	—	—	—	4	—	54	400	2
Bibersfeld	2600	112	300	13	33	104	279	1022	6
Bubenorbis	50	2	1700	68	1	58	264	1445	8
Eltershofen	400	14	—	—	12	70	95	286	2
Enslingen	100	4	650	29	12	95	128	272	4
Gailenkirchen	650	26	—	—	14	39	176	977	3

den.							II. Stiftungen.		
nahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
Aus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. Ertrag der Gebäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Aktiv-Kapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
273	15802	68	10492	11064	15769	—	618300	62541	69853
9	4	701	463	196	497	29	2541	297	359
23	—	38	581	199	525	47	6925	332	362
64	230	1270	335	192	484	60	1695	97	84
147	—	947	548	195	1121	36	1273	180	189
104	302	1103	516	347	1196	41	3579	155	122
741	56	955	502	417	1159	14	1390	166	157
722	1993	3002	1541	1582	2911	64	15335	1230	1307
72	166	1617	680	460	1409	39	—	—	—
166	246	994	349	251	1046	30	12844	595	584
49	—	—	375	97	580	25	838	71	181
61	105	736	452	277	326	24	2528	154	138
186	—	1120	814	389	1341	20	4483	441	382
77	588	635	389	268	493	14	—	—	—
279	—	885	542	467	1010	19	4199	332	334
378	125	1294	570	173	798	23	3041	260	155
94	—	432	611	313	689	15	7810	549	750
14	—	12	267	82	285	20	3405	328	239
25	271	981	759	453	576	41	—	—	—
211	253	1390	632	217	1679	12	4306	382	320
141	162	1288	542	239	1276	28	3725	415	484
260	—	779	701	290	507	19	2705	233	483
227	—	1052	787	255	1418	33	10285	630	649
42	23	1348	348	150	1282	24	1184	136	127
90	74	365	274	222	449	20	5754	367	430
92	225	1174	444	274	715	22	6153	316	357
409	—	1776	15615	8230	18241	142	556196	78966	63902
56	—	402	367	285	54	104	—	—	—
402	808	833	1195	594	1120	205	3400	179	163
31	651	138	626	70	428	96	2450	130	90
229	507	271	341	262	40	37	495	43	40
416	794	252	550	305	592	30	2400	150	130
159	766	822	861	102	362	194	875	48	45

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein-								Ein-
	Activ-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-besitz.		Aus Gemeinderechten		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen u. anderes Grundeigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	10. Aus sonstigen Gemeinderechten.
Oberamt Hall.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	fl.
Geislingen	44	2	3150	115	6	75	131	1141	24
Gelbingen	150	5	—	—	4	5	122	376	18
Großallmerspann	1300	52	500	15	62	71	116	340	14
Großaltdorf	3115	125	—	—	63	56	169	423	21
Hessenthal	—	—	2310	90	11	9	129	1302	59
Ilshofen	1050	42	—	—	14	3	300	500	53
Michelfeld	2000	77	—	—	4	104	325	1218	74
Orlach	—	—	1800	63	29	19	75	327	45
Rieden	370	13	—	—	8	85	203	607	84
Steinbach	2900	111	—	—	6	—	360	675	151
Sulzdorf	40	1	828	—	18	—	163	624	26
Thüngenthal	855	33	—	—	56	8	205	901	30
Uebrigshausen	—	—	2700	118	25	2	106	343	24
Unteraspach	2300	92	800	32	25	192	160	770	9
Untermünkheim	441	19	465	18	12	45	349	1113	44
Untersontheim	800	32	250	8	44	73	203	707	24
Uttenhofen	167	6	1000	40	26	84	285	827	40
Vellberg	—	—	1190	44	62	32	274	717	46
Weckrieden	—	—	100	4	1	—	86	610	30
Westheim	517	19	—	—	5	30	203	459	215
Wolpertshausen	710	24	1100	39	61	60	422	951	14
Oberamt Heidenheim.									
Heidenheim	185	8	10800	422	705	2296	2792	3667	6563
Bergenweiler	410	16	950	40	3	—	49	1043	10
Bolheim	5534	222	50	2	13	1919	434	400	285
Brenz	7870	315	—	—	62	—	216	667	108
Burgberg	361	17	—	—	—	—	217	925	49
Dettingen	178	8	2000	80	17	15	298	1733	154
Fleinheim	5967	200	—	—	18	158	175	350	18
Gerstetten	5840	238	37167	1486	295	1433	634	1050	293
Giengen	32961	1473	2196	61	329	1727	1054	—	1216
Gussenstadt	5976	230	—	—	101	359	240	—	98
Hausen ob. L.	—	—	—	—	2	4	31	113	17
Heldenfingen	3110	124	—	—	187	465	212	—	273
Herbrechtingen	14633	584	—	—	55	270	711	725	159

den.							II. Stiftungen.		
nahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
Aus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. Ertrag der Gebäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Aktiv-Kapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
107	210	158	534	238	232	332	2860	153	113
187	91	—	335	50	132	84	1025	47	45
207	50	236	420	123	99	114	1755	93	67
834	700	871	695	623	281	77	3100	130	85
449	34	482	763	65	526	359	55	3	3
300	—	212	584	119	573	75	1100	49	45
338	570	626	855	215	313	333	4325	267	163
511	136	136	372	75	212	25	2010	148	124
135	356	342	710	179	336	73	4260	275	269
53	—	60	743	27	437	—	55620	2806	2727
82	—	398	542	58	164	43	18635	950	715
451	65	397	771	330	457	178	—	—	—
503	5	724	355	175	795	168	2375	120	114
288	899	116	627	461	319	162	2200	86	62
800	337	427	893	503	590	298	5020	274	255
377	356	473	881	311	665	332	2300	287	280
439	445	323	692	195	467	289	600	36	8
689	357	252	957	778	574	156	20390	859	589
150	—	177	271	134	217	74	—	—	—
125	11	228	420	75	121	73	2230	166	133
699	296	1031	1097	387	864	287	5420	259	217
1789	18664	2603	7528	6613	12601	1233	16402	3344	3017
10	—	—	419	50	599	1	4193	233	208
157	7112	1782	2477	4009	2253	254	2748	410	515
418	—	1147	1026	221	673	66	2376	231	206
—	—	309	669	59	254	360	1285	371	703
54	7	2316	1282	209	1598	198	4475	295	326
8	261	1115	793	121	284	18	1914	154	117
506	7552	4467	2881	2748	4213	150	13398	786	887
2449	9659	5859	8501	6267	5139	25	366825	22804	22576
138	1613	4084	1522	1712	1824	7	6171	718	604
25	—	513	234	85	126	—	1110	80	73
441	1013	3465	1332	926	2227	145	4929	281	333
382	1203	3921	2017	1308	1738	286	6005	772	776

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein-								Ein-
	Activ-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-besitz.		Aus Gemeinderechten		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen u. anderes Grundeigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	10. Aus sonstigen Gemeinderechten.
Oberamt Heidenheim.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	fl.
Hermaringen . . .	23318	—	7750	340	34	256	162	—	243
Heuchlingen . . .	7895	316	—	—	84	68	163	—	91
Hohen-Memmingen .	14526	581	—	—	8	204	153	133	95
Hürben	90	4	2700	108	34	28	169	1200	94
Itzelberg	—	—	1450	58	—	—	110	850	71
Königsbronn . . .	6735	300	—	—	20	—	547	3492	325
Mergelstetten . . .	7978	319	14374	504	41	1182	490	600	124
Nattheim	38401	1597	—	—	2	1522	255	—	143
Ochsenberg . . .	—	—	1300	54	12	20	102	613	62
Oggenhausen . . .	8000	340	—	—	59	29	171	400	115
Sachsenhausen . .	9700	388	—	—	—	—	76	467	58
Schnaitheim . . .	17421	783	—	—	589	827	745	67	1316
Söhnstetten . . .	4217	168	12575	440	168	742	343	—	177
Sontheim a. d. B. .	31465	1258	—	—	10	359	330	663	530
Steinheim a. A. . .	3239	129	9957	377	104	998	695	1488	948
Zang	125	5	—	—	—	—	173	1000	98
Oberamt Künzelsau.									
Künzelsau	33	1	43625	1717	41	775	1625	4134	263
Ailringen	3800	111	130	5	68	750	177	260	70
Altkrautheim . . .	—	—	6600	250	20	100	96	300	38
Amrichshausen . .	—	—	—	—	9	—	51	533	13
Aschhausen . . .	11	2	6000	214	—	—	66	1108	77
Belsenberg	1491	84	291	10	1	31	95	1107	35
Berlichingen . . .	1909	85	7400	291	48	350	428	1283	229
Bieringen	118	6	3475	153	15	375	287	1034	120
Braunsbach . . .	—	—	17575	639	42	203	211	1800	101
Buchenbach . . .	465	11	6037	229	57	—	205	1978	86
Criesbach	1594	39	—	—	26	193	94	300	29
Crispenhofen . . .	—	—	8250	322	1	100	97	866	47
Diebach	—	—	—	—	12	73	42	133	10
Dörrenzimmern . .	—	—	4755	184	2	—	135	1550	51
Dörzbach	425	27	5867	292	58	830	480	1516	114
Döttingen	200	8	2220	60	4	108	124	646	211
Eberbach	—	—	4350	182	48	157	87	633	99
Ebersthal	—	—	—	—	6	340	83	288	31

den.							II. Stiftungen.		
nahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
Aus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. Gebäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Aktivkapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
320	1486	4267	1994	581	1821	226	5290	652	489
962	115	1639	836	190	988	189	2080	198	206
19	975	2143	1018	439	682	25	2700	190	147
274	—	1813	950	661	1104	167	2210	174	139
—	—	45	460	92	134	110	—	—	—
96	—	771	2439	535	1439	331	2105	245	231
188	3880	1106	1573	1284	783	92	1753	394	354
41	6954	2128	1827	2203	800	286	1796	219	170
26	—	553	611	58	390	30	300	14	12
226	115	1063	960	432	552	58	775	76	72
—	—	432	471	420	98	63	1015	136	97
408	4367	4648	3661	1946	2453	446	3612	436	368
403	1898	4747	1395	882	1732	304	2932	121	108
115	1851	2667	2604	1312	2513	144	2685	375	334
446	2990	5351	3333	2221	2095	643	4500	349	374
—	—	470	686	448	765	160	1515	128	86
605	7298	601	3582	1984	4919	638	24005	2060	2342
320	1545	450	581	500	620	65	7109	441	436
560	500	400	330	250	560	175	4575	598	608
22	—	147	224	104	175	176	6841	421	352
—	—	332	593	53	687	100	1060	112	129
19	1023	9	412	74	5427	32	1220	74	72
618	1322	993	1096	495	1247	315	1742	352	440
204	1677	1023	778	491	845	363	5786	289	397
489	225	104	673	408	443	264	1441	257	275
49	—	430	696	397	569	158	1917	281	253
254	945	85	436	241	918	48	1495	142	163
8	480	117	545	197	878	7	4668	237	219
140	206	365	185	253	64	20	1559	83	97
38	—	497	623	138	321	111	867	101	96
741	3450	—	1315	735	1141	365	4320	658	591
49	396	106	472	139	1018	95	567	39	38
43	315	6	305	94	229	8	1400	68	57
80	585	547	261	154	176	34	2895	192	243

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein= Activ=kapitalien.		Passiv=kapitalien.		Grund=besitz.		Ein= Aus Gemeinderechten.		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen und anderes Grund-Eigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	10. Aus sonstigen Gemeinderechten.
Oberamt Künzelsau.	fl.	fl.	fl.	fl.	Morg.	Mrg.	fl.	fl.	fl.
Ettenhausen . . .	103	4	6561	262	5	1	144	1000	83
Garnberg	—	—	222	14	—	—	79	566	17
Hermuthhausen . .	3285	125	—	—	17	32	36	—	16
Hohebach	1775	71	—	—	5	220	275	1240	95
Hollenbach . . .	6452	229	—	—	139	18	202	701	45
Jagstberg	—	—	600	64	37	418	91	1631	39
Ingelfingen . . .	6020	260	3000	120	27	208	754	1897	82
Jungholzhausen . .	—	—	—	—	3	23	89	866	65
Kocherstetten . . .	—	—	15900	592	12	41	214	1636	75
Laibach	—	—	450	18	—	—	87	825	16
Laßbach	755	37	608	18	3	25	95	657	48
Marlach	—	—	—	—	38	1	150	930	128
Meßbach	—	—	650	26	1	1	38	675	16
Morsbach	—	—	5000	178	13	—	214	800	24
Mulfingen	—	—	3431	242	45	544	168	1430	84
Muthof	—	—	—	—	—	—	63	325	—
Nagelsberg . . .	—	—	9480	388	20	5	149	1100	46
Niedernhall . . .	34	1	13825	553	37	1220	519	1300	358
Nitzenhausen . . .	—	—	275	14	19	—	64	945	30
Oberginsbach . . .	500	20	14500	565	23	123	103	1380	43
Oberkessach . . .	2845	134	4300	30	1	1067	405	2400	266
Schönthal	48	1	970	46	—	—	131	1779	14
Simprechtshausen .	4	—	—	—	19	320	58	110	31
Sindeldorf . . .	1240	50	516	21	—	72	113	477	31
Steinbach	—	—	—	—	—	—	53	744	25
Steinkirchen . . .	2345	94	550	25	—	276	91	683	35
Unterginsbach . . .	156	6	6619	296	15	69	46	1033	24
Weisbach	297	13	2470	99	7	203	77	600	43
Weldingsfelden . .	300	12	—	—	9	31	42	140	37
Westernhausen . .	3000	120	8766	263	1	338	214	1267	118
Zaisenhausen . . .	—	—	10085	364	4	300	56	1299	68

en.							II. Stiftungen.		
ahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
us dem Gemeinde-Eigenthum.									
1. Gebäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Activkapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
l.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
16	—	102	463	56	228	79	1036	801	663
22	—	5	199	42	129	62	—	—	—
80	163	617	362	77	444	—	1310	82	66
54	220	760	727	425	1019	20	3294	192	153
44	30	1493	526	608	1331	156	1159	67	47
7	820	975	623	345	1422	71	3802	180	269
61	1156	172	1512	668	1349	959	19572	1612	2300
74	147	226	466	266	362	28	225	20	21
11	47	45	646	110	1902	17	4518	1129	684
—	—	—	226	71	66	25	1182	46	72
31	10	25	401	83	286	36	—	—	—
96	8	735	531	375	539	138	12349	1019	950
23	—	—	173	67	231	90	3004	969	975
82	—	119	404	151	771	44	7852	391	419
75	2100	525	580	325	1313	180	17153	772	888
—	—	—	295	—	20	—	—	—	—
55	10	177	383	85	463	—	4357	256	297
08	6363	285	2343	967	4410	383	5425	499	366
81	—	10	307	79	140	78	—	—	—
11	750	—	301	80	46	20	5600	263	313
17	429	1696	1048	931	5074	119	9992	500	494
6	—	—	835	3	668	40	20	7	10
34	1548	125	449	1043	222	—	6225	349	289
1	420	496	295	204	730	203	3340	281	325
—	—	12	374	41	201	95	—	—	—
8	748	91	348	127	205	84	756	73	63
—	170	300	186	110	209	155	1553	78	85
68	600	153	385	217	433	63	2530	160	148
54	120	36	235	105	81	—	1615	107	107
6	613	875	552	509	3473	158	5005	254	457
39	464	6	407	487	1594	15	3628	174	220

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein-								
	Activ-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-besitz.		Ein- Aus Gemeinderechten		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen u. anderes Grundeigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	10. Aus sonstigen Gemeinderechten.
Oberamt Mergentheim.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	fl.
Mergentheim	5000	225	—	—	54	1390	2298	2000	159
Adolzhausen	2800	125	—	—	—	220	110	958	37
Althausen	2450	99	—	—	56	540	231	31	10
Apfelbach	—	—	6400	251	112	267	119	312	13
Archshofen	—	—	—	—	9	382	142	544	21
Bernsfelden	1600	72	—	—	28	157	114	304	41
Blumweiler	—	—	—	—	—	—	35	524	24
Crainthal	—	—	—	—	7	35	43	559	15
Creglingen	3710	181	3000	105	56	47	532	2702	27
Deubach	325	13	300	12	2	47	43	1687	4
Edelfingen	500	22	—	—	9	436	371	133	224
Elpersheim	300	12	443	19	132	257	255	467	306
Finsterlohr	—	—	—	—	13	31	72	892	46
Frauenthal	—	—	300	9	2	—	70	900	120
Freudenbach	2550	93	600	20	7	89	93	1387	104
Haagen	—	—	2130	72	3	—	25	573	158
Hachtel	660	27	112	4	—	246	67	200	40
Harthausen	4700	155	—	—	46	188	51	151	34
Herbsthausen	60	2	105	4	27	—	78	492	12
Herrenzimmern	—	—	1623	71	1	16	44	1200	10
Honsbronn	50	2	—	—	—	—	50	957	109
Igersheim	26480	1056	—	—	11	1244	353	32	236
Laudenbach	—	—	15850	598	12	165	355	1400	305
Löffelstelzen	600	9	—	—	2	85	132	250	14
Markelsheim	—	—	7770	308	75	1520	427	400	652
Münster	1500	68	—	—	6	618	103	—	296
Nassau	900	26	400	14	117	205	175	1000	212
Neubronn	1100	45	—	—	8	—	71	550	132
Neunkirchen	200	8	130	6	39	13	128	258	82
Neuses	—	—	100	5	2	204	52	200	27
Niederrimbach	100	4	—	—	16	4	104	589	178
Oberrimbach	—	—	—	—	—	—	69	380	337
Pfitzingen	3450	127	750	26	—	36	58	800	87
Queckbronn	1974	76	—	—	3	—	41	300	136

...den.							II. Stiftungen.		
...nahmen.			Ausgaben.						
Aus dem Gemeinde-Eigenthum.							18.	19.	20.
11. ...bäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Activkapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
645	6152	1270	3752	2289	3912	1329	286495	18854	16761
4	356	—	495	610	545	10	1550	110	84
71	1363	563	772	420	1196	102	10473	503	356
231	1096	716	601	396	592	19	4492	195	194
66	691	35	460	368	782	37	1005	173	187
393	1020	603	343	446	376	59	8966	423	560
—	—	—	323	5	76	36	—	—	—
80	—	10	188	28	515	57	—	—	—
046	15	1	1532	466	1763	28	9676	984	990
15	193	757	247	89	2118	20	2890	138	153
17	1631	100	917	284	674	227	7320	431	327
608	156	—	728	332	825	115	6649	466	362
397	327	39	408	79	359	19	—	228	173
37	—	—	280	25	650	34	1116	77	70
37	363	73	371	123	1022	96	1000	265	190
17	—	460	545	22	843	—	425	24	3
—	768	660	307	299	859	16	—	—	—
28	2039	579	578	313	1296	27	17926	1304	1181
253	—	2	263	110	207	34	350	35	24
17	217	—	204	68	1222	12	—	—	—
1	—	1	343	24	495	47	—	—	—
145	6390	1015	1158	2145	2784	210	10915	568	688
282	470	1539	858	499	1686	—	52853	2282	1705
30	484	280	293	163	119	120	9340	392	459
449	4249	1057	1024	1268	4079	574	23007	1088	892
95	1622	5	398	254	668	120	1500	403	691
73	1309	27	1146	369	1110	30	5800	221	205
36	—	—	381	58	274	—	500	80	75
83	7	395	304	156	109	108	1325	128	102
18	971	805	300	303	314	7	9270	422	387
11	15	22	288	27	325	13	950	184	171
—	—	—	350	1	436	—	8824	440	380
—	211	—	339	197	2365	8	860	81	80
23	—	3	341	17	140	4	—	—	—

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein-								
	Activ-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-besitz.		Ein- Aus Gemeinderecht		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen u. anderes Grundeigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	10 Aus sonstigen Gemeinderechten.
Oberamt Mergentheim.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	f
Reinsbronn	125	5	—	—	72	150	147	1750	2
Rengershausen	1238	53	—	—	—	397	177	367	1
Rinderfeld	2080	79	—	—	70	20	94	694	2
Roth	—	—	1000	63	15	79	85	330	
Rüsselhausen	—	—	950	38	5	24	44	700	
Schäftersheim	—	—	10850	282	6	394	179	1333	2
Schmerbach	—	—	—	—	8	—	55	621	1
Simmringen	—	—	1350	49	1	—	40	667	
Stuppach	1044	40	11000	461	—	532	174	934	1
Vorbachzimmern	—	—	1550	57	7	21	168	1100	2
Wachbach	—	—	1500	52	60	211	338	967	2
Waldmannshofen	500	19	—	—	13	28	105	1253	4
Weikersheim	—	—	15000	559	116	298	792	45	14
Wermuthshausen	1124	60	—	—	42	100	89	1430	5
Oberamt Neresheim.									
Neresheim	1348	62	9535	383	32	522	487	1155	7
Auernheim	250	25	6133	281	3	—	120	567	
Aufhausen	3015	149	100	6	5	116	308	583	
Baldern	—	—	3631	122	17	12	144	1060	
Ballmertshofen	310	12	3600	144	5	248	91	1197	
Bopfingen	12758	420	—	—	141	1032	713	366	12
Demmingen	11	—	—	—	5	—	120	1050	
Dirgenheim	100	5	—	—	—	—	54	445	
Dischingen	225	10	13200	528	28	472	386	1450	1
Dorfmerkingen	856	11	2300	185	2	—	143	825	1
Dunstelkingen	—	—	2650	106	58	—	83	1654	5
Ebnat	80	4	4100	156	9	—	309	2630	1
Eglingen	1063	48	800	38	5	1	164	1278	
Elchingen a. d. H.	300	12	12153	480	—	—	213	817	1
Flochberg	650	26	—	—	10	40	86	350	
Frickingen	—	—	688	43	—	9	62	840	
Goldburghausen	1350	104	—	—	56	—	78	—	
Großkuchen	936	41	4362	225	2	87	154	2300	
Hülen	1643	56	1980	78	12	—	114	850	

en.							II. Stiftungen.		
ahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
us dem Gemeinde-Eigenthum.									
1. Gäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Activkapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
12	335	68	500	257	754	71	800	76	54
2	1945	903	531	882	789	24	4592	290	278
30	234	15	375	290	616	29	400	168	160
29	90	660	320	233	435	18	6800	637	710
14	107	—	220	88	758	5	2080	101	91
28	1367	395	804	297	1199	26	5750	234	211
08	—	6	254	46	636	5	—	119	111
10	—	414	206	261	213	8	9650	402	492
44	1662	2040	534	1080	1497	125	6254	275	310
33	62	—	476	154	835	95	2275	189	188
31	1416	1100	721	190	1832	305	5362	1031	812
81	32	69	381	180	1176	74	4000	231	211
45	3063	1335	2517	771	3304	556	26156	1532	1731
36	517	25	674	275	1918	14	—	108	85
69	989	2674	1783	2115	1603	190	15682	808	876
13	—	1984	490	179	1011	90	15429	1601	1048
52	536	939	718	176	792	29	11063	558	526
10	46	482	775	91	1507	185	930	41	27
13	433	783	547	258	882	41	6942	532	444
20	3400	3016	3846	620	4294	69	76644	5508	5094
76	—	652	547	377	1023	22	46125	2030	996
—	—	2	325	2	105	—	2917	222	212
40	295	2871	1366	903	820	—	25565	1616	1363
9	—	1900	620	310	845	82	3175	162	186
92	—	107	957	130	904	27	7666	516	375
42	—	300	1266	62	1088	155	5417	250	375
2	—	453	925	249	1218	36	18860	911	854
—	—	4429	941	110	771	100	9232	950	1250
35	89	938	585	77	497	14	7687	553	709
7	—	—	856	95	449	8	3029	136	145
38	—	1064	498	124	907	51	803	91	89
35	174	—	406	171	1496	24	5388	249	279
14	—	900	662	50	868	50	—	—	—

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein-								
	Activ-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-besitz.		Ein- Aus Gemeinderech		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen u. anderes Grundeigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	1 Aus sonstigen
Oberamt Neresheim.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	f
Kerkingen	411	23	1400	66	17	—	150	463	1
Kirchheim i. R.	2907	127	3100	139	43	18	234	583	1
Kösingen	—	—	1439	69	2	—	103	2079	2
Neresheim Schloß	680	26	—	—	—	—	56	933	
Oberdorf	394	18	1500	60	12	—	581	1067	1
Ohmenheim	50	—	3800	246	8	108	166	573	
Pflaumloch	1063	59	—	248	5	—	224	283	
Röttingen	400	15	—	—	3	—	109	617	
Schloßberg	—	—	20	—	25	—	78	258	
Schweindorf	850	38	1075	48	1	—	78	250	
Trochtelfingen	3985	159	—	—	29	5	241	410	2
Trugenhofen	336	13	400	16	—	87	60	333	
Unterriffingen	1129	34	625	57	7	150	172	2008	1
Utzmemmingen	1542	57	475	41	20	70	163	1150	
Waldhausen	300	12	1000	40	—	40	200	3250	
Oberamt Oehringen.									
Oehringen	7627	234	47950	1644	13	—	3019	8600	21
Adolzfurth	66	3	2250	106	3	—	169	1267	
Baumerlenbach	3114	135	—	—	42	103	146	967	
Büttelbronn	400	16	—	—	—	—	108	1338	1
Cappel	788	30	—	—	1	—	104	600	
Eckardtsweiler	300	10	800	32	6	—	117	1712	
Erusbach	700	28	1000	47	55	283	256	1818	1
Eschelbach	200	8	—	—	2	—	88	733	
Eschenthal	300	12	—	—	—	—	81	329	
Feßbach	300	12	100	4	—	—	166	1933	1
Forchtenberg	1596	54	2607	117	28	748	496	1067	2
Gaisbach	400	16	—	—	14	—	177	1399	
Geißelhardt	834	32	1000	45	10	2	250	1450	1
Gnadenthal	585	25	1000	40	78	—	111	1280	
Goggenbach	200	7	—	—	2	—	48	583	
Harsberg	3877	144	1113	45	2	—	255	3188	
Kesselfeld	—	—	—	—	—	—	62	308	
Kirchensall	600	24	—	—	—	—	122	230	

den.							II. Stiftungen.		
nahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
Aus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. Gebäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Activkapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
282	—	1855	1074	238	1040	4	6957	495	588
461	42	1312	1087	251	1611	414	3025	130	93
18	—	1054	731	230	983	73	10785	781	490
—	—	—	268	2	406	59	—	—	—
126	—	2114	2009	333	1118	264	12479	652	547
94	34	2575	748	338	906	96	13998	729	666
406	—	858	625	28	1232	8	10593	442	428
8	—	190	1169	467	256	96	10475	520	519
64	—	28	329	44	58	77	—	—	—
16	—	732	406	25	605	3	2070	114	68
270	—	1150	1136	109	2007	4	2090	255	212
—	473	700	348	190	1168	13	4105	226	310
64	399	2009	1932	443	1666	75	4193	316	392
288	—	806	863	101	721	295	4880	233	352
15	20	250	2110	65	1418	80	3300	132	200
535	—	1679	5836	502	3810	1633	74866	7835	7680
2	—	240	612	119	533	101	400	239	228
469	313	461	490	197	801	38	1748	400	407
—	—	—	282	15	679	123	—	—	—
40	—	—	317	8	719	46	—	—	—
22	—	1	547	150	1155	200	—	—	—
29	191	315	813	549	454	285	3765	255	251
1	—	—	329	26	108	83	1150	122	114
4	—	29	201	3	109	7	2250	162	163
16	—	—	681	268	437	180	—	—	—
455	2721	452	1139	981	1786	290	5920	1133	882
—	—	—	602	48	81	290	—	—	—
—	—	—	554	5	804	407	—	—	—
91	—	69	406	187	635	107	1560	93	68
2	—	—	227	11	45	2	—	—	—
36	—	46	744	98	1040	276	—	—	—
—	—	—	275	25	218	135	1800	74	53
—	—	—	340	23	258	263	2258	318	245

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein- Activ- kapitalien.		Passiv- kapitalien.		Grund- besitz.		Ein- Aus Gemeinderechten		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen u. anderes Grundeigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	10. Aus sonstigen Gemeinderechten.
Oberamt Oehringen.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	fl.
Kleinhirschbach . .	1225	49	500	20	—	—	101	1105	51
Kupferzell	—	—	1850	82	36	—	615	2192	542
Langenbeutingen . .	5247	208	—	—	39	644	276	567	109
Mangoldsall . . .	500	20	—	—	—	—	142	805	58
Michelbach a. W. .	1494	60	—	—	100	15	343	2000	110
Möglingen . . .	452	18	—	—	25	24	62	200	12
Neuenstein . . .	—	—	9250	370	12	—	970	2833	542
Neureuth	800	34	1300	62	1	—	84	717	19
Obereppach . . .	400	16	—	—	1	—	101	975	58
Oberohrn	—	—	200	8	2	—	66	1275	33
Obersöllbach . . .	1125	47	—	—	58	91	108	800	65
Obersteinbach . .	—	—	—	—	—	—	113	1213	49
Ohrnberg	1376	58	—	—	32	292	150	1600	70
Orendelsall . . .	400	18	—	—	—	2	67	492	23
Pfedelbach	517	20	2850	134	2	—	709	2833	32
Schwöllbronn . .	3013	124	—	—	21	146	101	747	7
Sindringen . . .	—	—	70190	2810	423	330	307	2333	12
Untersteinbach . .	6047	233	—	—	13	—	372	2279	22
Verrenberg . . .	60	3	300	12	10	—	112	1383	4
Waldenburg . . .	1802	82	5400	216	147	98	539	2442	43
Westernach . . .	2300	83	—	—	23	—	208	2787	21
Westernbach . . .	—	—	—	—	—	—	86	1090	6
Windischenbach . .	350	14	—	—	2	—	132	1200	9
Wohlmuthhausen .	325	13	—	—	3	—	108	1448	8
Zweiflingen . . .	500	20	429	19	1	—	313	2865	14
Oberamt Schorndorf.									
Schorndorf . . .	14267	560	—	—	292	1244	2375	3500	128
Adelberg-Dorf . .	3890	147	200	10	215	79	249	1566	9
Aichelberg	1000	43	—	—	—	225	135	555	11
Asperglen	2848	141	445	20	59	296	137	837	32
Baiereck	700	32	150	8	25	—	80	1252	2
Baltmannsweiler .	1166	24	280	11	37	98	212	1192	9
Beutelsbach . . .	7929	313	—	—	12	405	165	2429	24
Buhlbronn . . .	—	—	1000	45	65	13	124	696	16

den.							II. Stiftungen.		
nahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
Aus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. Ertrag der Gebäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Bestkungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Aktiv-Kapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
8	—	—	292	3	1332	4	—	—	—
183	—	—	990	142	1040	522	250	661	493
174	2732	161	890	989	1680	345	3061	225	134
—	—	—	321	10	254	328	—	—	—
139	—	545	707	282	1587	100	4988	359	229
130	100	509	267	76	217	18	436	17	13
161	—	854	1538	239	2974	242	9705	910	691
8	—	—	221	5	380	36	—	—	—
1	—	—	355	18	404	84	—	—	—
9	—	—	325	130	265	8	—	—	—
44	62	95	271	98	1118	128	—	—	—
—	—	—	452	21	260	212	—	—	—
90	3450	—	1113	241	979	8	3037	279	281
20	11	—	287	9	256	57	2675	205	210
197	—	—	2185	165	2015	1207	2707	949	736
66	70	11	475	91	534	25	—	—	—
2949	1563	1191	1119	986	921	149	2610	484	458
93	—	88	989	50	932	256	2010	1238	874
73	—	—	479	101	716	409	—	—	—
462	614	599	1985	1051	1360	311	2801	386	421
—	—	—	672	118	777	479	515	104	85
—	—	—	221	72	548	7	—	—	—
9	—	87	420	149	406	154	—	—	—
—	—	—	458	51	535	46	—	—	—
12	—	—	688	119	1304	56	—	—	—
2445	5867	2443	5804	2936	6987	30	72009	10632	11148
1515	400	640	978	737	1502	198	3892	278	234
19	782	—	621	207	584	137	2870	185	131
251	1131	371	791	482	640	157	400	18	18
98	—	87	305	83	444	95	500	22	22
128	737	367	569	254	895	225	1000	130	90
379	942	607	1354	1201	1669	260	9170	1068	1142
206	55	322	354	182	391	101	603	28	28

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein-								Ein-
	Aktiv-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-Besitz.		Aus Gemeinderechten		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker Wiesen und anderes Grund-Eigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	10. Aus sonstigen Gemeinderechten.
Oberamt Schorndorf.	fl.	fl.	fl.	fl.	Morg.	Mrg.	fl.	fl.	fl.
Geradstetten . . .	16043	628	—	—	250	390	515	—	241
Grunbach	8226	353	—	—	56	122	456	1133	158
Haubersbronn . .	13600	608	—	—	143	62	294	361	63
Hebsack	1263	58	1110	44	23	—	185	950	25
Hegenlohe	5151	277	—	—	65	63	78	800	20
Hößlinswarth . . .	5618	256	—	—	88	592	147	167	92
Hohengehren . . .	—	—	767	33	44	262	186	1033	53
Miedelsbach . . .	606	21	—	—	53	38	143	633	56
Oberberken	—	—	5202	227	3	17	116	2016	22
Oberurbach . . .	13916	533	—	—	127	158	225	658	113
Rohrbronn . . .	1025	52	—	—	28	70	72	400	24
Schlichten	585	28	—	—	31	14	63	632	14
Schnaith	2309	104	—	—	2	—	415	2649	115
Schornbach . . .	700	31	1400	64	1	89	189	1100	435
Steinenberg . . .	4275	239	—	—	189	236	281	80	671
Thomashardt . . .	—	—	300	14	25	—	77	983	10
Unterurbach . . .	4100	178	—	—	146	55	433	967	112
Vorderweißbuch . .	2917	124	—	—	32	57	135	582	576
Weiler	7160	322	—	—	118	36	262	433	76
Winterbach . . .	5475	238	—	—	232	68	820	2075	143
Oberamt Welzheim.									
Welzheim	1284	42	11325	446	198	680	485	3636	406
Alfdorf	3420	337	4860	204	23	200	586	1205	270
Großdeinbach . . .	8515	315	2800	112	74	13	437	1796	209
Kaisersbach . . .	900	40	40	1	21	—	584	3526	147
Kirchenkirnberg . .	1170	50	15579	740	2	—	272	2054	91
Lorch	12760	456	—	—	203	483	1027	2410	524
Pfahlbronn . . .	7913	273	—	—	64	43	496	1290	95
Plüderhausen . . .	3899	139	400	18	68	37	719	4885	344
Rudersberg	6286	287	16977	906	334	801	831	4052	354
Unterschlechtbach . .	3479	151	2750	122	49	109	337	1957	29
Wäschenbeuren . .	6909	257	—	—	83	—	328	1900	736
Waldhausen . . .	5921	220	—	—	174	2	305	1620	103

en.							II. Stiftungen.		
ahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
us dem Gemeinde-Eigenthum.									
1. Gebäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Aktivkapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
26	1806	5	1340	1892	1254	410	4293	462	469
63	886	495	836	577	1189	18	13810	798	758
27	61	412	916	398	1002	424	1434	438	436
95	—	78	486	129	448	207	2160	236	307
02	210	—	383	183	547	105	669	86	61
00	1758	—	501	350	867	48	1251	89	81
68	1066	169	579	266	992	169	5871	508	478
90	102	144	382	134	258	238	—	—	—
29	83	349	438	172	844	109	1278	59	12
22	511	630	1578	431	1144	533	5923	1889	1635
34	133	109	367	112	302	52	—	—	—
75	31	216	206	139	508	30	400	44	27
30	—	6	1403	316	1331	319	6594	459	389
39	226	561	625	175	707	417	3303	233	200
22	1182	447	1307	263	1426	391	22539	2862	1442
54	—	83	274	114	306	110	500	23	23
59	51	491	841	651	682	170	565	470	407
31	499	259	625	190	390	174	312	14	14
71	256	606	618	198	364	321	1905	327	169
73	91	1024	1617	1129	1758	484	20873	1641	1703
92	5426	1068	2821	3937	3974	437	15365	2392	2081
44	1750	477	1648	192	1722	350	11400	830	732
75	57	886	1334	232	2849	234	13936	819	622
38	—	152	1360	111	1540	842	730	138	113
14	—	31	724	36	1039	256	1560	150	110
46	3106	515	1998	1568	1886	765	10166	1716	1533
41	239	895	1165	147	1039	674	12211	520	406
29	140	544	2314	969	3022	530	6690	1836	1850
11	3328	803	2100	1404	2620	1495	5264	627	460
40	466	240	1114	283	988	337	500	22	—
08	—	1438	1095	324	1539	510	9919	805	871
25	136	616	1061	452	661	155	2622	457	432

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein								
	Activ-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-besitz.		Ein Aus Gemeinderech		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen u. anderes Grundeigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	1 Aus sonstigen
Donaukreis.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	
Oberamt Biberach.									
Biberach	60909	2667	2995	—	481	1502	7111	1774	10
Aepfingen	5804	263	—	—	1	—	166	767	
Ahlen	—	—	110	5	8	—	96	525	
Alberweiler . . .	418	8	2125	33	1	—	86	1078	
Altheim	1205	48	—	—	14	—	135	1475	
Aßmannshardt . .	520	15	91	4	13	—	157	467	
Attenweiler . . .	3835	156	13	1	20	—	198	1002	
Aufhofen	600	24	440	22	—	—	125	1280	
Bellamont	200	9	—	—	2	1	88	1207	
Bergerhausen . . .	1629	56	8	1	52	1	233	690	
Birkenhard . . .	—	—	3045	131	3	—	86	1033	
Erlenmoos . . .	118	4	2150	16	39	138	210	2833	
Erolzheim	25922	95	750	32	9	526	428	2600	1
Fischbach	53	2	906	50	5	19	136	1442	
Füramoos	—	—	—	—	13	18	76	1402	
Grodt	1892	76	87	4	12	25	13	—	
Gutenzell	—	—	875	42	2	—	323	1975	
Höfen	1450	52	573	—	—	—	78	601	
Hürbel	5390	137	—	—	5	—	196	1473	
Ingerkingen . . .	812	34	6025	271	3	—	165	2225	
Kirchberg a. d. J. .	1233	42	—	—	8	4	145	402	
Langenschemmern . .	727	27	493	24	10	10	152	1600	
Laupertshausen . .	2437	97	439	30	5	—	165	2146	
Maselheim . . .	271	12	500	20	6	—	111	1966	
Mettenberg . . .	54	2	—	—	9	11	70	792	
Mittelbiberach . .	1785	79	1314	61	6	34	243	1192	
Mittelbuch	—	—	—	—	4	36	157	1136	
Muttensweiler . .	1000	40	—	—	16	41	80	275	
Oberdorf	825	39	560	26	2	—	119	1064	
Obersulmetingen . .	800	66	105	5	30	—	156	617	
Ochsenhausen . . .	70	5	1500	104	10	37	876	2400	1
Reinstetten . . .	1700	67	1950	46	24	59	367	2969	
Reute	257	12	1310	64	14	115	141	1182	
Ringschnait . . .	1018	55	300	—	4	38	164	1175	

...en.							II. Stiftungen.		
...nahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
...lus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. ...bäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Aktiv-Kapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
...l.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
453	11891	1096	11094	7002	13641	3	1397613	204491	179100
16	—	780	587	47	1354	256	21456	1121	1228
96	—	84	365	87	255	4	11330	2122	1768
9	—	12	439	42	451	54	19158	787	675
145	—	508	513	99	1156	175	27217	1240	1109
118	—	508	334	110	522	99	5303	268	224
157	—	161	687	26	570	170	1360	818	614
—	—	234	474	28	861	43	4081	326	243
10	2	60	633	39	491	34	355	445	273
609	3	131	794	79	576	107	—	—	—
55	—	500	334	41	510	8	2150	140	56
78	229	2	1006	286	1102	47	—	—	—
112	1105	1374	2317	1337	1958	178	20179	1255	982
31	425	29	400	116	540	78	3550	216	116
46	36	7	338	90	779	60	524	45	10
59	282	2	197	41	155	60	104	11	9
35	—	29	560	63	1069	162	4625	658	527
—	—	439	271	31	241	50	1350	76	46
30	—	401	547	119	948	479	3465	263	242
49	—	201	528	212	1470	22	5554	309	324
31	35	1077	441	62	849	57	2231	318	391
75	3	351	575	164	1042	25	11773	562	459
60	—	31	933	36	994	173	21736	1076	859
84	—	368	665	379	1040	186	3203	228	131
20	26	28	408	23	421	93	3845	317	286
22	153	596	672	154	1001	40	101916	4367	4009
33	63	309	595	72	726	145	440	17	21
73	266	326	297	324	507	57	741	53	83
33	—	280	627	159	568	42	1276	133	75
350	—	339	579	52	1234	90	10604	784	710
141	196	65	1634	448	1385	378	49306	3476	2926
320	246	1043	1455	1979	2136	78	2119	213	180
79	444	429	670	201	787	151	12719	567	509
93	230	591	855	122	1043	89	1381	88	73

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemei								
	Activ-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-besitz.		Ei		
							Aus Gemeinderech		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen u. anderes Grundeigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	Nutz
Oberamt Biberach.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	
Rißegg	—	—	70	3	33	59	117	497	
Rottum	4232	178	4875	228	31	165	71	686	
Schemmerberg	3400	153	317	14	63	9	146	235	
Stafflangen	2150	74	—	—	30	70	181	2215	1
Steinhausen a. d. R.	3384	115	225	22	10	143	122	281	
Ummendorf	3679	153	815	46	3	28	245	1624	1
Unterdettingen	1834	74	1500	69	15	61	233	1029	2
Untersulmetingen	600	21	41	2	18	21	133	880	2
Volkersheim	2780	111	2508	130	4	5	77	1143	
Warthausen	263	12	2560	103	19	15	309	2332	1
Oberamt Blaubeuren.									
Blaubeuren	800	36	3200	221	5	—	1494	2500	3
Arnegg	—	—	150	26	14	282	133	300	
Asch	5550	257	—	—	2	133	176	391	
Beiningen	3780	162	170	—	48	50	43	122	
Berghülen	9800	361	—	—	6	233	167	433	
Bermaringen	13500	516	—	—	7	403	166	—	
Bollingen	1973	85	400	52	4	52	107	1626	
Bühlenhausen	305	12	275	5	—	15	58	183	
Dornstadt	583	21	—	—	19	106	135	245	
Eggingen	3197	122	—	—	9	—	108	337	
Erningen	2550	102	—	—	10	—	66	—	
Gerhausen	400	15	—	—	20	25	191	720	
Hausen o. U.	227	10	2050	55	34	42	84	217	
Herrlingen	910	32	1200	—	9	36	176	1222	
Klingenstein	—	—	9400	440	4	—	98	949	
Machtolsheim	10709	483	—	48	14	436	145	—	
Markbronn	1300	58	—	—	3	84	68	—	
Merklingen	4970	202	2000	—	9	736	170	—	11
Nellingen	4457	543	—	—	2	4844	228	—	4
Pappelau	1207	30	—	—	1	15	122	818	4
Radelstetten	—	—	3200	81	1	740	48	333	3
Ringingen	381	16	200	10	4	88	174	1383	8
Scharenstetten	1800	72	—	—	7	1131	123	—	4

en.							II. Stiftungen.		
ahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
aus dem Gemeinde-Eigenthum.									
1. Gebäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Aktiv-Kapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
69	130	487	355	186	576	72	6138	281	279
53	852	59	242	692	433	18	1675	112	63
264	369	405	510	311	824	—	71995	3410	2957
333	399	6	1601	260	924	54	25043	1658	1527
78	569	11	451	117	743	27	1125	85	58
49	170	925	809	203	1710	12	1540	146	133
141	203	916	1411	113	419	117	13693	325	342
127	30	365	504	143	899	89	4184	415	480
11	53	700	425	183	853	40	1936	126	101
61	19	441	1012	582	1086	385	19756	3408	2517
559	—	1155	2088	909	2279	—	150311	25555	25588
137	605	583	450	229	349	35	5297	556	521
7	247	1857	1190	290	704	133	3885	383	363
374	127	898	409	246	317	23	—	—	—
38	792	3036	1087	681	1486	260	2220	339	300
148	1153	2404	1197	1246	954	296	1398	308	292
66	6	1545	666	105	218	180	5747	283	226
8	66	829	338	84	637	10	1175	144	101
199	326	1566	1011	584	693	242	4815	233	242
165	—	1971	838	369	548	177	2111	555	549
147	—	1800	481	96	615	9	2130	127	117
161	—	467	600	159	541	161	1300	350	331
125	11	1514	723	195	1320	152	5206	326	360
95	205	1327	1464	103	638	242	5309	347	314
405	—	658	500	69	381	55	2880	213	169
79	478	2135	983	511	2307	130	44558	1962	1750
24	284	1888	657	309	769	144	2840	148	149
42	736	2087	981	422	2298	16	73338	3776	5692
19	4844	3914	1642	609	1571	165	12575	728	678
303	15	1763	686	208	687	110	655	341	322
1	740	989	437	128	317	14	6955	382	830
650	88	1926	1012	385	1882	390	4114	301	293
14	1131	2022	987	700	799	88	2174	198	197

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein-								Ein-
	Activ- kapitalien.		Passiv- kapitalien.		Grund- besitz.		Aus Gemeinderechten		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen u. anderes Grundeigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	10. Aus sonstigen Gemeinderechten.
Oberamt Blaubeuren.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	fl.
Schelklingen . . .	292	20	2100	60	415	1377	484	1433	136
Schmiechen . . .	410	11	400	26	6	—	93	900	50
Seißen	6911	112	—	—	18	2066	202	1000	42
Sonderbuch . . .	100	5	800	32	4	11	79	283	34
Suppingen . . .	1700	72	1200	48	9	—	148	583	78
Themmenhausen . .	2576	79	—	—	33	957	95	123	36
Tomerdingen . . .	3000	120	—	—	78	1013	168	—	129
Weiler	835	43	—	—	3	410	74	500	27
Wippingen . . .	908	49	400	24	2	533	136	342	56
Oberamt Ehingen.									
Ehingen	14892	652	61614	1551	352	987	1754	4167	4549
Allmendingen . . .	3948	191	—	—	156	—	155	—	67
Altbierlingen . . .	1450	35	800	32	14	—	83	533	20
Altheim	—	—	500	59	39	7	123	433	50
Altsteußlingen . .	849	5	5260	221	1	—	79	1228	111
Bach	1166	—	—	—	50	—	50	704	17
Berg	—	—	1650	75	9	6	123	867	53
Berkach	1641	81	—	—	112	—	24	63	10
Dächingen . . .	200	9	2600	117	57	2	84	792	14
Dettingen	1173	54	1150	47	14	—	73	813	44
Donaurieden . . .	4176	166	—	—	7	—	70	933	56
Emerkingen . . .	275	18	3525	217	28	—	130	1033	28
Ennahofen . . .	2256	99	—	—	22	385	55	302	66
Erbach	11690	539	7800	313	179	49	431	2833	135
Ersingen	2485	111	—	—	74	—	32	517	89
Frankenhofen . .	1898	85	—	—	6	—	39	—	17
Gamerschwang . .	50	2	2825	127	1	—	93	983	17
Grauheim . . .	800	36	2700	136	32	—	124	2343	54
Griesingen . . .	459	20	3500	177	7	1	175	1940	45
Grötzingen . . .	3560	135	23300	973	140	378	61	225	13
Grundsheim . . .	1261	50	4160	178	47	—	78	1364	8
Herbertshofen . .	1124	127	1600	67	51	—	42	561	25
Heufelden	296	12	—	—	48	—	28	—	26
Hundersingen . . .	226	9	3170	128	13	—	72	1367	9
Kirchbierlingen . .	1860	71	—	—	7	—	91	650	51

...en.							II. Stiftungen.		
...nahmen. aus dem Gemeinde-Eigenthum.			Ausgaben.				18.	19.	20.
11. Gebäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Activkapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
395	1377	1900	1302	710	2247	116	8327	1092	1011
56	—	1046	542	96	854	113	2650	251	183
165	2066	2590	1283	916	2319	75	57053	4488	4671
27	11	1014	485	90	384	51	315	13	12
24	—	1991	931	125	888	168	3025	232	200
351	957	1142	699	517	724	184	210	59	59
381	1013	2302	1135	944	1239	98	10050	561	521
56	410	378	383	199	414	67	2120	246	183
46	533	1372	852	346	378	59	10884	648	858
3319	3593	4178	6662	8958	5747	143	286400	36876	33852
394	—	3641	767	278	1847	309	5884	265	205
205	—	792	375	97	600	20	2141	127	234
188	—	1983	551	327	501	57	5120	277	315
17	—	1564	759	155	1261	199	5342	390	357
21	—	543	451	166	662	9	3733	646	639
80	82	776	394	98	753	5	858	69	198
20	—	1085	329	126	561	49	5622	245	100
9	6	1576	431	162	1324	83	2525	115	79
86	—	1737	495	372	934	6	4360	192	158
67	—	696	337	393	657	25	7573	374	421
432	—	533	481	168	685	227	4665	192	126
65	28	1314	758	110	386	26	—	—	—
912	96	1405	1415	3776	2398	171	35862	1805	1758
151	—	928	746	398	696	57	2080	138	81
7	—	2106	437	190	1419	42	10361	526	399
8	—	165	341	30	265	146	1559	64	91
24	—	134	640	182	665	179	11050	976	974
128	—	998	566	128	1284	274	5285	232	378
752	1750	1001	438	420	260	5	—	—	—
504	—	29	349	201	735	30	8711	443	536
452	—	1151	317	136	534	8	2057	107	87
110	—	1519	303	206	517	87	2658	177	126
97	—	143	295	240	746	143	1276	75	124
54	—	992	538	227	720	162	15131	1476	1584

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein								
	Activ-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-besitz.		Ein Aus Gemeinderech		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen u. anderes Grundeigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	1
Oberamt Ehingen.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	
Kirchen	1034	43	—	—	77	1	124	253	
Lauterach	1825	73	—	—	83	5	96	1709	
Moosbeuren	683	28	2550	113	14	4	108	2167	
Mundeldingen	225	9	—	—	4	—	57	1175	
Munderkingen	14301	610	13450	538	190	242	680	659	2
Mundingen	1281	60	—	—	140	358	379	—	
Nasgenstadt	—	—	1600	64	20	—	33	643	
Niederhofen	132	5	—	—	15	—	110	191	
Oberdischingen	—	—	4185	193	9	1	310	2200	
Obermarchthal	1448	61	2200	109	50	—	257	1895	
Oberstadion	300	13	—	—	3	—	116	167	
Oepfingen	—	—	6700	296	13	—	193	2513	
Oggelsbeuren	1776	71	3350	154	1	—	125	2211	
Rechtenstein	—	—	—	—	—	—	86	783	
Rißtissen	1206	53	—	—	40	113	194	631	
Rottenacker	126	5	22450	916	385	—	364	1467	
Rupertshofen	1399	48	400	17	7	—	76	546	
Schaiblingshausen	1268	54	—	—	36	—	100	599	
Sondernach	600	24	—	—	9	—	20	127	
Untermarchthal	4638	187	6340	273	186	3	109	383	
Unterstadion	3243	158	4554	176	7	—	148	1867	
Weilersteußlingen	540	28	350	16	77	—	69	423	
Oberamt Geislingen.									
Geislingen	9230	713	—	—	6	518	2226	2100	68
Altenstadt	9980	362	—	—	7	531	302	925	1
Amstetten	2850	126	—	—	4	277	73	—	
Aufhausen	4900	216	—	—	6	82	133	116	
Böhmenkirch	8644	342	—	—	1429	727	308	—	3
Bräunisheim	4408	175	—	—	3	138	58	277	
Deggingen	6960	313	—	—	179	254	510	325	1
Ditzenbach	1944	88	—	—	81	118	103	33	
Donzdorf	1000	45	8285	385	17	—	669	2489	3
Drackenstein	4286	204	1350	—	18	89	7	100	
Eybach	—	—	2650	113	—	—	209	1927	
Gingen	400	10	—	—	358	313	468	467	3

n.							II. Stiftungen.		
hmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
us dem Gemeinde-Eigenthum.									
1. Gäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Activkapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
25	—	3263	763	260	1078	47	9022	460	457
34	7	578	751	287	1745	91	9774	922	798
48	—	795	494	89	981	169	603	38	22
71	—	—	338	40	670	7	1407	72	39
77	1448	2213	2632	2699	2520	642	64685	5589	5168
34	340	1300	425	396	529	7	—	—	—
98	—	849	392	304	802	21	6969	374	364
68	—	2038	535	385	1476	143	6975	453	334
09	—	1048	1026	478	2349	137	11507	960	1173
10	—	1841	905	314	2093	339	10748	721	646
7	—	—	380	32	339	34	20977	1037	987
60	—	1068	650	463	1329	355	12972	542	673
20	—	402	540	245	1893	213	6729	329	649
—	—	335	271	108	675	23	2811	164	156
41	775	758	647	448	1312	99	11107	583	1257
28	—	1568	931	649	2380	320	4976	945	899
52	—	714	230	112	340	4	4865	215	163
96	—	498	329	421	539	170	325	22	20
1	—	534	274	172	107	4	534	29	20
237	—	2316	577	202	1225	22	22372	1000	802
81	—	451	622	186	1487	94	1313	69	77
30	—	872	333	59	497	140	1074	137	129
051	2304	723	4218	1878	6763	109	175997	16244	15828
157	1409	489	860	923	1751	202	10250	561	425
383	85	1404	367	178	585	42	43555	2015	1682
38	11	1589	494	133	1379	38	5125	244	232
648	825	2307	1153	1878	1902	226	20310	788	874
16	279	760	316	387	478	—	4398	261	156
683	60	2395	1179	496	1303	975	54360	2500	2450
187	21	1675	555	139	510	69	6064	506	464
640	—	2230	1444	366	1438	64	80690	3849	2905
130	20	1717	399	119	782	10	3008	214	357
7	—	—	467	66	542	114	13529	1095	995
460	981	830	1056	773	2022	442	5486	497	422

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemei								
	Aktiv-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-Besitz.		Ei		
							Aus Gemeindere		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen und andres Grund-Eigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	
Oberamt Geislingen	fl.	fl.	fl.	fl.	Morg.	Mrg.	fl.	fl.	
Gosbach	1260	52	—	—	4	506	43	—	
Groß-Süßen	1330	56	—	—	53	5	437	1001	
Hausen a. d. F.	85	3	1100	44	7	144	81	322	
Hofstett-Emerbuch	4300	175	—	—	—	—	81	50	
Hohenstadt	842	48	300	18	119	375	7	—	
Klein-Süßen	—	—	900	47	3	—	61	1035	
Kuchen	3850	91	—	—	18	213	480	837	
Mühlhausen	28	2	—	—	2	49	62	143	
Nenningen	—	—	—	—	—	61	87	374	
Oppingen	1475	34	—	—	9	220	29	—	
Reichenbach	3300	135	—	—	1	242	22	—	
Schalkstetten	7723	384	—	—	2	—	74	—	
Schnittlingen	—	—	1600	42	117	—	62	430	
Steinenkirch	200	9	—	—	4	174	71	463	
Stötten	6190	130	—	—	4	302	56	—	
Stubersheim	3675	168	—	—	—	—	122	223	
Treffelhausen	—	—	10900	322	57	263	106	729	2
Türkheim	16400	604	—	—	2	510	19	—	
Ueberkingen	—	—	2500	100	—	113	150	755	
Unterböhringen	4910	197	—	—	21	—	49	—	
Waldhausen	900	36	400	120	1	—	55	467	
Weiler ob H.	2422	96	—	—	2	1	60	367	1
Weißenstein	172	6	2250	72	85	42	231	2017	2
Westerheim	1800	94	4000	—	32	682	50	—	1
Wiesensteig	900	41	5000	56	600	1692	282	319	7
Oberamt Göppingen.									
Göppingen	—	—	50625	2065	208	1115	4454	13167	34
Albershausen	11645	449	—	—	1311	517	266	10	1
Auendorf	1437	87	500	38	26	435	128	300	
Bartenbach	1700	75	—	—	5	—	144	300	1
Betzgenried	1870	69	—	—	88	—	135	350	
Birenbach	1110	21	—	—	17	5	66	300	
Börtlingen	12081	442	—	—	10	72	186	650	
Boll m. S.	29084	1091	—	—	207	728	489	400	1

…n.							II. Stiftungen.		
…men.			Ausgaben.				18.	19.	20.
…s dem Gemeinde-Eigenthum.									
…nde u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Activkapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
4	227	2585	727	208	1002	193	16093	832	738
2	73	592	972	218	1575	24	6088	988	820
5	50	721	245	106	279	40	437	43	34
–	20	728	310	44	154	3	4332	123	132
3	91	1217	517	57	636	20	9622	443	410
2	—	16	308	27	121	—	2325	119	273
7	150	725	960	522	1129	4	20296	1068	759
9	218	1280	589	152	461	132	4790	375	317
2	17	1287	471	348	695	139	12618	619	895
4	266	845	232	265	206	6	3900	189	173
3	250	2050	476	145	280	210	5300	230	480
4	—	1567	518	246	342	182	9992	432	370
5	—	798	252	135	252	18	1315	78	90
2	231	1289	355	178	483	29	1375	71	99
3	265	1332	336	208	280	10	1200	128	110
4	—	684	328	48	547	35	10962	2172	1699
5	—	1258	521	366	326	171	4107	401	309
2	562	2901	551	273	1534	32	10600	495	451
3	55	678	417	128	593	234	3000	196	230
7	—	2971	677	155	725	157	7160	340	500
0	—	197	141	405	1379	18	—	—	—
7	90	1131	373	255	400	15	200	26	19
6	288	426	917	223	626	313	11138	696	707
7	131	4716	987	290	2020	202	23324	1317	1158
9	1863	4046	2435	267	2536	9	126587	8000	7102
5	9523	1699	7810	7368	11293	933	46719	12462	12663
05	1318	597	682	1081	1209	7	13971	862	676
36	928	1674	596	589	393	312	760	68	61
66	—	999	407	132	1373	57	500	210	177
17	—	645	600	295	1020	3	1300	240	652
74	27	494	307	40	269	98	—	—	—
26	947	517	732	301	1046	2	47536	3501	2249
93	5267	1335	1074	1261	2215	534	3380	330	738

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemei								
	Activ-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-besitz.		Ei		
							Aus Gemeindered		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen und anderes Grund-Eigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	
Oberamt Göppingen.	fl.	fl.	fl.	fl.	Morg.	Mrg.	fl.	fl.	
Bünzwangen . . .	4345	192	—	—	153	123	115	—	
Dürnau	7495	296	—	—	139	224	213	183	
Ebersbach	5800	245	—	—	264	311	747	1112	
Eschenbach	1570	68	1050	42	80	7	133	400	
Faurndau	9850	430	—	—	92	33	320	300	
Gammelshausen . .	2324	72	—	—	96	160	74	225	
Großeislingen . .	18383	675	1450	50	208	—	553	1558	
Gruibingen . . .	8659	413	—	—	846	387	328	—	
Hattenhofen . . .	5486	223	—	—	220	—	254	467	
Heiningen	17651	714	—	—	373	516	498	600	
Hohenstaufen . . .	2500	115	—	—	267	271	481	858	
Holzhausen . . .	1160	52	600	24	20	8	66	342	
Holzheim	2100	76	—	—	86	—	221	1233	
Jebenhausen . . .	200	11	—	—	26	2	351	1300	
Kleineislingen . . .	1625	85	4700	188	99	—	332	1500	
Maitis	—	—	—	—	46	2	100	360	
Oberwälden . . .	1495	65	1250	56	28	—	74	582	
Ottenbach	—	—	—	—	—	—	133	792	
Rechberghausen . .	—	—	2500	125	14	—	225	1067	
Reichenbach . . .	15063	628	—	—	371	399	544	—	
Salach	2547	125	544	24	31	32	225	950	
Schlath	—	—	—	—	219	61	174	600	
Schlierbach . . .	8260	350	—	—	37	250	528	—	
Sparwiesen . . .	2270	178	—	—	81	28	87	217	
Uhingen	9524	412	—	—	389	114	437	1245	
Wangen	6062	285	—	—	85	151	147	367	
Oberamt Kirchheim.									
Kirchheim u. T. . .	24532	837	19831	809	581	1735	4774	1700	142
Bissingen a. d. T. .	10540	602	—	—	819	407	447	—	1
Brucken	241	41	—	—	195	86	109	150	
Dettingen a. Schl. .	11280	546	—	—	422	755	718	—	2
Gutenberg	3904	145	—	—	322	430	147	499	
Hepfisau	4200	161	—	—	185	94	143	37	
Hochdorf	23618	978	—	—	99	140	346	270	

ben.							II. Stiftungen.		
nahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
Aus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. Güter, Gefälle u. Gülten.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Activkapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl	fl.	fl.	fl.
759	430	505	498	549	666	93	300	61	34
130	784	443	657	172	664	314	6185	753	800
491	1168	796	1696	834	2467	611	3730	410	583
175	345	593	522	331	1297	154	5590	348	447
442	32	1058	941	695	1815	19	10225	713	806
276	811	160	303	212	334	152	400	15	44
880	—	1168	1131	740	2479	284	15946	879	690
483	678	4785	1196	853	2832	334	8115	519	387
644	—	1784	1083	661	1637	430	1665	299	615
084	1560	1811	860	693	3095	259	11738	829	448
524	1487	591	1019	915	967	3	3275	300	530
156	—	522	291	55	421	17	—	—	—
731	—	787	671	332	994	219	2235	273	379
508	107	962	958	420	1270	236	1875	259	209
982	—	710	885	315	1007	10	618	193	625
163	16	336	262	57	385	21	320	24	16
390	—	314	360	113	633	1	5510	453	696
1	—	443	387	57	779	79	3235	301	333
167	—	563	576	78	898	476	2575	445	458
752	1833	651	1129	1157	1504	89	7760	440	422
162	80	346	620	328	1144	86	3075	340	415
246	25	1311	530	240	856	384	1405	135	112
628	2391	1360	1213	1016	2017	598	2825	551	902
560	439	458	336	160	454	58	—	—	—
2024	504	1570	1179	1091	2303	333	6653	737	406
530	2052	674	630	679	849	187	2635	188	294
3461	21579	4814	10597	6111	13678	41	398955	20461	25182
962	825	4057	2020	1077	2174	305	3230	391	375
40	521	785	476	234	380	40	1245	72	78
2852	4227	1963	2967	1933	3217	976	13279	873	1688
233	836	384	693	399	568	133	2365	196	240
478	366	849	702	425	641	4	4518	262	251
458	2461	1738	1061	1258	1794	611	1944	182	127

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemei								
	Activ-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-besitz.		Ei		
							Aus Gemeindere		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen und anderes Grund-Eigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	
Oberamt Kirchheim.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	
Holzmaden	10840	337	—	—	108	67	116	—	
Jesingen	1914	81	2600	232	222	41	225	917	
Lindorf	2663	102	—	—	48	25	96	150	
Nabern	4356	193	—	—	130	86	97	—	
Neidlingen	7307	328	—	—	758	460	206	257	
Notzingen	14700	688	1500	82	97	271	263	763	
Oberlenningen	10749	506	—	—	35	116	186	—	
Ochsenwang	4770	211	—	—	700	123	87	—	
Oethlingen	7967	327	—	—	63	99	170	—	
Ohmden	15250	638	—	—	259	187	188	—	
Owen	3434	147	1100	86	683	158	493	1866	
Roßwälden	14264	582	—	—	37	217	306	923	
Schlattstall	916	45	—	—	40	52	40	600	
Schopfloch	5620	298	—	—	465	448	143	—	
Unterlenningen	2029	97	2000	80	144	67	158	903	
Weilheim a. d. T.	30644	1220	—	—	893	723	1228	2000	
Zell u. A.	10795	462	200	9	405	49	403	2000	
Oberamt Laupheim.									
Laupheim	420	15	12100	300	41	120	1743	3000	1
Achstetten	1550	63	—	—	5	—	336	1000	
Altheim	525	17	—	—	1	48	77	1100	
Baltringen	3200	150	1400	56	26	20	155	1200	
Baustetten	2000	70	—	—	21	80	211	350	
Bihlafingen	1750	59	—	—	12	7	87	900	
Bronnen	—	—	—	—	4	—	49	425	
Bühl	175	8	—	—	11	50	43	800	
Burgrieden	2075	75	400	20	8	20	188	1310	
Bußmannshausen	4300	80	—	—	1	—	118	1200	
Dellmensingen	1950	90	—	—	13	35	302	1000	
Dietenheim	70	2	1600	64	27	41	402	1200	
Donaustetten	300	—	—	—	23	—	138	600	
Dorndorf	320	10	—	—	8	—	93	1100	
Gögglingen	265	2	—	—	24	44	87	500	
Großschaffhausen	—	—	500	31	5	—	67	700	

den.							II. Stiftungen.		
nahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
Aus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. Gebäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Aktiv-Kapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
643	1057	473	726	583	1029	3	40742	1851	1414
252	154	1491	1050	627	1059	435	2316	454	454
519	359	368	371	193	671	227	660	80	64
368	463	1143	750	770	628	85	6717	411	390
738	1414	2412	958	1201	3011	475	4065	333	334
876	3580	1549	1171	1589	2090	194	4385	332	271
133	518	1029	656	316	825	221	8330	1232	1046
140	469	1437	465	346	612	147	1350	192	152
951	1394	679	924	962	995	123	1952	533	656
044	2737	1116	1136	1838	1606	22	7110	375	307
471	751	1685	1949	1027	1230	748	5173	470	1002
298	1476	1604	921	987	999	803	2738	306	302
135	280	—	235	362	129	164	850	119	98
416	1940	2291	893	983	1127	194	1285	102	135
364	50	1252	849	405	979	319	1858	444	496
452	3522	3068	2741	1515	5152	403	35700	10559	10585
094	617	1471	2054	721	2155	605	4395	310	818
126	43	1180	2935	615	1817	—	112450	5371	5097
20	—	306	673	488	606	95	7015	400	495
6	175	200	381	69	840	145	7400	320	217
75	—	250	524	126	1770	25	6000	300	250
230	350	610	727	178	1009	39	7195	385	282
100	—	240	345	60	541	18	5100	245	248
43	—	425	270	76	168	12	3858	400	220
176	450	625	214	137	312	160	19800	800	140
71	51	959	690	288	1127	116	8300	455	560
4	—	—	556	56	342	175	4350	290	308
70	6	835	644	204	2225	310	15825	875	730
283	276	670	987	216	1569	247	39689	1936	2233
235	—	700	514	183	520	37	5496	255	195
68	—	3	334	92	634	65	4460	206	202
365	210	270	409	781	431	38	1950	150	147
22	—	10	312	33	271	63	3359	170	165

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemei							
	Activ-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-besitz.		Ei	
							Aus Gemeinderech	
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen u. anderes Grundeigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.
Oberamt Laupheim.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.
Hüttisheim . . .	250	10	—	—	21	13	219	1900
Illerrieden . . .	100	4	—	—	10	—	144	500
Mietingen	3335	115	1000	40	1	200	263	1400
Oberbalzheim . . .	3736	132	—	—	15	—	196	400
Oberholzheim . . .	2195	80	—	—	28	101	177	100
Oberkirchberg . . .	3075	121	100	9	—	—	192	850
Orsenhausen . . .	2500	100	2050	90	8	10	146	1200
Reggliswеiler . . .	1100	41	400	26	39	48	143	900
Roth	—	—	900	60	23	—	94	1000
Schnürpflingen . .	220	10	—	—	16	—	189	875
Schönebürg . . .	1100	50	—	—	1	92	159	530
Schwendi	25	1	—	—	9	—	429	1700
Siessen	1900	76	2200	117	5	—	128	2500
Sinningen . . .	1570	56	600	24	31	—	44	120
Steinberg	148	—	500	30	18	—	138	560
Stetten	800	31	—	—	7	—	98	450
Sulmingen . . .	2445	80	—	—	3	60	103	375
Unterbalzheim . .	2473	97	—	—	81	138	143	—
Unterkirchberg . .	1650	60	—	—	21	23	162	125
Unterweiler . . .	1682	51	—	—	9	20	54	600
Wain	11537	527	—	—	1	—	314	1050
Walpertshofen . .	—	—	—	—	3	45	65	650
Wangen	200	10	700	30	—	—	74	600
Weinstetten . . .	2520	83	—	—	6	—	77	825
Wiblingen	1300	56	—	—	21	—	410	350
Oberamt Leutkirch.								
Leutkirch	19544	815	13500	470	20	1697	1398	—
Aichstetten . . .	1050	54	—	—	14	134	215	850
Altmannshofen . .	450	18	—	—	—	—	106	300
Berkheim	1510	32	—	—	38	127	247	620
Diepoldshofen . .	1207	48	—	—	27	2	173	1133
Ellwangen . . .	1816	65	—	—	3	18	179	386
Friesenhofen . . .	5308	200	—	—	46	16	131	377
Gebrazhofen . . .	1100	43	—	—	4	—	524	744

den.							II. Stiftungen.		
nahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
Aus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. Ertrag der Gebäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Aktiv-Kapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
177	—	1066	797	223	1296	186	5026	225	239
87	—	174	362	34	478	18	2479	139	141
16	1200	803	1074	248	1959	235	9330	537	535
61	—	835	483	461	500	174	—	—	—
374	651	620	774	224	471	121	4242	201	96
5	—	970	807	233	436	184	10456	567	490
75	200	—	365	38	426	50	5040	233	235
295	—	300	576	361	844	201	5860	295	290
104	—	276	387	181	408	64	10975	2000	2660
59	—	873	889	123	1090	11	16720	1555	1694
10	400	700	539	77	1119	78	2923	157	144
114	—	338	824	95	670	300	10355	985	824
87	—	464	505	413	1354	226	17000	685	290
207	—	233	409	42	624	51	110	53	14
231	—	846	512	136	580	100	3360	200	198
90	—	700	422	95	419	47	3844	310	185
48	260	470	564	107	411	242	7900	413	405
529	301	1127	513	109	772	231	8092	460	350
230	26	850	561	89	644	82	4900	270	350
85	210	330	299	58	505	4	200	10	7
13	—	597	750	103	1200	175	9816	550	510
20	—	450	242	63	454	150	6000	275	218
2	—	340	292	30	243	95	—	—	—
45	—	545	368	47	477	3	11425	933	279
161	—	625	847	36	756	60	15025	770	670
546	11512	1639	5530	9381	4025	85	165205	13817	13017
54	331	167	761	155	852	30	26501	1414	1536
—	—	15	335	46	127	—	18745	1215	911
145	578	1251	1068	447	518	233	4040	182	506
83	—	1	437	17	485	93	10150	2088	1440
4	20	—	477	44	117	—	3125	314	308
92	260	11	379	80	166	30	44802	3193	2194
6	—	9	837	4	520	566	40192	2293	2078

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein-Ein-								
	Activ-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-besitz.		Aus Gemeinderechten		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen u. anderes Grundeigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommenssteuer.	9. Gemeindeschaden.	10. Aus sonstigen Gemeinderechten.
Oberamt Leutkirch.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	fl.
Gospoldshofen . .	8975	362	—	—	—	—	139	380	46
Haslach	800	32	—	—	5	—	133	860	126
Hauerz	7870	307	—	—	20	2	255	818	161
Herlazhofen . . .	4065	189	—	—	176	14	813	2730	224
Hofs	—	—	—	—	—	—	263	1242	17
Kirchdorf	750	18	321	15	33	70	140	848	738
Mooshausen . . .	2739	105	—	—	28	122	440	1191	109
Oberopfingen . . .	—	—	—	—	41	116	41	624	81
Reichenhofen . . .	800	39	—	—	—	—	337	1112	78
Roth	3090	121	—	—	—	—	391	1830	179
Seibranz	950	38	—	—	8	15	160	500	54
Spindelwaag . . .	600	18	—	—	—	—	113	410	6
Thannheim . . .	1628	63	—	—	10	35	259	753	50
Waltershofen . . .	—	—	—	—	—	—	51	550	71
Winterstetten . . .	—	—	—	—	—	—	110	250	4
Wuchzenhofen . . .	—	—	—	—	—	—	440	3127	159
Wurzach	5700	243	4810	149	99	42	758	2266	1576
Oberamt Münsingen.									
Münsingen . . .	7800	293	3900	189	927	1300	966	1000	4366
Aichelau	4030	159	—	—	18	116	127	—	2496
Aichstetten . . .	—	—	224	26	62	36	64	—	1000
Anhausen	—	—	2376	63	1	—	55	686	765
Apfelstetten . . .	135	5	200	9	1	250	87	—	1589
Auingen	5661	271	1400	63	130	686	250	—	2085
Baach	80	3	—	2	116	83	80	527	43
Bernloch	2455	48	—	—	186	780	300	—	135
Bichishausen . . .	821	35	2450	55	7	—	30	—	18
Böttingen	700	41	300	34	263	563	188	133	107
Bremelau	565	27	400	—	58	238	71	253	38
Buttenhausen . . .	130	6	6390	242	10	137	289	1617	59
Dapfen	9337	348	—	—	139	486	260	183	83
Dottingen	1669	76	—	—	132	458	164	—	106
Eglingen	—	—	5273	250	—	197	75	230	44
Ehestetten	1623	69	9800	500	—	385	48	—	35
Emeringen . . .	77	—	1200	—	10	—	44	197	37

den.							II. Stiftungen.		
nahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
Aus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. Ertrag der Gebäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Activkapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
5	—	—	805	37	134	—	4500	284	313
1	—	25	472	13	84	143	895	104	205
72	43	20	655	32	376	174	14554	2440	1385
183	34	6	1306	150	812	634	121606	6429	6317
—	—	3	498	14	89	261	9730	437	454
311	279	967	733	81	862	134	3525	162	171
40	56	—	801	379	401	474	16663	1821	1703
29	44	2	321	97	30	70	200	79	130
—	—	—	636	2	179	607	71219	3366	2747
—	—	18	939	76	702	260	2497	167	59
27	—	—	535	13	92	137	3768	1739	840
—	—	—	320	6	84	44	300	38	4
233	12	614	1213	60	701	119	3350	312	274
—	—	—	312	1	411	61	7165	556	436
—	—	—	298	1	52	24	7160	593	358
—	—	39	912	17	115	746	66153	3603	2894
325	—	200	1346	426	2687	307	40498	4387	3867
2051	6000	4366	3288	396	3344	602	6125	992	1027
47	13	2496	660	118	1201	91	5250	324	229
215	15	1000	323	126	243	14	1258	109	85
26	—	765	357	30	1029	8	300	25	21
13	134	1589	552	390	801	42	26389	1335	1442
152	853	2085	1471	1367	1302	224	1862	156	142
224	27	946	470	196	679	59	3849	289	259
106	165	2018	1124	654	497	6	5719	281	425
38	20	1256	360	542	1375	—	1141	142	152
605	75	2443	1256	773	1502	60	1750	242	262
108	400	1624	1026	237	1546	38	2365	232	217
69	232	395	724	2669	917	96	9430	423	378
156	—	1861	1096	406	969	150	9674	600	545
411	390	1830	1221	257	771	140	1415	110	113
49	593	2325	804	719	504	—	1170	113	132
50	201	2775	699	160	890	—	2405	168	143
45	1	1423	470	82	533	6	2303	322	224

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein-								Ein-
	Activ-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-besitz.		Aus Gemeinderechten		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen u. anderes Grundeigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	10. Aus sonstigen Gemeinderechten.
Oberamt Münsingen.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	fl.
Emmabeuren . . .	7253	210	—	—	31	509	247	—	6
Erbstetten	—	—	600	50	13	70	79	1056	4
Feldstetten . . .	6985	293	1000	133	51	594	333	133	5
Gauingen	—	—	1200	85	63	109	65	83	3
Geisingen	—	—	—	9	76	303	53	690	1
Gomadingen . . .	3752	164	—	—	118	807	435	—	14
Goßenzugen . . .	58	2	150	2	61	352	46	353	(
Gundelfingen . . .	1600	60	1730	17	18	677	48	133	5
Gundershofen . .	25	1	5000	103	186	582	73	117	2
Hayingen	1844	60	6000	380	225	1901	325	235	76
Huldstetten . . .	—	—	—	—	198	200	92	325	8
Hundersingen . .	112	4	3700	165	127	591	195	—	5(
Hütten	1100	39	10000	347	117	139	66	433	1
Indelhausen . . .	—	—	200	14	1	—	33	18	1(
Ingstetten	81	2	5300	263	66	87	105	303	2(
Justingen	2200	43	—	—	36	—	171	473	57
Kohlstetten . . .	5801	262	—	—	95	763	95	—	8
Laichingen	17912	740	—	12	217	1470	744	—	131
Magolsheim . . .	1200	37	500	45	37	—	124	233	5(
Mehrstetten . . .	8916	360	—	—	50	945	170	—	153
Meidelstetten . . .	2487	97	—	—	291	659	39	—	175
Münsdorf . . .	323	10	5100	293	81	229	31	264	38
Oberstetten . . .	266	5	4300	186	96	—	18	—	104
Oedenwaldstetten .	450	20	—	—	130	293	26	—	147
Pfronstetten . . .	—	—	5700	311	130	—	55	100	59
Sonderbuch . . .	—	—	1783	—	13	9	49	366	16
Southeim	6260	254	--	--	228	769	353	—	77
Steingebronn . .	—	—	—	—	27	27	48	132	8
Tigerfeld	1220	55	—	17	140	—	154	141	17
Wilsingen	400	24	—	—	137	582	51	—	25
Zwiefalten . . .	13012	643	—	—	127	—	141	—	16
Oberamt Ravensburg.									
Ravensburg . . .	21885	1174	6000	210	169	900	6500	9678	8080
Baienfurth . . .	15	1	—	—	24	—	304	2398	57
Baindt	400	14	—	—	1	—	175	2614	62

den.							II. Stiftungen.		
nahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
Aus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. Ertrag der Gebäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Bestitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Activkapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
441	106	3191	1150	181	1231	18	5717	293	297
40	2	1771	926	195	905	78	5162	275	267
155	1195	1784	1511	369	743	5	8940	470	430
140	39	2247	908	118	1157	126	3051	150	144
291	20	1058	518	253	692	9	1135	105	85
485	106	2652	1058	1385	925	164	2556	193	283
138	79	47	295	53	191	41	1461	68	64
52	58	1644	583	357	427	16	162	16	17
17	36	1280	464	31	1969	68	2620	195	118
1029	1774	4857	2356	1524	1975	215	10545	973	906
283	37	1289	603	225	880	—	3460	177	195
121	918	1910	941	270	952	—	2158	139	106
785	—	481	566	641	226	119	760	43	30
6	—	1106	417	205	459	15	675	33	28
264	249	1986	856	216	667	141	300	16	17
181	—	2020	909	132	1048	424	7190	361	325
315	405	1536	676	367	827	3	1815	139	137
166	753	4315	3446	415	2976	273	47273	2825	2821
183	61	2184	1059	222	927	253	500	1066	986
164	292	3634	1860	529	1424	31	3760	583	546
87	52	1661	1047	188	653	—	1155	74	68
79	2	2033	470	117	675	—	3073	150	64
111	420	3128	1442	2959	1081	—	6871	472	407
183	52	2193	859	568	680	58	1892	92	59
446	22	2108	822	578	706	—	7994	504	342
17	35	847	532	567	453	17	2850	113	106
594	913	2234	1220	1028	768	180	1500	260	310
62	2	485	217	87	140	36	1574	77	82
214	143	1422	936	218	552	44	4787	237	253
385	18	1993	979	822	563	—	4653	407	313
1953	—	105	925	133	790	230	10175	557	315
4930	5430	2018	10845	7017	12460	—	561696	54726	50888
52	—	—	752	11	631	550	2042	164	112
30	—	—	359	29	460	157	2445	182	284

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein-								Ein-
	Activ-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-besitz.		Aus Gemeinderechten		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen u. anderes Grundeigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	10. Aus sonstigen Gemeinderechten.
Oberamt Ravensburg.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	fl.
Berg	—	—	—	—	1	—	313	4100	3(
Blitzenreute	1400	27	—	—	2	—	173	2974	5-
Bodnegg	2460	100	—	—	—	—	546	3580	5-
Eschach	960	35	—	—	—	—	528	3965	3-
Esenhausen	2300	97	300	56	22	1	75	2000	3:
Fronhofen	—	—	—	—	—	—	165	1430	6"
Grünkraut	600	24	—	—	—	—	327	2800	-
Hasenweiler	700	31	—	—	—	—	131	1600	3:
Kappel	430	21	—	—	1	—	104	1500	6:
Schlier	1120	44	1300	77	5	—	456	4800	161
Schmalegg	—	—	—	—	—	—	212	1730	6(
Thaldorf	1400	56	—	—	6	—	255	2717	11"
Vogt	—	—	—	—	—	—	550	2150	32(
Waldburg	3443	129	325	18	5	18	483	3250	18"
Weingarten	—	—	6500	280	163	224	1490	3770	213"
Wilhelmsdorf	300	14	—	—	—	—	104	530	41
Wolketsweiler	745	32	—	—	1	—	144	1804	8-
Wolpertschwende	3654	136	—	—	—	—	359	2430	9"
Zogenweiler	1150	46	—	—	1	—	170	1800	8(
Zußdorf	2557	92	—	—	8	—	68	1660	1-
Oberamt Riedlingen.									
Riedlingen	24414	1169	7246	274	498	—	1009	1800	10238
Alleshausen	4287	171	1100	45	34	—	147	1740	7(
Altheim	15728	637	24800	974	114	30	397	4017	25(
Andelfingen	13990	639	10549	436	51	—	243	1433	7-
Bechingen	55	1	—	—	19	20	4	837	1(
Betzenweiler	2975	124	4485	226	23	—	233	3504	9-
Beuren	3890	165	—	—	13	—	62	617	9"
Binzwangen	2388	90	13327	408	6	—	72	2433	15"
Buchau	39167	1771	—	—	234	19	1079	2400	9"
Daugendorf	1550	66	—	—	86	25	50	883	5:
Dietelhofen	1569	62	3600	147	19	—	31	1257	2(
Dietershausen	1404	62	2300	110	1	—	47	1282	5"

den.							II. Stiftungen.		
nahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
Aus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. Ertrag der Gebäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Aktiv-Kapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
18	—	—	770	10	1881	594	13534	707	780
13	—	—	601	31	774	290	3240	328	586
—	—	8	996	87	1479	300	21145	998	1225
—	—	—	1042	7	1974	407	13026	978	980
139	—	—	424	75	1082	—	7430	425	375
—	—	—	567	17	756	186	7780	534	950
—	—	—	629	7	1399	305	8099	765	1016
40	—	—	537	58	728	180	23950	1133	1057
21	—	—	286	19	684	34	16052	711	709
29	—	—	1008	34	1922	875	35245	2125	2526
5	—	—	581	51	894	420	9414	527	689
59	—	—	807	18	1182	180	19057	1062	938
—	—	—	910	49	1205	542	11762	722	646
31	250	—	945	98	1418	364	9157	418	444
746	2421	152	2753	1056	2293	1800	5230	457	403
							28833	1638	2013
20	—	—	164	106	294	—	500	23	23
7	—	—	496	9	771	71	13654	659	852
—	—	—	799	26	1058	300	21240	1447	1468
51	—	—	549	30	659	127	35779	1763	1477
78	—	11	355	56	1016	17	30671	1335	1034
523	—	1052	3153	4828	9308	85	117275	17416	15202
109	—	229	625	102	904	107	4797	237	251
149	243	704	1337	473	1601	468	64326	2901	2437
10	—	1157	964	180	1121	37	11578	832	670
58	31	87	241	114	394	6	1824	90	66
148	—	22	860	298	1777	25	10351	544	501
11	—	161	360	34	540	77	3430	182	117
404	—	745	811	418	1191	124	11615	635	528
200	49	114	2670	813	1792	154	44229	4857	5367
634	64	107	520	179	920	38	9412	821	455
108	—	31	244	151	552	101	2652	130	129
30	—	22	387	318	333	74	1732	128	75

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein-								Ein-
	Activ- kapitalien.		Passiv- kapitalien.		Grund- besitz.		Aus Gemeinderechte		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen u. anderes Grundeigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	10 Aus sonstigen Gemeinderechten.
Oberamt Riedlingen.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	fl.
Dieterskirch . . .	300	15	3470	183	3	—	79	1367	69
Dürmentingen . .	19725	897	—	—	158	—	202	1462	293
Dürnau	3355	151	1547	75	11	—	90	1380	16
Dürrenwaldstetten .	307	15	—	—	157	24	25	251	8
Egelfingen	110	5	—	—	6	—	17	333	27
Emerfeld	600	25	—	—	52	—	37	—	24
Erisdorf	6328	286	4300	73	9	—	60	2070	27
Ertingen	11555	475	458	17	768	1943	167	4167	221
Friedingen . . .	250	9	—	—	205	95	97	—	31
Göffingen	1577	66	200	8	8	—	46	680	21
Grieningen . . .	7734	292	—	—	55	355	109	157	66
Hailtingen . . .	2401	102	2400	48	59	—	77	1400	12
Hausen a. B. . .	—	—	2700	137	7	—	38	777	21
Heiligkreuzthal . .	1787	73	125	—	—	—	64	1293	83
Heudorf	5163	213	—	—	3	10	118	587	33
Hundersingen . . .	2752	27	1478	—	19	—	81	2837	74
Ittenhausen . . .	1160	50	—	—	101	72	93	33	74
Kanzach	1242	45	1474	76	3	11	109	1363	8
Kappel	4454	193	928	91	37	—	170	1917	6
Marbach	3194	154	—	—	5	—	169	1465	8
Möhrungen . . .	2572	129	—	8	1	—	70	2565	3
Mörsingen . . .	—	—	1700	82	54	68	39	367	
Neufra	1019	43	1700	82	104	—	120	3133	5
Oberwachingen . .	—	—	1574	80	1	—	47	1100	3
Offingen	2396	119	100	4	4	—	151	2208	16
Oggelshausen . .	—	—	2400	96	4	—	171	2167	8
Pflummern . . .	3018	109	—	—	278	—	189	717	6
Reutlingendorf . .	—	—	450	31	7	—	67	200	2
Sauggart	892	36	—	—	7	—	65	1133	4
Seekirch	1136	50	—	—	11	—	74	595	2
Tiefenbach	475	19	725	29	—	—	101	1432	6
Uigendorf	2091	18	115	5	15	8	49	1733	21
Unlingen	41053	1748	27150	1115	261	12	215	3173	36
Unterwachingen . .	6573	23	—	—	18	—	27	353	3
Upflamör	—	—	700	8	71	—	53	100	4
Uttenweiler . . .	2470	100	2900	116	18	1	389	3829	25

en.							II. Stiftungen.		
ahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
aus dem Gemeinde-Eigenthum.									
1. Gebäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Activkapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
26	—	207	413	139	664	36	29288	653	718
76	—	16	941	252	1323	268	80840	8445	5550
—	—	56	395	51	645	32	8123	522	380
25	110	1118	349	89	545	—	2885	303	249
11	—	677	323	14	265	4	20897	1370	1092
47	—	1261	258	187	511	—	10212	873	510
35	—	3	689	267	1067	76	5706	375	377
51	3550	23	2221	1826	3845	114	35043	1910	1773
00	258	1577	468	103	1030	39	6692	254	155
74	—	4	260	54	410	8	4527	229	217
05	1128	21	571	693	709	21	15010	904	878
48	—	4	454	30	514	36	3245	445	429
39	—	631	284	59	755	8	3700	280	356
34	—	77	473	61	837	24	839	44	44
42	20	37	427	36	399	13	28029	1209	770
26	—	354	840	112	2139	124	9508	566	623
04	165	1392	442	81	884	—	2121	113	112
30	2	6	631	187	388	—	11960	630	548
92	—	112	770	93	729	78	4850	236	204
56	—	35	662	76	995	238	11803	823	615
16	—	138	656	34	1006	54	6137	211	173
88	310	717	264	335	426	69	4768	245	213
883	—	242	885	228	1194	98	19326	1155	906
4	—	23	318	135	385	15	760	37	24
40	—	18	684	83	1250	88	15938	744	695
23	—	598	712	43	1333	247	19674	2241	1261
92	7	1296	786	276	777	92	3532	257	234
119	—	623	367	83	762	29	6881	404	325
65	—	575	451	213	695	195	6502	617	540
42	62	15	363	72	159	7	20688	868	573
2	—	1	390	31	457	52	—	—	—
233	4	35	428	369	864	170	4721	219	230
562	504	240	1584	816	1112	371	31453	1320	1264
86	—	503	383	160	378	21	2600	428	592
133	25	1004	277	383	555	113	1435	162	172
177	—	72	1300	85	1433	336	13264	750	512

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein								
	Activ-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-besitz.		Eir Aus Gemeinderech		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen u. anderes Grundeigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	1 Aus sonstigen
Oberamt Riedlingen.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	
Waldhausen . . .	4363	171	—	—	4	—	29	630	
Wilflingen . . .	272	11	—	—	19	—	74	533	
Zell	1416	54	—	—	11	36	42	610	
Zwiefaltendorf . .	2714	110	—	—	11	—	41	1183	
Oberamt Saulgau.									
Saulgau	33071	1216	—	—	427	1774	1663	3000	76
Allmannsweiler . .	949	36	—	—	3	5	36	583	
Altshausen . . .	3425	145	3400	136	31	—	684	3822	58
Beizkofen	3045	143	2850	145	4	—	107	1728	
Bierstetten	2296	103	—	—	25	—	115	660	
Blochingen . . .	1770	78	12200	510	78	160	128	2110	
Blönried	2480	102	—	—	—	—	137	1806	
Bolstern	5068	211	—	—	24	—	84	1350	
Boms	60	2	—	—	2	—	85	311	11
Bondorf	—	—	1689	32	5	—	70	800	
Brannenweiler . .	499	9	—	—	2	—	86	811	
Bremen	2212	119	—	—	5	—	61	1059	
Ebenweiler . . .	2201	81	300	12	11	—	177	1001	2
Ebersbach	1034	19	—	—	12	—	120	1516	
Eichen	226	9	900	40	2	37	33	719	
Eichstegen	390	16	—	—	—	—	96	829	
Ennetach	2267	94	4000	256	60	100	142	985	
Enzkofen	1364	64	—	—	1	—	43	744	
Fleischwangen . .	2587	109	—	—	12	1	70	1058	
Friedberg	4250	190	—	—	2	—	92	1187	
Fulgenstadt . . .	5863	254	—	—	1	—	124	1251	
Geigelbach . . .	200	8	—	—	—	—	104	1258	
Großtissen	1531	59	3448	143	—	8	158	1892	
Günzkofen	9880	430	—	—	—	—	77	1093	
Guggenhausen . .	—	—	—	—	—	—	47	243	
Haid	1586	71	—	—	1	—	78	1316	
Herbertingen . . .	566	23	3833	176	767	551	486	3997	40
Hendorf	50	—	3525	34	—	—	74	1387	
Hochberg	72	14	300	—	3	—	64	448	
Hohentengen . . .	4090	151	—	—	8	—	141	2209	

den.							II. Stiftungen.		
nahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
Aus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. Gebäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Aktivkapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
72	—	282	379	81	207	115	4220	215	232
240	—	481	505	27	645	—	60199	2593	1760
91	207	156	240	174	301	86	3069	161	165
94	—	358	363	32	785	61	4654	240	229
758	5828	526	4676	5121	6172	64	112651	10617	11340
14	16	52	183	41	146	130	3801	187	240
147	—	159	2073	785	3074	543	63118	4078	3471
36	192	10	673	96	542	78	206	6	1
12	—	7	344	25	354	63	—	—	—
310	258	453	589	330	1034	32	8757	395	811
—	—	16	580	11	783	147	2150	112	100
41	8	18	629	143	1145	225	16269	710	720
2	—	—	313	—	59	110	3555	277	480
79	—	16	267	19	122	75	265	45	13
32	—	69	366	44	291	112	8396	789	521
52	—	21	521	83	389	59	—	—	—
86	—	49	713	34	535	113	13384	761	578
38	—	108	748	184	883	82	4435	386	232
46	—	--	322	38	285	32	250	10	7
—	—	1	462	2	482	31	320	17	16
14	113	129	473	183	635	120	18805	1136	841
6	—	17	398	5	220	59	—	—	—
95	8	8	401	55	675	17	14204	647	505
39	—	3	376	75	607	224	29986	2006	2135
1	—	1	492	105	801	96	16365	994	875
—	—	—	428	15	728	185	9594	225	301
4	—	16	469	47	211	—	1355	59	62
3	—	—	536	118	452	—	8624	378	184
—	—	—	311	—	18	129	350	14	19
24	—	57	629	13	626	13	560	50	23
20	1154	23	1762	743	2949	347	26240	1373	1229
28	—	175	285	100	557	108	1773	184	143
24	—	3	219	252	229	33	40249	1830	1456
70	—	15	1003	550	1170	123	36298	1702	1474

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein- Ein-								
	Activ-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-besitz.		Aus Gemeinderechte		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen u. anderes Grundeigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	10 Aus sonstigen
Oberamt Saulgau.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	fl
Hoßkirch	535	69	3652	177	13	—	61	983	
Hüttenrente	52	2	200	8	—	—	32	225	
Jettkofen	3488	156	—	—	8	124	64	953	
Königseggwald	3303	115	—	—	5	—	157	900	
Lampertsweiler	550	21	—	—	—	—	89	667	
Laubbach	1952	85	—	—	—	—	64	275	
Mengen	3572	171	15300	687	39	3294	1040	1216	43
Mieterkingen	766	34	1500	64	20	—	75	872	
Moosheim	1679	67	500	28	1	—	80	538	
Musbach	2350	102	—	—	2	—	40	566	
Oelkofen	3048	151	3500	158	28	—	80	1284	
Pfrungen	6000	255	3632	—	10	64	38	1000	
Reichenbach	500	18	—	—	—	—	92	410	
Renhardsweiler	633	24	—	—	1	—	67	250	
Riedhausen	2400	45	—	—	15	—	76	1000	
Scheer	4920	253	6200	164	65	831	295	200	4
Unterwaldhausen	285	9	4720	200	3	1	55	800	
Ursendorf	2784	123	—	—	3	—	79	1300	
Völkofen	1350	50	—	—	—	—	73	1850	
Wolfartsweiler	6519	260	500	19	1	7	162	600	
Oberamt Tettnang.									
Tettnang	1260	60	14800	592	3	—	805	4000	9
Ailingen	400	18	—	—	—	—	168	930	
Berg	480	29	1650	80	4	—	230	1130	
Eriskirch	2472	111	2600	163	5	134	150	1365	
Ettenkirch	1800	70	—	—	1	—	319	2330	4
Flunau	1954	76	—	—	—	—	408	2900	
Friedrichshafen	3435	130	20200	808	3	453	879	2865	8
Hemigkofen	2732	111	5540	235	1	—	395	3565	4
Hirschlatt	1900	76	—	—	—	—	103	630	
Laimnau	5712	229	—	—	—	21	111	1285	
Langenargen	—	—	5900	405	4	—	362	2700	5
Langnau	2435	98	400	18	—	—	173	2000	1
Liebenau	100	4	400	18	1	—	118	1460	
Neukirch	550	24	—	—	—	—	264	3000	3

den.							II. Stiftungen.		
nahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
Aus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. Ertrag der Gebäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Activkapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
79	—	1	414	19	438	—	10248	491	397
20	—	—	231	8	64	14	—	—	—
96	50	—	457	84	341	33	1225	50	22
73	—	60	462	35	635	20	50280	2173	1969
—	—	—	262	2	106	185	—	—	—
11	—	3	338	19	97	—	10552	487	1238
1621	16530	45	3796	7611	4555	161	63409	3452	3225
43	—	3	281	66	233	7	3538	158	142
65	—	5	274	388	243	18	15399	919	1731
2	—	5	252	18	207	20	1250	72	77
247	—	13	667	102	808	124	200	10	4
52	94	5	324	171	491	—	7150	346	257
35	—	—	244	22	135	52	10350	480	450
18	—	2	169	14	58	—	13590	800	640
83	—	69	358	91	825	13	3800	290	310
176	3000	851	1164	280	2228	—	100516	5216	3652
30	1	20	211	101	490	15	6084	500	330
4	—	6	478	47	497	80	—	—	—
—	—	10	452	53	612	90	—	—	—
9	—	—	246	165	344	15	23955	1165	850
69	—	—	2094	71	1105	460	87485	5424	5491
10	—	—	512	2	436	127	32043	1499	1455
44	—	2	385	22	363	35	7591	341	289
79	156	3	433	101	912	12	5863	390	374
2	—	—	668	7	920	212	27955	1387	1354
—	—	—	689	3	1008	773	5647	354	404
222	3356	2	2899	1005	1759	29	74228	4319	3756
4	—	5	1186	10	1009	604	27343	1402	903
—	—	1	324	10	325	21	8005	581	342
18	90	3	406	76	659	185	8054	420	392
59	—	4	1084	20	870	269	43652	3718	3895
—	—	—	595	26	662	780	3523	263	235
7	—	3	432	31	591	195	—	—	—
7	—	—	648	5	1289	490	7775	405	404

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein-								Ein-
	Aktiv-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-Besitz.		Aus Gemeinderechte		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen und andres Grund-Eigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	10 Aus sonstigen Gemeinderechten
Oberamt Tettnang.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	fl.
Nonnenbach . . .	314	13	3600	144	—	—	98	1830	15
Oberdorf	2933	124	50	2	—	—	210	1975	20
Obereisenbach . . .	745	30	—	—	1	—	165	1560	11
Obertheuringen . .	718	32	—	—	—	—	330	1700	14
Schnetzenhausen . .	835	100	8260	371	29	5	331	2335	18
Schomburg . . .	500	18	—	—	—	—	201	1360	14
Tannau	3200	108	—	—	2	—	282	1560	18
Untermeckenbeuren .	1192	45	1300	88	—	—	369	2660	21
Oberamt Ulm.									
Ulm	251228	11797	63700	2548	2108	55	22272	34038	4513
Alpeck	2200	99	—	—	—	5	168	377	26
Altheim	7307	336	—	—	127	2185	374	—	21
Asselfingen . . .	—	—	—	—	128	—	181	733	12
Baimerstetten . . .	670	29	—	—	5	93	119	452	8
Ballendorf	4194	179	—	—	5	253	189	950	15
Bernstadt	13886	535	—	—	1	143	262	300	14
Bissingen	1697	65	—	—	1	243	98	100	8
Börslingen . . .	473	16	—	—	42	188	74	188	4
Breitingen . . .	1700	61	—	—	1	64	51	150	3
Ehrenstein	2750	115	—	—	101	172	162	333	7
Einsingen	3500	158	—	—	61	—	123	76	4
Ettlenschieß . . .	9050	374	—	—	—	100	98	—	1
Göttingen	4945	206	—	—	22	9	148	650	3
Grimmelfingen . .	137	6	800	36	133	54	89	92	5
Halzhausen . . .	3520	153	700	16	3	120	105	210	8
Holzkirch	531	24	—	—	7	34	110	1133	5
Hörvelsingen . . .	6943	172	—	—	61	—	128	192	8
Jungingen . . .	3140	115	—	—	24	70	192	246	10
Langenau	24838	1527	1050	42	1750	90	1927	4876	129
Lehr	600	26	—	—	19	3	71	233	6
Lonsee	4600	179	—	—	303	84	98	—	2
Luizhausen . . .	2008	94	—	—	6	61	70	—	4
Mähringen . . .	3140	154	—	—	2	193	107	233	9
Neenstetten . . .	1237	51	—	—	40	302	160	160	13
Nerenstetten . . .	364	43	100	4	50	3	150	63	4

...ben.							II. Stiftungen.		
...nahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
Aus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. ...bäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Activkapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	f.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
—	—	—	548	26	583	210	1337	57	61
—	—	28	723	9	1134	240	6777	341	346
8	—	—	513	6	853	98	8226	386	362
—	—	1	640	29	1384	76	32014	1719	948
265	54	18	779	135	801	251	21485	1489	1421
—	—	—	554	—	917	185	15146	805	532
—	—	—	694	9	580	480	8092	376	341
—	—	—	752	4	267	834	—	—	—
4627	253	3745	33752	29752	63293	—	2053886	225565	213466
250	—	1316	494	472	771	10	2655	218	172
51	3372	3027	1248	681	4962	316	19732	906	663
465	—	3127	770	272	2070	56	6524	345	319
20	392	972	737	221	1133	58	4075	256	179
75	778	1397	584	474	1428	90	3197	198	183
14	12	1666	718	342	1231	12	20136	848	420
10	393	1731	447	571	677	—	17219	850	711
212	49	825	310	241	372	6	—	—	—
1	117	669	248	88	371	8	50	37	37
87	—	1238	398	127	614	50	810	109	91
464	—	1740	579	327	1578	89	7166	344	293
—	300	1931	430	927	638	81	5730	278	267
7	—	1615	503	149	1410	50	2854	386	262
164	71	1552	530	311	428	66	1961	228	128
51	415	1922	448	1490	713	37	1565	106	116
85	—	1106	416	143	713	54	4800	278	226
51	—	1456	475	193	776	32	4453	192	164
358	364	1249	794	308	1350	126	1763	158	93
4045	181	8815	5045	2224	9722	2633	21216	1764	3319
54	12	1412	361	146	436	16	2155	122	2
165	45	1378	392	191	922	53	21786	1073	1773
41	355	1365	371	757	859	12	1567	91	87
16	—	1544	473	408	832	60	2635	299	625
462	382	1630	572	476	1139	39	3705	188	160
157	—	1579	601	842	442	3	2710	394	347

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein								Ein
	Aktiv-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-Besitz.		Aus Gemeinderecht		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker Wiesen und anderes Grund-Eigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	10 Aus sonstigen
Oberamt Ulm.	fl.	fl.	fl.	fl.	Morg.	Mrg.	fl.	fl.	fl
Niederstotzingen . .	—	—	19050	698	7	—	451	1134	1
Oberstotzingen . .	—	—	3100	133	25	10	114	—	
Oellingen	785	30	—	—	27	59	158	520	1
Rammingen . . .	—	—	225	11	567	—	102	550	
Reutti	1300	60	—	—	2	54	41	372	
Setzingen	1700	78	—	—	37	111	140	633	
Söflingen	974	39	12350	363	322	83	1354	1800	1
Stetten i. L. . . .	800	32	—	—	6	—	96	1359	
Urspring	650	26	13500	452	10	237	126	767	1
Weidenstetten . . .	7175	309	2000	—	1	405	223	852	
Westerstetten . . .	7850	329	2800	112	16	649	136	183	1
Oberamt Waldsee.									
Waldsee	11903	492	12300	492	151	644	2070	1500	84
Arnach	3270	353	—	—	—	—	136	483	
Aulendorf	1180	47	2995	190	28	—	475	2356	9
Bergatreute . . .	—	—	—	—	3	—	260	1400	
Dietmans	—	—	—	—	—	—	175	625	
Eberhardzell . . .	3000	120	—	—	—	—	315	1527	1
Einthürnen . . .	—	—	—	—	—	—	139	645	
Gaisbeuren . . .	1050	42	—	—	—	—	153	897	
Haidgau	125	5	—	—	25	—	154	1121	
Heisterkirch . . .	1090	42	—	—	14	25	185	1212	
Hochdorf	945	38	1100	57	33	244	112	—	
Hummertsried . .	—	—	—	—	4	20	36	438	
Ingoldingen . . .	9526	374	—	—	67	111	173	640	
Michelwinnenden . .	1247	51	—	—	36	3	129	998	
Mühlhausen . . .	677	46	—	—	4	372	63	488	
Oberessendorf . . .	300	12	—	—	18	—	135	327	
Otterswang . . .	725	25	—	—	11	—	132	1464	
Reute	—	—	—	—	—	—	192	601	
Schindelbach . . .	—	—	200	9	—	—	131	1274	
Schussenried . . .	390	17	100	4	1	—	548	1590	
Schweinhausen . .	300	12	400	16	8	20	130	513	
Steinach	—	—	—	—	1	—	161	944	

...den.							II. Stiftungen.		
...nahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
Aus dem Gemeinde-Eigenthum.									
11. ...bäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Activkapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
67	—	2509	1206	4032	1678	647	21058	1357	1337
15	16	1234	391	155	658	21	10280	542	422
169	19	1623	539	350	1396	108	1284	99	66
402	—	2046	717	197	1371	225	5897	325	297
30	98	1323	293	186	675	44	13032	621	559
168	310	1279	591	721	1308	25	2642	133	126
695	109	1221	1858	288	1868	347	23296	1578	1523
38	—	4	378	38	873	241	9678	1057	863
83	299	1456	478	324	691	15	3600	192	274
130	104	1736	580	286	1487	217	5197	288	406
84	402	1877	552	497	1226	185	4565	291	288
942	3224	102	3516	6808	2928	—	213763	16310	15251
1	—	—	481	8	73	—	26872	1438	1124
200	—	404	1708	677	1326	317	62169	3190	3174
52	—	—	906	32	428	406	10866	942	759
—	—	—	561	24	57	—	4340	509	417
—	—	—	855	244	69	118	15514	994	1006
—	—	—	495	19	223	—	10206	730	1082
—	—	—	672	18	372	185	1308	88	35
63	—	—	638	64	454	—	3326	449	483
37	14	—	912	82	289	—	6676	400	591
231	1863	214	504	347	136	29	4835	441	411
16	15	—	259	27	8	—	1515	68	52
254	634	832	571	261	1389	47	4417	274	278
112	79	511	570	97	432	58	5819	319	258
1	1172	—	513	1225	43	6	4018	385	314
83	—	—	537	24	209	—	15293	850	732
40	—	233	460	227	645	16	2895	352	260
—	—	—	721	99	80	131	4947	493	441
12	—	—	442	54	178	331	100	10	10
55	—	423	1236	273	886	21	5955	461	238
6	80	—	666	23	107	8	2596	217	200
6	—	—	646	12	552	—	7725	354	232

1. Namen der Gemeinden.	I. Gemein- Ein-								
	Activ-kapitalien.		Passiv-kapitalien.		Grund-besitz.		Aus Gemeinderecht		
	2. Betrag.	3. Zinsen.	4. Betrag.	5. Zinsen.	6. Gärten, Aecker, Wiesen u. anderes Grundeigenthum.	7. Waldungen.	8. Bürger- u. Wohnsteuer, für erhaltenes Bürgerrecht, Einkommensteuer.	9. Gemeindeschaden.	10 Aus sonstigen
Oberamt Waldsee.	fl.	fl.	fl.	fl.	Mrg.	Mrg.	fl.	fl.	fl
Steinhausen . . .	350	14	800	41	12	—	90	258	
Thannhausen . . .	150	6	—	—	—	—	122	293	
Unteressendorf . .	1400	56	—	—	13	11	114	333	
Unterschwarzach . .	—	—	—	—	—	—	189	1423	
Unterurbach . . .	200	8	—	—	16	—	151	612	
Winterstettendorf . .	—	—	—	—	—	—	62	581	
Winterstettenstadt . .	5342	194	—	—	21	387	267	317	
Wolfegg	2690	156	—	—	—	—	707	2490	
Ziegelbach	400	16	—	—	9	—	108	940	
Oberamt Wangen.									
Wangen	46832	2020	—	—	266	456	1711	1802	31
Amtzell	1500	60	—	—	—	—	378	2091	1
Beuren	200	8	—	—	1	—	180	680	
Christazhofen . . .	1525	72	—	—	—	—	175	167	
Deuchelried . . .	400	16	—	—	—	—	154	1425	
Eggenreute . . .	—	—	—	—	—	—	65	368	
Eglofs	—	—	2273	91	—	—	315	2934	
Eisenharz	200	8	—	—	—	—	260	676	
Emmelhofen . . .	225	9	—	—	—	—	119	804	
Göttlishofen . . .	400	16	—	—	—	—	109	367	
Großholzleute . . .	2025	91	—	—	—	—	189	433	
Immenried . . .	500	8	—	—	—	—	146	566	
Isny St.	11500	467	4000	200	58	207	1103	3028	
Isny Vorst. . . .	1400	46	—	—	—	—	136	250	
Kißlegg	1450	59	—	—	2	5	297	377	4
Neuravensburg . .	—	—	—	—	—	—	285	1250	1
Neutrauchburg . .	850	20	—	—	—	—	198	648	
Niederwangen . .	980	39	—	—	—	—	191	785	
Praßberg	700	37	—	—	—	—	229	984	
Ratzenried	625	20	—	—	—	—	195	1467	
Rohrdorf	1250	55	—	—	—	—	110	616	
Siggen	250	10	—	—	1	—	34	115	
Sommersried . . .	1375	35	—	—	—	—	334	1275	1
Wiggenreute . . .	100	4	—	—	—	—	76	517	

en.							II. Stiftungen.		
ahmen.			Ausgaben.				18.	19.	20.
us dem Gemeinde-Eigenthum.									
1. Gebäude u. Güter.	12. Ertrag der Waldungen.	13. Von sonstigem Gemeinde-Eigenthum.	14. Gehalte, Gebühren und sonstiger allgemeiner Amtsaufwand.	15. Auf Rechte und Besitzungen.	16. Auf die Polizei-Verwaltung.	17. Für Armenzwecke.	Aktiv-Kapitalien.	Jährliche ordentliche Einnahmen.	Jährliche ordentliche Ausgaben.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
36	—	462	312	48	81	—	4195	397	368
—	—	—	380	2	35	52	800	35	34
49	205	67	377	36	681	—	103874	4416	3733
—	—	—	749	24	585	72	11416	1616	1514
59	—	—	430	17	240	124	2336	288	293
—	—	—	383	61	5	43	7712	367	310
39	80	452	596	110	655	16	16468	776	795
—	—	—	1344	19	1007	1100	174836	21206	20894
79	—	—	643	222	37	23	9359	689	644
25	3784	534	3511	3583	4391	—	159227	12249	12593
—	—	—	807	22	196	729	64989	3511	3057
8	—	—	316	62	34	75	10263	590	585
—	—	—	396	7	81	36	14435	878	722
—	—	1	513	—	239	491	29522	120	116
—	—	—	322	—	36	12	—	—	—
—	—	1	868	70	148	465	16387	1057	1063
—	—	—	398	46	29	153	11428	632	529
—	—	—	356	—	78	137	11125	408	201
1	—	1	242	1	50	160	2000	100	100
—	—	1	398	4	94	240	8050	717	715
—	—	—	373	—	66	164	4941	214	211
33	3766	745	3384	2060	1964	—	166609	26112	18082
—	—	—	273	3	97	5	7950	347	324
95	523	59	560	143	663	25	38946	1766	1792
—	—	22	690	12	640	223	18119	943	1018
1	—	1	615	14	108	150	10475	751	571
5	—	12	526	35	351	50	7476	729	861
—	—	—	568	8	195	95	11246	645	632
2	—	—	629	462	95	167	20211	1915	1179
0	—	—	405	31	50	230	4550	516	304
2	—	—	171	2	27	1	5160	558	571
1	—	3	757	25	147	70	—	—	—
—	—	2	303	—	47	10	350	31	20

Die Ergebnisse der zweiten Zählung der Württembergischen Bevölkerung nach Jahresklassen des Lebensalters.

Mit 5 Einschlagtabellen.

Im Jahr 1861 war in Württemberg zum erstenmal der Versuch gemacht worden, die gesamte Bevölkerung nach ihrer Vertheilung auf die einzelnen Altersjahrgänge mit durchgängiger Unterscheidung des Geschlechts und Familienstandes durchzuzählen. Die Ergebnisse dieser Zählung sind in dem Jahrgang 1861 dieser Jahrbücher in 5 Tabellen und mit einer eingehenden Bearbeitung derselben (Pag. 56—144) mitgetheilt worden.

Da diese Art von Zählungen anerkannt zu den wichtigsten und schwierigsten Aufgaben der Bevölkerungsstatistik gehört, so wurde es für angemessen erachtet, mit der Zollvereinszählung vom 3. Dezember 1867 die Wiederholung einer solchen genaueren Altersaufnahme zu verbinden, in der doppelten Absicht, einmal die Richtigkeit der ersten Zählung zu prüfen und nach Umständen zu ergänzen, sodann um die Veränderungen zu constatiren, welche in der Altersgliederung der Bevölkerung im Verlauf der zwischenliegenden Periode von 6 Jahren etwa eingetreten sein mögen.

Das frühere Zählungsverfahren wurde genau beibehalten mit der einzigen, scheinbar unerheblichen aber doch einflußreichen Abweichung, daß in den Haushaltungszetteln nicht das Lebensjahr, sondern das Geburtsjahr einzutragen war. Es war also früher von jedem Einzelnen in der betreffenden Columne anzugeben, das wie vielte Jahr seines Lebens er angetreten hatte; dießmal aber das Kalenderjahr, in welchem er geboren war.

Die Ergebnisse dieser zweiten Altersaufnahme sind in den am Ende dieses Jahrbuchs eingebundenen 5 Tabellen mitgetheilt, welche denen des Jahrbuchs 1863 in ihren Rubriken genau entsprechen.

Bei der statistischen Bearbeitung dieser Tabellen wird auf den Aufsatz des Jahrbuches von 1863 in der Weise Bezug genommen, daß Wiederholungen möglichst vermieden, insbesondere die allgemeineren Betrachtungen, zu welchen die erstmalige Vornahme einer solchen Zählung Anlaß geben konnte, umgangen, dagegen alle Abweichungen und in der Zwischenperiode eingetretenen Veränderungen möglichst genau und vollständig ermittelt werden.

I.

Die Zahlen der officiellen Statistik unterliegen nur sehr selten einer Rechnungsprobe durch ein zweites, vom ersten unabhängiges Zählungsverfahren. Wo dieß der Fall ist, wird die Probe wohl niemals genau stimmen. Es ist ungefähr wie bei großen Kassen des Staats oder der Banken, wo man dem Kassier unter dem Titel „Kassenmanko" eine gewisse Summe für etwaige Rechnungs- und Zählungsverstöße aussetzt. Wenn 382,000 Haushaltungszettel mit durchschnittlich 4—5 Personen unter je 7 Einzelrubriken durchzuzählen sind, so kann es ohne Verstöße und Additionsfehler nicht abgehen, und wenn zehn von einander unabhängige Zählungen vorgenommen würden, so würde sicherlich wieder eine jede derselben unter jeder Rubrik etwas abweichende Ziffern liefern und man hätte keinen Grund und Maßstab, eine davon für die allein richtige zu halten.

Jene 382,000 Haushaltungszettel sind nun insgesamt zweimal einzeln durchgezählt worden. Das erstemal geschah es für die Zwecke der regelmäßigen dreijährigen Zählung, zur Feststellung der Gesamtzahl und der Vertheilung nach Geschlecht, Civilstand, Religion und Heimathrecht, sowie nach dem Alter unter oder über 14 Jahren. Hiebei werden die Haushaltungszettel auf den Rathhäusern von den Gemeindevorstehern oder ihren Gehilfen extrahirt und die Resultate in den Gemeindetabellen zusammengestellt. Aus diesen Gemeindetabellen werden sodann bei den Königl. Bezirksämtern die sogenannten Oberamtstabellen durch Aneinanderreihung der Hauptziffern der Gemeindelisten und Addition derselben gebildet, das statistische Bureau vergleicht die Oberamts- und Gemeindelisten, rechnet die Addition nach und stellt so, ohne auf die Urlisten oder Haushaltungszettel zurückzugreifen, die Ergebnisse in der aus dem Jahrbuch 1867 ersichtlichen Tabellenform zusammen.

Für diese genauere Altersaufnahme aber nach einzelnen

Jahresklassen wurden sämtliche Haushaltungszettel von den beauftragten Zählern des statistischen Bureaus noch einmal einzeln und ohne Rücksicht auf jene Localzählungen der Gemeindebehörden durchgenommen.

Die Gesamtergebnisse dieser beiden Zählungen sollten, da das Zählungsobject das gleiche war, in den gemeinsamen Rubriken genau übereinstimmen. Wie weit diese Erwartung zutrifft, ist aus der folgenden Zusammenstellung zu ersehen.

Es betragen die Gesamtziffern

	nach der ersten Zählung der Gemeindebehörden.	nach der zweiten Zählung beim stat. Bureau.	Differenz. +oder −der 2. Zählung.
für die gesamte Bevölkerung	1,778,396	1,778,210	— 186
Männliche „	860,697	861,161	+ 464
Weibliche „	917,699	917,049	— 650
Unverheiratheten			
Männl. Personen	532,876	534,030	+1154
Weibl. „	560,047	560,672	+ 625
Zusammen „	1,092,923	1,094,702	+1779
Verheiratheten			
Männl. „	291,215	290,180	—1035
Weibl. „	290,844	290,115	— 729
Zusammen „	582,059	580,295	—1764
Verwittweten			
Wittwer	35,905	36,310	+ 405
Wittwen	65,397	64,979	— 418
Zusammen	101,302	101,289	— 13
Geschiedenen			
Männl. Personen	701	641	— 60
Weibl. „	1411	1283	— 128
Zusammen „	2112	1924	— 188
Personen unter 14 Jahren			
Männliche . .	258,971	259,119	+ 148
Weibliche . .	267,909	267,711	— 198
Zusammen . .	526,880	526,830	— 50
Personen über 14 Jahren			
Männliche . .	601,726	602,042	+ 316
Weibliche . .	649,790	649,338	— 452
Zusammen . .	1,251,516	1,251,380	— 136

Diese Abweichungen sind auf eine Menge kleiner Versehen

oder Uebersehen, falscher Lesungen des Geschriebenen, unrichtiger Additionen zurückzuführen, von welchen sich nicht sagen läßt, ob und wieweit sie der ersten oder der zweiten Zählung zur Last fallen, und von denen eine nachträgliche Richtigstellung eine mit dem Werth des Resultats nicht im Verhältniß stehende neue Arbeit erfordern würde. Sie müssen gleich jenen unvermeidlichen Kassendefecten als ein Tribut an die Unvollkommenheit der Leistungen des Zählerpersonals betrachtet werden. Die Hauptergebnisse der Zählungen werden dadurch nicht berührt. Bei der gesamten Einwohnerzahl beträgt die Differenz erst 0,011 %, bei den Verheiratheten und Unverheiratheten erhebt sie sich auf 0,3 %; nur bei der an sich kleinen Zahl der Geschiedenen geht die Abweichung, wie bei der Zählung von 1861, bis zu 9 %, da hier der selten vorkommende Zusatz von den Zählern leicht übersehen wird. Ohne Zweifel ist hier auch die größere Ziffer der ersten Zählung noch nicht ganz vollständig.

II.

Die Fehler des Zusammenzählens sind praktisch unerheblich, ja sie geben durch die Unbefangenheit, mit welcher sich die volle Selbstständigkeit der beiden Zählungsoperationen in ihnen kundgibt, sogar noch eine Bürgschaft für die um so größere Zuverlässigkeit der übereinstimmenden Ziffern. Bedeutender und schwieriger ist die Frage, ob denn das den Zählungen zu Grunde liegende Material, die Urlisten selbst zuverlässig sind und die Probe aushalten, welche sich aus der Vergleichung mit den Ergebnissen der frühern Zählung von 1861 ergibt.

Denn die einzelnen Ziffern der beiden Zählungen werden zwar durchaus differiren müssen, aber die Abweichungen werden sich innerhalb gewisser Grenzen zu bewegen haben, und verständlich bleiben müssen aus der 6jährigen Zwischenperiode, aus der Vermehrung der Gesamtzahl, aus den sonstigen Thatsachen über Geburten, Sterbfälle und Wanderungen. Namentlich wo die Zählungsergebnisse auf procentale Ziffern reducirt sind, wie in den Tabellen II und III, müßte, falls beide Zählungen ganz genau wären, eine große Uebereinstimmung an den Tag treten, da innerhalb eines 6jährigen Zeitraums ohne ganz außerordentliche Erscheinungen, wie deren doch keine zu verzeichnen sind, nur mäßige Verschiebungen in der propor-

tionalen Stärke der einzelnen Jahresklassen und sonstigen Rubriken denkbar sind.

Insbesondere ist klar, daß von den in einem bestimmten Kalenderjahr Geborenen im Jahr 1867 nicht mehr Personen im Lande gezählt werden können, als 6 Jahre vorher darin lebten. Wo dieser Fall durch die Ziffern angezeigt ist, muß nothwendig die eine oder andere Zählung ein irriges Ergebniß geliefert haben. Ein Mehr von Eingewanderten einer bestimmten Jahresklasse über die Ausgewanderten, das nicht nur den Ausfall durch die Sterbefälle von 6 Jahren ausgliche, sondern noch einen bedeutenden Ueberschuß lieferte, ist nicht denkbar.

Wie weit die Uebereinstimmung und die Abweichung der beiden Zählungen in Betreff der Hauptziffern geht, ist aus folgender Tabelle ersichtlich. Es lebten in Württemberg im Kalenderjahr

Geborene	bei der Zählung von 1861	bei der Zählung von 1867	Gesamtgeburtenzahl des betreffenden Kalenderjahrs
1861	53,345	34,633	67,637
1860	45,181	37,300	67,768
1859	40,980	36,413	69,294
1858	39,243	35,242	65,946
1857	34,785	35,112*	64,420
1861—57	213,532	178,700	334,965
1856	31,090	33,740*	61,549
1855	28,882	30,024*	53,279
1854	32,493	29,793	58,517
1853	31,523	32,375*	61,369
1852	35,171	30,230	62,804
1856—52	159,099	156,162	297,518
1851	37,183	34,610	71,386
1850	38,237	36,821	74,294
1849	33,344	34,309*	74,491
1848	29,425	31,208*	68,379
1847	35,976	31,570	68,124
1851—47	174,165	168,518	356,674
1846	39,227	31,117	71,642
1845	37,737	32,632	74,803
1844	36,759	32,213	71,368
1843	37,270	32,019	72,659
1842	33,559	32,801	75,456
1846—42	184,552	160,782	365,928

Geboren	bei der Zählung von 1861	bei der Zählung von 1867	Gesamtgeburtenzahl des betreffenden Kalenderjahrs.
1841	30,962	28,546	74,769
1840	32,645	30,880	71,042
1839	31,487	28,538	70,841
1838	31,337	27,219	70,575
1837	27,767	27,539	70,481
1841—37	154,198	142,722	357,808
1836	27,178	24,633	69,896
1835	23,620	24,426*	69,072
1834	25,074	23,126	76,284
1833	20,351	22,408*	63,653
1832	25,316	21,809	61,638
1836—32	121,539	116,402	340,543
1831	20,359	20,660*	61,620
1830	22,505	21,998	60,465
1829	19,812	20,058*	57,306
1828	21,670	20,267	57,910
1827	18,824	21,510*	58,600
1831—27	103,170	104,493**	295,901
1826	23,041	19,726	57,245
1825	19,261	19,205	57,514
1824	21,622	20,037	57,613
1823	19,027	20,324*	58,208
1822	24,503	19,386	57,624
1826—22	107,454	99,678	288,204
1821	19,688	20,318*	58,390
1820	22,509	20,902	57,159
1819	18,501	20,524*	57,821
1818	16,345	16,498*	43,241
1817	18,333	16,077	47,816
1821—17	95,476	94,319	264,427
1816	19,282	17,423	54,993
1815	15,915	17,612*	54,801
1814	17,785	15,539	51,448
1813	16,293	14,568	50,048
1812	21,592	16,469	Von 1813 rückwärts sind die Geburtszahlen des jetzigen Königreichs unbekannt.
1816—12	90,867	81,612	

Geboren	bei der Zählung von 1861	bei der Zählung von 1867
1811	16,624	17,018*
1810	18,294	15,932
1809	17,229	15,544
1808	18,445	15,401
1807	15,461	15,449
1811—7	86,053	79,344
1806	16,718	13,093
1805	14,075	12,844
1804	14,969	12,478
1803	12,662	12,125
1802	15,373	11,132
1806—2	73,797	61,672
1801	13,682	10,124
1800	11,889	10,359
1799	10,027	7,510
1798	10,235	6,971
1797	8,822	6,521
1801—1797	54,655	41,485
1796	8,469	5,296
1795	6,918	4,886
1794	7,021	4,415
1793	5,886	3,980
1792	7,707	3,894
1796—92	36,001	22,471
1791	5,017	3,067
1790	5,265	3,082
1789	4,303	1,793
1788	3,940	1,639
1787	3,573	1,503
1791—87	22,098	11,084
1786	3,332	1,105
1785	2,469	933
1784	2,364	738
1783	1,684	697
1782	1,782	438
1786—82	11,631	3,911

Geboren	bei der Zählung von 1861	bei der Zählung von 1867
1781	1227	405
1780	1076	300
1779	788	169
1778	694	118
1777	483	102
1781—77	4268	1094
1776	365	38
1775	235	50
1774	194	23
1773	103	15
1772	85	7
1776—72	982	133

Eine genauere Prüfung dieser für mancherlei Zwecke der Statistik brauchbaren Zusammenstellung giebt zunächst zu folgenden Bemerkungen Anlaß.

1) Die zweite Zählung von 1867 zeigt durchgängig eine stetigere Bewegung der Ziffern, die erste von 1861 ein sehr auffallendes Schwanken in benachbarten Jahrgängen. Die Fluctuationen der zweiten Zählung sind denen der Geburtenzahlen viel proportionaler.

Wenn wir je Gruppen von 5 Jahresklassen zusammenfassen und dabei die unterste weglassen, weil hier bei der Zählung von 1861 noch die Sterblichkeit der ersten Kindheit einwirkt, bei der von 1867 nicht mehr, so war in der Klasse der 1856—52 Geborenen bei der ersten Zählung das Maximum eines Jahrgangs 35,171, das Minimum 28,882, die Differenz 6289, bei der zweiten ist die höchste Zahl 33,740, die niederste 29,793, die Differenz also 3947. In der darauf folgenden Gruppe sind die Ziffern bei Zählung I. 38,237, 29,425, Diff. 8,812, bei Zählung II 36,821, 31,208, Diff. 5613. In der Gruppe der 1847—42 Geborenen bei Zählung I. 39,227, 33,559, Diff. 5663, bei Zählung II. 32,801. 31,117, Diff. 1684, und dieß tritt bei den folgenden Gruppen noch stärker hervor.

2) In den mit * bezeichneten 17 Fällen ist die Ziffer der zweiten Zählung größer als die der ersten, was nach dem Obigen nur in Unrichtigkeiten der einen oder andern Zählung seinen Grund haben kann. Einmal, in dem mit ** bezeichneten Fall ist sogar die ganze fünfjährige Gruppe nach der zweiten Zählung größer als nach der ersten.

Beide Erscheinungen, jene bedeutenden Schwankungen in der Stärke einander nahe liegender Jahresklassen, wie dieses anomale Plus der neueren Ziffer über die ältere, sind im Grund nur Eine Erscheinung oder haben wenigstens ganz den gleichen Ursprung.

Bei der ersten Zählung war nicht das Geburtsjahr, sondern das Lebensjahr zu fatiren. Es war dabei angeordnet, daß immer das bereis angetretene Lebensjahr als voll gerechnet und eingetragen werden solle. Dieser Vorschrift ist nun damals nur in ziemlich mangelhafter Weise nachgekommen worden. Es machte sich, wie es für die damalige Zählung im Jahrbuch von 1863 pag. 59 u. ff. näher nachgewiesen wurde, eine starke Vorliebe für die runden Zahlen, 30, 40, 50, 60 und, wenn auch nicht gleich stark und gleichmäßig, für die geraden Zahlen gegenüber von den ungeraden Zahlen bemerklich. Man zählte z. B. 19,000 39jährige, 24,500 40jährige, 19,600 41jährige, oder 16,300 49jährige, 21,600 50jährige, 16,600 51jährige u. s. w. Außerdem wurde das bereits angetretene Jahr bald eingerechnet, bald nicht, je nach subjectivem Belieben. Zufall und Willkühr hatten einen weiten, im Einzelnen natürlich nicht nachweisbaren Spielraum.

Bei der Zählung von 1867 mußte der Haushaltungsvorstand sich auf das Geburtsjahr besinnen. Es mögen auch hier noch eine Menge Irrthümer vorgekommen sein, namentlich wenn das Geburtsjahr nicht unmittelbar bekannt, sondern erst durch Subtraction aus dem angegebenen Lebensjahr zu berechnen war. Aber im Ganzen macht eine nähere Vergleichung der Ziffern der zweiten Zählung durch den stetigeren Gang ihrer allmähligen Abnahme und durch die größere Proportionalität zu den Geburtenzahlen ganz entschieden den Eindruck einer größeren Zuverlässigkeit ihrer Ergebnisse. Die Ziffernreihen zeigen, wenn man sie mit der Gesamtzahl der Geburten des betreffenden Jahres und der natürlichen Mortalität der verschiedenen Altersklassen vergleicht, einen Stufengang von innerer Wahrscheinlichkeit. Wo die Anomalie eintritt, daß die Ziffer der späteren Zählung höher ist, als die der früheren, wird man jedesmal auf die Vermuthung geführt, daß die spätere Zählung das Richtigere enthält und die frühere gerade an solchen Stellen jene Sprünge und Schwankungen aufweist, die sich aus der Vorliebe für die runden oder geraden, oder

durch 5 theilbaren Zahlen und aus der vielfältigen Verwechslung des angetretenen und zurückgelegten Lebensjahres ergeben haben.

Sobald man dagegen mehrere Jahresklassen in Gruppen zusammenfaßt, treten die Ziffernreihen der beiden Zählungen in ihr natürliches Verhältniß, wie es sich an der Hand einer Sterbetafel zum Voraus vermuthen oder berechnen ließe. Bei der einen Gruppe der von 1831—27 Geborenen, wo auch die Gesamtziffer der späteren Ziffer größer ist, als die der früheren, kommt zu dem Umstand, daß die Zahl der 1831 Geborenen als 31jähriger in Folge der Vorliebe zu den runden Zahlen zu klein war und auch die Ziffer der 1827 Geborenen ein anomales Schwanken gegen die vorausgehende und nachfolgende Jahresklasse zeigt, noch der weitere Erklärungspunkt hinzu, daß von den tausenden ausländischer Eisenbahnarbeiter, welche die Zählung von 1867 in sich schließt, ein ansehnlicher Theil gerade in diese Jahresklassen der 29- bis 34jährigen gefallen sein muß. Es ist dies keine bloße Vermuthung, sondern es läßt sich aus einer Vergleichung der Tabellen IV. von 1861 und 67 zeigen, daß eben diese Altersklassen der 30—35jährigen gerade in den Bezirken der Eisenbahnbauten im Jahre 1867 eine auffallende Steigerung gegen den Stand von 1861 aufzeichnen (vergl. hierüber Württemb. Jahrbücher pro 1867 pag. 192 u. ff.)

Und so führt die eingehendere Vergleichung der Ergebnisse der beiden Zählungen schließlich zu der wohlbegründeten Ueberzeugung, daß das bei der zweiten Zählung eingehaltene Verfahren, statt der Fassion des Lebensjahres die des Geburtsjahres zu verlangen, eine wesentliche Verbesserung war, und daß der erste Hauptzweck, den sich die Wiederholung der Altersaufnahme gesetzt, die Prüfung und Berichtigung der ersten Zählung, in der Hauptsache als erreicht bezeichnet werden darf.

Man wird sich freilich hiebei auf der andern Seite nicht verhehlen dürfen, daß auch diese zweite Zählung noch manche ungenaue Angaben in sich schließen mag, daß es überhaupt immer mit großen Schwierigkeiten verbunden sein wird, auf dem Weg schriftlicher Selbstfassionen der Haushaltungsvorstände zu einer ganz zuverlässigen Altersaufnahme der Bevölkerung nach Einzeljahrgängen zu gelangen. Jedenfalls wird der Versuch nur da gewagt werden dürfen, wo, wie es von Württemberg mit Fug behauptet werden kann, die elementare Schul-

bildung über alle Klassen der Bevölkerung mit verschwindenden Ausnahmen verbreitet ist.*)

Und doch glauben wir trotz der nachweisbaren Mängel der früheren Zählung und der muthmaßlichen der späteren mit Zuversicht behaupten zu dürfen, daß bedeutende und werthvolle Resultate damit zu gewinnen sind und daß auch die frühere Zählung, sobald man nicht aus den Differenzen der einzelnen Jahresklassen Schlüsse ziehen will, sondern je 5—10 Jahrgänge in Gruppen zusammenfaßt, vollkommen brauchbare Zahlen geliefert und einen tieferen Einblick in die Eigenthümlichkeiten der württembergischen Bevölkerungsverhältnisse gestattet hat, als alle früheren Zählungen zusammen.

III.

Die Veränderungen, welche in den 6 Jahren 1861—67 in der Gliederung der württembergischen Bevölkerung eingetreten sind, lassen sich aus folgender Zusammenstellung der beiden Zählungsergebnisse ersehen.

Unter 10,000 Lebenden standen im Alter von

Jahren	1861	1867
0— 5	1260	1212
5—10	939	1027
10—15	1028	906
15—20	1089	940
20—25	910	897
25—30	717	832
30—35	609	687
35—40	634	589

*) Bei der Methode, die Altersangabe durch Fassion des Kalenderjahrs der Geburt zu ermitteln, ergiebt sich aus dem im Zollverein festgestellten Zählungstag noch ein besonderer kleiner Mißstand. Die Zählung findet je am 3. Dezember statt. Es war somit am 3. Dezember 1867 die Geburtenzahl des Jahres 1867 noch nicht voll; es fehlten die vom 4—31. Dezember dieses Jahres Geborenen. Die unterste Jahresklasse gibt also mit 46,452 Personen noch keinen vollen Jahrgang, sondern ist, wenn man den Dezember hinsichtlich der Geburten einem Durchschnittsmonat gleichstellt, um die Geburten von 28 Tagen abzüglich der während dieses Zeitraums noch aus dem gleichen Jahrgang Herausgestorbenen zu klein, und um etwa $^1/_{13}$ oder 3575 Personen zu schwach. Auch wenn man je 5 Jahresklassen zusammenfaßt, ist diese unterste, um mit den andern vergleichbar zu sein, entsprechend zu erhöhen.

40—45	564	567
45—50	536	549
50—55	508	457
55—60	435	452
60—65	322	371
65—70	212	259
70—75	130	141
75—80	68	76
80—85	25	28
85—90	6	8
+90	0,7	1,6

Um die Bedeutung dieses Unterschiedes zu erkennen, hat man sich zu erinnern, daß das Natürliche und Normale für eine solche Reihe eine stetige Abnahme der Zahlen, und überall, wo die ältere Klasse zahlreicher ist als die jüngere, auf anomale und krankhafte Störungen zu schließen ist, auch daß ein rapides Sinken der Ziffern nur bei den hohen Altersklassen vorkommen, in den jüngeren und mittleren Stufen dagegen eine langsame, mehr aus dem successiven Steigen der Geburtszahlen, als aus dem Abgang durch Tod erklärbare Abnahme erwartet werden sollte.

Die Zählung von 1861 zeigte nun eine ganze Reihe von Symptomen socialer Krankheit. Die dritte Altersklasse von 10—15jährigen war stärker als die zweite, die vierte von 15—20jährigen wieder stärker als die dritte; bei der 5. Gruppe der 20—25jährigen war ein höchst bedeutendes und ungewöhnliches Sinken der Ziffer zu bemerken; die achte Klasse der 35—40jährigen war dann wieder stärker als die siebente; in den höheren Altersklassen war das Sinken der Ziffern ebenfalls ein übernormales und die Zahl alter Personen gegen andere Völker ungewöhnlich klein. Es war der Zustand einer in der Reconvalescenz von schweren Uebeln begriffenen Bevölkerung; die Nothjahre von 1851—55 mit Kartoffelkrankheit, schlechten Ernten und gewerblicher Stockung hatten die Geburten und Trauungen ganz außerordentlich vermindert, die Auswanderung namentlich junger Männer in's Enorme gesteigert, und obgleich von 1857 an ein großer und rascher Umschlag zur Besserung eintrat, so mußten doch bei der Alterszählung von 1861 jene früheren Schäden, wie frisch vernarbte Wunden, noch sehr wohl erkennbar sein.

Der Hauptunterschied der neuen Alterszählung von 1867 ist nun, daß jene früheren Schwankungen und Anomalien theils ganz verschwunden sind, theils sich sehr wesentlich vermindert haben, die gesamte Zusammensetzung der württembergischen Bevölkerung wiederum eine normale, dem mitteleuropäischen Durchschnitt nahe kommende geworden ist. Die Anomalie, daß die ältere Klasse zahlreicher ist, als die jüngere, tritt nur noch an einer Stelle und in mäßigem Grade auf; die vierte Altersstufe der 15—20jährigen ist noch zahlreicher als die vorausgehende der 10—15jährigen. Dies hat seinen natürlichen Grund darin, daß von 1852—56 die Geburtenzahlen von durchschnittlich 70,000 auf 60,000 gesunken sind, ein Umstand, welcher die Stärke der betreffenden Altersklasse, so lange sie existirt, beeinflussen wird. Im Uebrigen ist Alles normaler geworden, das Sinken der Ziffern ist ein weit stetigeres; namentlich sind die höheren Altersklassen namhaft stärker vertreten als 6 Jahre früher.

Um nun aber diese jetzige Zusammensetzung der württembergischen Bevölkerung nach objectivem Maßstab würdigen zu können, ist eine Vergleichung mit der Altersgliedung anderer Völker erforderlich. Hiefür nehmen wir Anstand, die bekannte und vielbenützte Tabelle von Wappaeus (Bevölkerungsstatistik, Band II. p. 44) abermals wie früher zur Grundlage zu nehmen, und zwar darum nicht, weil jene Zahlen großentheils veraltet sind. Die Periode von 1851—55 war für alle mitteleuropäische Länder, wenn auch in verschiedenen Graden, eine Zeit der wirthschaftlichen Bedrängnisse, von einer Abnahme der Geburten, Steigerung der Sterblichkeit und Auswanderung, von einem Rückgang oder Stillstand der Bevölkerung begleitet, und alle diese Momente mußten in der Alterszusammensetzung der Völker bleibende Spuren zurücklassen. Bevölkerungen vor und nach dieser Krisis lassen sich daher nicht mehr unmittelbar mit einander vergleichen. Jene Wappaeus'schen Verhältnißzahlen haben aber fast durchaus Zählungen vor jenem Termin oder innerhalb desselben zur Grundlage.

Wir lassen an die Stelle derselben die folgende Tabelle treten, die zwar weniger Bevölkerungen umfaßt, aber nur Zählungen aus den 60ger Jahren berücksichtigt und immer noch hinreicht, um die wesentlichen und für ein Land charakteristischen Momente in's Licht zu stellen.

Unter 10,000 Lebenden standen im Alter von

Jahren	Frankreich.	Württemberg.	Thüringen.	Preußen.	Vereinigte Staaten. (weiße Bevölkerung.)
	1861.	1867.	1864.	1864.	1860.
0— 5	968	1212	1226	1302	1527
5—10	877	1027	1074	1141	1369
von 0—10	1845	2239	2300	2443	2896
10—15	867	906	999	1048	1155
15—20	870	940	972	947	1059
von 10—20	1737	1846	1971	1995	2214
20—25	824	897	846	917	—
25—30	786	832	754	767	—
von 20—30	1610	1729	1600	1693	1833
30—40	1452	1276	1303	1322	1306
40—50	1278	1116	1151	1119	843
50—60	994	909	831	707	520
60—70	710	630	566	486	290
70—80	306	217	227	165	114
80—90	64	36	36	33	30
+90	4	1,6	1	2	2

Die charakteristischen Unterschiede treten noch deutlicher hervor, wenn wir nur 3 Altersklassen unterscheiden, die noch nicht productiven Klassen von 1—15 Jahren, die productiven im Alter von 15—70, die nicht mehr productiven über 70 Jahren.

Bei dieser Unterscheidung stehen von 10,000 Lebenden im Alter von

Jahren	in Frankreich.	in Württemberg.	in Thüringen.	in Preußen.	in den Vereinigten Staaten.
0—15	2712	3145	3379	3491	4051
15—70	6914	6600	6357	6309	5803
über 70	374	255	264	200	146

In diesen Tabellen vertreten Frankreich und die Vereinigten Staaten wieder die beiden entgegengesetzten Grenzen der Altersmischung einer Bevölkerung; in Frankreich bei fast stabilen Geburtenzahlen und wenigen Weg- oder Zuzügen, langsamem Wachsthum eine außerordentlich stetige Reihenfolge der Ziffern, die einer natürlichen Absterbeordnung sehr proportional

ist; in den Vereinigten Staaten dagegen ein enormes Wachsthum durch frühe Verehelichung und große Fruchtbarkeit der Ehen, wie durch massenhafte Einwanderung junger Personen. Hier sind die unteren Klassen überfüllt, die oberen sehr spärlich vertreten; dort sind die unteren verhältnißmäßig schwach, die mittleren und oberen stark besetzt. Zwischen diesen beiden Extremen stehen die drei deutschen Länder in der Mitte; bei der großen Fruchtbarkeit aller germanischen Stämme sind die unteren Klassen weit zahlreicher als in Frankreich, aber doch noch lange nicht so voll wie in den Vereinigten Staaten; und mit den höheren Klassen verhält es sich umgekehrt. Aber die drei deutschen Länder sind dann wieder unter sich verschieden, indem Preußen das schnellste Wachsthum zeigt und der amerikanischen Seite näher steht, Württemberg trotz gleich hoher Geburtenzahl ein weit langsameres Wachsthum hat und in der Altersgliederung Frankreich am nächsten kommt, Thüringen aber (d. h. die 4 sächsischen Herzogthümer, die 2 Reuß'schen und 2 Schwarzburg'schen Fürstenthümer) zwischen beiden die Mitte hält.

Neben diesem allgemeinen Charakter der württemb. Ziffern zeigt die obige Tabelle noch einige singuläre Abweichungen, die auf bestimmte Ursachen zurückzuführen sind. Die württembergischen Ziffern sind in der Reihe der europäischen Länder für die Altersklasse von 20—30 Jahren die größten, für die darauf folgenden von 30—40 Jahren die kleinsten. Dieß hat den ganz gleichen Grund, aus welchem bei der früheren Zählung von 1861 die Altersklasse von 15—20 Jahren unter allen europäischen Ländern die stärkste, die von 25—30 Jahren die schwächste gewesen war. Die große wirthschaftliche Krisis von 1851—55 hatte besonders die damals im Alter von 18—30 Jahren stehenden von 1825—40 geborenen, die ökonomische Selbstständigkeit und erste Niederlassung erstrebenden Personen betroffen und ihre Altersklassen durch massenhafte Auswanderung decimirt. Dagegen waren die für Auswanderung noch zu jungen Altersklassen, die in den Jahren 1840—45 geborenen, von der Krisis unberührt geblieben; eben diese Jahre zeigen aber gerade in Württemberg besonders hohe Geburtenzahlen auf, da der mit der Kartoffelkrankheit eintretende Rückschlag sich nicht so schnell wie in den andern Ländern fühlbar machte. Diese relativ starken Jahrgänge standen nun bei der Zählung von 1867 im Alter von 25—30 Jahren, jene durch die Massenauswanderung vorzugsweise decimirten im Alter von 30—40 Jahren.

Die zweite kleinere Tabelle zeigt, daß der produktionsfähige Theil der Bevölkerung in Frankreich 69, Württemberg 66, Thüringen 64,5, Preußen 63, Amerika 58% der Gesamtheit ausmachen, oder mit andern Worten, daß 100 arbeitsfähige Personen je außer für sich selbst, in Frankreich noch für 45, in Württemberg für 51, in Thüringen für 53, in Preußen für 59, in Amerika für 72 Personen den Unterhalt zu schaffen haben.

Es ist natürlich ganz unberechtigt, aus Tabellen wie die obige, auf Verschiedenheiten der mittleren Lebensdauer zu schließen, also z. B. daraus abzuleiten, daß, weil in Frankreich unter 1000 Menschen 37 über 70 Jahre alt sind, in Württemberg 25, Thüringen 26, Preußen 20, Amerika 15, im einen Land so viel mehr Menschen zu höheren Altersstufen gelangen als im andern. Diese Verschiedenheiten erklären sich vollständig daraus, daß in den Jahren, wo die Uebersiebzigjährigen geboren sind, in Frankreich die jährliche Geburtenzahl der jetzigen viel näher stand, als in Amerika (wo sie vielleicht kaum $^1/_{10}$ der gegenwärtigen betrug), daß also jene Uebersiebzigjährigen von ursprünglich weit stärkeren Jahresklassen übrig geblieben sind und ganz naturgemäß von der Zahl der Lebenden einen relativ stärkeren Theil ausmachen. Allerdings ist die mittlere Lebensdauer auch ein Factor, der auf jene Zahlen einwirkt, aber ein untergeordneter und jedenfalls ein nicht ausscheidbarer. Es wäre an sich ganz wohl möglich, daß, obgleich in Amerika nicht halb so viel Menschen über 70 Jahren nach Procenten der Lebenden vorhanden sind, dennoch dort ein größerer Bruchtheil gleichzeitig Geborener das 70. Lebensjahr erreicht, als in Europa. Um dies festzustellen, wären Untersuchungen und Beobachtungsmaterial von ganz anderer Art erforderlich.

Dagegen hängt das Durchschnittsalter der Lebenden genau mit den obigen Tabellen zusammen, wenn es sich auch nur in unvollkommener Weise unmittelbar daraus berechnen läßt. Es gibt den zusammenfassenden kürzesten Ausdruck für die Altersmischung einer Bevölkerung; es ist niedrig, wo bei rasch anwachsenden Geburtenzahlen die jüngeren Altersklassen prävaliren, und hoch, wenn bei stabileren Geburtenzahlen die Reihenfolge der Altersklassen sich der natürlichen Absterbeordnung nähert. Es beträgt nach dem Stand von 1851 in Frankreich 31 Jahre, in den Vereinigten Staaten 23 Jahre; für Preußen wird es zu 27,5 Jahren angegeben; für Thüringen ist

es nicht berechnet, wird aber der preußischen Ziffer wohl sehr nahe stehen. In Württemberg betrug es nach der Alterszählung von 1861 27,94 Jahre und ist nach der Zählung von 1867 auf 29 Jahre gestiegen. Die Gründe dieser Steigerung sind aus der obigen Vergleichung der ersten und zweiten Zählung zu ersehen. Die 4 jüngsten Altersklassen machten damals zusammen 43,2, 1867 dagegen 40,8% der ganzen Bevölkerung aus.

Im Wesentlichen dasselbe, nur wieder in einer andern Form wird durch das Halbirungsalter der Bevölkerung ausgedrückt. Wenn man die einzelnen Jahresklassen zusammen addirt, wie es in Columne 16 und 17 der Tabellen I und II geschehen ist, so findet man, daß die 0—25jährigen zusammen etwa die Hälfte der ganzen Bevölkerung ausmachen, genauer, daß die Altersgrenze von 25 Jahren 1 Monat die württembergische Bevölkerung in zwei gleiche Hälften theilt, von denen die eine diesseits, die andere jenseits dieser Grenze liegt. Bei der Zählung von 1861 war dies Halbirungsalter noch 22 Jahre 6 Monate; es ist also um 2 Jahre 7 Monate vorgerückt. Der Grund, warum das Halbirungsalter in namhaft stärkerer Proportion hinaufgerückt wurde, als das Durchschnittsalter der Lebenden, scheint vorzugsweise darin zu liegen, daß die im Jahr 1861 ungewöhnlich starke Altersklasse von 15—20 Jahren in der Zwischenzeit von 6 Jahren gerade jene Grenze des Halbirungsalters überschritten und diese dadurch entsprechend vorgeschoben hat.

IV.

Wenn eine Bevölkerung in sich abgeschlossen wäre und weder Ab- noch Zuzug von außen hätte, oder man von diesem wenigstens genau das Alter zu konstatiren vermöchte, so würden gute Geburtsregister und periodische Altersaufnahmen mit Unterscheidung der einzelnen Jahresklassen vollkommen ausreichen, die Absterbeordnung oder Mortalität einer solchen Bevölkerung zu berechnen. Man würde die in jeder einzelnen Jahresklasse Lebenden mit der Geburtenzahl des betreffenden Kalenderjahres vergleichen und könnte daraus leicht berechnen, wie viele Procente der Geborenen noch das so und so vielte Lebensjahr erreichen.

Je schwächer in einem Land die Aus- und Einwanderung ist, oder je genauer sich das Alter der Ab- und Zuziehenden

ermitteln läßt, desto werthvoller werden die Altersaufnahmen der lebenden Bevölkerung für diesen Zweck sein.

Württemberg gehört zu den stärksten Auswanderungsländern in Europa, und auch die sonstige Fluctuation der nur vorübergehend Ab- und Zuziehenden ist eine sehr große und mit der Entwicklung der Verkehrsmittel von Jahr zu Jahr wachsende. Ohne lästige Beschränkungen der persönlichen Freiheit ließe sich dies fortwährende Hin- und Herziehen gar nicht konstatiren und an eine Altersaufnahme ist deshalb dabei gar nicht zu denken. Nur bei den förmlich und mit Beobachtung der vorgeschriebenen Formen Auswandernden findet eine Altersermittlung, aber nur mit Unterscheidung der Ueber- und Untervierzehnjährigen statt.

Dennoch ist eine Vergleichung der Stärke der einzelnen Jahresklassen mit der Geburtenzahl der entsprechenden Geburtsjahre nicht werthlos. Der Faktor der Wanderung läßt sich zwar nicht genauer eliminiren, doch lassen sich ungefähre Grenzen für das Maaß seiner Einwirkung stecken, und gewisse Schlußfolgerungen auf Mortalität und Absterbeordnung drängen sich unwillkürlich auf.

Die Auswanderung hat nicht auf alle Altersklassen gleiche Einwirkung. Das schwierigste Moment für die Statistik, insbesondere die württembergische, ist hier bekanntermaßen, daß neben der legalen, zur Kenntniß der Behörden gelangenden Auswanderung noch eine nur unter der Hand vor sich gehende besteht, von solchen, die bei ihrem Weggehen entweder selbst noch nicht schlüssig sind, oder sich jedenfalls die freie Rückkehr und ihr Staatsbürgerrecht vorbehalten wollen, oder sonstige Gründe haben, ihren Entschluß der Behörde nicht anzuzeigen, die sich daher von den nur vorübergehend in's Ausland Reisenden gar nicht unterscheiden lassen, deren Zahl daher auch nur indirect durch Vergleichung der Resultate der Volkszählungen mit den Ueberschüssen der Geburten über die Sterbfälle gefunden werden kann.

Diese nur faktische Auswanderung, sowie alle nur vorübergehenden Wegzüge verbreiten sich nun aber keineswegs gleichmäßig über alle Altersklassen. Es liegt in der Natur der Sache, daß Kinder und überhaupt Personen unter 14 Jahren nur einen sehr untergeordneten Antheil daran haben. Wenn sie auswandern, so geschieht es mit den Eltern und dies Wegziehen ganzer Familien geschieht in der Regel nicht

heimlich, oder unter der Hand, sondern in den legalen Formen der Auswanderung.

Die nur faktisch Wegziehenden sind ledige, erwachsene Personen, am meisten aus den Altersklassen von 18—36 Jahren. Auch in den mittleren und höheren Altersstufen ist die Wanderung naturgemäß eine viel seltenere Erscheinung.

Ueber jene legale Auswanderung haben wir nun aber Notizen, die auch das Alter, wenigstens in einigen allgemeinen Rubriken, angeben. Das Mehr der legal Ausgewanderten über die Eingewanderten betrug in den 15 Jahren von 1853—67 81,954 Personen, oder jährlich 5464; die Personen unter 14 Jahren machten davon durchschnittlich ein Sechstheil aus, oder zusammen 13,660 und jährlich 910. Auf die 14 einzelnen Jahresklassen vertheilt, gibt dies durchschnittlich nur 65 Personen für je Eine Altersklasse im Jahre, also bei einer mittleren Stärke dieser Jahresklassen von 35—40,000 Personen erst 0,17%. Man kann daher mit Grund behaupten, daß eine Vergleichung der Stärke einer einzelnen Jahresklasse unter 14 Jahren mit der Geburtenzahl des betreffenden Geburtsjahrs die Absterbeordnung für diese Altersklassen erkennen läßt und der Faktor einer Verminderung durch ein Plus der Weggezogenen ein nahezu verschwindender ist.

Ebenso läßt aber unter Berücksichtigung der anderwärts gewonnenen Resultate über die Sterbenswahrscheinlichkeit in den verschiedenen Altersstufen die Reihenfolge in der Stärke der Jahresklassen vom 15—35. Jahr deutlich ersehen, wie stark hier der Faktor der Wanderungen eingreift. Denn da von einer anomalen Mortalität der württembergischen Bevölkerung in jener Periode des blühendsten Alters nichts bekannt ist und keinerlei Gründe vorliegen, eine solche zu vermuthen, so bleibt für ein rasches Sinken in der relativen Stärke der Jahresklassen ein anderer Erklärungsgrund als der des Verlustes durch Wanderung gar nicht übrig.

Unter diesen Vorbehalten geben wir im Folgenden eine Tabelle, ähnlich der für die frühere Alterszählung von 1861 mitgetheilten (W. J. 1863. p. 89—92). Sie vergleicht die in jeder einzelnen Jahresklasse am 3. December 1867 in Württemberg Lebenden mit der Geburtenzahl des Geburtsjahres dieser Jahresklasse, und gibt in einer procentalen Ziffer an, wie viele von je 100 Geborenen innerhalb der verschiedenen Jahresklassen im Lande lebten. Die absoluten Geburtenzahlen von 1813—61 sind schon aus der oben mitgetheilten Tabelle

ersichtlich; wir ergänzen dieselbe nur noch für die Periode von 1862—67.

Es wurden geboren:

1862	68,590
1863	72,071
1864	74,420
1865	74,796
1866	76,780
1867	75,853

Da die im Jahr 1867 Geborenen bei der am 3. December dieses Jahres vorgenommenen Zählung noch nicht vollständig eingerechnet sind, so ist zur Beseitigung dieses Mangels die entsprechende proportionale Ergänzung vorgenommen worden.

Die Zahl der im December 1867 in Württemberg lebenden Personen betrug innerhalb der einzelnen Jahresklassen Procente der Geburtsziffern des betreffenden Geburtsjahres wie folgt:

Von den im

1	Lebensj.	stehenden,	1867	Geb.	lebten	im	Lande	65,9%
2	„	„	1866	„	„	„	„	58,8 „
3	„	„	1865	„	„	„	„	54,4 „
4	„	„	1864	„	„	„	„	56,3 „
5	„	„	1863	„	„	„	„	57 „
6	„	„	1862	„	„	„	„	56,8 „
7	„	„	1861	„	„	„	„	51,2 „
8	„	„	1860	„	„	„	„	55 „
9	„	„	1859	„	„	„	„	52,6 „
10	„	„	1858	„	„	„	„	53,4 „
11	„	„	1857	„	„	„	„	54,5 „
12	„	„	1856	„	„	„	„	54,8 „
13	„	„	1855	„	„	„	„	56,3 „
14	„	„	1854	„	„	„	„	50,9 „
15	„	„	1853	„	„	„	„	52,8 „
16	„	„	1852	„	„	„	„	48,1 „
17	„	„	1851	„	„	„	„	48,5 „
18	„	„	1850	„	„	„	„	49,6 „
19	„	„	1849	„	„	„	„	48 „
20	„	„	1848	„	„	„	„	45,7 „

Mittel 57,8%

M. 54,4 „

M. 53,8 „

M. 48 „

21	Lebensj.	stehenden,	1847	Geb.	lebten	im	Lande	46,3%	
22	„	„	1846	„	„	„	„	43,4 „	M. 44,5%
23	„	„	1845	„	„	„	„	43,6 „	
24	„	„	1844	„	„	„	„	45,1 „	
25	„	„	1843	„	„	„	„	44,1 „	
26	„	„	1842	„	„	„	„	43,5 „	
27	„	„	1841	„	„	„	„	38,2 „	
28	„	„	1840	„	„	„	„	43,5 „	M. 40,8 „
29	„	„	1839	„	„	„	„	40,3 „	
30	„	„	1838	„	„	„	„	38,6 „	
31	„	„	1837	„	„	„	„	39,1 „	
32	„	„	1836	„	„	„	„	35,2 „	
33	„	„	1835	„	„	„	„	35,3 „	M. 35 „
34	„	„	1834	„	„	„	„	30,3 „	
35	„	„	1833	„	„	„	„	35,2 „	
36	„	„	1832	„	„	„	„	35,4 „	
37	„	„	1831	„	„	„	„	33,6 „	
38	„	„	1830	„	„	„	„	36,4 „	M. 35,1 „
39	„	„	1829	„	„	„	„	35 „	
40	„	„	1828	„	„	„	„	35 „	
41	„	„	1827	„	„	„	„	36,7 „	
42	„	„	1826	„	„	„	„	34,5 „	
43	„	„	1825	„	„	„	„	33,4 „	M. 34,8 „
44	„	„	1824	„	„	„	„	34,8 „	
45	„	„	1823	„	„	„	„	34,9 „	
46	„	„	1822	„	„	„	„	33,6 „	
47	„	„	1821	„	„	„	„	34,8 „	
48	„	„	1820	„	„	„	„	36,6 „	M. 35,7 „
49	„	„	1819	„	„	„	„	35,5 „	
50	„	„	1818	„	„	„	„	38,1 „	
51	„	„	1817	„	„	„	„	33,6 „	
52	„	„	1816	„	„	„	„	31,7 „	
53	„	„	1815	„	„	„	„	32,1 „	M. 31,3 „
54	„	„	1814	„	„	„	„	30,2 „	
55	„	„	1813	„	„	„	„	29,1 „	

Diese Tabelle gibt zu folgenden Schlußfolgerungen Anlaß:

1) Sie bestätigt die anderwärts festgestellte Thatsache der ungewöhnlichen Kindersterblichkeit in Württemberg. Im zweiten Lebensjahr erreicht die Zahl der Lebenden bereits nicht mehr 60 Procent der Geborenen. In den weiteren Kindheitsjahren

dagegen ist, nachdem gleich an der Schwelle des Lebens eine so starke Sichtung der Kräftigeren und Unkräftigeren vor sich gegangen, die Sterblichkeit eine günstigere, als da, wo die Gefahren des ersten Lebensjahres mit geringerem Verlust überstanden werden. Die Ziffern der Ueberlebenden zeigen eine Reihe von Jahren hindurch fast dieselben Procentsätze.

2) Der Unterschied in der Kindersterblichkeit verschiedener Jahrgänge ist ein sehr auffälliger. Man sieht daraus, daß wenn man die Absterbeordnung einer Bevölkerung durch Beobachtung der Sterbefälle innerhalb einer bestimmten Jahresklasse ermitteln will, das Resultat immer ein sehr unzuverlässiges sein wird, weil die Wahl des herauszugreifenden Jahrgangs eine zufällige sein muß und man zur Zeit seiner Wahl nicht wissen kann, ob er zu den normalen oder anomalen gehören wird. Ein Hauptfaktor dabei wird immer der Witterungscharakter des Geburts- und nächstfolgenden Jahres sein; aber auch in den nächsten Jahren kann eine Jahresklasse von den periodischen Kinderepidemien in mehr oder weniger erstarktem Alter betroffen und daher auch mehr oder weniger decimirt werden. Da die Entziehung der Muttermilch leider im Lande die Regel und die Kuhmilch das Hauptnahrungsmittel, namentlich in der Form von Mehlbrei, bildet, und immer eine Menge Kinder in Folge des Genusses bereits sauer gewordener Milch an Durchfall und Brechruhr stirbt, so ist der Witterungscharakter und das Gedeihen der Futterpflanzen von großer Bedeutung.

Wenn wir aus der obigen Tabelle die heißen Sommer und guten Weinjahre 1822, 1834, 1846, 1857, 1859, 1861, 1865 herausnehmen, so zeigen sie, mit Ausnahme von 1857, durchaus eine niedrige Ziffer der Uebriggebliebenen gegen das vorausgegangene und nachfolgende Jahr; und die Ausnahme von 1857 bestätigt die Regel dadurch, daß dieß ausgezeichnete Jahr, in welchem alle landwirthschaftlichen Gewächse zumal gediehen, temperirteren und gleichmäßigeren Witterungscharakter hatte, als die anderen vorzüglichen Weinjahre.

3) Sehr deutlich grenzt sich ferner die Nothzeit der ersten 50ger Jahre ab. Mit dem Jahre 1855 oder genauer der reichen Erndte von 1854 beginnt die Periode der Besserung; mit eben diesem Jahr tritt in der Reihe ein starkes Sinken der Procentzahl der Ueberlebenden ein, und mit dem Jahr 1852 ein neues Sinken unter 50 Procent, welche Ziffer

von da an nicht mehr erreicht wird. Die Lebenswahrscheinlichkeit der Neugeborenen oder der Zeitpunkt, in welchem von 100 Geborenen gerade noch 50 am Leben und 50 gestorben sind, tritt in anderen Ländern, wie Belgien, Niederlande, Frankreich, erst in der Periode von 30—40 Jahren ein. In Württemberg waren 1867 schon die 16jährigen nicht mehr die Hälfte der entsprechenden Geburtenzahl und in dieser Beziehung ist das Verhältniß somit ein noch ungünstigeres geworden, als bei der Zählung von 1861, wo die 15—20jährigen Lebenden noch 50,6 % der entsprechenden Geburtenzahlen ausmachten. Dieß hat nun aber zwei getrennte Ursachen; einmal war in jener Periode der volkswirthschaftlichen Bedrängniß die Kindersterblichkeit überhaupt eine übernormale, da sie in den Jahren 1846/56 allein für das erste Lebensjahr 37,3 % aller Geborenen ausmachte. Sodann war die ordentliche und legale Auswanderung, namentlich ganzer Familien, damals viel stärker als später. In den 2 Jahren 1853 und 54 stieg die legale Auswanderung auf 35,900 Personen, worunter 7—8,000 Kinder unter 14 Jahren, welche sich auf die von 1854 an rückwärts liegenden Jahresklassen vertheilen und bei den gleichzeitig gesunkenen Geburtenzahlen jener Jahre um so mehr ins Gewicht fallen konnten.

4) Eine auffallende Erscheinung in der obigen Tabelle ist es, daß die Zahlen durch 20 Jahresklassen hindurch, nemlich die der 30—50 Jährigen fast ganz gleich bleiben. Es lebten nemlich von den 1837—33 Geborenen im Mittel 35 %, von den 1832—28 Geborenen 35,1 %, von den 1827—23 Geborenen 34,8 %, von den 1822—18 Geborenen 35,7 % im Lande; und die letzte Ziffer der 45—50 Jahre alten Personen ist somit die verhältnißmäßig größte. Es ist dieß ohne Zweifel daraus zu erklären, daß die Nothzeit der 50ger Jahre die jüngeren Altersklassen unter den Erwachsenen, welche einen Erwerbszweig erst zu suchen hatten, stärker betraf als die bereits in befestigteren Erwerbsverhältnissen Stehenden, daß also an der Auswanderung die Jahrgänge von 1827—37 weit größeren Antheil nahmen, als die von 1818—1826. Erst in diesen letzteren Altersklassen von den 40jährigen an treten normale Proportionen ein; und wir erkennen aus der ganzen Ziffernreihe deutlich: die Anomalieen in der Stärke der Altersklassen

der württembergischen Bevölkerung erklären sich vollständig aus den beiden Faktoren einer gesteigerten Kindersterblichkeit und einer starken Auswanderung der erwachsenen Jugend. Abgesehen von diesen beiden Momenten ist die Mortalität der württembergischen Bevölkerung und die Succession in der Stärke der Altersklassen eine normale und mit den mitteleuropäischen Durchschnittsverhältnissen, wie sie sich aus der vergleichenden Statistik ergeben, übereinstimmend.

V.

Die der württembergischen Bevölkerung eigenthümlichen Anomalieen in dem numerischen Verhältniß beider Geschlechter sind schon in den früheren Berichten über die Zählungsergebnisse mehrfach dargelegt worden (vgl. W. Jahrb. von 1867, p. 204 u. ff., 1864, p. 80, Königreich Württemberg p. 335); insbesondere ist bei der Altersaufnahme von 1861 darauf besondere Rücksicht genommen und die abnorme Bewegung jenes Verhältnisses innerhalb der einzelnen Altersklassen deutlich ins Licht gestellt worden in dem Aufsatz der Württembergischen Jahrbücher über jene Altersaufnahme p. 106—117.

Diese Eigenthümlichkeit wurde besonders darin gefunden, daß, während in andern deutschen und mitteleuropäischen Ländern das weibliche Geschlecht in Folge der männlichen Mehrgeburten in den unteren Altersklassen schwächere Ziffern zeigt, in den Jahren der Geschlechtsreife zum Gleichgewicht, in den höheren Altersstufen zu einem namhaften Uebergewicht gelangt, in Württemberg der Weiberüberschuß gleich im ersten Lebensjahr zu Tag tritt, und sich durchaus und stetig behauptet, in dem Alter der Geschlechtsreife sein Maximum erreicht, in den höheren Altersstufen dagegen verschwindet und einem entschiedenen Uebergewicht der Männer Platz macht.

Um Wiederholungen zu vermeiden, beschränken wir uns darauf, hier nur die Veränderungen nachzuweisen, die sich bei der Alterszählung von 1867 gegenüber der von 1861 ergeben haben.

Zur Vergleichung fügen wir statt der etwas veralteten Tabelle von Wappaeus die Beispiele der preußischen Bevölkerung von 1864 und der französischen von 1861 hinzu, sowie die der weißen Bevölkerung der Vereinigten Staaten nach dem Stand von 1860.

Es kommen auf 1000 männliche Personen weibliche:

im Alter von	Frankreich (1861)	Preußen (1864)	Verein. Staaten (1860)	Württemberg 1861	1867
0—10 J.	983	990	986	1039	1037
10—20 „	983	991	994	1040	1040
20—30 „	1031	1019	964	1092	1095
30—40 „	980	1016	871	1140	1109
40—50 „	985	990	861	1083	1115
50—60 „	1004	1017	889	1058	1070
60—70 „	1072	1100	948	1011	1016
70—80 „	1203	1156	1019	1078	954
80—90 „	1231	1239	1123	805	1000
Ueberhaupt	1005	1009	947	1073	1066

Hieraus ist zu ersehen:

Gegenüber von andern Ländern zeigen beide württembergische Zählungen von 1861 und 1867 gleichmäßig wieder

1) ein weit größeres Uebergewicht der weiblichen Bevölkerung überhaupt, 106—107 statt 101 zu 100.

2) Das weibliche Uebergewicht tritt gleich in den untersten Klassen ein und wächst bis zum 40. Jahr, dann nimmt es stetig wieder ab, während es in Preußen, Frankreich und den Vereinigten Staaten gleichmäßig in den höhern Altersstufen am stärksten, in den untersten gar nicht vorhanden ist, in den mittleren nur mäßige Dimensionen erreicht.

3) Gerade in den für die Verehelichung am meisten in Betracht kommenden Klassen ist das Mißverhältniß, d. h. das weibliche Uebergewicht entschieden das stärkste.

Vergleicht man dagegen die Resultate der beiden Zählungen von 1861 und 1867 unter sich, so zeigt sich einige Milderung der früheren Mißverhältnisse. Das weibliche Uebergewicht hat überhaupt etwas abgenommen im Verhältnisse von 1073 zu 1066. In den drei untersten Stufen 0—30 Jahren ist die Proportion stetig geblieben; bei den 30—40jährigen hat der Weiberüberschuß im Ganzen abgenommen, ebenso in der Altersklasse von 70—80 Jahren, wogegen das Verhältniß in der Klasse von 40—70 Jahren ein ungünstigeres geworden ist. In der höchsten Altersstufe von 80—90jährigen ist ein völliges Gleichgewicht eingetreten.

Die Altersstufe über 90 Jahre haben wir im Obigen ganz weggelassen, da hier in Württemberg die Zahlen zu klein und zufällig sind.

Es ist jedoch nicht ohne Interesse, das numerische Verhältniß beider Geschlechter für Württemberg nach der Zählung von 1867 auch noch im Einzelnen zu verfolgen. Man sieht daraus erst, wie jene Durchschnittszahlen für die Altersklassen von 10 Jahren entstehen, wie weit die Ziffern innerhalb dieser Gruppen im Einzelnen auseinandertreten.

Es kamen auf je 1000 männliche Personen von den im

1.	Lebensj. stehenden	1867	Geborenen	1021	weibl.	
2.	" "	1866	"	1036	"	
3.	" "	1865	"	1084	"	Mittel 1038
4.	" "	1864	"	1024	"	Max. 1084
5.	" "	1863	"	1036	"	Min. 1021
						Differ. 63
6.	" "	1862	"	1038	"	
7.	" "	1861	"	1038	"	
8.	" "	1860	"	1018	"	Mittel 1036
9.	" "	1859	"	1039	"	Max. 1050
10.	" "	1858	"	1050	"	Min. 1018
						Differ. 32
11.	" "	1857	"	1026	"	
12.	" "	1856	"	1010	"	
13.	" "	1855	"	1005	"	Mittel 1019
14.	" "	1854	"	1026	"	Max. 1026
15.	" "	1853	"	1034	"	Min. 1005
						Differ. 21
16.	" "	1852	"	1047	"	
17.	" "	1851	"	1034	"	
18.	" "	1850	"	1055	"	Mittel 1058
19.	" "	1849	"	1058	"	Max. 1101
20.	" "	1848	"	1101	"	Min. 1034
						Differ. 67
21.	" "	1847	"	1123	"	
22.	" "	1846	"	1072	"	
23.	" "	1845	"	1125	"	Mittel 1097
24.	" "	1844	"	1066	"	Max. 1125
25.	" "	1843	"	1098	"	Min. 1066
						Differ. 59

26.	Lebensj. stehenden	1842	Geborenen	1101	weibl.		
27.	" "	1841	"	1085	"		
28.	" "	1840	"	1081	"	Mittel	1095
29.	" "	1839	"	1097	"	Max.	1112
30.	" "	1838	"	1112	"	Min.	1081
						Differ.	31
31.	" "	1837	"	1108	"		
32.	" "	1836	"	1116	"		
33.	" "	1835	"	1112	"	Mittel	1113
34.	" "	1834	"	1112	"	Max.	1116
35.	" "	1833	"	1068	"	Min.	1068
						Differ.	48
36.	" "	1832	"	1074	"		
37.	" "	1831	"	1087	"		
38.	" "	1830	"	1098	"	Mittel	1105
39.	" "	1829	"	1139	"	Max.	1139
40.	" "	1828	"	1131	"	Min.	1074
						Differ.	65
41.	" "	1827	"	1170	"		
42.	" "	1826	"	1132	"		
43.	" "	1825	"	1119	"	Mittel	1135
44.	" "	1824	"	1178	"	Max.	1178
45.	" "	1823	"	1131	"	Min.	1119
						Differ.	59
46.	" "	1822	"	1107	"		
47.	" "	1821	"	1077	"		
48.	" "	1820	"	1102	"	Mittel	1093
49.	" "	1819	"	1082	"	Max.	1102
50.	" "	1818	"	1102	"	Min.	1077
						Differ.	25
51.	" "	1817	"	1073	"		
52.	" "	1816	"	1074	"		
53.	" "	1815	"	1071	"	Mittel	1085
54.	" "	1814	"	1115	"	Max.	1115
55.	" "	1813	"	1093	"	Min.	1071
						Differ.	44
56.	" "	1812	"	1082	"		
57.	" "	1811	"	1054	"		
58.	" "	1810	"	1102	"	Mittel	1057
59.	" "	1809	"	1034	"	Max.	1102
60.	" "	1808	"	1009	"	Min.	1009
						Differ.	93

61.	Lebensj. stehenden	1807	Geborenen	1047	weibl.	
62.	" "	1806	"	1032	"	
63.	" "	1805	"	1052	"	Mittel 1038
64.	" "	1804	"	1048	"	Max. 1052
65.	" "	1803	"	1008	"	Min. 1008
						Differ. 48
66.	" "	1802	"	1010	"	
67.	" "	1801	"	1008	"	
68.	" "	1800	"	1075	"	Mittel 988
69.	" "	1799	"	897	"	Max. 1075
70.	" "	1798	"	900	"	Min. 897
						Differ. 178
71.	" "	1797	"	935	"	
72.	" "	1796	"	956	"	
73.	" "	1795	"	950	"	Mittel 938
74.	" "	1794	"	880	"	Max. 956
75.	" "	1793	"	882	"	Min. 880
						Differ. 76
76.	" "	1792	"	924	"	
77.	" "	1791	"	935	"	
78.	" "	1790	"	956	"	Mittel 954
79.	" "	1789	"	1014	"	Max. 1014
80.	" "	1788	"	996	"	Min. 924
						Differ. 90
81.	" "	1787	"	1060	"	
82.	" "	1786	"	969	"	
83.	" "	1785	"	1015	"	Mittel 1012
84.	" "	1784	"	939	"	Max. 1060
85.	" "	1783	"	1057	"	Min. 939
						Differ. 121
86.	" "	1782	"	1008	"	
87.	" "	1781	"	1000	"	
88.	" "	1780	"	887	"	Mittel 956
89.	" "	1779	"	1110	"	Max. 1110
90.	" "	1778	"	650	"	Min. 650
						Differ. 460

Es ist hiernach in der ganzen Reihe bis zu den 69jährigen kein einziger Jahrgang, in welchem nicht das weibliche Geschlecht das Uebergewicht hätte.

Die Ziffern dieses Uebergewichts steigen mit kleinen Schwankungen stetig bis in die Altersklasse der 40—45jährigen, und erreichen in der Altersklasse der 44jährigen, 1824

Geborenen, ihr Maximum mit 1178, so daß hier die Weiber einen Ueberschuß von mehr als $^1/_6$ über die Männer behaupten.

Vom 69. Lebensjahr an gewinnt die Männerzahl mit einzelnen Unterbrechungen ein dauerndes Uebergewicht.

Wenn man berücksichtigt, daß bei den von etwa 1795 an rückwärts Geborenen die großen Männerverluste der Napoleonschen Kriege einwirken, ist diese Anomalie gegenüber den Proportionen der Geschlechter der hohen Altersstufen anderer Länder um so auffallender.

Da die Zählung von 1867 in diesem Punkte die Ergebnisse der früheren Zählung von 1861 nur vollständig bestätigt hat, so sprechen wir mit um so größerer Zuversicht die schon damals, wenn auch nur als Vermuthung geäußerte Ansicht als eine Thatsache aus:

Die Weiber erreichen in Württemberg, abweichend von den Erfahrungen anderer europäischer Völker, die höchsten Altersstufen nicht in gleichem Maaß wie die Männer.

Und den Grund dieser Anomalie können wir wie früher nur darin finden, daß die zahlreichen Geburten in Verbindung mit der schweren Feldarbeit, die bei vorherrschender Kleinwirthschaft den Frauen auferlegt wird und in dem berg- und hügelreichen Lande besonders anstrengend ist, die weiblichen Kräfte früher aufzehren und den dem Weibe von der Natur zugedacht scheinenden Vorzug einer höheren mittleren Lebensdauer in unserem Lande nicht zur Verwirklichung gelangen lassen.

Wir verweisen hierüber auf die schon früher (W. Jahrb. 1863 p. 109 u. ff.) gegebenen näheren Nachweise.

VI.

Ein weiterer, gerade in der Gegenwart besonders wichtiger Theil der socialen Statistik ist die Altersvertheilung der Bevölkerung in ihrer Combination mit den Unterschieden des Civilstandes. Es giebt nur eine geringe und oberflächliche Einsicht in die Verehelichungsstatistik eines Volkes, wenn man nur weiß, wie viele Procente der Bevölkerung überhaupt verheirathet oder unverheirathet sind. Erst wenn wir die Verehelichung durch die Reihe der Alters- und Jahresklassen im Einzelnen verfolgen können, tritt uns das wahre Verhältniß und der bestimmte Charakter einer Zeitperiode entgegen.

Wir wissen zwar schon aus den allgemeinen Zählungen, daß in Württemberg seit 1858 die relative Zahl der Verheiratheten wieder in Zunahme begriffen ist, daß 1861 310 p. m. verheirathet waren, 1867 dagegen 327, somit eine Zunahme um 17 p. m. oder 1,7 % stattgefunden hat. Dieser Unterschied könnte sich aber auch aus einer Verminderung der Geburten ergeben, sofern eine Abnahme in der Stärke der jüngsten Altersklassen von selbst den Procentantheil der Erwachsenen und somit auch der Verheiratheten erhöhen muß. Die gleiche Wirkung kann eine starke Auswanderung der unverheiratheten Erwachsenen haben. Erst wenn wir durch die einzelnen Altersstufen hindurch die Zahl der zur Verheirathung Gelangenden und unverheirathet Bleibenden successive verfolgen und dabei die gegenwärtigen Ziffern mit den früheren vergleichen können, stellt sich uns der eigentliche Hergang der Sache und die sociale Thatsache, um die es sich handelt, dar.

Hiezu kann zunächst die nachfolgende Tabelle dienen.

Von je 1000 männlichen Personen waren verheirathet oder verheirathet gewesen

				ledig	
	1861	1867	1861	1867
im Alter von 15—20 Jahren	0	1	1000	999
„ „ „ 20—25 „	21	36	979	964
„ „ „ 25—30 „	314	337	686	663
„ „ „ 30—35 „	645	642	355	358
„ „ „ 35—40 „	785	781	215	219
„ „ „ 40—45 „	878	842	122	158
„ „ „ 45—50 „	891	881	109	119
„ „ „ 50—55 „	917	898	83	102
„ „ „ 55—60 „	922	911	78	89
„ „ „ 60—65 „	931	920	69	80
„ „ „ 65—70 „	939	931	61	69
„ „ „ 70—75 „	946	941	54	59
„ „ „ 75—80 „	956	951	44	49
„ „ „ 80—85 „	965	956	35	44
„ „ „ 85—90 „	956	954	44	46

Von je 1000 weiblichen Personen waren verheirathet oder verheirathet gewesen

					ledig	
	1861	1867	1861	1867
im Alter von	15—20	Jahr	6	8	994	992
„ „ „	20—25	„	153	162	847	838
„ „ „	25—30	„	447	472	553	528
„ „ „	30—35	„	663	659	337	341
„ „ „	35—40	„	754	744	246	256
„ „ „	40—45	„	826	789	174	211
„ „ „	45—50	„	835	827	165	173
„ „ „	50—55	„	855	844	145	156
„ „ „	55—60	„	846	856	154	146
„ „ „	60—65	„	847	852	153	148
„ „ „	65—70	„	843	846	157	154
„ „ „	70—75	„	848	848	152	152
„ „ „	75—80	„	854	854	146	146
„ „ „	80—85	„	875	868	125	132
„ „ „	85—90	„	905	875	95	125

Wenn wir sodann die für die Verheirathung wichtigste Periode der Altersklassen vom 20ten bis 50ten Jahr noch einzeln in Jahresklassen zerlegen, so zeigt sich die Succession der Verehelichung und der Antheil der verschiedenen Altersstufen noch deutlicher.

Es waren von je 100 Personen männlichen oder weiblichen Geschlechts verheirathet und verheirathet gewesen oder ledig im

	Männer				Weiber			
Lebens-	ledig		verheirathet		ledig		verheirathet	
jahr	1861	1867	1861	1867	1861	1867	1861	1867
21	100	100	0	0	94	95	6	5
22	100	99	0	1	91	90	9	10
23	99	98	1	2	85	85	15	15
24	97	95	3	5	79	78	21	22
25	93	89	7	11	73	71	27	29
26	86	83	14	17	66	65	34	35
27	76	77	24	23	58	57	42	43
28	67	66	33	34	54	52	46	48
29	55	55	45	45	47	46	53	54
30	55	47	45	53	47	41	53	59

Lebens-	Männer				Weiber			
	ledig		verheirathet		ledig		verheirathet	
jahr	1861	1867	1861	1867	1861	1867	1861	1867
31	41	44	59	56	37	39	63	61
32	41	40	59	60	37	37	63	63
33	34	35	66	65	32	33	68	67
34	32	31	68	69	32	31	68	69
35	26	27	74	73	29	28	71	72
36	28	25	72	75	29	28	71	72
37	20	22	80	78	23	26	77	74
38	21	24	79	76	23	27	77	73
39	16	19	84	81	21	24	79	76
40	19	18	81	82	23	22	77	78
41	12	14	88	76	17	24	83	76
42	13	15	87	85	17	21	83	79
43	10	15	90	85	16	21	84	79
44	11	14	89	86	17	20	83	80
45	12	13	88	87	10	19	90	81
46	11	14	89	86	16	19	84	81
47	9	12	91	88	15	18	85	82
48	12	13	88	87	17	19	83	81
49	10	11	90	89	14	16	86	84
50	12	10	88	90	17	15	83	85

Das wichtigste Ergebniß dieser Tabellen ist dieß: die Verheirathung der jüngern Altersklassen unter den Heirathsfähigen ist eine namhaft günstigere geworden. Es waren 1861 von den 25—30jährigen Männern nur 31,4 % verheirathet, 1867 33,7, von den 25—30jährigen Weibern 1861 44,7, 1867 47,2 %; dem steht nun aber gegenüber, daß in den nächstfolgenden Altersklassen, namentlich bei den 40—45jährigen, die Ehelosigkeit zugenommen hat. Im Jahr 1861 waren von den 40—45jährigen Männern 12,2 % noch ledig, 1867 15,8 %, also 3,6 % mehr; bei den Frauen waren 1861 17,4 % ledig, 1867 21,1, also jetzt 3,7 % mehr; eine sehr namhafte Vermehrung der unverheirathet Bleibenden. Es lebten 1861 5620 Junggesellen, 8663 ledige Frauenzimmer im Alter von 40—45 Jahren im Lande, dagegen 1867 7470 Junggesellen und 11,351 ledige Frauenzimmer der gleichen Altersklasse.

Wenn man blos darauf achten wollte, daß von 1861 bis 1867 die Zahl der Verheiratheten von 527 Tausend auf

580 Tausend, also um 10 % gestiegen ist, die ganze Bevölkerung aber um nicht ganz 5 %, daß damals 31 %, 1867 dagegen 32,7 % der ganzen Bevölkerung auf die Verheiratheten kamen, so gelangte man doch nur zu einer sehr unvollständigen Einsicht. Diese ergiebt sich erst aus der verschiedenen Stärke der betreffenden Altersklassen.

Wenn man nemlich die Zahl der Verheiratheten nicht mit der gesamten Bevölkerung vergleicht, sondern nur mit der heirathsfähigen, also mit etwa den Ueberzwanzigjährigen, so stellt sich die Sache gleich ganz anders. Unter 1000 Personen waren 1861 432 weniger als 20 Jahre alt, 1867 nur 408; dort waren also 568 p. m. heirathsfähig, hier 592. Daraus ergiebt sich, daß, wenn man blos die überzwanzigjährige Bevölkerung ins Auge faßt, von dieser 1861 65,1 % verheirathet war, 1867 dagegen nur 64,9 %, also um 0,2 % weniger.

Wenn nun gleichwohl trotz einer procentalen Abnahme der Verheiratheten im Verhältniß zu den Heirathsfähigen die absolute Zahl der stehenden Ehen seit 1861 von 263,000 auf 290,000 gestiegen ist, so liegt hierin kein Widerspruch mehr, wenn die Zahl der Heirathsfähigen selbst in noch etwas stärkerer Proportion anwuchs.

Die Sache liegt besonders daran, daß im Jahr 1861 die Klassen der 15—23jährigen, von 1845—1837 Geborenen sehr stark vertreten waren. Sie stammten aus einer Periode von hohen Geburtenzahlen; sie waren in den Nothjahren von 1848—54 zur Auswanderung noch zu jung und doch schon erstarkt genug, um von der mangelhafteren Ernährung und den Kinderepidemien jener schlechten Jahre weniger zu leiden. Es waren daher bei der Zählung von 1867 relativ starke Jahresklassen in die Periode der Verheirathung, das Alter von 23—30 Jahren, eingetreten. Sie waren von 1861—1865 durch gute Erndten und günstige Entwicklung der Industrie begünstigt, dazu war das Gesetz von 1862 über Gewerbefreiheit gekommen, welches die Ehen erleichterte und besonders gleich anfänglich vermehrte. So stieg die Zahl der jährlichen Trauungen während dieser Periode von einem Durchschnitt von 12,000 auf 15—16,000. Der Abgang an stehenden Ehen durch Sterbfälle war etwas kleiner als sonst, weil die ebenfalls übernormale Altersklasse der (1861) 50—60jährigen noch nicht in die natürliche Sterbereihe eingerückt war.

Der Vortheil der neuen Ehen kam nun besonders den jüngern Altersklassen zu gut; diejenigen ledigen Personen, namentlich des weiblichen Geschlechts, welche während der günstigen Verehelichungsperiode bereits im Alter von 30—40 Jahren standen, nahmen weniger Antheil daran und sie finden wir daher bei der Zählung von 1867 in verstärkter Zahl als unverehelicht in den Klassen der 40—50jährigen.

So erklärt sich aus einem näheren Eingehen auf die Sache der scheinbare Widerspruch, daß Trauungen und stehende Ehen stärker zugenommen haben, als die Bevölkerung überhaupt, aber gleichwohl in den mittlern Altersklassen, vom 35. Lebensjahr, bei Männern und Weibern der Stand der Ehelosigkeit stärker vertreten ist, als 6 Jahre vorher.

Wenn wir die ganze Tabelle V., welche die Data der Verehelichungsstatistik enthält, pro 1861 und 1867 vergleichen, so ergeben sich folgende Differenzen:

		1861	1867
Unter 1000 Personen waren	männlich	482	484
	weiblich	518	516
Unter 1000 Personen waren verheirathet oder verheirathet gewesen		375	384
Unter 100 Personen im Alter von 25—30 Jahren waren verheirathet	männlich	31,3	33,5
	weiblich	44,7	46,7
Unter 100 Personen von 40—45 Jahren waren noch ledig	männlich	12,2	15,9
	weiblich	17,4	21,1
Das Jahr der mittleren Verheirathungswahrscheinlichkeit	für männliche P.	31	30
	für weibliche P.	29	29
Mittleres Lebensalter der verheiratheten	männl. Pers.	46,4 J.	46,9
	weibl. Pers.	42,8 J.	43,3
	Differenz	3,6 J.	3,6

VII.

Im Bisherigen war stets nur die Bevölkerung des Königreichs als Ein Ganzes behandelt und mit dem Stand im Jahr 1861 oder den Verhältnissen anderer Länder ver-

glichen worden. Die Gesamtzahlen sind aber hier immer schon das Product aus zahlreichen, unter sich verschiedenen Einzelfactoren; diese verschwinden in dem Generaldurchschnitt und neutralisiren sich gegenseitig in der Mischung. Die Auflösung der Hauptsumme in die einzelnen Theile läßt in der Regel erst den wahren Zusammenhang der Erscheinungen erkennen.

Unter diesen Elementen, aus denen die Gesamtzahlen erwachsen, sind besonders zwei einer näheren Beachtung werth; es ist der Unterschied der Stadt- und Landbevölkerung und sodann der der verschiedenen Landestheile unter einander.

Stadt und Land unter allen denkbaren Rubriken mit einander zu vergleichen, diesen Gegensatz in Alles hineinzutragen, ist heutzutag in der Statistik ganz besonders beliebt und gebräuchlich. Man glaubt eine städtische und ländliche Fruchtbarkeit, eine städtische und ländliche Mortalität, mittlere Lebensdauer, Frequenz der Trauungen, der unehelichen Geburten, der Verbrechen, Selbstmorde u. s. w. unterscheiden zu müssen; diese Differenzirung gehört zu den Reagentien ersten Grades, die man auf alle Zifferreihen der Statistik anzuwenden gewöhnt ist.

Ohne dieß Verfahren im Allgemeinen anfechten zu wollen, finden wir doch, daß die bis jetzt damit gewonnenen Resultate in großem Mißverhältniß zu der darauf verwendeten Mühe stehen und namentlich zu fast gar keiner Einsicht in den innern Causalzusammenhang der socialen Erscheinungen führen. Bald sind die Geburten oder Sterbfälle auf dem Land zahlreicher, bald in der Stadt; wenn man einzelne Städte einzelnen Gruppen von Landgemeinden gegenüberstellt, erhält man die bunteste Musterkarte von Verhältnißzahlen, denen alle Constanz und Regelmäßigkeit fehlt. Wenn man aber auf der einen Seite alle Städte, auf der andern alle Landgemeinden zusammenfaßt, so wird damit auf jeder Seite so Heterogenes untereinandergeworfen, daß das Schlußresultat nur ein zufälliges und fast werthloses werden kann.

Die bekannten und verdienstvollen Untersuchungen über die sächsische Bevölkerung machen hievon wohl dadurch eine Ausnahme, daß sie an die Stelle der vagen und unfaßbaren Unterscheidung von Stadt und Land, oder größeren und kleineren Wohnplätzen, die Unterscheidung „industrielle und landwirthschaftliche Beschäftigung" setzen; doch auch so sind wir noch der Meinung, daß die Engel'schen Ausführungen

kein Gesetz, keine allgemeine Erscheinung, sondern nur die concrete Thatsache beweisen, daß im Königreich Sachsen um die und die Zeit in Folge gegebener volkswirthschaftlicher Bedingungen die agrarische und industrielle Bevölkerung sich hinsichtlich der Hauptmomente der socialen Biotik so und so zu einander verhalten haben.

Man versucht in der That vergebens hier Causalzusammenhänge von allgemeiner Tragweite und gesetzmäßigem Charakter ausfindig zu machen. Warum in aller Welt soll derjenige, der mit einer größeren Anzahl von Menschen durch eine zusammenhängende Häusergruppe verbunden ist, mehr Kinder erzeugen oder weniger, früher sterben oder später, jünger heirathen oder älter, mehr Verbrechen begehen oder weniger als wer nur mit einer kleineren Zahl von Individuen an Einem Wohnplatz zusammenlebt? Auch zwischen Ackerbau und Gewerbe hat noch Niemand einen allgemeinen durchgreifenden Unterschied hinsichtlich der Wirkung auf die Momente der Bevölkerungsstatistik aufzuweisen vermocht, wiewohl es hier um Vieles leichter ist, auf jeder der beiden Seiten eine Anzahl sowohl fördernder als störender möglicher Faktoren namhaft zu machen.

Sodann ist der Unterschied der verschiedenen Städte unter sich, ob sie Beamten-, Garnisons-, Fabrikstädte, Sitz von Universitäten, Krankenhäusern, Gebäranstalten, Findelhäusern, Strafanstalten, Waisenhäusern, Irrenanstalten, ob sie Klein- oder Großstädte sind, ebenso der Unterschied der verschiedenen Landbezirke, ob geschlossene Güter, große oder kleine, ob bäuerliche Klein- und Zwergwirthschaft, ob freier oder gebundener Grundbesitz, ob russischer Gemeindebesitz, südeuropäisches Colonat, ob englisches oder irisches Pachterthum herrschen, so unendlich größer und tiefer eingreifend in alle Momente der Populationistik als der abstrakte Gegensatz aller Städte auf der einen, aller Landbezirke auf der andern Seite, daß in diesem das Wesentliche und Charakteristische statt ausgedrückt und markirt, nur verwischt und begraben erscheint. Dieß ist ungefähr nicht viel anders, als wenn man weiß, schwarz und roth in den einen Farbentopf, gelb, grün und violett in den andern werfen und dann aus den helleren oder dunklen Nuancen des graubraunen Gemisches die Natur jener einfachen Farbenelemente entwickeln wollte.

Ueberdieß wird man nicht einmal im Stande sein, auch nur diesen oberflächlichsten Dualismus im Einzelnen genau durchzuführen. Wie will man z B. die unehelichen Kinder ausscheiden, die in der Stadt erzeugt aber auf dem Lande geboren werden und wieder sterben, oder wie diejenigen, die auf dem Lande erzeugt in den Gebäranstalten zur Welt kommen und in die Findelhäuser gebracht werden? wie bei den Sterbfällen die Landbewohner, die in den städtischen Krankenhäusern sterben, oder die in der Stadt erkrankten und nach Hause entlassenen Dienstboten und Arbeiter, die in den Todtenlisten des Landes laufen? Wie will man bei dem Mortalitätsverhältniß die erst im höheren Alter vom Land in die Städte ziehenden Wittwen, Rentiers, Pensionäre in Rechnung nehmen, die gleichzeitig die Zahl der Sterbfälle wie das Durchschnittsalter der Gestorbenen steigern?

Solche Faktoren können sich da cumuliren, dort neutralisiren, sie sind aber eben noch bedeutend genug, um nach Umständen jene Differenzen von Einem oder einigen Procenten, wie sie unsere Tabellen aufweisen, allein zu erklären.

Wir führen ein schlagendes Beispiel für die Wirkung solcher Momente an. Nach unserer officiellen Geburtenaufnahme, welche die Ortsangehörigkeit zur Grundlage hat, kommt in der Stadt Stuttgart Eine uneheliche Geburt erst auf 13 eheliche; oder es sind unter 100 Geburten 7—8 uneheliche. Nimmt man alle in Stuttgart vorkommenden unehelichen Geburten, also alle Fälle der Gebäranstalt, so kommt Eine uneheliche Geburt schon auf 2,9 eheliche; scheidet man innerhalb der in der Gebäranstalt Geborenen wieder die Kinder der in der Stadt Stuttgart zuvor wohnenden und der erst zum Behuf der Geburt vom Lande in die Anstalt gekommenen Mütter, so trifft Eine uneheliche Geburt auf 4,4 eheliche; wüßte man aber nun auch noch die Zahl der in der Stadt Stuttgart erzeugten, aber auf dem Lande zur Welt kommenden unehelichen Kinder, so hätte man erst diejenige Ziffer, die allein maßgebend sein könnte. Diese Zahl läßt sich aber wohl schwerlich jemals statistisch ermitteln. Wo aber werden bei solchen Gegenüberstellungen städtischer und ländlicher Bevölkerungsverhältnisse ganzer Länder derlei Unterscheidungen, so unerläßlich sie auch sind, gemacht, wo können sie auch nur gemacht werden?

Wenn nun aber je gleichwohl in anderen Ländern der Unterschied von Stadt und Land ein scharf ausgeprägter und

statistisch faßbarer sein sollte, so ist dieß jedenfalls am allerwenigsten in Württemberg der Fall. Wenn es irgend eine sichere und charakteristische Thatsache unserer Populationsverhältnisse giebt, so ist es die, daß der Unterschied nicht nur von Stadt und Land, sondern auch von gewerblicher und landwirthschaftlicher Beschäftigung ein fließender, den Mitteln der Statistik unzugänglicher ist.

Die 138 Gemeinden, welche in Württemberg den Stadtnamen führen, den 1772 Gemeinden, welche diesen Namen nicht haben, statistisch gegenüberzustellen, wäre ohne innere Berechtigung, und das Resultat möchte sein, welches es wollte, so wüßte man nicht, zu welchen Schlußfolgerungen man dadurch ermächtigt würde.

Dr. Sick hat sich die dankenswerthe Mühe genommen, für die Periode von 1843—52 eine Vergleichung von Stadt und Land hinsichtlich der Geburten und Sterbfälle nach dieser Methode zu machen. Er fand als Geburtsziffer für die Städte 1 : 24,74, für das Land 1 : 24,67; das heißt, er fand keinen Unterschied. Für die Sterblichkeit ergab sich bei den Städten 1 : 30,06, bei den Landgemeinden 1 : 32,31, eine Differenz, die sehr erheblich sein würde, bei der man sich aber ohne Auflösung der zusammenfassenden Ziffern in ihre einzelnen Bestandtheile keine bestimmten Ursachen denken kann.

Denn die größere Hälfte jener 138 Städte unterscheidet sich von den größeren Dörfern, deren es in Württemberg eine Menge giebt, in gar nichts, als durch die historische Berechtigung, den Stadtnamen zu führen. Auch die meisten unserer Landstädte haben eine vorzugsweise ackerbautreibende Bevölkerung. Die meisten unserer mittleren und größeren Dörfer haben eine Menge Gewerbetreibender; von den Fabriken sind ebensoviele den Dorfgemeinden zugetheilt als den Städten; Fabrikarbeiter wohnen massenhaft in den Dörfern. Selbst die größte Stadtgemeinde, Stuttgart, hat noch über 1000 Weingärtnersfamilien. Ein eigentlich städtischer Charakter ist nur etwa den 20 Gemeinden von mehr als 5000 Einwohnern beizulegen, wiewohl nur in sehr mannigfaltiger Abstufung.

Die vorstehenden Bemerkungen können nun natürlich nicht gemeint sein wollen, eine objektive Verschiedenheit zwischen den Bevölkerungsverhältnissen der großen, vorzugsweise industriellen und der kleinen, vorzugsweise agrarischen Wohnplätze in Abrede zu stellen oder den Werth der mannigfaltigen statistischen Er-

mittlungen über diesen Punkt herabzusetzen; sie sind nur gegen vage Generalisirungen, unvermittelte Schlußfolgerungen und gegen die Verwechslung der primären und sekundären Erscheinungen gerichtet. Insbesondere aber sollen sie dem Nachweis dienen, daß ohne genaue Altersaufnahmen mit Unterscheidung von Geschlecht und Civilstand eine richtige Einsicht in das Wesen der Sache gar nicht zu gewinnen, daß erst in diesen der Schlüssel enthalten ist, um die mannigfachen, scheinbar einander so sehr widersprechenden Thatsachen der Statistik über die Bevölkerungsstatistik von Stadt und Land zu verstehen und in Einklang zu bringen.

Wir glauben ein instruktives Beispiel zu wählen, wenn wir in der folgenden Tabelle die Altersmischung der Bevölkerung der Stadt Stuttgart derjenigen der Bevölkerung der umliegenden, unter dem Namen Oberamt Stuttgart zusammengefaßten Dörfer gegenüberstellen, indem wir bemerken, daß diese 26 Ortschaften fast reine Bauerndörfer mit Kleinwirthschaft, die meisten davon, besonders mehrere auf dem Filderplateau gelegene, ziemlich wohlhabend sind und zusammen eine Bevölkerung von 32,200, oder durchschnittlich 1240 Einw. haben.

Wir fügen zur Vergleichung noch die Ziffern des Landesdurchschnitts bei.

Von 10000 Lebenden standen im Jahr 1867 im Alter von

	in der Stadt Stuttgart	in den Amtsorten	im Königreich
0— 5 J.	946	1415	1212
5—10 „	717	1138	1027
10—15 „	679	914	906
15—20 „	1224	957	940
20—25 „	1574	842	897
25—30 „	1203	826	832
30—40 „	1500	1190	1277
40—50 „	970	1058	1116
50—60 „	643	868	908
60—70 „	388	581	630
70—80 „	133	185	217
80—90 „	21	25	36
über 90 „	2	1	2

Wenn wir diese Ziffern in drei Klassen zusammenfassen, von 0—15 Jahren, 15—40 und mehr als 40 Jahren, so tritt das Charakteristische des Unterschiedes noch deutlicher hervor.

Von 10000 Lebenden standen im Alter von

	in der Stadt	in den Amtsorten	im Königreich
0—15 J.	2342	3467	3145
15—40 „	5501	3815	3946
über 40 „	2157	2718	2909

Es springt in die Augen, daß die Altersmischung der Stadtbevölkerung von der der Amtsorte sehr stark abweicht. Dort stehen 55, hier nur 38 Procente im Alter von 15—40 Jahren; die Zahl der noch Unproduktiven und der über 40 Jahre alten Personen ist dagegen in der Stadt entsprechend kleiner. In den Amtsorten sind über ein Drittheil (34,6 %), in der Stadt noch nicht ein Viertheil (23,4 %) unter 15 Jahren, dort sind 27, hier nur 21,5 % über 40 Jahre alt.

Der Grund dieses bedeutenden und alle übrigen Bevölkerungsverhältnisse beherrschenden Unterschiedes ist leicht zu finden. Er besteht in dem für das Stadtleben charakteristischen Element einer fluctuirenden, neben der stabilen und ansässigen Einwohnerschaft stets in ihrem Personal wechselnden Bevölkerung, deren Hauptbestandtheile überall die Dienstboten und die Gewerbegehilfen bilden, zu welchen nach Umständen Soldaten, Schüler höherer Unterrichtsanstalten, Sträflinge ꝛc. hinzutreten. Dieser fluctuirende Theil der Stadtbevölkerung ist der Regel nach jung und unverheirathet. Ob innerhalb desselben das männliche oder das weibliche Geschlecht das Uebergewicht hat, hängt wieder von besondern Verhältnissen ab. Das weibliche Geschlecht ist in demselben durch die Dienstmädchen für häusliche Bedürfnisse außerordentlich stark vertreten; es liegt dann an der Ausdehnung und Richtung der Industrie, wieweit dieser weibliche Faktor durch die Zahl der männlichen Gewerbegehilfen überwogen wird; ebenso ist klar, daß Garnisonen, Universitäten, polytechnische Schulen u. s. w. auf das numerische Verhältniß beider Geschlechter von großem Einfluß sein müssen.

Dieß geht nun aus den folgenden weitern Ziffern über das Verhältniß von Geschlecht und Civilstand näher hervor.

Es kamen auf 100 Personen männl. Geschlechts

Weibliche Personen.	in Stadt Stuttgart.	in den Amtsorten.
überhaupt	101,6	107,9
in den Altersklassen von 0—15 Jahren	99,3	103,7
15—40 „	97,7	114,7
+ 40 „	129,5	104,7

In der für den Städtecharakter bezeichnendsten Altersklasse von 15—40 Jahren ist also das männliche Geschlecht in der Stadt am stärksten, auf dem Lande am schwächsten vertreten. In den älteren Klassen ist das weibliche Element der Stadtbevölkerung sehr weit überwiegend.

Nehmen wir nun noch den Familienstand hinzu, so kommen in der Stadt auf 1000 Einwohner 319, in den Amtsorten 395 Verheirathete oder verheirathet Gewesene, dort 681, hier 605 Ledige.

Vergleichen wir aber die Verheiratheten nicht mit der ganzen Bevölkerung, sondern nur mit der heirathsfähigen oder mit den Alterklassen über 20 Jahren, so stellt sich das Verhältniß noch ganz anders.

In der Stadt sind unter 48,794 Personen über 20 Jahre 24,271 verheirathet oder verheirathet gewesen, also nur 49,7 %, noch nicht die Hälfte nnd 50,3 % sind ledig, in den Amtsorten sind nur 29,2 % ledig und 70,8 % verheirathet.

Unter 100 je im Alter von 25—30 Jahren Stehenden sind in der Stadt nur 25 männliche, 37 weibliche Personen schon verheirathet, auf dem Lande 49 männliche, 59 weibliche Personen.

Unter 100 je im Alter von 40—45 Jahren Stehenden sind in der Stadt 19 männliche, 29 weibliche Personen noch ledig, in den Amtsorten 11 männliche, 16 weibliche Personen.

Die Verheirathung der heirathsfähigen Bevölkerung ist also auf dem Lande eine in sehr hohem Grade vollständigere als in der Stadt. Jenes fluctuirende Element der nicht ansäßigen, nur vorübergehend während der Lehr- und Dienstzeit in jungen Jahren in der Stadt wohnenden Bevölkerung ist also nur zum kleinsten Theil verheirathet.

Zur genaueren Einsicht in diese, wie uns scheint, weitaus wichtigste Eigenthümlichkeit des Lebens der größeren Städte und zugleich als Beitrag zu der Bevölkerungsstatistik der Hauptstadt fügen wir hier auch die wichtigsten absoluten Zahlen mit Unterscheidung der einzelnen Jahresclassen an.

Es lebten in Stuttgart, Stadt, am 3. Dec. 1867 im Alter von 0—15 Jahren 8,902 männliche, 8,842 weibliche Personen, zusammen 17,744; sodann

im Alter von Jahren	Männliche Personen				Weibliche Personen				Summa.
	ledig.	verheirathet.	Wittwer und Geschiedene.	Zusammen.	ledig.	verheirathet.	Wittwen und Geschiedene.	Zusammen.	
16	773	—	—	773	611	1	—	612	1,385
17	864	—	—	864	745	2	—	747	1,611
18	1,080	—	—	1,080	969	1	—	970	2,050
19	1,117	—	—	1,117	976	11	—	987	2,104
20	1,086	2	—	1,088	1,022	17	1	1,040	2,128
16—20	4,920	2	—	4,922	4,323	32	1	4,356	9,278
21	1,031	2	—	1,033	1,024	59	1	1,084	2,117
22	1,487	2	—	1,489	993	104	2	1,099	2,588
23	1,191	14	—	1,205	1,037	143	—	1,180	2,385
24	1,666	28	—	1,694	889	193	5	1,087	2,781
25	1,408	66	—	1,474	745	236	3	984	2,458
21—25	6,783	112	—	6,895	4,688	735	11	5,434	12,329
26	933	107	—	1,040	755	280	5	1,040	2,080
27	723	151	1	875	572	299	7	878	1,753
28	736	247	4	987	641	353	7	1,001	1,988
29	520	289	2	811	480	340	10	830	1,641
30	459	325	3	787	443	416	12	871	1,658
26—30	3,371	1,119	10	4,500	2,891	1,688	41	4,620	9,120

im Alter von Jahren	Männliche Personen ledig.	verheirathet.	Wittwer und Geschiedene	Zusammen.	Weibliche Personen ledig.	verheirathet.	Wittwen und Geschiedene	Zusammen.	Summa.
31	367	342	3	712	379	401	12	792	1,504
32	310	326	3	639	331	350	17	698	1,337
33	238	367	3	608	253	366	18	637	1,245
34	199	363	3	565	266	367	15	648	1,213
35	146	351	7	504	186	332	23	541	1,045
31—35	1,260	1,749	19	3,028	1,415	1,816	85	3,316	6,344
36	142	396	11	549	197	330	21	548	1,097
37	110	352	7	469	171	277	26	474	943
38	159	371	12	542	217	333	35	585	1,127
39	77	327	10	414	159	297	22	478	892
40	97	364	6	467	159	309	30	498	965
36—40	585	1,810	46	2,441	903	1,546	134	2,583	5,024

Im Alter von mehr als 40 Jahren stehen 6,940 männliche, 8,988 weibliche Personen, zusammen 15,932.

Unter den männlichen Personen sind ledig 605, Verheirathete 5,546, Wittwer oder Geschiedene 793; unter den weiblichen ledig 2,022, verheirathet 4,461, verwittwet oder geschieden 2,505. (Die Zahl aller Geschiedenen beträgt im Ganzen 31 Männer, 63 Weiber, zusammen 94.)

Die obige Tabelle läßt das Abnorme in der Zusammensetzung der Stadtbevölkerung recht deutlich hervortreten. Die Jahresklassen, die in einer anderen Bevölkerung vom ersten Lebensjahr an stetig schwächer werden, nehmen hier mit dem 16. Jahr rasch zu, erreichen im 24. Lebensjahr ihr Maximum, das die Stärke eines Jahrgangs von 0—15 Jahren um mehr als das Doppelte überschreitet und sinkt von da an, zuerst langsam, dann von der Mitte der 30ger Jahre an rascher. Am stärksten drängt sich die Bevölkerung in der Klasse von 18—27 Jahren zusammen. Nicht weniger als 22,400 unter 75,781 Einwohnern sind zwischen 18 und 27 Jahre alt, 29,5 % der ganzen Bevölkerung. Von diesen sind nur 2,526 Personen (2,007 weibliche, 519 männliche) verheirathet, also 89 % ledig.

In dieser Zuthat einer zahlreichen, ortsfremden, vorübergehend anwesenden, im Jugend- und ersten Mannesalter stehenden, meist unverheiratheten, vorherrschend aus Dienstboten und Gewerbegehilfen, nach Umständen auch aus Soldaten, Studierenden, Aspiranten des öffentlichen Dienstes, Sträflingen ꝛc. bestehenden Einwohnerklasse sehen wir das primäre, specifische, charakteristische Merkmal einer Stadtbevölkerung, aus welchem sich die übrigen Merkmale als abgeleitete und secundäre Erscheinungen leicht ergeben, denn

1) ist es klar, daß wenn ein sehr großer Theil der Erwachsenen unverheirathet ist, die Geburtenzahl eine kleinere sein muß, als wo, wie in den ländlichen Gemeinden, von den über 20 Jahre alten Personen bis zu 70 und 75 % verheirathet sind.

2) Es ist wenigstens nicht auffallend und nicht als Zeichen größerer Sittenlosigkeit anzusehen, wenn die Zahl der unehelichen Geburten eine verhältnißmäßig große ist, zumal wenn man sie nach der herkömmlichen irrigen Methode an der Zahl der ehelichen Geburten, statt an der der geschlechtsreifen, unverheiratheten weiblichen Personen mißt. Es giebt in Stuttgart unter 75,791 Einwohnern 8795 Mädchen von 18—35 Jahren, oder 14,5 %; in den Amtsorten machen dieselben nur 8 % der Bevölkerung aus.

3) Es ist naturgemäß, daß die Mortalitätsziffer der Städte eine günstigere ist als die der Landgemeinden, weil dort ein größerer Theil der Bevölkerung in den Altersklassen der Jugend und des ersten Mannesalters steht, und weil überdies

die Angehörigen jener fluctuirenden Bevölkerung in vielen Fällen bei chronischen Leiden ihr städtisches Dienstverhältniß verlassen müssen und in ihrer Heimath sterben.

4) Ebenso ist es aber auch naturgemäß und keineswegs als ein Beweis geringerer Lebensdauer der städtischen Bevölkerung anzuführen, wenn das Durchschnittsalter der Verstorbenen niedriger erscheint, als auf dem Lande, weil bei der Ueberfüllung der jugendlichen Altersklassen die entsprechend größere Zahl von Gestorbenen aus denselben das Gesamtdurchschnittsalter der Gestorbenen herabdrücken muß. Hiebei kommt jedoch wieder in Betracht, daß nicht nur die mittleren und höheren Altersstufen relativ schwächer vertreten sind, sondern auch die jüngsten von 0—15 Jahren und daß also die Kindersterblichkeit weniger ins Gewicht fällt, sowohl für die Mortalität überhaupt als für das Durchschnittsalter der Gestorbenen. Ein weiteres Moment ist aber wieder, daß häufig Pensionäre, Rentiers, Wittwen erst in höherem Alter in die Städte ziehen, und einerseits die Sterbeziffer, andererseits das Durchschnittsalter der Gestorbenen erhöhen. Endlich kommt in Betracht, daß in den größeren Städten häufig große Krankenhäuser sind, in welche auch auswärtige Kranke aufgenommen werden, die, wenn sie sterben, auch in den städtischen Todtenlisten mitgezählt werden. So lange nicht Jemand darauf achtet und die statistischen Mittel zur Verfügung hat, alle diese Momente zu isoliren — und bis jetzt glauben wir, daß dieß noch nie und nirgends geschehen ist — so wird man von einem Unterschied in der Sterblichkeit zwischen Stadt und Land gar nicht reden können, und so lange werden wir, auch trotz des massenhaft angehäuften statistischen Materials an der Ansicht festhalten, daß das in der Stadt oder auf dem Lande Wohnen an sich kein Faktor ist, der mit der Mortalität in irgend einem nachweisbaren Causalzusammenhang steht.

5) Aus jener Ueberfüllung der jugendlichen Altersklassen wird es erklärbar, wenn in den Städten mehr strafbare Handlungen vorkommen, als auf dem Lande, weil allen Erfahrungen der Criminalstatistik gemäß die Disposition zu rechtswidrigen und gewaltthätigen Handlungen in dem Alter von 20—30 Jahren ihren Höhepunkt erreicht.

6) Nach der angegebenen Altersmischung der Stadtbevölkerung ist das Verhältniß der produktiven Bevölkerung zur unproduktiven ein weit günstigeres als auf dem Lande. Die

Städter haben weniger Unmündige mit durch ihre Arbeit zu ernähren. In Stuttgart, Stadt, sind unter 100 Einwohnern 78 über, 22 unter 14 Jahre alt, in den Amtsorten sind diese Ziffern 67 und 33. Hier haben also 100 Erwachsene 49, dort nur 28 Kinder mit zu ernähren und leben entsprechend leichter und besser. Im Schwarzwald ist dieß Verhältniß ein noch ungünstigeres, da z. B. im Oberamt Freudenstadt 100 Erwachsene für 56 Kinder den Nahrungsstand zu sichern haben.

Alle im bisherigen angeführten statistischen Data sind unmittelbare Folgen der Einen Grundthatsache der eigenthümlichen städtischen Altersmischung. Es soll damit nicht gesagt werden, daß es nicht andere Merkmale des Stadtlebens gebe, die zu diesem Hauptfaktor nur in entfernten Causalbeziehungen stehen und zunächst aus den höheren Kulturelementen, der vielseitigeren geistigen Friction, der Collision mannigfaltigerer Interessen und Anschauungen abzuleiten sind und zwar im Guten wie im Schlimmen, wie z. B. die bessere Schulbildung, die schwächere Betheiligung an den kirchlichen Einrichtungen, die größere Frequenz des Selbstmords, der Geisteskrankheiten u. s. w.

Nun darf aber diese ganze Unterscheidung nicht so generalisirt werden, daß alle Städte auf der einen, alle Landgemeinden auf der andern Seite sich hinsichtlich ihrer Altersmischung in der angegebenen Weise zu einander verhielten.

Es giebt nehmlich eben so gut Städte, die jenes fluctuirende Element von ortsfremden Dienstboten und Gewerbegehilfen gar nicht oder nur in sehr schwachem Grade haben, wie z. B. fast alle württembergischen Landstädte, der größte Theil von jenen 138 Wohnplätzen, die bei uns den Städtenamen führen.

Den volkreicheren Städten und besonders den eigentlichen Großstädten wird jener Faktor niemals fehlen; es hängt von dem besondern Charakter derselben, von der Art der Industrie, dem Grad der Fabrikentwicklung, von dem Besitz einer Garnison, von Akademien, großen Spitälern, Strafanstalten ꝛc. ab, wie sich die Zusammensetzung der Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Civilstand gestaltet.

In London z. B. überwiegt das weibliche Geschlecht in dem starken Verhältniß von 114 zu 100, weil hier Garnison und Fabrikarbeiter ein untergeordnetes Element sind, die zahl-

losen häuslichen Dienstmädchen aber die männlichen Gewerbsgehilfen überwiegen, überhaupt aber weil in ganz England Schifffahrt, auswärtiger Dienst der Truppen die ortsanwesende männliche Bevölkerung mindert und die vorzugsweise männliche Auswanderung ein allgemeines Uebergewicht der weiblichen Bevölkerung auch für die Staatsangehörigen begründet.

In Paris dagegen verhalten sich die männlichen Personen zu den weiblichen wie 100 zu 95, was sich aus der starken Garnison und der großen Zahl von Gewerbegehilfen, Studirenden und von Fremden erklärt. Was die Verheirathung betrifft, so erscheint sie, mit der Gesamtbevölkerung verglichen, weit vollständiger, als z. B. in Stuttgart. Denn in Paris sind 42, in Stuttgart nur 27 % der Gesamtzahl verheirathet, was sich jedoch theilweise dadurch erklärt, daß in Paris überhaupt weniger Kinder geboren werden und viele derselben auf dem Lande aufwachsen, somit die Jahresklassen des Kindesalters relativ ungemein schwach erscheinen müssen. Zu einer Vergleichung der Verheiratheten mit den Heirathsfähigen fehlen uns die Ziffern.

Für Berlin liefert das vorzügliche Werk von Schwabe eine vollständige Zerlegung der Bevölkerung nach Geschlecht, Alter und Civilstand. Danach stehen ganz ähnlich wie in Stuttgart 24,5 % der ganzen Bevölkerung allein in der Altersklasse von 20—30 Jahren, während diese Ziffer im Landesdurchschnitt nur 16,9 % beträgt und das Verhältniß der Männer zu den Weibern ist innerhalb dieser Klasse wie 100 : 89, bei der ganzen Stadtbevölkerung wie 100 : 99. Die Verheiratheten sind 31,5 % der Einwohnerzahl.

Diese wenigen Notizen sind hier nur beigefügt, um zu zeigen, daß selbst die Großstädte wieder in der Zusammensetzung ihrer Bevölkerung sehr große Abweichungen in den wichtigsten Momenten der Statistik zeigen.

Wenn wir von diesen auswärtigen Beispielen zu den württembergischen Mittelstädten zurückkehren, so dürfte die folgende Tabelle in lehrreicher Weise dazu dienen, einerseits die konstanten Merkmale einer Stadtbevölkerung und andererseits die variablen Theile derselben ins Licht zu stellen.

Wir wählen die Stadt Ulm als Garnisons-, Tübingen als Universitätsstadt, Heilbronn und Reutlingen als Industrie- und Handelsplätze. Die beiden anderen Städte mit mehr als 10,000 Einwohnern, Ludwigsburg und Eßlingen, eignen sich

weniger, weil in der ersteren die Garnison gar zu stark und einseitig hervortritt, in der letzteren die fast ein Viertheil der Gemeinde ausmachenden ländlichen Filialien den städtischen Charakter verwischen.

	Die im Alter von 15—30 Jahren stehenden Personen machen Procente der Ortsbevölkerung aus	Die männliche Bevölkerung verhält sich zur weiblichen, wie 100: a) im Ganzen	b) in der Altersklasse von 15—30 Jahren	Von den über 20 Jahre alten Personen sind ledig in Procenten
Im Königreich	26,7	106,6	108,3	35,1
in den Landgemeinden des O.-A.-B. Stuttgart	26,2	108	115,6	29,2
in der Stadt Stuttgart	40	101,6	88,3	50,3
„ „ „ Ulm	36,3	79,3	60	50,6
„ „ „ Tübingen	35,3	97,1	79,3	45,7
„ „ „ Heilbronn	33,4	106,4	104,6	39,8
„ „ „ Reutlingen	32,6	106,7	110,6	41,4

Die erste und letzte Rubrik enthalten die specifischen Stadtmerkmale, die übernormale Vertretung der jugendlichen Altersklasse durch jenes fluctuirende ortsfremde Element unverheiratheter Dienstboten, Gewerbegehilfen, Soldaten, Studirender. In der zweiten und dritten zeigen sich die Verschiedenheiten in dem numerischen Verhältniß der beiden Geschlechter je nach den local hinzutretenden oder fehlenden besonderen Faktoren. In der Altersklasse von 15—30 Jahren überwiegt in den puren Industriestädten das weibliche Geschlecht, weil zu der überall in Städten großen Zahl von Dienstmädchen noch mehr oder wenig Arbeiterinnen in Fabriken und in Geschäften der Textilindustrie hinzukommen und alle Industriezweige, welche weibliche Arbeit in Anspruch nehmen, sich vorzugsweise den Städten zuwenden. In der Stadt Heilbronn kommt überdieß noch die Besonderheit einer Strafanstalt für weibliche Gefangene hinzu.

Geht man zu den kleineren Mittelstädten von 4—8000 Einwohnern über, wo kleine Landwirthschaft und kleines Handwerk den Hauptnahrungszweig bilden, so treten jene charakteristischen Symptome allmälig immer mehr zurück; die 15—30 Jahre alten Personen übertreffen das Landesmittel von 26,7 %

noch um etwa 1—3 %, statt wie die obigen Beispiele zeigen um 7—14. Und gelangt man zu den eigentlichen kleinen Landstädtchen mit 1—3000 Einwohnern, an denen unser Land so besonders reich ist, so verschwinden jene Symptome vollends ganz, und eben damit auch alle secundären Folgen derselben hinsichtlich der Geburten, Sterbfälle, unehelichen Geburten, der Zahl der Trauungen u. s. w.

Faßt man alle 138 Gemeinden, welche den Namen einer Stadt führen, oder die 112 Gemeinden, welche mehr als 2,000 Einwohner haben, in Ein Ganzes zusammen, so bewirkt der Antheil der größeren Wohnplätze mit ausgesprochenem Stadtcharakter, daß jene specifischen Merkmale, die Ueberfüllung der jugendlichen Altersklassen, mit unverheiratheten, ortsfremden Personen beider Geschlechter sich immer noch, wenn auch nur in schwachem Grade bemerklich machen, im Ganzen aber doch mehr verdeckt und verwischt werden, als in ihrer characteristischen Schärfe und Deutlichkeit heraustreten.

Es könnte nun in diesem Zusammenhang angezeigt erscheinen, wie bisher von den Städten so auch von den Landgemeinden im Einzelnen nachzuweisen, wie weit sie unter sich in Württemberg hinsichtlich ihrer Bevölkerungsverhältnisse abweichen. Dieß ist jedoch theils schon früher geschehen (W. Jahrb. v. 1863, p. 84 u. ff., p. 125 u. ff.), theils wird es der Gegenstand einer im folgenden Jahrgang erscheinenden Abhandlung sein. Wir beschränken uns, an diesem Ort der Vollständigkeit wegen, theils einige allgemeinere Betrachtungen, theils einige characteristische Ziffern einzufügen.

Es giebt in Württemberg wie alle Feldwirthschaftsysteme so auch alle Formen des Güterbesitzes, die in Deutschland überhaupt vorkommen, große, mittlere und kleine Güter, Rittergüter, bäuerliche Hofwirthschaft, die bäuerliche Dorfwirthschaft in allen Nüancen von der ärmlichsten Zwergwirthschaft bis zum stattlichsten Bauernsitz. Allein im Ganzen ist doch der bäuerliche Kleinbesitz und das Zusammenwohnen in Dörfern und kleinen Landstädten so sehr das Ueberwiegende, daß es auch die andern Formen des Grundbesitzes beeinflussen und deren sonstige Eigenthümlichkeiten modificiren muß.

Wo größere Güter sporadisch im Gebiete der bäuerlichen Kleinwirthschaft liegen, wird es ihnen leicht sein, ihre Arbeiter aus diesen zu beziehen. Wo sie die herrschende Grundbesitzform in einem Lande oder einer ganzen Provinz bilden, ist

keine Gelegenheit vorhanden, das Feld mit entlehnten Arbeitskräften zu bestellen. Mit anderen Worten: die großen Güter müssen ihre Arbeitskräfte selbst produciren, d. h. sie müssen verheirathete Arbeiter haben, und zu diesem Behuf Wohnungen mit dem dazu nöthigen Areal von Grundstücken bestimmen. Das in der Mitte oder Nähe von Bauerndörfern mit kleiner Wirthschaft liegende Rittergut oder bäuerliche Hofgut wird sich mit ledigen Knechten und Mägden behelfen können. Es wird dadurch wirthschaftlich in eine günstigere Lage versetzt, weil seine Arbeitslöhne nicht zugleich Familien, sondern nur die Arbeitenden selbst unterhalten müssen; es treibt in diesem Sinne eine Art Raubwirthschaft, es hat die Stellung eines Parasiten, indem es auf Kosten der Nachbarwirthschaft lebt und die Heranbildung von Arbeitskräften nicht selbst zu tragen hat.

Dieser Umstand wirkt aber andererseits auf die Zusammensetzung der Bevölkerung und auf alle Punkte der Bevölkerungsstatistik in sehr mächtigem Grade ein, und tritt am stärksten gerade in der Proportion der verschiedenen Altersklassen zu einander hervor.

In Gegenden, wo die bäuerlichen Hofgüter die herrschende Form des Grundbesitzes sind, wie besonders in den 5 südlichsten oberschwäbischen Bezirken des Landes (Waldsee, Wangen, Leutkirch, Tettnang, Ravensburg) ist ganz ähnlich wie in den größeren Städten ein bedeutendes, aus landwirthschaftlichen Dienstboten bestehendes Element, das im jugendlichen Alter steht und unverheirathet ist. Die Zahl der Verheiratheten ist relativ schwach; ebenso die Geburtenzahl und die Sterblichkeit, letztere, weil ein großer Theil der Bevölkerung im Alter der größten Lebenssicherheit steht. Der Umstand, daß der Hof ungetheilt auf Ein Kind übergeht, läßt dem Hofbauern eine größere Kinderzahl nicht wünschenswerth erscheinen und steigert eventuell auch die Kindersterblichkeit, da er, wo das Maaß überschritten scheint, den Eifer und die Sorgfalt in der Erhaltung und Pflege der Kinder abschwächen kann.

Der Gesamteffect dieser verschiedenen Factoren zeigt sich in der ganz eigenthümlichen Stellung, welche jene oberschwäbischen Bezirke in allen Theilen der Bevölkerungsstatistik, besonders aber in der Vertheilung der Einwohnerzahl auf die verschiedenen Altersklassen mit Unterscheidung des Geschlechts- und Familienstandes einnehmen.

Die größeren Güter der Staatsdomäne, des Adels und sonstiger Besitzer sind zu wenig zahlreich und zu sehr zerstreut, um in irgend einem Bezirke als ein merkbarer Factor in der Bevölkerungsstatistik hervorzutreten.

Innerhalb der bäuerlichen Dorfwirthschaft begegnen uns wieder eine Reihe großer Verschiedenheiten in den agrarischen Verhältnissen, die sich alle wieder in den statistischen Tabellen spiegeln.

Zunächst ist der Unterschied von großen und kleineren Dörfern nichts Zufälliges. Kleine Dörfer können wenigstens sporadisch überall vorkommen. Große Dörfer dagegen, wofern Landwirthschaft der Haupterwerbszweig bleiben soll, sind nur in fruchtbarer Gegend bei intensivem Anbau möglich.

Wenn man nach württembergischem Maaßstab die Dörfer mit weniger als 500 Einwohnern kleine, die mit 500—1000 Einwohnern mittlere, die mit mehr als 1000 Einwohnern große Dörfer nennt, so wird man die letztere Klasse vorzugsweise in der Region des Wein- und Maisbaus, die zweite oder mittlere Klasse in den Gegenden des weinlosen Obstlandes, die dritte in denen des bloßen Getreidebaus zu suchen haben, und die Ausnahmen werden immer eine besondere Motivirung in geschichtlichen, geographischen oder gewerblichen Verhältnissen zulassen; natürlich nur soweit, daß das Vorkommen der kleineren Klasse innerhalb des Gebiets der größeren gar keiner besonderen Begründung bedarf.

Die Kultur des Alpplateaus wird fast ausschließlich durch den relativen Mangel und die Vertheilung des Quellwassers beherrscht. Ein intensiver Betrieb, ein gartenmäßiger Anbau ist durch Lage und Clima unmöglich; die bäuerliche Hofwirthschaft, die an sich das den Verhältnissen Entsprechendste und Wünschenswertheste sein würde, ist durch die Seltenheit der Quellen ausgeschlossen. Eine Ansiedelung kann nur sein, wo Wasser zu finden ist; und der Vorrath dieses Wassers, sowie das Motiv, nicht allzuentfernt von den Feldern zu wohnen, bestimmt die Größe dieser Ansiedelung und läßt die Zahl von einigen hundert Einwohnern nicht leicht überschreiten.

Auf dem fränkischen Plateau und in demjenigen Theil von Oberschwaben, wo nicht die bäuerliche Hofwirthschaft herrscht, fällt zwar der Faktor des Wassermangels weg, aber der bäuerliche Besitz ist hier ebenfalls, theils aus historischen,

theils aus klimatischen Gründen ein mittelgroßer, sofern etwa 15—20 württembergische Morgen durchschnittlich auf einen Grundeigenthümer fallen, und die Güter von mehr als 30 Morgen über die Hälfte und bis zu drei Viertheilen alles landwirthschaftlichen Areals ausmachen.

Die nächste Folge dieser Gütergröße ist, daß die Arbeitskräfte der Familie für den landwirthschaftlichen Betrieb nicht ausreichen, sondern Knechte und Mägde gehalten werden müssen. Daraus folgt dann wieder, daß die durchschnittliche Kopfstärke der Haushaltungen wächst, die relative Zahl der bestehenden Ehen kleiner erscheint, die Jahresklassen der jugendkräftigen Altersstufen über dem mittleren Durchschnitt stehen.

Wo dagegen der mittlere Güterbesitz so klein ist, daß die Familie zur Felderbestellung völlig ausreicht, die erwachsenen Kinder für dieselbe nicht einmal erforderlich sind, sondern anderwärts ihren Erwerb zu suchen haben, sogar noch Hausindustrie nöthig ist, um die Haushaltungsvorstände und unerwachsenen Kinder voll zu beschäftigen nnd zu ernähren, da spiegeln sich alle diese Verhältnisse auch deutlich in der Zusammensetzung der Bevölkerung nach Geschlecht und Altersklassen. Das Uebergewicht der weiblichen Bevölkerung ist das größte; die Altersklassen unter 15 Jahren treten sehr hervor, die darauf folgenden sehr zurück, weil die herangewachsene Jugend den Ort verläßt, sei es, um in ein Dienstverhältniß einzutreten, oder sich den Fabriken und Gewerben zuzuwenden oder im Auslande ihr Unterkommen zu finden.

Dies ist im Allgemeinen der eigenthümliche Charakter in der Zusammensetzung der ländlichen Bevölkerung des Neckar- oder Unterlandes, des größten und bevölkertsten Theils des Königreichs. Nur wird derselbe in den Ziffern der Oberämter dadurch wieder etwas verwischt, weil diese Landestheile zugleich die industriell entwickeltsten sind und die meisten größten Städte enthalten, wodurch jene Schwäche der jugendkräftigen Altersklassen theilweise wieder ausgeglichen wird.

Noch in höherem Maaße als im Neckarland tritt das Uebergewicht der jüngsten Altersklassen in den Schwarzwaldbezirken hervor. Bei zahlreichen Geburten und relativ schwacher Kindersterblichkeit ist hier der natürliche Zuwachs der Bevölkerung der größte; da aber bei vorherrschender Forstwirthschaft und beschränktem Ackerbau und mäßiger, industrieller Entwicklung die herangewachsene Jugend nicht vollen Erwerb

in der Heimath findet, so sind die mittleren und höheren Altersklassen schwächer vertreten, als in irgend einem anderen Landestheil. Die Gliederung der Bevölkerung nach Altersklassen erhält, wiewohl aus ganz anderen Ursachen, den Charakter eines Colonialiandes.

Diese Bemerkungen enthalten den Schlüssel, um die großen Verschiedenheiten, welche nach Tabelle IV. in der Alterszusammensetzung der Bevölkerung der verschiedenen Landestheile bestehen, verständlich zu machen.

Statt darüber in ein ermüdendes und durch die Berücksichtigung zahlreicher Besonderheiten verwirrendes Detail einzugehen, beschränken wir uns darauf, in der nachstehenden Tabelle typische Durchschnittszahlen für die ländliche Bevölkerung der verschiedenen natürlichen Landestheile zu geben.

Es stehen im Alter von	in Oberschwaben.	Jagstland.	Alp.	Neckarland.	Schwarzwald.	Königreich.	Stadt Stuttgart.
	%	%	%	%	%	%	%
0—15 Jahren	26	30	33	34	37	31,45	23
15—40 „	41	40	35	36	36	39,46	55
40 u. mehr Jahren	33	30	32	30	27	29,09	22
Es sind männlichen Geschlechts . .	49,5	49	48	47,5	47	48,7	49,6
Verheirathet od. verheirathet gewesen	34	37	42	39	39	38,4	32

Diese kurze Uebersicht zeigt, daß auch innerhalb der ländlichen Bevölkerung eines nur kleinen Landes sehr bedeutende Abweichungen in der Zusammensetzung der Bevölkerung und Gliederung der Altersklassen vorkommen, die den Verschiedenheiten innerhalb der Stadtbevölkerungen völlig gleichkommen und daß, wenn man nur auf der einen Seite Alles was Stadt, auf der andern Alles, was Land heißt, in Einen Topf wirft, das Ungleichartigste verwischt und die werthvolleren charakteristischen Merkmale, welche allein einen Einblick in die socialen Verhältnisse gewähren, verdunkelt und unkenntlich gemacht werden.

Zusammenstellung der württembergischen Bevölkerung nach Altersklassen

Tabelle I.

(pro 3. December 1867).

Lebensjahr.	Unverheirathet.			Verheirathet.			Verwittwet.			Geschieden.			Zusammen.			Zahl der Personen, welche nicht älter sind als das Lebensjahr der betreffenden Linie besagt.		Lebensjahr.
	Männlich.	Weiblich.	Zusammen.	Männlich.	Weiblich.	Zusammen	Männl.	Weiblich.	Zusammen.	Männl	Weibl.	Zus.	Männlich.	Weiblich.	Zusammen.		älter	
1	22,985	23,467	46,452	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22,985	23,467	46,452	46,452	1,731,758	1
2	22,196	22,993	45,189	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22,196	22,993	45,189	91,641	1,686,569	2
3	19,681	21,329	41,010	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19,681	21,329	41,010	132,651	1,645,559	3
4	20,679	21,191	41,870	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20,679	21,191	41,870	174,521	1,603,689	4
5	20,159	20,890	41,049	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20,159	20,890	41,049	215,570	1,562,640	5
6	19,136	19,867	39,003	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19,136	19,867	39,003	254,573	1,523,637	6
7	16,993	17,640	34,633	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16,993	17,640	34,633	289,206	1,489,004	7
8	18,483	18,817	37,300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18,483	18,817	37,300	326,506	1,451,704	8
9	17,858	18,555	36,413	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17,858	18,555	36,413	362,919	1,415,291	9
10	17,187	18,055	35,242	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17,187	18,055	35,242	398,161	1,380,049	10
1—10	165,357	202,804	398,161										195,357	202,804	398,161			
11	17,301	17,811	35,112	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17,301	17,811	35,112	433,273	1,344,937	11
12	16,790	16,950	33,740	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16,790	16,950	33,740	467,013	1,311,197	12
13	14,972	15,052	30,024	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14,972	15,052	30,024	497,037	1,281,173	13
14	14,699	15,094	29,793	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14,699	15,094	29,793	526,830	1,251,380	14
15	16,001	16,373	32,374	—	1	1	—	—	—	—	—	—	16,001	16,374	32,375	559,205	1,219,005	15
16	14,765	15,463	30,228	—	2	2	—	—	—	—	—	—	14,765	15,465	30,230	589,435	1,188,775	16
17	17,010	17,586	34,596	—	14	14	—	—	—	—	—	—	17,010	17,600	34,610	624,045	1,154,165	17
18	17,911	18,835	36,746	8	66	74	—	1	1	—	—	—	17,919	18,902	36,821	660,866	1,117,344	18
19	16,662	17,466	34,128	5	175	180	—	1	1	—	—	—	16,667	17,642	34,309	695,175	1,083,035	19
20	14,839	15,938	30,777	12	416	428	—	3	3	—	—	—	14,851	16,357	31,208	726,383	1,051,827	20
10—20	160,950	166,568	327,518	25	674	699	—	5	5	—	—	—	160,975	167,247	328,222			
21	14,838	15,825	30,663	29	872	901	2	4	6	—	—	—	14,869	16,701	31,570	757,953	1,020,257	21
22	14,943	14,482	29,425	67	1,605	1,672	1	14	15	—	5	5	15,011	16,106	31,117	789,070	989,140	22
23	15,089	14,710	29,799	264	2,555	2,819	—	9	9	—	5	5	15,353	17,279	32,632	821,702	956,508	23
24	14,879	12,982	27,861	712	3,610	4,322	1	22	23	1	6	7	15,593	16,620	32,213	853,915	924,295	24
25	13,613	11,901	25,514	1,637	4,815	6,452	10	40	50	—	3	3	15,260	16,759	32,019	885,934	892,276	25
26	12,976	11,198	24,174	2,625	5,935	8,560	12	45	57	2	8	10	15,615	17,186	32,801	918,735	859,475	26
27	10,474	8,503	18,977	3,200	6,277	9,477	14	62	76	1	15	16	13,689	14,857	28,546	947,281	830,929	27
28	9,803	8,395	18,198	5,012	7,559	12,571	21	76	97	2	12	14	14,838	16,042	30,880	978,161	800,049	28
29	7,433	6,876	14,309	6,121	7,948	14,069	43	87	130	7	23	30	13,604	14,934	28,538	1,006,699	771,511	29
30	6,120	5,820	11,940	6,709	8,379	15,088	49	124	173	6	12	18	12,884	14,335	27,219	1,033,918	744,292	30
20—30	120,168	110,692	230,860	26,376	49,555	75,931	153	483	636	19	89	108	146,716	160,819	307,535			
31	5,757	5,711	11,468	7,242	8,609	15,851	51	130	181	14	25	39	13,064	14,475	27,539	1,061,457	716,753	31
32	4,643	4,853	9,496	6,919	8,017	14,936	63	117	180	12	9	21	11,637	12,996	24,633	1,086,090	692,120	32
33	4,070	4,211	8,281	7,426	8,466	15,892	58	169	227	9	17	26	11,563	12,863	24,426	1,110,516	667,694	33
34	3,354	3,784	7,138	7,517	8,206	15,723	68	167	235	10	20	30	10,949	12,177	23,126	1,133,642	644,568	34
35	2,870	3,373	6,243	7,622	8,235	15,857	78	198	276	8	24	32	10,578	11,830	22,408	1,156,050	622,160	35
36	2,657	3,155	5,812	7,755	7,894	15,649	89	215	304	12	32	44	10,513	11,296	21,809	1,177,859	600,351	36
37	2,207	2,851	5,058	7,598	7,656	15,254	86	229	315	7	26	33	9,898	10,762	20,660	1,198,519	579,691	37
38	2,539	3,135	5,674	7,846	8,031	15,877	93	314	407	8	32	40	10,486	11,512	21,998	1,220,517	557,693	38
39	1,741	2,524	4,265	7,515	7,787	15,302	105	353	458	12	21	33	9,373	10,685	20,058	1,240,575	537,635	39
40	1,762	2,421	4,183	7,640	7,901	15,541	91	415	506	17	20	37	9,510	10,757	20,267	1,260,842	517,368	40
30—40	31,600	36,018	67,618	75,080	80,802	155,882	782	2,307	3,089	109	226	335	107,571	119,353	226,924			
41	1,949	2,780	4,729	7,974	8,170	16,144	108	474	582	21	34	55	10,052	11,458	21,510	1,282,352	495,858	41
42	1,458	2,236	3,694	7,658	7,708	15,366	127	501	628	10	28	38	9,253	10,473	19,726	1,302,078	476,132	42
43	1,383	2,104	3,487	7,519	7,450	14,969	148	555	703	12	34	46	9,062	10,143	19,205	1,321,283	456,927	43
44	1,385	2,171	3,556	7,628	8,006	15,634	171	624	795	15	37	52	9,199	10,838	20,037	1,341,320	436,890	44
45	1,295	2,060	3,355	8,016	7,948	15,964	209	744	953	16	36	52	9,536	10,788	20,324	1,361,644	416,566	45
46	1,253	1,907	3,160	7,722	7,397	15,119	209	841	1,050	18	39	57	9,202	10,184	19,386	1,381,030	397,180	46
47	1,202	1,871	3,073	8,337	7,653	15,990	226	975	1,201	16	38	54	9,781	10,537	20,318	1,401,348	376,862	47
48	1,266	2,035	3,301	8,370	7,788	16,158	292	1,090	1,382	19	42	61	9,947	10,955	20,902	1,422,250	355,960	48
49	1,055	1,683	2,738	8,420	7,721	16,141	356	1,233	1,589	25	31	56	9,856	10,668	20,524	1,442,774	335,436	49
50	768	1,326	2,094	6,745	6,139	12,884	321	1,149	1,470	16	34	50	7,850	8,648	16,498	1,459,272	318,938	50
40—50	13,014	20,173	33,187	78,389	75,980	154,369	2,167	8,186	10,353	168	353	521	93,738	104,692	198,430			
51	916	1,324	2,240	6,447	5,702	12,149	366	1,277	1,643	15	30	45	7,744	8,333	16,077	1,475,349	302,861	51
52	797	1,420	2,217	7,124	6,190	13,314	468	1,376	1,844	16	32	48	8,405	9,018	17,423	1,492,772	285,438	52
53	859	1,526	2,385	7,076	6,010	13,086	550	1,527	2,077	19	45	64	8,504	9,108	17,612	1,510,384	267,826	53
54	722	1,182	1,904	6,071	5,397	11,468	535	1,581	2,116	17	34	51	7,345	8,194	15,539	1,525,923	252,287	54
55	681	1,152	1,833	5,675	4,970	10,645	583	1,461	2,044	19	27	46	6,958	7,610	14,568	1,540,491	237,719	55
56	747	1,276	2,023	6,416	5,410	11,826	726	1,849	2,575	19	26	45	7,908	8,561	16,469	1,556,960	221,250	56
57	807	1,304	2,111	6,559	5,370	11,929	900	2,029	2,929	17	32	49	8,283	8,735	17,018	1,573,978	204,232	57
58	714	1,293	2,007	5,932	4,958	10,890	916	2,071	2,987	17	31	48	7,579	8,353	15,932	1,589,910	188,300	58
59	639	1,141	1,780	5,975	4,569	10,544	1,006	2,157	3,163	21	36	57	7,641	7,903	15,544	1,605,454	172,756	59
60	592	1,029	1,621	5,891	4,446	10,337	1,165	2,221	3,386	17	40	57	7,665	7,736	15,401	1,620,855	157,355	60
50—60	7,474	12,647	20,121	63,166	53,022	116,188	7,215	17,549	24,764	177	333	510	78,032	83,551	161,583			
61	654	1,169	1,823	5,624	4,257	9,881	1,255	2,450	3,705	13	27	40	7,546	7,903	15,449	1,636,304	141,906	61
62	532	974	1,506	4,723	3,435	8,158	1,171	2,217	3,388	14	27	41	6,440	6,653	13,093	1,649,397	128,813	62
63	501	969	1,470	4,471	3,301	7,772	1,273	2,284	3,557	13	32	45	6,258	6,586	12,844	1,662,241	115,969	63
64	463	947	1,410	4,340	3,048	7,388	1,280	2,364	3,644	10	26	36	6,093	6,385	12,478	1,674,719	103,491	64
65	442	923	1,365	4,193	2,781	6,974	1,391	2,368	3,759	13	14	27	6,039	6,086	12,125	1,686,844	91,366	65
66	341	821	1,162	3,695	2,453	6,148	1,481	2,302	3,783	17	22	39	5,534	5,598	11,132	1,697,976	80,234	66
67	379	833	1,212	3,188	1,955	5,143	1,469	2,279	3,748	5	16	21	5,041	5,083	10,124	1,708,100	70,110	67
68	436	909	1,345	2,932	1,950	4,882	1,614	2,484	4,098	10	24	34	4,992	5,367	10,359	1,718,459	59,751	68
69	252	490	742	2,354	1,247	3,601	1,341	1,803	3,144	13	10	23	3,960	3,550	7,510	1,725,969	52,241	69
70	211	487	698	2,103	1,097	3,200	1,342	1,709	3,051	12	10	22	3,668	3 303	6,971	1,732,940	45,270	70
60—70	4,211	8,522	12,733	37,623	25,524	63,147	13,617	22,260	35,877	120	208	328	55,571	56,514	112,085			
71	209	470	679	1,814	895	2,709	1,341	1,772	3,113	6	14	20	3,370	3,151	6,521	1,739,461	38,749	71
72	169	389	558	1,368	713	2,081	1,162	1,477	2,639	8	10	18	2,707	2,589	5,296	1,744,757	33,453	72
73	140	385	525	1,171	596	1,767	1,191	1,394	2,585	3	6	9	2,505	2,381	4,886	1,749,643	28,567	73
74	143	324	467	1,028	494	1,522	1,163	1,254	2,417	5	4	9	2,339	2,076	4,415	1,754,058	24,152	74
75	105	280	385	863	413	1,276	1,064	1,241	2,305	4	10	14	2,036	1,944	3,980	1,758,038	20,172	75
76	106	281	387	795	378	1,173	1,120	1,205	2,325	2	7	9	2,023	1,871	3,894	1,761,932	16,278	76
77	70	213	283	547	270	817	959	994	1,953	9	5	14	1,585	1,482	3,067	1,764,999	13,211	77
78	66	225	291	576	252	828	934	1,025	1,959	—	4	4	1,576	1,506	3,082	1,768,081	10,129	78
79	49	124	173	299	148	447	540	628	1,168	2	3	5	890	903	1,793	1,769,874	8,336	79
80	48	118	166	281	110	391	490	586	1,076	2	4	6	821	818	1,639	1,771,513	6,697	80
70—80	1,105	2,809	3,914	8,742	4,269	13,011	9,964	11,576	21,540	41	67	108	19,852	18,721	38,573			
81	40	121	161	198	69	267	489	582	1,071	2	2	4	729	774	1,503	1,773,016	5,194	81
82	16	59	75	146	60	206	400	421	821	—	3	3	562	543	1,105	1,774,121	4,089	82
83	21	55	76	117	41	158	323	374	697	2	—	2	463	470	933	1,775,054	3,156	83
84	18	43	61	81	33	114	281	282	563	—	—	—	380	358	738	1,775,792	2,418	84
85	16	55	71	65	19	84	256	283	539	1	2	3	338	359	697	1,776,489	1,721	85
86	4	22	26	50	20	70	163	178	341	1	—	1	218	220	438	1,776,927	1,283	86
87	9	29	38	26	12	38	167	162	329	—	—	—	202	203	405	1,777,332	878	87
88	10	20	30	36	9	45	113	112	225	—	—	—	159	141	300	1,777,632	578	88
89	4	8	12	20	9	29	56	72	128	—	—	—	80	89	169	1,777,801	409	89
90	6	8	14	11	4	15	54	34	88	1	—	1	72	46	118	1,777,919	291	90
80—90	144	420	564	750	276	1,026	2,302	2,500	4,802	7	7	14	3,203	3,203	6,406			
91	2	5	7	12	2	14	43	38	81	—	—	—	57	45	102	1,778,021	189	91
92	1	4	5	3	3	6	14	13	27	—	—	—	18	20	38	1,778,059	151	92
93	2	2	4	4	3	7	17	22	39	—	—	—	23	27	50	1,778,109	101	93
94	1	1	2	—	—	—	11	10	21	—	—	—	12	11	23	1,778,132	78	94
95	—	—	—	1	2	3	4	8	12	—	—	—	5	10	15	1,778,147	63	95
96	—	2	2	1	2	3	1	1	2	—	—	—	2	5	7	1,778,154	56	96
97	—	—	—	2	1	3	3	3	6	—	—	—	5	4	9	1,778,163	47	97
98	—	3	3	1	—	1	3	2	5	—	—	—	4	5	9	1,778,172	2	98
99	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	2	2			99
Ueber 90	1	2	3	5	—	5	14	14	28	—	—	—	20	16	36			
mit unbekanntem Geburtsj.	7	19	26	29	13	42	110	113	223	—	—	—	146	145	291			
	534,030	560,672	1,094,702	290,180	290,115	580,295	36,310	64,979	101,289	641	1,283	1,924	861,161	917,049	1,778,210			

Aelter als 99 Niemand, sondern 36 älter als 90, aber mit unbekanntem Geburtsjahr.

Reduktion der württembergischen Gesamtbevölkerung auf 1 Million

Tabelle II. nach den einzelnen Altersklassen auf den 3. December 1867.

Lebensjahr.	Unverheirathet.			Verheirathet.			Verwittwet.			Geschieden.			Zusammen.			Zahl der Personen, welche nicht älter sind als das betreffenden Lebensjahr der Linie besagt.		Lebensjahr.
	Männlich.	Weiblich.	Zusammen.	Männlich.	Weiblich.	Zusammen.	Männl.	Weiblich.	Zusammen.	Männl.	Weibl.	Zus.	Männlich.	Weiblich.	Zusammen.	nicht älter	älter	
1	12,926	13,197	26,123	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12,926	13,197	26,123	26,123	973,877	1
2	12,482	12,931	25,413	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12,482	12,931	25,413	51,535	948,465	2
3	11,068	11,995	23,063	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11,068	11,995	23,063	74,598	925,402	3
4	11,629	11 917	23,546	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11,629	11,917	23,546	98,144	901,856	4
5	11,337	11,748	23,085	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11,337	11,748	23,085	121,229	878,771	5
6	10,761	11,173	21,934	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10,761	11,173	21,934	143,162	856,838	6
7	9,556	9,920	19,476	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9,556	9,920	19,476	162,639	837,361	7
8	10,394	10,582	20,976	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10,394	10,582	20,976	183,615	816,385	8
9	10,043	10,435	20,478	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10,043	10,435	20,478	204,092	795,908	9
10	9,665	10,154	19,819	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9,665	10,154	19,819	223,911	776,089	10
1—10	109,861	114,052	223,913										109,861	114,052	223,913			
11	9,730	10,016	19,746	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9,730	10,016	19,746	243,657	756,343	11
12	9,442	9,532	18,974	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9,442	9,532	18,974	262,631	737,369	12
13	8,420	8,465	16,885	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8,420	8,465	16,885	279,515	720,485	13
14	8,266	8,488	16,754	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8,266	8,488	16,754	296,270	703,730	14
15	8,998	9,207	18,205	—	1	1	—	—	—	—	—	—	8,998	9,208	18,206	314,476	685,524	15
16	8,303	8,696	16,999	—	1	1	—	—	—	—	—	—	8,303	8,697	17,000	331,477	668,523	16
17	9,566	9,890	19,456	—	8	8	—	—	—	—	—	—	9,566	9,898	19,464	350,940	649,060	17
18	10,073	10,592	20,665	4	37	41	—	1	1	—	—	—	10,077	10,630	20,707	371,647	628,353	18
19	9,370	9,822	19,192	3	98	101	—	1	1	—	—	—	9,373	9,921	19,294	390,941	609,059	19
20	8,345	8,964	17,309	7	234	241	—	1	1	—	—	—	8,352	9,199	17,551	408,491	591,509	20
10—20	90,513	93,672	184,185	14	379	393	—	3	3	—	—	—	90,527	94,054	184,581			
21	8,345	8,900	17,245	16	490	506	1	2	3	—	—	—	8,362	9,392	17,754	426,245	573,755	21
22	8,403	8,144	16,547	38	902	940	1	8	9	—	3	3	8,442	9,057	17,499	443,744	556,256	22
23	8,486	8,272	16,758	148	1,437	1,585	—	5	5	—	3	3	8,634	9,717	18,351	462,095	537,905	23
24	8,367	7,302	15,669	400	2,030	2,430	1	12	13	1	3	4	8,769	9,347	18,116	480,210	519,790	24
25	7,655	6,692	14,347	921	2,708	3,629	1	23	29	—	2	2	8,582	9,425	18,007	498,217	501,783	25
26	7,297	6,298	13,595	1,476	3,338	4,814	7	25	32	1	4	5	8,781	9,665	18,446	516,663	483,337	26
27	5,889	4,782	10,671	1,800	3,530	5,330	8	35	43	1	8	9	7,698	8,355	16,053	532,716	467,284	27
28	5,513	4,720	10,233	2,819	4,251	7,070	11	43	54	1	7	8	8,344	9,021	17,365	550,082	449,918	28
29	4,180	3,866	8.046	3,442	4,470	7,912	24	49	73	4	13	17	7,650	8,398	16,048	566,130	433,870	29
30	3,443	3,272	6,715	3,773	4,712	8,485	27	70	97	3	7	10	7,246	8,061	15,307	581,438	418,562	30
20—30	67,578	62,248	129,826	14,833	27,868	42,701	86	272	358	11	50	61	82,508	90,438	172,946			
31	3,237	3,212	6,449	4,073	4,841	8,914	29	73	102	8	14	22	7,347	8,140	15,487	596,925	403,075	31
32	2,610	2,728	5,338	3,891	4,509	8,400	36	66	102	7	5	12	6,544	7,308	13,852	610,777	389,223	32
33	2,289	2,369	4,658	4,176	4,761	8,937	33	95	128	5	9	14	6,503	7,234	13,737	624,513	375,487	33
34	1,886	2,128	4,014	4,227	4,615	8,842	38	94	132	6	11	17	6,157	6,848	13,005	637,519	362,481	34
35	1,615	1,897	3,512	4,286	4,631	8,917	44	111	155	4	14	18	5,949	6,653	12,602	650,120	349,880	35
36	1,494	1,774	3,268	4,361	4,439	8,800	50	121	171	7	18	25	5,912	6,352	12,264	662,385	337,615	36
37	1,241	1,602	2,843	4,273	4,306	8,579	48	129	177	4	15	19	5,566	6,052	11,618	674,003	325,997	37
38	1,429	1,763	3,192	4,412	4,516	8,928	52	177	229	4	18	22	5,897	6,474	12,371	686,374	313,626	38
39	979	1,420	2,399	4,226	4,379	8,605	59	198	257	7	12	19	5,271	6,009	11,280	697,654	302,346	39
40	991	1,362	2,353	4,297	4,443	8,740	51	233	284	9	11	20	5,348	6,049	11,397	709,052	290,948	40
30—40	17,771	20,255	38,026	42,222	45,440	87,662	440	1,297	1,737	61	127	188	60,494	67,119	127,613			
41	1,096	1,562	2,658	4,484	4,595	9,079	61	267	328	12	19	31	5,653	6,443	12,096	721,148	278,852	41
42	820	1,257	2,077	4,307	4,335	8,642	71	282	353	6	16	22	5,204	5,890	11,094	732,241	267,759	42
43	778	1,183	1,961	4 228	4,190	8,418	83	312	395	7	19	26	5,096	5,704	10,800	743,041	256,959	43
44	779	1,221	2,000	4,290	4,502	8,792	96	351	447	8	21	29	5,173	6,095	11,268	754,309	245,691	44
45	728	1,159	1,887	4,508	4,470	8,978	118	418	536	9	20	29	5,363	6,067	11,430	765,738	234,262	45
46	704	1,072	1,776	4,343	4,160	8,503	118	473	591	10	22	32	5,175	5,727	10,902	776,641	223,359	46
47	676	1,054	1,730	4,688	4,303	8,991	127	548	675	9	21	30	5,500	5,926	11,426	788,067	211,933	47
48	712	1,145	1,857	4,707	4,379	9,086	164	613	777	11	24	35	5,594	6,161	11,755	799,821	200,179	48
49	594	947	1,541	4,735	4,342	9,077	200	693	893	14	17	31	5,543	5,999	11,542	811,363	188,637	49
50	413	746	1,177	3,793	3,452	7,245	181	646	827	9	19	28	4,414	4,863	9,277	820.641	179,359	50
40—50	7,318	11,346	18,664	44,083	42,728	86,811	1,219	4,603	5,822	95	198	293	52,715	58,875	111,590			
51	515	744	1,259	3,626	3,207	6,833	206	718	924	8	17	25	4,355	4,686	9,041	829,682	170,318	51
52	449	798	1,247	4,006	3,481	7,487	263	774	1,037	9	18	27	4,727	5,071	9,798	839,480	160,520	52
53	483	858	1,341	3,979	3,380	7,359	309	859	1,168	11	25	36	4,782	5,122	9,904	849,385	150,615	53
54	406	665	1,071	3,414	3,035	6,449	301	889	1,190	10	19	29	4,131	4,608	8,739	858,123	141,877	54
55	383	649	1,032	3,191	2,795	5,986	328	821	1,149	11	15	26	3,913	4,280	8,193	866,315	133,685	55
56	420	717	1,137	3,608	3,042	6,650	408	1,040	1,448	11	15	26	4,447	4,814	9,261	875,577	124,423	56
57	453	733	1,186	3,689	3,020	6,709	506	1,141	1,647	10	18	28	4,658	4,912	9.570	885,148	114,852	57
58	401	727	1,128	3,336	2,789	6,125	515	1,165	1,680	10	17	27	4,262	4,698	8,960	894,107	105,893	58
59	359	642	1,001	3,360	2,569	5,929	566	1,213	1,779	12	20	32	4,297	4,444	8,741	902,849	97,151	59
60	332	580	912	3,313	2,500	5,813	655	1,249	1,904	10	22	32	4,310	4,351	8,661	911,509	88,491	60
50—60	4,201	7,113	11,314	35,522	29,818	65,340	4,057	9,869	13,926	102	186	288	43,882	46,986	90,868			
61	368	657	1,025	3,163	2,394	5,567	706	1,378	2,084	7	15	22	4,244	4,444	8,688	920,197	79,803	61
62	299	547	846	2,656	1,932	4,588	659	1,247	1,906	8	15	23	3,622	3,741	7,363	927,561	72,439	62
63	282	546	828	2,514	1,856	4,370	716	1,284	2,000	7	18	25	3,519	3,704	7,223	934,783	65,217	63
64	259	533	792	2,441	1,714	4,155	720	1,329	2,049	6	15	21	3,426	3,591	7,017	941,800	58,200	64
65	249	519	768	2,358	1,564	3,922	782	1,332	2,114	7	8	15	3,396	3,423	6,819	948,619	51,381	65
66	191	462	653	2,078	1,380	3,458	833	1,294	2,127	10	12	22	3,112	3,148	6,260	954,880	45,120	66
67	213	469	682	1,793	1,099	2,892	826	1,282	2,108	3	9	12	2,835	2,859	5,694	960,573	39,427	67
68	245	511	756	1,649	1,097	2,746	907	1,397	2,304	6	13	19	2,807	3,018	5,825	966,398	33,602	68
69	142	275	417	1,324	701	2,025	754	1,014	1,768	7	6	13	2,227	1,996	4,223	970,622	29,378	69
70	119	273	392	1,182	617	1,799	755	961	1,716	7	6	13	2,063	1,857	3,920	974,542	25,458	70
60—70	2,367	4,792	7,159	21,158	14,354	35,512	7,658	12,518	20,176	68	117	185	31,251	31,781	63,032			
71	118	264	382	1,020	503	1,523	754	997	1,751	3	8	11	1,895	1,772	3,667	978,209	21,791	71
72	95	218	313	769	401	1,170	653	831	1,484	5	6	11	1,522	1,456	2,978	981,187	18,813	72
73	78	217	295	659	335	994	670	784	1,454	2	3	5	1,409	1,339	2,748	983,935	16,065	73
74	80	183	263	578	278	856	654	705	1,359	3	2	5	1,315	1,168	2,483	986,418	13,582	74
75	60	157	217	485	232	717	598	698	1,296	2	6	8	1,145	1,093	2,238	988,656	11,344	75
76	60	157	217	447	213	660	630	678	1,308	1	4	5	1,138	1,052	2,190	990,846	9,154	76
77	39	119	158	308	152	460	539	559	1,098	5	3	8	891	833	1,724	992,571	7,429	77
78	37	127	164	324	142	466	525	576	1,101	—	2	2	886	847	1,733	994,304	5,696	78
79	28	70	98	168	83	251	304	353	657	1	2	3	501	508	1,009	995,312	4,688	79
80	27	67	94	158	62	220	276	329	605	1	2	3	462	460	922	996,234	3,766	80
70—80	622	1,579	2,201	4,916	2,401	7,317	5,603	6,510	12,113	23	38	61	11,164	10,528	21,692			
81	23	68	91	111	39	150	275	327	602	1	1	2	410	435	845	997,079	2,921	81
82	9	33	42	82	34	116	225	237	462	—	2	2	316	306	622	997,701	2,299	82
83	11	31	42	66	23	89	182	210	392	1	—	1	260	264	524	998,225	1,775	83
84	10	24	34	46	18	64	158	159	317	—	—	—	214	201	415	998,640	1,360	84
85	8	31	39	37	11	48	144	159	303	1	1	2	190	202	392	999,032	968	85
86	2	13	15	28	11	39	92	100	192	1	—	1	123	124	247	999,279	721	86
87	5	16	21	15	7	22	94	91	185	—	—	—	114	114	228	999,506	494	87
88	6	11	17	20	5	25	63	63	126	—	—	—	89	79	168	999,675	325	88
89	3	4	7	11	5	16	31	41	72	—	—	—	45	50	95	999,770	230	89
90	3	5	8	6	2	8	30	19	49	1	—	1	40	26	66	999,837	163	90
80—90	80	236	316	422	155	577	1,294	1,406	2,700	5	4	9	1,801	1,801	3,602			
91	1	3	4	7	1	8	24	21	45	—	—	—	32	25	57	999,894	106	91
92	1	2	3	1	1	2	8	8	16	—	—	—	10	11	21	999,915	85	92
93	1	1	2	2	1	3	10	13	23	—	—	—	13	15	28	999,943	57	93
94	1	1	2	—	—	—	6	5	11	—	—	—	7	6	13	999,956	44	94
95	—	—	—	1	1	2	2	5	7	—	—	—	3	6	9	999,965	35	95
96	—	1	1	—	1	1	1	1	2	—	—	—	1	3	4	999,969	31	96
97	—	—	—	1	—	1	2	2	4	—	—	—	3	2	5	999,974	26	97
98	—	2	2	—	—	—	2	1	3	—	—	—	2	3	5	999,979	1	98
99	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1			99
Ueber 90 mit unbekanntem Geburtsj.	—	1	1	3	—	3	8	8	16	—	—	—	11	9	20			
	4	11	15	15	5	20	63	65	128	—	—	—	82	81	163			

Aelter als 99 Niemand, sondern 20 älter als 90, aber mit unbekanntem Geburtsjahr.

Tabelle III.

Die auf 1,000,000 reducirte Gesamtbevölkerung Württembergs (vom 3. Dezember 1867)

in fünfjährigen Altersklassen.

	Unverheirathet.			Verheirathet.			Verwittwet.			Geschieden.			Zusammen.		
	Männlich.	Weiblich.	Zusammen.	Männlich.	Weiblich.	Zusammen.	Männlich.	Weiblich.	Zusammen.	Männl.	Weibl.	Zus.	Männlich.	Weiblich.	Zusammen.
1— 5	59,442	61,788	121,230	—	—	—	—	—	—	—	—	—	59,442	61,788	121,230
6—10	50,419	52,264	102,683	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50,419	52,264	102,683
11—15	44,856	45,708	90,564	—	1	1	—	—	—	—	—	—	44,856	45,709	90,565
16—20	45,657	47,964	93,621	14	378	392	—	3	3	—	—	—	45,671	48,345	94,016
21—25	41,256	39,310	80,566	1,523	7,567	9,090	9	50	59	1	11	12	42,789	46,938	89,727
26—30	26,322	22,938	49,260	13,310	20,301	33,611	77	222	299	10	39	49	39,719	43,500	83,219
31—35	11,637	12,334	23,971	20,653	23,357	44,010	180	439	619	30	53	83	32,500	36,183	68,683
36—40	6,134	7,921	14,055	21,569	22,083	43,652	260	858	1,118	31	74	105	27,994	30,936	58,930
41—45	4,201	6,382	10,583	21,817	22,092	43,909	429	1,630	2,059	42	95	137	26,489	30,199	56,688
46—50	3,117	4,964	8,081	22,266	20,636	42,902	790	2,973	3,763	53	103	156	26,226	28,676	54,902
51—55	2,236	3,714	5,950	18,216	15,898	34,114	1,407	4,061	5,468	49	94	143	21,908	23,767	45,675
56—60	1,965	3,399	5,364	17,306	13,920	31,226	2,650	5,808	8,458	53	92	145	21,974	23,219	45,193
61—65	1,457	2,802	4,259	13,132	9,460	22,592	3,583	6,570	10,153	35	71	106	18,207	18,903	37,110
66—70	910	1,990	2,900	8,026	4,894	12,920	4,075	5,948	10,023	33	46	79	13,044	12,878	25,922
71—75	431	1,039	1,470	3,511	1,749	5,260	3,329	4,015	7,344	15	25	40	7,286	6,828	14,114
76—80	191	540	731	1,405	652	2,057	2,274	2,495	4,769	8	13	21	3,878	3,700	7,578
81—85	61	187	248	342	125	467	984	1,092	2,076	3	4	7	1,390	1,408	2,798
86—90	19	49	68	80	30	110	310	314	624	2	—	2	411	393	804
91—95	4	7	11	11	4	15	50	52	102	—	—	—	65	63	128
96—100	—	3	3	1	1	2	5	5	10	—	—	—	6	9	15
Ueber 90 mit unbekanntem Geburtsjahr	—	1	1	3	—	3	8	8	16	—	—	—	11	9	20
	300,315	315,304	615,619	163,185	163,148	326,333	20,420	36,543	56,963	365	720	1,085	484,285	515,715	1,000,000.
	163,185	163,148	326,333												
	20,420	36,543	56,963												
	365	720	1,085												
	484,285	515,715	1,000,000												

Tabelle IV.

Von 10,000 Lebenden stehen je im Alter von 0—5, 5—10 ꝛc. Jahren:

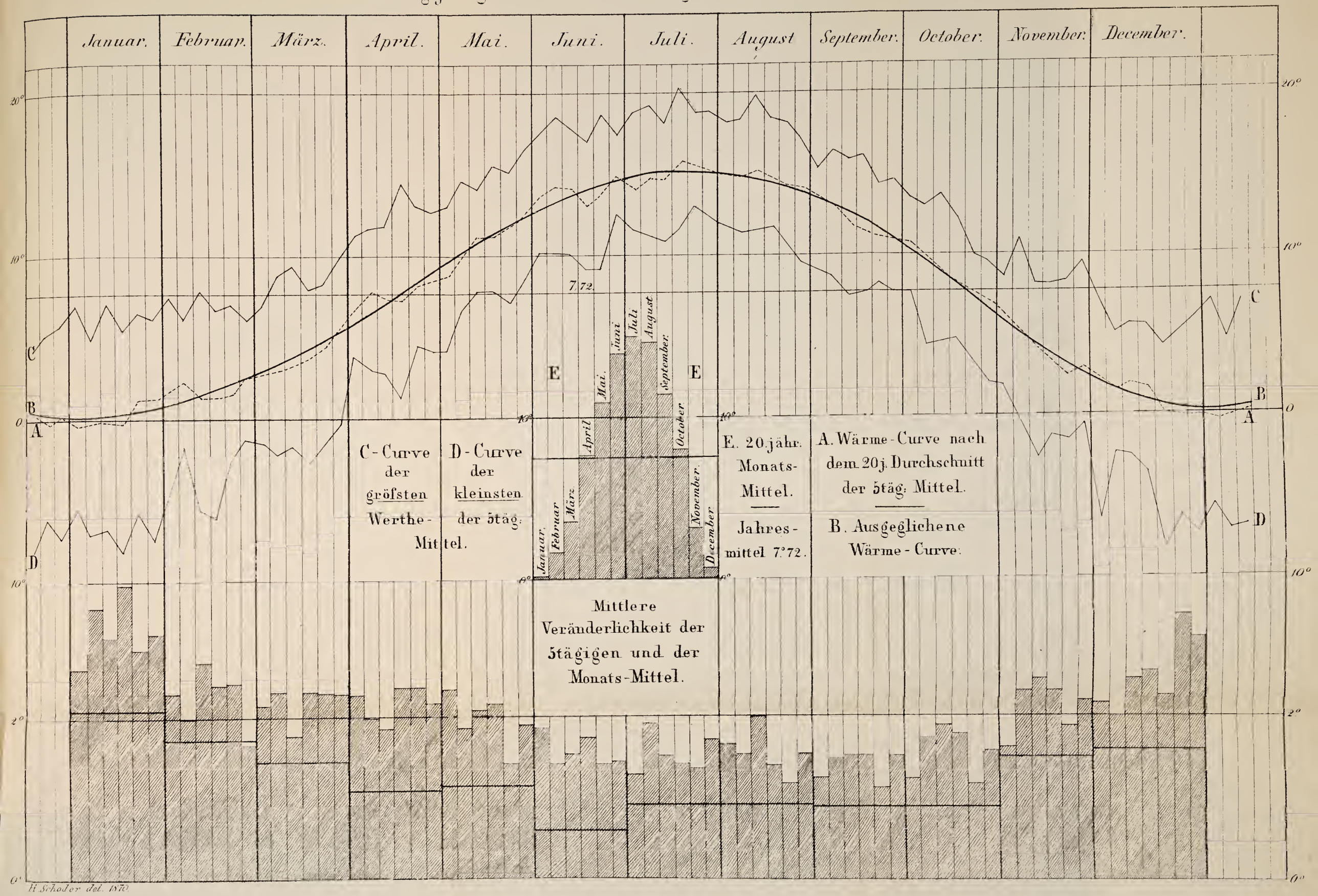
Oberämter.	0—5	5—10	10—15	15—20	20—25	25—30	30—40	40—50	50—60	60—70	70—80	80—90	+ 90
Backnang .	1345	1139	903	901	773	740	1206	1167	958	628	207	32	1
Besigheim .	1256	1116	981	1015	781	765	1154	1082	927	639	242	40	2
Böblingen .	1237	1120	902	898	791	823	1191	1162	956	668	221	30	1
Brackenheim .	1288	1152	987	936	763	767	1161	1111	933	650	220	31	1
Canstatt .	1264	1017	890	1128	975	880	1229	989	827	557	206	38	—
Eßlingen .	1286	1073	882	1041	905	881	1299	1053	814	546	191	27	2
Heilbronn .	1224	991	878	1138	1018	908	1290	1051	813	500	162	26	1
Leonberg . .	1205	1055	977	987	868	801	1189	1093	955	611	228	29	2
Ludwigsburg .	1057	906	821	975	1601	926	1186	989	770	535	202	31	1
Marbach . .	1392	1206	961	928	756	721	1165	1073	912	640	217	28	1
Maulbronn .	1423	1226	992	846	729	770	1200	1113	874	575	226	26	—
Neckarsulm .	1238	1024	911	919	843	845	1377	1097	876	622	217	30	1
Stuttg., Stadt	946	717	679	1224	1574	1203	1500	970	643	388	133	21	2
Stuttg., Amt	1415	1138	914	957	842	826	1190	1058	868	581	185	25	1
Vaihingen .	1262	1159	924	914	769	847	1193	1126	933	628	217	28	–
Waiblingen .	1371	1156	971	920	702	768	1177	1085	942	623	249	36	—
Weinsberg .	1379	1126	927	867	752	728	1196	1135	946	695	215	33	1
Neckarkreis	1234	1036	886	1005	991	875	1258	1065	852	569	199	29	1
Balingen . .	1314	1138	911	840	739	798	1267	1115	897	659	265	55	2
Calw . . .	1227	1107	892	902	853	845	1355	1181	847	573	198	20	—
Freudenstadt .	1479	1280	1018	955	763	812	1200	1042	769	498	156	28	—
Herrenberg .	1202	1019	871	844	794	811	1309	1212	974	700	231	32	1
Horb . . .	1173	1048	896	845	812	796	1302	1161	991	699	238	38	1
Nagold . .	1326	1153	951	856	775	795	1295	1164	877	603	176	29	—
Neuenbürg .	1423	1188	920	916	888	897	1308	1053	753	479	156	18	1
Nürtingen .	1403	1149	979	860	705	782	1155	1072	917	681	249	46	2
Oberndorf .	1274	1135	877	841	844	870	1307	1165	891	581	189	24	2
Reutlingen .	1175	972	878	1031	925	878	1264	1065	886	647	233	44	2
Rottenburg .	1168	1003	842	903	833	789	1288	1189	930	725	279	49	2
Rottweil . .	1228	1047	804	920	936	879	1327	1142	916	572	189	38	2
Spaichingen .	1210	1040	851	855	858	869	1302	1136	960	650	223	44	2
Sulz . . .	1280	1193	959	895	787	822	1190	1148	891	588	212	33	2
Tuttlingen .	1307	1023	911	887	846	787	1338	1193	849	593	214	49	3
Tübingen . .	1182	1014	852	962	1008	872	1190	1109	901	625	240	43	2
Urach . . .	1308	1071	921	994	846	820	1216	1106	875	582	216	42	3
Schwarzwldkr.	1275	1090	900	907	841	832	1270	1128	887	614	217	37	2
Aalen . . .	1293	1125	945	956	777	805	1263	1106	866	616	200	45	3
Crailsheim .	1207	1033	983	858	800	777	1288	1150	919	719	235	30	1
Ellwangen .	1167	996	963	920	853	802	1279	1123	947	692	214	43	1
Gaildorf . .	1335	1144	949	841	728	763	1203	1162	950	674	217	32	2
Gerabronn .	1147	973	897	916	884	835	1381	1127	914	661	229	34	2
Gmünd . .	1172	1063	904	984	914	798	1268	1096	911	638	214	38	—
Hall . . .	1120	885	844	1023	904	852	1332	1138	944	696	226	35	1
Heidenheim .	1306	1093	995	916	799	752	1294	1111	870	603	223	36	2
Künzelsau .	1316	1049	996	927	787	752	1200	1117	933	669	232	20	2
Mergentheim .	1186	1016	972	928	825	763	1329	1068	923	711	244	35	—
Neresheim .	1199	1022	993	863	777	685	1225	1141	1049	731	267	46	2
Oehringen .	1322	1051	877	895	748	822	1269	1110	962	690	218	34	2
Schorndorf .	1337	1155	897	851	659	717	1250	1165	949	732	245	40	3
Welzheim . .	1397	1131	878	851	725	782	1282	1135	925	660	205	27	2
Jaxtkreis . .	1248	1050	936	912	803	781	1278	1123	930	676	226	35	2
Biberach . .	1040	861	899	918	880	795	1335	1248	1032	711	231	49	1
Blaubeuren .	1087	963	978	961	854	802	1299	1089	987	694	238	46	2
Ehingen . .	1150	1012	953	890	813	715	1282	1131	998	740	257	57	2
Geislingen .	1162	986	909	984	905	894	1263	1047	936	656	217	39	2
Göppingen .	1201	988	892	973	913	881	1277	1067	927	620	227	31	3
Kirchheim . .	1225	999	949	914	738	785	1205	1107	1013	749	264	50	2
Laupheim . .	1170	959	920	839	920	772	1246	1146	1016	734	232	42	4
Leutkirch . .	996	905	919	927	822	810	1294	1206	1066	748	258	47	2
Münsingen .	1238	1084	956	850	781	701	1224	1212	981	668	251	50	4
Ravensburg .	962	874	964	969	920	871	1372	1202	964	655	206	39	2
Riedlingen .	1137	999	953	867	777	762	1240	1205	980	751	268	56	5
Saulgau . .	1083	923	887	951	876	827	1368	1181	972	663	231	38	—
Tettnang . .	1004	869	936	900	895	788	1394	1354	1030	622	183	25	—
Ulm . . .	1024	817	796	901	1442	962	1325	1055	860	585	191	39	3
Waldsee . .	974	857	864	919	935	896	1405	1215	1007	669	212	45	2
Wangen . .	942	848	867	940	883	776	1390	1222	1064	750	272	43	3
Donaukreis .	1089	929	909	920	926	825	1306	1159	980	681	231	43	2
Württemberg .	1212	1027	906	940	897	832	1277	1116	908	630	217	36	2

Tabelle V.

Zur Verehelichungs-Statistik.

Oberämter.	Unter 1000 Einwohnern sind: Männliche	Weibliche	Unter 1000 Einwohnern sind verheirathet oder verheirathet gewesen	Unter 100 25—30 Jahre alten männlichen Personen sind verheirathet	weiblichen	Unter 100 40—45 Jahre alten männlichen Personen sind unverheirathet	weiblichen	Das Lebensjahr der mittleren Verheirathungswahrscheinlichkeit für Männliche	Weibliche
Backnang	469	531	393	40	49	16	21	29	29
Besigheim	479	521	391	41	53	13	20	29	27
Böblingen	478	522	401	36	49	10	22	29	29
Brackenheim	478	522	398	43	55	12	20	29	27
Canstatt	475	525	374	41	50	10	18	29	27
Eßlingen	482	518	386	41	50	12	18	29	28
Heilbronn	486	514	377	40	53	13	21	29	27
Leonberg	476	524	394	42	51	16	21	29	29
Ludwigsburg	536	464	338	23	47	15	22	33	28
Marbach	476	524	393	43	55	9	19	30	28
Maulbronn	483	517	389	45	57	12	20	29	27
Neckarsulm	504	496	371	30	50	22	23	32	28
Stuttgart, Stadt	496	504	319	25	37	19	29	32	31
Stuttgart, Amt	481	519	395	49	59	11	16	28	27
Vaihingen	486	514	396	42	56	15	21	29	27
Waiblingen	472	528	397	44	52	10	17	29	28
Weinsberg	481	519	405	40	56	13	18	29	27
Neckarkreis	487	513	376	36	49	14	21	30	28
Balingen	472	528	436	54	53	6	13	28	27
Calw	490	510	390	36	55	18	22	30	28
Freudenstadt	481	519	356	38	47	10	19	29	28
Herrenberg	470	530	392	38	45	17	26	29	29
Horb	466	534	389	34	40	15	29	30	30
Nagold	471	529	392	47	50	12	27	29	28
Neuenbürg	498	502	390	46	64	15	17	29	25
Nürtingen	481	519	424	52	59	8	15	28	27
Oberndorf	472	528	357	29	37	19	28	32	30
Reutlingen	477	523	411	41	51	10	16	29	28
Rottenburg	476	524	411	40	48	15	22	29	29
Rottweil	484	516	355	26	39	24	26	33	30
Spaichingen	477	523	387	29	38	17	20	30	30
Sulz	473	527	376	38	46	15	22	30	29
Tuttlingen	493	507	399	37	50	16	18	29	28
Tübingen	490	510	393	36	50	15	21	30	28
Urach	476	524	414	47	56	9	14	29	27
Schwarzwaldkreis	480	520	394	39	49	14	21	29	29
Aalen	487	513	386	34	51	15	15	30	28
Crailsheim	484	516	386	31	48	18	23	32	29
Ellwangen	483	517	356	24	36	21	25	33	30
Gaildorf	473	527	382	31	45	14	26	31	29
Gerabronn	499	501	364	19	38	25	24	34	30
Gmünd	481	519	383	36	45	14	20	29	30
Hall	490	510	374	24	40	25	25	34	30
Heidenheim	480	520	411	40	52	7	14	30	28
Künzelsau	489	511	381	31	52	15	20	30	28
Mergentheim	491	509	377	25	43	19	21	32	29
Neresheim	472	528	400	31	48	12	20	32	29
Oehringen	489	511	404	33	53	15	19	30	28
Schorndorf	469	531	402	35	46	13	21	30	29
Welzheim	471	529	389	32	46	13	21	30	28
Jaxtkreis	483	517	385	30	46	16	21	31	29
Biberach	481	519	399	24	41	17	22	32	29
Blaubeuren	484	516	406	28	40	13	15	31	29
Ehingen	487	513	409	28	47	14	18	31	30
Geislingen	479	521	405	38	46	9	14	29	29
Göppingen	472	528	393	35	45	13	21	29	30
Kirchheim	472	528	420	38	47	10	21	30	29
Laupheim	483	517	404	30	46	14	17	30	29
Leutkirch	483	517	367	21	34	28	29	34	33
Münsingen	474	526	420	40	50	10	14	29	29
Ravensburg	490	510	339	20	32	32	29	36	34
Riedlingen	473	527	407	29	44	12	20	32	29
Saulgau	485	515	377	25	42	22	26	34	30
Tettnang	494	506	327	15	29	34	31	36	33
Ulm	521	479	376	25	46	14	18	33	29
Waldsee	505	495	349	18	36	33	29	36	32
Wangen	486	514	343	18	26	36	32	35	37
Donaukreis	487	513	384	27	41	20	22	32	30
Württemberg	484	516	384	33,5	46,7	15,9	21,1	30	29

Zwanzig jährige Wärme-Mittel zu Stuttgart aus der Periode 1848-67.



Januar. Februar. März. April. Mai Juni. Juli. August. September. October. November. December.

Par Lin. 336. 333. 330. 327. 324. 321. 318.

Jahresmittel = 329.33 P.L.

Gang des Barometers zu Canstatt

Mittlere Bewölkung zu Stuttgart

100 50

1 – 5 6 – 10 11 – 15 16 – 30 21 – 25 26 – 30
31 – 4 5 – 9 10 – 14 15 – 19 20 – 24 25 – 1
2 – 6 7 – 11 12 – 16 17 – 21 22 – 26 27 – 31
1 – 5 6 – 10 11 – 15 16 – 20 21 – 25 26 – 30
1 – 5 6 – 10 11 – 15 16 – 20 21 – 25 26 – 30
31 – 4 5 – 9 10 – 14 15 – 19 20 – 24 25 – 29
30 – 4 5 – 9 10 – 14 15 – 19 20 – 24 25 – 29
30 – 3 4 – 8 9 – 13 14 – 18 19 – 23 24 – 28
29 – 2 3 – 7 8 – 12 13 – 17 18 – 22 23 – 27
28 – 2 3 – 7 8 – 12 13 – 17 18 – 22 23 – 27
28 – 1 2 – 6 7 – 11 12 – 16 17 – 21 22 – 26
25 – 1 2 – 6 7 – 11 12 – 16 17 – 21 22 – 26 27 – 31

Gang der Wärme zu Stuttgart

20° 15° 10° 5° 0. 5° 10°

1870.

Jahresmittel = 7.70.

Monatliche Regenhöhen zu Stuttgart.

Par. L. Par. Z. 60 60 40 40 20 20

J. F. M. A. M. J. J. A. S. O. N. D.

Jährliche Regenhöhen.

Freudenstadt. Isny. Schopfloch. Wimmenden. Kirchheim u. T. Ochringen. Biberach. Calw. Sulz. Heidenheim. Großaltdorf. Ulm. Mergentheim. Stuttgart. Heilbronn. Canstatt. Friedrichshfn. Bruchsal. Tübingen. Hohenheim. Bönigheim.

Gang der relativen Feuchtigkeit zu Stuttgart.

100% 90 80 70 60 50

Jahresmittel = 75.42%

Januar. Februar. März. April. Mai. Juni. Juli. August. September. October. November. December.

H. Schoder del. 1871

VIII.

Wenn wir schließlich die Ergebnisse der beiden Altersaufnahmen von 1861 und 1867 unter sich vergleichend zusammenfassen, so möchten folgende Punkte aus dem Bisherigen zunächst hervorzuheben sein.

Die Aufnahme von 1867 gab im Ganzen zuverlässigere, in sich übereinstimmendere Resultate. Dieß mag seinen Grund theils darin haben, daß überhaupt wiederholte Zählungsoperationen leichter und sicherer ausgeführt werden, als erstmalige, theils darin, daß die Angabe des Lebensalters nach dem Kalenderjahr der Geburt statt nach dem angetretenen Lebensjahr jene Bevorzugung der runden und geraden Zahlen abschneidet, die für alle genaueren Untersuchungen so störend wirkt.

Die Altersgliederung der württembergischen Bevölkerung ist innerhalb der 6 Jahre von 1861—67 eine entschieden normalere, dem mitteleuropäischen und deutschen Durchschnitt näher stehende geworden. Die Zahlen von 1861 zeigten noch das Bild einer pathologischen Erscheinung. Die Anomalie, daß ältere Jahresklassen zahlreicher besetzt sind, als die jüngeren war damals in der Reihenfolge 5jähriger Altersklassen dreimal und in auffallendem Maaße vorgekommen. Sie zeigt sich 1867 nur noch einmal, sofern es etwas mehr 15—20 Jährige als 10—15 Jährige gab, was sich aus den geringen Geburtenzahlen und der großen Kindersterblichkeit der Jahre 1851—55 erklärt. Auch sonst sind die Proportionen der verschiedenen Altersstufen viel natürlicher und mit der Absterbeordnung einer normal anwachsenden Bevölkerung übereinstimmender geworden. Die Vergleichung mit andern deutschen Ländern zeigt nur noch wenige und nicht tiefeingreifende Abweichungen, insbesondere ist die Vertretung der höheren und höchsten Altersklassen in volle Uebereinstimmung mit dem mitteleuropäischen Durchschnitt getreten.

Das für Württemberg charakteristische Uebergewicht der weiblichen Bevölkerung über die männliche ist zwar etwas, im Verhältniß von 107,3 zu 106,4 gesunken, doch im Ganzen gegen andere deutsche Länder, z. B. Preußen, Sachsen, Thüringen immer noch auffallend; besonders hat sich abermals

die Anomalie herausgestellt, daß während in andern Ländern in den jüngsten Altersklassen ein männlicher Ueberschuß, in den mittleren ein Gleichgewicht beider Geschlechter, in den höheren ein steigendes Uebergewicht der weiblichen Bevölkerung die Regel bildet, in Württemberg das weibliche Geschlecht schon in dem ersten Lebensalter überwiegt, den Höhepunkt dieses Uebergewichts in den mittleren Altersstufen erreicht, aber in den höheren Lebensaltern minder zahlreich als das männliche Geschlecht vertreten ist.

Die Zahl der stehenden Ehen und somit der Verheiratheten war 1867 gegen den Stand von 1861 bedeutend gewachsen, allein die nähere Untersuchung dieser Thatsache zeigte, daß daraus nicht auf eine vollständigere Verheirathung der Bevölkerung, auf eine Verminderung der Zahl der ehelos Bleibenden zu schließen ist. Denn jener Zuwachs ergab sich nur, wenn man die Verheiratheten mit der ganzen Bevölkerung, nicht auch, wenn man sie mit der Zahl der Erwachsenen und Heirathsfähigen verglich. Es waren zufällig unverhältnißmäßig starke Jahresklassen in das Verheirathungsalter eingetreten, aber es gelangte nur ein wenig größerer Procentsatz von ihnen zur Ehe als früher, und in den Altersklassen von 30 Jahren und darüber ist die relative Zahl der Ehelosen gegen die frühere Zählung nicht unbedeutend gestiegen.

In der Altersklasse von 40—45 Jahren waren 1861 12 % der männlichen und 17 % der weiblichen Bevölkerung unverheirathet gewesen, 1867 aber 16, beziehungsweise 21 Procente. Trotz der großen absoluten Steigerung der Ehen ist doch die Zahl der Ehen noch in etwas schwächerem Grade gewachsen, als die der im heirathsfähigen Alter stehenden Personen. Mit anderen Worten: die relative Zahl der jüngsten Altersklassen ist gesunken.

Die Altersaufnahme von 1867 ist die letzte gewesen, die in einem deutschen Lande isolirt und auf eigene Hand vorgenommen wird. Nach den Beschlüssen des deutschen Bundesraths werden künftig solche Zählungen in allen deutschen Ländern nach gleichen Formularen und auf gleiche Termine vorgenommen werden. Es wird dadurch ein reiches Material der Vergleichung geboten werden, das bisher gerade von deutschen Ländern so empfindlich vermißt wurde. Die Alters-

aufnahmen nach Geschlecht und Familienstand werden sich erst jetzt zu dem entwickeln können, wozu sie bestimmt sind, zu dem fruchtbarsten und interessantesten Theil der gesamten Bevölkerungsstatistik. Der Wunsch, mit dem wir die Darstellung der Ergebnisse von 1861 geschlossen haben, hat nun Aussicht, in einem Umfang erfüllt zu werden, den wir damals nicht zu hoffen wagen konnten. Mögen unsere beiden Versuche, diesen Schatz vorzeitig und mit unzureichenden Mitteln für unser Land zu heben, keine fruchtlose Arbeit gewesen sein!

Beiträge zur Jugendgeschichte des Herzogs Christoph von Württemberg.

Von Archivrath Dr. Paul Friedrich Stälin.

Was die württembergischen Schriftsteller über die Jugendzeit des Herzogs Christoph, welche derselbe ferne von seinem Vaterlande besonders in Oesterreich verlebte, wissen, ist bekanntlich nur dürftig, und doch hat es gewiß bei diesem Fürsten, welcher, so jung er auftritt, alsbald mit der Besonnenheit, Kraft und Ausdauer eines in längeren Kämpfen erprobten Mannes handelt, einen großen Reiz, die Verhältnisse genauer kennen zu lernen, unter denen er sich so merkwürdig entwickelt hat. Daher möchte es sich rechtfertigen, wenn im Folgenden einige neue Nachrichten über die Jugendzeit des Herzogs mitgetheilt werden, welche der Verfasser, an den betreffenden Anstalten sehr freundlich aufgenommen, in dem k. k. Statthaltereiarchive zu Innsbruck und in dem Archive des k. k. Finanzministeriums zu Wien gefunden, und welche manche Ergänzungen und Berichtigungen jener Schriftsteller enthalten. Die aus den Rechnungsbüchern der Innsbrucker Rait- (Rechnungs-) Kammer sowie aus den Missiv- und Befehlbüchern der dortigen Regierung entnommenen Notizen und die in Wien befindlichen Correspondenzen des Herzogs sowohl als dritter Personen bilden die Grundlage der folgenden Darstellung, in welcher die, bei den württembergischen Geschichtschreibern erzählten Thatsachen nur insoweit wiederkehren, als der Zusammenhang es erfordert; der „Staat" für den Herzog vom 7. Juli 1523 und die Originalschreiben desselben aus dem Wiener Archive — die frühesten, welche man überhaupt von ihm kennt — sind in den Beilagen abgedruckt.

Zugleich mit dem Augsburger Vertrage vom 6. Februar 1520, durch welchen das Herzogthum Württemberg vom

schwäbischen Bunde auf Grundlage des Bundesbeschlusses vom 30. November 1519 dem K. Karl V. zugestellt ward, wurde zwischen den Abgeordneten des letzteren und des Herzogs Wilhelm von Bayern ein besonderer Vertrag in Betreff der Kinder des Herzogs Ulrich getroffen. Ihm gemäß sollten diese Kinder dem K. Karl als ihrem rechten Herrn und gesippten Freunde zu Handen folgen und zugestellt werden, den noch nicht ganz fünf Jahre alten Christoph sollte Karl nach Innsbruck führen, die siebenjährige Prinzessin Anna dagegen bei ihrer Mutter der Herzogin Sabine verbleiben lassen, statt der ihnen bei der Uebergabe Tübingens an den Bund versprochenen Landestheile, Schloß Stadt und Amt Tübingen und Schloß und Vogtei Neuffen, sollten sie in zwei Jahren einen Ersatz an Ländereien bekommen, inzwischen aber sollte K. Karl 5000 fl. jährlich an die Kinder bezahlen, wovon Christoph 4000 fl., die Herzogin Sabine, solange Anna bei ihr lebe, 1000 fl. beziehen sollte.

In Folge dieses Vertrages sollte Christoph nach der Instruktion, welche Maximilian von Zevenbergen, K. Karls oberster Botschafter in Deutschland, und die kaiserlichen Räthe Hans Renner und Dr. Gregor Lamparter den 5. März 1520 zu Tübingen abfaßten, [1]) durch Gangolf von Geroldseck, Georg von Frundsberg und Wilhelm von Reichenbach über Urach und über Ulm, wo die Truchen, die sein und seiner Schwester Gut enthielten, bis auf Weiteres niederzulegen waren, nach Innsbruck gebracht und dort mit seinem Silbergeschirr und anderem, was ihm gehörte, dem Landhofmeister, Marschall, Canzler, Statthalter und Regenten überantwortet werden; diesen letzteren sollte angezeigt werden, „daß sie ihm mit samt den Personen, so seine Person bewahren müssen, ein Gemach zu Hof eingeben und mit und neben der Kaiserin und Königin unterhalten, mit samt andern Personen, die sie bedünkt, die ihm zugehörend werden sollen." Den 6. März geschah der Aufbruch Christophs und seiner Begleiter von Tübingen; der Weg ging über Urach und Urspring bis wohin seine Mutter ihn begleitete. [2]) Am 9. kam man durch Blaubeuren, denn es „meldet ein fleißiger Mönch zu Blabeuren, [David Häusler], daß Herzog Christoph das unschuldig fromme junge Blut

[1]) Heyd, Ulrich Herzog von Württemberg 2,329.
[2]) Heyd a. a. O. 2,61. Das Folg. aus Gabelkhover.

eben den Tag gen Blabeuren kommen, an welchem vor aim Jahr sein Vater Herzog Ulrich mit großer Heereskraft da ankommen, undt habe mäniglich mit dem unschuldigen frommen jungen Herrlin, das seine fünf Jahr noch nicht gar erfüllt, großes Mitleiden gehabt, als sie ihn gesehen mit weinenden Augen im Hinwegziehen von Blabeuren so sehnlich nach seinem Erb- und Vaterland seufzen, aber von dannen ist er gen Ulm und [über Weissenhorn [1])] nach Inspruckh geführt worden." [2])

Der Hof von Innsbruck, bei welchem Christoph seine Unterhaltung finden sollte, wurde gebildet durch die Erzherzogin Maria, die thatkräftige Schwester K. Karls V. und K. Ferdinands I., welche den 8. Juni 1521 den König Ludwig II. von Böhmen und Ungarn (gefallen den 29. August 1526 bei Mohacz im Kampf gegen die Türken) heirathete und in der Folge in den Jahren 1530—1555 Statthalterin der Niederlande war, und durch die Prinzessin Anna, Schwester und Erbin des genannten K. Ludwigs, welche den 25. Mai 1521 sich zu Innsbruck mit K. Ferdinand vermählte, eine wegen ihrer Frömmigkeit und hohen Tugenden vielfach gepriesene Fürstin; beide Prinzessinnen, schon frühe verlobt, hatten seit einigen Jahren ihr Hoflager zu Innsbruck, [3]) indem Anna alsbald nach ihrer Verlobung an den österreichischen Hof kam.[4])

Wenn es in obiger — übrigens im Original nicht mehr vorhandener Instruktion heißt: „mit und neben der Kaiserin und Königin," so kann dies nur eine ungenaue Bezeichnung für eben diese Prinzessinnen sein; eine Kaiserin lebte zu jener Zeit gar nicht, da K. Maximilians I. letzte Gemahlin, Blanca Maria, schon 1511 starb, und der „erwählte römische König" Karl noch unvermählt war. Ganz in Uebereinstimmung mit dieser Annahme steht es auch, wenn das Regiment zu Innsbruck

[1]) Vrgl. hiezu die bekannte Erzählung von Christophs Freude an einem Lämmlein bei Pfister, Herzog Christoph zu Wirtemberg 1,278.

[2]) Wenn Gadner (s. unten) sagt, Christoph sei etliche Jahre von seinem Oheim, dem Herzog Wilhelm von Bayern, zu München enthalten worden, so ist dies jedenfalls unrichtig, da er bereits in der ersten Hälfte des Jahres 1521 in den Innsbrucker Rechnungs- und Missivbüchern erscheint; die Annahme eines kürzeren Zwischenaufenthaltes daselbst auf der Reise nach Innsbruck ist jedoch nicht ausgeschlossen. Vrgl. Pfister a. a. O. 2,120.

[3]) v. Brandis, Geschichte der Landeshauptleute von Tirol 501.

[4]) Palacky, Geschichte von Böhmen 6,336.

in einem Anbringen vom 23. Juli 1521, also alsbald nach jenen beiden Vermählungen, sagt, Christoph sei bisher aus beider Königinnen Küche gespeist worden, allein da diese nicht mehr da seien, sei eine neue Verordnung zu treffen.

Des Herzogs Hofmeister zu Innsbruck wurde der schon genannte Wilhelm von Reichenbach, Ritter und Doktor der Rechte, in den Jahren 1503, 1513—16 vielgenannter Abgesandter K. Maximilians I. zu den schweizerischen Tagsatzungen,[1]) im J. 1513 kaiserlicher Rath bei dem auch von Herzog Ulrich von Württemberg mitgemachten burgundischen Kriegszug[2]), im J. 1519 als Vogt zu Horb vom Regiment und Landschaft zu Innsbruck an denselben Herzog gesandt, um ihn zu friedlicher Nachbarschaft zu ermahnen, im J. 1523 tirolischer Hofrath[3]), somit ein in schwäbischen und österreichischen Verhältnissen wohl bewanderter Mann, dazu nicht sowohl durch seine Ahnen und den Adel seiner Vorfahren, als durch seine Seelengröße und Tugenden, sowie durch seine Gelehrsamkeit hervorleuchtend.[4]) Christoph gedachte seiner später oft in Ehren und mit Dank.[5]) Seine Wohnung sollte Christoph nach Obigem bei Hofe haben, d. h. also wohl im Schloß mit den genannten Prinzessinnen, doch finden wir ihn wenigstens in den Jahren 1523 und 1524 nach den Innsbrucker Rechnungsbüchern auch bei Privatpersonen, nämlich einem Apotheker Jörgen Windtacher, welcher dafür, daß Christoph „ein Zeitlang bei ihm zur Herberg gewesen, für Hauszins, Beholzung u. a." am 31. December 1523 14 Gulden erhielt, sowie im J. 1524 bei einer Hermann Dumin; den Winter 1521 auf 1522 brachte er in Meran zu. Dafür, daß er „Anfangs einem Doktor der Arznei in Kost verdingt gewesen, der ihn bei seinen zwei jungen Söhnen ohne alles andere Hofgesind als eine gemeine Adelsperson erhalten", ist die einzige Quelle der württ. Rath Gadner, welcher im Auftrage Herzog Lud-

---

[1]) Amtliche Sammlung der älteren eidgenössischen Abschiede 3b öfters, s. Register.

[2]) v. Glutz-Blozheim, Geschichte der Eidgenossen 1816. S. 345—349.

[3]) v. Brandis a. a. O. 524. 540.

[4]) Theod. Schnepffius Oratio de vita et morte . . . Christophori Ducis Wirtenbergici. Tubingae 1570. S. 13.

[5]) Bidenbach, kurzer und wahrhafter Bericht von dem Leben . . auch . . . Absterben . . . des . . . Fürsten und Herrn, Christoffen Hertzogen zu Wirtemberg. Tübingen 1570. S. IV.

wigs von Württemberg für die Ambraserſammlung des Erzherzogs Ferdinand von Tirol die Geſchichte der Herzoge Ulrich und Chriſtoph ſchrieb; eine länger dauernde Verdingung Chriſtophs in dieſer Weiſe iſt dem Bisherigen zufolge unwahrſcheinlich, auch irrt Gadner darin, daß er weiter ſagt, erſt K. Ferdinand habe Reichenbach zu Chriſtophs Hofmeiſter geſetzt und überhaupt beſſer für ihn geſorgt, denn Reichenbach kommt in dieſer Stellung in dem Innsbrucker Rechnungsbuche des Jahrs 1521 vor und damals hatte Ferdinand noch keine Beziehung zu Chriſtoph. [1])

In den erſten Jahren ſeines Aufenthaltes in der Fremde wurde Chriſtoph nicht ſchlecht gehalten. So beſtund ſein Hofſtaat im Juli 1521 aus 18 Perſonen: dem Hofmeiſter, deſſen Frau und einem Kind nebſt Amme und Hofjungfrau, 3 Edelleuten: des Hofmeiſters Bruder, Mor, und Späth, [2]) ferner „aus einer Frau die des Herzogs pflegt, und Fugſch und der Dienerin Barbara Berſchin, einem Buben, den der Hofmeiſter braucht in dem Zimmer, 2 Knechten im Stall, einem [weiteren] Buben, 3 [Perſonen] in der Küche und einem Einkaufer.“ Es iſt von mehreren Pferden die Rede, die in des Herzogs Dienſt gehalten werden, und im Auguſt 1522 wurde ihm durch Regiment und Raitkammer bei Hans Zot, Salzmaier zu Hall (bei Innsbruck), ein neuer hangender Hobelwagen (d. h. ein gedeckter Wagen) beſtellt. Als Ausgaben werden z. B. unter der Aufſchrift: „Jungen Herzogen von Wirtemberg Unterhaltung“ aufgeführt folgende Summen: Vom 9. Juni bis 4. Oktober 1521: 826 fl. 28 Kr., für das Jahr 1522: 1221 fl. 51 Kr. 2 Pf., für das Jahr 1523:

---

[1]) Auf einem Zuſammenwerfen obiger Notiz von Gadner und dem Bericht Bidenbachs a. a. O. IV. über den Unterricht, welchen Chriſtoph bei Reichenbach genoſſen, ſcheint es zu beruhen, wenn Pfiſter 1,79 und nach ihm Heyd 2,329 ſagen, Reichenbach habe Chriſtoph mit ſeinen eigenen Söhnen erzogen, es iſt dies in keinem der älteren Schriftſteller geſagt, und es ſteht dem auch der Umſtand entgegen, daß nach dem alsbald mitzutheilenden Staate Herz. Chriſtophs überhaupt nur von Einem Kinde des Hofmeiſters die Rede iſt.

[2]) Er iſt ohne Zweifel ein Verwandter des in Herzog Ulrichs Geſchichte ſo viel genannten Dietrich Späth; er blieb dem Herzog Chriſtoph noch mehrere Jahre zur Seite, bis er im Jahre 1530 durch ſeinen Vater von dem Herzog weg wieder in die Heimath gerufen wurde.

1303 fl. 55 Kr. 2 Pf. [1]). Uebrigens dürfte wohl gerade aus der Art und Weise, wie in diesen Rechnungsbüchern die Ausgaben für Herzog Christophs Unterhaltung vermischt mit sonstigen Ausgaben der Raitkammer aufgeführt werden, der Schluß sich ergeben, daß dem Herzoge nicht, wie im Vertrag vom 6. Februar 1520 verabredet worden, jedes Jahr die Summe von 4000 fl. ausgeschieden, sondern daß er eben, soweit die gute Absicht vorlag, unterhalten, und daß an eine Zustellung eines etwaigen Ueberschusses an ihn bis zum Betrage jener Summe nicht gedacht wurde.

Schon um die Mitte des Jahrs 1521, um die Zeit, als die genannten zwei Königinnen Innsbruck verließen, und somit jedenfalls für eine andere Art der Verköstigung Christophs gesorgt werden mußte, begegnen uns aber Klagen des Regimentes und der Raitkammer zu Innsbruck über den zu großen Staat und Aufwand für Herzog Christoph, welcher bei der großen Entblösung der Kammer zu verringern sei. Sie schlugen daher vor, Christoph an den Hof des Erzherzogs Ferdinand nach Oesterreich oder zu dem Bischof von Brixen mit 5—6 Pferden zu thun, welch letzterem dafür „nach ziemlichen Dingen" gegeben werden sollte, oder ihm in Innsbruck einen Schulmeister, eine Pflegamme, ein oder zwei Knechte, auch zwei Edelknaben zu halten, denn sie glaubten, es sei dem jungen Herzoge nützer, wenn ihm ein geschickter Priester gehalten werde, der sein Schulmeister und Caplan wäre und ihn lesen und schreiben lehre, als wenn der Hofmeister fortfahre, so großen Brauch mit Personen und Pferden zu machen. Inzwischen überließ K. Karl am 7. Februar 1522 zu Brüssel das Herzogthum Württemberg, wie er selbst es vom schwäbischen Bunde erworben hatte, mit allen Rechten und Zugehörden, Lasten und Conditionen an seinen Bruder, den Erzherzog Ferdinand, und somit erhielt dieser die Sorge für den Unterhalt Christophs. Er setzte denn auch am 7. Juli 1523 einen eigenen Staat für denselben fest (s. Beil. Nro. 1.), wel-

---

[1]) Der jährliche Aufwand auf den Hofstaat K. Ferdinands I. betrug 71,440 fl, wobei z. B. die Besoldung des kgl. Oberstthofmeisters mit 1600 fl., des Vicekanzlers mit 1200 fl.; der Oberstthofmeister der Königin bezog im J. 1531 einen Jahresgehalt von 1208 fl. Siehe Oberleitner, Oesterreichs Finanzen und Kriegswesen unter Ferdinand I. im Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen 22,224 ff.

chem gemäß sein Hofgesinde doch noch aus 15 Personen bestehen sollte, darunter der Hofmeister, ein Caplan, zwei Edelleute, ein Stallmeister, zwei Stallknechte ꝛc. ꝛc., wozu noch vier Pferde kamen.

Nach der gewöhnlichen Annahme wurde Christoph im Jahre 1529 von Innsbruck nach Niederösterreich geführt, allein gegen obiges Jahr spricht schon der Umstand, daß die königlichen Commissarien auf dem Bundestag zu Augsburg im December 1533 erklärten, diese Wegführung Christophs sei erfolgt „ihm zu Gnad und Gutem, dann sich die Aufruhren und Empörungen der Bauern, auch etlicher Mas sterbend Läuf erzeugt" (Heyd 2,330), denn diese Worte weisen entschieden auf das Jahr 1525, nicht 1529 hin. Genau ergibt sich denn auch der Tag der Abreise aus einer Notiz des Münchener Reichsarchives (Bauernkriegssachen, Schwabhalb Bd. 8. Lit. B. Fol. 115, 116): „S. F. D. [Erzherzog Ferdinand] hat anheut früh Mittwoch [5. Juli 1525] um 3 Uhr Vormittag den jungen Herzog von Wirtemberg hinweg zu Schiff gen Oesterreich in die Neustadt geschickt; wird die Landschaft auch wenig Gefallen tragen, nichts Guts dabei vermuthen," (bei Jörg, Deutschland in der Revolutionsperiode Seite 507, wo am Schluß das Datum: Innspruckh am 5. Tag July aus obiger Handschrift beizufügen ist). Endlich findet sich in dem Innsbrucker Befehlbuch vom Jahre 1525 die Abschrift des vom Erzherzog Ferdinand ausgestellten Passes und Zollprivilegiums für den Herzog, vom 17. Juli 1525, wornach alle Fürsten u. s. w. den Herzog, seinen Hofmeister, ihr Leib- und Bettgewandt und sonstigen Hausrath, so sie zu Wasser hinab nach Oesterreich führen lassen wollten, allenthalben zoll-, manth- und aufschlagfrei und ohne alle sonstigen Beschwerden fürgehen lassen sollten. Etwas auffallend ist es immerhin, daß der Erzherzog, der sich zu jener Zeit vom 24. November 1524 bis 22. Juli 1525 in Innsbruck befand, erst 12 Tage nach Christophs Abreise ihm diesen Paß noch nachträglich nachsandte, allein das Jahr 1525 wird jedenfalls durch diese beiden Notizen als der Zeitpunkt von Christophs Abreise aus Innsbruck bewahrheitet.

Als Aufenthaltsort diente Christoph in Niederösterreich zuerst Wiener-Neustadt, wo der Erzherzog Ferdinand in den ersten Jahren seiner Regierung seine Residenz aufgeschlagen

hatte[1]), aber jetzt schon nur noch sehr selten verweilte[2]); der niederösterreichischen Kammer wurde eine Abschrift des in Innsbruck für den Herzog gefertigten Staates zugeschickt und sie angewiesen, demgemäß für die Unterhaltung des Herzogs zu sorgen. Aber auch Neustadt war kein sicherer Aufenthalt, als die Türken unter Soliman die niederösterreichischen Lande überfielen, Wien belagerten (September 1529) und auch gegen Neustadt streiften; Christoph gerieth einmal wenige Stunden von der Stadt mit einigen Herren in große Gefahr, von solchen vorstreifenden „Schnapphahnen" erwischt zu werden, und entkam nur mit Mühe in einer Kutsche[3]).

Solchen Gefahren suchte, wie wenigstens die oben genannten Commissarien rühmten, die wohlwollende Fürsorge des Erzherzogs Ferdinand, welcher seit 1527 König von Böhmen und Ungarn geworden, den 5. Januar 1531 zum römischen König gewählt wurde, zu begegnen; gab er doch seiner Regierung in Niederösterreich Befehl, „daß sie jederzeit nach Gestalt der Läufe auf H. Christophs Hofmeisters Anzeigen Vorsehung thun sollte, damit ihm kein Nachtheil — es wäre von Feinden oder in ander Weg — zugefügt werden möchte, und gebot dem Hofmeister, wo er jeder Zeit einige Gefährlichkeit besorge, sollte er solches der genannten Regierung anzeigen, die dann Befehl hätte, mit seinem Rath zu handeln, wie erstgemelte Fürsehung zu thun". So treffen wir denn Christoph gegen Ende des Jahrs 1529 zu Leoben in Steiermark. Hier starb in dieser Zeit sein bisheriger Hofmeister Reichenbach[4]), und wurde ihm von K. Ferdinand ein neuer bestellt in der Person Polycarps von Teuffenbach aus dem benachbarten Judenburg, welcher steirische Edelmann sich eines besonderen Lobes erfreute. Zuvor hatte man sich durch Erkundigung bei Teuffenbachs Verwandten versichert, daß er mit der lutherischen

---

[1]) v. Bucholtz, Geschichte Ferdinands I. 8, 21.

[2]) Chrph. F. v. Stälin in Forschungen zur Deutschen Geschichte 1, 385.

[3]) Bidenbach a. a. O.

[4]) Den 1. Novb. 1528 wurde K. Ferdinand Schuldner Reichenbachs für 4500 fl. Rh. gegen 5procentige Zinsen, welche auf die Mauth zu Linz angewiesen wurden; für den König verbürgten und verschrieben sich der Schatzmeister Hans Hofmann (s. unten), der Pfennigmeister, Burgvogt zu Enns u. Pfleger zu Thiernstain, Johann Löble, und der Vizdom in Oesterreich unter der Enns, Dr. Marx Beck von Leopoldsdorf.

und anderen verführerischen Sekten durchaus nicht befleckt sei, sondern dem christlichen und althergebrachten Glauben anhänge.

Teuffenbach wollte die Stelle zuerst nicht annehmen, er entschuldigte sich damit, daß ihm die nöthigen Kenntnisse im Schreiben und Rechnen abgehen, daß er sich erst kürzlich von Neuem in Judenburg eine Haushaltung eingerichtet habe u. s. w.; auch erklärte er sich am Ende nur insolange bereit, als nicht ein tauglicherer Mann dazu verordnet würde. Allein nicht der geringste Grund für seine Weigerung war wohl der Umstand, daß damals bereits für den Unterhalt Christophs sehr schlecht gesorgt war, indem derselbe seit dem Herbst 1529 wegen des Türkenkriegs und sonstiger schwerer Läufe verkürzt wurde (s. Beil. Nro. 2). Teuffenbach schreibt in dieser Hinsicht an den König Ferdinand und an dessen Schatzmeister, (in der Folge Obersthofmeister und Geheimerrath) Freiherrn Hans Hofmann zu Grünpühel, es sei keine Ordnung unter des Herzogs Hofgesinde und wenige gute Personen dabei, welche zu solchem Dienste taugen, der Herzog habe kein gutes Pferd im Stall, für sein Leibpferd und sonstige Pferde gar unlustiges zerrissenes und verwüstetes Zeug, „daß ich mich sein selber schamb," es sei keine Leinwand vorhanden, so daß der Herzog drei Wochen auf ein paar ungewaschenen Lailachen gelegen, der Barbier besitze kein sauberes Barbiertuch, „daß ich mich sein selber schamb" (wie er wiederholt sagt). Er drang darauf, daß eine richtigere Ausbezahlung des Geldes für die Unterhaltung des Herzogs angeordnet werde, und zwar nicht vom Hof oder der Raitkammer in Wien, sondern, da der Herzog eine Zeitlang in Steiermark bleiben solle, möge der König verfügen, daß das Geld aus den Aemtern dieses Landes gegeben werde. Daneben war des neuen Hofmeisters Hauptwunsch, eine Instruktion zu bekommen, damit er wisse, wie er Christoph halten solle, denn es gehe jetzt nicht mehr wie vor 2 oder 3 Jahren, derselbe sei nun mannbar [er zählte jetzt nächstens 14 Jahre] und es wachse ihm der Bart; ferner wünschte er einen Staat, damit er wisse, wie viele und welche Personen, und wie viele Pferde er demselben halten solle. Er selbst schlug in dieser Hinsicht vor: 2 Edelknaben, die mit dem Herzog ritten und studierten, einen Edelmann als Kämmerer, Vorschneider und Verwahrer des Silbergeschirrs und sonstigen Vermögens, einen Schreiber, drei Stallknechte, einen Stallbuben, Schulmeister, Schaffner, Koch, Barbier, Schneider, Haus-

knecht, Küchenbuben, sowie 19 Pferde; wenn der Herzog an einen anderen Ort ziehe, könnte man für den Koch und Schaffner 2 kleine Rosse zu 7 oder 8 Gulden kaufen, während der Schulmeister, Barbier und Schneider mit des Herzogs Gütern auf den Wägen zu fahren und diese zu bewachen hätten.

Bald darauf erhielt zwar Christoph durch den Kammermeister der niederösterreichischen Lande 600 Gulden ausbezahlt, allein es reichte dies nicht lange hin, so daß schon im Mai d. J. Teuffenbach an einen der Kammerräthe schrieb, wegen des fortwährenden Geldmangels, dem er nicht abzuhelfen im Stande sei, wolle er von seiner Stelle zurücktreten. Nun befürchteten die Räthe, Christoph möchte sich beim Augsburger Reichstage beschweren, was dem Könige sehr zur Unehre gereichen würde, baten daher den letzteren, da der Kammermeister nicht im Stande sei, Geld für den Herzog zu schaffen, dessen Bezüge anderswo anweisen zu lassen, und schlugen in dieser Hinsicht die Eisenerzämter des vorderen und inneren Berges zu Leoben vor, auf welche die Unterhaltung des Herzogs oder doch ein Abschlag derselben zum Wenigsten bis auf 2000 Gulden verordnet werden solle. Inzwischen aber ließen sie, da Christoph selbst am 13. Juli ein ähnliches Gesuch an den König stellte, und sich wiederholt, unter anderem durch die Absendung seines „Expeditors" nach Wien an sie wandte, auch der Hofmeister Geld vorzustrecken jedenfalls nicht gewillt war, von dem vorhandenen Kriegsgeld 267 fl. 12 Kr. 2 Pf. für den Herzog auszahlen, wovon aber 67 fl. 12 Kr. 2 Pf. Ersatz für bereits gemachte Ausgaben des Expeditors waren (Schreiben der niederösterreichischen Kammerräthe vom 31. Mai und 11. Juli 1530). Auch schickten sie dem Könige am 2. Mai ihre Abschrift des Innsbrucker Staates für den Herzog und fügten bei, was sie an einzelnen Artikeln als zu ändernd betrachteten (s. Beil. Nro. 1). Allein die Aufrichtung eines neuen Staates unterblieb vorerst.

Aus dem Bisherigen, namentlich aus dem von Leoben aus datirten Schreiben Christophs vom 23. Februar 1530, ergibt sich die Unrichtigkeit der Behauptung mehrerer, übrigens zum Theil noch zeitgenössischer Schriftsteller[1]), Christoph habe

[1]) Seb. Küng † 1561, der Freyhern zu Beutelspach, Graven und Herzogen zu Wirtenberg Ankunft, Leben . . . ververtigt 1554 den 25. Juli, (für die von dem Verfasser durchlebte Zeit sonst eine gute

der am 24. Februar 1530 zu Bologna durch den Pabst Clemens VII. vollzogenen Krönung Karls zum Kaiser angewohnt; es ist dies eine Verwechslung Christophs mit seinem Oheim, dem Grafen Georg von Württemberg[1]).

Im Spätsommer 1530 kam die Pest nach Leoben, so daß Teuffenbach es für gerathen hielt, bei der niederösterreichischen Kammer Schritte zu thun, daß Christoph einen anderen Sitz für sein Hofwesen erhalte. Sie schlug dem König Ferdinand das Benediktinerkloster Admont oder die Stadt Rottenmann, beide ebenfalls in Steiermark, vor und schrieb deßhalb den 15. September an den König und an den Bischof von Laibach, daß er Christoph in Admont einlasse. Auch Ferdinand, bekanntlich den 5. September d. J. auf dem Reichstage zu Augsburg mit dem Fürstenthum Würtemberg vom Kaiser feierlich belehnt, verwendete sich von Augsburg aus deßhalb bei dem Bischofe. Indeß finden wir Christoph am 9. Okt. in Rottenmann, von wo er bei der genannten Kammer Schritte that für eine Besoldungserhöhung seines Lehrers Michael Tiffernus, der ihm nunmehr in das vierte Jahr fleißig diene und für seine große Sorge, Mühe und Treue schmal besoldet sei (s. Beil. Nro. 6); am 27. Oktober nennt den Herzog die Kammer ebenfalls noch in Rottenmann anwesend, als sie dem König, damit Tiffernus „Ursache habe, in des Herzogen Dienst vleissig u. unverdrießlich wie bisher noch länger zu verharren" vorschlug, demselben dieserzeit zu einem Gnadengeld 50 Gulden und fürohin eine jährliche Aufbesserung nach des Königs Gefallen zu gewähren.

Der soeben mitgetheilten Correspondenz zufolge ist die früher ziemlich allgemeine Annahme[2]) unrichtig, Christoph sei

---

Quelle, Manuscr. der kgl. öffentl. Bibliothek), welcher sogar sagt: „Nachfolgends ist Herzog Christoff auf Karoli des Kayserß Beger in Hispaniam geschickt und hernach Anno 1530 mit dem Kaiser auf die Krönung gen Bononien gezogen", ferner Gadner a. a. O. u. Crusius Annales Suevici ps. 3, 611.

[1]) Giordani, della venuta in Bologna del pont. Clemente VII. Bologna 1842 S. 59 nennt als anwesend il conte di Monte Pelgrado, fratello di Olderico duca de Vitemberg, principe per nobilità di sangue uno de più chiari della Germania.

[2]) So Küng, Bidenbach, Schnepff, Gadner a. a. O., Pfister 1, 82. Heyd 2, 332 führt alle Stellen genau auf, welche früher bekannt waren und aus denen sich Schlüsse ziehen ließen, und entscheidet sich für die richtige Ansicht. Auch findet man Christoph weder

zur Zeit des Reichstags vom Jahre 1530 in Augsburg gewesen und habe mit angesehen, wie an dem oben genannten Tage K. Ferdinand mit den Fahnen von Württemberg und Teck belehnt worden sei; vielmehr befand sich derselbe damals noch in Steiermark, und es liegt hier eine Verwechslung des Augsburger Reichstages von 1530 und des Augsburger Tages des schwäbischen Bundes von 1533 vor.

In dem bereits genannten Schreiben vom 27. Oktober 1530 schlug die Kammer vor, mit den Fuggern sich ins Benehmen zu setzen, daß sie dem Herzog aus ihren Unterpfändern der Eisenerzämter bei Leoben bis zu jährlichen 2000 Gulden ausfolgen lassen sollten [1]), und zeigte dem Könige an, daß sie in der Noth aus eben diesen Erzämtern bereits 500 Gulden haben auszahlen lassen, die eben auf anderem Wege den Fuggern erstattet werden müssen; da aber Christoph nunmehr gewachsen und einer mehreren Unterhaltung bedürfe, auch die Kammer nach Ausgang des Jahres ohne eine besondere Verordnung ihm den Unterhalt nicht zu verschaffen wüßte, so hielt sie es für passend, ihn am Hof des Kaisers oder eines anderen Fürsten unterzubringen.

In der That finden wir den Herzog jetzt bald am Hofe des Kaisers und unter dessen Gefolge aufgenommen. Allerdings fehlt es uns an sicheren Anhaltspunkten über den Zeitpunkt, in welchem er dahin gelangte, denn die erste zuverlässige Nachricht haben wir erst in seinem aus Brüssel datirten Schreiben an K. Ferdinand vom 26. Januar 1531 (s. Beil. Nro. 7), es scheint dies aber, wenn nicht schon Ende Oktobers, so doch jedenfalls im November 1530 geschehen zu sein, wie sich aus folgendem ergibt. Christoph selbst schreibt im Jahre 1549 an seinen Vater, er sei zwei Jahre am kaiserlichen Hofe gewesen (Pfister a. a. O. 1, 82) und der Oktober 1532 als Zeit seiner Flucht vom Hofe hinweg ist bekannt; am 3. December 1530 sagt der Truchseß Wilhelm von Waldburg, er habe „vernommen, Christoph sei zu Urach gewest" (Heyd 2, 238); endlich schreibt Christoph am 30. März 1531 an

unter dem Gefolge, welches mit K. Ferdinand von Innsbruck aus im Mai nach Augsburg zog (v. Bucholtz a. a. O. 3, 661), noch in dem Verzeichnisse der Theilnehmer an diesem Tage, welches auch die „jungen Fürsten so nit regierend" enthält.

[1]) Im J. 1527 waren Raymund und Hieronymus Fugger für 48000 fl. auf den Aufschlag zu Engelhartszell, Laibach und auf die Aemter in Leoben versichert worden. Oberleitner a. a. O. 33.

K. Ferdinand, es seien ihm von Augsburg aus bis gen Aachen 700 Gulden von demselben zugestellt worden (s. Beil. Nro. 8). Demnach ist das Richtige wohl folgendes: Christoph kam, bald nachdem am 25. Oktober der Reichsabschied verlesen worden, nach Augsburg, verließ im Gefolge des Kaisers und Königs am 28. November diese Stadt, kam mit ihnen in der letzten Novemberwoche durch Württemberg (Aufenthaltsorte der Brüder: 25. und 26. Nov. Ehingen, 26. Urach, 27.—28. Bebenhausen, 28. Böblingen, 29. 30. Hohenasperg, 30. Maulbronn) und zog so weiter mit ihnen bis Aachen, wo sie am 10. December eintrafen und am 11. die Krönung Ferdinands zum römischen König stattfand.[1]) — Als Christoph in der angegebenen Weise durchs Land zog, war ein „solches Gerenne und Zulauf, daß man das Volk mit Schergen davon hat bieten müssen und ihn auch soviel eher hinweggethan" (Heyd 2, 334).

Wenn die königlichen Commissarien in ihrer schon genannten Responsion vom December 1533, nachdem sie davon gesprochen, wie K. Ferdinand den Herzog nach Neustadt habe bringen lassen, weiter fortfahren: „Nachmals etlicher verruckter Jahr hatte die Kö. Mjt. Herzog Christoph an Irer Mjt. Hove genommen und danach an der Kai. Mjt. Hove gethan" (Heyd 2, 331), so kann nach dem Bisherigen von dem Zeitpunkt an, wo Christoph Neustadt verlassen, ein längerer Aufenthalt Christophs an einem getrennten Hofe K. Ferdinands nicht mehr stattgefunden haben, allein da Karl und Ferdinand vom Augsburger Reichstage 1530 bis zur Krönung Ferdinands in Aachen stets zusammenreisten, so ist die Annahme wohl zulässig, Christoph sei in dieser Zeit noch Ferdinands Hofhaltung zugetheilt gewesen und habe in obigem Schreiben an seinen Vater den vereinigten kaiserlichen und königlichen Hof im Sinne gehabt.

Das Leben am Kaiserhofe bot für den jungen Herzog des Merkwürdigen und Lernenswerthen natürlich die Fülle. Verkehrte er doch nach seinem Schreiben an Hans Hofmann vom 26. Januar 1531 (s. Beil. Nro. 7) täglich mit vielen Herren und wurde von ihnen über seine eigenen Verhältnisse befragt und natürlich auch belehrt, was er um so mehr nöthig hatte, als er nach seinen eigenen Worten seit seiner Wegführung aus der Heimath „gleich einer fenglichen Verwarung

[1]) Chrph. F. v. Stälin in Forschungen zur deutschen Geschichte 5, 571.

enthalten worden."[1]) Dazu kam der fast einjährige Aufenthalt in den vielbewegten geschäftigen Niederlanden bis zum Beginn des Jahres 1532, im Januar 1532 die Reise den Rhein herauf, in der 3. Woche des Februars nochmaliger Durchzug durch Württemberg,[2]) dann die Anwesenheit bei dem vom 28. Februar bis 1. Mai dauernden Reichstage zu Regensburg und im September die Reise nach Wien.

Ueber die Beziehungen des Herzogs zum Kaiser selbst haben wir als Bericht hauptsächlich dasjenige, was Bidenbach a. a. O. VI. sagt: „Der edel jung Fürst hat sich auch in der Kai. Mai. Diensten unter mancherlei Iren Kai. Mai. begegneten Gefahrlichkeiten und Aufgelaufen so getreu und herzhaft bei und umb die Kai. Mai. gehalten und gegen derselbigen bewisen, daß Ir Mai. darob ein sonder gnädigst Gefallen und zu diesem jungen Fürsten gut Vertrauen gehabt haben, denselbigen auch so wol leiden mögen, und gnädigst zu sich gezogen, daß höchstermelte Kai. Mai. ir gedachten jungen Fürsten Hertzog Christoff, aus ettlichen Büchern, weltlichen und geistlichen beider Religion, wo die Kai. Mai. so vil Zeit und Gelegenheit anderer derselbigen hochobligenden Geschäften halben gehaben mögen, lesen lassen. Indem dann Ir F. G., was bei eim jeden die Kai. Mai. gelobt oder verworfen, ir wol eingebildet, dasselbig ir wissen nutz zu machen und die Kai. Mai. zu seiner Zeit dessen nicht unerinnert gelassen." Aehnliches sagt auch Gadner a. a. O., und Schuepff a. a. O. spricht sogar davon, er habe dem Kaiser täglich zu gewissen Stunden vorgelesen.

Nehmen wir auf den Grund dieser Zeugnisse wenigstens an, der Kaiser habe wirklich den jungen Herzog mit Wohlwollen behandelt, so ging dieses letztere doch nicht soweit, daß er für die Geldbedürfnisse desselben gesorgt hätte, denn entschieden hatte Christoph eben am Kaiserhofe eine ökonomisch sehr schlechte Zeit. Das Leben daselbst vermehrte natürlich bedeutend seine Ausgaben: als er mit dem Kaiser in die Niederlande zog, ließ er seinen Hausrath in Deutschland zurück,

---

[1]) Heyd a. a. O. 2, 335.

[2]) „Ist aber zu derselbigen Zeit mermals der Kaiser hin und wider durch das Landt Württenberg geraist, da hat er (d. h. Christoph) zu dem ofternal sein recht natürlich Erb unnd Vatterlandt in ander Leut Handt und Gewalt, deßgleichen sein Vatter im Elendt, das Lannds beraupt sehen miessen". Küng a. a. O.

was er um so mehr thun konnte, als namentlich sein Silbergeschirr so alt, zerbrochen und abgenutzt war, daß sich nicht mehr vier brauchbare Schüsseln dabei befanden, daher bedeutender Aufwand für neue Ausrüstung. Dazu hatte er nach seinem jetzigen — im Einzelnen uns nicht bekannten — Staate seinen Hofmeister sammt Gesinde und zehen Pferden zu unterhalten. Als Hofmeister erscheint um die Mitte des Jahres 1531 Caspar von Usenbang, welcher im Jahre 1530 unter den Secretären und Ministern K. Ferdinands vorkommt;[1]) von Teuffenbach finden wir am Kaiserhofe keine Spur mehr. So genügte es nicht, wenn K. Ferdinand dem Herzoge zunächst auf die erste Hälfte des Jahres 1531 2000 Gulden durch den fuggerschen Factor zu Antwerpen auszahlen ließ, und Christoph stellte daher wiederholt (den 26. Januar und 30. März 1531, s. Beil. Nro. 7 und 8) an König Ferdinand das Verlangen, daß ihm jährlich nach Maßgabe des Vertrages vom 6. Februar 1520 5000 fl. ausbezahlt werden, da seine Schwester Anna inzwischen den 29. Juni 1530 zu Urach an der Pest gestorben war. Er berief sich dafür auch auf das Zeugniß des königlichen Schatzmeisters und Hofkammerraths, Wolfgang Ritters von Gräßwein,[2]) welcher nach Ueberschlagung seines Staates diese Summe für nothwendig gehalten; hatte sich ja doch sein Aufwand während des Jahres 1530, wo derselbe gewiß ziemlich unbedeutender gewesen, auf ungefähr 2700 Gulden belaufen. Als der Hof die Niederlande verließ, mußte Christoph, um ihm nur folgen zu können, 1500 Goldkronen aufnehmen, wofür sowie für die Zinse im Betrag von 150 Kronen sich der kaiserliche Postmeister Baptista von Taxis gegen Verpfändung des herzoglichen Silbergeschirrs verbürgte (s. Beil. Nro. 14). Aber damit war der Aufwand immer noch nicht bestritten, so daß Christoph in dem schon oben angeführten Schreiben an seinen Vater von 1549 sagt: „Als ich an dem kaiserlichen Hof zwei Jahr gewest, auch nachgehends, eh E. L. Ihr Fürstenthum erobert, da ich dann keine Unterhaltung von dem Röm. König gehabt,

---

[1]) v. Bucholtz a. a. O. 3, 662. Usenbanger oder von Usenbang schreibt er sich selbst; Andere haben w statt b.

[2]) Ritter Wolfgang Gräßwein von Weyer † 1536, s. Wißgrill, Schauplatz des landsässigen Nieder-Oester. Adels 3, 375; in den vorliegenden Schriftstücken und auch sonst heißt er bisweilen Geßwein, Greßwein.

auch von der Kai. Maj. mir nie 1 Pfenning gegeben worden, hab ich ob den 2000 fl. bei Bayern entlehnt" ꝛc., und in einer späteren Vorstellung an den Kaiser von 1551: „So hab ich die zwei Jahr, so ich an E. K. Maj. Hof ohne Besoldung gewest, Schulden gemacht 9370 fl." (Pfister a. a. O. 1, 82).

Christoph führt in seinem Anbringen an Herz. Albrecht von Bayern v. 26. Okt. 1552 und ähnlich in dem an K. Ferdinand v. 14. Aug. 1554 aus, da der König ihm die 15 Jahre, welche sein Vater vertrieben gewesen, jährlich 5000 fl. geschuldet habe, statt dessen ihm aber die 2 letzten Jahre (d. h. also seit seinem Wiederauftreten nach seiner Flucht vom Kaiserhofe) bis in die 9000 fl. und die anderen 13 Jahre nie über 2200 fl. gereicht worden seien, so habe er noch bis in die 36400 fl. rückständiger Gelder zu fordern. Wenn im Gegensatz hiezu die königlichen Commissarien auf dem Bundestage zu Augsburg von 1533 und der württembergische Regierungsrath Dr. Vaut in seinem Schreiben an den Canzler Joseph Minsinger vom 16. December 1533 (Heyd a. a. O. 2, 330) sagen: Die 5000 Gulden, welche nach der Prinzessin Anna Tode dem Herzoge zur Unterhaltung bestimmt gewesen, seien laut seines und seines Hofmeisters Quittungen aufgewendet worden, so kann dies nicht vollständig der Wahrheit gemäß sein, und sicherlich hat Christoph nicht mehrere Jahre lang 4000, beziehungsweise 5000 Gulden von K. Ferdinand bezogen. —. Mag man daher hinsichtlich der mangelhaften Unterhaltung des Herzogs von Seiten Oesterreichs überhaupt auch zugeben, daß nicht gerade übler Wille die Ursache derselben gewesen sein dürfte, und daß K. Ferdinands Regierung damals in Folge der Türkennoth sehr an Geldmangel litt, so kann man doch auf der anderen Seite nicht läugnen, daß ein entschieden geneigter Wille wenigstens bei den höchsten Persönlichkeiten auch nirgends hervorleuchtet.

Als Kaiser Karl, von König Ferdinand bis Villach begleitet, im Anfang Okt. 1532 aus Wien Italien zu reiste, entfernte sich, wie bekannt, ehe man an die Gränze von Steiermark und Kärnthen kam, Herzog Christoph mit seinem treuen Lehrer Tiffernus vom kaiserlichen Hofe, welchen er übrigens bei dessen Aufenthalte in Leoben (10. und 11. Oktober) persönlich auf die Möglichkeit dieses Schrittes hingewiesen hatte, um nach einiger Zeit verborgenen Aufenthaltes auf dem

Augsburger Tage des schwäbischen Bundes von 1533 für sein und seines Hauses gutes Recht in die Schranken zu treten.[1])

Beilagen.

Aenderungsvorschläge der österreichischen Raitkammer.

Wien 1530 Mai 2.

Dieweil der Herzog nun erwachsen, ist geburlich, das er mit Claidung, die seinem Standt und Alter gezimben, statlicher dann vor versehen werde, sonderlich in Bedenkhen, ob er vom Kaiser an Hof ervordert wurde, das von wegen solcher Unfursehung der ku. Mjt. von denen von Bayern oder andern Fursten nit schimpflich Nachred erwachß.

Dem Hofmaister zu Sold 100 Guldin Rh., darzue zwen Knecht, ain Khnaben und vier Pherdt zu halten, iedem Knecht zu Sold acht Guldin Rh., ain guet Winterclaid, dem Khnaben auch ain gut Winterclaid, aber inen dreien kain Sumerclaid noch

1. Staat und Unterhaltung Herzog Christophs von Wirtemberg.

Innsbruck 1523 Juli 7.

Furſten auf sein Person mit zimlichen notturftigen Claider zu ieder Zeit nach seinem Standt von der Camer zubestellen und versehen, nemblichen also was er ietzo von Altens hat, dasselb zubesehen, und was er auf dasselb noch weiter notturftig ist zu verordnen.

Dann sein Opher, Erung, Hochzeit und ander zufallend Gelt soll auf des Hofmaisters Anzaigen, was sich geburt, von der Camer durch den Expenditor bezalt werden.

Edlknaben, der sollen zwen gehalten werden, auf den Fursten zu warten, und dieselben sollen mit Claidung irem Standt zimlicher Notturft von der Camer auch mit ainem clainen Opher und Peichtgelt versehen werden.

Hofmaiſter, dem sollen zwen Knecht, ain Knab und vier Pherdt gehalten, und ime fur sein Sold und Claidung ausserhalb hundert Guldin Hofratssold jerlichen hundert Guldin, und dann auf die zwen Knecht iedem acht Guldin, auch darzu auf jeden Knecht und den Stalknaben ein Winterclaid, und darzu noch ainem jeden derselben Knecht fur ain Sumerclaid vier Guldin und auf den Knaben zwen Guldin gegeben wer-

[1]) S. Beil. Nro. 14, welche zwar aus ziemlich späterer Zeit stammt, jedoch — in dem mitgetheilten Stücke — gerade für obige Zeit manche ergänzende Ausführungen gibt.

Gelt darfur, wie dann in den niderösterreichischen Landen der Brauch ist im Jar nur ainmal auf den Winter zu claiden und kain Sumerclaid noch Gelt darfur zugeben. So aber der Herzog in andere Land verordnet wurde, die Knecht und Khnaben mit der Claidung nach derselben Land Gebrauch zuhalten.

den und jetzgemelt Bezalung albegen zu Quattemberzeiten beschehen.

Dieweil diser Hofmaister kain Hausfrauen hat, ain Weschin zu halten, und dieselb mit Sold und Claidung nach Gelegenhait irer Arbeit zimblichen zuversehen.

Ime solle auch sein Hausfrau mit sambt zwaien Dienerin, die auch dem Fursten mit Peten, Waschen und anderer Arbeit irer Condicion warten sollen, gelifert,*) und jeder derselben Dienerin des Jars ain zimblich Claidung gegeben werden.

Nachdem das Star nit allenthalb im Brauch ist, in gemain zusteln, das auf die vier Pherdt teglich Fueter Heu und Stro ain zimbliche Notdurft gegeben werde.

So sollen ime auch auf seine vier Pherdt alle Tag und Nacht zwai Ster Fueter, auch Heu und Stro zu ieder Zeit zimlicher massen derselben Notturft nach kaust und gegeben werden.

Das der Caplan allain Meß leß und dem Silbergeschir wart, wo aber der Herzog ferrer studiere, soll ime ain frumer, geleter, wolgesitter Mann zu Preceptor verordnet werden, dann solche

Item so solle dem Fursten ain geleter, fromer, geschickhter Caplan bestellt und gehalten [werden], der ime Meß leß und den Fursten lere, auch das Silbergeschirr zu und von der Tafel verwar, demselben ain Jar zu Sold zwelf Guldin, und darzu ain Winter-

*) wohl = verliefert, d. h. verköstigt.

Caplan gemainklich ungelert sein und untauglich zu leern.

Taflknecht mag ain Barbierer oder Schneider sein, und mit der Claidung gehalten werden laut des Ratslags bei dem vierdten Artikl.

Das der Stalmaister ain geschikhter Edelmann oder zum wenigisten ain betagte reuterische Person sei, auch dem Fursten nach seines Alters Gelegenhait diser Zeit fur sein Person sechs Pherdt, und den Stalmaister mit der Claidung, dergleichen des Herzogen Pherdt mit Fueter, Heu und Stro zehalten ut supra im Ratslag bei dem vierten Artikl.

Von der Chamer oder sunst wo dem Herzogen ie zuzeiten sein Underhaltung verwisen wirdt sein.

claid zugeben, auch nach seinem vleissigen Dienen mit der Zeit zuversehen.

Taflknecht soll ain geschickhte, vleissige, frome Person sein, die soll auf den Fursten und desselben Tafl, auch ander seiner Notturft warten, demselben soll zu Sold jerlichen acht Guldin und darzu ain Winterclaid und noch fur ain Sumerclaid jerlichen vier Guldin Rheinisch gegeben werden.

Stalmaister soll ain betagte und reuterische Person sein, dieselb auf den Fursten und zwai seiner Pherdt warten und die versehen, darauf auch allzeit das Fueter nemblichen alle Tag und Nacht ain Ster zuraiten, und darzu notturftig Heu und Stro zuemphahen und verantworten; demselben soll ain Jar fur Sold acht Guldin, darzu ain Winterclaid und noch fur ain Sumerclaid vier Guldin gegeben werden. Es sollen auch dieselben zwai des Fursten Pherdt mit aller anderer Notturft zimlicher maß versehen und von der Camer durch den Expenditor bezalt werden.

Der Expenditor oder Kellner soll ain geschickhte, vleissige, verstendige und frome Person sein, die schreiben und raiten kan. Und der soll sein Emphang von der Camer thun, dieselben dem Hofmaister zu jeder Zeit anzeigen, und dann darnach die Ausgab ains jeden Tags in ain Register ordenlich und lauter einschreiben, und dasselb Register albegen dem Hofmaister zu Nacht oder Abends zubringen, der das alsdann vleissiglichen ubersehen, rechtfertigen und underschreiben solle; ob er dann ainichen Mangel darin finden

wurde, dieselben Mengel zu jeder Zeit der Camer anzaigen, und mitsambt der Camer Rat solche Mengel abstellen. Auch solle derselb Expenditor alle Wochen mit Furbringen und Einlegen der underschribnen Tagzedlen von seinem Einnemen und Ausgeben Raitung [thun], gleicherweis seines Solds und Claidung halben mit Wissen und Willen des Hofmaisters. Es solle auch alle Bezalung, Sold, Claidung und Anders von der Camer durch den Expenditor beschehen und verrait werden.

Mit Sold und Claidung zuhalten ut supra.

Der Koch soll ain geschickhte, vleissige und frome, haußliche Person sein, und was er zu jeder Zeit kochen und beraiten soll, desselben sich mitsambt dem Expenditor zuentschliessen, und alle Sachen mit dem geringesten Costen richten und handlen. Doch solle der Expenditor des alle Abents, so er dem Hofmaister die Register zutregt, von dem Hofmaister Beschaid emphahen, und ime jerlich zu Sold gegeben werden sechzehen Guldin, auch ain Winterclaid und noch fur ain Sumerclaid vier Guldin.

Dem Koch allain ain Kuchenknaben zuhalten, dann der Expenditor mag zur Notdurft den Khellerknecht gebrauchen.

Auch solle ain tapherer, starckher, fromer, geschickhter Knab gehalten werden, der soll auf den Koch und Expenditor und sonderlich auf den Hofmaister sein Aufsehen haben, und was in der Hofmaister sonst beschaidt im Haus zuthun treulich und vleissiglich außwarten. Der soll mit Claidung, Beschühung, Tuechern und anderm versehen werden seiner Notturft nach.

Die Fursehung dieser Notdurftn in des Hofmaisters Gutbedunkhen zustellen, doch das in

Dann antreffend Herberg, Behultzung, Vet und Petgewandt, auch ander Hausrath, was des zu jeder Zeit notturftig ist, soll der Camer lauter angezaigt

alweg ubriger Uncosten verhuet und solcher Ausgaben halben durch den Expenditor ordenliche Raitung gehalten werde.

Das der Hofmaister der ku. Mjt. gelobt und gesworn sei, und alle Personen dieses Stats ime zu Handen ku. Mjt. geloben und schweren.

Was sich ausserhalb Stats für Notdurftn Mengl und Gebrechen zutragen, soll der Hofmaister von ku. Mjt. oder wem Sein Mjt. solches bevelhen werden, Beschaid daruber nemen.

und durch dieselben darin Fursehung getan werden.

Es sollen auch alle vorgeschribne Diener Mannspersonen, ausserhalb des Hofmaisters Knecht, der F. Dt. mit Aidspflicht verwondt sein, und durch die Camer sambt dem Hofmaister aufgenommen und auf den Hofmaister ir Aufsehen haben, ime auch alle Gehorsam laisten.

Und was bemeltem Herzogen oder Hofmaister mitler Zeit fur Mengl oder Gebrechen furfallen und begegnen wurden, soll der Hofmaister allzeit an den Stathalter des Hofrats der oberösterreichischen Lande zu Ynnsprugg bringen und gelangen lassen, der wirdet Bevelch haben, von F. Dt. wegen darin Fursehung, Ordnung, und weiter Maß zugeben.

Actum Ynnsprugg am sibenden Tag Julii Anno ꝛc. im dreiundzwainzigisten Jaren.

Ferdinand.

Ad mandatum serenissimi domini principis archiducis.

Rabenhaubt.

Waldenburg.

2. Herzog Christoph an König Ferdinand.

Leoben 1530 Februar 23.

Durchleuchtigister, grosmechtigister Kunig ꝛc., gn. Herr. Mein gehorsam und underthenigister Dienst sei E. ku. Mjt. allzeit zuvoran berait. Nachmals mein Hofmaister Policarpus von Teufenbach in seinem jungsten Schreiben Euer kugln. Mjt. underthenigklich die groß Notturfft und ander allerlai Beschwerden meiner Underhaltung halben zuerkennen gegeben

hat, ist aber bisher kein genedige Antwurt von E. ku. Mjt. solicher Anlangung und Anzaigung obemeltem meinem Hofmaister zuegestelt worden, so ist mein groß Bitt, E. ku. Mjt. wolle solichs genedigklich erwegen und zue Hertzen nemen, und mir so genedig sein der grossen Notturfft nach, und mir zue teglicher Underhaltung Gelt zuverschaffen, sunst wais ich mich dermassen nit lenger zue enthalten. So ist auch mein Diener in die fünst Wochen an E. ku. Mjt. Hof ainer genedigen Antwurt meiner Underhaltung halben gewarten.

Zum andern, genediger Herr, so ich in dem nachst verschinen Herbst der schwaren turkischen Kriegsleuff und sunderlich nach dem Euer ku. Mjt. in solichen treffenlichen genötigen und schwarlichen Obligen verfast gewesen ist, nachet verkurzt bin worden, ist darauff mein underthenig hoch vleissig Bit, E. ku. Mjt. wolle mir zuekunftiger Gefarlikait der Feinden halben, deß Gott darfor sei, ain genedigi Anweisung und Bevelch ain sichere und ander gelegenere Statt nach E. ku. Mjt. Gefallen genedigklich zuesten lassen, wo sich der massen etwaß zutragen wurd, als nu hie in dem Land Steyr laut merig ist, wie die Turkhen in das Craen Land ankomen saind.

Derhalben ist noch mein hochvleissig Pett, E. ku. Mjt. woll soliche jetz zween bemelte Artikel wol erwegen und genedigklich mein darin ingedenk sein.

So ist auch mein Bitt, E. ku. Mjt. well mir nach E. ku. Mjt. guet Gefallen etlich Stuckh Wild, wo ich dan noch nach E. ku. Mjt. Bevelch behausen werd, genedigklich zu schiessen bewilligen und zuegeben, Solichs alles umb E. ku. Mjt. als meinen genedigisten Herren, dem ich mich hiemit in aller Underthenigkait bevilch, gehorsamlich zu ferdienen.

Datum Leuben am 23. Tag Februarii Anno Christi 1530.

E. ku. Mjt.

underthenigster

gantz guetwilliger

Cristoff Hertzog zu Wirtemberg.

3. Herzog Christoph an König Ferdinand.

Leoben 1530 April 14.

Durchleuchtigister, grosmechtigister Kunig ꝛc., Herr. Mein gehorsam und underthenigister Dienst sei E. ku. Mjt. in allzeit

zuvoran berait. Auf E. ku. Mjt. nachst ausgangen Bevelch an Veit Zollner, der niderösterreichischen Lande Camermaister, lautent, serhundert Guldin Reinisch zue meiner Underhaltung halber, ist soliche ietz gemelte Summa meinem Hofmaister zuegestelt worden. Darauf thue ich E. ku. Mjt. hie undertenigklich ainen verrern Bericht meiner zuekunftiger Underhaltung halben, namlich das ich mit solicher obestimbter und empfangen Summa Gelts nicht lenger als biß auf die zuekunftigen Pfingsten underhalten mag werden; wo mir nu von E. ku. Mjt. nicht auf die ietz genennt Zeit Gelt meiner Underhaltung halben verordnet wurd, kindt ich mich nit lenger hiemit underhalten. Derhalb E. ku. Mjt. well mein genedigklichen hierin ingedenk sein als E. ku. Mjt. bis hieher genedigklichen gethon hat, und mir bei dem egemelten Camermaister durch E. ku. Mjt. Bevelch serhundert Guldin Rh. verordne und verschaff, ee das E. ku. Mjt. aus dem Landt zuecht auf den Reichstag, wen alsdan wer es mir schwar E. ku. Mjt. nach gen Augspurg an E. ku. Mjt. Hof zueschickhen, doch mit Inhalt und Anzaigung, woher es im solichs Gelt zuegestelt soll werden, des er mir E. ku. Mjt. Bevelch nach meiner Underhaltung halben zuestellen wurd, wen im ander wist er mich auf E. ku. Mjt. Bevelch mit kainem Gelt vertresten. Derhalben ist noch mein hoch vleysig Bitt an E. ku. Mjt. als meinen genedigen Herren, well hierin mein genedigklichen ingedenk sein.

Solichs alles umb E. ku. Mjt als meins genedigen Herren, dem ich mich hiemit in aller Underthenigkeit bevilch, gehorsamiklich zue beschulden.

Datum zue Leuben am 14. Tag Aprilis Anno ꝛc. 30.

E. ku. Mjt.

gehorsamer und
guetwilliger

Cristoff Hertzog zue
Wirtemberg.

4. Herzog Christoph an die niederösterreichische Raitkammer.

Leoben 1530 Mai 14.

Edl gestreng besonder lieben. Unser lieb und gantz guetwilig Erpietung sein Euch alzeit bevor. Nachmals Veit

Zollner, ku. Mjt. zu Hungern und Beheim ꝛc. der niderösterreichischen Camer Camermaister, sechshundert Gulden Reinisch auf hochgedachter ku. Mjt. Bevelch unser Underhaltung halben betreffendt den mesten Tail unserm Hofmaister zugestelt hat, mit welchen egenanten sechshundert Gulden Reinisch, als wir auch ku. Mjt. in unserm jungsten Schreiben anzaigt haben, nicht verrer als bis auf die nechsten zuekunftigen Pfingsten underhalten mugen werden. So aber Ir ku. Mjt., als Euch wol wissend ist, dizmal mit treffenlichen und genötigen Handlungen verfast ist, daraus Ir ku. Mjt. unser Underhaltung halben zubedenkhen verhindert wirt, sollten wir nun an unser Underhaltung solchen obgemelten ku. Mjt. schwärlichen Geschefften [halben] verkurtzt werden, und uns kain Gelt noch durch Ir ku. Mjt. noch durch Euch uns zugestellt und verordent wurd, wurde uns solchs villeicht zu Nachtail und Schaden komen, zuvor in disen geschwinden und schwärlichen Leuffen. So ist uns weglich und schwerlich auf ain soliche kurtze Zeit abgans des Gelts zu unser Underhaltung bei ku. Mjt. unseres genedigen Herrn auf jetzmal auch grössers Uncost und Zerung zuverhueten unser Underhaltung halben zu solicitieren, und zuvor uns der Camermaister hinfuran mit kainem Gelt vertresten kann, wo im eben ain Bevelch von ku. Mjt. zugeschikht wurd, nur es wer derinnen antzaigt und bestimbt, wo er solchs Gelt aufbringen und dargeben soll. Derhalben ist unser Beger an Euch, wellet solchs wol erwegen und in Namen ku. Mjt hierinn unser bedenkhen, damit uns Gelt unser Underhaltung halben auf die obbestimbt Zeit verordnet und zugestellt werd. Dann in ander weg wesstten wir uns nit lenger underhalten, als Ir selbst wol erwegen mögt. Solchs wellen wir zuekhunfftig gantz guetwillig ingedenkh sein.

Datum Leoben am 14. Tag Mai. Anno ꝛc. im 30ten.

Cristoff Hertzog zu
Wirtemberg ꝛc.

5. Herzog Christoph an König Ferdinand.

Leoben 1530 Juli 13.

Durchleuchtigister, grosmechtigister Kunig ꝛc., genediger Herr. Mein underthenig Dienst sei E. ku. Mjt. zuvoran berait. Nachmals ich in meinen vergangen zweien Schreiben

E. ku. Mjt. angelangt hab, die Zeit her, als mich E. ku. Mjt. hie in das Landt Steyr verschafft und verordnet hat, ainer Anweisung und Vergwissung auf ain Ampt hie in obgenannten Land Steyr, darvon mir E. ku. Mjt. Bevelch nach ain Summa Gelts zu meiner Underhaltung zuegestelt und dargeben, wen, wo mir eben in ander Weg von E. ku. Mjt. ain Bevelch auf E. ku. Mjt. der niderösterreichischen Lande Camermaister lautent meiner Underhaltung halben zuegeschickht wurd, alsdan ietzgenannter Camermaister E. ku. Mjt. Bevelch nach solichs darzuegeben beschweren thuet, zuvor so im nicht in E. ku. Mjt. Bevelch benennt wirdt, wo er solichi Summa aufbringen und dargeben soll. Derhalben, genediger Herr, ist nochmals mein hochvleyssig Bitt und Begeren an E. ku. Mjt., solicher zuekunftiger Beisorg der Verkuertzung meiner Underhaltung genedigklichen entladen und zuverhueten und mich auf das Ampt im Eisenertzt auf ain benannte Summa Gelts E. ku. Mjt. Gefallen und Erforderung der Notturft meiner Underhaltung halben nach verschaffen und vergwissen well. Versich mich, genediger Herr, E. ku. Mjt. werd sollichs woll erwegen und mein hierin genedigklichen ingedenkh sein, zuvor in sollichen geschwinden und schweren Leuffen. Sollichs will ich umb E. ku. Mjt. als meinem genedigen Herren, dem ich mich hiemit in aller Underthenigkeit bevilch, gehorsamklichen verdienen.

Datum Leuben am 13. Julii Anno ꝛc. 30.

E. ku. Mjt.

underthenigster

gehorsamer

Cristoff Hertzog

zu Wirtemberg.

6. Herzog Christoph an die niederösterreichische Raitkammer.

Rottenmann 1530 Oktober 9.

Edl gestreng besonder lieben Herren ꝛc. Unser Freundtschafft und Lieb sein Euch in sondern gueten Willen zuvor. Auß genugsamer Erwägung Erforderung der treuen und frumen Diensten namlich des Magister Michael Tiffernus, der uns ietz in das viert Jar dient, als er ku. Mjt. ꝛc. Bevelch nach auf Gnad und unserm gueten Bedunken und Gefallen

nach uns zu ainem Preceptor angenommen ist worden, und nachmals unser Preceptor in der egemelten Vorhaltung bißher unß vleißig gedient hat, und sonderlich seiner grossen Sorg, Mue, True, auch schmaler Besoldung halben, weren wir der halben, als eß sich gepürt, betzwungen, an statt unsers egenanten Preceptor bei Euch ainer Pesserung halben zu sollicitieren. Ist darauf unser Begern, wellet solichs auch selbst bedencken, erwegen und hierin unser Anlangung des Preceptor betrefund itzmal guetwillig fudern, namlich das im der vier Jaren, der uns vleyßig und fromklich gedient hat, jarlich zwaintzig Guldin, der Summa bringt achtzig Guldin Reinisch, durch Euch in Namen ku. Mjt. ꝛc. unserm genedigen Herren, verordnet und zuegestelt werd, doch sollichs Euerem gueten Beduncken und Gefallen nach. Versehen uns und verhoffen, uns werd solichi Anlangung an statt unsers Preceptor nicht abgeschlagen, wen was im dermassen verordnet und zuegestelt wird, hat er treulich mit seinen Diensten gegen uns verdient, damit er auch hinfur ain Zeit lang berubsam seinem Studio obligen meg, wa er auf ain Zait unsers Willen und Gefallen nach seiner Condicion absten wurd, als dan er damit seinen Fromen und Guet auch fudern meg. Sollichs wellen wir hinfur zu beschulden gegen Euch ingedenk sein.

Datum Rottenman am neunten Tag Octobris Anno ꝛc. 30.

Cristoff Hertzog zu
Wirtenberg.

7. Herzog Christoph an den kgl. Schatzmeister Hans Hofmann.

1531 Januar 26.

Edler, gestrenger, besonderer, lieber Herr Schatzmaister. Unser Lieb und alles Guetz sein Euch zuvor. Lieber Herr Hans Hofman. Auf unser vilveltig und Ander in unserm Namen bei ku. Mjt. ꝛc. Sollicitierung unsers Stat und Underhaltung halben, und ist doch biß auf die Stundt, als vil uns wissen ist, kein entlicher und bestimpter Stat erigiert und aufgesetzt worden, ausgenumen die 500 Guldin, die uns von rö. ku. Mjt. zu Ach verordnet und durch seiner ku. Mjt. Zalschreiber dargeben sein worden, welchi Summa der andern Schuld und Expenston halben nicht in die 50 Guldin beliben sein. Wie lang wir uns mit solicher Summa erhalten werden

mugen, des megt Jr bei Euch selbst wol erwegen, derhalben ist unser Bitt an Euch, wo es noch nit unser Stat und Underhaltung halben entlich beschlossen sei, wellet unser halben bei rö. ku. Mjt. sollicitieren, das wir unser Deputat namlich 5000 Guldin nach Inhalt des Vertrags auf stadt und rechte Zeit gründlichen vergwist werden, wen in ander Weg westen wir uns an kai. Mjt. ꝛc. Hof nit lenger erhalten.

Ist auch unser Beger an Euch, wellet verholfen sein, damit uns unser Silbergeschir sampt anderm aufs fuderlichst zuegeschickt werden. Sollichs wellen wir gegen Euch beschulden.

Datum eylent am 26. Tag Januarii Anno ꝛc. 31.

Cristoff Hertzog zu
Wirtenberg.

Post scripta verkinden wir Euch, das wir von des Fuckar Factor bericht seindt worden, das im noch kein Bevelch unser Underhaltung halben zuegestellt sei worden, des wir furwar uns nit Euer Zuesagung nach versehen hetten. Derhalben ist nochmals unser Beger an Euch, wellet verholfen sein, damit Jr ku. Mjt. uns die genandt Summa Geltz bei den Fuckern verschaff und verordne, sover Jr ku. Mjt. will, das wir an kai. Mjt. Hof beleiben und verharren sollen, dan entlich und furwar, wo uns inderthalb dreien Wochen kein Vergwissung und Beschaidt wirdt kumen, so wellen wir entlichen widerumb die Strassen hinauf ziehen, die dan wir herab seindt zogen. So wirden wir auch teglich von dem von Nassa auch vil andern Herren angesprochen, wie und was gestalt wir von ku. Mjt. abgevertigt seindt worden, so darfen wirs Schanden halben, die dan ku. Mjt. daraus kem, nit anzaigen. Sollichs alles wellet ku. Mjt. anzaigen, damit, wo es Jr ku. Mjt. Gevallen sei, das wir an kai. Mjt. Hof verharren und beleiben sollen, das uns Jr Mjt. verschaff, was uns dan billichen und rechtlichen zuesten soll.

Datum eilent am Lesten Tag Januarii Anno ꝛc. 31.

Cristoff Hertzog zu
Wirtenberg ꝛc.

8. Herzog Christoph an König Ferdinand.

Gent 1531 März 30.

Allerdurchleuchtigister, grosmechtigister Kunig ꝛc., genedigister Herr. Als E. ku. Mjt. mich genedigklich an E. ku. Mjt. Hof erfodert und beruest hat, und demnach mich mit besonder Lieb und Genad zu kaiserlicher Mjt. ꝛc. meinem allergenedigisten Herren verordnet und verschaffen, auf das ich mit dem hechsten Vleyß seiner kai. Mjt. Willen und Geschafft zu jeder Zeit nachkhumen soll, des ich mich den bißher mit dem hechsten Vleyß und Lieb geflissen hab, und infur auch nicht anders an mir befunden soll werden, so hat mir volgends Euer ku. Mjt. genedigklich bei des Fucars Factor zu Antorff von dem ersten jungst verschinen Januarii untz auf den letzten zukunftigen ersten Julii zwai tausent Guldin in Mintz zu meiner Underhaltung verordnet und zuesten lassen, die ich also mit dem hechsten Dank empfangen hab, der underthenigisten Zuversicht, E. ku. Mjt. werde mich hinfuran genedigklichen bedencken und bewegen, das ich mit ainer solichen Summa, namlich der vier tausend Guldin jerlichen, meinen Stat als zechen Pferdt mit sambt der Besoldung des Hofmaisters und Gesündt, auch mit Inhalt meiner Klaidung und teglichen furfallenden Notturst nicht erhalten mag. Als dan E. ku. Mjt. durch meinen Hofmaister mit merem Grundt, dan ich hie umb Kurtze wegen anzaigen will, teglichen bericht werden, was allenthalben auf diese vergangne und zukunftige Quattember zu Underhaltung meines Stats aufgangen sei, daraus E. ku. Mjt. genedigklich zuvernemen hat, das [ich] mit dieser Summa Gelts nicht wol als sich gepürte und als vileicht Euer ku. Mjt. gemes wer, solichen meinen Stat erhalten [kann], wie dan Herr Wolfgang Geßwein vileicht gueten Bericht haben mag, der beileisung die Notturst meines Stats uberschlagen und befunden, das sich solches untz in die funf tausent Guldin Reinsch singulis computatis laufen werden, und des ich auch nun zu gueter massen wol befindt. Derhalben ist mein underthenig gehorsam Bitt, E. ku. Mjt well mir jarlich die benannte Summa der funf tausent Guldin genedigklich verordnen und zuesten lassen, und darneben Befelch thun, damit mir diese Underhaltung meines Stats zu bestimblicher Zeit bei der Fuckar Factor assingniert werde, das ich nit E. ku. Mjt. teglich bemuen und mit meinen Schriften

uberlaufen durfe, dieweil ich wol ermessen kan, das E. ku. Mjt. bei disen schwaren Leuffen mit merren Geschäfften uberladen, dan mit meinen Sachen teglich umbzuegen, das mir dan in frembden und waiten Landen, wo sich mein Underhaltung verlange, vil zu schwer fallen wurde und unermueglich zuerwarten.

So haben mir die Herren der niderösterreichischen Raitchamer des vergangen Jars zweihundert Guldin auß Bevelch E. ku. Mjt. [verabfolgt] zu Erstattung und Pesserung der Mengel meines Silberß, das dan gar zerprochen und abgestossen ist, das ich den merren Tail desselben nit prauchen khan, auch, wo ich des hie zu Landen verneuren wolte, zu wenig sein wurde. So laufen und extendieren sich die Expenß des vergangen Jar nach Abgang Herren Wilhalms von Reichenpach mit sambt den sibenhundert Guldin, die mir von Augspurg auß bis gen Ach von E. ku. Mjt. zuegestelt seindt worden, in die sibenundzwaintzig hundert Guldin ungeferlich. Ist darauf mein underthenig Bitt, E. ku. Mjt. well mir genedigklich dieselben Rest zuesten lassen, damit ich mich mit Klaidung, gueten Pferden und ander meineß Leibs Notturft und Mangel sovil statlichen staffieren mug, der underthenigsten Zuversicht, E. ku. Mjt. werde mich in disen und allen obanzaigten Artickln in genedigen Bevelch haben und zu ieder Zeit mein allergenedigster Kunig und Herr sein. Des will ich durch Hilf und Gnad des Almechtigen umb E. ku. Mjt. mit meinem Leib und dem allerhechsten Vleiß zu verdienen beflissen sein, und bitt, Euer ku. Mjt. woll mir auf solichs alles ain genedige Antwurt zuesten lassen.

Datum zu Gent in Flandern den 30. Marcii Anno ꝛc. 31.

E. ku. Mjt.
underthenigister
Cristoff Hertzog zu
Wirtenberg ꝛc.

9. Herzog Christoph an König Ferdinand.

Brüssel 1531 Juni 29.

Allerdurchleuchtigister, großmechtigister Kunig, allergenedigister Herr. Euer ku. Mjt. sein mein gehorsam und underthenig Dienst allzeit berait. Nach und jetz zu Endt ditz

Monadts Junii das halb Jar verschinen, und das Gelt, so mir Euer ku. Mjt. herab verordnet, nu zemal mit meiner Underhaltung, Klaidung und ander Notturft, zu Anfang meines Stats gar aufgangen, und etwas mer darzu, ist an Euer ku. Mjt. mein underthenigist Pitt, welle so genedig sein, und den uberigen Rest des halben Jars zu meiner Underhaltung genedigklich herab verordnen. Das will ich umb Euer ku. Mjt. mit der allerhechsten Dankbarkait und Gehorsam zuverdienen beflissen sein. Derselben Euer ku. Mjt. mich hiemit aufs underthenigist befelhundt.

Datum Prissel in Brabant den 29. Junii Anno ꝛc. 1531.

E. ku. Mjt.

underthenigister

Cristoff Hertzog zu

Wirtenberg ꝛc.

10. Herzog Christoph an den kgl. Schatzmeister Hans Hofmann.

Brüssel 1531 Juni 29.

Edler, gestrenger, besonderer, lieber Herr und Freund. Mein freuntlicher Grueß und Willensdienst sein Euch aüzeit zuvor. Nachmals ich bei rö. ku. Mjt. meinem genedigen Herren underthenig sollicitier, das der Rest des ubrigen halben Jars, das es mir sollichs zu rechter Zeit verordnet und verschaffen werd zu meiner Underhaltung, zuvor so die Summa Gelts des verschinen halben Jar aufgangen ist; derhalben ist mein Bitt an Euch, wellet mitsambt Herren Wolffen Greßwein bei Irer Mjt. sollicitieren, das mir sollichs Rest, wo eß noch nit von Irer Mjt. verordnet were, das eß noch genedigklich verschaffen und verordnet werdt, sollichs will ich umb Euch und dem Greßwein mit allen Fleiß beschulden, der Zuversicht, Ir werden mein hierin ingedenck sein.

Datum Prissel am 29. Tag Junii Anno ꝛc. 31.

Cristoff Hertzog

zu Wirtenberg ꝛc.

11. Herzog Christoph an König Ferdinand.

Brüssel 1531 Juli 6.

Allerdurchleuchtigister, großmechtigister Kunig ꝛc., allergenedigister Herr. Ich hab Euer ku. Mjt. verschinen Tagen

in aller Gehorsam zu erkennen geben, welcher massen nun das halb Jar verschinen, und in Anfang meines Stats mich merklicher und unendperlicher Notturft nach zu staffieren vil aufgangen; nach dem ich aber wol ermessen kan, das E. ku. Mjt. mit vil grossen und hochanligenden Geschafften teglichen beladen, wolt ich E. ku. Mjt. abermals auf ditz paß zu ermanen nicht erlassen, dieselb E. ku. Mjt. mit aller Gehorsam pittendt, welle mein Notturft genediger und pesserer Mainung bedencken, dan ich Euer Mjt. schreiben kan, ungezweifelt, E. Mjt. wisse mein A[n]liegen und Notturft mer dan ich selbst aus kuniglicher Miltigkeit und Guete erwegen, und so dan in dem E. ku. Mjt. bedacht were, mag E. ku. Mjt. pei den Fuckern, wie untzher beschehen, oder durch ander mer in disen zu respondieren genedigklichen verordnen. E. ku. Mjt. mich hiemit in aller Underthenigkheit befelchendt.

Datum Prissel den 6. Julii Anno ꝛc. 31.

E. ku. Mjt.

underthenigister

Cristoff Hertzog zu Wirtenberg.

12. Herzog Christoph an den Hofkammerrath Hans Wolfgang Gräßwein.

Brüssel 1531.

Mein besonder Lieb und Freundschaft sein Euch allzeit von mir beraidt, lieber Herr Graßwein. Nachmals als ich in meinem jungsten Schreiben ku. Mjt. auch aber ietzmal underthenigklich mein unendtperliche Notturft meiner Underhaltung betrefundt zuerkennen geben hab, ist derhalben mein Bitt an Euch, wellet mit sambt dem Herren Hansen Hoffman, rö. ku. Mjt. ꝛc. Rat, sollicitieren und hilflich sein, als ich an in auch in meinem jungsten Schreiben angelangt hab, das mir bei den Fuccarn oder wo seiner Mjt. gelegen und guet gesehen wurdt, auf das halb angefangen Jar Gelt zu meiner Underhaltung verschaffen und verordnet werdt. Sollichs gegen Euch und dem Herrn Hansen Hofman zu beschulden sollt mich allzeit gantz guetwillig befinden.

Datum zu Prissel in Brabant Anno ꝛc. 31.

Cristoff Hertzog zu Wirtenberg ꝛc.

13. Herzog Christoph an König Ferdinand.

Brüssel 1531 August 8.

Allerdurchleuchtigister, großmechtigister Kunig ꝛc., allergenedigister Herr. E. ku. Mjt. sein mein gehorsamist underthenigist Dienst allzeit bevor. Allergenedigister Herr, wie wol ich Euer ku. Mjt. verschinen Tagen den Geprech meiner Underhaltung in aller Gehorsam angezaigt, so ist mir doch untzther gar kein Beschaidt zukhumen, und so die kai. Mjt. von hier aus diesen Landen verrucken wurde, als man sich dan teglichen versicht, wurde mir unmuglichen sein, mit Ir Mjt. sonder ferrer Fursehung Schulden halben zueziehen, als E. ku. Mjt. genedigklich zu ermessen haben. Derhalben an E. ku. Mjt. mein underthenigist Pitt, welle so genedig sein, meiner Underhaltung auf ditz gegenwirtig halb Jar genedigcklich Bedacht haben und mir aufs suderlichist Gelt herab verordnen, das will ich umb E. ku. Mjt., deren ich mich hiemit bevilch, in aller Gehorsam verdienen.

Datum zu Prissel in Brabant den achten Tag Augusti Anno ꝛc. 31.

E. ku. Mjt.

underthenigster gehorsamer

Cristoff Hertzog zu Wirtenberg.

14. Herzog Christoph an König Ferdinand.

Cöln 1532 Januar 28.

Allerdurchleuchtigister, großmechtigister Kunig ꝛc., allergenedigister Herr. Euer ku. Mjt. hab ich verschinen Tagen zu mermalen gantz underthenigister Meynung zu erkennen geben den Mangel und Geprech meines Underhaltz-Geltz, so mir die verschinen Cotember, auch die jetz gegenwirtig, darinnen wir sein, außstadt, und wiewol ich solichen langen Verzug des Geltz gar aus keinen Ungnaden von Euer Mjt. beschehen, ganz gehorsamister Zuversicht pin, sonder den grossen Ge-

schafften, darin Euer Mjt. teglichen belestigt, zumessen mues, als aber die rö. kai. Mjt. ꝛc., mein allergenedigister Herr, zu Prissel in den Niderlanden wellen aufsprechen, und ich von Niemandt kein Trost noch Hilf mein Schuld abzuzalen, so ich verschiner Cotember zu Underhaltung meines Stats auch anderer Notturft gemacht hab, mich daselbs zu endledigen, noch endtlichen nit kinden vertresten, das mir in so kurtzer Zeit von Euer ku. Mjt. ainicherlai Gelt herab verordnet mecht werden, hab ich wie ander mer des Hofs Gelt auf Interesse aufpracht und endtlehen muessen, damit ich nit affter kai. Mjt. zu beleiben geursacht wurde. Habe mich derhalben mit ainem des Hofs ußer Niderlanden, genanndt Johan Ambrosti, in Hand geben, pei dem ist der rö. kai. Mjt. Postmaister Baptista de Taxis umb die Haubtsumma, nemlich funfzechenhundert Goldt-Cronen, fur mich Purg worden, und sich derselben Haubtsumma der funfzechenhundert Cronen, auch fur den Wechsel oder Interesse einhundert und funfzig Cronen, des alles zusamen pringt sechzehenhundert und funfzig Cronen, verschriben, auf octava Marcii nechst kunftig zubezalen. Damit aber der Postmaister seiner Purgschafte nit Nachtail leide, hab ich im als mein Silber in zweien Truchen verschlossen zu Furpfandt ainantwurten muessen, und dergestalt gegen im verschriben, wo ich sollich Summa auf egemelt Termin des achten Tags Marcii nicht bezalte, des alsdan der Postmaister Gewalt haben mug, solichs Silber weiter zu versezen oder verkaufen, damit er der Haubtsumma und Interesse entricht werde. Derhalben, allergenedigister Herr, ist an Euer ku. Mjt. mein allerunderthenigist Pitt, welle so genedig sein, und pei Ir Mjt. Schatzmaister oder Pfenningmaister Weg furzunemen verordnen, damit solichs mein Silber mir nit vorsta, auch aufs suderlichst Gelt underaugen verordnen, damit ich Zerung halben nicht underwegen peleiben mues, sunder fortar mit kai. Mjt. zu Euer ku. Mjt. keren muge. Das will ich umb Euer kuniglichen Mjt. mit gehorsamer Dankperkait und getreuesten Diensten zuverdienen beflissen sein. Derselben E. ku. Mjt. meinen allergenedigisten Herren umb kurtze und genedige Furstehung und aufs underthenigist befelhendt.

Datum Collen den 28. Januarii Anno 1532.

E. ku. Mjt.

underthenigister

Cristoff Hertzog zu
Wirtemberg.

15. Auszug aus Herzog Christophs Instruktion für den Canzler Dr. Feßler an Herzog Albrecht von Bayern.

Stuttgart 1550 December 7.

Weß unser Vetter, Herzog Albrecht in Bayern, Euch Anzaigung gethan, wie die ku. Mjt. sich vernemen habe lassen, gen uns mit sondern Ungnaden bewegt zu sein, das one Dero Forwissen wir von der kai. Mjt. Hof abgeschiden weren, und dann das wir uns in ainer Kron Frankreich Dienst begeben hetten, wiewol nun ermelter Handlung halber wir uns gen Ir Mjt. (wie auch billicher Weiß) khainer Ungnaden sollten besorgen, dann sindt derselben Zeit haben Ir Mjt. uns auf dem Tag zu Hagenaw Anno 40, dann auch dem Reichstag zu Regenspurg Anno 41, auch volgends in Bayern zu vill Malen allergenedigist zugesprochen und etliche Malen gnedigist laden lassen, auch mit Ir Mjt. geessen, sich auch alweg genedigist gen uns erzeigt. Damit aber sein Lieb vermelter beider verloffener Handlung Wissens haben möge, sollet Ir seiner Lieb disen Bericht thuen, wie das die ku. Mjt. vermeg ainer Vergleichung uns gegen Tübingen und Neiffen jerlichs 5000 Gulden zugeben schuldig gewest ist, die aber uns nihe khein Jar follig geraicht sindt worden. Als wir nun an der kai. Mjt. Hof gewest im Niderlandt, auch anderen Enden, und Ir Mjt. uns lenger dann in anderthalb Jaren gar khainen Pfenning geben hetten lassen, also das wir gedrungen, unser Silbergeschirr, Bettin, Klainet, auch Leibklaider mit schwerem Interesse und Wucher zu versezn der kai. Mjt. selbstmaln Bostmeistern Baptista de Taxis. Als aber uber unser vilfeltig bei Ir ku. Mjt., auch der kai. Mjt. Flehen und Bitt, das Ir Mjt. uns bemelte 5000 Gulden auf ligende Guetter assingniren und vergewissen wolte, im massen denn Ir Mjt. semlichs vermeg Vertrags schuldig gewest ist, und aber uber vilfeltig Vertresten und Zusagen semlichs uns kheine Erstattung beschehen, und wiewol Ir Mjt. uns das Silbergeschirr und Klaider zum Theil bei bemeltem Baptista de Taxis lössen hette lassen, so were doch von Ir Mjt. uns die vollige Summa des verschriebenen jarlichen Geldts nit geraicht worden, auch, als die kai. Mjt. zu Wien abgezogen auf Ittalia, weren wir abermals zu Wien auch Leuben in der Steiermarckh umb die Ansignation und Versicherung angehalten, auch unser Vetter,

Herzog Ernsten Erzbischoffen zu Salzburg, baider Enden Ir Mjt. derhalben gebetten, uns genedigist zu bedenckhen, dieweil aber semlichs nit bei Ir Mjt. erhalten khennen werden, hetten wir uns abermals desselben bei der kai. Mjt. in Irer Mjt. Beisein zu Leuben, den Morgen als Ir Mjt. verreiten wollen, beclagt und Ir kai. Mjt. auf das unterthenigist gebetten, mit Dero Bruedern, wie offtvermeldt zuverschaffen, und wa semlichs nit beschehe, uns zu Ungnaden nit aufzunemen, das wir Ir Mjt. Hof nit weiters nachfolgen thetten. Darauf die kai. Mjt. alsbaldt mit der ku. Mjt. in unserm Beisein widerumben gehandelt, aber nur Auszug [1]) befunden. Darauf dann wir abermals Ir Mjt. gebetten, uns nit zu verargen, wa wir deren nit verrer nachreisen thetten, das dan Ir kai. Mjt. uns genedigist zugeben. Doch haben wir der ku. Mjt. acht Tag lang nachgends noch stettigs umb die Versicherung anhalten lassen durch unsern Gesandten, und wir als zu Leuben gewartet, aber nicht dann abschlegige Antwurt befunden, dieweil dann wir nicht erhalten mogen, hetten wir unsern Weg auß Dero Mjt. Landt an unsere guette Gewarsame genommen.

Den Dienst mit Frankhreich belangend, da hetten wir wider die ku. Mjt. nit gediendt, sonder wider die kai. Mjt., von deren wir guette Begnadigungsbrief hetten, aber Ir Mjt. were die principal Ursach gewest, das wir uns in demselben Dienst wider die kai. Mjt. in Bevelch brauchen hetten lassen, dann Ir Mjt. uns ain ungenedigen Vatter gemacht hette, das wir biß in das achtet Jar khain vätterliche Handtreichung von Ir Mjt. gehabt hetten, auch uns in teutsch Landen nit woll enthalten dorffen, dann Ir Mjt. durch Graf Niclas von Salm, dann auch mundtlich, unserem Herrn Vattern seliger Gedechtnus anzaigen und angezaigt hetten, das wir uns gen Ir Mjt. erbotten, wa sein Lieb den Cadawischen Vertrag nit wollte ratificieren und das Affterlehen entpfahen, das wir semlichs erstatten wollten, auch Ir Mjt. darumben funf Jar vergebens am Hof zu dienen. Ob aber semlichs von uns begert, das weste Ir Mjt. selbst wol, dann wir solches nihe gedacht, geschweige in das Werckh zu bringen begert hetten. Wolten wir seiner Lieb semlichs freundtlicher Meinung zu

---

[1]) d. h. Ausflüchte.

wahrhaftem Bericht onangezeigt nit lassen, und möget wie vermelt semlichs alles seiner Lieb one Scheuhe anzaigen, damit die genugsam abermals desselben verstendiget werde. Wir habens auf vorigem Reichstag seiner Lieb semlichs der Lenge nach mundtlich erzelt.

Datum Stutgarten den 7. Tag Decembris Anno 50.

Die ältere Genealogie der Grafen von Rechberg.

Von H. Bauer in Weinsberg.

Thomas Lyrer von Rankweil erzählt in seinen alten schwäbischen Geschichten: im zweiten Jahrhundert christlicher Zeitrechnung lebte ein reichbegüterter Graf von Teck, gegen welchen als einen Heiden der christliche Herzog Romulus von Schwaben zog und einen blutigen Sieg davontrug, in dem Thale bei Hausen, nicht weit von Teck. Unter den Gefangenen waren vier Brüder mit den rothen Löwen, welche auf den nicht weit entfernten Rechberg geführt wurden, wo sie sich taufen ließen und schwuren Jahr und Tag auf dem Berge zu bleiben, — welcher seitdem der Stammsitz ihrer Familie geblieben ist.

Felix Fabri, der Ulmer Mönch, erzählt das in seiner Historia Suevorum nach, wenigstens in Betreff der Zeit nachbessernd und ins Jahr 444 jene Begebenheit verlegend. Zugleich spricht Faber mit Bestimmtheit aus, die vier Brüder mit (dem Wappenzeichen) den rothen Löwen seien die Herrn von Rechberg und der von ihnen gebaute Wohnsitz die Burg Hohenrechberg.

Das Zeugniß Fabris soll dadurch von größerem Gewicht sein, weil er Herrn Bero von Rechberg zu Babenhausen 1483 auf seiner Wallfahrt nach Jerusalem begleitet hatte und also von den Angehörigen der Familie selbst deren Ueberlieferungen vernommen haben konnte. Auch die Existenz eines „Christenthals" zwischen Degenfeld und Nenningen soll darauf hindeuten, daß die ersten Ansiedelungen der Christen in dieser Gegend stattfanden.

Warum wurde dann nicht der Rechberg eben Christenberg benamst? oder näher dabei ein Christenthal? Doch es wird heutzutage nicht nöthig sein viele Worte darüber zu verlieren, daß Lyrers Erzählung ein fabelhaftes Hirngespinst ist, das mit seinen Herrn „von den rothen Löwen" den Punkt

getroffen hat, wo die Herrn von Rechberg mit ihrem Löwenwappen angesessen sind, einfach weil dem Erfinder diese Thatsache im Sinne lag. Es ist vergebliche Mühe, jene Erzählung, so wie sie lautet, für Unsinn und ihre Versetzung ins zweite oder ins fünfte Jahrhundert für eine Unmöglichkeit zu erklären, dann aber doch noch einige historische Thatsachen für eine spätere Zeit herauspressen zu wollen. Wir müssen einfach die alte Fabel als Fabel stehen lassen, wenn sie gleich in späterer Zeit der Familie von Rechberg ein Angebinde mit auf den Weg gegeben hat für alle Zeiten. Denn höchst wahrscheinlich ist jene alte damals geglaubte Sage Veranlassung geworden, (als Kaiser Rudolf, auf besondere Empfehlung des Herzogs Maximilian von Bayern, wo er in Land- und Hof-Ämtern sich ausgezeichnet hatte, a. 1607 den Freiherrn Adolf Conrad von Rechberg in den Stand, Ehre und Würde eines Reichsgrafen*) gnädigst erhebt und gesezt und der Gemeinschaft der Grafen zugeführt hat) — die Titulatur auszuwählen: Graf von Rechberg und Rothen-Löwen, Freiherr von Hohenrechberg u. s. w. Dieselbe Titulatur wurde beibehalten, als Kaiser Ferdinand a. 1626 dem Freiherrn Kaspar Bernhard von Rechberg gestattete, die gräfliche Würde zu reassumiren. Zum Glück aber paßt diese Bezeichnung vom Wappenbild der gräflichen Familie recht gut, namentlich auch um sie von allen übrigen Familien zu unterscheiden, welche gleichfalls von einem Rechberg den Namen geführt haben.

Es ist lediglich kein Grund vorhanden für den Namen Rech- oder Rehberg eine andere gelehrtere Etymologie zu suchen, als die von Reh, Rech, Raich (schwäbische Aussprache); althochdeutsch reh und rech, mittelhochdeutsch rêch. Ebendeßwegen ist es auch die natürlichste Sache von der Welt, daß Rechberge in verschiedenen Gegenden Deutschlands vorkommen und auch an anderen Orten mit Burgen bebaut worden sind, von welchen edle Herren von Rechberg ihren Namen geführt haben. Wir müssen uns also wohl hüten, Herrn von Rech-

---

*) Der Wappenschild wurde damals nicht verändert, wohl aber zwei Helme darauf gesetzt, der eine mit einem kaiserlich gekrönten Löwen, dahinter ein Panier mit 3 Löwen; der andere mit einem wachsenden gekrönten Adler, dahinter ein Panier mit dem Wappen der (an Rechberg verpfändeten) Grafschaft Schwabeck. Diese Linie ist ausgestorben.

berg in Altbayern und Nieder-Österreich, in Kärnthen,*) und Steiermark mit den unsrigen, den Herrn „von Rothenlöwen", zu verwechseln; selbst in Pommern gab es Rechberge.**)

Am gefährlichsten ist unserer rechb. Genealogie eine abgegangene Burg dieses Namens geworden bei Biberbach in Schwaben, wovon eine Linie der Marschälle von Pappenheim und Kaladin (Kahlden) einige Zeit den Namen führte. Denn es wurde dadurch eine Vermischung der beiden Marschalls-Familien

---

*) Eine Burg Rechberg soll einst bei Regensburg unweit Kellmünz gestanden haben; jedenfalls lag eine Burg und Herrschaft Rechberg in Niederösterreich, Viertel Obermannhardsberg, in der Gegend von Krems. Dahin beziehen wir einen Dietmarus de Rechpergė 1120 und Diemo de Rechberg 1170, s. Monum. boic. IV, 222 V, 336. Ein Otto von Rechberg und Langenbach 1174 ff. wurde anno 1189 Vogt des Bisthums Regensburg; sein Geschlecht — das am öftesten von Langenbach den Namen führte (vgl. Gmeiners regensb. Chronik und Moritz, Grafen von Sulzbach I., 173, 200, 208 f.) — endete mit einem Otto zwischen 1230 — 1236. Er setzte den Kaiser Friedrich II. und den Herzog Friedrich von Oesterreich zu Erben ein und so kam von ihm die Herrschaft Rechberg zu Oesterreich. Die schwäbischen Rechberge haben damit keine Gemeinschaft. In Kärnthen, im untern Viertel zwischen Völkenmarkt und Cappel lag wiederum eine Burg Rechberg. Friedrich Pöchel von Rechperg bat 1331 den König Heinrich von Böhmen und Polen, Herzog von Kärnthen u. s. w., die Burg Rechperg mit Zubehörde Herrn Chunrad v. Oufenstein zu verleihen. Im Siegel führt er die obere Hälfte eines links sehenden Rehbocks, wie ihn die schwäbischen Herrn von Rechberg auf dem Helm führen, Einzelne auch im Schilde geführt haben. Aus diesem redenden Wappen ist aber auf Familienidentität nicht zu schließen. Die hier angesessene Familie soll auch 1540 ausgestorben sein mit Hans v. Rechberg, der in Diensten des Grafen von Cilly stand. Herzog Rudolf von Kärnthen fieng 1536 selber an sich auch Graf von Rechberg zu nennen; vrgl. Hund, bayerisches Stammbuch I, 73. Fürsts Wappenbuch II, 44, nennt ein Steiermarkisches Geschlecht von Rechberg, welches einen gevierten Schild führt, im ersten und vierten Feld mit den zwei Löwen unserer Rechberge-Rothenlöwen, zweites und drittes mit einem springenden Rehbock, auf dem Helme der wachsende Rehbock, wie bei den Schwäbischen Rechbergen. Dieses Wappen kann offenbar blos einem Zweig unserer Rechberge zugehört haben, aus Mangel an näheren Nachrichten vermögen wir jedoch über das wann und wie? lediglich nichts zu sagen. Weniger Gewicht hat der Umstand, daß auch in Oesterreich, bei St. Pölten, ein Ort Bohaimkirchen vorkommt, wie unsern von unserm Rechberg: Böhmenkirch.

**) A. 1373 war Philipp von Rechberg Bischof zu Julin in Pommern und 1367 blühte dort ein weltlicher Henning v. Rechberg. Diese Familie hat als Wappenschild ein über drei Hügel springendes Reh. — Einen Rechberg in Böhmen a. 1307, s. Gebhardi, genealog. Geschichte II, 252.

herbeigeführt, welche von dem gelehrten Herrn Matthäus Marschall von Pappenheim auch in die Literatur eingeführt worden ist. Kein Wunder, wenn man in Folge davon lange Zeit mit bester Zuversicht die Herrn und Marschälle von Rechberg für einen Seitenzweig der Pappenheimer angesehen hat.

Bei näherer Prüfung jedoch sprachen die entscheidendsten Gründe gegen diese Vermengung und wir wollen deßhalb — um Verwechslungen vorzubeugen — die Pappenheime von Rechberg kurz aufführen.

Seit 1317 erscheint ein Hainrich der Marschall von Rechberg c. ux. Margareth (ein Gut in Holzheim verkaufend an das Kloster Vultenbach, Reg. boic. V, 372), der aber 1327, 5. Oct. ausdrücklich ein Bruder heißt Wilhelms, des Marschalls von Biberbach. Mon boic. XXXIII, 507.

Dem Heinrich folgt Marschall Johann von Rechberg, z. B. 1343.44 . . ., welcher 1350 genannt wird Johann der Marschall von Rechberg von Pappenheim genannt, Reg. boic. VIII., 22, 198, IX, 22. 1351 ebenso Mon. boic. 33b, 96, 189, 207, 237, 315.

Nochmals Heinrich der Marschall von Rechberg, Vetter des Marschalls Hildebrand von Biberbach a. 1387, Mon. boic. 34, 42.

Das gäbe etwa folgende Geschlechtsfolge:

Heinrich und sein Bruder:
Marschall von Pappenheim — Hildebrand 1279 ff. Marschall zu Biberbach und Rechberg.

Wilhelm von Biberbach, Heinrich I. von Rechberg, Marschälle 1309 ff.

Johann 1343. 50.

Heinrich II. 1387.

Die ältesten Herren von Rechberg-Rothenlöwen würden wir in den Turnierbüchern finden, wenn nur diese etwas mehr wären, als — für die älteren Zeiten — eine Erfindung müßiger Köpfe.

Nach einer anderen Angabe soll 1075 unter andern Herren auch Folmar oder Volcmar von Rechberg mit Kaiser Heinrich IV. in Worms gewesen sein; aber auch das ist eine gefälschte Nachricht incerti autoris.

Was wir von glaubwürdigen Überlieferungen haben, hat Stälin mit bekannter Sorgfalt gesammelt und im zweiten Band seiner wirtemb. Geschichte S. 608 verzeichnet. Der älteste urkundlich vorkommende ist Ulricus de Rehperc, den 22. Jan. 1179 Zeuge K. Friedrichs I. für Kl. Roth (Wirt. Urkundenbuch, 2,193). Die Urkunde Herzog Friedrichs V. von Schwaben vom 25. April 1189 für Kl. Adelberg hat zu Zeugen u. a. ministeriales: Ulricus de Rehperg, Friedericus, Cunradus, Gerungus, Bernoldus omnes castellani de Stouphen. Hier geht die Bezeichnung castellani am wahrscheinlichsten nur auf die auch sonst wiederholt vorkommenden vier Herren de Stoufen (drei davon zeugen auch 1181. Wirtemb. Urkundenbuch 2,46.) und es fehlt deßwegen an einem Beweise dafür, daß, wie schon behauptet wurde, auch die Herren von Rechberg in jenen Zeiten schon Theil gehabt an der Burghut auf dem Kaiserschlosse. Ich möchte fast sagen, ihre Stellung war damals zu bedeutend für eine so untergeordnete Funktion.

Dem ersten Ulrich, Marschall von Rechberg, 1179 bis 1205 in Urkunden genannt, wird gewöhnlich auch ein Bruder gleichen Namens beigegeben, welcher Bischof zu Speyer soll gewesen sein. Ein Manuscript aus dem bischöflichen Archiv zu Bruchsal sagte:

Bischof Radbod legte den ersten Grund zu der Burg zu Bruchsal — — er stiftete auch zwei Kirchen ober Ahalen, aber er starb nach zwei Jahr a. 1186. Dann ward syn Friend zu Bischof bestellt Heinrich, er war aber schon in Italia gestorben und syn Leych nach Gamunden bracht und begraben und man stellte syn ander Friend zum Bischof, Ulrich von Rosenstein genannt, auch von Rechperg, denn er war ein Son von Ulric der Radbod war zu Rechperg von der Ramis und sein Bruder war Hiltprant der wacker Hauptmann. Ulric war geborn im Jahr 1163 zue Hucheling; er stiftet auch zwu Kirchen auf syn Burgen zu Lauterburg und macht die Vesten strenger u. s. w.

Daß dieses Manuscript mit Bestimmtheit obige drei Männer dem rechbergischen Stamm zuweisen will, ist klar und der Verfasser war in der Gegend nicht unbekannt, da er Ahalen, d. h. Aalen, Gmünd, den Rosenstein, Heuchlingen und Lauterburg in dieser Verbindung nennt, obwohl die zwei Kirchen „ober Aalen" und noch mehr die zwei Kirchen auf seinen Burgen (resp. Vesten) zu Lauterburg etwas Räthselhaftes haben. Das ganze Manuscript gehört aber schon der Sprache zufolge einer

so späten Zeit an, daß wenig Werth darauf gelegt werden kann, zumal wenn positiv falsche Angaben so leicht nachweisbar sind. Bischof Rabodo von Speyer nämlich (1167—1176) gilt mit triftigerem Grunde für einen Graf von Lobedenburg (Remling, Gesch. der Bisch. von Speyer, 404—406). Im Jahre 1176 folgte ihm ein Bischof Conrad und von 1178 an bis c. 1190 saß Ulrich auf dem bischöflichen Stuhle. Ein ziemlich junges chron. episc. spir. bei Würdtwein Nov. subs. I. 145 sagt nun zwar auch: Udalricus ex nobilibus de Rechberg, gibt aber zu wenig Gewähr und könnte sich auf ältere Sagen vom Werth des vorhin cit. Manuscripts stützen. Es wird also besser sein, den Bischof Ulrich vorderhand noch dem rechb. Stammbaum nicht einzuverleiben, wo er jedenfalls zu einem Sohn Ulrichs I. 1174—1205, zum Bruder Hildebrands 1200—1226 sich keineswegs schicken würde. Des letzteren Bruder ist wohl der Ulricus de Rehperg, welcher 1215, 10. Dez. zu Nürnberg bei Kaiser Friedrich II. zeugte. Weiteres wissen wir von ihm nicht; konnte er nicht Domherr zu Speyer geworden sein und Anlaß gegeben haben, daß man ihn mit dem ältern Bischof Ulrich verwechselte und so an einen Herrn von Rechberg dachte?

Mit der Unglaubwürdigkeit des deutschen Manuscripts und seiner speciellen Angaben fällt nun auch jeder Beweis dafür, daß die Rechberge jemals Lauterburg und den Rosenstein besessen, was ohnedies mit den sicheren Nachrichten streitet, wonach etwas später wenigstens die edeln Herrn genannt Hack von Welstein und Hoheneck im Besitz waren.

Ein ganz eigenthümliches Mißverständniß begegnete dem höchst verdienstvollen Verfasser einer rechbergischen Genealogie, Dekan Rink, wenn er die Worte „Radbod war zu Rechberg von der Ramis" auf die Mutter desselben*) deutete und deßwegen dem Ulrich I. eine Gemahlin „von Ramis" beilegte, wie allerdings ein Geschlecht von Lehensleuten des Bisthums Chur im Engadin den Namen hatte. Der Schreiber jener Notiz, scheint es mir, dachte an die Rems nnd bezeichnete damit näher das von ihm gemeinte Rechberg.

Von den Frauen Ulrichs I. kennen wir die Vornamen durch die bei Stälin II, 607 Note 2 cit. Inschrift auf dem oberen Gesimse einer silbernen und vergoldeten Monstranz in

*) Er dachte sich die „Freunde" Radbod und Ulrich als Brüder.

der hl. Kreuzkirche zu Augsburg: (pie memorie) Ulricus marscalcus de Recperg et uxores Edilheidis et Berchterad — huc pertulerunt. Eine zweite Inschrift sagt: A. Conradus e Lindau facit; pro me orate.

Eine nähere Verbindung mit Augsburg vermittelte natürlich Ulrichs Sohn Sigfried, welcher schon 1172 Domherr in Augsburg geworden sein soll, 1180 Domdekan, 1190 Dompropst, jedenfalls aber 1208—1227 Bischof gewesen ist, de Rechberc oriundus (chr. ursp. S. 238) und in vielen Urkunden erscheint; vgl. Brauns Gesch. der Bischöfe von Augsburg II, 223 ff. Kuen I., 12, 14, 15.

Über den Stand der Herren v. Rechberg geben die Urkunden genügenden Aufschluß; sie gehören zu den edlen Ministerialen der Hohenstaufen, zu dem Kreise, aus welchem die Marschälle von Pappenheim, die Schenken von Winterstetten und Limburg, die Truchsesse von Waldburg und die späteren Kämmerer von Weinsberg hervorgegangen sind, — obgleich sie nicht von Anfang an ein Hofamt verwalteten.

Es wird wohl Ficker Recht haben (Sitzungsberichte der K. K. Academie der Wissenschaften zu Wien, Jahrg. 1862, Nov. und Dez.), wenn er den Marschall Hildebrand bei Kaiser Heinrich VI. 1194 für identisch hält — nicht mit dem späteren Hildebrand von Rechberg, sondern mit dem häufiger beim Kaiser erscheinenden Hildebrand von Schlegelthal (l. c. S. 460.) Die Rechberge, Vater und Sohn, erscheinen zuerst im Gefolg der Herzoge von Schwaben, Konrad und Philipp von Hohenstaufen. Es hat alles für sich, daß sie zunächst am herzoglich schwäbischen Hof ihre Würde empfangen hatten, und erst durch die Thronbesteigung Philipps factisch königliche resp. kaiserliche Hofwürdenträger geworden sind. Burkard von Ursperg nennt den Bischof Sigfried ausdrücklich ministerialis Philippi (S. 238 der Ausgabe von 1609), nicht regni oder imperialis aulæ.

Am königl. Hofe aber standen wohl die älteren Reichshofministerialen den neu hinzutretenden Familien eifersüchtig gegenüber, und so mags gekommen sein, zumal beim Zerfall des Herzogthums Schwaben, daß Hildebrand zwar seinen Marschallstitel lebenslang fortführte, daß aber die Nachkommen denselben wieder fallen ließen.

Am Hofe Kaiser Friedrichs II. hatte der freie Herr Anselm von Justingen (vielleicht war seine Mutter eine Hofmini-

sterialin?) die Marschallswürde erlangt und lange Zeit treten gegen diesen marescalcus imperii oder imperialis aulae auch die Pappenheime in Schatten, nachher aber erscheinen die Pappenheime (damals vorzugsweise auf dem Schlosse Kalentin oder Kahlden, zwischen Kempten und Memmingen, angesessen) ganz geeignet, die herzoglich schwäbische mit der kaiserlichen Marschallswürde zu vereinigen. Wenn Rink noch aus dem Jahre 1296 eine Notiz beibringt*) über ein Präsentationsschreiben des Chunradus de Rechberg ministerialis aulae et Sueviae Marschalcvs — so fragt sich sehr, ob das nicht eine spätere Registraturformel ist, schwerlich eine für die Zeit von 1296 ganz einzige urkundliche Titulatur.

Jedenfalls wäre die Vorstellung irrig, die früher rechbergische Marschallswürde in Schwaben sei a. 1259 von Konradin von Hohenstaufen dem Grafen Ulrich von Wirtemberg übertragen worden, wie solche zunächst als eröffnetes Lehen heimgefallen war vom gestorbenen Grafen Hartmann von Dillingen. Hier handelte es sich bei dem officium et jus marschalci, quod ad nostrum ducatum per totam Sueviam dinoscitur pertinere (Stälin II, 499), nicht um den Hofdienst, sondern um eine Ehrenwürde, ähnlich wie später die Kurfürsten zugleich die Reichserzwürden bekleideten, denen die hohen Hofbeamten untergeordnet waren. Die Grafen von Dillingen waren sicherlich Erzmarschälle Schwabens zu derselben Zeit schon, wo die Rechberge am Herzogshof als Marschälle fungirten. Im Sinne des Hofdienstes nennt sich a. 1263 Heinrich von Pappenheim imperialis aulae ac ducatus Sueviae marischalcus, Reg. boic. III, 211, und dieser Heinrich befindet sich z. B. 1262 bei Konradin, obgleich er einige Zeit (1245 ff.) mit König Konrad IV. zerfallen war.

Von Marschall Hildebrand von Rechberg 1194—1226 ist eine Schwester Adelheid bekannt, 1221 vermählt mit einem praefectus — natürlich von Augsburg, unbekannten Geschlechts — Reg. b. II, 118, 124.

Als Kinder Hildebrands werden drei Söhne aufgeführt, Konrad 1235 und 1259 ff.; Ulrich 1255. 1259 ff. — 1274 † und Hildebrand II., 1242 canonicus augustensis, seit 1259 archidiaconus (als welcher er 1266 das Kloster

*) Er sagt aus einer Urkundensammlung des Familienarchivs zu Weißenstein.

Lorch in den Besitz der Kirche zu Welzheim gesetzt hat) — † 1279.

Es fällt uns nun sehr auf, daß von dem Marschall Hildebrand, welcher jedenfalls a. 1200 schon als erwachsener Mann am Hofe König Philipps auftritt, dessen Bruder schon 1172 Domherr war, a. 1235 zwar einmal ein Sohn Konrad miles, d. h. Ritter, und nach Rink 1237 Zeuge in einer augsb. Urkunde, genannt werden soll, dann aber erst wieder 1255 ein zweiter Sohn und 1259 erstmals die zwei Brüder Conrad und Ulrich auch beisammen. Da will es uns wahrscheinlicher bedünken, der Konrad a. 1235 ist Hildebrands bereits erwachsener aber frühe verstorbener (weil aus den Urkunden verschwindender) Sohn. Die Brüder Konrad und Ulrich dagegen sind Hildebrands Enkel. Ihr Bruder Hildenbrand II. war jung schon dem geistlichen Stande gewidmet und Domherr in Augsburg geworden, Archidiaconus und schließlich Probst zu St. Peter † 1279. Kuen I, 21. Als Bruder Konrads wird er ausdrücklich in der Urkunde über Hohenstaufen genannt, a. 1274, Prescher II, 359 ff.

In der bei Stälin II, 610, aufgeführten Urkunde von 1259 verschenken die Brüder Konrad und Ulrich von Rechberg mit ihrem avunculus Ulrich von Plochingen an das Kloster Gotteszell ihren großen und kleinen Zehnten in Mulfingen. Bei dem ungenauen Gebrauch der lateinischen Verwandtschaftsnamen möchte ich aber nicht an einen Mutter-Bruder denken, von welchem nicht abzusehen ist, wie er sollte Mitbesitzer des Rechbergischen Zehenten zu Mulfingen und Lein geworden sein. Ulrich von Plochingen ist wohl der Sohn einer Tante und wäre also eine Tochter Konrads I. vermählt gewesen mit einem Herrn von Plochingen, welche auch hohenstaufen'sche Ministerialen gewesen sind.

Haben wir oben zwei Konrade angenommen, statt eines einzigen von 1235 — mindestens bis 1274 genannten, so däucht uns weiterhin noch eine andere Abänderung der gewöhnlich angenommenen Geschlechtsfolge wahrscheinlicher, zumal wir sonst der Generation allzuviele für das 13. Jahrhundert bekommen würden.

Der 1259 mit seinem Bruder Ulrich und Vetter Ulrich von Plochingen genannte Konrad von Rechberg wird 1274 in der schon cit. Urkunde über den limburgischen Thurm in Hohenstaufen genannt als Dom. Conradus de Rechberg me-

moratorum fratrum (der Söhne Ulrichs) patruus, miles, und nochmals unter den Zeugen obenan: Dom. Hilt. de Rechberg, archidiaconus aug. et Conradus frater suus. Am Ende dieser Zeugenreihe aber, hinter den gewöhnlichen ritterlichen Zeugen, nur noch vor zwei gemünder Bürgern, erscheint Conradus junior de Rechberg. Das ist ohne Zweifel des älteren Conrads Sohn und noch sehr jung, weßwegen er eben unter den Zeugen so weit hinten erst aufgeführt wird. Ebendarum können wir nicht recht glauben, daß a. 1293 schon dieser Konrad jun. mit einem gleichfalls erwachsenen Sohne Albrecht von Rechberg auftritt, sondern wir halten den Konrad jun. für einen Bruder Albrechts, was die bekannten Urkunden vollkommen erlauben oder vielmehr unterstützen, weil ja bis 1289 Konrad der ältere ausdrücklich genannt wird. 1287 wird in dem Richtungsbrief des Königs Rudolf mit Graf Eberhard von Wirtemberg u. a. der Alte von Rechberg als Schiedsmann über angerichteten Schaden bezeichnet (Sattlers Grafen II, Beilage 11). Marschall Matthäus von Pappenheim in seiner Familiengeschichte citirt eine Urkunde von 1288: Ich Konrad von Rechberg und ich Konrad sein Sohn — und eine andere: Ich Konrad von Rechberg der Elter. In einer Urkunde von 1289 aber nennen Heinrich und Hildprand die Marschälle von Pappenheim, ihre Vettern — Konrad den alten und Herrn Konrad seinen Sohn —. Erscheint nun 1293 wiederum ein Konrad von Rechberg mit einem Sohne Albrecht, so ist gewiß die Annahme berechtigt, daß wir noch einmal den alten Konrad und einen zweiten, inzwischen auch erwachsenen Sohn Albrecht vor uns haben, nicht bereits einen erwachsenen Enkel.

Nach dem Gotteszeller Anniversarien-Verzeichniß wurde Conrad c. ux. von Lichtenberg im gen. Kloster begraben und hat den Beinamen gehabt „der Mönch".

Dieser Beiname erklärt sich, wenn Konrad vielleicht in seiner letzten Lebenszeit seinen Aufenthalt beim Kloster Gotteszell genommen hatte als eine Art von Laienbruder. Wir wissen z. B. vom Freiherrn Konrad von Crutheim, dem Stifter des Nonnenklosters Gnadenthal, daß es in einer Urkunde des Jahres 1265 von ihm heißt: residenciam facit apud claustrum; Hanselmann I, 420.

Diesem Konrad „Münch" werden wir mit ziemlicher Sicherheit auch eine Tochter beigeben dürfen, verheirathet an

einen Herrn von Gundelfingen, deren Sohn Konrad oder Kuno (wie der Großvater) 1333—1367 Abt zu Ellwangen gewesen ist. Seine Mutter war nach dem Zeugniß des Grabsteins wirklich eine Rechberg.

Der junge Konrad besiegelte 1277, 7. Dec. eine Gotteszeller Urkunde (mit dem bekannten Rechberger Siegelbilde) und heißt darin Konrad der Lange von Rechberg — ohne das Prädikat Ritter, während er oben a. 1289 Herr heißt, also Ritter geworden war. Nach einer augsburger Notiz präsentirte Konrad a. 1296 seinen Bruder Konrad, augsburger Kanoniker, dem Bischof zu Constanz (wahrscheinlich um demselben auch dort eine Domherrnpfründe zu verschaffen?). Im Jahre 1297 hat er eine Gotteszeller Urkunde besiegelt.

Übrigens waren damals näher zugesehen zwei geistliche Herren Namens Konrad in Augsburg, von welchen der eine noch 1300, 19. Jan. C. de Rechperch summus praepositus heißt in einer Urkunde des Bischofs Degenhard, Reg. boic. V, 39, während der andere 1303, 30. Mai Conradus Rehberk*) can. ecclesiae augustensis heißt, Mon. boic. 33a S. 307, und 1304, 15. Juni Herr Chunrat von Rechperg Korherr zu Augspurg, Mon. boic. 33, 315.

Von dem ersteren sagt die Mantissa Stengelii S. 22 — Conradus de Rechberg marescalcus, das ist Familienbezeichnung durch den Schriftsteller) Vicedominus et praepositus fundavit capellam St. Catharinae in ambitu ecclesiae cathedralis; die weitere Angabe obiit 24. Aug. 1300 ist — s. oben — in Betreff des Jahres irrig. Dieser Propst ist natürlich der ältere und wir tragen kein Bedenken, ihn als einen Bruder des weltlichen Konrad und Ulrichs II. anzusehen.

Der weltliche Bruder des Korherrn besiegelte 1296 eine dem Kloster Gotteszell gemachte Stiftung und heißt da Cunrat der lange von Rechberg. In den Anniversarien heißt er der Landvogt; er war vielleicht — wie nachher Albrecht — Reichsvogt auf Achalm, oder Untervogt in Niederschwaben überhaupt.

Noch einmal erscheint a. 1303, 12. Juli, als Zeuge bei einer Schenkung ans Kloster Gotteszell — Conradus de Rechberg senior, hier etwa dem jüngeren Bruder Konrad gegenüber, dem augsburger Canoniker, oder auch gegenüber

*) Bei Braun II, 893 steht irrig C. von Techberg.

von dem damals schon lebenden Sohne Albrechts, Konrad dem „Biedermann", welcher jedenfalls seit 1326 in Urkunden auftritt, am wahrscheinlichsten aber gegenüber von Konrad von Rechberg-Heuchlingen aus der Linie unter den Bergen.

Dem „Landvogt" Konrad wird als Gemahlin beigelegt eine Gräfin von Kirchberg und von Kindern haben wir keine Spur. So wird ihn denn sein Bruder Albrecht beerbt haben, der Besitzer von „Hohenrechberg", welcher eben diesen Namen zu führen angefangen hat und Stammvater geworden ist der Gesammtlinie Rechberg von Hohenrechberg, welche mit seinen zwei Söhnen Konrad dem Biedermann und Albrecht II. dem Schilcher in zwei Stämme sich getheilt hat, von welchen der eine am zweckmäßigsten „von Illeraicheim", der andere „von Hohenrechberg" die Bezeichnung bekommen dürfte.

Der Anfang des Stammbaums wäre also:

Ulrich v. Rechberg 1179—1205; Marschall 1194.

Hildebrand I. 1194—1231. Marschall.	Ulrich II. 1215.	Siegfried, Bischof zu Augsburg.

Konrad I. 1235—37.

Ulrich III. 1255. † 1274. u. s. w.	Conrad II. 1259—93. gen. der Mönch.	Hildebrand II. archid. aug. 1242—†1279.

Conrad III. 1274—1303. gen. der Lange u. der Landvogt.	Albrecht I. 1293—1326. gen. von Hohenrechberg. h. Gräfin v. Kirchberg.

Conrad IV. der Biedermann*) 1326 ff. 1351 †	Albrecht II. d. Schilcher 1326—48.

Stammväter des Illeraichheimer und Hohenrechberger Familienstamms.

Diese jetzt noch blühende Linie verfolgen wir für diesmal nicht weiter, eine Generation ausgenommen. Den sorgfältig gearbeiteten Stammbaum Rinks vorausgesetzt, würde die Familie folgendermaßen sich entwickelt haben:

---

*) Vergl. OA.Beschreibung von Gmünd S. 142, wo gerade hier ein Druckfehler sich eingeschlichen hat.

Albrecht von Rechberg 1293–1326. 1328 †
h. Gräfin von Kirchberg.

Konrad der Biedermann 1326—1351 †
zu Ramsberg u. Staufeneck.
h. Lucie von Illeraicheim.
Stammeltern des Rechberg-Illeraichheimer Stamms.

Albrecht der Schilcher,
Stammvater des Stamms
von Hohenrechberg.

Gebhard 1351—†1398.
h. Gräfin von Zollern.

Albrecht, Stammvater des Illeraichheim-
1351—1390. Staufenecker Astes.

Fortsetzung des Illeraichheimer Hauptstammes.

Albrecht, 1395—†1426.
h. Gräfin v. Werdenberg.

Gaudenz I. 1418—†1460. Gebhard II. Ulrich. Hug, 1425—†1468.

Stammvater des Illeraichheim-Scharfenberger Astes, mit den Zweigen von Ramsberg und von Ravenstein.

Hans. Gebhard III. Veit. Georg. Gaudenz II. Albrecht.
†1528. 1495. †1508. †1485. †1510.
Wilhelm †1503. Konrad †1527.

Bei näherem Zusehen muß auffallen, daß hier die zwei letzten Generationen nahezu ein Jahrhundert ausfüllen sollen; es kommen aber noch speciellere Bedenken hinzu.

Rink kannte zwei Urkunden, welche er seinem Gebhard II. zuwies. Anno 1418 verkaufte etwas Herr Albrecht von Rechberg mit seinen Söhnen Gebhard und Gaudenz; 1427 aber haben die Brüder Gebhard, Gaudenz und Hug von Rechberg einige Erblehen zu Donzdorf hingegeben; den Bruder Hug fanden wir schon 1425 als er in Gemeinschaft mit Gaudenz die augsburger Lehen im bayerischen Unterroth empfieng.

Diese drei Brüder stehen also fest. Ist es aber glaublich, daß auch ein vierter noch vorhanden war, welcher a. 1443 erstmals zum Vorschein kommt, wo die Brüder Gaudenz, Hug und Ulrich der Stadt Ulm eine Quittung ausstellen? Doch will ich mir diesen Ulrich noch gefallen lassen, weil auch die Notiz kommt: 1437 sagte Gaudenz mit Ulrich dem jungen*) und Albrecht von Rechberg Dietrich Landschaden ab. Wie sollen wir es uns aber zurecht legen, wenn 1461 auf einmal noch ein Bruder auftritt — Georg?

Denn 1461, 18. Juni, belehnte Graf Ulrich von Wirtemberg die (offenbar damals noch sehr jugendlichen und darum auch ins nächste Jahrhundert hinüber lebenden) Söhne des † Gaudenz und dessen Bruder Georg mit der Herrschaft Kelmünz und 1465 belehnte derselbe den Georg von Rechberg allein. Das ist Georg von Rechberg zu Illeraichheim, welcher 1466, 22. April bei Aufzählung einer größeren Anzahl von Rechbergern als der dritte, demnach als einer der älteren jedenfalls genannt wird, Burgemeister I. 1458.

Ich glaube deßwegen, es fügt sich alles weit besser, wenn wir zwei Generationen annehmen in der Weise, daß die seit 1461 genannten Albrecht, Georg, Veit, Hans u. s. w. Söhne eines jüngeren Gaudenz sind, also

1395 ff. Albrecht † 1426.

Gebhard 1418 ff. Gaudenz I. Hug.

Gaudenz II. † 1460. Georg 1461. 65. zu Illeraichheim.

Vier weltliche Brüder, in gemeinschaftlichem Besitz 1461 bis 1507.
Gaudenz III. war 1481 schon gestorben.

*) jung, gegenüber etwa von Ulrich von Rechberg, Heuchlinger Linie.

Albrechts Enkel haben die Familienäste Illeraichheim-Rechberghausen und Illeraichheim-Donzdorf gestiftet, jener in den Zweigen Unterwaldstetten 1640 und Rechberghausen 1677 ausgestorben; dieser in den Aesten Scharfenberg 1676 und Donzdorf 1732 ausgestorben. — Vom Bruder Hans stammte der kurzdauernde Illeraichheim-Brandenburger Ast, vom Bruder Georg der Illeraichheim-Kellmünzer und der Illeraichheim-Kronburger Ast, welcher neue Zweige trieb zu Kelmünz und Weißenstein, zu Schwabeck und zu Osterberg, dem nächsten Stammsitz der heute noch blühenden Herrn Grafen von Rechberg-Hohenrechberg.

Gehen wir zurück zu unserem Stammherrn Konrad I., so wird ihm neben den drei schon genannten Söhnen auch eine Tochter zugeschrieben, die Gemahlin eines Herrn von Staufeneck, weil Friedrich von Staufeneck (z. B. 1259 handelnd), als er 1274 mit Zustimmung seiner Söhne — Eberhards, des Domherrn zu Constanz, Friedrichs und Ludwigs seine Güter zu Oberwälden an das Kloster Adelberg verkaufte um 122 Pfd. Heller, mitsiegeln ließ seinen avunculus Conr. de Rechberg.

So möglich die Sache ist, jedenfalls genügt der oft so willkürliche und vielbedeutende Gebrauch solcher Verwandtschaftsnamen nicht zu einem vollen Beweis. Noch weniger Wahrscheinlichkeit hat die Annahme, die Herren von Staufeneck und von Rechberg dürften wohl nur verschiedene Zweige einer Familie gewesen sein. Die Vermischung der Besitzungen ist nicht eben sehr auffällig und hat wenig Bedeutung in einer Zeit, wo abgerundete Herrschaften überhaupt schwer zu finden sind. Die Wappenbilder sind aber verschieden und es herrschen in den zwei Familien ganz verschiedene Namen. Eberhard von Staufeneck war 1399 in blutiger Fehde mit Albrecht von Rechberg. Ein kurzer Stammbaum wäre ungefähr:

Friedrich von Staufeneck 1259—71.

Eberhard can. const.	Friedrich II.	Ludwig 1271—1304.
	Friedrich III. 1315—1333.	Eberhard 1309—1330.
		?
		Georg von Staufeneck 1350—55.

Die Burg selber war, wir können nicht sagen auf welchem Weg, schon 1333 im Besitz Herrn Conrads von Hohen-

rechberg; die Herrn von Staufeneck, ministeriales imperialis aule, wie es 1302 heißt, starben anderswo. Ihr Wappen — ein aufrechtstehender Löwe — hat allerdings eine gewisse Verwandtschaft mit den rechbergischen zwei Löwen, aber, wie schon gesagt, es wäre allzukühn, daraus einen Familienzusammenhang ableiten zu wollen. Wahrscheinlicher dagegen ist, daß die nächsten edlen Haus-Ministerialen den — oder die Löwen des Hohenstaufischen Wappens selber auch mit allerlei Abänderungen in ihrem Schilde führten.

Habe ich die auf das Wort avunculus gebaute staufeneckische Verwandtschaft nur zweifelnd erwähnt, so möchte ich dagegen eine andere Verschwägerung als wahrscheinlich einführen. Der freie Herr von (Krutheim-) Klingenfels, a. 1250 blühend, hat ein paar Söhne, von welchen der eine den in seiner Familie und Umgegend ganz fremden Namen Hildebrand trägt, und diese Brüder Kraft und Hildebrand 1278 ff. erscheinen zugleich als begütert mitten unter den rechbergischen Besitzungen. Kraft von Klingenfels saß 1293 in Waldau (abgeg. Burg zwischen Rems und Lein, OA. Welzheim) und schenkte dem Kloster Lorch 1301 das Ufer des Bachs prope castrum suum Waldow. Gewiß erklärt sich das alles höchst natürlich, wenn Gotfried von Klingenfels eine Tochter des hohenstaufenschen Marschalls Hildenbrand geheirathet und natürlich mit ihr auch ein rechbergisches Erbgut empfangen hat.

Die Herrn von Klingenfels scheinen nach 1303 ausgestorben und Waldau sofort an die Herren von Rechberg zurückgefallen zu sein.

Eine Verschwägerung ist auch wahrscheinlich mit den Herrn von Waldenstein bei Rudersberg, von welchen Conradus de Waldenstein 1278 heißt imperialis aulae ministerialis, OA. Welzheim, S. 240. Dieser Konrad vermachte seinen Hof zu Steinenberg dem Kloster Adelberg 1272 und ließ die Urkunde bekräftigen avunculorum meorum de Rehperc et Urbach sigillis.

Conrads II. Bruder Ulrich ist oben schon wiederholt erwähnt worden. Seit 1255. 59 kommt er in Urkunden, war jedoch a. 1274 gestorben, weil sonst auch seiner beim Kauf des Burgsäß auf Hohenstaufen würde gedacht worden sein. Im Gotteszeller Anniversarienregister heißt er Ulrich von Böttringen, (was ganz einer glaubwürdigen Ueberlieferung gleich steht), der Bruder Konrads des „Mönchs". Seine Frau wird

Adelheid genannt und ich wage von ihr zu behaupten, sie stammte aus einer Familie, in welcher der Vorname Johann herrschend war, weil dieser auf ihre Kinder übergieng.

Ulrichs „von Bettringen" Familie lernen wir aus der schon öfter cit. Urkunde von 1274 kennen, Preschers Limburg II, 389 ff. Schenk Walther von Limburg verkauft sein Burggesäß auf Hohenstaufen (vrgl. wirtemb. Franken 1865, S. 49 ff.) Ulrico genero nostro de Rechberg et Johanni fratri suo et caeteris fratribus suis et eorum successoribus. Es scheint, diese Brüder besaßen damals noch die väterliche Hinterlassenschaft gemeinschaftlich; späterhin entwickeln sich zwei Linien „unter den Bergen", welche wir nach der Lage ihrer Besitzungen nennen wollen: I. die Linie zwischen Rems und Kocher, zu Bargau und Bettringen, zu Heuchlingen und Gröningen, und II. die Linie um die Fils, zu Rechberghausen und Faurndau.

I. Die Linie um Rems und Kocher stammt ab von Ulrich, dem Schwiegersohn des Schenken von Limburg. Dafür, daß die Herrn von Rechberg vorher schon selber auch castellani auf Hohenstaufen gewesen und ein Burggesäß inne gehabt haben, kennen wir keinerlei Beweis; die betreffende Angabe bei Crusius bietet natürlich keine Gewähr. Wie lang die Rechberge den Limburger Thurm im Besitz hatten, ist auch nicht näher bekannt, da jedoch Wilhelm von Rechberg a. 1365 einmal und wieder 1384 „gesessen zu Hohenstaufen" heißt, so kann das wohl mit dem Kaufe von 1274 zusammenhängen.

Ulrich hatte zum Schwiegersohn den Grafen Diepold von Eichelberg, an welchen er die Burg Filseck mit ihren Zubehörden verkauft hat.

Mit einem Sohne Johann besiegelte er 1303, 30. Mai, eine Verkaufsurkunde dieses Grafen Diepold von Eichelberg und im April 1307 zeugten bei einem Verkauf in Bettringen Ulricus de Rechperg, Conradus filius ejus. Eine zweite Tochter — Adelheid — war an den Herrn Albrecht den Haggen vermählt, von welcher Rinck sagt, sie werde in einer Urkunde von 1385 (also auf ältere Zeiten zurückweisend?) als Schwester Konrads, Ulrichs, Lupolds und Herdegens von Rechberg angeführt.

Herdegen war in den Johanniterorden getreten und wurde ordinis St. Joanis per Alemanniam magister um 1350. Er starb 1368.

Von Lupolt ist keine Nachkommenschaft und überhaupt wenig bekannt; 1326 siegelte für Ulrich — Lupolt von Rechberg unser Bruder und 1347 und 1350 machte Johann von Rechberg eine Schenkung mit Bewilligung seiner Brüder Ulrich und Luipolt.

Später ist er uns nicht mehr begegnet und wir haben deßwegen blos nachzutragen, daß er 1326 heißt Herr Luipolt von Rechberg der Kirchherre, also Geistlicher gewesen ist, was später nicht mehr erwähnt wird. Die betreffende Urkunde ist zu Gmünd ausgestellt worden, am wahrscheinlichsten also war er Kirchherr zu Gmünd; s. Schmid, die Pfalzgrafen von Tübingen, Urkunde Nr. 117.

Von dem Bruder Konrad ist bis jetzt sehr wenig bekannt. 1326, als Ulrich und Johann theilten, bekam Johann die Burg zu Bargen (Bargau bei Gmünd), so viel davon an beide fiel gen Cuonrat unsern Bruder. Dieser also hatte auch einen Theil an Bargau bekommen. Vielleicht war Konrad 1326 schon todt, nahm jedenfalls an jener Verhandlung keinen Theil. Ich glaube, er saß zu Heuchlingen als Äquivalent für den Antheil an Bargau und für alle anderen Güter, welche Ulrich und Johann hie oben in der Gegend von Gmünd schon besaßen, vom Vater überlassen und für alles, was sie noch hoffen konnten von Vater und Mutter zu erben; wenigstens bietet sich keine andere Möglichkeit, den bald nachher auftretenden Heinrich von Rechberg zu Heuchlingen angemessen einzureihen, als eben bei unserem Konrad, dessen Namen auch Heinrichs Sohn wieder führte. (Ganz unabhängig von Rink bin ich zu dieser Überzeugung gekommen, welche also zwei verschiedenen Forschern sich aufdrängte.)

Von dieser ältesten Heuchlinger Linie handelt schon die Oberamtsbeschreibung von Aalen, S. 156.

Erstmals wird Heinrich von Rechberg genannt von Heuchlingen 1333 erwähnt, Mon. boic. 33b, 33. Ab und zu kommt derselbe als Zeuge und Siegler in Urkunden vor; 1343 hatte er Streit mit den Haggen, daß ihn die irren an einem Gute zu Bernhardsdorf und 1360 verkaufte er ans Kloster Gotteszell den Kirchsatz zu Spreitbach und Zimmerbach sammt Zehenten zu Birkenloh, Hönig, Vorder- und Hinter-Linthal u. s. w.; O.-A. Gaildorf S. 207. Anno 1368 heißt er der Vetter Ulrichs von Rechberg von Gröningen.

Seine Gemahlin *) war Mechtilde von Weinsberg, die von ihrer Mutter, Frau Agnes, geb. von Brauneck, 1349 ihren Theil des väterlichen Erbes empfieng. In Folge davon war sie von ihrem Gatten bewiesen auf einen Hof zu Sulzbach und andere Güter 1359; 1361 aber lebte sie nicht mehr. Beide hatten drei Söhne, denn in einer gotteszeller Urkunde von 1360 verkauft Heinrich von Rechberg von Heuchlingen an das Kloster seine Kirchsätze und Widemhöfe zu Zimmerbach, Spraitbach, Durlangen und Thanheim sammt den Zubehörden um 620 Pfd. Heller und es heißt: Wenn Konrad und Ulrich, Heinrichs Söhne, wieder zu Land kommen, soll der Vater ihre Einwilligung bewirken. Zeugen: Herr Ulrich von Rechberg von Gröningen, Herr Johann von Rechberghausen, Herr Wilhelm von Hohenrechberg, Herr Gebhard von Hohenrechberg und Herr Albrecht sein Bruder. Herr Wilhelm von Rechberghausen . . . .

Ulrich scheint nicht mehr heimgekehrt zu sein, er kommt nirgends vor. Ein dritter Sohn war Engelhard, Mönch zu Ellwangen 1361. Der Vater lebte noch 1366, muß aber in diesem Jahre noch gestorben sein, worauf Junker Konrad von Rechberg von Hüchlingen (1363 z. B.) die Stammburg mit allen Zubehörden verkaufte an seinen Vetter Wilhelm von Hohenrechberg.

Theil am Weinzehenten in Stuttgart hatte Heinrich gehabt und erbte Konrad, welcher ihn 1367 seiner Gemahlin verschrieb, einige Weingärten und Güter zu Eßlingen verlieh er a. 1400 als bürgerliche Lehen und hatte Streit mit Kloster Bebenhausen über eine Gült in Zuffenhausen.

Schon 1359 war Konrad vermählt mit Frau Itta, Erkingers von Souwensheim Tochter, welche auch bewiesen wurde auf Besitzungen im Weinsberger Erbtheil. Die Frau starb 1377 und stiftete ins Barfüßer Kloster zu Gmünd einen Gürtel von feinen Perlen, einen guldenen Mantel und Rock, einen rothen Vechen und einen grünen sammtenen Mantel nebst einem Kelche. Herr Konrad hatte damals und 1384 seinen Sitz auf der Burg Lein-„Roden" (O.-A. Aalen), es sind aber auch Besitzungen zu Mögglingen (O.-A. Gmünd) bekannt 1389,

*) Nach dem Gotteszeller Verkündzettel, sagt Rink, war seine erste Gemahlin Frau Otte die Spätin von Feringen. Das wird jedenfalls zu corrigiren sein in Utte, Spätin von Faimingen.

weil ihn damals sein „Vetter" Wilhelm von Rechberg am Kirchsatze daselbst irrte. Den Namen von Huchelingen führte Konrad immer noch und muß auch noch Besitzungen daselbst gehabt haben, weil er 1408 einer ins Kloster Gotteszell eintretenden Tochter zum Leibgeding einen Hof zu Heuchlingen gab. Vom Reich hatte er Lehen und empfieng so 1401 vom König Rupert die Lehen, die er vom Reiche hat und fürbaß leiht seinen Mannen (Chmel 727). Gewisse Ansprüche hatte er an Reinbolt von Zipplingen 1403 (Reg. boic. XI. 313); von seiner Mutter her hatte er noch Ansprüche zu Weinsberg, und König Rupert verlieh ihm 1405 jährliche 100 Pfd. auf der Reichssteuer zu Weinsberg, ablösbar mit 500 Pfd. Heller und 200 Mark Silber (Chmel nr. 2088). 1408 war Konrad von Rechberg von Hüglingen gestorben, weil Heinrich von Hohenrechberg nun seine Reichslehen empfieng (s. Chmel nr. 2656.). Vgl. S. 524, Note.

Von Kindern Konrads nennt das Gotteszeller Anniversarienverzeichniß einen Heinrich, der als Kind scheint gestorben zu sein, *) die Tochter Uta war Klosterfrau in Gotteszell, ihre Schwester Agnes aber vermählte sich mit Herrn Konrad von Heinriet, welcher 1409 einen Hof zu Heuchlingen und zu Bernhardsdorf und sein Gütlein zu Honnegk verkauft hat an Heinrich von Hohenrechberg. Agnes soll bis 1443 gelebt und in diesem Jahr den Kirchsatz und Gefälle zu Böringen an ihren Vetter Hug von Rechberg zu Scharfenberg um 160 fl. verkauft haben.

Eine Schwester Konrads, Margarethe, war zuerst mit Ulrich von Ahelfingen und nachher mit Ulrich von Wellwart vermählt, 1392 aber schon gestorben. In diesem Jahr bekennt Konrad von Rechberg von Hüchlingen, Ritter — die Gute, die Margarethen von Rechberg, meiner Schwester selig, gewesen sind und die sie gehabt und nach dem Tode nachgelassen hat: das Weiler Bernbach, Röthhardsweiler, ein Hof Egloff, der Hof zum Röthenberg, das Weiler zu Attenhofen, zwei Güter zu Schnepfenthal und Weidenfeld, das Weiler zu Affalteriet — das alles mit Zehnten groß und klein — die Gut

*) Von einem (unehelichen) Sohn s. O.-A. Aalen, S. 156. Der Heuchlinger kam einmal zu Wilhelm von Rechberg zu Gröningen geritten und hat ihn gebeten mit ihm zu reiten gen Limburg und Frau Ytta die Schenkin zu bitten, daß sie die Kirche zu Eschach des Heuchlingers Sohn leihe.

zu Oberrombach, die Vogtei zu Rotensol und was zu den genannten Weilern und Höfen und Zehnten gehört, das alles Ellwangisch Lehen ist und Haus, Stadel und Hofreit mit Zubehör in der Stadt zu Aulen, das eigen ist; — das alles, was Margarethe, meine Schwester selig gehabt und nachgelassen hat, ist geerbt worden und gefallen auf Herrn Georg von Wellwart und seine Söhne von Ulrichs selig wegen von Wellwart.

Diese Urkunde hat keinen rechten Sinn, wenn nicht Konrad von Rechberg damit ausdrückt, daß er keine Ansprüche an diese Verlassenschaft mache. Eben damit aber komme ich zu dem Schluß, — die genannten Güter stammen schwerlich von dem ersten Gemahl der Margarethe her, — weil in diesem Fall ein Verzicht der Herren von Ahelfingen das Natürlichere gewesen wäre, sondern waren ein Elternerbe der Margarethe und damit wird es wahrscheinlich, daß ursprünglich rechbergische Besitzungen bis Aalen reichten.

Von der Rechberg-Heuchlinger Linie wenden wir uns zu Conrads Bruder Johann, der 1303 erstmals neben seinem Vater in einer Urkunde genannt wird und siegelt. Vorsichtigerweise ließ der Vater noch zu seinen Lebzeiten die weltlichen Söhne sich vertragen und Johann sollte die Burg Bargau*) erhalten, so viel an Ulrich und Johann fiel gen Cuonrat ihren Bruder, nebst der Anwartschaft auf alle väterliche und mütterliche Erbschaft. Aber nicht zu Bargau saß Johann, sondern zu Ober-Bettringen vorzugsweise. Anno 1329 stiftete Johann von Rechberg von Bätringen genannt c. ux. Anna und mit seinem Bruder Ulrich eine ewige Messe, welche ein Priester täglich singen soll auf seiner Burg Bätringen, (Pättringen, Bet-

*) Daß Conrad Theil an Bargau hatte, ist oben schon gesagt; vielleicht hat sein Enkel Conrad auch den Antheil Johanns von Rechberg (z. B. 1348 in Bargau gesessen) erworben. Er hat die Burg als hohenlohesches Lehen besessen 1381 und 93; in diesem Jahr scheint er sie aber an Wilhelm von Hohenrechberg überlassen zu haben, welcher die Lehenschaft auf Waldau übertrug. Daß Conrad in einer Sontheimer Urkunde von 1405 zeugt, stimmt zu der Angabe (O.-A. Gaildorf, S. 178), er habe 1398 zu einer Seelenmesse in der Kirche zu Bühlerzell ein Gut in Fischach gestiftet. (Wie kommt aber daher nochmals seine Hausfrau Ytta? Hatte er eine zweite geheirathet?) Besitzungen um Bühlerzell scheinen übrigens der rechbergischen Familie gehört zu haben, weil 1405 Wilhelm von Rechberg zu Gröningen den Kirchsatz zu Bühlerzell verkaufte mit Zustimmung Conrads von Rechberg von Heuchlingen und Heinrichs von Hohenrechberg.

ringen u. dgl.) Er gab dazu Güter in Herligkofen. 1331 erscheint Johann von Rechberg, gen. von Betringen als Lehensherr des Laienzehnten zu Reichenbach bei Heuchlingen; 1333 bürgt Hans von Rechberg gen. von Betringen; 1344 empfängt Johann von Rechberg von Betringen als wirtemb. Lehen die freien Gut und Leute der Waibelhub und mit demselben Namen zeugt er 1347, in Urkunden von 1350 aber heißt er ebensowohl von Betringen als von Oberbetringen.

Trotzdem lassen alle Umstände keinen Zweifel, daß er es ist, der einigemal auch von Bargau benannt wird, abwechselnd also auf dieser Burg saß. Johann von Rechberg genannt von Bargen bürgte 1340, schenkte 1347 dem Kloster Gotteszell die Kirchsätze zu Widdumhöfe, zu Ickingen und Herlikofen und er *) kaufte 1348 einen von ihm selbst zu Lehn gehenden Hof in Muthlangen, um ihn dem Kloster Gotteszell zu schenken. — Natürlich erscheint er auch hin und wieder ohne nähere Bezeichnung, meist jedoch durch die begleitenden Umstände leicht zu unterscheiden von dem „Rechberghauser" Johann von Rechberg.

Unter seinen Besitzungen heben wir die Burg Gröningen — in Untergröningen am Kocher — hervor, welche er seinem Bruder Ulrich dem Sindelfinger überließ 1351, während dieser seine Stadt Sindelfingen dem Grafen Eberhard von Wirtemberg und seinem Bruder Johann abtrat für je 2500 Pfd. Heller. Statt dieser Summe nun trat Johann die Herrschaft Gröningen ab, seine Hälfte an Sindelfingen aber sollte nach seinem Tode gleichfalls an Wirtemberg fallen, wogegen er lebenslang die ganze Stadt genießen durfte.

Weitere Besitzungen Johanns am Neckar können zunächst auffallen. Seine Schwester K. von Urbach hatte schon 1337 seine Güter zu (Neckar-)Weihingen inngehabt. Herr Albert von Hoheneck stiftete 1345 eine Frühmesse in die Pfarrkirche zu Benningen und nach seinem Tode sollte dies Patronatrecht davon unserem Johann von Rechberg erblich zufallen; 1350 verschenkte Johann Weingärten, Frucht- und Weingülten zu Benningen a. N. ans Dominikanerkloster zu Gmünd. In der Nähe hatte ihm Kaiser Ludwig für seinen Mühlschlag zu

*) Nach einem von uns gemachten älteren Excepte heißt er nicht selbst „von Wallenzin", wie Rink schreibt, sondern Johann von Rechberg, gen. von Bargen kauft von Conrad von Wallenzin u. s. w.

Hohenecк ein Privilegium ertheilt und zuletzt verkaufte gar Johann von Bettringen die Stadt Hohenecк an Wirtemberg, von dem sie die Hacken pfandweise zurückbekamen. Wir werden aber diese Erwerbungen gleich begreifen, wenn wir hören, daß Walther und Albrecht die Hacken von Welstein und Hohenecк den Johann von Rechberg einigemal Schwestermann nennen. Seine Frau Anna war eine Hackin und dagegen hatte Albrecht Hack mit Johanns Schwester Adelheid sich vermählt, wie z. B. die Urkunde von 1357 beweist, wodurch Herr Albrecht der Haugge und seine Frau Adelheit von Rechberg, Johanns von Rechberg selig Schwester, ihre Widemhöfe zu Ickingen und Herlighofen dem Kloster Gotteszell überließen. Adelheit lebt noch 1371 als Wittwe und verkaufte einige Güter zu Holzhausen, Thonolzbronn und Berriet, von denen die Söhne ausdrücklich sagen, daß sie ihrer Mutter gewesen sind, also zum rechbergischen Erbgut gehört hatten.

In Betreff der Verschwägerung mit den Tübinger Pfalzgrafen fanden wir zweierlei Angaben; die einen geben die Pfalzgräfin Agnes dem älteren Ulrich zur Frau, als zweite Frau, nach der Schenkin von Limburg, die andern setzen sie an als Gemahlin seines Sohns Ulrich. Das erstere schien wohl richtig zu sein, weil ja bei der von den Söhnen vorgenommenen Theilung a. 1326 Sindelfingen dem jüngeren Ulrich zufiel, wie es ihnen zu Erb gegeben ward von ihrem Vater. Allein (obwohl auch Schmid in seiner Geschichte der Pfalzgrafen S. 363 den jüngeren Ulrich den Sindelfinger „den Sohn der Agnes" nennt), wir müssen der zweiten Ansicht den Vorzug geben.

Es ist gar nicht wahrscheinlich, daß Agnes, neben ihren fünf Brüdern, ein so bedeutendes Erbtheil bekommen konnte, wie es die späterhin um 5000 Pfd. Heller verkaufte Herrschaft Sindelfingen war; Ulrich senior hat dieselbe wohl auf anderen Wegen erworben. Agnes von Tübingen, 1344 gestorben, Enkelin des 1271—72 verstorbenen Pfalzgrafen Rudolf III. wäre auch entschieden zu jung für den schon 1274 erstmals verheiratheten Ulrich sen. Dagegen erklärt der Besitz von Sindelfingen leicht, wie Ulrich sen. seinen Sohn mit einer Pfalzgräfin verheirathen konnte und dieser nennt in der Theilungsurkunde von 1326 den Grafen Heinrich von Tübingen ausdrücklich seinen Schwager (Schmid, Urkb. S. 129).

Dieser Ulrich jun. (IV.) hat 1326 (s. oben) Sindel-

fingen erhalten — sammt allem Weinwachs und Weingeld, das sein Vater in Stuttgart, Dunzhofen, Hedelfingen, Türkheim und Feuerbach besessen. Als eifriger Anhänger Kaiser Ludwigs kam Ulrich sammt dem Stifte und der Stadt Sindelfingen in des Papstes Bann, von welchem zwar das Stift loskam, Stadt und Herr Ulrich aber erst nach Kaiser Ludwigs Tod erledigt wurden 1347, 23. Oct. Wie Ulrich, um großer Schulden willen, Sindelfingen verkaufte 1351 ist schon gesagt. Er nahm seinen Wohnsitz auf der ihm überlassenen Burg Gröningen und führte nun auch, natürlicherweise, von ihr den Namen. 1357 verkauften Ulrich von Rechberg genannt von Gröningen und Johann und Wilhelm seine Söhne an das Kloster Lorch ihre Wideme und Kirche zu Rot und Donolzbronn um 550 Pfd. Heller. Dieselben, Vater und Söhne, verkauften 1358 ein Gut in Hertlinsweiler und die Kirchsätze zu Weiler und Holzkirchen mit Zubehör an Gmünder Geschlechter, auch ein Gütlein zu Steinbach und Hertlinsweiler. 1361 verkaufte Ulrich von Rechberg von Grüningen die Ziegelmühle an der Lein mit der Vischenz ober- und unterhalb und mit Gütern um 90 Pfd. und es bürgen Johann und Wilhelm von Rechberg seine Söhne.

1361—62 scheint er gestorben zu sein, denn 1362 wurde Wilhelm von Rechberg zu Grüningen von Wirtemberg belehnt mit der Waibelhub wie zuvor sein Vater Ulrich. Der Bruder Hans von Rechberg von Bettringen verkaufte 1364 sein Sechstel des Zehenten zu Stuttgart und 1365 bestätigte Wilhelm diesen Verkauf seines Bruders Hans von Rechberg selig.

Wahrscheinlich ein dritter Bruder war geistlich geworden, denn Vlricus de Rechberg canonicus ecclesiae moguntinae nec non rector ecclesiae in Mekklingen klagte zu Augsburg 1351 gegen den Edelknecht Johann von Aumdun (Ohmden?), daß er die Gefälle der Kirche zu Mögglingen drei Jahre lang für sich eingezogen habe; 1360 wird auch bei Würdtwein subs. dipl. XII. 116, Ulricus de Rechberg als can. praebendatus et frater capitularis . . . . aufgeführt. Diesen Ulrich reihen wir nämlich hier ein, weil Besitzungen der Ulrichschen Linie gerade in und um Mögglingen nachgewiesen sind; leicht möglich könnte es aber auch ein Bruder Heinrichs von Rechberg-Heuchlingen sein, dessen Sohn später Herr des Kirchsatzes in Mögglingen war, cfr. S. 419.

Wilhelm von Rechberg zu Gröningen erscheint ab und

zu in Urkunden. Verkauft hat er 1364 an Hans Nothaft ein Sechstel am Weinzehnten zu Stuttgart, den man nennt den Rechbergszehenten; 1377 verkaufte er einen Theil der Waibelhub, wirtemb. Lehen, um 1000 Pfd. an die Schenken von Limburg.

Gewöhnlich wird nur ein Wilhelm aufgeführt, für diesen wäre aber ein Leben und Wirken von ca. 1350—1413 entschieden zu lang, und um so zuversichtlicher setzen wir eine neue Generation an mit den Herrn Ulrich und Wilhelm von Rechberg, welche 1385 ihre Burg Bettringen (ein Erbe vom Großoheim Johann von Rechberg) mit Zubehör um 5125 (?) Pfd. Heller verkauften an Bernold von Aurbach (Urbach). Wilhelm von Rechberg, gen. von Gröningen, verspricht 1389 seinen Vetter Konrad von Rechberg zu Heuchlingen nicht zu hindern am Kirchsatz und der Kirche zu Mögglingen.

Ulrich scheint früh gestorben zu sein*), denn schon 1389 verfügt Wilhelm allein, wie oben gehört, über die Ansprüche zu Mögglingen. Er war zuletzt allein übrig von der Linie „unter den Bergen" und bekommt deßwegen die Activlehen dieser Linie im Neckarthal zu verleihen, z. B. 1408 u. 1409. Er zeugte 1392 in der oben cit. Urkunde Konrads von Rechberg-Heuchlingen als Wilhelm von Rechberg von Grüningen, Ritter, mein Vetter. Anno 1408 bat er den König Rupert jene Lehen, welche Konrad von Rechberg von Hüchlingen vom Reiche hatte und weiter verlieh und welche nun auf ihn gefallen waren, dem Heinrich von Hohenrechberg zu verleihen. (Chmel 1256); 1410 hat er seine Burg Gröningen mit Ober- und Untergröningen und Wahlenhalden an Schenk Friedrich von Limburg verkauft und weiter um 1700 fl. rh. den Rest der Waibelhub, wirtemb. Lehen, und Berriet, frei eigen. Bei dieser Gelegenheit wird auch seine ehliche Wirthin genannt, Anna von Heimberg, nach dem Oberhofer Seelbuch Walthers von Enslingen Wittwe. Beide hatten eine Tochter Anna, welche Herr Wolf von Züllenhard soll geheirathet haben. Dieser Umstand erklärt nun, warum in der Verkaufsurkunde von 1410 als Bürgen aufgestellt wurden — zwei Herrn von Rechberg und Herr Wolf von Züllenhard, Ritter.

*) Rink sagt: 1385 sei Margarethe von Ahelfingen gestorben, Ulrichs von Rechberg Gemahlin, was er irrig auf den Sindelfinger bezieht. Oder sollte es eine Verwechslung sein mit Margarethe v. Rechberg Ulrichs v. Ahelfingen. ux.?

Manche spätere Besitzungen der Herren von Züllenhard mögen daher stammen, z. B. ein Antheil an Rechberghausen.

Daß Wilhelm von Rechberg 1413 gestorben, ist daraus zu schließen, weil 1414 Heinrich von Hohenrechberg die Activlehen im Neckarthal verlieh.

Als Tochter Ulrichs des Sindelfingers führt Rink auch eine Sofie von Rechberg auf, die Gemahlin Rudolfs von Bebenburg, 1348 schon Wittwe mit noch unerwachsenen Kindern. Wer ihr Vater gewesen, ist nirgends gesagt und sie könnte also wohl auch eine Schwester Heinrichs des Heuchlingers sein. Ihr Sohn Konrad von Bebenburg besiegelte die öfters cit. Urkunde Konrads von Rechberg-Heuchlingen a. 1392 neben Wilhelm von Rechberg-Gruningen.

II. Die Linie der Herren von Rechberg um die Fils. Steigen wir endlich zum letzten Mal auf zu Herrn Ulrich von Rechberg und seinen 1274 ihn überlebenden Söhnen, so bleiben noch Johann und die unbenannten Brüder übrig (ceteris fratribus suis), deren es also mindestens zwei müssen gewesen sein.

Johann — der Johann von Rechberg ohne Zweifel, welcher bei Öffele II, 123, 1298, 29. Juni vorkommt, gilt allgemein für den Stammvater der Herrn von Rechberg-Rechberghausen, ein urkundliches Zeugniß ist aber nicht dafür vorhanden und überhaupt nichts weiteres von ihm bekannt. Da nun aber in einer Adelberger Originalurkunde von 1326, 13. Juli Katharina von Rechberg, Johanns von Urbach Gemahlin, die notorische Schwester der Rechberge von Rechberghausen „Tochter Ulrichs von Rechberghausen" heißt, so setzen wir unbedenklich als einen der fratres ceteri diesen zweiten Ulrich *) an und geben ihm einen Bruder Konrad bei, den 1293 genannten canonicus spirensis, welchen wir mit den gleichzeitigen augsburger Kanonikern schwerlich zusammenwerfen dürfen. Konrad von Rechberg der Korherre zu Spüre zeugt 1293, 8. Sept., als Herr Konrad von Rechberg und sein Sohn Albrecht eine Urkunde ausstellten über drei Güter, welche das Kloster Gotteszell von Herrn Ludwig von Staufeneck gekauft hatte im Weiler zu Schnittlingen. (Rink erinnert auch

*) Das Vorkommen von Geschwistern gleichen Namens ist gar nicht selten; hundert Jahre später lebten gleichzeitig 5 George von Wellwart aus 3 Generationen. Vielleicht war Ulrich ursprünglich zum geistl. Stande bestimmt.

an einen im Todenkalender des Gmünder Dominikanerklosters verzeichneten Conradus de Rechberg sacerdos † 25. Aug. und, an einen der Form nach sehr alten rechbergschen Grabstein in der Kirche zu Krummwälden. Ob nicht eben da jener Konrad Pfarrherr gewesen? Diese Frage wird zu verneinen sein, weil unter einem Grabstein mit Wappenschild sicherlich kein Priester ruht, sondern ein weltlicher Herr.)

Von unserem Ulrich ist leider ebensowenig bekannt, als von seinem Bruder Johann; 1316 muß er todt gewesen sein, denn in diesem Jahr theilten — Johanns ein Ritter und Conrad Gebrüder von Rechberg dat. Hausen an St. Georgen Tag. Doch ist von der Urkunde blos ein kurzer Auszug erhalten, wonach es sich handelte um Güter zu Eißlingen, Welden und Wisgoldingen. In den ersten Jahren heißen diese Brüder noch einigemal „von Rechberg", wie denn Johann von Rechberg 1317 den Verkauf eines Lehnguts in Rechberghausen erlaubt; dann aber wird die Bezeichnung „von Rechberghausen" die herrschende 1320 ff. und in zahlreichen Urkunden erscheinen Herr Johann und Herr Conrad von Rechberghausen als Brüder, z. B. 1331, 33, 36. 38, 40. Im Jahre 1345 kehren beide zum letztenmal in Gemeinschaft wieder und da heißts auch wieder einmal wie schon z. B. 1340 „Johann von Rechberg", wie er auch auf seinem Grabstein benennt wurde Johannes miles de Rechberg † 1348, 29. Sept.

Fragen wir doch auch nach den Verhältnissen von Rechberghausen, so steigen Zweifel auf, ob wir diesen Ort unbedenklich unter die alten und ursprünglichen Stammbesitzungen der Herren von Rechberg zählen dürfen. Es scheint uns wahrscheinlicher, daß sie Rechberghausen erst erworben haben, ähnlich wie Staufeneck. Die Oberamtsbeschreibung von Göppingen kennt ein von dem Orte — der ursprünglich Husen oder Hausen kurzweg hieß, benanntes Dienstmannengeschlecht. Wo die 1245 genannten Conradus et E. milites de Husen vorkommen, wissen wir nicht und können darum auch ihre Stellung nicht prüfen. Der Dom. Anshelmus miles de Husen aber, welcher neben dem Archidiacon Hildebrand von Rechberg zeugt 1259 bei einer Schenkung der Rechberger Brüder Conrad und Ulrich ans Kloster Gotteszell und der Dom. Ruggerus de Husen, miles, welcher in der oft citirten Urkunde von 1274 zeugte, scheinen mir in einer Weise aufgeführt zu sein, daß wir nicht an bloße Dienstleute der Herren von Rechberg den-

ken müssen. Sobald entschieden solche Dienstleute auftreten, führen sie einen Beinamen, offenbar zur Unterscheidung von den eigentlichen Herrn von Hausen, z. B. 1294—1320 und 1329 Konrad Malse oder der Malse von Husen; Ruckerus de Husen dictus Swelher miles 1302. Solche untergeordnete Dienstleute ritterlichen Standes kommen noch lange vor und nennen die Rechberge von Rechberghausen manchmal ausdrücklich ihre Herren. Ob aber jene älteren Ritter von Hausen nicht auch Reichsdienstmannen gewesen sind? ob nicht von ihnen erst die Herrschaft Hausen an die Rechberge kam? — das wird erst näher zu untersuchen sein. Bei dieser Annahme erklärt sich jedenfalls leichter, warum erst im vierzehnten Jahrhundert der Name Rechberg-Hausen aufkam, d. h. nicht das Hausen am Rechberg gelegen — was nicht der Fall ist, sondern — das Hausen, welches jetzt den Herren von Rechberg zugehört, (früher noch nicht; das späte Aufkommen dieses Namens wäre sonst schwer zu begreifen).

Die beiden Brüder Johann und Konrad von Rechberghausen haben miteinander Güter verkauft zu Eßlingen und Mettingen, zu Göppingen und Wangen, zu Eißlingen und Zell u. s. w.

Conrad wird 1350 noch einmal genannt als Herr des Rugger von Hausen. Von Weib oder Kindern ist nichts bekannt, wohl aber kommen ein paar weitere Brüder in Urkunden vor. 1327 siegelt Johann von Rechberghausen für seinen Dienstmann Johann von Hausen und dabei zeugen Ulrich und Walther von Rechberg; 1329, 15. Juni werden genannt Herr Ulrich und Herr Walther sein Bruder von Rechberghausen und wiederum in einer Urkunde Johanns von Rechberghausen für seinen Dienstmann Konrad Malse — Ulrich von Rechberghausen und Walther Hospitalerordens sin Bruder. Diese beiden Brüder waren in den Johanniter-Orden getreten und schon 1318 erscheint fr. Ulricus de Rechberg commendator hospitalis St. Johannis domus Friburgensis; Neugart II, 395. Bruder Walther war 1351 Commenthur in Rottweil, 1360 commendator domus Villingensis.

Einer Schwester wurde oben schon gedacht; Johann v. Urbach, Ritter, kommt 1322 u. 26 vor c. ux. Katharine v. Rechberg, Tochter Ulrichs von Rechberghausen und 1337 als Wittwe, mit ihrem Bruder Johann v. Rechberghausen (welcher 1322 der Schwager heißt des Johann v. Urbach).

So nach Originalurkunden; nach Rink kommt sie auch mit dem Namen Margarethe vor z. B. 1326; jedenfalls erscheint schon 1332 ein Sohn — Hans jun. von Urbach.

Johanns ehliche Wirthin erscheint 1338, 24. Febr., wo er c. ux. Petrisse v. Westerstetten verkaufte seinen Hof zu Uihingen um 102 Pfd. Heller ans Klein Adelberg. Beider Kinder werden 1340, 23. April, genannt: Johann v. R. verkauft ans Kloster Adelberg mit seinen Söhnen Johann und Engelhard dem Kirchherrn zu Gomeringen seine Höfe und Selden im Dorfe Dürnau sammt dem Kirchsatz um 345 Pfd. Heller, wobei Bürgen sind Johann v. Rechberg gen. v. Bargau, sein Vetter, Conrad v. Rechberg, sein Bruder, Conrad v. Ahelfingen sein Tochtermann. 1345 übergab Johann dem Kloster Adelberg seine Vogtei zu Oberberken gegen Güter des Klosters in Faurndau, wobei zeugen — Conrad sein Bruder und Johann sein Sohn. Zu Faurndau war Johann des Gotteshauses (und Stiftes) Vogt und Schirmherr, kein Wunder also, daß der Sohn Engelhard 1345 Propst des Stiftes gewesen ist und daß Johann v. R. seine Grabstätte in Faurndau fand, † 1348. Der eben genannte Propst Engelhard und die Chorherrn machten 1345 mit dem Vogte eine Uebereinkunft, wie es in Zukunft bei den Propst- und Chorherrn-Wahlen sollte gehalten werden. 1351 stand Engelhard noch im Amte als prepositus in Farndou. Die Tochter, Conrads v. Ahelfingen Gemahlin, hieß Margarethe und brachte wohl den Hrn. v. Ahelfingen ihre Besitzungen bei Faurndau und Göppingen zu.

Der Sohn Johann wurde 1340 erstmals genannt, gestorben ist er 1374 nach einem Grabstein zu Faurndau. Er hatte wohl Burg und Städtchen Rechberghausen verkauft, in deren Besitz Herzog Friedrich von Teck 1366 erscheint welcher beides dem Erbhaus Oesterreich zu Lehen auftrug, — während das Dorf wahrscheinlich in Rechbergischen Händen geblieben war. Johann von Rechberghausen hatte nämlich noch einen jüngeren Bruder, Wilhelm von Rechberghausen, der 1355*) erstmals neben ihm genannt wird, späterhin aber diesen Namen gewöhnlich nicht mehr führt (nur 1360 fanden wir als Zeugen

*) Wenn damals Georg v. Staufeneck siegelte und der Brüder Oheim heißt, so ist das im allgemeineren Sinne zu verstehen; er war nicht ihrer Mutter Bruder.

genannt Hrn. Johann v. Rhausen und Wilhelm v. Rechberghausen), sondern Wilhelm v. Rechberg heißt, gesessen zu Faurndau. Schon 1355 traten beide in dieser Weise neben einander auf als Bürgen für Graf Albrecht v. Aichelberg. 1365 eignen Johann v. R. genannt v. Rhausen und Wilhelm v. R. ges. zu Furnde dem Kloster Lorch ein von Hans v. Husen gekauftes Gütlein zu Maitis, welches jener ersetzte durch eine Wiese zu Bartenbach. Für diesen Hans v. Husen bürgten auch 1365 Hans v. Rechberg gen. v. Rechberghusen und Junker Wilhelm zu Furnden gesessen. 1369, 11. Oct. bitten Johann v. Rhausen und Wilhelm v. R. sein Bruder und Johann sein Sohn die Aebtissin zu Adelberg für Elsbet v. Rechberg, Johanns Tochter, Klosterfrau zu Adelberg. Die Aebtissin möge ihr verzeihen, bei späteren Vergehungen versprechen sie nicht mehr anzuhalten. Der Sohn Johann kommt nach des Vaters Tod 1374 noch ein paarmal vor, neben dem Oheim, und zwar als der jüngere diesem nachgesetzt. So z. B.

1381, 23. März: Ich Wilhelm v. R. von Faurndau genannt und ich Johanns v. R. von Rechberghausen genannt.

1388, 7. Jan. — zeugen Wilhelm v. R. von Faurndau, Hans v. R. von Rchbrghausen. Auch 1383 und 84 kommen beide vor. Es scheint aber der Oheim den Neffen überlebt zu haben, von dessen Familienstand nichts bekannt ist; ohne Zweifel ist er der Johann v. Rechberg, Ritter, welcher in der Schlacht bei Döffingen blieb; Stälin 3, 345.

Wilhelm war vermählt. 1365 stiftete W. v. R. von Faurndau, der Zeit gesessen zu Hohenstaufen (wie er 1384 noch einmal heißt), c. ux. Adelheit v. Randeck einen Jahrstag in Faurndau (mit Gütern zu Oberwälden) für sich und ihre bereits (jung) gestorbene Tochter Anna, die mit Georg v. Wellwart vermählt gewesen war. 1369 stiftete Wilhelm 4 Jahrtäge zu Faurndau, den ersten für Marquart v. Bernhausen. Wenn die Jahrtäge vernachläßigt werden, so soll die Nutzung fallen — an seine Schwestern in Adelberg. Der Wilhelm v. R. 1370 einmal gesessen in Köngen (Urk. Herzogs Friedrich v. Teck dd. 18. April) ist wohl auch dieselbe Person. 1384 wird Wilhelm v. R. genannt als Oheim des Ulrich und Götz von Ahelfingen, genannt von Horn. 1395, sagt Rink, habe er nochmals eine Urkunde besiegelt als Wilhelm v. R., von Rechberghausen genannt. Kinder überlebten ihn nicht, weil 1406 Ulrich v. Ahelfingen im Besitz eines Theils

von Rechberghausen*) und von Faurndau erscheint. Einen andern Theil der Hinterlassenschaft erbte wohl der Vetter Wilhelm v. R. zu Gröningen und kam an dessen Schwiegersohn M. von Züllenhardt.

Die gesamte Linie von Rechberg unter den Bergen war im Mannsstamm ausgestorben.

---

*) Er macht seine halbe Veste Rechberghausen zum offnen Haus für Wirtemberg.

Ulrich I. von Rechberg 1179—1205, Marschall 1194.

Sigfried 1172—1221, Bischof von Augsburg.

Hildebrand 1194—1221, h. — ?

Adelheid, h. N. N., Präfect von Augsburg.

Ulrich II. 1215.

Conrad von Rechberg 1235. 37.

? Eine Tochter, h. N. von Plochingen.

A. Linie auf den Bergen.

B. Linie unter den Bergen.

Conrad β — 1303, canonicus und Propst in Augsburg.

Conrad, gen. der Mönch, 1259—1293, senior 1274 ff. zu Rechberg.

Hildebrand II., 1242 — † 1279, archidiac. august.

Ulrich (III. resp.) I. 1255 — 1274 †, h. ———

Töchter: N. h. Gottfried v. Klingenfels. N.N. h. einen Herrn v. Staufeneck.

I. Linie zwischen Rems und Kocher.

II. Linie um die Fils.

Conrad α der Lange oder der Landvogt 1274—1303.

Conrad β can. aug. 1293—1304.

Albrecht 1293—1326 zu Hohenrechberg u. s. w.

? Eine Tochter, h. N. — v. Gundelfingen.

Ulrich II. 1274 — h. N. — Schenkin von Limburg.

Johannes I. 1274. 98.

? Ulrich III., 1316 † zu Rechberghausen.

Conrad 1293, can. spirens.

A. Heuchlinger Ast.

B. Gröninger Ast.

C. Rechberghauser Ast.

Conrad, 1307 Mitbesitzer von Bargau.

N. h. Graf Diepold von Eichelberg.

Johann 1303—51 zu Bettringen und zu Bargau. h. Anna Haggin.

Ulrich 1362 † der Sindelfinger. h. Agnes, Pfalzgräfin von Tübingen.

Luipold clericus 1326-1350.

Herdegen, Joh. Ord. Ritter 1341. Meister † 1368.

Adelheid h. Albrecht Hagge.

Conrad und Johann 1316—53 zu Rechberghausen

Johann 1316 — † 1348. h. Petrissa v Westerstetten.

Ulrich und Walther 1318—29, 1327—60, Johanniter-Ordens-Ritter.

Katharine, h. Hans v. Urbach 1322—37.

Heinrich von Heuchlingen 1333—66. h. Mechtild v. Weinsberg.

Sofie h. Rudolf von Bebenburg.

Ulrich 1351, can. mogunt.; Pfarrer zu Möggingen.

Johann 1357—64 zu Gröningen (von Bettringen 1361).

Wilhelm 1357—77 zu Gröningen. h. —

II. a) Johann von Rechberghausen, 1340— † 1374.

Engelhard 1340—51. Propst zu Faurndau.

II. b) Wilhelm 1355—95 zu Faurndau u. Hohenstaufen. h. Adelheid v. Raudeck.

Töchter: N. N. Nonnen zu Adelberg.

Margarethe h. Conrad von Ahelfingen. 1340.

Ulrich 1360.

Conrad v. Heuchlingen 1360 — 1408 später zu Leinroden, h. Ytta v. Seinsheim.

Engelhard, Mönch in Ellwangen. 1361.

Margarethe h. 1) Ulrich v. Ahelfingen, 2) Ulrich v. Welwart.

Ulrich 1385. ? h. Margarethe v. Ahelfingen.

Wilhelm 1385—1413 v. Gröningen. h. Katharine v. Heimberg.

Johann von Rechberghausen, 1369—1388, fällt bei Döffingen.

Elisabeth, Nonne in Adelberg 1369.

Anna 1365 †, h. Georg v. Wellwart.

Ute, Nonne zu Gotteszell.

Heinrich †

Agnes h. Conrad v. Heinrieth.

Anna h. Wolf v. Züllnhard. 1410.

I. a) Heuchlinger Ast

der Linie unter den Bergen zwischen Rems und Kocher.

I. b) Gröninger Ast

II. a) Rechberghauser Zweig des Rechberghauser Asts der Linie um die Fils, unter den Bergen.

II. b) Faurndauer Zweig

Beitrag zur Lebensgeschichte des Herzogs Eberhard II. von Württemberg.

Von Direktor v. Stälin.

Ueber die früheren Jahre des Grafen Eberhard d. j. von Württemberg, des nachherigen zweiten Herzogs, erzählen die Geschichtsbücher nur Dürftiges, und so dürfte wohl der folgende neue Beitrag zur Geschichte seiner Lebensplane einige Beachtung verdienen.

Ehe er im Jahr 1496 den Herzogsstuhl bestieg, hatte er von 1480—82 eine württembergische Landeshälfte regiert, nach geschlossenem Münsinger Vertrag vom 14. Dezember 1482 — neben anderem — Einfluß auf die wichtigeren Angelegenheiten des jetzt wieder vereinigten Württembergs und lockende Erbaussichten gehabt, war aber statt dessen durch den Stuttgarter Vertrag vom 22. April 1485 unter Entziehung dieses Einflusses zunächst auf eine bloße Apanage angewiesen worden; durch den Frankfurter Entscheid vom 30. Juli 1489 und den Eßlinger Vertrag vom 2. September 1492 hatte er, wenn er zur Regierung käme, unter ein Regiment, eine Art Vormundschaft, gestellt werden sollen. (Näheres bei Stälin Wirt. Gesch. 3, 602—615.)

Da suchte er bald nach dem letztgenannten Vertrag die Fesseln der ihm aufgedrungenen Muße zu sprengen dadurch, daß er dem König Ferdinand I. von Neapel als Condottiere seine Reiterdienste anbot, weßhalb er einen besondern Abgesandten Vincenz Wolff*) an den König abordnete bei dem allmähligen Herannahen des Gewitters, welches mit dem Zuge

*) Vermuthlich von der Familie der Wolfe vom Wolfsthal bei Gmünd, Crusius Annal. Suev. 3, 310. 474, Beschreibung des Oberamts Gmünd 242.

K. Karls VIII. von Frankreich für Neapel so verderblich wurde. Sie wurden angenommen; am 22. Februar 1493 versprach Ferdinand dem Württemberger Grafen 1500 Dukaten Jahresgehalt für 30, auf deutsche Weise gerüstete Reisige und mahnte denselben unter Zusage freundlichen Empfangs und besonderer Geneigtheit zum Zuzug. Gleichwohl zerschlug sich die Sache.

Das betreffende Schreiben des Königs wurde — aus dem Neapolitanischen Archiv — von Trinchera in dessen Codice Aragonese Vol. 2 parte 1. 1868 S. 301 herausgegeben und lautet, wie folgt: Rex Sicilie etc. — Magnifice Comes amice noster carissime. His diebus recepimus litteras vestras, quas nobis detulit Vincentius Wolff nuncius vester, et intellecto ab eodem desiderio vestro ac singulari devotione, qua nos prosequimini, libenter vos conduximus ad stipendia nostra cum triginta equis bene armatis more theutonicorum, vobisque stipendium mille quingentorum ducatorum de carlenis anno quolibet stabilivimus, prout latius ab eodem Vincentio intelligetis. Itaque vos hortamur, ut ad nos cum equis predictis vos conferatis, quoniam hilari vultu vos videbimus et singulari amore prosequemur. Datum Neapoli XXII. Februarii MCCCCLXXXXIII. Rex Ferdinandus — Jo Pont. — Eberhardo comiti de Vitemberg et Montispellegardi.

Die

Topographie des württembergischen Weinlandes.

(Schluß.)

9. Das Maingebiet. Tauberthal.

§. 139.

Das unmittelbare Maingebiet gehört, mit wenigen Ausnahmen dem Königreiche Bayern an und begreift hinsichtlich des Weinbaues besonders die Weinbaugegend von Würzburg in sich, wo die Stein- und Leistenweine erzeugt werden, die zu den vorzüglichsten Weinen Deutschlands gehören. Von diesem ausgedehnten Weinbaugebiete berührt jedoch nur ein Seitenthal, dasjenige

der Tauber,

das württembergische Gebiet, dessen Beschreibung hier allein in Betracht kommt.

Die Tauber entspringt bei Michelbach an der Lücke, Oberamts Gerabronn, geht aber gleich nach ihrem Ursprung in das Königreich Bayern über, durchfließt dasselbe eine große Strecke, bildet dann unterhalb Rottenburg an der Tauber die Landesgrenze zwischen Württemberg und Bayern und tritt erst unter Tauberzell und oberhalb Archshofen, Oberamts Mergentheim, in das württembergische Gebiet wieder ein, verläßt jedoch dasselbe abermals unterhalb des Städtchens Creglingen circa 2 Stunden lang, kommt alsdann auf der Markung Schäftersheim wieder in das Oberamt Mergentheim, durchfließt dasselbe an der Nordgrenze von Württemberg von Osten gegen Westen, zieht sich unterhalb Edelfingen in das Großherzogthum Baden hinüber und ergießt sich bei Wertheim, an der Grenze des Odenwaldes, in den Main. Auf diesem ziemlich langen Lauf durchzieht die Tauber nur etwa eine Strecke von 6 Stunden das württembergische Gebiet, nimmt aber auf dem-

selben theils auf der rechten, theils auf der linken Seite verschiedene kleinere Bäche auf, unter welchen der Vorbach der stärkere ist, daher das Thal desselben mit dem nicht unbedeutenden Weinbaue hienach besonders beschrieben werden wird. Das Thalgebiet der Tauber mit den Seitenthälern gehört hauptsächlich den unteren Schichten der Muschelkalkformation, dem Wellenkalk mit seinen Mergeln an, auf welche gegen oben dolomitische Schichten, dann Gyps und zuletzt der eigentliche blau- oder aschgraue Muschelkalk folgen. Dieses Kalk-Gebirge hat durchschnittlich eine Höhe von 3—400 Fuß und ist an manchen Stellen, wie zu Mergentheim und Markelsheim sehr steil, so daß die schroff abfallenden Kalkfelsen zu Tage treten. Es bietet bei seinem Zuge von Osten gegen Westen, besonders auf der rechten Thalseite mit seinen warmen Kalkfelsen und bei einer Erhebung der Thalsohle über die Meeresfläche von nur 676—900 Fuß, sowie bei den häufig mit Wald bedeckten Bergrücken, welche Schutz gegen die kalten Nord- und Ostwinde gewähren, dem Weinbaue vorzügliche Situationen dar, daher auch die Tauberweine zu den besseren des Landes gehören.

1. Das Tauberthal.

§. 140.

Dasselbe muß sich von dem Eintritt über die Landesgrenze aus dem Königl. Bairischen Gebiete bis über Creglingen hinaus durch das Kalkgebirge durchdrängen und ist daher steil und enge. Unterhalb Creglingen, wo das Thal wieder in das Bairische Gebiet übergeht, erweitert sich dasselbe etwas und bei dem Austritt aus demselben und dem Wiedereintritt in das württembergische Gebiet bei Schäftersheim nimmt dasselbe schon eine Breite von mindestens $^1/_4$—$^1/_2$ Stunde ein und die Vorberge verflachen sich mehr, so daß an denselben zum Theil Ackerbau getrieben wird. Es zeichnet sich durch viele Seitenthäler aus, die sich bei dessen Bildung in den weicheren Wellenkalk und die Kalkmergel eingefurcht haben, daher auch das dasselbe begrenzende Haupt-Gebirge auf beiden Seiten des Thales keinen zusammenhängenden Zug hat, sondern durch eine Menge Thal-Einschnitte unterbrochen wird, die zugleich die verschiedenartigsten Weinbergslagen herbeiführen.

So lange das obere Thal dem Königreich Bayern angehört, wird in demselben wenig oder kein Weinbau getrieben, sobald es aber in das diesseitige Gebiet eintritt, erscheint kein unbedeutender Weinbau; insbesondere haben die unteren Thalorte von Schäftersheim abwärts, sowohl in dem Tauberthale als in den Seitenthälern theils an dem steilen Haupt-Gebirge auf dem Wellenkalk, theils an den seichten Abdachungen der Vor- und Nebenberge auf angeschwemmtem Diluviallehm mit Kalkstein-Gerölle einen sehr umfangreichen Weinbau, wie die Beschreibung der einzelnen

Weinbau-Orte

nachweisen wird.

Namen der Orte und Aufnahmepunkte.	Württ. Fuß über dem Meere.	Weinbaubetrieb. Württ. Fuß über dem Meere.	Flächenmaß d. wirkl. Weinberge.	Flächenmaß d. vorm. Weinberge.	Abdachung. Grade.	Lage und sonstige Verhältnisse der Weinberge.
Oberamt Mergentheim.			Morgen.	Morgen.		
Nach dem Eintritt des Taubertales aus dem Königreich Bayern nach Württemberg. Finsterlohr. In einem Seitenthal links von der Tauber	—	—	1 1/8	—	—	
Archshofen an der Tauber .	—	—	102 5/8	—	—	Auf der rechten Thalseite an südwestlichen Abhängen. Traubengattung: 1/4 Gutedel (Junker) und Sylvaner (Oestreicher) 3/4 Süßroth und hie und da Grobschwarz und Augschwarz (Burgunder).
Crainthal	—	—	69 7/8	—	—	Wie oben, theilweise an einem Bergeinschnitt mit südlicher und südöstlicher Lage.
Creglingen, Stadt. Auf der linken Seite des Thals an der Einmündung des Herrgottsthales	—	—	243	—	—	Theils an den südlichen und südwestlichen Abhängen der rechten Thalseite, theils in dem gegen Süden ziehenden Herrgottsthale mit westlicher und östlicher Lage. Traubengattung: wie oben.
Das Herrgottsthal. Münster	—	—	83	—	—	In dem engen und steilen Thale an den westlichen und südwestlichen Abhängen der rechten Thalseite. Traubengattung: wie oben.
			499 5/8	—		

Lichtel, Schmerbach, Oberrimbach, oben im Thal . .	Haben	keinen	Wein-	bau.		
Blumenweiler, oben auf der Hochebene	—	—	6/8	—	—	Scheint blos ein Versuch zu sein.
Unterhalb Creglingen in dem auf der linken Seite des Tauberthales einmündenden Niederrimbacher Thal.						
Niederrimbach mit Standorf	—	—	117 6/8	—	—	An den meist südlichen zum Theil südöstlichen Abhängen der linken Thalseite. Traubengattung: Süßroth mit etwas Gutedel (Junker), und Sylvaner (Oestreicher). Guter Weinort.
. . . .						
Neubronn, links in einem Seitenthal bei Rimbach einmündend, mit Oberndorf im Rimbachthal	—	—	22 2/8	—	—	An den südöstlichen Abhängen der linken Thalseite. Traubengattung: wie oben.
Rinderfeld mit Streichenthal, oben im Thal	Haben	keinen	Wein-	bau.		
Unterhalb Creglingen unfern der Einmündung des Niederrimbacherthales in das Tauberthal tritt dasselbe wieder in das bairsche Gebiet ein mit den Weinorten: Klingen, Bieberehren, Röttingen, Tauberrettesheim.			140 6/8	—		

Namen der Orte und Aufnahmepunkte.	Württ. Fuß.	Weinbaubetrieb. Württ. Fuß. über dem Meere.	Flächenmaß d. wirkl. Weinberge.	Flächenmaß d. vorm. Weinberge.	Abdachung. Grade.	Lage und sonstige Verhältnisse der Weinberge.
Oberamt Mergentheim.			Morgen.	Morgen.		
In diesem Thalgebiete münden auf der rechten Seite zwei Thäler ein, die aus dem württembergischen Gebiet kommen.						
Zwischen Klingen und Bieberehren das Steinachthal.						
Reinsbronn, links in einem Seitenthal mit Brauneck und Niedersteinach im Steinachthal	—	—	115 1/8	—	—	An südlichen und südwestlichen Abhängen. Traubengattung: Süßroth mit Gutedel und Sylvaner.
Sechselbach.						
Rechts in einem Seitenthälchen	—	—	1	—	—	
Frauenthal im Steinachthal	—	—	5 2/8	—	—	
Freudenbach.						
In einem Seitenthal links vom Steinachthal . . .	Hat	keinen	Wein-	bau	mehr.	
			121 3/8	—		

Das Gollachthal.						
Bei Biekerehren in das Tauberthal einmündend.						
Waldmannshofen.						
Links in dem Seitenthal des Ringelbachs	—	—	5⁶/₈	—	—	Traubengattung: Hauptsächlich Süßroth.
Unter Tauberrettesheim geht das Tauberthal auf der Markung Schäftersheim wieder in das württembergische Gebiet über.						
Schäftersheim.						
Auf der rechten Seite des Thales an der Einmündung des Nassauer Thales. Niveau der Tauber an der Brücke	830	900—1200	242¹/₈	3⁵/₈	—	Theils an den südlichen, südöstlichen und östlichen Abhängen der rechten Tauberseite theils an den südwestlichen Abhängen des Nassauer Thales. Traubengattung: in den besseren Lagen Sylvaner und Gutedel und als Nebentraube Velteliner, Muskateller. In den Nebenbergen Sylvaner, Süßroth und etwas Gutedel und Grobschwarz.
Nassau.						
In dem Seitenthal rechts vom Tauberthale	—	—	137⁷/₈	—	—	An den westlichen und südwestlichen zum Theil auch östlichen Abhängen des Thales, meist mit Süßroth und etwas Sylvaner bestockt.
Die oberen Thalorte haben	keinen	Weinbau.				
			385⁶/₈	3⁵/₈		

Namen der Orte und Aufnahmepunkte.	Württ. Fuß.	Weinbaubetrieb. Württ. Fuß. über dem Meere.	Flächenmaß d. wirkl. Weinberge.	Flächenmaß d. vorm. Weinberge.	Abdachung. Grade.	Lage und sonstige Verhältnisse der Weinberge.
Oberamt Mergentheim.			Morgen.	Morgen.		
Weikersheim, Stadt.						
An der Tauber und der Einmündung des Vorbachthales.						
Erdfläche an der Kirche . .	816				An dem Hauptberge 20—26 sonst 15—20	
Am Wartthurm, Weinbaugrenze	1224	825—1224	638	$8^3/_8$		Theils auf der rechten Seite des Taubethales mit östlicher und südöstlicher, theils auf der linken Seite mit westlicher Lage, sowie an den südlichen und südwestlichen Abhängen des Vorbachthales. Traubengattung: an den Bergen Gutedel, Sylvaner und hie und da Velteliner, Muskateller, Elbling. Oben auf den Bergen fast eben Süßroth und hie und da Grobschwarz und Gutedel.
						Hauptlage: Schmecker, Hardt, und besonders der Karlsberg, eine Fürstlich Hohenlohe Langenburg'sche Domaine im Vorbachthale.
Elpersheim.						
Erdfläche an der Kirche . .	796					
Tauberberg, Signal . . .	1439	800—1300	$479^7/_8$	—	—	Auf der rechten Thalseite, hauptsächlich an den südlichen und südwestlichen Abhängen des Tauberberges, zum Theil auch auf der linken Thalseite mit westlicher und nordwestlicher Lage. Traubengattung: Sylvaner, Gutedel, gemischt mit Süßroth.
Das Asbachthal.						
Von Nord nach Süden ziehend; unterhalb Elpersheim auf der linken Seite einmündend.						
Rüsselhausen	--	—	$61^3/_8$	—	—	An den westlichen und südwestlichen Abhängen der rechten Thalseite. Traubengattung: Süßroth, Grobschwarz mit etwas Sylvaner.
			$1179^2/_8$	$8^3/_8$		

Herrenzimmern . .	—	—	64⅞	—	—	Desgleichen.
Pfitzingen.						
Oben in dem bei Herrenzimmern einmündenden Seitenthal.						An den südlichen Thalgehängen. Traubengattung: wie oben.
Am Wirthshaus zum Adler .	1349	—	39⅝	—	—	An den südlichen Thalgehängen. Traubengattung: wie oben.
Signal am Sandsteinbruch und der Lettenkohle	1430					
Schönbühl.						
Auf der linken Seite des Thals	—	—	15⅝	—	—	An den südöstlichen Thalgehängen. Traubengattung: Süßroth, Grobschwarz, Sylvaner.
Adolzhausen . . .	—	—	20⅜	—	—	In einem Seitenthal mit südlicher Lage. Traubengattung: wie oben.
Markelsheim.						
Auf der linken Seite des Tauberthales an der Einmündung des Lochbachthales. Niveau der Tauber unter der Brücke	747	760—1300	596⅝	—	Unterer u. mittlerer Berg 22—29, oberer Berg 17—20.	Hauptsächlich an dem auf der rechten Thalseite befindlichen Tauberberge mit südwestlicher Lage, zum Theil auch in den Seitenthälern der linken Thalseite mit südlicher und westlicher Lage. Traubengattung: Sylvaner, Gutedel, Nebentraube: Veltliner, Muskateller, Rießling. In den Nebenbergen Sylvaner, Süßroth und etwas Gutedel und Grobschwarz. Hauptweinort. Vorzügliche Lage: Tauberberg.
Tauberberg I. Signal . .	1439					
Lochbachthal.						
Links vom Tauberthal. Apfelbach	—	—	60⅞	—	—	An den südwestlichen Abhängen der rechten Thalseite. Traubengattung: Grobschwarz, Süßroth und oben Sylvaner.
			798⅝	—		

Namen der Orte und Aufnahmepunkte.	Württ. Fuß.	Weinbaubetrieb. Württ. Fuß. über dem Meere.	Flächenmaß d. wirkl. Weinberge.	Flächenmaß d. vorm. Weinberge.	Abdachung. Grade.	Lage und sonstige Verhältnisse der Weinberge.
Oberamt Mergentheim.			Morgen.	Morgen.		
Neuseserthal.						
Rechts vom Tauberthal unterhalb Markelsheim einmündend.						
Neuses	—	—	52	—	—	An der linken Thalseite zum Theil in einem kleinen Seitenthälchen mit südlicher und südwestlicher Lage. Traubengattung: Süßroth, Augschwarz (Burgunder) und etwas Sylvaner und Gutedel.
Igersheim an der Tauber und der Einmündung des Harthäuserthales.						
Erdfläche an der Kirche . .	786	800—1200	$339^{2}/_{8}$	—	15—25	Theils unmittelbar im Tauberthale an den zwischen den Neuseser, Harthäuser und Holzbronner Thälern liegenden Bergvorsprüngen mit südlicher, südöstlicher und südwestlicher Lage, theils in jenen Thälern selbst mit westlicher und östlicher Lage, sowie an dem Bergabhange auf der linken Tauberseite mit fast östlicher Lage und 27 Graden Abdachung. Traubengattung: Sylvaner, grüner, gelber und rother Gutedel, hie und da Velteliner und Augschwarz. Hauptlage: Nain und Altenberg.
Neuhaus, Hof, Erdfläche an der Linde	1158					
Das Harthäuserthal.						
Rechts vom Tauberthal Harthausen mit Reckersthal .	—	—	$11^{6}/_{8}$	—	—	Nur Reckersthal besitzt einige Weinberge mit Süßroth und Sylvaner.
			403	—		

Das Holzbronner- oder Erlenbachthal.						
Holzbronn mit Reisfeld .	—	—	$23^3/_8$	—	—	
Mergentheim an der Tauber und der Einmündung des Wachbacherthales. Niveau der Tauber, Wellenkalk und Gyps .	711	730—1150	569	—	Hauptberge 20—30 bis 33, Nebenberge 15—20.	Theils unmittelbar im Tauberthale an den südlichen steilen Abhängen der rechten Tauberseite, theils in verschiedenen Seitenthälern. Traubengattung: An den Hauptbergen Gutedel, Sylvaner und als Nebentraube Velteliner, Elbling (Kristaller), Muskateller, Rießling. In den Nebenbergen neben den weißen Trauben häufig Grobschwarz, Augschwarz (Burgunder), und Süßroth. Hauptlage: Schorren, Jagst, auch Arkau.
Das Wachbacherthal links vom Tauberthal. Wachbach . . .	—	—	304	—	15—20	Theils auf der rechten Thalseite an die Mergentheimer Weinberge angrenzend und an einigen Bergeinschnitten mit westlicher, südwestlicher und südlicher Lage, theils auf der linken Thalseite mit südöstlicher Lage. Traubengattung: oben Grobschwarz, Haupttraube, dann Augschwarz, Süßroth, unten mehr Gutedel, Sylvaner, Muskateller, Elbling, Traminer. Hauptlage: Bunzen, Schloßweinberg.
			$896^3/_8$	—		

Weinbau-Orte.

Namen der Orte und Aufnahmepunkte.	Württ. Fuß über dem Meere.	Weinbaubetrieb. Württ. Fuß	Flächenmaß d. wirkl. Weinberge.	Flächenmaß d. vorm. Weinberge.	Abdachung. Grade.	Lage und sonstige Verhältnisse der Weinberge.
			Morgen.	Morgen.		
Oberamt Mergentheim.						
Dörtel	—	—	25 7/8	—	—	
Roth	—	—	23 6/8	—	—	Wie oben.
Hachtel, links in einem Seitenthal .	—	—	22	—	—	Theils an der linken Thalseite mit südöstlicher Lage, theils an einem Bergeinschnitt auf der rechten Thalseite mit westlicher Lage, sowie an einigen Abhängen gegen das Wachbacherthal. Traubengattung: Grobschwarz, Augschwarz, Süßroth, etwas Gutedel und Sylvaner.
Das Forellenbach- oder Neunkircher-Thal, links ob Mergentheim in das Wachbach- und Tauberthal einmündend Neunkirchen . . .	—	—	127 4/8	—	—	An den südöstlichen und südlichen Abhängen und Bergeinschnitten der linken Thalseite. Traubengattung: Wie zu Wachbach, mit nur etwas weniger rothem Zeug.
Althausen mit Daimbach und Uttingshof . . .	—	—	352 2/8	—	—	Desgleichen.
Lustbronn . . .	—	—	13 5/8	1/8	—	An den südöstlichen Thalgehängen. Traubengattung: wie zu Wachbach.
Das Stuppacherthal links in das Wachbachthal einmündend. Stuppach . . .	—	—	78 6/8	—	—	An den südwestlichen Thalgehängen. Traubengattung: wie zu Wachbach, doch mit etwas weniger rothem Zeug.
Lillstadt, rechts in einem Seitenthal .	—	—	68 3/8	—	—	

Das Thal gegen Löffelstelzen. Auf der rechten Seite des Tauberthales unterhalb Mergentheim einmündend. Erdfläche an der Kirche . .	1246	—	116 1/8	—	—	Oben im Thal an südlichen minder steilen Thalgehängen, sowie an den südöstlichen Thalgehängen des Holzbronner-Thales. Traubengattung: Sylvaner, Gutedel, gemischt mit Grobschwarz und etwas Süßroth.
Edelfingen im Tauberthal an der Landesgrenze gegen Baden. Bei der Kirche	732	750—1100	483 7/8	—	—	Theils unmittelbar an den Abhängen und Hügeln des Tauberthales, theils an rechts und links liegenden Thaleinschnitten besonders gegen Löffelstelzen mit südlicher, südöstlicher und westlicher Lage. Trauben-Gattung: Sylvaner und Gutedel und als Nebentraube Velteliner und hie und da Elbling. Oben an den Bergen und an den Nebenbergen Grobschwarz und Augschwarz, gemischt mit etwas weißem Zeug. Hauptlage: Osterthal, Roth.
Niveau der Tauber an der Landesgrenze	676					
Auf dem Gebirge rechts von der Tauber	1176					
Deubach. Umschlossen von Badischem Gebiet in einem Seitenthal vom Oberballbacherthal .	—	—	75 3/8	—	—	An westlichen und südwestlichen Abhängen.
			675 3/8	—		
			5811 3/8	12 1/8		

§. 141.

Der Weinbau des Tauberthales unterscheidet sich sowohl hinsichtlich der Bodenbeschaffenheit, als der Erziehung der Rebe und der angepflanzten Trauben-Gattungen sehr wesentlich von demjenigen des übrigen Württembergs, namentlich aber von demjenigen des Neckarthales. Er hat viele Aehnlichkeit mit demjenigen in dem Maingrunde und auch die Weine nähern sich sowohl hinsichtlich des Geschmacks als der Farbe den Mainweinen.

Die Hauptwein-Gebirge bestehen in den untersten Schichten des Muschelkalks, dem Wellenkalk, der zum größern Theile der Verwitterung leicht zugänglich ist. Der Boden hat sich daher theils durch den aufgelösten Wellenkalk, theils durch den zwischen demselben aufgelagerten Kalkmergel und Gyps, theils durch angeschwemmte Kalktrümmer gebildet, er hat sehr viele Kalktheile (§. 146), so daß er nicht nur bei dem Begießen mit Säuren sehr stark, sondern schon mit Wasser etwas aufbraust, daher er bei feuchtem Wetter und Regenwetter durch allmählige Auflösung seiner Kalkbestandtheile sehr viel Wärme verbreiten muß und deßhalb in vielen Lagen als förmlicher Kalk- oder Mergelboden prädizirt werden kann. Er ist warm zum Theil hitzig, aber mager, nicht selten sehr seicht und kann daher auch die kräftigen Rebstöcke nicht ernähren, wie die in den oberen Schichten des Muschelkalks angelegten Weinberge des Neckarthales; auch mag bei wenig Humusgehalt der größere Kalkgehalt dadurch mehr hemmend als fördernd auf die Vegetation einwirken, daß bei ohnehin schwacher Düngung die düngende Kraft schnell verzehrt und der Boden daher nie humusreich wird.

Der Boden wird von den Weingärtnern eingetheilt:

a) In Kiesboden bestehend in kleinem Steingerölle mit Thon und Kalkmergel.

b) In Röden-Boden, der im oberen Tauberthal in einem magern leichten Thonboden mit Steingerölle, in dem unteren Tauberthal mehr in einem leichten, sandigen Thon oder Lehm besteht.

c) In Lehmboden mit Steingerölle.

Das überall verbreitete viele Kalkstein-Gerölle, das Wärme und Feuchtigkeit lange erhält, sowie der meist leichte, zum Theil sandige Thon-Mergel und Lehmboden, der Wärme und

Feuchtigkeit gerne und schnell aufnimmt, und letztere nicht allzulange behält, sowie der nicht selten felsige Untergrund tragen viel zur gleichförmigen Ausbildung und baldigen Zeitigung der Traube bei und nehmen daher auch wesentlich Antheil an der Erzeugung der guten Qualität des Tauberweines.

Die Nebenberge bestehen meist aus angeschwemmten Kalktrümmern und Lehm, daher hier der Boden mehr kühl als warm ist, oder aus einem mageren Thon mit Steingerölle, der zwar warm aber wenig Triebkraft hat. Die angepflanzten Traubengattungen entsprechen ganz der angeführten Bodenbeschaffenheit, indem sie durchgängig in solchen bestehen, die keinen kräftigen Boden verlangen und eine kurze Erziehung vertragen; sie bestehen:

In dem grünen Sylvaner, hier Oestreicher genannt und in dem gewöhnlichen weißen und rothen Gutedel, hier Junker genannt, wobei man noch zwischen einem grünen und gelben Junker unterscheidet, letzterer punktirt und auf der Sommerseite braun. Der rothe Junker kommt hie und da auch unter dem Namen französischer Junker vor.

Beide Gattungen bilden für die Erzeugung weißer Weine die Haupttrauben, neben welcher noch in geringerer Anzahl vorkommen: Velteliner, unter dem Namen Fleischtraube, Muskateller, Elbling, unter dem Namen Kristaller und weiße Rießling; in sehr geringer Zahl: weiße Ungerlen und Klemmerlen, letztere eine eigenthümliche Traubengattung des Tauberthales mit kleinen weißen oder gelblichen Trauben und Beeren, deren Reben sich durch die vielen Ranken (Vollhacken) auszeichnen und deswegen Klemmerlen genannt werden, wahrscheinlich aber in einer Abart des Fütterers bestehen, der gerne Vollhacken treibt.

Zu den Trauben-Gattungen, aus welchen rothe Weine erzeugt werden, gehören hauptsächlich der Süßrothe, zu dem Hängling-Geschlecht gehörig und der Grobschwarze, wozu noch in geringerer Anzahl der Augschwarze kommt, eine frühreife, ganz schwarze Traube mit kleinen Beeren, die in der Gegend von Creglingen zu den Burgundern gerechnet wird. Die grobschwarzen Trauben erzeugen einen etwas rauhen Wein, der jedoch durch die süße und feine süßrothe Traube sehr gemildert wird.

Die weißen Traubengattungen werden vorzugsweise an den Hauptgebirgen des Tauberthales in dem sogenannten Kies-

oder im Thonboden, die rothen und blauen oder schwarzen Trauben als ziemlich frühreifend, mehr an den Nebenbergen oder auf dem Rücken der Hauptgebirge und in einzelnen Seitenthälern, wie im Wachbacherthale gebaut, wobei man der süßrothen Rebe vorzugsweise den sogenannten Rödenboden, der grobschwarzen (auch Tauberschwarzen) Rebe aber gerne den Lehmboden anweist. Der weiße Wein ist übrigens der vorherrschende und vorzüglichere. Da wo die süßrothe Traube vorherrschend ist, werden hauptsächlich gelbe Weine erzeugt.

Der Ertrag der Weinberge ist bei der mageren, zum Theil steinigen und felsigen Bodenbeschaffenheit und der dadurch bedingten kurzen Erziehungsweise, gegenüber von andern Gegenden, gering, daher neuerer Zeit besonders während der unergiebigen Weinjahre von 1850—1856 viele niedere Weinberge ausgehauen und zu anderen Culturen verwendet wurden. Die Weine dagegen gehören zu den vorzüglichsten Württembergs, sie sind zwar nicht so haltbar und lagerhaft, wie die Neckarweine, die weißen Weine aber dünn (flacker) und feurig und haben eine angenehme Blume, sie gehen weder schnell ins Blut über, noch werfen sie sich auf die Nerven (passiren schnell) und sollen überhaupt sehr gesund und gegen Stein- und Griesleiden schon mit Erfolg gebraucht worden sein. Die rothen Weine sind zwar nicht so gewürzhaft, aber milder, süßer und nicht so rauh, wie die Neckarweine. Die Haltbarkeit beider erstreckt sich in der Regel auf 6—10, von ausgezeichneten Jahrgängen auch auf 10—15 Jahre. Die vorzüglicheren Tauberweine werden hauptsächlich an den gut gelegenen sonnigen Abhängen des Hauptthales und an der Einmündung der Seitenthäler, die geringeren Weine dagegen mehr in den obern Theilen der oben beschriebenen Seitenthäler erzeugt, wo auch mehr eine gemischte Bestockung von weißen und rothen Trauben stattfindet. Die rothen Weine sollen nach 10 Jahren ihre Farbe verlieren und blasser werden.

§. 142.

Der Weinbau des oberen Tauberthales d. h. von Archshofen bis Schäftersheim mit den dahin einmündenden Seitenthälern, unterscheidet sich von denjenigen des unteren Thales hauptsächlich dadurch, daß hier in dem meist mageren Weinbergsboden die süßrothe Traube die vorherrschende Trauben-

gattung ist, neben welcher nach Sylvaner und Gutedel gebaut werden, so daß in manchen Orten die letzteren Traubengattungen $^1/_4$, der Süßrothe aber $^3/_4$ des Satzes bilden.

Vereinzelt kommen noch vor: der Augschwarze, der Grobschwarze, der Traminer, Muskateller und Trollinger und hie und da auch noch der sogenannte Schlenderer oder die Butscheere, die jedoch allmählich vollends ausgerottet wird. In einzelnen Orten wird die süßrothe Traube fast ausschließlich gebaut. Die Weine sind mild und angenehm, aber weniger haltbar als die weißen Weine des unteren Thalgebiets.

Den Haupt-Weinort bildet

das Städtchen Creglingen,

das mit Niederrimbach die besseren Weine in dem oberen Tauberthale erzeugt.

In dem unteren Thalgebiete bilden die Orte Schäftersheim, Weikersheim und Elpersheim den Uebergang des Weinbaues vom oberen in das untere Thal, indem dort neben dem weißen Zeug, Sylvaner und Gutedel an den Hauptbergen, auch noch die süßrothe Traube vielfach an den Nebenbergen gepflanzt wird, während in den weiter abwärts liegenden Orten an die Stelle des Süßrothen mehr der Grobschwarze und Augschwarze tritt.

Zu den besseren Weinorten des unteren Thales gehört zunächst

das Städtchen Weikersheim

mit den Weinbergen des Fürsten von Hohenlohe-Langenburg, in welchen man neben den gewöhnlichen Traubengattungen auch Anlagen von Rießling und Krachgutedel findet. Unter denselben zeichnet sich die Domaine Carlsberg aus, die sich hinter dem Hardtberge, wo sich derselbe gegen Osten wendet, in dem Bergeinschnitt gegen Queckbronn befindet. Sie hält 36 Tauber- oder ca. 28 württembergische Morgen Weinberg und ist auf dem Berg mit einem hübschen Pavillon geziert. Sie hat eine südliche Lage von 175 Graden mit Abdachungen von 15 Graden, ist ganz mit einer Mauer umgeben und wird überdies oben nördlich und östlich von Laubwald begrenzt, so daß sie eine ganz geschützte Lage hat. Der Boden besteht in einem mittleren warmen Thonboden, der kräftiger als am Hardtberge ist, mit Steingerölle und gleichem Untergrund, und hat die Eigenschaft, daß sich in demselben die Reben sehr lange erhalten, so daß noch Rebstöcke von der

ersten Anlage im Jahr 1720 vorhanden sein sollen. Die große und schöne Weinberg=Anlage hat meist eine gemischte Bestockung zum Theil mit edlen Rebgattungen, besonders Rießling, Traminer, Gutedel, Sylvaner, Elbling und Süßroth, eine neuere Anlage von ca. 6 Morgen auf der östlichen Waldseite enthält fast lauter Süßrothes. Dieses Weingut gehört zu den vorzüglichsten Weinberglagen auf der Markung Weikersheim und in dem ganzen Tauberthale. Auf ihm werden sehr feine Weine mit feiner Blume erzeugt, welche sowohl ins Inland als Ausland gewöhnlich um theure Preise verkauft werden.

§. 143.

Den vorzüglichsten Weinort des ganzen Tauberthales bildet der Ort

Markelsheim.

Derselbe liegt eine Stunde unterhalb Weikersheim in dem eine Viertelstunde breiten Tauberthale, das sich wegen der Einmündung verschiedener Seitenthäler hier etwas mehr ausdehnt. Die Weinberge befinden sich theils auf der rechten, theils auf der linken Tauberseite, das Hauptweingebirge bildet aber der auf der rechten Thalseite von Südost gegen Nordwest ziehende steile Tauberberg, an dem die Weinberge 15—20 Fuß über dem Thal=Niveau beginnen und an demselben bis gegen den Rücken des Gebirges hinaufziehen. Dasselbe besteht durchgehends aus den Schichten des Wellenkalks und ist zum Theil so steil, daß die senkrecht abfallenden Kalkfelsen zu Tage stehen. Es erhebt sich 5—600 Fuß über das Thal=Niveau und ist oben an der Weinberggrenze mit einem Kalk=Gyps=lager bedeckt, in dem sich einige Gypsbrüche befinden. Die Weinberge haben eine südwestliche Lage von 125—145 Graden und unten, ausschließlich der unangebauten steilen Felsparthien, Abdachungen von 22—29, oben gegen den Rücken des Berges von 17—18 Graden.

Der Boden besteht unten und in der Mitte in einem stark kalkhaltigen milden Thon, Kies (verwittertem Kalkgestein) und Kalkmergel mit sehr vielem Steingerölle und felsigem Untergrunde, oben meist in leichterem, magerem Lehm und Steingerölle mit einer Unterlage von Gyps und Steingerölle. Der letztere Boden ist mehr kühl aber durchlassend, der erstere nimmt zwar Wärme und Regen schnell auf, ist aber weniger durch=

lassend, daher viel Regen hier mehr Nachtheil bringt als im Lehmboden.

Die Haupttrauben-Gattungen bestehen in Sylvanern und grünen und gelben Gutedeln; rothe Gutedel sind selten: als Nebentrauben erscheinen Velteliner, Muskateller und Rießling, in den oberen, dem Winde mehr ausgesetzten Lagen fast ausschließlich Sylvaner und Gutedel mit etwas Velteliner.

Unter dem Orte Markelsheim folgt unmittelbar im Tauberthale der Ort

Igersheim,

dessen Weinberge zwar gute südliche, südöstliche und süwestliche Lagen besitzen, aber weniger steil sind und einen meist leichten Boden von mildem Thon und Lehm mit Steingerölle haben, der gegen oben in sandigen Lehm übergeht und daher zur Erzeugung vorzüglicher Weine weniger geeignet ist. Auch haben manche Weinberge, besonders in den Seitenthälern, eine westliche Lage, daher neuerlich, namentlich an dem zwischen dem Harthäuser- und Holzbronner Thale liegenden Bergeinschnitt, viele Weinberge ausgehauen und zu andern Culturen verwendet wurden. Im Allgemeinen gehören die Weinberge von Igersheim zwar nicht zu den vorzüglichsten, aber doch zu den guten Tauberweinen. Zu den vorzüglichsten Weinorten gehört ferner die unterhalb Igersheim liegende

Stadt Mergentheim,

deren Weine von den Hauptbergen, namentlich vom Schorren und am Kötternberge, denjenigen von Markelsheim ganz gleich stehen, und nur insofern findet ein Unterschied zwischen dem Weinerzeugniß beider Orte statt, als Mergentheim mehr Nebenberge besitzt, an welchen geringere häufig rothe Weine erzeugt werden.

Zu Ende des vorigen und zu Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts, besonders so lange Mergentheim noch zum Deutschorden gehörte, scheinen manche Bestrebungen zur Hebung und Verbesserung des Weinbaues vorgekommen zu sein, indem nach dem Intelligenzblatt vom Jahr 1803 zu Nro. 34 namentlich von dem Bürgermeister Erasmus Baumgärtner, der Ortlieber sehr empfohlen und einheimisch zu machen gesucht wurde, auch müssen im Jahr 1827 noch Ortlieber in der Arkau in größerer Anzahl angepflanzt gewesen sein, indem der Zehentmost davon 90—91 Grade wog.

(Nach Acten des Mergentheimer Archivs.)

An die Weinberge von Mergentheim reihen sich diejenigen von

Edelfingen

an, sie bestehen theils in der Fortsetzung des auf der rechten Tauberseite befindlichen Weinberg-Gebirges, jedoch mit weit schwächerer Abdachung als am Schorren, theils liegen sie an einzelnen Bergzügen und Bergeinschnitten auf beiden Seiten des Thales. Sie bilden zugleich die Grenze des Weinbaues gegen das angrenzende Großherzogthum Baden, in dem sich derselbe noch fortsetzt, bis das Thal in das Gebiet des Odenwaldes eintritt. Es werden hier besonders in den oberen Theilen der Berge und in den weniger warm und sommerlich gelegenen Nebenbergen mehr rothes Zeug, Grobschwarz und Augschwarz, als in Mergentheim gebaut, daher auch die Weine häufig eine rothe Farbe haben und Edelfingen besonders durch seine guten rothen Weine als ein guter Weinort bekannt ist.

Zu denjenigen Theilen des Tauberthales, in welchen vorzugsweise rothe Weine erzeugt werden, gehört ferner das auf der linken Tauberseite bei Mergentheim einmündende Wachbacherthal mit seinen Seitenthälern und insbesondere

der Ort Wachbach,

dessen rothe Weine einige Berühmtheit erlangt haben. In guten Jahrgängen wird der rothe Zeug besonders gelesen und gekeltert und daraus dann der bekannte rothe Wein erzeugt, in minder günstigen Jahren wird gemischt gelesen, in welchem Falle dann der Wein eine röthich weiße Farbe erhält. Einzelne Weinberge sind auch ganz mit weißem Gewächs angelegt.

§. 144.

Hagelschaden nicht sehr häufig in den bedeutenderen Orten und zwar:

Archshofen 1824. 23. Juni 1829.
Creglingen 1824.
Schäftersheim 1824. 1. Juni 1832.
Weikersheim 1824. 1. Juni 1832.
Elpersheim 1824. 1. Juni 1832.
Markelsheim 1824. 1826. 19. Juli 1835.
Igersheim 1815. 1824. 19. Juli 1835. 8. Juni 1842.
Mergentheim 1824. 19. Juli 1835.

Wachbach 1824. 19. Juli 1835.
Althausen 1811. 1824. 19. Juli 1835.
Edelfingen 1815. 19. Juli 1835.

2. Das Vorbachthal.

§. 145.

Das Vorbachthal, welches bei seiner Einmündung in das Tauberthal bei Weikersheim sich ca. 800 Fuß über die Meeresfläche erhebt, zieht sich bis Niederstetten in südlicher und von dort in südöstlicher Richtung gegen Oberstetten, wo es oberhalb dieses Orts bei Schrotzberg seinen Anfang nimmt. Es ist ein enges ziemlich stark ansteigendes Thal, indem seine Erhebung von Weikersheim aus bis zu dem 3 Stunden entfernten Niederstetten (1097 Fuß) ca. 297 Fuß beträgt.

Es gehört, wie das Tauberthal, ganz den unteren Schichten der Muschelkalkformation, nämlich dem Wellenkalk an, der mit einzelnen Mergelschichten wechselt.

Die dem Weinbaue gewidmeten Flächen sind nicht unbedeutend, wie aus der Beschreibung der einzelnen

Weinbauorte

zu ersehen ist, doch ist der Ackerbau der vorherrschende Culturzweig.

Namen der Orte und Aufnahmepunkte.	Württ. Fuß über dem Meere.	Weinbaubetrieb. Württ. Fuß	Flächenmaß d. wirkl. Weinberge.	Flächenmaß d. vorm. Weinberge.	Abdachung. Grade.	Lage und sonstige Verhältnisse der Weinberge.
Oberamt Mergentheim.			Morgen.	Morgen.		
Queckbronn, in einem Seitenthal rechts vom Vorbachthal.						
Tröglesstein . . .	1480	—	37⅝	—	—	An den südwestlichen Thalgehängen des Tröglesstein. Traubengattung: Süßroth, unten herauf mit etwas Gutedel und Sylvaner.
Honsbronn. Oben in einem Seitenthal, links vom Vorbachthal .	—	—	35	—	—	An den gegen Süden ziehenden Thalgehängen theils mit westlicher theils östlicher Lage. Traubengattung: wie oben.
Laudenbach im Vorbachthal.						
Erdfläche an der Kirche . .	1019	1000—1200	426⅜	—	—	Theils an den südlichen und südwestlichen Abhängen des Kayberges, auf der rechten Thalseite, theils an den östlichen und westlichen Thalgehängen, sowie an den südwestlichen Abhängen des Ebertsbronner Thales. Traubengattung: meist Süßroth und unten hinauf mit Gutedel, Sylvaner und etwas Grobschwarz.
„ an der Bergkirche	1206					
Das Ebertsbronnerthal, rechts vom Vorbachthal.						
Ebertsbronn . . .	—	—	61⅛	—	—	An den südwestlichen Thalgehängen, sowie an einem Bergeinschnitt bei Ebertsbronn mit südlicher Lage. Traubengattung: Süßroth mit ganz wenig Gutedel und Sylvaner.
			560⅛	—		Guter Weinort.

Wermuthshausen . .	—	—	30 3/8	—	—	Desgleichen. Qualität geringer.
Haagen, im Vorbachthale	—	—	140 6/8	—	—	An den östlichen und westlichen zum Theil südwestlichen Thalgehängen, sonst wie zu Laudenbach.
Vorbachzimmern . .	—	—	394 1/8	—	—	Desgleichen. 2/3 Süßroth und 1/3 weißes Gewächs.
Oberamt Gerabronn.						
Niederstetten. An der Einmündung des Ermershauser- und Schönthales in das Vorbachthal. Erdfläche an der Kirche . .	1097	11 – 1300	393 3/8	—	—	An den östlichen und westlichen Thalgehängen des Vorbachthales, sowie an den südlichen und südwestlichen Abhängen der Seitenthäler. Traubengattung: hauptsächlich Süßroth, dann Gutedel, Sylvaner, Elbling, Weiß- und Roth-Heinisch, Velteliner, Muskateller.
Oberstetten. An der Einmündung des Rauthales in das Vorbachthal	—	—	167 1/8	—	—	An den südwestlichen Abhängen des Haupt- sowie des Nebenthales. Traubengattung: wie oben.
			1125 6/8	—		
			1685 7/8	—		

Ende des Weinbaues.

§. 146.

Die Weinbau-Verhältnisse des Vorbachthales unterscheiden sich nicht wesentlich von denjenigen des Tauberthales, bei dem südlichen Zuge des Thales haben die Weinberge meist eine südöstliche oder südwestliche Lage, die jedoch an Berg-Einschnitten oder an kleineren Seitenthälern auch mit einer mehr südlichen wechselt. Wie schon bemerkt, liegt das Thal und mithin auch dessen Weingebirge ziemlich höher als das Tauberthal, dessen ungeachtet ist Frostschaden, obgleich das Thal enge und vielfach bewässert ist, seltener als im Tauberthal, was ohne Zweifel von dem durch die höhere Lage bedingten spätern Beginnen der Vegetation herkommt, dagegen treten aber auch die Spätjahrs-Fröste etwas früher ein, was hie und da auf die Zeitigung der Traube einen nachtheiligen Einfluß hat. Schützende höhere Gebirge sind nirgends vorhanden, indem das Thal auf beiden Seiten von Hochebenen begrenzt wird, doch sind die sonstigen climatischen Verhältnisse nicht ungünstig, indem das Thal meistens von wärmeren Luft- und Windzügen durchstrichen wird, besonders von West nach Ost und von Südost nach Nordwest.

Eine besondere Neigung zu Gewittern ist gleichfalls nicht vorhanden und Hagelschlag besonders im oberen Thale eine Seltenheit, in den letzten 40—50 Jahren kam ein solcher vor:

bei Queckbronn 1811. 1818. 1822. 1824.
„ Honsbronn 1811. 1822. 1824.
„ Laudenbach 1811. 1818. 1822. 1824.
„ Ebertsbronn 1811. 1818.
„ Wermutshausen 1811. 21. Juli 1852.
„ Haagen 1811. 1818. 1822.
„ Vorbachzimmern 1811. 1818. 1822. 1826. 21. Juli 1852.
„ Niederstetten 1811. 21. Juli 1841. 12. Mai 1844.
„ Oberstetten 0.

Der Boden der Weinberge besteht meistens in einem kalkhaltigen Lehm oder in einem magern Thon mit Kalk und überall mit vielem Steingerölle. Der Untergrund häufig in Kalkfelsen und Steingerölle, hie und da auch in angeschwemmtem Thon und Lehm. Nach einer nähern Untersuchung des Bodens auf der Markung Niederstetten enthält derselbe

20—24 Prozent Kalkerde,
16—37 „ Thonerde,
26—38 „ Kieselerde und Sand,
2—10 „ Humus,

so daß er hie und da als Kalkboden prädizirt werden kann.

Unter den Trauben-Gattungen ist die süßrothe Traube die vorherrschende, der sich der Gutedel (Junker) und der Sylvaner (Oestreicher) anreihen, welche hauptsächlich von unten gegen die Mitte der Weinberge angepflanzt werden, außerdem kommen auch Elbling, Velteliner (Fleischtraube) und Muskateller jedoch in geringerer Zahl zur Anpflanzung.

Der Wein des Vorbachthales hat eine gelbliche Farbe, steht aber sowohl in Beziehung auf Stärke und Haltbarkeit als hinsichtlich der Blume dem Tauberweine nach und gehört theils zu den mittleren theils zu den geringeren Weinen des Taubergebiets; auch ist er häufig, wahrscheinlich wegen der höheren Lage der Weinberge und des baldigen Eintritts der Spätjahrsfröste, wodurch dvs vollständige Ausreifen der Trauben gehindert wird, etwas rauher und härter als der Tauberwein, daher er nicht selten in das Kocherthal verführt und dort mit dem weicheren Kocherwein gemischt wird.

---

10. Das Donau-Gebiet.

§. 147.

Die Donau, welche bei Donaueschingen im Großherzogthum Baden entspringt, tritt oberhalb Tuttlingen in das württembergische Gebiet ein, verläßt jedoch dasselbe bald wieder, um in das frühere Fürstlich Hohenzollern Sigmaringen'sche, jetzt Königl. Preußische Gebiet überzugehen, das von derselben quer durchzogen wird. Bei Scheer betritt sie wieder das württembergische Gebiet, verfolgt von hier an am Fuße der südlichen Albkette eine östliche Richtung bis Ulm, wo sie das Königreich für immer verläßt, um ihren Lauf im Königreich Bayern und Kaiserthum Oesterreich bis ins schwarze Meer fortzusetzen.

In älteren Zeiten wurde in dem Donauthale und in einigen Seitenthälern, namentlich vor dem 30jährigen Kriege, von Tuttlingen bis Ulm Weinbau getrieben und besonders in der Gegend von Riedlingen und Ulm muß derselbe nicht unbedeutend gewesen sein, er hat jedoch seit 200 Jahren fast

überall aufgehört, und da, wo noch einzelne Rebgelände bestehen, haben solche mehr der Liebhaberei als dem eigentlichen Weinbaue ihr Dasein zu verdanken, daher das ganze Donaugebiet als nicht mehr dem Weinbaue angehörig betrachten werden muß. Auch sind die Erhebungen der Thäler sowie der Gebirge über die Meeresfläche von der Art, daß hier kein guter Wein mehr gedeihen kann und nur zu einer Zeit stattfinden konnte, wo die Gebirge noch größtentheils mit Waldungen bedeckt waren und daher den angepflanzten Reben mehr Schutz als die gegenwärtig häufig dem Ackerbau gewidmeten Bergrücken gewähren konnten. Die Erhebungen betragen:

Ulm Erdfläche an der Donaubrücke . .	1643.
Höchster Punkt des Michelsberges .	2039.
Söflingen, Erdfläche an der Kirche . .	1712.
Ehingen, Niveau der Donau	1711.
Riedlingen, Niveau der Donau unter der Brücke	1828.
Bussen, Erdfläche an der Kirche	2644.
Tuttlingen, Niveau der Donau unter der Brücke	2268.
Biberach, Niveau der Riß	1854.
Brenz, Oberamts Heidenheim, Niveau der Brenz unter der Brücke . . .	1564.

11. Die Bodensee-Gegend.

§. 148.

Der Bodensee, in den sich der aus der Schweiz kommende Rhein ergießt, hat eine längliche von Osten gegen Westen ziehende Form und endigt mit dem Ausflusse des Rheins in das deutsche Rheingebiet. Auf der rechten Seite wird derselbe von den bairischen, württembergischen und badischen Gebieten, auf der linken Seite von dem östreichischen Vorarlberg und der Schweiz begrenzt, so daß er zugleich die Grenze zwischen den angeführten Ländern bildet. Bei den hier zu beschreibenden Weinbau-Verhältnissen kommt jedoch nur die auf der rechten Seite des Sees liegende Gegend in Betracht, die durch das sogenannte Algäu, eine Fortsetzung der Vorarlberger und Tyroler Gebirge als dessen Ausläufer auch die Hochebenen und Ge-

birgszüge in den Oberämtern Wangen und Tettnang zu betrachten sind, sowie durch den Altdorferwald, dessen südliche Endspitze die Waldburg bei Ravensburg bildet, von der Hochebene Oberschwabens, zwischen dem Donaugebiet und dem Bodensee liegend, getrennt wird. Dieser Gebirgsstock, der sich um den östlichen und nordöstlichen Theil des Bodensees herumzieht, und in seinen höchsten Punkten eine Höhe von 3500 bis 3877 Fuß (Adelegg, Schwarzkopf) bei Isny und von 2681 Fuß (Waldburg) erreicht, bildet zum größern Theile die Wasserscheide zwischen dem Donaugebiet und dem Bodensee und dacht sich gegen den letzteren bis zur Fläche des Sees auf 1376 Fuß ab. Innerhalb dieser Gebirgszüge sowie an den Abdachungen derselben entspringen verschiedene kleinere Flüsse und Bäche, die sich sämmtlich in den Bodensee ergießen und einzelne Thäler bilden, an deren Abhängen zum Theil kein unbedeutender Weinbau getrieben wird und die in dem württembergischen Gebiete hauptsächlich bestehen:

a) in dem Nonnenbachthal,
b) in dem Argenthal,
c) in dem Schussenthal,
d) in dem Achthal und
e) in dem Riedbacher, Manzeller und Mühlbachthal, wozu noch
f) die an der Grenze des unteren oder Zeller Sees befindliche Umgegend von Hohentwiel kommt.

An dem Ausgange dieser Thäler befindet sich die eigentliche Bodenseegegend, eine große Ebene, die früher noch vom See bedeckt war, und sich von der Grenze des Königreichs Baiern bis an diejenige des Großherzogthums Baden in einer Länge von 6 Stunden und in einer Breite von 1 Stunde, in dem Schussenthal sogar von 2 Stunden erstreckt. Auf dieser Ebene und bis an die Ufer des Sees wird an vielen Stellen gleichfalls Weinbau getrieben.

Die ganze Bodenseegegegend gehört der Molassebildung und die höheren Gebirgspunkte insbesondere der Unterabtheilung der Nagelflue an. Die Molasse besteht von oben gegen unten

a) aus theils mehr, theils minder starken Lagen von Gerölle (Kies) vom Jurakalk, Granit, Gneis, rothem Sandstein ꝛc. ꝛc.
b) Aus einer festen Geröllschichte, der Nagelflue, die

durch ein Sandsteinbindemittel zu einer festen Masse zusammengebacken ist.

c) Aus Schichten von sehr feinem Sand,

d) Aus einem theils sehr festen, theils lockeren Sandstein von gelbbräunlicher, graulicher, bläulich grüner Farbe mit mergelichem Bindemittel und öfters mit Braunkohlenlagern.

Die Bodenbeschaffenheit der ganzen Formation und insbesonders die klimatischen Einflüsse sind dem Weinbaue und namentlich der Erzeugung feinerer Weine nicht sehr günstig, daher auch der Weinbau der Bodenseegegend einen besonderen von demjenigen der übrigen Weinbaugegenden verschiedenen Charakter angenommen hat, wie hienach näher auseinandergesetzt werden wird.

1. Das Nonnenbachthal.

§. 149.

Dieses Thal zieht unfern der Grenze gegen das Königreich Baiern dem Bodensee zu und bildet den Schluß der von Friedrichshafen heraufziehenden Ebene, die durch nicht unbeträchtliche Höhen begrenzt ist und deren Hänge mit Reben bepflanzt sind.

Das Thal ist kurz, gewährt aber auf seinen Höhen herrliche Aussichten gegen den See, die Schweizer und Tyroler Alpen sowie gegen Vorarlberg.

Namen der Orte und Aufnahmepunkte.	Württ. Fuß über dem Meere.	Weinbaubetrieb. Württ. Fuß über dem Meere.	Flächenmaß d. wirkl. Weinberge.	Flächenmaß d. vorm. Weinberge.	Abdachung. Grade.	Lage und sonstige Verhältnisse der Weinberge.
Oberamt Tettnang.			Morgen.	Morgen.		
Gemeindebezirk Hemigkofen mit dem Pfarrdorf Gattnau und Betznau	—	—	255 1/8	—	An den Bergen 19.	An meist südlichen und südwestlichen Abdachungen, zum Theil auch auf der Ebene. Hauptlage: Morizhalde, Betznauerhalde, Bergerhalde.
Gemeindebezirk Nonnenbach. Unfern der Ausmündung des Bachs in den Bodensee .	—	—	151	—	Desgl. 19.	Wie oben. Traubengattungen in beiden Bezirken: die blaue Bodenseetraube (eine Art Burgunder), der Dick-Elbling (weißer Elbling), der dünne Elbling (weißer Räuschling). Auf der Ebene meist blaue, an den Bergen meist weiße Trauben. Gute Lage: Ottenberg.
			406 1/8	—		

2. Das Argenthal.

§. 150.

Das Flüßchen Argen ergießt sich bei Langenargen in den Bodensee, nimmt von hier aus einen theils nordöstlichen theils östlichen Zug durch die Oberämter Tettnang und Wangen und theilt sich unfern Goppertsweiler in zwei Arme, wovon die obere Argen ihren Lauf gegen Wangen, die untere aber über Isny nimmt. Beide haben ihren Ursprung eine Meile jenseits der Landesgrenze in dem Königreich Baiern.

Dem Weinbaue gehört blos der untere Theil des Thales an, auch ist derselbe im ganzen Thale nicht von Bedeutung.

Weinbau-Orte.

Namen der Orte und Aufnahmepunkte.	Württ. Fuß über dem Meere.	Weinbau betrieb. Württ. Fuß über dem Meere.	Flächenmaß d. wirkl. Weinberge.	Flächenmaß d. vorm. Weinberge.	Abdachung. Grade.	Lage und sonstige Verhältnisse der Weinberge.
Oberamt Tettnang.			Morgen.	Morgen.		
Einzelne Weinbergan-lagen befinden sich in den Gemeindebezirken Neukirch. Rechts vom Argenthal.	—	—	1/8	—	—	Scheinen blos Versuche zu sein.
Flunau . .	—	—	4/8	—	—	An einzelnen südlich und südwestlich gelegenen Hügen. Traubengattung: Weiße und blaue Trauben.
Langenau . .	—	—	35 3/8	—	—	
Laimnau . .	—	—	16	—	—	
Oberdorf . .	—	—	24 2/8	—	—	Wie oben, mehr gemischt.
Langenargen, Erdfläche am Kirchthurm	1381	—	2/8	—	—	
			76 4/8	—		

3. Das Schussenthal.

§. 151.

Das Schussenthal ist hinsichtlich des Weinbaues der ausgedehnteste Theil der württembergischen Bodenseegegend, es erstreckt sich innerhalb der Weinbaugrenze in nördlicher Richtung von seiner Einmündung in den See unterhalb Eriskirch bis nach dem 6 Stunden entfernten Ravensburg und Altdorf-Weingarten, wo der Weinbau aufhört, das Thal selbst aber zieht sich durch einen Theil von Oberschwaben in den Oberämtern Saulgau und Waldsee bis Schussenried fort, wo die Schussen aus mehreren Quellen entspringt.

Weinbau-Orte.

Namen der Orte und Aufnahmepunkte.	Württ. Fuß über dem Meere.	Weinbau-betrieb. Württ. Fuß	Flächenmaß b. wirkl. Weinberge. Morgen.	Flächenmaß b. vorm. Weinberge. Morgen.	Abdachung. Grade.	Lage und sonstige Verhältnisse der Weinberge.
Oberamt Ravensburg.						
Baindt.						
Annaberg, früher Weinbergaulage . . .	1865	Hier hat der Weinbau zu Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts aufgehört.				
Baienfurt . .	—					
Altdorf-Weingarten.						
Links vom Schussenthal, unweit der Einmündung der Scherzach und des Stillenbachs.						An den östlichen Abhängen des Schussenthales.
Erdfläche an der Kirche	1693	—	$8^5/_8$	—	—	
Schmalegg.						
Rechts vom Schussenthal, unweit des Ursprungs der Ettishofer Ach	—	—	$^1/_8$ $8^6/_8$	—	—	

Namen der Orte und Aufnahmepunkte.	Württ. Fuß über dem Meere.	Weinbaubetrieb. Württ. Fuß über dem Meere.	Flächenmaß d. wirkl. Weinberge.	Flächenmaß d. vorm. Weinberge.	Abdachung. Grade.	Lage und sonstige Verhältnisse der Weinberge.
			Morgen.	Morgen.		
Oberamt Ravensburg.						An den westlichen und südwestlichen Abhängen des Schussenthales. Traubengattung: Hauptsächlich die blaue oder Burgundertraube, hie und da Dick-Elbling. Hauptlage: Burghalden, Möneck, Storcher, Banegg, Raueck.
Ravensburg, Stadt. An der Flattbach, die hier in die Schussen einmündet. Niveau der Schussen unter der Brücke	1483	14—1800	294	—	20—23	
Veitsburg, Erdfläche am Gartenhaus	1831					
Gemeindebezirk Grünkraut. Links vom Schussenthal zwischen dem Scherzach- und Flattbachthal	—	—	4/8	—	—	
Gemeindebezirk Eschach mit Ober- und Unter-Eschach, links in dem Seitenthal der Grenzbach und Weißenau.						Traubengattung: meistens Elbling mit etwas blauen oder Burgundertrauben.
Erdfläche an der Kirche zu Weißenau	1476	—	84 1/8	—	—	
Oberamt Tettnang.						
Gemeindebezirk Liebenau. Links von der Schussen im Seitenthal der Morsbach und Krebsbach	—	—	22 2/8	—	—	Traubengattung: Viele blaue oder Burgundertrauben und etwas Elbling. Hauptlage: der Hochwart. Erzeugt besseren Wein als zu Eschach.
Gemeindebezirk Untermeckenbeuren. Links vom Schussenthal. Eisenbahnstation.	1443	—	11 5/8	—	—	
			412 4/8	—		

Gemeindebezirk Ettenkirch mit Brochenzell, theils im Schussenthal, theils rechts von demselben in Seitenthälern	—	—	8 7/8	—	—	Traubengattung: meistens Dick-Elbling mit etwas blauen oder Burgundertrauben.
Gemeindebezirk Hirschlatt. Rechts theils im Schussenthal, (Kohlen) theils in dem Seitenthal der Weiher- und Dägelbach	—	—	1 4/8	—	—	
Tettnang, Stadt. Links vom Schussenthal an: der Mühl- oder Tobelbach, Erdfläche an der Kirche . .	1623	—	74 4/8	—	—	Traubengattung: meistens blaue oder Burgundertrauben. Hauptlage: die Holzhalde.
In dem Thal von Tettnang. Vom Gemeindebezirk Kaltenberg	—	—	4 7/8	—	—	
Vom Gemeindebezirk Tannau. Ried am Anfange des Tobelbachthales	—	—	13 2/8	—	—	
Im Schussenthal. Eriskirch. Unfern der Einmündung der Schussen in den See. Erdfläche an der Kirche . .	1389	—	5/8	—	—	
			103 5/8	—		
			524 7/8	—		

4. Das Ach=, Riedbach=, Manzeller= und Mühlbach=Thal.

§. 152.

Den Namen Ach führen von den gegen den Bodensee sich ergießenden Wassern verschiedene Flüßchen und Bäche, daher die Ach, welche oberhalb Friedrichshafen in den See sich ergießt, die Rothach oder Friedrichshafer Ach genannt wird. Das Thal, welches dieselbe bildet, zieht sich in nördlicher Richtung durch die Oberämter Tettnang und Ravensburg und theilweise durch das Großherzogthum Baden bis Wilhelmsdorf, wo die Ach im Pfrunger Ried entspringt.

Mit dem Achthal auf dessen rechter Seite vereinigt sich unterhalb Berg bei Meisterhofen zwischen Bunkhofen und Friedrichshafen das Ried= oder Rohrbachthal; unmittelbar in den Bodensee münden aber unterhalb Friedrichshafen die unbedeutenden Thäler der Manzellerbach bei Manzell und der Mühlbach bei Fischbach, beide Orte zum Gemeindebezirk Schnetzenhausen gehörig.

Der Weinbau in dem Achthale und seinen Seitenthälern erstreckt sich hauptsächlich nur auf die im Oberamt Tettnang gelegenen Orte, sowie auf den zum Oberamt Ravensburg gehörigen Gemeindebezirk Thaldorf als Grenzpunkt.

Namen der Orte und Aufnahmepunkte.	Württ. Fuß über dem Meere.	Weinbaubetrieb. Württ. Fuß über dem Meere.	Flächenmaß d. wirkl. Weinberge.	Flächenmaß d. vorm. Weinberge.	Abdachung. Grade.	Lage und sonstige Verhältnisse der Weinberge.
			Morgen.	Morgen.		
Oberamt Ravensburg.						
Gemeindebezirk Thaldorf.						
In einem Seitenthal links vom Achthal	—	—	14⅝	—	—	An den Abhängen des Thaldorferthales und der Umgegend von Thaldorf. Traubengattung: meist Dick-Elbling. Geringer Weinort.
Oberamt Tettnang.						
Gemeindebezirk Obertheuringen						Trauben-Gattung: wie oben.
Im Achthal an der Einmündung des Thaldorferthales	—	—	29⅝	—	—	Geringer Weinort.
Gemeindebezirk Ober-Ailingen.						
Auf der linken Seite des Achthales, zum Theil an der Dobelbach	—	—	55⅛	—	—	Hauptlage: der Haldenberg, die Reinacher Halde.
Friedrichshafen, Stadt.						
Schloßhof . . .	1402	—	68	—	12	Traubengattung: Dick-Elbling, Dünn-Elbling, blaue oder Burgundertrauben. Hauptlage: Rumpel.
Gemeindebezirk Berg.						
Der Ort Berg auf einer Höhe zwischen dem Ach- und Riedbachthale.					Unterberg 26, Oberberg 13 bis 20 und 25.	Die Weinberge von Berg an südlichen sonnigen Abhängen. Traubengattung: Dick-Elbling, Dünn-Elbling und blaue oder Burgunder, besonders zu Oberberg.
Manzell } beide am Bodensee. Fischbach }	Früher zu Berg gehörig.		165⅞	—		Hauptlage: die rein südliche Abdachung bei Berg, der Daberg bei Raderach, der Lausbühl bei Manzell.
			333⅝	—		

5. Die Umgegend von Hohentwiel.

§. 153.

Unfern der Grenze des unteren oder Zeller-Sees an dem Flüßchen Ach, das sich bei Radolphszell in den See ergießt, liegt die ganz von dem Gebiete des Großherzogthums Baden eingeschlossene ehemalige Festung Hohentwiel mit dem Bruderhof in dem sogenannten Hegau. Diese zum Oberamt Tuttlingen gehörige und nur wegen ihrer geschichtlichen Erinnerungen dem württembergischen Gebiete vorbehaltene Parzelle, bildet einen freistehenden auf vulkanischem Untergrund ruhenden Basaltkegel mit Klingstein-Porphyr, dessen Fuß, Niveau der vorbeifließenden Ach, sich 1509 und dessen höchste Spitze sich 2417 Fuß über die Meeresfläche erhebt. Unerachtet dieser bedeutenden Erhebung wird aber doch an den unteren Gehängen des Berges kein unergiebiger Weinbau getrieben, was hauptsächlich durch den warmen vulkanischen Boden und dessen Untergrund bewirkt wird.

Das Flächenmaß der Weinberge beträgt nach dem Ergebnisse der Landesvermessung

$26^5/_8$ Morgen wirkliche und
$11^5/_8$ „ vormalige } Weinberge.

Die Traubengattungen bestehen zum größeren Theil aus Elblingen mit etwas Sylvanern, Gutedeln und Muskatellern, wozu neuerlich auch eine Anlage von Clevnern kam.

Die Erziehung und Bebauung entspricht derjenigen der Neckarthalgegenden.

6. Allgemeine Weinbau-Verhältnisse.

§. 154.

Das Weinland der Bodenseegegend läßt sich sowohl hinsichtlich der Territorien, denen es angehört, als auch bezüglich der Qualität des Erzeugnisses in drei Bezirke abtheilen, und zwar in das

Bairische
Württembergische und } Gebiet.
Badische

Zu dem ersteren gehören die über dem Argenfluß am oberen See liegenden Orte bis Lindau, wo die Grenze des Weinbaues erscheint. Zu dem zweiten, die am mittleren, und zu dem dritten die am unteren See liegenden Orte.

Zu dem ersten Bezirke, wozu auch noch die über der Argen liegenden württembergischen Gemeindebezirke Hemigkofen und Nonnenbach gehören, wird hauptsächlich von den hienach näher bezeichneten weißen Traubengattungen ein weißlicher, grüner Wein erzeugt, der einen eigenthümlichen schleimigen Erdgeschmack hat, gerne schwer wird und mit Ausnahme des Erzeugnisses von einigen besseren Gewänden von sehr geringer Qualität ist. Er führt den Namen Ueberarger und ist im Allgemeinen auch ein arg saurer Wein.

Die Weine des württembergischen Gebiets, von der Argen abwärts, haben durch den mehr verbreiteten Anbau der blauen Traube meistens eine rothe oder röthliche Farbe und gehören zu den mittleren, diejenigen des badischen Gebiets namentlich von Meersburg, Hagnau, Kirchberg, Reichenau zu den besseren Seeweinen. Insbesondere werden in den, theils dem Markgrafen Wilhelm von Baden, theils der großherzoglichen Finanzverwaltung gehörigen Weinbergen Weine von vorzüglicher Qualität erzeugt, auch dürfen diese Weinbergsanlagen, sowohl wegen der zweckmäßigen Erziehungsmethode, als wegen der Anpflanzung edler Traubengattungen als wahre Musteranlagen betrachtet werden.

Ueber die einzelnen Gattungen von Trauben, die in dem württembergischen Gebiete gepflanzt werden, wissen viele Weingärtner keine genügende Auskunft zu geben, indem sie häufig nur zwischen blauen und weißen Trauben unterscheiden. In älteren Abhandlungen über den Weinbau am Bodensee werden die dortigen Traubengattungen beschrieben:

a) die blauen Trauben, unter dem Namen blaue Sylvaner, oder auch blaue Burgunder und Clevner,
b) die weißen Trauben.
   aa) Unter dem Namen Dick-Elbling, der von dem Sylvaner abstammen solle,
   bb) unter dem Namen Dünn-Elbling oder Burgauer und
   cc) unter dem Namen Lindauer.

Die einzelnen Beschreibungen und Classifikationen widersprechen sich jedoch hie und da, daher darüber, zu welchen Gattungen die Bodenseetrauben nach den bestehenden systematischen Classifikationen zu rechnen seien, noch vielfacher Zweifel besteht.

Nach den eigenen Untersuchungen des Verfassers gehört

die blaue Traube, sowohl nach der Form der Traube als nach der Form und dem Aussehen des Blatts unzweifelhaft zu dem Geschlecht der Burgunder, auch spricht dafür die in einzelnen Orten wie in Ravensburg dafür bestehende constante Bezeichnung als Clevner- oder Burgunder Traube. Mit dem Sylvaner hat diese Traubengattung durchaus nichts gemein und wenn je nach Gock (der Weinbau am Bodensee S. 44) es in der Bodenseegegend eine besondere Gattung von blauen Sylvanertrauben geben solle, so muß diese äußerst selten gepflanzt werden, denn dem Verfasser kam bei dem Durchgehen eines großen Theils der Weinberge am See keine solche Traube zu Gesicht.

Bei der Unterscheidung der einzelnen weißen Traubengattungen scheint aus dem Grunde eine große Verwirrung zu herrschen, weil die dortigen Rebbesitzer selbst keinen wesentlichen Unterschied zwischen denselben machen und deßwegen auch die einzelnen Unterscheidungszeichen wenig oder gar nicht kennen. Bisher scheint man den Dick-Elbling zu dem Sylvanergeschlecht, den Dünn-Elbling zu dem Elblinggeschlecht gerechnet zu haben; nach den, dem Verfasser von einem intelligenten Weinbauer und Gärtner in den Weinbergen zu Nonnenbach vielmal gezeigten Exemplaren gehört aber der Dick-Elbling vermöge seiner etwas ovalen, grünlichen Beere, des meist bräunlich roth gefärbten Rebholzes und des dunkleren Blatts, das jedoch unten wenig behaart war, nicht dem Sylvaner- sondern dem Elblinggeschlecht an und kommt auch unter dem Namen Burgauer vor, wogegen sich der Dünn-Elbling von dem Dick-Elbling hauptsächlich durch die filzige Blattseite, durch das schwächere blaßgelbe Rebholz und durch das hellere Laub unterscheidet, wornach diese Traube aber ebenso wenig, als der Dick-Elbling dem Sylvaner, wohl aber dem weißen großen Räuschling des Unterlandes gleicht. In der benachbarten Schweiz solle der Fütterer unter dem Namen Burgauer vorkommen (Gock, die Weinrebe S. 40), wogegen Bronner in dem Burgauer einen Heunisch erkannt haben will (Bronner, die Bereitung der Rothweine 1855, S. 168). Von einer sogenannten Lindauer Rebe wollte man nirgends etwas wissen, jedenfalls scheint dieselbe sehr selten angebaut zu werden, nach Mittheilungen von Ravensburg wird dort unter der Benennung Lindauer der Dünn-Elbling verstanden. Jedenfalls sind die Elblinge und Burgunder die vorherrschenden Traubengattungen, daher die

Uebrigen weniger in Betracht kommen. Der aus diesen Trauben gewonnene Wein hat, wenn die blauen und weißen Trauben je besonders gelesen werden, eine rothe und eine weiße anfänglich etwas grünliche Farbe; wird gemischt gelesen, was gewöhnlich der Fall ist, so erhält der Wein eine röthlichweiße oder Schillerfarbe. Er zeichnet sich durch seine eigenthümliche Säure aus, ist aber dabei, wenn er den Gährungsprozeß gut überstanden hat, dünn und flacker und gehört zu den gesunden Weinen, da er wenig ins Blut übergeht, sondern kühlend wirkt und auch die Säure, wenn nicht allzustark, den Magen nicht angreift.

Der Ueberarger Wein ist aus dem eben angeführten Grunde wenig lagerhaft, die übrigen Weine besonders von guten Jahrgängen mehr, auch nehmen dieselben durch das Ablagern an Qualität bedeutend zu, indem sich die Säure immer mehr verliert.

§. 155.

Die Weinberge, hier Reben, Rebhalden genannt, ziehen theilweise fast bis an das Seeufer oder bis in die Ebenen der einzelnen Thäler und beginnen, wie z. B. bei Friedrichshafen kaum 10—12 Fuß über dem Seespiegel. Sie haben hier eine fast ebene Lage, kaum einige Fuß Abdachung, so wie sich aber dieselben mehr von dem 3 Stunden breiten See oder von den einzelnen Thalflächen entfernen, beginnen die angeschwemmten Hügel und kleineren Berge der Molasse, die dann Abdachungen von 10 — 15 Graden und in weiterer Entfernung gegen das Ende der einzelnen Thäler von 15 bis 20 Graden zeigen.

Die Lage der Weinberge ist sehr verschieden, doch ist die südliche und südwestliche die vorherrschende. Geschützte Lagen kommen seltener vor, indem, um strenge und kalte Winde abzuhalten, häufig höhere Gebirge und Waldungen hinter den einzelnen Rebhügeln fehlen, daher dieselben nur durch sich selbst vermöge ihrer südwestlichen Abdachung einigen Schutz gegen die kalten Ost- und Nordostwinde geben. Die herrschenden Winde sind übrigens in der Regel die südlichen und südwestlichen, die über den See aus den Schweizer-Gebirgen kommen und so lange die letzteren noch viel Schnee haben, häufig kühl und scharf sind. Winde sind überhaupt häufig

und nicht selten sehr stark und heftig, zum Theil sturmartig, so daß sie manchmal großen Schaden anrichten. Der nachtheiligste Wind ist der warme Südwind, Föhn oder Pfäh genannt, der öfters in den Sommermonaten hie und da aber auch im Frühjahr und Spätjahr erscheint. Er ist der Sirocco Italiens, der sich bis in die Gegenden des Bodensees verbreitet und hier erst erstirbt, manchmal aber auch noch in der Neckar-Gegend empfunden wird. Er verursacht Mattigkeit, Abspannung und Kopfschmerzen und übt auch auf die Vegetation einen nachtheiligen Einfluß aus, namentlich verderbt er im Frühjahr die Obstblüthe und im Herbst verursacht er auffallend schnelles Faulen der Trauben. In Ravensburg und überhaupt im Schussenthal wird der vom Bodensee kommende Wind, der Unterwind genannt.

Sehr viel tragen in solchen Gegenden zu der Erzeugung eines guten Weins geschützte Lagen bei; es soll ehemals, als ein Theil des Schloßgartens zu Friedrichshafen noch mit Reben bepflanzt war, daselbst, unerachtet er eben und ganz nahe am Seeufer liegt, ein ausgezeichneter Wein gewachsen sein, was nur von der geschützten Lage durch die Schloßgebäude und die ihn umgebenden Mauern herkommen konnte.

Die Ausdünstungen des Sees sind stark und verursachen starke Thau-Niederschläge, welche nicht nur auf die Vegetation im Allgemeinen, sondern insbesondere auch auf diejenige der Reben einen mächtigen Einfluß ausüben, so daß sie in einem Jahre lange und hohe Triebe machen, die nicht mehr an gewöhnliche Pfähle, sondern nur an lange Stangen gebunden werden können. Diese starken Ausdünstungen, so wie die in den einzelnen Thälern nicht selten befindlichen moorigen Gründe verursachen, besonders im Frühjahr und Spätjahr viele dicke, feuchte Nebel, die zum Theil in dem Monat Juni noch fortdauern, und auf die Zeitigung der Trauben zwar einen wohlthätigen, wegen des baldigen Faulens derselben aber auch einen nachtheiligen Einfluß ausüben, besonders da sich gewöhnlich schon im Monat September öfters regnerische und zur Nachtzeit kältere Witterung einstellt. Regen, die jedoch nicht länger andauern, kommen daher öfters vor, weßhalb lange andauernde Trockenheit in der Bodensee-Gegend eine Seltenheit ist. Die Witterungs-Verhältnisse im Allgemeinen sind mehr feucht, als trocken; trotz der heftigen Winde und der hohen Lage erscheint das Clima aber doch milde,

so daß sich die mehr südliche geographische Lage schon etwas geltend macht. Die mittlere Temperatur betrug in Weingarten im Jahr 1833 — 6,48 Grade Reaumur, am See im Jahr 1835 — 7,22 Grade, in Stuttgart im Jahr 1833 — 7,87 Grade, so daß sie hier von derjenigen des wärmeren Unterlandes nicht viel abweicht. Doch sind wegen der hohen Lage und der häufigen kühlen Seewinde die Abende und Nächte meistens kühl, und nur so lange die Sonne scheint, tritt eine wirklich hohe Wärme ein.

Gewitter und Gewitterschaden sind selten, indem die auf der linken Seite des Sees in den Schweizer Gebirgen entstehenden Gewitter gewöhnlich den Schweizer Gebirgen nachziehen, die auf der rechten Seite (besonders in den dort befindlichen Gebirgen) aufsteigenden Gewitter aber mehr den Anhöhen des Donauthales nachziehen.

In den letzten 40 Jahren (seit 1818) kam Hagelschaden blos vor.

Zu Hemigkofen 1818. 24. Juli 35. 21. Juli 45. 6. Juli 55.
„ Nonnenbach 21. Juni 48.
„ Langenau 1818.
„ Ravensburg 1825. 1832.
„ Eschach 1819. 1825.
„ Liebenau 8. Juli 1847.
„ Ettenkirch 1824.
„ Hirschlatt 1824. 1834.
„ Ailingen 1834.
„ Friedrichshafen 1834.
„ Berg 1834.

§. 156.

Der Boden sowohl an den Abhängen der einzelnen Berge und Hügel, an welchen Weinbau getrieben wird, als auf der Ebene gehört der Molassebildung an. Er besteht meistens in kiesigem, sandigem, lockerem Lehm, hie und da auch in etwas stärkerem Boden, sandigem Thon, auf einzelnen Anhöhen auch in sandigem, kühlem, wasserhaltigem Letten, überall aber mit Steingerölle gemischt. Der Untergrund hat theils gleiche Bestandtheile, wie der obere Boden, theils besteht er in Kiesbänken, Thon, Letten, oder in sandigem, gel-

dem Mergel mit Kiesgerölle. Der Boden ist sehr empfänglich für Wärme und Feuchtigkeit und trägt daher sehr viel zu der hier so auffallend starken Vegetation der Rebe bei.

Eine Ausnahme von dieser Bodenbeschaffenheit machen blos die Weinberge zu Hohentwiel, indem dieselben nach §. 153 auf vulkanischem Grunde ruhen und dieser Boden mit den späteren Anschwemmungen auch das Bauland der Weinberge ausmacht.

Jene steinige und kiesige Bodenbeschaffenheit mag zugleich die Ursache sein, daß die Weinberge auch bei steiler Abdachung nie mit Mauern, sondern hie und da mit Rainen versehen sind, indem hier die Abschwemmung des Bodens durch die vielen größeren und kleineren Steine verhindert wird.

Ueber den Weinbau der einzelnen Orte ist außer dem bereits Angeführten nicht viel zu sagen, sondern nur noch zu bemerken, daß zu Retterschen, Bezirks Nonnenbach, der Rebmann Joseph Anton Brucker einen Musterweinberg angelegt hat, in welchem Ruländer, rothe Sylvaner, Krachmost-Gutedel, Königsgutedel, Klingelberger (Riesling), Traminer und Clevner vertreten sind. Zu Ravensburg sind zur Beförderung und zweckmäßigen Behandlung des Weinbaues, so wie der Weinbereitung in älteren und neueren Zeiten von der Stadtbehörde besondere Rebbau-Ordnungen erlassen worden; die neueste und jetzt noch giltige vom Juli 1835 enthält sehr zweckmäßige Vorschriften über die Erlernung des Rebbaues, über die Anpflanzung und Erziehung der Rebe, über den Bau der Rebländer, über die Weinlese, Weinbereitung, die Ordnung in den Torkeln (Keltern) und bestellt eine eigene obrigkeitliche Rebschau; sie liefert den Beweis, daß dort dem Weinbau große Aufmerksamkeit geschenkt wird, und daß derselbe hier wohl am intelligentesten in der ganzen württembergischen Seegegend betrieben wird.

In Folge der ungünstigen Weinjahre von 1850—1856 sind übrigens in der ganzen Seegegend sehr viele Weinberge ausgehauen und zu andern Culturen verwendet worden, namentlich sollen zu Ravensburg von den früher vorhandenen 294 Morgen nur 190 noch im Ertrag stehen und die übrigen zu Klee- und Grasländern, so wie zu Baumgärten angelegt worden sein. In ähnlichem Verhältniß sollen sich auch die Rebgelände in andern Orten vermindert haben, doch besteht namentlich zu

Nonnenbach und Hemigkofen die Ordnung, daß ohne obrigkeitliche Erlaubniß keine weiteren Reben, besonders in der Mitte der übrigen ausgestockt werden dürfen, weil, wenn zwischen Rebgeländen andere Culturen (Kleeländer ꝛc. ꝛc) angelegt sind, den noch bestehenden Reben, durch den Frost, so wie durch den geringeren Schutz, den sie gegen die starken Winde haben, beträchtlicher Schaden zugefügt werden kann. Aehnliche Grundsätze scheinen auch in anderen Orten zu bestehen, denn fast überall trifft man geschlossene Rebgelände an.

Trigonometrische Höhenbestimmungen

für die Atlasblätter

Aalen, Bopfingen, Blaubeuren und Urach.

(Vergl. die früheren Mittheilungen in „Württembergische Jahrbücher für Statistik und Landeskunde“ Jahrgang 1859, Heft I, S. 161 ff.; 1867 Anhang, S. I bis LXIV; 1868 Anhang, S. I—LXXXII und 1869 Anhang, S. I—CV.)

I. Atlasblatt Aalen

aufgenommen und berechnet

von **Trigonometer Regelmann.**

Die im Sommer 1869 ausgeführte Aufnahme, sowie die Berechnung, geschah mit Hilfe der im Jahrgange 1869 beschriebenen Instrumente und Methoden. Es folgen sofort:

a. Die Höhen-Diagonalen.

Nr.	Strecken.	Direkte Resultate.	wahrscheinl. Fehler.	Korrektionen.	Ausgeglichene Diagonalen.
		württ. Fuß. +	w. Fuß. ±	württ. Fuß.	württ. Fuß. +
1	Rechberg, Kth., o. Querb.—Bargau, Kth., Kn.	963,60	0,18	+0,14	963,74
2	Iggingen, Kth., Kn. — Bargau, Kth., Kn.	150,28	0,11	+0,02	150,30
3	Hohenstadt, Kth., Kn. — Iggingen, Kth., Kn.	161,98	0,36	—0,01	161,97
4	Hohenstadt, Kth., Kn. — Neuler, Kth., Kn.	36,33	0,24	+0,51	36,84
5	Braunenberg, Sigst., ob. — Neuler, Kth., Kn.	525,61	0,18	—0,14	525,47
6	Kocherberg, Sigst., ob.—Braunenberg, St., o.	199,20	0,28	—0,41	198,79
7	Kocherberg, Sigst., o.—Hinterfeld I, Sigst., o.	148,23	0,25	—0,07	148,16
8	Hinterfeld I, St., o.—Bartholomä, e. Kth., Kn.	117,21	0,09	+0,05	117,26
9	Rechberg, Kth., o. Q.— Bartholomä, e. K., Kn.	230,93	0,56	—1,46	229,47
10	Heubach, Kth., Kn. — Bargau, Kth., Kn.	171,28	0,19	—0,25	171,03
11	Heubach, Kth., Kn. — Mögglingen, Kth., Kn.	214,37	0,05	+0,05	214,42
12	Iggingen, Kth., Kn.— Mögglingen, Kth., Kn.	193,71	0,21	—0,02	193,69
13	Hinterfeld I, Sgst., o.—Mögglingen, Kth., Kn.	894,98	0,10	—0,06	894,92
14	Kolbenberg, Sigst., o.—Mögglingen, Kth., Kn.	377,52	0,07	+0,01	377,53
15	Kolbenberg, Sgst., o.—Hohenstadt, Kth., Kn.	21,79	0,11	+0,08	21,87
16	Kolbenberg, Sigst., ob. — Neuler, Kth., Kn.	58,90	0,23	—0,19	58,71
17	Braunenberg, Sgst., o.—Kolbenberg, Sgst., o.	466,77	0,18	—0,01	466,76
18	Kocherberg, Sgst., o. — Kolbenberg, Sgst., o.	665,30	0,21	+0,25	665,55
19	Heubach, Kth., Kn. — Iggingen, Kth., Kn.	20,70	0,16	+0,03	20,73

b. Das Höhen-Verzeichniß
für das
Atlasblatt Aalen.

Abthlg. N.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere*) Württ. L.-Fuß.	Meter.
		1. Markung Aalen.		
XXXII	67	Aalen, Stadtkirchthurm, Knopf . . .	1625,63	465,62
„	„	„ „ Dachtrauf . . .	1593,80	456,50
„	„	„ „ ob. Rand d. Altangelndrs.	1572,69	450,45
„	„	„ „E. (2'0" u. d. Thürschw. ($O\alpha$)	1494,64	428,10
„	„	Brühl, Markstein, oben ($O\alpha$) . . .	1481,44	424,32
„	„	„ Wasserspiegel d. Kochers am Einfluß der Aal .	1480,41	424,02
„	„	„ „ d. Koch. unterh. d. Schleuse	1473,74	422,11
„	„	Bahnhof, Schwellenhöhe ($O\alpha$) . . .	1499,47	429,48
„	„	Maueräcker, Markst. am Waldrand, oben	1610,04	461,15
„	„	„ „ „ „ Boden ($O\alpha$)	1609,39	460,97
„	66	Rohrwang, h. Stelle d. südöstl. Kuppe ($O\alpha$)	1622,00	464,58
„	68	Blümlet, Signalstein oben	1643,29	470,68
„	„	„ „ Bod. (exot. Sande auf $O\alpha$)	1642,41	470,42
XXXIII	68	Bei Röthenberg, Markst., oben (exotische Sande auf $O\alpha$) .	1691,10	484,37
„	69	Kaiserwasen, $O\beta$, Steinbruch, oberer Rand	1831,40	524,56
„	„	Daselbst, Liegendes des 2,5' mächtigen sog. „oberen" Thoneisensteinflötzes	1828,50	523,72
„	„	„ Lieg. des 6,5' mächt. „unt." Flötzes	1787,90	512,10
„	„	„ Lieg. der 8' mächt. Hauptbank des Personatensandsteins .	1779,90	509,80
XXXII	69	„ Grenze $O\alpha, \beta$	1739,00	498,09
XXXI	69	Bohl, Markungsgrenzst., ob. (exot. Sande)	1690,40	484,17
	„	Tiefenthal, obere Grenze der exot. Sande	1735,00	496,94
„	68	**K. Stuferzgrube****) **Aalen**, Schienenhöhe		
„		am Mundloch des tiefen Wasserstollens	1525,05	436,81
„	„	K. Stuferzgr. Aalen, Lieg. des 6' mächt. „unteren" Flötzes, am Eck des tiefen Wasserstollens und der Grundstrecke .	1527,85	437,61
„	„	Markst. vor dem Erzhäusle, oben ($O\beta$)	1531,80	438,74
„	„	Burgstall, Signalstein, oben	1651,63	473,06
„	„	„ „ Boden ($O\beta$) . .	1650,55	472,75
XXX	68	Westerfeld, Markstein am Weg, oben .	1776,71	508,89
„	„	„ Grenze $O\zeta, J\alpha$	1769,50	506,82
„	67	Hinterer Langert, höchste St. d. Wald. ($J\varepsilon$)	2350,00	673,09
„	66	Bughau, (Burghau) Signalstein oben .	2317,58	663,81
„	„	„ „ „ Boden ($J\varepsilon$)	2316,38	663,46

*) Die Meereshöhe bezieht sich auf den Horizont der geognostischen Spezialkarte, welcher 2,69 württ. Fuß oder 0,77 Meter tiefer liegt, als der provisorische Horizont des Präcisions-Nivellements der europäischen Gradmessung.

**) Das Flötz streicht hora 5,3 (beob.) und fällt 5% gegen Süd.

Abthlg. N.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
XXX	66	Sturz, Signalstein, oben	2188,79	626,92
„	„	„ „ Erdfläche ($J\,\delta$, ε) .	2186,82	626,35
„	„	Im äußern Thal, Steinbruch des Alwirths Wagner, oberer Rand .	1724,00	493,79
„	„	Daſ., Lieg. eines 3′ mächt. ſand. Erzflötzes	1711,76	490,29
„	„	„ Lieg. des 5′ mächt. „unt.“ Erzflötzes	1690,26	484,13
„	„	Häng. der 11′ m. Hauptbank d. Perſſandſt.	1685,76	482,84
„	67	Röthne, Markſtein oben ($O\,\beta$) . . .	1683,66	482,24
„	„	Daſ., Lieg. des 4′ m. Thoneiſenſteinflötzes	1677,66	480,52
„	„	„ Lieg. der 16′ m. Hauptbank des Perſonatenſandſteins .	1662,00	476,03
„	„	Obere Röthne, Lieg. der Sowerbyi-Bank (Grenze $O\,\beta$, γ) .	1727,00	494,65
XXXI	66	Röthe II, Signalſtein, oben	1634,44	468,14
„	„	„ „ Boden ($O\,\alpha$) .	1633,24	467,80
„	„	Waſſerſp. der Aal am Einfluß des Rombachs	1511,34	432,88
„	„	Daſelbſt, Markſtein, oben ($O\,\alpha$) . . .	1515,04	433,94
„	67	Untere Röthne, Grenze ($O\,\alpha$, β) . . .	1633,00	467,73
		2. Markung Abtsgmünd.		
XXXVII	61	Abtsgmünd, Kirchthurm Knopf . . .	1428,29	409,10
„	„	„ „ Dachtrauf . .	1399,79	400,93
„	„	„ „ Erdfläche (3′ 5″ unter dem Sockel) ($K\,\gamma$) .	1307,29	374,44
„	„	Knögglesbuck, Signalſtein, oben . . .	1454,86	416,71
„	„	„ „ Boden ($K\,\delta$)	1453,80	416,40
„	62	Waſſerſp. des Kochers am Einfluß der Lein	1280,50	366,76
„	„	Oſtere, Markſtein, Erdfläche ($K\,\gamma$) . .	1289,90	369,46
„	„	Schelmenäcker, Steinbruch des Werkmſtrs. Gaukler, Häng. der feſten $K\,\delta$ Felſen	1341,30	384,18
„	„	Daſelbſt, Liegendes der $K\,\delta$ Felſen . .	1303,30	373,29
„	„	Birkenſpitz, Signalſtein, oben	1481,57	424,36
„	„	„ „ Boden ($K\,\delta$) .	1480,30	423,99
„	63	Fachſenfeld, Signalſtein, oben	1664,97	476,88
„	„	„ „ Boden ($L\,\alpha$) .	1663,97	476,60
„	„	Eichwald, Grenze $K\,\varepsilon$, $L\,\alpha$	1638,00	469,16
„	„	Rothfeld, Signalſtein, oben	1700,88	487,17
„	„	„ „ Boden ($L\,\gamma$) . .	1698,92	486,61
XXXVI	62	Zinkhölzle, Signalſtein, oben ($K\,\delta$) . .	1481,64	424,38
XXXVII	60	Brennholz, Signalſtein, oben	1673,97	479,46
„	„	„ „ Boden ($L\,\alpha$) .	1672,68	479,09
„	„	„ Grenze $K\,\varepsilon$, $L\,\alpha$	1659,00	475,18
XXXVIII	60	Waſſerſp. des Kochers am Einfluß der Roth	1260,27	360,97
„	61	Wieſenſperg, Markſtein, oben ($K\,\gamma$) . .	1273,75	364,83
„	„	Greut, Signalſtein, oben	1556,68	445,87
„	„	„ „ Boden ($K\,\delta$) . .	1555,35	445,49
„	62	Hornberg, höchſter Punkt ($L\,\alpha$) . . .	1753,50	502,24

Abthlg. N.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
XXXIX	61	**Wilflingen**, Erdfl. am Chor der Kapelle	1540,73	441,30
XL	61	Langfeld I, Signalstein, oben	1553,90	445,07
„	„	„ „ Boden ($K\,\delta$) .	1553,35	444,91
„	60	**Vorder-Büchelberg**, Wohnhaus des Joseph Feil, östl. Giebelspitze .	1852,83	530,69
„	„	„ „ Erdfl. ($L\,\alpha$)	1805,83	517,23
„	59	Oberbreite, Signalstein, oben ($L\,\alpha$) . .	1816,63	520,32
„	„	„ Grenze $K\,\varepsilon$, $L\,\alpha$	1774,00	508,11
XXXVIII	59	**Wöllstein**, Kapelle, Thurmknopf . . .	1411,64	404,33
„	„	„ „ Erdfl. am nördl. Eck ($K\delta$)	1336,35	382,76
„	„	**Wasserspiegel** des Kochers am Einfluß des Fleckenbachs ($K\,\gamma$) .	1246,17	356,93
		3. Markung Bargau.		
XXVII	54	Bargau, Kirchthurm, Knopf	1592,21	456,04
„	„	„ „ Dachtrauf . . .	1568,42	449,23
„	„	„ „ Erdfl. (7′ 3″ unt. d. untern Fensterkante) (Grenze $L\,\zeta$, $O\,\alpha$.	1507,12	431,67
„	55	Hirschfeld, Wasserspiegel des Bachs unter der Straßenbrücke ($L\,\delta$) .	1468,17	420,52
XXVIII	54	Kaiserhof, Signalstein, oben	1478,03	423,34
„	„	„ „ Boden ($L\,\delta$) .	1476,85	423,00
„	53	Gügling, Signalstein, oben	1548,97	443,66
„	„	„ „ Boden ($L\,\delta$) . .	1548,57	443,55
XXX	55	**Beiswang**, Kapelle, Erdfl. am Eingang	1452,15	415,93
„	„	Daf., Häng. der Gryphitenbank im Bachbett	1447,15	414,50
XXVI	54	Lire I, Signalstein oben	1932,34	553,47
„	„	„ „ Boden ($O\,\beta$, γ) . .	1931,59	553,25
XXV	55	In der Höll, E. am Bildstöckle (Paßhöhe, $J\beta$)	2210,78	633,22
„	„	„ „ „ Markstein an der Staig, oben	2255,75	646,10
„	„	„ „ „ „ „ „ „ Erdfl.	2254,47	645,73
„	„	„ „ „ Grenze $J\,\beta$, γ circa . . .	2320,00	664,50
„	„	Bargauersteig, Signalstein, oben . . .	2464,54	705,90
„	„	„ „ Boden . .	2463,44	705,58
„	„	Horn, höchste Stelle, Erdfläche ($J\,\varepsilon$) .	2563,00	734,10
		4. Markung Bartholomä.		
XXIV	61	Bartholomä, ev. Kirchthurm, Knopf . .	2326,48	666,36
„	„	„ „ „ Dachtrauf.	2283,33	654,00
„	„	„ „ „ E. (2,8′ unt. dem Sockel) ($J\,\delta$, ε) .	2236,73	640,65
„	„	Bartholomä, kath. Kirchthurm, Knopf .	2337,57	669,53
„	„	„ „ „ Dachtrauf	2313,11	662,53
„	„	„ „ „ Erdfläche am Eingang ($J\,\delta$, ε) .	2247 31	643,68
„	„	Reutacker, Signalstein, oben	2303,39	659,74
„	„	„ „ Erdfläche ($J\,\varepsilon$) .	2302,20	659,40

Abthlg. N. O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
XXIII	61	Wirthsberg II, Signalstein, oben . . .	2440,74	699,08
„	„	„ „ „ Boden ($J\,\varepsilon$) .	2440,02	698,88
XXII	61	Hohspitz, Signalstein, oben	2442,41	699,56
„	„	„ „ Boden ($J\,\varepsilon$) . .	2441,86	699,40
„	„	„ höchste Stelle, Erdfläche ($J\,\varepsilon$) .	2457,56	703,90
„	59	**Röthenbach**, Försterhaus, Erdfläche am westl. Giebel .	2310,69	661,83
„	„	Röthenbach, Signalst., oben	2316,44	663,48
„	„	„ „ Boden ($J\,\varepsilon$, Moor)	2315,42	663,19
„	57	Lösern, höchste Stelle der bewaldeten Kuppe ($J\,\varepsilon$) .	2506,00	717,78
XXIII	59	Hagenbuchburr, Signalstein, oben . . .	2361,61	676,42
„	„	„ „ Boden ($J\,\varepsilon$) .	2360,87	676,21
„	„	Großer Schopf, höchste Stelle der kahlen Kuppe ($J\,\varepsilon$) .	2410,78	690,50
„	„	**Möhnhof**, ehemalige Kapelle, Erdfläche (n. S.) ($J\,\delta$) .	2276,29	651,98
XXIV	59	Möhnbauersberg, Signalst., oben . .	2367,90	678,22
„	„	„ „ Erdfl. ($J\,\delta$) .	2366,87	677,93
XXIII	58	Kitzinghof, Wohnhaus des Joseph Bieser, östl. Firstspitze .	2404,14	688,60
„	„	„ „ „ Erdfläche . .	2365,44	677,52
XXIV	55	Kitzingerebene, Signalst., oben . . .	2527,02	723,80
„	„	„ „ Boden ($J\,\delta$, ε) .	2526,37	723,61
„	57	Rechberger-Buch, höchste Stelle, Erdfl. .	2658,00	761,31
		5. Markung Dalkingen.		
XL	72	Dalkingen, Kirchthurm, Knopf . . .	1675,20	479,82
„	„	„ „ Dachtrauf . .	1650,77	472,82
„	„	„ „ Erdfl. (4′ 8″ unter der Fensterbank ($L\,\beta$, γ) .	1567,17	448,87
„	„	Wasserspiegel der Sechtach in der Furt bei der Kirche .	1551,67	444,43
„	„	Kühberg, höchster Punkt des Wegs ($L\,\delta$) .	1676,13	480,08
„	„	„ Häng. der geflammten $L\,\gamma$ Kalke .	1587,10	454,58
„	„	„ Lieg. „ „ „ „ .	1572,10	450,29
„	„	„ Häng. des $L\,\alpha$ Quarzkalkes . .	1559,13	446,57
XLI	72	Hummelsberg, Signalst., oben . . .	1672,65	479,08
„	„	„ „ Erdfläche ($L\,\delta$) .	1671,35	478,71
XXXIX	72	Weilerfeld, Signalstein, oben	1681,85	481,72
„	„	„ „ Erdfl. (erotische Sande)	1680,60	481,36
		6. Markung Dewangen.		
XXXV	63	Dewangen, Kirchthurm, Knopf	1725,06	494,10
„	„	„ „ Dachtrauf . .	1693,85	485,16
„	„	„ „ Erdfl. (6′ 0″ unter der Fensterbank) ($L\,\gamma$, δ) .	1623,25	464,94

Abthlg. N.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
XXXV	63	Beckenhalde, Häng. d. geflammten $L\gamma$ Kalke	1607,47	460,42
„	„	„ Grenze $L\beta, \gamma$	1592,00	455,99
„	„	Daselbst, Markstein an der Straße, oben .	1576,49	451,54
„	„	„ Hängendes der Gryphitenbank .	1579,47	452,40
„	„	„ im Bachbett, Grenze $K\zeta$, $L\alpha$, (Lieg. der 4″ starken Schwefelkiesbank)	1543,47	442,08
XXXVI	63	Viehweide, Markstein, oben ($L\delta$) . .	1714,32	491,02
XXXIV	„	Faulherrnhof, Glockbühl, Signalst., oben	1759,24	503,89
„	„	„ „ „ Erdfl. ($O\alpha$)	1758,06	503,55
„	62	Spazenhalde, Signalstein, oben . . .	1761,02	504,40
„	„	„ „ Boden . .	1759,65	504,00
„	„	Degenried, Markst., ob. (Grenze $L\zeta$, $O\alpha$,)	1685,36	482,72
„	„	„ Häng. der Posidonienschiefer im Bach . .	1666,08	477,20
„	„	„ Thalsohle, Häng. der Stinkstein-platte der Posidonienschiefer .	1648,00	472,02
„	61	Reichenbach, Kapelle, Thürmchen, Knopf .	1671,27	478,69
„	„	„ „ Erdfl. am Eing. ($L\varepsilon$)	1616,53	463,01
XXXIII	„	Osterberg, Häng. der Posidonienschiefer .	1594,36	456,66
XXXII	„	Hochstraß I, Signalstein, oben	1729,08	495,25
„	„	„ „ Boden ($O\alpha$) .	1728,18	494,99
„	„	„ höchste Stelle der Straße . .	1759,00	503,82
XXXIV	60	Hohwiese, Signalstein, oben	1675,34	479,86
„	„	„ „ Boden ($L\delta$) .	1675,09	479,78
XXXV	60	Bernhardsdorf, Ebene, Markst., ob. ($L\varepsilon, \zeta$)	1704,32	488,16
„	59	Steinäcker II, Signalstein, oben . . .	1592,33	456,08
„	„	„ „ Boden (Häng. der Gryph.-Bank) .	1591,84	455,94
		7. Markung Ebnat. O.-A. Neresheim.		
XXVII	72	Gmeindfeld, Signalstein, Erdfläche ($J\varepsilon$) .	2165,53	620,26
XXVI	„	Wagrain, höchste Kuppe, Erdfläche ($J\varepsilon$) .	2319,00	664,21
		8. Markung Eschach. O.-A. Gaildorf.		
XXXVII	53	Eschach, Kirchthurm, Knopf	1818,81	520,95
„	„	„ „ Dachtrauf	1780,33	509,93
„	„	„ „ Erdfläche (n. S.) ($L\alpha$)	1723,53	493,66
XXXVI	„	Dahnäcker, Markstein auf dem höchsten Punkt, oben ($L\alpha$) .	1743,49	499,37
XXXVII	54	Spizäcker, Markungsgrenzstein Nr. 20, ob.	1766,06	505,84
„	„	„ „ Nr. 20, Boden ($L\alpha$)	1765,26	505,61
XXXVIII	53	Dannfeld I, Signalstein, oben	1832,03	524,74
„	„	„ „ Erdfläche ($L\alpha$) .	1831,50	524,58
		9. Markung Essingen.		
XXIX	63	Essingen, Kirchthurm, Knopf	1885,23	539,97
„	„	„ „ Dachtrauf	1842,73	527,80

Abthlg. N.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
XXIX	63	Essingen, Kirchth., Erdfl. (Thürschwelle) .	1770,43	507,09
„	„	Gasthaus zum Bären,*) Erdfl. am südw. Eck (Lieg. der Parkinson-Oolithe)	1757,73	503,45
„	„	Kreisweg, Signalstein, oben	1757,83	503,48
„	„	„ „ „ Boden ($O\beta$) .	1757,33	503,34
„	„	Riethgärten, Markstein, oben	1692,22	484,69
„	„	Daselbst, Wasserspr. der Rems (Häng. der Parkinson-Oolithe) .	1681,67	481,67
„	„	Beim Bierkeller des Löwenwirths, Markstein, oben .	1733,26	496,44
„	„	Daselbst, Häng. der Parkinson-Oolithe .	1726,00	494,37
„	„	„ Liegendes „ „ „ .	1719,00	492,36
„	62	Weilerfeld, Markstein, oben (Verwerfungslinie $O\beta, \varepsilon$, streicht hora $4^5/_8$ red.)	1769,75	506,90
„	63	Friedhof, Erdfl. am nordw. Maureck ($O\beta$)	1743,20	499,29
„	„	„ „ „ südw. Maureck ($O\delta$)	1729,95	495,50
„	„	Brühl, Markstein, oben	1642,84	470,55
„	„	Im Donabach, Häng. der harten, blaugrauen, geflammten Kalkbank ($O\alpha$)	1639,09	469,47
„	„	Daselbst, Grenze $O\alpha, \beta$	1643,60	470,76
„	„	Schießberg, Wasserspr. der Rems, ob der Schleuse .	1632,79	467,67
„	„	„ „ ob dem Remsfall . .	1624,39	465,26
„	„	„ „ unt. dem „ (ob. $O\alpha$)	1613,59	462,17
XXX	63	Lixe, Markstein, oben	1608,58	460,73
„	„	Wasserspiegel der Rems am Einfluß des Saubächleins ($O\alpha$) .	1582,43	453,24
„	„	Bahnhof, Schwellenhöhe ($O\alpha$) . . .	1617,65	463,33
„	65	Dauerwang, Rain II, Sigst. oben . . .	1665,62	477,07
„	„	„ „ „ Boden ($O\alpha$)	1664,13	476,64
XXIX	64	Kiesfeld, Signalpunkt, Erdfl. (Remsgerölle)	1743,33	499,33
XXVIII	64	Theußenberg, Hauptgebäude, Erdfläche am s. w. Eck ($J\delta$) .	2237,00	640,73
„	„	Greuth, Signalstein, oben	2301,92	659,32
„	„	„ „ Boden ($J\delta$) . .	2301,42	659,18
„	„	Hohlgasse, Markstein, oben	2162,41	619,36
„	„	„ „ Boden (Paßhöhe) ($J\beta, \gamma$)	2162,14	619,29
„	65	Mittlere Hohlgasse, Markst., Boden ($J\beta$)	2036,45	583,29
XXVII	65	Kohlhau, Erdfl. auf der höchsten Stelle ($J\varepsilon$)	2451,00	702,02
XXVI	64	Tauchenweiler, Thürschw. d. Schenke ($J\varepsilon$)	2405,63	689,03
„	„	Tauchenweiler, Signalstein, oben . . .	2438,06	698,32
„	„	„ „ Boden ($J\varepsilon$)	2437,71	698,21

*) Im Keller des Bärenwirths sollen 23 Fuß tief Ostreen-Kalke ausgebrochen worden sein; im Brunnen desselben wurden 35 Fuß Ostreenkalke und blaue Kalke durchsunken bis zur wasserführenden Schichte, welche von einem zähen blauen Schiefer gebildet wird.

Abthlg. N.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
XXVI	64	Schmaler Han, höchste Stelle ($J\,\varepsilon$) . .	2468,00	706,89
XXIV	67	Wollenberg, höchste Stelle des Rückens ($J\,\varepsilon$)	2430,00	696,01
XXV	63	Wasserfalle*) am Eichburren, Markstein, Erdfläche ($J\,\delta$) .	2270,47	650,31
XXIII	62	Reute I, Signalstein, oben	2224,34	637,10
„	„	„ „ Boden ($J\,\varepsilon$) . .	2223,28	636,80
XXII	62	Wenthal, Oberamtsgrenzmarkst. Nr. 1, ob.	2143,53	613,95
„	„	„ „ Nr. 1, Erdfl. ($J\,\varepsilon$)	2141,20	613,29
XXVI	62	Oberwehrenfeld, höchster Punkt des bewaldeten Rückens ($J\,\varepsilon$) .	2426,00	694,86
XXVII	61	Rems-Ursprung, Markstein, oben ($J\,\beta$) .	1924,14	551,12
„	„	Grundelhalde, Markstein, oben . . .	1977,37	566,36
„	„	„ „ Boden ($J\,\beta$) .	1975,74	565,90
XXVIII	61	Hardt, höchste Stelle der Waldkuppe ($J\,\varepsilon$)	2405,00	688,85
„	62	Wiere, Jagdgrenzstein, oben	2274,66	651,51
„	„	„ „ Boden ($J\,\delta$) . .	2272,46	650,88
„	„	Wiere II, Signalstein, Erdfläche ($J\,\delta$) .	2286,64	654,95
XXIX	61	Hohenroden, Schloß, n. Erkerthurm, Knopf	1901,83	544,73
„	„	„ „ „ Dachtrauf	1886,76	540,41
„	„	„ „ Erdfläche (1,2′ unter dem Sockel) ($O\,\beta$)	1842,46	527,72
„	„	Hummelacker, Signalstein, oben . . .	1621,25	464,36
„	„	„ „ Boden ($O\,\alpha$)	1620,60	464,18
„	62	Helenenhalde, Markstein, Erdfläche . .	1928,11	552,25
„	„	Grenze, $O\,\zeta$, $J\,\alpha$	1953,40	559,50
„	„	Hinter dem Schloß, Hängendes der Parkinson-Dolithbank an der Straße .	1906,41	546,04
„	„	Daselbst, Liegendes derselben	1905,91	545,90
„	„	Heuholz, Signalstein, oben	1848,47	529,44
„	„	„ „ Erdfl. (Häng. $O\,\beta$)	1848,10	529,34
„	61	Herbatsfeld, Brühlfeld, Markstein, Erdfläche ($L\,\zeta$) .	1550,51	444,10
XXX	61	Wasserspiegel der Rems am Einfluß der alten Rems ($O\,\alpha$?) .	1512,97	433,35
„	„	Fahrbahn auf der Straßenbrücke, daselbst .	1529,17	437,99
XXXI	61	Zollfeld, Signalstein, oben	1587,27	454,63
„	„	„ „ Boden ($O\,\alpha$) . .	1586,89	454,52
„	60	Hochwang I, Signalstein, oben . . .	1566,87	448,79
„	„	„ „ Boden ($O\,\alpha$) .	1566,34	448,64
XXXII	61	Sixenhof, Wasserspiegel des Ammersbachs in der Schafwiese (Gr. $L\,\zeta$, $O\,\alpha$) .	1509,28	432,29
„	„	Tannenwald, höchste Stelle ($O\,\alpha$) . .	1759,00	503,82

*) Die in der Nähe dieses Punktes befindlichen Erdtrichter saugen die bedeutendsten Wassermassen rasch ein und führen sie in unsichtbaren Kanälen angeblich der Kocherquelle zu.

Abthlg. N.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
XXXII	60	Schafacker, Signalst., oben	1600,36	458,38
„	„	„ „ Boden ($O\alpha$, Nagelkalk)	1599,06	458,01
„	62	Ober-Kolbenhof, Kolbenberg, Hauptsignalstein, oben .	1926,35	551,75
„	„	„ „ Hauptsignalstein, Boden ($O\beta$) .	1925,42	551,48
XXXI	62	Sulz, Signalstein, oben	1579,32	452,35
„	„	„ „ Boden ($O\alpha$) . . .	1578,39	452,09
XXX	62	Wasserspiegel der alten Rems am Wendepunkte	1564,45	448,09
„	„	Lehbach, Markstein, Erdfläche ($O\alpha$) . .	1564,30	448,05
XXXI	63	Schnaitberg, Schloß, Erdfl. am süd-östl. Erker ($O\beta$) .	1868,10	535,07
„	„	Scherrlappen, Signalstein, oben . . .	1832,36	524,83
„	„	„ „ Boden ($O\beta$) .	1831,81	524,67
		10. Markung Fachsenfeld.		
XXXVI	64	Fachsenfeld, Kirchthurm, Knopf . . .	1718,30	492,16
„	„	„ „ Dachtrauf . .	1694,26	485,27
„	„	„ „ n. S. Erdfläche (5′,5 unter der Fensterbank) ($L\alpha, \beta$)	1643,56	470,75
XXXVII	65	Waiblingen, Waibling, Sigst. oben . .	1349,87	386,63
„	„	„ „ „ Boden ($K\delta$)	1347,77	386,03
„	„	Wasserspiegel des Kochers am Einfluß des Bodenbachs .	1345,20	385,30
XXXIV	65	Affalterried, Essigfeld, Sigst., oben . .	1735,14	496,98
„	„	„ „ „ Boden ($O\alpha$)	1734,20	496,71
		11. Markung Göggingen.		
XXXIV	54	Göggingen, Kirchth., Knopf	1779,78	509,77
„	„	„ „ Dachtrauf . . .	1740,28	498,46
„	„	„ „ Erdfl. (ö. S.) ($L\beta$)	1701,08	487,23
„	55	Striethfeld, Signalstein, oben	1722,79	493,45
„	„	„ „ Boden ($L\gamma$) .	1721,74	493,14
XXXV	54	Maudelfeld, Signalstein, oben	1725,00	494,08
„	„	„ „ Boden ($L\alpha$, S.)	1724,30	493,88
XXXIII	56	Horn, Schloßkapelle, Thürmchen, Knopf	1639,47	469,58
„	55	Horn, Markst. bei der Mühle, Erdfl. ($K\delta$)	1365,30	391,05
„	„	Wasserspiegel der Lein am Einfluß d. Federbachs	1357,15	388,72
„	56	Kleemeisterei, Erdfläche am südwestl. Eck	1534,95	439,64
„	„	Daselbst, Hängendes der Gryphitenbank .	1572,00	450,26
„	„	„ Grenze $K\varepsilon$, $L\alpha$	1516,00	434,22
XXXIV	56	Geigenhöhe, Signalstein, oben	1704,98	488,34
„	„	„ „ Erdfläche ($L\delta$) .	1703,78	488,00
		12. Markung Heubach.		
XXVII	57	Heubach, Stadtkirchthurm, Knopf . . .	1763,24	505,03
„	„	„ „ Dachtrauf . .	1695,95	485,76

Abthlg. N.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
XXVII	57	Heubach, Stadtkirchthurm, Erdfl. (Thürschwelle) ($O\ \alpha$) .	1623,55	465,02
"	"	Boigle, Wasserspiegel des Klotzbachs unter dem Kesselsteg (Gr. $O\ \alpha, \beta$) .	1601,86	458,81
"	"	Scheuelbergwasen, Signalst., oben . .	1723,74	493,72
"	"	" " Boden ($O\ \gamma, \delta$)	1722,75	493,43
"	"	Daselbst, Liegendes der Sowerbyi-Bank (Gr. $O\ \beta, \gamma$) .	1700,45	487,05
"	"	Trogäcker, Häng. der Parkinson-Oolithe .	1807,95	517,84
"	"	" Grenze $O\ \zeta$, $J\ \alpha$	1864,54	534,05
"	56	Galgenberg, Signalstein, oben . . .	1944,06	556,82
"	"	" " Boden ($O\ \beta$?)	1942,61	556,41
"	55	Buch, Erlenfeld, Signalst., oben . . .	1567,04	448,84
"	"	" " Boden ($O\ \alpha$) .	1566,44	448,66
"	58	Rosenstein, Sigst. auf dem Lärmfelsen, oben	2439,21	698,64
"	"	" " " Bod. ($J\ \varepsilon$)	2437,36	698,11
"	"	" Ruine, Erdfl. im Schloßhof ($J\ \varepsilon$)	2391,83	685,07
"	"	Glaserberg, Jagdgrenzstein, oben . . .	2513,68	719,98
"	"	" " Boden ($J\ \varepsilon$) .	2512,20	719,55
XXVIII	59	Hohenstein, Signalstein, oben	2512,96	719,77
"	"	" " Boden ($J\ \varepsilon$) .	2512,01	719,50
XXVI	"	Lengenfeld I, (Uzenberg) Sigst., oben . .	2674,54	766,05
"	"	" " Boden ($J\ \varepsilon$)	2673,22	765,67
"	58	Hochberg, höchster Punkt der Kuppe ($J\ \varepsilon$)	2624,00	751,57
	57	" westl. Ausläufer, westl. Plateaurand ($J\ \beta$) .	2257,00	646,46
"	"	Beurenteich, Markstein, oben	1689,66	483,96
"	"	" " Boden . . .	1688,56	483,64
"	"	" Wasserspiegel der Bäche am Zusammenfluß .	1674,86	479,72
"	"	Wasserspiegel des Klotzbachs unter dem Wasserfall .	1667,86	477,71
"	56	Scheuelberg, Häng. des östl. $J\ \delta$ Felsen .	2383,31	682,63
"	"	" Höchste Stelle des Grates .	2428,00	695,43
"	"	Beuren, Kapelle, Knopf	1798,90	515,25
"	"	" " Erdfläche (Thürschwelle) .	1769,30	506,77
"	"	" Wasserspiegel der Bäche am Zusammenfluß .	1767,30	506,19
"	55	Eichelhalde, (Himmelreich) Sigst., oben .	2407,11	689,45
"	"	" " " Bod. ($J\ \delta$)	2405,75	689,06
XXV	55	Hölle, Erdfl. am Bildstöckle (Paßhöhe) ($J\ \beta$)	2210,78	633,22
"	57	Nägelberg, Signalstein, oben	2349,66	673,00
"	"	" " Bod. ($J\ \gamma$ Schwammbank)	2348,31	672,61
"	"	" Grenze $J\ \beta, \gamma$	2252,66	645,21
XXIV	58	Heiligenwald, höchste Stelle, Erdfläche .	2606,00	746,42

Abthlg. N.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
		13. Markung Heuchlingen. O.-A. Aalen.		
XXXIII	58	Heuchlingen, Kirchthurm, Knopf . . .	1503,71	430,70
„	„	„ „ Dachtrauf . .	1479,55	423,78
„	„	„ „ E. (Thürschw.) ($K\,\delta$)	1400,95	401,26
„	„	Gehren, Markstein an der Straße, oben (Häng. d. Gryphiten-Bank) .	1531,35	438,61
„	„	„ Grenze $K\,\varepsilon$, $L\,\alpha$	1490,25	426,84
XXXII	58	Hardtfeld, Signalstein, oben	1629,00	466,58
„	„	„ „ Boden ($L\,\zeta$) .	1628,30	466,38
„	59	Anfang, Häng. d. Posidonienschief. im Bruch	1624,40	465,27
„	„	Kizlesfeld, Signalstein, oben	1650,30	472,68
„	„	„ „ Boden ($L\,\zeta$) . .	1649,40	472,43
		14. Markung Hofen. O.-A. Aalen.		
XXXVI	68	Hofen, Kirchthurm, Knopf	1611,51	461,57
„	„	„ „ Dachtrauf	1560,48	446,96
„	„	„ „ Erdfl. (Thürschw.) ($L\,\delta, \varepsilon$)	1494,38	428,02
„	„	Himmelhalde, Markstein, oben ($O\,\alpha$) .	1548,93	443,65
„	„	„ Grenze $L\,\zeta$, $O\,\alpha$ . . .	1518,00	434,79
„	„	„ Häng. der Posidonienschiefer (Lieg. der Bank mit Amm. radians)	1506,48	431,49
„	„	Heimatsmüllershölzle II, Sigst., oben .	1661,24	475,82
„	„	„ „ Boden (exotische Sande auf $O\,\alpha$)	1660,04	475,47
„	„	**Heimatsmühle**, Erdfl. am Eingang ($L\,\alpha$)	1423,48	407,72
„	„	„ Markstein, Spitze . .	1439,28	412,24
„	„	„ Hängendes von Lias γ .	1444,28	413,68
„	„	Wasserspr. des Kochers ob der Gryph.-Bank	1422,88	407,55
„	„	„ „ „ unt. der „ .	1414,08	405,03
XXXIV	69	**Attenhofen**, Brannenberg, Sigst., oben .	2393,11	685,44
„	„	„ „ „ Bod. ($J\,\delta$)	2391,18	684,89
„	„	Halde, Hängendes der Parkinson-Oolithe .	1982,50	567,83
XXXV	„	Eckskling, „ „ „ „ .	1987,00	569,12
„	„	Halde, Lieg. der Sowerbyi-Bank, Grenze $O\,\beta, \gamma$ (nach Schuler) .	1936,22	554,58
„	„	„ Lieg. des „untern" Erzflötzes 9′ 5″ mächtig (red. nach Schuler) .	1854,32	531,12
„	„	„ Grenze $O\,\alpha, \beta$ (red. nach Schuler)	1791,52	513,13
XXXIV	70	Flerner, Markungsgrenzstein Nr. 135, oben	2476,81	709,41
„	„	„ „ „ Erdfl.	2476,04	709,19
„	„	Daselbst, Steinbruch des Joseph Nagel, Häng. der Felsen ($J\,\delta$) .	2491,34	713,58
„	„	„ Hängendes des Platten-Oolithes (nahe der Grenze $J\,\delta, \varepsilon$) .	2475,84	709,14
„	„	„ Liegend.*) des Platten-Oolithes	2465,34	706,13

*) Hierunter liegen 1 Fuß tief blaue Platten. Die Klüfte im Plattenoolith streichen hora 12 und 6, ferner h. 3 und 9 (beob.) und haben theilweise ein Fallen von 45° gegen Süd.

Abthlg. N.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
XXXIV	70	Flerner, höchste Stelle der Waldkuppe ($J\,\varepsilon$, aber nahezu Grenze δ, ε) .	2528,00	724,08
XXXIII	71	Grünenberg, Signaltanne, Erdfläche . .	2428,67	695,63
„	„	„ höchster Punkt des Rückens ($J\,\varepsilon$)	2447,00	700,88
XXXV	71	Steine, Signalstein, oben	2263,69	648,37
„	„	„ „ Boden	2262,62	648,07
XXXVI	71	„ höchste Stelle, Erdfläche ($J\,\gamma$) .	2315,40	663,18
„	70	Oberalfingen, Kapelle, Thürmchen, Knopf	1724,88	494,04
„	„	„ „ „ Dachtrauf	1714,05	490,94
„	„	„ „ „ Erdfläche am Eingang ($O\,\alpha$) .	1665,95	477,17
„	„	„ Wohnhaus Nr. 25, Thürschwelle ($O\,\alpha$) .	1690,91	484,31
„	„	Oberfeld II, Signalstein, oben . . .	1998,75	572,49
„	„	„ „ Boden ($O\,\varepsilon$) .	1997,05	572,00
„	„	Steig, Markstein, oben ($O\,\zeta$)	2003,55	573,86
„	„	„ Häng. der 9′ m. Parkinson-Oolithe	1999,15	572,60
„	„	Steigklinge, Lieg. der 3′ 5″ m. Sowerbyi-Bank ($O\,\beta$, γ) .	1947,65	557,85
„	„	„ Lieg. des „untern" Erz-Flötzes (= Häng. der Hauptbank des Personatensandsteins, nach Heim) . . .	1875,84	537,28
„	69	Staudenfeld, Signalstein, oben . . .	1614,69	462,48
„	„	„ „ Boden ($O\,\alpha$) .	1614,16	462,33
XXXVII	70	Schäufelwiesen, Wasserspiegel des Bachs unter der Straßenbrücke .	1574,74	451,04
„	„	„ Grenze $L\,\zeta$, $O\,\alpha$ . . .	1553,00	444,81
„	„	Goldshöfe, Wohnh. an der Straße, Erdfl.	1658,00	474,89
„	„	„ hinteres Feld, höchste Stelle .	1698,00	486,35
„	„	Wasserspiegel des Mittelbachs am Einfluß des Weiherbachs .	1598,70	457,90
„	„	„ d. Weiherbachs b. d. Straßenbrücke	1645,00	471,17
		15. Markung Hohenstadt. O.-A. Aalen.		
XXXVIII	57	Hohenstadt, Kirchthurm, Knopf . . .	1904,48	545,49
„	„	„ „ Dachtrauf . .	1873,31	536,56
„	„	„ „ Erdfl. (6′ 5″ unter dem Sockel) ($L\,\alpha$, K.) .	1733,31	496,46
„	„	Thann II, Signalstein, oben	1732,20	496,14
„	„	„ „ Boden ($L\,\alpha$, K.) .	1730,13	495,55
XXXVII	58	Storrenletten, Signalstein, oben . . .	1757,12	503,28
„	„	„ „ Boden ($L\,\gamma$) .	1756,07	502,98
XXXIX	58	Reichertshofen, Mühle, nordw. Firstspitze	1300,92	372,61
„	„	„ Wasserspiegel des Kochers unter dem Steg ($K\,\gamma$) .	1236,90	354,28
„	„	„ Spitzenwiese, Markst., ob. ($K\,\gamma$)	1249,73	357,95
XL	57	Kirnhardshof, Eckenreute, Sigst., oben .	1541,22	441,44

Abthlg N.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
XL	57	Kirnhardshof, Eckenreute, Signalstein, Erdfläche ($K\delta$) .	1539,86	441,05
„	58	Kocherhof, Verwaltungsgebäude, „ ($K\delta$)	1519,00	435,08
„	„	Schießgart, Signalstein, oben	1645,46	471,30
„	„	„ „ Erdfl. ($K\delta$) .	1643,86	470,84
		16. Markung Hüttlingen.		
XXXVII	68	Hüttlingen, Kirchthurm, Knopf . . .	1568,10	449,14
„	„	„ „ Dachtrauf . .	1507,25	431,71
„	„	„ „ Erdfl. (4′ 4″ unter dem untern Sockelrand) ($K\delta$)	1422,95	407,57
„	67	Wasserspiegel des Kochers unt. dem Oelsteg	1387,40	397,38
„	„	Oelhäusle, Erdfläche am östl. Eck ($K\delta$) .	1400,00	400,99
„	68	Hohaspen, Signalstein, oben	1672,67	479,09
„	„	„ „ Boden (exotische Sande auf $O\alpha$) .	1671,32	478,70
XXXVIII	68	Sturzfeld, Markstein, oben	1560,03	446,83
„	„	Sulzdorfer-Steige, Hängendes der 8′ m. Gryphitenbank .	1555,40	445,50
„	„	Daselbst, Schwefelkiesbank, Grenze $K\varepsilon, L\alpha$	1502,37	430,31
„	67	Hohfeld, Signalstein, oben	1759,76	504,03
„	„	„ „ Boden ($L\delta$) . .	1758,66	503,72
„	69	Weiherbuck, Sigst., Boden (Exot. Sande)	1666,31	477,27
XXXVI	68	Letten, Markstein, oben	1449,00	415,03
„	„	„ Häng. der 6′ 5″ m. Gryph.-Bank	1447,00	414,45
„	„	Wasserspiegel des Kochers am Einfluß des Mittelbachs .	1401,31	401,37
„	66	Seitsberg, Kapelle, Thürmchen, Knopf .	1656,29	474,40
„	„	„ „ Erdfläche am Eingang .	1620,86	464,25
„	„	Am nördl. Ortsende, Häng. d. Gryph.-Bank	1607,00	460,28
XXXVII	66	Langholz, Markstein am Waldeck, oben (Exotische Sande) .	1641,17	470,07
XXXVIII	66	Niederalfingen, Schloßthurm, Pfeil . .	1692,80	484,86
„	„	„ „ „ Dachtrauf .	1666,07	477,20
„	„	„ „ Erdfläche, (Thürschw.) ($K\delta$) .	1557,87	446,21
„	„	Kapelle am Baufeld, Erdfl. (Gr. $K\varepsilon, L\alpha$)	1657,52	474,75
XXXVII	65	Wasserspiegel des Kochers am Einfluß des Bodenbachs .	1345,20	385,30
XXXVIII	65	Baufeld II, Signalstein, oben	1703,52	487,93
„	„	„ „ „ Boden ($L\alpha\gamma$,) .	1701,82	487,44
XXXIX	67	Sulzdorf, Kapelle, Knopf	1750,30	501,33
„	„	„ „ Dachtrauf	1733,94	496,64
„	„	„ „ Erdfläche (1′ 7″ unter dem Sockel) ($L\gamma$) .	1678,94	480,89
„	„	Eichwald I, Signalstein, oben	1798,29	515,07
„	„	„ „ Boden ($L\delta$) .	1796,99	514,70

Abthlg. N.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere: Württ. L.-Fuß.	Meter.
XL	68	Ober-Lengenfeld, Wasserspr. d. Bachweihers	1696,90	486,03
"	"	Daselbst, Markstein, oben	1700,20	486,98
		17. Markung Iggingen.		
XXXI	54	Iggingen, Kirchthurm, Knopf	1742,51	499,09
"	"	" " Dachtrauf . .	1709,22	489,56
"	"	" " Erdfl. (1' 0" unter der Thürschwelle) ($L\alpha, \beta$) .	1612,72	461,92
"	"	Grabenäcker, Markstein, oben	1525,26	436,87
"	"	Ackerbächle, Häng. der Gryph.-Bank*) .	1522,59	436,10
"	"	Daselbst, Grenze $L\beta, \gamma$ im Hohlweg .	1563,00	447,68
"	"	" Häng. der Flammenkalke (Davoeibank)	1586,00	454,27
"	"	" Grenze $L\gamma, \delta$	1592,00	455,99
"	"	Schönhardterstraße, Lieg. d. Posid.-schiefer	1622,00	464,58
"	"	" Häng. der 0' 8" m. Stinkfteinplatte	1635,13	468,34
"	"	" Häng. der Posidonienschiefer . .	1650,10	472,63
"	"	Kleinenberg, Lieg. der Posidonienschiefer .	1651,00	472,88
"	"	" Hängendes " " .	1684,00	482,34
"	"	" Häng. d. geflammten $L\zeta$ Kalkbank	1688,00	483,48
"	"	Hardt, Signalstein, oben	1703,98	488,06
"	"	" " Boden ($L\zeta$) . .	1703,13	487,81
"	53	Feuersee am westl. Ende d. Ortes, Wasserspr.	1574,20	450,89
"	"	Daselbst, Häng. der Gryphitenbank*) .	1579,30	452,35
"	"	Kastenfeld, Signalstein, oben	1559,30	446,62
"	"	" " Bod. ($L\alpha$, K., Gryph.-Bk.)	1559,05	446,55
XXX	53	Zimmerhalde, Markgsgrenzst., ob. ($L\alpha$, K)	1501,44	430,05
"	54	Remswasen, Wasserspr. der Rems ($K\delta$) .	1260,00	360,89
XXXI	55	Büschäcker, Signalstein, oben	1491,41	427,17
"	"	" " Boden (Häng. der Gryphitenbank) .	1490,61	426,94
"	"	Daselbst, Grenze $K\varepsilon$, $L\alpha$	1412,41	404,55
"	"	Haid, Signalstein, oben	1689,89	484,02
"	"	" " Boden ($L\zeta$) . . .	1688,86	483,73
"	56	Bernhard, Signalstein, oben	1683,23	482,11
"	"	" " Boden ($L\zeta$) . .	1682,51	481,91
XXXII	55	Schönhardt, Kapelle, Thürmchen, Knopf .	1687,45	483,32
"	"	" " " Dachtrauf	1677,28	480,41
"	"	" " " Erdfläche n. S. ($L\delta$) .	1643,28	470,67

*) Aus diesen Punkten läßt sich die Lage der Grenzfläche $L\alpha, \beta$ berechnen. Die Streichlinie hat das Azimut 0° 10', das Gefäll beträgt 1 : 56 gegen Ost. Projicirt man nun die einzelnen Grenzpunkte auf diese Grenzfläche, so findet man für den Lias bei Iggingen folgende Mächtigkeiten:

$L\alpha = 58'$, $L\beta = 40'$, $L\gamma = 29'$, $L\delta = 36'$, $L\varepsilon = 33'$, $L\zeta = 15'$.

Gesamt-Mächtigkeit des Lias = 211 Fuß.

Abthlg. N O. d. Fluckarten. Schichte Nr.		Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
XXXII	55	Hochhalde, Signalstein, oben	1648,49	472,16
"	"	" " Boden ($L\,\delta$) .	1647,59	471,91
"	"	" höchste Stelle d. Wegs (Exot. Sande)	1657,50	474,75
"	"	Gute Klinge, Häng. der Gryphitenbank im Bachbett .	1545,42	442,64
"	"	" " Wasserſp. unter dem Fall .	1539,42	440,92
"	"	Viehweide, Häng. d. geflammt. Davoeikalke	1589,23	455,19
"	"	" Markſtein am Waldrande, oben .	1603,43	459,26
"	53	**Brainkofen**, Kapelle, Thürmchen, Dachtr.	1698,73	486,55
"	"	" " Erdfl. (w. S. $L\,\delta$) .	1671,73	478,82
"	"	Kreuzweg ſüdl. vom Ort, Markſtein, oben ($L\,\delta$) (zahlloſe Am. amaltheus) . .	1696,52	485,92
"	"	Großberg, Signalſtein, oben	1712,44	490,48
"	"	" " Boden ($L\,\zeta$) . .	1711,52	490,22
"	"	Lachenfälle, Häng. d. Gryph.-B. (S. XIV.*)	1625,79	465,66
"	"	Birkich, Häng. der Gryph.-Bank (12' mächt.)	1622,18	464,63
"	"	Birkfeld, Signalſtein, oben	1659,13	475,21
"	"	" " Boden (Exot. Sande) .	1658,68	475,08
"	"	Sandäcker, Signalſtein, oben	1619,68	463,91
"	"	" " Boden (Exotiſche Sande auf $L\,\alpha$) .	1618,68	463,63
		18. Markung Izelberg.		
XXII	70	Izelberg, Kapelle, Erdfl. am Eing. ($J\,\varepsilon$) .	1730,18	495,56
"	"	K. Hammerwerk, Erdfl. an der Schloſſerwerkſtätte .	1730,36	495,61
"	"	" Fahrbahn der Brenzbrücke ($J\,\varepsilon$)	1730,91	495,77
"	"	Waſſerſpiegel des See's †) ($J\,\varepsilon$) . . .	1727,26	494,73
		19. Markung Königsbronn.		
XXII	69	Königsbronn, Kirchthurm, Knopf . .	1833,90	525,27
"	"	" " Dachtrauf . .	1815,00	519,86
"	"	" " Erdfl. ($J\,\varepsilon$) (n. S.)	1737,50	497,66
"	"	Waſſerſp. im Quelltopf d. Brenz††) ($J\,\varepsilon$) .	1743,72	499,44
"	"	Tiefſter Punkt des Bodens im Quelltopf	1729,73	495,43
"	"	Waſſerſpiegel der Pfefferquelle ($J\,\varepsilon$) . .	1744,41	499,64
"	"	Schwellenhöhe des Bahnhofs	1740,58	498,54
"	"	Herwartſtein, Häng. des $J\,\varepsilon$ Felſen . .	2015,00	577,14

†) Dieſer künſtl. See faßt im Mittel eine Waſſermenge von 8,748,000 württ. Kubikfuß.

††) Nach den Meſſungen der K. Hüttenverwaltung Königsbronn lieferte die Brenzquelle am 7. Januar 1865 — 10,55 württ. Kubikfuß pro Sekunde. Am 2. Oktober 1859 — 43,00 Kubikfuß; 20. März 1859 — 77,00 Kubikfuß; am 10. Oktober 1858 — 31,00 Kubikfuß, am 26. Sept. 1858 — 37,00 Kubikfuß, am 12. Sept. 1858 — 41,00 Kubikfuß. Die mittlere Waſſermenge der Brenzquelle dürfte auf 38 Kubikfuß pro Sekunde, diejenige der Pfefferquelle aber nur auf 12 Kubikfuß anzuſchlagen ſein.

Abthlg. N.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
XXII	68	Stürzelburr, Signalstein, oben . . .	2178,78	624,05
„	„	„ „ Boden ($J\,\varepsilon$) .	2177,61	623,72
„	67	Weikersberg, Abth. 3, Erdfl. am südl. Eck der Saatschule ($J\,\varepsilon$) .	2400,50	687,56
„	„	Daselbst, obere Fläche des Eckpfostens .	2404,95	688,83
„	„	„ höchste Stelle, Erdfläche . .	2405,50	688,99
XXIII	69	Schmelzhalde, Häng. des unt. $J\,\varepsilon$ Felsen	2058,00	589,46
„	„	Gräfin, höchster Punkt des bewaldeten Plateau's ($J\,\varepsilon$) .	2234,00	639,87
XXIV	„	Zahnberg II, Signalstein, oben . . .	2085,77	597,41
„	„	„ „ Boden ($J\,\varepsilon$)	2084,97	597,18
XXV	69	Eselbuch, höchste Stelle, Erdfläche ($J\,\varepsilon$)	2317,00	663,64
XXIV	68	Zollhau, oberer Rand des großen Steinbruchs *) .	1863,00	533,61
„	„	„ Häng. der blauen Plattenkalke (nahe der Grenze $J\,\delta, \varepsilon$) .	1819,00	521,00
„	„	„ Liegendes der blauen Plattenkalke	1812,00	519,00
„	„	Ziegelhütte, Erdfl. an der nördl. Scheuer	1769,96	506,96
„	„	„ Wasserfp. der Quelle ($J\,\delta, \varepsilon$)	1769,26	506,76
„	67	Kloster-Wollenberg, höchster Punkt des Rückens ($J\,\varepsilon$) .	2430,00	696,01
XXVI	71	Kammer-Schönenberg, höchste Stelle, Erdfl.	2317,00	663,64
		20. Markung Laubach O.A. Aalen.		
XXXIV	59	Laubach, Schloßkirchthurm, Knopf . .	1475,34	422,57
„	„	„ „ Dachtrauf .	1456,19	417,09
„	„	„ „ Erdfl. im Hof ($K\,\delta$)	1379,66	395,17
XXXV	59	Steinäcker II, Signalstein, oben . . .	1592,33	456,08
„	„	„ „ Boden (Häng. der Gryphitenbank) .	1591,84	455,94
„	60	Wasserfp. d. Lein am Einfl. d. Spatzenbaches	1310,28	375,29
„	„	Daselbst, Markstein, oben	1319,13	377,83
XXXV	62	Berg, Bergerfeld, Signalstein, oben . .	1680,91	481,45
„	„	„ „ „ Erdfläche .	1679,91	481,16
		21. Markung Lauterburg.		
XXVI	60	Lauterburg, Kirchthurm, Knopf . . .	2431,29	696,38
„	„	„ „ Dachtrauf . .	2412,07	690,87
„	„	„ „ Erdfl. (2'5" unter dem Sockel) ($J\,\delta$) .	2331,07	667,67
„	„	Gänsberg, Signalstein, oben	2505,91	717,75
„	„	„ „ Boden ($J\,\varepsilon$) .	2504,56	717,36
XXV	60	Blöshalde, Markstein, oben ($J\,\varepsilon$) . .	2494,19	714,39

*) Zerklüftung hora 6 und 12 (beobachtet) mit stark gegeneinander geneigten Absonderungsflächen.

Abthlg. N.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
XXV	60	Faistenäcker, Signalstein, oben . . .	2492,84	714,01
„	„	„ „ Boden ($J\varepsilon$) .	2491,84	713,72
„	„	Bärenberg, höchster Punkt der bewaldeten Kuppe ($J\varepsilon$) .	2609,00	747,28
XXIII	62	Rente I, Signalstein, Erdfläche ($J\varepsilon$) .	2223,28	636,80
XXII	62	Wenthal, Markstein, oben	2182,65	625,16
„	„	„ „ Boden ($J\varepsilon$) . .	2182,08	625,00
XXV	61	Aschfeld, Signalstein, oben	2353,52	674,10
„	„	„ „ Boden (Gr. $J\delta, \varepsilon$)	2353,04	673,96
„	62	Wehrfeld, Signalstein, oben	2325,68	666,13
„	„	„ „ Boden (Gr. $J\delta, \varepsilon$)	2324,95	665,92
XXVI	61	Hinterfeld I, Signalstein, oben . . .	2443,74	699,94
„	„	„ „ Boden ($J\delta$) .	2443,01	699,73
XXVII	60	Hasenweid, Signalstein, oben	2385,85	683,36
„	„	„ „ Boden ($J\delta$) .	2385,00	683,12
„	61	Grundelhalde, Markstein, oben . . .	2018,98	578,28
„	„	Rems-Ursprung, Wasserspr. (Gr. $J\beta, \gamma$)	1925,64	551,55
		22. Markung Lautern. O.A. Gmünd.		
XXVIII	60	Lautern, Kirchthurm, Knopf	1745,52	499,96
„	„	„ „ Dachtrauf . . .	1723,45	493,63
„	„	„ „ Erdfl. (Thürschw.) ($O\alpha$)	1659,71	475,38
„	„	Ob der Dorfmühle, Ursprung des Adlerbrunnens (Grenze $O\zeta, J\alpha$?) .	1814,68	519,77
„	„	Das., Markstein, oben ($O\beta$)	1762,31	504,76
„	„	„ Häng. d. 1′ m. Parkinson-Oolithbank	1793,68	513,75
„	„	„ Hängendes des Thoneisensteinflötzes	1763,18	505,01
„	„	„ Liegendes „ „	1755,18	502,72
„	„	Wasserspiegel der Lauter am Haus Nr. 28	1632,30	467,53
„	59	Hohenstein, Signalstein, oben	2512,96	719,77
„	„	„ „ Boden ($J\varepsilon$) .	2512,01	719,50
„	„	Schänzle, Häng. der herabgestürzt. $J\varepsilon$ Felsen	2086,00	597,48
„	„	Langfeld, Signalstein, oben	1669,35	478,14
„	„	„ „ Erdfläche ($O\alpha$) .	1668,51	477,90
XXIX	60	Bühlfeld, Signalstein, oben	1662,98	476,32
„	„	„ „ Boden ($O\alpha$) . .	1662,33	476,13
„	61	Rodenfeld, H. d. Posid.-Schief. im Quelltopf	1554,21	445,16
XXVIII	60	Birkenbühl, Signalstein, oben	1843,80	528,11
„	„	„ „ Boden ($O\beta$) .	1843,02	527,88
„	„	Burglisbühlweg, Grenze $O\alpha, \beta$ . . .	1726,97	494,64
„	„	„ Lieg. d. Thoneisensteinflötzes	1794,29	513,93
„	„	„ Häng. „ „ „ (hier zugleich Gr. $O\beta, \gamma$) .	1806,29	517,36
„	„	Pfaffenäcker, Hängendes der Ostreenkalke	1899,78	544,14
„	„	„ Grenze $O\zeta, J\alpha$ circa . .	1930,00	552,80
„	„	Pfaffensturz, Signalstein, oben . . .	2383,17	682,59
„	„	„ „ Boden ($J\varepsilon$) .	2382,15	682,30

Abthlg. N.O. d.Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
XXVII	59	Oelmühle im Lapperthal, E. am östl. Gieb.	1788,58	512,29
"	"	" Wasserspiegel der Lauter daselbst	1778,00	509,26
"	"	Schwabengrund, Wasserspr. d. Lauterq. ($J\beta$)	1962,00	561,96
"	"	Mittelberg, höchst. Punkt d. Rückens ($J\varepsilon$)	2520,00	721,79
		23. Markung Leinzell.		
XXXIII	54	Leinzell, Kirchthurm, Knopf	1485,83	425,58
"	"	" " Dachtrauf . . .	1464,33	419,42
"	"	" " E. (nördl. S.) ($K\delta$)	1392,73	398,91
"	"	Wasserspr. der Lein bei der Kirche ($K\delta$)	1375,13	393,87
"	"	Letzenrain, Signalstein oben	1600,76	458,49
"	"	" " Bod. (H. der Gryphb.)	1599,56	458,15
XXXII	53	Lindich, Markungsgrenzstein, oben . .	1621,66	464,48
"	"	" Häng. der 10′ mächt. Gryphitenb.	1628,66	466,48
"	"	Högenrain, Liegendes der 7″ starken Schwefelkiesbank (Gr. $K\varepsilon$, $L\alpha$) .	1561,93	447,37
		24. Markung Mögglingen.		
XXX	59	Mögglingen, Kirchthurm, Knopf . . .	1548,82	443,62
"	"	" " Dachtrauf . .	1512,82	433,31
"	"	" " Erdfl. (Sockel)	1441,17	412,78
"	"	Wasserspr. der Rems am Einfluß der Lauter	1412,81	404,66
"	"	Bahnhof, Schwellenhöhe ($L\alpha$) . . .	1429,60	409,47
XXXI	59	" Häng. der 7′ mächt. Gryphitenbank (Gr. $L\alpha, \beta$) .	1433,00	410,44
"	"	Breitenberg, Signalstein, oben . . .	1556,30	445,76
"	"	" " Boden ($L\zeta$) .	1555,00	445,39
"	"	" Häng. der Posidonienschiefer	1547,30	443,18
"	"	" Liegend. der "	1529,30	438,03
XXXI	58	Rainklinge, Signalstein, oben	1617,15	463,19
"	"	" " Boden ($L\varepsilon$) .	1616,75	463,07
XXXII	59	Strüttle, Signalstein, oben ($L\zeta$) . .	1621,98	464,57
"	"	" Häng. d. Pos.-Schief. am Waldeck	1607,00	460,28
XXXI	60	Christenhof, Erdfläche im Hof . . .	1539,94	441,07
XXX	60	Hochwang, Häng. d. Posid.-Schief. im Weg	1502,00	430,21
"	"	" Lieg. " " " "	1477,00	423,05
"	58	Großfeld II, Signalst., oben	1525,76	437,01
"	"	" " Bd. (Stinksteinpl. in $L\varepsilon$)	1524,98	436,79
XXIX	59	Hägle, Signalstein, oben	1550,77	444,18
"	"	" " Boden ($O\alpha$) . .	1549,85	443,91
		25. Markung Neubronn. O.A. Aalen.		
XXXVI	59	Neubronn, Kirchthurm, Knopf . . .	1713,88	490,89
"	"	" " Dachtrauf . .	1690,98	484,33
"	"	" " Erdfl. (n. S.) ($L\alpha$,K)	1643,38	470,70
XXXVII	59	Zinklöhle (Sinklöhle), Signalstein, oben	1746,33	500,19
"	"	" " " Bod. ($L\gamma$)	1745,38	499,92

Abthlg. N.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
XXXV	60	Leinwiesen, Marksteín, oben	1319,13	377,83
„	„	Wasserſp. d. Lein am Einfl. d. Spatzenbachs	1310,28	375,29
		26. Markung Neuler.		
XLI	66	Neuler, Kirchthurm, Knopf	1867,64	534,93
„	„	„ „ Dachtrauf . . .	1843,71	528,08
„	„	„ „ Erdfl. (3,75′ unter dem Sockel) ($L\,\alpha$, K) .	1755,16	502,72
„	„	Brandkreuz, Markſtein, oben ($L\,\delta$) . .	1826,10	523,04
XL	67	Hardtbuck, höchſt. Punkt des ($L\,\delta$) Rückens	1824,00	522,44
XLI	65	Wetterkreuz, Signalſtein, oben . . .	1847,25	529,09
„	„	„ „ Boden ($L\,\delta$) .	1846,56	528,90
„	64	Ramſenſtruth, Kapelle, Thürmchen, Knopf	1855,02	531,32
„	„	„ „ „ Dachtrauf	1843,90	528,14
„	„	„ „ „ Erdfläche (Häng. der Gryphitenbank) .	1804,80	516,94
„	„	Wespenäcker, Signalſtein, oben . . .	1826,37	523,11
„	„	„ „ Erdfl. ($L\,\alpha$, β)	1825,50	522,87
XXXIX	64	Bronnen, Kapelle, Knopf	1822,81	522,09
„	„	„ „ Dachtrauf . . .	1807,59	517,74
„	„	„ „ E. (H. d. Gryph.-Bank)	1763,00	504,96
XL	64	Brändenfeld, Signalſtein, oben . . .	1810,75	518,64
„	„	„ „ Erdfläche ($L\,\gamma$)	1809,50	518,28
XXXIX	65	Ebnat, Baufeld III, Signalſtein, oben .	1736,01	497,23
„	„	„ „ „ Boden ($L\beta$)	1734,96	496,93
		27. Markung Ober-Bettringen.		
XXVIII	53	Gügling, Signalſtein, oben	1548,97	443,66
„	„	„ „ Erdfläche ($L\,\delta$) .	1548,57	443,55
		28. Markung Ober-Böbingen.		
XXIX	56	Ober-Böbingen, Kirchthurm, Knopf . .	1510,54	432,65
„	„	„ „ Erdfl. (4′ 0″ unter dem obern Sockelrand) ($L\,\alpha$) .	1423,24	407,65
„	„	Ungarhalde, Signalſtein, oben	1538,75	440,73
„	„	„ „ Erdfläche ($L\,\delta$)	1537,95	440,50
„	57	Rauwieſen, Markſtein, oben ($L\,\beta$) . .	1416,54	405,73
„	„	Waſſerſpiegel des Klotzbachs bei der Mühle (Häng. der Gryphitenbank) .	1409,59	403,74
„	58	Oſterfeld, Signalſtein, oben	1556,23	445,74
„	„	„ „ Erdfläche ($L\,\varepsilon$, ζ)	1555,96	445,66
XXX	57	Hagenäcker, Signalſtein, oben	1485,66	425,53
„	„	„ „ Erdfläche ($L\,\gamma$)	1484,70	425,25
XXVIII	57	Strüttle, Signalſtein, oben	1516,45	434,35
„	„	„ „ Erdfläche ($L\,\varepsilon$, ζ)	1515,67	434,12
„	„	Obere Steinge, Markſtein, oben . . .	1484,61	425,23

Abthlg. N.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
XXVIII	57	Obere Steinge, Fall des Klotzbachs, oberer Wasserspiegel (Häng. des Pos.-Schiefers) .	1463,36	419,14
„	„	Daselbst, unterer Wasserspiegel . . .	1456,86	417,28
„	„	„ Grenze $L\zeta$, $O\alpha$ im Bachbett . .	1477,00	423,05
„	56	Holzäcker, Signalstein, oben	1504,59	430,95
„	„	„ „ Erdfläche ($L\varepsilon$, ζ)	1504,12	430,81
XXIX	53	Zimmern, Kapelle, Thürmchen, Knopf .	1342,48	384,52
„	„	„ „ „ Dachtrauf	1325,97	379,79
„	„	„ „ „ Erdfl. westl. Seite, unt. Sockelrand) ($K\delta$) .	1290,57	369,65
„	„	Halde, Markstein, oben ($L\alpha$) . . .	1418,32	406,24
„	„	„ Grenze $K\varepsilon$, $L\alpha$ am Weg . .	1391,88	398,67
„	„	Wasserspr. der Rems an der Mündung des Krümmlings .	1220,17	349,48
„	„	„ „ „ am Einfl. d. Klopferbachs ($K\delta$) .	1213,35	347,53
„	„	Baumgarten, Markstein, oben	1243,27	356,10
„	„	„ Fahrbahn d. Straßenbrücke	1240,95	355,44
„	54	Steinige, Markstein, oben	1453,33	416,27
„	„	„ Hängendes der Gryphitenbank	1447,13	414,49

29. Markung Ober-Gröningen.

XXXVII	56	Ober-Gröningen, Kirchthurm, Knopf .	1826,36	523,11
„	„	„ „ „ Dachtrauf	1793,99	513,84
„	„	„ „ „ E. (ö. S.) ($L\alpha$)	1734,29	496,74
„	55	Bräumlenstein, Häng. der Gryphitenbank	1760,96	504,38
„	„	„ Liegend. „ „	1752,00	501,81
„	„	„ Grenze $K\varepsilon$ und $L\alpha$.	1695,00	485,49

30. Markung Ober-Kochen.

XXVII	68	Ober-Kochen, kath. Kirchth., Knopf . .	1829,94	524,14
„	„	„ „ „ Dachtrauf .	1802,91	516,39
„	„	„ „ „ E. (Pflaster) ($J\beta$)	1728,76	495,16
„	„	Katzensturz, Signalstein, oben	1976,09	566,00
„	„	„ „ Boden ($J\gamma$) .	1975,59	565,85
„	„	Rain, Grenze $J\beta$, γ	1916,00	548,79
„	„	Thierstein, Signalstein, oben	1940,94	555,93
„	„	„ „ Boden ($J\gamma$) .	1939,94	555,64
„	„	Steinbruch des Joh. Bronnhuber, oberer Rand (Gr. $J\beta$, γ) .	1905,00	545,64
„	69	Kreuzwasen, Markstein, oben	1678,80	480,85
„	„	„ Fahrbahn der Straßenbrücke	1683,05	482,06
„	„	Wasserspr. des schwarzen Kochers u. d. Brücke	1678,00	480,62
„	70	Roth, Signalstein, oben	1859,19	532,51
„	„	„ „ Boden ($J\gamma$) . . .	1858,06	532,19
XXVIII	70	Zwerenberg I, Signalstein, oben . . .	2257,24	646,52
„	„	„ „ „ Boden ($J\delta$, ε)	2256,24	646,24

Abthlg. N.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
XXVIII	69	Haide, höchster Punkt der $J\varepsilon$ Kuppe .	2352,00	673,67
XXVII	69	Haid I, Signalstein, oben	2340,27	670,31
„	„	„ „ Boden ($J\varepsilon$) . .	2339,87	670,19
XXVIII	68	Langerthalde, Markstein, oben ($J\beta$) . .	1800,74	515,77
„	„	Wasserspiegel des Gutenbachs am Einfluß des Langertbrunnens .	1788,82	512,36
„	„	Langertbrunnen,*) Wasserspr. a. Urspr. ($J\beta$)	1810,04	518,44
XXVII	67	Kochenberg, (Volkmarsberg), Hauptsignal, Steinrumpf, oben ($J\varepsilon$) .	2591,90	742,38
„	„	Alt-Volkmarsberg, höchste St. d. $J\varepsilon$ Kuppe	2549,00	730,09
„	„	Dreisenthal, Quarzsand i. d. Klüft. des $J\delta$ (Flutmarke einer posttertiären Strömung)	2345,00	671,66
XXVI	67	Bronnenebene, höchste St. des $J\varepsilon$ Rückens	2471,00	707,75
XXV	67	Borzelhalde, Plateaurand ob dem Kocherursprung ($J\varepsilon$) .	2438,00	698,30
„	„	„ ob. Gr. d. Nester v. Quarzsand ca.	2358,00	675,39
„	68	Urspr.**) d. schwarz. Kochers, Wasserspr. ($J\beta$)	1740,66	498,56
„	„	Daselbst, Markstein, oben ($J\beta$) . . .	1789,61	512,58
XXIV	67	Ziegelhalde, Markstein, oben ($J\delta$) . .	1872,72	536,39
„	68	Zollacker, Oberamtsgrenzstein, oben . .	1824,18	522,49
„	„	„ „ Boden ($J\delta$)	1823,18	522,20
XXVI	68	Bahnhof, Schwellenhöhe ($J\beta$) . . .	1720,59	492,82
„	„	Eßhalde, Markstein, oben	1900,48	544,34
„	„	„ „ Erdfläche ($J\gamma$) . .	1898,90	543,89
„	69	Roodhalde, Krucifix auf dem großen $J\delta$ Felsen, Erdfläche .	2423,68	694,20
„	„	Kammerbüchle, höchste St. des $J\varepsilon$ Rückens	2476,00	709,18

31. Markung Ochsenberg.

O.A. Heidenheim.

XXIII	71	Ochsenberg, Wohnh. Nr. 15, südl. Firstsp.	2179,11	624,15
„	„	„ „ „ Erdfläche ($J\varepsilon$)	2144,56	614,25
„	„	Heidenheimerfeld II, Signalstein, oben .	2161,45	619,09
„	„	„ „ Boden ($J\varepsilon$)	2159,85	618,63
„	„	Gartenäcker***), Signalstein, oben . .	2177,46	623,67

*) Diese Quelle lieferte den 23. Juli 1869 per Sekunde 2,5 Kubikfuß krystallklaren frischen Trinkwassers.

**) Der schwarze Kocher entspringt aus den hora 3 streichenden Klüften des weißen Jura β. Die Wassermenge betrug den 15. Juli 1869 30 Kubik-Fuß württ., was der mittleren Abflußmasse pro Zeitsekunde nahe kommen dürfte. Nach anhaltenden Regengüssen schwillt die Quelle auf 85 Kubikfuß pro Sekunde an, während sie in trockenen Zeiten auf 12 Kubikfuß zusammensinkt. Die Temperatur des Wassers betrug an dem genannten Tage 8° R.

***) An diesem Punkte fanden sich die exotischen Sande durch eine Grube 17 Fuß tief aufgeschlossen. Es folgen von oben nach unten:
8 Fuß grober Sand mit vielen gerundeten Feuersteinknollen,
1 Fuß Brauneisenstein in Drusen,
2 Fuß grobes jurassisches Geröll,
6 Fuß feinster gelber Sand (Formsand für Wasseralfingen).

Abthlg. N.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
XXIII	71	Gartenäcker, Signalstein, Boden, (erot. Sande auf $J\varepsilon$) .	2176,42	623,38
„	„	Brandhalde, Markst. Nr. 26, oben . .	2122,64	607,97
„	„	„ „ „ „ B. (Formsande)	2121,19	607,56
XXIV	70	Ziegelhütte, Erdfläche am nördl. Giebel	2161,56	619,12
„	„	Neue Weide, Markstein, oben	2162,11	619,28
„	„	„ „ Boden ($J\varepsilon$) .	2161,26	619,03
XXV	71	Falchenhau, Markst. Nr. 178, oben . .	2166,48	620,53
„	„	„ „ „ Erdfl. ($J\varepsilon$)	2165,48	620,24
„	„	Falchen, ob. Rand des groß. Erdtricht. ($J\varepsilon$)	2115,00	605,78
„	„	„ Sohle „ „ „	2090,00	598,62
		32. Markung Pommertsweiler.		
XLI	61	Pommertsweiler, Kirchthurm, Spitze des steinernen Kreuzes	1660,15	475,50
„	„	„ „ „ Erdfl. (Thürschw.)	1595,42	456,96
„	„	Siebenbeetfeld, Signalstein, oben . . .	1628,32	466,39
„	„	„ „ Erdfl. ($K\delta$)	1627,72	466,22
XL	61	Biegelfeld, Signalstein, oben	1569,50	449,54
„	„	„ „ Erdfl. ($K\delta$) .	1567,85	449,07
„	60	Lutstruth, Stauchberg, Wasserspiegel des Berrothsbrunnens (Bühlerquelle) .	1620,24	464,07
XLI	60	Stauacker, Signalstein, Erdfläche ($K\delta$) .	1657,15	474,65
XL	59	Gmeindacker, Signalstein, oben . . .	1835,07	525,61
„	„	„ „ Erdfläche ($L\alpha$)	1833,82	525,25
XLI	57	Höfen, Höfenberg I, Signalstein, oben .	1937,73	555,01
„	„	„ „ „ Erdfl. ($L\alpha$)	1935,90	554,49
		33. Markung Schechingen.		
XXXV	56	Schechingen, Kirchthurm, Knopf . . .	1781,64	510,30
„	„	„ „ Dachtrauf . .	1753,32	502,19
„	„	„ „ Erdfl., südl. Seite (6′ 0″ unter der Fensterbank) ($L\alpha$, K)	1673,67	479,38
„	57	Ungerloch, Signalstein, oben	1749,64	501,14
„	„	„ „ Erdfläche ($L\gamma$) .	1748,18	500,72
„	„	Hosenäcker, Signalstein, oben	1706,34	488,73
„	„	„ „ Erdfläche ($L\gamma, \delta$)	1705,14	488,39
XXXIV	56	Geigenhöhe, Signalstein, Erdfläche ($L\delta$)	1703,78	488,00
XXXV	58	Leinweiler, Kapelle, Thurm, Knopf . .	1723,16	493,55
„	„	„ „ „ Dachtrauf .	1684,03	482,34
„	„	„ „ „ E., südl. Seite	1643,63	470,77
„	„	„ Steingasse, Häng. d. 5′ m. Gryph.-B.	1645,00	471,17
„	„	Bahnholz, Signalstein, oben	1730,51	495,66
„	„	„ „ Erdfläche ($L\delta$) .	1729,53	495,38
XXXVI	55	Beirenhof, Markst. a. d. Kapelle, oben ($L\alpha$)	1736,82	497,46
„	„	„ Wasserspiegel des Federbachs unter der Straßenbrücke (Gr. $K\varepsilon, L\alpha$) .	1693,57	485,08

Abthlg. N.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
XXXVI	56	Bäumlesweg, Signalstein, oben . . .	1746,43	500,22
„	„	„ „ Erdfl. ($L\beta$)	1745,23	499,87
„	„	Spagenwiesen, Häng. d. 5′ m. Gryph.-Bank	1716,83	491,74
		34. Markung Schwabsberg.		
XLI	70	Schwabsberg, Kirchthurm, Knopf . . .	1709,24	489,56
„	„	„ „ Dachtrauf .	1686,24	482,98
„	„	„ „ E., (Thürschw.) ($K\delta$)	1611,24	461,50
„	„	Wasserspr. der Jagst unt. der Brücke ($K\delta$)	1517,50	434,65
„	„	Baumgarten, Signalstein, oben . . .	1633,83	467,97
„	„	„ „ Boden ($K\delta$)	1631,87	467,40
XL	71	Wasserspiegel der Jagst am Einfluß der Sechtach (Gr. $K\varepsilon$, $L\alpha$) .	1527,55	437,53
„	„	Bergfeld, Signalstein, oben	1627,50	466,15
„	„	„ „ Erdfläche ($L\alpha$) .	1626,60	465,90
„	„	Grieselberg, Häng. der Gryphitenbank .	1639,22	469,51
XXXIX	70	Buch, Kapelle, Thurmknopf	1700,48	487,06
„	„	„ „ Thurm, Dachtrauf . .	1683,25	482,12
„	„	„ „ Erdfläche (6,8′ unter der Fensterbank) ($L\alpha$) .	1630,05	466,88
„	71	Wasserspr. d. Jagst am Einfl. d. Aybachs ($L\alpha$)	1546,90	443,07
„	„	Daselbst, Markstein, oben	1559,90	446,79
„	„	„ Häng. der 6′ mächt. Gryphitenbank	1571,60	450,14
„	70	Madäcker, Signalstein, oben	1688,04	483,49
„	„	„ „ E. (exot. Sande auf $L\alpha$)	1686,79	483,13
XXXVIII	70	Roth, Signalstein, oben	1668,77	477,97
„	„	„ „ Boden (exot. Sande)	1667,20	477,52
XLI	68	Schwenningen, Kapelle, Knopf . . .	1803,22	516,48
„	„	Breitne, Signalstein, oben	1756,25	503,03
„	„	„ „ Boden (Gr. $L\alpha$, β)	1755,41	502,79
„	„	Breite, Erdfläche am Wegweiser ($L\beta$) .	1764,17	505,30
XL	69	Madfeld, Signalstein, oben	1735,18	496,99
„	„	„ „ Boden (obere Grenze der exotischen Sande) .	1733,83	496,61
		35. Markung Steinheim am Albuch.		
XXIV	63	Irmannsweiler, ehemal. Försterhaus, östl. Firstspitze .	2426,10	694,89
„	„	„ „ „ Erdfl. ($J\varepsilon$)	2393,70	685,61
XXIII	63	Irmannsweilerfeld, Signalstein, oben .	2350,58	673,26
„	„	„ „ Erdfl. ($J\varepsilon$)	2349,50	672,95
XXII	62	Raueck, Oberamtsgrenzstein, Nr. 120, oben	2143,53	613,95
„	„	„ „ Erdfl.	2141,20	613,29
„	„	Daselbst, Thalsohle des Wenthales ($J\varepsilon$)	2136,00	611,80

Abthlg. N.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
		36. Markung Unter-Böbingen.		
XXX	56	Unter-Böbingen, Kirchthurm, Knopf . .	1466,70	420,10
„	„	„ „ Dachtrauf .	1434,50	410,87
„	„	„ „ Erdfläche (6'0" unter der Thürschw.) (*K ε*) .	1360,55	389,69
„	„	Bahnhof, Schwellenhöhe (*K ε*) . . .	1324,85	379,47
„	„	Eichelesäcker, Markstein, oben (*K ε*) . .	1315,72	376,85
„	„	Wasserspiegel der Rems am Einfluß des Klotzbaches .	1299,87	372,31
„	„	Hängendes der harten Konglomeratbank im Remsbett (Gr. *K δ, ε*?) .	1310,02	375,22
„	„	Kleppäcker, Häng. der Gryph.-Bank . .	1433,44	410,57
„	55	Wasserspiegel der Rems am Einfluß des Bullenbachs (Gr. *K δ, ε*) .	1281,64	367,09
„	„	Eichholz, Liegendes der Schwefelkiesbank (Gr. *K ε, L α*) .	1412,41	404,55
XXXI	57	Krausenhof, Wohnhaus, Erdfl. am Eing.	1652,80	473,40
„	„	„ Häng. der Posidonienschiefer im Brunnen .	1616,35	462,96
„	„	Beim Krausenhof, Signalstein, oben .	1654,95	474,01
„	„	„ „ „ Boden (*L ζ*)	1654,15	473,79
		37. Markung Unter-Gröningen.		
XXXIX	54	Unter-Gröningen, laternenartiger Schloßthurm, Knopf .	1506,30	431,44
„	„	„ Schloßhof, Erdfl. am mittl. Portal (*K γ, δ*) .	1425,02	408,16
„	„	Hoffeld, Signalstein, oben	1514,45	433,77
„	„	„ „ Erdfl. (*K δ*) . .	1512,70	433,27
„	„	Billingshalden, östl. Wohnh., Erdfl. (*K δ*)	1574,92	451,09
XL	54	Wasserspiegel des Kochers am Einfluß des Lehnbaches .	1201,42	344,11
„	„	Struttwiese, Markstein, oben (*K γ*) . .	1229,37	352,12
„	55	Steinburr, Signalstein, oben	1528,74	437,87
„	„	„ „ Erdfl. (*K δ*) .	1527,00	437,37
XLI	55	Gschwendhof, Hohenstein, Sigst., oben .	1663,82	476,56
„	„	„ „ „ Bod. (*K δ*)	1662,90	476,29
„	„	Dinkbühl, Vogelburr, Sigst., oben . .	1716,95	491,77
„	„	„ „ „ Bod. (*K δ*) .	1715,25	491,29
		38. Markung Unter-Kochen.		
XXX	70	Unter-Kochen, Kirchthurm, Knopf . .	1889,28	541,13
„	„	„ „ Dachtrauf .	1825,85	522,97
„	„	„ „ Erdfläche (3'0" unter dem untern Sockelrand) (*J β*)	1744,35	499,62

Abthlg. N O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
XXX	69	Wasserspiegel des schwarzen Kochers am Einfluß des weißen Kochers .	1567,48	448,96
„	„	Brühlwiesen, Markstein, oben	1569,68	449,59
„	„	„ „ Boden . . .	1568,78	449,33
„	70	Wasserspiegel des weißen Kochers am Einfluß des Heselbachs .	1664,60	476,78
„	71	Ursprung des weißen Kochers, oberste Quelle bei Mittelwasserstand .	1795,91	514,39
„	„	Ursprung des weißen Kochers, oberste Quelle bei Hochwasserstand .	1799,91	515,53
„	„	„ Wasserspr. der Kesselquelle . .	1769,00	506,68
„	„	„ „ der Quelle unter der schönen Buche *) .	1758,00	503,53
„	„	Hinterste Pulvermühle, Markstein, oben .	1749,46	501,08
„	72	Glashau, höchste Stelle des bewaldeten $J\,\varepsilon$ Rückens .	2333,00	668,22
XXXI	70	Gräbleshau, höchster Punkt d. Plateaus ($J\varepsilon$)	2490,00	713,19
XXXII	71	Nördlingerhau, höchste Stelle, Erdfl. ($J\,\varepsilon$)	2472,00	708,04
„	70	Himmlingen, Kapelle, Thürmchen, Pfeil .	1852,59	530,62
„	„	„ „ Erdfl. auf d. westl. Seite	1810,59	518,59
XXXIII	70	Wasserloch I, Signalstein, oben . . .	2007,32	574,94
„	„	„ „ Boden ($J\,\alpha$) .	2006,44	574,69
„	69	Wasserloh, Markstein, Erdfl. (Gr. $O\,\zeta, J\,\alpha$)	1896,90	543,32
„	„	Daselbst, Häng. der 5′ m. Parkinsonoolithe	1886,40	540,31
„	„	„ Lieg. der 3′ m. Sowerbyi-Bank (Gr. $O\,\beta, \gamma$) .	1855,08	531,34
„	„	„ Steinbruch I, Signalst., oben .	1841,43	527,43
„	„	„ „ Boden ($O\,\beta$) . .	1840,38	527,13
„	„	Hirschhof, Erdfläche am Scheunenthor .	1811,67	518,90
XXXI	69	Bohl, Markungsgrenzstein, oben . . .	1690,40	484,17
„	„	Tiefenthal, obere Grenze der erot. Sande .	1735,00	496,94
XXX	68	Luttenberg I, Signalstein, oben	1953,68	559,58
„	„	„ „ Erdfl. ($J\,\beta$) .	1952,59	559,27
„	„	Fuß des zweiten Steilrandes (Gr. $J\,\beta, \gamma$)	2013,00	576,57
XXIX	68	Birkhau, Markstein Nr. 8, oben . . .	2290,63	656,09
„	„	„ „ „ Erdfl. ($J\,\varepsilon$) .	2289,13	655,66
„	„	„ höchste Stelle der Fahrbahn des Wegs ($J\,\varepsilon$) .	2304,00	659,92
„	69	Langert, höchste Stelle des $J\,\varepsilon$ Rückens	2301,00	659,06
XXVIII	70	Zwerenberg, westl. Rand d. Plateaus ($J\delta, \varepsilon$)	2282,00	653,62
„	„	„ höchster Punkt des $J\,\varepsilon$ Rückens	2351,00	673,38

*) Die gesamte Wassermenge aller Quellen betrug den 24. Juli 1869 18 Kubikfuß württ. per Sekunde. Dieser Betrag wird der mittleren Abflußmasse nahe kommen.

In trockenen Zeiten liefern die Quellen nur 5 Kubikfuß pro Sekunde. Die Wassertemperatur stellte sich an dem genannten Tage auf 8° Reaumur.

Abthlg. N.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
		39. Markung Unter-Rombach.		
XXXI	65	Hofherrnweiler, Schulhaus, südl. Giebelsp.	1713,61	490,82
"	"	" " Erdfl. ($O\,\alpha$) .	1676,42	480,16
"	"	Halde, Markstein, oben ($O\,\alpha$)	1684,38	482,44
XXX	65	Mandelhof,*) Grenze $O\,\alpha$, β im Brunnen	1656,00	474,32
"	"	" Lieg. d. 11′ m. Personatensandsteins	1682,27	481,84
"	"	" Lieg. d. 5′ m. „unteren" Thoneisenstein-Flötzes im Steinbr. .	1697,00	486,06
"	"	Vorderes Feld, Lieg. d. 3′ m. „oberen" Flötzes .	1737,17	497,56
"	"	" " Lieg. d. 3′ m. Sowerbyi-Bank (Gr. $O\,\beta, \gamma$) .	1759,00	503,82
"	66	Hinterfeld, Signalstein, oben	1731,13	495,83
"	"	" " Boden . . .	1730,03	495,52
"	"	Vorderes Feld, Häng. der 10′ m. Parkinsonoolithe .	1810,32	518,52
"	"	" " Grenze $O\,\zeta$, $J\,\alpha$ . . .	1838,00	526,45
"	"	Sturz, Signalstein, oben	2188,79	626,92
"	"	" " Erdfläche ($J\,\delta, \varepsilon$) .	2186,82	626,35
XXIX	65	Osterbuch, Wohnhaus, östl. Firstspitze .	2220,87	636,11
"	"	" " E. (Staffeltr.) ($J\,\varepsilon$)	2179,70	624,32
"	66	Lämmerreute, Signalstein, oben . . .	2219,28	635,65
"	"	" " Erdfl. ($J\,\varepsilon$)	2218,03	635,29
XXXII	63	Sandberg, Rauenthalerwald, höchste Stelle ($O\,\beta$) .	1932,00	553,37
"	"	Rauenthalerwald, Markstein, oben . .	1918,12	549,39
"	"	" " Erdfl. ($O\,\beta$)	1917,67	549,26
"	64	Ober-Rombach, Gasth. z. Hirsch, Erdfl. ($O\alpha$)	1658,62	475,07
XXXIII	"	Hahnenberg, Signalstein, oben . . .	1746,11	500,12
"	"	" " Erdfläche (rot. Sande auf $O\,\alpha$)	1744,86	499,77
"	63	Forst, Gemeindwerk I, Signalstein, oben	1785,81	511,50
"	"	" " " Erdfl. (auf der Teufelsmauer) ($O\,\alpha$)	1785,03	511,27
"	65	Hammerstadt, Wasserspiegel des Neßelbachs unter der Brücke .	1577,59	451,86
"	"	Eichfeld, Lieg. der 5″ starken Kalkbank mit zahllosen Am. radians ($L\,\varepsilon, \zeta$) .	1601,12	458,60

*) Das hier aufgenommene Profil des braunen Jura ergab von oben nach unten folgende Mächtigkeiten: Ornatenthon 28′, Parkinsonoolithe 10′, Ostreenkalke 11′, blaue Kalke 25′, brauner Beta 103′ (hievon gelbe sandige Mergel und Plättchen 19′, oberes Erzflötz 3′, gelbe sandige Mergel mit Sandplatten 35′, unteres Erzflötz 5′, Sandsteinlagen und scheckige Mergel 4′, Hauptbank des Personatensandsteins 11′, gelber Sandstein und Mergel 26′), Opalinusthone circa 350′.
Total-Mächtigkeit des braunen Jura = 527 württ. Fuß.

Abthlg. N.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
XXXIV	65	Unterfeld, Signalstein, oben	1634,95	468,29
"	"	" " Erdfl. ($L\,\zeta$, $O\,\alpha$) .	1633,95	468,00
"	"	Daselbst, Lieg. der 7" m. Kalkbank *) mit zahllosen Am. radians. .	1601,25	458,63
XXXII	65	Neßlau, Wasserspiegel des Eselbachs unter der Straßenbrücke .	1545,66	442,71
XXXIII	66	Keithenklinge I, Signalstein, oben . .	1642,91	470,57
"	"	" " Erdfl. ($O\,\alpha$) .	1642,08	470,33
XXXII	65	Unter-Rombach, Wasserspiegel des Rombachs am Einfl. des Eselbachs .	1542,00	441,66

40. Markung Waldhausen.

(O.-A. Neresheim.)

XXXII	72	Simisweiler, Wohnh. Nr. 1, östl. Firstsp.	2251,90	645,00
"	"	" " Erdfl. ($J\,\varepsilon$) .	2208,70	632,62
XXXI	72	Bretterweg, Signalstein, oben . . .	2333,45	668,35
"	"	" " Boden ($J\,\varepsilon$) .	2331,65	667,84
XXXIII	72	Bernloch, Scheuer des Gg. Maier, Erdfl.	2221,83	636,38
"	"	" Wasserspiegel der Hülbe ($J\,\varepsilon$) .	2220,93	636,12
"	"	Wellerstein, Signalstein, oben . . .	2350,96	673,37
"	"	" " Boden ($J\,\varepsilon$) .	2349,26	672,88

41. Markung Wasseralfingen.

XXXV	68	Wasseralfingen, Kirchthurm, Knopf . .	1507,88	431,89
"	"	" " Dachtrauf .	1489,08	426,51
"	"	" " Erdfl. (Thürschw.)	1437,43	411,71
"	"	Wasserspiegel d. Kochers u. d. Hummelsteg	1429,93	409,56
XXXIV	68	K. Hüttenwerk, Thürschwelle am Hauptportal der Gießerei ($L\,\varepsilon$) .	1451,05	415,61
"	"	Bahnhof, Schwellenhöhe ($L\,\zeta$, $O\,\alpha$) .	1497,64	428,96
"	"	Wiesendorf, Markstein, oben	1494,49	428,06
"	"	" " Erdfläche . .	1493,81	427,86
"	"	Liegendes der 4" starken Kalkbank **) mit Am. radians (Gr. $L\,\varepsilon$, ζ) .	1475,39	422,59
"	"	Daselbst, Grenze $L\,\zeta$, $O\,\alpha$	1489,70	426,68
"	"	Im Kocher, am Uebereich des Kanals. Lieg. der Grenzbank mit Am. rad. . .	1459,00	417,89
"	69	Rain I, Signalstein, oben	1961,49	561,82
"	"	" " Erdfläche . . .	1959,90	561,36
"	"	Burgwasen ***), Grzb.zw. $O\,\zeta$ u. $J\,\alpha$ Häng.	1998,90	572,53

*) Der Posidonienschiefer ist hier nach bora 5 und 1 (beob.) zerklüftet.

**) Von diesem Punkte, dessen Koord. + 135 510 + 270 176 heißen, führte Maschinen-Inspektor J. Schuler, im Jahr 1864, ein Nivellement des braunen Jura aus. Er fand für $O\,\alpha$: 389',5, $O\,\beta$: 116',2, $O\,\gamma$: 55',2, $O\,\delta$: 22',5, $O\,\varepsilon$: 7',4 und für $O\,\zeta$: 34',8, total also 625,6 Fuß, als reducirte Mächtigkeit.

***) Dieser Endpunkt des Profils hat die Koordinaten + 133 900 + 274 285.

Abthlg. N.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
XXXIV	69	Burgwasen, Markstein, oben ($J\ \alpha$) . .	2029,49	581,29
„	„	K. Stuferzgrube, Mundlochschwelle des „Wilhelmsstollens" .	1869,31	535,41
„	„	Mundlochschwelle des „Tiefenstollens" (red. nach Schuler) .	1730,01	495,51
„	„	Grubengebäude, Bodenebene des Betsaals (red. nach Schuler) .	1852,76	530,67
		Liegendes vom „obern" Flötz*) des Thoneisensteins in der Grube:		
„	„	Mundloch d. Tagstrecke (132 230 + 274429)	1816,81	520,38
„	70	Kreuzung von Feldstrecke Nr. 5 und Tagstrecke Nr. 1 (132 368 + 276 150) .	1788,41	512,24
„	69	Kreuzung des alten Wasserstollens mit Feldstrecke Nr. 4 (+133 313 + 275 652)	1812,41	519,12
XXXV	69	Attenhoferthal, Schurfpunkt (Koord. im Landesverm.-Syst. + 136732 + 275600)	1860,51	532,89
XXXIV	69	Kreuzung des Wilhelmsstollens mit der ersten nördlich getriebenen Vorrichtungsstrecke (+134441 + 274255) .	1859,41	532,58
„	„	Hauptförderstollen, 5 Lachter rückwärts vom Ortstoß (+134 319 + 275 692) .	1824,51	522,58
„	70	Liegendes des „untern" Flötzes im Tiefenstollen (+132 369 + 276 174) .	1743,24	499,30
„	69	Braunenberg, Signalstein, oben . . .	2393,11	685,44
„	„	„ „ Erdfl. ($J\ \delta$) .	2391,18	684,89
„	„	„ Erdfl. am Braunenbäumle	2393,08	685,43

*) Die Angaben über die Lage des Erzflötzes in der Grube gründen sich auf die markscheiderischen Aufnahmen der Maschinen-Inspektoren Schuler und Heim, sowie des Steigers Köhle und wurden von der K. Hüttenverwaltung mitgetheilt. Der braune Jura β führt in hiesiger Gegend neben einer größeren Anzahl schwacher Thoneisensteinflötze, zwei abbauwürdige Schichten, deren obere 4,3 Fuß mächtig und durch ein Bergmittel von circa 42 Fuß von der unteren getrennt ist. In Wasseralfingen wird das obere Flötz vorzugsweise abgebaut, während in Aalen das untere ausgebeutet wird.

Die Flächenform des oberen Flötzes ist mit Hilfe vieler Messungen einer eingehenden Untersuchung unterzogen worden. Es wurde hiedurch die Ebenenform auffallend konstatirt, so zwar, daß sich 3 nahe zusammenfallende Flötzebenen ergaben, welche durch eine N. 69° O. streichende Verwerfung von etwa 4 Fuß und eine N. 97° O. streichende wellenförmige Einsenkung von 13 Fuß getrennt sind. Die südliche Ebene, das Grubenfeld der Tagstrecke, fällt mit 2,32 % gegen Süd-Ost, die mittlere Flötzebene neigt sich mit 3,09 % gegen Südost, während die nördliche Ebene ein Fallen von 3,25 % in der genannten Richtung hat. Das Streichen dieser 3 Ebenen ist nahezu gleich und stellt sich durchschnittlich auf N. 44° O. vom wahren Meridian. Die Klüfte streichen hora 7 und 13 (beob.)

Abthlg. N.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
XXXIV	70	Braunenberg, südl. Seite, unterer Steinbruch am Weg, $J\beta$ (Liegendes des untersten Spongitenblocks) (Gr. $J\ \beta, \gamma$) (nach Schuler) .	2204,10	631,30
„	„	Daselbst, Sohle des Steinbruchs . .	2170,80	621,77
„	69	**Röthhardt**, Kapelle, Thürmchen, Dachtrauf	1978,38	566,65
„	„	„ „ Erdfl. (Thürschw. ($O\zeta$)	1944,08	556,83
„	„	Am Aalemerweg, Häng. der Ostreenkalke	1913,74	548,14
XXXIII	69	Unterfeld, Liegendes der 3′ m. Sowerbyi Bank (Gr. $O\beta, \gamma$)	1870,00	535,61
„	„	Sandfeld II, Signalstein, oben . . .	1865,17	534,23
„	„	„ „ Erdfl. ($O\beta$) .	1864,20	533,95
„	68	**Röthenberg**, Buckelgarten, Markstein, oben (exotische Sande) .	1691,10	484,37
„	67	**Weidenfeld**, Schafbuck, Markst., oben ($O\alpha$)	1518,84	435,03
XXXIV	66	Münzbach (Mönchsbuch) Signalst., oben .	1660,94	475,73
„	„	„ „ „ Boden (exotische Sande auf $O\alpha$) .	1660,04	475,47
„	67	Katzenberg I, Signalstein, oben . . .	1593,49	456,41
„	„	„ „ Erdfl. . .	1592,81	456,22
„	„	Bei dem Bierkeller d. Adlerw. Völter, Lieg. der Kalkbank mit Am. rad. (Gr. $L\varepsilon, \zeta$)	1525,71	437,00
„	„	Daselbst, Häng. der 1′ 1″ m. Kalkbank auf der Grenze $L\delta, \varepsilon$.	1496,00	428,49
XXXV	67	Birkle, Markstein, oben	1533,42	439,21
„	„	„ Liegendes der 0′ 3″ mächt. Kalkbank mit Am. rad. (Gr. $L.\varepsilon, \zeta$)	1547,77	443,32
„	„	Daselbst, Lieg. der 0′ 2″ starken Stinkstein-platte der Posidonienschiefer .	1528,00	437,65
„	„	„ Häng. d. 1′ 0″ m. hellblauen Kalkbank mit vielen großen Bel. paxillosus (Gr. $L\delta, \varepsilon$) .	1519,00	435,08
„	„	Birkle, Grenze $L\zeta$, $O\alpha$ (bedeckt von exot. Sanden) .	1559,00	446,53
„	68	Sandbett, Lieg. der Grenzbank mit Am. rad. (Grenze $L\varepsilon, \zeta$) .	1520,58	435,53
„	„	Eichelberg, Signalstein, oben	1667,24	477,54
„	„	„ „ Erdfl. ($O\alpha$) .	1665,97	477,17
„	65	**Treppach**, Treppacherfeld, Signalst., oben	1696,38	485,88
„	„	„ „ „ Boden	1694,48	485,34
„	„	Langenheck, Schiefersteinbruch, Lieg. der Bank mit Am. rad. (Gr. $L\varepsilon, \zeta$) .	1655,00	474,03
XXXVI	66	**Onatsfeld**, Eichwald IV, Signalstein, Erdfl. (ex. Sande) .	1642,67	470,50

Abthlg. N.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
		42. Markung Weiler in den Bergen.		
XXV	54	Weiler, Kirchthurm, Knopf	1626,36	465,83
„	„	„ „ Dachtrauf . . .	1588,60	455,01
„	„	„ „ Erdfl. (Sockel) ($O\,\alpha$)	1540,10	441,12
„	53	Hutwiese, Straßenstein Nr. 11, oben .	1400,02	401,00
„	„	Wasserſp. des Strümpfelbachs am Einfl. des Beurenbachs (Gr. $L\,\zeta$, $O\,\alpha$) .	1381,83	395,79
„	54	Siebensturz (Heidenbuckel), Sigſt., oben .	2071,26	593,26
„	„	„ „ „ Bod. ($J\,\gamma$)	2070,08	592,92
„	„	„ Grenze $O\,\zeta$, $J\,\alpha$ circa . .	1954,48	559,81
„	55	Heufeld, Wegſcheide, Häng. der Parkinſon-Oolithe .	1971,94	564,81
XXVI	54	Giengerhof, Giengenburr, Sigſt., oben .	1851,22	530,23
„	„	„ „ „ Bod. ($O\,\beta$)	1849,82	529,83
XXIV	55	Oelmühle, Erdfl. am nordöſtl. Eck ($O\beta$) .	1766,29	505,91
„	„	Kitzinger Ebene, Signalſtein, oben . .	2527,02	723,80
„	„	„ „ „ Boden ($J\,\delta, \varepsilon$)	2526,37	723,61
XXIII	55	Zwerenberg, Oberamtsgrenzſt. am Plateaurand, oben .	2670,18	764,80
„	„	„ „ Erdfl. ($J\,\delta, \varepsilon$)	2667,43	764,01
„	54	Bernhardusberg, Jagdgrenzſtein, oben .	2695,83	772,15
„	„	„ „ Boden .	2694,25	771,69
„	„	„ höchſte Stelle der Ruine ($J\,\varepsilon$)	2703,25	774,27
XXIII	53	Fürthle, Markungsgrenzſtein, oben . .	2212,48	633,71
„	„	„ „ ($J\,\alpha$) Bod. (Paßhöhe)	2210,85	633,24
„	„	Gillen, Markſtein, Erdfläche	2044,57	585,61
„	„	„ Grenze $O\,\zeta$, $J\,\alpha$	2054,60	588,48
„	„	„ Häng. der Parkinſon-Oolithe . .	2006,99	574,85
„	„	„ Lieg. „ „ „ . .	1999,00	572,56
„	„	Häſelburren, Markſtein, oben	1899,80	544,15
„	„	„ Lieg. der Sowerbyi-Bank (Gr. $O\,\beta, \gamma$)	1904,60	545,52
XXIV	53	Herdtlinsweiler, Wohnhaus Nr. 11, Sockel am nordöſtl. Eck .	1740,57	498,54
„	„	Daſelbſt, Grenze $O\,\alpha$, β	1737,47	497,65
		43. Markung Weißenſtein.		
XXIII	54	Bernhardusberg, Jagdgrenzſtein, oben .	2695,83	772,15
„	„	„ „ Erdfl. ($J\,\varepsilon$) .	2694,25	771,69
„	„	„ höchſte Stelle der Ruine ($J\,\varepsilon$) .	2703,25	774,27
„	56	Zwerenberg, höchſte Stelle, Erdfläche .	2698,00	772,77
		44. Markung Weſthauſen.		
XXXVII	73	Weſthauſen, Kirchthurm, Knopf . . .	1770,72	507,17
„	„	„ „ Dachtrauf . .	1736,35	497,33
„	„	„ „ Erdfl. (ſ. S.) ($O\,\alpha$)	1652,95	473,44

Abthlg. N. O. d. Flurkarten. Schichte	Nr	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d Meere. Württ. Fuß.	Meter.
XXXVI	72	Ebershalde, Markstein, oben ($O\,\beta$)*) . .	1830,41	524,27
„	„	„ Lieg. der Sowerbyi-Bank (Gr. $O\,\beta, \gamma$) .	1833,60	525,19
XXXVII	72	Baiershofen, Wagenrain, Signalst., oben	1708,92	489,47
„	„	„ „ „ E.(exot.S.)	1707,82	489,16
„	71	Immenhofen, Signalstein, oben . . .	1733,80	496,60
„	„	„ „ Erdfl. (exot. S.)	1732,45	496,21
XXXVIII	72	Jagsthausen, Kapelle, Thürmchen, Knopf	1662,46	476,17
„	„	„ „ „ Dachtrauf	1647,24	471,81
„	„	„ „ Erdfl. (Thürschw.) .	1596,09	457,16
„	„	Wasserspiegel der Jagst bei der Kirche .	1571,60	450,14
„	„	Bühl, Signalstein, oben	1674,43	479,59
„	„	„ „ Bod. (exot. Sande auf $O\,\alpha$)	1673,58	479,35
XXXIV	72	Reichenbach, Kieselberg, Markstein Nr. 1, auf der höchsten Stelle, oben .	2511,45	719,34
„	„	Kieselberg, Markstein Nr. 1, Erdfläche .	2509,63	718,81

45. Markung Zang.

XXI	66	Zang, Kirchthurm, Knopf	2418,23	692,63
„	„	„ „ Dachtrauf	2397,45	686,68
„	„	„ „ Erdfl. (Thürschw.) .	2336,65	669,27
„	65	Kerbenhauäcker, Markstein, oben . . .	2321,01	664,79
XXII	65	Gissenholz, höchste Stelle des $J\,\varepsilon$ Rückens .	2360,00	675,96
„	„	Struttrieb, Signalstein, oben	2307,53	660,93
„	„	„ „ Erdfl. ($J\,\varepsilon$) .	2306,83	660,73
„	„	Königsbronnerstrutt, Markst. Nr. 79, oben	2291,99	656,48
„	„	„ „ „ Boden	2290,34	656,01
„	66	Wolfsölb, höchste Stelle des Waldes ($J\,\varepsilon$) .	2395,00	685,98

*) Die lateinischen und griechischen Buchstaben bezeichnen die Gesteinsschichten, welche die unmittelbare Unterlage der Höhenpunkte bilden.

Die Erklärung dieser geognostischen Zeichen findet sich am Schlusse der Höhenverzeichnisse.

II. Atlasblatt Bopfingen

aufgenommen und berechnet

von Professor **Jordan** und Trigonometer **Regelmann**.

Die Höhenaufnahme wurde in der Weise gemeinschaftlich ausgeführt, daß Jordan im Herbste 1864 das Plateau des Härdtsfeldes mit dem vierzölligen Reichenbach'schen Vertikalkreis bearbeitete, während Regelmann den nördlichen Theil des Blattes im Sommer 1865 mit dem zwölfzölligen Breithaupt'schen Instrument Nr. 570 aufnahm. Die Berechnung führte Jeder für seine eigenen Messungen aus. Die Resultate Jordan's sind mit einer Dezimale, diejenigen Regelmann's mit zwei Dez. des württ. Fußes gegeben. Es folgen sofort:

a. Die Höhen-Diagonalen.

Nr.	Strecken.	Direkte Resultate.	Wahrsch. Fehler.	Korrektionen.	Ausgeglichene Diagonalen.
	I. Nördlicher Theil: **Regelmann.**	w. Fuß. +	w. F. ±	württ. Fuß.	w. Fuß. +
1	Baldern, Schloßkth., Kn.—Zöbingen, Kap., Kn.	389,38	0,15	—0,23	389,15
2	Zipplingen, Kirchth., Kn.—Zöbingen, Kap., Kn.	55,04	0,11	+0,12	55,16
3	Baldern, Schloßkth., K.—Zipplingen, Kth., Kn.	333,92	0,11	+0,07	333,99
4	Nipf, Sigst., ob. — Zipplingen, Kirchth., Kn.	389,10	0,05	—0,06	389,04
5	Zipplingen, Kth., K.—Nördlingen, Stadtkth., K.	132,56	0,08	—0,10	132,46
6	Nipf, Sigst., ob. — Nördlingen, Stadtkth., Kn.	521,46	0,10	+0,04	521,50
7	Nördlingen, St., K. — Utzmemmingen, Kth., K.	103,49	0,12	—0,06	103,43
8	Nipf, Sigst., ob.— Utzmemmingen, Kirchth., K.	624,88	0,12	+0,05	624,93
9	Nipf, Siglst., ob. — Baldern, Schloßkth., Kn.	55,10	0,10	—0,05	55,05
10	Nipf, Sigst., ob. — Kapfenburg, Kapelle, Kn.	117,48	0,81	+0,09	117,57
11	Baldern, Schloßkth., K.—Kapfenburg, Kap., K.	62,57	0,05	—0,05	62,52
12	Kapfenburg, Kap., K. — Westhausen, Kth., Kn.	443,88	0,09	—0,05	443,83
13	Röhlingen, Kth., Kn. — Westhausen, Kth., Kn.	13,81	0,25	+0,32	14,13
14	Baldern, Schloßkth., K. — Röhlingen, Kth., K.	492,06	0,16	+0,16	492,22
	II. Südlicher Theil: **Jordan.***)				
1	Auernheim, Kth., Kn.—Groß-Kuchen, Kth., K.	162,49	0,40	—0,49	162,00
2	Elchingen, Kth., Kn. — Auernheim, Kth., Kn.	30,33	0,30	—0,79	29,54
3	Freilaß, Sigst., oben. — Auernheim. Kth., Kn.	37,16	0,30	+0,52	37,68
4	Schloß Neresheim, Kth., K.—Auernheim, K., K.	33,64	0,20	+0,01	33,65
5	Elchingen, Kth.. Kn. — Groß-Kuchen, Kth., K.	191,12	1,00	+0,42	191,54
6	Schl. Neresheim, K., K. — Groß-Kuchen, K., K.	194,39	0,70	+1,26	195,65
7	Freilaß, Signalst., ob. — Elchingen, Kth., Kn.	8,59	0,20	—0,45	8,14
8	Elchingen, Kth., Kn. — Kösingen, Kth., Kn.	109,87	0,50	—0,64	109,23
9	Freilaß, Sigst., oben. — Kösingen, Kth., Kn.	117,85	0,80	—0,45	117,40
10	Schloß Neresheim, Kth., K.— Kösingen, K., K.	113,22	0,20	+0,15	113,37
11	Freilaß, Sigst., ob. — Schloß Neresheim, K., K.	3,48	0,30	+0,55	4,03

*) Ausführliche Rechenschaft über den Ursprung dieser Zahlen findet sich in: W. Jordan, die trigonometrische Höhenmessung, Stuttgart, H. Lindemann, 1866.

b. Das Höhen-Verzeichniß

für das

Atlasblatt Bopfingen.

Abthlg. N.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere*) Württ. L.-Fuß.	Meter.
		1. Markung Auernheim.		
XXI	81	Auernheim, Kirchthurm, Knopf . . .	2234,4	639,98
„	„	„ Erdfl. an der nördl. Thurmseite .	2088,2	598,11
XXIII	79	Großkuchemer Straße, Markstein, Erdfl.	1781,8	510,35
„	„	Pflaster unter der Brücke	1777,2	509,03
„	„	Wiesenberg, Erdfl. über dem Steinbruch .	1800,9	515,82
XXIV	79	Römerstraße, höchster Punkt derselben zwischen Großkuchemerstraße u. Maienthal.	1841,9	527,56
XXIII	81	Aichblatt, Signalstein, Erdfläche . . .	1964,3	562,62
XXII	82	Kapellenfeld, Signalstein, Erdfläche . .	1974,7	565,60
XXIII	80	Ländle, „ „ . .	1870,0	535,61
XXII	79	Reute, „ „ . .	2195,6	628,87
„	„	Nonnenwegle, Markstein	2019,8	578,52
„	78	Steinweiler, Markstein	1965,5	562,96
„	„	„ Brücke beim Wirthshaus, Bachsohle	1873,2	536,53
		2. Markung Aufhausen. (Oberamt Neresheim.)		
XXXIV	82	Aufhausen, Kirchthurm, Knopf . . .	1782,01	510,41
„	„	„ „ Dachtraufe . .	1773,15	507,87
„	„	„ „ Erdfl. am Eing. ($J\beta$)	1723,05	493,52
„	„	Gasthaus z. Hirsch, Erdfl. am Eingang .	1688,63	483,66
„	„	Wasserspr. d. Eger a. Einfl. d. Schenkenbachs	1685,03	482,63
XXXV	81	Tonnenberg, Signalstein, Erdfläche ($J\beta$)	1942,26	556,31
XXXIV	81	Gigert (Sachsenberg) höchste Stelle d. Felder	2025,35	580,11
„	„	Wasserspr. d. Eger im Quelltopf (Gr. $J\gamma$, δ)	1784,38	511,09
„	80	Mittlere Leisgäng, Vereinigungspunkt der beiden Thalsohlen .	1955,35	560,06
		3. Markung Baldern.		
XXXVIII	82	Baldern, Schloßkirchthurm, Knopf . .	2277,07	652,20
„	„	„ Schloß, Saalbau südwestl. Firstspitze	2280,48	653,18
„	„	„ „ „ Dachtraufe . . .	2258,69	646,94
„	81	„ „ „ Erdfl. ($J\varepsilon$ erratisch)	2188,99	626,98
XXXVIII	81	Obere Roßwiesen, Wasserspr. des Baches .	1764,35	505,35
„	82	Grafenacker, Markstein, Erdfl. (Gr. $O\alpha, \beta$)	1751,35	501,63

*) Die Meereshöhe bezieht sich auf den Horizont der geognostischen Spezialkarte, den „Horizont von Buoch", welcher 2,69 württ Fuß oder 0,77 Meter tiefer liegt, als der provisorische Horizont des württ. Präcisions-Nivellements für die europäische Gradmessung.

Abthlg. N.O. d.Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d.Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
XXXVII	82	Hagenreute, Signalstein, Erdfl. ($O\alpha$) .	1722,33	493,31
„	„	„ Wasserspiegel des Edelbachs im Fußweg ($O\alpha$) .	1718,53	492,23
„	83	Sauerwiesen, Wasserspiegel des Edelbachs .	1666,35	477,28
XXXIX	81	Baldern, Scheuer Nr. 63, Erdfläche am nordwestlichen Eck ($O\beta$) .	1996,35	571,80
„	„	Mailänderfeld, Signalst., Erdfl. ($O\varepsilon$) .	2108,35	603,88
XL	80	Lachbuck, O.-A.-Grenzst. Nr. 5, Erdfl. ($O\beta$)	2002,03	573,43
XXXVII	78	Berg, Waldwiesen, Grenze $O\beta, \gamma$ . .	1833,35	525,11
		4. Markung Benzenzimmern.		
XXXVII	89	Benzenzimmern, Kirchthurm, Knopf . .	1691,34	484,44
„	„	„ „ Dachtraif .	1643,45	470,72
„	„	„ „ E. (u. S.) (Gr)	1585,05	453,99
„	„	Wasserspiegel d. Brühlgrabens u. d. Straßenbr.	1552,13	444,57
„	„	Unterer Ohrenberg, Markstein, Erdfl. (Gr)	1570,63	449,86
„	„	Ohrenberg, Signalstein, Erdfl. ($T\beta$*) .	1721,62	493,11
„	90	See, Wasserspiegel d. Bäche am Zusammenfluß	1517,22	434,57
XXXVI	90	Seefeld, Signalstein, Erdfläche (D) . .	1541,95	441,65
XXXVIII	89	Kreuzberg, Signalstein, Erdfläche ($T\beta$) .	1654,26	473,82
		5. Markung Bopfingen.		
XXXIV	84	Bopfingen, Stadtkirchthurm, Knopf . .	1802,03	516,14
„	„	„ „ Geländer d. Altane, ob.	1727,69	494,85
„	„	„ „ Erdfläche am nordöstlichen Eck ($O\gamma$) .	1629,69	466,78
„	„	Langwies, Signalstein, Erdfläche ($O\beta$) .	1592,00	455,98
„	„	Wiesmühle, Erdfläche im Hof ($O\beta$) . .	1593,25	456,34
„	„	Bahnhof, Schwellenhöhe (Gr. OJ circa)	1690,66	484,24
„	„	Steinbrüchle, Markstein, Erdfl. (Gr. $O\beta, \gamma$)	1655,35	474,13
XXXV	84	Nipf, Hauptsignalstein, oben	2332,12	667,97
„	„	„ „ Erdfläche ($J\varepsilon$) . .	2330,32	667,46
„	„	Roßwiesen, Markstein, Erdfläche . . .	1599,56	458,15
„	„	Wasserspiegel der Eger am Einfl. d. Sechta ($O\beta$)	1596,76	457,35
„	85	Schnittbühl, höchste Stelle, Erdfläche ($J\beta$)	2003,75	573,92
XXXIII	86	Holzmühle, Markungsgrenzstein, Erdfläche	1572,60	450,43
„	„	Wasserspiegel der Eger 1200 Fuß unterhalb der Holzmühle .	1566,40	448,65
„	84	Buchberg**), Signalst., Erdfl. ($J\beta, O\beta$)	1964,2	562,61
„	„	„ höchster Punkt (Tj) . . .	2018,0	578,02
„	83	Breitwang, höchste Stelle ($J\delta$) . . .	2159,0	618,40

*) $T\beta$ bedeutet „miocene Süßwasserkalke.“

**) Von diesem Punkte an aufwärts ist der Bau des Buchbergs ganz abnorm, indem über den Bänken des weißen Jura β eine Kappe von braunem Jura β sich ausbreitet.

Abthlg. N.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
XXXIV	83	Sandberg, Signalstein, Erdfläche ($J\varepsilon^d$) .	2270,3	650,28
„	82	Galgenberg, höchster Punkt ($J\varepsilon^d$) . .	2265,3	648,85
„	„	Frauenberg, Signalstein, Erdfläche ($J\varepsilon^d$)	2317,3	663,74
XXXII	82	Hohenberg, Mittelfeldle, Sigst., Erdfl. (Tj)	2281,5	653.49
„	83	„ Breitreiß, Sigst., Erdfl. (Tj)	2218,8	635,53
„	82	„ Bauernhölzle, Markst., E. (Tj)	2284,8	654,43
		6. Markung Dalkingen.		
XL	73	Letten, Signalst., Erdfl. (Quarzsande) .	1660,04	475,47
„	„	Lettenwiesen, Markstein, Erdfläche . .	1565,05	448,27
„	„	„ Wasserfp. der Sechtach (Gr. $L\gamma, \delta$)	1553,05	444,83
XXXIX	73	Weiler, Kapelle, Knopf des Dachreiters .	1712,35	490,46
„	„	„ „ Dachtrauf	1705,38	488,46
„	„	„ „ Erdfl. (w. S.) (Quarzsande)	1667,88	477,72
XXXVIII	74	Weilerhaid, Signalstein, Erdfläche ($O\alpha$)	1729,63	495,40
		7. Markung Dirgenheim.		
XXXVII	87	Dirgenheim, Kirchthurm, Knopf . . .	1764,53	505,40
„	„	„ „ Dachtrauf . .	1732,82	496,32
„	„	„ „ Erdfläche ($J\beta$) .	1696,12	485,81
„	„	Adelberg, oberer Rand des Steinbruchs ($J\delta$)	1766,35	505,92
XXXVIII	87	Greutgasse, Signalstein, Erdfläche (Gr) .	1747,52	500,53
„	88	Dirgenhaid, Signalstein, Erdfläche ($O\beta$) .	1742,24	499,02
		8. Markung Dorfmerkingen.		
XXVIII	81	Dorfmerkingen, Kirchthurm, Knopf . .	2113,2	605,27
„	„	„ Erdfl. an der westl. Thurmecke	2010,6	575,88
„	83	Weilermerkingen, Knopf	2152,8	616,61
„	„	„ Erdfläche	2122,5	607,93
„	„	Freilaß, Signalstein, Erdfläche . . .	2270,6	650,35
„	81	Lange Wiese, Thalsohle	1953,3	559,47
XXVI	81	Dossingen, Markstein	1806,3	517,37
„	„	„ tiefster Thalpunkt daselbst .	1800,7	515,76
XXVIII	80	Bild, Signalstein, Erdfläche	2051,7	587,65
XXIX	81	Wolfsholz, Signalstein, Erdfläche . .	2125,7	608,85
XXVIII	82	Greutbuck, „ „ . . .	2203,0	630,99
XXIX	82	Dickenbaurenfeld, Markstein, Erdfläche .	2223,4	636,83
XXVII	81	Höhe, Signalstein, Erdfläche	2152,5	616,52
XXVIII	82	Hohäcker, „ „	2120,7	607,42
XXX	82	Bremenberg, höchster Waldpunkt . . .	2262,3	647,97
„	„	„ „ Weggpunkt . . .	2239,6	641,47
XXV	81	Straße, Signalstein, Erdfläche . . .	1913,2	547,98
„	„	Salzberg, Feldkreuz, Erdfläche . . .	1909,9	547,04
XXIX	81	Hardt	2107,7	603,69
„	„	Waldrand, daselbst	2113,7	605,41
XXX	81	Bremenberg, Markstein, Erdfläche . .	2063,5	591,03
„	„	Straßenfläche	2068,2	592,38

Abthlg. N.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere Württ. L.-Fuß.	Meter.
XXX	81	Bachsohle	2063,2	590,95
XXIX	80	Langheck, Signalstein, Erdfläche . . .	2252,7	645,22
XXX	"	Hohenlohe, Scheunengiebel	2303,6	659,80
"	"	" Erdfläche	2263,9	648,43
XXX	81	Feuerbühl, Markstein, Erdfläche . . .	2160,7	618,87
"	"	Feuerbühl, Markstein, Erdfläche . . .	2143,2	613,86
		9. Markung Dunstelkingen.		
XXII	89	Hofen, Straßenfläche	1927,4	552,05
"	"	Gries, Signalstein, Erdfläche	1979,4	566,95
		10. Markung Ebnat. Oberamt Neresheim.		
XXVIII	73	Ebnat, Kirchthurm, Knopf	2247,7	643,79
"	"	" Erdfl. an der nördl. Thurmseite .	2138,6	612,54
XXX	74	Sohl, Signalstein, Erdfläche	2145,9	614,63
"	75	Affalterwang, Kreuzweg der Waldhausen-Ebnater Straße, Erdfl. an der Ortstafel	2136,8	612,03
XXIX	74	Gassenfeld, Signalstein, Erdfläche . .	2281,5	653,47
"	"	Steingrube, " " . . .	2186,8	626,35
XXVIII	74	Straßenfläche beim Ebnater Kirchhof . .	2137,8	612,31
XXVII	73	Riesitz, nordwestl. Anhöhe bei den Erdfällen	2123,3	608,16
XXVI	74	Großkuchenerfeld am Waldrand . . .	2154,2	617,01
XXVII	74	Diepertsbuch, Hof, Erdfläche	2164,9	620,08
XXVI	74	Hoffeld, Signalstein, Erdfläche . . .	2169,8	621,48
XXVIII	75	Heiligenthal (am Abhang)	2023,8	579,66
"	"	" Straßendurchlaß, Markstein .	1985,9	568,81
"	"	Kucherthal I, Signalstein, Erdfläche . .	2018,3	578,09
"	"	" II, Markstein, Erdfläche . .	1955,4	560,07
		11. Markung Elchingen auf dem Herdtfeld.		
XXVIII	78	Elchingen, Kirchthurm, Knopf	2264,0	648,46
"	75	Karrenhau	2058,0	589,46
"	77	Brennhalde I, Signalstein, Erdfläche . .	2114,9	605,75
"	76	" II, " " . .	2101,2	601,83
XXVII	76	Bettelweg, " " . .	2056,4	589,00
"	"	Kucherthal III, " " . .	1973,3	565,20
"	"	" " Thalpunkt, Markstein .	1929,1	552,54
XXVI	77	Zinkenbühl, Markstein	2069,3	592,69
XXVIII	79	Hochhölzle, Signalstein, Erdfläche . . .	2173,2	622,45
"	"	Bisserhardt, Markstein	2154,4	617,07
XXIX	79	Jägersbuck, Signalstein, Erdfläche . .	2257,5	646,60
XXVII	78	Wassergang, Signalstein, Erdfläche . .	2105,2	602,98
XXV	78	Kucherweg, Markstein, Erdfläche . . .	2010,2	575,77
XXVI	79	Lixen, Signalstein, Erdfläche	2072,5	593,61
XXVIII	80	Farenberg, Signalstein, Erdfläche . . .	2097,3	600,71

Abthlg. N.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
XXIX	77	Egelshau, Signalstein, Erdfläche . . .	2124,6	608,53
„	„	Bisserhardt, Markstein, Erdfläche . . .	2036,5	583,30
XXX	77	„ II, Markstein, Erdfläche . .	2021,0	578,86
„	„	„ „ tiefster Punkt	2018,0	578,00
		12. Markung Flochberg.		
XXXIII	85	Flochberg, Kirche, Knopf	1719,05	492,37
„	„	„ „ Erdfl. (östl. Seite) ($O\beta$)	1632,95	467,71
„	84	Beiberg, Signalstein, Erdfläche ($J\varepsilon$) . .	2028,5	581,02
„	„	Buchberg, Signalstein, Erdfl. ($J\beta, O\beta$) .	1964,2	562,61
„	„	Buchbergtheile, Markstein, Erdfläche (Tj)	2018,0	578,02
XXXI	85	Herdtfeldhausen, Kirchthurm, Knopf .	2113,7	605,41
„	„	Daselbst, Schwelle am Eingang . . .	2059,5	589,89
„	83	Breitplatz I, Markstein, Erdfläche . .	2266,1	649,06
„	„	„ II, „ „ . .	2257,6	646,63
XXXII	84	Reute	2206,6	632,02
„	83	Hochberg, Markstein, Erdfläche . . .	2267,9	649,58
XXVI	75	Buch, Waldpunkt	2183,8	625,49
XXII	83	Dorfen, Markstein, Erdfläche	2235,8	640,38
XXXI	84	Riffinger Weg, Signalstein, Erdfläche .	2270,7	650,38
„	„	Eisele, Signalstein, Erdfläche	2280,9	653,30
„	85	Langäcker, Signalstein, Erdfläche . . .	2072,8	593,70
XXX	85	Wolfsgrube, Signalstein, Erdfläche . .	2027,2	580,64
XXXI	85	Hauserbergle, Signalstein, Erdfläche . .	2051,3	587,54
„	„	„ höchster Punkt , . . .	2054,3	588,40
XXX	85	Halden, Markstein, Erdfläche	1930,3	552,88
XXXI	85	Lerchenbühl I, Markstein, Erdfläche . .	1877,0	537,62
„	„	„ Bachsohle	1874,5	536,90
XXX	86	Lerchenbühl II, Markstein, Erdfläche . .	1999,9	572,82
„	„	Kronwieserloh, Markstein, Erdfläche . .	1969,2	564,02
„	„	Memminger Häule, Markstein, Erdfläche	1997,3	572,07
„	„	Lerchenbühl, Signalstein, Erdfläche . .	2019,8	578,52
XXX	86	Siebenbronnen, Markstein, Erdfläche .	1809,5	518,28
XXXI	86	„ Thalsohle	1804,0	516,71
XXXII	84	Birken, Markstein, Erdfläche	2082,6	596,50
		13. Markung Frickingen.		
XXII	87	Frickingen, Kirchthurm, Knopf . . .	2029,5	581,29
„	„	„ Schwelle am Eingang . . .	1974,9	565,66
„	85	Labensberg, Signalstein, Erdfläche . .	1773,3	507,91
„	86	Baldert	1975,8	565,91
„	88	Spielhau, Signalstein, Erdfläche . . .	2013,2	576,63
XXIII	87	Katerloh, Markstein, Erdfläche	2112,7	605,12
„	86	Neufeld, Signalstein, Erdfläche . . .	2014,1	576,88
XXI	85	Wachholderfeld, Markstein, Erdfläche .	1879,0	538,19
„	„	Iggenhausen, Mühle, Erdfläche . . .	1669,1	478,07
„	„	Sohle des Kanals	1667,5	477,61

Abthlg. N O. d. Fluckarten. Schichte Nr.		Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere· Württ. L.-Fuß.	Meter.
XXI	85	Sohle des Bachs	1659,5	475,32
XXII	85	Tiefenthal I, tiefster Thalpunkt . . .	1686,8	483,14
„	„	„ II, „ „ . . .	1695,7	485,69
„	„	„ III, „ „ . . .	1710,7	489,98
XXIII	86	Weihnachtshof, Erdfläche	2035,1	582,90
XXIII	85	Weihnachtshoferfeld, Waldrand . . .	2041,6	584,76
		14. Markung Goldburghausen.		
XXXV	89	Goldburghausen, Kirchthurm, Knopf . .	1677,26	480,40
„	„	„ „ Dachtrauf .	1657,60	474,77
„	„	„ „ Erdfläche (n. S.) ($T\beta$) .	1575,00	451,12
„	„	Leerenbuck, Sigst., Erdfl. ($T\beta$ auf $O\beta$)	1572,97	450,53
XXXIV	88	Goldberg, Signalstein, Erdfläche ($T\beta$) .	1795,77	514,35
XXXVI	89	Weiher, Signalst., Erdfl. (D auf $T\beta$) .	1559,16	446,58
„	„	„ Wasserspiegel des See's (D) .	1553,86	445,06
„	„	Wanneneſpen, Wasserſp. d. Schellengrabens	1563,35	447,78
„	90	Schellenäcker, Markstein, Erdfläche (D) .	1553,31	444,90
		15. Markung Groß-Kuchen.		
XXIV	76	Groß-Kuchen, Kirchthurm, Knopf . .	2072,4	593,58
„	„	„ Erdfl. an der nördl. Thurmseite	1971,6	564,71
XXV	73	Hubertsweiler, Erdfläche	2088,1	598,08
XXVI	74	Hagenbucherhof, Erdfläche	2134,9	611,48
XXV	74	Nietheim, Signalstein, Erdfläche . . .	2133,3	611,03
„	„	Feldpunkt westlich der Straße	2130,5	610,22
„	„	Forsthaus, Nietheim, südwestl. Ecke, Erdfl.	2121,0	607,50
„	„	Westl. Haus in Nietheim, s. ö. Ecke, Erdfl.	2113,3	605,30
„	„	Buch, Markstein, Erdfl. bei Nietheim .	2129,5	609,94
XXIV	74	Hanallee, Markstein, Erdfläche . . .	2132,0	610,65
XXV	78	Heinzenthal, Markstein, Erdfläche . . .	1892,0	541,91
„	„	„ Thalsohle	1886,9	540,45
XXIV	76	Kapellberg, Signalstein, Erdfläche . .	2032,9	582,27
„	77	Hasenwegle, „ „ . .	1956,5	560,39
„	75	Buchweg „ „ . .	1953,5	559,53
XXV	75	Buchweg II, Markstein im Wald . .	2113,9	605,47
XXIV	77	Feldkreuz, Erdfläche	1825,3	522,81
XXIV	76	Kreuzeck, Markstein	1897,3	543,43
„	77	Badhäule, höchster Punkt der Elch. Straße	2020,5	578,72
„	„	„ Markstein am Waldanfang .	1962,9	562,22
„	„	Krätzenthal, Bachsohle	1830,2	524,21
XXIII	75	Egelsee, Signalstein, Erdfläche	2038,7	583,93
„	„	Rothensohl, Erdfläche	2020,7	578,77
XXIV	77	Neresheimer Thal, Straßenfl. auf d. Brücke	1805,7	517,19
„	„	Thalsohle unter der Brücke	1798,4	515,10
XXVI	73	Steinbuck, Signalstein, Erdfläche . . .	2150,8	616,04
XXIII	74	Hochreute, Signalstein, Erdfläche . . .	2100,1	601,52

Abthlg. N.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
XXII	74	Adamshäule, Markstein, Erdfläche . .	2109,9	604,32
XXIII	75	Sohlhäule, Straßendohle, Sohle . . .	1987,9	569,38
„	„	Straßenoberfläche	1992,5	570,70
XXII	74	Königsbronner Straße I	2024,0	579,72
„	73	„ „ II Kreuzbühl . .	1869,1	535,35
XXIII	74	Egelsee I	2173,3	622,48
„	„	„ II Richtweg	2168,0	620,96
„	„	„ III Rothensohler Weg	2084,2	596,96
XXIV	74	„ IV	2175,8	623,20
„	„	„ V	2136,1	611,83
„	„	„ VI Höhe westlich Nietheim . .	2155,9	617,50
XXII	75	Rothsohl, Signalstein, Erdfläche . . .	2112,4	605,04
„	76	Gmeind „ „ . . .	2130,4	610,19
„	77	Kleinkuchen, Knopf	2131,0	610,37
„	„	„ Schwelle des südl. Eingangs	2073,0	593,75
„	„	„ Pyramidensignalstein, Erdfl.	2105,7	603,12
„	„	Straßenfläche bei Kleinkuchen	2089,7	598,54
„	78	Ziegelhäule, Signalstein, Erdfläche . .	1954,5	559,81
XXIII	77	Schwarzäcker, „ „ . .	2027,6	580,75
XXII	76	Hosenbändel, Markstein, Erdfläche . .	2049,1	586,91
XXIII	76	Hirnthal „ „ . .	1997,3	572,07
XXIV	77	Nack, Signalstein, Erdfläche	1923,9	551,05

16. Markung Hülen.

XXXIV	76	Hülen, Wirthshaus zur Post, Schornstein	2214,3	634,24
„	„	„ Bachsohle am Schulhaus ($J\,\delta$) .	2158,3	618,20
„	„	Kürze, Signalstein, Erdfläche ($J\,\delta$) . .	2200,85	630,37
„	75	Klapperhäusle, Erdfläche ($J\,\delta, \varepsilon$) . . .	2271,3	650,57
„	„	Buck, Markstein, Erdfläche ($J\,\delta$) . . .	2197,3	629,37
„	„	Bettelweg, Signalstein, Erdfläche ($J\,\delta$) .	2207,65	632,32
XXXV	76	Kapfenburg, südöstlicher Eckthurm des Schlosses, Dachtrauf .	2263,90	648,43
„	„	„ südöstlicher Eckthurm, Erdfl. (ö. S.) $J\,\delta$.	2165,60	620,28
„	„	„ südwestl. Eckthurm, Dachtrauf	2263,44	648,30
„	„	„ Kapelle, Knopf des Dachreiters	2214,55	634,30
„	„	„ „ Dachtrauf „ „	2202,67	630,89
„	„	Steinbosen, Signalstein, Erdfläche ($J\,\beta$)	2026,75	580,51
„	75	Krummer Acker, Markstein, Erdfl. ($J\,\beta$)	2046,3	586,12
„	„	Wullenacker, Markstein, Erdfläche ($J\,\delta$) .	2156,3	617,63
„	„	Köhlhalde, Markstein, Erdfläche ($J\,\beta$) .	2024,3	579,82
XXXIII	75	Kapelle am Scheiterhau, Giebelspitze . .	2355,3	674,63
„	„	„ „ „ Erdfläche ($J\,\varepsilon$) .	2341,3	670,62
„	„	Scheiterhau, höchste Stelle, Erdfl. ($J\,\varepsilon$) .	2352,3	673,77
„	77	Kugelthal, Markstein, Erdfläche ($J\,\varepsilon$) .	2092,3	599,30
XXXII	75	Brandhau, Signalstein, Erdfläche ($J\,\varepsilon$) .	2280,3	655,14

Abthlg. N.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
		17. Markung Kerkingen.		
XXXVIII	84	Kerkingen, Kirchthurm, Knopf . . .	1751,01	501,53
„	„	„ „ Dachtrauf . .	1723,53	493,66
„	„	„ „ Erdfl. (ö. S.) ($O\alpha$)	1649,23	472,38
„	„	Lehnlesfeld, Signalstein, Erdfläche ($O\alpha$) .	1702,72	487,70
„	83	Hafnerhaid, Signalstein, Erdfläche ($O\alpha$) .	1694,45	485,33
„	85	Ixlingen, Kirchthurm, Knopf	1737,90	497,77
„	„	„ „ Dachtrauf . . .	1718,43	492,20
„	„	„ „ Erdfl. (w. S.) ($O\alpha$)	1652,83	473,41
„	„	Egert, Signalstein, Erdfläche ($O\alpha$) . .	1637,41	468,99
„	„	Wasserspr. d. Sechta am Einfl. d. Kirchenbachs	1622,71	464,78
XXXVI	84	„ „ „ „ „ „ Unkenbachs	1612,88	461,97
		18. Markung Kirchheim im Ries.		
XXXVI	87	Kirchheim, Klosterkirchthurm, Knopf . .	1902,44	544,90
„	„	„ „ Dachtrauf .	1869,33	535,42
„	„	„ „ Erdfl. (n. S.) ($O\alpha$)	1782,53	510,56
„	„	„ evangel. Kirche, Thurm, Knopf	1865,41	534,30
„	„	„ „ „ „ Dachtrauf	1815,98	520,14
„	„	„ „ „ „ Erdfläche (n. S.) ($J\delta$) .	1747,98	500,66
XXXV	87	Reimersberg, Signalstein, Erdfläche ($J\delta$)	1861,48	533,17
„	„	Langwiesäcker, Markstein, Erdfl. (Trachyt)	1718,77	492,29
„	„	„ Wasserspr. des Goldbaches ($O\alpha, \delta$)	1678,35	480,72
„	„	Heerhof, Markstein, Erdfläche (Trachyt) .	1756,15	503,00
„	88	Fuchshain, Signalstein, oben	1788,43	512,25
„	„	„ „ Erdfläche ($T\beta$) .	1786,83	511,79
„	86	Osterholz, Spitzacker, Sigst., Erdfl. ($O\beta$) .	1833,03	525,02
„	„	Schinderschlag, Erdfläche am südwestl. Waldeck ($O\beta$) .	1859,55	532,62
„	„	Waldacker, Urspr. d. Goldbaches (Gr. $O\alpha, \beta$)	1794,15	513,88
XXXVI	86	Blasenberg, Signalstein, Erdfläche ($J\varepsilon$) .	2157,46	617,94
XXXVII	86	Jagstheim, Kirchthurm, Knopf . . .	1978,19	566,60
„	„	„ „ Dachtrauf . . .	1963,08	562,27
„	„	„ „ Erdfl. (n. S.) ($O\beta$)	1880,28	538,56
„	„	Höllenberg, Signalstein, Erdfläche ($J\delta$) .	1875,15	537,09
„	„	Steinäcker, Markstein, Erdfl. ($O\alpha$, $J\delta$)	1750,55	501,40
		19. Markung Kösingen.		
XXIV	88	Kösingen, Kirchthurm, Knopf	2154,7	617,15
„	„	Schwelle des Kirchhofportals	2034,8	582,81
XXV	86	Hohlenstein, Dachtrauf	1963,3	562,33
„	„	„ Erdfläche	1934,6	554,11
„	85	Köllberg I, Signalstein, Erdfläche . .	1964,1	562,56

Abthlg. N.O. d.Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d.Meere. Württ. L.=Fuß.	Meter.
XXV	85	Höchster Punkt daselbst	1981,3	567,49
XXIV	85	Köllberg II, natürliche Plattform . .	2012,3	576,37
„	„	Höchster Punkt des Felsens	2015,5	577,28
„	„	Tiefenthal, Thalsohle	1811,5	518,86
XXV	85	Römerstraße, Markstein, Erdfläche . .	1869,8	535,55
„	„	„ Bachsohle	1867,0	534,75
XXIV	86	Fluertshauserfeld	2045,0	585,73
„	„	Fluertshäuser-Hof, Erdfläche im Hof .	2011,5	576,14
„	„	„ „ am Scheureneck	2012,9	576,54
XXV	86	Katzenthal, Markstein, Erdfläche . . .	1907,4	546,32
„	87	Rothenberg, Signalstein, Erdfläche . .	1968,1	563,71
XXIV	87	Brückleswег, Markstein, Erdfläche . .	1940,0	555,66
„	„	„ Thalsohle	1938,0	555,09
„	88	Schießmauer, Signalstein, Erdfläche . .	2054,1	588,34
„	„	Krummbach, Markstein, Erdfläche . .	1995,3	571,50
„	„	„ Bachsohle	1992,8	570,78
XXV	86	Gemeindsäcker, Signalstein, Erdfläche .	2043,7	585,36
„	„	„ Höchster Waldpunkt . .	2049,8	587,11
„	87	Zehentweg, Erdfläche	2025,2	580,06
„	„	Pfaffenberg, höchster Punkt, Erdfläche .	2123,2	608,13
„	88	Achtel, Signalstein, Erdfläche	2104,5	602,78
XXVI	88	Ohmetbühl „ „	2109,0	604,07
„	„	Lohfeld, Markstein	2046,5	586,16

20. Markung Lauchheim.

XXXV	77	Lauchheim, Stadtkirchthurm, Knopf . .	1837,35	526,26
„	„	„ „ Dachtrauf .	1809,08	518,16
„	„	„ „ Erdfl. (w. S.)	1715,68	491,41
„	76	Bahnhof, Schwellenhöhe	1790,52	512,84
„	„	Aucht, Kreuzstraße beim Bierkeller (Gr. O, J)	1817,35	520,53
XXXVI	76	Banzenmühle, Markungsgrzst., Erdfl. ($O\beta$)	1663,52	476,47
„	„	Wasserspiegel der Jagst am Einfluß des Banzenmühlbaches .	1651,62	473,06
„	77	Rammler, Signalstein, Erdfläche ($O\beta$) .	1811,10	518,74
„	„	Galgenwiesen, Markstein, Erdfläche ($O\delta$)	1699,42	486,75
„	„	Wasserspiegel der Jagst am Einfluß des Grombaches .	1693,22	484,98
„	78	Gewänd, Markstein, Erdfl. (Gr. O, J) .	1758,35	503,63
„	„	„ Wasserspiegel des Grombachs im Wegübergang (Grenze O, J) .	1745,35	499,91
„	„	Gromberg, Ruine, Sigst., Erdfl. ($J\beta$) .	2147,13	614,99
XXXVII	77	Hettelsberg, Wohnhaus Nr. 1, Erdfläche am östlichen Giebel ($O\beta$) .	1880,85	538,72
XXXVIII	76	Forst und Vogel, Beerhalde II, Signalst., Erdfläche ($O\beta$) .	1930,59	552,97
„	„	Hundslohe, Wohnhaus, Erdfläche ($O\beta$) .	1876,89	537,58

Abthlg. N.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
XXXVIII	76	Vogelfeld, tiefster Punkt der Einsattlung (Grenze $O\alpha$, β) .	1883,35	539,43
XXXIV	77	Geißel (Tannenbuck) Markstein auf der höchsten Stelle, Erdfläche ($J\varepsilon$) .	2237,4	640,84
„	78	Kugelbuck, tiefster Straßenpunkt ($J\varepsilon$) .	2180,4	624,51
„	„	Fuchshalde, Punkt am Plateaurand ($J\varepsilon$).	2153,6	616,84
„	79	Schöner Stein, Steinoberfläche . . .	2204,0	631,28
„	„	„ „ O.-A.-Grenzst., Erdfl. ($J\varepsilon$)	2201,6	630,59
„	78	Fuchshalde, höchster Punkt ($J\varepsilon$) . . .	2221,9	636,40
XXXIII	78	Eiselbuch, höchster Punkt der Straße ($J\varepsilon$)	2220,4	635,97
XXXV	78	Dormloch, Signalstein, Erdfläche ($J\delta$) .	2024,4	579,83
„	„	Wieden, Markstein, Erdfläche	1944,4	556,92
„	„	Stettberg, Markstein, Erdfläche ($J\delta$) .	2008,4	575,25
„	„	„ höchste Stelle, Erdfläche ($J\delta$)	2032,4	582,13
„	79	Heinenhau, höchste Stelle, Erdfl. ($J\varepsilon^d$) .	2223,4	636,83
„	„	Bildwasen, höchster Punkt der Staatsstraße, E. (Paßhöhe zw. Jagst und Eger)	2025,35	580,11
„	„	Tunnel, Schwellenhöhe am westlichen Portal ($J\alpha$, Granit und Tuffe) .	1914,78	548,44
		21. Markung Lippach.		
XXXVIII	77	Lippach, Kirchthurm, Knopf	1795,61	514,30
„	„	„ „ Dachtrauf . . .	1783,90	510,95
„	„	„ „ Erdfl. (w. S.) ($O\alpha$)	1736,90	497,49
„	78	Wasserspiegel der Jagst am Einfluß des Finkenbachs .	1720,31	492,73
„	„	Birkle, Signalstein, Erdfläche ($O\alpha$) . .	1797,08	514,72
XXXIX	77	Reute I, Signalstein, Erdfläche ($O\alpha$) .	1840,18	527,07
XL	78	Lindorf, Kapelle, Erdfläche ($O\alpha$) . . .	1800,81	515,79
„	„	Brücklen, Wasserspiegel der Bäche am Zusammenfluß .	1742,26	499,02
„	79	Forst I, Signalstein, Erdfläche ($O\alpha$) .	1751,36	501,63
XLI	78	Grafenhau, höchste Stelle ($O\alpha$) . . .	1834,35	525,40
XXXIX	79	Großer Gebsattel, Grenze $O\alpha$, β am Waldrande .	1818,35	520,82
		22. Markung Markt-Offingen. (K. Bayern.)		
—	—	Markt-Offingen, Kirchthurm, Dachtrauf .	1694,31	485,29
„	„	„ „ Erdfläche .	1617,31	463,23
„	„	**Ramstein**, Thürmchen auf dem Wohnhaus, Dachtrauf .	1704,32	488,16
„	„	„ Wohnhaus, Erdfläche . . .	1659,35	475,28
„	„	Wanzenwiesbuck, Erdfläche auf der höchsten Stelle .	1592,26	456,06

Abthlg. N.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
		23. Markung Munzingen. (K. Bayern.)		
—	—	Munzingen, Kirchthurm, Knopf . . .	1619,57	463,88
„	„	„ „ Dachtrauf . .	1591,88	455,95
„	„	„ „ Erdfläche . .	1530,88	438,48
„	„	Lehberg, höchste Stelle, Erdfläche . . .	1687,43	483,32
		24. Markung Nähermemmingen. (K. Bayern.)		
—	—	Nähermemmingen, Kirchth., Dachtrauf .	1621,69	464,49
„	„	„ „ Erdfläche .	1551,29	444,32
„	„	Reißberg, Markst., Süßwasserkalk-Steinbruch, E. ($T\beta$ u. Gr) .	1657,73	474,81
		25. Markung Neresheim. (Oberamtsstadt.)		
XXIV	83	Neresheim, Kirchthurm, Knopf . . .	1918,5	549,50
„	„	„ „ Erdfl. am nordwestl. Thurmeck .	1753,2	502,16
„	„	Kirchhofkirche, Knopf	1828,3	523,67
„	„	„ Erdfl. nordw. Thurmecke .	1719,8	492,59
„	„	Stetten, Kirchthurm, Knopf	1990,7	570,18
„	„	„ Erdfläche	1932,1	553,40
XXV	79	Aspenbuck, Signalstein, Erdfläche . .	1954,6	559,84
„	„	Trieb, „ „ . .	1997,0	571,99
XXVI	80	Breitweg, „ „ . .	2020,9	578,83
XXIV	82	Schrayn, „ „ . .	1743,8	499,46
„	„	Sohle der Egau	1724,6	493,96
„	80	Auernheimer Feld	1825,2	522,78
„	„	Kucheuer Thal, Wegdohle, Sohle . .	1756,8	503,19
XXIII	83	Mittelberg, Signalstein, Erdfläche . .	1952,7	559,30
XXII	83	Maad, Erdfläche	2004,7	574,19
„		„ Signalstein, Erdfläche	2022,0	579,15
„	„	Burg, höchster Felspunkt	2028,7	581,07
XXV	83	Sauerstich, Signalstein, Erdfläche . .	1979,6	567,00
XXIV	83	Bachsohle am Kirchhof Neresheim . .	1712,9	490,61
		26. Markung Neresheim. (Schloß Neresheim.)		
XXIV	83	Neresheim, Schloß, Kirchthurm, Knopf	2268,1	649,64
„	„	„ „ Podest d. Freitreppe	2038,3	583,82
„	„	„ „ Erdfl. d. Hofes daf.	2029,4	581,27
XXIII	84	Steinmühle, Wiesenfläche am Bach . .	1693,1	484,94
„	„	Bachsohle	1688,7	483,68
„	„	Bergholz, Signalstein, Erdfläche . . .	2003,0	573,70
XXV	84	Schafhof, Erdfläche im Hof	1849,2	529,65

Abthlg. d. Flurkarten. Schichte	N.O. Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
XXIV	84	Schühlhäule, Signalstein, Erdfläche . .	2024,2	579,78
„	„	Natürliche Plattform in den Waldanlagen hinter d. Schloß .	2103,9	602,60
XXV	84	Galgenfeld, Straßenfläche	2139,3	612,74
		27. Markung Nördlingen. (K. Bayern.)		
—	—	Nördlingen, Stadtkirchthurm, Knopf .	1810,62	518,60
„	„	„ „ ober. Rand d. unteren Altangeländers	1676,18	480,10
„	„	„ Stadtkirchth. Erdfl. (s. S.)	1508,68	432,12
		28. Markung Oberdorf.		
XXXV	84	Oberdorf, Kirchthurm, Knopf	1708,05	489,22
„	„	„ „ Dachtrauf . . .	1673,60	479,36
„	„	„ „ Erdfl. am nordw. Eck ($O\,\beta$) .	1609,90	461,11
„	„	Wasserspr. d. Sechta a. Einfl. d. Eger ($O\,\beta$)	1596,76	457,35
„	„	Nipf, Hauptsignalstein, obere Fläche . .	2332,12	667,97
„	„	„ „ Erdfläche ($J\,\varepsilon$) .	2330,32	667,46
XXXVI	84	Breitenwiesen, Signalstein, Erdfl. ($O\,\alpha$)	1616,68	463,05
„	„	„ Wasserspiegel d. Sechta am Einfl. d. Unkenbachs ($O\,\alpha$)	1612,88	461,97
„	„	Freiloos, Wasserspr. d. Sechta (Gr. $O\,\alpha, \beta$)	1608,35	460,67
„	83	Pfundbühl, (Vohbühl), Sign., Erdfl. ($J\,\varepsilon$)	1967,11	563,42
„	„	Siegertwiesen, Punkt in der Thalsohle (Gr. $O\,\alpha, \beta$)	1711,35	490,17
„	82	Siegert, höchste Stelle des Waldes (miocener Juraschutt) .	2033,35	582,40
XXXV	82	Kalkstein (Käsbühl), Sign., Erdfl. ($J\,\varepsilon$)	1995,04	571,42
„	„	Nattern, Grenze (O, J), circa	1726,00	494,38
„	83	Käsbühl (Karkstein), Sign., Erdfl. . .	1972,66	565,01
„	„	Kothwiesen, Markst., Erdfl. (Grenze O, J)	1732,35	496,18
		29. Markung Ohmenheim.		
XXVI	84	Ohmenheim, Kirchthurm, Knopf . . .	2212,7	633,77
„	„	Erdfl. d. Kirchhofwegs an der westl. Ecke	2069,5	592,75
XXV	83	Bemmenberg, Signalstein, Erdfläche . .	2041,5	584,73
„	„	Straßenfläche am Waldanfang . . .	1993,8	571,07
„	„	Markstein daselbst, Erdfläche	1992,9	570,81
XXVI	84	Schellen, Signalstein, Erdfläche . . .	2069,9	592,87
„	83	Krapfenthal, Markstein	1879,8	538,42
„	„	„ Thalsohle	1870,1	535,64
XXIV	85	Oettinger Häule, höchster Punkt, Erdfl.	2080,5	595,90
XXVII	„	Hungerbuck, Erdfläche	2063,5	591,03
XXVIII	84	Heiligenäcker, Markstein	1986,8	569,06

Abthlg. N. O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
XXVIII	84	Heiligenäcker, Straßenfläche	1988,1	569,44
XXVII	84	Alte Landstraße, Markstein	1998,4	572,39
XXVIII	84	Neustenbühl, Signalstein, Erdfläche . .	2141,2	613,29
XXIX	84	Maueräcker, Markstein	1985,7	568,75
„	„	„ Thalsohle	1978,8	566,77
„	85	Erlenäcker, Markstein	2035,8	583,10
„	„	„ höchster Punkt	2040,3	584,39
„	86	Thal, Erdfläche am Abhang	1971,2	564,60
„	„	Dürrweiß, Signalstein, Erdfläche . .	1950,4	558,64
XXV	84	Schneckenbuck, Signalstein, Erdfläche .	2152,9	616,64
XXVI	84	Bohnenwiesen, einzelnes Haus . . .	1961,9	561,93
„	„	„ Bachsohle	1959,9	561,36
XXVI	82	Neresheimerfeld, Signalstein, Erdfläche .	1978,2	566,60
XXIX	86	Sohle des Straßendurchlasses	1943,4	556,63
„	„	Rindwiese, Signalstein, Erdfläche . .	1946,5	557,52
„	„	„ II. Markstein, Erdfläche . .	1941,2	556,00
„	88	Nördlinger Straße am Schweindorfer Querweg, Straßenfl. .	2126,0	608,93
„	„	Ohrenberg, höchster Wegpunkt	2205,7	631,76
XXX	87	Ohrengipfel	2208,8	632,65
XXIX	84	Dehlingen, Knopf	2114,6	605,67
„	„	„ Schwelle am Eingang . .	2046,5	586,16
„	„	Dehlingen, Markstein hinter der Kapelle	2064,5	591,32
„	83	Engelhartsloh, Markstein, Erdfläche . .	2022,8	579,38
„	„	„ Thalsohle	2015,9	577,40
XXX	84	Beckenfeld, Signalstein, Erdfläche. . .	2083,6	596,79
„	83	„ höchster Waldpunkt . . .	2175,0	622,97
„	84	Halbenwies, Signalstein, Erdfläche . .	2195,3	628,78
XXVI	85	Stockachweg, Markstein	1918,3	549,44
„	86	Braune Halde	1890,4	541,45
„	„	Stockach, Markstein, Erdfläche . . .	2104,1	602,66
XXV	85	Kirchthurm, Signalstein, Erdfläche . .	2024,6	579,89
		30. Markung Pfahlheim.		
XLI	79	Hochgreut, Stettlesäcker, Sign., Erdfl. ($O\alpha$)	1870,27	535,69
		31. Markung Pflaumloch.		
XXXIII	89	Pflaumloch, kath. Kirchth., Knopf . . .	1644,52	471,03
„	„	„ „ „ Dachtrauf . .	1611,14	461,47
„	„	„ „ „ E. (s. S.) (Gr)	1539,64	440,99
XXXIV	90	Straßäcker, Signalstein, Erdfl. (D) . .	1530,38	438,34
„	„	Helmstiel, Markstein, Erdfläche (D) . .	1517,53	434,65
„	„	Ruthenwiesen, Wasserspr. d. Nößlersgrabens am Einfl. d. Schellengrabens	1509,06	432,23
„	88	Goldberg, Signalstein, Erdfl. ($T\beta$) . .	1795,77	514,35

Abthlg. N.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
		32. Markung Röhlingen.		
XLII	75	Röhlingen, Kirchthurm, Knopf . . .	1784,85	511,22
XL	74	Haisterhofen, Kapelle, Thurmknopf . .	1647,81	471,97
„	„	„ „ Thurm, Dachtrauf	1637,46	469,01
„	„	„ „ „ E.(ö.S.) (*Lδ*)	1574,46	450,96
„	„	Wasserſp. der Sechtach am Einfl. d. Dettenroder-Baches .	1559,85	446,78
XLI	74	Oberhardtbühl, Sign., Erdfl. (Sand auf *Lδ*)	1681,35	481,58
XL	75	Killingen, Kirchthurm, Knopf	1718,02	492,08
„	„	„ „ Dachtrauf . . .	1705,47	488,48
„	„	„ „ Erdfl. (w. S.) (*Lζ*)	1651,47	473,02
„	„	Hundsberg, Marksſt., Erdfl. (Gr. *L*, *O*)	1686,75	483,12
„	76	Egart, Wasserſp. der Bäche am Zuſammenfluß (Gr. *Lδ*, *ε*) .	1630,71	467,07
XLI	75	Häuserberg, höchſt. Punkt d. Straße (*Oα*) (ob. Grenze d. erot. Quarzſande)	1723,37	493,61
XXXIX	74	Behnegart, Markſt., Erdfl. (Gr. *Lζ*, *Oα*)	1681,80	481,71
„	75	Hornberg, höchſt. Pkt. d. Schanze. E. (*Oβ*)	2052,90	588,00
XL	77	Dettenroden, Förſterhaus, Erdfl. (*Oα*) .	1821,09	521,60
„	„	Viehwaid I, Signalſtein, Erdfläche (*Oα*)	1830,21	524,21
XLI	78	Ebene, Markſtein, Erdfläche (*Oα*) . .	1843,26	527,95
		33. Markung Röttingen.		
XXXVI	80	Röttingen, Kirchthurm, Dachtrauf . .	2037,30	583,53
„	„	„ „ Erdfl. (ö. S.) (*Oε*)	1947,80	557,89
„	„	Rinnenwieſen, Markſt., Erdfl. (Gr. *O*, *J*)	1946,35	557,48
„	79	Kapellenberg, Signalſt., Erdfl. (*Jβ*) .	2182,23	625,04
XXXV	„	Bildwaſen, höchſter Punkt d. Staatsſtraße Paß zw. Jagſt u. Eger (*Gr.* Schutt auf *Jβ*)	2025,35	580,11
„	80	Bildwaſen-Tunnel, Schwellenh. a. ö. Portal	1908,54	546,65
„	„	„ „ Schwellenh. am w. Port.	1914,78	548,44
„	„	Barrenberg I, Sign., Erdfl. (*Jβ*) . .	2056,66	589,07
„	81	Schenkenbach, Grenze *O*, *J* am Bach .	1770,35	507,07
XXXIV	79	Hardtwald, höchſter Punkt, Erdfl. (*Jε*) .	2228,35	638,25
XXXVI	81	Rauhalde, Feldkreuz, Erdfl. (*Oβ*) . .	1979,35	566,93
XXXVII	80	Stauden, Sign., Erdfl. (Gr. *Oβ*, *γ*) .	1989,31	569,78
„	„	Thalwieſen, Urſpr. des Edelbaches (*Oβ*)	1910,35	547,17
„	79	Erbisberg, höchſt. Punkt d. Lippacherſtraße	2213,35	633,95
XXXVIII	78	Freudenhöfe, Wohnh. d. Kaſpar Schönherr, Erdfl. (Gr. *Oβ*, *γ*) .	1896,66	543,25
„	79	Gangolfs-Kapelle, Erdfl. am weſtl. Eck (*Oβ*)	1962,00	561,96
„	„	„ „ Urſpr. d. Baches (*Oβ*)	1944,35	556,91
„	80	Kahlhöfe, Schafwies I, Sign. Erdfl. (*Oδ*)	2084,84	597,15
„	„	„ Straße n. Balbern, tiefſt. Pkt. (*Oβ*)	2007,35	574,95
„	„	Buſchhalde, Fahrbahn d. Straße (Gr. *O*, *J*	2106,35	603,31

Abthlg. N.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
		34. Markung Schloßberg. (Oberamt Neresheim.)		
XXXIII	84	Schloßberg, Ruine, Erdfläche auf der höchsten Stelle ($J\,\delta$) .	2020,75	578,79
		35. Markung Schweindorf.		
XXVII	88	Schweindorf, Kirchthurm, Dachspitze . .	2233,7	639,78
„	„	„ E. an der nordöstl. Thurmecke	2145,7	614,58
XXVIII	86	Dragonerbuck, Markstein, Erdfläche . .	1942,0	556,23
„	„	Thalwiese, Signalstein, Erdfläche . .	1928,2	552,28
XXVII	87	Mörtinger Höfe, Scheunengiebel . . .	2113,5	605,35
„	„	„ „ Erdfläche	1966,0	563,11
XXVIII	87	Hahnenfeld, Signalstein, Erdfläche . .	2119,7	607,13
„	„	„ höchster Punkt	2124,5	608,50
XXVII	88	Oberfeld, Signalstein, Erdfläche . . .	2155,8	617,47
„	87	„ Waldrand, Erdfläche . . .	2163,3	619,62
XXVIII	88	Schlechtenfeld, Signalstein, Erdfläche .	2171,8	622,05
XXVII	88	Strangen, Markstein, Erdfläche . . .	2096,6	600,51
„	„	„ Bachsohle	2095,0	600 06
XXVI	88	Erzbuck, Signalstein, Erdfl.	2068,4	592,44
„	87	Roßthalfeld, Markstein, Erdfläche. . .	2010,1	575,74
		36. Markung Trochtelfingen.		
XXXIII	87	Trochtelfingen, Kirchthurm, Knopf . .	1668,37	477,86
„	„	„ „ Dachtrauf .	1640,40	469,85
„	„	„ „ E. (nördl. Seite)	1559,10	446,56
„	86	Friedwiesen, Markungsgrenzst., Erdfl. ($O\alpha$)	1572,60	450,43
„	„	Wasserspr. d. Eger am Einfl. in d. Markung	1566,38	448,65
XXXII	87	Brändelheck, Signalstein, Erdfläche ($O\,\beta$)	1549,51	443,81
„	„	Bahnhof, Schwellenhöhe	1560,61	446,99
XXXIV	87	Schönbergle, Signalstein, Erdfl. ($J\,\delta$) .	1809,42	518,26
„	„	Osterholz, Erdfl. am Waldsaum ($O\,\beta$, $J\,\alpha$)	1876,35	537,43
„	88	Goldbach, Wasserspiegel des Baches ($J\,\beta$) .	1590,88	455,66
XXXII	89	Mark, Landesgrenzstein, Erdfläche . .	1534,96	439,65
„	„	Wasserspr. der Eger an d. Landesgrenze .	1529,66	438,13
„	85	Halde (Ramstein) Punkt am Abhang ($J\,\varepsilon$)	2121,5	607,65
XXXI	87	Kapf, Markstein, Erdfläche ($J\,\delta$) . . .	1920,3	550,02
„	„	Rothe Flecken, Markst., Erdfl. ($J\,\alpha$, Gr)	1721,3	493,02
„	„	Röhrbach, Markstein, Erdfläche . . .	1688,2	483,54
„	„	„ Bachsohle	1683,3	482,14
„	86	Rauhberg, höchster Punkt, Erdfl. (Tj)*)	2241,2	641,93
„	88	Rothenberg, Signalstein, Erdfl. ($J\,\delta$) .	1794,77	514,06
XXXIII	88	Plaumlocherweg, Straßenpunkt, E. (Tj)	1583,35	453,51
		37. Markung Unter-Riffingen.		
XXXI	82	Unter-Riffingen, Kirchthurm, Knopf . .	2259,4	647,14
„	„	„ Schwelle am Eingang .	2172,7	622,31

*) Tj bedeutet: miocener Juraschutt.

Abthlg. N.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
XXXI	81	Bühläcker, Signalstein, Erdfläche . . .	2269,1	649,92
„	„	Ober-Riffingen, Hauskante, Dachtrauf .	2263,6	648,35
„	„	„ Straßenfläche daselbst .	2253,5	645,45
„	„	Anger, Großer Stein, Oberkante . . .	2224,0	637,00
„	„	„ Straßenfläche, Kreuzweg . . .	2220,4	635,97
„	80	Buchgasse, Signalstein, Erdfläche . . .	2304,5	660,06
XXX	83	Rammelshau, Markstein, Erdfläche . .	2096,6	600,51
„	„	„ II, Markstein, Erdfläche . .	2084,0	596,90
„	„	Thalsohle daselbst	2078,2	595,24
„	„	Weidendorf, Straßenfläche	2146,6	614,83
„	81	Haldenhau, höchster Wegpunkt	2273,6	651,21
„	„	„ „ Waldpunkt . . .	2276,2	651,96
„	„	„ tiefster Waldpunkt im Weg .	2194,5	628,55
XXX	„	Heimstiegle, Signalstein, Erdfläche . .	2307,6	660,95
XXXII	82	Mittelfeldle	2280,7	653,24
XXXI	83	Eschenbronn, Markstein, Erdfläche . .	2163,2	619,59
„	„	„ II, „ „ . . .	2155,7	617,44
XXXII	80	Michelfeld, Forsth., Schornst., Oberkante	2285,0	654,48
„	„	„ „ E. an d. Hausthüre .	2234,0	639,87
„	„	Jägerhausfeld, Signalstein, Erdfläche .	2237,2	640,78
„	„	Erzhäusle, Erdfläche	2182,5	625,12
XXXIII	80	Haide, Markstein	2199,3	629,93
„	„	Großesfeld, Markstein, Erdfläche . . .	2142,1	613,55
„	„	Dörre, Signalstein, Erdfläche	2201,1	630,44
„	„	Kohlgrube, Markstein, Erdfläche . . .	2199,5	629,99
„	„	„ höchster Waldpunkt . . .	2226,5	637,72
„	„	Leisgang, Erdfläche	2144,6	614,26
„	79	Harthausen, Sohle der Straßendohle .	2111,9	604,78
XXX	82	Wellerstein, Signalstein, Erdfläche . .	2216,9	634,97
		38. Markung Unter-Schneidheim.		
XLII	84	Unter-Schneidheim, Kirchthurm, Knopf .	1789,99	512,69
„	„	„ „ Dachtr.	1766,55	505,98
„	„	„ „ E. (1′ 8″ unt. d. unteren Sockelrand.)	1671,30	478,70
„	„	Wasserspr. d. Sechta unter d. Kirchensteg .	1656,80	474,54
XLI	86	Bühl, Signalstein, Erdfläche ($L\,\delta$) . .	1759,00	503,82
„	85	Reiß, Wasserspr. der Sechta (Gr. $L\,\beta, \gamma$)	1646,64	471,63
XL	84	Hardt, Signalstein, Erdfläche ($L\,\delta$) . .	1719,68	492,56
XLI	„	Grimm, höchste Stelle der Aecker ($L\,\delta$) .	1724,35	493,89
		39. Markung Unter-Wilflingen.		
XL	89	Unter-Wilflingen, Kirchth., Knopf . .	1677,17	480,38
„	„	„ „ Dachtrauf .	1623,92	465,13
„	„	„ „ Erdfl. (ö. S.)	1564,42	448,09
„	„	Kapellberg, Signalstein, Erdfl. ($J\,\delta$) . .	1658,09	474,91
„	„	Auf der Straß, Markst., Erdfläche ($O\,\beta$)	1717,91	492,05

Abthlg. N.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. K.-Fuß.	Meter.
XL	90	Wanzenwiesbuck, höchste Stelle, Erdfläche ($T\beta$ auf Gr) .	1592,26	456,06
XLI	89	Weiherberg, Signalstein, Erdfl. ($J\gamma$) .	1691,39	484,45
XL	88	Ober-Wilflingen, Kirchthurm, Dachtrauf	1713,68	490,84
„	„	„ „ Erdfl. (ö. S.) (Grenze OJ).	1663,58	476,49
		40. Markung Utzmemmingen.		
XXXI	90	Utzmemmingen, Kirchthurm, Knopf . .	1707,19	488,98
„	„	„ „ Dachtrauf .	1673,15	479,23
„	„	„ „ E. (s. S.) ($J\gamma$)	1593,65	456,46
„	89	Lindenfeld, Markstein, Erdfläche (Tj) .	1626,35	465,82
„	88	Rothenberg, Signalstein, Erdfläche ($J\delta$)	1794,77	514,06
„	„	Aspenholz, höchste Stelle (Gr) . . .	1809,35	518,24
XXX	89	Reitersbuck, Signalstein, Erdfl. ($J\varepsilon$) .	1974,2	565,46
„	„	Altenburg, Signalstein, Erdfläche . .	1796,3	514,50
„	„	„ Kapelle, Knopf	1871,7	536,10
„	„	„ „ Thürschwelle ($J\delta$) .	1837,2	526,22
„	„	„ Wohnhaus, Erdfläche ($J\gamma$) .	1771,9	507,51
„	„	Bürgerholz, Markstein, Erdfläche . . .	1747,1	500,41
„	„	Mühlbückle, Punkt in den Wiesen . .	1700,8	487,15
„	„	„ Bachsohle ($J\alpha$, $O\beta$) . .	1698,8	486,57
XXXII	90	Lerchenäcker, Wasserspiegel der Quelle ($O\alpha$)	1539,35	440,90
		41. Markung Waldhausen. (Oberamt Neresheim.)		
XXXI	74	Waldhausen, Kirchthurm, Knopf . . .	2214,3	634,23
„	„	„ „ Erdfl. n. S.	2135,8	611,74
„	73	Geißelwang, Erdfläche	2193,0	628,12
„	„	Buschhau, Markstein, Erdfläche . . .	2283,3	653,99
„	74	Ackerbühl, Signalstein, Erdfläche . . .	2180,0	624,40
XXX	75	Krummenthal, Markstein, Erdfläche . .	2098,0	600,91
„	„	Krummenthal, Thalsohle	2095,3	600,14
„	„	Alter Hau, Signalstein, Erdfläche . .	2132,7	610,85
„	„	„ „ Punkt im Feld	2134,2	611,28
XXXI	77	Beuren, Kapelle, Knopf	2158,5	618,24
„	„	„ „ erste Stufe am Eingang	2111,8	604,87
„	„	Oberes Feld, Signalstein, Erdfläche .	2253,8	645,54
„	„	„ „ höchster Punkt	2262,5	648,03
XXX	77	Herdbühl, Signalstein, Erdfläche . . .	2086,9	597,74
„	78	Wiesenau, „ „ . . .	2151,2	616,15
„	„	„ höchster Punkt im Wald . .	2188,1	626,72
XXXI	78	Sandbuck, Markstein, Erdfläche . . .	2063,2	590,95
XXXII	75	Mäder, Erdfläche	2284,3	654,28
XXXI	75	Dipplau, Signalstein, Erdfläche . . .	2257,8	646,69
„	74	Schindfeld, Markstein „ . . .	2121,2	607,56
„	„	„ Straßenfläche	2122,3	607,87

Abthlg. N.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
XXXII	74	Gumpetshäule, Markstein, Erdfläche . .	2252,1	645,05
„	„	Scheiterhaufeld „ „ . .	2149,3	615,61
XXXIII	73	Bernlohe, Markstein, Erdfläche . . .	2216,5	634,86
„	74	Arlesberg, Erdfläche	2183,3	625,35
XXXIV	73	Buchhau, Markstein, Erdfläche . . .	2327,4	666,62
XXX	73	Hohenberg, Signalstein, Erdfläche . .	2352,0	673,67
		42. Markung Wallerstein. (K. Bayern.)		
—	—	Wallerstein, Kirchthurm, Knopf . . .	1669,15	478,08
—	—	„ „ Dachtrauf . .	1637,07	468,89
—	—	„ „ Erdfläche . .	1537,07	440,25
—	—	Burgruine, höchster Punkt des Felsen . . (Der $T\beta$ - Kalk fällt 60° gegen West.)	1728,75	495,15
		43. Markung Westhausen.		
XXXVII	73	Westhausen, Kirchthurm, Knopf . . .	1770,72	507,17
„	„	„ „ Dachtrauf . .	1736,35	497,33
„	„	„ „ Erdfl. (s. S) ($O\alpha$)	1652,95	473,44
XXXVI	73	Thal, Signalstein, Erdfläche	1707,23	488,99
„	„	Bahnhof, Schwellenhöhe (Grenze $O\alpha, \beta$)	1708,28	489,29
„	74	Dreikreuz, Signalstein, Erdfläche ($O\beta$) .	1725,76	494,30
„	„	Eulenberg, Signalst., Erdfl. (Gr. $O\alpha, \beta$)	1706,67	488,83
XXXVII	74	Wasserspiegel der Jagst am Einfluß des Reichemerbachs ($O\alpha$) .	1616,67	463,05
XXXVIII	73	Wasserspiegel der Jagst 1300′ unterhalb der Faulenmühle ($O\alpha$) .	1584,42	453,81
„	„	Unterer Faulenbach, Markst., Erdfl. ($O\alpha$)	1587,62	454,73
„	„	Heide, obere Grenze der exot. Quarzsande .	1687,35	483,30
„	74	Hohreute, Grenze $O\alpha, \beta$ am Waldeck .	1767,35	506,21
„	75	Kapfenburger Sauhagen, Markstein auf der höchsten Stelle, Erdfläche ($O\beta$) .	1914,72	548,42
XXXVI	75	Westerhofen, Kirchthurm, Knopf . . .	1773,67	508,02
„	„	„ „ Dachtrauf . .	1748,82	500,90
„	„	„ „ Erdfl. (w. S.) ($O\beta$)	1704,02	488,07
XXXVII	75	Eichenacker, Signalstein, Erdfl. ($O\beta$) .	1879,68	538,38
„	„	Hohreute, Signalstein, Erdfläche ($O\beta$)	1949,85	558,48
XXXV	75	Zwerchäcker, Signalst., Erdfl. (Gr. $O\beta, \gamma$)	1743,10	499,26
„	73	Reichenbach, Kapelle, Thurmknopf . .	1862,68	533,51
„	„	„ „ Dachtrauf . . .	1844,47	528,30
„	„	„ „ Erdfl. (s. S.) ($O\delta$)	1783,27	510,77
XXXIV	73	Buchhau, höchste Stelle, Erdfl. ($J\varepsilon$) .	2534,4	725,91
		44. Markung Zipplingen.		
XL	87	Zipplingen, Kirchthurm, Knopf . . .	1943,08	556,54
„	„	„ „ Dachtrauf . . .	1902,84	545,02
„	„	„ „ Erdfl. (w. S.) ($J\delta$)	1801,54	516,00

Abthlg. N O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
XLI	87	Sulz, Markstein, Erdfl. ($L\alpha$, Kalk) .	1747,71	500,58
„	„	Zipplingerhöhe, E. am Feldkreuz (Trachyt)	1814,41	519,69
„	86	Platz, Markungsgrenzstein, Erdfläche .	1669,39	478,15
„	„	„ Wasserspiegel der Acht	1663,39	476,43
XXXIX	88	Heimischberg, höchste Stelle ($J\delta$) . .	1747,65	500,57
„	87	**Wöllingen**, Kirchthurm, Knopf . . .	1912,04	547,65
„	„	„ „ Dachtrauf . . .	1897,14	543,38
„	„	„ „ Erdfl. (ö. S.) ($O\delta$)	1850,14	529,92
XXXVIII	87	Schwanzweg, Signalstein, Erdfl. ($O\delta$) .	1851,24	530,24
„	86	Berg, Signalstein, Erdfläche ($J\delta$) . .	1925,19	551,42
XXXIX	85	**Sechtenhausen**, Kirchthurm, Knopf . .	1727,66	494,84
„	„	„ „ Dachtrauf .	1691,84	484,58
„	„	„ „ Erdfl. (s. S.) ($L\delta$)	1648,84	472,26
„	„	Wasserspiegel der Sechta am Einfluß des Aalbachs ($L\delta, \varepsilon$) .	1631,75	467,37
„	„	Daselbst, Markstein, Erdfläche (Gr. LO)	1634,85	468,26
XL	86	Auf der Haide, Erdfl. am Feldkreuz ($L\delta$)	1720,90	492,90

45. Markung Zöbingen.

XLI	82	Zöbingen, Kirchthurm, Knopf	1870,83	535,85
„	„	„ „ Dachtrauf . . .	1837,40	526,27
„	„	„ „ Erdfl. (w. S.) ($L\varepsilon$) .	1751,90	501,78
„	„	„ Kapelle, Knopf	1887,92	540,74
„	„	„ „ Dachtrauf	1867,77	534,97
„	„	„ „ Erdfl. (n. S.) ($L\zeta$) .	1769,77	506,90
„	83	Galgenfeld I, Signalstein, Erdfl. ($L\zeta$) .	1768,73	506,60
„	„	Lehle, Wasserspiegel des Aalbachs im Wegübergang ($L\gamma$) .	1670,75	478,54
XL	83	Schlath, Wasserspiegel des Bachs unter der Straßenbrücke ($L\delta$) .	1684,46	482,47
„	„	**Wöhrsberg**. südwestlichste Scheuer, Erdfl. (Gr. L, O) .	1733,18	496,42
XXXIX	83	Wöhrsberg II, Signalst., Erdfl. ($O\alpha$) .	1708,29	489,29
„	„	Moos, Wasserspiegel des Kirchenbaches ($O\alpha$)	1686,47	483,04
XL	82	Büttene, Signalstein, Erdfläche ($L\zeta$) .	1743,93	499,50
„	81	**Greuthof**, Kapelle, Erdfl. (Grenze L, O)	1798,31	515,08
„	80	Lachbuck, höchste Stelle des Waldes, E. .	2035,35	582,97
„	„	„ Oberamtsgrzst. Nr. 5, Erdfl. ($O\beta$)	2002,03	573,43
XLI	81	Haidweiherwiese, Markstein, Erdfl. ($L\varepsilon$)	1780,85	510,08
„	„	Wasserspiegel der Jagst unter der Straßenbrücke ($L\varepsilon$) .	1776,35	508,79
„	„	**Ziegelhütte**, Erdfläche im Hof ($L\zeta$) . .	1793,35	513,66
„	„	„ Krautländer, Erdfläche im Weg (Grenze L, O) .	1805,65	517,18
„	80	**Haidmühle**, Wasserspiegel der Jagst (Gr. LO)	1765,95	505,81

III. Atlasblatt Blaubeuren

aufgenommen*) im Sommer 1867
von Professor **W. Jordan,**
berechnet im Sommer 1869
von Repetent **H. Groß.**

a. Die Höhen-Diagonalen.

Nr.**)	Strecken.	Direkte Resultate.	Wahrsch. Fehler.	Korrektionen.	Ausgeglichene Diagonalen.
		w. Fuß. +	w. F. ±	württ. Fuß.	w. Fuß. +
16	Schopfloch, Kth., Kn. — Böhringen, Kth., Kn.	4,40	0,01	—0,12	4,28
17	Gruorn, Kirchth., Kn. — Böhringen, Kth., Kn.	138,69	0,58	+0,33	139,02
18	Gruorn, K., K. — Ludwigshöhe, Thürm., Dacht.	14,77	0,51	—1,09	13,68
19	Gruorn, Kth., Kn. — Hungerberg, Sigst., ob.	173,18	0,19	+0,08	173,26
20	Ludwigshöhe, Th., Dtf. — Hungerberg, Sgst., o.	159,74	0,01	—0,16	159,58
21	Bremelau, Kth., Kn. — Hungerberg, Sigst., ob.	8,44	0,34	+0,73	9,17
22	Ludwigshöhe, Th., Dtf. — Bremelau, Kth., Kn.	150,03	0,28	+0,38	150,41
23	Mehrstetten, Kth., First. — Bremelau, Kth., K.	34,79	0,52	+0,84	35,63
24	Justingen, Kth.. Kn. — Bremelau, Kth., Kn.	36,35	0,29	—0,49	35,86
25	Bremelau, Kth., Kn. — Tiefenhülen, Kth., Kn.	21,05	0,19	—0,18	20,87
26	Heroldstatt, Sgst., o. — Ludwigshöhe, Th., Dtf.	103,84	0,52	+0,48	104,32
27	Ludwigshöhe, Th., Dtf. - Magolsheim, K., First.	69,58	0,90	+0,74	70,32
28	Donnstetten, Kth., Kn. — Schopfloch, Kth., K.	158,00	0,90	—1,75	156,25
29	Westerheim, Kth., K. — Donnstetten, Kth., Kn.	69,03	1,34	—0,73	68,30
30	Egelsee, Haus, First. — Donnstetten, Kth., Kn.	50,92	0,55	+0,61	51,53
31	Donnstetten, Kth., Kn. — Feldstetten, Kth., Kn.	86,38	0,42	+0,69	87,07
32	Westerheim, Kth., Kn. — Egelsee, Haus, First.	16,61	0,27	+0,16	16,77
33	Heroldstatt, Sgst., o. — Magolsheim, K., First.	174,74	0,21	—0,10	174,64
34	Magolsheim, Kth., First. — Justingen, Kth., K.	44,55	0,21	—0,33	44,22
35	Magolsheim, K., First. — Tiefenhülen, Kth., K.	100,73	0,44	+0,22	100,95
36	Magolsheim, K., First. — Mehrstetten, K., First.	43,83	0,35	+0,63	44,46
37	Justingen, Kth., Kn. — Mehrstetten, K., First.	0,28	0,18	—0,05	0,23
38	Mehrstetten, K., First. — Tiefenhülen, Kth., Kn.	56,37	0,34	+0,13	56,50
39	Westerheim, Kth., Kn. — Hohenstadt, Kth., Kn.	25,60	0,25	—0,38	25,22
40	Westerheim, Kth., Kn. — Laichingen, Kth., Kn.	203,55	0,21	+0,16	203,71
41	Feldstetten, Kth., Kn. — Laichingen, Kth., Kn.	48,99	0,28	—0,65	48,34
42	Feldstetten, Kth., Kn. — Sontheim, Kth., First.	29,47	0,33	+0,75	30,22
43	Heroldstatt, Sigst., ob. — Feldstetten, Kth., Kn.	157,07	0,45	—0,87	156,20

*) Die Höhenwinkel sind mit dem der polytechnischen Schule gehörigen Theodoliten „Baumann“ gemessen worden. (Durchschnittliche Genauigkeit eines Winkels ± 5 Sekunden.)

**) Die Höhen-Diagonalen Nr. 1 bis 15 fallen auf das Atlasblatt Urach und bleiben daher hier weg.

Nr.	Strecken.	Direkte Resultate.	Wahrsch. Fehler.	Korrektionen.	Ausgeglichene Diagonalen.
		w. Fuß. +	w. F. ±	württ. Fuß.	w. Fuß. +
44	Heroldstatt, Sigst., ob. — Sontheim, K., First.	186,38	0,11	+0,04	186,42
45	Heroldstatt, Sigst., ob. — Justingen, Kth., Kn.	218,79	0,16	+0,07	218,86
46	Justingen, Kth., Kn. — Tiefenhülen, Kth., Kn.	56,75	0,12	—0,02	56,73
47	Tiefenhülen, K., K. — Weilersteußlingen, K., K.	23,13	0,59	—1,08	22,05
48	Justingen, K., K. — Weilersteußlingen, K., K.	78,75	0,13	+0,03	78,78
49	Weilersteußlingen, Kth., K. — Seißen, Kth., K.	72,97	0,32	+0,05	73,02
50	Weilersteußlingen, K., K. — Pappelau, K., K.	275,66	0,69	+1,61	277,27
51	Weilersteußlingen, K., K. — Altheim, K., First.	461,33	0,17	—0,10	461,23
52	Justingen, Kth., Kn. — Hausen, Kth., Kn.	146,92	0,23	—0,20	146,72
53	Sontheim, Kth., First. — Justingen, Kth., Kn.	32,84	0,30	—0,40	32,44
54	Sontheim, Kth., First. — Hausen, Kth., Kn.	178,57	0,20	+0,59	179,16
55	Sontheim, Kth., First. — Seißen, Kth., Kn.	183,56	0,24	+0,64	184,20
56	Sontheim, K., First. — Suppingen, K., First.	74,76	0,25	—0,95	73,81
57	Sontheim, Kth., First. — Laichingen, Kth., Kn.	16,67	0,60	+1,45	18,12
58	Laichingen, Kth., K. — Machtolsheim, Kth., K.	106,17	0,19	—0,36	105,81
59	Hohenstadt, Kth., Kn. — Laichingen, Kth., Kn.	179,26	0,29	—0,77	178,49
60	Hohenstadt, Kth., K. — Machtolsheim, Kth., K.	285,15	0,40	—0,85	284,30
61	Hohenstadt, Kth., K. — Oppingen, Kth., First.	351,32	0,23	+0,53	351,85
62	Suppingen, K., First. — Berghülen, K., First.	181,58	0,64	—0,03	181,55
63	Suppingen, Kth., First. — Seißen, Kth., Kn.	111,06	0,20	—0,63	110,43
64	Hausen, Kth., Kn. — Seißen, Kth., Kn.	4,40	0,37	+0,68	5,08
65	Hausen, Kth., Kn. — Altheim, Kth., First.	393,15	0,04	+0,14	393,29
66	Machtolsheim, K., K. — Merklingen, K., K.	23,33	0,28	—0,06	23,27
67	Machtolsheim, K., K. — Bermaringen, K., K.	259,91	0,83	—0,99	258,92
68	Machtolsheim, K., K. — Berghülen, K., First.	131,92	0,19	—0,49	131,43
69	Merklingen, Kth., K. — Oppingen, Kth., First.	45,01	0,30	—0,73	44,28
70	Merklingen, Kth., K. — Berghülen, Kth., First.	107,99	0,10	+0.17	108,16
71	Berghülen, K., First. — Bermaringen, K., K,	127,52	0,23	—0,03	127,49
72	Berghülen, Kth., First. — Asch, Kth., Kn.	53,63	0,31	—0,35	53,28
73	Seißen, Kth., Kn. — Berghülen, Kth., First.	71,12	0,21	+0,00	71,12
74	Seißen, Kirchth., Kn. — Asch, Kirchth., Kn.	124,07	0,35	+0,33	124,40
75	Seißen, Kth., Kn. — Sonderbuch, Kth., Kn.	144,67	0,23	—0,11	144,56
76	Oppingen, Kth. First. — Scharenstetten, K., K.	33,32	0,10	—0,01	33,31
77	Scharenstetten, K., K. — Bermaringen, K., K.	158,69	1,32	—0,63	158,06
78	Asch, Kth., Kn. — Bermaringen, Kth., Kn.	74,17	0,16	+0,04	74,21
79	Asch, Kth., Kn. — Sonderbuch, Kth., Kn.	20,21	0,35	—0,05	20,16
80	Asch, Kirchth., Kn. — Pappelau, Kirchth., Kn.	80,04	0,30	—0,19	79,85
81	Sonderbuch, Kth., Kn. — Pappelau, Kth., Kn.	60,99	0,72	—1,30	59,69
82	Pappelau, Kth., Kn. — Ringingen, Kth., Kn.	309,29	0,15	—0,03	309,26
83	Altheim, Kth., First. — Ringingen, Kth., Kn.	125,27	0,07	+0,03	125,30

Die absolute Lage dieses Höhennetzes wurde aus dem „Horizont von Buoch" abgeleitet, mit Hilfe des trigonometrischen Anschlusses an 3 Hauptpunkte im Atlasblatt Kirchheim.

b. Das Höhen-Verzeichniß

für das

Atlasblatt Blaubeuren.

Abthlg. S.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
		1. Markung Allmendingen.		
XIX	44	Groß-Allmendingen, Kirchth., Knopf . .	1943,2	556,58
„	„	„ „ „ Dachtrauf	1879,5	538,33
„	„	„ „ „ Sockel. .	1806,7	517,48
„	„	„ „ „ Erdfl. . .	1804,8	516,94
XVII	43	Kreuzweg nach Schmiechen, Ennahofen u. Allm., höchster Punkt d. Wegzeigers	1871,4	536,01
„	„	Daselbst, Straßenfläche am Wegzeiger .	1863,4	533,72
„	„	„ Thalmündung beim Wegzeiger	1857,0	531,89
„	45	Aspach, Markungsgrenzstein, Oberfläche .	1861,1	533,06
„	„	Schmiecher See, Niveau	1859,3	532,55
XVIII	45	Galgenberg, Signalstein, Oberfläche . .	2080,4	595,87
XIX	„	Burstel, Signalstein, Oberfläche . . .	2041,4	584,70
		2. Markung Altheim. (Oberamt Ehingen.)		
XIX	47	Altheim, Kirchthurm, Spitze	2204,6	631,45
„	„	„ „ First.	2200,3	630,22
„	„	„ „ Erdfläche . . .	2110,4	604,47
XVIII	48	Hohäcker, Markstein a, Oberfläche . .	2195,9	628,96
„	„	„ „ b, „ . . .	2194,0	628,41
„	„	Kohlplattenhau, Erdfläche	2229,7	638,64
XIX	„	Galgenberg, Signalstein, Oberfläche . .	2102,8	602,29
		3. Markung Asch.		
VIII	50	Asch, Kirchthurm, Knopf	2464,1	705,77
„	„	„ „ Dachtrauf	2426,1	694,90
„	„	„ Schwelle am Portal in der Mitte der südl. Kirchenseite .	2246,8	643,53
„	„	Kälbersbreite, Signalstein, Oberfläche .	2340,2	670,30
IX	„	Im Sonderbucher Weg, Marksf., Oberfl.	2326,8	666,45
VIII	49	Stockäcker I, Signalstein, Oberfläche . .	2358,4	675,53
		4. Markung Beiningen.		
XIV	49	Beiningen, Rathh., Thürmchen, Knopf .	2327,2	666,57
	„	„ „ Sockel	2292,1	656,50
	„	„ „ Erdfläche	2290,5	656,05

Abthlg. S. O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
XIV	49	Bühl I, Signalstein, Oberfläche . . .	2392,5	685,28
„	50	Spaßberg, Signalstein, Oberfläche . .	2352,9	673,91
„	„	„ Markstein, Oberfläche . . .	2344,0	671,36
		5. Markung Berghülen.		
VI	46	Berghülen, Kirchthurm, First	2517,3	721,03
„	„	„ „ Dachtrauf . .	2496,4	715,04
„	„	„ „ Sockel . . .	2418,0	692,56
„	„	„ „ Erdfläche . . .	2415,9	691,95
V	45	Hohenhülersteig, Signalstein, Oberfl. .	2593,3	742,77
„	47	Treffensbucher Steinwoll, Sign., Oberfl.	2468,1	706,91
VII	46	Widdum, Signalstein, Oberfläche . .	2419,6	693,03
„	45	Steinwoll, „ „ . . .	2574,5	737,39
IV	48	Treffensbuch, Kirchthurm, Knopf . . .	2407,9	689,68
„	„	„ „ Dachtrauf . .	2391,8	685,05
„	„	„ „ Erdfläche . .	2361,0	676,24
„	„	Lehmgrube, Markstein, Oberfläche . .	2378,4	681,23
„	„	„ Erdfläche	2368,0	678,23
„	49	Hübscher Stein, Erdfläche	2125,2	608,72
„	„	Dicke, Erdfläche	2234,1	639,90
		6. Markung Bermaringen.		
VI	52	Bermaringen, Kirchthurm, Knopf . . .	2389,9	684,51
„	„	„ „ Dachtrauf .	2325,4	666,04
„	„	„ Schwelle am südl., Kirchenport.	2256,9	646,41
IV	51	Eichert, Signalstein, Oberfläche . . .	2279,8	652,99
V	„	Bohl, „ „ . . .	2274,8	651,57
„	52	Hagen, „ „ . . .	2261,3	647,69
VII	„	Lauterhäldle, „ „ . . .	2209,7	632,92
„	„	„ Markst. in d. Thalsohle, Obfl.	1864,3	533,98
		7. Markung Blaubeuren.		
XI	48	Blaubeuren, Kirchth., Knopf	1925,1	551,39
„	„	„ „ Achteck	1873,0	536,47
„	„	„ Marktplatz, Erdfläche . .	1798,3	515,07
„	„	„ Schwelle des Rathhauses .	1799,0	515,27
X	„	„ Klosterkirchthurm, Knopf .	1993,2	570,90
„	„	„ „ Achteck .	1886,6	540,37
IX	47	Schreienösch, Signalstein, Oberfläche .	2399,4	687,24
X	48	Blauberg II, „ „ .	2368,3	678,34
„	„	Blautopf, Niveau	1783,1	510,72
„	„	„ Fachbaum des Wehrs . . .	1782,3	510,49
„	„	Blaubrücke an der Bleiche, Erdfl. neben der Brücke .	1773,8	508,06
„	„	„ „ „ „ Niv. d. Quelle	1771,3	507,34
XI	„	Felsenstange, Knopf	2111,5	604,78
„	„	„ Erdfläche	2095,0	600,06

Abthlg. S.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
XI	48	Blaubeuren, Vorstadt, Straßenfläche . .	1839,4	526,85
„	„	Ruckenberg, Signalstein, Oberfläche . .	2035,1	582,90
„	„	Metzgerberg, Markstein, Oberfläche . .	1788,3	512,21
„	„	„ Straßenfläche	1789,9	512,67
XII	49	Ruckenstich, Markstein I, Oberfläche . .	1855,4	531,43
„	„	„ „ II, „ . .	1890,1	541,37
		8. Markung Böttingen. (Oberamt Münsingen.)		
XI	33	Böttingen, Kirchthurm, Knopf . . .	2806,0	803,70
„	„	„ „ Dachtrauf . .	2784,5	797,54
„	„	„ E. an d. nordwestl. Kirchenecke	2729,7	781,85
„	„	„ Dachtrauf der Kirche . . .	2747,1	786,83
„	„	„ Schwelle d. Port. am Kirchth.	2729,7	781,85
„	„	Sternberg, Signalstein, Oberfläche . .	2917,6	835,67
„	„	Kohlplatz, „ „ . .	2842,1	814,04
		9. Markung Bremelau.		
XVIII	34	Biß, Signalstein, Oberfläche	2687,7	769,82
		10. Markung Bühlenhausen.		
VI	48	Bühlenhausen, Kirchthurm, Knopf . .	2375,5	680,40
„	„	„ „ Dachtrauf .	2361,2	676,30
„	„	„ „ Erdfläche .	2320,1	664,53
„	„	Bei der Birke, Straßenfläche	2279,3	652,84
VII	„	Stockäcker II, Signalstein, Oberfläche .	2373,8	679,91
		11. Markung Donnstetten.		
I	34	Donnstetten, Kirchthurm, Knopf . . .	2890,0	827,76
„	„	„ „ Dachtrauf . .	2856,2	818,08
„	„	„ Schwelle d. w. Kirchenthüre	2799,6	801,87
„	„	Tiefenthal, Markstein, Erdfläche . . .	2753,5	788,67
„	„	„ tiefster Punkt d. Erdloches .	2714,9	777,61
„	33	Hohloch, Signalstein, Erdfläche . . .	2976,7	852,60
N.O.				
I	33	Leimengrube, Markstein, Oberfläche . .	2846,7	815,36
„	34	Büchlesberg, Signalstein, Oberfläche. .	3001,2	859,61
S.O.		**12. Markung Ennabeuren.**		
VIII	39	Ennabeuren, Kirchthurm, Knopf . . .	2808,7	804,48
„	„	„ „ Dachtrauf . .	2768,2	792,88
„	„	„ „ Achteck . . .	2758,4	790,07
„	„	„ „ Erdfläche . .	2710,4	776,32
„	37	Heroldstatt, Signalstein, Oberfläche . .	2959,1	847,55
„	36	Hesselstraße, Straßenfl. am Kreuzweg .	2679,7	767,53
VII	„	Bäumlershof, Scheurengiebel geg. d. Straße	2780,7	796,46
„	37	Hochhöcklingen, Signalstein, Oberfläche .	2904,8	832,00

Abthlg. d. Flurkarten Schichte	S.O. Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.=Fuß.	Meter.
		13. Markung Ennahofen.		
XVII	40	Ennahofen, Wohnh., Kamin höchst. Punkt	2644,4	757,42
„	39	Galgen, Signalstein, Oberfläche . . .	2627,4	752,55
XVI	40	Liesen, Markstein, Oberfläche	2610,7	747,76
XVII	„	Schelmenhalde, Markstein, Oberfläche .	2324,7	665,85
„	„	„ Bachsohle	2323,6	665,53
		14. Markung Feldstetten.		
V	38	Feldstetten, Kirchthurm, Knopf . . .	2802,9	802,82
„	„	„ „ Dachtrauf . .	2727,5	781,22
„	„	„ „ Erdfläche . .	2667,2	763,95
„	„	Bühl, Signalstein, Oberfläche	2710,1	776,23
VI	„	Nattenbuch, Signalstein, Oberfläche . .	2856,0	818,02
V	37	Mehlbaum, „ „ . .	2731,3	782,31
„	„	Wegz. an d. Straßen. Zainingen, Spitze	2638,3	755,67
„	„	Daselbst, Straßenfläche	2628,8	752,95
„	36	Schlay, Signalstein, Oberfläche . . .	2723,7	780,13
IV	37	Stetten, „ Erdfläche . . .	2930,4	839,33
„	38	Berg, Erdfläche	2787,0	798,26
„	40	Hagsbuch, Markstein, Oberfläche . . .	2831,5	811,01
		15. Markung Frankenhofen.		
XIX	36	Frankenhofen, Kirchthurm, First . . .	2648,9	758,71
XVIII	„	Schneckenhäule, Signalstein, Oberfläche .	2679,4	767,44
XVII	37	Tiefenhülen, Kirchthurm, Knopf . . .	2683,5	768,62
„	„	„ „ Dachtrauf . .	2673,5	765,75
„	„	„ „ Erdfläche . .	2632,5	754,01
XVI	37	Stöcken, Signalstein, Oberfläche . . .	2639,3	755,96
		16. Markung Gerhausen.		
XII	49	Gerhausen, Kirchthurm, Knopf . . .	1817,6	520,60
„	„	„ „ Erdfläche . .	1752,0	501,81
XI	„	Hohengerhausen, südliche Mauerecke . .	2262,9	648,15
XII	„	Hörnle, Signalstein, Oberfläche . . .	2335,2	668,85
XIII	„	Cementofen I, Kamin, höchster Punkt .	2142,7	613,72
„	„	„ „ Erdfläche	2119,5	607,07
„	„	„ II, Kamin, höchster Punkt .	2080,1	595,79
„	„	„ „ Zufahrt	2064,4	591,29
„	„	„ III, Kamin, höchster Punkt .	2104,7	602,83
„	„	„ „ Zufahrt	2080,3	595,85
„	„	Bei den Cementöfen, Markstein, Oberfl.	2053,8	588,26
„	„	Bühl II, Signalstein, Oberfläche . . .	2215,6	634,60
„	„	„ „ höchst. Punkt westl. v. Signal .	2261,7	647,80
		17. Markung Grötzingen. (Oberamt Ehingen.)		
XVII	38	Wagnerbaum, Signalstein, Oberfläche .	2581,1	739,29

Abthlg. S.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
		18. Markung Gundershofen.		
XIV	36	Gundershofen, Kirchthurm, Kreuz . .	2260,1	647,34
„	„	„ „ Dachtrauf .	2230,6	638,90
„	„	„ Schwelle d. westl. Kirchenth.	2143,1	613,83
„	„	„ Niv. d. Schmieche b. Rathh.	2126,5	609,08
„	„	Häger, Markstein, Oberfläche	2560,2	733,30
„	„	Hochberg, Signalstein, Oberfläche . .	2601,4	745,10
„	„	Springen, Niveau d. Schmiechursprungs	2161,5	619,10
„	37	Sandbühl, Signalstein, Oberfläche . .	2652,1	759,62
„	„	Brühl, „ „ . .	2115,0	605,78
„	„	Bettelhaus, Kamin, höchster Punkt . .	2152,4	616,50
XV	„	Markungsgrenzst. an der Straße u. Hütten	2072,0	593,47
		19. Markung Hausen ob Urspring.		
XIII	43	Hausen, Kirchth., Knopf	2593,5	742,84
„	„	„ „ Dachtrauf	2574,7	737,45
„	„	„ „ Achteck	2563,8	734,33
„	„	„ „ Erdfl. an der Sakristei	2510,6	719,09
„	42	Säulen, Signalstein, Oberfläche . . .	2570,5	736,25
„	„	„ Markstein, Oberfläche . . .	2571,7	736,59
XII	44	Lehmgrube, Signalstein, Oberfläche . .	2471,7	707,95
„	„	„ Niveau der Hülbe. . . .	2472,1	708,07
XIII	„	Jungholz, Signalstein, Oberfläche . .	2468,8	707,12
		20. Markung Hütten. (Oberamt Münsingen.)		
XV	39	Hütten, Kirche, Dachtrauf	2185,0	625,83
XIV	„	Schloß Hütten, Signalstein, Oberfl. . .	2463,9	705,72
XV	38	Hütten, Brücke	2037,0	583,44
„	„	Niveau der Schmieche daselbst . . .	2030,1	581,47
„	„	Riedmühle, Signalstein, Oberfläche . .	2048,4	586,71
„	„	„ Niveau des Schmiechkanals	2047,3	586,39
„	„	„ „ der Schmieche . .	2042,2	584,93
„	„	Eisenbahnpunkt (Höhenquote d. Eisenb.		
„	„	2044,05) .	2050,5	587,31
„	„	Eisenbahnpunkt (Höhenquote d. Eisenb.		
		2040,77) .	2047,4	586,42
		21. Markung Ingstetten.		
XII	39	Ingstetten, Kirchthurm, Knopf . . .	2671,3	765,12
„	„	„ Sturz d. nördl. Kirchenport. .	2624,9	751,83
XI	„	Hasenburr, Signalstein, Oberfläche . .	2737,3	784,03
„	38	Mittelsberg, „ „ . .	2754,6	788,98
		22. Markung Justingen.		
XIII	40	Justingen, Kirchthurm, Knopf. . . .	2740,3	784,88
„	„	„ „ Dachtrauf. . .	2700,7	773,54

Abthlg. S.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
XIII	40	Justingen, Kirchthurm, Achteck . . .	2686,2	769,39
„	„	„ Sockel der Kirche	2607,8	746,93
„	„	„ Erdfläche an der Kirche . .	2604,5	745,99
„	39	Sandburren, Signalstein, Oberfläche .	2659,4	761,71
„	42	Gänsweid, „ „ . .	2539,8	727,46
		23. Markung Laichingen.		
III	41	Laichingen, Kirchthurm, Knopf . . .	2754,6	788,98
„	„	„ „ Achteck . . .	2712,4	776,89
„	„	„ „ Erdfläche . .	2632,9	754,12
„	42	Ensenbuch, Signalstein, Oberfläche . .	2699,9	773,31
IV	41	Eichhalde, „ „ . .	2734,6	783,25
„	39	Hohler Stein, Markungsgrenzst., Oberfl.	2656,9	761,00
III	41	Altenberg, Signalstein, Oberfläche . .	2731,8	782,45
„	40	Galgenberg, „ „ . .	2719,8	779,01
„	39	Ramslau, Wegfläche	2634,3	754,52
II	„	Hochgesträß, Oberamtsgrenzstock, Oberk.	2601,1	745,01
„	„	„ Straßenfläche	2591,1	742,15
I	42	Kühholder, Signalstein, Oberfläche . .	2672,1	765,35
N.O.				
I	42	Weidstetten, „ „ . .	2738,0	784,23
S.O.		**24. Markung Machtolsheim.**		
III	45	Machtolsheim, Kirchthurm, Knopf . .	2648,8	758,68
„	„	„ „ Dachtrauf .	2611,5	747,99
„	„	„ „ Erdfläche .	2529,6	724,54
I	44	Denkertsmädle, Signalstein, Oberfläche .	2520,5	721,93
„	„	„ Steinbruch, „ .	2487,7	712,53
III	„	Lemertsreute, Signalstein, Oberfläche .	2545,5	729,09
IV	45	Burkhülen, Mkst. in d. Thalsohle, Oberfl.	2402,7	688,19
„	46	Hohstädt, Signalstein, Oberfläche . .	2517,4	721,04
III	47	Kühberg, „ „ . .	2487,2	712,39
„	46	Langenreis „ „ . .	2452,9	702,57
		25. Markung Magolsheim.		
XII	35	Magolsheim, Kirchthurm, First . . .	2784,5	797,54
„	„	„ „ Dachtrauf. .	2768,0	792,82
„	„	„ „ Erdfläche . .	2719,2	778,84
XI	„	Böttinger Wiesen, Straßenfläche . . .	2698,6	772,94
X	„	Bubenstein, Signalstein, Oberfläche . .	2953,2	845,86
IX	36	Grauer Stein I, Oberfläche	2669,0	764,46
„	„	„ „ II, „	2675,6	766,35
„	„	„ „ Markstein, Oberfläche .	2655,6	760,62
X	37	Schwende, Signalstein, Oberfläche . .	2757,9	789,92
XII	„	Kohlberg, „ „ . .	2744,5	786,09
		26. Markung Markbronn.		
XIII.	51	Lauberstumpen, Signalstein, Oberfläche .	2322,3	665,16

Abthlg. S.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
		27. Markung Mehrstetten.		
XIV	34	(Oberamt Münsingen.)	2740,0	784,80
„	„	Mehrstetten, Kirchthurm, First . . .	2741,9	785,34
„	„	„ „ Spitze . . .	2722,0	779,64
„	„	„ „ Dachtrauf . .	2658,0	761,31
„	„	Mehrstetten, Schwelle am n. Kirchenport.	2660,8	762,11
„	„	Sauhalde, Markstein, Oberfläche . . .	2574,5	737,40
„	„	Unteres Böttenthal, Punkt im Thal, Erdfl.	2423,0	694,00
XVI	„	Hardhalde, Signalstein, Oberfläche . .	2563,1	734,13
„	„	„ Wegfläche im Thal beim Zusammenstoß d. Thäler .	2264,0	648,46
XV	33	Heimstetten, Signalstein, Oberfläche . .	2608,4	747,11
XIV	„	Schöpfelberg, „ „ . .	2704,5	774,63
		28. Markung Merklingen. (Oberamt Blaubeuren.)		
I	46	Merklingen, Kirchthurm, Knopf . . .	2625,5	752,00
„	„	„ „ Achteck . . .	2526,0	723,50
„	„	„ Schwelle d. eis. Kirchhofport.	2435,8	697,67
„	„	Gassenäcker, Markstein, Oberfläche . .	2465,4	706,15
„	47	Sandburr, Signalstein, Oberfläche . .	2437,5	698,16
„	48	Lauben, „ „ . .	2444,5	700,16
II	„	Langelau, „ „ . .	2455,4	703,28
N.O. I	46	Salberg, Signalstein, Oberfläche . . .	2447,5	701,02
		29. Markung Münsingen.		
S.O. VIII	33	Ludwigshöhe, Thürmchen, Dachtrauf . .	2854,8	817,68
„	„	„ Thürschwelle	2811,4	805,25
„	„	Steinhülben, Signalstein, Oberfläche .	2898,7	830,25
„	„	Sonnhalde, Erdfläche	2766,8	792,48
		30. Markung Nellingen.		
N.O. I	47	(Oberamt Blaubeuren.) Unter Aspen, Signalstein, Oberfläche .	2445,0	700,30
„	48	Aichen, Eisbild, Signalstein, Oberfläche	2399,2	687,19
„	49	Eisbild, geognostischer Punkt im Thal .	2348,2	672,58
„	51	Hüttenthal, Signalstein, Oberfläche . .	2544,8	728,89
		31. Markung Pappelau.		
XV	49	Pappelau, Kirchthurm, Knopf	2384,2	682,89
„	„	„ „ Dachtrauf . .	2340,5	670,37
„	„	„ Sockel der Kirche	2257,8	646,69
„	„	„ Erdfläche an der Kirche . .	2254,3	645,68
XIV	50	Beim Ziegelhof, Markstein, Erdfläche .	2284,9	654,45
„	„	„ „ dicke Bank am nordöstl. Rand d. Steinbruches	2299,8	658,72

Abthlg. S. O. d. Flurkarten. Schichte	Nr	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. Fuß.	Meter.
XIV	50	Beim Ziegelhof, Sohle des Steinbruches .	2292,8	656,71
XV	„	Kirchenäcker, Markungsgrenzst., Oberfl. .	2206,9	632,11
„	49	Pappelau, Brunnentrog am Pfarrh., Niv.	2230,3	638,81
„	„	Höhe, Signalstein, Oberfläche	2355,7	674,73
„	48	Gäßlesäcker, Markstein, Oberfläche . .	2277,5	652,33
XIV	„	Gleißenburg, alt, Kamin, höchster Punkt	2415,9	691,97
„	„	„ „ Erdfläche	2374,8	680,20
XV	51	Ehrstetten, Wohnh., Kamin, höchst. Punkt	2089,1	598,37
„	„	„ „ Hausfockel	2052,8	587,97
„	„	„ Straßenfläche	2050,8	587,40
„	„	Steinglensäcker, ob. Rand d. Steinbruchs	2010,5	575,85
„	52	Rosenstockäcker, Markstein, Oberfläche .	2143,7	614,00
„	„	„ Erdfl. am Kreuzweg .	2144,5	614,23
„	„	Stockäcker, Signalstein, Oberfläche . .	2203,6	631,16
„	„	Heiliggeistäcker, „ „ . .	2047,0	586,31
		32. Markung Radelstetten.		
N.O.		(Oberamt Blaubeuren.)		
I	52	Radelstetten, Kirchthurm, Knopf . . .	2502,0	716,63
„	„	„ „ Zinnenrand .	2470,2	707,52
„	„	„ „ Sockel . . .	2399,2	687,19
„	„	„ „ Plattenboden .	2394,8	685,93
„	„	Bühl, Signalstein, Oberfläche	2489,5	713,05
		33. Markung Ringingen.		
S.O.				
XVII	50	Ringingen, Kirchthurm, Knopf . . .	2075,0	594,33
„	„	„ „ Dachtrauf . .	2035,0	582,87
„	„	„ Schwelle d. südl. Kirchthüre	1975,2	565,74
„	„	„ Niveau d. Quelle an der Kirche	1956,2	560,30
„	„	„ Marksf. bei der Quelle, Oberfl.	1966,2	563,16
„	„	„ Thürschwelle am Adler . .	1930,5	552,94
„	48	Belzhäule, Markstein, Oberfläche . . .	2213,4	633,97
XVIII	49	Heiden, Markstein, Oberfläche	2081,3	596,13
„	„	„ Rand des obern Steinbruchs .	2073,9	594,01
„	„	„ „ „ untern „ . .	2047,1	586,34
„	50	Hirscheler, Signalstein, Oberfläche . .	1944,5	556,95
„	„	Bei der Ziegelhütte, Wegfläche . . .	1922,6	550,68
XVII	„	Birkenlau, Signalstein, Oberfläche . .	2077,6	595,07
„	„	Schinderwasen, „ „ . .	2151,9	616,35
XVI	„	Lotterberg, Markstein, Oberfläche . . .	2070,7	593,10
„	„	„ Steinbruch, östlicher Rand .	2064,7	591,38
„	„	Zieglershöhe, Signalstein, Oberfläche .	2172,3	622,20
		34. Markung Scharenstetten.		
S.O.				
I	52	Scharenstetten, Kirchthurm, Knopf . .	2547,9	729,78
„	„	„ „ Dachtrauf .	2529,9	724,62
„	„	„ „ Erdfläche .	2464,2	705,80
„	„	„ Hülbe, Niveau	2403,5	688,42

Abthlg. S.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
I	52	Scharenstetten, Hülbe, Straßenfläche . .	2415,4	691,83
II	51	Sträßlen, Erdfläche	2467,5	706,75
		35. Markung Schelklingen.		
XIV	45	Schelklingen, Kirchthurm, Knopf . . .	1995,3	571,50
„	„	„ „ Dachtrauf . .	1977,2	566,31
„	„	„ Schw. d. westl. Kirchenport.	1880,5	538,62
„	„	„ an d. Aachbrücke, Straßenfl.	1857,0	531,89
„	„	„ „ „ „ Niveau d. Hauptbaches	1847,9	529,29
XV	„	„ „ „ „ Niveau d. Nebenbaches	1849,1	529,63
„	„	Skt. Afra, Kirchthurm, Knopf . . .	1914,6	548,39
„	„	„ „ „ Dachtrauf . .	1905,2	545,70
„	„	„ „ Kirchhofecke	1865,5	534,33
„	„	„ „ Straßenfläche	1857,2	531,95
„	„	Schelklinger Bahnhof, Markst., Oberfl.	1860,2	532,81
„	46	Schneckenburr, Signalstein, Oberfläche .	2345,3	671,75
XVI	45	Kapelle Wolfshäuslen, Markst., Oberfl.	1855,0	531,32
XIV	44	Herz Jesus Berg, Signalstein, Oberfl.	2141,0	613,24
„	„	Dreikönigsmühle, Markstein, Oberfläche .	1863,9	533,87
„	„	„ Niveau der Quelle. .	1862,3	533,41
„	„	„ „ d. Unterwasser .	1851,6	530,35
„	„	Ursprung, Kloster, Knopf	1978,0	566,54
„	„	„ Ursprung der Aach, Niveau .	1865,7	534,38
XIII	45	Kohlplatte, Signalstein, Oberfläche . .	2432,4	696,70
XII	„	Kniebis, „ „ . .	2468,4	707,01
		36. Markung Schmiechen.		
XV	43	Schmiechen, Kirchthurm, Knopf . . .	1984,9	568,52
„	„	„ „ Dachtrauf . .	1947,3	557,75
XVI	„	„ Schwelle des Kirchhofport. .	1899,5	544,06
„	44	Kogelstein, Signalstein, Oberfläche .	1938,5	555,23
XVII	43	Im untern Thal, Erdfl. an d. Schmiechen	1863,5	533,75
„	44	Schmiecher See, Niveau	1859,3	532,55
		37. Markung Seißen.		
X	45	Seißen, Kirchthurm, Knopf	2588,5	741,41
„	„	„ „ Achteck	2547,1	729,55
„	„	„ „ Erdfläche . . .	2459,8	704,54
„	46	Ziegelhütte, Straßenfläche	2357,2	675,16
VIII	45	Winnenden, Straßenfläche	2456,3	703,54
X	44	Bäumlesmad, Signalstein, Oberfläche .	2350,4	673,21
„	„	„ Zusammenfluß der Thäler tiefster Punkt .	2270,0	650,18
„	43	Tiefenthal, Einm. d. Seitenth., Thalsohle	2077,0	594,90
XI	46	Weilersteig, Signalstein, Oberfläche . .	2396,8	686,50

Abthlg. S.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
XI	47	Hinter Barmen, Signalstein, Oberfl. .	2437,1	698,04
„	„	Wanne, „ „ . .	2371,4	679,22
		38. Markung Sonderbuch.		
X	50	Sonderbuch, Kirchthurm, Knopf . . .	2443,9	699,99
„	„	„ „ Dachtrauf . .	2426,6	695,03
„	„	„ Schw. d. östl. Kirchenportals	2368,8	678,48
„	„	Wiesen, Signalstein, Oberfläche . . .	2324,7	665,85
IX	48	Fleinselau, „ „ . . .	2370,2	678,83
X	49	Blauberg I, „ „ . . .	2395,4	686,10
„	„	Sonderbucher Steig, Markst., Oberfl. .	2274,9	651,58
„	„	„ „ Oberk. des Steinbr.	2256,4	646,28
„	„	„ „ Sohle d. Steinbr.	2247,8	643,82
„	51	Wiedemen, Signalstein, Oberfläche . .	2357,7	675,30
		39. Markung Sondernach.		
XV	37	Sondernach, Kirchthurm, Knopf . . .	2161,2	619,02
„	„	„ „ Dachtrauf . .	2148,6	615,41
„	„	„ „ Erdfläche . .	2104,3	602,72
„	„	„ Niv. d. Quelle bei der Kirche	2072,4	593,58
„	„	„ Erdfl. am Steinbruch am untern Ende des Dorfes .	2093,5	599,63
„	36	Stockhäule, Signalstein, Oberfläche . .	2588,2	741,32
		40. Markung Southeim.		
VII	41	Southeim, Kirchthurm, First	2772,7	794,17
„	„	„ „ Dachtrauf . .	2750,7	787,86
„	„	„ „ Erdfläche . .	2700,2	773,40
VIII	40	Berg, Signalstein, Oberfläche	2751,7	788,15
VII	39	Maisenloch, Signalstein, Oberfläche . .	2758,5	790,10
IX	41	Southeimer Höhle, Markungsgrenzstein	2589,8	741,78
„	„	„ „ Eingang der Höhle	2544,5	728,80
„	„	„ „ Inneres der Höhle	2487,0	712,33
		41. Markung Suppingen.		
VI	43	Suppingen, Kirchthurm, First . . .	2698,9	773,03
„	„	„ „ Dachtrauf . .	2673,8	765,84
„	„	„ Schw. am westl. Kirchenport.	2609,3	747,36
V	42	Kaltenbuch, Erdfläche	2529,2	724,42
VI	„	Bühlhau, Signalstein, Oberfläche . .	2639,9	756,13
VII	44	Schorren, Signalstein, Oberfläche . .	2653,9	760,14
„	„	Zeilern, Markstein, Oberfläche . . .	2641,6	756,61
„	„	Blaubeurer Weg, Verbottafel, Oberkante .	2637,0	755,30
„	„	„ „ Erdfl. an d. Verbottafel	2630,2	753,35
		42. Markung Weiler. (Oberamt Blaubeuren.)		
XI	47	Weiler, Kirchthurm, Knopf	1933,9	553,91
„	„	„ „ Erdfläche. . . .	1854,5	531,17

Abthlg. S.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
XI	47	Weiler, Quelle an der Kirche, Niveau .	1822,8	522,09
„	„	„ „ „ „ „ Boden .	1821,8	521,81
XII	„	Tiefenthal, Wegfläche	1838,8	526,67
„	„	„ Markstein, Oberfläche . .	1845,5	528,59
		43. Markung Weilersteußlingen.		
XVIII	40	Weilersteußlingen, Kirchthurm, Knopf .	2661,5	762,31
„	„	„ „ Dachtr. .	2632,1	753,89
„	„	„ „ Erdfl. .	2563,0	734,10
„	„	Wörth, Signalstein, Oberfläche . . .	2544,2	728,72
„	„	Hohe Egart, Signalstein, Oberfläche. .	2553,1	731,27
S.O.		**44. Markung Westerheim.**		
I	37	Westerheim, Kirchthurm, Knopf . . .	2958,3	847,33
„	„	„ „ Achteck . . .	2914,9	834,89
III	35	Oberer Heuberger Hof, östl. Giebel . .	2933,4	840,19
„	„	„ „ „ westl. „ . .	2933,1	840,11
„	„	„ „ „ Erdfläche. . .	2891,0	828,05
II	36	Egelsee, Signalstein, Oberfläche . . .	2902,8	831,43
III	„	Egelseehof, nördlicher Scheunengiebel .	2941,5	842,51
„	„	„ Erdfläche	2900,8	830,86
II	37	Dornenbuch, Signalstein, Oberfläche. .	2890,2	827,82
III		Römerstraße, Straßenfläche	2579,7	738,89
I	„	Söllenberg, Signalstein, Oberfläche . .	2887,1	826,93
N.O.	„			
I	39	Sattelei, „ „ . .	2794, 8	800,50
„	37	Wesenberg II, „ „ . .	2943,9	843,20
S.O.		**45. Markung Zainingen.**		
IV	33	Zainingen, Kirchthurm, Knopf . . .	2892,0	828,34
„	„	„ „ First	2888,9	827,45
II	„	Innezberg, Signalstein, Oberfläche . .	2793,7	800,18
III	34	Salzwinkel, Straßenfläche	2715,0	777,64
IV	„	Wanne, Signalstein, Oberfläche . . .	3008,2	861,62

IV. Atlasblatt Urach

aufgenommen und berechnet
von Professor **Jordan** und Repetent **Groß**.

Die Aufnahme ist von Jordan im Herbste 1866 ausgeführt worden. Die Vertikalwinkel wurden theils mit dem Universalinstrument Nr. 570 gemessen, theils aus den Umdrehungen der Mikrometerschraube eines „Höhenmessers nach Koristka" ermittelt. Da dieses letztere Instrument nicht immer die wünschenswerthe Genauigkeit bot, so nahm Jordan im Sommer 1867 einen größeren Theil dieser Visuren nochmals auf mit dem Theodoliten "Baumann".

Die Berechnung dieser neuen Messungen übernahm Groß, welcher dieselben auch im Winter 1869/70 mit den Rechnungen Jordans combinirte und das definitive Höhennetz festlegte. Es folgen sofort:

a. Die Höhen-Diagonalen.

Nr.	Strecken.	Direkte Resultate.	Wahrsch. Fehler.	Korrektionen.	Ausgeglichene Diagonalen.
		w. Fuß. +	w. F. ±	württ. Fuß.	w. Fuß. +
1	Lichtenstein, Thurmrand — Hungerberg, S., o.	256,55	0,30	+0,35	256,90
2	Sternberg, Baumsig. — Lichtenstein, Thurmr.	37,04	0,40	−0,13	36,91
3	Sternberg, Baumsig. — Hungerberg, Sgst., o.	292,58	0,50	+1,23	293,81
4	Lichtenstein, Thurmr. — Oedenwaldstetten, K., K.	261,55	0,40	+0,67	262,22
5	Sternberg, Baumsig. — Oedenwaldstett., K., K.	299,52	0,20	−0,39	299,13
6	Gruorn, Kth., Kn. — Oedenwaldstetten, K., K.	175,36	1,00	+3,22	178,58
7	Sternberg, Baumsig. — Dottingen, Kth., Kn.	295,19	0,60	+0,14	295,33
8	Sternberg, Baumsig. — Apfelstetten, Kth., Kn.	382,26	0,60	+0,16	382,42
9	Sternberg, Baumsignal — Breitelau, Sgst., o.	174,53	0,60	+0,60	175,13
10	Breitelau, Sgst., o. — Steighof, Scheurengiebel	242,06	0,40	+0,26	242,32
11	Apfelstetten, K., K. — Steighof, Scheurengiebel	34,94	0,40	+0,09	35,03
12	Apfelstetten, Kth., Kn. — Bremelau, Kth., Kn.	97,75	0,40	+0,03	97,78
13	Bremelau, K., K. — Steighof, Scheurengiebel	133,15	0,40	−0,34	132,81
14	*) Bremelau, Kth., Kn. — Hungerberg, Sgst., o.	8,44	0,34	+0,73	9,17
15	*) Gruorn, Kth., Kn. — Hungerberg, Sgst., o.	173,18	0,19	+0,08	173,26
16	Hungerberg, Sgst., o. — Dottingen, Kth., Kn.	1,84	0,20	−0,32	1,52
17	Gruorn, Kth,, Kn. — Dottingen, Kth., Kn.	173,26	0,50	+1,52	174,78
18	Sternberg, Baumsig. — Sirchingen, Kth., Kn.	390,24	0,20	+0,05	390,29
19	Gruorn, Kth., Kn. — Sirchingen, Kth., Kn.	269,84	0,20	−0,10	269,74
20	Sirchingen, Kth., Kn. — Hülben, Kth., First	59,60	1,00	−1,08	58,52
21	*) Gruorn, Kth., Kn. — Grabenstetten, K., K.	292,98	0,45	+0,59	293,57
22	*) Grabenstetten, Kth., Kn. — Hülben, K., Fst.	34,82	0,27	−0,13	34,69
23	*) Hülben, Kth. Fst. — Hohenurach, Mauergiebel	92,94	0,01	−0,03	92,91
24	*) Hohenurach, Mauergieb. — Metzingen, K., K.	1041,24	0,66	+1,41	1042,65
25	Achalm, Thurmrand — Metzingen, Kth., Kn.	1099,55	0,40	−1,33	1098,22
26	Lichtenstein, Thurmrand — Achalm, Thurmr.	450,58	0,40	−1,34	449,24

*) Diese Diagonalen gelten auch für das Ausgleichungsnetz des Atlasblattes Blaubeuren und haben dorther ihre Korrektionen erhalten.

b. Das Höhen-Verzeichniß

für das

Atlasblatt Urach.

Abthlg. S.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere*) Württ. L.-Fuß.	Meter.
		1. Markung Apfelstetten.		
XIV	29	Apfelstetten, Kirchthurm, Knopf unterer .	2606,6	746,59
„	„	„ „ „ oberer .	2610,4	747,68
„	„	„ Erdfläche am Kirchthurm .	2559,6	733,13
„	„	Hof, Signalstein, Oberfläche	2695,2	771,97
XV	„	Heimthal, Straßenfläche	2400,5	687,56
XIV	30	Hasselhecke II, Signalstein, Oberfläche .	2833,2	811,49
		2. Markung Auingen.		
XI	31	Auingen, Kirchthurm, Knopf	2661,1	762,20
„	„	„ Niveau der Hülbe	2544,3	728,74
„	30	Auinger Straße, Markstein, Oberfläche.	2556,2	732,15
„	„	Lay, Signalst. d. Polytechnikums, Oberfl.	2559,9	733,21
X	31	Weckelesberg, Signalstein, Oberfläche .	2691,4	770,88
IX	32	Gänsewag, Signalstein, Oberfläche . .	3004,3	860,50
X	31	Hornwald, „ „ . .	2895,6	829,37
XI	32	Rammetshalde, Markstein, Oberfläche .	2756,6	789,55
„	„	„ höchster Punkt . . .	2779,0	795,98
„	„	Kappe, tiefster Punkt der Straße. . .	2645,3	757,67
„	31	Frischhalde, Signalstein, Oberfläche . .	2843 0	814,30
XII	„	Ried, „ „ . .	2869 9	822,00
		3. Markung Bernloch.		
XVI	19	Bernloch, Kirchthurm, Knopf	2738,8	784,46
„	„	„ Niveau der Hülbe	2602,5	745,42
XV	18	Martinsberg, Markstein, Oberfläche . .	2653,1	759,91
		4. Markung Bichishausen.		
XIX	29	Bichishausen, Kirchthurm, Knopf . . .	2237,3	640,81
„	„	Steighof, Scheunengiebel	2571,6	736,57
„	„	„ Signalstein, Oberfläche . . .	2513,1	719,81
„	30	Bichishausen, Niveau der Lauter . . .	2119,0	606,93
„	„	Steighäule, Erdfläche	2536,3	726,45
XVIII	27	Breitelau, Signalstein, Oberfläche . .	2813,8	805,94

*). Die absolute Lage dieser Höhenpunkte wurde aus dem „Horizont von Buoch" abgeleitet, durch direkten Anschluß an drei Hauptpunkte des Atlasblattes Kirchheim. Diese Ausgangshöhen sind: Metzingen, Stadtkirchthurm, Knopf = 1404,76 württ. L.-Fuß; Grabenstetten, Kirchthurm, Knopf = 2574,85 württ. L.-Fuß; Schopfloch, Kirchthurm, Knopf = 2733,70 w. L.-Fuß.

Abthlg. S. O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
		5. Markung Böhringen. (Oberamt Urach.)		
III	31	Böhringen, Kirchthurm, Knopf . . .	2729,5	781,79
„	„	„ „ Dachtrauf . .	2710,1	776,23
„	30	„ Niveau d. Hülbe am Rathh.	2637,3	755,38
„	„	„ Erdfläche am Hirsch . . .	2635,6	754,90
I	29	Höhe, Signalstein, Oberfläche	2700,1	773,37
„	31	Elbe, „ „	2835,5	812,15
„	32	Römerstein, Erdfläche	3084,0	883,33
		6. Markung Bremelau.		
XVII	32	Bremelau, Kirchthurm, Knopf . . .	2704,4	774,60
„	„	„ „ Dachtrauf . .	2675,2	766,24
„	„	„ „ Achteck . . .	2655,2	760,51
„	„	„ Erdfläche am Kirchthurm. .	2599,3	744,50
„	„	„ Niveau der Hülbe am Adler	2581,0	739,26
„	„	„ Erdfläche daselbst	2583,1	739,86
„	31	Traubenbuch, Signalstein, Oberfläche .	2657,2	761,08
		7. Markung Buttenhausen.		
XVI	28	Buttenhausen, Kirchthurm, Knopf . .	2311,7	662,12
„	„	„ Podest d. Freitr. am Thurm	2214,5	634,28
„	„	„ Niv. d. Lauter an d. Brücke	2154,7	617,16
„	„	„ Brückenbahn	2160,0	618,67
„	„	„ Markst. am Adler, Oberfl.	2170,1	621,57
„	„	Galgenberg, Signalstein, Oberfläche . .	2484,6	711,65
„	„	Thonhalde, „ „ . .	2482,4	711,02
„	29	Pfarröfch, „ „ . .	2672,7	765,52
„	27	Schachen, „ „ . .	2779,5	796,11
XV	„	Eichhalde, „ „ . .	2680,5	767,76
„	„	Freudenberg, Markstein, Oberfläche . .	2511,0	719,21
		8. Markung Dapfen.		
XIV	25	Dapfen, Kirchthurm, Knopf	2391,8	685,07
„	„	„ Erdfl. an d. südl. Kirchhofmauer	2302,0	659,35
XV	24	Jörgenbühl, Signalstein, Oberfläche . .	2657,6	761,20
„	25	Ziegelhütte, Markstein, Oberfläche . .	2227,5	638,01
„	„	Fuß der Ziegelhütte	2238,4	641,13
„	„	Niveau der Lauter bei der Ziegelhütte .	2224,0	637,00
„	„	First der Ziegelhütte	2270,1	650,21
„	„	Balkenöschle, Signalstein, Oberfläche .	2398,3	686,93
„	„	Wasserstetten, Mühle, Kamin	2238,1	641,04
„	„	„ „ Unterwasser . .	2203,4	631,10
„	26	Milchhalde, Markstein, Oberfläche . .	2184,8	625,76
„	„	„ Niveau der Lauter . . .	2177,8	623,77
„	„	„ Kalkbank	2200,1	630,16

Abthlg. S.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
XIII	25	Grafeneck, südöstliches Kamin . . .	2487,0	712,33
„	„	„ Plattform	2420,0	693,14
„	„	Scheurenberg, höchster Punkt . . .	2573,0	736,97
„	„	Husarensprung, Niveau der Lauter . .	2275,1	651,64
„	„	„ Brückenbahn	2280,1	653,07
XII	„	Schönwäldle, Signalstein, Oberfläche ,	2452,3	702,40
„	„	Dolderbrunnen, Niveau der Quelle . .	2292,4	656,60
„	„	Marbach, Baumthal, Thalsohle . . .	2319,6	664,39
XIV	24	Buchstaigle, Wegfläche	2246,3	643,39
„	„	Niveau der Lauter bei der Einmündung des Dolderbrunnenbachs .	2240,4	641,70
		9. Markung Dettingen an der Erms.		
N.O.				
I	20	Dettingen, Kirchthurm, Knopf . . .	1560,2	446,88
„	„	„ Erdfläche am Rathhaus . .	1320,2	378,14
„	„	Birnbaum, Signalstein, Oberfläche . .	1569,3	449,48
„	19	Kalfernbühl, „ „ . .	1776,7	508,89
S.O.				
I	18	Roßfels, Signalstein, Oberfläche . . .	2744,5	786,09
„	19	Sonnenfels, „ „ . .	2710,4	776,32
„	21	Papierfabrik, Dampfkamin, ob. Rand .	1588,3	454,93
„	„	Herder, Signalstein, Oberfläche . . .	1395,5	399,70
		10. Markung Dottingen.		
X	25	Dottingen, Kirchthurm, Knopf . . .	2693,7	771,54
„	„	„ „ Erdfläche . . .	2609,4	747,39
„	„	Buchhalde, Markstein, Oberfläche . . .	2836,4	812,41
IX	„	Eisenrüttel, höchster Punkt	2954,5	846,24
„	„	Buchhalde, höchster Punkt im Wald . .	3034,5	869,15
„	„	„ Bach im Wald	2690,7	770,68
„	„	„ Wegfläche	2662,0	762,46
X	„	Stockach, Signalstein, Oberfläche . . .	2705,8	775,00
„	26	Kälbersberg, „ „ . . .	2622,4	751,12
XI	„	Herrenberg, höchster Punkt.	2501,4	716,46
		11. Markung Eglingen. (Oberamt Münsingen.)		
XVII	25	Eglingen, Kirchthurm, Knopf	2666,4	763,72
„	„	„ Schwelle des Kirchhofportals .	2585,5	740,55
„	23	Erdbeerberg, Signalstein, Oberfläche. .	2713,6	777,24
		12. Markung Ehestetten. (Oberamt Münsingen.)		
XX	25	Ehestetten, Kirchthurm, Knopf . . .	2588,1	741,29
XVIII	24	Brömes, Markstein, Oberfläche . . .	2741,3	785,17
„	„	„ höchster Punkt	2757,3	789,75

Abthlg. S.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere Württ. L.-Fuß.	Meter.
		13. Markung Eningen.		
IV	14	Eningen, Kirchthurm, Knopf	1729,5	495,37
„	„	„ Schwelle am Portal . . .	1614,7	462,49
II	„	Rangenbergle, Signalstein, Oberfläche .	2551,1	730,69
„	„	„ Steinbruch, Sohle. . .	1810,0	518,43
„	„	„ „ Wiesenfl. am Rand des Steinbruchs .	1820,0	521,29
III	13	Hohenschild, Markstein, Oberfläche . .	1936,8	554,74
„	„	Achalm, Thurmrand	2502,9	716,89
„	„	„ II, Signalstein, Oberfläche . .	2463,0	705,46
IV	„	Frauenkirche, „ „ . .	1689,1	483,80
„	14	Bruckberg, ehemaliger Steinbruch . .	1565,0	448,25
V	13	Arbachmühle, Markstein, Oberfläche . .	1502,3	430,29
„	„	„ Wasserspiegel	1490,9	427,03
VI	15	Mägdleinsfels, Signalstein, Oberfläche .	2699,9	773,31
III	16	Grasberg, „ „ . .	2713,5	777,21
„	„	„ Markstein, Oberfläche . . .	2567,7	735,45
„	„	„ Wasserscheide	2580,0	738,98
		14. Markung Gächingen.		
IX	22	Gächingen, Kirchthurm, Knopf . . .	2506,3	717,86
„	„	„ Quelle im Ort, Niveau . .	2376,3	680,63
„	„	„ „ „ „ Oberkante d. ersten Trogs .	2375,6	680,43
„	21	Heuberg, Signalstein, Oberfläche . . .	2600,9	744,96
X	23	Dottinger Weg, Signalstein, Oberfläche .	2849,0	816,02
„	24	Birkenhof, Scheurengiebel	2939,6	841,97
IX	„	Guckenberg, Signalstein, Oberfläche . .	2972,0	851,25
„	23	Stirne, „ „ . .	2831,1	810,89
VIII	„	Rübthal, „ „ . .	2778,5	795,83
„	22	Kirchberg, „ „ . .	2625,6	752,03
		15. Markung Glems.		
II	17	Glems, Kirchthurm, Knopf	1607,8	460,51
„	„	Grüner Felsen, Signalstein, Oberfl. . .	2801,9	802,53
		16. Markung Gomadingen.		
XII	22	Gomadingen, Kirchthurm, Dachende . .	2449,2	701,51
„	23	„ Niv. d. Lauter an d. Brücke	2279,0	652,76
XI	22	Zizelhausen, Straßenfläche	2299,3	658,57
„	„	„ Niveau der Lauter . . .	2292,2	656,54
„	23	Am Kindloch, Quelle, Niveau. . . .	2354,0	674,24
XII	„	Sinnwag, Markstein, Oberfläche . . .	2317,6	663,81
„	„	Schömberg, Signalstein, Oberfläche . .	2591,6	742,29
„	„	„ Giebel des Bleichhäuschens	2586,1	740,72
„	22	Fuß des Sternbergs, Markst., Oberfl. .	2419,9	693,12
XIII	„	Sternberg II, Baumsignal	2989,0	856,12

Abthlg. S.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.=Fuß.	Meter.
XIII	22	Sternberg I, Signalstein, Oberfläche .	2943,3	843,03
XII	21	Offenhausen, Kirchthurm, ob. Knopf .	2419,4	692,97
„	„	„ Urspr. der Lauter, Niveau .	2318,7	664,13
XI	20	Stutenbrunnen, Wasserspiegel	2482,0	710,90
„	„	„ Erdfläche	2486,0	712,05
XII	„	Offenhauser Straße, Markst., Oberfl. .	2458,5	704,17
„	„	Hunrath, Signalstein, Oberfläche . . .	2426,4	694,98
„	„	Kohlstetter Thal, Erdfläche	2332,0	667,94
XIII	„	Aachert, Signalstein, Oberfläche . . .	2616,5	749,43
		17. Markung Grabenstetten.		
N.O. I	27	Grabenstetten, Kirchthurm, Knopf . .	2574,9	737,51
„	„	„ „ Dachtrauf .	2535,5	726,23
„	„	„ Boden in der Kirche . .	2477,5	709,61
I	28	Grabenstetter Steige, Erdfl. am Abhang	2418,0	692,57
S.O. I	27	Pfaffenlau, Markstein, Oberfläche . . .	2445,5	700,45
		18. Markung Groß=Engstingen.		
XIII	16	Groß=Engstingen, Kirchthurm, Knopf .	2578,9	738,66
„	„	„ „ Erdfl. .	2441,1	699,19
XIV	„	Grasberg, Signalstein, Oberfläche . .	2626,1	652,18
XVI	14	Haidkapelle, Gieb. d. Wohnh. } ist in Hohen=	2607,0	646,70
„	„	„ Erdfläche } zollern.	2584,3	640,20
XIII	„	Katzensteig I, Signalstein, Oberfläche .	2757,0	689,67
„	„	„ II, „ „ .	2776,5	695,25
		19. Markung Gruorn.		
VII	30	Gruorn, Kirchthurm, Knopf	2868,5	821,60
„	„	„ „ Pfeil	2872,7	822,81
„	„	„ „ Erdfläche . . .	2779,3	796,06
VIII	29	Eichhölzle, Signalstein, Oberfläche . .	2862,4	819,86
VII	„	Dietenbühl, Quelle, Niveau	2714,0	777,35
„	„	„ Signalstein, Oberfläche . .	2890,8	827,99
„	30	Steingau, Markstein I, Oberfläche . .	2790,1	799,15
„	31	„ „ II, „ . .	2683,5	768,62
„	32	Kalksbühl, Markstein, Oberfläche . . .	2849,4	816,13
„	„	„ Wasserscheide der Straße . .	2745,3	786,32
„	„	Böttenthal, Erdfläche am Wegzeiger . .	2731,0	782,22
		20. Markung Gundelfingen.		
XIX	30	Gundelfingen, Sattel der Straße . . .	2147,3	615,04
„	„	„ Niv. d Lauter an d. Brücke	2119.0	606,93
„	31	Dürrenstetten, Signalstein, Oberfläche .	2663,0	762,74
		21. Markung Gutenberg.		
N.O. I	32	Ohl, Markstein, Oberfläche.	2694,4	771,74
„	31	Gutenberger Steig, Markstein, Oberfl. .	2534,7	726,00

Abthlg. d. Flurkarten. Schichte	S.O. Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
N.O.				
I	31	Gutenberger Steig, Kalkbank	2504,0	717,20
„	29	Schlattstall, Giebel	1780,6	510,00
„	„	Goldloch, Markstein, Oberfläche . . .	1761,5	504,53
„	„	„ Quelle, Niveau	1762,0	504,68
		22. Markung Hengen.		
S.O.				
IV	27	Hengen, Kirchthurm, Knopf	2655,1	760,48
„	„	„ Erdfl. an d. nördl. Kirchhofmauer	2568,0	735,53
„	„	Buck, Signalstein, Oberfläche	2660,4	762,00
V	„	Linsenberg, Signalstein, Oberfläche . .	2631,1	753,61
		23. Markung Holzelfingen.		
S.O.				
IX	15	Holzelfingen, Kirchthurm, Knopf . . .	2543,4	728,49
„	„	„ Erdfl. an d. nördl. Thurmf.	2440,8	699,10
„	„	Bohl, Signalstein, Oberfläche	2571,9	736,65
„	16	Jochimer Häule, Signalstein, Oberfl. .	2735,6	783,54
„	14	Burgholz II, Signalstein, Oberfläche .	2553,9	731,50
X	„	Röthelstein, Markstein, Oberfläche . .	2572,4	736,79
		24. Markung Honau.		
S.O.				
XI	14	Honau, Kirchthurm, Knopf	2068,4	592,44
„	„	„ „ Erdfläche	1971,2	564,60
„	„	Lichtenstein, Thurmrand	2952,1	845,55
„	„	„ Oberrand d. Aequatoreals .	2959,5	847,67
„	„	„ Zugbrücke	2850,0	816,31
„	„	Echaz-Ursprung, Niveau	2003,0	573,71
„	15	Locherstein, Signalstein, Oberfläche . .	2773,4	794,37
XII	„	Schanze, Straßenfläche	2451,5	702,17
„	14	Dobelkopf, Signalstein, Oberfläche . .	2727,0	781,08
„	16	Pfullenberg, „ „ . .	2483,9	711,45
		25. Markung Hülben.		
N.O.				
I	24	Hülben, Kirchthurm, First	2540,2	727,57
„	„	„ Erdfl. am Eingang des Kirchhofs	2492,5	713,91
„	„	„ Markstein bei der Kirche. . .	2484,5	711,62
„	23	Steinbruch mit Kieselknollen, Sohle. .	2405,0	688,85
„	„	Markstein am Steinbruch, Oberfläche .	2417,7	692,48
„	„	„ „ „	2483,5	711,33
S.O.				
I	22	Etzenberg, Markstein, Oberfläche . . .	2553,2	731,30
		26. Markung Hundersingen. (Oberamt Münsingen.)		
XVIII	29	Hundersingen, Kirchthurm, Knopf . .	2262,4	648,00
„	„	„ Niv. d. Lauter an d. Brücke.	2137,1	612,11
XVI	27	Fladhof, Kamin	2729,1	781,68
„	„	„ Erdfl. am östlichen Giebel . .	2686,0	769,33

Abthlg. S.O. d. Flurkarten. Schichte Nr.		Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
XVII	28	Weidenbusch, Markstein, Oberfläche . .	2143,1	613,83
„	„	„ Niveau der Lauter . . .	2141,1	613,26
„	„	„ Steinbruch, Sohle . . .	2178,5	623,97
„	29	Mühläcker, Markstein, Oberfläche . . .	2149,2	615,58
XVI	„	Haldenegg, Giebel	2619,3	750,23
„	„	„ Erdfläche	2581,8	739,49
„	31	Landstraße, Markstein, Oberfläche . .	2658,7	761,51
XVII	29	Machtolsberg I, Signalstein, Oberfläche	2631,0	753,58
„	„	„ II, „ „	2532,6	725,39
		27. Markung Klein-Engstingen.		
XIV	16	Klein-Engstingen, Kirchthurm, Knopf .	2578,6	738,57
„	„	„ E. am Sauerbrunnen .	2451,5	702,17
„	„	„ Niveau der Hülbe . .	2448,3	701,25
„	18	Layern, Wegzeiger, Erdfläche	2611,3	747,94
„	17	Eichertshalde, Signalstein, Oberfläche .	2685,7	769,25
XIII	15	Fünf Jauchert, Wegzeiger, Erdfläche . .	2447,6	701,05
XII	17	Bocksberg, Signalstein, Oberfläche . .	2647,7	758,36
„	„	Einhülb, Markstein, Oberfläche . . .	2404,9	688,82
		28. Markung Kohlstetten.		
XII	19	Kohlstetten, Kirchthurm, Knopf . . .	2499,7	715,97
„	„	„ Erdfl. d. Weges im Kirchhof	2345,9	671,92
XI	18	Bannberg, Signalstein, Oberfläche . .	2651.4	759,42
„	„	Heuthal, Markstein, Oberfläche . . .	2405,5	688,99
		29. Markung Lonsingen.		
VIII	21	Lonsingen, Kirchthurm, Knopf . . .	2483,4	711,30
„	„	„ „ Erdfläche . . .	2404,8	688,79
„	22	Riedbach, Markstein, Oberfläche . . .	2409,1	690,02
„	20	Heersträßle, Erdfläche	2461,8	705,12
IX	„	Finsterle, Markstein, Oberfläche . . .	2395,2	686,04
„	„	„ Ecke am Wald, Erdfläche . .	2388,0	683,98
X	„	Hungerbrunnen	2366,0	677,68
		30. Markung Mehrstetten. (Oberamt Münsingen.)		
XIV	32	Greut, höchster Punkt	2735,0	783,37
XV	„	Schaudenthal, Markstein, Oberfläche. .	2426,3	694,95
		31. Markung Meidelstetten.		
XVII	17	Meidelstetten, Kirchthurm, Knopf. . .	2722,7	779,84
„	„	„ Fensterunterkante an der Sonnenuhr .	2640,3	756,24
„	„	„ Erdfläche daselbst . . .	2632,0	753,87

Abthlg. S.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
		32. Markung Münsingen.		
XI	29	Münsingen, Kirchthurm, Spitze . . .	2577,5	738,26
„	„	„ „ First . . .	2574,6	737,42
„	„	„ „ Erdfläche . .	2464,0	705,75
XII	27	Lauser-Höhe, Kamin des Wohnhauses .	2644,6	757,47
„	„	„ Erdfl. an der Einfahrt z. Hof	2602,4	745,39
„	28	Spannagelrain, Signalstein, Oberfläche	2755,8	789,32
XIII	„	Oppenhirn, Schnitt an der Buche . .	2901,8	831,14
„	„	„ höchster Punkt, Erdfläche .	2905,0	832,06
XII	29	Wolfgarten, Markstein, Oberfläche . .	2516,4	720,75
„	„	„ Straßenfläche	2515,7	720,55
XIII	30	Schützenwiese, Erdfläche	2552,1	730,98
XIV	„	Brandwiese, Markstein, Oberfläche . .	2558,3	732,76
„	„	„ „ „ . .	2582,3	739,63
„	31	Ober-Heuthal, nördlicher Giebel . . .	2541,9	728,06
„	„	„ „ Straßenfläche	2503,1	716,95
XV	„	Unter-Heuthal, Giebel	2497,3	715,28
„	„	„ „ Straßenfläche	2459,3	704,40
„	„	„ „ Niveau der Hülbe . .	2455,4	703,28
IV	„	Heiligenäcker, Markstein, Oberfläche . .	2618,5	750,00
„	„	Birnbäumle, „ „ . .	2575,6	737,71
„	„	Herrenwäldle, Signalstein, Oberfläche .	2673,4	765,72
XII	30	Hopfenburg, Scheurengiebel	2717,5	778,35
„	„	„ Podest am Eing. d. Wohnh.	2668,0	764,18
XI	„	Kirchthal, Sohle	2457,0	703,74
„	„	„ höchst. Punkt d. südl. Randes.	2512,0	719,40
„	„	„ „ „ „ nördl. „ .	2507,0	717,97
XII	„	Beutelei, Signalstein, Oberfläche . . .	2790,8	799,35
X	29	Hungerberg, „ „ . . .	2695,2	771,97
„	„	Weißgerberberg, Sig. d. Polytechnik. Oberfl.	2717,4	778,33
„	28	Stürzel, Signalstein, Erdfläche . . .	2636,0	755,01
„	27	Hochberg, Signalstein, Oberfläche. . .	2690,9	770,74
		33. Markung Neuhausen an der Erms.		
N.O.				
I	17	Neuhausen, Kirchthurm, Knopf . . .	1366,0	391,25
„	„	„ Niveau d. Glems an d. Brücke	1272,0	364,33
„	„	„ Brückenbahn an der Glems.	1281,0	366,91
S.O.				
I	18	Linsenbühl, Signalstein, Oberfläche . .	1789,0	512,41
		34. Markung Oberhausen. (Oberamt Reutlingen.)		
S.O.				
X	13	Gießstein, Signalstein, Oberfläche . .	2749,9	787,63
XI	14	Linsenbühl, „ „ . .	2849,0	816,03

Abthlg. S. O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
		35. Markung Oberstetten. (Oberamt Münsingen.)		
XIX	19	Oberstetten, Kirchthurm, Knopf . . .	2820,2	807,77
„	„	„ „ Dachtrauf . .	2800,9	802,24
„	„	„ Erdfl. an d. w. Kirchhofmauer	2734,1	783,11
„	18	Ottenbühl, Signalstein, Oberfläche . .	2715,0	777,64
XVII	19	Heid, „ „ . .	2587,2	741,03
XVIII	„	Hohenstein, Ruine, höchster Punkt . .	2782,1	796,86
		36. Markung Oedenwaldstetten.		
XVII	21	Oedenwaldstetten, Kirchthurm, Knopf .	2689,9	770,45
„	„	„ E. an d. südl. Thurmseite	2588,2	741,32
„	„	„ Markst., südl. v. Thurm	2591,3	742,21
XV	22	Boschenäcker, Markstein, Oberfläche . .	2532,4	725,34
„	„	Birkenhalde, „ „ . .	2455,3	703,25
„	„	Pfaffenthal, Thalsohle	2434,8	697,38
XIX	„	Maßhalderbuch, Kirchthurm, Knopf . .	2809,8	804,79
„	„	Roßhäuptle, Signalstein, Oberfläche . .	2873,6	823,07
		37. Markung Ohnastetten.		
VIII	18	Ohnastetten, Kirchthurm, Knopf . . .	2713,4	777,18
„	„	„ Erdfläche am Pfarrhaus .	2643,0	757,02
„	„	Schelmenwasen, Markstein, Oberfläche .	2676,6	766 64
„	17	Großer Bühl, Signalstein, Oberfläche .	2763,6	791,56
		38. Markung Pfullingen.		
VII	15	Hochberg, Erdfläche	2753,0	788,52
		39. Markung Rietheim. (Oberamt Urach.)		
IX	26	Rietheim, Kirchthurm, Knopf	2651,9	759,57
„	„	„ „ Dachtrauf . . .	2621,1	750,74
„	„	„ „ Fensterk. am Chor	2566,0	734,96
„	„	„ „ Erdfl. am Chor .	2558,0	732,67
VIII	24	Föhrenberg, höchster Punkt.	2990,0	856,40
IX	26	Hohriß, Signalstein, Oberfläche . . .	2801,3	802,36
„	„	Lachen, „ „ . . .	2662,4	762,57
VIII	„	Hirschhalde, höchster Punkt . . .	2624,0	751,57
„	„	Stürzel, Erdfläche	2432,0	696,58
„	27	Pfaffenbuckel, Erdfläche	2429,0	695,72
„	„	Burgberg, Markstein, Oberfläche . . .	2516,0	720,64
„	„	„ Felsen über der Steige . .	2451,0	702,02
„	„	Münsinger Steige, Oberk. d. Brunnentrogs	2182,4	625,09
„	„	„ „ Bach neben d. Brunnen	2167,0	620,68

Abthlg. S.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
		40. Markung Seeburg.		
VII	27	Hardberg, Signalstein, Oberfläche . .	2422,3	693,80
VIII	„	Burgberg, „ „ . .	2200,0	630,13
„	„	„ höchster Punkt der Felsenkuppe	2246,0	643,31
„	„	Seeburger Steige, Markstein, Oberfläche	2453,7	702,80
„	„	„ „ Erdfläche	2452,0	702,31
		41. Markung Sirchingen.		
VI	23	Sirchingen, Kirchthurm, Knopf . . .	2598,8	744,36
„	„	„ „ Dachtrauf . .	2585,0	740,40
„	„	„ „ Erdfläche . .	2539,0	727,23
„	„	Schorren, Signalstein, Oberfläche . .	2596,8	743,78
„	24	Sirchinger Steige, Markstein, Oberfläche	2394,1	685,73
VII	„	Blasenberg, Signalstein, Oberfläche . .	2707,4	775,46
		42. Markung Steingebronn.		
XII	24	Steingebronn, Kirchthurm, Knopf . .	2513,5	719,92
„	„	„ Quelle, Niveau	2372,5	679,54
„	„	„ Markstein am Weg . .	2402,3	688,07
		43. Markung Trailfingen.		
IX	29	Trailfingen, Kirchthurm, nördl. Knopf .	2612,1	748,17
„	„	„ „ Erdfläche . .	2530,0	724,65
„	„	„ Wegz. westl. vom Ort, Erdfl.	2491,0	713,48
„	„	Käppele, Signalstein, Oberfläche . . .	2682,7	768,39
„	„	„ Sattel der Straße	2658,0	761,31
„	„	„ Giebel an dem Haus . . .	2670,3	764,84
„	„	Hochberg, Signalstein, Oberfläche . . .	2717,7	778,41
„	28	Schopflocher Berg, Signalst., Oberfl. .	2608,4	747,11
„	„	Köngelau, Signalstein, Oberfläche . .	2726,7	780,99
		44. Markung Unterhausen.		
IX	14	Unterhausen, Kirchthurm, Knopf . . .	1880,0	538,48
„	„	„ „ Dachtrauf . .	1839,8	526,96
„	„	„ „ Erdfläche . .	1766,9	506,08
VIII	„	Stetten, Signalstein, Oberfläche . . .	1694,3	485,29
VII	17	Stahleck, „ „ . . .	2716,7	778,13
VI	16	Steighau, Markstein, Oberfläche . . .	2707,6	775,52
„	„	„ Niveau der Hülbe	2707,3	775,43
„	„	„ Markstein, Oberfläche . . .	2744,9	786,20
		45. Markung Upfingen.		
VII	22	Upfingen, Kirchthurm, First	2568,5	735,68
„	„	„ Erdfläche an der Kirche . .	2469,0	707,18
VI	„	Vordere Wacht, Signalstein, Oberfläche .	2666,2	763,66

Abthlg. S.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
		46. Markung Urach.		
III	23	Urach, Kirchthurm, Knopf, oberer . .	1774,8	508,34
„	„	„ „ „ unterer . .	1772,1	507,57
„	„	„ Erdfläche an der Post	1617,0	463,15
„	„	„ „ am Marktbrunnen . .	1616,0	462,86
„	„	„ Niveau der Erms am Schloß .	1614,3	462,37
„	„	Eichhalde III, Signalstein, Oberfläche .	1839,4	526,85
„	22	Hochsträß, Straßenfläche	1528,0	437,65
II	„	Breitenlau, Signalstein, Oberfläche . .	1769,2	506,74
„	21	Bleiche, Erdfläche	1481,0	424,19
„	„	Galgenberg, Signalstein, Oberfläche . .	1800,6	515,73
III	20	Güterstein, Gestüt, Glockengestell . . .	1802,3	516,22
„	„	„ Erdfläche im Thorweg . .	1740,8	498,61
„	„	Güterstein, Quelle, Abfall d. Wasserrinne	2148,0	515,24
„	„	„ ehemalige Karthause, Kreuz .	2194,0	528,41
„	„	„ höchste Quelle	2199,0	529,84
IV	„	Felsvorsprung, durch gelbe (Eisenoxyd) Farbe ausgezeichnet	2619,0	750,14
III	22	Hohenurach, Mauergiebel	2447,3	700,96
„	„	„ nordwestl. Thurm, Rand .	2404,0	688,56
„	„	„ „ „ höchst. Pkt. d. Pflocks in d. Mitte d. Thurms	2408,8	689,94
„	„	„ oberer Hof, Erdfläche . .	2410,0	690,28
„	„	Zweiter Hanner Felsen	2465,0	706,03
		Profil des Wasserfalles im Brühl:		
IV	21	Wasserspiegel der höchsten Quelle . . .	2161,0	618,96
„	„	Hauptbassin, ob dem Fall, Wasserspiegel	2144,0	614,09
„	„	Fahrbahn der Brücke, ob dem Fall . .	2133,0	610,94
„	„	Abfall des Wassers	2109,0	604,07
„	„	Auffall auf dem Felsvorsprung . . .	1980,0	567,12
„	„	„ „ den Wiesen	1813,0	519,28
		47. Markung Wittlingen.		
V	26	Wittlingen, Kirchthurm, Knopf . . .	2477,7	709,67
„	„	„ Erdfläche am Rathhaus . .	2373,6	679,85
IV	„	Ehrlen, Signalstein, Oberfläche . . .	2715,8	777,87
V	„	Mäuerle, „ „ . . .	2656,7	760,94
VI	27	Bucher Weg, Markstein, Oberfläche . .	2601,1	745,01
V	25	Hohen Wittlingen, höchst. Punkt d. Ruine	2410,0	690,28
„	24	Im Ermsthal, Erdfl. am Wegzeiger .	1770,0	506,97
		48. Markung Würtingen.		
VII	19	Würtingen, Kirchthurm, Knopf . . .	2620,0	750,43
„	„	„ „ „ Erdfläche . .	2533,0	725,51
VI	„	Ziegelhütte, Wegfläche	2561,7	733,73

Abthlg. S.O. d. Flurkarten. Schichte	Nr.	Bezeichnung der bestimmten Punkte.	Höhe üb. d. Meere. Württ. L.-Fuß.	Meter.
VI	18	Steinwag, Kreuzweg, Erdfläche . . .	2420,4	693,26
V	17	„ Markstein, Oberfläche . . .	2392,8	685,35
„	„	„ Signalstein, Oberfläche . .	2472,6	708,21
IV	18	St. Johann, Giebel	2706,3	775,15
„	„	„ Erdfläche	2666,3	763,69
III	20	Fohlenstall, First	2649,3	758,82
„	„	„ Erdfläche am Thor . . .	2608,0	746,99
„	„	„ Markstein am Abhang . .	2572,3	736,77
II	„	Galgenberg, Markstein Oberfläche . .	2643,5	757,16
		49. Markung Zainingen.		
IV	32	Zainingen, Niveau der Hülbe	2778,2	795,74
„	„	Ziegelhütte, Kamin	2869,8	821,98
„	„	Zaininger Straße, Straßenfläche . . .	2929,3	839,02
V	„	Bebenstein, Straßenfläche	2867,5	821,32
„	„	Schorrstall, Wasserscheide der Straße .	2856,0	818,02
„	„	„ Markstein, Oberfläche. . .	2872,2	822,66
VI	„	„ Haus, Kamin	2843,0	814,30
IV	31	Dullenwang, Signalstein, Oberfläche. .	2958,3	847,33
„	„	„ höchster Punkt	2971,0	850,96
III	32	Hochwäldle, Signalstein, Oberfläche . .	3028,4	867,40

Erklärung
der geognostischen Bezeichnungen,
welche bei
Beschreibung der einzelnen Höhenpunkte
angewendet sind.

Tertiär.	$T\zeta$ [1]	Nagelflue.
	$T\varepsilon$	Obere Süßwassermolasse.
	$T\delta$	Obere Meeresmolasse.
	$T\gamma$	Brackwassermolasse.
	$T\beta$ [2]	Unt. Süßwassermolasse.
	$T\alpha$	Untere Meeresmolasse.
Weißer Jura.	$J\zeta$	Krebsscheerenplatten.
	$J\varepsilon$ [3]	Korallenkalk, Marm., Dol.
	$J\delta$	Plumpe u. oolith. Felsenk.
	$J\gamma$	Lacunosa-Kalke.
	$J\beta$	Wohlgeschichtete Kalke.
	$J\alpha$	Impressa-Thone.
Brauner Jura.	$O\zeta$	Ornatenthone.
	$O\varepsilon$	Parkinsonoolithe.
	$O\delta$	Ostreenkalke.
	$O\gamma$	Blaue Kalke.
	$O\beta$	Eisenoolithe und Sandst.
	$O\alpha$	Opalinusthone.
Lias.	$L\zeta$	Jurensismergel.
	$L\varepsilon$	Posidonienschiefer.
	$L\delta$	Amaltheenthone.
	$L\gamma$	Numismaliskalke.
	$L\beta$	Turnerithone.
	$L\alpha$ [4]	Arcuatenkalk und Sandst.

Keuper.	$K\zeta$	Bonebedsandstein.
	$K\varepsilon$	Obere Knollenmergel.
	$K\delta$	Stubensandsteingruppe.
	$K\gamma$	Bunte Mergel.
	$K\beta$	Schilfsandstein.
	$K\alpha$	Gipsmergel.
Muschelkalk.	$M\zeta$	Lettenkohlengruppe.
	$M\varepsilon$	Muschelkalkdolomit.
	$M\delta$	Hauptmuschelkalk.
	$M\gamma$	Anhydritgr. mit Steinsalz.
	$M\beta$	Wellenkalk.
	$M\alpha$	Wellendolom. u. Mergel.
Buntsandstein.	$B\zeta$	Schieferletten.
	$B\varepsilon$	Plattensandstein.
	$B\delta$	Thonsandstein.
	$B\gamma$	Grobkörniger Sandstein.
	$B\beta$	Konglomerate.
	$B\alpha$	Tigersandstein.
Vulk. Gest., Urgeb. etc.	*R.*	Rothliegendes.
	Gr.	Granit.
	Gn.	Gneiß.
	P.	Porphyr.
	V-Vt.	Basalt und Tuffe.
	Ph.-Pht.	Phonolithe u. Tuffe.

[1]) Tj bedeutet den in der Riesgegend vorkommenden miocenen Juraschutt.

[2]) $T\beta$ bezeichnet im Ries miocene Süßwasserkalke.

[3]) $J\varepsilon$ im engeren Sinne, kennzeichnet den Marmor und körnigen Kalk, $J\varepsilon^{d}$ dagegen den Dolomit dieses Formationsgliedes.

[4]) $L\alpha$, K. markirt den Arietenkalk (Gryphitenkalk), $L\alpha$, S. den Angulatensandstein (Mehlstein).

Die vielfach dislocirten Riesgesteine erhielten die Zeichen der betreffenden Schichten, ohne Rücksicht darauf, ob sie sich in ursprünglicher oder sekundärer Lagerung befinden.

Uebersicht

über die

Oberämter und Gemeinde-Markungen,

für welche in den vorstehenden Höhenverzeichnissen Punkte angegeben sind.

I. Oberamt Aalen.

Markung:	Seite
Aalen	II
Abtsgmünd	III
Dewangen	V
Essingen	VI
Fachsenfeld	IX
Heuchlingen	XI
Hofen	XI
Hohenstadt	XII
Hüttlingen	XIII
Laubach	XVI
Lauterburg	XVI
Neubronn	XVIII
Ober-Kochen	XX
Pommertsweiler	XXII
Schechingen	XXII
Unter-Kochen	XXIV
Unter-Rombach	XXVI
Wasseralfingen	XXVII

II. Oberamt Blaubeuren.

Markung:	Seite
Asch	LIV
Beiningen	LIV
Berghülen	LV
Bermaringen	LV
Blaubeuren	LV
Bühlenhausen	LVI
Gerhausen	LVII
Hausen ob Urspring	LVIII
Machtolsheim	LIX
Markbronn	LIX
Merklingen	LX
Nellingen	LX
Pappelau	LX
Radelstetten	LXI
Ringingen	LXI
Scharenstetten	LXI
Schelklingen	LXII
Schmiechen	LXII
Seißen	LXII
Sonderbuch	LXIII
Suppingen	LXIII
Weiler	LXIII

III. Oberamt Ehingen.

Markung:	Seite
Allmendingen	LIV
Altheim	LIV
Ennahofen	LVII
Frankenhofen	LVII
Grötzingen	LVII
Sondernach	LXIII
Weilersteußlingen	LXIV

IV. Oberamt Ellwangen.

Markung:	Seite
Benzenzimmern	XXXIV
Dalkingen	V
"	XXXV
Lauchheim	XLI
Lippach	XLII
Neuler	XIX
Pfahlheim	XLV
Röhlingen	XLVI
Schwabsberg	XXIII
Unter-Schneidheim	XLVIII
Unter-Wilflingen	XLVIII
Westhausen	XXX
"	L
Zipplingen	L
Zöbingen	LI

V. Oberamt Gaildorf.

Markung:	Seite
Eschach	VI
Ober-Gröningen	XX
Unter-Gröningen	XXIV

VI. Oberamt Geislingen.

Markung:	Seite
Weißenstein	XXX
Westerheim	LXIV

VII. Oberamt Gmünd.

Markung:	Seite
Bargau	IV
Bartholomä	IV
Göggingen	IX

Markung:	Seite
Heubach	IX
Iggingen	XIV
Lautern	XVII
Leinzell	XVIII
Mögglingen	XVIII
Ober=Bettringen	XIX
Ober=Böbingen	XIX
Unter=Böbingen	XXIV
Weiler in den Bergen	XXX

VIII. Oberamt Heidenheim.

Markung:	Seite
Itzelberg	XV
Königsbronn	XV
Ochsenberg	XXI
Steinheim am Aalbuch	XXIII
Zang	XXXI

IX. Oberamt Kirchheim.

Markung:	Seite
Gutenberg	LXX

X. Oberamt Münsingen.

Markung:	Seite
Apfelstetten	LXVI
Auingen	LXVI
Bernloch	LXVI
Bichishausen	LXVI
Böttingen	LVI
Bremelau	LVI
"	LXVII
Buttenhausen	LXVII
Dapfen	LXVII
Dottingen	LXVIII
Eglingen	LXVIII
Ehestetten	LXVIII
Ennabeuren	LVI
Feldstetten	LVII
Gomadingen	LXIX
Gundelfingen	LXX
Gundershofen	LVIII
Hundersingen	LXXI
Hütten	LVIII
Ingstetten	LVIII
Justingen	LVIII
Kohlstetten	LXXII
Laichingen	LIX
Magolsheim	LIX
Mehrstetten	LX
"	LXXII
Meidelstetten	LXXII
Münsingen	LX
"	LXXIII
Oberstetten	LXXIV
Oedenwaldstetten	LXXIV
Sontheim	LXIII
Steingebronn	LXXV

XI. Oberamt Neresheim.

Markung:	Seite
Auernheim	XXXIII
Aufhausen	XXXIII
Baldern	XXXIII
Bopfingen	XXXIV
Dirgenheim	XXXV
Dorfmerkingen	XXXV
Dunstelkingen	XXXVI
Ebnat	VI
Ebnat	XXXVI
Elchingen a. d. Herdtfeld	XXXVI
Flochberg	XXXVII
Frickingen	XXXVII
Goldburghausen	XXXVIII
Groß=Kuchen	XXXVIII
Hülen	XXXIX
Kerkingen	XL
Kirchheim im Ries	XL
Kösingen	XL
Neresheim (Stadt)	XLIII
Neresheim (Schloß)	XLIII
Oberdorf	XLIV
Ohmenheim	XLIV
Pflaumloch	XLV
Röttingen	XLVI
Schloßberg	XLVII
Schweindorf	XLVII
Trochtelfingen	XLVII
Unter=Riffingen	XLVII
Utzmemmingen	XLIX
Waldhausen	XXVII
"	XLIX

XII. Oberamt Reutlingen.

Markung:	Seite
Eningen	LXIX
Groß=Engstingen	LXX
Holzelfingen	LXXI
Honau	LXXI
Klein=Engstingen	LXXII
Oberhausen	LXXIII
Pfullingen	LXXIV
Unterhausen	LXXV

XIII. Oberamt Urach.

Markung:	Seite
Böhringen	LXVII
Dettingen a. d. Erms	LXVIII
Donnstetten	LVI
Gächingen	LXIX
Glems	LXIX
Grabenstetten	LXX
Gruorn	LXX
Hengen	LXXI
Hülben	LXXI
Lonsingen	LXXII
Neuhausen	LXXIII
Ohnastetten	LXXIV
Rietheim	LXXIV
Seeburg	LXXV
Sirchingen	LXXV
Trailfingen	LXXV
Upfingen	LXXV
Urach	LXXVI
Wittlingen	LXXVI
Würtingen	LXXVI
Zainingen	LXIV
"	LXXVII

XIV. Königreich Bayern.

Markung:	Seite
Markt=Offingen	XLII
Munzingen	XLIII
Näbermemmingen	XLIII
Nördlingen	XLIV
Wallerstein	L

GETTY CENTER LIBRARY
3 3125 00684 8796